



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

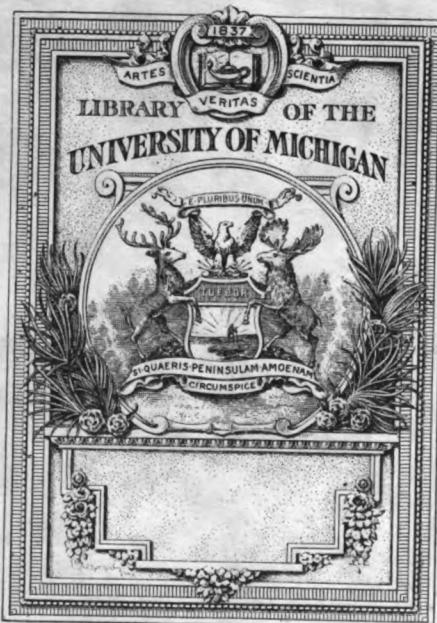
We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





891.2.2  
B67  
1870

3



965-1

# INDISCHE SPRÜCHE.

## SANSKRIT UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

von

OTTO BOEHTLINGK, Dr.

ordentlichem Mitgliede der Kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Ehrenmitgliede der finnischen Gesellschaft der Wissenschaften in Helsingfors und der americanischen orientalischen Gesellschaft in Boston, auswärtigem Mitgliede der Kön. Gesellschaft der Wissenschaften in Kopenhagen, der americanischen philosophischen Gesellschaft in Philadelphia und der historischen Gesellschaft von Pennsylvania ebend., corresp. Mitgliede der Königl. preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, des Kön. Lombardischen Instituts für Wissenschaften und Literatur in Mailand und der Estnischen Litterärischen Gesellschaft in Reval, ordentlichem Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

DRITTER THEIL.

¶ — § nebst Nachträgen.

ST. PETERSBURG, 1873.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg	in Riga	in Leipzig
Eggers et Co., H. Schmitzdorff, N. Kymmel;		Leopold Voss.
J. Issakof und A. Tscherkessoff;		

Preis: 2 Rbl. 50 Kop. = 2 Thlr. 23 Ngr.

**Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.**  
**Im Juni 1873.**

**C. Vesselofski, beständiger Secretär.**

**Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.**  
**(Wass.-Ostr. 9. Lin. No. 12.)**

④  
⑤  
⑥  
⑦

**MEINEM LIEBEN FREUNDE**  
**PROFESSOR DR. HEINRICH KERN IN LEIDEN**  
**ALS ERINNERUNG**  
**AN DIE IN DEN SOMMERN 1868 UND 1871 IN JENA GEMEINSAM VERLEBTEN TAGE.**



## Vorwort.

Mit diesem dritten Theile schliesse ich das Werk ab, da ich bei meiner durch das Wörterbuch stark in Anspruch genommenen Zeit nicht daran denken kann an die Anfertigung eines Index zu gehen, so wünschenswerth dieser auch wäre.

Im dritten Theile werden folgende neue Quellen angeführt\*):

KĀN. ed. Raṅgap. = चाणक्य-शतकं । रङ्गपुर-स्कूल-प्रित्तस्य श्री भीम लोचन साम्यालस्य आदेशेन रङ्गपुर काकिना शम्भु चन्द्र-यत्वेण मुक्तिं शकाब्दाः १७८२ २३ पैष.

MĀLAV. ed. Bomb. (die Ausg. von SHANKAR P. Pandit, 1869).

NĀGĀNANDA, ed. Calc. Samvat 1921.

VENISĀMHĀRA, Ausg. von GRILL.

Drei Quellen verdienen besonders hervorgehoben zu werden, da ich aus ihnen am meisten geschöpft habe. Ich verdanke die Mittheilung derselben Dr. JOH. KLATT, der sie für mich abschrieb und mir zu freiem Gebrauch überliess. Diese drei Quellen sind: 1) die Berl. Handschriften des VRDDHA-ĀKĀJKĀ, 2) BAHUDARBANA, 3) ein in Telugu-Charakteren in Madras gedrucktes NītiqĀSTRA. Eine nähere Beschreibung dieser Bücher findet man in des eben genannten Gelehrten Dissertation: De trecentis Cānakyaē poetae indicū sententiis.

---

\* ) Zu den im Vorwort zum zweiten Theile aufgeführten Quellen muss ich bemerken, dass mir von KĀVASAS. nur die zwei ersten Hefte vorliegen.

Die Abschriften des Dr. KLATT sind mit Verweisungen auf gleiche oder verwandte Sprüche in meiner Sammlung oder in andern Büchern, insbesondere mit Rücksicht auf GALANOS' griechische Uebersetzungen versehen, was dem dritten Theile meiner Sprüche zu Gute gekommen ist.

Aus den Handschriften des VRDDHA-KĀNAKJA hat Dr. KLATT gegen hundert bis dahin unbekannte Sprüche in seiner vorhin genannten Dissertation herausgegeben, übersetzt und mit dankenswerthen Verweisungen auf Verwandtes begleitet. In meiner Sammlung wird man mehrere von diesen Sprüchen vermissen: ich liess sie bei Seite liegen, weil sie mir verdorben erschienen und ich nicht im Stande war dieselben erträglich herzustellen. Bei denjenigen Sprüchen, welche wir Beide, aber ganz unabhängig von einander, bearbeiteten, gehen wir nicht selten aus einander. Man wird alsbald bemerken, dass der Aeltere kühner zu Werke geht, der Jüngere mehr Achtung vor dem geschriebenen Buchstaben an den Tag legt. Ich habe alle Barbarismen, weil ich dieselben lediglich unwissenden Copisten zuschreibe, nach Möglichkeit zu entfernen gesucht, während Dr. KLATT sie öfters beibehält, indem er dieselben auf den Dichter selbst zurückzuführen scheint. Hat ein Abschreiber, so urtheile ich, in dem Spruch 42 bei KLATT, der in andern Büchern in gutem Sanskrit überliefert wird, विद्वांसो st. शास्त्राणां eingeschwärzt, so kann er in Spruch 17 ebendaselbst ähnlich verfahren sein. In dem Spruch 3221 unserer Sammlung haben die Hdschrr. des VRDDHA-KĀN. वासानि st. des richtigen वस्त्राणि, woraus ich wiederum schliesse, dass der Barbarismus auf Rechnung eines Abschreibers zu setzen ist. Wie weit die Ignoranz und Eigenmächtigkeit eines Abschreibers bisweilen geht, mag Spruch 5748 unserer Sammlung zeigen: hier hat ein Abschreiber in dem leicht verständlichen Compositum व्यालीवदनचुम्बनम् die ersten drei Silben als व्याली इव gefasst und in Folge dessen दन ohne Weiteres in मुख, das er vermisste, geändert. Bei

einer genaueren Betrachtung des SUBHĀSHITĀRNAVA habe ich eine bestimmte Klasse von Abschreibern gründlich verachten gelernt und bei diesem Studium zu meinem grossen Bedauern ersehen, dass solche Abschreiber mit dem Metrum in der Regel viel besser vertraut sind als mit der Sprache. Die Folge davon ist, dass sie einen metrisch verdorbenen Text auf eine ungeschickte Weise zu bessern unternehmen und den ursprünglichen Fehler dadurch nur noch mehr verdecken.

Bei dieser Gelegenheit kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, dass nach meiner Ansicht Viele, auch mein Freund WEBER, den geschriebenen Buchstaben bisweilen zu hoch anschlagen. So versucht WEBER in seiner Ausgabe des KĀNAKJA in Spruch 2264 unserer Sammlung das neben dem ganz sicher überlieferten नासमीद्य erscheinende आसमीद्य einigermaassen zu rechtfertigen, indem er dazu bemerkt: «Die hiesige Lesart आसमीद्य lässt sich so erklären, dass das Gerundium mit आ «bis zu» komponirt wäre, wie dies allerdings sonst nur mit Accusativen zu geschehen pflegt». Ich hätte ohne Bedenken नासमीद्य in den Text gesetzt, die Variante verzeichnet, sie aber keines weiteren Wortes gewürdigt.

Vor dem geschriebenen Buchstaben Achtung zu haben ermahnt uns auch MAX MÜLLER, der sich im Vorwort zum 5ten Bande des RGVEDA auf S. XIX folgendermaassen hierüber auslässt: «It would be easy, no doubt, to improve the text of the Brāhmaṇa, as here printed, by conjecture. But those who know the mischief done by conjectural criticism in classical scholarship, will deprecate, most strongly, any countenance given to it by Sanskrit scholars. It may be truly said that the chief business of modern critics is to cleanse the text of the classics from the improvements introduced by the ingenious editors of the last three centuries, and we ought not to neglect this lesson in preparing our own *editiones principes*. Let an editor give what there is, and let the commentator and translator say what might be, or what ought

to be». Nun folgt, um an einem Beispiele zu zeigen, wie man zu verfahren habe, auf sechs Quartseiten (dieselbe Probe war schon früher ein Mal in derselben Weise abgedruckt worden) ein zehnzeiliger Text aus dem ÇÄTJÄJANAKA, wie er sich in elf Handschriften des SÄJANA vorfindet, und schliesslich in der Form, in welcher er in M. MÜLLER's Ausgabe des RV. gegeben werden wird. Die Probe zeigt, von wie geringer Beschaffenheit die Handschriften zu sein pflegen und wie dieselben mit den Codices der Klassiker nicht verglichen werden dürfen. Ausserdem wundert man sich aber auch, dass M. MÜLLER den eben verkündigten Grundsatz wieder vergisst, indem er in dem zehnzeitigen Stücke sehr oft eine von keiner Handschrift gebotene Lesart in seinen Text aufnimmt. Auf diese Weise erhalten wir einen Text, der frei von Conjecturen sein soll, es aber in Wirklichkeit doch nicht ist, einen Text, den Niemand versteht und zu dessen besserm Verständniss in den reichlich fliessenden Anmerkungen keine einzige Conjectur, so leicht eine solche auch nach dem vorhin angeführten Ausspruch des Herausgebers zu machen wäre, gewagt wird. Ich möchte meinem scharfsinnigen, jeden falschen Schein unerbittlich verfolgenden Freunde W. D. WHITNEY auch diesen Ausspruch und Anspruch M. MÜLLER's zu näherer Prüfung empfehlen.

Zum Schluss wiederhole ich Dr. KLATT auch öffentlich meinen Dank für seine uneigennützigen Bemühungen. Seine glücklichen Conjecturen habe ich in den Verbesserungen und Nachträgen zur Kritik des Textes am Ende dieses Theiles an der betreffenden Stelle erwähnt. Die hier und da nachgetragenen Lesarten aus dem handschriftlichen VEDDA-ĶĀNAKĀ, erklären sich zum Theil dadurch, dass Dr. KLATT in seiner mir übersandten Abschrift nicht bei jedem Spruch die meist werthlosen Lesarten der zweiten Handschrift angemerkt hatte.

Jena, den 10. Mai 1873.

O. Böhlingk.

मनिका मातृतो वेश्या पाचको मूषकस्तथा ।  
यामणीर्गणकशैव समैते परब्राह्मकाः ॥

**4650.** Eine Fliege, Wind, eine Buhldirne, ein Bettler, eine Maus, ein Dorfältester und ein Astrolog, diese sieben sind dazu da um Andere zu quälen.

मनिका ब्रणमिद्धति धनमिद्धति पार्थिवाः ।  
नीचाः कलक्षमिद्धति शात्तिमिद्धति माधवः ॥

**4651.** Fliegen ist es um eine Wunde zu thun, Fürsten um Reichthümer, gemeinen Menschen um Hader, Guten um Ruhe.

मनिका ब्रणमिद्धति पुष्पमिद्धति षट्टदाः ।  
सज्जना गुणमिद्धति देष्मिद्धति पामराः ॥

**4652. (4680.)** Fliegen spüren Wunden auf, Bienen — Blumen, gute Menschen — Vorzüge, gemeine Menschen — Fehler.

मङ्गलालम्भन् योगः शुतमुत्थानमार्डवम् ।  
भूतिमेतानि कुर्वति सतां चाभीहणदर्शनम् ॥

**4653.** Berührungen heilbringender Gegenstände, Verbindungen, Studium, Fleiss, Redlichkeit und häufiges Sehen vorzüglicher Menschen schaffen Wohlfahrt.

मङ्गलाभसि पातु मेरुशिष्यरं शत्रुञ्जयताल्वे  
वाणिङ्गं कृषिसेवनादि सकला विद्याः कल्पाः शिततु ।  
आकाशं विपुलं प्रयातु छगवत्कृता प्रपलं परं  
नाभाव्यं भवतीकृ कर्मवशतो भाव्यस्य नाशः कुतः ॥

**4650)** Carr 443.

ति तापसाः ॥ Zum ersten Spruch vgl.  
GALAN. Kān. E, 9 und Varr. 314; zum  
zweiten Spruch 1528 (KLATT).

**4651)** VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 215. c.

4652) KĀN. 58 bei WEBER.

नन्दा eine Hdschr. d. शास्त्र दie eine Hdschr.,

4653) MBH. 5, 1502. a. NILAK.: मङ्गलानं

मानं हि मलृतो धनम् die andere Hdschr.

दधिद्वर्वागवादीनामालम्भनं स्पर्शः । योगः स-  
दारिकाः । शास्त्रः कुलमिद्धति स्वर्गमिद्ध-

Es schliesst sich diesem Spruch noch fol-

कायप्रसंपत्.

**4654.** (2085.) Man stürze sich in's Wasser, steige auf des Meru Gipfel, besiege die Feinde in der Schlacht, erlerne den Handel, den Ackerbau, den Dienst und andere Gewerbe, alle Wissenschaften und Künste, erhebe sich wie ein Vogel in den weiten Himmelsraum und wende alle seine Kraft an: was nicht geschehen soll, geschieht hier auch nicht in Folge des Schicksals, und wie sollte anderseits das, was geschehen soll, unterbleiben?

मज्जन्नपि पयोराशी॑ १. Spruch यथा समुद्रे निमज्जन्.

मञ्जरीभिर्विराजते नदीकुलेषु वेतसाः ।

वकुकामा इवाङ्कुल्या कोऽस्माकं सदशो नगः ॥

**4655.** Das spanische Rohr prangt mit seinen Blüthensträussen an den Ufern der Flüsse und will gleichsam mit seinem Finger fragen, welcher Baum ihm wohl gleichkäme.

मणिर्लुठति पादये काचः शिरसि धार्यते ।

यथैवास्ते तथैवास्तां काचः काचो मणिर्मणिः ॥

**4656.** (2086.) Ein Edelstein rollt vor den Füssen, ein Glasstück wird auf dem Haupte getragen: wie es ihnen gerade ergeht, so mag es ihnen ergehen; Glas bleibt doch Glas und Edelstein Edelstein.

मणिः शाणोल्लीढः समरविजयी हेतिदलिते

मदत्तीषो नागः शरदि सरितः श्यानपुलिनाः ।

कलाशेषश्वन्दः सूरतमृदिता बालवनिता

तनिमा शेभते गलितविभवाशार्थिषु नृपाः ॥

**4657.** (2087.) Ein auf einem Schleifstein abgeschliffener Edelstein, ein

4654) BHART. ed. BOHL. 2, 91. HARV. 57.  
lith. Ausg. I 99. lith. Ausg. II 101. GALAN.  
95. ÇATAKIV. 86. ÇÄNG. PADDE. a. शत्रूज्  
unsere Änderung für शत्रृं, शत्रून् und श-  
त्रुः; ऋषिवाक्वे. b. वाणिज्ञप्रकृषिः; शिति-  
ता; (wozu die Scholien स्युः ergänzen). c.  
प्रपत्नो मक्तान्, प्रपत्ने मक्तान् (मक्ताक्षयि-  
त्युषः die Scholien); प्रपासं st. प्रपत्नं.

4655) VÄMANA - P. 6 bei AUFACHT, UR-  
DIS. Gloss. S. 281, N. 2. b. °कुलेषु gedruckt.

4656) Nitiratna 12 bei HARV. 11 in KÄ-  
VJARAL. VRDDHA - KÄN. 15, 9. Hit. ed. SCHL.  
II, 67. JOHNS. 66. CARA 396. a. लुठति; पा-

देषु, पदेन und पादे. b. यथैवास्ति (auch य-  
थैवास्तु) तथैवास्तु, यथैवास्ति तथैवासि, क्र-  
पविक्रपवेलायां.

4657) BHART. ed. BOHL. 2, 86. HARV. 6.  
lith. Ausg. I 48. lith. Ausg. II 44. GALAN.  
47. ÇÄNG. PADDE. KUVALAJ. 60, b. Subhāśi.  
303. a. शाणोल्लीढः, शाणालीढः, शोणोल्ली-  
ढः; °विजयो; निक्तो st. दलितो. b. श्याम  
st. श्यान (श्यानानि श्रुष्टाणि पुलिनानि ज-  
लमिर्मुक्तातटानि यासी ताः सरितः Schol. zu  
KUVALAJ.); शतशलितः, सरितस्त्यानपुलि-  
नाः (सरितो नगः शरत्काले स्त्यानपुलिनाः;  
भंगकुटिलः Schol. in der lith. Ausg. II),

durch ein Wurfgeschoss durchbohrter Sieger in der Schlacht, ein durch Brunst abgemagerter Elephant, Flusse, die im Herbst trocken gelegte Sandbänke zeigen, der Mond, wenn nur ein schmaler Streifen von ihm übrig geblieben ist, ein junges Weib, das durch Liebesgenuss mitgenommen wurde, und Fürsten, die ihr Vermögen durch Spenden an Bedürftige erschöpften, gewinnen an Ansehen durch den Verlust ihrer Fülle.

मतिरेव बलाद्धरीयसी तदभावे करिणामियं दशा ।

इति धोषपतीव डिपिउः करिणो हृस्तिपकाहृतः श्वाण् ॥

4658. (2088.) «Verstand ist mehr werth als Kraft; weil jener fehlt, deshalb befinden sich Elephanten in dieser Lage.» Solches ruft die vom Führer angeschlagene Trommel auf dem Elephanten, wenn sie ertönt, gleichsam öffentlich ans.

मतिर्दीलायते नूनं सतामपि छलोक्तिभिः ।

तागिर्विश्वासिता योऽसौ म्रियते चित्रकर्णवत् ॥

4659. (2089.) Selbst der Guten Meinung geräth in's Schwanken in Folge von Reden böser Menschen; bei wem solche Reden Vertrauen erwecken, der geht wie Kitrakarna (das Kamel) in den Tod.

मतः प्रमत्त उन्मत्तः आतः कुद्धो बुभुतितः ।

लुब्धो भीरुस्त्वरायुक्तः कामुकश्च न धर्मवित् ॥

4660. (2090.) Der Trunkene, der Fahrlässige, der Wahnsinnige, der Ermüdete, der Erzfürte, der Hungrige, der Habsüchtige, der Furchtsame, der Eilende und der Verliebte kennen kein Gesetz.

मत्तं प्रमत्तमृन्मत्तं सुमं बालं स्त्रियं जडम् ।

प्रपत्तं विरथं भीतं न रिपुं हृति धर्मवित् ॥

4661. (4681.) Wer das Gesetz kennt, tödtet nimmer einen Feind, wenn dieser trunken, nicht auf seiner Hut oder verrückt ist, wenn er schläft,

○पुलिनां. c. भ्रदिता und मुदिता; ललना  
und लना st. वनिता. d. c. शरैदि u. s. w.  
wechselt mit सुरत्° u. s. w. die Stelle.  
d. तनिमाः; न निमाः; न निमाः; तनिमा und  
तनिमा; तनिमा; राजसे st. शेषसे; °वि-  
भवास्वार्थिषु; ब्रनाः; ब्रनः; नराः; und वराः;  
st. नृपाः.

4668) GUARATHA 8 bei HAZZ. und in KI-  
VARAL. HIT. ed. SCHL. II, 83. JOHNS. 84. ed.  
Calc. 1830 S. 218. a. अलात् ग°. b. यदभा-

वे. c. डिपिउः.

4669) HIT. ed. SCHL. IV, 53. JOHNS. 58.  
a. सत्यं st. नूनं. c. त्रिभिर्विं, विश्वासित-  
शासी, यः स. d. चित्रवर्णवत्.

4660) HIT. ed. SCHL. IV, 55. JOHNS. 60. a.  
प्रमत्तशोन्मत्तः. b. आतः (उन्मत्तो आतः:) und  
आर्तः (उन्मत्त आर्तः) st. आतः..; क्रोधी und  
लुब्धो st. कुद्धो. Vgl. Spruch 2724. sg.

4661) BAIE. P. 1, 7, 86.

wenn er ein Kind, ein Weib oder ein Schwachkopf ist, wenn er bei ihm Zuflucht sucht, wenn er um seinen Kriegswagen gekommen oder von Furcht ergriffen ist.

मत्तेभकुम्भदलने भुवि सति प्रूरा:  
केचित्प्रचाराद्यगराज्ञवधे ऽपि दत्ताः ।  
किं तु ब्रवींमि बलिनां पुरतः प्रसन्न  
कन्दर्पदर्पदलने विरला मनुष्याः ॥

**4662. (2091.)** Es giebt auf Erden Helden zum Spalten der Stirnanschwellungen brünstiger Elephanten, es sind Einige geschickt sogar im Tödten eines wüthenden Löwen; aber, ich sage es den Starken in's Gesicht, es giebt wenige Menschen, die im Stande wären mit aller Kraftanstrengung den Uebermuth des Liebesgottes zu brechen.

मत्तेभकुम्भपरिणाहिनि कुङ्कुमार्हे  
कात्तापयोधरते रतिष्वरुद्धिमः ।  
बलो निधाय भुजपञ्चरमध्यवत्ती  
धन्यः तपां तपयति तण्णलब्धनिन्दः ॥

**4663. (2092.)** Glücklich ist derjenige, der, vom Liebesgenuss ermüdet, mit der Brust an dem von Saffran feuchten, mit den Stirnanschwellungen brünstiger Elephanten an Umfang wetteifernden Busen der Geliebten ruhend, im Käfig ihrer Arme eingeschlossen, alsbald in Schlaf versinkend, die Nacht verbringt.

मत्तेभकुम्भविदलनकृतश्चर्मं सुप्रसन्नकप्रतिम् ।  
यमतोकर्दश्चेष्टुः सिंहं बोधयति को नाम ॥

**4664. (2093.)** Wer wohl weckt, aus Verlangen Jama's Welt zu schauen, einen zweiten Todesgott, einen schlafenden Löwen, der sich im Zerfleischen der Stirnanschwellungen brünstiger Elephanten geübt hat?

मत्या परीह्य मेधावी बुद्धा संपाद्य चासकृत् ।  
मुवा दृष्ट्य विश्वाय प्राज्ञैर्मेत्रो समाचरेत् ॥

**4665. (4682.)** Nachdem der Verständige mit dem Verstande geprüft, im Geiste vielfach erwogen, nachdem er gehört, gesehen und erkannt hat, schliesst er mit Einsichtigen Freundschaft.

4662) BHART. ed. BOHL. I, 58. HANB. 61.  
SUBHISH. 76. c. पुरतां st. बलिनां SUBHISH.

4663) BHART. bei SCHIEFFNER und WEBER  
S. 22. PANÉAT. ed. KOSKE. I, 224. ed. ORN.  
213. b. तस्याः st. कात्ता, पुगे st. ते उnd  
रत st. रति PANÉAT. स्विन्नः st. छिन्नः d.

स्वप्स्ये कदा तण्णमवाय्य तदीपसङ्गम् उnd  
स्वप्स्यामि विं तण्णमलं तण्ण° PANÉAT.

4664) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 351.

4665) MBH. 5, 1487. a. NILAK. erwähnt  
eine Lesart जात्या st. मत्या.

मत्स्यो मत्स्यं समादते शातिर्जातिमसंशयम् ।  
रावणोच्छ्रुतये रामो विभीषणमपूजयत् ॥

4666. (2094.) Ein Fisch packt den andern und ein Blutsverwandter zweifelsohne den andern: um Rāvana aus dem Wege zu räumen ehrte Rāma den Vibhishana (dessen Bruder).

मत्स्यो मत्स्यमुपादते s. den vorangehenden Spruch.

मदरकस्य कृमस्य कोकिलस्य शिखपिडनः ।  
कृत्स्ना न तथा वाचो पथा साधु विपश्चिताम् ॥

4667. (4683.) Die Stimme eines von Liebeslust bewegten Flamingo's, Kokila's oder Pfauen reisst uns nicht in der Weise hin, wie der Beifallsruf weiser Männer.

मदादिक्षालनं शास्त्रं मन्दाना कुरुते मदम् ।  
चक्षुप्रबोधनं तेऽग्र उक्तलानामिवान्ध्यकृत् ॥

4668. (4684.) Wissenschaft, die sonst Hochmuth und andere Untugenden wegwischt, erzeugt bei Thoren Hochmuth, gleichwie das Tageslicht, das sonst die Sehkraft erweckt, bei Eulen Blindheit hervorruft.

मदिरामदमतो हि किं प्रणोति च पश्यति ।  
इडाश्चीमद्मतस्तु न प्रणोति न पश्यति ॥

4669. Ein von Wein Berauschter hört und sieht ja noch Etwas, ein von Fürstenglück Berauschter aber hört und sieht Nichts mehr.

मदिरेव मोक्षनकः कः स्त्रेणः के च दस्यवो विषयाः ।  
का भवचलां तृज्ञा को वैरी पस्तनुयोगः ॥

4670. Was bewirkt wie Wein Geistesverwirrung? Die Liebe. Wer sind die Räuber? Die Sinnesgegenstände. Was ist die Schlingpflanze des weltlichen Daseins? Die Gier. Wer ist unser Feind? Die Trägheit.

मदोदतस्य नृपतेः संकोर्णस्येव दत्तिनः ।  
गच्छत्यन्यायवृत्तस्य नेतारः खलु वाच्यताम् ॥

4666) Kim. Nit. 8, 68. Panéat. ed. Bomb. III, 154. a. उपादते Panéat.

4667) Kim. Nit. 3, 28. d. साधु ist unser bravo. Vgl. Spruch 629.

4668) Panéat. bei BENFET I, 282. a. Statt तालनं will BENFET mit Unrecht चालनं lesen; शास्त्रं BENFET's Verbeserung für शास्त्रं. c. चक्षुप्रं उnsere Aenderung für च-

क्षुप्रं, wofür BENFET चक्षुप्रं lesen will. तेऽग्र haben wir hinzugefügt. d. उक्तलानाम्

BENFET's Verbesserung für उक्तलाम्; इवान्ध्यकृत् उnsere Aenderung für इवान्ध्यकृत्. Vgl. Spruch 2450.

4669) Subbisa. 288. b. प्राप्तवस्ति die Hdschr.

4670) Praçnottaratnam. 6 in Monatsberr. d. K. Pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 98. sg.

4671. (2095.) Wenn ein von Hochmuth aufgeblasener Fürst wie ein brünstiger Elephant auf unrechten Wegen wandelt, dann werden ja die Führer getadelt.

मदान्मत्तस्य भूपस्य कुञ्जरस्य च गच्छनः ।  
उन्मार्गं वाच्यतां पात्ति महामात्राः समीक्षाः ॥

4672. (2096.) Wenn ein vor Hochmuth toller Fürst und ein brünstiger Elephant auf Abwegen wandeln, dann werden die ihnen zur Seite gehenden Führer getadelt.

मध्यं पथा द्विजातीनां मध्यपानां पथा दृष्टिः ।  
भद्र्यमभद्र्यतामेति तथान्येषामपि द्विः ॥

4673. Wie Brahmanen ein berauschendes Getränk und wie Säufern geklärte Butter, so wird auch Andern, o Brahmane, etwas sonst Geniessbares ungeniessbar.

मध्यकुन्भो यथा शुद्धो न स्पाद्यतो सरिङ्गलैः ।  
स्नानेनापि तथा जीवो मिथ्याकादिमलीमसः ॥

4674. Wie ein Topf für Branntwein, würde er auch mit Flusswasser gewaschen, nicht rein wird, so wird auch die Seele trotz alles Badens nicht rein, wenn sie durch Verblendung und Anderes besudelt ward.

मधुकरगणाशूतं त्यक्ता गतो नवमलिकां  
पुनरपि गतो रक्ताणोकं कदम्बतरुं ततः ।  
अनन्तिसुचिरं स्थित्वा तेभ्यः प्रयाति सरोरुकं  
परिचितजनदेषो लोको नवं नवमीकृते ॥

4675. (4685.) Ein Bienenschwarm verlässt einen Mangobaum und begiebt sich zu einer Jasminstaude, darauf fliegt er wieder zu einem rothen Açoka und dann zu einem Kadamba; ohne gar lange zu verweilen, eilt er von diesem zu einer Lotusblüthe: die Welt mag nicht alte Bekannte und begehrst stets nach neuen.

4671) Kām. Nitīs. 4,49. Hit. sed. SCHL. IV, 16. JOHNS. 20. a. महोहनस्य. b. संकीर्णस्येव, प्रकीर्णस्येव. c. उन्मार्गपातस्य und उन्मार्गया (I) तस्य (JOHNS.) st. अन्यायवृत्तस्य Hit. Vgl. den folgenden Spruch und महोभूतो मदान्धस्य.

4672) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 177. ed. orn. 127. ed. BOMB. 161.

4673) PANÉAT. ed. BOMB. IV, 58.

4674) SUBHAŚA. 267. d. मिथ्याकादि० die Hdschr. Vgl. Spruch 2218, der in der Hdschr. unmittelbar auf diesen folgt.

4675) CĀRĀG. PADDU. MADHUKARĀNJKOṬI 15. a. त्यक्ता die eine, त्यक्ता die andere Hdschr.; नवमलिकां die eine, नवमलिकां die andere Hdschr. b. पुरुषि st. पुनरपि; कदम्ब. c. अनन्ति unsere Änderung für तदपि. d. परिचय, नवनवमोक्ते.

मधुकारमहासौं लोके इतिमनो गुद्रतमो ।  
वैराग्यं परितोषं च प्राप्ता यच्छक्तया वयम् ॥

**4676. (4686.)** Die Biene und die Riesenschlange sind in dieser Welt unsere besten Lehrmeister, da wir durch die von ihnen empfangene Lehre zur Entzag und zur Genügsamkeit gelangt sind.

मधु तिष्ठति वाचि पोषितो वृद्धि द्वालाक्लमेव केवलम् ।  
भ्रत एव निषीयते इधरो वृद्धयं मुष्टिभिरेव तायते ॥

**4677. (2097.)** Honig ist in der Rede der Weiber und Nichts als Gift in ihrem Busen; darum eben saugt man an ihren Lippen und schlägt (drückt) die Brust mit Fäusten.

मधुदेहेण डुक्लेङ्गाष्टं धमरा इव पादपम् ।  
वत्सापेती डुक्लेष्व त्सनांश न विकुण्ठेत् ॥

**4678. (2098.)** Wie die Bienen aus der Pflanze, so ziehe (der Fürst) aus dem Reiche den Honig; auch nehme er beim Melken Rücksicht auf das Kalb und reisse die Zitzen nicht wund.

मधुपानकलात्काप्ताक्षिर्गतो इट्यलिनां धनिः ।  
कुर्वति कर्णस्य कामिनां पापमीदशम् ॥

**4679. (4687.)** Welch ein Unglück, dass sogar der Bienen Gesumme, das ihrer ob des Genusses von Honigseim sanft tönenden Kehle entfährt, dem Ohre Verliebter scharf erscheint!

मधुरयं मधुरेपि कोकिला-  
कलकलैर्मलयस्य च वाणुभिः ।  
विरक्षिणः प्रणिरुति शरीरिणो  
विपदि रुत्त मुधापि विषायते ॥

**4680. (2099.)** Dieser Frühling vernichtet sogar durch die süßen Töne

4676) Baisc. P. 7,13,34. Vgl. Spruch  
विरागः सर्वकामेयः.

4677) Bihartq. ed. Bochl. I, 82. Haeb. 85.  
Panéat. ed. orn. I, 151. Hit. ed. Schäl. ad  
65, 8. Subhás. 17. a. रसश्च st. तिष्ठति

Hit. धमृतं च (zu streichen) वदनेषु st. मधु  
तिष्ठति वाचि Subhás. b. वृद्धये चापि द्वा-  
लाक्लं विषम Panéat. c. निषीडाते So-  
bhás. मुखं निषीषते st. निषीयते इधरो

Panéat. Vgl. Spruch सुमुखेन वदत्ति वल्गु-  
ना.

4678) MBn. 12,3305. Vgl. Spruch यथा  
मधु समोदत्ते.

4679) Kāvya. 2, 176.  
4680) Bihartq. ed. Bochl. und lith. Ausg.  
III 1, 34. Haeb. 86. lith. Ausg. II 51. b. क-  
लरवैरु st. कलकलैरु. c. विरक्षितान्, प्र-  
वास. तिष्ठति, शरीरिणः und शरीरिणी.

der Kokila-Weibchen und durch die vom Malaja-Gebirge wehenden Winde Männer, die von ihren Geliebten getrennt sind: im Unglück wird, wie du siehst, selbst Nektar zu Gift.

मधुरसश वाचि योषिताम् s. Spruch 4677.

मधुरः मुधावदधरः पल्लवतुल्यो ऽतिपेलवः याणिः ।

चक्कितमृगलोचनाभ्या सदृशी चपसे च लोचने तस्याः ॥

4681. (2100.) Ihre Lippen sind süß wie Nektar, ihre Hand zart wie junge Sprossen, ihre Augen beweglich wie die einer erschrockenen Gazelle.

मधुरेणादशां मानं मधुरेण मुग्निध्यना ।

सकृकारोऽद्रमेनैव शब्दशोषं करिष्यति ॥

4682. (4688.) Der Frühling wird mittels der süßen, wohlriechenden Mangoknospen es schon dahin bringen, dass von der Gazellenäugigen Groll der blosse Name nachbleibt.

मध्यं तव सरोऽति पयोधरभर्दितम् ।

श्रस्ति नास्तीति संदेकः कस्य चित्ते न भासते ॥

4683. (2101.) In wessen Geiste taucht nicht, o Lotusäugige, der Zweifel auf, ob deine durch der Brüste Last mitgenommene Taille noch da ist, oder nicht?

मध्यंदिनार्कसंतप्तः सरसीं गाहृते गजः ।

मन्ये मार्तण्डगृह्णाणि पव्वान्युद्धर्तुमुद्यतः ॥

4684. (4689.) Wenn ein von der Mittagsonne gequälter Elephant in einen Teich steigt, dann beabsichtigt er, wie mir scheint, die Wasserrosen auszureißen, weil sie der Sonne Angehörige sind.

मन एव मनुष्याणाम् s. zu Spruch 4383.

मनः प्रङ्गादपत्तीभिर्मदयत्तीभिरप्यलम् ।

महात्मा ऽपि क्षि भिघते स्त्रीभिरद्विवाचलाः ॥

4685. (2102.) Durch die Weiber, die das Herz erquicken und hoch erfreuen, werden ja selbst grosse Charaktere gebrochen, wie Berge durch Gewässer.

मनश्चलं प्रकृतपैव दुर्लक्ष्यं च तथापि मे ।

कामेनैतत्कथं विद्ध समं सर्वेः शिलीमुखैः ॥

4681) SiB. D. 271.

4684) Kāvīyād. 2, 222. Vgl. Spruch इवि-

4682) Kāvīyād. 3, 20.

तस्मो गजः पव्वान्.

4683) SiB. D. ed. Röhr 285. ed. Calc.

4685) Kām. Niris. 1, 53. b. मन्द्यत्तीभिर्

1828 S. 303. d. भाषते Röhr. Vgl. Spruch  
3786.

गाम्मीर्याद्यां स्तनजाधनभारवद्वास्त्रीणामपि)

Comm.

9

4686. Das Herz ist schon von Natur unstat und als Ziel schwer in's Auge zu fassen; wie kommt es nun, dass der Liebesgott es mir dessenungeachtet mit allen seinen Pfeilen durchbohrt hat?

मनसा चित्तपेत्कर्म (चित्तिं कर्म) a. den folgenden Spruch.

मनसा चित्तिं कार्यं वचसा न प्रकाशयेत् ।  
अन्यलक्षितकार्यस्य यतः सिद्धिने ज्ञायते ॥

4687. (2103.) Eine Sache, die man im Geiste ausgedacht hat, soll man durch das Wort nicht verrathen, da eine Sache, die ein Anderer gewahr wird, nicht zu gelingen pflegt.

मनसा निश्चयं कृत्वा ततो वाचाभिधीयते ।  
क्रियते कर्मणा पश्यात्प्रमाणं मे मनस्तः ॥

4688. (2104.) Mit dem Geiste wird beschlossen, darauf mit dem Worte verkündet, schliesslich mit der That vollbracht; darum ist der Geist meine Richtschnur.

मनसापि स्वज्ञात्यानां योऽनिष्टानि प्रवित्तयेत् ।  
भवत्ति तस्य तान्येव इह लोके पृथ्वे च ॥

4689. (2105.) Wer auch nur in Gedanken auf etwas für Andere seines Gleichen Unliebes sinnt, dem wird eben dieses zu Theil in dieser und in jener Welt.

मनसा सर्वलोकानां लक्ष्मीर्हस्तगतैष विष्णु ।  
कर्मणोदामदण्डानामेव स्थादशवर्तिनी ॥

4690. In Gedanken glaubt ja Jedermann die Glücksgöttin schon in der Hand zu haben, in Wirklichkeit aber gehorcht diese nur denen, die eine unbeschränkte Gewalt ausüben.

4686) RATTIV. 56.

4687) Kāṇ. 38 bei HAB. 36 ed. RAHĀKĀP.  
VĀDDHA-KĀṇ. 2, 7. Berl. Hdschrr. 108. Su-  
bhāṣī. 181. GALAN. Varr. 309. a. चित्तपेत्  
st. चित्तिं; कर्य und कर्म st. कार्य. b. वा-  
चा नेव प्रकारो. c. मस्तकपूजात्मा, मस्तक-  
त्ताप्तागूजात्मा सिद्धि प्रकाशयत्, मस्तेष्य रक्षये-  
द्दूढं. d. कार्यसिद्धिश्च ज्ञायते, कार्यं चापि नि-  
योग्यपेत्.

4688) MBs. 3, 16685 = Siv. 2, 28. c.

Umgestellt कर्मणा क्रियते.

4689) PANĀKĀT. ed. Koseg. I, 332. ed. Bomb.  
299. Subhāṣī. 280. b. अतिष्ठति st. अनिष्टा-  
नि Subhāṣī. c. d. तस्य लोकदयं नास्ति भ-  
वेष्याणु चिकीटकः Subhāṣī. d. लोके अत्रैव  
st. इह लोके Koseg.

4690) PANĀKĀT. ed. Bomb. III, 148. d. एव  
am Anfange eines Pāda wie im Spruch  
42681.

ममसि वृथमि काये पुण्यपीष्टपूर्णा-  
स्त्रभुवनमुपकारथेणिभिः प्रीणापतः ।  
परगुणागरमाणून्पर्वतीकृत्य नित्यं  
निजहृदि विकसतः सत्ति सत्तः किपतः ॥

4691. (2106.) Wie viele solcher Edler giebt es, die in Gedanken, Wörtern und Thaten von nektargleichen Tugenden erfüllt sind, die die drei Welten durch ganze Reihen von Wohlthaten erfreuen, die die Atome fremder Vorzüge zu Bergen erheben und dabei im eigenen Herzen stets froh und heiter sind?

मनसो दुःखमूलं तु स्तेहू इत्युपलभ्यते ।  
स्तेहातु सज्जते जनुर्देखयोगमुपैति च ॥

4692. Es ergiebt sich, dass die Liebe die Wurzel des Seelenschmerzes ist; die Liebe macht es, dass der Mensch sich an Etwas heftet und in Leid gerath.

मनस्यन्यद्वचस्यन्यत् ॥ den folgenden Spruch.  
मनस्येकं वचस्येकं कर्मणेकं मक्षात्मनाम् ।  
मनस्यन्यद्वचस्यन्यत्कर्मणेयन्यद्वात्मनाम् ॥

4693. (2107.) Bei edlen Menschen stimmen Gedanken, Worte und Thaten vollkommen überein; bei bösen Menschen dagegen gehen Gedanken, Worte und Thaten weit auseinander.

मनस्विनो न मन्यते परतः प्राप्य झीवनम् ।  
बलिमुग्धयो न काकेभ्यः स्फृक्षयति हि कोकिलाः ॥

4694. (2108.) Verständige schlagen es nicht hoch an, dass sie von Andern ihren Lebensunterhalt beziehen: die Kokila fühlen sich ja nicht hingezogen zu den opferverzehrenden Krähen (die ihre Ernährer sind).

मनस्विवहृदयं धन्ते रोषेषोव प्रसन्नताम् ।  
भस्मना ब्वलदङ्गारः प्रसादं लभतेराम् ॥

4695. (2109.) Das Herz Verständiger gewinnt gerade durch den Aerger eine gute Laune: eine glühende Kohle erhält durch Asche einen noch grösseren Glanz.

4691) <i>Bhāṣatp. ed. Beal. 2, 71. Haub. 15. Hith. Ausg. I 77. II &amp; III. Ausg. II und GALAN. 79. Prasīdābh. 9, a. Subhāsh. 304. b. उ- d. विकसतः.</i>	CKDa. unter नीचः; Hir. ed. Scal. ad 1, 93. JOHNS. I, 102. e. d. vor a. b. in Hir. d. का-र्यम्यद् et. कर्मणेयन्यद् Hir.
4694) Dṛṣṭāntaç. 87 bei Haub. 86 in KIVAKAL. a. मान्यते Haub.	4694) Dṛṣṭāntaç. 9 bei Haub. und in KIVAKAL. b. प्रसन्नतां Haub.
4693) MBh. 3, 78.	4695) Dṛṣṭāntaç. 9 bei Haub. und in KIVAKAL. b. प्रसन्नतां Haub.
4698) Pāṇini-P., Kruñjogasāra 5 im	

मनस्यो मिथते कार्म कार्यण्यं न तु गच्छति ।  
अपि निर्वाणमाप्याति नानलो पाति शीतताम् ॥

4696. (2110.) Ein Verständiger stirbt wohl, erniedrigt sich aber nicht: Feuer erlischt zwar, wird aber nimmer kalt.

मनागनभ्यावस्था वा कार्म ताम्यत यः लभी ।  
क्रियासमभिहृरेण विराघ्यते तमेत कः ॥

4697. (2111.) Wer nachsichtig ist, mag immerhin dem verzeihen, der ihn in geringem Grade oder nur ein Mal und nicht wieder beleidigte; wer aber möchte dem verzeihen, der immer und immer wieder beleidigt?

मनुष्यासो तुरुषापी भृत्यस्तमतिगर्क्षस्म् ।  
प्रश्नमो यो न तत्रापि सो अपि शीवत्सु गणयते ॥

4698. (2112.) Da es nur eine Gattung «Mensch» gibt, so ist der Stand der Diener überaus verachtet. Wer nun nicht einmal unter ihnen der erste ist, wird auch der zu den Lebenden gezählt?

मनुष्या द्यावर्ती प्राप्य रथ्यमिच्छन्त्यनस्म् ।  
रथ्यादेववमिच्छति देवतादिन्द्रतामपि ॥

4699. (4690.) Sind Leute reich geworden, so verlangen sie ja alsbald nach dem Königthum; vom Königthum verlangen sie nach der Stellung der Götter, von der Stellung der Götter nach Indra's Macht sogar.

मनोदर्पस्त्वर्हकारः a. Sprech मनो दर्पस्त्वर्हकारः ।  
मनो देवो मनस्तोर्धं मनो येषां मनो इयः ।  
सर्वं मनो विना व्यर्थं मनस्तस्माद्विरूप्येत् ॥

4700. Das Herz ist der Gott, der heilige Badeplatz, die Meditation und das Gebet, ohne das Herz ist Alles vergebens; darum soll man des Herzens Meister werden.

पद्मः कार्यानुगो येषां कार्यं स्वामिद्वित्तानुगम् ।  
त एते मन्त्रिषो राजा न तु ये गुणफुलानाः ॥

4701. (4691.) Diejenigen, deren Rath der Absicht und deren Absicht

4696) Hir. ed. SCHL. I, 125. Jours. 140.

b. नेव st. न तु.

4697) Cfr. 2, 42.

4698) Hir. ed. SCHL. und Jours. II, 37. d.  
स किं st. सो अपि.

4699) MBU. 12, 6713. Vgl. Spruch 1090.

2220. 3789. 3791.

4700) Subsist. 233. a. तीर्थः die Hdschr.

d. निरूप्येत् die Hdschr.

4701) VIKRAMĀ. 26. Unsere Aenderungen: a. येषां für यासो. b. क्षिता° für क्षितानुगं. d. फुलानाः für पुष्टानाः. Vgl. Spruch

1319.

dem Wohle des Herrn entspricht, sind die wahren Minister der Fürsten,  
• nicht aber diejenigen, welche die Backen weit aufblasen.

मल्लबीजमिदं पलाद्रक्षणीर्य तथा पथा ।  
मनागपि न भिशेत तद्विनं न प्ररोक्षति ॥

4702. (2113.) Die Beratheschlagung ist ein Same, der sorgfältig so zu hüten ist, dass er auch nicht im geringsten verletzt (verrathen) wird: wird er verletzt, so geht er nicht auf.

मल्लबीजमिदं गुप्तम् (पवाम्) s. den vorangehenden Spruch.

मल्लभेदे इषि ये दोषाः s. den folgenden Spruch.

मल्लभेदे ह्य ये दोषा भवति पृथिवीनिताम् ।  
न ते शक्याः समाधानं कर्वचिदिति मे मतिः ॥

4703. (2114.) Die Nachtheile, welche Fürsten durch den Verrath einer Beratheschlagung erwachsen, können nach meiner Meinung auf keine Weise wieder gut gemacht werden.

मल्लमूलं यतो राज्यमतो मल्लं सुरक्षितम् ।  
कुर्याद्यास्य न विदुः कर्मणामा फलोदयात् ॥

4704. (4692.) Weil die Regierung in der Berathung wurzelt, so soll er (der Fürst) die Berathung sehr geheim anstellen, so dass Niemand sie erfährt, bis die Frucht der Thaten aufgeht. *Stensler.*

मल्लस्त्रिभिर्कृं संयुक्तः s. Spruch 2648.

मत्तिणा पृथिवीपालचित्तं विघटितं क्वचित् ।  
वलय स्फटिकस्येव को ह्य संघातुमीश्वरः ॥

4705. (2115.) Wenn ein Minister bei irgend einer Gelegenheit des Fürsten Herz mit Jemanden entweitet, so vermag Niemand es wieder zu einen, eben so wenig wie ein zerschlagenes Armband von Krystall.

मत्तिणा भिन्नसंधाने भिन्नां संनिपातिके ।  
कर्मणि व्यव्यते प्रश्ना सुस्थे को वा न परिडतः ॥

4706. (2116.) Der Rathgeber Verstand offenbart sich beim Zusammen-

4702) Hit. ed. SCHL. II, 138. JOHNS. 143.  
ed. RODA. S. 235. a. गुप्तं und पवां st. य-  
त्रात्. b. पथा तथा umgestellt bei SCHL.

विदो मतम्.

4704) JIÉN. 1, 348. b. तस्माद् st. अतो. c.  
मन्ये st. अस्य.

4703) MBa. 15, 193, b. 194, a. Hit. ed.  
SCHL. III, 38. JOHNS. 40. a. इषि st. क्षि. b.  
संभवति मक्षीपते:, पृथिवीपते: und °पते:  
c. न शक्यास्ते und न शक्यते. d. इति नीति-

4705) Hit. ed. SCHL. II, 157. JOHNS. 166.  
b. विघटितं gegen das Metrum JOHNS. c.  
स्फटिकस्येव.

4706) PĀNKAT. ed. KOSKE. I, 143. ed. orn.

führen Entzweiter, der Aerzte Verstand bei der Behandlung des gestörten Zustandes in den Flüssigkeiten des Körpers: wer wäre dem Gesunden gegenüber nicht weise?

मत्तिर्भिर्मत्तुशलैरन्धः संतार्पते नृपः ।  
चतुष्प्राण्या मदान्धः सवात्मानं कृत्यपेषतः ॥

**4707. (2117.)** Ein blinder König wird durch rathserfahrene Minister glücklich über die Gefahren hinübergeführt und ein sehender, wenn er durch Hochmuth verbendet ist, richtet sich selbst vollständig zu Grunde.

मत्तिर्भिर्कृतसंयुक्तीः s. Spruch 2648.

मत्तिर्भ्या कृति प्रवः संभाव्यास्ते विक्षणैः ।  
ये सत्ते न्यमुत्सृज्य सेवते प्रतिलोमतः ॥

**4708. (2118.)** Für Feinde in Ministergestalt sollen Weise diejenigen halten, welche einen guten Plan aufgeben und einem verkehrten nachgehen.

मत्ते तीर्थे गुरो देवे s. den folgenden Spruch.

मत्ते तीर्थे दिने देवे देवज्ञे भेषजे गुरो ।  
यादशी भावना यस्य सिद्धिर्भवति तादशी ॥

**4709. (2119.)** Wie die Vorstellung, die man sich von einem Zauberspruch, einem Wallfahrtsort, einem Brahmanen, einem Gotte, einem Schicksalsdeuter, einem Heilmittel oder einem Lehrer macht, so der Erfolg. (Wer da glaubt, dem wird geholfen.)

मत्तो योध इवाधीरः सर्वाङ्गैः संवृतौरपि ।  
चिरं न सहृते स्थानुं परेभ्यो भेदशङ्क्या ॥

**4710. (2120.)** Eine Berathschlagung gleicht einem feigen Krieger: wenn auch alle ihre Theile verhüllt sind, so vermag sie doch nicht lange Stand zu halten (geheim zu bleiben), weil sie durch Andere (Feinde) verrathen (durchbohrt) zu werden fürchtet.

103. ed. Bomb. 127. 381. Hir. ed. SCHL.

III, 119. JOHNS. 124. ed. Calc. 1830 S. 396.

a. मत्तोणां. b. सत्तिपातके, सत्तिपातिके und  
संतिपातके. c. प्रेत्यते st. व्यञ्जयते; कर्माणि  
युञ्जते प्राप्तः. d. मुस्थः und स्वस्थे.

4707) Kām. NītiS. 14, 4.

4708) PAṄKĀT. ed. KOSEG. III, 208. 230.

ed. Bomb. 168. a. मित्रद्रूपा. b. संभाव्यते

KOSKG. c. d. ये हितं वाक्यमुत्सृज्य विपरी-

तोपसेविनः.

4709) PAṄKĀT. ed. KOSEG. V, 91. ed. Bomb.

105. VIKRAMĀK. 64. SUBHĀSH. 109. a. b. मत्ते  
तीर्थे गुरु (lies गुरी!) देवे देवत्ये (lies देवज्ञे)  
शकुने गरे SUBHĀSH. b. गिरी st. गुरी VIKA-  
RAMĀK. c. भावना यस्य VIKRAMĀK. Vgl. Spruch  
2956.

4710) Cūc. 2, 29. Hir. ed. SCHL. II, 138.

JOHNS. 145. a. योधा.

मन्दं मुद्रितपांसवः परिपत्वकोकारकाञ्चामरु-  
 हेगधस्तकुटीरेकासरगतच्छेषु लब्धासराः ।  
 कर्पव्यापकुम्बिनीकुचतस्वेदच्छः प्रावृषः  
 प्रारम्भे निपतसि कन्दलदलोषासाः पयोबिन्दवः ॥

4711. (2121.) Die im Beginn der Regenzeit niederfallenden Wassertropfen machen allmählich Eindrücke in den Staub, dringen in die Oeffnungen, die in's Innere der durch die Gewalt des brausenden Wirbelwindes zusammengestürzten Hütten fahren, verscheuchen den Schweiß vom Busen der bei der Arbeit beschäftigten Hausfrauen und lassen die Blüthenblätter der Kandalf tanzen.

मन्दस्य मन्दप्रज्ञस्य वयो मन्दापुषश्च वै ।  
 निन्दया क्षिण्यते नक्तं दिवा च व्यर्थकर्मभिः ॥

4712. Trägen, Einfältigen und Kurzlebigen verstreichen die Lebensjahre in der Nacht unter Schlafen und am Tage unter unnützen Beschäftigungen.

मन्दो गन्धवक्तः ज्ञारो वक्ष्निरन्तुश्च ज्ञायते ।  
 चर्वाचन्दनपातश्च शस्त्रपातः प्रवासिनाम् ॥

4713. (4693.) Für Verliebte in der Fremde wird ein sanfter Wind ätzend, der Mond zu Feuer und das Auflegen von Sandelsalbe zu einem Messerschnitt.

मन्दो इव्यमन्दतमेति संसर्गेण विपश्चितः ।  
 पञ्चच्छः फलस्येव निकषेणाविलं पयः ॥

4714. (2122.) Sogar ein Dummer wird durch den Umgang mit einem Klugen verständig, wie auch trübes Wasser durch das Bestreichen (der Wände des Gefäßes) mit der Kataka-Frucht (klar wird.)

मन्दिन्द्या पदि ज्ञानः परितोषमेति  
 नव्यप्रयत्नमुलभो इयमनुप्रवृहो मे ।  
 येषाऽर्थिनो हि पुस्त्याः परतुष्टिहेतो-  
 दुःखार्जितान्यपि धनानि परित्यजति ॥

4715. (2123.) Wenn die Leute dadurch, dass sie mich schmähen, zufriedengestellt werden, dann kann ich ja ohne alle Mühe diese Gnade mir

4711) AMAR. 48. ÇATAKĀV. 9. a. किंचिन्  
 ए. मन्दं ÇATAKĀV.

4712) BEIE. P. 4, 16, 10.

4713) KĀVYĀD. 2, 104.

4714) MĀLĀV. 28. d. निकर्षेणाऽ; in der

ersten Auflage hatte ich st. deesen प्रसी-  
 दति gesetzt.

4715) ÇĀINTĀC. 3, 8 bei HAEB. 421. sg. in  
 KĀVYĀKAL. 29. a. मे निन्दया KĀVYĀKAL. c.  
 तोष st. तुष्टि.

gewinnen; lassen doch Menschen, die nach der Seligkeit Verlangen tragen, sogar schwer erworrene Schätze fahren um Andere zufriedenzustellen.

मन्यते कर्षणिका तु नमा साधीति शम्बरः ।

समैतरं सु यदारु प्रत्येति प्रकृतिं पुनः ॥

4716. Çambara meint, dass Nachsicht gut sei, nachdem man (dem Feinde) hart zugesetzt habe, aber nicht mit Feuer behandeltes Holz nimmt wieder seine ursprüngliche Form an.

मन्यते पापकं कृता न कश्चिद्देति माप्तिं ।

विद्विति चैव देवाश्य पश्चैवात्तरपूरुषः ॥

4717. (2424.) Wer ein Verbrechen begeht, meint, es sehe ihn Niemand, aber es sehen ihn doch die Götter und die in ihm wohnende Seele.

मन्यते ह्याभुजः क्रीडामुष्टतानौ विमानमाम् ।

यावज्जीवं तु सद्यासं मरणं तां विद्विति ते ॥

4718. (2125.) Fürsten achten die Entehrung hochstehender Männer einem Spiele gleich, diese aber sehen darin, so lange sie leben, einen von Athemzügen begleiteten Tod.

मन्यते वै पापकृतो न कश्चित्पश्यतीति नः ।

तांस्तु देवाः प्रपश्यति स्वस्येवात्तरपूरुषः ॥

4719. (2126.) Verbrecher meinen, es sehe sie Niemand, es sehen sie aber die Götter und ihre eigene Seele, die in ihnen wohnt.

मन्यामष्टे मल्लप्रमेष्य s. Spruch 1754.

मन्युप्रहरणा विप्रा न विप्राः शस्त्रपोधिनः ।

भिक्षुन्युर्मन्युना विप्रा वशपाणिरिवासुरान् ॥

4720. Der Brahmanen Geschoss ist der Zorn, nicht kämpfen sie mit gewöhnlichen Waffen; mit ihrem Zorne schmettern sie (ihre Gegner) nieder, wie Indra die Asura.

मन्यार्दिष्टं विजयं कृच्छ्रं प्रशंसतीरुं साधवः ।

तमावतौ जपो नित्यं साधेऽरुं सतं मतम् ॥

4721. Gute preisen ja hier auf Erden, o Krshna, die Ueberwindung des

4716) MBa. 12,3788.

4719) M. 8,85. Vgl. Spruch 1438 und

4717) MBa. 1,3016 = ÇAKUNTALOP. 7,26.

4717.

d. स्वशेवा० st. यशेवा०. Vgl. Spruch 1438

4720) MBa. 3,18427.

und 4719.

4721) MBa. 3,1078. d. Statt इरुं ist viel-

4718) Rāé-Tar. ed. Tr. 4,611. ed. Calo.

leicht इति zu lesen.

615. b. विमानिनाम्. d. तो st. ती.

Zornes; nach der Meinung Vorzüglicher ist der Gute, der Nachsicht übt, seines Sieges hier stets gewiss.

ममकारो मृगात्तीषु क इवायं सधेतसाम् ।  
स्वदेहे उनुपयन्नो ऽपि यः सो उन्यत्र कर्त्त भतः ॥

4722. (2127.) Was soll bei Leuten von Verstand dieses Interesse für die Gazellenäugigen bedeuten? Ziemt es sich nicht um den eigenen Leib sich zu kümmern, wie kann man es dann gutheissen, dass man sich um Andere kümmert?

ममत्वं हि न कर्तव्यमैश्चर्ये वा धने ऽपि वा ।  
पूर्वावासं दृत्यन्ये राजधर्मं हि तं विडुः ॥

4723. (4694.) Man hänge weder an Herrschaft, noch an Reichthümern, da Andere das vorher Erworbene Einem wegnehmen, was man ja als das bei Fürsten geltende Gesetz kennt.

ममेदमिति नैकस्य मनुष्येष्वविष्टिः ।  
त्पञ्चा धर्मं यदा राजा प्रमादमनुष्टिः ॥

4724. Bei keinem Menschen fasst das Gefühl des Bezitzes festen Fuss, wenn der Fürst das Recht verlässt und sich der Fahrlässigkeit hingiebt.

ममेदमिति नैवेत्तसाधूनां तात धर्मतः ।  
म वै व्यवस्था भवति यदा पापो न वार्यते ॥

4725. Wenn man dem Bösewicht nicht wehrt, haben Gute, o Lieber, nie, wie es doch Recht wäre, das Gefühl, dass Etwas ihnen gehört; dann ist überhaupt Nichts von Bestand.

मयाद्युपकृतं पूर्वम् s. den folgenden Spruch.  
मयास्योपकृतं पूर्वं ममाद्येष करिष्यति ।  
इति यः क्रियते संघिः प्रतीकारः स उच्यते ॥  
उपकारं करोन्यस्य ममाद्येष करिष्यति ।  
श्रयं चापि प्रतीकारो रामसुप्रीवयोर्हित्व ॥

4726. (4695.) Ein Bündniss, welches man in der Voraussetzung schliesst, dass der Andere den Dienst, den man ihm früher erwies, vergelten werde, heisst Pratikāra (Vergeltung).

4727. (4696.) Und auch das Bündniss, welches man in der Voraus-

4722) Ríea-Tan. ed. Tr. 3, 517. ed. Calc.

4725) MBn. 12, 3370.

819.

4726. 27) KIm. Nit. 9, 10. sg. Hir. ed.

4723) MBn. 2, 1956.

SCHL. IV, 113. sg. Johns. 119. sg. 4726, a.

4724) MBn. 12, 3402.

अथि st. श्रस्य.

setzung schliesst, dass der Andere den Dienst, den man ihm zu erweisen gedenk, vergelten werde, wie dieses bei Râma und Sugriva der Fall war, heisst Pratikâra.

मयि बोधाम्बुधौ स्वच्छे तुच्छे ऽप्यं विश्वबुद्धः ।  
प्रलीन उदितो वेति विकल्पपठतं कुतः ॥

4728. In mir, dem klaren Meere der Erkenntniß, ist diese Wasserblase, die Welt, eitel und leer: wie käme ich zu dem Schleier, dem Zweifel, ob sie verschwunden oder aufgegangen sei?

मरणं प्रकृतिः शरीरिणा विकृतिर्वितमुद्यते बुधैः ।  
क्षणमप्यवतिष्ठते थसन्यदि ब्रह्मर्ननु लाभवानसी ॥

4729. (4697.) Weise nennen das Sterben der Geschöpfe ein natürliches, das Leben aber ein regelwidriges Verhältniss: ist demnach ein Mensch nicht schon im Gewinn, wenn er auch nur eine kurze Weile athmet?

मरिष्यामीति यदुःखम् s. Spruch 4731.

मरुस्थल्या पथा वृष्टिः तुधार्ते भोजनं तथा ।  
दरिद्रे दीपते दृनं सफलं पाण्डुनन्दन ॥

4730. (2128.) Was Regen in der Wüste, das ist Speise einem vom Hunger Gequälten: die Gabe, die man einem Armen reicht, trägt Früchte, o Sohn des Pându!

मर्तव्यमिति यदुःखं पुरुषस्योपज्ञायते ।  
शक्यस्तेनानुमानेन परो ऽपि परिरक्षितम् ॥

4731. (2129.) Führt man sich den Schmerz vor die Seele, der über einen Menschen kommt beim Gedanken, dass er sterben muss, so kann dadurch selbst ein Feind gerettet werden.

मर्माणस्थीनि कृदयं तथासूकूता वाचो निर्दक्षीकृ पुंसाम् ।  
तस्मादाचमुषती द्रव्यां पर्मारामो नित्यशो वर्जयीत ॥

4732. (4698.) Rauhe Reden versengen hier im Leben der Menschen Gelenke, Knochen, Herz und Lebensgeister; darum soll der, welcher an der Gerechtigkeit seine Freude hat, eine verletzende rauhe Rede stets vermeiden.

मर्षयेद्वर्षणा गो ऽत्र s. Spruch 3137.

4728) ÇÄNTIÇ. in ÇATAKÄV. 40.

4729) RAOM. 8, 86.

4730) HIT. ed. SCHL. ad I, 10. JOHNS. I,  
10. a. स्थल्यः.

4731) HIT. ed. SCHL. I, 61. JOHNS. 69. VI-

ERAMAK. 143. a. मरिष्यामीति VIERAMAK. c. d.  
शक्यस्तेनानुमानेन परो ऽपि परिवर्णितम्  
(auch परिरक्षितम्).

4732) MBU. 8, 1966. c. NILAK. erwähnt

die Lesart रुषती st. उषती.

मलमूत्रपरित्यागे स्नाने त्रिदशपूजने ।  
भेडाने मैथुने चापि घट् मौनं प्रकीर्तिम् ॥

4733. Bei der Entleerung des Leibes und der Blase, beim Baden, beim Gottesdienst, beim Essen und beim Beischlaf, in diesen sechs Fällen wird Schweigen für gut erachtet.

मलयमरुतां व्राता याता विकासितमछिका-  
परिमलभरो भग्नो योष्मस्त्रव्युत्पत्तक्षेपे यदि ।  
घन घट्यं तं लं निःस्त्रेलं प एव निवर्तने  
प्रभवति गवां किं नश्चिन्नं स एव घनंग्रापः ॥

4734. (2130.) Die häufigen vom Malaja-Gebirge wehenden Winde (im Frühling) sind dahin, die heisse Jahreszeit mit ihrem Uebermaass an Duft von blühendem Jasmin ist gebrochen; wenn du es, o Wolke, vermagst, so schaffe den Lieblosen her! Wer im Stande ist die Kühe zurückzubringen (die Person kümmert uns wenig), der ist der rechte Dhanañgaja (Arguna, der die dem Virāta geraubten Kühe wieder zurückführte; Dhanañgaja bezeichnet zugleich den, der den Preis, den Lohn davonträgt).

मलिनं हि यथा वस्त्रम् s. Spruch समुच्चमपतो वस्त्रम्.  
महूच्च फलवैषम्यं दृश्यते कर्मसंघिषु ।  
वकृति शिविकामन्ये यात्यन्ये शिविकागताः ॥

4735. (4699.) Man wird in Betreff der Werke einer grossen Verschiedenheit des Lohnes gewahr: Einige tragen den Palankin, Andere reisen im Palankin.

महूतस्तरसा विलङ्घ्यनिजटेष्णा कुर्धीर्विनश्यति ।  
कुरुते न खलु स्वयेष्ट्या शलभानिन्धनमिहदीघितिः ॥

4736. (4700.) Ein Einfältiger, der Hochstehenden flugs entgegentritt, geht durch seine eigene Schuld zu Grunde: brennendes Feuer macht, wie man weiss, nicht aus eigener Lust Lichtmotten zu seiner Nahrung.

महूतस्तु रमा विलङ्घ्यन् s. den vorangehenden Spruch.

4733) Subhāsh. 127. a. परित्याग die Hdschr. c. वापि die Hdschr.

4733) MBa. 12, 13552. b. °सङ्क्षिप्तु ed. Calc. Vgl. MBa. 3, 18868.

4734) AMAR. 84. ÇATAKĀVY. 16. KUVALAS. 180, b (181, b). a. मारुताः; गता st. याताः; विकासितः, मछिकाः. b. उत्सक्षम. c. घट-पितुं st. घट्यं तं, घट्यितुं तं st. घट्यं तं लं: घट्यितुं निःस्त्रेलं तं प. d. नः प्लक्ष्म.

4736) Çaç. 16, 35. PĀNÉAT. ed. Kosre. I, 369. a. महूतस्तु रमा विलङ्घ्यन् PĀNÉAT. d. ऐन्धनम् der Text, इन्धनम् die Scholien in Cc.

मरुतां योऽपराध्येत् दूरस्थोऽस्मीति नाश्वसेत् ।  
दीर्घे बुद्धिमतो बाहू स ताभ्यां कृति क्लिंसितः ॥

4737. Wer Hochstehende beleidigt, beruhige sich nicht mit dem Gedanken, dass er nun weit weg sei: lang sind die Arme des Klugen, mit denen er den schlägt, der ihm ein Leid zufügte.

मरुतां स्थानमाश्रित्य कर्त्तव्यानुसारतः ।  
श्रीकाण्ठकण्ठलयोऽपि वासुकिर्वायुभक्तकः ॥

4738. (2131.) Gelangt man auch zur Stellung von hoch Stehenden, so richtet sich doch der Lohn nach den (vorangegangenen) Werken; obgleich der Schlangendämon Vāsuki an Civa's Halse hängt, so geniesst er doch nur Luft.

मरुतां स्थानसङ्के ऽपि s. den vorangehenden Spruch.

मरुतां तादृशं तेजो पत्रं शाम्यत्यनेऽनासः ।  
घस्तं याति प्रकाशेन तारका द्वि विवस्वतः ॥

4739. (2132.) Der Grossen Machtglanz ist so gewaltig, dass die Schwachen ihm gegenüber sich zur Ruhe begeben: durch das Licht der Sonne verschwinden ja die Sterne.

मरुता पुण्यपायेन क्रीतिर्यं कायनोस्त्वया ।  
पारं डुःखाम्बुद्धेर्गत्सु लर् पावन्न मिष्यते ॥

4740. (2133.) Um den hohen Preis der guten Werke hast du dir dieses Schiff, den Körper, erkaufst; eile, bevor es bricht, den Ocean der Schmerzen zu überschiffen.

मरुता पुण्यपुज्ञे (०पुण्येन) s. den vorangehenden Spruch.

मरुताव्यानुसारेण s. den folgenden Spruch.

मरुताव्यर्थसारेण यो विश्वसिति शत्रुषु ।  
भर्षासु च विरक्तासु तदत्तं तस्य जीवनम् ॥

4737) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 342. ed. BOMB.  
307. a. b. गुरुमपराधं कृता दूरं गता तु न

स्वपिति धीमान् KOSKE. d. ताभ्यां क्लिंसिति  
क्लिंसकं KOSKE. Vgl. Spruch 392. fg. 1885.

3877 und 4747.

4738) HIT. ed. SCHL. I, 142. SUBHĀSH. 271.  
a. स्थानसङ्के ऽपि SUBHĀSH. b. कर्मानुसारि च;  
भाग्यानुसारतः SUBHĀSH. c. ईश्वरः (lies ईश्वर)

und दूरस्य st. श्रीकाण्ठ. d. मरुताशनः Se-  
BHĀSH. वातं खादति वासुकिः

4739) DĀSHTĀNTAÇ. 94 bei HAEB. 228. in  
KĀVYAKAL. 20.

4740) ÇĀNTIÇ. 3, 1 bei HAEB. 420. in KĀ-  
VYAKAL. 28. NĪTISĀME. 72. a. पुज्ञे und पु-  
ण्येन st. पाण्येन. c. डुःखोदधेरु. d. लर्या पन्न  
भिं.

4741. (2134.) Wer selbst bei grossem Vermögen Feinden und einer erkalteten Gattin traut, dessen Mittel zum Leben gehen durch sie zu Ende.

**मकृतामनुसारेण** s. den vorangehenden Spruch.

मकृतामपि पश्चात्तीवते फलम् ।  
दत्ताभयप्रदानस्य तथ एव न विद्यते ॥

4742. (2135.) Selbst grosser Opfer Lohn schwindet mit der Zeit, die gewährte Sicherheit vor aller Gefahr dagegen bringt unvergänglichen Lohn.

मकृतामापदः सति मकृतामेव संपदः ।  
इतरेषु मनुष्येषु नापदो नेव संपदः ॥

4743. Ungemach und Glück wird nur Grossen zu Theil; gewöhnliche Menschen haben weder Ungemach, noch Glück.

मकृतामास्पदे गीचः कर्तापि नहि पुण्यते ।  
महि चूडामणिस्थाने पाडुका कैश्चिदिष्यते ॥

4744. (2136.) Ein Niedriger eignet sich ja nimmer zu einer Stelle Hochstehender: will doch Niemand den Schuh an die Stelle des Diadems setzen!

मकृता परिभ्रव्येष्टम् s. Spruch 4745.  
मकृता प्रार्थनेनैव s. Spruch 4746.

मकृता यः परिभ्रवः स नीचे मान उत्तमः ।  
कंसारिचरणाधातो कालिपस्य विभूषणम् ॥

4745. Wenn ein Hochstehender einen Niedrigen kränkt, so gereicht es diesem zur grössten Ehre: ein Fusstritt von Kāmsa's Feinde (Krṣṇa) ist ein Schmuck des Kālija.

मकृता स्यर्धमानस्य विपदेव गरीयसी ।  
दत्तभङ्गो हि नागानो शायो गिरिविदारणे ॥

4744) PAñcAT. ed. Koszec. II, 46. ed. Bomb.  
41. Hit. ed. SCHL. I, 88. Johns. 92. a. मकृ-  
तायनुसारेण und मकृतामनुसारेण. b. वि-  
श्वसति, यो विश्वासं समागतः. c. सु sl. च,  
नानुरक्षाम् sl. च चिं. d. ब्रीवितम्.

4742) VIKRAMĀ. 164.

4743) VĀDDHA - KĀL. Berl. Hdschrr. 222.  
a. व्रापद die Hdschrr.

4744) HIT. ed. SCHL. IV, 11. b. कर्तव्यः  
st. हि पुण्यते mit Weglassung alles Fol-  
genden, also einfache Presa. Vgl. Spruch  
स्थान एव हि पुण्यते.

4745) VĀDDHA - KĀL. Berl. Hdschrr. 278.  
a. b. मकृता परिभ्रव षेष्ठं न नीचो मानमुत्तमं  
beide Hdschrr. c. कंसारिचरणाधाते die eine,  
कश्चारिचरणाधाते die andere Hdschr.

4746. (2137. 2144.) Schon ein Ungemach dessen, der mit einem Grossen wetteifert, ist überaus ehrenvoll: man preist es ja, wenn Elephanten beim Spalten eines Felsens sich den Zahn zerbrechen.

मरुते योऽपकाराय नरस्य प्रभवेन्नः ।  
तेन वैरं समासद्य द्वारस्थोऽस्मीति नाश्यसेतु ॥

4747. (4701.) Wenn Jemand Feindschaft beginnt mit einem Manne, der ihm grossen Schaden zuzufügen vermag, dann beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er von jenem weit entfernt sei.

मरुतो द्वरे भीरुत्वमासन्ने प्रूता गुणः ।  
विपत्तौ क्षिं मरुत्वलोके धीरुत्वमधिगच्छति ॥

4748. (2138.) Bei einem grossen Manne ist Furchtsamkeit in der Ferne (wenn die Gefahr fern ist) und Beherztheit in der Nähe (wenn die Gefahr da ist) ein Vorzug: im Unglück zeigt ja, wie wir es in der Welt sehen, der grosse Mann Standhaftigkeit.

मरुतोऽपि तर्यं लब्ध्या भावां नोचोऽपि गच्छति ।  
दानार्थीं मधुयो यद्दरशकर्णसमाकृतः ॥

4749. (2140.) Selbst ein Niedriger gelangt zu Ruhm, wenn er durch einen Grossen auch zu Grande geht, wie die nach Brunstsaft begierige Biene, wenn sie zwischen den Ohren eines Elephanten zerdrückt wird.

मरुतो ये ऽक्षमन्यते दृते च विपान्तिः ।  
मानस्वद्वगाभिज्ञवं तेषां केनानुमियते ॥

4750. (2139.) Woraus schliesst man, dass solche (Fürsten), welche grosse Männer geringsschätzen und mit Entehrten zusammenkommen, das wahre Wesen der Ehre kennen?

मरुत्वमेतन्मरुतां नगालंकारधारिणाम् ।  
न मुञ्चति यदारुद्धं कृक्षे ऽपि व्यसनोदये ॥

4746) PĀNÉAT. ed. Kosz. I, 418. ed. Bomb.

373. Článs. PADDE. MAHĀTĀM PRAČĀSISI 13  
(12). SUBHĀSH. 70. GALAN. Varr. 242. a. म-

हृद्दिः, मरुतां प्रार्थनेनैव und मरुतां प्रार्थ्य-  
मानोऽपि. b. विपत्तिरपि शोभते (auch सोभ-  
ते). c. भंभो st. भङ्गो, ऽपि st. क्षि. d. विटा-  
रिणा.

4747) MBn. 5,1889. Vgl. Spruch 392.  
fig. 1885. 3877 und 4737.

4748) Hir. ed. Scsl. III, 44. Josus. 47.

a. द्वर. b. गुरुता st. प्रूता. c. च st. क्षि.  
d. लोको, धीरुत्वामनुगच्छति.

4749) PĀNÉAT. ed. Kosz. I, 419. ed.  
Bomb. 374. b. भावां unsere Änderung  
für भावां.

4750) Ríéa-Tar. ed. Tr. 4, 618. ed. Calc.  
617.

4751. (2141.) Darin besteht die Grösse grosser Männer, die den Schmuck der Lebensklugheit tragen, dass sie selbst beim Eintritt argen Missgeschicks Begounenes nicht aufgeben.

महत्पत्त्वे उपुपायज्ञः समेव भवेत्तमः ।  
समुमूलयितुं वृत्तास्तुषानीव नदीरथः ॥

4752. (2142.) Wer die rechten Mittel kennt, ist einem Grossen und einem Kleinen auf gleiche Weise gewachsen, wie eines Flusses Strömung sowohl Bäume als Gräser zu entwurzeln vermag.

महदिदमनयानामास्पदं मध्यमाङ्-  
स्तुनुभवतिसत्त्वश्रेष्ठसां कर्षणाय ।  
समुपकृतमतिः संस्तत्प्रधानेन्द्रियता-  
इणपति नहि भव्याभव्यमन्यानि चैवम् ॥

4753. Berauschende Getränke, diese reiche Quelle des Elends, sind, wie man sagt, dazu da um Leib, Vermögen, Verstand, Charakter und Wohlfahrt zu Nichte zu machen. Hat man einen getrübten Verstand, so kümmert man sich ja, da die Sinne ganz von jenen Getränken beherrscht werden, nicht darum, ob man Etwas essen darf oder nicht, und eben so wenig um Anderes.

महद्विरप्तुभैर्पस्ताननेकान्कृतमानसान् ।  
पत्तो नके धेरे गङ्गा तरति सेवनात् ॥

4754. (2143.) Viele durch grosse Sünden verzehrte, im Herzen verzweifelnde Verbrecher, die in eine fürchterliche Hölle hinabfahren, rettet die Ganga, wenn diese von ihnen besucht wird.

महद्विः स्पर्धमानस्य s. Spruch 4746.

महाब्रनस्य संपर्कः कस्य नोवतिकारकः ।  
पवपत्तस्थिरं तोयं धत्ते मुक्ताफलश्चिपम् ॥

4755. (2145.) Wen erhebt nicht die Berührung mit einem Grossen? Ein Wassertropfen auf dem Blüthenblatte einer Wasserrose zeigt einer Perle Pracht.

4751) PĀNKAT. ed. KOSKA. III, 284. ed.  
Bomb. 176. o. d. पदारम्भं प्राप्ते उपि व्य०  
ed. Bomb.

4752) HIT. ed. SCHL. III, 49. JOHNS. 52.  
a. घृत्यो. b. सम एव; वृत्तास् उन्नर्वा आदे-  
रुंग फूर्त्तास्.

4753) VARIB. JOGĀJĀTRĀ 2, 4 in IND. ST.  
10, 167. sg. d. चैव.

4754) VIKRAMĀ. 186. a. प्रस्तान् उन्नर्वा  
आदेरुंग फूर्त्तास्.

4755) PĀNKAT. ed. KOSKA. III, 58. ed.  
Bomb. 61. Vgl. Spruch 4746.

महात्मना विना केतोः सुस्थितो दुःस्थितो ऽपि वा ।  
सूचयत्यत्तरात्मा क्षि पुरोभावि प्रभाप्रभम् ॥

4756. Wenn bei Hochgesinnten das Herz ohne Veranlassung sich froh oder betrübt fühlt, so kündigt dieses bevorstehendes Glück oder Unglück an.

महात्मानो ऽनुगृह्णति भजमानाचिपनपि ।  
सपलीः प्रापयत्यज्बिधं सिन्धवो नगनिभगाः ॥

4757. (2146.) Hochgesinnte nehmen selbst Feinde, die sich in ihren Schutz begeben, freundlich auf: Ströme führen die Gebirgsbäche, die doch ihre Nebenbuhler sind, zum Meere hin.

मक्षदेवो देवः सरिदपि च मेवामरसरि-  
दुल्हा एवागारं वसनमपि ता एव दृहितः ।  
मुखद्वा कालोऽयं व्रतमिदमदैन्यव्रतमिदं  
कियद्वा वद्यामो वरविष्टप एवास्तु दणिता ॥,

4758. (4702.) Çiva haben wir zum Gott, diesen Götterfluss (die Gaṅgā) zum Fluss, Höhlen zur Wohnung, die Weltgegenden zum Kleide, die Zeit zum Freunde, unverbrüchliches Selbstgefühl zum Gelübde; dieses Wenige wollen wir noch hinzufügen: ein Zweig von einem Feigenbaum sei unsere Geliebte.

मक्षानदीप्रतरणं मक्षपुरुषविग्रहम् ।  
मक्षाङ्गविरोधं च द्वरतः परिवर्वयेत् ॥

4759. (2147.) Man vermeide auf jegliche Weise das Uebersetzen über einen grossen Fluss, einen Kampf mit grossen Männern und einen Streit mit vielen Menschen zu gleicher Zeit.

4756) KATEĀS. 111, 19. b. सु० दु० unsere Umstellung für दुःस्थितः सुस्थितो. d. पुरोभावि gedruckt.

4757) Çīc. 2, 104. ÇĀRĀG. PADDH. MAHĀTĀM PRAÇĀSĀ 16 (15). b. शरीन् st. रिपून् der Text in Çīc., die Scholien dagegen रिपून्; auf dieses führen auch die verdorbenen Lesarten in ÇĀRĀG. PADDH.: भजमानांतिपूर्वपि und भजमानान्पूडापि.

4758) BHARTĀ. lith. Ausg. II 3, 44. SUBHĀS. 320. a. सरिद् unsere Aenderung für सरितु; मेव्या मुरसरितु. SUBHĀS. b. तानेव SUBHĀS. c. अञ्जतिमिदम् st. व्रतमिदम्

Subhāsh. d. वक्षामो und दणिता: lith. Ausg. im Text, वद्यामो und दणिता die Scholien; diese scheinen auch eine Lessart सेको ऽस्तु oder सेको ऽस्ति st. एवास्तु vor sich gehabt zu haben, da es am Schlusse heisst: दणिता प्रिया पत्नी यास्तु नान्येति (hier ist Etwas ausgefallen) पाठात्तरे तु तस्य वटवस्य सेकः सिञ्चनं दणिता. Subhāsh. liest एवास्त्रविद्धिः.

4759) VIKRĀMAĀ. 96. GALĀN. Varr. 141. Unsere Aenderungen: a. प्रतरणं für प्रतरणा. b. मक्षा für मक्षी. d. द्वरतः für दुःस्थितः.

महानप्येकतो वृतो पाति निर्गुणो गुणविस्तरः ।  
आधाराधीयभावेन गडेन्न इव दर्पणी ॥

4760. (2148.) Selbst eine grosse Menge von Vorzügen erscheint dem, der keine hat, klein, wie ein riesiger Elephant im Spiegel, da ein Behälter nur so viel aufnimmt, als er fassen kann.

महानप्येकतो वृतो स. den folgenden Spruch.

महानप्येकतो वृतो बलवान्मुप्रतिष्ठितः ।  
प्रसक्त्य एव वातेन मस्कन्धो मर्दितुं क्षणात् ॥  
श्रद्ध ये सद्विता वृतोः संघशः सुप्रतिष्ठिताः ।  
ते हि शीघ्रतमाम्बातानस्त्वे ऽन्योऽन्यसंशयात् ॥  
एवं मनुष्यमप्येकं गुणोरपि समन्वितम् ।  
शक्यं द्विषत्से पन्थते वार्युद्गमिवैकज्ञम् ॥

4761. (2149.) Sogar ein grosser, kräftiger, festwurzelnder Baum kann, wenn er allein steht, mitsamt seinem Stämme vom Winde in einem Augenblick zerschmettert werden.

4762. (2150.) Festwurzelnde Bäume dagegen, die in grosser Anzahl zusammenstehen, trotzen den heftigsten Stürmen, weil sie sich gegenseitig stützen.

4763. (2151.) So meinen auch Feinde, sie könnten einen einzelnen Menschen, wäre er auch mit Vorzügen ausgestattet, leicht bezwingen, wie der Wind einen einzeln stehenden Baum.

महानुभावसंसर्गः कस्य नोक्तिकारकः ।  
रथ्याण्बु जाङ्गवीमङ्गच्चिद्शैरपि वन्यते ॥

4760) HIT. ed. SCHL. III, 12. JOHNS. 13.  
KAVITĀMRITAK. 102. b. निर्गुणो.

4761. 62. 63) MBa. 5, 1821. fgg. PĀNKAT. ed. Kosce. III, 31. fgg. ed. Bomb. 54 (auch 60). 59. 53. 4761. a. एकतो Kosce. सर्वतः: st. बलवान् Kosce. und PĀNKAT. ed. Bomb. an der ersten Stelle. c. प्रसक्त्य = शक्य NI-LAK. इव st. एव PĀNKAT. ed. Bomb. an der zweiten Stelle, प्रसक्त्यैव हि वातेन Kosce. सुमन्देनापि वातेन PĀNKAT. ed. Bomb. an

der ersten Stelle. d. शक्यो धूनयितुं यतः: Kosce. शक्यो धूनयितुं यतः: und शक्यः स्पादपि मर्दितुम् PĀNKAT. ed. Bomb. 4762, a. संकृता st. सांख्यता PĀNKAT. b. सर्वतः: st. संघशः: PĀNKAT. c. d. न ते शीघ्रेण वातेन हन्यते ऽन्योऽ (auch क्षेकसंशयात्) und ते न रोक्तानिलेनापि हन्यते ऽन्योऽ PĀNKAT. 4763, a. एकं च st. अप्येकं Kosce. b. शीर्यणापि st. गुणोरपि PĀNKAT. d. किंसति च ततः: परम् PĀNKAT.

4764. (2152.) Wen erhebt nicht der Umgang mit Mächtigen? Das von den Strassen ablaufende Wasser wird, wenn es sich mit der Gangā verbindet, sogar von den Göttern verehrt.

महात् एव महतामर्थं साप्रयितुं ज्ञामः ।  
स्ते समुद्रादन्यः को बिर्ति वडवानलम् ॥

4765. (2153.) Nur Grossen sind im Stande die Sache Grosser zu vollbringen: wer anders als das Meer trägt das höllische Feuer?

महात्मपूर्वमधर्मयुक्तं यः संत्पत्त्यनपाकृष्टं एव ।  
मुखं सुडःखान्यवमुच्य शेते ग्रीष्मा वचं सर्वं इवावमुच्य ॥

4766. (4703.) Wer sogar einen grossen Reichthum, an dem Ungerechtigkeit haftet, aufgiebt, wird dadurch nicht erniedrigt und schlägt behaglich, indem er grosse Leiden abstreift, wie eine Schlange ihre alte Haut.

महातो द्युर्धिताः स्वल्पं फलत्यल्पेतरत्स्वयम् ।  
उदन्यपा वदान्यो ऽदाहुग्धाब्द्यं स पयोर्धित्वे ॥

4767. (2154.) Werden Grossen um eine geringe Gabe angesprochen, so spenden sie ja von selbst reichlich: jener Freigebige gab dem, der vor Durst ihn um Wasser bat, das Milchmeer.

महान्वृक्षो ज्ञायते वर्धते च तं चैव भूतानि समाश्रयति ।  
यदा वृत्तप्रिक्षयते दृश्यते च तदाशया श्रनिकेता भवति ॥

4768. Ein grosser Baum schiesst auf und wächst und verschiedene Geschöpfe begeben sich in seinen Schutz; wird dieser Baum umgehauen und verbrannt, so werden seine Schützlinge obdachlos.

मक्षाबलान्पश्य मक्षानुभावान्प्रशास्य भूमिं धनघान्यपूर्णाम् ।  
राड्यानि हिंवा विपुलांश्च भोगान्गातावरेन्नान्वशमत्तकस्य ॥

4769. (4704.) Sieh, wie Fürsten von grosser Macht und grossem Ansehen, nachdem sie ein an Schätzen und Korn reiches Land beherrscht hatten, ihr Königthum und ihre zahlreichen Genüsse aufgaben und in die Gewalt des Todesgottes gerieten!

महाभिजनज्ञातानामपि क्वा धिङ्गसर्गतः ।  
सरितामित्र नारीणां वृत्तिर्निम्नानुसारिणी ॥

4764) VISHNUÇARMAN in ÇĀRÑG. PADDE.  
SAMSAHAPRAÇĀMSI 1. Vgl. Spruch 4755.

4765) PANÉKAT. ed. KOSHO. V, 30. ed. Bomb.  
35.

4766) MBU. 3, 1533.

4767) RIGA-TAR. ed. TB. 3, 276. ed. Calc.  
280. c. उदान्यपा.

4768) MBU. 12, 8428.  
4769) MBU. 3, 1546.

4770. (2155.) Wie die Flüsse, so streben die Weiber, selbst die von vornehmer Herkunft, ihrer Natur gemäss, o Schande, zum Niedrigen hin!

महामतिरपि प्राज्ञः s. Spruch 3435.

महाराज श्रीमञ्जगति पशसा ते धवलिते  
पयःपारावारं परमपुरुषोऽयं मृगयते ।  
कपटी कैलासं करिवरमयोऽयं कुलिशभृ-  
त्कलानार्थं राङ्गः कमलभवनो हंसमधुना ॥

4771. (4705.) In der durch deinen Ruhm, o glückgesegneter Grosskönig, erhellten Welt sucht jetzt Vishnu das Milchmeer, Civa den Kailasa, Indra seinen stattlichen Elefanten, der Dämon Rahu den Mond und Brahman seinen Flamingo (da die ganze Welt dir gehört).

महात्रिमहसेषु s. nach Spruch मिद्यादृष्टिमहसेषु.

महाशय्या भूमिर्मसृणमुपधानं भुजालता  
वितानं चाकाशं व्यजनमनुकूलोऽयमनिलः ।  
स्फुरच्छन्दो दीपः स्वघृतिविनितासङ्गमुदितः  
सुखं शासः शेते विगतभवभीतिर्नृपं इव ॥

4772. (2156.) Der Erdboden ist sein prächtiges Lager, die Arm-Lianen sein weiches Kissen, der blaue Himmel sein Zeltdach, dieses angenehme Lüftchen sein Fächer, der funkelnde Mond seine Leuchte: so ruht der zur Ruhe gelangte Asket, des Umganges mit seinem Weibe, der eigenen Zufriedenheit, froh, behaglich wie ein Fürst, da die Furcht vor der Welt von ihm gewichen ist.

महाशय्या शश्या s. den vorangehenden Spruch.

महीपतेः सत्ति न यस्य पार्श्वे कवीश्वरास्तस्य कुतो पश्चासि ।  
भूपाः कियतो न ब्रूवुरुर्व्यां नामापि ज्ञानाति न कोऽपि तेषाम् ॥

4770) Rāga-Tar. 6, 316.

4771) MAHĀPADJA bei HAR. 483. KĀVYĀ-KAL. 114. a. श्रीमन् beide Ausgg. c. कैलासं HAR. Verherrlichung Bhoéarāgā's.

4772) ÇĀNTIÇ. 4, 8 bei HAR. 426. BHART. ed. BOBL. 3, 89. HAR. 84. lith. Ausg. I 87. lith. Ausg. II 72. lith. Ausg. III 85. NITI-SAM. 84. ÇATAKĀV. 36. SUBBĀSH. 314. a. सु-

ष्टा und सुखं st. महा; महाशय्या (auch म-हीशय्या) शश्या, मही शश्या रूप्या und म-ही शश्या चर्पा st. महा० भूमिरु; विपुलम् st. मसृणम्. b. वाकाशविविज्ञनम्. c. स्फुरद्वी-पश्चन्दः st. स्फु० दीपः; सुधृति und विरृति st. स्वघृति. d. न खलु (auch खस्त) भवभीतो, न खलु जगतो und मुनिरतनुभूतिरु st. विग-तभवभीतिरु. Vgl. Spruch 4601.

4773. (2157.) Wie sollte dem Fürsten, an dessen Seite vorzügliche Dichter fehlen, Ruhm zu Theil werden? Wie viele Fürsten haben nicht auf Erden gelebt und Niemand kennt auch nur ihre Namen!

महीभुजो मदान्धस्य s. den folgenden Spruch.

महीभूतो मदान्धस्य मज्जतः कार्यसागरे ।

स्वल्पतो किं करालम्बः सुकृतसचिवचेष्टितम् ॥

4774. (2158.) Stützt sich ein durch Hochmuth verblendeter Fürst in das Meer der Geschäfte, so ist ja das Verfahren des ihm befreundeten Ministers die Stütze seiner Hand, wenn er strauchelt.

मही शट्या चर्चा (auch रम्या und शट्या) s. Spruch 4772.

महेश्वरे वा ब्रगतामधीश्वरे

ब्रनार्दने वा ब्रगदरात्मनि ।

न वस्तुभेदप्रतिपत्तिरस्ति मे

तथापि भक्तिस्तरुपेन्डशेषरे ॥

4775. (2159.) Ich erkenne keinen wesentlichen Unterschied an zwischen Civa, dem Oberherrn der Welten, und Vishnu, der Weltseele, dennoch verehre ich gläubig den Gott, der den jungen Mond als Diadem auf dem Haupte trägt.

महेश्वतस्य नृपतेः s. Spruch 4671.

मांसखण्डं न सा जिह्वा या न वेति सुभाषितम् ।

नूनं काकभयादेषा मुखात्तरनिवेशिता ॥

4776. Eine Zunge, die keine schönen Aussprüche kennt, ist keine Zunge, sondern ein Stück Fleisch, das man sicherlich aus Furcht vor Krähen im Munde versteckt hat.

मांसपिण्डौ स्तनौ स्त्रीणां भवेत्कृम्याकुलोदरम् ।

विष्णादिनिचितं कामी तत्र क्रीडति काकवत् ॥

4773) BHUĀSH. in ČĀRĀG. PADDH. SĀMĀN-JAKĀVIPRAČĀMSA 13 (12). d. नामानि st. ना-मापि; जानति; st. तेषाम् könnte man पे-षाम् vermuten.

4774) HIT. ed. SCHL. III, 132. JOHNS. 137. ed. RODR. S. 338. a. महीभुजो. b. संकीर्ण-स्पेच कृस्तिनः (auch दत्तिनः); vgl. Spruch

4671. c. स्थलतो st. स्वल्पतो. d. समुकृत् चिरचेष्टितम्, सुशिष्टैरेव दीपते. Vgl. Spruch

रागमानमदान्धस्य.

4775) BHART. ed. BOHL. 3, 84. HAEB. 79. lith. Ausg. I 82. lith. Ausg. II 89. PRASĀN-ĀSHA. 9, b. c. न वस्तुतो मे प्रतिपत्तिरस्ति; तयोर्नद (नद् blosser Schreibfehler für भेद) st. वस्तुभेदः मृतयेन्द्र भेदं प्र° (es ist तयोर्न भेदप्र° gemeint).

4776) SUBHĀSH. 34. a. मांसपाण्ड dio Hdscr. d. जिह्वा तरनिवेशिता: die Hdscr.

4777. Der Weiber Brüste sind zwei Klumpen Fleisch und ihr von Würmern wimmelnder Leib ist mit Koth und Anderem vollgestopft: hieran vergnügt sich ein Verliebter nach Krähenart!

मांसभत्ता॒ः सुरापाना॑ः s. den folgenden Spruch.

मांसभत्तै॒ः सुरापानैर्मूर्खात् रवर्जितै॒ः ।  
प्रगुभिः पुरुषाकर्मीराकात्तेव मेदिनी॑ ॥

4778. (4706.) Die Erde ist gleichsam beladen mit Vieh in Menschen-gestalt, d. i. mit Thoren, die Fleisch essen, Branntwein trinken und nicht zu lesen verstehen.

मांसमूत्रपुरीषास्थिनिर्मिते॑ ऽस्मिन्कलेवरे॑ ।  
विनश्यर् विकृयास्था॑ यशः पात्य मित्र मे॑ ॥

4779. (2160.) Lass fahren die Sorge um diesen aus Fleisch, Urin, Koth und Knochen zusammengesetzten vergänglichen Leib und wahre, mein Freund, deinen Ruhm!

मा कुरु धनजनयैवनगर्वं कृति॑ निमेषात्कालः॑ सर्वम् ।  
मायामयमिदमखिलं कृत्वा॑ ब्रह्मपदं प्रविशाश्रु॑ विदिवा॑ ॥

4780. (4707.) Brüste dich nicht mit Reichthum, Untergebenen und Jugend, da die Zeit Alles in einem Augenblick dahinrafft. Gieb diese ganze auf Täuschung beruhende Welt auf, gewinne die wahre Erkenntniss und gehe eiligst in Brahma's Stätte ein!

मा गा॑ इत्यपमङ्गलं ब्रज इति॑ स्तेष्वेन॑ दीनं वच-  
स्तिष्ठेति॑ प्रभुता॑ यथारुचि॑ कुरुषेषाच्युदासीनता॑ ।  
किं ते सांप्रतमाचराम उचितं॑ तत्सोपचारं॑ वचः॑  
स्मर्तव्या॑ वयमेव॑ तत्रभवता॑ यावत्पुनर्दर्शनम्॑ ॥

4781. «Gehe nicht» ist ein unheilbringendes, «mach dass du fort-kommst» ein liebloses Wort, «bleibe» verräth den Gebieter, «mach was du willst» den Gleichgiltigen, «was könnten wir dir jetzt zu Gefallen thun?» ist ein höfliches Wort; (wir aber sprechen) «du sollst nur unser gedenken, bis wir uns wiedersehen!»

4777) Subhāṣ. 265. b. कृमिकुलो॑ die Hdschr.

TAK.), पुंकुले (d. i. पुङ्कले) मम st. च कलेवरे॑.

c. विकृयास्था॑, किमत्रास्था॑, तथाच्यास्था॑. d.

4778) Vṛddha-Āś. 8, 22. a. b. Beide Ausgg. मांसभत्ता॑ः सुरापाना॑ (auch °ना॑ः) मू-

र्खात् रवर्जिता॑ः. d. आक्राता॑ च beide Ausgg.

4779) Hir. ed. SCHL. I, 41. JOHNS. 48. KA-

VITĀMĀTAK. 103. b. च st. ऽस्मिन्॑ (KAVITĀMĀ-

TAK.), पुंकुले (d. i. पुङ्कले) मम st. च कलेवरे॑.

4780) MOHAM.

4781) Subhāṣ. 211. a. नागा॑ इत्यप्यमङ्गलं

die Hdschr.; ब्रज इति॑ mit Hiatus! b. कृ-

स्त्रेषा॑ च die Hdschr. c. पुनर्दर्शनं die Hdschr.

माघे पौषे निरक्षारा बहुक्षाराश्च कर्त्तिके ।  
चैत्रमासे गुडाक्षारा भवतु तव रात्रयः ॥

4782. In den Nächten der Monate Mâgha und Pausha mögest du Nichts, in denen des Kârtika viel und in denen des Kaitra Zucker geniessen.

मा जीवन्यः परावज्ञादुःखदग्धोऽपि जीवति ।  
तस्याज्ञननिरेवास्तु जननीज्ञेशकारिणः ॥

4783. (2161.) Wer auch dann noch leben bleibt, wenn ihn der Schmerz über die ihm erwiesene Geringschätzung des Gegners versengt, der verdient nicht zu leben, der hätte gar nicht geboren werden sollen, da er der Mutter nur Schmerzen bereitet.

मातरं पितरं वृद्धं भार्या साधों सुतं शिशुम् ।  
गुरुं विप्रं प्रपञ्चं च कल्पोऽविद्युमन्मृतः ॥

4784. Wer seine Mutter, seinen bejahrten Vater, seine treue Gattin, seinen unerwachsenen Sohn, einen Brahmanen, der ihn unterrichtete, und einen bei ihm Schutz Suchenden nicht ernährt, obgleich er es vermag, ist tot, athmete er gleich.

मातर्माये भगिनि कुमते के पितर्मोक्षाल  
व्यावर्तद्यं भवतु भवतामेष दीर्घो वियोगः ।  
सर्वो लक्ष्मीरमणाचरणावृष्टगङ्गाप्रवाह्य-  
व्यामिश्राणां दशदि परमब्रह्मदर्शिभवामि ॥

4785. (2162.) O Mutter Täuschung, Schwester Einfalt, Vater Netz der Verirrung, begebet euch heim! Möge diese Trennung von euch lange währen! Ich will alsbald auf einem mit den Fluthen der Gaṅgâ, die den Füssen des Gatten der Lakshmi entstürzte, sich berührenden Felsen meinen Blick auf das höchste Brahman richten.

मातर्मदिनि तात मारुत मखे धोतिः सुबन्धो जल  
धातर्व्याम निबद्ध एष भवतामन्त्यः प्रणामाज्ञालिः ।  
युष्मतसङ्गवशोपज्ञातमुक्तोऽकेकस्फुरन्निर्मल-  
ज्ञानापास्तमस्ततमोमद्विमा लीये परे ब्रह्मणि ॥

4782) Subhâsh. 201. b. वह्वाक्षाराश्च die Hdschr. c. गुडाक्षाराः die Hdschr. d. शत्रयः ।  
4. रात्रयः die Hdschr.

4783) Çic. 2, 45. Pâñkât. ed. Kosch. I, 355. Çârñg. PADDH.

4784) Bhâg. P. 10, 45, 7. d. अविद्युत् स्थ-

सन्मृतः gedruckt.

4785) Çântîç. 4, 23 bei Haub. 429. Kî-  
vjakal. 34. Çatakâv. 39. Nitisañk. 89. e.  
श्रीमद्वैरीरमणाशिरसे भषुऽ चatakâv. d. द-  
शदि; सपद्वि st. परम Nitisañk.

4786. (2163.) O Mutter Erde, Vater Luft, Freund Feuer, lieber Schwager Wasser, Bruder Aether, zum letzten Male legē ich jetzt ehrfurchtsvoll vor euch die Hände zusammen: ich gehe in das höchste Brahman ein, da durch den Ueberschuss an guten Werken, der mir durch den Umgang mit euch zu Theil wurde, eine fleckenlose Erkenntniss bei mir aufstrahlt, durch die ich die Macht der gesammten Finsterniss vom Geiste abgeschüttelt habe.

मातर्लक्ष्मि भवस्व कंचिदपरं मत्काङ्गणी मा स्म भू-  
र्भागेभ्यः स्पृक्यालवस्तव वशे का निःस्पृक्याणामसि ।  
सम्यः स्यूतपलाशपत्रपुष्टिकापात्रे पवित्रीकृते  
भित्तासकुभिरेव संप्रति वयं वृत्तिं समीक्षामक्ते ॥

4787. (2164.) O Mutter Lakshmi, wende deine Liebe irgend einem Andern zu und begehre nicht mein! Diejenigen, die nach Genüssen verlangen, stehen in deiner Gewalt; was vermagst du über die, die gar kein Verlangen mehr haben? Jetzt, da unser Betteltopf, eine aus einem alsbald zusammengezähnten Palaca-Blatte gebildete Tüte, gereinigt ist, verlangt es uns nur von erbetteltem Mehle zu leben.

माता च कमला देवी पिता देवो ब्रनार्दनः ।  
बान्धवा विज्ञुभक्ताश्च स्वदेशे भुवनत्रयम् ॥

4788. (4708.) Die Mutter als göttliche Lakshmi, der Vater als Gott Vishnu und die Angehörigen als Verehrer Vishnu's, so hat man im eigenen Lande die drei Welten.

माता चैव पिता चैव व्येष्ठभाता तथैव च ।  
त्रयस्ते नरकं पात्ति दृष्ट्वा कन्या रजस्त्वलाम् ॥

4789. Sowohl die Mutter, als auch der Vater und auch der älteste Bruder, alle drei fahren zur Hölle, wenn sie ein Mädchen die Regeln erleben sehen (ehe sie verheirathet ist).

4786) BHART. ed. BOHL. 3, 96. HAEB. 91.  
lith. Ausg. II 80. GALAN. 92. ÇİNTİC. 4, 25  
bei HAEB. 429. KÂVYAKAL. 35. PRASAÑGÂBU.  
7, a. ÇİRÜC. PADDH. a. मित्र st. तात, तेजः  
st. व्योति:; स्वबन्धो. b. एव st. एष; अतः;  
अथे, अस्तु und मतः: st. अत्यः. c. एस st. व-  
श, वशेन st. वशोप; संगवशोपजातिसुखतः;  
स्वांतस्फुरंविर्मल PRASAÑGÂBU. d. ज्वालापा-  
स्तः परं und परे st. परे.

4787) BHART. lith. Ausg. I 3, 102. lith.  
Ausg. II 60. GALAN. 88. S. 24 bei SCHIEFFNER

und WEBER; ÇİNTİC. 4, 14 bei HAEB. 427.  
KÂVYAKAL. 33. NITISAM. 85. SUBHASHI. 312.  
a. लक्ष्मी, किंचिदपरं, अपरः; प्रार्थनि und  
प्रार्थनी st. काङ्गणी. b. स्पृक्यालवो नहि  
वयं का; वशो: st. वशे; निःस्पृ० unsere Än-  
derung für निस्पृक्याणाम् und निस्पृक्यानाम्;  
अपि st. असि. c. सम्यशूतपलाशः; शीर्णा st.  
सम्यः; पुरके st. पुष्टिका. d. शकुभिरु; भिरेव st.  
भित्तासकुभिरेव; वयं वृत्तिं fehlt.

4788) VÂDDHA-KÍR. 10, 14.

4789) PANÉAT. ed. BOMB. IV, 70.

माता निन्दति नाभिनन्दति पिता धाता न संभाषते

भृत्यः कुप्यति नानुगच्छति सुतः काता च नालिङ्गते ।

वर्थप्राव॒नशङ्क्या न कुरुते उप्यालापमात्रं सूर्ख-

तस्मादर्थमुपार्जयस्व च सखे कृर्यस्य सर्वे वशाः ॥

**4790. (2165.)** Die Mutter schilt, der Vater heisst dich nicht willkommen, der Bruder spricht nicht mit dir, der Diener zürnt, der Sohn geht dir nicht nach, die Gattin umfängt dich nicht und der Freund beginnt nicht einmal ein Gespräch mit dir aus Besorgniss, du könntest ihn um Geld angehen. Darum, o Freund, schaffe dir Geld: Alle stehn ja in der Gewalt des Geldes.

माता पिता बान्धवानां वरिष्ठै भार्या जारा बीजमात्रं तु पुत्रः ।

धाता शत्रुः ल्लिङ्पपारिवर्यस्य आत्मा यैकः सुखदुःखस्य भोक्ता ॥

**4791.** Mutter und Vater sind die besten unter den Angehörigen, die Gattin stellt das Alter dar, der Sohn ist Nichts als Same, der Bruder ein Feind, der Altersgenosse eine feuchte Hand (die man drücken muss), die eigene Person empfindet allein die Freuden und die Leiden.

मातापितृपृथ्यक्ता ये त्यक्ता निजबन्धुषिः ।

येषामन्या गतिर्नस्ति तेषां वाराणसी गतिः ॥

**4792.** Wer von Mutter und Vater so wie von seinen Angehörigen verlassen wird und keine andere Zuflucht hat, dem bietet Vārāṇast eine Zuflucht.

मातापितृषु यदृत्तम् s. Spruch यन्मातापितरो वृत्तम्.

मातापितृसहस्राणि पुत्रदाशतानि च ।

संसारेषु नमूतानि कस्य ते कस्य वा वयम् ॥

**4793. (4709.)** Tausende von Müttern und Vätern und Hunderte von Söhnen und Gattinnen haben wir in der langen Reihe von Geburten gehabt: wem gehören jene oder wem gehören wir an?

माताप्येका पिताप्येको मम तस्य च पक्षिणः ।

श्रृणु मुनिभिरानीतः स चानीतो गवाशनैः ॥

श्रृणु मुनीनां वचनं श्रृणोमि गवाशनानां स वचः श्रृणोति ।

न तस्य दोषा न गुणा ममापि संसर्गज्ञा दोषगुणा भवति ॥

4790) Nitisiira 2 bei Haeb. 504. Kāvya-  
kal. 10. Kāvyaś. 42. Kavitaratnakara 20  
bei Carr 378. d. स्वार्थस्य st. कृर्यस्य; उ-  
पार्जय श्रृणु (so) सखे चार्येन Carr.

4791) MBh. 12, 5163. c. शत्रुः रिक्ष्य-  
रवात् ल्लिङ्पपाणि: उपक्रियमाणः धनादिना

पूर्यमानमेव मित्रं नान्यदित्यर्थः Nilak.

4792) Carr 455.

4793) MBh. 11, 66. 12, 870, b. 871, a.  
12128. c. श्रनागतान्यतीतानि an der letzten  
Stelle. Vgl. Galan. Verr. 224.

4794. Ich und der Vogel da haben sowohl dieselbe Mutter als auch denselben Vater; mich brachten Weise hierher, ihn aber Gärber.

4795. Ich höre die Reden der Weisen, er die der Gärber; er ist frei von Mängeln und ich kann mich keiner Vorzüge rühmen: Mängel und Vorzüge entstehen durch Umgang.

माता मक्षनसे पोद्या गृहकार्येषु वै सुता ।  
भार्या च गृहकार्येषु नित्यमेवावलोकणेत् ॥

4796. Der Mutter vertraue man die Küche an, der Tochter die häuslichen Geschäfte, die Gattin aber muss bei den häuslichen Geschäften stets die Aufsicht haben.

माता मित्रं पिता चेति स्वभावान्तितयं कृतम् ।  
कार्यकारणातशान्ये भवति कृतबुद्ध्यः ॥

4797. (2166.) Mutter, Freund und Vater, diese drei sind von Natur wohlwollend; die Uebrigen sind in einer bestimmten Absicht freundlich gesinnt.

माता पदि विषं दद्यात्पित्रा विक्रीयते सुतः ।  
राजा हरति सर्वस्वं शरणं कस्य ज्ञायते ॥

4798. (2167.) Wenn eine Mutter dem Sohne Gift giebt, ein Vater ihn verkauft und der Fürst dessen ganzes Vermögen einzieht, wer hat dann noch eine Zuflucht?

माता पस्य गृहे नास्ति ८. Spruch पस्य भार्या गृहे नास्ति.

माता लक्ष्मीः पिता विष्णुः स्वयं च विषमायुधः ।  
तथापि शंभुना दग्धः प्राकृतं केन लङ्घते ॥

4799. (2169.) Der Liebesgott hatte Lakshmi zur Mutter und Vishnu

4794. 93) CARA 474. SUBHĀSH. 199 (hier nur der erste Spruch) und 286. 4794, a. माताप्येको SUBHĀSH. b. मुनीभिरानीतं SUBHĀSH. an einer Stelle. c. गवासुभिः und गवास्वनैः SUBHĀSH. 4795. गवासनानां स गिरः प्राणोति श्रूण् च राजन्मुनिपुण्गवानाम् । प्रत्येकमेतद्वतापि दृष्टं संसर्गज्ञा दोषगुणा भवति ॥ SUBHĀSH. Nach ÇKDk. unter गवाशन ist UDBHATA der Verfasser des ersten (und wohl auch des zweiten) Spruches.

4796) SUBHĀSH. 259.

4797) HIT. ed. SCHL. I, 33. JOHNS. 38.

4798) VER. IN LA. (III) 27. VEDDA-KĀMA. Berl. HDSCHRR. 268. SUBHĀSH. 227. b. पिता विक्रीयते (auch विक्रियते) सुतं. c. राजा करेति चान्यायं VEDDA-KĀMA. d. को मे त्राता भविष्यति VEDDA-KĀMA. का तत्र परिदेवना (auch परिवेदना und प्रतिवेदना) einige HDSCHRR. DER VER.

4799) VIKRAMAKI. 95. d. प्राकृतं unsere Änderung für प्राकृतं; vgl. Spruch 3206.

zum Vater, war selbst mit fünf Pfeilen bewaffnet und wurde dennoch von Çiva verbrannt: wer vermag der früher vollbrachten That (dem Schicksal) zu entgehen?

**माता वैरी पिता शत्रुः** s. den folgenden Spruch.

**माता शत्रुः पिता वैरी पेन बालो न पाठितः ।**  
न शोभते सभामध्ये कृंसमध्ये वको यथा ॥

**4800. (2170.)** Mutter und Vater erscheinen als Feinde und Widersacher des Sohnes, wenn sie ihn nicht unterrichtet haben, da er alsdann in der Gesellschaft eben so wenig glänzt wie ein Reiher unter Flamingos.

**माता सुरेशी इनको महेशः स्वयं गणेशः किल विघ्नहता ।**  
**स्वमुण्डक्षीनः करिमुण्डयारी ड्रूतदेवः किमु सर्वमास्ताम् ॥**

**4801. (4710.)** Durgā seine Mutter! Çiva sein Vater! Er selbst, Ganeça, bekanntlich Vernichter der Hindernisse und dabei er, der Gott der schwer zu Ende zu führenden Dinge, ohne eigenen Kopf, den Kopf eines Elephanten tragend! Da will ich denn alles Andere unbesprochen lassen!

**मातृलो यस्य गोविन्दः पिता यस्य धर्मजायः ।**  
**सो ऽभिमन्यु रुपो शते निपतिः केन बाध्यते ॥**

**4802.** Abhimanju, der Govinda zum mütterlichen Oheim und Dhanañgaja zum Vater hat, liegt auf dem Schlachtfelde! Wer vermag das Schicksal in seinem Gange aufzuhalten?

**मातृकं पैतृकं चैव पत्रं चैव प्रदीयते ।**  
**कुलत्रयं पुनात्येषा भर्तारं यानुगच्छति ॥**

**4803. (2171.)** Diejenige, die dem Gatten (im Tode) nachfolgt, entsündigt drei Geschlechter: das der Mutter, das des Vaters und das Geschlecht desjenigen, dem sie zur Ehe gegeben ward.

**मातृतुल्यगुणो ज्ञातः** s. Spruch 2379.  
**मातृपितृताम्यासो गुणितामेति बालकः ।**  
**न गर्भच्युतिमात्रेण पुत्रो भवति परिउतः ॥**

<b>4800)</b> Kān. 9 bei Haeb. 17 bei Weber;	(auch वको) यथा.
Vāddha - Kān. 2, 11. Saṃskṛtapāṭhop. 53.	4801) Kān. 97 bei Weber. d. शर्यम् und Hir. ed. Sch. Pr. 37. Joens. 38. Subash.
Hir. ed. Sch. Pr. 37. Joens. 38. Subash.	सर्यम् sl. सर्वम्.
166. GALAN. Varr. 93. a. माता वैरी पिता	4802) Carr. 427.
शत्रुः. b. बालो पेन न पाद्यते. c. d. सभाम-	4803) VIKRAMĀ. 281.
ध्ये न शोभते (auch सेभते) कृंसमध्ये वका	

**4804. (2172.)** Der Knabe wird reich an Vorzügen, den Vater und Mutter zum Studium anhalten: durch die blosse Geburt wird aus dem Sohne noch kein Gelehrter.

मातृवत्परदारांशु परदव्याणि लोष्टवत् ।  
आत्मवत्सर्वभूतानि यः पश्यति स पश्यति ॥

**4805. (2173.)** Wer auf eines Andern Weib wie auf seine Mutter, auf fremdes Gut wie auf einen Erdkloss und auf alle Geschöpfe wie auf sich selbst schaut, der schaut richtig.

मातृवत्परदाराणि (परदारेषु) s. den vorangehenden Spruch.  
मातृकीनशिशुडीवनं वृथा कात्कीनवयोवनं तथा ।  
शात्तिकीनतपसः फलं वृथा तित्तिडीरसविकीनभोजनम् ॥

**4806.** Werthlos ist das Leben eines mutterlosen Kindes, werthlos die frische Jugend einer Jungfrau ohne Geliebten, werthlos der Lohn von Busse ohne Ruhe des Gemüths, werthlos eine Speise ohne Tamarindensaft.

मातेव रक्तिं पितेव क्लिते निषुङ्गे  
भार्येव वाभिरमयत्यपनीय खदम् ।  
कीर्तिं च दित्तु वितनोति तनोति वित्तं  
विद्या करोति सकलं खतु बन्धुकृत्यम् ॥

**4807. (2174.)** Wissen hütet uns wie eine Mutter, hält uns zum Guten an wie ein Vater, erheitert uns wie eine Gattin, indem es den Trübsinn verscheucht; es breitet unsern Ruhm nach allen Weltgegenden aus und bringt uns Besitz: jeglichen Freundschaftsdienst erweist uns ja das Wissen.

मात्रा पित्रा मुतैरैर्विमुक्तस्य धनेन वा ।  
न भवेद्दि तथा दुःखं यथा गङ्गाविषेगवम् ॥

**4808. (4711.)** Wer von Mutter, Vater, Söhnen, Gattin und Vermögen sich trennt, empfindet nicht solchen Schmerz, wie ihn die Trennung von der Gaṅgā verursacht.

4804) HIT. ED. SCHL. PR. 36. JOHNS. 37.

4805) BRAHMADHARMA 2, 11, 8. KĀN. 5 BEI HABE. 312. BEI HOEFLER 72. SAṂSKRĀTAPĀTHOP.

53. VĀDDHA-KĀN. 12, 14. HIT. ED. SCHL. I, 12. JOHNS. 13. PĀNKAT. ED. KOSMO. I, 450. ED.

BOMB. 402. CARA 383. SUBBISH. 178. GALAN. VARR. 218. a. परदाराणि und परदारेषि. b. लोष्टवत् und लोष्टवत्. a. b. c. परदारेषु, प-

रदव्येषु und सर्वभूतेषु statt der acc. परदा-

रांशु u. s. w. d. पश्यति und परिउतः: st. des zweiten पश्यति; वीक्षते धर्मबुद्धयः. Vgl. Spruch 905.

4806) CARA 444. d. तित्तिडी unsere Aenderung für तित्तिणी.

4807) VIKRAMĀ. 127. Unsere Verbesserungen: a. निषुङ्गे für निषुक्ते. c. कीर्ति für कीर्ति.

4808) MBH. 13, 1888.

मात्रा स्वप्ना दुष्कृत्रा वा च विविक्षात्मनो भवेत् ।  
बलवानिन्निपयामो विद्वासमपि कर्षति ॥

4809. (2175.) Man soll weder mit der Mutter, noch mit einer Schwester, noch mit einer Tochter an einsamem Orte zusammen sitzen: die mächtige Sinnenschar zieht sogar einen Gebildeten mit sich fort.

मा लं तात बले स्थिता आधिष्ठा दुर्बलं जनम् ।  
नक्ति डुर्बलदग्धानां कुले किंचित्प्रेरकृति ॥

4810. (2176.) Wenn du, Verehrter, die Macht hast, darfst du einem schwachen Manne kein Leid zufügen: im Geschlecht derer, die ein Schwacher versengt, schiesst ja Nichts mehr auf.

मात्सर्यमृत्सार्य विचार्य कार्यमार्यः समर्यादृमिदं वदत् ।  
सेव्या नितम्बा: किम् भूधराणामुत्त स्मरस्मेरविलासिनीनाम् ॥

4811. (2177.) Die hochachtbaren Herren mögen, nachdem sie zuvor die Missgunst bei Seite gesetzt und die Sache wohl erwogen haben, uns mit aller Bestimmtheit sagen, ob man die Thäler der Berge oder die der Liebe lächelnden Dirnen besuchen soll.

मात्सर्यण ब्रह्मद्वान्विसदशे धूमधजे योग्यता  
ज्ञाता स्वां निदध्विषं दिनपतिर्हास्यः प्रशास्युभ्युः ।  
देवं वेति न यः शिखो म परतो नामास्तु तत्संभवाः  
स्युर्दीपि अपि यद्घेन जगतस्त्तमांप्रविस्मारकाः ॥

4812. (2178.) Wenn das Tagesgestirn im Augenblick des Verlösrens aus Missgunst die Planeten übergeht und seinen Glanz dem ihm unebenbürtigen Gotte, der den Rauch zum Banner hat (dem Feuer), übergiebt, weil es ihn für den Rechten hält, so setzt es sich dem Gelächter aus. Hoch lebe aber der in eine Spitze auslaufende Flammengott, der das Schicksal nicht kennt, und auch die Lampen, die ihm sein Dasein verdanken und mittels dessen sie bewirken, dass die Welt der Sonne vergisst!

4809) M. 2, 215. Baile. P. 9, 19, 17. Hir.  
ed. Schol. ad I, 120. Johns. I, 128. Cīāṅg.  
Padde. Sādāēīra 57 (55). Subhish. 228. a.  
च st. वा. b. नो st. न, विशत् st. भवेत्. c. ह-  
न्नियः याम् Subhish. d. विधासम् Baile. ed.  
Baile. परिउतो (mit vorangehendem यामः)  
उद्यत्र मुक्त्वा ति Cīāṅg. Padde. und Subhish.

4811) Bhārtṛ. ed. Boebl. und lith. Ausg.  
III 1, 18. Haeb. 20. lith. Ausg. II 16. Kī-  
vijapr. 60. Schol. zu Daçar. S. 162. b. उदा-  
हरत् st. है वदत् Kīvijapr. c. नितम्बा;  
किल st. किम्. d. नितम्बनीनाम् st. विला-  
सिनीनाम्.

4812) Rīga-Tar. ed. Ta. 3, 492. ed. Calc.  
494. b. क्वास्य.

माधुर्यं प्रमदाज्जनेषु ललितं दान्तिएष्यमार्ये ज्ञने  
 शोर्यं शत्रुषु नमता गुरुजने धर्मिष्ठता साधुषु ।  
 धर्मज्ञेषु नवर्तनं बङ्गविधं मानं ज्ञने पणिते  
 शार्दं पापिनने नरस्य कथिताः पर्यत्तमष्टौ गुणाः ॥

**4813. (2179.)** Anmuthige Liebenswürdigkeit Frauen gegenüber, zuvorkommendes Benehmen Ehrenwerthen gegenüber, Heldenmuth Feinden gegenüber, Ehrerbietung Eltern und Lehrern gegenüber, Gerechtigkeit Guten gegenüber, Folgsamkeit Rechtskennern gegenüber, Ehrenbezeugungen aller Art Gelehrten gegenüber und Hinterlist Bösewichtern gegenüber bezeichnet man als die acht Vorzüge des Mannes, mit denen Alles erschöpft ist.

मानं क्षित्वा प्रियो भवति क्रोधं क्षित्वा न शोषति ।  
 कामं क्षित्वार्थवान्वति लोभं क्षित्वा सुखी भवेत् ॥

**4814.** Wer den Hochmuth aufgibt, macht sich beliebt; wer den Zorn aufgibt, verfällt nicht in Trauer; wer die Neigungen aufgibt, wird reich; wer die Habsucht aufgibt, wird des Glückes theilhaftig.

मानमुद्धृतः पुंसो वरमापन्त्वदे पदे ।  
 मानवीनं सुरैः सार्थं विमानमपि संत्यजेत् ॥

**4815. (2180.)** Ein Mann, der auf Ehre hält, würde, wenn er dieses nicht mit Ehren thun könnte, sogar auf die Ehre, mit den Göttern zusammen in ihrem Wagen zu sitzen, verzichten: Unglück auf Schritt und Tritt wäre ihm lieber.

मानमुद्धृतां पुंसाम् s. den vorangehenden Spruch.

मानं मुच्चति गौर्वं परिकृत्यापाति दण्डात्मतां  
 लज्जामुत्सृजति श्रयत्यक्तुणा नीचलमालम्बते ।  
 भार्याबन्धुसुहृत्सुतेषपकृतीर्नानाविधाश्चेष्टते  
 किं किं पन्न करेति निन्दितमपि प्राणी नुधा पीडितः ॥

4813) VĀNARJASHTAKA 1 bei HAEB. 242.  
 KĀVYAKAL. 91. KĀVYAS. 20. ÇUK. Pet. Hdscr.  
 28. a. माधुर्य- und माधुर्यं, प्रमदाज्जने सुलिति-  
 तं, दान्तिएष्याभार्याज्ञने. b. शोर्यं: मार्दवं st. न-  
 मता: साधुष. c. मर्मज्ञेषु Alle mit Ausnahme  
 von ÇUK.: शत्रुवर्तना, बङ्गविधा; गर्विते st.

पणिते. a. पाप, पर्यत्तमष्टौ; पर्याप्तम् st. पर्य-  
 तम्.

4814) BRAHMADHARMA 2, 10, 3.

4815) BHĀRT. bei SCHIEFFNER UND WEBER  
 S. 23. a. उद्धृतः पुंसो unsere Änderung  
 für उद्धृतां पुंसां.

**4816.** Was thut nicht Alles, sogar Tadelhaftes, ein von Hunger gequälter Mensch? Er lässt von der Ehre, giebt seine Würde auf, nimmt die Natur eines Stockes an (wirft sich der Länge nach Andern zu Füßen), lässt die Scham fahren, giebt sich der Hartherzigkeit hin, nimmt seine Zuflucht zu niedrigem Benehmen und fügt der Gattin, Verwandten, Freunden und Söhnen manichfaches Leid zu.

मानसं शमयेत्स्मात् s. Spruch 4818.

मानसेन हि दुःखेन शरीरमुपतप्यते ।  
अपःपिएउन तसेन कुम्भसंस्थमिवादक्रम् ॥  
मानसं शमयेत्स्माङ्गानेनापिमिवाम्बुना ।  
प्रशान्ते मानसे क्षास्य शारीरमुपशाम्यति ॥

**4817.** Ein Seelenschmerz versetzt den Körper in Wallung, wie eine glühende Kugel von Eisen Wasser in einem Topfe.

**4818.** Darum bringe man einen Seelenschmerz durch richtige Erkenntniss zur Ruhe, wie Feuer durch Wasser; hat der Seelenschmerz sich gelegt, so legt sich auch der körperliche Schmerz.

मानाग्निहोत्रमुत मानमौनम् s. Spruch 2233.

मानादा यदि वा लोभात्क्रोधादा यदि वा भयात् ।  
यो न्यायमन्यथा ब्रूते स याति नरकं नरः ॥

**4819. (2181.)** Der Mann fährt zur Hölle, der, sei es aus Hochmuth, aus Habsucht, aus Zorn oder aus Furcht, einen falschen Urtheilsspruch fällt.

मानापमानो यावेतौ तावेवाङ्गर्विषमृते ।  
ब्रपमानो ऽमृतं तत्र मानस्तु विषमं विषम् ॥

**4820.** Wenn man Ehrenerweisung und geringschätzige Behandlung für Nektar und Gift erklärt, so meint man damit, dass eine geringschätzige Behandlung Nektar, eine Ehrenerweisung dagegen furchtbare Gift sei.

मानापमानो यावेतौ प्रीत्युद्दिग्करो नृणाम् ।  
तावेव विपरीतार्थो योगिनः सिद्धिकारको ॥

**4821.** Ehrenerweisung bewirkt bei gewöhnlichen Menschen ein freudiges Gefühl, geringschätzige Behandlung dagegen eine unangenehme Aufregung; eben dieselben bringen bei einem beschaulichen Asketen gerade die entgegengesetzte Wirkung hervor.

4816) Subhāsh. 292. a. दातात्ममां st. द-  
एउत्तमतां (vgl. दृप्तप्रणाम) die Hdschr. b.  
उन्मृजति st. उत्सृजति die Hdschr. c. नासी  
st. नाना die Hdschr. d. यत्र st. यत्र und सु-  
धा st. नुधा die Hdschr.

4817. 18) MBu. 3, 71. sg.

4819) Pān̄ekāt. ed. Kosre. III, 108. ed.  
Bomb. 107.

4820) Māk. P. 41, 3.

4821) Māk. P. 41, 2.

मानुषाणामयं न्यायः १. den folgenden Spruch.

मानुषाणां प्रमाणं स्यादुक्तिर्वेदश्वार्षिकी ।  
विकृंगानां तिरश्चा च यावदेव समाश्रयः ॥

4822. (2182.) Bei Menschen entscheidet über den Besitz einer Sache ein zehnjähriger Genuss derselben; Vögeln und Thieren gehört eine Sache nur so lange, als sie sie benutzen.

मानुष्ये कदलीस्तम्भनिःसारे सारमर्पणम् ।  
यः करोति स संमूढो ब्रतबुद्सनिभे ॥

4823. (4712.) Wer in dem menschlichen Leben, welches marklos ist wie der Stamm der Kadalt und einer Wasserblase ähnlich, ein Mark sucht, der ist thöricht.

मानुष्ये सति डुर्लभा पुरुषता पुंस्के पुनर्विप्रता  
विप्रते ब्रह्मविघ्नातिगुणता विघ्नावतो वर्धस्ता ।  
व्रथस्य विचित्रवाक्यप्रयुता तत्रापि लोकज्ञता ।  
लोकज्ञस्य समस्तशास्त्रविदुषो धर्मे पतिर्दुर्लभा ॥

4824. (4713.) Wird man Mensch, so hält es doch schwer Mann zu werden; ist man Mann, so ist es nicht leicht Brahmane zu werden; ist man Brahmane, so wird man nicht leicht ein hervorragender Gelehrter; ein Gelehrter ist nicht so bald mit dem Sinne des Gelernten vertraut; bei dem, der mit dem Sinne des Gelernten vertraut ist, trifft man nicht leicht grosse Beredsamkeit an, bei einem Beredten nicht leicht Weltkenntniss; bei einem Manne, der Weltkenntniss besitzt und mit allen Wissenschaften vertraut ist, ist selten Sinn für Gerechtigkeit anzutreffen.

मानेन रथ्यते धान्यम् १. nach Spruch मत्येन रथ्यते धर्मः.  
माने प्रायिनि खणिते च वसुनि वर्यं प्रपाते वर्थिनि  
दीपो बन्धुत्तमे गते परिज्ञने नष्टे शनैर्यैवने ।  
युक्तं केवलमेतदेव मुधियां यज्ञाङ्गुक्लयापयः-  
पूतप्रावगिरीन्द्रकन्दररीकुञ्जे निवासः छाचित् ॥

4822) PĀNKAT. ed. KOSKE. III, 94. Angeblich ein Ausspruch Nārada's. In der ed. BOMB. (95) lautet der Spruch: मानुषाणामयं न्यायो मुनिभिः परिकीर्तिः । तिरश्चा च विकृंगानां यावच्छ्रुत्यामयः ॥ Der Spruch schliesst sich unmittelbar an Spruch 4823 an.

4823) JÍÉN. 3, 8. CKDA. unter निःमार, मानुष्य und संमूढ. HIT. ed. SCHL. IV, 71. a. संसारे १. मानुष्ये HIT. स्तम्भ उं स्तम्भे CKDA. o. केराति यः: umgestellt.  
4824) PRASĀNGĀBH. 8, b. b. विघ्नावतो वर्धस्ता unsere Verbesserung für विघ्नावतो-वर्धस्ता.

4825. (2183.) Beginnen die Ehren zu schwinden, ist das Vermögen verthan, geht ein Armer mit leeren Händen von dannen, sind die Verwandten eingeschmolzen, hat sich die Umgebung wegbegeben und ist die Jugend allmählich geschwunden, dann schickt sich nur dieses Eine für Verständige, dass sie ihren Wohnsitz aufschlagen in irgend einer mit Laub überwachsenen Höhle in einer Schlucht des Fürsten der Berge, dessen Steine das Wasser der Gaṅgā gereinigt hat.

माने श्वाधिनि s. den vorangehenden Spruch.

मानो दर्पस्त्वकृकारः कुलपूजा च बन्धुषु ।  
दासभृत्यज्ञेषाज्ञा वैघव्येन प्रणाश्यति ॥

4826. (2184.) Selbstgefühl, Uebermuth, Stolz, der Familie erwiesene Ehren von Seiten der Angehörigen, die Autorität über Slaven und Diener-schaft, Alles geht mit dem Wittwenstande dahin.

मानो वा दर्पो वा विज्ञानं विधमः सुबुद्धिर्वा ।  
सर्वं प्रणाश्यति सर्वं वित्तविलीनो यदा पुरुषः ॥

4827. (2185.) Selbstgefühl, Uebermuth, Kenntnisse, Anmuth, gesunder Verstand, Alles geht auf ein Mal dahin, wenn ein Mann sein Vermögen einbüsst.

मानो हि मूलमर्थस्य माने श्वाने धनेन किम् ।  
प्रधष्टमानदर्पस्य किं धनेन किमायषा ॥

4828. Das Selbstgefühl ist ja die Wurzel des Reichthums; was nützt uns das Geld, wenn das Selbstgefühl dahinging? Was fängt der, der um Selbstgefühl und Stolz kam, mit Geld und Leben an?

मान्धाता वा गतस्त्विलोकविजयी राजा वा सत्यव्रतो  
देवानां नृपतिर्गतः वा नङ्गुषः सच्छास्त्रवान्मेशवः ।  
मन्ये ते मरथा: सकुञ्जरवराः शक्रासनाध्यासिनः  
कालेनैव मक्हात्मना वधिकृताः कालेन निर्वासिताः ॥

4825) BHART. ed. BOHL. 3, 79. HAEB. 101.  
Bith. Ausg. II 31. GALAN. 72. ČIRĀG. PADDH.

PRASĀDESH. 10, a. SUBHISH. 312. a. श्वाधि-  
नि usw. म्तापिनि st. श्वाधिनि, व्यर्थे und  
व्यर्थ st. व्यर्थ; वसुनिव्यर्थ, उर्धिनी. b. नी-  
पो बन्धुज्ञनो; मृते st. गते, धृष्टे st. नष्टे; श-  
तेरु und शशनैरु st. शनैरु. c. विडुषा (d. i.

विडुषा) st. सुधिपाणि, पये st. पयः. d. °कुञ्जेषु  
वासः.

4826) PANĀKT. ed. KOSKE. III, 182. a. मा-  
नो हो द° unsere Verbesserung für मनोद०.

4827) PANĀKT. ed. KOSKE. und BOMB. V, 3.

4828) GIROUPA-P. 115 im ČKD. unter  
मानः.

4829. (2186.) Wohin ist Māndhātar, der Eroberer der drei Welten, gegangen? Wohin der König Satjavrata? Wohin Nahusha, der Götter Fürst? Wohin Keçava, der die reine Lehre besass? Ich meine, diese Männer, die Streitwagen und prächtige Elefanten hatten und auf Indra's Throne sassen, scien nur durch den erhabenen Gott der Zeit in ihr Amt eingesetzt und auch durch ihn daraus vertrieben worden.

मान्धाता धून्धुमारश्च कृष्णन्: पुरुरवाः ।  
भरतः कार्तवीर्यश्च षड्ते चक्रवर्तिनः ॥

4830. Māndhātar, Dhundhumāra, Hariçandra, Purūrvavas, Bharata und Kārtavīrya sind die sechs Weltherrschner.

मान्धाता सुमहीपतिः कृतयुगे उलंकारभूतो गतः ।  
सेतुर्येन मक्षेदधी विरचितः क्वासौ दशास्यात्कृत् ।  
मन्ये चापि युधिष्ठिरप्रभृतयो यावद्वान्मूपति-  
नेकेनापि समं गता वसुमती मन्ये लया यास्यति ॥

4831. Māndhātar, der ausgezeichnete Fürst, die Zierde im Krtajuga, ist dahingegangen. Wo ist der Verrichter des zehnköpfigen Rāvana, der über den Ocean eine Brücke schlug? Und wo die übrigen Fürsten, ein Judhishtira und Andere? So lange du Fürst bist, ist mit Niemanden zugleich sein Reich dahingegangen, mit dir aber, glaube ich, wird es verschwinden.

मायणा शत्रवो वथा श्रवथ्या: स्तुर्वलेन ये ।  
यथा स्त्रीद्रपमास्थाय हृता भीमेन कीचकाः ॥

4832. (2187.) Feinde soll man durch Hinterlist schlagen, wenn man sie durch Gewalt nicht zu schlagen vermag, wie Bhīma die Kikaka schlug, indem er Frauentracht anlegte.

माया क्वापि न कर्तव्या सुधिया स्वक्षितैषिणा ।  
सानर्थाय कृता कन्यार्थिके भरुक्ते यथा ॥

4829) PANÉAT. ed. KOSEG. III, 270. Unsere Änderungen: a. °न्रतो für °न्रतः. c. मन्ये ते für मन्यते (मन्यते). d. वधिकृताः für वनुकृता (sic).

4830) SUBHĀSA. 258. a. मान्धाता die Hdschr. b. कृष्णन् die Hdschr.

4831) SUBHĀSA. 164. 207. a. मान्धाता, सुमहीपति, कृतयुगः नङ्गारमूलो und उलङ्गारि an einer Stelle. b. मक्षेदधी an

einer Stelle, विरचितो an beiden Stellen, क्वासौ und दशाहृतकृत् an einer Stelle. c. भुवा st. भवान् an einer Stelle, भूपतिः an beiden Stellen. d. नेकेनापि und एकेनापि die Hdschr. यास्यति an beiden Stellen.

4832) PANÉAT. ed. KOSEG. III, 29. ed. BOMB. 31. b. श्रधिकाः st. श्रवथ्याः ed. BOMB. Vgl. MBH. 4, 376. fgg.

4833. (2188.) Hinterlist soll ein Verständiger niemals anwenden, wenn es ihm um sein Heil zu thun ist; wird sie angewandt, so bringt sie Schaden, wie jenem Mönche, den es nach einer Jungfrau gefüstete.

मायाद्वयपरो नित्यं मायापा वस्त्रपेज्जनम् ।

तपस्तपति दम्भेन स नरो स्त्रीभवं लभेत् ॥

4834. Wer stets nur Hinterlist und Trug übt, durch Hinterlist die Leute betrügt und heuchlerischer Weise Kasteiungen übt, der Mann wird als Weib wiedergeboren.

मायाशीलः पुरुषो यद्यपि न करोति कंचिदपराधम् ।

र्सपूर्वाविश्वास्यो भवति तथाव्यात्मदोषकृतः ॥

4835. Wenn ein hinterlistiger Mann auch Niemanden ein Leid zufügt, so soll man ihm, der durch seine eigene Schuld zu Grunde geht, dennoch wie einer Schlange misstrauen.

मारुतो सर्वभूतेषु निगूढशरते यथा ।

एवं नपश्येद्वारैः पौराणात्यादिबन्धुषु ॥

4836. (2189.) Wie der Wind in allen Geschöpfen verborgen umhergeht, so gehe ein Fürst mittels der Späher unter den Stadtbewohnern, Ministern, andern Beamten und Verwandten umher.

मार्गा विभिन्नाः अनुत्यो विभिन्नाः a. zu Spruch 2805 am Ende des 2ten Thells.

मार्जात्प्रतिते दुःखं पादशं गृकुकुटे ।

न तादृशमपाप्न्ये कलनिङ्गे इथं मूषके ॥

4837. (2190.) Wenn ein Haushahn von einer Katze gefressen wird, ist unser Schmerz grösser, als wenn ein Sperling oder eine Maus gefressen wird, weil diese in keiner näheren Beziehung zu uns stehen.

मार्जारो मक्षिषो मेषः काकः कापुरुषस्तथा ।

विश्वासात्प्रभवस्त्येते विश्वासस्तत्र नोचितः ॥

4838. (2191.) Eine Katze, ein Büffel, ein Widder, eine Krähe und ein Feigling werden mächtig, wenn man ihnen Zutrauen schenkt; darum ist Zutrauen hier nicht am Platze.

4833) BHARATAKADV. in Z. d. d. m. G. 14, 569. c. सानार्थाय fehlerhaft hier und in der 1ten Auflage. d. शर्षिक = शर्षिन् (und auch daraus gebildet) dem Versmaass zu Liebe.

4834) Subhish. 232. b. वज्रते इनः die Hdschr. d. सो नरो die Hdschr.

4835) Subhish. 298. b. किञ्चिदपराधं die Hdschr.

4836) Max. P. 27, 26. Vgl. Spruch 4273.

4837) PRAB. 93. d. मूषिके.

4838) Hir. ed. SCHL. I, 82. JONES. 88. a. मेषो. b. कापुरुषास्तथा. d. नो त्वितः.

मार्गमाणः सदा यद्दर्पणो निर्मलो भवेत्।  
ज्ञानाभ्यासात्था पुंसा बुद्धिर्भवति निर्मला ॥

4839. Wie ein Spiegel, den man beständig abwischt, rein zu sein pflegt, so wird auch der Männer Verstand durch Studium rein.

मार्तपडान्वयडन्मना तितिभूता चण्डालसेवा कृता।  
रामेणाद्युतविक्रमेण गहना संसेविता कन्दरा ।  
भीमाद्यैः शशिवशज्जीनुपवर्तेर्दन्यं कृतं रङ्गव-  
त्सभाषापरिपालनाय पुरुषैः किं किं न वाङ्मीकृतम् ॥

4840. Ein im Sonnengeschlecht geborener Fürst hat bei einem Kandala Dienste gethan; Rāma, der Mann von wunderbarem Heldenmuthe, hat in einer tiefen Höhle gewohnt; Bhīma und andere vorzügliche Fürsten aus dem Mondgeschlecht haben sich wie Bettler erniedrigt: zu was Allem haben sich Männer nicht entschlossen um einer eingegangenen Verpflichtung treu zu bleiben?

मार्दवं सर्वभूतानामनसूया तमा धृतिः ।  
श्वायुष्याणि बुधाः प्राङ्मित्राणां चाविमानना ॥

4841. (4714.) Milde gegen alle Geschöpfe, Nichtmuren, Nachsicht, Zufriedenheit und das Ehren der Freunde verlängern nach dem Ausspruch der Weisen das Leben.

मालतीकुसुमस्येव ॥ Spruch 1845.

मालती शिरसि वृषभणोन्मुखी चन्दनं वपुषि कुङ्कुमाविलम् ।  
वक्तसि प्रियतमा मनोकृता स्वर्गं एष परिषिष्ट शागतः ॥

4842. (2192.) Eine im Aufblühen begriffene Jasminblüthe auf dem Kopfe, Sandel mit Saffran vermengt auf dem Körper, eine herzentzückende Liebste am Herzen: hiermit ist auch der übrige Himmel da!

मालाकारोपमो राजन्वत् माङ्गारिकोपमः ।  
तथा पुक्तश्चिरं राज्यं भोक्तुं शहस्रसि पालयन् ॥

4843. (4715.) Mache es, o König, wie ein Gärtner, nicht wie ein Köh-

4839) Subhish. 197. a. पात्यमाणः die  
Hdschr.

4840) Subhish. 243. d. स्वाभाषा st. संभाषा  
षा die Hdschr.

4841) MBn. 8, 1498. d. चापि मानना ed.  
Calc.

4842) BHART. ed. BOHL. 1, 24. HAEB. 26.

lith. Ausg. II 57. PRASĀNCIB. 14, a. a. ज़-  
म्बोन्मुखी. b. कुङ्कुमान्वितम्. c. मटालसा st.  
मनोकृता. d. एव st. एष und शागमः st. शा-  
गतः.

4843) MBn. 12, 2734. Vgl. Spruch 4152.

ler; folgst du dieser Weise, so wirst du schützend lange die Herrschaft ge-  
niessen können.

मा वनं क्षिन्दि सव्याधं मा व्यग्रा नीनशन्वनात् ।  
वनं हि रक्षयते व्याप्रैर्व्याघ्रावक्षति काननम् ॥

4844. (4716.) Haue nicht einen von Tigern bewohnten Wald nieder,  
damit nicht die Tiger aus dem Walde verschwinden: der Wald wird ja von  
den Tigern beschützt und er schützt ja wiederum die Tiger.

मासानष्टा यथा सूर्यस्तोर्यं करति रक्षिभः ।  
सूर्येष्वाम्युपायेन तथा प्रुत्कादिकं नृपः ॥

4845. (2193.) Wie die Sonne acht Monate hindurch mit ihren Strahlen  
das Wasser an sich zieht, so erhebe ein Fürst auf ganz zarte Weise den Zoll  
und die übrigen Abgaben.

मा साक्षं समालम्ब्य s. Spruch 3669.  
मासि मासि समा व्योत्स्ना पक्षयोरुभयोरपि ।  
तत्रेकः प्रुत्कापत्तो ऽभ्युशः पुण्येवाप्यते ॥

4846. (2194.) In jedem Monat ist in beiden Hälften gleicher Mond-  
schein, aber nur die eine von ihnen ward die lichte Hälfte: durch gute  
Werke erlangt man Ruhm.

मा स्म तात बले स्थिता भुजीथा डुर्बलं इनम् ।  
मा तां डुर्बलचतुर्षि दक्षयित्वाअपम् ॥

4847. Beute, o Lieber, einen schwachen Mann nicht aus, wenn du die  
Macht hast, auf dass die Augen des Schwachen dich nicht versengen, wie  
Feuer das, was mit ihm in Berührung kommt.

मितं ददाति हि पिता मितं धाता मितं सुतः ।  
अमितस्य हि दातारं भर्तारं कान् पूजयेत् ॥

4848. (2195.) Vater, Bruder und Sohn messen ja ihre Gaben zu; wel-  
ches Weib wird also nicht den Gatten ehren, der ohne Maass spendet?

4844) MBh. 5, 1378, b. 1379, b. Zwischen-  
geschoben ist der Vers: तस्मादनमृते व्या-  
ग्रान्व्याघ्रा न स्युर्स्ते वनम्. a. क्षिन्दि (क्षि-  
दि) gedruckt. Vgl. Spruch 3766.

4845) Māk. P. 27, 38. Vgl. Spruch 743.

4846) ČĀRĀG. PADDE. PRAKIRNAKĀKBHĀJĀNA  
21. a. समासाय st. समा व्योत्स्ना.

4847) MBn. 12, 3421. a. रुषो st. बले ed.

Bomb. und Nilak. (रुषो स्थिता = प्रतिप-  
क्षीभूय). d. दक्षति ed. Calc. आशयम् beide  
Ausgg.; vgl. jedoch R. 2, 104, 24, wo übri-  
gens der Comm. in der ed. Bomb. gleich-  
falls आशयम् (= आशयम्) als v. l. anführt.

4848) MBh. 12, 5566, b. 5567, a. R. ed.  
Bomb. und Scal. 2, 39, 30. Gon. 2, 38, 25.

4, 20, 4. PĀNKAT. ed. Koskg. III, 156. VET. in

मित्रं भुज्ञे संविश्वामितेष्यो मित्रं स्वपित्यमित्रं कर्म कृता ।  
ददत्यमित्रेष्यि पाचितः संस्तमात्मवत्तं प्रज्ञहृत्पनर्थाः ॥

4849. (4717.) Wer mässig issst, indem er mit den Untergebenen theilt, wer mässig schläft, nachdem er ohne Maass gearbeitet hat, und wer sogar den Feinden spendet, wenn sie ihn darum angehen, den Wohlgesinnten verlässt das Ungemach.

‘मिता भूः पत्यापाम् ॥ Spruch 1229.

मित्रं वा ज्ञान्यवो धार्यि पिता वा यदि वा गुरुः ।  
प्रब्रापलनविद्वाप यो कृत्यव्यः स भूमृता ॥

4850. (4718.) Wer dem Schutze der Unterthanen (d. i. der Regierung) Hindernisse in den Weg legt, er heisse Freund, Verwandter, Vater oder Lehrer, den soll der Fürst mit dem Tode bestrafen.

मित्रं चिरार्थं बद्धुशेषं ज्ञातदोषं परित्यजेत् ।  
त्यजमध्यभूतदोषं क्लि धर्मार्थाकुपकृति सः ॥

4851. (2196.) Er (der Fürst) prüfe den Freund auf vielfache Weise und verstosse ihn erst dann, wenn er seine Schuld erkannt hat, denn wer einen schuldlosen Freund verstösst, der macht ja Verdienst und Vortheil zu Nichte.

मित्रं व्यसनसंप्राप्तं स्वस्थानं पर्हपीडितम् ।  
घन्यास्ते ये न पश्यति देशभद्रं कुलकृतयम् ॥

4852. Glücklich sind diejenigen, die nicht den Freund im Unglück sehen, nicht die Heimath von Feinden bedrängt, nicht des Landes Verfall und nicht der Familie Untergang.

मित्रं स्वच्छतया रिपुं नपवलेर्तुव्यं धनरीश्वरं  
कार्यणा द्विजमादरेण युवतीं प्रेमणा गुणीर्बान्धवान् ।  
घत्युपं त्सुतिभिर्गुरुं प्रणातिभिर्मूर्खं कथाभिर्बुद्धं  
विद्यमानी रसिकं रसेन सकालं शीलेन कुर्याद्वशम् ॥

LA. (III) 26, sg. Čāñg. PADD. (Vālmiki zu geschrieben) und DAMPATIĆ. 68. b. मत्ता st. भाता Gora. an der ersten Stelle. c. तु st. क्लि R. ed. Bomb. Schul. und Vet. d. शोच-ति st. पूजयेत् Čāñg. PADD. पूजयेत्सदा st. का न पूजयेत् DAMPATIĆ. Statt c. d. hat R. ed. Gora. an der ersten Stelle: मितस्य क्लि दत्तिकः सुखस्यार्ये पतिः स्त्रियाः. Vgl.

Spruch 2814.

4849) MBH. 5, 1028. o. मित्रेष्यमियाचितः स्वं ed. Calo.

4850) MĀK. P. 132, 27.

4851) KIM. NITIA. 8, 75. d. सः der Comm., क्लि der Text.

4852) PARĀKAT. ed. Bomb. V, 78. Vgl. Spr. 286. 3084 und विद्यमाना गतिर्विषयम्.

4853. (2197.) Einen Freind gewinne man durch offenes Benehmen, einen Feind durch Klugheit und Kraft, einen Habsüchtigen durch Geld, seinen Herrn durch Dienst, einen Brahmanen durch Rücksichten, ein junges Weib durch Zuneigung, Verwandte durch Vorzüge, einen überaus Leidenschaftlichen durch Lobeserhebungen, seinen Lehrer durch demuthige Verneigung, einen Thoren durch Erzählungen, einen Klugen durch Kenntnisse, einen auf Etwas Versessenen durch sein Steckenpferd, Jedermann aber durch eine gute Gemüthsart.

मित्रं कोऽपि न कस्यापि नितास्त न च वैरकृत् ।  
दश्यते मित्रविद्यस्तः कार्यदेहिप्रतितः ॥

4854. (4329.) Niemand ist ganz und gaa Jemandes Freund oder Feind: man erlebt es, dass man in irgend einer Absicht von einem Freunde zu Grunde gerichtet und von einem Feinde gerettet wird.

मित्रं च शत्रुतामेति कस्मिंश्चिकालपर्यये ।  
शत्रुश्च मित्रामेति स्वार्थो हि बलवत्तरः ॥

4855. (4719.) Nach Verlauf einiger Zeit wird ein Freund zum Feinde und ein Feind zum Freunde, da der eigene Vortheil mächtiger als alles Andere ist.

मित्रदुरुषः कृतघस्य स्वीघस्य पिष्टुनस्य च ।  
चतुर्णामपि वै तेषां निष्कृतिं नैव सुश्रुम् ॥

4856. (2198.) Dass es für diese vier: den Verräther eines Freundes, einen Undankbaren, einen Frauenmörder und einen Hinterbringer eine Sühne gebe, ist uns nicht zu Ohren gekommen.

मित्रद्रोही कृतघस्य यश विद्यासधातकः ।  
ते नरा भर्कं पाति पावसन्नदिवाकरो ॥

4857. (2199.) Der Verräther eines Freundes, ein Undankbarer und Einer, der das Vertrauen missbraucht, fahren zur Hölle bis Sonne und Mond zu Grunde gehen.

4853) NITIRATNA 1 bei HAEB. 1. bei PTRAOW 37. KAVIYAKAL. 1. KAVIJAS. 8. KAVITĀMĀTAK. 48. ČKDra. unter मूर्खः; CAR. 475. b. युक्तिं, प्रेमा; शमैरु उ समैरु ए. गुणैरु. c. विद्याभिः. Vgl. Spruch 1174. 3345. 4536 und प्रामङ्गलिपातेन.

4854) PAṄKĀT. ed. KOSKE. II, 121. ed. BOMB. 111. a. न मित्रं कस्यचित्कोऽपि बोम्ब. c. विद्यस्तात् KOSKE. d. वैरी परी-

तितः KOSKE. Vgl. Spruch 3186. fgg. und 3671.

4855) MBR. 12, 3058.

4856) ČIĀG. PĀDĀ. PĀTAKĀVYĀPTI 6. c. वै तेषां unsere Änderung für चेतेषां. d. Die Hdschrt. lesen निष्कृतिं नैव सुश्रुमा und निष्कृतिर्नैव सुश्रुमः.

4857) PAṄKĀT. ed. BOMB. I, 421. VIKRAM. 87. SUBHĀSH. 179. a. मित्रद्रोहि कृत-

मित्रघुडृष्टभावश्च नास्तिको ऽशानन्दः शठः ।  
गुणवत्तं च यो द्वेष्टि तमाङ्गः पुरुषाधमम् ॥

4858. Den Verräther eines Freundes, einen Bösgesinnten, einen Ungläubigen, einen Unredlichen, einen Heimtückischen und denjenigen, der einen Mann mit Vorzügen anfeindet, bezeichnet man als niedrigsten Menschen.

मित्रं परित्यजति s. Spruch सत्यं परित्यजति.

मित्रं प्राप्नुत मज्जना इनपदेर्लक्ष्मीः समालम्ब्यतां  
भूपालाः परिपालयतु वसुधां शश्तस्वधर्मे स्थिताः ।  
आस्तां मानसंतुष्टये सुकृतिनां नीतिर्नवोचेव वः  
कल्याणं कुरुतां इनस्य भगवान्यन्नार्धचूडामणिः ॥

4859. (4721.) Möget ihr als gute Menschen einen Freund gewinnen! Mögen die Länder des Segens theilhaftig werden! Mögen die Fürsten, stets bei ihrer Pflicht verharrend, die Erde hüten! Möge eure Klugheit, wie eine Neuvermählte, lange dem Herzen Redlicher zur Freude gereichen! Möge der hehre Gott, der den Halbmond zum Diadem hat, den Menschen Heil bringen!

मित्रं प्रीतिरसायनं नयनयोरानन्दनं चेतसः  
पात्रं पत्सुखुडःखयोः सहृ भवेन्मित्रेण तदुर्लभम् ।  
ये चान्ये सुकृदः समृद्धिसमये इव्याभिलाषाकुला-  
स्ते सर्वत्र मिलति तत्त्वनिकषयावा तु तेषां विष्टु ॥

4860. (2200.) Ein Freund, der ein Freunde bereitender Zaubertrank für die Augen so wie eine Wonne für's Herz ist, und der mit dem Freunde Freuden und Leiden theilt, ist schwer zu finden; andere Freunde dagegen, die zur Zeit des Glückes voller Verlangen nach unserer Habe sind, begegnen uns überall. Der Prüfstein für ihre Aechtheit ist aber das Ungemach.

मित्रद्रूपा हि रिपवः s. Spruch 4708.

मित्रवान्साधयत्यर्थान्दुःसाध्यानपि वै पतः ।  
तस्मान्मित्राणि कुर्वति समानान्येव चात्मनः ॥

घंश. b. ये च विश्वासधातकाः Subhāsh. c. न-  
रा: Subhāsh. त्रपस्ते नरकां VIKRAMĀ. d.  
°दिवाकरा: Subhāsh. यावदभूतसंस्तवम् Vi-  
KRAMĀ. Vgl. Spruch विश्वासधातकशैव.

4858) BRAHMADHARMA 2, 10, 6. a. °धुक् ge-  
druckt.

4859) HIT. ed. SCHL. I, 207. JOHNS. 226.  
ed. RODR. S. 136. a. प्राप्रत, इनपदे, समाल-

म्बतां उं समालम्ब्यतां. b. धर्मे स्थिताः सर्व-  
दा st. शश्यः; स्थिताः fehlt. c. मानसंतुष्टये;  
सा st. वः.

4860) HIT. ed. SCHL. I, 204. JOHNS. 224.  
a. आनन्दक. c. ये नान्ये. d. °प्रावास्तु (d. i.  
°यावा अस्तु, also grammatisch richtig).  
Vgl. Spruch 4387.

4861. (2201.) Weil ein Mann, der Freunde hat, sogar schwer zu vollbringende Dinge vollbringt, darum sollen wir uns Freunde erwerben und gerade solche, die uns gleich sind.

मित्रस्वजनबद्युना बुद्धेर्घेष्य चात्मनः ।  
शापनिकषपाषाणे नरो ज्ञानाति मारताम् ॥

4862. (2202.) Was an seiner Freunde, seiner Dienerschaft, seiner Angehörigen und was an seinem eigenen Verstande und Muthe ist, lernt der Mensch am Prüfstein des Unglücks kennen.

मित्राणि तानि विद्युरेषु भवति यानि  
ते पपिता इगति ये पुरुषान्नरक्षाः ।  
त्यगी स यः कृशयनो ऽपि हि संविभागी  
कार्यं विना भवति यः स परोपकारी ॥

4863. Wahre Freunde sind die, die im Ungemach als solche erscheinen; diejenigen heissen in der Welt klug, die Menschen und Menschen zu unterscheiden verstehen; derjenige ist freigebig, der auch dann mit Andern theilt, wenn er wenig besitzt; derjenige hilft Andern im wahren Sinne des Wortes, der dieses ohne Nebenabsicht thut.

मित्राणि शत्रुविवानपत्ति मित्रत्वमव्यर्थक्षात्त शत्रून् ।  
नीतिर्नपत्प्रमृतपूर्ववृत्तं जन्मात्तरं जीवत एव पुंसः ॥

4864. (4722.) Indem die Staatsklugheit gleichsam Freunde zu Feinden und in Folge der Umstände auch Feinde zu Freunden macht, führt sie noch lebende Menschen in eine andere Geburt, in der sie sich der früheren Begebenheiten nicht mehr erinnern.

मित्राणेव हि रक्षति मित्रवाक्वसीदति ।  
मित्राङ्गत्पादितं वैरमपि मूलं निकृतति ॥

4865. (2203.) Freunde sind es ja, die uns schützen: wer Freunde hat, gerath nimmer in Not; eine Fehde aber, die ein Freund hervorruft, zerhaut sogar die Wurzeln (vernichtet bis auf den Grund).

मित्रामात्यसकृपाश्च यदा स्पृद्धभक्तयः ।  
शत्रूणां विपरीतं च कर्तव्यो विप्रदस्तदा ॥

4861) Panéat. ed. Kosse. II, 26. ed. Bomb. 25. b. ज्ञनः st. यतः Kosse. Vgl. Kām. Nitīs. 13, 40.	Hdschr. c. स (eine Lücke angedeutet) und हि fehlen in der Hdschr.
4862) Čānd. Paddh. Nitī 19. b. घैर्ये तु चा०. Eine Variante von Spruch 4387.	4864) Mudrā. 103.
4863) Subhism. 108. b. ये fehlt in der	4865) R. ed. Gorak. 4, 20, 18. Vgl. Spruch 3429.

4866. (2204.) Wenn Bundesgenossen, Minister und Gefährten treu ergeben sind, bei den Feinden aber das Umgekehrte Statt findet, dann soll man Krieg beginnen.

मित्रार्थे बान्धवार्थे च बुद्धिमत्यते मदा ।  
शतास्वापत्सु पर्वेन इगादेव वचो मनुः ॥

4867. (2205.) Für einen Freund und einen Verwandten bemüht sich ein Verständiger, wenn das Unglück da ist, stets und alles Ernstes; dieses Wort hat Manu ausgesprochen.

मिद्यात्वं परमो रेणो मिद्यात्वं परमं तपः ।  
मिद्यात्वं परमः शत्रुर्मिद्यात्वं परमं विषम् ॥

4868. Eine falsche Lehre ist die schlimmste Krankheit, die schlimmste Qual, der schlimmste Feind und das schlimmste Gift.

मिद्यादृष्टिमक्षेषु वरमेको श्वासुत्रती ।  
श्वासुत्रतिमक्षेषु वरमेको महात्रती ॥  
महात्रतिमक्षेषु वरमेको क्षिति तात्त्विकः ।  
तात्त्विकस्य समं पात्रं न भूतं न भविष्यति ॥

4869. Einer, der die kleine Regel befolgt, ist ja besser als Tausende, die einer falschen Lehre huldigen; Einer, der die grosse Regel befolgt, ist besser als Tausende, die die kleine Regel befolgen.

4870. Ein Bekenner der wahren Lehre ist besser als Tausende, die die grosse Regel befolgen; einen so Würdigen, wie es der Bekenner der wahren Lehre ist, hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben.

मिद्यावाक्यं तु परमं तस्माद्गुरुतराकुभी ।  
परदाराभिगमनं विना वैरे च रौद्रता ॥

4871. Das Lügen ist ein gar arges Laster, aber noch schlimmer sind diese beiden: Ehebruch und wilde Wut, wenn keine Feindschaft besteht.

मिद्यावाक्यं तु प्रथमम् s. den vorangehenden Spruch.

4866) Hir. ed. Scat. III, 68. JOHN. 68.  
a. मुख्यार्थी st. सहायात्र. c. विपरीताश्च  
und विपरिताश्च.

4867) PĀNKAT. ed. Kosse. I, 359. ed. Bomb.  
317. b. तटा st. सदा.

4868) SUBHĀSH. 89. c. परमं शत्रुः die  
Hdschr.

4869. 70) SUBHĀSH. 168. 4869, b. श्रनुत्र-

ति: die Hdschr. c. श्रनुत्रति° die Hdschr.  
d. महात्रति: die Hdschr. 4870, d. भूतो st.  
भूतं die Hdschr.

4871) R. ed. Bomb. 3, 9, 8, b. 4, a. b. Das  
masc. befremdet. Bei Goba. (3, 13, 4) lau-  
ten a. b: मिद्यावाक्यं तु प्रथमं (d. i. व्यापनं)  
पत्सद्विस्त्यप्यते सदा.

मिथ्यावादं प्रक्षारम्भं मूर्खा मुखरता मदम् ।  
माया मत्सरमित्येव मकारान्सस वर्जयेत् ॥

4872. Das Lügen, grosse Unternehmungen, Ohnmacht, Geschwätzigkeit, Hochmuth, Hinterlist und Neid, diese sieben mit m (im Sanskrit) anfangenden Dinge soll man vermeiden.

मीनः स्नानपरः कणी पवनभुवेषश्च पर्णाशनो  
गर्ते तिष्ठति मूषिकोऽपि विपिने मिंदो बको ध्यानवान् ।  
शशद्वाम्यति चक्रिगोः परिचरन्दैवः सदा देवलः  
किं तेषां फलमस्ति तेन तपसा तदावश्रुद्धिं कुरु ॥

4873. (4723.) Ein Fisch lebt nur für's Baden, eine Schlange nährt sich vom Winde, ein Widder lebt von Blättern, eine Maus hält sich in einer Höhle auf, ein Löwe im Walde, ein Reiher giebt sich der Vertiefung hin, der Ochs eines Oelmüllers wandert umher, ein Götzenträger zieht von Ort zu Ort und hat beständig mit Göttern zu thun. Welchen Lohn haben nun diese für solche Kasteiungen? Lass dir also die Reinheit des Herzens angelegen sein!

मुकुटे रेपितः काचश्चरणाभरणे मणिः ।  
नक्षि दोषो मणोरस्ति किं तु साधेगविष्टाता ॥

4874. (2206.) Wenn ein Glasstück in ein Diadem und ein Edelstein in einen Fussschmuck gefasst werden, so ist dieses nicht die Schuld des Edelsteins, sondern eine Dummheit des Juweliers.

मुक्तये पः शिलावाय शास्त्रमूचे सचेतसाम् ।  
गोतमं तमवेत्यैव पथा वित्थ तथैव सः ॥

4875. Sobald ihr erfahrt, dass derjenige, der eine Lehre verkündete, auf dass mit Vernunft begabte Wesen erlöst d. i. zu (gefühllosen) Steinen würden, Gotama (Name eines berühmten Philosophen und zugleich der grösste Ochs) hiess, so habt ihr den Mann gerade so, wie ihr ihn kennen lernt.

मुक्ताकारलता रणन्मणिमया कैमास्तुलाकोटयो  
रागः कुञ्जमसंभवः मुभयः पौष्ट्यो विचित्राः मनः ।  
वासश्चित्रदुकूलमल्पमतिर्भिर्नार्थामहो कल्प्यते  
ब्रह्मातः परिपश्यतां तु निर्यो नारीति नामा कृतः ॥

4873) Subhāsh. 116. b. मुखरता die Hdscr.  
c. माया die Hdscr. d. मकारात् die Hdscr.

4873) KAVITĀMĀTAK. 60. a. पवनभुक् und  
पराणशनो gedruckt. Vgl. Spruch 4376.

4874) Hit. ed. SCHL. ad II, 71. JONES. II,  
72. Vgl. Spruch 1526.

4875) NAISU. 17, 75. c. गोतमं unsere Ver-  
besserung für गोतमं.

4876. (2207.) Männer geringen Verstandes glauben beim Weibe, o Wunder, Perlenschnüre zu sehen, desgleichen goldene Fussspangen mit tönnenden Edelsteinen, Schminke aus Saffran, wohlriechende vielfarbige Blumenkränze und ein Gewand aus buntem Nesseltuch. Für diejenigen aber, die die Sache von aussen und innen betrachten, ist es nur eine Hölle, der man den Namen Weib gegeben hat.

मुक्तिमिद्धसि चेतात् विषयाच्चिषवत्यज ।  
तमार्जवदयातोषसत्यं पीपूषवद्गज ॥

4877. (4724.) Strebst du, mein Lieber, nach der Erlösung, so meide die Sinnenwelt, als wäre es Gift, und befleissige dich der Nachsicht, Redlichkeit, des Mitleidens, der Zufriedenheit und Wahrhaftigkeit, als wäre es Nektar.

मुखं यदि किमिन्डना यदि चलाचले लोचने  
किमुत्पलकदम्बकैर्पदि तरंगभङ्गी भ्रुवै ।  
किमात्मभवधन्वना यदि सुसंयताः कुत्तलाः  
किमबुरुद्गद्म्बरैर्पदि तनूरियं किं श्रिया ॥

4878. Ihr Gesicht ersetzt den Mond, ihre beweglichen Augen eine Gruppe von blauen Lotusen, ihre wogenden Brauen den Bogen des Liebesgottes, ihr schön aufgebundenes Haar eine Gruppe von Wasserlilien, ihr Leib die Göttin der Schönheit.

मुखदोषेण बद्यते श्रुकतित्तिरसारिकाः ।  
बकास्तत्र न बद्यते मौर्ण र्वर्वार्थसाधनम् ॥

4879. Dass Papageien, Rebhühner und Predigerkrähen eingefangen werden, daran trägt ihre Mundfertigkeit die Schuld; Reiher werden aus diesem Anlass nicht eingefangen: Schweigsamkeit ist zu allen Dingen nütze.

मुखङ्गः स्वरो दीनो गात्रस्वेदो महद्दप्तम् ।  
मरणे यानि चिङ्गानि तानि चिङ्गानि याचतः ॥

4880. Ein krampfhaft verzogenes Gesicht, eine klägliche Stimme, allgemeiner Schweiss und grosse Angst, diese Anzeichen eines bevorstehenden Todes sind auch bei einem Bettelnden wahrzunehmen.

4876) PRAB. 71. b. पौष्ट्याः. d. निर्यं उ  
कृतम्.

4877) ASHĀTVAKRA 1,1 bei CARLO GIUS-  
SANI S. 16. Verz. d. Oxf. H. 227, b, N. 558.  
VĀDDHA-KĀM. 9,1. b. विषवत्यज VĀDDHA-  
KĀM. c. d. तमार्जवदमान् शैवं सत्यं पीपूषव-  
त्पिव VĀDDHA-KĀM.

4878) MAHAVĀK. 99. a. चलोचले ge-  
druckt. d. अम्बुरुलु उम्बरेरु gedruckt.

4879) SUBHĀSH. 102. b. तित्तरसारिकाः die  
Hdschr. Eine Variante von Spruch 899.

4880) NĪTISĀSA in GĀRUPA-P. 115 nach  
CKDA. unter याचन्.

मुखमिन्दुर्यथा पाणिः पल्लवेन समः प्रिये ।  
वाचः सुधा इवोष्टस्ते बिम्बतुल्यो मनो इश्वत् ॥

4881. (2208.) Dein Gesicht, o Liebste, ist wie der Mond, deine Hand gleicht einem jungen Schoss, deine Reden sind wie Nektar, deine Lippen gleichen einer Bimba-Frucht, dein Herz aber ist wie Stein.

मुखे पद्मलाकारं वाक्यं चन्दनशीतलम् ।  
हृदयं कर्त्रीमिषुकं त्रिविधं धूर्तलताणम् ॥

4882. (4725.) Der Mund wie das Bläthenblatt eines Lotus, die Rede kalt wie Sandel, das Herz eine Scheere bergend: dies die drei Merkmale eines Schelmes.

मुखे प्रसन्नं विमला च दृष्टिः कथानुरागो मधुरा च वाणी ।  
स्नेहाधिकं संभमदर्शनं च भावानुरक्तस्य जनस्य चिङ्गम् ॥

4883. (2209.) Ein heiteres Gesicht, ein klarer Blick, Wohlgefallen an unsren Erzählungen, süsse Rede und ein liebevolles plötzliches Hinsehen sind die Anzeichen einer uns im Herzen gewogenen Person.

मुखेन गरुलं मुञ्चन्मूले वसति चेत्पणी ।  
फलसंदोहगुरुणा तरुणा किं प्रयोजनम् ॥

4884. (2210.) Was nützt uns ein Baum, der sich ob der Menge von Früchten neigt, wenn an seiner Wurzel eine Schlange haust, die Gift aus ihrem Rachen speit?

मुखेन चन्द्रकात्तेन मकानीतेः शिरोरुक्तेः ।  
पाणिभ्यां पवरागाभ्यां रेते रत्नमणीव सा ॥

4881) Sis. D. 271. c. Man beachte den Hiatus; oder ist etwa ein Plural anzunehmen? Vgl. Spruch 1108.

4882) Kāṇ. 71 bei WEBER; Vādha-Āśa. Berl. Hdschrr. 227. Subhāsh. 166. CARA 445. GALAN. Varr. 92. a. मुख. b. वच्यं und वाचा; शीतलं चन्दनम्. c. हृदये; कर्ति und करृ st. कर्त्री (unsere Verbesserung); हृदये उक्तमायुक्ता, न द्विक्षमायुक्ता, न उक्तमायुक्ता, न वालीc GALAN. d. एतद्वृत्तस्य. e. d. हृत्कर्तरीसमं चातिविनयो धूर्तं CARA. Im Subhāsh. schliesst sich noch folgender Spruch an: मुख (sic) पद्मला-

कारं वाचा चन्दनशीतलम् । हृदि मुक्तासमा-युक्ता एते उत्तमलताणम् ॥

4883) HIT. ed. SCHL. ad 27, 16. JOHNS. I, 113. SUBHAŚI. 106. b. und c. wechseln die Stelle im Subhāsh. c. स्नेहाधिकः, wofür SCHLEGEL स्नेहो उधिकः: gesetzt hat, was auch bei JOHNS. erscheint. d. सदानु० st. भावानु० HIT. लताणम् st. चिङ्गम्, welches SCHLEGEL vermutete, aber dennoch लत्यम् in den Text setzte; dieses लत्यम् auch bei JOHNS. Vgl. Spruch 196. 2912. sg.

4884) KUVALAJ. 206, a.

4885. (2211.) Mit ihrem Gesicht, das lieblich wie der Mond war (das ein Mondedelstein war), mit ihren Haaren, die dunkelschwarz (Smaragde) waren, und mit ihren Händen, die die Farbe der Wasserrose hatten (Rubine waren), strahlte sie, als wenn sie aus Edelsteinen gebildet gewesen wäre.

मुखेन नेद्विरत्यूर्ध्वं कृदये न नपत्यधः ।  
द्रव्यत्यत्तरे साधुर्दाष्टं विषभिवेश्वरः ॥

4886. (2212.) Wie Civa es mit dem Gifte that, so thut es ein Edler mit den Fehlern (Anderer): er speit sie nicht zum Munde hinaus, führt sie nicht hinunter in's Herz, sondern verdaut sie im Innern.

मुखेन लद्मीर्जयति फुलापङ्कजचारुणा ।  
दत्तिणेन करेणापि फुलापङ्कजचारुणा ॥

4887. Reizend wie ein blühender Lotus ist der Mund und auch die Rechte, mit denen Lakshmi den Sieg erringt.

मुख्यान्मात्यानुत्सृष्टं यो निहोनाविषेवते ।  
स घोरामापदं प्राप्य नोत्तारमधिगच्छति ॥

4888. (4726.) Wer vorzügliche Minister entlässt und sich mit schlechten abgiebt, der geräth in eine fürchterliche Noth, aus der er sich nicht zu retten weiss.

मुग्धा कात्स्य यात्रोक्तिथवणादेव मूर्द्धिता ।  
बुद्धा वक्ति प्रिये दश्चाकिं चिरेणागतो भवान् ॥

4889. (4727.) Eine Schöne, die schon davon in Ohnmacht gefallen war, dass sie den Geliebten von Reisen sprechen hörte, richtet, nachdem sie zur Besinnung gekommen ist und den Liebsten erblickt hat, an ihn die Worte: bist du schon lange zurück?

मुग्धा दुर्घथिया गवां विद्धते कुम्भानधो बछवाः ।  
कर्णे कैरवशङ्क्या कुवलयं कुर्वन्ति कात्ता धपि ।  
कर्कन्धूफलमुच्चिनोति शबरी मुक्ताफलाकाङ्क्ष्या ।  
सान्धा चन्द्रमसो न कस्य कुरुते चित्तधर्मं चन्द्रिका ॥

4885) BHART. ed. BOHL. 1, 20. HAEB. 22.  
CĀRĀG. PADDB. b. शिरोत्तरैः c. पादाभ्यां st.  
पाणिभ्यां d. मधुमधी st. इत्यमधी. Vgl. Spr.  
2169.  
4886) CĀRĀG. PADDB. SAṄṄĀPRAṄĀṄĀ 21  
(20). c. जनपत्यन्ते.

4887) SARASVATIKAṄTHĀṄBARĀNA 2, 250.  
Mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d.  
m. G. 25, 457.  
4888) MBH. 5, 4148.  
4889) KĀVYĀD. 2, 155. c. बुद्धा.

4890. (2213.) Thörichte Hirten stellen den Kühen Eimer unter in der Meinung, es gäbe Milch; Geliebte stecken eine Nachtwasserrose an's Ohr im Glauben, es sei eine Tagwasserrose; eine Çabari, der es um Perlen zu thun ist, pflückt Karkandhū-Beeren: wem verwirrt nicht ein heller Mondschein den Sinn?

मुग्धास्त एव कवयो विपरीतबोधाः s. zu Spruch 3804 am Ende des 2ten Theils.

मुग्धे केयं धनुष्पत्ता s. Spruch 4892.

मुग्धे तव मुखामोदलोलुपो मधुयो धमन्।

कर्णिकाकमलं फुलमपि नाभिसरत्ययम्॥

4891. (4728.) O Schöne, die nach dem Dufte deines Mundes lüsterne Biene, die hier umherfliegt, begibt sich nicht zu deines Ohrschmucks Wasserrose, die doch aufgeblüht ist.

मुग्धे धनुष्पत्ती का लम् s. den folgenden Spruch.

मुग्धे धनुष्पत्ता केयमपूर्वा तव दश्यते।

यया विद्यसि चेतांसि गुणेरेव न सायकैः॥

4892. (2214.) Was ist das, o Schöne, für eine unerhörte Geschicklichkeit im Bogenschiessen, die man an dir gewahr wird, bei der du die Herzen mit Bogensehnen (Vorzügen), nicht mit Pfeilen durchbohrst?

मुग्धे मुग्धतयैव नेतुमखिलः कालः किमाभ्यते  
मानं धत्स्व धृतिं बधानं श्वुतां द्वरे कुरु प्रेयसि।

सञ्चैवं प्रतिबोधिता प्रतिवचस्तामाह भीतानना

नीचैः शंस रुदि स्थितो ननु स मे प्राणेश्वरः शोष्यति॥

4893. (2215.) «Einfältige, warum gedenkst du all die Zeit in blosser

4890) Sib. D. 283.

विद्रसि चित्रांसि, पथावद्दंसि. a. b. c. मुग्धे

4891) Angeführt im Comm. zu Kāvyaś.

धनुष्पत्ती का लमपूर्वव विलोक्यसे। यथा नो

2, 287.

कैसि चेतांसि ÇATAKĀV. d. न fehlt; शायकैः.

4892) BHART. ed. BOHL. 1, 12. HAB. 15.

4893) AMAR. 67. KĀVYAPR. 37 (79). a. मु-

lith. Ausg. II 76. ÇATAKĀV. 63. ÇĀRAŚ. PADDE.

जघतपव. b. द्वूरीकुरु würde uns besser ge-

SUSAHSA. 13. a. धनुष्पत्ता, धानुष्पत्ता (Schol.

fallen haben wegen des folgenden Loca-

in der lith. Ausg.: धनुष्पत्ता भावः धानुष्प-

tivs, den die neuere Ausg. des KĀVYAPR.

ता), धनुष्पत्ती und धानुष्पत्ता; मुग्धे केयं ध-

unpassender Weise als Vocabiv gefasst zu

haben scheint. d. क्षि ननु (नन) st. ननु स

केयं धनुष्पत्ता; राजते st. दश्यते. e. यास्य

KĀVYAPR.

Einfalt zuzubringen? Lege Selbstgefühl an den Tag, zeige Entschlossenheit, gieb das gerade Wesen gegen den Geliebten auf!» So von der Freundin ermahnt, giebt sie mit erschrockenem Gesicht ihr folgende Antwort: «sprich leise, der mir im Herzen wohnende Liebste könnte es ja hören!»

मुञ्चति मुञ्चति कोशं भजति च भजति प्रकाप्यमस्तिर्वर्गः ।  
हृम्मीरवीरखङ्गे त्यजति त्यजति तमामाषु ॥

4894. (2216.) Wenn des Helden Hammira Schwert aus der Scheide fährt, fährt der Feinde Schar aus der Schatzkammer; wenn jenes zuckt, zuckt diese zusammen; wenn Jenes die Geduld verliert, verlässt diese stracks die Erde.

मुञ्च मुञ्च पतत्येको मा मुञ्चेति द्वितीयकः ।  
उभयोः पतनं दृष्ट्वा मीनं सर्वार्थसाधनम् ॥

4895. Beim Ruf «lass los, lass los» fällt das eine (Gewand), beim Ruf «lass nicht los», das zweite; (als der dritte) die beiden (Gewänder) fallen sieht, (denkt er bei sich:) Schweigsamkeit ist zu allen Dingen nütze.

मुण्डे शिरो वदनमेतदनिष्टगन्धे  
भिन्नाणेन भरणं च दृतोदरस्य ।  
गात्रं मलेन मलिनं गतसर्वशारै  
कष्टं तथापि मनसो मदने उस्ति वाञ्छा ॥

4896. Das Haupt ist kahl, aus dem Munde hier kommt ein übler Geruch, der verfluchte Bauch muss durch Betteln ernährt werden, der Leib,

4894) KUVALAJ. 84, a. ČINĀNG. PADDH. VI-  
CISATĀRĀJĀVARĀMĀ 20. Hier wechseln b. und  
d. die Stelle und c. lautet: अङ्गुनेत्रवकृपाणि.  
Ein Ar̄guna, König von Uggajini, regierte am Anfang des 13ten Jahrh. n.Chr.;  
a. Z. f. d. K. d. M. 1,226. Dass aber gerade dieser hier gemeint sei, kann man nicht mit Sicherheit behaupten. Hammira lebte im 14ten Jahrh. n. Chr.

4895) PĀNKAT. ed. Bomb. IV, 62. sg. Zum Verständniss dieses Spruches wird folgende Geschichte erzählt: Drei fromme Brüder kasteien sich am Ufer eines Flusses; während sie baden, hängen ihre rein-

gewaschenen Gewänder, in Folge der Kastierungen, frei in der Luft ohne herabzufallen. Da sieht der älteste von ihnen eines Tages, wie ein Falke einen Frosch entführt. Von Mitleid bewegt ruft er ihm zu «lass los, lass los»; da fällt sein Gewand zur Erde. Während der zweite Bruder aus Besorgnis, dass auch sein Gewand fallen könnte, «lass nicht los» ruft, ist das Befürchtete schon geschehen. Des dritten Bruders Gewand erhält sich in der Luft, weil er schweigt.

4896) SUBHĀSHI. 76. d. कष्टं die Hdschr.

durch Schmutz verunreinigt, hat allen Reiz verloren; nichtsdestoweniger verlangt das Herz, o Weh, nach Liebe!

मुण्डे मुण्डे मतिर्भिन्ना कुण्डे कुण्डे नवं पयः ।  
जातौ जातौ नवाचारा नवा वाणी मुखे मुखे ॥

4897. In jedem Kopfe eine andere Ansicht, in jeder Quelle anderes Wasser, in jedem Stande andere Sitten, in jedem Munde eine andere Sprache.

मुदं विषादः शरदं हिमागम-  
स्तमो विवस्वान्सुकृतं कृतश्चता ।  
प्रियोपपत्तिः प्रुचमायदं नयः  
श्रियं समृद्धामपि रूप्ति दुर्नयः ॥

4898. (2217.) Verzagtheit zerstört den Frohsinn, des Winters Ankunft — den Herbst, die Sonne — die Finsterniss, Undankbarkeit — die guten Werke, ein erfreuliches Ereigniss — die Trauer, kluges Benehmen — Unglück, dummes Benehmen zerstört sogar eine grosse Wohlfahrt.

मुदा रमणमन्वीतमुदारमण्पूषणाः ।  
मदभमदृशः कर्तुमदधनघनाः तमाः ॥

4899. (4729.) Mädchen in prächtigem Juwelschmucke, mit vor Trunkenheit rollenden Augen und mit starken Hüften, vermögen einen Geliebten mit Wonne zu erfüllen.

मुनेरपि मनो ऽवश्यं सरांगं कुरुते ऽङ्गना ।  
प्रसन्नं काञ्जिननं संघेव शशिमपुलम् ॥

4900. (2218.) Selbst eines Weisen Herz versetzt ein Weib nothwendig in Leidenschaft, wie ja auch die Dämmerung die klare, Glanz erzeugende Mondscheibe färbt.

मुनेरपि वनस्थस्य स्वानि कर्माणि कुर्वतः ।  
उत्पवत्ते त्रयः पक्षा मित्रोदासीनशत्रवः ॥

4901. (2219.) Selbst in Beziehung zum Weisen, der im Walde lebt und seine heiligen Handlungen verrichtet, bilden sich drei Parteien: Freunde, Gleichgiltige und Feinde.

4897) *Sumbhasw. 120. c. नवाचारा:* die Hdschr. trischen Rücksichten st. अन्वित. Man beachte die Agnominationen.

4898) *Hitt. ed. Schol. ad III, 116. Johns. III, 121. b. सुरुदः:* st. सुकृतं. c. विशुद्धबुद्धिः st. प्रियोपपत्तिः. d. श्रियः समृद्धा, दुर्नयः. 4900) *Kim. Nitis. 1, 52.*  
4901) *MBh. 12, 4142, b. 4143, a. c. उत्पवत्ते* यत्ते unsere Änderung für उत्पावत्ते. Vgl.

4899) *Kāvyaś. 3, 80. d. अन्वीत* aus me- Spruch 3853.

मुमुक्षुभिर्भूं सेव्या मदा मुरतरंगिणी ।  
कामिभिः कामिनी सेव्या मदा मुरतरङ्गिणी ॥

4902. Nach der Erlösung Strebende sollen stets eifrig den Götterfluss (die Gaṅgā) besuchen; Verliebte sollen stets einem für Liebesgenuss empfänglichen Mädchen nachgehen.

मुङ्गर्नियोगिनो बाद्या वसुधारा महीभुजाम् ।  
सकृतिं पीडितं स्नानवत्त्वं मुच्चेद्वृदकम् ॥

4903. (2220.) Fürsten müssen Beamte, die Geld in Händen haben, beständig peinigen: entlässt wohl ein Badehemd nach einmaligem Drücken sein vieles Wasser?

मुङ्गर्विघ्निकर्मणं घूत्कारं पराङ्गितम् ।  
नालापयेद्विकज्ञो प इच्छेद्वृप्य आत्मनः ॥

4904. (2221.) Ein Verständiger, dem es um sein Wohl zu thun ist, soll sich weder mit einem Manne, der öfters in seiner Arbeit gestört wurde, noch mit einem besieгten Spieler in eine Unterredung einlassen.

मुहूर्तमपि डीवेत नरः प्रुल्लोन कर्मणा ।  
न कल्पमपि कष्टेन लोकदयविरोधिना ॥

4905. (4730.) Besser, dass ein Mann bei lauterem Handeln nur einen Augenblick lebt, als dass er bei schlechtem Handeln, das sich weder mit dieser noch mit jener Welt verträgt, sogar ein ganzes Weltalter lebt.

मुहूर्तमपि रज्जेन्द्र तिन्दुकालातवज्ज्वलेत् ।  
न तुषाग्निरिवानर्चिर्धूमपेत चिरं नरः ॥

4906. (4731.) Besser, o grosser König, dass ein Mann, wenn auch nur für einen Augenblick, wie ein Feuerbrand von Tinduka-Holz hell lodert, als dass er wie ein Spreuеuer ohne Flamme lange Zeit raucht.

मुहूर्ति पश्वः सर्वे a. Spruch युद्धते पश्वः सर्वे.  
मूकश्च को वा ब्रह्मिश्च को वा वक्तुं न युक्तं समये समर्थः ।  
तथ्यं स पथ्यं न प्रृणाति वाक्यं विश्वासपात्रं न किमस्ति नारी ॥

4902) Subalish. 18.

4903) Hit. ed. SCHL. II, 102. JONNS. 108.

ed. Calc. 1830 S. 230. a. बोद्या und बोद्यो  
st. बाद्या. b. वसुधारा महीपते: (auch °पते).  
c. असकृत् und असकृति st. सकृतिं; पी-  
डित. d. नुतं पयः st. बृद्वदकम्.

4904) PĀNÉAT. ed. KOSKE. I, 431. ed. BOMB.

387. d. यदीच्छेत्सिद्धिमात्मनः KOSKE. Vgl.

Spruch 861.

4905) VIṄDHĀ-KĀN. 13, 1.

4906) MBH. 12, 5265. Vgl. 5, 4507: आ-  
लातं तिन्दुकस्येव मुहूर्तमपि क्षि व्वल । मा  
तुषाग्निरिवानर्चिर्धूमपायस्व जिजीविषुः ॥

4907. Wer ist wohl stumm? Der zur rechten Zeit nicht im Stande ist etwas Passendes zu sagen. Wer ist wohl taub? Der auf ein wahres und heilsames Wort nicht hört. Wer verdient kein Vertrauen? Das Weib.

मूढ ब्रह्मीहि धनागमतद्वा कुरु तनुबुद्धिमनस्तु वितृष्णाम् ।  
पल्लभसे निषकर्मोपातं वित्ते तेन विनोदय चित्तम् ॥

4908. (4732.) O Thor, gieb auf die Gier Reichthämer zu erwerben! Sorge dafür, dass Leib, Geist und Herz zufrieden sind! Mit den Schätzen, die du durch eigene Arbeit dir erwirbst, erheitere deine Seele!

मूत्रस्तेभादिसमक्तं चर्मनदास्थिसंचयम् ।  
तुर्गन्धं हि वारस्त्रीणां कामी जिघति तु श्वत् ॥

4909. Ein Verliebter berichtet ja nach Art der Hunde der Buhldirnen Leib, einen mit Urin, Schleim und andern Unreinigkeiten erfüllten, übelriechenden, mit Haut umzogenen Knochenhaufen.

मूर्खत्वं सुलभं भजस्व कुमते मूर्खस्य चाष्टे गुणा  
निश्चितो बङ्गभोजनो ऽतिमुखरो रात्रिंदिवा स्वप्नभाक् ।  
कार्याकार्यविचारणादिरक्षितो मानापमाने समो  
दक्षा सर्वज्ञनस्य मूर्खिं चरणो मूर्खश्चिरं जीवति ॥

4910. (4733.) Gieb dich, o Einfaltspinsel, der leicht zu gewinnenden Thorheit hin; auch sind dem Thoren acht Vorzüge eigen: er ist sorgenfrei, issst viel, ist sehr geschwätzig, geniesst bei Tag und bei Nacht des Schlafes, braucht nicht über Recht und Unrecht nachzudenken u. s. w., ist gleichgültig gegen Ehre und Schande, setzt seine Füsse auf Jedermann's Haupt (erhebt sich über Alle) und lebt lange.

मूर्खत्वं हि सखे ममापि रुचितम् ॥ den vorangehenden Spruch.  
मूर्खशिष्योपदेशेन डुष्टस्त्रीभरणेन च ।  
द्विषता संप्रयोगेण परित्तो ऽप्यवस्तीदति ॥

4907) Praçnottarak. 49 in Monatsber. d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 110.

4908) Mohan. a. मूढ. b. बुधि, तनुबुद्धे मनसि.

4909) Subaisu. 265. a. मुखं st. मूत्र and संशक्तं sl. संसक्तं die Hdschr. b. चर्मनदा-स्थि० die Hdschr. c. तुर्गन्धं und वारस्त्री-णीं die Hdschr. d. कामिनी लृति स्वानवत् die Hdschr.

4910) Udbhatā im ÇKDa. unter निश्चितः:

Subaisu. 100. a. मूर्खत्वं हि सखे ममापि रुचितं तस्मिश्यदृष्टे गुणा: Subaisu. b. °भोजनोत्रयमन्तः: नक्तंदिवा सायकः: Subaisu. c. कार्याकार्यविचारान्धवधिरो; समो unsere Aenderung für समे (ÇKDa.); समः (प्रायेष्य folgt) Subaisu. d. प्रायेणामपवर्जितो (lies प्रायेणामय०) दृष्टवर्षमूर्खः प्रुसं जीवति Subaisu. जीवतु (das schon in der ersten Auflage verbessert war) ÇKDa.

**4911. (4734.)** Das Unterweisen eines dummen Schülers, das Ernähren einer bösen Frau und der Verkehr mit einem Feinde kann sogar einen Weisen in Verzweiflung bringen.

मूर्खश्चिरापुर्जातोऽपि तस्माज्जातमृतो वरः ।  
मतः स चाल्पदुःखाय पावज्जीवं इडो द्वेत् ॥

**4912. (4735.)** Besser ein Sohn, der alsbald nach der Geburt stirbt, als ein dummer, der lange lebt: jener, der da stirbt, bereitet uns nur kurzen Schmerz, der Einfaltspinsel aber zehrt an uns wie Feuer, so lange er lebt.

मर्खस्तु परिकृतव्यः s. Spruch 4924.

मूर्खस्य काव्यकरणं गीतमकापठस्य लिलितमधनस्य ।  
वद्दस्य विषयवान्धा परकास्यकराणि चत्वारि ॥

**4913.** Vier Sachen bringen Andere zum Lachen: wenn ein Einfaltspinsel dichtet, wenn ein Heiserer singt, wenn ein Armer Spiel und Scherztreibt und wenn ein Greis nach der Sinnenswelt verlangt.

**मूर्खः स्वत्पव्यपत्रासात्सर्वनाशं करोति द्वि ।**  
**कः मधीः संत्पद्गेहापुण्ड प्रस्त्वकस्येवातिसाधसात् ॥**

**4914. (2222.)** Ein Thor büsst ja aus Furcht vor einer ganz unbedeutenden Ausgabe Alles ein: welcher Verständige lässt wegen allzugrosser Scheu vor den Zollgebühren seine Waare im Stich?

मूर्खानां पपित्ता द्वेष्या अधनानां महाधनाः ।  
वाराङ्गनाः कलस्त्रीणां सभगानां च दुर्भगाः ॥

**4915. (4787.)** Gebildete sind Thoren verhasst, Reiche Armen, Buhldirnen anständigen Frauen und Hässliche Schönen.

मूर्खाण्डा पणिता देष्या निर्धनानां मद्वाधनाः ।  
व्रतिनः पापशीलानामसतीनां कलस्त्रियः ॥

**4916. (2223.)** Gebildete sind Thoren verhasst, Reiche Armen, Fromme Schlechtgearteten, anständige Frauen untreuen Weibern.

4911) VRDDHA-KĀM. 1, 4. in den Berl.  
Hdschr. 5. GALAN. Varr. 9. a. शिर्षोपदे-  
शेन. b. दुष्टाक्षी०. c. दुखिते० st. द्विषता०  
die Ausgg. καὶ τὸς τῶν ἐχθρῶν ἐγενέ-  
έσθαι GALAN. संप्रगोन die Ausgg.

4912) VĀDDHA-KĀN. 4, 7 (6). b. तस्मात् c.  
ज्ञातो मतो. Vgl. Spruch 97.

4913) Subhāṣī. 33.

c. त्यजते st. संत्यजेत **Johns.**

4915) वाराङ्गना: उन्ने ५, ६, ८ आराङ्गना: unsere Änderung für पराङ्गना. Vgl. den folgenden Spruch und लुब्यानां प्रत्ययो देष्याः.

4916) PANKAT. ed. Kosog. I, 467. ed. Bomb.  
416.

मूर्खा यत्र न प्रथसे धार्यं यत्र सुसंक्षिप्तम् ।  
दंपत्योः कल्प्लौ नास्ति तत्र योः स्वप्नमागता ॥

4917. (4738.) Wo Thoren nicht geehrt werden, wo Korn reichlich aufgespeichert ist und wo Eheleute sich nicht zanken, da zieht die Glücksgöttin von selbst ein.

मूर्खे नियोज्यमाने तु s. Spruch 4304.  
मूर्खे निर्धने द्वारस्थे धरमोक्ताभिलाषिणाम् ।  
निर्गुणाधिकवर्षाणां व्यापि न देया कन्यका ॥

4918. Einem Dummen, einem Armen, einem weit Wohnenden, einem Späher, solche die nach der Erlösung trachten, einem Manne ohne Vorzüge und Bejahrten soll man auf keinen Fall eine Tochter zur Ehe geben.

मूर्खो द्विजातिः स्थविरो गृहस्थः कामी दरिङ्गो धनवांस्तपस्वी ।  
वेस्या कुद्रुपा नृपतिः कर्द्यो लोके षड्तानि विडम्बितानि ॥

4919. (2224.) Ein dummer Brahmane, ein bejahrter Hausvater (d. i. ein bejahrter Mann, der noch einem Hauswesen vorsteht und nicht den Wanderstab ergriffen hat), ein armer Verliebter, ein reicher Büsser, eine hässliche Buhldirne und ein geiziger Fürst sind die sechs Gegenstände des Gespöttes in der Welt.

मूर्खोऽपि परिकृतव्यः s. Spruch 4924.  
मूर्खोऽपि शोभते तावत्सभाया वस्त्रवेष्टितः ।  
तावस्त्र शोभते मूर्खो यावत्किंचित्प्रभाषते ॥

4920. (2225.) Auch ein Thor prangt eine Weile in der Gesellschaft, wenn er in ein schönes Gewand gehüllt ist; aber nur so lange prangt der Thor, als er den Mund nicht aufthut.

मूर्खोऽशास्तपस्वी तितिपतिरूपसो मत्सरो धर्मशीलो  
दुःस्थो मानी गृहस्थः प्रभुरतिकृपणः शास्त्रविद्धर्मद्वीनः ।  
आशाहृतेनो नरेन्द्रः प्रुचिरपि मततं यः परानोपमोगी  
वृद्धो रेणी दरिङ्गः स च युवतिपतिर्धिविडम्बप्रकारान् ॥

4917) VEDDAHA-KĀVY. 3, 21. a. साध्यो यत्र  
पूँ. b. पुण्यं st. धार्यं. c. दंपत्य. d. तत्र ल-  
क्ष्मीः स्थिरा भवेत्.

4918) SOBHĀSH. 300. a. निर्धन die Hdschr.  
c. त्रिगुणा० die Hdschr. d. व्यापि und क-  
न्यका॑: die Hdschr. Vgl. Spruch 3554.

4919) SHAPRATNA 3 bei HASS. und KĀVY-

KAL. 5. KĀVYAS. 3. VĀNARJASHTAKA 5 bei  
HASS. 243. KĀVYAKAL. 92. KĀVYAS. 21. b. गृ-  
ही (mit vorangehendem गृहस्थो) st. कामी  
VĀNARJASHT.; धनवान् त०. c. वेस्या, कर्द्यो;  
कुधर्मो st. कर्द्यो VĀNARJASHT. d. षड्तानि.

4920) Hir. ed. SCHL. Pr. 39. JOMNS. 40.

Vgl. Spruch 2901.

4921. (2226.) Ein Bässer, der dumm und nicht zur Ruhe gelangt ist, ein träger Fürst, ein Tugendhafter, der neidisch ist, ein in Noth befindlicher und dabei hochmuthiger Hausvater, ein über die Maassen geiziger vornehmer Mann, ein der Tugend ermangelnder Gelehrter, ein Fürst ohne Autorität, ein redlicher Mann, der stets an fremdem Tische speist, ein alter, kranker und armer Mann, der dabei eine junge Frau hat: pfui rufe ich über diese man nichfachen Lächerlichkeiten!

मूर्खोऽहि ब्रत्यतां पुंसा शुक्रा वाचः प्रभाषुभाः ।  
व्रप्तुभे वाक्यमादते पुरीषमिव सूकरः ॥  
प्राज्ञस्तु ब्रत्यतां पुंसा शुक्रा वाचः प्रभाषुभाः ।  
गुणवद्वाक्यमादते हैसः क्षीरमिवाभ्यसः ॥

4922. (2227.) Hört ein Thor bei einer Unterhaltung von Männern gute und schlechte Reden, so eignet er sich die schlechte Rede an, wie ein Schwein den Koth.

4923. (2228.) Hört dagegen ein Kluger bei einer Unterhaltung von Männern gute und schlechte Reden, so eignet er sich die gute Rede an, wie ein Flamingo sich die Milch aus dem Wasser nimmt.

मूर्खोऽहि परिकृतव्यः प्रत्यक्तं द्विपदः पञ्चः ।  
भिनत्ति वाक्यशल्येन व्रदृष्टः कटको यथा ॥

4924. (4736.) Einem Thoren muss man ja aus dem Wege gehen, da er offenbar ein zweibeiniges Vieh ist: mit der Pfeilspitze seiner Rede verwundet er uns, wie ein nicht bemerkter Dorn.

मूर्खं लाघवमेवैतदपायनामिदं गृह्ण ।  
पर्यायो मरणस्यायं निर्धनतं शरीरिणाम् ॥

4921) NAVARATNA 6 bei HAB. und KÄ-  
VIKAL. 2. PETROW 38. KĀVYAS. 9. NITISĀM.  
33. a. शास्त्रम्. b. परान् नोपभेदी, परस्याच्च-  
भेदी. d. वृधो, प्रकारम्.

4922. 23) MBH. 1, 2677. sg. (= Çakentat-  
lop. 7, 87. sg. bei Cawzy, wo 4923, c. fälsch-  
lich जुणावसाक्यम् gelogen wird). KAVITĀM-  
TAN. 78. sg. Der erste Spruch auch in  
Çākhe. PADDH. MĀRKEHANINDA 5. 4922, b. वा-  
क्यं प्रभाषुभम् KAV. c. वचो st. वाक्यम् KAV.

4923, b. वाक्यं प्रभाषुभम् KAV.

4924) VĀDDHA-KĀV. 3, 7. 231 in den Berl.  
Hdschr. Subhāsh. 164. GALAN. Varr. 169.  
a. मूर्खस्तु und मूर्खो इषि. b. प्रत्यक्तो, द्विपदः.  
c. भिनत्ति unsere Aenderung für भिन्नते:  
वद्यत वाक्यसूनेन Subhāsh. d. व्रदृष्टं und व्र-  
दृष्टः; कटकोपयं Subhāsh. e. d. καπέλος γαρ  
ή ἀφανῆς ἄκανθα πλήγτει τὸν πόδα, οὔτε  
καὶ αὐτὸς πλήγτει τὴν καρδίαν λόγοις, ὃς  
ηλοις GALAN.

4925. (2229.) Geradezu die leibhaftige Erbärmlichkeit, die Quelle (das Haus) alles Ungemachs, nur ein anderes Wort für Tod ist der Menschen Armut.

मूर्त्तिर्लाघवमेवैतत् s. den vorangehenden Spruch.

पूर्विं लोकनपोर्च्छ्ने भगे च कृदये तथा ।

पञ्च स्थानानि कामस्य पत्रासी तिष्ठति स्वयम् ॥

4926. Der Kopf, die Augen, der Mund, die Scham und auch das Herz, dies sind die fünf Orte des Liebesgottes, in denen er selbst weilt.

मूलभृत्यान्परित्यज्य und मूलभृत्यापराधेन s. den folgenden Spruch.

पूर्लभृत्योपरोधेन नागत्तूप्रतिमानपेत् ।

नातः परतरो दोषो राष्ट्रभेदको यतः ॥

4927. (2230.) Auf Kosten alter Diener soll (ein Fürst) keine Fremdlinge ehren, da es keinen Ärgern Missgriff als diesen giebt, indem er zum Bruch der Regierung führt.

मूलमेवादितश्चन्यातपत्पक्षस्य नित्यशः ।

ततः सक्षायाप्तत्पक्षान्सर्वाश्च तदनतरम् ॥

4928. (4739.) Stets soll man zu allererst die Wurzel der feindlichen Partei entzweihauen, darauf die Gefährten und deren Partei und schliesslich Alle sammt und sondera.

• मूलं भृंगैः कुसुमानि भृङ्गैः s. den folgenden Spruch.

मूलं भृंगैः शिखरं विकृंगैः शाखा: प्लवंगैः कुसुमानि भृङ्गैः ।

नास्त्येव तच्चन्द्रनपादपस्य पवाणितं सहभैः समतात् ॥

4929. (2231.) Es giebt kein Plätzchen am Sandelbaum, zu dem nicht

4925) PAṄKAT. ed. KOSKE. II, 107. ed. BOMB.

अन्योऽस्ति in c.) st. यतःः

98. a. मूर्त्तिर्लाघवम् KOSKE.

4928) MBa. 1, 5557. 12, 5257. b. परिउतः

4926) SUBHĀSA. 21.

st. नित्यशः an der zweiten Stelle. c. d. त-

4927) HIT. ed. SCHL. II, 129. JOHNS. 134.

तः सक्षायान्पक्षं च मूलमेवानु साधयेत् an der zweiten Stelle.

ed. CALC. 1830 S. 266. PAṄKAT. ed. ORN. I,

4929) ČĀRĀG. PADDE. KĀNDĀNĀRJOVTI 13

247. a. मूलभृत्योपराधेन unsere Verbesserung für मूलभृत्योपराधेन und मूलभृत्याप-

(12). HIT. ed. SCHL. ad II, 153. JOHNS. II,

und मूलभृत्यान्परित्यज्य).

182. ed. CALC. 1830 S. 266. a. कुसुमानि भृ-

डङ्गैः परिपालयेत् und प्रतिपा-

लयेत् st. प्रतिमानपेत्; नक्षागत्तु प्रपूजयेत्. c.

न्योऽस्ति st. दोषो. d. गदः (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

न्योऽस्ति in c.) st. दोषो. d. गदः; (bei der Lesart

eine Menge von Thieren von allen Seiten her ihre Zuflucht genommen hätten: zur Wurzel Schlangen, zum Gipfel Vögel, zu den Aesten Affen, zu den Blüthen Bienen.

मूषिका गृहानात्पि निकृतव्यापकारिणी ।  
उपप्रदनर्मार्दरो वित्तकृत्प्रार्थ्यते इन्धतः ॥

4930. (2232.) Eine Maus muss man tödten, obgleich sie im Hause geboren ist, weil sie Schaden anrichtet; eine Katze erbittet man sich anderswoher und zahlt noch für sie, weil sie Nutzen bringt.

मृगतृज्ञासमं वीद्य ॥ ॥ Spruch 2318.

मृगमीनसज्जनानां तृप्तजलसंतोषविकृतवृत्तीनाम् ।  
लुब्धकधीवरपिशुना निकारणविरिणो ब्रगति ॥

4931. (2234.) Gazellen, Fische und gute Menschen, denen (der Reihe nach) Gras, Wasser und Genügsamkeit als Lebensunterhalt angewiesen werden ist, haben in der Welt ohne allen Grund (der Reihe nach) Jäger, Fischer und Hinterbringer zu Feinden.

मृगयान्नास्तथा पानं गर्हितानि महीभुजाम् ।  
दृष्टस्तेभ्यस्तु विषदः पाण्डुनेष्यद्वृज्जिषु ॥

4932. (2235.) Jagd, Würfelspiel und Trunk sind tadelnswert bei Fürsten; das Unglück, das aus ihnen hervorgeht, hat man (der Reihe nach) an Pāṇḍu, Nala und den Vṛshni gesehen.

मृगयातः त्वयः पानं प्रसङ्गा निन्दिता बृथैः ।  
दृश्यते पुरुषाशात्र संप्रसक्ता बङ्गयुताः ॥

4933. Jagd, Würfelspiel, Weiberhuldigung, Trunk und Alles, was damit in Zusammenhang steht und daraus erwächst, wird von Weisen getadelt; und doch sieht man gar sehr gelehrte Männer an jenen hängen.

मृगा मृणैः सङ्गमनुप्रजातिः ग्रावश्च गोभिस्तुरगास्तुरंगैः ।  
मूर्खाश्च मूर्खैः सुधिप्रियः सुधीभिः समानशीलव्यसनेषु सञ्चयम् ॥

पङ्क्तः: Hir. Vgl. auch folgenden verdorbenen Spruch in Subhīṣa. 261: मूले भुज्जङ्गैः  
शाश्वा लवङ्गैः शिरे विलङ्गैः कुमुमेषु भृङ्गैः ।  
संवेष्टितो दुष्टजनैश्च नित्यं न मुख्यति चन्दन-  
शीतलतर्व ॥.

4930) PANĀKAT. ed. Koske. I, 109. ed. orn.  
77. ed. Bomb. 95. b. कृतव्या सापकारिणी.

d. ब्रनैः st. इन्धतः. Vgl. Sprach 1965.

4931) विलङ्गैः ed. Bomb. 2, 54. HAMB. 36.

lith. Ausg. I und II 60. GALAH. 64. Subhīṣa.

807. c. टीवर् st. धीवर्. d. निकारण, ब्रगत्.

4932) KIM. Nit. 1, 54.

4933) MBH. 12, 868, b. 864, a. d. संप्रयुक्ता  
ed. Bomb.

4934. (2236.) Gazellen schliessen sich Gazellen an, Kühe Kühen, Pferde Pferden, Thoren Thoren, Kluge Klugen: Freundschaft findet man zwischen denen, die gleichen Charakter und gleiche Liebhabereien haben.

मृगीदशा डुर्लभां हृषानां आसान्विटानां कुवचः सहृदयम् ।  
वैतालिकानां च विकात्यनत्वं क्रेतुं नितीशाः तपयति लक्ष्मीम् ॥

4935. Fürsten verschleudern ihr Vermögen um die Seltenheit Gazellen- äugiger, den guten Athem von Rossen, der Schmarotzer Bereitwilligkeit böse Reden zu ertragen und der Barden Lobhudeleien zu erkaufen.

मृगीर्नष्टे शशीलीनिं वरकैर्वलितं हृषा ।  
हृषानां द्रेषितं श्रुता सिंहैः पूर्ववदासितम् ॥

4936. (2237.) Beim Vernehmen des Gewiehers der Rosse machten sich die Gazellen aus dem Staube, die Hasen versteckten sich, die Eber drehten sich in ihrer Wuth um, die Löwen aber blieben ruhig liegen wie zuvor.

मृतं वा पद्मं वा नष्टं पोऽतीतमनुशोधति ।  
दुःखेन लभते दुःखे द्वावनर्थे प्रपञ्चते ॥

4937. (4740.) Wer über einen Verstorbenen, über Verlorenes oder Vergangenes trauert, schafft sich aus Leid neues Leid, nimmt zwei Mal Schaden.

मृतं शरीरमुत्सृज्य काष्ठलोष्टसमं निती ।  
विमुखा बान्धवा याति धर्मस्तमनुगच्छति ॥  
तस्माद्हर्मं सहायार्थं नित्यं संचिन्याच्छ्रौः ।  
धर्मेण क्षि सहृदयेन तमस्तरति डस्तरम् ॥

4938. (2238.) Wenn die Angehörigen einen entseelten Körper wie ein Holzstück oder einen Erdkloss auf dem Boden hingelegt haben, kehren sie heimwärts; die guten Werke aber folgen dem Todten nach.

4939. (4120.) Darum soll man nach und nach und ununterbrochen gute Werke einsammeln, um einen Gefährten zu haben; denn wenn man die guten Werke zu Gefährten hat, kommt man leicht über das schwer zu überwindende Dunkel hinweg.

मृतः प्राप्नोति वा स्वर्गं शत्रुं हृता सुखानि वा ।  
उभावपि क्षि प्रूराणा गुणावेतो सुडर्लभी ॥

4934) PANÉAT. ed. Kosse. I, 314. ed. Bomb. 723 und 3473.

282.

4938. 39) M. 4, 241. fg. BRAHMADHARMA

4935) RIGA-TAB. 7, 1112.

2, 16, 7. 8. DAŚĀPĀTIG. 19. 4938, b. लोङ्ग. Vgl.

4936) CIRĀG. PADDE. SŪKSHMOKTI 4.

Spruch 601. 1053 und 3090.

4937) MBH. 11, 759. 12, 12490. Vgl. Spr.

**4940.** (2239.) Entweder man fällt in der Schlacht und gewinnt den Himmel, oder man erlegt den Feind und wird des Glückes theilhaftig: diese beiden überaus schwer zu erlangenden Vortheile haben ja Helden.

मृतः प्राप्त्यामि वा स्वर्गम् s. den vorangehenden Spruch.

मृतं पुत्रं दुःखपृष्ठं मुमुक्ष्या उत्तिष्ठ्य राजन्स्वगृहान्विरुद्धति ।  
तं मुक्तकेशाः करुणं हृदति चितामध्ये काष्ठमिव तिपत्ति ॥

**4941.** Wenn ein Sohn, der mit Mühe aufgezogen wurde, stirbt, heben ihn, o Fürst, die Leute auf, tragen ihn zum Hause hinaus, weinen mit aufgelösten Haaren kläglich um ihn und werfen ihn dann wie ein Stück Holz auf den Scheiterhaufen.

मृतः स्मरति इन्द्रानि मृते कर्मफलोर्भयः ।  
सन्ध्यभुक्तैर्मृते तप्तिरित्यलं धूर्तवार्त्या ॥

**4942.** Wenn es heisst, dass ein Verstorbener seiner früheren Geburten sich erinnere, dass ihm der Lohn für seine Werke in ununterbrochener Folge zu Theil werde und dass er von dem, was Andere geniessen, satt werde, so rufe ich aus: fort mit diesem Schelmengewerbe!

मृतानां स्वामिनः कार्ये भूत्यानामनुवर्त्तिनम् ।  
भवेत्स्वर्गे ऽन्यो वासः कीर्तिश्च धरणीतजो ॥

**4943.** (2240.) Treuen Dienern, die im Dienste des Herrn sterben, wird ein ewiger Aufenthalt im Himmel und Raum auf Erden zu Theil.

मृतानामपि जन्मनां आदृं चेत्प्रिकारणम् ।  
गच्छतामिलं जन्मनां व्यर्थं पादेपकल्पनम् ॥

**4944.** Wenn Todtenopfer auch verstorbene Menschen sättigen, dann ist es unnütz, dass man denen, die im Leben auf Reisen gehen, eine Zehrung auf den Weg bereitet.

मृतानामपि जन्मनां आदृं चेत्प्रिकारणम् ।  
तर्हि निर्वाणदीपस्य स्नेहः संवर्घयेद्यक्षवाम् ॥

**4945.** (2241.) Wenn Todtenopfer auch verstorbene Menschen sättigen, dann wird auch Oel die Flamme einer erloschenen Lampe beleben.

4940) Hir. ed. SCHL. II, 159. JOHNS. 168.

Bomb. 298.

a. प्राप्त्यामि. b. रुक्षा शत्रुं. Vgl. Spruch  
4949.

4944) SARVADARĀṢĀS. 6. Vgl. den folgenden Spruch und पदि भुक्तमिद्दान्येन.

4941) MBH. 5, 1547.

4945) PRAB. 28. SUBBĀSM. 29. a. मृतामपि

4942) NAISH. 17, 58.

च जं शुभाम्. b. °कारकम्. c. निर्वाणास्य

4943) PĀNÉAT. ed. KOSKG. I, 331. ed.

प्रदीपस्य उत्तमिर्वाणप्रदीपस्य (SUBBĀSM.).

मृता मोक्षमयी माता जातो बोधमयः सुतः ।  
उभयोः सूतकं जातं कथं संध्यामुपास्मके ॥

4946. Gestorben ist die Mutter der finsternen Verirrung (die Morgenröthe), geboren der Sohn der lichten Erkenntniss (die Sonne). Beide sind dadurch verunreinigt worden; wie sollten wir demnach die Morgenröthe verehren?

मृते भर्तरि पा नारी ब्रह्मचर्ये s. Spruch 4948.

मृते भर्तरि पा नारी समारेक्षेद्वताशनम् ।  
सारुन्धतीसमा प्रोक्ता स्वर्गलोके महीयते ॥

4947. (4741.) Die Frau, die nach dem Tode des Gatten den Scheiterhaufen besteigt, von der sagt man, dass sie der Arundhati gleicht, und dafür geniesst sie im Himmel selige Freuden.

मृते भर्तरि साधी स्त्री ब्रह्मचर्ये व्यवस्थिता ।  
स्वर्गं गच्छत्यपत्रापि यथा ते ब्रह्मचारिणाः ॥

4948. (2242.) Die tugendhafte Frau, die nach dem Tode des Gatten in Keuschheit verharrt, gelangt, auch wenn sie keine Söhne hat, in den Himmel, wie jene Brahmanen, die das Gelübde der Keuschheit erfüllen.

मृतैः संप्राप्यते अये: s. den folgenden Spruch.  
मृतैः संप्राप्यते स्वर्गो जीवद्विः कीर्तिरुत्तमा ।  
तदुभावपि प्राणां गुणावेतौ सुदर्शनौ ॥

4949. (2243.) Die in der Schlacht Gefallenen erringen den Himmel, die am Leben Bleibenden den höchsten Ruhm; demnach haben Helden diese bei den überaus schwer zu erlangenden Vortheile.

मृतो ददिदः पुरुषो मृतं मैथुनमप्रजाम् ।  
मृतमश्चोत्रियं आद्वं मृतो यज्ञस्वदतिष्ठाः ॥

4950. (2244.) Todt ist ein armer Mann; todt ein Beischlaf, bei dem

4946) Schässer. 162. a. मृता मोक्षमर्क् (oder  
मोक्षमर्द्) die Hdschr.

4947) VIKRAMĀ. 279 nach der gedr.  
Ausg.; die Hdschr. hat: e. सारुन्धते सदाचारा-  
टा. d. महिपते.

4948) M. 5, 160. Clāśe. PADDH. SADICĀRA  
10. a. पा नारी st. साधी स्त्री c. P. c. मृता  
सा लभते स्वर्गं c. P.

4949) PAñCAT. ed. Koske. I, 344. ed. Bomb.  
309. a. अये st. स्वर्गो Koske. d. न st. सु  
ed. Bomb. Vgl. Spruch 4940.

4950) PAñCAT. ed. Koske. II, 101. ed.  
Bomb. 93. VIKRAMĀ. 156. d. यामस् st. य-  
ज्ञस् VIKRAMĀ. Vgl. Spruch 2053 und कृत-  
मश्चोत्रियं आदम्.

keine Kinder gezeugt werden; todt ein Todtenmahl, an dem kein schriftkundiger Brahmane Theil nimmt; todt ein Opfer, das von keinen Opfergaben begleitet ist.

मृत्यिपुर एको बङ्गभाष्टद्रूपः सुवर्णमेकं बङ्गभूषणात्मा ।  
गोतीरमेकं बङ्गधेनुजातमेकः परात्मा बङ्गदेवतर्ती ॥

**4951.** Ein und dasselbe Lehmstück erscheint in vielen Gefässen, ein und dasselbe Gold bildet das Wesen vieler Schmucksachen, ein und dieselbe Kuhmilch führt von vielen Kühen her, ein und dieselbe Weltseele befindet sich in vielen Leibern.

मृत्यिपुरे बङ्गरेख्या वलयितः सर्वोऽप्ययं नन्वणु-  
भागीकृत्य तमेव संयुगशते राजा गणा भुज्ञते ।  
दद्यते ददतोऽथ वा किमपरे नुद्धा दरिङ्गा भृशं  
यिग्निकाम्युरुषाधमान्धनलवं तेष्योऽपि वाङ्कृति ये ॥

**4952. (2245.)** Selbst der ganze von einem Wasserstreifen rings eingefasste Erdklumpen ist ja winzig klein; nachdem Scharen von Fürsten nach Hunderten von Kriegen eben diesen Klumpen zerstückelt haben, zehren sie selbst daran, oder, wenn sie spenden, hären sie sich darüber ab. Wie viel mehr die andern Winzigen, Bettelarmen! Pfui, pfui rufe ich aber über den Abschaum von Menschen, der sogar von diesen ein Lumpengeld zu erhalten wünscht!

मृत्युनाभ्याकृते लोके जाया परिपीडिते ।  
घ्रमोद्यामु पतत्तीषु धर्मपोतेन संतर ॥

**4953.** Da die Welt vom Tode heimgesucht und durch's Alter geplagt wird und da die Nächte nicht vergeblich dahineilen, so schiffe auf dem Nachen der Tugend hinüber.

4951) CARA 447.

4952) BHĀRT. ed. BOHL. 3, 60. HARV. 96.  
lith. Ausg. I 94. lith. Ausg. II 25. CĀTAKĀV.  
110. Subhish. 310. a. बङ्गरेख्या: परिवृतः  
st. वलयितः; श्रणुर् उन्ने Verbesserung  
für श्रणुः; नन्वणु फehlt. b. स्वीयीकृत्य, स्वं  
स्वीकृत्य, तं स्वीकृत्य, स्वाशीकृत्य, लंशी-  
कृत्य und तं भङ्गीस्वीकृत्य st. भागीकृत्य;  
स एव सं° (auch °शतैः) रा° गणीर्भृत्यते (auch  
भुज्यतो); संयगशतैः. c. नो (auch ते) दद्युर्ददते

(auch ददतो) ऽथ वा किमपि ते (auch ते und  
न) नो नु°, दद्युस्ते ददते ऽथ वा किमपि नो नु°,  
नुद्धा दरिङ्गा, दरि भृशं. d. घिक् घिक्, ये घि-  
क्ताम्यु°, यिग्निकाम्यु°, यिग्निकाम्यु°, ध-  
नलवान्, धन° वाङ्कृति तेष्योऽपि ये, धन-  
कणानिकृति तेष्योऽपि ये, वाञ्छन्ति.

4953) MBH. 12, 12061. c. घ्रमोद्यामु श्राणु-  
र्हणेन सफलामु रात्रिषु NILAK. Vgl. MBH.  
12, 6531. 9984. fgg.

मृत्युर्जन्मवती वीर देहेन सकृ जायते ।  
शय वाव्यशताते वा मृत्युर्वे प्राणिनो धुवः ॥

4954. Bei Allen, die geboren werden, wird, o Held, der Tod zugleich mit dem Körper geboren: der Tod ereilt sicher Alles, was da lebt, sei es heute oder erst nach hundert Jahren.

मृत्युर्जरा च व्याधिश दुःखं चानेककारणम् ।  
असंत्यग्यं पदा मर्त्ये किं स्वस्थ इव तिष्ठसि ॥

4955. (4742.) Wie kommt es, dass du gutes Muths bist, da doch die Menschen dem Tode, dem Alter, Krankheiten und den aus vielen Ursachen entspringenden Leiden nicht zu entgehen vermögen?

मृत्युः शरीरगोप्तारं घनगोप्तारमुर्वरा ।  
असतीव रूपत्यतः स्वपतिं पुत्रवत्सलम् ॥

4956. (4743.) Wie eine untreue Frau im Herzen über ihren Gatten lacht, dass er mit solcher Liebe am Sohne hängt, so lacht der Tod über den, der seinen Leib, und die Erde über den, der seine Schätze hütet.

मृत्योरिवोपदृप्तस्य राज्ञो याति वर्षा द्विषः ।  
सर्वसङ्कुं तु मन्यते तृणाय रिपवश्च तम् ॥

4957. (2246.) Einem Fürsten, der wie der Todesgott strenge Strafe verhängt, unterwerfen sich seine Feinde; wenn er aber Alles ruhig hinnimmt, dann achten ihn die Gegner einem Grashalm gleich.

मृत्योर्किर्भेषि किं बालं न स भीतं विमुच्यति ।  
शय वाव्यशताते वा मृत्युर्वे प्राणिनो धुवः ॥

4958. Was fürchtest du dich, o Thor, vor dem Tode, da dieser den Furchtsamen nicht laufen lässt? Der Tod ereilt sicher Alles, was da lebt, sei es heute oder erst nach hundert Jahren.

मृत्योर्वा गृह्णेतदै उद मृत्योर्वा मुख्मेतदै s. den folgenden Spruch.

मृत्योर्वे गृह्णेतदै या यामे वसतो रतिः ।  
देवानामेष वै गोष्ठो यद्रप्यमिति श्रुतिः ॥

4954) Bala. P. 10,1,38. Vgl. Spruch  
2383 und 4958.

4955) MBu. 12,9949, b. 9950, a.  
4956) Bīshabhatta in Cīrāng. Pāddha. Kṛpa-  
manindā 3. b. धन् unsere Aenderung für  
धनं der einen Hdschr., die andere liest क-  
सुरं वसुधरा. c. डुशारिणीव रूपति ohne

अतः. d. °वत्सलां.

4957) Pānēat. ed. Koske. III, 30. ed.  
Bomb. 32. c. शप्ततुल्यं क्षि म° Koske. d.  
दयालुं रिपवो नृपम् Koske.  
4958) Pānēat. ed. Bomb. I, 419. Vgl.  
Spruch 4954.

4959. (4744.) Die Lust (unter Menschen) im Dorfe zu wohnen, ist wie des Todes Behausung; der Wald dagegen ist gleichsam der Götter Sammelplatz: so heisst es.

मृडुं वे मन्यते पापो भाषमाणमशक्तिकम् ।  
भितमर्थं विजानीयादबुधो मार्दवे मति ॥

4960. Ein Bösewicht hält einen Milden für einen machtlosen Schwätzer; ein Dummer wähnt, wenn er auf Milde stösst, dass seine Sache gewonnen sei.

मृडुनामिसुवृत्तेन सुमण्णेनातिक्खरिणा ।  
मोटकेनापि किं तेन निष्पत्तिर्यस्य सेवया ॥

4961. (2247.) Was nützt uns sogar ein weicher, ganz runder, sehr leckerer und überaus reizender Kuchen, wenn er erst verdient werden muss?

मृडुना दारुणं कृत्ति मृडुना कृत्यदारुणम् ।  
नासाध्यं मृडुना किञ्चित्समातीत्रतरं मृडु ॥

4962. Durch Milde schlägt man den Harten, durch Milde schlägt man den Weichen. Durch Milde kann man Alles erreichen; darum ist Milde das Strengere.

मृडुनापि मुचृतेन s. Spruch 4961.

मृडुमा सलिलेन खन्यमाना-  
स्यवध्यति गिरेति स्थलानि ।  
उपग्राहयिदा च कर्णापि:  
किमु चेतामि मृदूनि मानवानाम् ॥

4963. (2248.) Wird doch sogar eines Berges fester Boden durch weiches Wasser unterwühlt und weggeschwemmt, wie viel mehr werden nicht der Menschen weiche Herzen durch Einflüsterungen solcher, die sich darauf verstehen, unterwühlt und abwendig gemacht?

मृडुनैव मृडुं कृत्ति s. den folgenden Spruch.  
मृडुनैव मृडुं क्षिन्द्ध मृडुना कृत्ति दारुणम् ।  
नासाध्यं मृडुना किञ्चित्समातीत्रपतरो मृडुः ॥

4959) MBn. 12, 6847. 9952, b. 9953, a. a.  
वे am Anfange unsere Aenderung für वा;  
मुख्यम् (सुख्यम् ed. Calc.) st. गृह्यम् an der ersten Stelle. Vgl. Spruch 3728.

4960) MBn. 5, 69.

4961) PANÉAT. ed. Kosse. I, 303. ed. Bomb.  
271. a. b. आपि st. आति Kosse.  
4962) MBn. 3, 1059. Vgl. Spruch 4964.  
4963) PANÉAT. ed. Kosse. I, 337. b. स्व-  
घृप्ति ist schwerlich richtig.

4964. (2249.) Durch Milde sollst du den Milden aus dem Wege räumen, durch Milde schlägt man den Harten. Durch Milde kann man Alles erreichen; darum ist der Milde der Strengere.

मृदुभिर्बद्धिः प्रूः पुमिरेको न बाध्यते ।  
कंपातपोतकैरेकः श्यनो जातु न बाध्यते ॥

4965. (2250.) Viele sanfte Männer können einem Helden Nichts an-thun: junge Tauben können einem Falken Nichts anthun.

मृदुमयवस्थसे तीक्ष्णातु द्विजते ज्ञाः ।  
मा तीक्ष्णे मा मृदुभृत्वं तीक्ष्णो भव मृदुर्भव ॥

4966. (4745.) Den Milden schätzt man gering und vor dem Strengen erschrecken die Leute: darum sollst du weder streng, noch milde sein, sondern streng und milde zugleich.

मृदुरार्द्धः कृशो भूला शनैः संलीपते रिपुः ।  
वल्मीक इव वृक्षस्य पश्चान्मूलं निकृत्तति ॥

4967. (4746.) Indem ein Feind sich milde, weich und unansehnlich stellt, schmiegt er sich allmählich an; darauf macht er es, wie ein Ameisen-haue mit einem Baume: er richtet die Wurzeln zu Grunde.

मृदुर्भक्त्यवज्ञानसि सीक्षा इत्युद्वित्ति च ।  
तीक्ष्णाकाले भवेत्तीक्ष्णो मृदुकाले मृदुर्भवेत् ॥

4968. (2251.) Ist Jemand milde, so schätzt man ihn gering; ist Jemand streng, so schrickt man vor ihm zurück. Wenn es gilt strenge zu sein, sei man strenge; wenn es gilt milde zu sein, sei man milde.

मृदुर्भक्त्यनुशास्तः a. den folgenden Spruch.  
मृदुर्भक्त्यवज्ञातस्तीक्ष्णातु द्विजते ज्ञाः ।  
काले प्राप्ते द्वयं चेत्यो वेद म महीपतिः ॥

4969. Der Milde wird gering geschätzt, vor dem Strengen schrecken

4964) MBn. 12, 5343. VRDDHA-ĀK. Berl. Hdschr. 240. a. फ़िन्दि unsere Aenderung für फ़िन्दि (फ़िन्दि); vielleicht ist फ़ि-न्दि zu lesen. दृष्टि VRDDHA-ĀK. b. कर्की-शम् st. दारुखम् eine Hdschr. des VRDDHA-ĀK. c. सप्तमा द्व्यातरो eine Hdschr. des VRDDHA-ĀK.

4965) DRESHTRITAC. 54 bei HAEB. 222. KĀVYAKAL. 17. KĀVYAS. 251.

4966) MBn. 12, 3827. Vgl. Spruch 4968 und 4969.

4967) UÇANAS in HARIV. 1168. d. भूलानि कृत्तति die ältere Ausg. Vgl. Spruch 652.

4968) MBn. 12, 5342. b. तीक्ष्णा ed. Calo. Vgl. den folgenden Spruch und 4966.

4969) MBn. 3, 1064. a. अनुशास्त् ed. Bomb. Vgl. den vorangehenden Spruch und 4966.

die Leute zurück; wer zu rechter Zeit Beides (Milde und Strenge) anzuwenden versteht, der ist ein wahrer Fürst.

मृदोः परिभवो नित्यं वैरं तीक्ष्णस्य नित्यशः ।  
उत्सृज्य तद्वयं तस्मान्मध्यां वृत्तिं समाश्रयेत् ॥

4970. (2252.) Dem Milden steht beständig Demüthigung, dem Strengen stets Feindschaft bevor; darum gebe man Beides auf und gehe die Mittelstrasse.

मृहट इव मुखेष्यः a. den folgenden Spruch.  
मृहटवत्सुखभेदो दुःसंधानश्च दुर्जनो भवसि ।  
मुज्जनस्तु कनकघटवद्वर्भेष्यशाश्रुसंघेयः ॥

4971. (2253.) Ein böser Mensch ist, wie ein irdener Krug, leicht zu trennen und schwer zu einen; ein guter Mensch dagegen, wie ein goldener Krug, schwer zu trennen und schnell zu einen.

मेघलीने कृतो देशः पुत्रलीने कृतं कुलम् ।  
वस्त्रलीनं कृतं द्रवयं कृतं सैन्यं विनायकम् ॥

4972. Verloren ist ein Land ohne Wolken (Regen), verloren ein Geschlecht ohne Sohn, verloren eine schöne Gestalt ohne Kleider, verloren ein Heer ohne Führer.

मेघागमः फणिभृं प्रथितान्धकारः  
प्रीणाति कृतपमलो जलदात्यपश्च ।  
प्रीतेः समानरूचितैव भवेन्नितात्तं  
दातुः प्रतिपक्षकृतश्च परस्परस्य ॥

4973. Die Regenzeit, die Finsterniss um sich verbreitet, erfreut den Pfau, der reine Herbst — den Flamingo: das gegenseitige Gefallen bewirkt es, dass Geber und Empfänger durchaus den gleichen Geschmack haben.

मेघा गर्जतु वर्षतु s. den folgenden Spruch.  
मेघा वर्षतु गर्जतु मुच्छत्वशनिमेव वा ।  
गणायति न शीतोज्ज्ञं रमणाभिमुखाः स्त्रियः ॥

4970) Clásie. PADDE. Ríéanáti 120. a. प-  
रिभवो. c. उत्सृज्य त° unsere Verbesserung für उत्सृज्य तद्वयं und उत्सृज्येतदये.

4971) Hit. ed. SCHL. I, 86. JOHNS. 93.  
PÁNÉAT. ed. KOSCH. II, 36. PRASÁNGAŚ. 16, b.  
a. मृहट इव मुखां PÁNÉAT. c. कनकघटवद्वर्भेष्यशाश्रुसंघेयः

d. डुर्भेद्यः सौष्ठुद्यसंघानः PRASÁNGAŚ. c. d.  
कनकघट इव डुर्भेदः सुकरसंधिश्च PÁNÉAT.

4972) SUBBĀSH. 203. a. मेघलीनं कृतं देशं  
die Hdschr. d. निनायकं die Hdschr.

4973) RÍÉ-TAA. ed. TA. 4, 310. ed. CALC.  
812. fg.

4974. (2254.) Es mag regnen, donnern oder blitzen, Weiber, die zum Geliebten eilen, kümmern sich darum eben so wenig wie um Kälte und Hitze.

मेघा वृत्ता नदीनां च जलौधाः सज्जना जनाः ।  
परोपकरणार्थाय देवाञ्चलारो निर्मिताः ॥

4975. Wolken, Bäume, die Wasser der Flüsse und gute Menschen, diese vier Dinge hat das Schicksal geschaffen um Andern Hilfe zu leisten.

मेघावी वाक्यदुः प्राज्ञः परचितोपलक्षकः ।  
घीरो यथोक्तवादी च एष द्रृतो विधीयते ॥

4976. (2255.) Wer klug, berecht und gebildet ist, die Sinnesweise anderer erräth, standhaft ist und treu berichtet, der wird zum Gesandten bestimmt.

मेघावी वाक्यदुर्घीरो लघुहस्तो जितेन्निपः ।  
सर्वशास्त्रपरिज्ञाता एष लेखक उच्यते ॥

4977. (4747.) Wer klug, berecht, standhaft und gewandt ist, seine Sinne im Zaume hält und mit allen Wissenschaften vertraut ist, von dem sagt man, dass er ein (würdiger) Schreiber sei.

मे निन्दृपा पदि जनः परितोषमेति s. Spruch 4715.  
मेरुद्धरगतो क्षिमालयगिरिः प्रालेष्वृपो ऽभव-  
चन्द्रः श्रीसुहितो ऽपि याचनभयात्तीणालमालम्बते ।  
कौपीनं कृतवान्वर्तो ऽपि भगवान्विजुर्जलं सेवते  
वारां राशिरपेतामुपगतः को नाम दातुं तमः ॥

4974) Mṛgāk. 83. a. गर्जतु वर्षनु. d. द-  
यिताभिमुखाः.

4975) Subaīsh. 190. ५. उत्तमाः st. जलौ-  
धाः und सज्जनाः die Hdschr. c. परोपकार-  
शर्थाय die Hdschr. d. देवा चत्वारि die  
Hdschr.

4976) Āś. 106 bei Haas. 321. Saṃsk-  
taratnāk. 55. Vṛddha-Āś. Berl. Hdschr.  
63. Galak. Varr. 64. Andere Redaktionen  
dieselben Spraches: कृमगतो क्षितमतिः  
(auch क्षितमानो) सर्वभावपरीक्षकः । धीरो  
यथोक्तवादी च द्रृत एवंविधो मतः ॥ Āś.  
PADDH. Rāgānī 56 (80). बुद्धिमान्मतिमा-

शैव परचितोपलक्षकः । क्रूरो यथो० GA-  
rupa-P. 112 nach ÇKDa. unter भृत्य. प्र-  
वीणः प्रेतणो (lies प्रेतणो) दत्तः परचितोपल-  
कः । स्फुटवक्ता तथा प्राज्ञः (lies प्राज्ञ) एष  
u. s. w. Subaīsh. 136. Vgl. auch Spruch  
2284.

4977) Āś. PADDH. Rāgānī 58 (52).  
c. पुराणाशास्त्रविज्ञाता. Im Girupa-P. 112  
(s. ÇKDa. unter भृत्य) lautet der Spruch:  
मे० वाक्यदुः प्राज्ञः सत्यवादी जितेन्निपः ।  
सर्वशास्त्रसमालोकी क्षेष साधुः स लेखकः ॥  
Vgl. Spruch शोर्वेष्येतान्मुसंपूर्णान्, सकृड-  
त्कृष्टीतार्थः und सर्वदेशात्तराभिषः.

**4978.** Der Berg Meru ist in weiter Ferne; der Himalaja hat sich in Schnee gehüllt; der Mond ist zwar reich, hat aber aus Furcht, man könnte ihn um eine Gabe ansprechen, sich schmächtig gemacht; auch hat Çiva (als Büsser) ein Tuch um die Lenden geschlagen; der hebre Vishnu liegt auf dem Wasser; der Behälter der Gewässer, das Meer, ist untrinkbar geworden: wer wäre wohl im Stande Etwas zu spenden?

मेरुशरति (चलति) कल्प्याते s. Spruch पुगाते चलते मेरुः

मैवमात्मानुद्रव्यं हि कलं सर्वोऽपि वाज्ञति ।

सा तुष्टयस्थिमात्रेण केसरी धावति द्विपम् ॥

**4979.** Nicht so! Jedermann verlangt ja nach einem ihm entsprechenden Lohne: ein Hund begnügt sich mit einem blossem Knochen, ein Löwe setzt einem Elephanten nach.

मोदमन्नं विन्दति चाप्यचेताः स्वर्गाष्टोकाङ्क्षयति नष्टघेष्टः ।

भीतं प्रपञ्चं प्रददाति यो वै न तस्य लक्ष्यं प्रतिगृह्णति देवाः ॥

**4980.** Wer einen erschrockenen, bei ihm Zuflucht suchenden Mann dem Feinde überliefert, der Thor sucht vergebens nach Nahrung, der stürzt regungslos vom Himmel herab und dessen Opferbuttern nehmen die Götter nicht entgegen.

मोदन्नालस्य योनिर्हि पूढिरेव समागमः ।

अकृत्यकृनि धर्मस्य योनिः साधुसमागमः ॥

**4981.** Der Verkehr mit Thoren führt ja zu Geistesverdummung, während der tägliche Umgang mit Gebildeten zur Quelle der Tugend wird.

मोर्हे मार्दय तामुपाश्रय इति चन्द्रार्घ्युडामणो

चेतः स्वर्गतरंगिणीतटयुवि व्यासङ्गमङ्गीकुरु ।

को वा वीचिषु बुदुदेषु च तडिलोखासु च श्रीषु च

ज्वालायेषु च पञ्चगोषु च सरिदुर्गेषु च प्रत्ययः ॥

**4982. (2256.)** Wasche, o Herz, den Unverstand ab! Habe deine Freunde

4978) Subhism. 147. b. योसकृतो पि या-  
चभयात् die Hdschr. c. कोपीन die Hdschr.  
d. उपगमत् die Hdschr.

4979) KATHAS. 60, 36. d. द्विष्ये gedruckt.

4980) MBU, 5, 387. Ein Spruch Brah-  
man's. a. Ursprünglich = RV. 10, 117, 6, a.  
Vgl. Spruch 3267 und 4266.

4981) BRAHMADHARMA 2, 8, 4.

4982) BHĀRTRE. ed. BOHL. 3, 65. HABB. 63.  
lith. Ausg. I 67. lith. Ausg. II 57. GALAN.  
59. a. उपार्जय st. उपायय. b. °तरमनां,  
°तष्टुवामासङ्गम°. c. च vor योषु fehlt,  
स्त्रीषु st. योषु. d. जालायेषु; सरिदगेषु und  
सरिदगेषु.

an dem, der den Halbmond zum Diadem hat! Finde Gefallen am Uferabhang des Götterflusses! Ist wohl irgend ein Verlass auf Wellen, Wasserblasen, Blitze, Glücksgüter, Flammenspitzen, Schlangen und auf schwierige Furt?'

**मोक्षाद्वाचीमबुधा:** प्रतीचो प्राचीमुटीचीमपि पर्यटति ।  
मञ्चिन्मये मानस एव तीर्थे स्वच्छे मुखं ज्ञातुमपाप्यतः ॥

4983. Thoren durchziehen den Süden und Westen, den Osten und Norden, weil sie nicht im Stande sind gemächlich zu baden im klaren Flusse, in dem aus Sein und Denken bestehenden Herzen.

**मोक्षेन हि समाविष्टः:** पुत्रदारार्थमुग्यतः ।  
कृष्णा कार्यमकार्यं वा पुष्टिमेषां प्रयद्धति ॥

4984. (4748.) Wer, der Gattin und der Söhne wegen sich abmühend, diesen Wohlgedeihen schafft, indem er Gutes und Schlechtes vollbringt, der ist vom Unverstand ergriffen.

**मोक्षेन विपदापवं मध्यस्थं मुहूर्दं तथा ।**  
**शक्त्या ततः समुद्रत्य लितार्थं भत्संपेत्सुधीः ॥**

4985. (4749.) Der Kluge zieht einen aus Dummheit in's Unglück Gerathenen, dieser sei ihm gleichgiltig oder auch sein Freund, zuerst nach Kräften aus diesem Unglück und schilt ihn erst dann zu seinem Besten aus.

**मोक्षेणा विपदा प्रस्तम्** (विपदापन्नम्) s. den vorangehenden Spruch.  
**मोनान्नं स मुनिर्भवति नारायवसनान्मुनिः ।**  
**स्वलत्तणं तु पो वेद स मुनिः श्रेष्ठ उच्यते ॥**

4986. Nicht darum heisst man Muni, weil man Stillschweigen beobachtet, auch nicht darum, weil man im Walde wohnt, sondern derjenige ist der beste Muni, der sein Selbst genau zu bestimmen weiss.

**मोनान्मूकः:** प्रथधनपर्तुवानुलो जल्पको वा  
धृष्टः पार्श्वे भवति च तथा द्रूतश्चाप्रगत्वः ।  
तात्प्या भीरुर्वदि न महते प्रायशो नाभिजातः  
सेवार्थः परमगङ्गनो योगिनामप्यगम्यः ॥

4987. (2257.) Schweigt man, so gilt man für stumm; ist man beredt,

4982) CÄRIO. PAEDO. 38, 31. Mitgetheilt von Th. AUFACHT in Z. d. d. m. G. 25, 461.

4984) MBn. 12, 6559. 9943, b. 9944, a. b. पत्रदारा०. d. पुष्टिम् und तुष्टिम् st. पुष्टिम्.

4985) KAVITĀMĀTAK. 76. SAṂSKĀTRĀTTHOP. 39. a. मोक्षेन unsere Verbesserung für मो-

क्षेण; विपदा यस्तं SAṂSKĀTRĀTTHOP.

4986) MBn. 5, 1680. BRAHMADHARMA 2, 4, 2.

4987) BAARTA. ed. BOER. 2, 42. HANZ. 10.

lit. Ausg. I 57. lit. Ausg. II 58. GALAN.

61. lit. ed. SCHL. II, 26. JOHNS. 26. VET. in

L.A. (III) 24. SUBHASH. 308. a. मूर्कः st. मूर्कः

so heisst es, man sei ein Schmeichler oder ein Schwätzer; steht man in der Nähe, so ist man unverschämt; hält man sich in der Ferne, so ist man schüchtern; zeigt man Nachsicht, so gilt man für furchtsam; lässt man sich Etwas nicht gefallen, dann pflegt es zu heissen, man sei nicht von guter Herkunft: die Pflichten des Dieners sind überaus verfänglich und selbst beschaulichen Asketen unverständlich.

मौनी पादप्रकरे ऽपि न तमी नीच एव सः ।  
श्वाकृष्णस्त्रो मित्रे ऽपि न तेजस्वी खलो क्षिं सः ॥

4988. (2258.) Wer stillschweigt, wenn ihm ein Fusstritt versetzt wird, ist nicht nachsichtig, sondern gemein; wer das Schwert selbst gegen den Freund zieht, der ist nicht muthig, sondern niederträchtig.

य श्रात्मनः प्रियसुखे क्षिता मृगयते श्वियम् ।  
श्रमात्प्यानामथो दृष्टमादधात्यचिरेण सः ॥

4989. (4750.) Wer der Wohlfahrt (des Reichs) nachgeht, indem er auf das, was ihm selbst lieb und angenehm ist, verzichtet, der bereitet alsbald Freude seinen Ministern.

य श्रात्मनापत्रपते भृशं नरः  
स सर्वलोकस्य गुरुर्भवत्युत ।  
श्रवत्ततेजाः मुमनाः समाद्वितः  
स तेजसा सूर्य इवावगासते ॥

4990. Der Mann, der ein empfindliches Gewissen hat, erscheint der ganzen Welt ehrwürdig: er hat unendlichen Glanz, ist frohen Muths, aufmerksam und strahlt mit seinem Glanze wie die Sonne.

य श्रात्मनो दुश्चरितादशुभं प्राप्नुयान्नरः ।  
एनसा तेन नान्यं स उपशङ्कितुमर्हति ॥

4991. Wenn Jemand durch seine eigene Missethat sich etwas Böses zuzieht, dann darf er um dieses Uebels wegen keinen Andern in Verdacht haben.

य श्रावणोत्यवितर्थं ब्रह्मणा अवणावुमो ।  
स माता स पिता ज्ञेयस्तं न दुर्लेत्कदा च न ॥

Hir. वात्मको, ब्रत्यवो वातुलो वा. b. und c.  
wechseln die Stellen. b. प्रभवति st. भवति;  
स भवति इनो, प्रभवति तदा und वसति नियतं (Hir.) st. भवति च तथा; पार्श्वे वसति विचरन्द्वरतो (auch दूरगो) ऽपि प्रमतः;  
वृत. c. प्राप्यसो. d. Vgl. Spruch 4580, d.

4988) Kshemendra in Çābu. Padma. Tēśaviprācāmī 6.

4989) MBa. 5, 4530, b. 4531, a.

4990) MBa. 5, 1091.

4991) MBa. 6, 589. d. उपाशङ्कितुम् ed. Bomb.

4992. Wer dir beide Ohren der Wahrheit gemäss mit dem heiligen Worte erfüllt, den musst du für deine Mutter und deinen Vater ansehen und dem darfst du nie und nimmer ein Leid zufügen.

य इच्छेत्सकलं ब्रह्म शीवितं ग्रुतमेव च ।  
स पितृस्तर्पयेद्भास्मिगम्य सुरांसत्त्वा ॥

4993. (4751.) Wer von seiner Geburt, seinem Leben und seiner Gelehrsamkeit die rechten Früchte zu erlangen gedenkt, der gehe zur Gaṅgā und stelle dort Manen und Götter zufrieden.

य ईर्ष्यः परवित्तेषु द्रव्ये वीर्ये कुलान्वये ।  
मुखसेभाग्यसत्कारे तस्य व्याधिरनतकः ॥

4994. (2259.) Wer Andere um ihre Reichthümer, ihre schöne Gestalt, ihren Heldenmuth, ihre edle Abstammung, ihre Freuden, ihr Glück und um die Ehre, die ihnen erwiesen wird, beneidet, der hat es mit einer endlosen Krankheit zu thun.

य उपेतेत शत्रुं स्वं प्रचरत् यदद्व्या ।  
रेण वालस्यसंयुक्तः स शनैस्तेन कृन्यते ॥

4995. (2260.) Der schlaffe Mann, der seinen Feind oder eine Krankheit, die zufällig hervortreten, nicht beachtet, wird allmählich durch sie aufgerieben.

य एव यतः क्रियते परराष्ट्रविमर्दने ।  
स एव यतः कर्तव्यः स्वराष्ट्रपरिपालने ॥

4996. (4752.) Denselben Eifer, den man bei der Verwüstung eines fremden Reiches an den Tag legt, soll man beim Hüten des eigenen Reiches an den Tag legen.

य यमर्थमभिप्रेषुः कुरुते कर्म पूरुषः ।  
तत्तत्सफलमेव स्यायदि न स्यात्पुराकृतम् ॥

4997. Jegliche Handlung, die ein Mensch im Hinblick auf ein bestimm-

4992) M. 2, 144. Vgl. die zwei folgenden verdorbenen Redactionen desselben Spruches: यशावृणोत्यवित्तथेन कर्मणा स्तं ब्रव-  
न्नमृतं (अनृतं ed. Calc.) संप्रपञ्चन् । तं वै म-  
न्येत पितरं मातरं च तस्मै न दुर्लेखतमस्य  
ज्ञानन् ॥ MBn. 12, 4010. y: प्रावृणोत्यवित-  
थेन वर्णानृतं कुर्वन्नमृतं संप्रपञ्चन् । तं मन्येत  
पितरं मातरं च तस्मै न दुर्लेखतमस्य ज्ञा-  
नन् ॥ ३, 1692.

4993) MBn. 13, 1828.  
4994) MBn. 5, 1136. BRAHMADHARMA 2,  
10, 5. a. ईर्ष्यः: unsere Verbesserung für ईर्ष्युः.  
4995) PĀNKAT. ed. Kosz. und Bomb. III, 2.  
b. प्रसरत् Kosz. c. चालस्य Kosz. °संयुक्तः.  
Vgl. Spruch 2380.  
4996) MBn. 5, 1128.  
4997) MBn. 3, 1238.

tes Ziel vollbringt, würde Erfolg haben, wenn die frühere That (die That aus dem früheren Leben) nicht da wäre.

यं विषदोऽभिवति विक्रमे समुपस्थिते ।  
तेजासा तस्य हीनस्य पुरुषार्थी न विघ्नते ॥

**4998. (4753.)** Für einen des Feuers ermangelnden Mann, dessen sich Verzagtheit bemächtigt, wenn es gilt mutig aufzutreten, giebt es kein menschliches Bemühen (d. i. der verlässt sich ganz auf das Schicksal).

यः करोति नरः पापं न तस्यात्मा धूवं प्रियः ।  
आत्मना हि कृतं पापमात्मनैव हि भुव्यते ॥

**4999. (2261.)** Ein Mann, der Böses thut, liebt sicher sich selbst nicht, da er ja selbst die Frucht des Bösen, das er beging, geniesst.

यः कश्चिदप्यसंबद्धो मित्रभावेन वर्तते ।  
स एव बन्धुस्तन्मित्रं सा गतिस्तत्परायणम् ॥

**5000. (4754.)** Jeder fern Stehende, er sei wer er wolle, der sich als Freund benimmt, ist **unser Angehöriger, unser Freund, unsere Zuflucht und unser Hort.**

यः काकिनीमध्यपथप्रपन्नो समुद्रेविष्कमस्तमनुल्याम् ।  
स्थाने तु कोटिष्ठपि मुक्ताल्लस्तस्तं राजसिंहं न जहाति लक्ष्मीः ॥

**5001. (2262.)** Die Glücksgöttin verlässt nimmer den Löwen von Füsten, der sogar einen Dreier, der an einen unrechten Ort gerieth, aufhebt, als wären es tausend Goldstücke, am rechten Orte dagegen sogar Millionen mit offener Hand verschenkt.

यः काममन्यु प्रजहाति राजा पात्रे प्रतिष्ठापयते धनं च ।  
विशेषविकृतवान्तिप्रकारी तं सर्वलोकः कुरुते प्रमाणम् ॥

**5002. (4755.)** Einen Fürsten, der Liebe und Zorn aufgibt, einem Würdigen Reichthümer zukommen lässt, Urtheilskraft besitzt, gelehrt ist und schnell zu Werke geht, nimmt Jedermann sich zur Richtschnur.

यः कामानामुपात्सर्वान्यशीतान्केवलांस्त्पदेत् ।  
प्रापणात्सर्वकामानां परित्यगो विशिष्यते ॥

**5003. (4756.)** Wenn Einer alle seine Wünsche erreicht, ein Anderer

4998) MBa. 3, 14087.

4999) PANÉAT. ed. KOESE. III, 174.

5000) MBa. 5, 1297.

5001) HIT. ed. SCHL. III, 121. JOHNS. 126.  
b. अन्विष्यते st. समुद्रेत्. c. स्थाने तु **unsere**

Aenderung für स्थानेषु, कालेषु und कर्ता-  
पि. c. मुक्ताल्लस्तस्य st. मुक्ताल्लस्तस्तं.  
5002) MBa. 5, 1074.  
5003) MBa. 12, 6601. M. 2, 95. a. यस्ते-  
तान्प्राप्नुयात् st. यः कामानामुपात् M.

aber allen insgesammt entsagt, so sage ich, dass das Aufgeben aller Wünsche besser ist als das Erreichen derselben.

यः कुर्यात्सचिवायती श्रियं तद्यसने सति ।  
सो उन्धवज्जगतीपालः सी देत्संचारकैर्विना ॥

5004. (2263.) Ein Fürst, der sein Glück an die Minister knüpft, gerät, wenn diesen ein Unglück zustösst, wie ein Blinder ohne Führer in Verlegenheit.

यः कुलाभिननधारीरतिशुद्धः प्रतापवान् ।  
घार्मिको नीतिकुशालः स स्वामी पृथग्ने भुवि ॥

5005. (2264.) Wer der Familie, der Abstammung und den Sitten nach vollkommen rein ist, Hoheit besitzt, gerecht und in der Staatskunst erfahren ist, der eignet sich zum Herrn der Erde.

यः कृत्वा मुक्तं राज्ञो डुष्करं वित्तमुत्तमम् ।  
लज्जया वक्ति नो किंचित्तेन राजा सहृदयवान् ॥

5006. (2265.) Wer, wenn er dem Fürsten einen schweren, nützlichen und ausserordentlichen Dienst erwiesen hat, verschämt kein Wort darüber sagt, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

यः कृशार्थः कृशामृषः s. den folgenden Spruch.  
यः कृशाश्चः कृशग्रवः कृशभृत्यः कृशातिथिः ।  
स वै राजन्कशो नाम न शरीरकृशः कृशः ॥

5007. (4757.) Wessen Pferde, Kähe, Diener und Gäste mager (schlecht gehalten) sind, der, o König, ist mager (armselig), nicht der am Leibe Magere.

यः पञ्चाभ्यत्तराढ्कुत्रविजित्य मनोमयान् ।  
तिग्रीषति रिपून्याविष्ववो उभिर्बत्ति तम् ॥

5008. (2266.) Wer, bevor er die fünf inneren, aus dem Herzen hervorgehenden Feinde (die Sinnesorgane) besiegt hat, andere Feinde zu besiegen im Sinne hat, den bewältigen die Feinde.

यः परबादे मूकः s. Spruch 5010.

5004) HIR. ed. SCHL. II, 123. JOHNS. 128. (= तीषार्थः NILAK.) st. कृशाश्चः ed. BOMB.

5005) HIR. ed. SCHL. I, 193. JOHNS. 213. In SCHUSS. 243 lautet der Spruch: कृशा-  
श्च कृशाग्रवः कृशभृत्यः कृशातिथिः । कृश  
a. कुलाचारजनाधरिर् st. यः कु० d. स्वामि.

5006) PANIKAT. ed. KOSKE. I, 97. ed. BOMB.

56. d. Vgl. den Schluss von Spruch यस्तु  
धर्मपरश्च स्यात् und यो किं धर्ममुपाश्रित्य.

5007) MBH. 12, 228, b. 229, a. a. कृशार्थः

5008) MBH. 5, 1162. a. b. पञ्चाभ्यत्तरान्

श० beide Ausgg.

यः परम्बसंत्रस्तः स्वस्थानं संत्पञ्जेष्ठः ।  
तेन चेत्पुत्रिणी माता तदन्ध्या केन कथ्यते ॥

**5009.** (2267.) Wenn eine Mutter durch einen Sohn, der aus Furcht vor einer Demuthigung seine Heimath verlässt, schon für eine wirkliche Mutter angesehen wird, wie muss dann der Sohn beschaffen sein, durch den sie unfruchtbar genannt wird?

यः परम्बसंप्राप्तः s. den vorangehenden Spruch.

यः परिवादे मूकः परदारनिरीक्षणे इव्यन्धः ।  
पङ्कः परधनकृतो स ब्रयति लोके महापुरुषः ॥

**5010.** Wer stumm ist, wenn es gilt Andere zu tadeln, blind, wenn es gilt eines Andern Weib anzuschauen, und lahm, wenn es gilt eines Andern Gut zu rauben, der siegt als grosser Mann in der Welt.

यः परेषा नरो नित्यमतिवादस्तितित्तते ।  
देवयानि विजानीक्षि तेन सर्वमिदं भ्रितम् ॥

**5011.** (2268.) Der Mann, der Schmähungen Anderer stets ruhig hinnimmt, hat, so wisse, Devajāñi, diese ganze Welt gewonnen.

यः पश्यात्पूर्वकार्याणि कर्माण्यभिचिकीष्टिः ।  
पूर्वं चापरकार्याणि स न वेद नयानयौ ॥

**5012.** (4758.) Wer früher zu thuende Sachen später und später zu thuende früher zu thun beabsichtigt, der weiss nicht, was kluges und dummes Benehmen ist.

यः पित्रा समुपात्तानि s. nach Spruch यदुपात्तं यशः पित्रा.

यः पुनः पुरुषः क्रोधं नित्यं न सहृते प्रुमे ।  
तस्याभावाय भवति क्रोधः परमदारूणः ॥

**5013.** Wenn aber ein Mann, o Schöne, nicht beständig seinen Zorn unterdrückt, dann führt der überaus heftige Zorn zu seinem Verderben.

यः फूर्वं प्रकृतो मार्गः s. nach Spruch यथा हि सार्वं गच्छत्तम्.

5009) PĀNKAT. ed. Koszec. I, 354. ed. Bomb.  
313. a. संप्राप्तः st. संत्रस्तः ed. Bomb. b. चि-  
त्तव्याति वा st. संत्पञ्जेष्ठः Koszec. d. बन्ध्या  
घीमद्विरुद्धते Koszec. Vgl. Spruch 2144.  
8010) Schol. 125. 163. «. परवादे an  
beiden Stellen die Hdschr. b. सदापि st.  
स्त्रि an einer Stelle.

5011) MBu. 1, 8319.  
5012) R. ed. Bomb. 6, 12, 32. 63, 5. ed.  
Goza. 40, 5. b. कुर्यादेश्यर्थमास्थितः ed. Bomb.  
an der zweiten Stelle; कुर्यादेश्यर्थमेलितः:  
Goza. c. चोत्तरकार्याणि ed. Bomb. an der  
zweiten Stelle; चेवानुकार्याणि Goza.  
5013) MBu. 3, 1066.

यः पृष्ठा कुरुते कार्यं प्रष्टव्यान्त्वक्षिताम्बूद्धन् ।  
न तस्य जापते विघ्नः कस्मीश्चिदपि कर्मणि ॥

**5014.** (2269.) Wer, bevor er an ein Werk geht, ehrwürdige Männer, die befragt zu werden verdienen und die ihm gewogen sind, befragt, dem stellt sich bei keinem Werke ein Hinderniss in den Weg.

यः प्रमाणं न जानाति स्थाने वृहो तथा तपे ।  
कोशे जनपदे दण्डे न स राष्ट्रे ऽवतिष्ठते ॥  
पस्तेतानि प्रमाणानि यथोक्तान्यनुपश्यति ।  
युक्ता धर्मार्थयोज्ञाने स राष्ट्रमधिगच्छति ॥

**5015.** Wer keinen richtigen Begriff hat vom Bestehen, Wachsen und Vergehen des Schatzes, des Landes und der Streitkräfte, der bleibt nicht lange in der Herrschaft.

**5016.** Wer aber einen richtigen Begriff hat von den eben erwähnten Dingen und ein Verständniss für das Gute und Nützliche, der gelangt zur Herrschaft.

यः प्रावृणोत्यवितथेन वर्णान् s. Spruch 4992.

यः प्रीणायेत्सुघरितैः s. Spruch 4363.

यच्च कामसुखं लोके यच्च दिव्यं मक्तुसुखम् ।  
तज्जातपमुखस्यैते नार्हतः षोडशी कलाम् ॥

**5017.** (4759.) Die Freuden der Lüste in dieser Welt und die grossen himmlischen Freuden verschwinden in Nichts vor den Freuden über das Schwinden des Begehrns.

यच्च वेदेषु शान्तेषु न दृष्टं न च संश्युतम् ।  
तत्सर्वं वेत्ति लोको ऽप्य यत्स्याइत्साएतमध्यगम् ॥

**5018.** (2270.) Alles, was in der Welt vorgeht, kennen die Leute, auch das, was in den Veden und den Lehrbüchern nicht angetroffen wird und auch sonst nicht gehört worden ist.

यच्चापि मुकृतं कर्म वाचं चैव सुभाषिताम् ।  
समील्प्य पूजयन्नाजा धर्ममाप्नोत्यनुतमम् ॥

**5019.** Wenn ein Fürst jedes edle Werk und jedes schöne Wort, die zu

5014) PANÉAT. ed. Kosrc. IV, 67. ed. Bomb. 96. b. स्थान् ed. Bomb.	9919. Śāh. D. 93. b. मक्तुसुखम् Śāh. D. 5018) PANÉAT. ed. Kosrc. III, 205. ed. Bomb. IV, 52. a. यच्च st. यच्च ed. Bomb.
5015. 16) MBh. 5, 1103. sg. 5015, b. स्थाने = डुर्गदो (!) NILAK. c. कोषे ed. Cale.	5019) MBh. 12, 3432.
5017) MBh. 12, 6503, b. 6504, a. 6636.	

seiner Kenntniss kommen, in Ehren hält, dann wird er des höchsten Verdienstes theilhaftig.

यच्छ्रवं यस्तुं ग्रस्यं ग्रस्तं परिणामेच्च यत् ।  
न्हितं च परिणामे यज्ञदायं भूतिमिष्वता ॥

5020. (2271.) Wem es um sein Wohl zu thun ist, der esse, was gegessen werden kann und geessen verdaut wird und nach der Verdauung wohl bekommt.

यच्छ्रवलमपि जलदो वष्टभातमेति मकललोकस्य ।  
नित्यं प्रसारितकरो मित्रो ऽपि न वीक्षितुं शक्यः ॥

5021. (2272.) Die Wolke wird, obgleich sie nur Wasser spendet, der Liebling der ganzen Welt; selbst den Freund (die Sonne) kann man nicht ansehen, wenn er (sie) beständig die Hand ausstreckt (Strahlen entsendet).

यज्ञती पाण्डवः स्वर्गमिवत्विन्द्रस्तपतिनः ।  
वर्यं दृग्नाम द्विषतः सर्वः स्वार्थं समीकृते ॥

5022. Mag der Sohn Pāndu's ein Opfer veranstalten, Indra den Himmel hüten, die Sonne scheinen, wir wollen unsere Feinde schlagen: Jeder hat seine Sache im Auge.

यज्ञीव्यते तणामपि प्रथितं मनुष्ये-  
र्विज्ञानविक्रमयशोभिरभग्यमानम् ।  
तनाम जीवितमिहू प्रवदति तज्ञाः:  
कालो ऽपि जीवति चिरं च बर्लिं च भुज्ञे ॥

5023. (2273.) Wenn Menschen auch nur ein ganz kurzes Leben leben, das aber ob der Kenntnisse, des Heldenmuthes und des Ruhmes weit gepriesen wird und bei dem die Ehre nicht leidet, so nennen Kenner der Sache dieses ein wahres Leben: auch eine Krähe lebt lange und verzehrt die hin geworfene Spende.

5020) MBu. 3,1107. PĀNKAT. ed. Kosrc. IV,23. 79. ed. Bomb. 113. Čāraṅg.: PADDH. a. यासं und शास्यं st. ग्रस्यं. o. स्या (d. i. स्यात्) st. यत्. d. घर्यं, घर्वं, घर्वं und भवं st. आध्यं.

5021) PĀNKAT. ed. Kosrc. II,78. ed. Bomb. 70. a. यच्छ्रवं जलम् Kosrc.

5022) Čāraṅg. 479.

5023) Hit. ed. Scme. und Johns. II,41. ed. Calc. 1830 S. 188. ed. Ronk. 161. Čāraṅg.

PADDH. PĀNKAT. ed. Kosrc. I,29. ed. Bomb. 24. VIKRAMAṄ. 2. a. जीवति. b. विज्ञात, व्य-भग्यमानम्: शोर्पविभवादिगुणैः (auch °विभ-वार्यगुणैः) समेतम् st. विक्रमयशेभिरभग्यमा-नम् PĀNKAT. und VIKRAMAṄ. c. तत्तेषु (auch तत्स्य) जीवितफलं प्र°; सत्तः st. तज्ञाः. d. विराय st. चिरं च, चिरं वस्तिमेव st. चिरं च अस्ति च. Vgl. den folgenden Spruch und पो नास्मषे.

यज्ञीव्यते यज्ञोर्धैर्यमहित्सतश्च जीवित्सम् ।

बलिं कवलयन्कंचिच्छिरे जीवति वायसः ॥

**5024.** (2274.) Das Leben ist ein wahres, das berühmte und muthige Männer leben: auch eine Krähe, die eine hingeworfene Spende verschlingt, lebt lange.

यज्ञशिष्टाशिनः सतो मुच्यते मर्वकिल्बिषैः ।

भुजते ते लवं पापा ये पचत्यात्मकारणात् ॥

**5025.** (4760.) Gute, die von den Ueberbleibseln eines Opfers sich nähren, werden von jeglicher Schuld befreit; Böse dagegen, die für sich selbst kochen, geniessen Stunde.

यज्ञाद्ययनदानानि s. Spruch 1091.

यज्ञोत्सवश्च विप्राणां मूर्खाणां कलहोत्सवः ।

पुरुषोत्सवो नारीणां गवां नवतृष्णोत्सवः ॥

**5026.** Der Brabmanen Festtag ist ein Opfer, der Thoren Festtag Hader, der Weiber Festtag ein Mann, der Kühe Festtag frisches Gras.

यज्ञो दानमध्ययनं तपश्च s. Spruch 742.

यं च पन्थानमाक्रम्य प्रयाति मनुजेभ्यः ।

तेनेष्वरानुपातेन पथा पाति महाजनः ॥

**5027.** (2275.) Welchen Weg ein Fürst betritt und geht, auf dem Wege geht auch der grosse Haufe, indem er dem Fürsten auf dem Fussé folgt.

यत एवागतो दोषस्तत एव निवर्तते ।

श्रगिदगदस्य विस्फोटशात्तिः स्यादपिना ध्रुवम् ॥

**5028.** (2276.) Wodurch ein Schade kam, dadurch wird er auch wieder gehoben: Blasen eines am Feuer Verbrannten werden sicherlich durch Feuer geheilt.

यतश्च भूतानि महाति पञ्च यतश्च लोका विहिता विधात्रा ।

यतः पुर्णासः प्रमदाश्च निर्मितास्तदैव दोषाः प्रमदासु नारदः ॥

**5029.** Seitdem die fünf groben Elemente bestehen, seitdem die Welten

**5024)** VIKRAMĀ. 3. b. Vielleicht ist स-  
हितं zu lesen. c. किंचिच् उnsere Aenderung  
für किंचिच्.

**5025)** BHAG. 3,18. Vgl. Spruch 78.

**5026)** VEDDBA-KĀM. Berl. Hdschrr. 287.  
c. यज्ञोत्सवं च die Hdschrr. b. मर्षानां क-  
लहोत्सवं च die Hdschrr. c. पुरुषोत्सवं च  
und पुरुषात्सवं च die Hdschrr. d. नवे त-

पोत्सवं und चैव तृष्णोत्सवं die Hdschrr.  
Vgl. Spruch 973.

**5027)** R. ed. GOR. 5,81,22. c. ईश्वरानु०  
उnsere Aenderung für ईश्वरनिपातेन.

**5028)** DRSBTĀNTAÇ. 66 bei HAB. 223. KI-  
VAKAL. 18. KĀVYAS. 232.

**5029)** MBH. 13, 2281.

vom Schöpfer gebildet und seitdem Männer und Frauen geschaffen wurden,  
von der Zeit an haften die Mängel an den Frauen, o Nārada!

यतः सत्यं ततो लक्ष्मीर्थतो लक्ष्मीस्ततो कृषिः ।  
पतो कृषिस्ततो धर्मो पतो धर्मस्ततो द्रष्टः ॥

**5030. (4761.)** Wo die Wahrheit ist, da ist die Göttin des Glückes; wo  
die Göttin des Glückes ist, da ist Vishnu (ihr Gatte); wo Vishnu ist, da ist  
das Recht; wo das Recht ist, da ist der Sieg.

यतः सदैन्यं प्राप्ता श्रीः s. Spruch 1094.

पतोमूर्त्ति नरः पश्चेत्प्रादुर्भावमिहात्मनः ।  
कथं तस्मिन्न वर्तेत प्रत्यक्षे सति दैवते ॥

**5031.** Wie sollte nicht ein Mann mit demjenigen, den er als Grund  
seines Daseins erkennt, wie mit einer leibhaftigen Gottheit verfahren?

पतो पतो निवर्तन्ते ततस्ततो विमुद्यते ।  
निवर्तनाद्धि सर्वतो न वेति दुःखमएवपि ॥

**5032. (4762.)** Von Allem, dem man entsagt, wird man befreit, da der-  
jenige, welcher Allem entsagt, auch nicht das geringste Leid empfindet.

पत्कण्ठे गर्वते विराजितितरा मौली च मन्दाकिनी  
यस्याङ्गे गिरिजाननं कटिटे शार्दूलचर्माम्बरम् ।  
पन्माया क्षि रूणादि विश्वमखिलं पापात्स स वः शंकरो  
ब्रह्मवज्रालभिन्दुवज्रालज्ज्वलाम्बालवज्जालवत् ॥

**5033. (2277.)** Civa möge euch behüten, der Gott, an dessen Halse das  
Gift wie Rosenäpfel, auf dessen Haupt die himmlische Gaṅgā wie Wasser-  
tropfen, auf dessen Schoosse das Gesicht der Gebirgstochter (seiner Gattin)  
wie eine Wasserrose, auf dessen Hüfte das umgeworfene Tigerfell wie eine  
Vallisneria prächtig glänzen, und dessen Trugbild wie ein Netz die gesamhte  
Welt umstrickt.

5030) PRASĀNGIBH. 11, a. Vgl. Spruch  
2348.

5031) R. ed. Romb. und ScBL. 2, 18, 16.  
Vgl. Spruch 4:60.

5032) MBH. 8, 1273. Lauter Jamben!

5033) GUÑARATNA 2 bei HAKB. 523. KĀ-  
VIKAL. 7. KĀVYAS. 10. CĀRĀNG. PADDH. SAMA-  
SĀKKEJĀNA 10(9). a. वर्ण and मटा (GUÑARATNA)  
st. तरोः; शीर्षे च मौली CĀRĀNG. PADDH. म-

न्दाकिणी. b. मूत्संगे (d. i. उत्सङ्गे) च शिवा-  
मुखे und वार्षंगे च शिं st. यस्याङ्गे गिरि-  
जाननं. PADDH. शार्दूल. c. माया यस्य भवं रू०  
सकलं (auch माया यस्य रू० विश्वमखिलं)  
तस्मै नमः शंभवे CĀRĀNG. PADDH. शंकरो un-  
serer Verbesserung für शंकरः. d. ब्रह्मवज्र्  
(auch ब्रह्मवज्र्) ब्रह्मवज्रिन्दुवज्र् ब्रह्मवज्रवत् ब्र-  
ह्मालवत्.

पत्करोत्पश्चिं ल्लेशं तज्जां मोहं प्रवाप्रम् ।  
म तद्दनं कर्याणां वृद्ध्याधिरेव सः ॥

5034. Der Geizhälse Reichthum, der Unbehagen, Beschwerden, Durst nach mehr, Verblendung und Nachtwachen verursacht, ist kein Reichthum, sondern nichts Anderes als eine Krankheit des Herzens.

पत्करोत्पश्चुभं कर्म प्रभं वा यदि सत्तम् ।  
घवश्यं तत्समाप्नेति पुरुषो नात्र संशयः ॥

5035. (4763.) Für jegliches böse oder gute Werk, das der Mensch, o Bester, vollbringt, erhält er nothwendig den Lohn, darüber waltet kein Zweifel ob.

यत्करोत्पक्षिते किञ्चित्कस्यचिन्मूलमानसः ।  
तं सम्भयेति तत्त्वानं कर्त्तगामि फलं पतः ॥

5036. (4764.) Welches Leid immer Jemand thörichten Sinnes einem Andern zufügt, das wird ihm selbst sicher zu Theil, da der Lohn dem Thäter zufällt.

पत्कर्म कुर्वतो ऽस्य स्यात्परितोषो ऽत्तरात्मनः ।  
तत्प्रयत्नेन कुर्वति विपरीतं तु वर्णयेत् ॥

5037. (4765.) Eine Handlung, bei deren Vollbringen das Herz Befriedigung findet, soll man zu vollbringen sich eifrig bestreben, eine entgegengesetzte Handlung aber meiden.

पत्कर्मबोगमुसं पेन पुरा तत्स निश्चितं भुझे ।  
पूर्वकृतस्य हि शक्यो विधिनापि न कतुमन्यथाभावः ॥

5038. Den Samen, den Einer ehemals aussäete, als er eine That vollbrachte, erzatet er sicherlich, da sogar der Schöpfer etwas früher Vollbrachtes nicht zu ändern vermag.

पत्कल्प्याणमभियायेतत्रात्मानं नियोगयेत् ।  
न पापे प्रतिपापः स्यात्साधुरेव सदा भवेत् ॥

5039. Was man für gut hält, darauf richte man seinen Geist; einem Bösewicht vergelte man nicht mit Bösem, sei vielmehr stets nur gut.

पत्किञ्चित्करुते भृत्यः प्रभं वा यदि वाप्रभम् ।  
तेन संवर्धते राजा सुकृतेऽप्यतिरेपि ॥

5034) Kshemendra; mitgetheilt von Ts.  
Astrabat in Z. d. d. m. G. 25, 238.

5035) MBn. 3, 13846.

5036) Miak. P. 118, 17, b. 18, a. c. तत्त्वानं 8, 1.  
unsere Änderung für तत्त्वानं.

5037) M. 4, 161. BRAHMADHARMA 2, 12, 4.

5038) KATH. 86, 45. 79.

5039) MBn. 3, 13745. BRAHMADHARMA 2,

**5040.** "Ο, τι δήρτος ποιεῖ δ βασιλικός ὑπηρέτης, εἴτε ἀγαθὸν, εἴτε κακὸν, τούτου δ βασιλεὺς μετέχει (εἰς τὸν βασιλέα ἀναφέρεται), καὶ τὸν καρπὸν τῆς κακίας καὶ τῆς ἀρετῆς ἀπολαμβάνει.

*Galanos, Varr. 77.*

यत्किंचिदपि दातव्यं याचितेनानसूयया ।

उत्पत्त्यते कि तत्पात्रं यत्तार्थति सर्वतः ॥

**5041.** (4766.) Worum man auch gebeten wird, das soll man ohne Muren geben, da ein der Gabe Würdiger erscheinen wird, der Einen aus allen Gefahren rettet.

यत्किंचिदपि संकल्पावरो डुःखे निमज्जति ।

न किंचिदपि संकल्पात्मुखमन्तपमभुते ॥

**5042.** Ein Mann versinkt in Schmerz dadurch, dass er nach irgend etwas verlangt; wenn er nach gar Nichts verlangt, dann wird er unvergänglicher Freuden theilhaftig.

यत्कुमाराः कुमार्यश्च वैरं कुर्युरचेतसः ।

न तत्प्राज्ञो ऽनुकूर्वति न विडुस्ते बलाबलम् ॥

**5043.** (2278.) Wenn unvernünftige Knaben und Mädchen sich zanken, so ahme ein Verständiger dieses nicht nach: jene kennen ihre Kräfte nicht.

यत्कृत्वा न भवेद्धर्मो न कीर्तिर्ण पशो ध्रुवम् ।

शरीरस्य भवेत्खेदः कस्तत्कर्म समाघरेत् ॥

**5044.** (4767.) Wer möchte wohl eine Handlung vollbringen, durch deren Vollbringung er kein Verdienst, keinen guten Namen und sicher auch keine Ehre, sondern nur eine Ermüdung des Körpers einernten würde?

यत्क्रोधनो यज्ञति यद्दाति यदा तपस्तप्यति यज्ञुक्षति ।

वैष्वस्तस्तद्वरते ऽस्य सर्वमोघः श्रमः भवति कि क्रोधनस्य ॥

**5045.** (4768.) Was ein Zorniger opfert, was er spendet, die Kasteiungen, die er übt, und was er den Göttern darbringt, alles dieses raubt ihm Vaivasvata: vergeblich ist ja des Zornigen Bemühen.

5040) *Vaddha-Kin.* Berl. Hdschrr. 70.

a. मुकृते डुःकृः die Hdschrr.

5041) M. 4, 228. Dañpatiç. 17.

5042) Jogañāsiñhetasāra 1, 17 in Verz.

d. Oxf. H. 232, b.

5043) MBh. 1, 3325.

5044) R. ed. Bomb. 3, 50, 19. Goor. 56,

28. b. यत्कृत्वा न भवेद्धर्मः Goor. c. d. शरीरदोषश्च भवेत्वा तत्कर्म सं Goor.

5045) MBh. 12, 11018.

यत्कात्तिः समये श्रुतिः शिव शिवेत्युक्ता मनोनिर्वृत्ति-  
भैत्रे चाभिरुचिधर्नेषु विरतिः शश्वत्समाधी रूपिः ।  
एकात्ते वस्तिर्गुरुं प्रति नतिः सद्दिः समं संगतिः  
सत्ये प्रीतिरनङ्गनिर्बन्धिरसो सन्मुक्तिमर्गे स्थितिः ॥

**5046. (2279.)** Nachsicht, ein aufmerksames Ohr zu rechter Zeit, Herzensfreude beim Ausruf «Çiva, Çiva», Gefallen an Almosen, Verzicht auf Reichtümer, Vergnügen an beständiger Andacht, das Wohnen an einsamem Orte, ein demuthiges Benehmen vor dem Lehrer, Umgang mit Edlen, Lust an der Wahrheit und Besiegung der Geschlechtsliebe: dieses heisst auf dem Wege sein zur Erlösung Guter.

यत्तदप्ये विषमिव परिणामे उमृतोपमम् ।  
तत्सुखं सात्त्विकं प्रोक्तमात्मबुद्धिप्रसादम् ॥

**5047. (4769.)** Eine Freude, die am Anfange wie Gift, am Schluss aber wie Nektar erscheint, nennt man eine wahrhafte, da sie aus der Ungetrübtigkeit der eigenen Erkenntniss hervorgeht.

यतु प्रत्युपकारार्थं कलमुद्दिश्य वा पुनः ।  
दीयते च परिक्लिष्टं तदानं राजसं स्मृतम् ॥

**5048. (4770.)** Was man aber in Erwartung eines Gegendienstes oder in Rücksicht auf einen Lohn und was man ungern giebt, eine solche Gabe hat man als eine aus der Leidenschaft hervorgegangene bezeichnet.

यतु सम्प्युपक्रात्तं कार्यमेति विषयम् ।  
पुमांस्तत्रानुपालभ्यो देवात्तरितपौरुषः ॥

**5049. (4771.)** Wenn ein richtig begonnenes Werk einen schlimmen Ausgang nimmt, dann ist nicht der Mann dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg gelegt hat.

5046) Çāntīc. 3, 12 bei Hāmb. 422. Kā-  
vyaśāk. 30. Nitīśāk. 78. sg. Çātakāt. 33.  
श्रुतिर्कृति शिवे०, उक्तिरु० b. भेद्ये, चाभिरु०  
तिरु० गृहेषु st. धनेषु० c. गुद्वन् उं गुरो०  
d. सत्ये उं सत्यु० st. सत्ये; निजितरसो, मा-  
र्गस्थितिः०

5047) Bhāg. 18, 37. Vgl. Spruch यद्यपे  
चानुवन्धे च उं विषयेन्द्रियसंयोगात्.

5048) Bhāg. 17, 21. Vgl. Spruch 199 und  
2741.

5049) Kām.-Nitīs. 11, 39. b. एति unsere  
Änderung für एतत्, welches vom Fol-  
genden getrennt geschrieben wird. c. त-  
त्रा० BENFREY's (s. die Note zu Pāṇīat. II,  
140) Verbesserung für तत्रा०. Vgl. Spruch

स्वशक्त्या कुर्वतः कर्म.

पञ्चमेत्रसमानकाति सलिले मर्यं तदिष्टीवरं  
 मेधैरतरितः प्रिये तव मुखद्वायानुकारी शशी ।  
 ये ऽपि लङ्घनानुसारिगतपस्ते राजांहंसा गता-  
 स्वत्सादृश्यविनोदमात्रमपि मे देवेन न क्षम्यते ॥

**5050.** (2280.) Die blaue Wasserrose, deren Schönheit der deiner Augen gleichkommt, ist unter das Wasser gegangen; der Mond, o Liebe, der der Farbe deines Antlitzes sich nähert, ist durch Wolken verhüllt worden, und auch die Flamingo, deren Gang mit deinen Schritten wetteifert, sind davongezogen: das Schicksal gönnt mir nicht einmal den Zeitvertreib mit dem Aehnlichen.

यत्प्रस्य सकृदं राजान् s. Spruch 4398.  
 यत्तादपि कः पश्येद्विविनामाहारनिर्गमस्थानम् ।  
 यदि बलदनिनदमुदितास्त एव मूढा न नृत्येयुः ॥

**5051.** (2281.) Wer würde wohl, gäbe er sich auch Mühe, bei den Pfauen den Ort, wo die Speise hinaustritt, sehen, wenn nicht die Thörichten aus Freude über das Donnern der Wolken selbst tanzten?

पल्लेन पापानि समाचरति धर्मं प्रसङ्गादपि नाचरति ।  
 आशर्यमेतद्वि मनुष्यलोके तीरं परित्यज्य विष्णु पिबति ॥

**5052.** Böses übt man mit Eifer, Gutes vollbringt man nicht einmal gelegentlich. Das ist ja eine wunderbare Erscheinung in der Welt der Menschen, dass man Milch stehen lässt und Gift schlürft.

यत्पृथिव्यां त्रीकृत्यवं क्लिरण्यं पशवः स्त्रियः ।  
 एकस्यापि न पर्याप्तं तस्मात् ज्ञाना परित्यजेत् ॥

**5053.** (2282.) Da aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, nicht einmal für Einen genug sind, so entsage man der Gier.

यत्पृथिव्यां त्रीकृत्यवं क्लिरण्यं पशवः स्त्रियः ।  
 न डुक्षति मनःप्रीतिं पुंसः कामकृतस्य ते ॥

5050) Siu. D. 318. ed. Calc. 1830 S. 340.  
 KUVALAJ. 18, b. c. गमनानुकारि०. d. देवेन.

योगः स्पात्.

5052) SUBHISH. 168.

5051) BHART. bei SCHAFERNAU und WEBER  
 S. 12. PANKAT. ed. KOSEG. I, 458. ed. BOMB.  
 408. b. आकृत्वं स्त. आकृत्वं, निःसरणमार्गम्  
 स्त. निर्गमस्थानम् PANKAT. c. धनि स्त. निनद  
 PANKAT. Vgl. nach Spruch यदि वाग्मिः प्र-

5053) MBH. 1, 3512. VP. bei KULL. zu M.  
 2, 94. Einschlebung nach KIM. NITIS. 1, 36.  
 a. पृथिव्या KIM. NITIS. d. तदित्यतितृष्णा  
 त्यजेत् VP. तस्मादतितृष्णं त्यजेत् KIM. NITIS.  
 Vgl. die folgenden Sprüche und 4184.

**5054.** (2283.) Aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, befriedigen nicht das Herz eines von der Begierde gequälten Mannes.

पत्पृथिव्यां श्रीकृष्णं कृत्यर्थं पश्वः त्रियः ।  
नात्मेकस्य तत्सर्वमिति पश्यत् मुख्यति ॥

**5055.** (2284.) Wer da sieht, dass aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, für Einen nicht genug sind, der bleibt vernünftig.

पत्पृथिव्यां श्रीकृष्णं कृत्यर्थं पश्वः त्रियः ।  
सर्वं तत्त्वालमेकस्य तस्माद्विद्वाऽङ्गम् ब्रजत् ॥

**5056.** (2285.) Da aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, für Einen nicht genug sind, so wird ein Weiser ruhig in seinem Herzen.

पत्प्रीणायेत्सुचिरितैः पितरं स पुत्रः ॥ Spruch 4363.  
यत्र घनस्तनजग्ना नास्ते मार्गावलोकिनी कात्ता ।  
ब्रजउः कस्तदनिग्राउं प्रविश्यति गृहसंज्ञकं दुर्गम् ॥

**5057.** Welcher vernünftige Mann betritt die wenig fesselnde Festung, Haus genannt, in der nicht eine Geliebte mit vollem Busen und starken Hüften sitzt und auf den Weg schaut (den er kommen muss)?

यत्र तत्र दृष्टः शूरः शत्रुभिः परिवेष्टिः ।  
घृतयांषाभते लोकान्यदि ज्ञैव्यं न गच्छति ॥

**5058.** (2286.) Wo immer ein Kriegsheld, von Feinden umzingelt, erschlagen wird, erlangt er unvergängliche Welten, wenn er sich nicht feig benimmt.

यत्र देशे इथं वा स्थाने भेगान्मुक्ता स्ववीर्यतः ।  
तस्मिन्विवक्तीनो यो वरेत्स पुरुषाधयः ॥

**5059.** (2287.) Wer in dem Lande oder an dem Orte, wo er früher vermöge seiner Macht Genüsse genossen hat, wohnen bleibt, nachdem er um sein Vermögen gekommen ist, der ist der allerniedrigste Mensch.

5054) Bala. P. 9,19,18.

5055) MBH. 5,1530. Hariv. 1640. a. q.  
अथिर्या die ältere Ausg. des Hariv. d. इति  
कृत्वा न die ältere Ausg. des Hariv. इति  
मत्वा शर्मं ब्रजत् die neuere.

5056) MBH. 13,4440.

5057) Katsa. 98,32.

5058) Hit. ed. Scul. III,146. Johns. 151.  
a. यत्र यत्र st. यत्र तत्र. b. परिवारितः. c.  
घृतयान्.

5059) Pāṇkāt. ed. Kosca. I,460. ed. Bomb.  
410.

यत्र धर्मो व्यधर्मेण सत्यं पत्रान्तेन च ।  
कृन्यते प्रेक्षमाणानां हतात्तत्र समसदः ॥

**5060.** Geschlagen sind die Beisitzer im Gericht, wenn unter ihren Augen das Recht durch das Unrecht und die Wahrheit durch die Lüge geschlagen wird.

पत्र धीमानवेते प्रेयासं बुद्धिर्गुणैः ।  
सामैवार्थं ततो लिप्सेत्कर्म चास्मै प्रयोजयेत् ॥

**5061.** Sobald ein Kluger einen vorzüglichen Mann mit vielen guten Eigenschaften gewahr wird, bittet er ihn mit freundlichen Worten um Etwas und trägt ihm ein Geschäft auf.

यत्र न स्यात्फलं भूरि पत्र च स्यात्पराभवः ।  
न तत्र पतिमान्युक्तं समुत्पाद्य समाचरेत् ॥

**5062.** (2288.) Wo kein grosser Gewinn, wohl aber eine Niederlage zu erwarten ist, da wird kein Verständiger einen Kampf hervorrufen und sich in ihn begeben.

यत्र नार्यस्तु पूज्यते रमते तत्र देवताः ।  
यत्रैतास्तु न पूज्यते सर्वास्तत्राकला: क्रिया: ॥

**5063.** (4772.) Wo die Frauen geehrt werden, da freuen sich die Götter; wo aber jene nicht geehrt werden, da bleiben alle heiligen Werke fruchtlos.

यत्र नास्ति बलात्कारः स राजा तीव्रशासनः ।  
भीरेव नास्ति संबन्धो दृशिं पो बुभूषते ॥

**5064.** Wo keine Gewaltthat geschieht, da führt der Fürst ein strenges Regiment; ist er um das Wohl des Armen besorgt, so findet keine Scheu, sondern ein inniges Verhältniss zwischen Beiden Statt.

यत्र पत्पयबलानां दृष्टिर्निशताः पतति तत्र शराः ।  
तस्मापरोपितशरो धावत्यासां पुराः स्मरो मन्ये ॥

**5060)** M. 8, 14. Carr 449. c. प्रेत्यमाणानां: प्रेतमाणास्तु Carr.

**5061)** MBn. 3, 1256. a. घवेते = श्रादं कुर्यात् NILAK. d. कर्म = भेदं दानाद्यं वा NILAK.

**5062)** PANÉAT. ed. Koske. I, 258. ed. orn. 195. ed. Bomb. 237.

**5063)** M. 3, 56. MBn. 13, 2488, b. 2489, a.

a. स्त्रियो यत्र च पूर्वो MBn. c. अपूजिताश्च यत्रैताः MBn.

**5064)** MBn. 12, 5230. यत्र देशे बलात्कारो नास्ति तत्र भीरेव नास्ति । पो राजा दृशिं इनं बुभूषति (बुभूषते in Texte) पालयितुमिक्तति स एव तेन सह पाल्यपालनकभावलक्षणः संबन्ध इति योऽप्यम् NILAK.

**5065.** (2289.) Wohin der Mädchen Blick fällt, dahin fallen scharfe Pfeile; darum meine ich, der Liebesgott laufe mit dem Pfeile auf dem Bogen vor ihnen her.

यत्र भूम्येकदेशेन पणोन रिपुर्विर्जितः ।  
संघीयते संधिविद्वादिष्टः संधिरूप्यते ॥

**5066.** (4773.) Wenn man sich mit einem mächtigen Feinde unter der Bedingung verbündet, dass man ihm einen Theil des Landes abtritt, so nennen Männer, die sich auf Bündnisse verstehen, ein solches Bündniß *Ādīṣṭa*.

यत्र यत्र हृतः प्रूः s. Spruch 5058.  
यत्र यत्रैव संयुक्तो धात्रा गर्भे पुनः पुनः ।  
तत्र तत्रैव वसति न यत्र स्वयमिष्टति ॥

**5067.** Wohin gerade der Schöpfer Jemanden, wenn dieser noch im Mutterleibe steckt, immer und immer wieder hinsetzt, dort weilt er, nicht aber da, wo er selbst möchte.

यत्र राजा तत्र कोशो विना कोशी न राजता ।  
स्वभट्ट्यस्ततो द्यात्को क्षि दातुर्न पुद्यते ॥

**5068.** (2290.) Wo der König ist, da ist auch der Schatz: ohne Schatz kann man nicht König sein. Aus' diesem Schatze zahlte der König seinen Soldaten: wer kämpft denn nicht für den, der zahlt?

यत्र राजा स्वर्णं चौरः सामात्यः मपुरोहितः ।  
तत्राकुं किं करिष्यामि पथा राजा तथा प्रजाः ॥

**5069.** (4774.) Was habe ich da zu schaffen, wo der Fürst selbst ein Dieb ist, desgleichen seine Minister und sein Hauspriester? Wie der Fürst, so die Unterthanen.

यत्र विघ्नगमो नास्ति यत्र नास्ति धनगमः ।  
यत्र चात्मसुखं नास्ति न तत्र दिवसं वसेत् ॥

**5070.** Wo man keine Wissenschaft erlernen und kein Geld erwerben kann, und wo man sich nicht wohl fühlt, da verweile man keinen Tag..

**5065)** Sīa. D. 319. Vgl. Spruch 5083.

**5066)** Kīm. Nīris. 9, 15. Hir. ed. Sch. IV, 118. Joans. 124. b. परेण न रिपुर्विर्जितः;

रिपुर्विर्जितः und परिपूलितः st. रिपुर्विर्जितः;

c. संस्थिरितः. d. आदिष्टः स उदाहृतः und

स चादिष्ट उदाहृतः.

**5067)** MBa. 12, 6198. d. स्मर्यम् ed. Calc.

**5068)** Hir. ed. Sch. III, 77. Joans. 80.

a. ततः कोषा. b. कोषान्. c. सुभट्ट्यस्, स्वभृत्येयस्. d. क्षि दत्ते न पुद्यते (auch स्वध्यति). Vgl. Kīm. Nīris. 19, 16.

**5069)** KATHĀNAVA in Verz. d. Oxf. H. 154, b, N. 1. VṛDDHA-Kīm. Berl. Hdscrif. 269. b. समस्ती st. सामात्यः VṛDDHA-Kīm. d.

यतो रक्षा ततो भयम् VṛDDHA-Kīm.

**5070)** Subrah. 196.

यत्र विद्वान्वो नास्ति स्मायस्तप्रात्यधीरपि ।  
निरस्तपादपे देश एरएडोऽपि नुमापते ॥

5071. (2291.) Wo es keine klugen Leute giebt, da wird auch ein Schwachkopf gepriesen: in einer Gegend, wo die Bäume ausgerottet wurden, gilt selbst die Ricinus-Stände für einen Baum.

यत्र सूक्ष्म डुरुक्तं च सर्वं स्याम्प्रधुमूलम् ।  
न तत्र प्रलपेत्प्राज्ञो बधिरेविव गायनः ॥

5072. (4775.) Wo ein gutes und ein schlechtes Wort, o Madhusūdana (Krshna), gleich viel gelten, da pflegt ein Verständiger nicht zu reden, wie auch kein Sänger vor Tauben singt.

यत्र स्त्री यत्र कितवो ब्रालो यज्ञ प्रशासिता ।  
तद्दर्शं लप्यमायाति भार्गवो द्वीदमब्रवीत् ॥

5073. (2292.) Ein Haus, in dem ein Weib, ein Spieler oder ein Knabe das Regiment führt, geht zu Grunde: dieses hat ja Bhrgu's Spross erklärt.

यत्र स्त्री यत्र कितवो ब्रालो यज्ञानुशासिता ।  
मङ्गत्ति ते इवशा राजव्याप्तमप्लवा इव ॥

5074. Wo ein Weib, ein Spieler oder ein Knabe das Regiment führt, da geht man, o Fürst, man mag wollen oder nicht, zu Grunde wie Nachen aus Stein in einem Flusse.

यत्र स्थितिवाद्यं प्राप्तः संत्यज्ञा पूर्वभूतम् ।  
यो इन्यमायते मूढः सो इस्तं याति यथा इविः ॥

5075. Wie die Sonne, wenn sie, den Berg des Osteins verlassend, auf dem sie den Aufgang erlebte, zu einem andern Berge sich begiebt, dem Untergang entgegengesetzt, so auch ein Mann, wenn er, seinen früheren Fürsten verlassend, unter dem er zu Glück gelangte, sich zu einem andern Fürsten begiebt.

यत्र स्वामी निर्विशेषम् s. Spruch 3789.

यत्राकृतिस्तत्र गुणा वसति नेतदि सम्प्रकारिभिः प्रणीतम् ।  
येनातिचार्वद्यपि मे द्वृदिस्था दुनोति गात्रं विरहे प्रियमो ॥

5076. (2293.) Dass dort, wo eine schöne Gestalt sei, auch Tugenden

5071) Hit. ed. SCHL. I, 63. JOHN. 71. CABA  
372. e. देशे, °पाददे शेषे mit Verstellung der  
Söhnen.

5072) MBU. 6, 3280.

5073) PANÉAT. ed. KOSKE. V, 62. ed. BOMB.  
63. e. e. राजमिर्मूलतं याति तद्दर्शं भार्गवो

5074) BOMB.

5074) MBU. 5, 1440, b. 1441, a.

5075) SUBBIAH. 27. a. स्थितिवाद्यः die  
Hdschr. c. मूढ़ die Hdschr.

5076) PANÉAT. ed. ORN. I, 208. e. द्वृदिस्था  
BENETT's Verbesserung für द्वृदि स्था.

sich finden, ist kein richtiger Ausspruch der Dichter, da jene in meinem Herzen lebende Geliebte, obgleich sie überaus reizend ist, meinen Leib versengt, wenn wir von einander getrennt sind.

यत्रानेकः छचिदपि गृहे तत्र तिष्ठत्यर्थेको  
यत्राप्येकस्तदनु बहवस्तत्र नेको ऽपि चासे ।  
सूर्यं चेमो रजनिदिवसौ दोलपन्द्राविवाहौ  
कालः कस्या भुवनफलके झोडति प्राणिशारैः ॥

5077. (2294.) In einem Hause, wo Viele waren, bleibt später nur Einer; und wo nur Einer, und darauf Viele, da ist am Ende auch nicht Einer. So, die Nacht und den Tag wie zwei Würfel werfend, spielt Kāla mit der Kälte auf dem Schachbrette der Erde mit Menschenfiguren. *Stenzler.*

यत्रापि तत्रापि गता भवति हृसा मर्हीवाउलभएउनाय ।  
क्षमित्सु तेषां क्षि सरेष्वराणां येषां मरह्लैः मह विप्रयोगः ॥

5078. Wohin auch immer die Flamingo kommen, da schmücken sie den Erdkreis; ein Verlust aber ist es ja für diejenigen prächtigen Teiche, welche von den Flamingo verlassen werden.

यत्राबलो वद्यमानस्तासारं नाधिगच्छति ।  
मद्वान्देवकृतस्तत्र दण्डः पतति दाह्यः ॥

5079. Wo ein Schwacher, wenn er geschiagten wird, keinen Retter findet, da fällt eine grosse, furchterliche, vom Schicksal verhängte Strafe nieder.

यत्रायुदे धुवं (धुवो) नाशः (मृत्युः) s. den folgenden Spruch.  
यत्रायुदे धुवो मृत्युर्धुदे जीवितसंशयः ।  
तपेष कालं युद्धस्य प्रवदति मनोषिषः ॥

5080. (2295.) Wenn ohne Kampf der Tod sicher, bei einem Kampfe aber nur Gefahr des Lebens ist, dann gerade, so sagen die Weisen, ist die Zeit zum Kampfe.

यत्राद्यकारयुक्तेन चिरं विलसितं पुरा ।  
दीनं कृति तत्रैव यः परेषां स निन्दितः ॥

5081. (2296.) Wer an demselben Orte, wo er früher als stolzer Mann

5077) Brahm. ed. Bonh. 3, 43. Haab. und  
GALAV. 39. lith. Ausg. I 40. lith. Ausg. II  
38. a. यत्रानेकाः; अपि च st. अपि; तिष्ठत्य-  
नेको. b. तत्र चासे न चेकः. c. द्वाजियसौ. d.  
कल्या und कल्यापा; मह (auch संक्ष.) बङ्ग-  
कल्तः st. भुवनफलको: प्राणिशारैः.  
5078) Schausen. 224.

5079) MBH. 12, 2424.  
5080) Hit. ed. SCHL. II, 160. Johns. 169.  
a. धुवं; नाशो st. मृत्युर्. c. तं कालमेकं (auch  
एक).  
5081) PANIAT. ed. KOCHS. 1, 461. ed. BOMB.  
411. a. येनाद्यकारः.

frei und lustig gelebt hat, später klägliche Reden im Munde fährt, der wird von den Andern getadelt.

यत्राहनि न गण्यसे नैनमादुर्महाशनम् ।  
घपि शाकं पचानस्य मुखं वै मधवन्मरुत् ॥

5082. Wer die Tage nicht zählt (da er Nichts zu essen hat), den nennt man keinen grossen Esser; es ist schon eine grosse Freude, o Indra, wenn man blosses Gemüse im eigenen Hause sich kocht.

यत्रैता लक्ष्मीचलाचलदशो द्यापार्थपति भुवौ  
यत्त्रैव पतसि संततममी पर्मस्पृशो मार्गाणाः ।  
तज्ज्ञकीकृतचापपुड्डितशरप्रेष्टत्करः क्रोधनो  
द्यवत्यग्नं एव शासनधरः सत्यं तदासां स्मरः ॥

5083. (2297.) Dass gerade dorthin, wohin diese Mädchen mit ihren wie Wogen hin und her tanzenden Augen die Brauen richten, stets jene in die empfindlichsten Theile dringenden Pfeile niederfallen, kommt bestimmt daher, dass alsdann der Liebesgott, dessen Hand von dem auf dem gespannten Bogen liegenden befiederten Pfeile in Bewegung gesetzt wird, zornig vor ihnen herläuft um ihre Befehle zu überbringen.

यत्रोत्साहमारभो यत्रालस्थविनियहः ।  
नपविक्रमसंयोगस्तत्र भीरविला धुवम् ॥

5084. (2298.) Wo man kräftig die Hand an's Werk legt, wo man die Trägheit unterdrückt und wo Klugheit und Muth zusammen erscheinen, dort weilt gewiss das volle Glück.

यत्रोदकं तत्र वसति लंसास्तथैव प्रुष्ठं परिवर्डपति ।  
न हंसतुल्येन नरेण भाव्यं पुनस्त्पञ्चते पुनराशयते ॥

5085. (4776.) Wo es Wasser giebt, da lassen sich Flamingo nieder und einen ausgetrockneten Wasserbehälter verlassen sie wieder. Der Mensch soll nicht wie die Flamingo sein, die heute gehen und morgen kommen.

यत्सकाशान्न लभः स्यात्केवलाः स्युर्विपत्तयः ।  
स स्वामी दूरतस्त्पाण्यो विशेषाच्छब्दीविभिः ॥

5086. (2299.) Einen Herrn, von dem man keinen Gewinn, sondern Nichts als Ungemach zu erwarten hat, soll man schon aus der Ferne meiden, zumal wenn man vom Waffenhandwerk lebt.

5082) MBH. 3, 13288, b. 13289, a.

संयोगात् Kosz. d. अचला st. अखिला.

5083) KUVALAJ. 193, a. Vgl. Spruch 5085.

5085) VĀDDHA-Kī. 7, 18.

5084) PĀNKAT. ed. Kosz. II, 137. ed. Bomb.

5086) PĀNKAT. ed. Kosz. II, 100. ed.

146. b. विकृन्ता st. विनिमदः Kosz. c.

Bomb. 92. b. विशेषादनुजीविभिः ed. Bomb.

यत्संप्रहो रमर्हीष्यथीना करोति सर्वव्याप्तनावसानम् ।  
त्यागेन तमस्य भवेत्वमोऽस्तु चित्रप्रभावाय धनाय तस्मै ॥

5087. (4777.) Ich verbeuge mich vor dem Gelde, dem eine wunderbare Macht innwohnt; da durch die Hingabe desselben das erfolgt, was das Sammeln von Juwelen und Heilkräutern bewirkt: das Ende alles Ungemachs.

यत्सुखं सेवमानोऽपि धर्मार्थाभ्यां न हृष्यते ।  
कामं तडुपसेवेत न मूढ्व्रतमाचरेत् ॥

5088. (4778.) Einer solchen Freude, bei deren Genuss man weder um das Verdienst noch um den Nutzen kommt, soll man sich getrost hingeben und nicht die Weise des Thoren befolgen.

यत्स्वभावो हि पस्य स्यात् १. Spruch यः स्वभावो हि पस्य स्यात् ।  
यत्स्वयं कर्मणा किञ्चित्कलमाप्नोति पूरुषः ।  
प्रत्यन्तमेतत्त्वाकेषु तत्पौरुषमिति स्मृतम् ॥

5089. Wenn ein Mann durch eigene Arbeit irgend eines Lohnes theilhaftig wird und zwar Angesichts der Welt, so nennt man dieses menschliche Arbeit (im Gegensatz zum Schicksal).

यथा कन्दुकपातो हि भवत्पार्यः पतेतथा ।  
तथा मूर्खस्य पातो हि मृत्युप्रदयतनं यथा ॥

5090. Der Fall eines Edlen ist ja wie der eines Balles (der sich wieder erhebt), der Fall eines Thoren dagegen wie der eines Erdklosses.

यथा काकपवाः प्रोक्ता यथा एषभवास्तिलाः ।  
नाममात्रा न सिद्धो हि धनहीनास्तथा नराः ॥

5091. (2300.) Wie die sogenannte Krähengerste und wie wilder Sesam nicht in Wirklichkeit, sondern nur dem Namen nach Gerste und Sesam sind, so sind auch Leute ohne Geld nur dem Namen nach Menschen.

यथा कालकृतोयोगात्कृषिः फलवती भवेत् ।  
तद्वनीतिरियं देव चिरात्कलति न तपात् ॥

5092. (2301.) Wie der Ackerbau, wenn man zu rechter Zeit gearbeitet

5087) Rīlá-TAR. 6, 227.

5088) MBh. 5, 1506.

5089) MBh. 3, 1219. d. युतम् st. स्मृतम्  
ed. Bomb.

5090) Subhīsh. 195. b. भवत्पूर्यपतेस्तंवा  
die Hdachr. Vgl. Spruch 3886 und 4333.

5091) PĀNKAT. ed. Koske. II, 93. ed. Bomb.  
88. c. सिद्धो Koske.

5092) Hir. ed. SCHL. III, 43. Jōans. 46.  
ed. Calc. 1836 S. 342. a. यथाकालं (d. i. य-  
था काले) समारब्धा (auch कृता यथात्). c.  
चापि st. देव. d. रत्तपात् st. न तपात्.

hat, so trifft, o Fürst, kluges Benehmen, von dem die Rede geht, Früchte: nach längerer Zeit, nicht gleich im Augenblick.

यथा काले कृता पलात् (समारब्द्य) s. den vorangehenden Spruch.

यथा काष्ठे च काष्ठे च समेपातां मर्केदधौ।  
समेत्य च व्यपेपातां तदद्वत्समागमः ॥

5093. (2302.) Wie zwei Holzstücke im Weltmeere zusammenstoßen und darauf wieder aus einander gehen, so ist es auch mit dem Zusammentreffen der Geschöpfe.

यथा काष्ठमयो कृस्ती यथा कर्ममयो मृगः ।  
यश्च विप्रो ऽनधीयानस्त्रयस्ते नाम विभृति ॥

5094. (2303.) Wie ein hölzerner Elephant und wie eine ausgestopfte Gazelle ist ein Brahmane, der nicht studirt: alle drei führen nur den Namen (dessen, was sie vorstellen sollen).

यथा छन्नखनित्रेण नरो वार्यदिग्दक्षति ।  
तथा गुरुगतां विष्णों श्रुत्युपर्यग्दक्षति ॥

5095. (4779.) Wie ein Mann, der mit einer Schaufel gräbt, auf Wasser stößt, so gelangt ein folgsamer Schüler zu dem im Lehrer verborgenen Wissen.

यथा खरशन्दनभारवाही भारस्य वेता न तु चन्दनस्य ।  
एवं हि शास्त्राणि बहून्यघोत्य वार्येषु मूर्णाः खरवद्वस्ति ॥

5096. (4780.) Wie ein Esel, der eine Last Sandelholz trägt, einen Be-

5093) MBn. 12, 868, b. 869, a. 8471, b.  
6472, a. R. ed. Bomb. 2, 108, 26. Scsl. 24.  
Goar. 114, +2. Hit. ed. Scsl. IV, 66. Jounes.  
72. Sākskārāptiop. 57. b. Mākārāpti v. R. ed.  
Bomb. und Scsl. c. Tū (R. ed. Bomb. und  
Sākskārāptiop.) und एम st. च. d. काल-  
मासाद्य कंधन R. ed. Bomb. und Scsl. दिश-  
त्वा किंचित्तपात्रस्तरम् Goar. Hierauf folgt  
im R. folgender Čloka, der dem ein-  
fachen तदद्वत्समागमः in unserem Spruche  
entspricht: एवं भार्याश्च पुत्राश्च स्तातपश्च (सु-  
कृदश्च Goar.) वसूनि च । समेत्य व्यवधान-  
ति (व्यवधानिते Goar.) धुवो क्षेषां विनाशः

(सुवस्तेषां परम्परः Goar.). Vgl. MBn. 12,  
6472, b. 6473, a: एवं पूर्वाश्च पोत्राश्च स्तातपो  
बान्धवास्तथा । तेषां ज्ञेता न कर्तव्यो वि-  
प्रयोगो धुवो क्षि तैः ॥

5094) M. 2, 157. MBn. 12, 1228, b. 1229, a.  
a. दारुमयो st. काष्ठमयो MBn. c. ब्राह्मणाणि  
(ब्रह्मणाणि ed. Calc.) st. यश्च विप्रः MBn.

5095) M. 2, 218. Vṛddha-Śī. 13, 47. a.  
खाता st. छन्नू Śī. b. भूतले वारि विन्दति  
Śī. c. यथा st. तथा eine Aug. des Śī.

5096) Suca. 1, 12. Vgl. Spruch यो हि  
वेदे च शास्त्रे च.

griff von der Last, aber nicht vom Sandholz hat, gerade so tragen ja diejenigen, die viele Lehrbücher gelesen, aber nicht den Sinn begriffen haben, Lasten nach Art der Esel.

यथा खाता खनित्रेण १. Spruch 5095.

पथा गङ्गावगाहेन शरीरपावनं भवेत् ।

तथा पतित्रातां दृष्ट्वा सोभायैः पावनं भवेत् ॥

5097. (4781.) Wie durch ein Bad in der Gaṅgā der Körper rein wird, so wird man beim Anblick einer treuen Frau durch ihr Glück rein.

यथागारं दृष्टस्थूर्ण जीर्णं भूवावसीदति ।

तथावसीदति भरा ब्रामृत्युवशं गताः ॥

5098. (2304.) Wie ein Haus auf festen Stützen zusammenstürzt, wenn es alt wird, so sinken Menschen zusammen, wenn sie in die Gewalt des Alters und des Todes gerathen.

यथा गौः पात्यने काले उच्यते च तथा प्रजा ।

सिद्ध्यते पुष्पते चैत्र लता पुष्पप्रदा यथा ॥

5099. (2305.) Wie man eine Kuh hütet und melkt zu rechter Zeit, und wie man einen Blumenstock begiesst und pflegt, so macht man es auch mit den Unterthanen.

यथा गोर्दृक्षते काले १. den vorangehenden Spruch.

पथामिः पवनोदृतः मुमृह्यो ३पि महाभवेत् ।

तथा कर्मसमायुक्तं देव साधु विवर्धते ॥

5100. (4782.) Wie auch ein ganz kleines Feuer gross wird, wenn es der Wind ansucht, so breitet sich auch das Schicksal prächtig aus, wenn es durch menschliches Bemühen unterstützt wird.

यथामिसंनिधानेन लाकाइव्यं विलीयते ।

घीरो ३पि कृषकायो ३पि तथा स्त्रीसंनिधी नरः ॥

5101. Wie ein Gegenstand aus Lack in der Nähe von Feuer schmilzt, so ein Mann in der Nähe eines Weibes, sei er auch noch so kling und noch so mager.

5097) DĀLLATIG. 59. b. Zwei Dīyamben (!).

यथा १. पात्यने च तथा) प्रजा: PĀNKAT. c. धी-

5098) R. ed. Bomb. 2, 105, 18. Scrl. 16.

यने und वीयते १. पुष्पते (Lessart des Comm.

Gon. 114, 5. a. दृष्टस्थूर्ण Gon. b. भूवाव-

सोदति ed. Bomb. d. मृत्युपाशावशं Gon. २. पुष्पपल्लार्विना १. पुष्प-

5099) K. in. Nit. 5, 34. PĀNKAT. ed. Ko-

प्रदा यथा.

5098) K. in. Nit. 5, 34. PĀNKAT. ed. Ko-

5100) MBH. 13, 237. a. पक्षनीर्धृतः १. कले.

a. १. यथा गोर्दृक्षते काले पात्यने (auch पा-

5. मृह्यो ३पि मुमृह्यन् ed. Kali.

त्यन्ते) च (auch क्षु) तथा (auch पात्यपति प-

5101) Summa. 183. 293.

यथा ग्रामासरं गद्धमरः कश्चिद्विर्वसेत् ।  
 उत्सृज्य च तमावासं प्रतिष्ठेतापरे उहनि ॥  
 एवमेव मनुष्याणां पिता माता गृहं वसु ।  
 आवासमात्रं काकुत्स्थ मज्जने भात्र मज्जनाः ॥

5102. (2306.) Wie ein Mann, der sich in ein anderes Dorf begiebt, im Freien übernachtet und am andern Tage, dieses Nachtlager verlassend, wieder aufbricht;

5103. (2307.) gerade so sind Vater, Mutter, Haus und Habe nur Ruhestätten für die Menschen, o Rāma! Kluge Menschen hängen nicht daran.

यथा चतुर्भिः कनकं परीक्षयते  
 निर्धर्षणच्छेदनतापताडने: ।  
 तथा चतुर्भिः पुरुषः परीक्षयते  
 त्यागेन शीलेन गुणेन कर्मणा ॥

5104. (4783.) Wie man Gold auf viererlei Weise prüft: durch Reiben, Schneiden, Glühen und Schlagen, so prüft man auch den Menschen auf viererlei Weise, indem man die Freigebigkeit, die Gemüthsart, die Vorzüge und die Handlungen in Betracht zieht.

यथा च रोपितो (वारोपितो) वृक्षः s. Spruch 5109.  
 यथा चित्तं तथा वाक्यं यथा वाचस्तथा क्रिया ।  
 चित्ते वाचि क्रियाणां च साध्यामेकद्रृपता ॥

5105. (2308.) Wie die Gedanken, so die Worte; wie die Worte, so die Handlungen: gute Menschen sind in Gedanken, Worten und Handlungen dieselben.

यथा क्वायातपौ नित्यं मुसंबद्धा निरतस्म् ।  
 तथा कर्मं च कर्ता च संबद्धावत्पर्कर्मभिः ॥

5106. (2309.) Wie Licht und Schatten stets auf das Engste mit ein-

5102. 3) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 108,  
 5. c. Goor. 116, 14. f. g. 5102, b. कश्चित्स्था-  
 घिदसेत् SCHL. und Goor. 5103, d. तत्रालं  
 कामचित्तया Goor.

5104) Giropa-P. 112 nach CKDa. unter  
 भृत्य. VRDDHA-KĀ. 5, 2. SUBHISH. 157. a. प-  
 रीक्षते. b. निर्धर्षणः छेदः SUBHISH. तुलाध-  
 र्षणच्छेदनतापते न Giropa-P. c. तदैष घर्मो  
 विडुषा परीक्षते (les परीक्षयते) SUBHISH. त-  
 था चतुर्भिर्भृतकं परीक्षते Giropa-P. d. कर्म-  
 णः; युतेन शीलेन तपेदयागुणौ: SUBHISH. यु-

तेन st. त्यागेन und कुलेन st. गुणेन Giu-  
 pa-P. Vgl. Spruch यथा देहं परीक्षते und  
 MBa. 12, 12857.

5105) VIKRAMĀ. 252. Unsere Aenderungen:  
 a. वाक्यं für सत्यं. c. चित्ते für किस.

5106) MBa. 13, 75. PĀNÉAT. ed. Kesse.  
 II, 136. ed. Bomb. 125. b. परस्परस्म् st. मि-  
 रतस्म् PĀNÉAT. c. यथा st. तथा MBa. ed.  
 Calc. एवं st. तथा PĀNÉAT. d. संग्रामावित-  
 रेतस्म् PĀNÉAT.

ander verbunden sind, so sind auch That und Thatet (in diesem Leben) durch die eigenen Thaten (in einem vorangehenden Leben) mit einander verbunden.

यथा जले नश्यति बुद्धो ध्रुवं  
तथा ध्रुवं नश्यति द्वौपीवनम् ।  
तत्रापि मानुष्यमिदं सुदर्शम्  
कथं भवानात्महितं न बुध्यते ॥

5107. So gewiss eine Blase im Wasser vergeht, so gewiss vergehen Schönheit und Jugend. Hierzu kommt noch, dass es gar schwer hält hier auf Erden Mensch zu werden. Wie erklärt es sich nun, dass du nicht gewahr wirst, was zu deinem Heil gereicht?

यथातुरः पद्यमरोषमाने निकीविषुर्भेषजमाद्दीत ।  
तथा विपास्मर्भचि योग्यात्रां भृषीत भोगानविषक्तचितः ॥

**5108. (2310.)** Wie ein Kranker, der am Leben zu bleiben wünscht, eine ihm nicht schmeckende Arznei einnimmt, wenn sie heilsam ist, so soll derjenige, der auf Erden den Gang zur Versenkung des Geistes zu gehen im Sinne hat, die Genüsse geniessen ohne dass sein Herz an ihnen hängt.

यदा तु रोपितो वृक्षः पुरुषेण विवर्धितः ।  
 कृत्स्वकं दुरगोक्षे द्वच्छक्ष्यो महाकुमः ॥  
 स यदा पुष्पितो भूत्वा फलानि न विदर्शयेत् ।  
 स तो शनभृतप्रीतिं पस्य केतोः प्रभावितः ॥

**5109. (2349.)** Damit verhält es sich aber wie mit einem Baume, den ein Mann pflanzte und aufzog: wird es ein mächtiger Baum mit hohem Stamme, dann ist er für einen kleinen Mann schwer zu erklimmen.

**5110. (2850.)** Zeigt dieser Baum, nachdem er abgeblüht hat, keine Früchte, so geniesst der Mann nicht die Freude, dererwegen er ihn pflegte.

5107) Subhish. 87. a. वदुटे die Hdschr.  
 5108) Beatae, lith. Ausg. II 1,44. bei  
 Scherfne und Weber S. 22. a. रोचमानो.  
 c. तथा पतासुर्मुचि लोकपात्रा. d. भैगानवि-  
 विक्षेपता:: भैगानवि° unsere Änderung  
 für भैगानवि°.

5109. 10) R. ed. Bomb. 2, 105, s. 9. ScSL.  
 6. 7. Goa. 117, 18. 44. 5109, a. यदा st.  
 पद्धा Goa. b. फलार्थिना st. विवर्धितः Goa.  
 c. d. कृस्वके धर्षणीयः स्पादिवदः मुडराह-  
 कः Goa. 5110, a. यदा tū st. स यदा Goa. c.  
 सत्ता st. स त्ता ScSL. d. प्रग्रापितः (so auch ed.

Bomb., aber der Comm. hat प्रभावितः gelesen, das er durch उत्पादितः erklärt). Zwei ganz ähnliche Sprüche stehen auch im 6ten Buche (130, 6. 7 ed. Bomb. 112, 9. 10 Goa.). Sie lauten: यदा सारोपितो (वरेपितो Goa.) वृक्षे ज्ञातश्चात्मन्विशेन। मकूनपि (मकूनयैषं Goa.) उरारेणु मकू-स्कन्धः प्रशास्त्रान् ॥ शीर्थेत (पथारिपि Goa.) पुण्यस्तो भवा न पलानि प्रदर्शयेत् । तस्य नानुभवेद्यं पस्य हेतोः स रोपितः (रोपिते Goa.) ॥

यथा तैलतपादीपः प्रक्षासमुपगच्छति ।  
तथा कर्मतपदिवं प्रक्षासमुपगच्छति ॥

**5111.** (4784.) Wie ein Licht schwindet mit der Abnahme des Oels, so das Schicksal mit der Abnahme des menschlichen Thuns.

यथा दारुमयो लृस्ती s. Spruch 5094.

यथा दृष्टिः शरीरस्य नित्यमेव प्रवर्तते ।  
तथा नरेन्द्रो राष्ट्रस्य प्रभवः सत्यधर्मयोः ॥

**5112.** (4785.) Wie das Augenmerk beständig auf den Leib gerichtet wird, so ist der Fürst die Quelle der Wahrheit und des Rechts im Reiche (d. i. der Fürst sorgt für das Reich, wie die übrigen Menschen für den Leib).

यथा देषो विभात्यस्य जनस्य न तथा गुणाः ।  
प्राणः कलङ्क एवेन्द्रोः प्रस्फुटो न प्रसन्नता ॥

**5113.** (2311.) Ein Fehler an uns springt mehr in die Augen als ein Vorzug: der Flecken im Monde pflegt mehr aufzufallen, als sein heller Glanz.

यथा घेनसक्षमेषु वत्सो विन्दति मातरम् ।  
तथा पूर्वकृतं कर्म कर्तारमनुगच्छति ॥

**5114.** (2312.) Wie ein Kalb unter tausend Kühen seine Mutter findet, so folgt auch eine früher vollbrachte That dem Thäter auf dem Fusse nach.

यथा नयत्यसृक्यात्मैर्गस्य मृगयुः पदम् ।  
नयेत्थानुमानेन धर्मस्य नृपतिः पदम् ॥

**5115.** (2313.) Wie ein Jäger aus den zur Erde gefallenen Blutstropfen die Stätte des Hirsches ansfindig macht, so soll ein Fürst durch Schlussfolgerungen die Stätte des Rechts ansfindig machen.

यथा नेच्छति नीरेणः कराचित्सुचिकित्सकम् ।  
तथापश्चितो राजा सचिवं नाभिवाच्छति ॥

5111) MBa. 13, 388.

VJAKAL. 14. KIVJAS. 226. c. एवेन्द्रो.

5112) R. ed. Bomb. 2, 67, 38. SCHL. 29.

5114) MBa. 12, 6760. 12153. 13, 365, b.

Der Comm.: दृष्टिश्चानुः यथा शरीरस्य द्वितीयाधने श्रद्धितनिवारणे च नित्यमेव प्रवर्तते ॥ तथा राजा राष्ट्रस्य सत्यधर्मयोः प्रभवः प्रवर्तको राजा प्रजानां श्रितसाधने उत्तिनिवारणे च नित्यमेव प्रवर्तते ॥ Vgl. Spruch 5151.

366, a. VEDDAHA- KIN. 13, 15. PANKAT. ed.

5113) DASHTINTAÇ. 4 bei HARSH. 217. KIN-

KOSRE. II, 134. ed. Bomb. 123. SUBRAHM.

243. GALAN. VARP. 233. b. गच्छति st. विन्दति KIN. c. एवं (auch einmal im MBa.)

und यथा st. तथा; पुरा st. पूर्व; यथा पञ्च कृतं KIN. d. अनुविन्दति st. अनुगच्छति.

5115) M. 8, 44.

**5116.** (2322.) Wie ein Gesunder nimmer nach einem guten Arzte verlangt, so begehrst ein Fürst, den kein Ungemach drückt, nimmer einen Rathgeber.

यथा पतंगो मुदितो मोहनदिशति पावकम् ।  
तिप्रमात्मविनाशाय तद्यत्कं प्रूरलतणाम् ॥

**5117.** Wenn eine Lichtmotte aus Dummheit frohen Muthes in's Feuer fliegt um alsbald den Tod zu finden, so ist dieses offenbar die richtige Erklärung eines Helden.

यथा पिपासी जपते पुरुषः प्राप्य वै जलम् ।  
इष्टर्थी विद्यया क्षेव न विद्या प्रज्ञानेवरः ॥

**5118.** Wenn mit Hilfe des Wissens das gewünschte Ziel erreicht würde, wie man den Durst stillt, wenn man Wasser bekommt, dann würde Niemand das Wissen vernachlässigen.

यथा पुष्करपत्रेषु पतितास्तोषविन्दूवः ।  
न प्रेषपभिगच्छति तथानार्थेषु सौख्यदम् ॥

**5119.** Wie Wassertropfen, die auf die Blüthenblätter einer Wasserrose fallen, nicht an denselben haften, so ist auch Freundschaft mit Unehrenhaften vergeblich.

यथा पूर्वं गङ्गाः स्त्रावा गृह्ण कृत्स्नेन वै रङ्गः ।  
दूषयत्पात्मनो देहं तथानार्थेषु सौख्यदम् ॥

**5120.** Wie ein Elephant, der, nachdem er sich vorher gebadet hat, mit seinem Rüssel in den Staub fahrt und sich wieder besudelt, so ist auch Freundschaft mit Unehrenwerthen vergeblich.

यथा प्रभुकृतान्मानामुद्यते भुवि मानवाः ।  
न तथा बङ्गभिर्दृश्विषौरपि भूपतेः ॥

**5121.** (4786.) In der Weise, wie Männer hier auf Erden für die ihnen vom Herrn erwiesene Ehre kämpfen, kämpfen sie nicht sogar für vieles Geld, das ihnen der Fürst giebt.

यथा प्रयत्ति संयाति स्त्रेतोवेगेन वालुकाः ।  
संयुद्यते विषुद्यते तथा कालेन देहिनः ॥

- |  |   |
|--|---|
| <p>5116) PAñéAT. ed. Kosze. I, 134. ed. orn.<br/>96. ed. Bomb. 118. a. वाठकृति st. नेकृति.<br/>b. कदाचित्त चिं (bei der Lesart वाठकृति<br/>in a.). d. नाभिकाङ्कृति.</p> <p>5117) R. ed. Gora. 5, 88, 10.</p> <p>5118) MBa. 13, 7606. a. जयति ed. Bomb.</p> | <p>c. क्षेव ed. Bomb.<br/>5119) R. ed. Bomb. 6, 16, 11.<br/>5120) R. ed. Bomb. 6, 16, 15.<br/>5121) Hir. ed. Sch. III, 88. Johns. 91.<br/>a. तथा st. यथा. b. पुद्यते (auch युद्यते) भुवि<br/>मानवः.</p> |
|--|---|

5122. (4787.) Wie eine Strömung Sand anschwemmt und wegschwemmt, so vereint und trennt die allmächtige Zeit die Lebenden.

यथा फलानां पक्वानां नान्यत्र पतनाद्धयम् ।  
एवं नरस्य जातस्य नान्यत्र मरणाद्धयम् ॥

5123. (2314.) Wie reifen Früchten keine andere Gefahr droht als das Herabfallen, so dem zur Welt gekommenen Menschen keine andere Gefahr als das Sterben.

यथा बीजं विना तेज्रुपतं भवति निष्पल्लम् ।  
तथा पुरुषकारेण विना दैवं न सिद्ध्यति ॥

5124. (2315.) Wie Samen, wenn er nicht auf einem Felde ausgesät wird, keine Frucht trägt, so geht auch das Schicksal ohne die Arbeit des Menschen nicht in Erfüllung.

यथा बीजाङ्कुरः सूक्ष्मः परिपुष्टो ऽभिरक्षितः ।  
काले फलाय भवति साधु तद्विद्यं प्रजा ॥

5125. (2316.) Wie ein zarter Keim, wenn er gepflegt und geschützt wird, mit der Zeit herrliche Früchte trägt, so auch die Unterthanen hier.

यथा बुद्धिः (बुद्धिः) परिभवेत् ॥ Spruch यस्य बुद्धिः परिभवेत् ॥  
यथा मधुकारस्तर्षात्काशपुष्ये पिबन्नपि ।  
रसमत्र न विन्दते तथानार्थेषु मिहृदम् ॥

5126. Wie eine Biene, die vor Durst an der Bluthe des Kāṣa-Grases saugt, keinen Seim darin findet, so ist auch Freundschaft mit Unehrenwerthen vergeblich.

यथा मधु सपादते रसम्पुष्याणि षट्कृदः ।  
तदर्थान्मधुष्येच्य आदम्बादविन्दिसयः ॥

5127. (2317.) Wie eine Biene den Honig fortnimmt, die Blumen aber schont, so nehme (ein Fürst) das Geld von den Unterthanen, ohne ihnen wehe zu thun.

यथामिथं इले मत्स्यैः ॥ Spruch यथा क्षमामिष्माकाशे ॥

5122) Bule. P. 6, 15, 3.

5123) R. ed. Bomb. 2, 105, 17. Sch. 15.  
Gora. 114, 4. c. नरस्यं जातानां Gora.

5124) MBa. 13, 301. Vgl. Spruch 2087  
und 5461.

5125) Kāṣa. Nitia. 6, 41. PĀṇIAT. ed. Ko-  
sco. I, 254. 395. ed. orn. 190. ed. Bomb.

223. 348. Čāraṅg. PADDE. b. प्रपलेनाभिरक्षि-  
तः (auch °नाभिरक्षितः; °नायि वर्धितः) st.  
परिपुष्टो ऽभिरक्षितः एव तालप्रदो भवेत्काले. c. त-  
दद्वाक्षः सुरक्षितः उद तथा लोको ऽपि र-  
क्षितः ।

5126) R. ed. Bomb. 6, 10, 14.

5127) MBa. 3, 1110. Vgl. Spruch 4628.

यथा मृत्युपात्रतः कर्ता कुरुते पश्चदिष्टति ।  
एवमात्मकृते कर्म भानवः प्रतिपद्धते ॥

5128. (2818.) Wie ein Töpfer aus einem Lehmkloss bildet, was er will, so wird der Mensch der von ihm selbst vollbrachten That theilhaftig (d. i. so erntet der Mensch den Lohn seiner eigenen Thaten).

यथा यथा नरो ऽधर्मं स्वर्यं कृत्वानुभाषते ।  
तथा तथा लचेवास्त्वेनाधर्मेण मुच्यते ॥

5129. (4788.) Sobald ein Mensch das Unrecht, das er begangen, selbst bekennt, wird er von diesem Unrecht befreit, wie eine Schlange von ihrer (alten) Haut.

यथा यथा मनस्तस्य दुष्कृतं कर्म गर्वति ।  
तथा तथा शरीरं तत्तेनाधर्मेण मुच्यते ॥

5130. (4789.) Sobald Jemandes Herz eine begangene *Missethat* missbilligt, wird seine Person von diesem Unrecht befreit.

यथा यथा सात्त्वपिता वश्यः स्त्रीणां तथा तथा ।  
यथा यथा प्रियं वक्ता परिभूतस्त्वा तथा ॥

5131. (2319.) Je freundlicher ein Mann gegen die Weiber verfährt, desto mehr geräth er in ihre Gewalt; je mehr er ihnen Liebes sagt, desto mehr wird er gedemüthigt.

यथा यथात्य प्राप्तव्यं प्राप्नोत्येव तथा तथा ।  
भवितव्यं यथा यस्त्र भवत्येव तथा तथा ॥

5132. Was Jemand erlangen soll, das erlangt er auch, und was geschehen soll, das geschieht auch so.

यथा यथा स्यात्कुरुत्योः समुच्छति-  
स्तथा तथा लोक्यन्मेति वक्त्रताम् ।  
यतः सद्यु ब्रह्म नो परोदयं  
निर्गतोऽत्मलिना क्षमाधवः ॥

5133. Je höher sich der Busen hebt, desto scheler blickt das Auge; daher ist es zu erklären, dass böse Menschen, die von Natur ein schwarzes Herz haben, das Glück Anderer, o Weh, nicht zu ertragen vermögen.

5128) MBh. 13, 74. Hir. Pr. ed. SCHL. 33.  
Jona. 36. Brahmaṭīc. 11. 6. पद्मपीटकृति ब्रह्म-  
पती.

5129) M. 11, 228.

5130) M. 11, 239.

5131) R. ed. Bom. 5, 22, 2. Gaṇ. 24, 2.  
6, 7, 13.  
5132) MBh. 12, 8197.  
5133) Subhish. 24. 6. वक्त्रातं die Hdschr.  
c. वक्त्र अ. लक्ष्मी die Hdschr.

यथा यथा हि पुरुषः कल्प्याशे कुरुते मनः ।  
तथा तथास्य सर्वार्थाः सिद्ध्यते नात्र संशयः ॥

5134. (2320.) So wie der Mensch seinen Sinn auf das Gute richtet, gelingen ihm, daran ist nicht zu zweifeln, alle Sachen.

यथा यथैव जीवेद्धि तत्कर्तव्यमद्वेलया ।  
जीवितं मरणाद्वयो जीवन्धर्ममवाप्नुयात् ॥

5135. (4790.) Alles Ernstes muss man darauf hinarbeiten, dass man vor Allem am Leben bleibt: das Leben ist besser als das Sterben; wer da lebt, kann sich Verdienste erwerben.

यथा यमः प्राप्तकालः s. den folgenden Spruch.  
यथा यमः प्रियदेव्यौ प्राप्ते काले नियच्छ्रुतिः ।  
तथा राजा नियतव्याः प्रजास्तद्धि यमन्त्रतम् ॥

5136. (2321.) Wie der Todesgott, wenn die Zeit gekommen ist, Freund und Feind bezwingt, so soll ein Fürst seine Unterthanen bezwingen: dies ist die Weise des Todesgottes.

यथा रूपेष्व निपुणं सस्यं कारणकिशाखया ।  
फलाप लगुडः कार्यस्तद्देवयमिदं ब्रगत् ॥

5137. Wie man Korn mittels stacheliger Äste geschickt schützt und wie man der Frucht wegen sich einen Stock zurechtmachen muss, gerade so muss diese Welt (vom Fürsten) genossen (regiert werden).

यथा रोगेण मर्त्यस्य याति सौन्दर्यविभमः ।  
तथाकृत्यापा लभ्यीर्याति राजन्महीतले ॥

5138. (4791.) Wie durch eine Krankheit beim Menschen hohe Schönheit schwindet, so schwindet, o König, durch Hartherzigkeit die Wohlfahrt auf Erden.

यथाल्पाल्पमद्व्याघ्रं वार्येकोवत्सषटदा: ।  
तथाल्पाल्पो यद्युतिव्यो राष्ट्राङ्गाज्ञाब्दिकः करः ॥

5134) MBh. 5,1323.

याप्रिये राजा डुष्टाडुष्टे (!) समो भवेत् Māk. P.

5135) MBh. 12,5383. c. मरणात् अयो ed.

5137) Kām. Nitī. 5,81. b. सस्यं der Comm.

Calc.

शस्यं der Text.

5136) M. 9,307. Māk. P. 27,24. R. ed. Gor. 2,122,21. a. प्रियदेव्ये Māk. P. b. प्राप्तकाले Māk. P. a. b. यथा यमः प्राप्तकालः प्रियदेव्यौ निः R. c. d. एवं राजा विनिश्चित्य समो हि स्यात्प्रियप्रिये R. तथा प्रि-

5138) PRASĀNGABH. 17,b. Unsere Aenderungen: a. यथा रोगेण für यथा रोगेण. b. विभमः für विभमं. c. Hier wird तथाकृत्यापा (d. i. तथा कृ), nicht तथाकृ �geschrieben.

**5139. (4792.)** Wie Blutegel, Kalber und Bienen ganz allmählich ihre Nahrung zu sich nehmen, so soll ein Fürst die Jahresabgaben ganz allmählich aus seinem Reich erheben.

यथा वाञ्छति नीरोगः s. Spruch 5116.

यथाशक्ति चिकीर्षति यथाशक्ति च कुर्वते ।  
न किंचिद्वप्मन्यते नरा: पणितबुद्धयः ॥

**5140. (4793.)** Männer von klugem Verstande streben und handeln nicht über ihre Kräfte und achten Nichts gering.

यथा शरदि मेघानां सिंशतामपि गर्जताम् ।  
न भवत्यन्मुसंलोदस्तथानार्थेषु सौकृदम् ॥

**5141.** Wie donnernde Herbstwolken, auch wenn sie sprühen, nicht durchnässen, so ist auch Freundschaft mit Unehrenwerthen vergeblich.

यथा शरोग्मेवेदं जलबुद्धरसंनिभम् ।  
प्रवातदोपचपलास्तथा कस्य कृते अियः ॥

**5142. (4794.)** Da dieser unser Leib einer Wasserblase gleicht, so frage ich, wozu die Glücksgüter dienen sollen, die unstät sind wie die Flamme einer im Winde stehenden Lampe.

यथा शत्यकवानाखुः पदं धूनयते सदा ।  
अतीत्येनाम्युपायेन तथा राष्ट्रं समापिबेत् ॥  
शत्येनात्येन देयेन वर्धमानं प्रदापयते ।  
तसो भूयस्ततो भूयः क्रमवृद्धिं समाचरेत् ॥

**5143.** Wie ein Igel beständig seinen Fuss bewegt, so sauge (ein Fürst) auf eine sanfte Weise am Reiche.

**5144.** Er lasse sich zunächst eine ganz allmählich wachsende Abgabe zahlen, darauf aber steigere er dieselbe regelmässig immer stärker und stärker.

यथा घण्ठे ऽफलः स्त्रीषु यथा गौर्गचि चाफला ।  
यथा चाज्ञे ऽफलं दानं तथा विप्रो ऽनृतो ऽफलः ॥

**5145. (2823.)** Wie ein Eunuch mit Weibern keine Kinder erzielt, wie

5139) M. 7, 129.

5140) MBh. 8, 991 (S. 124).

5141) R. ed. Bomb. 8, 16, 12.

5142) Kārtikās. 22, 40.

5143. 44) MBh. 12, 3307. fg. 5143. शत्य-  
कवान् तीत्यनुएउ शाखुविशेषः । स हि नि-  
क्रितस्य मनुष्यस्य पादतलस्थं मासमतीदणो-

नेवोपायेन भवतपति शयानस्तु ईषदेनया पदं  
किंचिद्बूनयते न तु तीव्रवेदनया प्रबुद्ध्यन्  
शाखु निवारयति NILAK.

5145) M. 2, 158. MBh. 12, 1339, b. 1340, a.  
c. d. शुकुनिर्वाप्यप्यक्षः स्यान्निर्मलो ब्राह्मण-  
स्तथा MBh.

eine Kuh mit einer Kuh kein Kalb erzeugt, und wie eine Gabe, die man einem Thoren reicht, keine Früchte trägt, so ist ein Brahmane, der die bei-ligen Sprüche nicht kennt, aller Früchte baar.

यथा समुद्रे निमग्नः s. den folgenden Spruch.

यथा समुद्रे निमज्जाण्ड्या सर्पावलम्बनम् ।  
न मुचति न चादते तथा मूढोऽस्मि संप्रते ॥

**5146. (2324.)** Wie ein im Meere Versinkender, wenn er sich an eine Schlange klammern kann, nicht weiss, ob er sie soll fahren lassen oder er greifen, so weiss auch ich jetzt nicht, was zu thun ist.

यथा सर्वाणि भूतानि धरा धारयते समम् ।  
तथा सर्वाणि भूतानि विभतः पार्थिवं व्रतम् ॥

**5147. (2325.)** Wenn ein Fürst alle Unterthanen eben so ernährt, wie die Erde alle Geschöpfe auf gleiche Art trägt, so ist dieses die Weise der Erde.

यथा मुराणाममृतं पितृणां च यथा स्वधा ।  
सुधा यथा च नागानां तथा गङ्गाश्चलं नृणाम् ॥

**5148.** Was Amrta für die Götter, Svadha für die Manen und Sudha für die Schlangendämonen ist, das ist das Wasser der Gaṅgā für die Menschen.

यथा सेनापतिर्यापात् s. Spruch 3611.

यथा स्थानान्यनित्यानि दृश्यते दैवतेष्वपि ।  
कर्त्तव्यं कर्म विना दैवं स्थापयिष्यतः ॥

**5149.** Da man gewahr wird, dass sogar der Götter Stellungen nicht ewig dauern, wie sollte da das Schicksal ohne die Arbeit des Menschen bestehen für den, der einer Sache Bestand zu geben gedenkt?

यथा हि पथिकः कश्चिच्छायापाश्रित्य तिष्ठति ।  
विश्रम्य च पुर्वाच्छ्रेतद्द्रूतसमागमः ॥

**5150. (2326.)** Wie ein Wanderer eine Weile im Schatten verweilt und, wenn er ausgeruht, wieder weiter zieht, so treffen die Geschöpfe zusammen.

5146) Hir. ed. Schul. II, 143. Johns. 152.  
a. निमग्नः; निमज्जाण्डं° unsere Änderung  
für निमज्जान् (निर्मज्जान्) ल°: मज्जापि पर्या-  
राणी. a. b. समुद्रे मज्जानं त्वद्या यथा सर्पाव-  
लम्बनम्. c. नो st. des ersten नः चादते. d.  
तद्वन् st. तथा, मुग्धो st. मूढो.

5147) M. 9, 311.

5148) MBu. 13, 1807.

5149) MBu. 13, 317. d. स्थापयिष्यते ed.  
Calc.

5150) Hir. ed. Schul. IV, 67. Johns. 73.

यथा हि पुरुषः कुर्याद्धरीरे प्रभमुत्तमम् ।  
वसनामैत्यपेष्टु तथा राज्ये नराधिपः ॥

5151. (4795.) Wie ja ein (gewöhnlicher) Mensch die grösste Sorgfalt auf seinen Körper wendet, indem er sich der Kleider und anderer Mittel bedient, so wendet ein Fürst die grösste Sorgfalt auf die Regierung.

यथा हि भरतो वर्णवर्ण्यत्यात्मनस्तनुम् ।  
नानाद्रूपाणि कुर्वाणास्तथात्मा कर्मजास्तनुः ॥

5152. (4796.) Denn wie der Schauspieler seinen Körper mit Farben bemalt und verschiedene Gestalten annimmt, so nimmt der Geist die aus seinen Thaten entspringenden Körper an. *Stensler.*

यथा हि मलिनैर्वस्त्रैर्यत्र तत्रापविश्यते ।  
एवं चलितत्रितस्तु वित्तशेषं न रक्षति ॥

5153. (2327.) Wie man mit schmutzigen Kleidern sich ohne Weiteres überall hinsetzt, so schont ein Mann, dessen Vermögen in Unordnung gerathen ist, nicht den Rest des Vermögens.

यथा हि इस्मयोऽशास्य द्विदस्याङ्कुशो यथा ।  
नरेन्द्रधर्मो लोकस्य तथा प्रपद्मणं स्मृतम् ॥

5154. (4797.) Wie die Zügel das Ross, der Haken den Elefanten, so hält, wie man lehrt, eines Fürsten Gerechtigkeit die Welt im Zaume.

यथा हि मार्गं गच्छते ब्रूपात्कश्चित्पथि स्थितः ।  
ब्रह्मप्रयागमिष्यामि पृष्ठतो भवतामिति ॥  
एवं पूर्वोर्गतो मार्गः पितृपैतामहा ध्रुवः ।  
तमापन्नः कथं शोचेद्यस्य नास्ति व्यतिक्रमः ॥

5155. (4798.) Wie ein Wanderer zu einer vorbeiziehenden Karavane spricht: auch ich will mich euch anschliessen;

5156. (4799.) so ist uns der Weg, den Väter und Ahnen gingen, fest vorgezeichnet. Da man diesen Weg nicht verlassen darf, so hat auch Niemand Grund zu klagen, wenn er ihn betreten hat.

- 5151) R. ed. SCHL. 1,17,7. Gora. 16,7.  
SAṂSKĀRĀPĀTHOP. 56. a. b. कुर्यात् शरीरे.  
Vgl. Spruch 5112.  
5152) JIĀN. 3, 162.  
5153) PĀNKĀT. ed. KESKO. IV, 30. ed. BOMB.  
28. c. °वृत्तस्तु ed. BOMB. d. वृत्तशेषं ed.  
Bomb.

- 5154) MBH. 12, 1991.  
5155. 56) R. ed. BOMB. 2, 105, 29. fg. SCHL.  
27. fg. GORA. 114, 15. fg. SAṂSKĀRĀPĀTHOP.  
58. 5155. c. अनुयास्यामि st. आगमिष्यामि  
GORA. 5156. a. पः पूर्वं प्रकृतो st. एवं पूर्वोर्ग-  
तो GORA. b. पितृपैतामहैर्घुञः.

यथा वृनं नभो चक्रेण मूः शैलैः खं च वाणुना ।  
तथा देशा दिशश्चैव गङ्गालीना न संशयः ॥

5157. (4800.) Was der Himmel ohne Sonne, die Erde ohne Berge und der Luftraum ohne Wind, das sind, darüber herrscht kein Zweifel, Länder und Himmelsgegenden ohne die Gaṅgā.

यथा हेम परीक्षसे तापताउनच्छेदनैः ।  
तथा पुरुषमध्येव कुलशिलेन कर्मणा ॥

5158. Wie man Gold durch Glühen, Schlagen und Schneiden prüft, so den Mann, indem man das Geschlecht, die Gemüthsart und die Handlungen in Betracht zieht.

यथा क्षेत्रदक्षा नयो यथा वाय्यतृणं वनम् ।  
अगोपाला यथा गावस्तथा राष्ट्रमराजकम् ॥

5159. (2328.) Wie Flüsse ohne Wasser, wie ein Wald ohne Gras und wie Kühe ohne Hirten ist ein Reich ohne Fürsten.

यथा स्थामिषमाकाशे पतिभिः शापदैर्भुवि ।  
भद्रयते सत्तिले मत्स्यैस्तथा सर्वत्र वित्तवान् ॥

5160. (2329.) Wie Fleisch in der Luft von Vögeln, auf der Erde von Raubthieren, im Wasser von Fischen verzehrt wird, so der Reiche aller Orten.

यथा क्षेत्रेन चक्रेण रथस्य न गतिर्भवेत् ।  
एवं पुरुषकारेण विनादेवं न सिद्धयति ॥

5161. (2330.) Denn wie durch ein Rad der Gang des Wagens nicht zu Stande kommt, so geht ohne die That des Mannes das Schicksal nicht in Erfüllung.

Stenzler.

5157) MBh. 13,1794.

a. तथा st. यथा MBh. ed. Bomb. c. नक्षेम्

5158) वृद्धा-कान्. Berl. Hdschrr. 71.

st. मत्स्यैस्. Im PANÉAT. und in CĀRĀG. PADDH.

a. परीदृष्टेन die Hdschrr. c. अप्येवं die Hdschrr. Vgl. Spruch 5104.

lautet der Sprach: यथामिषं ब्रते मत्स्यै-  
भद्रयते शापदैर्भुवि (स्वाप्य) । आकाशे पति-  
भिश्चैव तथा u. s. w. Im MBh. folgt dieser

5159) R. ed. Bomb. 2,67,29. SCHL. 25.

Sprach auf राजातः सत्तिलाद्यैः, während

Goa. 69,25. Bei Goa. lautet der Spruch:

er im Hit. vorangeht.

नदी यथा प्रुष्कडाला यथा चातृणकं वनम् ।

5161) JIÉN. 1,850. HIT. ed. SCHL. und

अगोपाला यथा गावस्तथा u. s. w.

JOBS. PR. 31. c. Umgestellt न रथस्य. Vgl.

5160) MBh. 3,86. HIT. ed. SCHL. I,174.

Spruch 3124.

JOBS. 192. PANÉAT. ed. KOSKE. I,449. II,

124. ed. BOMB. I,401. II,114. CĀRĀG. PADDH

पथेन्नशतुरो मासांस्तोयोत्सर्गेण भूगतम् ।  
आप्यापयेतथा लोकं परिहर्महीपतिः ॥

5162. (2331.) Wie Indra vier Monate hindurch Alles, was auf Erden lebt, durch Regen erquickt, so erquicke ein Fürst die Unterthanen durch Gnadenbezeigungen.

पथेकेन न कृत्तेन तालिका संप्रपद्यते ।  
तथोद्यमपरित्यक्तं न पालं कर्मणः स्मृतम् ॥

5163. (2332.) Wie durch eine Hand kein Händegeklatsch zu Stande kommt, so trägt, wie gelehrt wird, das Schicksal (die vorangegangene That) ohne die Arbeit des Menschen keine Frucht.

पथेदः स्वसमुत्थेन बङ्गिना नाशमच्छ्रुतिः ।  
तथाकृतात्मा लोभेन सहजेन विनश्यति ॥

5164. (2333.) Wie Brennholz durch das in ihm selbst entstehende Feuer zu Grunde geht, so geht der Mann ungeläuterten Herzens durch die angeborene Habsucht in's Verderben.

पथेव पुष्पं प्रथमे विकासे समेत्य पातुं मधुपाः पतति ।  
एवं मनुष्यस्य विपत्तिकाले हिङ्गेष्वर्ण्या बङ्गलीभवति ॥

5165. (2334.) Wie Bienen über eine Blume, sobald sie sich nur geöffnet hat, herfallen um sie auszusaugen; so fällt man über einen Menschen her, wenn er im Unglück ist: wo einmal ein Riss ist, da mehren sich die Uebel.

पथेव पूर्णाङ्गदधेः स्यन्त्यापो दिशो दश ।  
एवं राजकुलाद्वितं पृथिवीं प्रतितिष्ठति ॥

5166. (4801.) Wie aus einem vollen Wasserbehälter die Wasser nach allen zehn Himmelsstrichen strömen, so fliesst vom Hofe eines Fürsten der Reichthum auf die Erde.

पथेव प्रणायाद्वापि गुरुर्बद्ति विप्रियम् ।  
तथेव स पुनर्मृदं लालपत्यविचारयन् ॥

5167. Wie uns ein Vater einerseits ohne Umstände etwas Unangenehmes sagt, so hätschelt er uns auch anderseits, o Thor, ohne sich lange zu bedenken.

- |  |   |
|--|---|
| 5162) Mār. P. 27, 22. a. मासान् gedruckt.<br>Vgl. Spruch 2228 und वार्षिकांशतुरो मासान्. | worden) ed. Calc.<br>5165) Mār. 149. a. विकासे unsere Aenderung für विकाशे. d. Vgl. Spruch 1883.<br>1421. 2006. Cik. 81, 8. |
| 5163) Panéat. ed. Kosko. II, 137. ed. Bomb.<br>126. b. तालिका: Kosko.                    | 5166) MBa. 12, 237. d. प्रति ति° ed. Calc.<br>5167) R. ed. Gora. 6, 66, 18.   |
| 5164) MBa. 3, 84. b. नाशमच्छ्रुतिः (war schon in der ersten Auflage verbessert)          |   |

यथैव प्रृङ्गं गोः वाले वर्धमानस्य वर्धते ।  
तथैव तृष्णा वित्तेन वर्धमानेन वर्धते ॥

5168. (4802.) Wie mit dem wachsenden Rinde das Horn, so wächst mit dem wachsenden Reichthum die Habsucht.

यथैवात्मा परस्तद्वृष्ट्यः प्रुभिष्ठक्ता ।  
सुखडुःखानि तुल्यानि यथात्मनि तथा परे ॥

5169. Wem es um sein Heil zu thun ist, muss seinen Nächsten mit denselben Augen wie sich selbst ansehen, da die eigenen Freuden und Leiden mit denen des Nächsten übereinstimmen.

यथोदयगिरो द्रव्यं संनिकर्षणं दीप्यते ।  
तथा सत्संनिधानेन क्षीनवर्णं ऽपि दीप्यते ॥

5170. (2335.) Wie auf dem Berge im Osten, hinter dem die Sonne aufgeht, ein Gegenstand durch die Nähe (der Sonne) glänzt, so glänzt selbst ein Mann geringen Standes durch Berühring mit Edlen.

यथोदरति निर्दाता कर्त्तं धान्यं च रक्षति ।  
तथा रक्षेन्पो राष्ट्रं कृन्याच्च परिपन्थिनः ॥

5171. (4803.) Wie ein Jäter das Unkraut ausreisst und das Korn in Acht nimmt, so nehme ein Fürst sein Reich in Acht und vernichte die Feinde.

यद्येचानुबन्धे च सुखं मोहनमात्मनः ।  
निश्चालस्यप्रमादोत्थं तत्तामसमुदाहृतम् ॥

5172. (4804.) Eine Freude, die sowohl am Anfange als auch in der Folge den Geist bethört und aus Schlafsucht, Trägheit und Fahrlässigkeit hervorgeht, nennt man eine Freude der Finsterniss.

यदचेतनो ऽपि पादैः स्पृष्टः प्रब्लतति सवितुरतिकातः ।  
तत्तजस्त्वी पुरुषः परकृतनिकृतिं कथं सहते ॥

5173. (2336.) Da sogar der bewusstlose Sonnenstein entflammt, wenn ihn die Füsse (die Strahlen) der Sonne berühren, wie sollte ein glanzvoller Mann eine ihm von Andern angethanen Beleidigung ertragen?

5168) MBh. 12, 9920. Vgl. Spruch 1213.

5169) BRAHMADHARMA 2, 11, 7. a. परस्तद्वृ गedruckt.

5170) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. Pr. 46.  
a. यथोदयगिरेद्रव्यं. c. संनिकर्षणं st. संनिधानेन.

5171) M. 7, 110. Vgl. MBh. 12, 3586.

5172) BHAG. 18, 89. Vgl. Spruch 5047 und विषयेन्द्रियसंपेगात्.

5173) BHART. ed. BOHL. 2, 30. HAEB. 88.  
lith. Ausg. I 36 (eig. 87), lith. Ausg. II 37.  
GALAN. 40. b. सवितूरतिकातः und सवितूरतिकातः. d. निकृतं, विकृतिं und विकृतं st. निकृतिं. Vgl. Spruch 4040.

पद्मानेन जीवेन कृतं पार्यं सुदारुणाम् ।  
उपवासेन तत्सर्वं दक्ष्यमिहिवेन्धनम् ॥

5174. Die schrecklichste Stunde, die ein Mensch ohne Wissen vollbringt, macht er durch Fasten vollständig zu Nichte, wie Feuer das Brennholz.

यदत्तं प्राप्यमति न तत्संताप्यन्त्यपि ।  
यच्च स्वयं नते दारु न तत्संनामयन्त्यपि ॥

5175. (2337.) Holz, das ungeglüht sich biegt, das glüht man auch nicht, und Holz, das von selbst gebogen ist, biegt man auch nicht.

यद्वा क्रिपते कर्म तत्प्रत्रोपभुव्यते ।  
मूलसिक्षेषु वृत्तेषु कलं शाखाम् ब्राप्ते ॥

5176. Den Lohn der That, die man hienieden vollbringt, geniesst man im Jenseits: wenn Bäume an den Wurzeln begossen werden, treten Früchte an den Ästen hervor.

यद्योऽधः निती वित्तं निचखान मितंपचः ।  
तद्योनिलयं गरुं चक्रे पन्थानमप्तः ॥

5177. (2338.) Wenn ein Geizhals sein Geld tiefer und tiefer in die Erde vergrub, so geschah es, um sich im Voraus einen Weg zur Hölle zu bahnen.

यदत्स्तवं जिक्षायां पञ्जिक्षायां न तद्विद्धिः ।  
यद्विद्धित्वं कुर्वति विचित्रचरिताः स्त्रियः ॥

5178. (2339.) Was im Herzen ist, kommt nicht auf die Zunge; was auf der Zunge ist, tritt nicht heraus; was heraustritt, das thun sie nicht: wunderbar ist der Weiber Treiben.

यदपसरति मेषः कारणं तत्प्रकृत्यु  
मृगपतिरपि कोपात्सकुचत्पुत्पतिष्ठुः ।  
कृद्यनिवित्तभावा गूढमत्त्वप्रचाराः  
किमपि विगणायत्तो बुद्धिमत्तः महत्ते ॥

5179. (2340.) Wenn ein Widder zurücktritt, so thut er dieses um zuzu-

5174) Subhisa. 122.

5175) MBu. 5, 1129. 12, 2504. a. प्राप्यमते an der zweiten Stelle. b. नेतसंतापमर्हति an der zweiten Stelle. c. यत्स्वयं नमते दारु an der zweiten Stelle. d. संताप्यन्त्यपि ed. Calc. an beiden Stellen, ed. Bomb. an der ersten. Vgl. Sprach 4616.

5176) Subhisa. 271.

5177) Hir. ed. Scal. ad I, 147. Johns. I,

165. c. ऋद्यो निं Johns. ऋद्योनिलय ist = निरय.

5178) PANÉAT. ed. Kosz. IV, 57. ed. Bomb. 88. d. °चित्राः Kosz.

5179) PANÉAT. ed. Kosz. III, 40. ed. Bomb. 43. c. कृद्यविवितवैरा गूढमत्त्वोपचाराः Kosz.

stossen; selbst der Thiere Fürst duckt sich im Zorn, bevor er seinen Sprung ausführt: kluge Menschen, die Etwas im Sinne haben, verbergen ihre Absicht im Herzen, gehen im Geheimen zu Rath und lassen sich dieses und jenes gefallen.

यदप्युच्चैर्विजानीयान्नीचैस्तदपि कीर्तयेत् ।  
कर्मणा तस्य वैशिष्ट्यं कथयेद्दिनपाञ्चितः ॥

5180. (2341.) Wenn er (der Diener) auch Etwas ganz genau weiss, spreche er es dennoch mit leiser Stimme: er sei bescheiden und bekunde ihm (dem Herrn) seine Ueberlegenheit durch die That.

यदभावि न तद्वावि भावि चेत्त तदन्यथा ।  
इति चित्ताविषयोऽयमग्रः किं न पीयते ॥

5181. (2342.) «Was nicht geschehen soll, geschieht auch nicht; wenn aber Etwas geschehen soll, so wird es auch so, nicht anders.» Das ist die Arznei gegen das Gift der Sorge, warum trinkst du sie nicht?

यदमी दशति दशना रसना तत्स्वाडु मुखमन्त्रवति हि ।  
प्रकृतिरियं विमलानां लक्ष्यति यदन्यकायेषु ॥

5182. Die Süßigkeiten, welche die Zähne hier kauen, geniesst ja die Zunge mit Leichtigkeit: für eines Andern Sache zu leiden ist die Natur Reiner.

यदर्जते परिक्लोषैर्दितं पन्न भुव्यते ।  
विभव्यते यदत्ते ऽन्यैः कस्यचिन्मास्तु तदन्म् ॥

5183. Solcher Besitz, der mit Mühe erworben, erworben nicht genossen und schliesslich von Andern getheilt wird, möge Niemanden zu Theil werden!

यदर्थं स्वकुलं त्यक्तं बीचितार्थं च क्वारितम् ।  
सा मां त्यजति निःस्तेवा कः स्त्रीणां विश्वसेन्नः ॥

5184. (2344.) Um die ich mein Vaterhaus verliess und um die ich mein halbes Leben mir rauben liess, die verlässt mich lieblos: welcher Mann möchte Weibern trauen?

यदर्थं भातरः पुत्रा अपि वाङ्कृति ये निजाः ।  
वधं राज्यकृतां राज्ञा तद्राज्यं द्वूरतस्त्प्रबेत् ॥

5180) KÂM. NITIS. 8, 27.

hinzugefügt worden. Vgl. Spruch 1521.

5181) HIT. PR. ED. SCHL. 28. JOMNS. 29.

5183) KSHEMENDRA; mitgetheilt von TH.

Vgl. Spruch 2487. 3819.

AUFRICHT in Z. d. d. m. G. 25, 238.

5182) DREVEÇVARA; mitgetheilt von TH.  
AUFRICHT in Z. d. d. m. G. 25, 455. b. हि

5184) PÂNKAT. ED. KOSKE. IV, 47. FG. ED.

ist zur Herstellung des Metrums von uns

BOMB. 102. FG. a. यदर्थं KOSKE.

5185. (2343.) Man verzichte schon von Ferne auf das Königthum, da um dieses Willen Brüder, ja sogar eigene Söhne den Tod regierender Fürsten ersehnen.

यदर्थे भातरः पुत्राः s. den vorangehenden Spruch.

यदर्थे स्वकुर्लं त्यक्तम् s. Spruch 5184.

यदशक्यं न तच्छक्यं यद्यक्ष्यं शक्यमेव तत् ।

नोटके शकाण्याति न च नैर्गच्छति स्थले ॥

5186. (2345.) Was unmöglich ist, das ist nicht möglich, und was möglich ist, das ist möglich: im Wasser geht kein Karren und eben so wenig ein Schiff auf dem Festlande.

यदसत्यं वदेन्मत्यो यदासेव्यं च सेवते ।

यद्यक्षति विदेशो च तत्सर्वमुदरार्थतः ॥

5187. (2346.) Dass ein Mensch die Unwahrheit redet, dass er dem dient, der es nicht verdient, und dass er in die Fremde zieht: alles dieses geschieht des Bauches wegen.

यदाकिंचिद्ज्ञोऽहं द्विप इव मदन्धः समभवं

तदा सर्वज्ञोऽस्मीत्यभवद्वलिसं मम मनः ।

यदा किंचित्किंचिद्वृग्ननसकाशादवगतं

तदा मूर्खोऽस्मीति व्वर इव मदो मे व्यपगतः ॥

5188. (2347.) Als ich, Nichts wissend, wie ein brünnstiger Elephant vor Wahn blind ward, da war mein Sinn hochmütig, weil ich Alles zu wissen glaubte; als ich nach und nach etwas Weniges von weisen Männern lernte, da wich der Wahn wie ein Fieber von mir, weil ich nun wusste, dass ich ein Thor war.

यदाचरति कल्याणि प्रुभं वा यदि वाणुभम् ।

तदेव लभते भक्ते कर्ता कर्मजमात्मनः ॥

5189. (2348.) Was Jemand, o Treffliche, als Thäter Gutes oder Böses

5183) PANĀKAT. ed. KOSKG. V, 57. ed. BOMB.

69. a. यदर्थे Koskg. c. राज्यकृतां unsere Aendorung für राज्यकृते.

5186) HIT. ed. SCHL. I, 84. JOHNS. 91. b.  
तच्छक्यं st. पच्छक्यं. c. शक्यो. d. न नैर्वा  
und न नैका st. न च नैर्.

5187) PANĀKAT. ed. KOSKG. I, 286. ed. BOMB.

256.

5188) BHĀRAT. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
II 2, 8. HABE. 3, 100 lith. Ausg. I 2, 7. GA-

LAN. 10. CHĀNG. PADDH. SUBHĀSH. 311. a. यदा

किं बोहल, हाबे. und गलान. यदाकिं-

चित्ते ऽहं गज इव म० समभवत् Subhāsh.

b. श्रुतिसं; न्यम st. मम, मतः st. मनः. c.

गुरु st. बुध, श्रधिगतं st. श्रवगतं. d. घन st.

व्वर.

5189) R. ed. BOMB. 2, 63, 6. SCHL. 5. GOA.

63, 5. b. नरः कर्म प्रुभाणुभम् GOA. c. d. सो

८वश्यं फलमाप्नेति तस्य कालक्रमागतम्  
GOA.

vollbringt, eben dessen wird er, o Beste, als Lohnes seiner eigenen That theilhaftig.

यदा तु पुष्पितो भूला s. Spruch 3110.

यदा तु प्रतिषेदारम् s. Spruch 4233.

यदा तु भाग्यतपीडितां दशा-

नः कृतात्मोपदितां प्रपञ्चते ।

तदास्य मित्राण्यपि यात्यमित्रां

चिरानुरक्तो ऽपि विरञ्जते ब्रनः ॥

5190. (4805.) Wenn aber ein Mann in eine durch den Verlust seiner Wohlfahrt gedrückte, vom Schicksal herbeigeführte Lage gerath, dann werden sogar seine Freunde zu Feinden und es wird ihm eine selbst seit lange gewogene Person abhold.

यदा तु मुखमादर्शे s. nach Spruch चिद्रूपो यावदादर्शे.

यदा तु रोपितो वृत्तः s. Spruch 5109.

यदा लबश्चं यत्क्षयम् s. nach Spruch शोचतो रुदतश्चेव.

यदा धर्मप्रधानस्य धर्मसेतुविभिन्नते ।

तदा खिन्नस्य सौमित्रे नास्तिकगमुपजापते ॥

5191. (4806.) Wenn bei dem, der das Gesetz über Alles stellt, der Damm des Gesetzes reisst, dann erscheint er, o Lakshmana, niedergeschlagen, und es erwacht in ihm der Unglaube.

यदा न कुरुते भावं मर्वभूतेष्मङ्गलम् ।

समद्वेष्टदा पुंसः सर्वाः मुखमया दिशः ॥

5192. (4807.) Wenn ein Mann gegen kein Geschöpf eine unfreundliche Gesinnung hegt, dann erscheint ihm, der auf Alles in gleicher Weise schaut, die ganze Welt voller Freuden.

यदा पूर्वं नासीडुपरि च तथा नेव भविता

तदा मध्यावस्थानापरिच्छयो भूतनिच्छयः ।

अतः संयोगे ऽस्मिन्यरिणातिवियोगे च महजे

किमाधारः प्रेमा किमधिकरणाः सत्तु च श्रुचः ॥

5193. (2351.) Wenn der Leib weder früher da war, noch später da

5190) Maekk. 23.

5193) Çintiq. 2, 6 bei Haeb. 416. Kivasa-

5191) R. ed. Gor. 3, 69, 5.

Kal. 25. Çatakav. 27. b. मध्यावस्था नाणा ०

5192) Bhag. P. 9, 19, 15. d. मुखमयाः aus metrischen Rücksichten für मुखमय्यः; vgl. Spruch 26, d.

Haeb. c. बलवति st. परिणाति. d. किमाधा-रप्रेमाः.

sein wird, so ist das vertraute Verhältniss zu ihm auf eine kurze Weile in der Zwischenzeit beschränkt. Worauf soll also, da diese Verbindung eben so wie die schliessliche Trennung naturgemäss ist, die Liebe gerichtet und die Trauer bezogen werden?

पदा प्रकृत्यैव जनस्य रागिणो  
भृशं प्रदीप्तो दृष्टि मन्मथानलः ।  
तदात्र भूयः किमनर्थपेहित्तैः  
कुकाव्यक्ष्याङ्गतये निवेशिताः ॥

5194. (2352.) Wenn im Herzen des schon von Natur leidenschaftlichen Menschen das Feuer des Liebesgottes mächtig lodert, warum werfen auf Unheil sich verstehende Dichter noch Butterspenden, ihre schlechten Gedichte, hinein?

यदा भार्या च भर्ता च परस्परवशानुगी ।  
तदा धर्मार्थकामानां त्रयाणामपि संगतम् ॥

5195. (2353.) Wenn Gattin und Gatte sich gegenseitig zu Willen leben, dann thun sich Tugend, Vorheil und Annehmlichkeit, alle drei, zusammen.

पदा भिनति मन्दो ऽप्यरोक्षिण्याः शक्तं तदा ।  
वर्षणि द्वादशापीहृ वासिवालो न वर्षति ॥

5196. (2354.) Wenn Saturn da den Wagen der Robint durchbricht, dann regnet der Regengott ganze zwölf Jahre hier auf Erden nicht.

पदा मेरुः श्रीमान्निपतिं पुगताग्निनिक्तः  
समुद्राः प्रुप्त्यति प्रचुरमकरम्पात्तिनिलयाः ।  
धरा गच्छत्यन्तं धरणिधरपदैरपि धृता  
शरीरे का वार्ता कारिकलभकर्णायचंपले ॥

5197. (2355.) Wenn der metallreiche Meru, vom Feuer am Ende der

5194) ÇÄNTIÇ. 2, 4 bei HÆB. 416. KÄVJAKAL. 23. ÇATAKÄV. 26. a. रागिनो HÆB.

5195) MÄRK. P. 21, 69.

5196) VIKRAMÄK. 251 (nicht VARÄHAMINHÄRA zugeschrieben). Unsere Änderungen: b. रोक्षिण्याः für रोक्षिण्यः; t. तदा für पदा. c. द्वादशापीहृ für द्वादशानीहृ. Kurz vor diesem Spruche wird folgender auf kein Versmaass zurückzuführender Spruch VARÄHAMINHÄRA's angeführt: पदार्कसुतो भुज्ञे रोक्षि-

पीशकटं भीत्वा (lies भित्वा) द्वादश वर्षणि न वर्षति वासिवालो ऽसौ. Vgl. Spruch 4300 und 5230.

5197) BUABTR. lith. Ausg. II 3, 64. GALAN. 75. bei SCHIEFNER und WEBER S. 24. SU-BHÄSH. 313. a. निक्तिः und दलितः st. निक्तः. b. समुद्रः प्रुप्तिः लिलया st. निलयाः. c. धरा गच्छत्यन्तर्धरणीपदैरपि धृताः. Su-BHÄSH. d. °चपलैः.

Welt getroffen, zusammenstürzt; wenn die Meere, die Behausungen zahlreicher Makara und Haie, austrocknen; wenn die Erde, die doch von Bergen als Füßen getragen wird, ihr Ende erreicht: wie kann da noch viel vom Körper die Rede sein, der eben so unstat ist wie die Ohrenspitzen eines Elephantenkalbes?

यदाक्षमुतो भुङ्गे: s. die Note zu Spruch 5196.

यदा लोलालोलाः: s. Spruch यियो दोलालोलाः.

यदा विनाशकालो वै लक्ष्यते देवनिर्मितः।

तदा वै विपरीतेषु मनः प्रकुरुते नरः॥

**5198. (4808.)** Wenn die vom Schicksal bestimmte Zeit des Untergangs erscheint, dann richtet der Mensch seinen Sinn auf Verkehrtes.

यदा विनाशो भूतानां दश्यते कालचोदितः।

तदा कार्यं प्रमाणत्ति नराः कालवशं गताः॥

**5199. (4809.)** Wenn der vom Schicksal bestimmte Untergang der Geschöpfe erscheint, dann achten die Menschen, weil sie in der Gewalt des Schicksals stehen, nicht auf das, was sie thun sollten.

यदा शरीरस्य शरीरिणाश्य पृथक्मेकात्तत एव भावि ।

आकृत्ययोगेण विपद्यमानः परेण को नाम भवेद्विषादी ॥

**5200. (4810.)** Wenn sogar Leib und Seele nothwendig einst auseinander geben müssen, wer möchte wohl da in Verzweiflung gerathen, wenn er von seinem Nächsten getrennt wird, da ja eine solche Verbindung nur eine äusserliche ist?

यदा सत्सङ्गरक्षितो भविष्यसि भविष्यसि ।

तदासङ्गनगोष्ठीषु पतिष्यसि पतिष्यसि ॥

**5201. (2356.)** So oft du des Umganges mit Guten beraubt sein wirst, wirst du in die Gesellschaft Böser gerathen.

यदासीदज्ञानं स्मरतिमिसंचादज्ञनितं

तदा दृष्टं नारीमयमिदमशेषं जगदपि ।

इदानीमस्माकं पृष्ठतरविवेकाङ्गनञ्जुषां

समीभूता दृष्टिस्त्रियमवनमपि ब्रह्म मनुते ॥

5198) R. ed. Gor. 3, 62, 20, b. 21, a. Die

sere Änderung für योगेन.

Lesart der anderen Recension hat man im folgenden Spruche.

5201) Hir. ed. Schul. I, 197. Johns. 217.

5199) R. ed. Bomb. 3, 56, 16.

a. यदि st. यदा, निरतो st. रक्षितो. c. तथा-

5200) ad Çāk. 94. c. अकृत्य; योगेण उ-

स° und अथास°.

5202. (2357.) Als Unwissenheit, erzeugt durch das Wandeln in der Finsterniss der Liebe, herrschte, da schien es uns, als wenn diese ganze Welt sogar nur aus Weibern bestände; jetzt, da wir Gefallen finden an der Augensalbe der schärferen Erkenntniss, hält das auf Alles gleich sehende Auge selbst die Dreiwelt für das Brahman.

पदासौ डुवारः प्रमरति मद्यश्चित्कारिण-  
स्तदा तस्योदामप्रमररमद्वैर्यवसितैः ।  
क्वा तद्वैर्यालानं क्वा स निबुकुलाचारनिगडः  
क्वा सा लज्जारञ्जुः क्वा विनयकठोराङ्गुशमणि ॥

5203. (2358.) Wenn jener schwer zu hemmende Brunstaft des Elefanten «Herz» hervortritt, wie steht es dann bei dem Treiben, das aus der ohne Maass hervorquellenden Feuchtigkeit entspringt, mit dem Pfeosten, an den er gekettet wird, der Festigkeit? Wie mit der Fusskette, der guten Sitte seines Hauses? Wie mit dem Stricke, der Scham? Wie mit dem scharfen Leithaken, dem bescheidenen Benehmen?

पदा स्वमुखमादर्शे s. nach Spruch विद्वपो यावदादर्शे.  
यदि काको गजेन्द्रस्य विष्णुं कुर्वति मूर्धनि ।  
स स्वभावो हि नीचानां यो गजो गज एव सः ॥

5204. Wenn eine Krähe ihren Unrath auf den Kopf eines majestätischen Elephanten entlässt, so ist ja dieses der Gemeinen Natur: der Elephant bleibt deshalb immer ein Elephant.

यदि कृष्णपदे चित्ता भक्तिस्तत्पदङ्गेऽपि ।  
विषमे डुगमे वापि का चित्ता मरणे रणे ॥

5205. (2359.) Richtet man die Gedanken auf Krshna's Stätte und verehrt man seine Lotusfüsse, was hat man sich dann um Abgründe oder Schluchten, um Tod oder Schlacht zu kümmern?

5202) BHARTR. ed. BOHL. 1, 98. HABE. 101  
und 3, 88. lith. Ausg. II 1, 102 und 3, 77.  
ÇÄNTIC. 4, 14 bei HABE. 427. KÄVJAKAL. 33.  
ÇATAKÄV. 38. SUBHÄSH. 318. a. संस्कार und  
संमोक्ष st. संचार. b. ज्ञातं und सर्वं st. दृष्टं;  
रामायम्, तारामयम् und नानाद्वयम् st. ना-  
रीमयम् (die Cäsur fällt zwischen नारी und  
मय; vgl. KATHÄS. 24, 163); इति und श्रमूत्  
st. श्रापि. c. विवेकाङ्गलञ्जुषः; दृशां st. जुषां.

d. शमीभूता: तनुते st. मनुते.

5203) ÇÄNTIC. 1, 22 bei HABE. 414. KÄVJA-  
KAL. 24. ÇATAKÄV. 24. a. तत् धैर्यालानं क्वा च  
निजः, तद्वैर्यालानं.

5204) SUBHÄSH. 122. b. मूर्धनि die Hdschr.

5205) DHARMAVIVEKA 16 bei HABE. 509.  
KÄVJAS. 47. 18 KÄVJAKAL. 107. CARR. 396.  
a. कृष्ण पदे CARR. b. ते st. तत् CARR.

यदि कोकिलमेवकाञ्चनभे  
 भूङ्गः पादतलाहृतो इप्यकस्मात् ।  
 न करोति कपाणं कपापि बुद्धा  
 किमसावल्पविषो इपि लङ्घनीयः ॥-

5206. (4811.) Wenn eine Schlaenge, schwarz wie der Kokila und Augenschminke, in irgend einer Absicht ihre Haube nicht anschwellt, obgleich man unvermuthet mit dem Fusse auf sie getreten ist, darf man darum, hätte sie auch wenig Gift, sie ausser Acht lassen?

यदि गच्छेत्परं लोकं देहादेष विनिर्गतः ।  
 कस्माद्भूयो न चायाति षन्धुस्त्रेवस्माकुलः ॥

5207. Wenn die Seele, nachdem sie den Körper verlassen, wirklich in die andere Welt geht, warum kehrt sie dann nicht auch wieder zurück aus Liebe zu den Angehörigen?

यदि गर्जति वारिधरो गर्जतु तत्वाम निषुराः पुरुषाः ।  
 अपि विघुतप्रमदानां वर्मणि च दुःखं न जानासि ॥

5208. (4812.) Donnert der Wasserträger am Himmel (die Wolke), so mag er donnern: man weiss ja, dass Männer hartherzig sind; kennst aber auch du, o Blitzflamme (die du doch ein Weib bist), nicht der Frauen Schmerz? (Worte, die ein bei einem Gewitter zum Geliebten eilendes Mädchen spricht.)

यदिच्छेकाश्तीम् s. Spruch यदीच्छेकाश्तीम्.  
 यदि जन्मजारामरणं न भवे-  
 यदि चेष्टवियोगभर्यं न भवेत् ।  
 यदि सर्वमनित्यमिदं न भवे-  
 दिन जन्मनि कस्य रतिर्न भवेत् ॥

5209. Wenn es keine Geburt, kein Altern und keinen Tod gäbe; wenn keine Furcht vor der Trennung vom geliebten Gegenstande bestände; wenn nicht alles dieses vergänglich wäre: wer hätte dann nicht seine Lust am Leben hier auf Erden?

5206) PĀNKAT. ed. orn. I, 63. BRENFEY's (s.

Gött. gel. Anzz. 1862, Stück 38, S. 1386)

Verbesserungen: a. °नामो für °नामो. b.  
 तलाहृतो für तलहृतो. d. ऋत्पविषो für  
 ऋविषो. कोकिल in a. hält BRENFEY mit Un-  
 recht für falsch; er möchte st. dessen कः  
 किल lesen. Von der Schwärze des Kokila

ist oft die Rede.

5207) BRAHMAPATI in SARVADARÇANAS. 6.

5208) MREKU. 86. a. यदि वा. c. अपि st.

अपि.

5209) SUBHĀSH. 35. a. भवेत् die Hdschr.

b. इष्ट st. चेष्ट die Hdschr. c. दृ und भवेत्  
 die Hdschr.

यदि तस्यैव मरणं भवेन्नान्यस्य कस्यचित् ।  
उच्चेरकन्दितुं पुक्तं मक्षपरिभवो मम ॥

5210. Wenn nur diesen Einen und Niemanden anders der Tod trüfe, dann ziemte es mir laut zu jammern über das mir angetheane Unrecht.

यदि दत्तो समारभ्यात्कर्मणो नामुते पलम् ।  
नास्य वाच्यं भवेत्किंचिष्टब्धव्यं वाधिगच्छति ॥

5211. Wird ein thätiger Mann, wenn er an ein Werk geht, nicht des Lohnes theilhaftig, so trifft ihn keinerlei Tadel: was er erlangen soll, erlangt er doch.

यदि दक्षत्यनलोऽत्र किमदुतं  
यदि च गोरवमदिषु किं ततः ।  
लवणमम्बु मदेव मक्षेदधे:  
प्रकृतिरेव सतामविषादिता ॥

5212. (2360.) Was ist es für ein Wunder, dass Feuer brennt und Berge schwer sind? Des Oceans Wasser ist stets salzig und Unverzagtheit ist ja der Edlen Natur.

यदि न प्रणायेन्नामा दण्डं दण्डेष्टतन्दितः ।  
शूले मत्स्यानिवापद्यन्तु दलान्बलवत्तराः ॥  
घ्रात्काकः पुरोडाशं शावलिक्ष्माद्विस्तथा ।  
स्वाप्यं च न स्थात्कस्मिंश्चित्प्रवर्तेताधरोत्तरम् ॥

5213. (4813.) Wenn ein Fürst nicht unverdrossen Strafe verhinge über diejenigen, welche Strafe verdienen, dann würden die Stärkeren die Schwächeren wie Fische an Spiessen braten;

5214. (4814.) dann würde die Krähe den Opferkuchen verzehren und der Hund die Opferbutter belecken, dann wäre man über Nichts mehr Herr und Alles ginge drunter und drüber.

यदि न स्यान्नरपतिः सम्यङ्गेता ततः प्रजा ।  
अकर्णधारा जलधी विष्वेतेक्षं नौरिव ॥

5215. (2361.) Wenn es keinen Fürsten gäbe, der die Unterthanen ge-

5210) Subhāsh. 82. b. भवेन्नान्यस्य die Hdschr.

5211) MBh. 10, 85. c. किंचित् ed. Calc.

5212) KāvyaPR. 99.

5213. 14) M. 7, 30. sg. 5213, c. इले म- त्स्यानिवान्हिंस्युः (शार्दृंस् kommt sonst nicht vor). 5214, b. शा च लि० Lois.

5215) Kām. Nit. 1, 10. Hir. ed. Sch. und Johns. III, 2. Pān̄ekat. ed. Bomb. III,

73. b. प्रजा॒ः; इमा॑; प्रजा॑; a. ततः प्रजा॑ Pān̄ekat. c. अकर्णधारो. d. विष्वेते कृ॒ उ॒ विष्वेते कृ॒. c. d. श॑ पुरुषा॑ विष्ववत्ते कृ॒ नौरिव Pān̄ekat.

hörig leitete, dann würden diese wie ein Schiff ohne Steuermann auf bohem Meere hin und her geworfen werden.

यदि न स्युर्मानुषेषु तमिणः पृथिवीसमाः ।  
न स्यात्संधिर्मनुष्याणां क्रोधमूलो हि विप्रहः ॥  
अभिषक्तो त्यभिषजेदाहृत्याकुरुणा कृतः ।  
एवं विनाशो भूतानामधर्मः प्रथितो भवेत् ॥

**5216.** Wenn es unter den Menschen nicht Geduldige gäbe, die der Erde gleichen, dann bestände kein Friede unter den Menschen, da der Zorn die Wurzel des Streites ist.

**5217.** Derjenige, dem man fluchte, würde wieder fluchen, und derjenige, den der Vater (Lehrer) schläge, würde wieder schlagen: auf diese Weise würde der Untergang der Geschöpfe und die Ungerechtigkeit um sich greifen.

यदि नात्मनि पुत्रेषु न चेत्पुत्रेषु नस्तु ।  
न वैव तु कृतो ऽधर्मः कर्तुर्भवति निष्फलः ॥

**5218. (2862.)** Wenn es nicht ihn selbst trifft, so die Söhne, wenn nicht die Söhne, so die Enkel, nimmer aber bleibt ein gethanes Unrecht ohne schimme Folgen für den Thäter.

यदि नात्मनि पुत्रेषु न चेत्पुत्रेषु नस्तु ।  
नक्ति पापं कृतं कर्म सम्यः फलति गौरिव ॥

**5219.** Wenn es nicht ihn selbst trifft, so die Söhne, wenn nicht die Söhne, so die Enkel, da eine verügte Missethat, wie ein Acker, nicht sogleich Früchte trägt.

यदि नाम देवगत्या जगदसरोऽं कदाचिदपि ज्ञातम् ।  
अवकर्त्तिर्विकर्त्ति तत्कर्त्ता कृकवाकुरिव दंसः ॥

**5220. (2863.)** Und wenn auf Erden gleich  
Bliebe kein Lotosteich,  
Doch scharrete nie der Schwan  
Im Miste wie der Hahn.

*Fr. Rückert.*

यदि नामास्य कायस्य पदत्तस्तद्विर्भवेत् ।  
दण्डमादाय लोको ऽप्यं प्रुनः काकाच्च रक्षयेत् ॥

5216. 17) MBn. 3,1089. sg. 5217, a. अ- भिषक्तः तापितः अभिषजेतापयेत् NILAK..	gehenden Spruch, 3874 und 4117.
5218) M. 4, 178. Vgl. den folgenden Spruch und 4117.	5220) BHART. ed. BOHL. Suppl. 21. HABE. 2,107. CĀTAKĀV. 93. CĀRĀNG. PADDB. b: सदेच संज्ञातम् st. कदाचिदपि ज्ञातम् CĀRĀNG. PADDB. c. अवस्कर् CĀTAKĀV.
5219) MBn. 12,3428. b. पुत्रेषु unsere Aenderung für पीत्रेषु. Vgl. den voran-	

5221. Wenn unser Leib von innen nach aussen gekehrt würde, müssten wir einen Stock ergreifen um ihn vor Hunden und Krähen zu schützen.

यदि नित्यमनित्येन निर्मलं मलवाल्लिना ।

यशः कायेन लभ्येत तदालभ्यं भवेत् किम् ॥

5222. (2364.) Wenn Ruhm, der unvergänglich und rein ist, mittels des Körpers, der vergänglich und schmutzig ist, erworben werden könnte, was wäre dann nicht zu erwerben?

यदि पुंसां गतिर्बहुन्कर्यचिन्नोपयते ।

ब्रव्यन्योऽन्यं प्रवर्तते नक्ति तिष्ठति भर्तृषु ॥

5223. (4815.) Wenn es den Weibern, o Brahmane, auf keine Weise gelingt zu Männern zu kommen, so treiben sie sogar unter einander Unzucht, da sie ja nicht den Gatten treu bleiben können.

यदि पुत्राद्वेतस्वर्गो दानधर्मो न विद्यते ।

सुखितस्तत्र लोकोऽप्य दानधर्मो निर्थकः ॥

5224. Wenn man durch die Erzeugung eines Sohnes den Himmel gewonne, dann bestände nicht das Gebot des Spendens und wir hätten unsere Freude darüber, dass das Gebot des Spendens von keinem Nutzen sei.

यदि प्राणयुक्ताराय देहोऽप्य नोपयुज्यते ।

ततः किमुपकारोऽप्य प्रत्यरुद्धं क्रियते नृपिः ॥

5225. (2365.) Wenn unser Leib nicht zum Dienste der Menschen nützlich ist, wozu erweisen dann die Menschen ihm Dienste Tag für Tag?

यदि भवति दैवयोगात्पुमान्विकृपोऽपि बन्धकीमनसि ।

ननु कृच्छ्रादपि भद्रं निजकात्तं सा भवत्येव ॥

5226. (2366.) Wenn sogar ein hässlicher Mann zufällig in eines unkeuschen Weibes Herzen wohnt, pflegt es dann nicht nur mit Mühe und Noth der Liebe mit dem wirklichen Gatten, wäre dieser auch noch so schön?

5221) Subhāsh. 74. d. सुतः काकाश्च die Hdschr.

नक्ति तिष्ठति धैर्ये इति शेषः (!).

5222) Hit. ed. Schul. I, 42. Johns. 49. KA-VITĀMĀTAK. 104. d. तदा लभ्यं भवेत् किम्, तत्र लभ्यं भवेत् भवेत् किम्, तत्र लभ्यं भवेत् किम्, तत्र लभ्यं (d. i. ततु अ०) भवेत् भवेत् किम्.

5224) Subhāsh. 118. c. प्रुषितस्तत्र die Hdschr.

5225) VIKRAMĀK. 168.

5226) PĀNKĀT. ed. Koskg. I, 197. ed. Bomb. 181. b. मनसि unsere Änderung für रुह-सि. बन्धकी रुहसि, scil. ते भवत्येव KIELHORN. c. ननु unsere Änderung für न तु . कृच्छ्रादपि even if she (by not doing so) incurs trouble or danger' KIELHORN. In der

5223) MBh. 13, 2228. c. d. अन्योऽन्यं कृ-त्रिमलिङ्गधारिण्यो भूता मैथुनार्थं प्रवर्तते ए-तच लोकप्रसिद्धं भर्तृष्टूरस्थेषु इति शेषः (!)

यदि भिन्ते सूर्यपुत्रः (सूर्यसुतः) १. Spruch 5230.

यदि भुक्तमिहान्येन देहमन्यस्य गच्छति ।

द्यात्प्रवर्षतां याङ्कं न तत्पथ्यशनं भवेत् ॥

5227. (4816.) Wenn das, was der Eine geniesst, in den Leib eines Andern gelangte, dann würde man für Verreisende ein Todtenmahl veranstalten: vertrète dieses nicht die Stelle der Wegekost?

यदि पत्ने भवेत्पर्यः १. den folgenden Spruch.

यदि पत्नो भवेत्पर्यः सम्यः फलमवाप्नुयात् ।

नालयं चोपलभ्येत नृणां भरतसत्तम् ॥

5228. Wenn die Anstrengung Etwas vermöchte, dann würde ein Sterblicher alsbald des Lohnes theilhaftig werden und dann gäbe es für die Menschen nichts Unerreichbares, o Bester der Bharatiden!

यदि रामा यदि च रामा पद्यपि तनयो विनष्टगुणोपेतः ।

तनये तनयोत्पत्तिः सुरवर्णगरे किमाधिक्यम् ॥

5229. (4817.) Hat man ein Weib, Reichthümer, einen wohlgezogenen, tugendhaften Sohn und einen Sohn vom Sohne, so frage ich, was es in Indra's Stadt noch mehr giebt.

यदि रोहिण्या: शकटं भिन्ति रविनन्दनो गगणवीद्याम् ।

दादश वर्षाणि तदा नहि वर्षति वासवो भूमौ ॥

5230. (2367.) Wenn der Sonne Sohn (Saturn) den Wagen der Rohini auf der Himmelsstrasse durchbricht, dann sendet ja Indra zwölf Jahre hindurch keinen Regen auf die Erde.

ed. orn. I, 146 lautet der Spruch: यद्यपि  
न भवति देवात्पुमान्विद्वपो इपि बन्धकीर-  
सि । भव्यमपि तदपि कष्टान्विकात्तं सा भज-  
त्येव ॥

5227) R. ed. Bomb. und Scsl. 2, 108, 15.  
Goa. 116, 34. b. कायम् st. देहम् Goa. c.  
प्रवसतः Scsl. und Goa. d. न स पद्योदनं  
वलेत् Goa. Vgl. Spruch 4944.

5228) MBa. 13, 7600, a. 7601, a. a. पत्ने  
ed. Calc. भवेत् = समर्थः स्यात् NILAK. b. स  
सर्वं फलमाप्नुयात् ed. Bomb. Der in der ed.  
Calc. eingeschobene Vers न विद्वान्विद्यया  
कीनं वृत्त्यर्थमपसंभवेत् steht später 7605

an seinem Platz; vgl. Spruch 5234.

5229) VARĀHAMĀHĀR. 17, 16. b. श्रापि haben  
wir hinzugefügt.

5230) PANĀK. ed. Koske. I, 238. ed. Bomb.  
211. WILSON, Wörterbuch 1te Aufl. S. XIV,  
N. Wird VARĀHAMĀHĀR zugeschrieben, fin-  
det sich aber nicht in der BRĀHĀTSAHĪTRI.  
a. b. यदि भिन्ते (auch भिन्ति) सूर्यसुतो; रो-  
हिण्या: शकटमत्र (auch इह) लोके च (fehlt  
auch). d. माधवो (war schon in der 1ten  
Auflage geändert) st. वासवो. Vgl. Spruch  
4300 und 5169.

यदि वक्षसि किं दण्डं नगमुण्डं जटा वा  
 यदि वससि गुकायां वृत्तमूले शिलायाम् ।  
 यदि पठसि पुराणं वेदसिद्धान्ततत्त्वं  
 यदि वृद्धमशुद्धं सर्वमेतत्र किंचित् ॥

5231. Wenn du einen Stab, den Kopf geschoren oder eine Flechte trägst, wenn du in einer Höhle an der Wurzel eines Baumes auf einem Steine dein Lager aufschlägst, wenn du ein Purâna, den Veda oder einen kanonischen Siddhânta studirst, so hilft dir alles dieses Nichts, wenn dein Herz nicht rein ist.

यदि वाग्भः प्रयोगः स्थात्प्रयोगे पापकर्मणः ।  
 वगेवार्थो भवेत्स्य नज्ञेवार्थो जिधांसतः ॥  
 निषेकं विपरीतं स आचष्टे वृत्तचेष्टया ।  
 मपूर इव कोपीनं नृत्यन्संदर्शयन्निव ॥

5232. Wenn es nur der Worte (eines Verlämnders) bedürfte um eine böse That in's Werk zu setzen, dann hätte schon das blosse Wort die Bedeutung der That, während doch das Wort, dass man einen Mord begehen wolle, noch nicht die Bedeutung (des vollbrachten Mordes) hat.

5233. Durch eine solche Handlungsweise verräth (der Verlämnder), dass seine Mutter vom Unrechten befruchtet wurde; er gleicht einem Pfau, der, wenn er tanzt, seine Schamtheile entblösst.

यदि विद्यामुपास्थित्य नरः मुखमवाप्नुपात् ।  
 न विद्वान्विद्यया कीर्ते वृत्त्यर्थमुपसंग्रहेत् ॥

5234. Wenn ein Mann mit Hilfe der Gelehrsamkeit der Freuden theilhaftig werden könnte, dann würde kein Gelehrter seines Lebensunterhaltes wegen sich in den Dienst eines Ungelehrten begeben.

यदि सत्यैव यात्रा ते काप्यन्या मृग्यतां व्यपा ।  
 ब्रह्मवैव रुद्धास्मि रन्धापेतेण मृत्युना ॥

5235. (4818.) Wenn du, o Geliebter, in Wahrheit reisen willst, dann suche dir irgend eine Andere, da mich der auf eine Schwäche lauernde Tod schon heute in seine Gewalt bekommen hat.

यदि सत्सङ्गरहितः s. Spruch 5204.

5231) Subhish. 195. a. त्रि st. किं und जटै die Hdschr. b. सिलायां die Hdschr.

Vgl. Spruch 4294, an den sich diese Sprüche unmittelbar anschliessen, und 5081.

5232. 33) MBh. 12, 4218. sg. 5233, d. नृ-

5234) MBh. 13, 7605.

त्यन् (man könnte auch नृत्ये vermuthen)  
BENFETY's (zu PANKAT. I, 458) Verbesserung für नृत्यं, wozu NILAK. कुर्वन् ergänzt.

5235) KIV. Ad. 2, 148. d. रन्धान्वेषण eine im Comm. erwähnte Lesart.

यदि सत्तं सेवति यद्यससं तपस्थिनं यदि वा स्तेनमेव ।  
वासो यथा रङ्गवशं प्रयाति तथा स तेषां वशमभ्युपैति ॥

5236. Je nachdem Jemand einem Guten oder einem Schlechten, einem Frommen oder einem Diebe dient, geräth er in die Gewalt dieses oder jenes, wie Zeug sich nach dem Farbestoff richtet.

यदि सत्ति गुणाः पुंसां विकसह्येव ते स्वप्यम् ।  
नहि कस्तूरिकामोदः शपथेन विभाव्यते ॥

5237. (2368.) Wenn sich Vorzüge bei Menschen finden, dann treten sie schon von selbst zu Tage: den Wohlgeruch des Moschus empfindet man ja nicht auf eines Andern Betheuerung hin.

यदि समरमपास्य नास्ति मृत्यो-  
र्भयमिति पुक्षमिति ऽन्यतः प्रयातुम् ।  
अथ मरणमवश्यमेव ज्ञातोः  
किमिति मुद्या मत्तिने यशः कुरुधम् ॥

5238. (2369.) Wenn nirgends als nur in der Schlacht Gefahr zu sterben wäre, dann würde es ganz angemessen sein sich davonzumachen; wenn aber der Tod den Menschen nothwendig treffen muss, warum wollt ihr dann den Ruhm unnützer Weise beflecken?

यदि सर्वस्य लोकस्य गुणाः कल्प्याणकारिणाः ।  
तत्कार्यं मृगशावाद्याणां गुणयोगो डुनोति माम् ॥

5239. (2370.) Wenn Jedermanns Vorzüge Segen bringen, woher kommt es dann, dass die mannichfachen Vorzüge der Gazellenäugigen mich versengen?

यदि स्मरामि तां तन्वीं जीविताशा कुतो मम ।  
अथ विस्मृत्यं जीवामि जीवितस्थापनेन किम् ॥

5240. Wenn ich der Schlanken gedenke, muss ich am Leben verzweifeln; vergesse ich sie aber und bleibe am Leben, so frage ich, wozu ich am Leben noch hänge.

5236) MBa. 5, 1269.

5237) KUVALAJ. 68, a (50, b). Hirr. ed. SCHL. ad II, 67. Hier lautet der Spruch: यस्य ये

च गुणाः सत्ति विकशति म ते स्वप्यम् । नहि  
कस्तूरिकामोदं सुपथेन विं ॥

5238) VENISABH. ed. GRILL 59. Hirr. ed.  
SCHL. III, 139. JOHNS. 144. SÄB. D. 188. b.

भवति st. भयमिति; पूक्षमिति, ऽन्याणा. c. एव  
st. एव. d. सद्या st. मृद्धा, das auch fehlt; किं-  
पते, क्रीयित und क्रियसाम्.

5239) PAÑKAT. ed. orn. I, 210.

5240) SARASVATIKANTHABHARĀMA 2, 359,  
mitgetheilt von TH. AUFARTH in Z. d. m. G.  
25, 458.

यदि स्याद्वीतलो वक्ष्मिश्वर्णमा दृनात्मकः ।

सुस्वादः साग्रहः स्त्रीणां तत्सतीवं प्रजापते ॥

5241. Wenn das Feuer kalt, der Mond brennend heiss oder das Meer süß würde, dann würde Weibertreue sein.

यदि स्याद्वीतलो वक्ष्मिः शीतांपुरुद्दृनात्मकः ।

तत्स्वभावो ऽत्र मर्त्यानां शक्यते करुमन्यथा ॥

5242. (2371.) Wenn das Feuer kalt oder der Mond brennend heiss würde, dann könnte die Natur der Menschen hier auf Erden umgewandelt werden.

यदि स्यात्पात्मकः शीतः प्रेष्ठो वा शशालाङ्कः ।

स्त्रीणां तदा सतीवं स्याम्बद्धि वा उर्द्धनो द्वितः ॥

5243. (2372.) Wenn das Feuer kalt, der Mond brennend heiss oder der böse Mensch gut würde, dann würde auch Weibertreue sein.

यदीच्छसि वशीकर्तुं जगदेकेन कर्मणा ।

उपास्यानां कलो कल्पतता देवी प्रतारणा ॥

5244. (4819.) Willst du die Welt durch eine einzige That deinem Willen unterwerfen, so verehre im Zeitalter Kali die Alles gewährende Schlingpflanze, die Göttin Beträgerei.

यदीच्छसि वशीकर्तुं जगदेकेन कर्मणा ।

परापवादस्येभ्यो गां चरतीं निवारय ॥

5245. (2373.) Willst du die Welt durch eine einzige That deinem Willen unterwerfen, so halte die weidende Kuh, die Zunge, vom Kornfelde, der üblichen Nachrede, zurück.

यदीच्छेक्षाश्वतीं प्रीतिं त्रीणि तत्र न कारयेत् ।

यूत्मर्थप्रयोगे च परोक्ते दारदर्शनम् ॥

5246. (4820.) Wem es um dauernde Freundschaft zu thun ist, der soll dreierlei unterlassen: das Glücksspiel, das Ausleihen von Geld auf Zinsen und den Besuch einer Frau hinter dem Rücken des Freundes.

5241) PĀNKĀT. ed. Bomb. V, 99.

NITI 7. KAVITĀMBĀK. 69. a. यदीच्छसि. c.

5242) PĀNKĀT. ed. Koskg. I, 288. ed. Bomb.

◦शस्येभ्यो; पुरापंचदशास्येभो und पुरापंचदशास्येभ्यो.

258. c. न st. तत् ed. Bomb.

5246) KĀN. 22 bei WEBER; VRDDHA-KĀN.

5243) PĀNKĀT. ed. Koskg. III, 204. ed.

Bomb. IV, 51. c. च तत् st. तदा Koskg.

5244) UDDESHYA im ÇKDñ. unter प्रतार-

्षी. Eine Parodie auf den folgenden Spruch.

5245) VRDDHA-KĀN. 14, 14. ÇĀNG. PADDH.

यदि चक्षेत् शश्यतमित्रं. c. विवादं चार्यसंबन्धं.

यदीक्षेद्विपुला प्रीतिम् १. den vorangehenden Spruch.

यदुच्यते पार्वति पापवृत्तये  
न द्रुपमित्यव्यभिचारि तद्वचः ।  
तथा हि ते शीलमुदारदर्शने  
तपस्त्विनामायुपदेशतां गतम् ॥

5247. (2374.) Das Wort, o Pârvati, dass eine schöne Gestalt nicht zum bösen Handeln führe, bewährt sich als wahr, da deine edle Gemüthsart, o Schönäugige, sogar Büssern zum lehrenden Beispiel geworden ist.

यदुत्साही सदा मर्त्यः पराभवति सज्जनान् ।  
यदुद्वतं वदेद्वाक्यं तत्सर्वं वितर्ज फलम् ॥

5248. (2375.) Dass ein mächtiger Mensch stets guten Menschen zu nahe tritt und hochfahrende Reden führt, ist des Reichthums Folge.

यदुपतेः क्वा गता मथुरा पुरी  
रघुपतेः क्वा गतोत्तरकोशला ।  
इति विचित्र्य कुरुष भनः स्थिरं  
न सदिदं ब्रगदित्यवधार्य ॥

5249. Was ist aus Krshna's Stadt Mathurâ und was aus Râma's Stadt Uttarakosalâ geworden? Mit solchen Gedanken sollst du dein Herz stählen und zur Einsicht gelangen, dass diese Welt nicht von Bestand ist.

यदुपातं पशः पित्रा धनं वीर्यमथापि वा ।  
तत्र क्वापयते यस्तु स नरो मध्यमः स्मृतः ॥  
तदीर्यादधिकं यस्तु पुनरन्यत्स्वशक्तिः ।  
निष्पादयति तं प्राज्ञाः प्रवदत्ति नरोत्तमम् ॥  
यः पित्रा समुपातानि धनवीर्यवशासि वे ।  
न्यूनतां नयति प्राज्ञास्तमाङ्गः पुरुषाधमम् ॥

5250. (2376.) Wer den Ruhm, den Reichthum und die Macht, die sich der Vater erworben, nicht einbüsst, der gilt für einen mittelmässigen Menschen.

5251. (2377.) Wer nach seinen Kräften noch neue Macht zu Tage fördert, die grösser als die des Vaters ist, den nennen Weise einen ausgezeichneten Menschen.

5252. (2378.) Wer den Reichthum, die Macht und den Ruhm, die sich der Vater erworben, verringert, den heissen Weise den schlechtesten Menschen.

5247) KUMÂRAS. 5, 26. KUVALAJ. 150, b.

5248) PANÉKAT. ed. KOSBG. II, 89. ed. BOMB.

86. b. यो जनान्.

5249) RÜPASANĀTANA und GOSVÂMIN im

ÇKDRA. unter यदुपति. b. ° कोशला gedruckt.

5250. 51. 52) MÄRK. P. 21, 98. fgg.

यदच्छ्याप्युपनतं सकृत्सज्जनसंगतम् ।  
भवत्पदामत्पत्तं नाम्यासक्रमपीक्षते ॥

5253. Ein einmaliges Zusammentreffen mit guten Menschen ist; wäre es auch nur zufällig zu Wege gekommen, von ewiger Dauer: eine beständige Wiederholung erwartet man nicht.

यदच्छ्योपपनेन संतुष्टो वर्तते सुखम् ।  
नासंतुष्टिभिर्लोकेर्जितात्मोपसादिते ॥

5254. Der Genügsame lebt glücklich mit dem, was ihm der Zufall bringt; der Ungenügsame dagegen fühlt sich, weil er nicht über sich selbst Herr ist, nicht glücklich, auch wenn er die drei Welten gewonne.

यदेतत्पूर्णं द्युतिकृमुदाराकृतिघरं  
मुखाङ्गं तन्वङ्ग्याः किल वसति तत्राधरमधु ।  
हरं तत्किंपाकुमफलमिवातीव विरसं  
व्यतीते इस्मिन्काले विषमिव भविष्यत्यमुखदम् ॥

5255. (2379.) Auf diesem Antlitz der Schlankgliedrigen, das von ausserordentlicher Schönheit ist und des Vollmonds Glanz überstrahlt, findet sich Lippenhonig; dieser selbe Honigseim wird, wenn diese Zeit dahingegangen ist, überaus übelschmeckend wie die Koloquinthengurke und quälend wie Gift werden.

यदेतत्स्वाच्छन्ध्यादिकृणामकार्पण्यमशनं  
सल्यैः संवासः श्रुतमुपशमैकत्रतफलम् ।  
मनो मन्दस्यन्दं बद्धितिचिरस्यापि विमृश-  
न ज्ञाने कस्येषा परिणतिरुदरस्य तपसः ॥

5256. (4821.) Obgleich ich seit sehr langer Zeit darüber nachgräbe, so weiss ich doch nicht, welcher ausserordentlicher Kasteiungen Folgen es sind, dass man so nach eigenem Belieben sich ergeht, seine Nahrung ohne Erniedrigung geniesst, mit Ehrwürdigen zusammen wohnt, dass der Lohn des erworbenen Wissens nur die Beobachtung vollständiger Gemüthsruhe ist und dass das Herz nach aussen hin sich nur langsam in Bewegung setzt.

5253) PANĀT. ed. Bomb. I, 151.

5254) BRAH. P. 8, 19, 24.

5255) BHĀRT. ed. BOHL. 1, 79. HAB. 82.  
lith. Ausg. II 84. ČATĀKIV. 73. a. °कृपुदा-  
रा°, °कृपदारा°, °कृडदारा°; वरं st.  
घरं. b. यत्राधरमधु. c. तावत्पाक, तावत्पाकं  
und तावत्पकं st. तत्किंपाक.

5256) BHĀRT. lith. Ausg. II 3, 51. bei

SCHIEFNER und WEBER S. 24. a. स्वाच्छ-  
न्ध्यादि० unsere Änderung für स्वाच्छन्ध्ये  
वि० und स्वाच्छन्ध्यवि०; vgl. Spruch 1936, c.  
b. Vgl. Spruch विवेकः किं सो इषि (d). c.  
संदेस्यदं st. मन्दस्यन्दं; अतिचिरस्य unsere  
Änderung für अषि चिरस्य. d. ऽज्ञाने, क-  
स्येष.

यदेते साधूनामुपरि विमुखाः सत्ति घनिनोः  
न चैषावृज्जीवामापि तु निर्जिवितव्यापम् ।  
घतः खेदो नास्मिन्यथममनुकम्प्यैव भवति  
स्वपंसत्रस्तेयः क इह लृतिषेयः परिभवः ॥

5257. (2380.) Wenn diese Reichen hier Guten abgeneigt sind, so ist dieses keine Geringschätzung von ihrer Seite, sondern Furcht vor Verausgabung ihrer Reichthämer. Darum betrüben wir uns auch nicht darüber, haben vielmehr nur Mitleid mit ihnen: wie sollten Gazellen uns beleidigen, wenn sie darüber erschrocken sind, dass es sich um ihr Fleisch handelt?

यदेव कर्म केवलम् s. Spruch 3373.

यदेव रोचते यस्मै भवेत्तस्य सुन्दरम् ।  
श्रीखण्डे न तथा प्रीतिर्यथा रुद्रस्य भस्मनि ॥

5258. Was gerade Jemanden gefällt, das ist für ihn auch schön: Rudra hat nicht eine solche Freude an Sandel wie an Asche.

यदेवेष्णतं डुःखातसुखं तद्रसवत्तरम् ।  
निर्वाशाय तरुच्छाया तस्य क्षि विशेषतः ॥

5259. (2381.) Freude, die uns auf Leid zu Theil wird, ist um so süsser: eines Baumes Schatten gereicht ja vornehmlich einem von der Sonne Geplagten zur Erquickung.

यदेव भर्ता ज्ञानीयान्वत्तमूलरत्निं त्वियाः ।  
उद्दिजेत तदेवास्याः सर्पद्वेषगतादिव ॥

5260. (4822.) Wenn ein Gatte seines Weibes Lust an Zaubereien kennte, er fürchtete sich vor ihr, wie vor einer Schlange im Hause.

यदेव राज्ये क्लियते उभिलाषस्तदेव बुद्धिव्यसनेषु योद्या ।  
घटा क्षि राजामभिषेककाले मक्षाम्भसैवापदमुद्दिरत्ति ॥

5261. (2382.) Sobald man Verlangen nach dem Königthum hat, muss

5257) ÇĀNTIÇ. 3, 23 bei HAB. 424. KĀVYĀ-  
KAL. 31. ÇATAKĀV. 34. sg. NITISĀME. 80. b.  
वृत्ति st. वित्त. c. खेदो उच्चिस्मिन्ब परमनु०,  
अनुकम्प्यैव. d. क्षा st. क.

5258) SUBHĀSA. 302. a. तस्य st. यस्मै die  
Hdschr. b. तदेव st. भवेत्तत् die Hdschr. (vgl.  
Spruch 1766, c. d). c. d. प्रीतिः प्रीति st.  
प्रीतिर्यथा die Hdschr.

5259) VIKRAMORVAÇI 62. a. डुःखं. b. वत्स-  
वात्तरम् und उत्सवात्तरम् st. रस०.

5260) ÇĀRÑG. PADDH. NITI 76. b. मत्रमूल-  
रत्निं त्वियां die eine, मत्रमूलपरं (d. i. अ-  
रं) त्वियं die andere Hdschr. c. उद्दिजेत  
तदेवाः स्वा. d. वेष्मगतादिवः.

5261) PAÑCĀLAT. ed. KOSEG. III, 267. V, 56.  
ed. BOMB. 67. a. उभिषेकस् st. उभिलाषम्.

man alsbald seine Gedanken auf (bevorstehendes) Ungemach richten, da die Krüge bei der Fürstenweihe zugleich mit dem Wasser Unglück ausgiessen.

यद्दाति यद्भाति तदेव धनिनो धनम् ।  
मन्ये मृतस्य क्रीडति दारैरपि धनैरपि ॥

5262. (2383.) Nur das, was der Reiche spendet und geniesst, ist sein Reichthum: ist er todt, so spielen Andere mit seinem Weibe und seinen Reichthümern.

यद्दाति विशिष्टेभ्यः s. den folgenden Spruch.

यद्दासि विशिष्टेभ्यो यज्ञभासि दिने दिने ।  
तते वित्तमहं मन्ये शेषं कस्यापि रक्षसि ॥

5263. (2384.) Was du an Vorzügliche spendest und was du täglich geniessest, das sehe ich als deinen Reichthum an: das Uebrige bewahrst du für diesen oder jenen Unbekannten.

यद्दिनं दृग्मिलापकथापीयषवर्डितम् ।  
तदिनं डुर्दिनं मन्ये मेघच्छ्रवं न डुर्दिनम् ॥

5264. (4823.) Ein Tag, der ohne Unterhaltungen über Hari, diesem Nektar der Gespräche, verstreicht, halte ich für einen trüben Tag; nicht der bewölkte ist der trübe Tag.

यद्दूरं यद्गुराराध्यं यज्ञाद्वरे व्यवस्थितम् ।  
तत्सर्वं तपसा साध्यं तपो क्षि डुरतिक्रमम् ॥

5265. (4824.) Was fern ist, was schwer zu bezwingen ist und was in der Nähe steht, Alles muss man durch Kasteiungen zu Stande bringen: den Kasteiungen entgeht man ja nicht leicht.

b. बुद्धिव्यौ उन्सेरे Aenderung für बुद्धिव्यः;  
तदेव (auch सदैव) याति व्यसनेषु बुद्धिः c.  
नृपाणाम् st. क्षि राजाम् d. मक्षमसेवा०

5262) Hir. ed. Schl. I, 189. Johns. 178.

c. मृतं च.

5263) Hir. ed. Schl. I, 160. चान्द्रिक. PADDH.  
(wo der Spruch Vāsīa zugeschrieben wird)  
und SUBHĀSH. 64. a. ददाति. b. यद्वा०, यज्ञा-  
ति, यज्ञ शाश्वा mit einer Lücke. c. ततु नन्द  
तत्रे st. तत्ते. d. सेव्यं st. शेषं, मन्यस्य st. क-  
स्यापि, मन्यस्य कस्यथित् st. कस्यापि रक्ष-  
सि; रक्षति.

5264) PANÉAR. 2, 2, 25, b. 26, a. PRASĀNGĀBH. 10, b. c. d. vor a. b. im PANÉAR. a. प-  
दिवं PRASĀNGĀBH. कृष्ण st. कृति PANÉAR. स-  
लाप PRASĀNGĀBH. d. मेघच्छ्रवं PRASĀNGĀBH.

5265) VĀDDHA-ĀKĀN. 17, 8. SUBHĀSH. 109.  
a. यद्दूरं, यद्गुराराध्यं. b. यज्ञाद्वरे उन्से  
Aenderung für यज्ञ द्वरे. In den mahratt-  
ischen Scholien zu VĀDDHA-ĀKĀN. wird प-  
द्दूरं in a. durch जे (जे) वस्तु समीपवर्ति  
(वर्ति) शाश्वा umschrieben, यज्ञ द्वरे व्यं  
aber in b. ganz übergangen. c. तप साध्यं.  
d. डुरतिक्रमे.

यद्यस्तेन सदाश्रिति कृव्यानि त्रिदिवीक्षः ।  
कृव्यानि चैव पितरः किं भूतमधिकं ततः ॥

5266. (2385.) Welches Wesen wäre grösser als derjenige (d. i. der Brahmane), aus dessen Hand stets die Götter ihre Opferbutter und die Manen ihre Todtenkuchen geniessen?

यद्यात्रा निझभालपट्टिलिखितं स्तोकं मकृद्धा धनं  
तत्प्राप्नोति मरुस्थले ऽपि नितरां मेरो च नातो ऽधिकम् ।  
तद्वीरो भव वित्वत्सु कृपणो वृत्तिं वृथा मा कृथाः  
कूपे पश्य पयोनिधावपि घटो गृह्णाति तुल्यं जलम् ॥

5267. (2386.) Den Reichthum, den der Schöpfer auf unsere Stirnplatte geschrieben hat, er sei gering oder gross, erlangen wir jedenfalls auch in einer Wüste und mehr als diesen auch nicht auf dem (goldreichen) Meru. Darum sei beherzt und suche nicht umsonst einen erniedrigenden Lebensunterhalt unter Reichen! Sieh, im Brunnen wie im Meere schöpft ein Krug gleich viel Wasser.

यद्यायं पुरुषः किञ्चित्कुरुते वै प्रभाशुभम् ।  
तद्वातृविक्लिं विद्धि पूर्वकर्मफलादयम् ॥

5268. In dem Guten und Bösen, das wir vollbringen, erkenne den vom Schicksal bestimmten Eintritt der Folgen vorangegangener Werke.

यद्यायति यत्कुरुते धृतिं ब्रग्राति पत्र च ।  
तदवाप्नोत्ययत्नेन यो ह्विनस्ति न किं च न ॥

5269. (4825.) Was man denkt, was man thut und was man will, das erreicht man ohne Mühe, wenn man keinem Wesen ein Leid zufügt.

यद्यत्यजति कामानां तत्सुखस्याभिर्पूर्यते ।  
कामानुसारी पुरुषः कामाननुचिनश्यति ॥

5270. (4826.) Sobald man irgend einem Wunsche entsagt, tritt jedes Mal Freude an dessen Stelle; ein Mensch aber, der seinen Wünschen nachgeht, ist dahin, sobald seine Wünsche dahin sind.

5266) VIKRAMAŚ. 297. Eine der Gelegenheit angepasste Umänderung von Spruch  
यस्यास्येन सदाश्रिति.

5267) BHARTRE. ed. BOHL. 2, 41. HAEB. 70.  
lith. Ausg. I und III 43. lith. Ausg. II 49.  
GALAN. 52. a. फलं st. धनं. b. नियतं st. नि-  
तराः ततो नाधिकम् und वनाते ऽपि वा st.  
च नातो ऽधिकम्. c. लं und यत् (sic) st. तद्;

धीरा und वीरो st. धीरो.

5268) MBa. 3, 1223. a. यद्यायं ed. Calc.

5269) M. 5, 47. b. रतिं st. धृतिं. d. कं च  
न wäre wohl besser.

5270) MBa. 12, 6502, b. 6503, a. 6633. a.  
यद्यस्त्यजति an der zweiten Stelle. c. d.  
कामस्य वशगो नित्यं दुःखमेव प्रपञ्चते an  
der zweiten Stelle.

यम्बत्पूरवशं कर्म तत्तद्वलेन वर्जयेत् ।  
 पम्बदात्मवशं तु स्यात्तत्सेवेत् पद्धतः ॥  
 सर्वं परवशं दुःखं सर्वमात्मवशं मुखम् ।  
 एतद्विद्यात्समासेन लक्षणं मुखदुःखयोः ॥

5271. (4827.) Jede Handlung, die von Andern abhängt, soll man sorgfältig meiden; jede Handlung, die von Einem selbst abhängt, nach Kräften üben.

5272. (4828.) Alles, was von Andern abhängt, ist Schmerz; Alles, was von Einem selbst abhängt, ist Freude: wisse, dass dieses in Kürze die Merkmale der Begriffe Freude und Schmerz sind.

यम्बत्प्रीतिकारं पुंसा वस्तु मेत्रेय ब्रायते ।  
 तदेव दुःखवृत्तस्य बीजवमुपगच्छति ॥

5273. Alles Angenehme, was, o Maitreja, den Menschen zu Theil wird, verwandelt sich zu Samen für den Baum der Schmerzen.

यम्बत्मुखं विषयसंगमजन्म s. Sprach 2635.  
 यम्बदाचरति श्रेयान् s. den folgenden Spruch.  
 यम्बदाचरति श्रेष्ठस्तत्तदेवेतरो जनः ।  
 स पत्प्रमाणं कुरुते लोकस्तदनुवर्तते ॥

5274. (4829.) Alles, was der vornehme Mann thut, thun auch die gewöhnlichen Menschen: was Jener zur Richtschnur macht, dem folgt der grosse Haufe.

यम्बदारभते कर्म नरो दुष्कर्मसंचयः ।  
 तत्तद्विफलतां याति बीजमुत्पमिवोषरै ॥

5275. Kein Werk, das ein Mann, in dem sich die Misserthaten gleichsam zusammengethan haben, unternimmt, trägt Früchte, eben so wenig wie Samen, der auf salzhaltigen Boden gesät wurde.

यम्बदेव हि वाञ्छेत ततो वाञ्छा प्रवर्तते ।  
 प्राप्त एवार्थतः सो ऽर्थो यतो वाञ्छा निवर्तते ॥

5276. (2387.) Aus Allem, was man sich wünscht, entspringt ein neuer Wunsch; in Wirklichkeit hat man nur das erreicht, wodurch das Wünschen selbst aufhört.

5271. 72) M. 4, 159. fg.

5273) VP. im Comm. zu SISKEJAPR. 6, 8.

5274) Brh. 3, 21. Brh. P. 8, 2, 4. a. b.

यम्बदाचरति श्रेयान्तिरस्तत्तदीकृते Brh. P.

5275) Subhas. 185. c. परिति die Hdschr.

d. पथा बीजं मक्षेष्वरे die Hdschr.

5276) Hir. ed. SCHL. I, 179. ed. Bomb. 197.

b. निवर्तते st. प्रवर्तते. c. शोच्या st. सो ऽर्थो.

d. ततो (mit vorangehendem ऽर्थस्) st. यतो,

न स अ. वाञ्छा.

यद्यपि त्रितिपालानामाज्ञा सर्वत्रगा स्वयम् ।  
तथापि शमस्त्रदीपेन चर्त्येव मतिः सताम् ॥

5277. (4830.) Wenn auch der Fürsten Befehle von selbst überall hindringen, so bewegt sich doch der Weisen Verstand erst bei der Fackel der Wissenschaft.

यद्यपि चन्द्रनविटपी विधिना फलकुसुमवर्जितो विकृतः ।  
निर्वपुषेव परेषां तथापि संतापमवनयति ॥

5278. Obgleich der Sandelbaum vom Schöpfer ohne Früchte und Blüthen geschaffen ward, so verscheucht er dennoch durch Hingabe seines eigenen Leibes die Gluth Anderer.

यद्यपि चातकपद्मी तपपति ब्रह्मकालवेलायाम् ।  
तदपि न कुर्याति जलदो गतिरिक्त नान्या यतस्तस्य ॥

5279. (2388.) Obgleich der Vogel Kâtaka die Wolke zur Unzeit quält, so zürnt sie ihm doch nicht, da er nicht anders handeln kann.

यद्यपि दिशि दिशि सरितः परितः परिपूरिताभ्यसः सत्ति ।  
तदपि पुरदत्तरुणीसंगमसुखदायिनी गङ्गा ॥

5280. (4831.) Obgleich es rund herum in allen Weltrichtungen Flüsse mit reichlichem Wasser giebt, so ist es doch die Gaṅgâ, die uns die Freude schafft, mit Indra's jungen Weibern zusammenzukommen.

यद्यपि न भवति देवात् s. Spruch 5226.

यद्यपि न भवति कृनिः पर्कीयां चर्ति रासमे इताम् ।  
रासमञ्जसं च दृष्टा कस्य न परिखिद्यते चेतः ॥

5281. Obgleich es Einem auch keinen Schaden thut, wenn ein Esel fremden Wein verspeist, so wird doch Jedermann's Herz beim Anblick einer solchen Ungebührlichkeit mit Schmerz erfüllt.

यद्यपि भातरः कुद्धा भार्या च कारणातरे ।  
स्वभावतस्ते प्रीयते नेतरः प्रीयते इनः ॥

5282. (4832.) Wenn Brüder oder die Gattin uns auch zürnen aus irgend einem Grunde, so lieben sie uns doch in Folge der natürlichen Verhältnisse; die andern Menschen aber lieben uns nicht.

5277) MAHÄN. 526. •

नान्यथा.

5278) SUBHISH. 123. b. विकृतः die Hdschr.

5280) CIRĀG. PADDE. NADJANJOKI 1. d.

5279) KÂT. 8 in Z. f. d. K. d. M. 4, 376.

संगति st. संगम.

UTTARAKÂTAKÂSBHAKA 7 bei HAAB. 239. KÂT.  
VSAKAL. 90. KÂTVAS. 24. c. जलदो. d. पतिरिक्त

5281) SUBHISH. 296. b. रासमे die Hdschr.

5282) MBH. 12, 5064, b. 5065, a.

यद्यपि क्षु पुरुषकारो निरर्थको भवति भग्यरहितानाम् ।  
त्यक्तव्यो नैवात्मा यथोचितं तदपि करणीयम् ॥

5283. Wäre die eigene Arbeit vom Glücke Verlassener auch vergeblich, so dürfen sie doch nicht an sich selbst verzweifeln, müssen vielmehr handeln wie es sich gebührt.

यद्यप्यभ्युद्यः प्रायः प्रमाणादवधार्यते ।  
कार्म तथापि सुखदामनिष्टशङ्क मानसम् ॥

5284. (2389.) Obgleich der glückliche Erfolg in der Regel allerdings nach Gründen bestimmt wird, so befürchtet doch der Freunde Herz (stets) etwas Widerwärtiges.

यद्यप्युपायाश्चावरो निर्दिष्टः साध्यसाधने ।  
संब्यामात्रं फलं तेषां सिद्धिः साम्र व्यवस्थिता ॥

5285. (2390.) Wenn auch zur Erreichung eines Ziels vier Mittel angegeben werden, so geschieht dieses doch nur der Zahl wegen: das Gelingen beruht auf dem versöhnlichen Mittel.

यद्यर्यं पुरुषः किंचित् s. Spruch 5268.

यद्यशक्यमिति ज्ञावा न करिष्यति मानवाः ।  
कर्मण्युद्यममुद्योगकान्या हानिस्ततः परम् ॥

5286. (4833.) Wenn die Leute eine Sache deshalb nicht unternehmen, weil sie sie für unmöglich halten, dann wird ihnen die Sache fehlen, weil sie es an Bemühung fehlen lassen.

यद्यसाध्यानि दुःखानि क्षेत्रं न प्रभविष्यता ।  
तन्महीपालं मरुतं मरुत्वस्य किमङ्कनम् ॥

5287. Wenn es, o Fürst, unheilbare Leiden giebt, die Grosse nicht zu heben vermögen, warum prägt man dann diesen den Stempel der Grösse ein?

यद्यस्त्यज्ञति कामानाम् s. Spruch 5270.

यद्यस्य नास्ति रुचिरं तत्र न तस्य स्पृहा मनोज्ञे ऽपि ।  
रमणीये ऽपि मुद्योशौ न मनःकामः सरोऽिन्द्याः ॥

5283) Subhāsh. 54. a. पुरुषाकारो die  
Hdschr.

5284) Prab. 84. a. अभ्युद्यप्रायः. c. अनिष्टा०.

5285) Hit. ed. Schl. IV, 98. Johns. 102.

a. यद्युपायाश्च चत्वारे.

5286) Mirk. P. 23, 25.

5287) Rīśa-Tar. ed. Tr. 2, 46. ed. Calc.

5288. (2391.) Was uns nicht gefällt, danach tragen wir kein Verlangen, wäre es auch schön: die am Tage blühende Wasserrose fühlt sich im Herzen nicht hingezogen zum Monde, obgleich er reizend ist.

यद्यस्य विकृतं भेद्यं न तत्स्य प्रडुष्यति ।  
अभृत्ये बङ्गोषः स्यात्स्मात्कार्यो न व्यत्ययः ॥

5289. Was Jemanden zur Speise angewiesen ward, das schadet ihm auch nicht. Grosser Schaden aber erwächst aus dem Genuss verbotener Speise; darum soll man seine Nahrung nicht wechseln.

यद्युपापाश्च चवारः १. Spruch 5285.  
यद्यन् पुञ्चते लोके बुधस्तत्तेन पोऽपेत् ।  
अहमन्न भवान्मोक्षा कर्थं प्रीतिर्भविष्यति ॥

5290. (2392.) Was zu einander passt, das verbindet der Weise mit einander: ich (Maus) bin die Speise, du (Krähe) bist Verspeiser, wie kann da Freundschaft bestehen?

यद्येव न भवेणोके कर्म जिक्षाप्रतुष्टिदम् ।  
तत्र भृत्यो भवेत्कथित्कस्यचिद्वशगो ऽथ वा ॥

5291. (2393.) Gäbe es nicht in der Welt eine Beschäftigung, die der Zunge Befriedigung brächte (d. i. wäre das Essen nicht da), so gäbe es keinen Diener und Niemand gehorchte dem Andern.

पद्मां मुकुरीनसे न धनिना ब्रूषे न चादून्मृषा  
नेषां गर्वगिरः प्रणोषि न च तान्प्रत्याशया धावसि ।  
काले बालतृष्णानि खादसि सुखं निद्रासि निद्रागमे  
तन्मे ब्रूक्ष्मि कुरङ्ग कुत्र भवता किं नाम तत्र तपः ॥

5292. (2394.) Sage mir, o Gazelle, wo und welche Kasteiungen hast du geübt, dass du der Reichen Antlitz nicht immer und immer wieder zu schauen brauchst, nicht vergeblich freundliche Worte an sie richtest, nicht ihre hochmuthigen Reden anhörst, nicht voller Hoffnung zu ihnen läufst, dass du zu rechter Zeit junges Gras verspeisest und behaglich schlafst, wenn die Zeit zum Schlafen kommt?

5288) BHART. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
III 1,100. a. नातिरुचिरे. b. तत्र न तस्य  
(STENZLER hatte न तत्र तस्य vorgeschlagen)  
unsere Änderung für तत्रास्य, तत्रास्य  
und तत्र तस्या; स्पृहामभोग्ये उपि. c. प्रुधं-  
शी.

5289) PANÉAT. ed. Bomb. IV, 87.

5290) HIT. ed. SCHL. I, 47. JOHNS. 53.  
5291) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 285. ed. BOMB.  
285. d. कस्यचित् वशगो KOSKE.  
5292) ÇÄNTIÇ. 1, 14 bei HABE. 412. KÄV-  
JAKAL. und ÇATAKÄV. 23. KUVALAJ. 110, a  
(89, b). a. चाढु. b. वचः st. गिरः, पुनः st. च  
तान्. c. पर् (= केवलम् Schol.) st. सुखम्.

यद्यदकृत्याक्षेत्रोर्मृषा वदसि शक्न गौतमोऽस्मीति ।  
तदन्ममापि दुःखं निरवेत्य निवार्यतां बलदः ॥

5293. (4834.) Wie du, o Indra, der Ahalja wegen dich fälschlich für Gautama ausgiebst, so nimm auch meinen Schmerz gewahr und halte die Wolke zurück. (Worte einer bei einem Gewitter zum Geliebten eilenden Schönen.)

यद्याङ्कति दिवा मर्त्यो वीक्षते वा करोति वा ।  
तत्स्वप्ने ऽपि तदन्मापाद्वाते वाय करोति वा ॥

5294. (2395.) Was ein Mensch am Tage sich wünscht, sieht oder thut, das spricht oder thut er aus Gewohnheit auch im Traume.

यदा तदा विषमपतितः साधु वा गर्हिते वा  
कालापेती दृदयनिहितं बुद्धिमान्कर्म कुर्यात् ।  
किं गाएडीवस्फुरगुणाघनास्फालनकूरपाणि-  
र्नासीष्टीलानटनविलसन्मोखली सव्यसाची ॥

5295. (2396.) Ein Verständiger wartet, wenn er in widerwärtige Verhältnisse gerathen ist, ruhig die Zeit ab und verrichtet jegliches Werk, das er sich im Herzen vorgenommen hat, es sei gut oder schlecht: hatte nicht Árguna, dem die Hände vom beständigen Anprallen der auf dem Bogen Gāndiva schwingenden Sehne hart geworden waren, einen Frauengürtel angelegt, der bei seinen nur zum Schein angestellten Tänzen funkelte?

यदृतमुपजीवति प्रकृतिस्थस्य मानवाः ।  
तदेव विषमस्थस्य स्वबनोऽपि न मृष्यते ॥

5296. Dasselbe Treiben eines Mannes, aus dem die Leute Nutzen ziehen, so lange jener in den gewöhnlichen guten Verhältnissen sich befindet, verzeihen ihm sogar Anverwandte nicht, sobald er in Noth gerath.

यदृतस्तनभार एषः s. Spruch 1289.

यं त्विमं धर्ममित्याङ्गर्धनादेष प्रवर्तते ।  
धर्मं संहृते तस्य धनं कृति पत्य सः ॥

5293) MĀRĀB. 85. sg. b. शक्न fehlt; गौत-  
मो.

5294) PĀNKĀT. ed. KOSBG. I, 149. ed. orn.  
109. ed. BOMB. 133. a. वाङ्कृति यद्यिवा  
म०. d. तथा (mit vorangehendem शम्यासात्)  
ब्रूते करोति च.

5295) PĀNKĀT. ed. KOSBG. III, 237. Unsere  
Änderungen: a. पतितः für पतितं. c. गुण  
st. गुण. d. विलसन् fassen KOSBGARTEN und  
BENFET als Nominativ.

5296) MBH. 12, 3484. प्रकृतिः स्वधर्मः ।  
विषमः कुमारः; NILAK.

5297. (4835.) Was man hier moralische Verdienste nennt, entspringt aus den Glücksgütern: wer dem Andern die Glücksgüter nimmt, entzieht ihm die Verdienste.

यं दृष्टा वर्धते क्रोधः s. Spruch 5299.

यं दृष्टा वर्धते स्तेकः क्रोधश्च परिकृपते ।

स विज्ञेयो मनुष्येण एष मे पूर्वबान्धवः ॥

यं दृष्टा वर्धते क्रोधः स्तेकश्च परिकृपते ।

स विज्ञेयो मनुष्येण एष मे प्रूर्वशत्रुकः ॥

5298. Bei wessen Anblick deine Zuneigung wächst und dein Zorn sich legt, in dem erkenne einen Freund aus dem früheren Leben.

5299. Bei wessen Anblick dein Zorn wächst und deine Zuneigung sich legt, in dem erkenne einen Feind aus dem früheren Leben.

यज्ञम् सरलं चापि यज्ञापत्सु न सीदति ।

घनुर्मित्रं कलत्रं च डुर्लभं प्रुद्धवंशजाम् ॥

5300. (2397.) Ein Bogen, ein Freund und ein Weib von reinem Stämme, die sich biegen, aber auch gerade sind und die bei Widerwärtigkeiten nicht zusammenbrechen, sind schwer zu finden.

यज्ञ वेदेषु शास्त्रेषु s. Spruch 5018.

यज्ञवे भाजने लग्नः संस्कारो नान्यथा भवेत् ।

कथाह्लेन बालानां नीतिस्तदिकृ कथ्यते ॥

5301. (2398.) Weil Verzierungen, die auf einem frischen (ungebrannten) Gefäss angebracht werden, sich nicht ändern, darum wird Kindern hier Lebensweisheit im Gewande von Erzählungen mitgetheilt.

यज्ञागा मदभिन्नगणडकरात्स्तिष्ठति निन्दालवो

द्वारे क्लेमविभूषिताश्च तुरगा क्लेषति यदर्पिताः ।

वीणावेणुमुद्रक्षशङ्खपणवैः सुप्तश्च घोट्यते

तत्सर्वं सुरलोकराय्यमदशं धर्मस्य विस्फुर्जितम् ॥

5302. (2399.) Dass Elefanten, bei denen sich vom Brustsaft die

5297) MBH. 12, 213.

5298.99) Subrah. 301. 5298,c. und 5299,c.  
विनेयो die Hdschr. 5298, d. पर्व्व st. पूर्व die  
Hdschr.

5300) PANÉAT. ed. Koszeg. II, 189. b. त-  
च्चापत्सु.

5301) HIT. ed. SCHL. Pr. 7. Johns. 8.

5302) BHART. ed. BOHL. 3, 73. HAB. 2,

56. ÇĀRĀG. PADDH. Subrah. 54. a. मदवा-  
रिभिन्नकर्यस्ति०; निन्दालसा und निन्दाल-  
सो. b. क्लेमविभूषणाश्च; क्लेषति unsere Ver-  
besserung für क्लेमति, क्लेषति und क्लेसति  
(BOHLEN hat st. dessen वल्गति); यदर्पि-  
ताः. c. पट्टेः: st. पणवैः; सुप्तस्तु. d. भूति und  
देव st. राज्य; पुण्यस्य st. धर्मस्य; विस्फुर्जि-  
तम्.

Schlafen geöffnet haben, schlafrunken dastehen, dass am Thore goldverzierte ausgelassene Rosse wiehern und dass ein Schlafender durch Lauten, Flöten, Trommeln, Muscheln und Pauken geweckt wird, alles dieses, das der Herrschaft über die Götterwelt nahekommt, ist der Tugend Jubelruf. (Hohe Stellung ist der Tugend Lohn.)

यन्निमितं भवेच्छोऽकः s. den folgenden Spruch.

यन्निमितो भवेच्छोकस्तापो वा दुःखमूर्क्षितः ।

श्रायासो वापि यन्मूलस्तदेकाङ्गमपि त्यजेत् ॥

5303. (2400.) Wessentwegen Trauer, Qual oder Schmerz entsteht und woraus Abspannung hervorgeht, das gebe man auf, sei es auch ein Glied des eigenen Leibes.

यन्निःशब्दजला धनाश्मपर्ये देशे अतिधोरारवा  
यन्नाच्छाः समये पयोद्मलिने कालुष्यसदृषिताः ।  
दश्यते कुलनिमग्ना श्रापि परं दिग्देशकालाविमो  
तत्सत्यं महतामापि स्वसदशाचारप्रवृत्तिप्रदी ॥

5304. (2401.) Da auch edle Ströme, die sonst lautlos hinfließen, in einem durch dicht bei einander liegende Felsblöcke unebenen Orte furchterlich brausen und da eben diese Ströme, die sonst klar sind, in der durch Wolken getrübten Zeit durch Schmutz über die Maassen verunreinigt werden, so bewirken gewiss nur diese beiden, Ort und Zeit, dass auch bei grossen Männern ein Benehmen entsteht, dass dem der Ströme gleicht.

यन्मध्यदेशादपि ते सूदमं लोलाति दश्यते ।  
मृणालसूत्रमपि ते न समाति स्तनातरे ॥

5305. (2402.) O du mit den beweglichen Augen! selbst ein Fäserchen von einer Lotuswurzel, das sogar dünner als deine Taille ist, findet zwischen deinen Brüsten keinen Platz.

यन्मनोरथशतैर्गोचरं न स्पृशति कवयो गिरापि पत् ।  
स्वप्रवृत्तिरपि यत्र दुर्लभा लीलपैव विद्याति तद्विधिः ॥

5306. Was hundert Wünsche nicht erreichen, was Dichter sogar mit Worten nicht berühren, wohin man sich sogar im Traume schwer zu versetzen vermag, das gewährt Einem das Schicksal ohne alle Mühe.

5303) MBH. 12, 756. 6500, b. 6501, a.  
Cāṇ. PADDE. Nīti 43. a. यन्निमितं. b. त्रासो  
से st. तापो Cāṇ. PADDE. दुःखमेव च st.  
दुःखमूर्क्षितः. c. वा पतोमूलस्, वा पसोमूल  
und वा पतो मूलम् st. वापि यन्मूलस्. d. ए-  
काङ्गमपि तत्यजेत्.

5304) Rīśa-TAR. 4, 308. b. यन्नाच्छाः: un-  
sere Verbesserung für यन्नाच्छाः: und यन्ना-  
स्काः.

5305) KUVALAJ. 132, b.

5306) DEVAGĀNA; mitgetheilt von TH.  
AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 456.

यन्मातापितृरै वृत्तं तन्ये कुरुतः सदा ।  
न मुप्रतिकरं ततु मात्रा पित्रा च यत्कृतम् ॥

5307. Was Eltern an einem Sohne ohne Unterlass thun, dieses von Mutter und Vater an ihm Gethane, vermag dieser nicht leicht zu vergelten.

यमर्थसिद्धिः परमा न कृष्णे-  
तथैव काले व्यसनं न मोहयेत् ।  
सुखं च डुःखं च तथैव मध्यमं  
निषेवते यः स धुरुघो नरः ॥

5308. (4836.) Wen das vollständige Gelingen einer Sache nicht erfreut und ein zu Zeiten erscheinendes Ungemach nicht verwirrt, und wer sich mässigen Freuden und Leiden hingiebt, der Mann ragt über alle Andere hervor.

यमाजीवत्ति पुरुषं सर्वभूतानि संजप ।  
पक्षं दुमिवासाय तस्य जीवितमर्थवत् ॥

5309. (4837.) Des Mannes Leben bringt Nutzen, von welchem o, Samāgaja, alle Geschöpfe leben, wie wenn sie einen Baum mit reifen Früchten gefunden hätten.

यमाश्रित्य न विश्वामि तुर्धार्ता यामति सेवकाः ।  
सो ऽर्कवन्धृपतिस्त्याङ्गः सदापुण्यफलो ऽपि सन् ॥

5310. (2403.) Einen Fürsten, bei dem von Hunger geplagte Diener, wenn sie zu ihm ihre Zuflucht nehmen, keine Erholung finden, soll man wie einen Arka-Baum meiden, wäre er auch stets mit Blüthen und Früchten versehen.

यमो वैवस्वतस्तस्य निर्यातपति डुष्कृतम् ।  
हृदि स्थितः कर्मसाक्षी लेत्रज्ञो यस्य तुष्टिः ॥  
न तु तुष्टिः पस्यैष पुरुषस्य डुरात्मनः ।  
तं यमः पापकर्माणां चिपातपति डुष्कृतम् ॥

5311. (2404.) Jamsa, Vivasvant's Sohn, nimmt von dem die Sünde, mit dem das im Herzen wohnende Gewissen, der Thaten Zeuge, zufrieden ist.

5312. (2405.) Wenn aber dieses Gewissen mit dem bösen Menschen nicht zufrieden ist, dann peinigt Jamsa den Uebelthäter, den Frevler.

5307) R. ed. Bomb. und Sch. 2,111,9.

Bei Goar. 129,9 lautet der Spruch: माता-  
पितृषु यद्यत्तं सम्यक्कुर्वति मानवाः । न स्वप्र-  
तिकारं तप्यां मात्रा पित्रा च यत्कृतम् ॥

Vgl. Spruch 5316.

5308) MBa. 12,8303. a. मोहयेत् sc. कृ-

ष्येत् ed. Bomb.

5309) MBa. 5,4536. c. पक्षं ed. Calc.

5310) PAKĀT. ed. Kosz. I,57. ed. Bomb.

51.

5311. 12) MBa. 1,3013. sg. Vgl. den fol-  
genden Spruch.

यमो वैवस्वतो देवो पस्तवैष द्वृदि स्थितः ।  
तेन चेदविवादस्ते मा गङ्गा मा कुञ्जमः ॥

5313. (2406.) Der Gott, der in deinem Herzen wohnt (d. i. das Ge-wissen), ist Jama, Vivasvant's Sohn; wenn du mit ihm nicht im Streite bist, brauchst du nicht zur Gaṅgā, nicht zu den Kuru zu wallfahrt.

यं प्रति प्रेषिता दूसी तस्मिन्नेव लयं गता ।  
सख्यः पश्यत मौर्ध्वं मे विपाकं वा विघ्नसुम् ॥

5314. (2407.) Zu dem ich die Liebesbotin sandte, bei dem eben ist sie hängen geblieben: erkennt darin, o Freundinnen, meine Einfalt oder die Folgen des Schicksals.

यं प्रशंसति कितवा यं प्रशंसति धारणाः ।  
यं प्रशंसति बन्धको न स जीवति मानवः ॥

5315. (4838.) Wen Spieler, umherziehende Schauspieler und liederliche Weiber preisen, der Mann bleibt nicht am Leben.

यं मातापितरी ल्लोक्यं सहेते संभवे नृणाम् ।  
न तस्य निष्कृतिः शक्या कर्तुं वर्षशतेरपि ॥

5316. (2408.) Das Leid, welches Mutter und Vater bei der Geburt eines Menschen ertragen, kann selbst in hundert Jahren nicht wieder gut gemacht werden.

यथोरात्मसमं वित्तं जन्मैश्चर्याकृतिर्भवः ।  
तयोर्विवाहो मैत्री च नोत्तमाधमयोः क्वचित् ॥

5317. Zwischen Zweien, bei denen Besitz, Geburt, Macht, Aussehen und Wohlfahrt gleich sind, können Ehe und Freundschaft geschlossen werden, nimmer aber zwischen einem Hohen und einem Niederer.

ययोरेव समं वित्तं ययोरेव समं श्रुतम् ।  
तयोर्विवाहः सख्यं च न तु पुष्टविपुष्टयोः ॥

5318. (2409.) Nur zwischen Zweien, die gleichen Reichthum besitzen und nur zwischen Zweien, die von gleichem Wissen sind, können Ehe und Freundschaft geschlossen werden, nimmer aber zwischen Wohlgenährten und Ausgehüngerten.

5313) M. 8, 92.	Vertheidigung einer schlechten Sache. Vgl. den folgenden Spruch.
5314) KUVALAJ. 126, b.	
5315) MBU. 5, 1442, b. 1448, a.	5318) MBU. 1, 5148. PANĀKAT. ed. Kosse. I, 313. II, 28. III, 220. ed. Bomb. I, 281. II, 27. Čāraṇe. PADDH. b. कुलम् und वलम् st.
5316) M. 2, 337. BRAHMADARMA 2, 1, 6. Vgl. Spruch 5307.	युतम्. c. तयोर्मैत्री विवाहयः.
5317) BAIE. P. 10, 60, 15. b. जन्मैश्चर्याभ्यां सहिता शक्तिः Comam., eine schlechte	

योश्चितेन चित्तं वा निभृतं निभृतेन वा ।  
समेति प्रज्ञाप्रज्ञा तयोर्मत्री न ब्रीपति ॥

5319. Wenn bei Zweien die Absicht, die Anspruchlosigkeit oder die Einsicht übereinstimmen, dann wird die Freundschaft zwischen ihnen nicht zu Schanden.

यवीयान्सोदरः पुत्रः शिष्यश्च गुणवानपि ।  
पुत्रवते ऽपि संचित्या धर्मशोदस्ति कारणम् ॥

5320. (2410.) Ein jüngerer Bruder, ein Sohn und auch ein guter Schüler sind als Söhne zu betrachten, wenn das Gesetz zur Richtschnur genommen wird.

यशोऽनुरोधादुचितं नापि देक्षुर्वेजितुम् ।  
स्वकीर्तिर्न परामूर्त्त्वा कीर्णकर्णसानपम् ॥

5321. (2411.) Auch ziemt es sich nicht aus Rücksicht für den Ruhm den Körper zu vernachlässigen: der eigene Ruhm ist kein Zaubertrank für die verstopften Ohren Todter.

यश कर्पार्थत्वज्ञो ज्ञानानो ऽपि न भाषते ।  
सो ऽपि तेनैव पापेन लिप्यते नात्र संशयः ॥

5322. Wer eine Sache genau kennt und trotz dieser Kenntniss sie verschweigt, der verunreinigt sich mit demselben Verbrechen (das der Andere beginnt und er verschweigt), darüber herrscht kein Zweifel.

यश दिष्टपरो लोके यश्चापि लृठवादिकः ।  
उभावपसदावेतौ कर्मबुद्धिः प्रशस्यते ॥

5323. Wer in der Welt sich auf das Schicksal verlässt und wer ein Außänger der Lehre vom Zufall ist, beide sind Ausgestossene; gerühmt wird derjenige, der des Menschen Arbeit anerkennt.

यश धर्ममबाधिता स्वेन संसरते पथा ।  
तस्योपयाति साकृत्यं स एवाभीष्टसिद्धये ॥

5319) MBH. 8, 1498. b. नैर्भृतं निर्भृतेन वा  
ed. Calc. NILAK.: चित्तं ज्ञानमात्रं निभृतं गू-  
ढाचारप्रवृत्तं मल्लपत्तादि प्रज्ञा विशेषता  
द्योन्यनक्तमता.

5320) R. ed. GORR. 4, 17, 81.

5321) Ríéa-TAB. 4, 34. d. कीर्णकीर्ण T.B.:  
रूपायना beide Ausgg.

5322) Subhásh. 157.

5323) MBH. 3, 1214. c. श्रपसदौ eine von  
NILAK. erwähnte Lesart; die Ausgaben श्र-  
पि शठौ. NILAK.: दिष्टपरो मल्लोपथाम्यदृष्ट-  
दारैवार्थसाधनपरः कालिकः । लृठवादिकः  
प्राङ्गन्म्यभावात् श्रकृतमेवोपस्थास्यतीति च-  
दन् चार्वाकः एतो शठौ प्राक्कर्मानङ्गीकारात्  
कर्मबुद्धिः प्राक्कर्म तात्कालिकं च कर्म सकृत्तं  
सत् इष्टसाधनमिति बुद्धिमात्

5324. Wer seines Weges geht ohne die Tugend zu beeinträchtigen, der gewinnt an ihr eine Gehilfin zur Erfüllung des Erwünschten.

यश्च निम्बं परशुना यशैनं मधुसर्पिषा ।  
यशैनं गन्धमाल्याद्यैः सर्वस्य कटुरेव सः ॥

5325. (2412.) Wer einen Nimba-Baum mit der Axt, wer ihn mit Honig und Butter und wer ihn mit wohlriechenden Kränzen und Ähnlichem behandelt, für Alle behält er dieselbe Schärfe des Geschmacks.

यश्च मां पर्या भक्त्या श्राद्यपितुमिष्कति ।  
तेन विप्राः सदा पूज्या एवं तुष्टा भवाम्यदम् ॥

5326. (2413.) Wer mich mit der grössten Hingabe gewinnen will, der muss stets die Brahmanen ehren: auf diese Weise werde ich zufriedengestellt.

यश्च मूढतमो लोके यश्च भक्तिं परं गतः ।  
तावुभौ मुखमेघेते तपः कुर्वत्ति मध्यमाः ॥

5327. Den überaus Dummen in der Welt und den überaus Frommen ergeht es wohl: Mittelmässige kasteien sich.

यश्चाधर्मेण वै ब्रूपात् s. Spruch 219.  
यश्चापि पुण्यितो भूवा s. Spruch 3110.  
यश्चावपोत्पवितयेन कर्मणा s. Spruch 4992.  
यश्चेदेवमभिविद्येत s. Spruch 3938.  
यशैतन्मन्यते मूऽः s. Spruch पोः मोक्षान्मन्यते मूऽः.  
यशैतान्प्राप्नुयाद्भवान् s. Spruch 5003.  
यशैनमुत्पादयते यशैनं त्रापते भयात् ।  
यशास्य कुरुते वृत्तिं सर्वे ते पितरस्यः ॥

5328. Wer ihn erzeugt, wer ihn aus einer Gefahr rettet und wer ihm den Lebensunterhalt gewährt, alle drei sind seine Väter.

यः प्रुनोदिव संघर्ष एकार्थाभिनिविष्ट्योः ।  
रागिणोर्यदि मानः स को ऽवमानस्ततः परः ॥

5329. (2414.) Wenn die Ehre zweier in Leidenschaft gerathener Men-

5324) KATAK. 32, 35.

5325) KUVALA. 58, b. Vgl. Spruch 980.

5326) VIKRAMĀ. 302. Worte Kṛṣṇa's,  
die er in Dvāravati gesprochen haben soll.

5327) PAṄKĀ. 1, 2, 61. Vgl. Spruch पे च

मूढतमा लोके.

5328) MBa. 13, 3447.

5329) RĀGA-TAB. ed. TR. 3, 516. ed. CALC.

518.

schen darin besteht, dass sie wie zwei Hunde, die auf eine und dieselbe Sache erpicht sind, sich an einander reiben, dann frage ich, welche Schande darüber geht?

यस्तात न कुद्यति सर्वकालं भृत्यस्य भक्तस्य द्विते रतस्य ।  
तस्मिन्भृत्या भर्तरि विश्वसति न चैनमापत्सु परित्यजति ॥

5330. (4839.) Wenn, o Lieber, ein Herr niemals im Zorn auffährt gegen einen ergebenen und auf sein Wohl bedachten Diener, dann haben die Diener zu ihm Vertrauen und verlassen ihn nicht im Unglück.

यस्तीर्थानि निजे पते परपते विशेषतः ।  
गुरुश्चारिन्द्रो वेति न स उर्गतिमाप्रयात् ॥

5331. (2415.) Ein Fürst, der durch geheime Späher die mit einem Regenten in Berührung kommenden Personen auf seiner Seite, insbesondere aber die auf des Feindes Seite kennt, pflegt nicht in Missgeschick zu gerathen.

यस्तु कृच्छ्रमनुप्राप्तम् s. Spruch 4134.

यस्तु क्रोधं समुत्पन्नं प्रज्ञया प्रतिबाधते ।  
तेऽस्त्विनं तं विद्वांसो मन्यते तत्पर्णिनः ॥

5332. Wer den in ihm aufgestiegenen Zorn mittels der Einsicht zurückdrängt, den halten Weise, die die Wahrheit schauen, für energisch.

यस्तु धर्मपरश्च स्यात् s. nach Spruch लभ्यते खलु पापीयान्.

यस्तु धर्मार्थमुत्सृज्य s. Spruch 3707.

यस्तु नाभते कर्म नरो देवपरायणः ।  
तिप्रं भवति निर्दद्वयः पलायनपरायणः ॥

5333. (2416.) Der Mann, der nicht Hand an's Werk legt, indem er auf das Schicksal baut, steht bald ohne Habe da und baut auf die Flucht.

यस्तु निःश्रेयसं वाक्यं मोक्षान्नं प्रतिपद्यते ।  
स दीर्घसूत्रो हीनार्थः पश्चात्तापेन पुञ्चते ॥  
यस्तु निःश्रेयसं श्रुत्वा द्राक्षदेवाभिपद्यते ।  
श्रात्मनो मतमुत्सृज्य स लोके सुखमेधते ॥

5330) MBa. 3, 4355.

5332) MBa. 3, 4081.

5331) PANKAT. ed. Koseg. III, 65. ed. Bomb.

5333) R. ed. Gora. 5, 33, 30, b. 31, a.

68. c. चैत्रे Koseg.

5334. (4840.) Wer aber ein frommendes Wort aus Thorheit nicht annimmt, der kommt als Saumseliger um seinen Vortheil und empfindet hinterher Rene.

5335. (4841.) Wer aber ein frommendes Wort, wenn er es hört, als bald annimmt, indem er seine eigene Meinung aufgibt, dem ergeht es wohl in der Welt.

यस्तु पवामुपदत्ते s. nach Spruch वनस्पतेरपञ्चानि.

यस्तु पुत्रो न पुत्रार्थम् s. nach Spruch व्यमनं क्षिपितुः पुत्रात्.

यस्तु रक्तति धर्मेण s. Spruch 4191.

यस्तु राजा स्थितो उधर्मे s. nach Spruch सत्त्वाभिज्ञनसंपत्त्वः.

यस्तुल्यः क्रियते राजा न तदच्छ्रीः प्रसर्पति ।

दयोर्दत्तपदा सा च तयोरुच्छृतयोश्यला ।

न शक्नोति चिरं स्थातुं धुवमेकं विमुच्यति ॥

5336. Wenn ein Fürst einen Andern sich gleich stellt, dann schreitet die Glücksgöttin nicht in derselben Weise fort. Die Unstäte, die diesen beiden Emporgestiegenen ihre Füsse leih't, kann nicht lange so stehen: sicher lässt sie Einen fallen.

यस्तु वर्षमविज्ञाय लेत्रं कर्षति कर्षकः ।

कूनः पुरुषकारेण सस्यं नैवाश्रुते ततः ॥

5337. (4842.) Ein Landmann aber, welcher sein Feld bestellt ohne die Regenzeit zu kennen, kommt um seine Arbeit und gelangt nicht zu Korn.

यस्तु शत्रोर्वशस्थस्य शक्तोऽपि कुरुते दयाम् ।

हस्तप्राप्तस्य वीरस्य तं चैव पुरुषं विडः ॥

5338. (4843.) Wer aber, wenn er auch in der Uebermacht ist, Mitleid angedeihen lässt einem heldenmütigen Feinde, der in seiner Gewalt steht, ja in seinen Händen ist, den nennt man einen Mann.

यस्तु प्रूदा दमे मत्ये s. Spruch 4503.

यस्तु संवत्सरं पूर्णं नित्यमौनेन भुज्यति ।

युगकोटिसकृमं तु स्वर्गलोके महीयते ॥

5334. 38; MBh. 5, 414 t. fg. Der erste Spruch auch BAUMADHARMA 2, 8, 5; der zweite auch MBa. 12, 3509 mit folgenden Abweichungen: b. ज्ञानं तत्प्रतिपथ्यते. d. तं लोकोऽनुविधीयते. 5335, b. द्राकृ unsere Änderung für प्राकृ.

5336) KATHĀS. 60, 118, b. fgg. Vgl. Spruch 178.

5337) MBa. 12, 5212. b. मानवः st. कर्षकः ed. Calc.

5338) MBa. 12, 8235.

5339. (4844.) Wer ein volles Jahr unter beständigem Schweigen seine Mahlzeit hält, geniesst im Himmel zehntausend Millionen von Weltaltern der Seligkeit.

यस्तु सूर्याश्रुसंतप्तः s. den folgenden Spruch.

यस्तु सूर्येण निष्टुप्तं गङ्गेयं पिबते वक्तव्यम् ।

गवा निर्वारनिर्मुकाद्यावकातद्विशिष्यते ॥

5340. (4845.) Wenn Jemand von der Sonne erwärmtes Wasser aus der Gaṅgā trinkt, so ist dieses mehr werth, als wenn man ein mit dem Kothe der Küh abgehendes Gerstenkorn geniesst.

यस्त्पक्षा सापदं मित्रं याति निष्ठुरतां वक्तव्यम् ।

कृतप्रस्तेन पापेन नरके गच्छति ध्रुवम् ॥

5341. (2417.) Wer einen im Unglück befindlichen Freund im Stich lässt und hartherzig seiner Wege geht, der Undankbare fährt dieser Sünde wegen sicher zur Hölle.

यस्त्विवेदीविदो वन्धुः स व्यासो ऽपि जडल्यं च ।

रामाया ब्रातकामायाः प्रशस्ता रूप्तधारणा ॥

5342. Sogar Vjāsa, dem Kenner der drei Veda ihre Hochachtung bezeugen müssen, hat euch gesagt, dass es ein gutes Werk sei einem verliebten Weibe die Hand zu reichen.

यस्त्विमित्रेण संदध्यात् s. nach Spruch यो युमित्रैर्नरो नित्यम्.

यस्त्विन्द्रियाणि मनसा s. Spruch 1870.

यस्त्वेतानि प्रमाणानि s. Spruch 5016.

यस्माच्च प्रियमिच्छेत् s. Spruch यस्य चाप्रियमन्विच्छेत्.

यस्माच्च येन च यथा च यदा च यच्च

यावच्च यत्र च श्रुभाश्रुभमात्मकर्म ।

तस्माच्च तेन च यथा च यदा च यच्च

तावच्च तत्र च कृतात्तवशातुपैति ॥

5339) VEDDAH-ĀKĀSH. 11,9. b. Statt des grammatisch falschen und auch sonst nicht recht passenden भुज्ञति (vgl. Spruch 2335) könnte man वृत्तते vermuten.

5340) MBH. 13, 1796. Vgl. damit den verdorbenen Spruch VIKAṂĀK. 183 (184):

यस्तु सूर्याश्रु गगेयं संतप्तं मलिलं पिबेत् । गं-

In der gedruckten Ausg. lautet er: यस्तु सूर्याश्रुसंतप्तो गङ्गेयं सलिलं पिबेत् । विधियुक्तं च पीतापि सर्वपापात्प्रमुच्यते ॥

5341) PĀNKAT. ed. Kosse. V, 73. ed. Bomb. 87. b. मुक्तृत् st. वक्तव्यम् ed. Bomb. d. यात्यसंशयम् st. गच्छति ध्रुवम् ed. Bomb.

5342) NAISB. 17, 47. Vgl. Spruch स्मरात्वं विधियुक्तं च पीता पापात्प्रमुच्यते ॥ तीव्रिहल्ला दीनाम्.

5343. (2418.) Warum, wodurch, wie, wann, welcher Art, wie gross und wo die gute oder böse That von uns verübt wurde, darum, dadurch, so, dann, der Art, so gross und da trifft sie uns nach des Schicksals Willen.

यस्मान्तस्यति भूतानि मृगव्याधान्मृगा इव ।  
सागरान्तामपि महीं लब्धा स परिकृपते ॥

5344. (4846.) Derjenige, vor dem die Geschöpfe zittern, wie Gazellen vor ihrem Jäger, geht zu Schanden, auch wenn er die meerumgrenzte Erde gewönne.

यस्मात्पश्यति ह्रस्थान्सर्वानर्थान्तरधियाः ।  
चारेण तस्मादुच्यते राजानो दीर्घचक्षुषः ॥

5345. (4847.) Weil Fürsten mittels eines Spähers alle Sachen in der Ferne sehen, darum werden Könige weitsichtig genannt.

यस्मादभावी भावी वा भवेदर्थो नरं प्रति ।  
अप्राप्ती तस्य वा प्राप्ती न कश्चिद्द्यथते बुधः ॥

5346. (4117.) Da eine Sache in Bezug zu diesem oder jenem Menschen entweder nicht geschehen kann oder geschehen muss, so kommt kein Weiser darüber ausser Fassung, dass er ihrer nicht theilhaftig, oder darüber, dass er ihrer theilhaftig wird.

यस्मादुद्दिग्नते लोकः कर्यं तस्य भवो भवेत् ।  
अतरं तस्य दृष्टिव लोको विकुरते ध्रुवम् ॥

5347. Wie sollte derjenige zur Wohlfahrt gelangen, vor dem die Unterthanen zittern? Sobald sie an ihm eine Blösse entdecken, fallen sie sicher von ihm ab.

यस्मिङ्गीवति जीवति बहवः सोऽत्र जीवति ।  
वयांसि किं न कुर्वति चक्ष्वा स्वेदरपूरणम् ॥

5348. (2419.) Durch den, wenn er lebt, Viele leben, der lebt hier in Wirklichkeit: füllen Vögel den eigenen Bauch mit Hilfe des Schnabels etwa nicht?

5343) PANĀT. ed. KOSKG. II, 18. ed. BOMB.  
17. HIT. ed. SCHL. I, 34. JOHNS. 41. a. Um-  
gestellt यदा च यथा च; यथा च fehlt. b. यत्र  
ohne च. c. Umgestellt तदा च तथा च; तथा  
fehlt. d. विधात् st. कृतात्. Vgl. Spruch  
5381 und येन यावान्यथाधर्मः.

5344) MBH. 5, 1119.

5345) R. ed. BOMB. 3, 33, 10. GOSS. 37, 9.  
a. ह्रस्थाः GOSS. d. राजानशारचक्षुषः GOSS.

5346) MBH. 8, 49. a. तस्मादभावी ed. CALC.

5347) MBH. 3, 1050. d. विकुरते = प्रव-  
यति NILAK.

5348) PANĀT. ed. KOSKG. I, 28. ed. ORN.  
10. ed. BOMB. 23. HIT. ed. SCHL. UND JOHNS.  
II, 38. VIKRAMĀK. 4. a. यस्मिन्, जीवति. b.  
स तु st. सोऽत्र, जीवतु st. जीवति. c. जीव-  
ति st. कुर्वति VIKRAMĀK. काकोऽपि किं न  
कुरुते HIT. d. च्वचाश्चेदरपूरणैः VIKRAMĀK.

यस्मिन्कुले पः पुरुषः प्रधानः स सर्वयत्नेन कि रक्षणीयः ।  
तस्मिन्विनष्टे कुलमेव नष्टं न नाभिभङ्गे ल्याका वहृति ॥

5349. (2420.) Der Mann, der im Geschlecht obenan steht, muss ja alles Ernstes gehütet werden; geht er zu Grunde, so ist das ganze Geschlecht dahin: ist die Nabe gebrochen, so laufen die Speichen nicht mehr.

यस्मिन्कृत्यं समावेश्य निर्विशङ्गेन चेतसा ।  
श्रास्यते सेवकः स स्पात्कलत्रभिव चापरम् ॥

5350. (2421.) Wer, wenn wir ihm ein Geschäft übertragen, uns ruhig die Hände in den Schooss legen lässt, der ist ein wahrer Diener und wie ein zweites Weib.

यस्मिन्देशो च काले च वयसा यादशेन च ।  
कृतं श्रुभाषुभं कर्म तत्था तेन भुव्यते ॥

5351. (2422.) An welchem Orte, zu welcher Zeit und in welchem Lebensalter man eine gute oder böse That vollbracht hat, dort und dann erntet man (im künftigen Leben) die Frucht davon.

यस्मिन्देशो न संमानो न वृत्तिर्ण च बान्धवाः ।  
न च विद्यागमः कश्चित्ते देशं परिवर्जयेत् ॥

5352. (2423.) Man meide ein Land, in dem es keine Ehren, keinen Lebensunterhalt, keine Angehörige und keine Gelegenheit eine Wissenschaft zu erlernen giebt.

यस्मिन्देशो कि तत्त्वज्ञो नास्ति सज्जनपादपः ।  
सफलः शीतलच्छायो न तत्र दिवसं घसेत् ॥

5353. (2424.) In einem Lande, wo es keinen Baum mit Früchten und kühlem Schatten d. i. keinen die Wahrheit kennenden Ehrenmann giebt, soll man keinen Tag verweilen.

5349) PANÉAT. ed. Kosca. I, 324. ed. Bomb.  
291. b. सर्वयत्नैः परिरक्षणीयैः. c. स्वकुलं वि-  
नष्टं, कुलं कि विनष्टं und कुलमारभूतं st. कु-  
लमेव नष्टं. d. ल्याको st. ल्याका:.. [85.]

5350) PANÉAT. ed. Kosca. I, 106. ed. Bomb.

5351) PANÉAT. ed. Kosca. II, 79. ed. Bomb.  
74. Vgl. Spruch 5343 und येन पावान्यथा-  
धर्मः.

5352) Kāl. 37 bei HARR. 315. bei HOFER

8. 73. SAṂSKRĀTAPĀTHOP. 54. ČKDn. unter ४-  
रिवर्जनं; VRDDHA- Kāl. 1, 8. Hir. ed. Scal.  
1, 99. JOHNS. 108. a. सन्मानो und संमानं. b.  
प्रीतिर् st. वृत्तिर्; बान्धवः, न वा बान्धवः:  
c. न वातिद्यागमः. b. c. न मित्राणि न बा-  
न्धवाः। न च विद्यागमो धृतिस्. c. d. °गमो  
८४स्ति वासं तत्र न करेयेत्.

5353) JOGAVĀSISUṢASĀRA 1, 6 in Verz. d.  
Oxf. H. 232, b.

यस्मिन्प्रथमिकम् उपर्युक्तम् ॥ Spruch 5356.

यस्मिन्वरे महेशानि तुष्टा भार्या पतिन्रता ।  
सर्वं धर्मं कृतं तेन भवति प्रिय एव सः ॥

5354. Derjenige Mann, mit dem, o grosse Göttin, eine treue Gattin zufrieden ist, hat Alles, was das Gesetz fordert, erfüllt und ist ein wahrer Gatte.

यस्मिन्नुच्छ्वयमाने तु ॥ Spruch 4406.

यस्मिन्पूर्णं संनयति येन चानन्त्यममुते ।  
स एव धर्मजः पुत्रः कामजानितराम्बिदुः ॥

5355. (4849.) Nur der Sohn, durch welchen man seine Schuld abträgt und der Unsterblichkeit theilhaftig wird, ist ein aus Pflicht erzeugter; die übrigen hält man für Kinder der Lust.

यस्मिन्वेवाधिकं चकुररोपयति पार्थिवः ।  
ब्रह्मलीनः कुलीनो वा स श्रियो भाजनं नरः ॥

5356. (2424.) Auf wen ein Fürst öfter das Auge richtet, der Mann, er stamme aus niedrigem oder hohem Geschlecht, ist ein Gefäß des Glücks.

यस्मिन्यथा वर्तते ये मनुष्यस्तिमंस्तथा वर्तितव्यं स धर्मः ।  
मायाचारो मायया बाधितव्यः साधाचारः साधुना प्रत्युपेयः ॥

5357. (4850.) Wie ein Mensch gegen einen Andern verfährt, so soll dieser gegen ihn verfahren: dies ist Gerechtigkeit. Wer sich hinterlistig benimmt, dem soll man durch Hinterlist zu Leibe gehen; wer sich redlich benimmt, dem soll man redlich begegnen.

यस्मवुष्टे भयं नास्ति तुष्टे नैव धनागमः ।  
नियक्षे इन्द्रक्षे नास्ति स रूष्टः किं करिष्यति ॥

5358. (4851.) Vor wem man sich nicht fürchtet, wenn er im Zorn ist, und von wem man kein Geld erhält, wenn er zufrieden ist, wer also weder schadet, noch fördert, was wird der im Zorn uns thun?

5354) DAŚPATI. 44. c. धर्मं उन्से आन्दरुंग फूर्मे.

5355) M. 9, 107. Vgl. Ait. Ba. 7, 18.

5356) PAṄKĀT. ed. KOSSE. I, 273. ed. ORN.

239. ed. BOMB. 243. HIT. ed. SCHL. II, 127.

JOHNS. 132. ČLAṄG. PADDH. a. यस्मिन्प्रथमिकं

(d. i. यस्मिन्भूम्यधिकं). b. आरोक्यति. c. कु-

लीने वा, सुने इमात्ये इप्युदासोने. d. भाजनं

(d. i. भाजनं) भवेत्, स लक्ष्या दूरते मनः, स लक्ष्याश्रीपते (auch °श्रियते und °क्रियते)

जनः (auch जनं und नरः).

5357) MBH. 8, 1840. 12, 1052. c. वर्तित-

व्यः sl. बाधितव्यः an der ersten Stelle.

5358) VĀDHA-ĀLAN. 9, 9. c. नियक्षे इन्द्र-

ुन्से आन्दरुंग फूर्मे.

यस्मै दम्भात्पिता स्नेही धाता चानुमते पिसुः ।  
तं प्रुश्योत श्रीवत्सं संस्थितं च न लक्ष्येत् ॥

5359. (4852.) Wem sie aber der Vater zur Ehe giebt oder der Bruder mit Einwilligung des Vaters, dem soll sie bei seinen Lebzeiten gehorchen und nach seinem Tode ihm nicht entgegenhandeln.

यस्मै देवाः प्रयच्छति पुरुषाय पराभवम् ।  
बुद्धिं तस्यापकर्षति साऽवाचीनानि पश्यति ॥

5360. (2425.) Wem die Götter eine Demuthigung zugesadcht haben, dem Manne rauben sie den Verstand, so dass er Alles verkehrt sieht.

यस्य कृत्यं न ज्ञानस्ति मत्वं वा मत्तिं परे ।  
कृतमेवास्य ज्ञानस्ति स वै परिउत उच्यते ॥

5361. (4853.) Wessen Vorhaben oder berathenen Plan Andere nicht erfahren, wessen vollbrachte That sie nur erfahren, der heisst ein Weiser.

यस्य कृत्यं न विद्यति शीतमुङ्गं भयं रुतिः ।  
समद्विरसमद्विर्वा स वै परिउत उच्यते ॥

5362. (4854.) Wessen Vorhaben weder Kälte noch Hitze, weder Furcht noch Freude, weder Gelingen noch Misslingen stören, der heisst ein Weiser.

यस्य कोपो महाबाधः प्रसादश्च महाफलः ।  
कस्तस्य मनसापीच्छेदनर्थं प्राप्नोसंपतः ॥

5363. Wer möchte, wenn er von Einsichtsvollen geachtet sein will, dem, dessen Zorn grosse Leiden und dessen Gunst grossen Lohn bringt, auch nur in Gedanken einen Schaden zufügen?

यस्य तेऽन्नं नदीतीरे भार्या च परसंगता ।  
मसर्वे च गृहे वासः कथं स्यात्स्य निर्वृतिः ॥

5364. (2426.) Wessen Feld an einem Flussufer liegt, wessen Weib mit

5359) M. 5,151. Hir. ed. SCHL. ad III,31.  
JOHNS. III,33. b. चानुमते Hir. c. d. प्रुश्यो-  
स्त्रीवितं क्लि तं वृत्तं चानुशयेदिति Hir. ed.  
SCHL.

5360) MBU. 2,2679. 5,1175. ÇOK. Pet.  
Hdschr. 13,b. ed. Bomb. 8. 28. c. तस्याः  
प्रक० (blosser Schreibfehler). d. ऽवाचीना-  
नि; NILAK. erklärt अवाचीनानि das erste  
Mal durch विपरीतानि, das zweite Mal  
durch नीचकर्माणि. न स वेत्यात्पन्नो द्वितम्

und न सेवत्ति मनोकृतम् ÇOK.

5361) MBU. 5,993.

5362) MBU. 5,994.

5363) MBU. 4,116.

5364) PANÉAT. ed. KOSEK. I,234. ed. orn.

169. ed. Bomb. 208. GALAN. Varr. 42. c. d.

गृहे सर्पाश्चापस्तस्य कथं स्याच्चित्तमिर्वृतिः

KOSEK. Vgl. den folgenden Spruch, 2891.

3290. इ. und सर्पयुक्ते गृहे वासः.

einem Andern buhlt und wer in einem Hause mit Schlangen wobnt, wie sollte der Wohlbehagen fuhlen?

यस्य नेत्रं नदीतीरे भार्या चापि परप्रिया ।  
पुत्रस्य विनयो नास्ति मृत्युस्तस्य न मंशयः ॥

5365. (2427.) Wessen Feld an einem Flussufer liegt, wessen Weib eines Andern Liebste ist und wessen Sohn keine Zucht kennt, der erleidet sicher den Tod.

यस्य गृहे च भार्येव मातेव हितकारिणो ।  
वर्धते तस्य गात्राणि प्रुल्लापने पथा शशी ॥

5366. Wer in seinem Hause eine Gattin hat, die wie eine Mutter auf sein Wohl bedacht ist, der nimmt am Körper zu wie der Mond in der lichten Hälfte eines Monats.

यस्य चात्मार्थमेवार्थः s. Spruch 5374.  
यस्य चाप्रियमन्विष्टक्षेतस्य ब्रूपात्सदा प्रियम् ।  
व्याधा मृगवधं कर्तुं सम्प्रगायति सुस्वरम् ॥

5367. (2428.) Wem man etwas Unliebes anthun will, zu dem spreche man stets Liebes: um eine Gazelle sicher zu erlegen, lassen Jäger melodischen Gesang ertönen.

यस्य चार्थार्थमेवार्थः s. Spruch 5374.  
यस्य चिरं द्रवीभूतं कृपया सर्वज्ञतुषु ।  
तस्य ज्ञानं च मोक्षान् न डटाभस्मचीवरैः ॥

5368. (4855.) Wessen Herz vor Mitleid gegen alle Geschöpfe schmilzt, der erlangt dadurch die richtige Erkenntniss und die Erlösung, nicht durch Zopf, Asche und Kutte.

यस्य जीवति जीविते) जीवति s. zu Spruch 2439.  
यस्य तस्य प्रसातोऽपि गुणवान्पूङ्यते नरः ।  
धनुर्वेशविश्रुद्धोऽपि निर्गुणः किं करिष्यति ॥

5368) Kān. 88 bei Haab. 86 in der Ausg. von Rañgapura. c. चापि. d. मृत्युरेव st. मृत्युस्तस्य.

5368) Vṛddha-Kān. Berl. Hdschrr. 186.  
a. भार्या च die Hdschrr. b. मातेव st. मातेव die Hdschrr. c. वर्धते die Hdschrr. Vgl. Spruch 5338.

5367) Vṛddha-Kān. 14, 10. Çāraç. Pādha.  
Niti 9. a. वाप्रियम्; यस्माच्च प्रियमिष्टेत

Kān. b. कुर्यात् st. ब्रूपात्. c. वधनमृगं st. मृगवधं. d. गाजाति st. गायति. c. d. व्याधो मृगवधो गंतुं गीतं गायति सु० Kān. Vgl. Spruch प्रुचिशष्याङ्कुराक्षरः.

5368) Vṛddha-Kān. 15, 4. Subhish. 262.  
c. ज्ञानं च मोक्षान् unsere Änderung für ज्ञानंञ्च मोक्षस्य. c. d. तस्य ज्ञानेन मोक्षेण किं डटाभस्मलेपने Vṛddha-Kān.

**5369. (2429.)** Ein tugendhafter Mann wird geehrt, er stamme von wem es auch sei: was wird ein Bogen, wäre er auch aus reinem Stämme gemacht, nützen, wenn ihm die Sehne (Tugend) fehlt?

यस्य तस्य हि कार्यस्य फलितस्य विशेषतः ।  
तिप्रमकार्यमाणस्य कालः पिबति तद्रसम् ॥

**5370. (2430.)** Die Zeit schlürft ja den Saft jeglichen Werkes, das nicht schnell vollbracht wird, vor Allem aber eines solchen, das schon Früchte angesetzt hat.

यस्य त्रिवर्गशून्यानि s. Spruch 5372.

यस्य दानंजितं मित्रं शत्रवो युधि निर्दिताः ।  
अन्नपानंजिता दाराः सफलं तस्य जीवितम् ॥

**5371. (2431.)** Wer den Freund durch Gaben, die Feinde in der Schlacht und das Weib durch Speise und Trank besiegt (für sich gewonnen) hat, dessen Leben hat Früchte getragen.

यस्य धर्मविहीनस्य s. den folgenden Spruch.

यस्य धर्मविहीनानि दिनान्यायात्ति यात्ति च ।  
स लोककारभस्त्रेव असन्नपि न जीवति ॥

**5372. (2432.)** Für wen die Tage kommen und gehen ohne gute Werke im Gefolge zu haben, der lebt nicht, wenn er auch athmet, gleichwie eines Goldschmieds Blasebalg.

यस्य धर्मो हि धर्मार्थं लोकभाङ्गं स परिउतः ।  
न स धर्मस्य वेदार्थं सूर्यस्पान्धः प्रभामिव ॥  
यस्य चार्यार्थमेवार्थः स च नार्थस्य केविदः ।  
रक्षेत भूतको ऽरण्ये यथा गास्ताद्गेव सः ॥

5369) Kāṇ. 14 bei WEBER; Hit. Pr. ed. ScBL. 22. JOHNS. 23. GALAN. Varr. 29. a. प-स्यां तस्यां प्रसूतो हि Kāṇ. c. d. Auch bei UÉGVAL. ZU UNĀDIS. 1, 7. d. परिभूयते st. किं करिष्यति Kāṇ. Vgl. Spruch सद्वासंभवः शुहः.

5370) PĀNĀT. ed. Koske. III, 233. ed. Bomb. 171. a. तस्य unsere Aenderung für

यस्य. d. तत्फलम् ed. Koske.; तद् steht müssig da. Vgl. Spruch 938.

5371) MBh. 5, 4528.

5372) PĀNĀT. ed. Koske. III, 97. ed. Bomb.

98. ČĀBĀC. PADH.; SARASVATIĀNTABĀBARĀNA 1, 158 (s. Z. d. d. m. G. 25, 240). a. °चि-वीनस्य; त्रिवर्गशून्यानि st. धर्मविं SARASV. Vgl. Spruch 2767.

5373. Für den das Gute nur des Guten wegen da ist, der leidet nur Pein und ist nicht klug, der kennt die Bedeutung des Guten eben so wenig wie der Blinde den Glanz der Sonne.

5374. Desgleichen hat derjenige, für den der Reichthum nur des Reichthums wegen da ist, keinen richtigen Begriff vom Reichthum: er gleicht dem Knecht, der im Walde die Kühe hütet.

पस्य न ज्ञापते वीर्यम् s. den folgenden Spruch.

पस्य न ज्ञापते शीलं न कुलं न च संशयः ।

न तेन संगतिं कुर्यादित्युवाच बृहस्पतिः ॥

5375. (2433.) Wessen Gemüthsart, Geschlecht und Verbindungen man nicht kennt, mit dem schliesse man keine Freundschaft: solches hat Brhaspati gesagt.

पस्य न विपदि विषदः संपदि रूर्षी रणो न भीरुवम् ।

तं भ्रवनत्रयतिलकं जनयति जननी मुतं विरलम् ॥

5376. (2826) Wer im Unglück nicht verzagt, im Glück nicht frohlockt und in der Schlacht nicht feig ist, einen solchen Sohn, einen Schmuck der Drei Welt, bringt eine Mutter selten zur Welt.

पस्य न सर्को बोधः पुरतः किं तस्य भाषितैर्बङ्गभिः ।

नलिकाधृतमपि सततं न भवति सरलं श्रुतः पुच्छम् ॥

5377. Wem Verstand nicht angeboren ward, dem wird vieles Vorreden von keinem Nutzen sein: eine Hunderuthe wird nimmer gerade, hielte man sie auch beständig in einer Röhre.

पस्य नास्ति निजा प्रज्ञा केवलं तु बङ्गयुतः ।

न स जानाति शास्त्रार्थं दर्वीं सूपरसानिव ॥

5378. (2434.) Wer keinen eigenen Verstand besitzt, sondern nur Vieles gelernt hat, der kennt den Sinn der Lehrbücher nicht, eben so wenig wie ein Löffel den Geschmack einer Brühe.

पस्य नास्ति सती भार्या s. Spruch 5387.

5373. 74) MBu. 3, 1286. fg. 5374, a. चार्या-र्थम् unsere Änderung für चात्मार्थम्.

5375) PANĀKAT. ed. KOSEG. II, 60. IV, 20. ed. BOMB. II, 53. IV, 19. a. वीर्य st. शीलं.

b. विचेष्टितं st. संशयः. c. संविद् st. संगतिं.

5376) PANĀKAT. ed. KOSEG. I, 118. ed. ORN.

86. ed. BOMB. 103. HIT. ed. SCHL. ad I, 28.

JOHNS. 33. ed. RODA, S. 33. a. विपदि न यस्य umgestellt. a. b. संपदि यस्य न रूर्षी विपदि विषदो (auch विषदो न) रणो च धीरलम्. c. भ्रवनत्रयतिलकभूतं.

5377) SUBHASHI. 281. Vgl. die folgenden Sprüche.

5378) MBa. 2, 1945. Vgl. Spruch 3872.

यस्य नास्ति स्वयं प्रज्ञा मित्रोक्तं न करोति यः ।  
स एव निघन्य याति यथा मन्थरकौलिकः ॥

5379. (2435.) Wer nicht selbst Verstand besitzt und nicht der Freunde Rath befolgt, der geht in den Tod wie jener dumme Weber.

यस्य नास्ति स्वयं प्रज्ञा शास्त्रं तस्य करोति किम् ।  
लोधनाभ्यां विहीनस्य दर्पणाः किं करिष्यति ॥

5380. (2436.) Was nützen dem Lehrbücher, der nicht selbst Verstand besitzt? Was wird dem ein Spiegel nützen, der keine Augen hat?

यस्य पुत्रो वशा (वशे) भक्ताः भृत्याः) s. Spruch 5382.

यस्य पुत्रो न विद्वाश्य न प्रूपो न च परिउतः ।  
सान्धकारं कुलं तस्य चन्द्रहीना यथा निशा ॥

5381. Wessen Sohn nicht gelehrt, nicht heldenhaft und nicht klug ist, dessen Geschlecht ist finster wie eine mondlose Nacht.

यस्य पुत्रो वशीभूतो भार्या छन्दानुगामिनी ।  
विभवे यथा संतुष्टस्तस्य स्वर्गं इहैव हि ॥

5382. (4856.) Wer einen folgsamen Sohn und eine gehorsame Gattin hat, und wer mit seinen Vermögensverhältnissen zufrieden ist, der hat den Himmel schon hier auf Erden.

यस्य पुत्रो वशे भर्तुः s. den vorangehenden Spruch.  
यस्य पौरुषमभृति मित्रस्वजानबान्धवाः ।  
घमरा इव शक्रस्यं सपलं तस्य बीवितम् ॥

5379) PĀNĀT. ed. KOSKE. V, 49. 58. ed.  
Bomb. 60. 70.

5380) KĀN. 109. bei HAEB. 61 bei WEBER;  
bei HÖFER S. 74. VĀDDHA-KĀN. 10, 9. SAṂSKR.-  
TAPĀTĀP. 55. ČĀNG. PADDH. HIT. ed. SCHL.  
III, 117. JOHNS. 122. SUBHĀSH. 101. CARR  
452. GALAN. VART. 172. c. लोचनानां. d. द-  
र्पणां.

5381) SUBHĀSH. 101. VĀDDHA-KĀN. Berl.  
Hdschr. 17. a. विद्वाश्य unsere Änderung  
für विद्वासा, विद्वासी und विद्यासी. c. मन्थ-

कारं VĀDDHA-KĀN. d. नष्टचक्रैष (lies °चन्द्रेष)  
शर्वरी VĀDDHA-KĀN.

5382) VĀDDHA-KĀN. 2, 3. Berl. Hdschr.  
192. SUBHĀSH. 300. PRASĀNGĀBHA. 14. a. a.  
यस्य पुत्रो वशा भृत्या, यस्य पुत्रो वशे भक्ताः;  
वशे भर्तु s. वशीभूतो. b. छन्दानुवर्तिनी, स्व-  
छन्दगामिनी. c. विभवेष्यपि संतोषः (auch सं-  
तुष्टः), विभवे सति संतोषः. d. स्वर्गस्तस्य ई-  
दैवाहि, स्वर्गं तस्य (auch स्वर्गस्तस्य) मही-  
तले, स्वर्गस्तस्य करे स्थितः. Vgl. Spruch  
794.

5383. (2437.) Von wessen Heldenmuthe Freunde, Angehörige und Verwandte, wie von dem Indra's die Götter, Nutzen ziehen, dessen Leben hat Früchte getragen.

यस्य प्रसादे पद्मा श्रीर्विजयश्च परक्षमे ।  
मृत्युश्च वसति क्रोधे सर्वतेजोमयो हि सः ॥

5384. (2438.) In wessen Gunst die lotusfarbige Glücksgöttin, in wessen Heldenmuth der Sieg und in wessen Zorn der Tod wohnt, der (Fürst) vereinigt die Majestät aller (Götter) in sich.

यस्य बुद्धिः परिभ्रेतमतीतेन साप्तयेत् ।  
घनागतेन डुर्बुद्धिं प्रत्युत्पन्ने पण्डितम् ॥

5385. (2439.) Wessen Verstand in Abnahme ist, den beruhige man mit der Vergangenheit, den Thoren mit der Zukunft, den Klugen mit der Gegenwart.

यस्य बुद्धिर्बलं तस्य निर्बुद्धेस्तु कुतो बलम् ।  
वने सिंहो बलोन्मतः शशकेन निपातितः ॥

5386. (2440.) Wer Verstand hat, der hat Macht; woher sollte beim Dummen die Macht kommen? Im Walde wurde ein durch seine Macht berauschter Löwe durch ein Häschchen um's Leben gebracht.

यस्य भार्या गृहे नास्ति साधी च प्रियवादिनी ।  
घराण्यं तेन गतव्यं पथाराण्यं तथा गृहम् ॥

5387. (4857. 2168.) Wem im Hause eine treue und freundliche Gattin fehlt, der muss in die Wildniss gehen: sein Haus gleicht einer Wildniss.

5383) R. ed. Gora. 5,2,86. Vgl. Spruch  
यस्य प्रूरस्य विक्रासैः.

5384) M. 7,11. Hir. ed. Schul. II, 79. Johns.  
80. a. पद्मास्ते und पद्मास्ति st. पद्मा श्रीरु-  
दा. °तेजमयोः; नृपः st. हि सः. Vgl. M. 7,7.

5385) MBh. 1, 5614. 12, 5262. a. पथा st.  
यस्य, बुद्धिः st. बुद्धिः. b. ताम् st. तम्. c. डु-  
ष्ट्वज्ञः st. डुर्बुद्धिः.

5386) Kām. 64 bei Weber; Vṛddha-Kām.  
10,16. Pāṇeṭ. ed. Kosse. I, 245. 268. ed.  
orn. 181. 284. ed. Bomb. 214. Hir. ed. Schul.  
II, 116. Johns. 120. ed. Calc. 1830 S. 254.  
Çuk. Pet. Hdtschr. 88, a. Sudhak. 8. 159.  
200. Carr. 438. a. Umgestellt बुद्धिर्पत्य. b.

निर्बोधस्य, घोघस्य und श्रबुद्धिस् st. श्रबु-  
द्धेस्; निर्बुद्धेश्च, निर्बुद्धिस्तत्. c. पश्य st. व-  
ने; मदोन्मतः st. बलोन्मतः; सिंहमदोन्मतः.  
d. निपातितः st. निपातितः; ससकेन und झ-  
म्बुकेन (mit vorangehendem मदोन्मतो) st.  
शशकेन. Vgl. Spruch 4471.

5387) MBh. 12, 5509. Kām. 44 bei Haeb.  
86 bei Weber; Giropa-P., Nitrasāra 109  
nach ÇKDā. unter भार्या; Pāṇeṭ. ed. Ko-  
sce. IV, 54. ed. Bomb. 83. Subhāsa. 102.  
a. b. यस्य माता (auch माता यस्य) गृहे ना-  
स्ति भार्या च प्रियवादिनी (auch चाप्रिय०),  
यस्य नास्ति सती भार्या गृहेषु प्रिय०. c. घर-  
ए.

यस्य भार्या गृहे नित्यं श्रुनीव परिगर्वति ।  
तस्य सीदत्ति गात्राणि पन्निनीव हिमागमे ॥

5388. Wessen Gattin stets im Hause wie eine Hündin bellt, der schrumpft am Leibe zusammen, wie eine Lotuspflanze beim Eintritt von Kälte.

यस्य भार्या विद्रूपा (सुत्रपा) च ४. Spruch या तु भार्या विद्रूपैव (सुत्रपैव).

यस्य मत्त्वे न ज्ञानत्ति बाह्याशाभ्यत्तराश्य ये ।  
स राजा सर्वतश्चलुचिरमेष्यरमभुते ॥

5389. (4858.) Ein Fürst, dessen Plan weder die Fremden noch die Eigenen kennen, bleibt lange in seiner Herrschaft, da er seine Augen überall hat.

यस्य माता गृहे नास्ति ४. Spruch 5387.

यस्य मित्रेण संभाषा यस्य मित्रेण संस्थितः ।  
यस्य मित्रेण संलापस्ततो नास्तीरुपुण्यवान् ॥

5390. (2441.) Es giebt hier auf Erden keinen Glücklicheren als den, der mit einem Freunde sich begrüssen, mit einem Freunde zusammen wohnen und mit einem Freunde sich unterhalten kann.

यस्य पद्धक्षितं स्थानं यस्य पद्धतनं कृतम् ।  
तत्रैव रमते चितं तस्य नान्यत्र वानर ॥

5391. Jedermanns Herz hat, o Affe, seine Freude an keinem andern Platze, als an dem, der für ihn bestimmt, und an keinem andern Gesicht, als an dem, das ihm gegeben ward.

यस्य पद्धक्षितं धात्रा कर्म नाशाय तस्य तत् ।  
पद्वीं यत्र तत्रापि धावतो ऽप्यनुधावति ॥

5392. (2442.) Die That, die der Schöpfer zu Jemandes Verderben bestimmt hat, läuft dessen Spur nach, er mag laufen wohin er will.

यस्य यस्य लिं कार्यस्य ४. Spruch 5370.

5388) <b>VADDHA-KIN.</b> Berl. Hdschrr. 183. ०. शीदत्ति गा० उं सर्वाङ्गानिदत्ति die Hdschrr. Vgl. Spruch 5366.	SCHLEGEL nach Wilkins' Uebersetzung (a friend to embrace) संस्कृतः: lesen.
5389) MBa. ३, १४१२, b. १४१३, a.	5391) ÇOK. Pet. Hdschr. 67, 7. Unsere Änderungen: c. चितं für चित्रं. d. वानर् für वानरः.
5390) HIT. ed. SCHL. ad 14, 22. JOHNS. I, 40. ÇKDAs. unter मित्रं. a. संभाषा unsere Änderung für संभाषा. c. Statt संलापः: wollte	5392) KATAKS. 36, 101.

पस्य पस्य कि यो भावस्तेन तेन हि तं नरम् ।  
ब्रनुप्रविश्य मेधावी क्षिप्रमात्मवर्णं नयते ॥

5393. (2443.) Indem ein Kluger dadurch in das Herz eines Menschen sich einschleicht, dass er sich ganz in seine Art und Weise zu sein hineindenkt, bringt er ihn bald in seine Gewalt.

पस्य यावांश विश्वासस्तस्य सिद्धिश्च तावती ।  
एतावानिति कृज्ञस्य प्रभावः परिमोयते ॥

5394. (2444.) Wie das Vertrauen, so der Erfolg: Krishnas Macht wird auf die Weise bemessen, dass man sagt, sie sei so und so gross.

पस्य ये च गुणाः सर्ति s. Spruch 5237.

पस्य वाज्ञानि भुज्ञीत गृहे वाप्युषितं तथा ।  
कर्मणा मनसा वाचा द्वितीं तस्य समाचरेत् ॥

5395. (2445.) Wessen Brod man isst oder in wessen Hause man gewohnt hat, dem thue man Gutes durch Handlungen, Gedanken und Worte.

पस्य वाप्रियमन्विच्छेत् s. Spruch 5367.

पस्य वृत्तं न ब्रत्यप्ति मानवा मद्वदुतम् ।  
राशिवर्धनमात्रं स नैव स्त्री न पुनः पुमान् ॥

5396. (4859.) Derjenige, von dessen Handlungsweise die Menschen nicht als wie von etwas Grossem und Wunderbarem reden, ist nur dazu da, um den Haufen gross zu machen, ist gerade kein Weib, aber auch kein Mann.

पस्य वृत्तं न मस्यति स्वर्गस्थस्यापि मानवाः ।  
पौराणपदामात्याः स रात्रा रात्रसत्तमः ॥

5397. (4860.) Wessen Handlungsweise die Menschen, sowohl Städter als Landbewohner und Räthe, auch dann noch segnen, wenn er schon im Himmel ist, der Fürst gehört zu den Besten unter den Fürsten.

पस्य श्रूपस्य विक्रातैरेधते बान्धवाः सुखम् ।  
त्रिदशा इव शक्रस्य माधु तस्येण ब्रीवितम् ॥

5398. (4861.) Des Helden Leben auf Erden ist schön, durch dessen muthiges Auftreten die Angehörigen gut gedeihen, wie die Götter durch das des Indra.

- 5393) PANÉKAT. ed. KOSKG. I, 78. ed. orn.  
54. ed. BOMB. 68. HIT. ed. SCUL. II, 50. JOHNS.  
51. b. तस्य तस्य st. तेन तेन, समाचरेत् st.  
क्षि तं नरम्. Vgl. HARIV. 8332. sg.  
5394) CKDA. unter विश्वास aus GIROPA-  
P., Nitrisara 234. Vgl. Spruch 2956 und

4709.  
5395) VET. in LA. (III) 9.  
5396) MBa. 5, 4515, b. 4516, a.  
5397) MBa. 12, 767.  
5398) MBa. 5, 4537. Vgl. Spruch 5383.

यस्य संसारिणी प्रज्ञा धर्मार्थावनुवर्तते ।  
कामादर्थं वृणीते यः स वै परिउत उच्यते ॥

5399. Wessen umfassender Verstand dem Guten und Nützlichen nachgeht und wer das Nützliche dem Angenehmen vorzieht, der heisst weise.

यस्य स्त्रीषु रुतेः शक्तिर्पीर्षशक्तिश्च भोग्नने ।  
द्वेषं अधिकबला शक्तिस्तस्यारेण्यं प्रचक्षते ॥

5400. (4862.) Wer mit Weibern der Liebe zu pflegen vermag, das Essen verdauen kann und am Leibe einer ausserordentlichen Kraft sich erfreut, dem spricht man Gesundheit zu.

यस्य ज्ञेत्रे भयं तस्य ज्ञेत्रे दुःखस्य भावनम् ।  
ज्ञेत्रमूलानि दुःखानि तानि त्यक्ता वसेत्सुखम् ॥

5401. (4863.) Wer Liebe empfindet, der kennt auch Furcht; die Liebe ist das Gefäss des Leidens, in der Liebe wurzeln die Leiden: man entsage diesen und lebe glücklich.

यस्य स्पात्सकृद्गं वीर्यं कृन्यते स तु नारिभिः ।  
मणिदीपस्य नोयोऽपि वापुर्बाधयते शिखाम् ॥

5402. Wem Heldenmuth angeboren ist, der wird nimmer von Feinden geschlagen: auch der heftigste Wind vermag der Flamme einer durch ihre Edelsteine leuchtenden Lampe Nichts anzuhaben.

यस्य क्वार्थाभिनिर्वृत्तौ भवत्याप्यापिताः परे ।  
तस्यार्थसिद्धिर्नियता सप्येष्वर्यानुसारिणः ॥

5403. Wenn durch das Zustandekommen der Sache eines Mannes Andere gedeihen, dann gelingt ihm sicher die Sache, weil er in kluger Weise die Sache verfolgt.

यस्या आकुचिताः केशा मुखं च परिवर्तुलम् ।  
नाभिश्च दक्षिणावर्ता सा नारी सुखमेधते ॥

5404. Einem Weibe mit geringelten Haaren, mit rundem Gesichte und einem Nabel, dessen Windungen nach rechts laufen, ergeht es wohl.

यस्यां यस्यामवस्थायां यत्करोति प्रभाप्रभम् ।  
तस्यां तस्यामवस्थायां तत्फलं सुपुष्टुते ॥

5399) MBn. 5, 990 (S. 124).

5403) MBn. 5, 4548.

5400) PRASĀDGBN. 13, a. a. शक्तिर् un-  
sere Verbesserung für शक्ति.

5404) SCHABH. 142. a. यस्याथाकुचितके-  
शः die Hdschr. c. नाभिदक्षिणः die Hdschr.  
d. सुषमेधते die Hdschr.

5401) VADDA-KĀM. 13, 6.

5402) PĀNKAT. ed. Bomb. III, 160.

**5405.** (4864.) Gerade in der Lebenslage, in der man etwas Gutes oder Böses vollbringt, geniesst man die Frucht einer solchen That.

यस्याः कुमुशश्यापि कोमलाङ्गा रूबाकरी ।  
साधिशेते कथं तन्वो ड्रुताशनवतीं चिताम् ॥

**5406.** (4865.) Wie geht es zu, dass die Schlanke auf einem brennenden Scheiterhaufen liegt, da (wenn sie lebte) sogar ein Blumenlager der Zartgliedrigen Schmerzen bereiten würde?

यस्यात्मा विरुद्धः पापात्कल्प्यणे च निवेशितः ।  
तेन सर्वमिदं बुद्धं प्रकृतिर्विकृतिश्च या ॥

**5407.** Wessen Herz vom Bösen abgewandt und zum Guten hingeführt ward, der kennt hier Alles auf Erden, das Ursprüngliche und auch die Veränderungen.

यस्यां तस्यां प्रसूतो द्विः s. Spruch 5369.

यस्यार्थस्तस्य मित्राणि s. Spruch 5409.

यस्यार्था धर्मकामार्थास्तस्य सर्वं प्रदत्तिणाम् ।  
श्रद्धनेनार्थकामेन नार्थः शक्यं विचिन्त्यता ॥

**5408.** Wer Geld hat, das zum Guten und Angenehmen führt, dem geht Alles gut von Statten: ein Armer, dem es um Geld zu thun ist, kann trotz aller Bemühung nicht zu Gelde gelangen.

यस्यार्थास्तस्य मित्राणि यस्यार्थास्तस्य बान्धवाः ।  
यस्यार्थाः स पुमाण्डोके यस्यार्थाः स च परिउतः ॥

**5409.** (2446.) Wer Geld hat, hat auch Freunde; wer Geld hat, hat auch Angehörige; wer Geld hat, gilt in der Welt für einen Mann; wer Geld hat, ist auch gelehrt.

यस्यार्थाः स कुलश्रेष्ठो यस्यार्थाः स गुणान्वितः ।  
यस्यार्थाः स च विक्रातो यस्यार्थाः स च बुद्धिमान् ॥

5405) MBh. 11,78, b. 79, a. 13, 347, b.  
348, a. c. तस्या st. तस्यां. d. भुज्जे इन्मनि इ-  
न्मनि an der zweiten Stelle.

5406) Kīvīd. 2,386. c. देवी st. तन्वी.

5407) MBh. 5,1382. BRAHMADHARMA 2,14,  
6. a. d. Vgl. MBh. 12,9667,a.

5408) R. ed. Bomb. 6,83,28. Vgl. Spruch  
212. und R. ed. Gora. 6,62,34.

5409) MBh. 12,219, b. 220, a. R. ed. Bomb.

8,83,35. Gora. 62,32. PāṇKAT. ed. Kosse.  
und Bomb. I,3. Hit. ed. SCHL. I, 118. Johns.  
133. ÇKDā. unter मित्र; VṛDDHA-Kī. 6, 5.  
7, 15. VIKRAMĀ. 180. Çuk. ed. Bomb. S. 27.  
SUBHĪSH. 185. GALAN. Varr. 238. a. b. c. d.  
Ueberall श्रद्धः sg. st. des pl. c. यस्यार्था, पु-  
मान् लोके. d. तु und द्वि st. च; जीवति st.  
परिउतः. c. d. श्रद्धः st. श्रद्धाः.

**5410.** Wer Geld hat, der ist der Edelste im Geschlecht; wer Geld hat, der besitzt Vorzüge; wer Geld hat, ist heldenmütig; wer Geld hat, ist auch klug.

यस्यार्थीः स च विक्रासो यस्यार्थीः स च बुद्धिमान् ।

यस्यार्थीः स मृक्षाबाङ्गर्यस्यार्थीः स गुणाधिकः ॥

**5411.** Wer Geld hat, der ist auch heldenmütig; wer Geld hat, der ist auch klug; wer Geld hat, hat lange Arme; wer Geld hat, ist reich an Vorzügen.

यस्यावाच्यं न लोके ऽस्ति नाकार्यं चापि किं च न ।

वाचं तेन न संदध्याच्छुचिः संस्थिष्टकर्मणा ॥

**5412.** Wer Alles in der Welt zu sagen und Alles zu thun für erlaubt hält, mit dem wechselt der Reine keine Worte, da Wort und That bei jenem eins sind.

यस्याविभक्तं वसु राजन्सहायैतस्य दुःखे ऽप्यंशभावः सक्षाप्ताः ।

सक्षाप्तानामेष संप्रकृष्टे ऽग्निपायः सक्षाप्तासौ पृथिवीप्राप्तिमाङ्गः ॥

**5413.** Wer, o Fürst, seine Reichthümer mit den Gefährten gemeinschaftlich geniesst, mit dem theilen die Gefährten auch das Unglück: dies ist das Mittel Gefährten zu gewinnen und Gefährten gewinnen heisst, wie man sagt, ein Reich gewinnen.

यस्यास्ति वित्तं स नरः कुलीनः स परिउतः स श्रुतवान्गुणाङ्गः ।

स एव वक्ता स च दर्शनीयः सर्वे गुणाः काष्ठनमाश्रयति ॥

**5414.** (2447.) Wer Reichthümer besitzt, ist ein Mann aus edlem Geschlecht, ist klug, gelehrt, versteht Vorzüge zu schätzen, ist ein gewandter Redner und auch schön: alle Vorzüge beruhen auf dem Gelde.

यस्यास्ति सर्वत्र गतिः स कस्मात्त्वदेशरगेणा क्षि पाति नाशम् ।

तातस्य कूपे ऽयमिति ब्रुवाणाः तारं डलं कापुरुषाः पिबति ॥

**5415.** (2448.) Wer aller Orten sich hinbegeben kann, warum geht wohl der aus Liebe zur Heimath in's Verderben? «Dies ist des Vaters Brunnen» sprechen elende Wichte und trinken salziges Wasser.

5410) R. ed. Gor. 6,62,38. Die Lesart  
der anderen Recension giebt der folgende  
Spruch.

5411) R. ed. Bomb. 6,83,36.

5412) MBh. 12,4220.

5413) MBh. 3,259.

5414) Bhāsk. ed. BOHL. 2,83. HAEB. 64.

lith. Ausg. I 40. lith. Ausg. II 31. GALAN.

44. ČĀRĀNG. PADDE. VIKBAMĀK. 132. SUBHISH.

32. CĀRĀNG. PRASĀNGIBH. 12, b. a. कुली-  
नो. b. und c. versetzt. b. श्रुतिमान् st. श्रुत-  
वान्, विधिज्ञः st. गुणाः. c. वेता st. वक्ता.

5415) PANĀKT. ed. KOSKE. I, 365. ed. Bomb.

322.

पस्यास्येन सदाभृति स्वयानि त्रिद्वीक्षः ।  
कव्यानि चैव पितरः किं भूतमधिकं ततः ॥

5416. (2449.) Welches Wesen wäre grösser als dasjenige (das Feuer), durch dessen Mund stets die Götter ihre Opferbutter und die Manen ihre Todtenkuchen geniessen?

• यस्येकु ग्रणितो पदो पद्मां च परिसर्पति ।  
खन्येते तस्य तो पदो सुग्रसमापि धृषितः ॥

5417. (4866.) Wer wunde Füsse hat und zu Fuss umhergeht, der reisst sich die Füsse noch weiter auf, liese er auch noch so behutsam.

पस्यैव बद्धवः पोष्याः स्वल्पाश्च विभवाः पुनः ।  
भवति तस्य लोशाय पोष्यास्ते विभवा धृषि ॥

5418. (4867.) Wer viele Hausgenossen zu ernähren hat, aber wenig Vermögen besitzt, dem verursachen diese Hausgenossen und auch das Vermögen grosse Leiden.

यः सततं परिपृच्छति प्राणेति संघारपत्यनिश्चम् ।  
तस्य दिवाकरं किरणीर्लिनीव विवर्धते बुद्धिः ॥

5419. (2450.) Wer beständig fragt, hört und das Gehörte behält, dessen Einsicht erweitert sich wie durch der Sonne Strahlen die Wasserrosen.

यः संधारयते मन्युं यो ऽतिवादास्तितित्तते ।  
यश्च ततो म तपति दृढं सो ऽर्थस्य भाजनम् ॥

5420. (2451.) Wer den Zorn zurückhält, wer Beleidigungen ruhig erträgt und wer, von Andern gepeinigt, nicht wieder peinigt, der ist ein festes Gefäss für die Glücksgüter (d. i. dem fallen alle Glücksgüter zu).

यः सन्मानं सदा धते s. Spruch 5425.

यः समुत्पत्तिं कृष्टैन्यं वा न निष्कृति ।  
स नश्यति शिखं प्राय्य पात्रमामिवाभृति ॥

5421. (4868.) Wer eine hervorbrechende Freude oder Trauer nicht zu beherrschen weiss, der geht, wenn er zur Wohlfahrt gelangt, zu Grunde, wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

5416) M. 1,93. Vgl. Spruch 5266.

5417) MBn. 12, 5209. a. ग्रणितो ed. Bomb. d. धृषि unsere Änderung für धृद्धः; धातवः: st. धातवतः: ed. Bomb.

5418) KAVITĀMĀTAK. 40. SAṂSKRĀTAPĀTHOP.

36.

5419) PĀNKAT. ed. Koske. V, 78. ed. Bomb.

92. d. धृषि: st. धृद्धः: (wie schon in der ersten Auflage verbessert wurde) Koske.

5420) MBn. 1, 8323.

5421) MBn. 3, 15127.

यः समुत्पतितं क्रोधं तपयेत् निरस्यति ।  
यथोरगस्त्वचं जीर्णा स वै पुरुष उद्यते ॥

5422. (2452.) Wer hier auf Erden den hervorbrechenden Zorn geduldig abschüttelt, wie eine Schlange ihre alte Haut, den heisst man einen Mann.

यः समुत्पतितं क्रोधं निगृह्णति कृयं यथा ।  
स यज्ञेत्युद्यते सद्विनो यो रश्मिषु लम्बते ॥०

5423. (2453.) Wer den hervorbrechenden Zorn wie ein Ross zurückhält, den nennen Weise einen Wagenlenker, nicht den, der die Zügel schiesen lässt.

यः समुत्पतितं क्रोधमक्रोधेन निरस्यति ।  
देवयानि विजानीक्षि तेन सर्वमिदं जितम् ॥

5424. (2454.) Wer den hervorbrechenden Zorn in aller Ruhe abschüttelt, der hat, dies wisse, o Devajānī, diese ganze Welt erobert.

यः सन्मानं सदा धते s. den folgenden Spruch.

यः सन्मानं समाधते भृत्यानो तितियो ऽधिकम् ।  
विजानावे ऽपि तं वृष्टास्ते त्यजति न कर्त्तिचित् ॥

5425. (2455.) Den Fürsten, der den Untergebenen reichliche Ehren erweist, verlassen diese nimmer, selbst nicht beim Verlust seines Vermögens, und sind dabei froh.

यः सर्वकालमबुधेः परिहस्यमाने  
मूलाङ्कुराध्यपि न जातु पुरस्करोति ।  
व्यापत्सु शास्त्रविटपी स फलं प्रसूय  
पुंसः किलौकपद एव लुनात्पलदभीम् ॥

5426. (4869.) Der Baum des Wissens, welcher, wenn Thoren seiner beständig spotten, niemals Wurzeln, junge Triebe und anderes Leben zeigt, erzeugt, wie bekannt, in der Notth eine Frucht, indem er mit einem Male eines Menschen Ungemach durchschneidet.

यः सर्वभूतप्रशमे निविष्टः सत्यो मृडर्मानकृद्धभावः ।  
अतीव स ज्ञापते ज्ञातिमध्ये महामणिङ्गात इव प्रसन्नः ॥

5427. Wer sich den Frieden aller Geschöpfe angelegen sein lässt, wahr-

5422) MBH. 1, 3322. c. जीर्णा ed. Calc.

5423) MBH. 1, 3320.

5424) MBH. 1, 3321.

5425) PANÉAT. ed. Koske. II, 22. ed. Bomb.

21. a. सन्मानं (hatte schon BENFET verbes-

sert) सदा धते Koske. c. दृष्टा st. वृष्टास् ed. Bomb.

5426) RIGA-TAR. 4, 259.

5427) MBH. 5, 1090.

haft und mild ist, Andere ehrt und reines Herzens ist, den erkennt man in-mitten der Verwandten alsbald, wie einen ächten, klaren Edelstein.

यः सायमतिथिं प्राप्तं यथाशक्ति न पूजयेत् ।  
तस्यासौ डुष्कृतं दद्वा सुकृतं चापकर्षति ॥

5428. (2456.) Wer einen am Abend anlangenden Guest nicht nach Kräften ehrt, dem giebt dieser seine bösen Thaten und nimmt von ihm die guten.

यः स्तोकेनापि संतोषं कुरुते मन्दधीर्जनः ।  
तस्य भाग्यविलोनस्य दत्ता योरपि मार्ज्यते ॥

5429. Wer in seiner Einfalt schon mit dem Allergeringsten zufrieden ist, den verlässt das Glück, so dass sogar geschenkter Reichthum ihm wieder gestrichen wird.

यः ज्ञानं कुरुते नित्यं तस्य पापं बुधे: स्मृतम् ।  
नष्टं कोटिविनाशेन तस्य पुण्यं हि मीनवत् ॥

5430. Wer beständig badet, dessen Sünden verschwinden, so lehren die Weisen, wie Würmer (im Wasser) verschwinden, da seine guten Werke sich wie Fische verhalten. (Wie Würmer von Fischen, so werden Sünden von guten Werken verschlungen.)

यः स्पृशेद्रासमं मर्त्यो ज्ञानादज्ञानतो ऽथ वा ।  
सचेलं ज्ञानमुद्दिष्टं तस्य पापप्रशात्ये ॥

5431. (2457.) Wer mit oder ohne Wissen einen Esel berührt, für den ist ein Bad in Kleidern vorgeschrieben, auf dass Unheil abgewehrt werde.

यः स्वपत्ते परित्पद्य परपत्ते निषेवते ।  
स स्वपत्ते तथं यते पश्यतेरेव कृन्यते ॥

5432. Wer seine Partei verlässt und der Partei des Feindes dient, der wird schliesslich, wenn seine Partei zu Grunde gegangen ist, von Jenen getötet.

यः स्वभावो हि यस्य स्यात्स्यासौ डुरतिक्रमः ।  
शा यदि क्रियते भोगी तत्कां नाशात्पुणानहम् ॥

5428) PANÉAT. ed. Koske. III, 139. c. डु-  
ष्कृतं unsere Verbesserung für डुःकृतं, द-  
स्ता BENFET's Verbesserung für दद्वा. Vgl.  
Spruch 134. 4028 und यो गृह्णायात्समतिथिम्.  
5429) PANÉAT. ed. Bomb. II, 139. Eine  
andere Fassung desselben Spruches ist  
स्तोकेनापि पर्दि स्यात्.

5430) SUBHĀSH. 266. c. नष्टं कोटिविं उन-  
sere Aenderung für कीटमत्स्यविं.  
5431) PANÉAT. ed. Koske. III, 120. ed.  
Bomb. 117. b. अपि st. अथ Koske. c. सचेलं.  
5432) R. ed. Bomb. 6, 87, 16. c. स उन्से  
Aenderung für स्व.

5433. (2458.) Das angeborene Wesen zu überwinden fällt uns schwer:  
nagt ein Hund, der auf gute Kost gesetzt wird, darum nicht am Schuh?

याचके कीर्तिपोषाय स्तेक्षपोषाय बन्धुषु ।  
सत्पात्रे पुण्यपोषाय दामं छापि न निष्फलम् ॥

5434. Spendet man einem Bettler, so mehrt es den Ruhm; spendet man  
Angehörigen, so mehrt es die Liebe; spendet man einem Würdigen, so mehrt  
es das Verdienst: eine Spende ist niemals nutzlos.

गदभो ब्रूते ।  
याचते कार्यकाले यः स किंभृत्यः स किंसुहृत् ।  
कुकुरो ब्रूते ।  
भृत्यासंभावयेष्वस्तु कार्यकाले स किंप्रभुः ॥

5435. (2459.) Der Esel spricht:

Wer im Augenblick, wo es zu handeln gilt, erst eine Bitte vorbringt  
(Bedingungen macht), ist ein schlechter Diener, ist ein schlechter Freund.

Der Hund spricht:

Wer aber erst im Augenblick, da es zu handeln gilt, seine Diener ehrt,  
ist ein schlechter Herr.

याचना हि पुरुषस्य मक्षवृं नाशपत्यखिलमेव तथा हि ।  
सच्च एव भगवानपि विज्ञुर्वामनो भवति याचितुमिष्टन् ॥

5436. (4870.) Das Bitten macht ja alle Grösse eines Mannes zu Nichte,  
wie schon der Fall zeigt, dass sogar der erhabene Vishnu, sobald er zu bit-  
ten gedenkt, stracks zum Zwerge wird.

5433) Hit. ed. Schl. III, 58. Johns. 61.  
ed. Rodr. S. 312. Kavitimat. 91. a. पत्-  
स्त. यः; यस्यास्ति und यस्यास्ते st. यस्य स्या-  
त्. b. स नित्यं und न तस्य st. तस्यासौ. c.  
राजा st. भेगी. d. स st. तत्: नाप्रत्युः.

5434) Subhāsh. 29. Vgl. Spruch 4034.

5435) Hit. ed. Sch. II, 31. Johns. 30. ed.  
Calc. 1830 S. 182. ed. Rodr. S. 157. Einige  
Aufl. lassen den Esel einen ganzen Cloka  
sprechen, indem sie noch तस्मिन्कार्ये चि-  
नेष्ट इपि भृत्येन सुकृदा किम् oder अकार्य-

कार्यकर्ता पस्वनादिष्टे इप्यसौ सुकृत् द्वा-  
zufügen. c. संभाषणेद् st. संभावयेद्; यो न से-  
भावयेद्वत्यान्. Auch die Antwort des Hun-  
des findet man auf folgende Weise ergänzt:  
सर्वथा किं न कर्तव्यं पोषणं भृत्यदारयोः. b. d.  
Auch die Schreibweise किंभृत्यः; किं सुकृत्  
und किं प्रभुः lässt sich rechtsfertigen; vgl.  
Spruch विवेकः किं सो इपि. Vgl. Spruch  
1676.

5436) PRASĀNGĀBH. 17, b.

याज्ञाश्रून्यमयललभ्यमशनं वायुः कृतो वेदसा ।  
 व्यालानां पशवस्त्याङ्गुरभुजः सुस्थाः स्थलीशाधिनः ।  
 मंसाराण्वलङ्घनकमधियां वृत्तिः कृता सा नृणां  
 यामन्वेषयतां प्रयासि सततं सर्वे समाप्तिं गुणाः ॥

5437. (2460.) Den Schlangen hat der Schöpfer den Wind zur Speise bestimmt, um die sie nicht zu betteln brauchen und die sie ohne Mühe erlangen können; das Vieh nährt sich von Grasspitzen und ruht behaglich auf dem Erdboden; den Menschen dagegen, deren Geist im Stande wäre über das Meer des Erdenwallens hinüberzusetzen, ist ein Lebensunterhalt angewiesen, bei dem, wenn sie ihm nachgehen, stets alle Tugenden ihr Ende erreichen.

यौ चित्तयामि सततं मयि सा विरक्ता ।  
 सा चान्यमिच्छति इनं स इनो इन्यसक्तः ।  
 अस्मत्कृते च परितुष्टिं काचिदन्या ।  
 धिक्ता च तं च मदनं च इमां च मां च ॥

5438. (2461.) An die ich beständig denke, die fühlt keine Neigung zu mir und verlangt nach einem andern Manne; dieser Mann ist wieder einer Anderen ergeben und an uns findet wiederum eine Andere Gefallen. Pfui rufe ich über jene und über jenen, über den Liebesgott, über diese und über mich!

यतः ह्यापखिलो प्रदाय कृपे पातालमूलं बलिः ।  
 सकुप्रस्थविसर्जनात्म च मुनिः स्वर्गं समारोपितः ।  
 आ बाल्यादमती मती मुरुपुरी कुती समारोक्षितम् ।  
 हा सीता पतिरेवतागमदयो धर्मस्य मूल्या गतिः ॥

5439. (2462.) Bali fuhr tief zur Hölle, obgleich er die ganze Erde dem

5437) BHART. ed. BOHL. 3, 98. HAEB. 94.  
 lith. Ausg. II 10. CANTIC. 1, 18 bei HAEB.  
 412. KIVJAKAL. und KAVJAS. 23. a. पांड्वा;  
 दिंसा st. पांडा BHART. धात्र (auch भेत्रा);  
 मरुक्कलित्यतं st. वायुः कृतो वेदसा. b. पृष्ठ-  
 ताम् und पवनस् st. पशवस्; स्वस्थाः; पुष्टा:  
 und मृष्टाः st. सुस्थाः. c. लङ्घने. d. सकृप्ता  
 st. सततं.

5438) BHART. ed. BOHL. lith. Ausg. II  
 und GALAN. 2, 2. HAEB. und lith. Ausg. I 1.  
 Vgl. in L.A. (III) 21. SŪHĀSĀNADY. (nach

GILDEMEISTER); SUBHĀSH. 302. a. b. im CKDA.  
 unter विरक्तत (als Verfasser UBBHĀTA angegeben). b. साप्यन्यम्; इनः st. इनं; इनो इप्यन्यसक्तः; शक्तः und रक्तः st. सक्तः. c.  
 तु und इपि st. च; परित्यन्ति und परिखियति st. परितुष्टिति.

5439) DHARMAVIVEKA 2 bei HAEB. 507. KIVJAKAL. 106. KAVJAS. 45. CANTIC 418. b. शक्तुः.  
 c. समारोक्षिता: unsere Änderung für समारोक्षितद् und °कृपत्. Vgl. Spruch 1624.

Vishnu abgetreten hatte; jener Einsiedler dagegen wurde in den Himmel erhöben, obgleich er nur einen Scheffel Mehl gespendet hatte; Kunti ward zur Stadt der Götter erhoben, obgleich sie von Kindheit an untreu gewesen war; Sîtâ dagegen fuhr, o Weh, zur Hölle, obgleich sie den Gatten vergötterte: gar fein und schwer zu fassen ist das Wesen des Verdienstes!

याता: किं न मिलति सुन्दरि पुनश्चित्ता त्वया मत्कृते  
नो कार्या नितरं कृशासि कथयत्येव सबाष्ये मपि ।  
लज्जामन्थरतारकेणा निपतहाराश्रुणा चतुषा  
दृष्टा मां हृसितेन भाविमरणोत्साहस्तप्या मूचितः ॥

**5440.** (2463.) «Treffen denn, o Schöne, diejenigen, die verreisten, mit den Ihrigen nicht wieder zusammen? Du darfst dir meinetwegen keine Sorgen machen! Du bist über die Maassen abgemagert.» Als ich, Thränen vergessend, so zu ihr spreche, da schaut sie mich an mit ihrem Auge — der Stern in ihm ist matt vor Scham und Thränen entstürzen in Strömen — und mit Lächeln verräth sie den festen Entschluss bald zu sterben.

याता: पाटीरसंसर्गात्तरवस्तत्समानताम् ।  
अत्यतं कृदि प्रौन्यत्वात् वंशश्वन्दनायते ॥

**5441.** Durch Berührung mit Sandelbäumen sind alle Bäume (auf dem Malaja) zu Sandelbäumen geworden; das Bambusrohr aber wird nicht zum Sandelbaum, weil es im Herzen gar zu leer ist.

याता याति च यातारो लोकाः शोकाधिका भुवि ।  
काव्यसंबन्धिनी कीर्तिः स्थायिनी निरपायिनी ॥

**5442.** Viele kummerbeladene Menschen auf Erden sind von dannen gegangen, gehen noch heute und auch in Zukunft von dannen; der Ruhm aber, der an einem Werke des Dichters haftet, ist unvergänglich und besteht für ewig.

याति कालो गलत्यायुः क्षीपते च मनोरथाः ।  
सुकृतं न कृतं किंचिद्दत्तं जन्म निरर्थकम् ॥

**5443.** Die Zeit geht dahin, das Leben verrinnt und die Wünsche schwinden: kein gutes Werk ist vollbracht worden, das Leben ist nutzlos abgelaufen!

<p><b>5440)</b> AMAR. 10. KÂVYÂRA. 149. a. तया st. त्वया. c. निपतत्पीताश्रुणा.</p> <p><b>5441)</b> SUBHÂSH. 247. a. ज्ञाता st. याता: die Hdschr. b. तरवः तत्समानिनां (corrigirt zu °नितां) die Hdschr. c. अत्यतं und प्रौन्य° die</p>	<p>Hdschr. Vgl. Spruch 349.</p> <p><b>5442)</b> ANANTADEVA; mitgetheilt von Tu. AUFMERK in Z. d. d. m. G. 25,457.</p> <p><b>5443)</b> SUBHÂSH. 35. a. आयु die Hdschr. c. किंचित् die Hdschr.</p>
---	--

याति चन्द्राशुभिः स्पृष्टा धातराजी परमवम् ।  
सद्योऽराजविरुद्धानां सूचयत्ती डरतताम् ॥

5444. (4871.) Die Streifen der Finsterniss, von den Strahlen des Mondes berührt, verschwinden und weisen auf das schlimme Ende hin, welches Gegner eines Fürsten alsbald nehmen.

या तु भार्या विद्वौपैव कलहप्रिया ।  
उत्तरातरभाषित्री सा ब्रह्म न ब्रह्म ब्रह्म ॥

5445. Ein hässliches, schmutziges, zanksüchtiges und nie um eine Antwort verlegenes Weib ist das wahre Greisenalter und wohl noch schlimmer.

या तु भार्या सुद्वौपैव भर्तारमनुगामिनी ।  
नित्यं मधुभाषित्री सा श्रियो न श्रियः श्रियः ॥

5446. Ein schönes, folgsames und stets freundlich redendes Weib ist der wahre Reichthum und wohl noch besser.

यातु यातु किमनेन तिष्ठता मुञ्च मुञ्च सखि मादर्दै कृथाः ।  
क्षणिताधरकलङ्कितं प्रियं शङ्कुमो न नपनैर्निरीक्षितुम् ॥

5447. (2464.) Fort, fort mit ihm! Wozu soll er bleiben? Lass, lass ihn los, o Freundin, und gieb dir keine Mühe! Einen Liebsten, den (von einer Anderen) zerbissene Lippen entstellen, vermögen wir nicht mit Augen anzusehen.

यत्यद्योऽधो ब्रजत्पुर्वैर्णरः स्वैरेव कर्मभिः ।  
कूपस्य खनिता यद्वप्राकारस्येव कारकः ॥

5448. (2465.) Es fällt und steigt ein Mensch durch seine eigenen Werke, wie der, der einen Brunnen gräbt, und der, der eine Mauer aufführt.

यात्याश्रितः किल समाश्रयणीयलभ्यां  
निन्द्या गतिं ब्रगति सर्वजनार्चितां वा ।  
गच्छत्यधस्तृणगुणः श्रितकूपयह्यः  
पुष्पाश्रयी सुरशिरोभुवि द्रव्यमेति ॥

5444) K̄IVĀD. 2, 250.

d. सा श्रिया न श्रिया श्रिया die Hdschrr.

5445) VĀDDHA-KĀL. Berl. Hdschrr. 183.

5447) Schol. zu Daçar. S. 79.

a. यस्य st. या तु und विद्वौपा च die Hdschrr.  
b. कलहप्रियः; die Hdschrr. c. उत्तरातरवादो  
die Hdschrr. Vgl. den folgenden Spruch.

5448) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. II, 45. ed.  
Calc. 1830 S. 190. ed. RODR. S. 164. c. ख-

णिता. d. प्राकारस्यैव. Vgl. Spruch 885 und  
ब्रजत्यद्योऽधो याति.

5446) VĀDDHA-KĀL. Berl. Hdschrr. 184.

a. यस्य st. या तु und सुद्वौपा च die Hdschrr.

**5449.** Die Stellung, die ein Diener einnimmt, entspricht, wie man weiss, der des Herrn, in dessen Dienste er sich begiebt, und ist entweder in der Welt verachtet oder von Jedermann hoch gepriesen: ein Strick aus Gräsern steigt tief hinab, wenn er sich an ein Brunnenrad kettet, und steigt hoch auf's Haupt eines Gottes, wenn er sich an Blumen schmiegt.

यात्रार्थं भोजनं येषां संतानार्थं च मैथुनम् ।  
वाक्सत्यवचनार्थाय दुर्गाएष्यतितरत्ति ते ॥

**5450. (4872.)** Diejenigen, denen das Essen nur zur Aufrechterhaltung des Lebens, der Beischlaf nur zur Erlangung von Nachkommenschaft und die Sprache nur zum Reden der Wahrheit dient, überwinden alle Schwierigkeiten.

या दुस्त्यज्ञा दुर्मतिभिर्यितो या न जीर्यति ।  
तां तृज्ञा दुःखनिवर्त्ता शार्पकामो दुर्त त्यजेत् ॥

**5451. (2466.)** Der Gier, der Thoren schwer entsagen, die mit dem Alternden nicht altert und die eine Schar von Leiden in ihrem Gefolge hat, entsage alsbald der, dem es um sein Heil zu thun ist.

या दुस्त्यज्ञा दुर्मतिभिर्या न जीर्यति जीर्यतः ।  
यो ऽसौ प्राणात्मिको रोगस्ती तृज्ञा त्यजतः मुखम् ॥

**5452. (2467.)** Wer der Gier, dieser lebenslänglichen Krankheit, der Thoren schwer entsagen und die mit dem Alternden nicht altert, entsagt, dem ergeht es wohl.

यादृगुणेन भर्त्रा स्त्री संपुद्धयेत यथाविधि ।  
तादृगुणा सा भवति समुद्रेण व निमग्ना ॥

**5453. (4873.)** Welcherlei Eigenschaften der Gatte besitzt, mit dem ein Weib gesetzmässig sich verbindet, solcherlei Eigenschaften nimmt sie an: es geht ihr wie dem Flusse, der sich mit einem Meere verbindet.

यादृशं वपते बीर्जं लेत्रमासाय कर्षकः ।  
सुकृतं दुष्कृतं वापि तादृशं लभते फलम् ॥

**5454. (2468.)** Was für Samen ein Landmann auf sein Feld sät, gute oder böse Thaten, solche Frucht erntet er.

5449) RIGA-TAB. ed. TR. 1, 284. ed. CALC.  
285. sg. d. °शिरो भूति TR.

5450) MBH. 12, 6075. HIT. ed. SCHL. IV,  
85. JOHNS. 89. a. वृत्त्यर्थं st. यात्रार्थं HIT. c.  
सत्यवचनार्थं च und सत्यवचनार्था च neben  
unserer Lesart HIT. d. दुर्गाएष्यपि त°, स्व-  
र्गानतित° und स्वर्गानभिवत्ति ते HIT.

5451) BRAH. P. 8, 19, 16 (15). b. जीर्यते.

5452) MBH. 1, 3513. 3, 82. 12, 6512, b.

6513, a. 9925. 13, 864, b. 865, a. HARIV. 1643.  
c. यासौ HARIV. in der neueren Ausg.

5453) M. 9, 22. BRAHMADHARMA 2, 3, 3.

5454) MBH. 13, 300. c. सुकृते दुष्कृते beide  
Ausgg.; सुकृते बीजभूते सति NILAK. d. द-  
स्यते st. लभते ed. CALC.

यादृशं तूष्यते वीक्षं तेत्रे कालोपपादिते ।  
तादृपोलुति तत्स्मिन्बीजं स्वैर्व्यजिते गुणैः ॥

5455. (2469.) Was für Samen aber auf einem zu rechter Zeit bestellten Felde gesät wird, solcher Same geht darin auf, kenntlich an seinen Eigenschaften.

यादृशी जापते बृद्धिः s. zu Spruch 2832.

यादृशैः संनिवसति यादृशोशोपसेवते ।

यादृगिर्व्यक्तेष्व भवितुं तादृभवति पूरुषः ॥

5456. (4874.) Wie diejenigen, mit denen er zusammen wohnt, wie diejenigen, denen er aufwartet und wie er selbst zu sein wünscht, so wird auch der Mann.

यादृशैः संनिविशति s. den vorangehenden Spruch.

यादृशैः सेव्यते भृत्यैः s. den folgenden Spruch.

यादृशैः सेव्यते मर्त्यैः यादृशाशैव सेवते ।

कदाचिन्नात्र संदेहस्तादृभवति पूरुषः ॥

5457. (2470.) Wie diejenigen, die ihn bedienen, und wie diejenigen, die er bedient, so wird der Mann, darüber waltet nicht der geringste Zweifel ob.

या धर्मचारिणी नारी पतिं पतिपरायणा ।

नानुवर्तेत यत्नेन न सा सद्धिः प्रशस्यते ॥

5458. (2471.) Die Gattin, die nicht dem Gatten folgt, ihre Pflichten erfüllend und ihn über Alles liebend, wird von den Weisen nicht gelobt.

यमनि कानि च मित्राणि कर्तव्यानि शतानि च ।

पश्य मूषिकमित्रेण कपोता मुक्तबन्धनाः ॥

5459. (2472.) Allerlei Freunde soll man sich verschaffen und zu Hunderten: sieh, Tauben wurden durch ein Mäuschen, ihren Freund, von ihren Fesseln befreit.

यानि मिथ्याभिशस्तानां पतत्यशूण्या रोदताम् ।

तानि पुत्रान्पशून्द्वति तेषां मिथ्याभिश्चिनाम् ॥

5455) M. 9, 36.

शोषपसेवते Koske.

5456) MBa. 5, 1273. 12, 11023. a. संनि-  
विशते st. संनिवसति an der ersten Stelle.  
Vgl. Spruch 5457.

5458) R. ed. Goan. 2, 24, 13, b. 14, a. Die  
Lesart der anderen Recension gibt Spruch  
न्रतोपवासनिरता.

5457) PANKAT. ed. Koske. I, 279. ed. Bomb.  
249. a. भृत्यैर् st. मर्त्यैः Koske. b. यादृशै-

5459) Hir. ed. SCHL. ad 17, 3. Johns. I,  
34. CKDn. unter मित्र. Vgl. Spruch 1582.

**5460.** (4875.) Die Thränen, welche den Augen falsch Beschuldigter entstürzen, tödten die Kinder und die Heerden der falsch Beschuldigenden.

या पश्यति प्रियं स्वप्ने धन्यास्त्वा: सखि योषितः ।  
अस्माकं तु गते काते गता निद्रापि वैरिणी ॥

**5461.** Glücklich sind, o Freundin, die Frauen, die den Liebsten im Traume schauen: von uns aber ist, nachdem der Geliebte ging, auch der Schlaf als Feind von dannen gegangen.

या पुनस्त्विस्तनो कन्धा उद्या या पुनस्त्विस्तनोपेता s. nach Spruch हीनाङ्गी वाधिकाङ्गी वा.  
या प्रकृत्यैव चपला निपतत्यशुचावपि ।  
स्वामिनो बङ्ग मन्यते दृष्टं तामपि सेवकाः ॥

**5462.** (2473.) Obgleich der schon von Natur bewegliche Blick eines Herrn selbst auf einen Unehrlichen fällt, so legen Diener dennoch einen grossen Werth auf ihn.

या भार्या दुष्टचरिता मततं कलहप्रिया ।  
भार्याद्वयेण सा ज्ञेया विदर्घीराहुणा जरा ॥

**5463.** (2474.) In der Gattin bösen Wandels, die stets nur an Hader Gefallen findet, sollen Verständige das unwirsche Greisenalter in einer Gattin Gestalt erkennen.

या भार्या दुष्टचारित्रा s. den vorangehenden Spruch.  
यामः सुन्दरि याहि पान्थ दयिते शोकं वृथा मा कृथाः  
शोकस्ते गमने कुतो मम ततो बाष्पं कथं मुञ्चसि ।  
शीघ्रं न ब्रवसीति मां गमयितुं कस्मादियं ते लरा  
भूयानस्य सह लया जिगमिषोऽर्थिवस्य मे संधमः ॥

**5464.** «Ich verreise, o Schöne!» «Reise, o Wanderer.» «Gieb dich, o Geliebte, nicht unnützer Weise der Trauer hin! «Warum sollte ich über deine Abreise trauern?» «Wie kommt es aber dann, dass du Thränen vergiessest?» «Weil du nicht schnell genug aufbrichst». «Woher diese deine Hast mich fortzuschicken?» «Mächtig ist der Drang dieser meiner Seele mit dir zugleich von dannen zu gehen.»

यामिनीवेन्द्रुना मुक्ता नारीव रमणं विना ।  
लक्ष्मीरिव स्ते त्यागान्न वाणी भाति नीरसा ॥

5460) MBu. 12,3422. R. ed. Govard. 2,  
109,58. c. पुत्रं st. पुत्रान् R. d. मिद्याभिशं-  
सनात् MBu.

5461) Subaisu. 19. a. स्वप्ने st. स्वप्ने die  
Hdschr. b. ता die Hdschr.

5462) Hit. ed. Scbl. II, 24. Johns. 23. a.  
प्रकृत्यैव.  
5463) Panikat. ed. Kosag. IV, 55. ed. Bomb.  
84. a. °चारित्रा st. °चारिता Kosag.  
5464) Viçyanâtha in Sâu. D. 83.

5465. Wie eine Nacht ohne Mond, ein Weib ohne Gatten und Reichtum ohne Freigebigkeit traurige Erscheinungen sind, eben so eine Dichtung ohne einen Grundton.

यामिन्येषा बङ्गलालदैर्बहीमान्धकारा  
निद्रा यातो मम पतिरसौ ज्ञेशितः कर्मडुःखैः ।  
बाला चालूं मनसिवभयात्प्राप्तगुच्छप्रकम्पा  
यामद्यैरेत्यमुपकृतः पान्थ निद्रा बहीलि ॥

5466. (2475.) Diese Nacht ist durch dicke Wolken in ein fürchterliches Dunkel gehüllt; mein Gatte da, erschöpft durch schwere Arbeit, ist in Schlaf gesunken; ich junges Weib bin aus Furcht vor dem Liebesgott in ein heftiges Zittern gerathen; das Dorf hier wird durch Räuber beunruhigt: o Wanderer, gieb auf den Schlaf!

यामीशास्तानि गेक्हानि s. Spruch 2409.  
यामेव रात्रिं प्रथमामुवेति गर्भे निवासं नरवीरलोकः ।  
ततः प्रभृत्यस्खलितप्रयाणः स प्रत्यक्षं मृत्युसमीपमेति ॥

5467. (2476.) Von der ersten Nacht an, in der die Menschenkinder ihren Aufenthalt im Mutterleibe beginnen, gehen sie Tag für Tag sichern Ganges dem Tode entgegen.

या राकाशशिशोभना गतघना सा यामिनी यामिनी  
या सौन्दर्यगुणान्विता पतिरता सा कामिनी कामिनी ।  
या गोविन्दसप्रमोदमधुरा सा माधुरी माधुरी  
या लोकद्वयसाधनी तनुभूता सा चातुरी चातुरी ॥

5468. (2477.) Die Nacht, die durch Vollmond geschmückt und durch keine Wolke getrübt wird, ist eine wahre Nacht; die Gattin, die mit Schönheit und Vorzügen ausgestattet ist und am Gatten sich erfreut, ist eine wahre Gattin; der Wein, den das Verlangen nach Krshna und die Lust an ihm versüßt, ist wahrer Wein; die Geschicklichkeit, die den Menschen beide Welten verschafft, ist wahre Geschicklichkeit.

या लक्ष्मीर्नानुलिसाङ्गी वैरिशोणितकुङ्कुमैः ।  
कात्तापि मनसः प्रीतिं न सा धत्ते मनस्त्वनाम् ॥

5469. (2478.) So lange die Glücksgöttin ihren Leib nicht mit Saffran,

5465) RUDRATA in ÇĀNGĀRAT. 1, 6. Mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 240.

5466) ÇĀNGĀRAT. 12 bei GILD. KĀVYAKAL. (S. 97) und KĀVYAS. (S. 70). ६. कर्मडुःखैः.

5467) HIT. ed. SCHL. IV, 80. JOHNS. 84.

ed. Calc. 1830 S. 482. b. निवासी. c. प्रयासः  
st. प्रयासः. d. भृत्यु st. मृत्यु.

5468) GUÑABATNA 10 bei HAEB. 524. KI-  
VJAKAL. 8. KĀVYAS. 11.

5469) PĀNÉAT. ed. KOSEG. III, 32. ed. BOMB.

dem Blute der Feinde, gesalbt hat, verschafft sie, sei sie auch reizend, dem Herzen Verständiger nimmer Befriedigung.

यावज्ञामो मृते पत्यो स्त्री नात्मानं प्रदाकृपेत् ।  
तावन्मुच्यते सा हि स्त्री न शरीरात्कथं च न ॥

5470. (2479.) So lange eine Gattin nach ihres Gatten Tode sich nicht im Feuer verbrennen lässt, wird sie nicht vom Körper befreit.

यावच्चितं च वित्तं च यावडुत्सक्ते मनः ।  
तावदात्मकृतं कुर्याद्धर्मस्य लक्षिता गतिः ॥

5471. So lange Verstand und Reichthum reichen und so lange das Herz es vermag, thue man das, was Einen frommen kann: rasch ist der Gang der Gerechtigkeit.

यावज्ञाननं तावन्मरणं तावज्ञाननीजाठरे शयनम् ।  
इति संसारे स्फुटतरोषः कथमिल्ल मानव तव संतोषः ॥

5472. (4876.) So oft man geboren wird, so oft stirbt man auch und so oft liegt man auch im Mutterleibe. Da ein solcher offensbarer Nachtheil mit dem Leben verbunden ist, so frage ich, wie du, o Mensch, hier Befriedigung zu finden vermagst.

यावज्जीवित्सुखं जीविदणं कृत्वा धृतं पिबेत् ।  
भस्मीभूतस्य देहस्य पुनरागमनं कुतः ॥

5473. Man geniesse das Leben, so lange man lebt, mache Schulden und schlürfe Schmelzbutter, da der zu Asche verbrannte Leib nimmer wiederkehrt.

यावतः कुरुते जन्मुः संबन्धान्मनसः प्रियान् ।  
तावत्तोऽस्य निष्ठन्यते दृढये शोकशङ्कवः ॥

5474. (2480.) So viele dem Herzen theure Verbindungen ein Mensch schliesst, so viele Stacheln des Kummers bohren sich in sein Herz.

यावत्कीर्तिर्मनुष्यस्य पुण्या लोके प्रगीणते ।  
तावत्स पुरुषव्याघ्र स्वर्गलोके महीयते ॥

5475. (4877.) So lange eines Menschen guter Ruhm in der Welt besungen wird, so lange geniesst er, o du Tiger unter den Männern, im Himmel der Seligkeit.

5470) VIKRAMAÉ. 280. d. Das erste न fehlt in der Hdsohr.

5471) SUBHISH. 269. d. Vgl. den Schluss von Spruch स्वैर्यं कृत्येषु सर्वेषु.

5472) MOHAM. b. जटरे. c. स्फुठतर.

5473) BRAHMAPATI IN SARVADARÇANAS. 6.

5474) HIT. ed. SCHL. IV, 69. JONES. 73. ed. RODR. S. 431. a. तावतः st. यावतः. c. तावत्तोऽपि खनत्यत्ते (auch लिष्टन्यत्ते).

5475) MBa. 5, 1184.

यावत्पदानि कुरुते शत्रुंजयनगं प्रति ।  
तावदर्षमकृष्णाणि स्वर्गलोके मक्षीयते ॥

5476. So viele Schritte man bei der Besteigung des Çatruñgāja thut,  
so viele Jahre geniesst man im Himmel der Seligkeit.

यावत्स्वलोमसंब्यास्ति तावत्कोश्युतानि च ।  
भर्त्रा स्वर्गसुखं भुज्ञे रमाणा पतिव्रता ॥

5477. (2481.) So viele Haare man am Körper hat — und deren sind  
hunderttausend Millionen —, so viele Jahre geniesst eine treue Gattin des  
Himmels Freuden, mit dem Gatten sich vergnugend.

यावत्स्वशक्तिं शक्तोऽपि न दर्शयति कर्किंचित् ।  
तावत्स लङ्घः सर्वेषां ज्वलनो दारुणो यथा ॥

5478. (2482.) So lange Jemand, sei er auch mächtig, seine Macht bei  
keiner Gelegenheit offenbart, so lange können ihn Alle, wie das noch im  
Holze ruhende Feuer, übersehen.

यावत्स्वस्थमिदं शरीरमरुतं यावज्जरा दूरते ।  
यावस्त्रेन्द्रियशक्तिं प्रतिवृत्ता यावत्तयो नायुषः ।  
आत्मश्चेष्टात् तावदेव विदुषा कार्यः प्रयत्नो महा-  
न्संदीप्ते भवने तु कूपखननं प्रत्युद्यमः कीदृशः ॥

5479. (2483.) So lange dieser Körper noch frisch und gesund ist, so  
lange das Alter noch fern ist, so lange die Kraft der Sinne noch unge-  
schwächt ist, so lange die Lebenskraft noch nicht schwindet, so lange muss  
ein Verständiger mit grossem Ernst an sein Seelenheil denken: wozu das  
Bemühen einen Brunnen zu graben, wenn das Haus schon in Brand steht?

यावत्स्वस्थो त्ययं देहो यावन्मृत्युश्च दूरतः ।  
तावदात्मकृतं कुर्यात्प्राणाते किं करिष्यते ॥

5480. (4878.) So lange der Leib hier gesund und der Tod noch in der  
Ferne ist, soll man das thun, was Einem frommen kann. Was wird man am  
Ende des Lebens thun können?

5476) Subaissa. 121. o. तावत् die Hdscbr.

litb. Ausg. I 75. lith. Ausg. II 81. GALAN.

5477) Kāśikhaṇḍa 4, 59 (s. BENFETZU PĀN-  
KĀT. III, 186). Vgl. Spruch 2568.

69. Čāraṅg. PADDH. VIKRAMĀ. 218. Subnīsh.

5478) Kāśikhaṇḍa 1, 85 (s. BENFETZU  
PĀN-KĀT. I, 37). c. लङ्घः BENFETZU's Verbesserung  
für संयंः. Vgl. Spruch 460.

128. a. स्वस्थाम्, स्वस्थ्यम्, स्वस्थम् und  
वस्थम्. b. अप्रतिवृत्ताः. c. विदुषाःः कार्या  
und कार्याः. d. भवने; प्र st. तु; खनमे.

5479) BHĀRTRE. ed. BOHL. 3, 76. HARSH. 78.

5480) Vādoba-KĀN. 4, 4 (3).

पावदस्खलितं तावत्सुखं पाति समे पथि ।  
स्खलिते च समुच्चर्षे विषमे च पदे पदे ॥

5481. (2484.) So lange man noch nicht gestrauchelt ist, geht man bequem auf ebenem Pfade; sobald man aber gestrauchelt ist, wird es sogleich uneben auf Schritt und Tritt.

पावदस्थ मनुष्यस्य गङ्गातोयेषु तिष्ठति ।  
तावदर्थसदृशपि स्वर्गलोके महीयते ॥

5482. (4879.) So lange eines Menschen Knochen im Wasser der Gaṅgā verbleibt, so viele Tausende von Jahren geniesst ein Verstorbener im Himmel der Seligkeit.

पावदायुःप्रमाणास्तु समानार्थप्रयोजनः ।  
संपत्ती च विपत्ती च कारणीयो न भिघ्नते ॥  
संगतः संधिरेवैष प्रकृष्टवात्सुवर्णवत् ।  
सोऽपौः संधिकुशलैः काशनः परिकीर्तिः ॥

5483. (4480.) Ein Bündniss, welches das ganze Leben hindurch währt, gleichen Zwecken dient und bei keiner Veranlassung, weder im Glück noch im Unglück, gebrochen wird,

5484. (4481.) ist ein Saṅgata-Bündniss. Weil es so vorzüglich wie Gold ist, nennen andere auf Bündnisse sich Verstehende dasselbe auch das goldene Bündniss.

पावदोस्तनपानाच्च पावद्विषेषवनात् ।  
जत्तवः कर्मणा वृत्तिमाप्नुवत्ति पुर्युषिर ॥

5485. Durch Arbeit gewinnen, o Juhdhisbhira, die Geschöpfe ihren Lebensunterhalt; von ihr befreit wird sogar nicht das Kalb, wenn es an der Mutter Euter sangt, sogar nicht der Wanderer, wenn er sich in den Schatten begiebt.

5481) PANÉAT. ed. KOEKE. II, 188.

5482) MBU. 13, 1790. a. «Wie viele Knochen des Menschen, also für jeden einzelnen Knochen 1000 Jahre». STENZLER.

5483. 84) KIM. NITIS. 9, 7. sg. HIT. ed. SCHL. IV, 110. sg. JOHNS. 116. sg. 5483, a. प्रमाणं तु १. समानात्मप्र०, ०प्रयोजनम्. त-  
योर्हयोरपि व्यर्थः समानः प्रयोजनानि च समा-  
नानि भवति । व्यर्थविषये केशास्त्वदीयो म-  
दीय एव, मदीयस्त्वदीय एवेति विभक्तिर्ना-

स्ति, प्रयोजनविषये तु घर्मार्थकामविषयाणि  
प्रयोजनानि उभयोः समानानि न तत्र विभ-  
क्तिः काचिदस्तीत्यर्थः KIM. NITIS. Comm.  
c. वा st. च द्वये. 5484. a. संगतसं-  
धिरुः एवायं उद्देश्यं एवेति st. एवेष. c. प्रकृष्ट-  
वात् KIM. NITIS., der Comm. wie wir. अ-  
पौः उद्देश्यं उद्देश्यं. a. सोऽपौः. Vgl. Spruch  
संतामसंधिर्विज्ञेयः.

5485) MBU. 3, 1205.

यावद्दृष्टिर्मग्नीणा ष नरीमर्ति भङ्गरा ।  
तावज्ञानवता चित्ते विवेकः कुरुते पदम् ॥

5486. (2485.) So lange das gebogene Auge gazellenäugiger Mädchen nicht tanzt, so lange nur hat der Verstand Macht über den Geist der Gelehrten.

यावदा भारवेर्भाति (यावद्वाभा रवेर्भाति) तावन्माधो न दृश्यते ।  
उदिते वै पुनर्माधे भारवेर्भा भा रवेर्भा) रवेरिव ॥

5487. So lange das Licht des Dichters Bhāravi (der Lichtstrahlen der Sonne) hell leuchtet, lässt sich der Dichter (Monat) Māgha nicht sehen; sobald aber der Dichter (Monat) Māgha sich erhebt, ist das Licht Bhāravi's (der Sonne) wie das der Sonne.

यावद्विषेत जठरं तावत्स्ववं हि देव्हिनम् ।  
घ्रधिकं योऽभिमन्येत स स्तेनो दण्डमर्क्षति ॥

5488. Nur so viel, als zur Füllung und Ernährung des Bauches erforderlich ist, dürfen die Menschen als ihr Eigenthum betrachten; wer da wähnt mehr zu besitzen, der verdient als Dieb bestraft zu werden.

यावदित्तोपार्वानशक्तस्तावविजपरिवारो रक्तः ।

तदनु च ब्रह्मा जर्जरदेवे वार्ता कोऽपि न पृच्छति गेष्ठे ॥

5489. (4882.) So lange wir Reichthümer zu erwerben vermögen, so lange ist unsere Umgebung uns zugethan; wenn aber später unser Leib durch das Alter gebrechlich wird, dann erkundigt sich Niemand mehr nach uns im Hause.

यावत्ति पशुरोमाणि तावत्कृत्वा कृ मारणम् ।  
वृथापशुः प्राप्नोति प्रेत्य इम्मनि इम्मनि ॥

5490. Wer blass zu seiner Befriedigung ein Thier tödtet, der wird in jedem Leben, das er nach dem Tode antritt, getötet und zwar so viele Male, als das Thier Haare hat.

यावत्ति पशुरोमाणि पशुगत्रेषु भारत ।  
तावदर्थस्तुलाणि पद्यते पशुधात्काः ॥

5486) Debatas. in LA. 84. Vgl. Spruch

streichen.

2545 und 4255.

5489) Mosam. (fehlt bei den Meisten) und

Subhish. 247. a. °रवेभाति die Hdschr. c. माधो die Hdschr. d. भारवेभा die Hdschr.

Subhish. 36. a. शक्तः st. शक्तम्. b. पविवारो. c. पश्चात् st. तदनु घ Subhish. d. न विपृच्छति st. अपि न पृ० Subhish.

5488) Bhs. P. 7,14,8. c. Zu अभिमन्येत vgl. अभिमान 6); hiernach ist diese Stelle im Wörterbuch unter मन् mit अभि 1) zu

5490) M. 5,38. b. °कृतेषु. Vgl. den folgenden Spruch.

5491. So viele Haare, als sich, o Bhārata, am Leibe des Thieres finden, so viele Jahre werden diejenigen (in der Hölle) gebraten, die ein Thier tödten.

यावत्तो निमेषोन्मेषाः परस्त्रीमुखवीक्षणे ।  
तावत्ति वर्षलक्षणा कुम्भीपाके म पच्यते ॥

5492. Wie viele Male Jemand beim Betrachten des Antlitzes eines fremden Weibes die Augen schliesst und wieder aufschlägt, so viele Hunderttausende von Jahren wird er in der Hölle Kumbhipāka gebraten.

यावत्तो विषयाः प्रेष्टस्त्रिलोक्यामङ्गितेन्द्रियम् ।  
न शक्नुवत्ति ते सर्वे प्रतिपूर्यितुं नृप ॥

5493. (4883.) Sämmtliche dem Herzen zusagende Gegenstände, so viele ihrer in den drei Welten sind, vermögen nicht, o Fürst, den zu befriedigen, der seine Sinne nicht besiegt hat.

यावत्त लज्जते कन्या यावत्क्रीडति पांसुना ।  
यावत्तिष्ठति गोमार्गं तावत्कन्या विवाहयेत् ॥

5494. Man verheirathe eine Tochter, so lange bei ihr noch nicht das Schamgefühl erwacht ist, so lange sie noch mit Sand spielt und so lange sie noch auf dem Wege weilt, den die Kühe gehen.

यावत्त विन्दते जायां तावदर्धे भवेत्पुमान् ।  
पत्र बालैः परिवृतं स्मशानमिव तदृक्म् ॥

5495. So lange Jemand kein Weib ehelicht, ist er nur ein halber Mann, und ein Haus, das nicht von Kindern umgeben ist, gleicht einer Leichenstätte.

यावानवद्यस्य वधे तावान्वद्यस्य मोक्षणे ।  
घर्घर्मो नृपतेर्देष्टा धर्मस्तु विनियच्छक्तः ॥

5496. Einen Schuldlosen zu bestrafen und einen Schuldigen laufen zu lassen gilt für ein gleiches Unrecht bei einem Fürsten; seine Pflicht ist es aber (die Unterthanen) im Zaum zu halten.

या वारिराशिसलिलात्तरसंनिधान-  
संसेवयापि सततं मलिनैव लद्मीः ।  
पात्रेषु रोक्षिखिभागिषु सा विमुक्ता  
वैल्यमेति द्वरिणीव ङ्गताशशौचे ॥

5491) Subhāsh. 139. a. यावत् die Hdschr.  
c. तावत् die Hdschr.

5492) Subhāsh. 236. a. यावत्तो मेषउन्मेषा die Hdschr.

5493) Brhac. P. 8,19,21.

5494) Pāṇikat. ed. Bomb. IV,69. b. पांसुना gedr.

5495) Baśemadharma 2,2,1.

5496) M. 9,349.

**5497. (2486.)** Lässt man die Glücksgöttin, die trotz der nahen Berührung mit den Wassern des Meeres, beständig schmutzig ist, zu den würdigen Männern gelangen, die im Besitz des nach oben strebenden Feuers sind (d. i. zu den Brahmanen), so wird sie fleckenlos, wie ein goldenes Götterbild, wenn es im Feuer gereinigt wird.

याश शशदङ्गमता रथते दृषिताः स्त्रियः ।  
अपि ताः संप्रसङ्गसे कुञ्जान्धनउवामनैः ॥

**5498.** Selbst stets hochgeachtete und geliebte Frauen, die man schützt, hängen sich an Bucklige, Blinde, Schwachköpfe und Zwerge.

या साधून्हि खलान्करोति विडुषो मूर्खान्हितान्देषिणाः  
प्रत्यपतं कुरुते परोत्तममृतं हालाकूलं तत्त्वणात् ।  
तामाराधय मत्क्रियां भगवतीं भोक्तुं फलं वाञ्छितं  
हे साधो व्यसनेर्गुणेषु विपुलेष्वास्था वृथा मा कृथाः ॥

**5499. (2487.)** Freundliches Entgegenkommen, das ja alsbald Schlechte in Gute, Narren in Weise, Feinde in Freunde, Verborgenes in Offenbares und Gift in Nektar verwandelt, dieses hebre Wesen suche zu gewinnen um die ersehnte Frucht zu geniessen: mache dir nicht, o Bester, vergebens zu grosse Noth mit vielen Tugenden.

यासां दृष्ट्वा नयनयुगलम् s. Spruch 2935.  
यासां नामापि कामः स्यात्संगमं दर्शनं विना ।  
तासां दृक्संगमं प्राप्य यत्र द्रवति कौतुकम् ॥

**5500. (2488.)** Da schon bei der Erwähnung der Weiber, ehe man sie sieht und mit ihnen zusammenkommt, Liebe erweckt wird, so ist es ein Wunder, dass man nicht schmilzt, wenn man sie erblickt und mit ihnen in Beührung kommt.

यासामञ्जलवातेन दीपो निर्वाणां गतः ।  
तासामालिङ्गने पुंसा नरके पतनं कुतः ॥

**5501.** Wenn die Weiber schon durch den Wind ihrer Seitenblicke eine Lampe ausblasen, wie kann dann ein Mann bei einer Umarmung derselben zur Hölle fahren?

5497) Rāea-Tar. 5, 15. o. रोट् st. रोक्.

दत्रीं st. भोक्तुं; पलौर्. d. मोक्षाद्यौ und

5498) MBH. 13, 2221. b. रक्षसे ed. Calc.

मोक्षाद्वा st. कैं साधो; साधोर्; व्यसने und

5499) Brāhma. ed. Bohr. und lith. Ausg.

बमतो st. व्यसनेर्; विपुलेषु und विकलेषु

I 2, 96. Haeb. 32. lith. Ausg. II 98. GALAN.

st. विपुलेषु; आस्था.

100. Subhish. 307. a. साधुंश्च und साधुश्च;

5500) PAñéAT. ed. Koske. IV, 35. ed.

साधुंश्चकलान्; खला, विडुषान्, देषिणाः. o.

Bomb. 33.

वक्षतां, शंकरीं und चक्रिकां st. सत्क्रियाः;

5501) Subhish. 33. o. पुंसा die Hdschr.

यासामच्छलवातेन रोगवृद्धिः प्रजायते ।  
तासामालिङ्गने पुंसा किं चित्रं नरके ब्रजेत् ॥

5502. Wenn schon durch den Wind eines Seitenblickes der Weiber eine Krankheit sich steigert, wie kann man sich dann wundern, dass ein Mann bei ihrer Umarmung zur Hölle fährt?

यास्यति सज्जनहस्तं रमण्यति तं भवेष्व निर्दोषा ।  
उत्पादितया किं कविस्ताम्यति कथया डुहित्रेव ॥

5503. (2489.) «Wird sie wohl in die Hand eines braven Mannes gelangen, wird sie ihn wohl erfreuen, wird sie wohl fehlerfrei sein?» So härmst sich ja ein Dichter über eine Erzählung ab, sobald sie zur Welt gekommen ist, gerade so, als wenn es eine Tochter wäre.

या क्लिनस्ति स्वकं कातं सा जाते न कथं खला ।  
या बिडालिकाति पुत्रे सा किं मुख्यति मूषकम् ॥

5504. Wie sollte ein böses Weib, das dem eigenen Gatten Leid zufügt, den Buhlen verschonen? Lässt eine Katze, die ihr eigenes Junge frisst, eine Maus etwa laufen?

या किं प्राणपरित्यागमूल्येनापि न लभ्यते ।  
सा श्रीनर्तिविदं वेशम् चम्पतापि प्रधावति ॥

5505. (2490.) Die Glücksgöttin, die ja sogar um den Preis der Hingabe des Lebens nicht zu gewinnen ist, läuft, obgleich sie unstät ist, in das Haus lebenskluger Menschen.

युक्तिपुक्तमुपादेयं वचनं बालकादपि ।  
विडुषापि सदा प्राणं वृद्धादपि न डुर्वचः ॥

5506. (2492.) Ein begründetes Wort, käme es auch von einem Kinde, soll sogar ein Weiser stets annehmen; ein schlechtes Wort dagegen, käme es auch von einem Bejahrten, soll man nicht beachten.

युक्तिपुक्तं प्रगृह्णीयाद्वालादपि विचक्षणः ।  
रवेरविषये वास्तु किं न दीपः प्रकाशयेत् ॥

5507. (2491.) Etwas Begründetes soll ein Verständiger selbst von einem

5502) Subhāṣ. 33. c. पुंसा die Hdschr.

a. मूषक on einer Stelle.

5503) PAṄKĀT. ed. orn. I, 224. c. उत्पादि-  
या किं उन्से Aenderung für उत्पादित-  
यापि.

5505) Hir. ed. Scul. IV, 49. Johns. 53.

c. गेहे und पश्य st. वेशम्. d. च st. प्र.

5504) Subhāṣ. 191. 258. a. क्लिनं..ति und  
कातं an einer Stelle. b. कथस्तु st. कथं ख-  
ला an einer Stelle. c. विडालिकार्ति an

5506) विक्रमाद. 89. 231. a. युक्तपदियं an

einer Stelle. b. बालकादपि an einer Stelle.

d. डुर्वच an einer Stelle.

5507) Čāraṇg. Padma. Niti 34 (83). c. d.

Kinde annehmen: erhellt, wenn die Sonne nicht da ist, eine Lampe etwa nicht das Haus?

युगाते चलते मेरुः कल्पाते सप्त सागराः ।  
साधवः प्रतिपन्नार्थात् चलति कदा च न ॥

5508. (4884.) Am Ende eines Juga wankt der Berg Meru, am Ende eines Kalpa wanken die sieben Meere, Rechtschaffene aber wanken nimmer und stehen nicht ab von dem, was sie versprochen haben.

युहकाले यगो यः स्पात्सदा पृष्ठानुगः पुरे ।  
प्रभोद्दाराश्रितो हर्ष्ये स भवेनाज्ञवल्लभः ॥

5509. (2493.) Wer zur Zeit des Kampfes voran schreitet, in der Stadt stets hinterher geht und im Palast am Thore des Herrn steht, der ist des Fürsten Liebling.

युद्धं च प्रात्मृत्यानं भोजनं सकृ बन्धुभिः ।  
स्त्रियमापद्धतिं रतेच्चवर्येतानि कुकुटात् ॥

5510. (2494.) Zu kämpfen, früh aufzustehen, mit den Seinigen das Mahl einzunehmen und das in Noth gerathene Weib zu schützen: diese vier Dinge (lerne man) vom Hahn.

युद्धे चिनाशो भवति कर्तविडुभयोरपि ।  
सुन्दोपसुन्दावन्योऽन्ये नष्टी तुल्यबलो न किम् ॥

5511. (2495.) Im Kampfe finden bisweilen beide Theile ihren Untergang: kamen Sunda und Upasunda, die von gleicher Stärke waren, nicht Einer durch den Andern um?

वासु die eine Hdschr., किसे वस्तु st. वास्तु कि न die andere Hdschr. Vgl. Spruch 4439 und Carr 454: युक्तिपूर्ते वचो ग्राह्य बालादपि प्रुकादपि.

5508) वृद्धा-किन. 13, 21 (19). Berl. Hdschr. 208. Lautet in den Hdschrr.: मेरुशरति कल्पाते मर्यादः (auch मर्यादे) सागरस्य च । प्रतिपन्नमहस्तान चरति (auch चरति) कदा च न ॥

5509) पानित. ed. Koszeg. I, 63. ed. orn. 37. ed. Bomb. 59. c. प्रभुद्वारा०

5510) किन. 72 bei Haer. 70 in der ed. Raengap. वृद्धा-किन. 6, 12. GALAN. Varr.

128. c. καὶ τὸ ἔχειν ὑποκειμένην τὴν γυναικα δίκην ἀλέκτορίδος, ἐφ' ἣς ἀναβαῖνει ὁ ἀλέκτωρ ἐν ὄχειρ GALAN. d. चतु: शितेत्कुः हार. Bei वृद्धा-किन. lautet der Spruch: प्रत्युत्थानं च युद्धं च संविभागं च बन्धुषु । स्वयमाक्रम्य भुजीत शितेच्चवारि कुकुटात् ॥ Vgl. Spruch सिंहदेकं बकादे-कम्.

5511) Hir. ed. SCHL. IV, 20. Joans. 24. a. b. संधिमिच्छेत्समेनापि संटिग्धो विजयो युधि. d. समवीर्यो दृतौ न किम्. Eine Variante von Spruch 3661.

युद्धते इकृतिं कृवा डुर्बलो अपि वलीयसा ।  
म तस्य वाञ्छितं कुर्यादात्मनश्च कुलतप्यम् ॥

5512. (2496.) Wenn ein Schwacher aus falschem Selbstgefühl mit einem Stärkeren kämpft, dann erfüllt er dessen Wunsch und richtet sein eigenes Geschlecht zu Grunde.

युद्धते पक्षिपश्वः पठति प्रुक्षसारिकाः ।  
दातुं शक्रोति यो वित्तं म प्रूः स च पण्डितः ॥

5513. (2497.) Das Kämpfen ist Vögeln und vierfüßigen Thieren eigen, das Wortemachen den Papageien und Predigerkrähen: ein Held und ein Gelehrter zugleich ist, der Reichthümer zu spenden vermag.

युद्धते पश्वः सर्वे s. den vorangehenden Spruch.  
युद्धमाना ल्याङ्गाना देवानामपि डुर्जयाः ।  
अपि द्वूरस्थितास्तेषां वैरिणो दृष्टवर्तिनः ॥

5514. (4885.) Berittene Kämpfer sind sogar für Götter schwer zu besiegen und selbst entfernte Feinde sind in ihrer Hand.

युवैव धर्मशीलः स्यादनित्यं खलु जीवितम् ।  
को ह्नि जानाति कस्याम्य मृत्युकालो भविष्यति ॥

5515. Schon als Jüngling befleissige man sich der Tugend, da das Leben bekanntlich nicht ewig dauert. Wer weiss es denn, wen heute die Todesstunde ereilen wird?

युष्माकं बद्रीमूलमस्माकं बद्रीतरुः ।  
बादरायणसंबन्धौ यूर्यं यूर्यं वयं वयम् ॥

5516. Du hast eine Badari-Wurzel und ich einen Badari-Baum; du bist du und ich bin ich, das ist die Verwandtschaft mit Bādarājana. (Abfertigung eines zudringlichen Menschen, der sich für einen Verwandten ausgibt.)

यूर्यं कृता पश्चून्वता कृता रुधिरकर्मम् ।  
पथेवं गच्छते स्वर्गं नरके केन गच्छते ॥

5517. Wenn man dadurch, dass man einen Opferpfosten errichtet,

5512) PANÉAT. ed. KOSKE. III, 42. ed. BOMB. 43. c. वाञ्छितं KOSKE. ed. RODR. S. 324. a. युद्धमाना und पुद्धमाना; ल्याङ्गोऽहाः. c. द्वूरस्थिता येषां.

5513) VIKRAMĀ. 193. SUBHĀSH. 241. a. मृत्युति पश्वः सर्वे VIKRAMĀ. b. पठति VIKRAMĀ. c. ददाति कोटिद्वानं यः VIKRAMĀ. d. सः 5515) BRAHMADHARMA 2, 4, 6. MBH. 12, 6537, b. 6538, a. mit Versetzung der Verse.

a. स्यात् BRAHMADH. Vgl. Spruch 38.

5516) CARR 454.

5517) SUBHĀSH. 178. c. स्वर्गी die Hdschr.

प्रूः SUBHĀSH.

5514) HIT. ed. SCHL. III, 85. JOHNS. 88.

Thiere schlachtet und eine Blutlache bildet, in den Himmel gelangt, wer fährt dann zur Hölle?

यूर्यं वयं षष्ठं यूर्यमित्यासीन्मतिरावयोः ।  
किं ज्ञातमधुना येन यूर्यं यूर्यं वयं वयम् ॥

5518. (2498.) Ehemals waren wir der Meinung, dass du ich und ich du sei: was ist jetzt geschehen, dass du du und ich ich ist?

पूर्यं शतं वयं पञ्च विरोधश्च परस्परम् ।  
पैरेराक्रम्यमाणास्तु वयं पञ्चोत्तरं शतम् ॥

5519. Euer sind hundert, unser fünf, und wir liegen mit einander im Hader; wenn wir aber von Feinden angegriffen werden, sind wir unser hundertundfünf.

ये च प्राङ्गुर्दरात्मानो डुराराध्या महीभुवः ।  
प्रमादालस्यनाडानि व्यापितानि निजानि तैः ॥

5520. (2499.) Die Frevelhaften, die da behaupten, Fürsten seien schwer zu befriedigen, bekunden hiermit nur ihre eigene Fahrlässigkeit, Trägheit und Stumpfheit.

ये च बुद्धिसुखं प्राप्ता दंदातीता विमत्सराः ।  
तान्विवार्था न चानर्था व्यथपत्ति कदा च न ॥  
घ्रथ ये बुद्धिमप्राप्ता व्यतिक्राताश्च मूढताम् ।  
ते ऽतिकेलं प्रवृष्ट्यप्ति संतापमुपयाति च ॥

5521. (4886.) Diejenigen, die zu den Freuden der Einsicht gelangt sind, alle Gegensätze überwunden haben und frei von Missgunst sind, werden weder durch Gewinn noch durch Verlust in Aufregung versetzt.

5522. (4887.) Diejenigen dagegen, die nicht zur Einsicht gelangt sind, sich vielmehr verkehrter Weise der Thorheit hingegeben haben, freuen und hären sich über die Maassen.

ये च मर्त्या महोत्साक्षाः s. Spruch 5525.  
ये च मूढतमा लोके ये च बुद्धे: परं गताः ।  
त एव सुखमेघसे मध्यमः लङ्गश्यते ज्ञानः ॥

5518) Baartg. lith. Ausg. II 3, 61. bei BOHLEN S. XI. bei SCHIRMER und WEBER

S. 24. Subhāsh. 173. c. ज्ञातम् und यातम् st. ज्ञातम्.

5519) VĀDDHA-KĀṇ. Berl. Hdschrr. 138.  
a. शत die Hdschrr. b. विरोधं च die Hdschrr.

c. आक्रम्यमाने तु die Hdschrr. d. पञ्चोत्तर die Hdschrr.

5520) PĀNKAT. ed. KOSKE. I, 45. ed. BOMB.

39. a. प्राङ्गुर् st. प्राङ्गुर्.

5521. 22) MBa. 12, 6492, b. fgg.

5523. (4888.) Nur die Dummsten und die Gescheidtesten in der Welt gedeihen wohl; der mittelmässige Mann hat zu leiden.

ये चैव पुरुषाः स्त्रीभिर्तिवायैरूपस्थिताः ।

ये चानाथाः परावादाः कालस्तेषु समक्रियः ॥

5524. (4889.) Mit denjenigen Männern, welchen Weiber mit Gesang und Musik aufwarten, und mit denjenigen, welche schutzlos fremdes Brod essen, verfahrt der Gott der Zeit (der Tod) auf gleiche Weise.

ये ब्रात्यादिमहोत्साक्षावरेन्द्रानोपात्ति च ।

तेषामामरणं भित्ता प्राप्यश्चित्तं विनिर्मितम् ॥

5525. (2500.) Für diejenigen, welche Fürsten, die doch durch ihre Geburt und andere Vorzüge eine grosse Macht besitzen, sich nicht nähern, ist lebenslängliches Betteln als Sühne geschaffen worden.

ये वेनमभिन्नानत्ति s. Spruch 4131.

ये द्वरमार्गं सकृसा s. den folgenden Spruch.

ये द्वरयात्रा सकृसा विशत्ति मूळं रिपूणामविचार्यं भूमिम् ।

ते याति तेषामचिरेण खड़गारापरिष्कङ्गमपत्तसाध्याः ॥

5526. Thörichte, die ohne zu überlegen alsbald ein weit entlegenes Gebiet ihrer Feinde betreten, fühlen, da mit ihnen leicht fertig zu werden ist, in kurzer Zeit die Schwertschneiden jener an ihrem Halse.

ये हूरं पदुराराध्यम् s. Spruch 5263.

ये धनादपकर्पत्ति नरम् s. Spruch 3081.

येन केनाच्युपायेन प्रुभेनाच्युप्रुभेन वा ।

उद्दोदीनमात्मानं समर्थो धर्ममाचरेत् ॥

5527. (2501.) Durch jedes beliebige Mittel, es sei gut oder schlecht, rette man sich, wenn man in schlimmer Lage ist; Gutes übe man aber, wenn man es vermag.

5523) MBH. 12,759. 6490, b. 6491, a. c.  
ते नराः: an der zweiten Stelle. d. लित्ताश्य-  
त्पत्तिर्तो इनः: an der zweiten Stelle. Vgl.

Spruch 5327.

5524) MBH. 12,869, b. 870, a. a. पुरुषा.

5525) PĀNKĀT. ed. KOSZC. I,44. ed. Bomb.  
38. Çuk. ed. Bomb. S. 23. Hier in folgen-  
der Fassung: ये च मर्त्या मक्षेत्साक्षानोप-  
गच्छति पार्थिवम् । तेषामामरणं भित्ता प्राप्य-

श्चित्तं विनिर्दिशेत् ॥ c. BENFET will fälsch-  
licher Weise भित्ता प्राप्ता zu einem Compo-  
situm verbinden.

5526) Kām. Nit. 18,43. a. द्वरमार्गम्.  
Vgl. Spruch विशत्ति सकृसा मूळाः.

5527) PĀNKĀT. ed. KOSZC. I,403. ed. Bomb.  
358. d. पश्चाद्वर्मं समाप्येत्. Vgl. Spruch  
1861 und 5534.

येन छट्टा समावृद्धः परित्येत कर्मणा ।  
आदावेव न तत्कुर्पादध्युवे जीविते सति ॥

5528. (4890.) Eine solche That, über die man auf dem Siechbett sich härmen könnte, vollbringe man schon vorher nicht, da das Leben nicht von Bestand ist.

येन चाम्बरखरेतेन s. Spruch 5544.

येन लेतानि सर्वाणि s. Spruch 4396.

येन डुखेन यो डुःखी न स जातु मुखी भवेत् ।  
डुःखानां क्षिति नास्ति जायते त्यपरात्परम् ॥

5529. (1702.) Wer sich durch ein Leid betrüben lässt, der wird niemals froh sein, da ja der Leiden kein Ende ist, da ja aus einem Leid wieder ein anderes entspringt.

येन यस्य कृतो भेदः सचिवेन मक्षीपतेः ।

तेनाशत्रवधस्तस्य कृत इत्याहु नारदः ॥

5530. (2502.) Wer einen Fürsten mit seinem Minister entzweit, hat, wie Nārada sagt, an ihm einen Mord ohne Waffe verübt.

येन पावान्यथाधर्मो धर्मो वेदू समीक्षितः ।

स एव तत्पलं भुज्ञे तथा तावदमुत्र वे ॥

5531. (2503.) In welchem Maasse und auf welche Weise Jemand hier auf Erden Böses oder Gutes sich hat angelegen sein lassen, in dem Maasse und auf die Weise geniesst er jenseits die Frucht davon.

येन येन च वातेन वारिदो वारि मुच्छति ।

तेन तेन च वातेन हृत्वा वृक्षं परिष्ठितः ॥

5532. (4891.) Je nach dem Winde, bei dem eine Wolke ihr Wasser entlässt, hält der Kluge den Regenschirm.

येन येन पथा यथ्यत्पुरा कर्म समीक्षितम् ।

तत्तदेवोत्तरं भुज्ञे नित्यं विहितमात्मना ॥

5528) MBa. 5, 1474, b. 1475, a. 12, 10599,  
b. 10600, a. a. छट्टा und छट्टी ed. Calc. b. कृ-  
मणानुशयी भवेत् an der zweiten Stelle. c.  
d. आदितस्त्रव कर्तव्यमिच्छता भवमात्मनः  
an der zweiten Stelle.

5529) MBa. 12, 761. a. पर् st. येन ed.  
Calc.

5530) PĀNÍKAT. ed. Kosse. I, 305. ed. Bomb.

273. c. तेन शत्रुः Kosse. b. Unter भेद 9)  
ist dieser Spruch zu streichen und unter 8)  
zu stellen.

5531) BHAg. P. 6, 1, 45. a. b. पथा धर्मो  
ऽधर्मो ed. Bomb. Vgl. Spruch 5343. 5381  
und 5333.

5532) Kāṇ. 32 bei WEBER.

5533. (4892.) Weshalb und in welcher Weise Jemand vorher eine That sich angelegen sein liess, deshalb und in der Weise geniesst er später stets den Lohn derselben, weil er selbst die That vollbrachte.

येन येन विशेषेण कर्मणा येन केनचित् ।  
अभ्युक्तीवेत्सायमानः समर्थो धर्ममाच्येत् ॥

5534. (4893.) Auf jede beliebige Weise und durch jegliche That suche man, wenn man in Noth ist, sich am Leben zu erhalten; vermag man es aber, so übe man Gutes.

येन येन शरीरेण यथत्कर्म करोति यः ।  
तेन तेन शरीरेण तत्त्वफलमुपासुते ॥

5535. (4894.) Mit welchem Leibe Jemand irgend eine That vollbringt, mit demselben Leibe wird er des Lohnes derselben theilhaftig.

ये न रक्तति विषयमस्वाधीना नराधिपाः ।  
ते न वृद्धा प्रकाशते गिरयः समुद्रे यथा ॥

5536. Fürsten, die, von Andern abhängig, ihr Land nicht schützen, ragen nicht hervor, eben so wenig wie Berge im Meere.

येष प्रुक्तीकृता दंसाः प्रुकाश्च कृतीकृताः ।  
मपूराश्चित्रिता येन स ते वृत्तिं विधास्यति ॥

5537. (2504.) Der die Gänse weiss, die Papageien grün und die Pfauen bunt färzte, wird dir den Lebensunterhalt gewähren.

येन स्पालघुता वाय पीडा चित्ते प्रगोः क्वचित् ।  
प्राणात्पर्योऽपि तत्कर्म न कुर्यात्कुलसेवकः ॥

5538. (2505.) Eine Handlung, die das Ansehen des Herrn schmälern

5533) MBa. 12, 6754. 12147. b. सुनिश्च-  
तम् st. समीक्षितम्. c. तत्तदेव नरो भुः, तत-  
देकतरो भुः. Vgl. Spruch 5343. 5351 und  
5351.

5534) MBa. 12, 5381. Vgl. Spruch 1561  
und 5527.

5535) MBa. 11, 79, b. 80, a. 13, 5716.  
a. तत्पलं समुपासुते an der ersten Stelle.

5536) R. ed. Bomb. 3, 33, 6. Goar. 37, 6.  
b. पराधीना Goar.; अस्वाधीना unsere Aen-  
derung für अस्वाधीनं, welches der Comm.

durch स्वभिक्षाधीनं पूर्वं स्वाधीनं देशं पश्चा-  
त्परापत्तम् erklärt; vgl. jedoch den voran-  
gehenden Cloka. c. मग्ना st. वृद्धा Goar. d.  
सागरे st. समुद्रे Goar.

5537) Hir. ed. SCHL. I, 171. Johns. 189.  
Comm. zu BHāg. P. 2, 1, 36. PĀNKAR. 1, 3, 15.

d. मे st. ते; करिष्यति st. विधास्यति PĀN-  
KAR.

5538) PĀNKAR. ed. Koske. I, 399. ed. Bomb.  
353.

oder irgendwann seinem Herzen Schmerzen bereiten könnte, verübt ein ausgezeichneter Diener nicht, selbst wenn er das Leben hingeben müsste.

येनाकारि मृणालपञ्चमशनं क्रीडा करिण्या सह  
स्वच्छन्दं भ्रमणं च कन्द्रगणे पीतं पयो नैर्करम् ।  
सो इयं वन्यकरी नरेषु पतितः पुज्जाति देहं तृणे-  
र्यदैवेन ललाटपट्टिखितं तत्प्रोच्छतुं कः तमः ॥

5539. (2506.) Derselbe wilde Elephant, der früher Lotuswurzeln und Blätter zur Speise wählte, mit seinem Weibchen spielte, nach Herzenslust in vielen Schluchten umherschweifte und Wasser von Wasserfällen trank, nährt seinen Leib, da er unter Menschen gerathen ist, mit Gräsern: wer vermag das auszuwischen, was das Schicksal ihm auf die Stirnplatte schrieb?

येनाखण्डलदत्तिदत्तमुसलान्याकुञ्जितान्याहृवे  
घारा यत्र पिनाकपाणिपरशोराकुञ्जिता चाहृता ।  
तम्मे वर्षं नृसिंहराजकर्वैरामियते मांप्रतं  
दैवे डुर्बलतां गते तृणमपि प्राप्येण वशायते ॥

5540. (2507.) Mein Leib, an dem die Zähne von Indra's Elephanten und des Gottes Keulen in der Schlacht zerbrachen (?) und die anprallende Schneide der Streitaxt Çiva's sich verbog, wird jetzt durch die Krallen des Mannlöwen (Vishnu's) zerrissen: hat das Schicksal seine Macht eingebüßt, dann pflegt selbst ein Grashalm zum Donnerkeil zu werden. (Worte Hiranyakacipu's).

येनात्मा परायतां नीतः स एवान्विष्यते जनैः ।  
हस्ती देहमसक्षेण क्रीयते न मृगाधिपः ॥

5541. (2508.) Wer sich des Preises werth gemacht hat, den suchen die Leute: ein Elephant wird um tausend Goldstücke gekauft, nimmer ein Löwe.

येनाहृकारथुक्तेन s. Spruch 5081.

5539) NITIPRADIPA 3 bei HABE. 526. KI-  
VIJAKAL. 12. KAVJAS. 39. b. नैर्करम् unsere  
Änderung für निर्करम्; vgl. Spruch सति  
स्वादुपला वनेषु तरवः. d. पञ्च st. पट् und  
प्रोादिकतुं alle Autt.; vgl. den Schluss von  
Spruch स हि गगणाविकृरो.

5540) VIKRAMĀ. 174. a. येनाखण्डल उ-  
न्तरु आदेन्दरु येनाखण्डिल; श्राकुञ्जि-  
तानि kann nicht richtig sein, schon wegen

der Wiederkehr desselben Wortes in b.  
b. परशोराकुञ्जिता चाहृता unsere Ände-  
rung für परशौराकुञ्जिताशाहृताः. c. वर्ष  
unsere Änderung für वर्त. d. Vgl. पृष्ठा-  
नां क्लि वधे सूत वशायते तृणान्यपि MBH. 7,  
429.

5541) DRĀSHTRĀNTAÇ. 55 bei HABE. 223. KI-  
VIJAKAL. 17. KAVJAS. 231. d. क्रीयते.

ये नृशंसा डुरात्मानः प्राणिनां प्राणनाशकाः ।  
उद्देजनीया भूतानां व्याला इव भवति ते ॥

5542. (2509.) Boshafe und schlechtgesinnte Menschen, die lebenden Wesen das Leben nehmen, sind wie Schlangen die Schrecken der Geschöpfe.

येन्द्रोवर्गमध्यसद्शो नालिङ्गिता येषितो  
द्वारापेतण्ठूलिधूमसुखा नैवार्थ्यनस्तेषिताः ।  
दारिद्र्यार्पणपङ्कमध्यपतिता नोतारिता बान्धवा  
मातुर्योवनहारिणा खलु सखे तेनात्र ज्ञातेन किम् ॥

5543. Wer nie Weiber umschlang, die mit der Pracht blauer Lotusknospen wetteifern; wer nie Bedürftige befriedigte, die nach dem Thor hinschauen und grau von Staub sind; wer nie Verwandte, die in den Schlamm des Meeres der Armut gerathen waren, herauszog: der hat ja, o Freund, der Mutter die Jugend geraubt, ist für Nichts und wieder Nichts hier geboren worden.

येनैवाम्ब्रखाएडेन संवीतो निषि चन्द्रमाः ।  
तेनैव च दिवा भानुरक्षे दैर्गत्यमेतयोः ॥

5544. (2510.) In dieselben Lumpen (in denselben Wolkenstreif), in welche in der Nacht der Mond, ist am Tage die Sonne gehüllt: Weh rufe ich über ihre Armut!

ये पापानि न कुर्वति मनोवाक्तर्मबुद्धिभिः ।  
ते तपति महात्मानो न शरीरस्य शोषणम् ॥

5545. Diejenigen edlen Menschen, die nicht Böses verüben, weder mit dem Herzen, noch in Worten, noch durch Werke, noch im Geiste, kastetien sich, nicht diejenigen, die ihren Leib verdorren lassen.

ये उप्यङ्गनानां कथयति दोषान् s. den folgenden Spruch.  
ये उप्यङ्गनानां प्रवदति दोषान्वैराग्यमार्गेण गुणान्विक्षय ।  
ते डुर्भना मे मनसे विरक्तः सद्वाववाक्यानि न तानि तेषाम् ॥

5546. Diejenigen, die sogar den Weibern Fehler nachsagen, indem sie aus Ueberdruss an ihnen ihre Vorzüge verschweigen, sind, so vermuthet mein Herz, schlechte Menschen und diese ihre Reden entsprechen nicht der Wahrheit.

5542) PANĀT. ed. KOSKE. III, 142.

5543) SUBHĀSH. 238. a. °सदृशा und यो-  
षिता die Hdschr. b. द्वारापेतणा und तेषिता  
ता die Hdschr. c. दारिद्रा° und बान्धवा:  
die Hdschr.

5544) BHĀRT. lith. Ausg. II 3, 15. bei

SCHIEFFNER und WEBER S. 23. a. येन चा-  
म्बर०.

5545) BRAHMADHARMA 2, 14, 4.

5546) VARĀH. Brh. S. 74, 5. a. कथयति  
st. प्रवदति.

ये उप्यासन्निभकुम्भशायितपदा ये उपि श्रियं लेभिरे  
 यषामप्यवसन्पुरा युवतयो गेवेष्वश्चन्द्रिकाः ।  
 तांज्ञोको उपमवैति लोकतिलकान्स्वप्ने उप्यज्ञातानिव  
 धातः सत्कविकृत्य किं स्तुतिशतैरन्धं जगद्वां विना ॥

5547. (2511.) Selbst solche Männer, die ihren Fuss auf die Stirnbeulen von Elephanten setzten, die des Glückes theilhaftig wurden und in deren Häusern Jungfrauen, wahre Mondleuchten am hellen Tage, wohnten, selbst solche Männer, der Welt Zierden, betrachtet die Welt als nicht da gewesen, auch nicht einmal im Traume. O That eines guten Dichters, du meine Schwester, was soll ich dich mit Hunderten von Lobsprüchen preisen? Blind ist die Welt ohne dich!

ये प्रजापीडनपरास्ते विनश्यत्ति सान्वयाः ।  
 नष्टं तु ये योजयेयुस्तेषां वंशानुगाः श्रियः ॥

5548. (2512.) Diejenigen, die nur darauf bedacht sind ihre Unterthanen zu peinigen, gehen mitsamt ihrem Stamme zu Grunde; denjenigen dagegen, die zu Grunde Gegangenes wieder vereinigen, wird Glück zu Theil, das von Geschlecht zu Geschlecht übergeht.

ये प्रियाणि प्रभाषते प्रपच्छति च मत्क्रियाम् ।  
 श्रीमतो उन्न्यचरिता देवास्ते न विघद्यः ॥

5549. (2513.) Diejenigen, die uns Liebes sagen und Gutes erweisen, die reich sind und einen untadelhaften Wandel führen, sind Götter in Menschengestalt.

ये बालभावे न पठति विष्णुं कामातुरा यौवननष्टचित्ताः ।  
 ते वृद्धकाले परिभूयमाणा दक्षति पद्मानि यथा त्विमेन ॥

5550. (2514.) Diejenigen, die in der Kindheit nicht der Wissenschaft obliegen und, von der Liebe heimgesucht, in der Jugend die Besonnenheit verlieren, werden im Alter mit Geringschätzung behandelt und gehen zu Grunde, wie Lotusblüthen durch Frost.

ये बालादपि संमूढाः प्राज्ञाः सुरगुरोरपि ।  
 तेषां न विद्यः किं तावत्तिर्पणपरमाणावः ॥

5551. (2515.) Was für Atome zur Bildung derer (der Bösen) dienten, die einfältiger als ein Kind sogar und zugleich klüger als selbst der Götter Lehrer sind, wissen wir nicht.

5547) Rāga-Tar. 1, 47.

5548) Rāga-Tar. 1, 48.

5549) Kām. Nitis. 3, 30. Auch nach 33 eingeschoben mit den Varianten: b. सत्कृ-  
तिम्. c. वन्यचरिता.

5550) VIKRAMĀ. 123. SUBHĀSB. 101. a.

पटंति, विद्या. b. °चेताः st. °चित्ताः. c. परि-  
तमाना st. परिभूयमाणा VIKRAMĀ. d. दक्ष-  
ति गात्रे शिशिरे व पद्मम् VIKRAMĀ.

5551) Rāga-Tar. 6, 274.

ये भवति महीपत्य संमानितविमानिताः ।  
यतस्ते तस्य नाशाय कुलीना श्रिष्टि सर्वदा ॥

5552. (2516.) Gegen die ein Fürst eine Geringschätzung an den Tag legt, nachdem er sie zuvor geehrt, die sinnen auf seinen Untergang, selbst wenn sie aus edlem Geschlecht sind.

ये इमी ते मुकुलोङ्गमादनुदिनं सामाधिताः षट्-  
स्ते धाम्यति कलाद्विर्बहिर्लो दृष्ट्वा न संभाषते ।  
ये कीटास्तव दृक्पथं च न गतास्ते लत्फलाभ्यतरे  
धिक्का चूत यतः परापरपरिज्ञानानभिज्ञो भवान् ॥

5553. (2517.) Die Bienen hier, die von dem Augenblick an, da deine Knospen hervortraten, Tag für Tag sich auf dich setzten, schwärmen jetzt stets um die Frucht umher. Du siehst es, ach, und begrüßest sie nicht! Würmer dagegen, die früher nicht in den Bereich deiner Augen kamen, sitzen im Innern deiner Frucht. Pfui rufe ich über dich, o Mangobaum, dass du nicht den Bessern vom Schlechtern zu unterscheiden verstehst.

ये मूर्ति तव पश्यतः श्रुभमर्पी ते लोचने लोचने  
या ते वक्ति गुणावली निरूपमा सा भारती भारती ।  
या ते न्यज्ञति पादयेर्वर्तयोः सा कंधरा कंधरा  
यते ध्यायति नाथ वृत्तममलं तन्मानसं मानसम् ॥

5554. Das sind wahre Augen, die deine schöne Gestalt schauen; das ist eine wahre Rede, die von deinen vielen unvergleichlichen Vorzügen spricht; das ist ein wahrer Nacken, der sich zu deinen alle Wünsche gewährenden Füßen neigt; das ist ein wahrer Geist, der sich, o Gebieter, in deinen reinen Wandel vertieft.

ये पश्य हि गुणाः सति s. zu Spruch 5237.

ये ये खञ्जनमेकमेव कमले पश्यति देवात्क्वचि-  
ते सर्वे मनुजा भवति सुतं ग्राण्यात्प्रभूमीभुजः ।  
लद्वक्षाम्बुजनेत्रखञ्जनयुगं पश्यति ये ये जना-  
स्ते ते मन्मथबाणजालविकला मुग्धे किमित्यहुतम् ॥

5552) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 127. ed. orn.  
93. ed. BOMB. 113. b. सन्मानित KOSKE. an  
beiden Stellen. c. भवति st. यतसे (in der  
1ten Aufl. war यतसे ते तस्याशय in den  
Text gesetzt worden). d. कुलोङ्गा und कु-  
लोत्था st. कुलीना.

5553) BHRAMARIŚHTAKA 3 bei HAEB. 240.  
KĀVYAKAL. 90. KĀVYAS. 17. b. कलाद्विर्ब-  
हिर्लो HAEB. श्रितो st. श्रेष्ठो auch KĀVYAKAL.  
5554) SURĀSH. 216. c. न्यज्ञति st. न्यज्ञ-  
ति und कंधरः: am Ende die Hdschr. c. कं-  
धितमनयं st. वृत्तममलं die Hdschr.

5555. (2518.) Alle Menschen, die durch des Schicksals Fügung irgendwann auf einer Wasserrose eine Bachstelze erblicken, werden über die Maassen berühmte Fürsten; wie ist nun das Wunder, o Schöne, zu erklären, dass alle die, die ein Bachstelzenpaar, die Augen, auf dem Lotus deines Antlitzes erblicken, durch die dichten Pfeile des Liebesgottes zu Krüppeln werden?

ये इद्यमाणा हीयते देवेनाभ्याकृता नृप ।  
तस्कैश्चापि मृग्यते सर्वं तद्राजकिल्बिषम् ॥  
सुमत्तिते सुनीते च सर्वतथोपपादिते ।  
पीरुषे कर्मणि कृते नास्त्यधर्मो पुधिष्ठिर ॥

5556. Wenn (Unterthanen), o Fürst, vom Schicksal geschlagen, um das Ihrige kommen und von Dieben hart heimgesucht werden, weil sie nicht geschützt werden, dann ist alles dieses des Fürsten Schuld.

5557. Hatte aber dieser guten Rath gepflogen, war er klug zu Werke gegangen, hatte er Alles vorgesehen und die ihm als Menschen zukommende Arbeit gethan, dann ist er, o Judhishthira, frei von aller Schuld.

ये इर्थं सत्तमासाम्य दीना इव समाप्ते ।  
अियं ते संप्रयच्छति द्विषद्वा भर्तर्षभ ॥

5558. (4895.) Solche, die beständig zu Gelde kommen und dennoch wie arme Schlucker dasitzen, bringen, o Bester der Bharatiden, ihren Reichtum den Feinden dar.

ये इर्थाः स्त्रीषु समायुक्ताः प्रमत्तपतिषु च ।  
ये चानार्थे समायुक्ताः सर्वे ते संशयं गताः ॥

5559. (4896.) Alle Angelegenheiten, welche Weibern, Fahrlässigen oder Verstossenen übergeben oder auch Unehrenwerthen anvertraut werden, unterliegen der Gefahr.

ये वर्तते धनपतिपुरः s. den folgenden Spruch.

ये वर्धते धनपतिपुरः प्रार्थनादुःखभाजो  
ये चात्पत्तं दधति विषयात्पर्यस्तबुद्धेः ।  
तेषामतःस्फुरितक्षितं वासराणी स्मरेण  
घ्यानच्छ्रेण शिखरिकुरुप्रावशयानिषस्तः ॥

5555) Çāñcikārat. 5 bei GILD. KĀVYAKAL.

96. KĀVYAB. 68. fg. o. तद्रक्ता° und लद्रक्ता°.

Vgl. Spruch 1440.

5556. 57) MBH. 12, 717. fg. 5556, a. कृ-

यते st. मृग्यते ed. Bomb. 5557, a. सुमस्ति

सुनीतं च ed. Calc. मल्लनीतिमहायाम्युपेते पु-  
रुषकारे कृते NILAK.

5558) MBH. 8, 2467. a. संततम् ed. Bomb.

5559) MBH. 8, 1439, b. 1440, a. c. चानार्थ-

समा° ed. Calc.

**5560.** (2519.) In einer Bergeshöhle auf einem Felsenlager sitzend, möchte ich nach abgebrochener Vertiefung unter Lachen, das sich im Innern erhübe, der Tage gedenken, die lang dunkeln dem, der vor Reichen den Schmerz des Bettelns empfindet, und die kurz erscheinen dem, dessen Denkungsart durch das Aufgeben der Sinnenwelt umgestimmt wurde.

ये वर्धिताः कनकपङ्कजरेणुमये  
मन्दाकिनीविमलनीरतंगभङ्गे ।  
ते सांप्रतं विघ्वशात्कलदूसपोताः  
शिवालजालजटिलं ब्रलमाविशति ॥

**5561.** (2520.) Junge Schwäne, die im Blüthenstaube goldfarbiger Wasserrosen, da wo sich die reinen Wasserwogen der Mandäkinī brechen, gross wuchsen, begeben sich nach des Schicksals Willen in ein Wasser, das ein Netz von Caivalā undurchdringlich macht.

ये वर्धिताः करिकपोलमदेन भृङ्गाः ।  
प्रोत्पुलापङ्कजरजः सुरभीकृताङ्गाः ।  
ते सांप्रतं प्रतिदिनं तपयति कालं  
निष्क्रेषु चार्ककुसुमेषु च दैवयोगात् ॥

**5562.** (2521.) Bienen, die der Brunstsaft auf den Wangen der Elefanten nährte und deren Körper der Staub aufgeblühter Wasserrosen wohlriechend machte, verbringen jetzt durch des Schicksals Fügung Tag für Tag ihre Zeit auf Nimba's und Arka-Blumen.

ये विस्तारितवर्णसंकररूचः संदर्श्य गोत्रासकृ-  
द्वावस्थितिचापलं घनमलं पार्श्वे धनत्युद्धताः ।  
नीयते विषयावपातपरतां लब्धोदैष्टते तणा-  
तिसंहा वारिधरैरमी च रभसाद्युपालसिंहा विटे ॥

**5563.** (2522.) Wie Wolken einen Glanz in Farbenmischungen, so ent-

5560) BHĀRTRE. ed. BOHL. 3, 29. HABEB. und  
GALAN. 26. lith. Ausg. I und III 27. lith.  
Ausg. II 47. a. वर्तते st. वर्धते, दीर्घा st.  
भाजो. b. विषयानप्य०, °बुधैः. b. अत्त०, सु-  
रुप्ति, °कृसितिर्. c. स्थान st. ध्यान, गाष्ठ st.  
याव. Vgl. Spruch स्त्रान्ना गाङ्गैः पयोभिः.

5561) VIKRAMĀ. 259. Unsere Aenderungen:  
a. पङ्कजे für पंडार. b. तरंग für श्रंग.  
c. जाल für माल und जलमा० für मा०.

5562) BHĀMINIVILĀSA im ÇKDā. unter प्रो-  
त्पुष्टः; VIKRAMĀ. 257. ÇĀRĀ. PADDH., MA-  
DUBUÉARĀNJOKTI 20. a. वर्द्धिता und वद्धिताः;  
मलेन st. मदेन. b. सुरभि०. c. गमयति st. त-  
पयति. d. निष्क्रेषु चा०, चार्क०; °यागात् st.  
°योगात्. e. d. ते सा० विघ्वशात्कलदूसपोताः  
लं नि० चा० करीलकेषु.

5563) RĀGA-TĀ. ed. TA. 5, 377. ed. CALC.  
382.

falten Schranzen eine Lust an Kastenmischungen; beide legen eine ihnen eigenthümliche Unbeständigkeit an den Tag, die an den Wolken — Bergen, an den Schranzen Familien den Untergang bringt; beide donnern in ihrem Uebermuth laut genug in der nächsten Nähe und haben sie sich erhoben, so bewirken sie stracks, jene, dass Löwen, diese, dass diese löwenähnlichen Fürsten nur daran denken, sich auf Abwege zu begeben.

ये वैरिणः अद्यते सत्ये सत्पेतरे ऽपि च ।  
वद्यते अद्यधानास्तु मधु प्रुष्टतृष्णीर्था ॥

**5564.** Diejenigen, welche den wahren oder falschen Worten eines Feindes trauen, kommen um's Leben, wie diejenigen, welche dem mit trockenem Grase (überdeckten) Honig trauen.

ये ग्रूरा ये ऽपि विद्वासो ये च सेवाविषयितः ।  
तेषामेव विकाशिन्यो भोग्या मृप्तिसंपदः ॥

**5565.** Nur Heldenmuthigen, Gelehrten und denjenigen, welche sich auf den Dienst verstehen, ist es gestattet, das glänzende Glück eines Fürsten zu geniessen.

येषां राजा मह्य स्यात्तामुपचयापश्चौ ध्रुवम् ।  
अमात्यान्नीतिमात्राज्ञा नावमन्येत्करा च न ॥

**5566.** (2523.) Ein kluger Fürst darf solche Minister nimmer gering schätzen, die mit ihm Gewinn und Verlust gemein haben.

येषां श्रीमद्यशोदासुतपदकमले नास्ति भक्तिर्नराणां  
येषामाभीरकन्याप्रियगुणकथने नानुरक्ता रसज्ञा ।  
येषां श्रोकृज्ञलीलाललितरसकथासादरो नेव कर्त्त्वे  
धिकान्धकान्धिगेतान्कथयति सततं कोर्तनस्थो मृदङ्गः ॥

**5567.** (4897.) Pfui ruft stets die bei der Feier Krshna's gebrauchte Trommel über diejenigen Männer, die keine Liebe fühlen zu dem Fusslotus des Sohnes der heilren Jacodā, pfui über diejenigen, deren Zunge keinen Gefallen daran findet, die Tugenden des Geliebten der Hirtenmädchen zu preisen, und pfui auch über diejenigen, deren Ohren nicht den anmuthigen Erzählungen von den Spielen des heilren Krshna begierig lauschen.

5564) UÇANAS in MBu. 12, 5204. a. यो st.  
ये ed. Calc.

5565) Käm. Nit. 5, 57. Fehlt im Comm.

5566) Hir. ed. Schul. III, 131. JOHNS. 136.  
b. Der erste Fuss hat, wie schon LÄSSEN  
bemerkt hat, eine Silbe zu viel in allen

Ausgg. und Hdschrr. c. ते ऽमात्या (auch  
अमात्या ohne ते) इति तान् st. अमात्यान्नी-  
तिमान्, लब्धा st. राजा.  
5567) VEDERA-KIN. 12, 5. Unsere Aende-  
rungen: c. सादरो für सादरं. d. एतान् für  
एतां.

येषां स्याद्विपुलं वित्तं प्रोद्धतैरपि द्वूरतः ।  
ते ऽर्थेर्थान्विबन्नतिः गडीत्वा महागजान् ॥

**5568.** (2524.) Diejenigen, die ein grosses Vermögen besitzen, fangen mit dem Gelde, käme es auch von Weitem her, neues Geld, wie man mit Elephanten grosse Elephenen fängt.

येषां कर्णाकुटुम्बिनी समवद्धर्मश्रुतिस्ते ध्रुवे  
धन्या धन्यतरास्तु ते स्थितवती येषामिर्य मानसे ।  
धन्यानां शिरसि स्थिताः पुनरमी ये नाम पुण्योदया-  
क्षित्य तत्प्रतिपादनाथेपरमप्रारम्भनिर्वाक्षिणः ॥

**5569.** Glücklich sind sicher diejenigen, denen die Lehre vom Gesetz zur Hausfrau der Ohren ward; glücklicher aber diejenigen, denen sie im Herzen wohnt; hoch über allen Glücklichen aber stehen diejenigen, die, weil ihre guten Werke aufgingen, den über Alles gehenden Vorsatz diese Lehre zu verkünden beständig ausführen.

येषां कामश्च क्रोधश्च s. Spruch 5572.

येषां च ब्रह्मः प्रूरा ज्ञातये धर्माश्रिताः ।  
ते जीवत्ति सुखं लोके भवति च निरामयाः ॥  
बलवत्तः समृद्धार्था मित्रबान्धवनन्दनाः ।  
जीवत्यन्योऽन्यमाश्रित्य दुमाः काननज्ञा इव ॥

**5570.** Diejenigen, welche viele heldenmuthige; der Tugend ergebene Blutsverwandte haben, leben glücklich in der Welt und kennen keine Leiden.

**5571.** Mächtig, wohlhabend, Freunde und Angehörige erfreuend, leben sie, Einer auf den Andern sich stützend, wie die Bäume im Walde.

येषां चाराश्च कोषाश्च नयश्च जपतो वर ।  
अस्वाधीना नरेन्द्राणां प्राकृतैस्ते जनैः समाः ॥

**5572.** Fürsten, die über Späher, Schatz und Staatsweisheit, o Vorzüglichster unter den Sieghaften, nicht frei verfügen können, gleichen gewöhnlichen Menschen.

येषां न विद्या न तपो न दानं न चापि शीलं न गुणो न धर्मः ।  
ते मर्त्यलोके भुवि भारभूता मनुष्यत्रयेण मृगाश्चरन्ति ॥

<p>5568) PĀNKAT. ed. Koske. I, 18. Vgl. Spruch 619. sg.</p> <p>5569) Subhish. 43. a. कुटुम्बिनी die Hdschr. c. स्थिता und पुण्योदयात् die Hdschr.</p>	<p>5570. 71) MBh. 1, 5915. sg. Vgl. Spruch 2443. sg.</p> <p>5572) R. ed. Bom. 3, 33, 9. Gor. 37, 8. a. येषां कामश्च क्रोधश्च Gor. d. नरैः sl. ज- नैः Gor.</p>
---	---

5573. (2525.) Denen Gelehrsamkeit, Kasteiungen, Freigebigkeit, gute Gemüthsart, Vorzüge und Gerechtigkeit abgehen, die wandeln in der Welt der Sterblichen als Thiere des Waldes in Menschengestalt, indem sie nur eine Last auf der Erde sind.

येषामस्ति च भोक्तव्यं प्रदृष्टीदेष्वपीडिताः ।  
न शङ्कुवत्ति ते भोक्तुं पश्य धर्मभूतं वर् ॥  
घपरे बाङ्गबलिनः लिंगस्थिति बर्कुवो जनाः ।  
दुःखेन चाधिगच्छति भोजनं दिवसत्तम् ॥

5574. (4898.) Solche, die zu essen haben, vermögen, sich o Vorzüglichster unter den Tugendhaften, nicht zu essen, weil sie an Verdauungsschwäche leiden.

5575. (4899.) Viele andere Menschen dagegen, die sich der Kraft der Arme erfreuen, quälen sich ab und finden, o Bester der Brahmanen, mit Mühe ihr Brod.

येषां मनोसि करुणारम्भजितानि  
येषां वचासि परदेषविवर्जितानि ।  
येषां धनानि सकलार्थजनामितानि  
तेषां कृते वक्ति कूर्मपतिर्घटित्रीम् ॥

5576. Für diejenigen, deren Herzen durch das Gefühl des Mitleids zur Freude gestimmt werden, deren Reden die Fehler Anderer nicht berühren und deren Reichtümer allen Bedürftigen zu Gute kommen, trägt der Fürst der Schildkröten die Erde.

येषु कार्येषु विद्यासु s. den folgenden Spruch.  
येषु कार्येषु विद्येत सदृसातिफलोदयः ।  
विपाके तु महान्देषो वर्जयेत्तानि परिडितः ॥

5577. Ein Unternehmen, das im ersten Augenblick sehr grossen Gewinn, in der Folge aber grossen Schaden bringt, wird ein Kluger unterlassen.

येषु डेष्टेषु दोषः स्याम्बोगलेमस्य भारत ।  
सदा प्रसादनं तेषां देवतानामिवाचरेत् ॥

5573) BHART. ed. BOHL. Suppl. 3. lith.  
Ausg. I 2, 12. lith. Ausg. II 13. GALAN. 14.  
VĀDDHA-ĀK. 10, 7. VIKRAMĀK. 124. SUBHĀSH.  
154. a. एषां st. येषां. b. ज्ञानं च und ज्ञानं  
न st. न चापि (VIKRAMĀK.). c. मृत्युलोके; भव  
st. भुवि.

5574. 75) MBH. 3, 48857, b. fgg.  
5576) SUBHĀSH. 107.  
5577) VĀDDHA-ĀK. Berl. Hdschrr. 264.  
a. विद्यासु die Hdschrr. b. सदृसापि फ०  
die Hdschrr. c. विपत्तिषु महादेष die  
Hdschrr. d. परिवर्द्धिचत्तप्तः die Hdschrr.

5578. (4900.) Solche, durch die, wenn sie uns böse sind, unsere Wohlfahrt, o Bhārata, Schaden leiden kann, müssen wir wie Götter stets günstig zu stimmen suchen.

ये सतोषमुखप्रबुद्धमनस्तेषां न भिन्ना मुदो  
ये वन्ये धनलोभमंकुलधियस्तेषां न तृष्णा हृता ।  
इत्थं कस्य कृते कृतः स विधिना ताद्विष्टं संपदो  
स्वात्मन्येव समाप्तक्षेममहिमा मेरुर्न मे राचते ॥

5579. (2526.) Deren Geist durch das Glück der Genügsamkeit erhellt worden ist, deren Freuden leiden keine Unterbrechung; deren Erkenntniss dagegen durch Gier nach Besitz getrübt worden ist, deren Durst lässt nicht nach. Bei so bewandten Umständen frage ich, wem zu Liebe der Schöpfer den Meru zu einer solchen Stätte von Reichthümern machte; da die Herrlichkeit des Goldes in ihm selbst zum Abschluss gekommen ist (d. i. nicht Andern zu Gute kommt), so will er mir nicht gefallen.

ये सम काले सुमनसः सर्वे वृद्धानुपासते ।  
सिंहगुप्तमिवारएयमप्रधृष्टा भवति ते ॥

5580. (4901.) Allen den Glücklichen, welche zu rechter Zeit Alten Ehre erzeigen, darf man sich nicht ungestraft nahen, eben so wenig wie einem von Löwen gehüteten Walde.

ये: कारुण्यपरिघराज्ञ गणितः स्वार्थः परार्थं प्रति  
पैत्यत्तदपरैर्नहि कृता वन्द्यार्थिनां प्रार्थना ।  
ये नित्यं परदुःखदुःखितधियस्ते साधवोऽस्तं गता-  
श्चतुः स्वं वृतलास्यवेगमधुना कस्यापतो रोक्ष्यताम् ॥

5581. Todt sind die guten Menschen, die, wenn es eines Andern Vortheil galt, auf den ihrigen nicht achteten, weil sie sich dem Mitleid hingaben; die, von grossem Mitgefühl ergriffen, Bedürftige nie eine Fehlbitte thun lassen, und die stets über das Leiden Anderer im Herzen betrübt waren. Vor wem soll man jetzt sein Auge, dessen hin und her tanzenden raschen Bewegungen dahin sind, noch aufrichten?

5578) MBa. 5, 1487, b. 1488, a. a. डुष्ट = दूषित NILAK.

5579) BEARTS. ed. BOBL. 3, 12. HAEB. 2, 19. CATAKĀV. 80. CĀRĀG. PADDH. (in der einen Hdschr. BHĀRTĀHAZI, in der anderen VIDJĀPATI zugeschrieben). SUBHĀSH. 305. a. प्र-मोटमुदितास् st. प्रबुद्धमनस्स्, मुदो st. मु-दो, कार्यं धनेर् (CATAKĀV.) st. भिन्ना मुदो. b. ये चान्ये und ये उप्यन्ये; लुब्धं und लेशं (SUBHĀSH.) st. लोभः संकलः नयस् st. वियस्; गता und कृता st. हृता; तु द्वरे नृपाम् st. न तृष्णा हृता. c. पतिः st. पदं. d. भेरुर्न und मेरोर्नः जानीमहे (CATAKĀV.) st. मे रोचते.

5580) MBa. 5, 2466.

5581) SUBHĀSH. 61. b. कृतो die Hdschr. d. कृतनास्यवेगम् und रूपते die Hdschr.

यैः कृतः सर्वभतों ऽग्निरपेषश मद्देदधिः ।

तथी चायापितश्चन्द्रः को न नश्येत्प्रकोप्य तान् ॥

5582. (2527.) Wer ginge nicht zu Grunde, wenn er die (Brahmanen) erzürnte, die es bewirkt haben, dass das Feuer Alles verzehrt, dass das Meer nicht trinkbar ist und dass der hinschwindende Mond wieder voll wird?

यैः पूजिताः सुराः सर्वे मनुष्याश्चैव भारत ।

तपोब्रतधरा ये च कस्ताञ्जगति नार्चयेत् ॥

5583. (2528.) Wer in der Welt möchte, o Bhārata, die nicht ehren, von denen alle Götter und auch Menschen geehrt worden sind und die da Kasteiungen und Gelübde treu beobachten?

येरेव स्तुतिभिः स्वामी प्राप्यते व्यसनावटम् ।

पश्चान्मूकत्वमापन्नैरुद्धतुं नैव शक्यते ॥

5584. Dieselben, welche ihren Herrn durch Lobreden in den Abgrund des Unglücks stürzen, sind hinterrein stumm und nicht im Stande ihn herauszuziehen.

यैश्चालुवेषु शतशस्त्रनिपातभिन्न-

मातङ्गतुङ्गसुरभिः सततं जिता भूः ।

तेषामपि प्रभुममीपमुपागतानां

वाचः स्खलत्ति गुरुसाधसभावभिन्नाः ॥

5585. (2529.) Selbst denen, die in Schlachten Berge von (brünnstigen) Elephantern durch Hunderte von Säbelhieben gespalten und das dadurch wohlriechend gewordene Land stets erobert haben, versagt, wenn sie in die Nähe eines Fürsten kommen, die durch eine gewaltige Furcht veränderte Stimme.

यो ऽकार्यं कार्यवच्छास्ति स किंमत्री नृपेच्छ्या ।

वरं स्वामिमनोदुःखं तत्राशो न वकार्यतः ॥

5586. (2530.) Der ist ein schlechter Minister, der nach des Fürsten

5582) M. 9, 314. VIKRAMĀ. 296. a. °भ-  
द्यो. b. अपेयस म० VIKRAMĀ. c. तथी चा-  
यापितश्चन्द्रः VIKRAMĀ. d. प्रकोपनात् st.  
प्रकोप्य तान् VIKRAMĀ.

5583) VIKRAMĀ. 298. Die Hdschr. liest:  
a. यै पू०. b. मनुष्याश्चैव. d. तास्तान् ज०.

5584) MAHĀN. 804.

5585) HIT. ed. SCHL. II, 63. a. b. भिन्नमा-

तङ्ग् unsere Aenderung für भिन्नमानांग,  
welches SCHLEGEL und LASSEN in भिन्ना मा-  
तङ्ग् verändert hatten. JONES übersetzt: the  
earth abounding with sweet scents and  
lofty elephants. b. सततं जिता unsere Aen-  
derung für सततार्जिता und सततार्पिता.

5586) HIT. ed. SCHL. III, 102. JONES. 106.  
ed. CALC. 1830 S. 384. ed. RODR. S. 341. a.

Wunsch Unrechtes als Rechtes preist. Es ist besser, dass der Herr einen Seelenschmerz empfindet, als dass er durch Unrechtes zu Grunde geht.

यो गृहायात्मतिथिं यथाशक्ति न पूजयेत् ।  
दत्ता स डुष्कृतं तस्य पुण्यमादाय गच्छति ॥

5587. (2531.) Wer einen in's Haus gekommenen Gast nicht nach Kräften ehrt, dem giebt dieser beim Weggehen seine bösen Thaten und nimmt von ihm die guten.

योग्यः कृतापकारोऽपि कदाचिदपुरुषते ।  
विवृतिगारदक्षोऽप्यिः शरणं भैव्यसिद्धये ॥

5588. Wer brauchbar ist, den verwendet man bisweilen, hätte er Einem auch ein Leid zugefügt: wenn man eine Speise zuzubereiten gedenkt, nimmt man seine Zuflucht zum Feuer, wenn dieses Einem auch das Haus verbrannt hätte.

योजनानां सकृदाणि ब्रजेव्यात्ति पिपीलिका ।  
अगच्छक्वैनतेयोऽपि पदमेत्ते न गच्छति ॥

5589. Eine Ameise legt tausend Jögana zurück, wenn sie geht; selbst Garuda kommt keinen einzigen Schritt vorwärts, wenn er sich nicht bewegt.

यो जितः पञ्चवर्गेण सकृदेनात्मकर्षिणा ।  
श्रापदस्तस्य वर्घते श्रुत्तापत्त इवोडुराट् ॥

5590. (4902.) Wer von der eingebornen Schar der Fünfe (der Sinne), die den Geist mit sich fortreisst, besiegt wird, dessen Ungemach wächst, wie der Mond in der lichten Hälfte eines Monats.

यो ज्ञातिमनुगच्छाति दरिद्रं दीनमातुरम् ।  
स पुत्रप्रभिर्वृद्धिं अपशानत्यमशुते ॥

5591. (4903.) Wer einen armen, elenden und kranken Verwandten freundlich aufnimmt, der erfährt eine Zunahme an Kindern und Heerden und geniesst ewige Seligkeit.

योऽति पत्य यदा मासमुभयोः पश्यतात्तरम् ।  
एकस्य तणिकी प्रीतिरन्यः प्राणीर्विमुच्यते ॥

कार्यवत् शास्ति. b. किं मत्ती. d. तत्त्वाशो न  
त्वका° (so such bei Joens.) LASSEN's Ver-  
besserung für तत्त्व शास्त्रेक° मन्दाशो न  
त्वका°.

5587) R. ed. Goar. 3,18,35. c. दत्ता gedr.  
Vgl. Spruch 134. 4028 und 5428.

5588) Rāēa-Tar. 7,892.

5589) Vṛddha - KĀN. Berl. Hdschrr. 34.  
b. ब्रजन्याति (auch वाजानापि) पिपीलिका:  
(auch पिपीलिका:) die Hdschrr. c. नैवतेयो  
st. वैनतेयो eine Hdschr.

5590) MBn. 5,1149. b. अनुकर्षिणा nL  
श्रात्मकर्षिणा ed. Calc.

5591) MBn. 5,4462, b. 4463, a.

**5592. (2532.)** Wenn Einer des Andern Fleisch isst, so achtet auf den Unterschied zwischen Beiden: dem Einen wird eine augenblickliche Freude zu Theil, der Andere dagegen kommt um's Leben.

यो द्यादपरिक्षिष्ठमव्वमधनि वर्तते ।  
आतापदष्टपूर्वाय स महद्भर्मग्रुपात् ॥

**5593.** Wer einem ermädeten unbekannten Wanderer gern Speise reicht, der erntet grosses Verdienst ein.

यो दुःखं नाभिज्ञानाति स जल्पति महाज्ञने ।  
पस्तु शोचति दुःखार्तः स कथं वक्तुमुत्सर्गत् ॥

**5594. (4904.)** Wer den Schmerz nicht kennt, der redet von ihm vor der Menge; wer aber, von Schmerz niedergebeugt, trauert, wie vermöchte der zu sprechen?

यो दुःखितानि भूतानि दृष्टा भवति दुःखितः ।  
मुखितानि सुखी वापि स धर्मं वेद नैषिकम् ॥

**5595. (2533.)** Wer beim Anblick betrübter Geschöpfe betrübt oder beim Anblick froher Geschöpfe froh wird, der kennt das Gesetz bis auf den Grund.

यो दुर्बलो इणूनपि याच्यमानो बलीयसा यच्छ्रुति नैव साम्ना ।  
प्रयच्छ्रुते नैव च दर्शयमानं खारी स चूर्णस्य पुनर्दराति ॥

**5596.** Ein Schwacher, der einem Stärkeren nicht einmal Hirse, um die ihn dieser angeht, in Güte hingiebt, bietet ihm (hinterher) nicht etwa das Angegebene an, überlässt ihm aber wohl einen ganzen Scheffel Mehl.

यो दुर्बलो क्यावपि याच्यमानः s. den vorangehenden Spruch.

यो धर्मर्थं कामं च यथाकोलं निषेवते ।  
धर्मार्थकामसंयोगं सो इमुत्रेह च विन्दति ॥

**5597.** Wer dem Guten, dem Nützlichen und Angenehmen zu rechter Zeit nachgeht, der findet jenseits und hier das Gute, Nützliche und Angenehme mit einander vereinigt.

5592) Hrr. ed. Scal. I, 60. Johns. 68. ed.  
Bosa. S. 55. c. तस्यिका.

5593) MBh. 3, 108. 13, 3212. c. आर्ताय  
st. आतापद ed. Bomb. an der zweiten Stelle.  
d. तस्य पुण्यफलं महत् an der ersten Stelle.

5594) MBh. 12, 5198, b. 5199, a.

5595) VIKRAMAK. 159: Unsere Aenderungen:  
c. सुखी für मुखि. d. नै० für नैषिकं.

5596) PAṄKAT. ed. Kosca. IV, 27. ed. Bomb.  
26. a. क्यावपि st. इणूनपि ed. Bomb. c. दर्प-  
मानं Kosca.

5597) MBh. 5, 1383.

यो धर्मशीलो जितमानरेषो विद्याविनीतो न परोपतापी ।  
स्वदारतुषः परदारवर्णी न तस्य लोके भयमस्ति किंचित् ॥

5598. Wer gerecht ist, Hochmuth und Zorn niederdrückt, unterrichtet ist, Andern keinen Schmerz bereitet, an seinem Weibe Genüge hat und fremde Weiber meidet, für den giebt es in der Welt gar keine Gefahr.

यो उद्धिकाव्योऽनशात्पश्यतीकृमिषं छणः ।  
म एव प्राप्तकालस्तु पाशबन्धं न पश्यति ॥

5599. (2534.) Derselbe Vogel, der hier seine Beute aus einer Entfernung von hundert Jögana und darüber erblickt, sieht, wenn seine Zeit gekommen ist, die Schlinge nicht.

यो धुवाणि परित्यज्य अधुवं परिषेवते ।  
धुवाणि तस्य नश्यति अधुवं नष्टमेव च ॥

5600. (2535.) Wer das Sichere aufgibt und dem Unsicherer nachgeht, dem geht das Sichere verloren und das Unsichere ist schon für ihn verloren.

यो न ज्ञानाति निर्दर्तु वत्त्राणां रङ्गको मलम् ।  
रक्तानां वा शोधयितुं यथा नास्ति तथैव सः ॥

5601. Ein Wässcher, der es nicht versteht aus (weissen) Kleiderp einen Flecken herauszubringen oder aus gefärbten ihn (ohne Schaden für die Farbe) zu entfernen, der ist gar kein Wässcher.

यो न ददाति न भुङ्गे सति विभवे नैव तस्य तद्व्याघ्रम् ।  
चञ्चापुरुष इवासो रक्ताति सस्यं परस्यार्थे ॥

5602. (2536.) Wer nicht spendet und nicht geniesst, wenn Reichthum da ist, der besitzt gar nicht diesen Reichthum: er ist wie ein Strohmann, der das Korn für Andere hütet.

5598) Subhāsa. 45.

धुवं; क्षि st. च.

5599) Hir. ed. SCHL. I, 44. JOHNS. 51. Vgl.  
Spruch 232.

5601) MBs. 12, 3404. a. दर्तुं वा st. नि-  
र्दर्तुं ed. Bomb.

5600) KĀ. 63 bei HAUB. 347. SAṂSKRATA-  
PĀTHOP. 84. bei HOFER 73. VRDDHA-KĀ. 1, 18. PĀNÉAT. ed. KOSKE. II, 144. ed. BOMB.  
136. Hir. ed. SCHL. I, 205. JOHNS. 225. SU-  
BHĀSA. 218. ČKD. unter नीतिसार aus GI-  
RUPA-P. b. अधुवं, परिषेवते, अधुवाणि नि-  
षेवते (auch च सेवेते und च सेव्यते). d. चा-

5602) VIKRAMĀ. 74. ČĀRĀG. PADDE. KĀPĀ-  
MANINDA. a. ददाति. b. संभवे st. विभवे, न  
st. नैव. c. तृणमयकृतिमपुरुषो (lies °कृत्रि-  
म°, offenbar eine Glosse) st. च° इवासो  
ČĀRĀG. PADDE. d. रात्रिति und परार्थे VIKRA-  
MĀ. सस्य, शस्यं und श्यस्यं.

यो न निर्गत्य निःशेषामालोकयति मेदिनीम् ।  
अनेकार्थ्यसंपूर्णा म नरः कूपदर्डुः ॥

5603. (2537.) Wer nicht sein Haus verlässt und nicht das ganze mit vielen Wundern erfüllte Land in Augenschein nimmt, der Mann gleicht dem Frosche im Brunnen.

यो न निःशेषसंपूर्णं सुहृदी प्रतिपद्यते ।  
अचिरात्स व्युतः स्थानाद्वृष्टतां वर्तते वशे ॥

5604. (2538.) Wer nicht die frommenden Erfahrungen der Freunde annimmt, der geht bald seiner Stellung verlustig und befindet sich in der Feinde Gewalt.

यो न पूजयते गर्वादुत्तमाधमध्यमान् ।  
नृपासवान्स मान्यो ऽपि भश्यते दत्तिलो यथा ॥

5605. Wer aus Hochmuth des Fürsten Umgebung, sie stehe hoch, niedrig oder in der Mitte, nicht ehrt, der geht, wäre er auch der Ehre werth, wie Dantila seiner Stellung verlustig.

यो न पृष्ठः सत्यं ब्रूते परिणामे सुखावहम् ।  
यो मल्ली प्रियवक्ता च केवलं स एषुः स्मृतः ॥

5606. (2539.) Wenn ein Minister, gefragt, nicht die Wahrheit sagt, die schliesslich Segen bringt, und wenn er Einem nach dem Munde redet, dann ist er geradezu ein Feind.

यो न पृष्ठा हितं ब्रूते s. den vorangehenden Spruch.  
यो न इति वित्रस्तान्यीञ्चमानान्पैः सदा ।  
इसून्यार्थिवद्वयेण स कृतात्तो न संशयः ॥

5607. (2540.) Wer erschrockene, von Feinden beständig geplagte Unterthanen nicht schützt, der ist, darüber herrscht kein Zweifel, der Todesgott in eines Fürsten Gestalt.

5603) PANÉAT. ed. Kosce. I, 21.

5604) PANÉAT. ed. orn. I, 243. a. निःशेषसंपूर्णं अपि यो न  
यसं उन्से वर्बेसर्वं निःशेषसंपूर्णं अपि यो न  
Vgl. Spruch 5334. fg.

5605) PANÉAT. ed. Kosce. I, 146. 167. ed. Bomb. 130. c. भूपसन्मानमान्यो Kosce. Vgl. Spruch 3344.

5606) PANÉAT. ed. Kosce. und Bomb. III, 5. Çiañc. PADDH. Ríéaniti: 81 (74). a. यो न

पृष्ठः सत्यं ब्रूते unsere Aenderung für यो न  
पृष्ठा हितं ब्रूते, पृष्ठः सत्यं न यो ब्रूपात् und  
पृष्ठा हितमतो ब्रूपात्. b. परिणाम Çiañc.

PADDH. c. यो मल्ली unsere Aenderung für

मुमल्ली, मल्ली च und मल्लि (auch मल्ला) चेत्;  
प्रियवक्ता; स्यात् (bei der Lesart चेत्) st. च.

5607) PANÉAT. ed. Kosce. III, 70. ed. Bomb.

72. b. पुरैः st. परैः.

यो न वेति गुणान्यस्य न तं सेवेत पणितः ।

नहि तस्मात्पलं किंचित्सुकृष्टादृष्टरादिव ॥

5608. (2541.) Wer eines Andern Vorzüge nicht zu schätzen versteht, dem diene nicht ein Kluger, da keine Frucht von ihm zu erwarten steht, eben so wenig wie von einem wohlgepflegten Salzboden.

यो न लिंसति मूलानि मनोवाक्त्वमर्थतुभिः ।

जीवितार्थापनयनेः प्राणिभिर्म स बद्धयते ॥

5609. (4905.) Wer den Geschöpfen kein Leid anthet, weder im Geiste, noch durch Worte, noch durch Thaten, den bekommen die Menschen, die Leben und Gut zu rauben pflegen, nicht in ihre Gewalt.

यो नात्मजे न गुरवे न च बन्धुवर्गे

दीने दयां न कुरुते न च भृत्यवर्गे ।

किं तस्य जीवितफलं हि मनुष्यलोके

काकोऽपि जीवति चिरं च बलिं च भुझे ॥

5610. (2542.) Was nützt doch in der Welt der Menschen das Leben dessen, der nicht mit dem Sohne, nicht mit dem Lehrer (Vater), nicht mit der Verwandten Schar, nicht mit dem Armen, nicht mit den Dienern Mitgefühl hat? Auch eine Krähe lebt lange und verzehrt die hingeworfene Gabe.

यो नात्मना (नात्मने) s. den vorangebenden Spruch.

यो नात्युक्तः प्राकृ द्रूतं प्रियं वा यो वा हतो न प्रतिकृति धैर्यात् ।

पापं च यो नेच्छते तस्य हत्यास्प्येकं देवाः स्पृक्ष्यति नित्यम् ॥

5611. (4906.) Wer, wenn er über die Gebühr getadelt oder gelobt wird, weder ein herbes noch ein freundliches Wort erwiedert, oder wer, wenn er geschlagen wird, aus Besonnenheit nicht wieder schlägt und dem, der ihn schlag, nichts Böses wünscht: den beneiden hier auf Erden stets die Götter.

यो नानायुर्तमपदार्थरसिकोऽसारे ऽपि शक्रायुधे

सप्रेमा स विलोक्य बर्हमिलू मे किं किं न कुर्यात्प्रियम् ।

इत्याविष्कृतबर्हराजि नद्ये यो बर्हिषोऽमोलवा-

न्नान्यन्मुच्यति तं विहाय बलदं कोऽन्योऽस्ति श्रून्याशयः ॥

5608) PANÉAT. ed. Koske. I, 83 ed. orn.

33. ed. Bomb. 47. 350. b. सेवति सेवकः c.

Umgestellt: फलं तस्मात् तस्य st. किंचित्.

5609) MBu. 12, 9954, b. 9955, a. d. बद्धयते

auch die ed. Bomb.

5610) PANÉAT. ed. Koske. I, 30. ed. orn.

11. Hir. ed. Schl. ad II, 41. ed. Röda. S. 162.

a. मात्मजे BENFREY's Vermuthung für मात्म-

ना und नात्मने; यो न्यात्मने ed. Röda. च

गुरुन् und च रेणा st. गुरवे न; भृत्यवर्गे hier

und st. desset in b. बन्धुवर्गे. b. मर्त्यवर्गे.

c. फलेन st. फलं हि. d. चिराय st. चिरं च;

बलिश्य. Vgl. den Schluss von Spruch 5023.

5611) MBu. 12, 11008. Vgl. Spruch 154.

**5612. (2543.)** «Wenn sie, die als grosse Freundin von buntschimmern-den Dingen segar am nichtigen Regenbogen ihre Freude hat, meinen Schweif erblickt, was wird sie mir dann nicht Alles zu Liebe thun?». Wenn eine Wolke einem Pfauen, der unter jenen Betrachtungen mit ausgebreiteten Schweißen tanzt, nichts Anderes als ein wenig Wasser spendet, so frage ich, welcher Andere noch ausser ihr gedankenlos sei?

यो ऽनाहूतः सम्येति द्वारि तिष्ठति सर्वदा ।  
पृष्ठः सत्यं मितं ब्रूते स भृत्यो ऽर्द्धं मक्षीभुजाम् ॥

**5613. (2544.)** Wer ungerufen herbeikommt, stets am Thore steht und, gefragt, in kurzen Worten die Wahrheit meldet, der ist ein würdiger Diener der Fürsten.

यो नित्यं नमते तात बहून्दोषान्म विन्दति ।  
भृत्याः परिभवस्थ्येनमुदासीनास्तथार्यः ॥  
सर्वभूतानि चाव्यस्य न नमते कदा च न ।  
तस्मान्नित्यं नमा तात परिउत्तरेपवादिता ॥

**5614.** Wer immer nachsichtig ist, mein Lieber, der zieht sich viele Nachtheile zu: es schätzen ihn die Diener gering, desgleichen die Gleichgültigen und die Feinde;

**5615.** auch beugt sich nimmer vor ihm ein Mensch. Darum haben, o Lieber, Weise stete Nachsicht gemisbilligt.

यो ऽनित्येन शरीरेण सतीं गेयं यशो ध्रुवम् ।  
नाधिनोति स्वयं कल्प्यः स वाच्यः शोच्य एव सः ॥

**5616.** Wer mittels des vergänglichen Körpers nicht dauernden, von Edlen besungenen Ruhm sich sammelt, wenn er es vermag, der ist zu tadeln und zu bedauern.

यो नियुक्तः परं कार्यम् s. nach Spruch यो हि भृत्यो नियुक्तः मन् ।  
यो नोद्धतं कुरुते जातु वेषं न पौरुषेणापि विकल्पते ऽन्यान् ।  
न मूर्दितः करुकान्याकृ किञ्चित्प्रियं मदा तं कुरुते जानो हि ॥

**5617. (4907.)** Wer sich niemals hochmüthig kleidet, Andere nicht mit seiner Manneskraft demüthigt und in der Aufregung kein hartes Wort spricht, den gewinnen ja die Leute lieb.

यो नोपकर्तुं शक्रोति नापकर्तुं मक्षीपतिः ।  
न शक्यद्वप्यशोद्धत्मुपेत्यस्तादशो भवेत् ॥

5612) Rāśī-Tab. ed. Ta. 3, 218. ed. Calc.  
221. c. बर्लिणी Ta.  
5613) Pañcāt. ed. Kosic. I, 98. ed. Bomb.  
87. Čāraṅg. Pāddha. b. द्वारे.

5614. 15) MBh. 3, 1035. sg. 5615. a. अयि  
वर्जिता st. अपवादिता ed. Bomb.  
5616) Baīc. P. 10, 72, 30.  
5617) MBh. 5, 1081. a. वेशं ed. Calc.

5618. (4908.) Einen Fürsten, der weder zu nützen noch zu schaden vermag, und dem aller Wahrscheinlichkeit nach nicht aufzuhelfen ist, braucht man nicht zu beachten.

यो ऽन्यथा सत्तमात्मानमन्यथा प्रतिपर्यते ।

किं तेन न कृतं पापं चैरेणात्मापक्षारिणा ॥

5619. (2545.) Wer sich nicht so kennt, wie er in Wirklichkeit ist, welches Böse hat ein solcher Dieb, der sich selbst stiehlt, nicht verübt?

यो ऽन्यथा सत्तमात्मानमन्यथा सत्सु भाषते ।

स पापकृतमो लोके स्तेन ग्रात्मापक्षारकः ॥

5620. (2546.) Wer sich bei Guten für einen Andern ausgiebt, als er ist, der ist der grösste Bösewicht in der Welt, ein Dieb, der sich selbst stiehlt.

यो ऽन्यमुखे परिवादः स प्रियवदने परीक्षासः ।

इतरेन्धनज्ञो धूमः सो ऽग्रुद्धातो भवेद्धूपः ॥

5621. (132.) Was aus einem gewöhnlichen Munde als Tadel erklingt, erklingt aus einem lieben Munde als gutmäthiger Scherz: Rauch, der aus gewöhnlichem Brennholz aufsteigt, ist gemeiner Rauch; steigt er aber aus Aloë auf, so ist es ein wohlriechender Rauch.

यो ऽन्यस्य फलमभानः करोत्पन्नस्य सत्क्रयम् ।

द्रावनर्थो स लभते प्रेत्य चेतु च मानवः ॥

5622. Ein Mann, der eines Andern Frucht geniesst und damit wieder einem Andern Liebes erweist, nimmt zwei Mal Schaden: sowohl jenseits, als auch hier.

यो ऽपकर्तृश्च दृन्तंश्च तेजसेवोपगच्छति ।

तस्मादुद्दितते लोकः सर्पदेश्मगतादिव ॥

5623. Wer Beleidigern und Mörtern nur mit äusserster Strenge zu Leibe geht, vor dem zittern die Leute, wie vor einer Schlange im Hause.

5618) MBa. 12, 2618.

स्त्रे वृत्ते. अन्यमुखे डुर्वादो यः प्रियवदने

5619) MBa. 1, 8044. 5, 1611. BRAHMADHARMA

स एव परि० । इतरेन्धनज्ञन्या यो धूमः सागु-

रुपवो (auch धूः मसुसंभवो) धूपः ॥ Čāraṇe.

PADDE.

Mangel an Selbsterkenntniss, nach dem

Comm. zu BRAHMADHARMA von Verstellung

die Rede. d. चैरेण्या०. Vgl. den folgenden

Spruch und यो ऽवमन्यात्मनात्मानम्.

5620) M. 4, 255.

5622) HARIV. 3811.

5621) Govardhanakāvya in Čāraṇe. PADDE.

5623) MBa. 3, 1049. a. यो ऽप० unsere

Aenderung für योप०; nach NILAK. ist योप०

unregelmässige Zusammenziehung von य

उप०. c. d. Vgl. den Schluss von Spruch

शनुं च मित्रद्वयेण।

Prakāraṇakāvya 4. Kavītāmpat. 26 (b. यु-

यो बलप्रोवतं पाति निवृत्तुं सबलो इप्यरिम् ।  
विमदः स निवर्तते शीर्णदौषो यथा गजः ॥

5624. (2547.) Wer, sei er auch mächtig, hingeht einen an Macht überlegenen Feind zu erlegen, der kehrt wie ein Elephant mit zerbrochenem Zahne, von seinem Wahne geheilt, zurück.

, यो बलात्प्रोवतं पाति s. den vorangehenden Spruch.  
यो भृत्यः परमं कार्यम् s. nach Spruch यो हि भृत्यो निषुक्षः सन्.  
यो इभ्यर्थितः सद्दिः s. den folgenden Spruch.

यो इभ्यर्थितः सद्दिरसज्जमानः करोत्यर्थं शक्तिमहापयिता ।  
तिष्ठ पशस्तं समुपैति सत्तमलं प्रसन्ना हि मुखाय सतः ॥

5625. (4909.) Wer, von Guten gebeten, ohne zu zögern nach Kräften ihre Sache betreibt, dem Guten wird bald Ruhm zu Theil, da Gute, wenn sie geneigt sind, Freude zu bringen vermögen.

यो मन्त्रं स्वामिनो भिन्नात्साचिव्ये संनियोगितः ।  
स हृत्वा नृपते: कार्यं स्वयं च नरकं ब्रजेत् ॥

5626. (2548.) Wer, in's Ministeramt gesetzt, des Herrn Rath verräth, der richtet des Fürsten Sache zu Grunde und fährt selbst zur Hölle.

यो मायां कुरुते मूढः प्राणात्यगे धनादिषु ।  
तस्य प्राणाः प्राणाश्यति तैर्न ऐर्णष्टेव तत् ॥

5627. (2549.) Wenn ein Thor in einer Lebensgefahr Geld und Anderes auf eine hinterlistige Weise zu retten sucht, dann ist sein Leben dahin; ist aber dieses dahin, so ist auch schon jenes dahin.

यो इमित्रं कुरुते मित्रं वोर्याभ्यधिकमात्मनः ।  
स करोति न संदेहः स्वयं हि विषभत्तणम् ॥

5628. (2550.) Wer einen ihm an Macht überlegenen Feind sich zum Freunde wählt, der nimmt ja ohne Zweifel Gift aus eigenem Antriebe.

5624) PĀNKAT. ed. Koske. I, 267. ed. orn. 203. ed. Bomb. 238. a. बलात्प्रोवतं und बलः प्रो०. b. निवृत्तुमबलो, विवृत्तुमबलो, निवृत्तुं सुबलं इपुम्, इप्यरिः. d. Umgestellt गजो यथा. Vgl. Spruch 480.

5625) MBH. 5, 1532. a. इभ्यर्थितः: unsere Änderung für इभ्यर्थितः.

5626) PĀNKAT. ed. Koske. I, 304. ed. Bomb.

272. b. साचिव्यं gegen das Versmaass ed. Bomb. c. नृपकार्यं तत् ed. Bomb.

5627) PĀNKAT. ed. Koske. I, 404. ed. Bomb. 359. b. धनादिके ed. Bomb.

5628) PĀNKAT. ed. Koske. IV, 25. ed. Bomb. 24. a. अमित्रं st. यो इमित्रं ed. Bomb. कुरुत्रे Koske.

यो मित्रं कुरुते मूढं आत्मनोऽसदर्शं कुधीः ।  
हीनं वान्यधिकं वापि व्यास्यता पात्यसौ ज्ञने ॥

5629. (2551.) Der einfältige Thor, der einen ihm Ungleichen, dieser sei geringer oder höher, sich zum Freunde wählt, wird zum Gespött der Leute.

यो मित्राणि करेत्यत्र कौटिल्येन न वर्तते ।  
स दुःखं न पराभूतेः प्राप्नोति हि कथं च न ॥

5630. (2552.) Wer sich hier Freunde erwirbt und nicht hinterlistig zu Werke geht, der erfährt ja nie und nimmer den Schmerz der Demüthigung.

यो मूर्खं लोल्यसंपन्नं राजदारिकमाचरेत् ।  
मिथ्यावादं विषेषणं तस्य कार्यं न सिद्ध्यति ॥

5631. (2553.) Wer sich an einen dummen und habbüchigen, oder gar an einen lügenreichen Thürsteher eines Fürsten wendet, dessen Sache gelingt nicht.

यो मे गर्भगतस्यापि दृतिं कस्त्यतवान्पयः ।  
शेषवृत्तिविधानेन स किं सुसोऽथ वा मृतः ॥

5632. (4910.) Sollte der, welcher mir, als ich sogar noch im Mutterleibe war, die Milch zum Lebensunterhalt anwies, über der Sorge für den späteren Lebensunterhalt eingeschlafen oder gestorben sein?

यो मोक्षान्मन्यते वूढो रक्तेयं मम कामिनी ।  
स तस्य वशं भूत्वा नृत्येत्क्रीडाशकुञ्जवत् ॥

5633. (2554.) Der Thor, der in seiner Verblendung meint, die Geliebte sei ihm zugethan, geräth in ihre Gewalt und muss wie ein abgerichteter Vogel hüpfen.

यो यज्ञेदपरिआतो मासि मासि शतं समाः ।  
न कुधयेद्यश सर्वस्य तयोरक्राधनोऽधिकः ॥

5629) PANÉAT. ed. Koske. II, 29. b. वा-  
भ्यधिकं unsere Aenderung für वान्यधिकं.

5630) PANÉAT. ed. Koske. II, 201. ed.  
Bomb. 182. b. न कौटिल्येन umgestellt Ko-  
ske. c. d. तैः समे न परम्भूतिं संप्राप्नोति  
Koske.

5631) PANÉAT. ed. Koske. III, 85. ed.  
Bomb. 89.

5632) ČĀRĀG. PADDH. SAṂTOSHA-PRAÇĀMĀ 6.

a. गर्भपदस्यापि दृतिं. b. वय st. पषः. d. कि,  
मृतः.

5633) VEDDA - KÍL. 16, 2. PANÉAT. ed.  
Koske. I, 183. ed. orn. 114. ed. Bomb. 180.  
VIKRAMĀ. 37. a. यो मक्षान् मव्यये मूढो, प-  
श्चैतन्पन्थ्यते, मृढो. b. मयि st. मम; कामिनी.  
c. d. भुवा नृत्य; नित्यं भवेत् st. भुवा नृत्येत्  
PANÉAT.

5634. (2555.) Fragt man, wer hier stehe, derjenige, der unermüdlich jeden Monat hundert Jahre hindurch opfert, oder derjenige, der Niemanden zürnt, so lautet die Antwort, derjenige, der nimmer zürnt.

यो पत्कर्म करोत्पत्र तत्तदुङ्गे स एव हि।  
नक्षन्येन विषे भुक्ते मृत्युरन्यस्य बायते ॥

5635. Derselbe, der hier auf Erden eine That verübt, geniesst ja den Lohn dafür: nie und nimmer geschieht es ja, dass der Eine Gift geniesst und ein Anderer dafür den Tod erleidet.

यो यत्र कुशलः कार्ये तं तत्र विनियोजयेत् ।  
कार्येष्वद्वृक्षर्कमा यः शास्त्रज्ञो ऽपि स मुक्ष्यते ॥

5636. (2556.) Zu welchem Geschäft Jemand geschickt ist, an das soll man ihn stellen: wer keine Uebung in Geschäften hat, macht trotz aller Bücherweisheit Missgriffe.

यो यत्र नाम निवसति करोति परिरक्षणं स किल तस्य ।  
मुखे निवससि द्वदये दहसि च सततं नृशमासि ॥

5637. (2557.) Den Ort, den man bewohnt, pflegt man ja zu behüten; du, o Schöne, wohnst im Herzen und steckst es beständig in Brand: du bist ja eine Verbrecherin!

यो यत्र नित्यमायाति १. den folgenden Spruch.  
यो यत्र सततं याति भुङ्गे चैव निरसरम् ।  
स तत्र लघुतां पाति पदि शक्तसमो भवेत् ॥

5638. (4911.) Wohin Jemand beständig geht und wo er regelmässig speist, da büsst er sein Ansehen ein, stände er auch so hoch wie Indra.

यो यथा वर्तते पस्तिमंस्तस्मिन्नेवं प्रवर्तयन् ।  
नाधर्म समवाप्नेति न चाप्नेपश्च विन्दति ॥

5639. Wenn du mit Jemanden eben so verfährst, wie er mit dir, dann ladest du keine Stunde auf dich und geräthst auch nicht in Ungemach.

5634) MBh. 1,8824. c. कुञ्जेद् ed. Calc.

5635) Subaisa. 30. c. विना भुक्ते st. विषे भुक्ते die Hdachr.

5636) Hit. ed. Scsl. III, 54. Johns. 57.  
b. Umgestellt तत्र तं. c. कर्मसु st. कार्येषु;  
ये. d. विमुक्षति st. स मु०.

5637) PANÉAT. ed. örn. I, 244.

5638) KÍN. 42 bei WEBER; Vṛddha-KÍN.

Berl. Hdachr. 141. a. नित्यमायाति und नि-  
त्यमायाति (gemeint ist आयाति) Vṛddha-  
KÍN. b. भुक्ता याति (auch भूक्ता चापि) दिने  
दिने Vṛddha-KÍN. c. नरः st. भवेत् Vṛddha-  
KÍN.

5639) MBh. 5,7679. b. एवं unsere Aus-  
deutung für एव.

यो यमर्थं प्रार्थयते तदर्थं घटते च यः ।  
अवश्यं तमवाप्नोति न चेद्ग्राहतो निवर्तते ॥

5640. (2558.) Was Jemand sich wünscht und worum er sich bemüht, das erlangt er jedenfalls, wenn er nicht, ermüdet, davon absteht.

यो यमिन्द्रेयथाकारं तं तं कामं स धाम्नुपात् ।  
पदि स्यात् पराधीनं पुरुषस्य क्रियाफलम् ॥

5641. Man würde jeglicher Annehmlichkeit, die man sich irgend wünschte, theilhaftig werden, wenn nicht der Lohn der menschlichen Thätigkeit von etwas Anderem abhinge.

यो यस्मिन्जीवति स्वार्थं पश्येत्पोडामजीवति ।  
स तस्य मित्रे तावत्स्याम्यावत् स्याद्विपर्यः ॥

5642. (4912.) Wer seinen Vortheil darin sieht, dass Jemand lebt, und einen Schaden darin, dass er stirbt, der ist so lange dessen Freund, bis das entgegengesetzte Verhältniss eintritt.

यो यस्य जायते वद्यः स स्वप्रे ऽपि कर्थं च न ।  
न तत्समीपम्-येति तत्किमेवं प्रजल्पयसि ॥

5643. (2559.) Wem Jemand schon von der Geburt an als Schlachtopfer zugesetzt ist, in dessen Nähe kommt dieser nimmer, selbst nicht im Traume. Was schwatzest du also solches Zeug? (Worte einer Schlange an einen Frosch, der da vorgiebt, er sei gekommen, mit ihr Freundschaft zu schliessen).

यो येन प्रतिबद्धः स्यात्सहृ तेनोदयव्ययी ।  
स विश्वास्यो नियोक्तव्यः प्राणेषु च धनेषु च ॥

5644. (2560.) Wer so mit uns verbunden ist, dass er mit uns steigt und fällt, der ist des Vertrauens werth und kann als Hütter über Leben und Güter bestellt werden.

5640) Čāraṇe. PADDH. Nīti 17. a. यमर्थं und अमर्थं die Hdschrr. b. पर्थं. c. तमवा० un-  
sere Änderung für तदवा०.

5641) MBH. 3, 12849, b. 12850, a. 12,  
12850. b. समाप्नुयात् st. स धा० ed. Calc. an  
der ersten Stelle; कोमानो तदवाप्नुयात् beide  
Ausgg. an der zweiten Stelle. c. स्यादपराधीनं  
beide Ausgg. an der ersten Stelle. d. पीरुषस्य  
beide Ausgg. an der ersten Stelle.

5642) MBH. 12, 5051, a. यस्मिन् beide  
Ausgg.; स्वार्थं ed. Bomb. b. पीडा न जीवति  
beide Ausgg. c. स्यात् ed. Calc.

5643) PANĀKT. ed. Koske. IV, 21. ed. Bomb.  
20.

5644) Hir. ed. SCHL. III, 128. Johns. 133.  
a. प्रतिबन्धः und प्रतिबद्धः. b. तेनोदयी व्ययी. c. सु st. स; विश्वास्यो unsere Änderung  
पीरुषस्य beide Ausgg. an der ersten Stelle.

यो रुषी शरणं तदन्मन्यते भयवर्धितः ।

प्रवासं स्वपुरावासं स भवेदाङ्गवृष्टाभः ॥

**5645.** (2561.) Wer, frei von Furcht, ein Schlachtfeld seinem Haus und Hof und den Aufenthalt in der Fremde dem in seiner Vaterstadt gleich achtet, der ist des Fürsten Liebling.

यो ऽरिणा सहं संघाय शयीत कृतकृत्यवत् ।  
स वृत्तापे यथा सुसः पतितः प्रतिबुद्ध्यते ॥

**5646.** (2562.) Wer, wenn er sich mit einem Feinde vertragen hat, ruhig schläft, als wenn er seine Arbeit vollbracht hätte, dem ergeht es wie jenem, der auf einem Baumgipfel einschließt; wenn er erwacht, liegt er auf dem Boden.

यो रिपोरागमं भुवा भयसंत्रस्तमानसः ।  
स्वस्थानं संत्यजेतत्र न स भूयो वसेन्नसः ॥

**5647.** (2563.) Wer, wenn er von des Feindes Ankunft hört, erschrocken Herzens seine Heimath verlässt, der darf da nimmer wieder wohnen.

यो ऽर्थकामस्य वक्तं प्रातिकूल्यात्र मृष्टते ।  
प्रृणोति चानुकूलानि द्विषतां वशमेति सः ॥

**5648.** (4913.) Wer die Worte dessen, der ihm Nutzen bringen will, übel nimmt, weil sie ihm unangenehm sind, und auf das hört, was ihm angenehm ist, der geräth in die Gewalt seiner Feinde.

यो ऽर्थतस्मविज्ञाय क्रायपद्येव वक्षं गतः ।  
स तथा तप्यते मूढो ब्राह्मणो नकुलाम्यथा ॥

**5649.** (2564.) Wer, bevor er die wahre Sachlage erfahren hat, vom Zorn sich hinreissen lässt, der Thor empfindet Reue wie jener Brahmane wegen des Ichneumons.

यो ऽर्धसिद्धेषु कार्येषु s. Spruch 624.

5645) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 67. ed. orn.

48.

5646) MBH. 1, 5615. 12, 5283, b. 5284, a.  
GALAN. Varr. 132. b. मुखं स्वपिति विश्वसन्  
an der zweiten Stelle. c. प्रसुसो वा (= इव)  
st. यशा सुसः an der zweiten Stelle. Vgl.  
Spruch 4219.

5647) PANÉAT. ed. KOSKE. III, 45. ed. Bomb.  
48. c. d. स्वस्थानं क्षि त्यजेतत्र न तु भूयो

विशेष सः ed. Bomb.

5648) MBH. 8, 4146. 12, 3510. b. प्रातिकू-  
ल्यं न ed. Calc. an der ersten Stelle. c. चा-  
नुकूलानि unsere Änderung für प्रतिकू-  
लानि. d. सर्वदा विमना इव beide Ausgaben  
an der zweiten Stelle.

5649) HIT. ed. SCHL. IV, 93. JONES. 97. a.  
न st. ऽर्थ. d. इव st. यथा. Vgl. Spruch 405.

यो लौक्यात्कुरुते कर्म नैवोदर्क्षमधेते ।  
विउम्बनामवाप्नोति स यथा कन्द्रभूपतिः ॥

**5650.** (2565.) Wer aus Gier eine That vollbringt und nicht die Folgen bedenkt, der setzt sich dem Gespött aus wie jener König Kandra.

यो ऽवमन्यात्मनात्मानमन्यथा प्रतिपद्धते ।  
न तस्य देवाः अर्णासो यस्यात्मापि न कारणम् ॥

**5651.** (2566.) Wer sich selbst gering schätzt und eine falsche Meinung von sich hat, dem sind die Götter nicht hold, da bei ihm nicht einmal die eigene Person als Triebfeder wirkt.

यो विषादं प्रसकृते विषमे सम्पत्तिः ।  
तेजामा तस्य युक्तस्य पुरुषार्थो न इच्यते ॥

**5652.** (2567.) Wer, wenn sich Hindernisse in den Weg stellen, die Verzagtheit überwindet, dessen Bemühen wird nicht zu Schanden, da er mit Thatkraft ausgerüstet ist.

यो वै गृहेणः प्रवधमन्प्रयाप्ता चानुसंस्मरेत् ।  
दुःखेन मुख्यमन्विष्टेत्स राज्वसर्ति वसेत् ॥

**5653.** Wer, wenn er fern vom Hause weilt, der Lieben nicht gedenkt und im Schmerze die Freude sucht, der lebe am Hofe eines Fürsten.

यो वैरिणः अद्धते s. Spruch 5664.

योषितां नयनतीव्यापायकैर्भूलतामुद्भवापनिर्गतिः ।  
घन्विना मकारकेतुना दृतः कस्य नै पतति क्षा मनोमृगः ॥

**5654.** Wenn der Liebesgott als Bogenschütze mit seinen Pfeilen, den Augen der Weiber, die einem gar festen Bogen, den Brauenranken, entfliegen, irgend Jemandes Herz, als wäre es eine Gazelle, trifft, dann ist es um dieses geschehen.

यो ऽसत्सेवी वृथाचारो न आता मुकुर्दा मताम् ।  
परान्वृणीते स्वान्देष्टि तं गोस्त्यवति भारत ॥

**5655.** Wer sich mit Schlechten abgibt, verkehrten Sitten huldigt, auf gute Freunde nicht hört, Fremde vorzieht und die Eigenen hasst, den verlässt die Erde (d. i. der geht seines Reichthums verlustig), o Bhārata!

यो हि कश्चिद्दिव्विन्ने कृन्याङ्गं च लोकस्य मातरम् ।  
शरणागतं च यो कृम्यात्तुल्यं तेषां च पातकम् ॥

5650) PAñéAT. ed. Kosec. V, 61. 72. ed.  
Bomb. 73. 86. b. नैवार्थमपेत्तते Kosec.

5651) MBu. 1, 3020. Vgl. Spruch 5619.

5652) R. ed. Gorā. 5, 1, 17.

5653) MBu. 4, 129. a. यो st. यो ed. Calo.

5654) Subbaisu. 13. a. तिक्षणा die Hdschr.

b. तिर्गति: die Hdschr.

5655) MBu. 5, 4149.

5656. Man mag einen Brahmanen, oder eine Kuh, die Mutter der Welt, oder einen um Schutz Flehenden tödten, die Sünde ist gleich gross.

यो हि कालव्यतीतेषु मित्रकार्येषु वर्तते ।

स कृता प्रह्लो ऽप्यर्थात् मित्रार्थम् युद्धते ॥

5657. (4914.) Wer sich mit eines Freundes Angelegenheiten, für die die Zeit verpasst worden ist, abgibt, der kommt mit seines Freundes Sache nicht zu Stande, auch wenn er grosse Dinge vollbrächte.

यो हि कालो व्यतिक्रामेत्पुरुषं कालकाङ्क्षणम् ।

दुर्लभः स पुनस्तेन कालः कर्म चिकिर्णुणा ॥

5658. (2568.) Wenn ein Mann, der die Zeit abpasst, ein Mal den richtigen Zeitpunkt verstreichen lässt, dann erhascht er denselben schwerlich wieder, wenn er wirklich handeln will.

यो हि तेजो यथाशक्ति न दर्शयति विक्रमात् ।

तत्रियो जीविताकाङ्क्षी स्तेन इच्येव ते विदुः ॥

5659. (4915.) Einen Krieger, der aus Liebe zum Leben nicht nach Kräften durch mutiges Auftreten sein Feuer offenbart, nennt man einen Dieb (an sich selbst).

यो हि दक्षा द्विपश्चेष्टं काह्याद्यां कुरुते मनः ।

रजुस्त्रेत्वेन किं सत्यं त्यजतः कुर्जरोत्तमम् ॥

5660. (2569.) Wer, nachdem er einen prächtigen Elephanten weggeschenkt hat, mit dem Herzen noch am Leibgurt hängt, was nützt dem noch diese Anhänglichkeit am Strick, wenn er den schönen Elephanten aufgibt?

यो हि दिष्टमुपासीनो निर्वचेष्टः सुखं शयेत् ।

अवसीदेत्सुडुर्बुद्धिरामो घट इवादके ॥

5661. (4916.) Der Thörichte, welcher, auf das Schicksal wartend, ohne sich zu regen behaglich schlafst, geht ja zu Schanden wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

5656) MBn. 12,5517, b. 5518, a. a. कृ-  
न्यात् ed. Bomb.

5657) R. ed. Bomb. 4,29,14. Gor. 28,14.

5658) MBn. 12,3814. PANĀKAT. ed. Koske.  
III,134. a. पा) MBn. ed. Cale. Im PANĀKAT.  
istet der Spruch: कालो हि सकृदभ्येति  
पवरं कालः । हुः स पुः कालकर्मचिकिर्ण-  
ता (lies कालः: [so hatte schon BENKEY ver-

bessert] कर्म चिं). Vgl. Spruch 1707.

5659) MBn. 5,4540.

3660) R. ed. Bomb. und Scrl. 2,37,3.  
b. कलार्पी Scrl. c. रङ्गः ed. Bomb. Die Fas-  
sung der anderen Recension giebt Spruch  
3676.

5661) MBn. 3,1215.

यो हि दोऽधीमुपास्ते च स नित्यं विन्दते पयः ।  
एवं राष्ट्रमुपायेन भुज्ञानो लभते पलम् ॥

**5662.** (4917.) Wer eine Milchkuh pflegt, der erhält ja stets Milch: so erntet auch derjenige Früchte, der sein Reich auf die rechte Weise geniesst.

यो हि धर्मं समाश्रित्य क्लिवा भर्तुः प्रियाप्रिये ।  
श्रप्रियाप्रिये कृपयानि तेन राजा सकृदाप्तवान् ॥

**5663.** (2570.) Wer, an das Rechte sich haltend und nicht darauf achttend, was dem Herrn lieb oder unlieb sein könnte, auch Unliebes sagt, wenn es heilsam ist, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

यो हि धर्मं पुरस्कृत्य s. den vorangehenden Spruch.

यो हि प्राणपरित्नीणः सकृदापरिवर्जितः ।  
स हि सर्वा मुखोपायां वृत्तिमात्रते बुधः ॥

**5664.** (2571.) Wessen Leben auf die Neige geht und wer ohne Freunde dasteht, der greift, wenn er klug ist, nach jeglichem Lebensunterhalt, zu dem er leicht gelangen kann.

यो हि भृत्यो नियुक्तः सन्भर्त्रा कर्मणि डुष्करे ।  
कुर्यात्तदनुरागेण तमाङ्गः पुरुषोत्तमम् ॥  
यो नियुक्तः परं कार्यं न कुर्यात्तपते: प्रियम् ।  
भृत्यो युक्तः समर्थश्च तमाङ्गमर्यमं नरम् ॥  
नियुक्तो नृपते: कार्यं न कुर्याद्यः समाकृतः ।  
भृत्यो युक्तः समर्थश्च तमाङ्गः पुरुषाधमम् ॥

**5665.** (2572.) Den Diener, der, von seinem Herrn an ein schwieriges Geschäft gestellt, dieses zu dessen Zufriedenheit vollbringt, nennt man den vorzüglichsten Menschen.

**5666.** (2573.) Den Diener, der, angewiesen, ein schwieriges Geschäft nicht nach dem Wunsche des Fürsten ausführt, besässe er auch die erforderliche Befähigung und Macht, nennt man einen mittelmässigen Mann.

**5667.** Den Diener, der, angewiesen, sich gehen lässt und ein Geschäft

5662) MBn. 12, 2731.

Spruch लम्यते खलु पावोपान्.

5663) MBn. 5, 1349. R. ed. Goar. 5, 88,

5664) PANÉAT. ed. Kosse. IV, 24. ed. Bomb.

17. Hir. ed. Schul. IV, 17. Johns. 21. a. सर्वे  
st. धर्मः; उपाश्रित्य st. समां R., पुरस्कृत्य  
Hir. b. भिला st. क्लिवा; प्रियाप्रियम्. c. ध-  
पि st. धारू, तथ्यानि st. पथ्यानि. d. Vgl.

23. c. सो st. स; सर्वा मु० unsere Aenderung  
für सर्वमु० und सर्वमुखोपायोः; eine Hdschr.  
liest सो तिसर्वमुखोपायोः. d. धाचर्येद्, धाव-  
र्येद् und धाचरते st. धारभते.

den Schluss von Spruch 5006 und nach

5665. 66. 67) R. ed. Bomb. 6, 1, 7. fgg.

des Fürsten gar nicht ausführt, besäße er auch die dazu erforderliche Be-fähigung und Macht, nennt man den schlechtesten Menschen.

यो हि मित्रेषु कालज्ञः सततं साधु वर्तते ।

तस्य राज्यं च कीर्तिश्च प्रतापश्चापि वर्धते ॥

5668. Wer, den richtigen Zeitpunkt kennend, gegen Freunde stets sich gut benimmt, bei dem wachsen Herrschaft, Ruhm und Macht.

यो हि मित्रेषु मित्रज्ञः s. den vorangehenden Spruch.

यो हि मोक्षाद्विषं पीता नावगच्छति उर्मतिः ।

स तस्य परिणामात्ते ज्ञानीते कर्मणः फलम् ॥

5669. Ein Thor, der aus Unverstand Gift trinkt und dieses nicht (so-gleich) gewahr wird, erkennt die Folgen dieser That, wenn die Wirkung ein-tritt.

यो हि विक्रमते धृष्टं विषमे पर्युपस्थिते ।

पर्वन्यमिच्च भूतानि लोकस्तमनुजीवति ॥

5670. (2574.) Wer, wenn sich Hindernisse in den Weg stellen, kühn auftritt, durch den leben die Menschen, wie durch den Regen die Geschöpfe.

यो हि विज्ञावया बुद्धा प्रसरं शत्रवे दिशेत् ।

स द्वते मन्त्रबुद्धिः स्यायथा कापुरुषस्तथा ॥

5671. Ein Thor, der in der Beschränktheit seines Geistes einem Feinde freien Lauf gewährt, ist wie ein Feigling verloren.

यो हि वेदे च शास्त्रे च यन्थारणतत्परः ।

न च यन्थार्थतत्त्वास्तस्य तद्वारणं वृथा ॥

भारै स वहने तस्य यन्थस्यार्थं न वेत्ति यः ।

पस्तु यन्थार्थतत्त्वज्ञो नास्य यन्थागमो वृथा ॥

Goss. 5,70,7. 8 (der dritte Spruch fehlt hier). 5668, c. तदनुरूपं st. तदनुरागेण Goss. तदनुरागेणोक्तकार्याविरोधेन कार्यात्तरमपि कुर्यात् Comm. 5668, a. यो भूत्यः परमं कार्यं Goss. भूत्यस्तु यः परं eine im Comm. erwähnte Lesart. परं स्वामिसंदिष्टादधिकं नृ-पते: प्रियं न कुर्यात्। किं तु संदिष्टमेकं कुर्यात् Comm. c. भूत्योऽभूत्यः समर्थोऽपि eine im Comm. erwähnte Lesart. Zu युक्तः: er-

gänzt der Comm. बुद्धा. c. d. सर्वायुक्तः: समर्थो हि तमाङ्गः पुरुषाधमम् Goss.

5668) R. ed. Bomb. 4, 29, 10, b. 11, a.

Goss. 28, 11. a. मित्रज्ञः st. कालज्ञः: Goss. d. प्रतापश्चाभिवर्धते Goss.

5669) R. ed. Bomb. 7, 18, 19.

5670) R. ed. Goss. 5, 2, 34, b. 35, a.

5671) R. ed. Bomb. 7, 68, 19.

5672. (4918.) Wer bei heiligen und profanen Schriften vor Allem darauf bedacht ist, den Wortlaut im Gedächtniss zu behalten, und nicht den wahren Sinn des Wortlauts kennt, der trägt diesen umsonst mit sich umher.

5673. (4919.) Derjenige, welcher den Sinn des Wortlauts nicht kennt, trägt nur die Last desselben; wer aber den wahren Sinn des Wortlauts kennt, für den ist die Kenntniß des Wortlauts nicht umsonst.

यो हि शत्रुमवज्ञाय व्रात्माने नाभिरक्षति ।  
अवाप्नेति हि सो उन्धरास्थानाच्च द्यवरोप्यते ॥

5674. (4920.) Wer sich selbst nicht schätzt, indem er einen Feind gering schätzt, der nimmt ja Schaden und wird von seiner Stellung verdrängt.

यो हि शत्रोर्विवृद्धस्य प्रभोर्बन्धविनाशने ।  
पूर्वं न सहृते वेगं तिप्रमेव विनश्यति ॥

5675. Wer nicht dem ersten Andrang eines Feindes, der, wenn er mächtig wird, im Stande ist ihn gefangen zu nehmen und zu Grunde zu richten, wiedersteht, der geht gar bald zu Grunde.

यो हि क्षिवा द्विष्टेष्टे गजकानो वहेन्नपृ ।  
किं कार्यं कलापा तस्य त्यजतः कुञ्जरोत्तमम् ॥

5676. (2575.) Wer, nachdem er einen prächtigen Elephanten hingegeben hätte, den Leibgurt des Thieres, o Fürst, behielte, was finge der mit diesem Gurte an, da er den herrlichen Elephanten fortgegeben?

यो व्यूपकर्तुमशक्तः कुप्यति किमसो नरो उत्रं निर्लङ्घः ।  
उच्कलितो उपि हि चण्डका भाष्टुं भङ्गं न शक्राति ॥

5677. (2576.) Warum ereifert sich doch, als hätte er keine Scham, ein Mann, der nicht im Stande ist es Einem zu entgelten? Springt eine Erbse auch in die Höhe, so vermag sie ja doch nicht die Pfanne zu zerbrechen.

यो व्युपित्रीनरो नित्यं न संदृध्यात्परितः ।  
न सो उर्ध्वं प्राप्नुयात्क्लिच्छिकलान्यपि च भास्त ॥  
यस्त्वमित्रेण संदृध्यान्मित्रेण च विहृयते ।  
अर्थुपत्ति समालोक्य स मकुद्दिन्वते फलम् ॥

5672. 73) MBu. 12, 11341. sg. Vgl. Spruch  
5096.

5674) R. ed. Bomb. 6, 63, 20.

5675) MBu. 12, 4307. a. बथ् s. बन्ध ed.  
Calc.

5676) R. ed. Goa. 2, 37, 3. Vgl. Spruch  
5680.

5677) PAñcAAT. ed. Koṇa. I, 148. ed. orn.  
108. ed. Bomb. 132. a. d. उत्पत्तितो उपि  
हि चण्डकः शक्तः किं भाष्टुके भङ्गम्.

5678. (4921.) Der Thörichte, welcher sich niemär mit seinen Feinden verträgt, der wird keines Vortheils und keines Lobnes theilhaftig, o Bhārata!

5679. (4922.) Wer aber, sobald er darin einen Vortheil erblickt, sich mit seinem Feinde verträgt und mit seinem Freunde kämpft, der erlangt grossen Lohn.

यो क्षात्मनो न गुरुे s. Spruch 5610.

पीनात्संबन्धकालोके विशिष्टे संगतं मताम् ।

सद्दिः सह नरश्चेष्ट प्रवदति मनीषिणः ॥

5680. (4923.) Weise haben, o Bester der Männer, erklärt, dass Freundschaft zwischen Guten vorzüglicher sei als Verwandtschaften durch Heirath.

यैवनं विकरोत्येव मनः संयमिनामपि ।

प्राकृत्काले प्रोत्कृति राजमार्गं पथाङ्कुराः ॥

5681. Die Jugend verdirbt das Herz auch derer, die ihre Leidenschaft zügeln, wie ja zur Regenzeit auch in einer Hauptstrasse junges Gras hervorschiesst.

यैवनं ब्रह्मा पस्तं शरोरं व्याघ्रितिम् ।

मृत्युराकाङ्क्षिति प्राणांस्तज्जिका निरूपद्रवा ॥

5682. Die Jugend ist durch das Alter verzehrt, der Leib von Krankheiten heimgesucht, der Tod lanert auf die Lebensgeister: die Gier allein bleibt unangefochten.

यैवनं धनसंपत्तिः प्रभुत्वमविवेकता ।

एकेकमप्यनर्थाय किं पुनस्तु चतुष्पम् ॥

5683. (2577.) Jugend, Reichthum, Herrschaft und Unverstand stüsten schon jedes für sich Schaden; wie viel mehr aber alle vier zusammen?

यैवनमुद्यपकालो विद्युति विश्वपके ऽपि लावण्यम् ।

दर्शपति पाकसमयो निम्बफलस्यापि माधुर्यम् ॥

5684. Die Jugend verleiht als die schönste Zeit sogar einem Hässlichen Anmuth: die Zeit der Reife offenbart sogar bei der Nimba-Frucht Süsse.

5678. 79) MBh. 12, 4923. sg. 5678, c. कं-  
चित् ऊसेरे आदेरुग्म फॉर कंचित् 5679,  
d. सु st. स ed. Bomb.

5680) MBh. 7, 127.

5681) Subsist. 17. a. यैवने फिकरोत्येव  
die Hdschr. b. संयम्यनामपि die Hdschr.

5682) Subsist. 287. c. प्राणाम् die Hdschr.  
d. निरूपद्रवा: die Hdschr.

5683) Hir. Pr. ed. SCHL. 10. JOMNS. 11.

DAMPATIG. 29. Subsist. 297. a. °संपत्ति.  
d. किमु यत्र st. किं पुनस्तु Hir. किमु तत्र  
DAMPATIG.

5684) VET. in LA. (III) 19. Subsist. 20.  
a. °कालो ऊसेरे आदेरुग्म फॉर °कालो;  
man könnte auch यैवन उद्यकालो ver-  
muthen. b. विश्वपके च und विश्वपकेषु. c.  
पक्ष st. पाक; समये und काले st. समये.

पौवनं प्राप्य मासिन्या गजानां गमनं दृतम् ।  
पशान्नपुरुदेन राज्ञसा विमोक्षितः ॥

**5685.** Als die Hochmuthige in's jungfräuliche Alter trat, stahl sie den Elefanten den Gang; später brachte sie durch das Geklingel ihrer Fussringe Flamingo's in Verwirrung.

पौवनस्त्वाश्च बालाश्च वृद्धान्गर्भगतानपि ।  
सर्वानाविश्वे मृत्युरेवंभूतमिदं इगत् ॥

**5686. (4924.)** Der im Jünglingsalter Stehenden, der Kinder, der Greise, sogar der im Mutterleibe Befindlichen, Aller bemächtigt sich der Tod: so verhält es sich mit dieser Welt.

पौवने कन्यकाभावश्चिरं पुत्रि न पुज्यते ।  
मिथ्या वदत्ति दोषं क्षि उड्जना गुणमत्सरः ॥

**5687.** Nicht lange, o Tochter, ziemt sich der jungfräuliche Stand in der Jugend, da ja böse Menschen, die Vorzüge Anderer missgünstig ansehend, (der Jungfrau) lügenhafter Weise einen Fehler nachsagen.

पौवने एषि प्रशाता ये ये च दृष्ट्यति पाचिताः ।  
निर्वर्णिताश्च लज्जते ते नरा इगडुत्तमाः ॥

**5688.** Das sind die besten Männer in der Welt, die schon in der Jugend Ruhe des Gemüths zeigen, die sich freuen, wenn man sie um Etwas angeht, und die verlegen werden, wenn man sie betrachtet.

पौवने वर्तमानानां मृष्टभरणवाससाम् ।  
नारीणां स्वैरवृत्तीनां स्पृह्यति कुलस्त्रियः ॥

**5689.** Frauen aus guter Familie beneiden junge Weiber, die blanken Schmuck und saubere Kleider tragen und dabei ein freies Leben führen.

रक्तलं कमलानां सत्पुरुषाणां परोपकारिकम् ।  
असतां च निर्दयलं स्वभावसिद्धं त्रिषु त्रितयम् ॥

**5690. (2578.)** Die Röthe der Wasserrosen, das Wohlwollen edler Menschen und die Hartherzigkeit Böser: diese drei Eigenschaften sind den Dreien von Natur eigen.

5685) Subhish. 16. c. नूपुरतादेव die  
Hdschr. d. विमोक्षिता die Hdschr.

5686) MBh. 12, 5719.

5687) KATHÄS. 24, 308.

5688) Subhish. 274. b. याचिता die Hdschr. für सुपुरुषाणां.

c. विवर्णिता च die Hdschr.

5689) MBh. 13, 2220.

5690) BHART. ed. BOHL. Suppl. 13. HAB.

2, 22. b. सत्पुरुषाणां BOHLEN's Verbesserung

रक्तस्त्रं नवपल्लवेरकृमपि माध्यैः प्रियाणा गुणै-  
 स्वामायात्ति शिलीमुखाः स्मरधनुर्मुक्तास्तथा मामपि ।  
 कात्तापादत्तलाकृतिस्तव मुदे तदन्यमाप्यावयोः  
 सर्वं तुल्यमशोक केवलमहै धात्रा सशोकः कृतः ॥

**5691.** (2579.) Du bist roth durch die jungen Sprosse, mich haben die preiswürdigen Eigenschaften einer Liebsten roth (verliebt) gemacht; dich treffen die Stacheln der Bienen, mich die der Pfeile, die von des Liebesgottes Bogen abgeschossen werden; wie dir, so gereicht auch mir ein Fusstritt einer Schönen zur Freude: Alles ist bei uns gleich, nur bist du, o Açoka, der Kummerlose, während mich der Schöpfer mit Kummer belud.

रक्ता च जवया मुक्ता जवा प्रुधा न मुक्तया ।  
 भवेत्परगुणायाकृति मक्तीयानेव नापरः ॥

**5692.** (4925.) Wohl wird eine Perle roth durch eine Rose, nicht aber eine Rose weiss durch eine Perle: nur ein Höherer, nicht aber ein Niederer, pflegt die Vorzüge Anderer anzuerkennen und anzunehmen.

रक्ताशोक कृशोदरी छा नु गता त्यक्तानुरक्तं जनं  
 नो दृष्टेति मध्येव चालयसि किं वातावधूतं शिरः ।  
 उत्कापठाघटमानघट्टदधरासंघट्टदृष्टच्छ्वर-  
 स्तत्पादाकृतिमत्तरेण भवतः पुष्पोद्गमो ऽप्य कुतः ॥

**5693.** (2580.) O rother Açoka! Wohin ging die Schlankleibige, nachdem sie mich, den ihr ergebenen Liebsten, verliess? Was schüttelst du ganz umsonst das vom Winde bewegte Haupt, als hättest du sie nicht gesehen? Wenn die Fusssohle der Liebsten dir nicht einen Schlag versetzt hätte, wie wären dann diese deine Blüthen zum Vorschein gekommen, diese Blüthen, an denen durch das Anreiben der mit Ungeduld sich abmügenden Bienenschar die Blätter wie zerbissen sind?

रक्ता कृति सर्वस्त्रं प्राणानपि विरागिणी ।  
 अल्लो रगे विरागे च कष्टात्कष्टं खलु त्रियः ॥

**5694.** Ist uns ein Weib zugethan, so raubt es uns das ganze Vermögen; ist es uns abgeneigt, so bringt es uns sogar um's Leben: o Weh, die Weiber sind, wie man sieht, mit ihrer Liebe und ihrer Abneigung das grösste Uebel!

**5691)** KUTALAS. 74, b. 75, a. c. Ein Fuss-  
tritt einer Schönen bringt nach dem Glau-  
ben der Inder einen Açoka zum Blühen.

**5692)** SAṂSKRĀTAPĀTHOP. 34.

**5693)** KĀVYĀPRA. 105 (188). b. वाताभिभूतं

die ältere Ausg.

**5694)** SUBHĀSH. 23. b. विरागिता die  
Hdschr. c. श with einer Lücke st. शक्ता die  
Hdschr.

रक्ते उमिनायते भेषयो नारीणं शास्त्रको यथा ।  
धृष्यते यो दशालम्बी नितप्वे विनिवेशितः ॥

**5695.** (2581.) Ein Verliebter ist wie ein rother Rock dazu da, um von den Weibern verbraucht zu werden: hängen sie ein Mal an ihren Hüften, so gehen sie zu Schanden, da sie am Boden schleppen.

रक्ते हि ज्ञायते भेषयः s. den vorangehenden Spruch.

रक्तन्धर्मेण भूतानि राजा वध्याणश घातयन् ।  
पश्चते इकृदूर्पज्ञैः सम्मनश्चतद्विष्णैः ॥

**5696.** (4926.) Wenn ein Fürst die Unterthanen auf gerechte Weise schützt und Strafbare züchtigt, dann bringt er Tag für Tag Opfer mit hunderttausend Opfergaben dar.

रक्तितव्यं सदा वाक्यं वाक्याह्वति नाशनम् ।  
हृसाम्यां नीयमानस्य कूर्मस्य पतनं यथा ॥

**5697.** (4927.) Die Rede muss stets bewacht werden, da die Rede uns in's Verderben stürzen kann, wie auch jene von zwei Gänsen getragene Schildkröte zur Erde fiel (weil sie zu reden anfing).

रक्तेत्कन्यां पिता विवां पतिः पुत्रास्तु वार्द्धके ।  
अभावे ज्ञातप्यस्तेषां न स्वातन्त्र्यं क्वचित्प्रियाः ॥

**5698.** (4928.) Der Vater soll sie schützen als Mädchen, der Gatte als Verheirathete, die Söhne aber im Alter; wenn diese fehlen, ihre Verwandten: niemals soll die Frau von sich selbst abhängen. *Stensler.*

रङ्गस्य भूपतेर्वापि ग्रिह्णासीत्यं समं स्मृतम् ।  
तन्मात्रं च स्मृतं सारं तदर्थं यतते ज्ञानः ॥

**5699.** (2582.) Gleich ist, wie man lehrt, beim Bettler wie beim Fürsten der Zunge Lust und dieses Wenige ist, wie man wieder lehrt, das Beste: ihretwegen mühen sich die Menschen ab.

रङ्गा भवति राजानो राजानो रङ्गसंनिभाः ।  
निर्धना घनकोटिस्थाः कोटिसाधनवर्जिताः ॥

5695) PAṄKĀT. ed. Koske. I, 160. ed. Bomb. 144. a. हि st. ६मि Koske.	5698) JIĀN. 1, 85. b. पुत्राश्च st. पुत्रास्तु. d. Umgestellt स्वा० न. Vgl. Spruch 4067. 4454.
5696) M. 8, 306.	5699) PAṄKĀT. ed. Koske. I, 284. ed. Bomb.
5697) HIT. ed. SCHL. ad 122, 7. ed. CALC.	284.
1830 S. 148. ed. RODA. S. 371. c. नीयमा- नम्या.	

5700. Bettler sind Fürsten und Fürsten gleichen Bettlern: Besitzlose stehen am äussersten Ende des Besitzes, brauchen also nicht mehr Millionen herbeizuschaffen.

रजतं वा सुवर्णं वा श्रुभान्यभृतानि च ।  
श्विभक्तानि साधुनामवगच्छति साधवः ॥

5701. Gute kommen zur Ueberzeugung, dass Gute Silber, Gold und schönen Schmuck nicht für sich allein besitzen.

रजनीचरनाथेन षष्ठिते तिमिरे निशि ।  
यूनां मनांसि विव्याध दृष्टा दृष्टा मनोभवः ॥

5702. (2583.) Als der Schutzherr der Nachtwandler (d. i. der Mond) die Finsterniss in der Nacht zerstreut hatte, da durchbohrte der Liebesgott der Jänglinge Herzen, wo er sie nur erblickte.

रजसा श्रुद्यते नारी काष्ठं श्रुद्यति तत्तणात् ।  
ताममन्तस्य योगेन पन्था वातन श्रुद्यति ॥

5703. Ein Weib wird rein durch die Regeln, Holz durch Bearbeitung, Kupfer durch Anwendung von Säuren, ein Weg durch Wind.

रतिशक्तिरस्तीषाम् s. Spruch 4640.

रतिश्वरूपं प्रियं दृष्टा तीरं धृतमिवाघरेत् ।  
गते वयसि जीर्णं तं विषं दृष्टा त्यजेत्तणात् ॥

5704. Beim Anblick eines Geliebten, der ein Held im Liebesgenuss ist, benimmt sich das Weib wie beim Anblick von Milch und Butter; ist aber dessen Jugend dahin, so meidet sie alsbald den Alten, als wenn sie Gift erblickte.

रत्नाकरः किं कुरुते स्वरमैर्वन्ध्याचलः किं करिमिः करेति ।  
थीखापउखाएमलपाचलः किं परोपकाराय सती चिह्नितिः ॥

5705. (2584.) Was thut das Meer mit seinen Perlen? Was der Vindhja mit seinen Elefanten? Was das Malaja-Gebirge mit seinem vielen Sandelholz? Um Andern zu helfen dient Edlen der Reichthum.

5700) Subaisa. 161. a. भवति die Hdschr. a. °कोटीस्थात् die Hdschr. d. कोटी die Hdschr.	5703) Carr 429. Vgl. Spruch 4567. 5704) PĀNÉAR. 1, 14, 88. 5705) NITIPRADĪPA 1 bei HAB. 526. KI- VJAKAL. 12. Subaisa. 107. a. किं प्रकरेति रत्ने: Subaisa. b. किं वा वन्ध्यः करिमिः Subaisa. c. मलयाघलो वा Subaisa. d. कि- भूतयः Subaisa.
5701) R. ed. Bomb. 4, 8, 7. Gorā. 7, 7. b. वत्त्राणि st. श्रुभानि Gorā.	
5702) Hir. ed. Scul. II, 107. ed. Rebr. 8. 207. a. चय und कर st. चर. d. दृष्टा मनो- भवः स्तु.	

**रत्नाकरः** किं प्रकरेति रत्ने: s. den vorangehenden Spruch.

रत्नानि विभूषयति योषा भूष्यते वनिता न रत्नाकान्त्या ।  
चेतो वनिता क्षरस्यरत्ना नो रत्नानि विनाङ्गनाङ्गमङ्गलात् ॥

**5706.** Es verleihen die Weiber Schmuck den Perlen, nicht schmückt der Glanz der Perlen die Frauen: auch ohne Perlen rauben Frauen ein Herz, nimmer aber Perlen, wenn sie nicht am Körper der Frauen hängen.

रत्नैर्महारैस्तुषुर्न देवा न भेजिरे भीमविषेण भीतिम् ।  
सुधीं विना न प्रपुरुर्विरामं न निश्चितार्थाद्विमत्ति धीराः ॥

**5707.** (2585.) Mit den kostbaren Perlen gaben sich die Götter nicht zufrieden, ob des furchtbaren Giftes gerieten sie nicht in Furcht; sie ruhten nicht eher, bis sie den Unsterblichkeitstrank hatten: feste Charaktere stehen nicht ab von dem, was sie beschlossen haben.

रत्नेऽवल्लाः प्रविकिर्ण्णात्मरीः समीरै-  
रब्धिः क्रियेत पदि रुद्धतटाभिमुख्यः ।  
दोषोऽर्थिनः स छतु भाग्यविपर्ययाणां  
दातुर्मनागपि न तस्य तु दातृतापाः ॥

**5708.** (2586.) Wenn das Meer, das in Folge der Winde von Perlen strahlende Wogen hierhin und dorthin wälzt, dahin gebracht wird, dass es die Bewegung in der Richtung zum Ufer hin aufgibt, so fällt die Schuld auf das Missgeschick des Bedürftigen, in keiner Weise aber auf die Freigebigkeit dieses Freigebigen.

रत्यपत्यफलदाः स्वयोषितः पापात्कफलाः पराङ्गनाः ।  
संतिन्द्रविणानाश्केतवः केतवैकनिपुणाः पराङ्गनाः ॥

**5709.** Ein eigenes Weib bringt uns zum Lohn Lust und Kinder, ein fremdes Weib Böses und Sünde: fremde Weiber, die sich nur auf den Betrug verstehen, sind die Ursache, dass Nachkommenschaft und Besitz zu Nichten werden.

5706) VARĀH. BĀH. S. 74, 2. b. वनिताम्  
st. वनिता न. a. विनाङ्गनाभिमङ्गलम्.

5707) BHĀRT. ed. BOHL. 2, 72. HAB. 65.  
lith. Ausg. I und III 79. lith. Ausg. II und  
GALAN. 81. a. मक्षुर्धेस्. d. विनि० st. न नि०,  
निश्चितार्था॑; क्लि॒ st. वि॒, सत्तः॒ st. धीराः॑.

5708) RĀGA-TĀ. ed. Tā. 3, 197. ed. Calc.

200. a. प्रविकिरण॑ दie eine, प्रविकिर-  
ण॑ दie andere Ausg. b. घधिः ed. Calc.

5709) SUBHĀSH. 96. a. स्वयोषितो॑ दie  
Hdschr. b. परंगता॑: die Hdschr. c. °केतवे॑  
die Hdschr. d. केतवैक॑ दie Hdschr. d. परंगता॑: die  
Hdschr.

रथः शरीरे पुरुषस्य दृष्टमात्पा मियसैन्द्रियाएयाङ्गुरुश्चाम् ।  
तेऽप्रमत्तः कुशली सदृशोत्तेः सुखं पाति रथीव धीरः ॥

5710. (2587.) Des Menschen Leib sieht man als Wagen an, sein Geist ist der Wagenlenker, seine Sinne bezeichnet man als Rosse: giebt ein Verständiger gehörig Acht, so fährt er, wie der Eigenthümer eines Wagens, wohlbehalten und froh einher mit seinen schönen, wohlgezogenen Rossen.

रथस्थान्धरणिस्थोऽपि पार्थः सर्वधनुर्धरान् ।  
एको निवारणामास लोभः सर्वगुणानिव ॥

5711. (4928.) Wie die Habsucht alle Vorzüge, so hielt Arguna allein, obgleich er auf ebener Erde stand, alle zu Wagen kämpfenden Bogenschützen zurück.

रथस्यैकं चक्रं भुजगयमिता सप्त तुरुगा  
निरालम्बो मार्गश्चरणविकलः साहस्रिष्ठि ।  
रविर्यात्पेवात्तं प्रतिद्विनमपारस्य नभसः  
क्रियासिद्धिः सत्त्वे वसति महतां नोपकरणे ॥

5712. Am Wagen nur ein Rad, sieben mit Schlangenleibern gezäumte Rosse, ein in der Luft schwebender Pfad und ein lahmer Wagenlenker; so durchschreitet der Sonnengott Tag für Tag den unermesslichen Himmelsraum: bei Grossen beruht das Gelingen einer Sache auf dem Character, nicht auf den Hilfsmitteln.

रथ्यात्तश्चरतस्तथा धृतज्ञरत्कन्थालवस्याद्गौः ।  
सत्रासं च सकौतुकं च सकृपं दृष्टस्य तैर्नागरैः ।  
निर्वाणीकृतचित्तमुधारसमुद्रा निहायमाणस्य मे  
निःशङ्कं करणः कदा करपुटीभित्ता विलुप्तिष्ठव्यति ॥

5713. (2588.) Wann wird die Zeit kommen, wo diese städtischen Spaziergänger erschrocken, neugierig und mitleidig auf mich sehen werden, wenn ich durch die Strassen einherschreite und in alte Lumpen gekleidet bin, die Zeit, wo in dem Augenblicke, dass ich vor Freude über den Nektarsaft der rein und lauter gewordenen Erkenntniss einschlummere, eine Krähe ohne Furcht die erbettelte Speise aus der gehöhlten Hand mir rauben wird?

5710) MBa. 3, 18942. 5, 1153. a. राजन्  
st. दृष्टम् an der zweiten Stelle. b. श्रस्य  
चायाः st. श्राङ्गुरुश्चान् an der zweiten Stelle.  
c. कुशलैः ed. Calc. an der zweiten Stelle.

5711) Padmasācāra. 11, a.

5712) Subhāṣī. 49. a. तुरुगाः die Hdschr.

b. मार्गश्च० die Hdschr. c. यात्पेवात्ते die  
Hdschr. d. क्रियासिद्धिः die Hdschr.

5713) ÇINTIÇ. 4, 19 bei HARB. 428. KİV-  
JAKAL. 34. ÇATAKIV. 39. SİB. D. 92. a. क-  
न्थालवस्य st. कन्थालवस्य. b. सदृपं st. स-

कृपं. d. निःशङ्कः.

रम्यं कृष्णतले न किं वसतये अर्थं न गेयादिकं  
 किं वा प्राणसमासमागमसुखं नैवाधिकप्रीतये ।  
 किं तु प्रातपत्त्यंगपवनव्यालोलदीपाङ्कुर-  
 चक्रापादचलमाकलय्य सकलं सत्तो वनात्मं गताः ॥

5714. (2589.) Eignet sich ein reizender Palast nicht zur Wohnung?  
 Hört man Gesang und andere Musik nicht gern? Erzeugt das Glück mit  
 derjenigen zusammenzukommen, die man wie sein eigenes Leben liebt, etwa  
 nicht die höchste Freude? Und dennoch sind Weise in den Wald gezogen,  
 da sie Alles für unstät hielten wie den Schein einer Lampenflamme, wenn  
 sie vom Winde bewegt wird, den eine umherfliegende Lichtmotte erzeugt.

रम्याणि वीहय मधुराण्य निशम्य शब्दा-  
 न्यर्युत्सुकीभवति पत्सुखितो ऽपि ब्रह्मः ।  
 तज्जेतसा स्मरति नूनमबोधपूर्व  
 भावस्थिराणि इननात्तरसौद्धदानि ॥

5715. (4930.) Dass auch ein glücklicher Mensch, wenn er Schönes sieht  
 oder süsse Töne vernimmt, von einem sehnüchtigen Verlangen ergriffen wird,  
 führt gewiss davon her, dass er sich in seinem Geiste, ohne es zu wissen, in  
 seinem Herzen festwurzelnder freundschaftlicher Verhältnisse aus einem fra-  
 heren Leben erinnert.

रम्या रामा पदि कुलवृहस्त्यागभोगाय वित्तं  
 वक्त्रे वाणी सरलकविता वेशवे चित्तवृत्तिः ।  
 सद्दिः सङ्गो वपुषि दृष्टा सत्कुले ब्रह्म पुंसां  
 धिग्धद्वरादनशनयं स्वर्गमिकात्तदुर्गम् ॥

5716. (4931.) Haben Männer ein reizendes Weib zur ehrbaren Gattin,  
 Geld zum Spenden und Geniessen, Beredsamkeit im Munde, die Gabe eines  
 ehrlichen Dichters, ein warmes Gefühl für Kṛṣṇa, Umgang mit Guten,  
 eine feste Gesundheit und Adel der Geburt, so können sie pfui rufen

5714) BHĀRTŪ. ed. BOHL. 3, 81. HAEB. 76.

lith. Ausg. I 79. lith. Ausg. III 77. GALAN.  
 74. ČĀRĀC. PADDH. ČĀNTIČ. 2, 14. KĀVYAKAL.  
 26. sg. NĪTISĀĀK. 67. a. नयामुनयना st. न  
 किं वसतये; आर्थ्यं, गीतादिकं. b. समैः उन  
 समै st. समा, das auch fehlt; समग्रम, नैवा-  
 धिकं, नैवाधिप्रीतये. c. भात्त st. प्रात, भूत  
 d. तु प्रातः; भासपत्नंगपक्षपवन. d. साविचा-  
 रकलय्य st. श्राकलय्य, सततं st. सकलं, शा-

ता st. सत्तो.

5715) ČĀK. ed. BÖHTL. 99. MONIER WIL-  
 LIAMS 104. a. Zu रम्याणि ergänzt KĀTAVREMA  
 द्वयाणि, liest aber nicht dieses st. jenes,  
 wie WILLIAMS angiebt. b. पूर्युत्सुके भ०. c.  
 घबोधपूर्व. d. रण st. भाव, स्थितानि st.  
 स्थिराणि.

5716) PRASĀĀGĀBHA. 13, b. b. वक्त्रे unsere  
 Verbesserung für वक्त्रे.

über den Himmel, da es auf dem Wege zu ihm wegen der grossen Entfernung Nichts zu essen giebt und da er schlechterdings nur Widerwärtigkeiten darbietet.

रम्याश्वन्दमरीचयस्तृणवती रम्या वनासस्थली  
रम्यं साधुसमागमोद्वसुखं काव्येषु रम्या; कथा: ।  
कोपोपाकृतबाष्पबिन्दुतरलं रम्यं प्रियाया मुखं  
सर्वं रम्यमनित्यतामुगते चिते न किंचित्पुनः ॥

5717. (2590.) Reizend sind des Mondes Strahlen, reizend ein Grasplatz im Walde, reizend die Freuden, die aus dem Umgange mit Guten hervorgehen, reizend die Erzählungen in den Werken der Dichtkunst, reizend einer Geliebten Antlitz, das von den Thränenentropfen, die der Zorn hervorlockte, erzittert. Alles ist reizend; hat aber der Geist die Vergänglichkeit dieser Dinge erkannt, dann ist Nichts mehr reizend.

रवितसो गङ्गः पद्मास्तद्व्यान्बाधितुं ध्रुवम् ।  
सरो विशति न ज्ञातुं गजस्तानं हि निष्पल्लम् ॥

5718. (2591.) Ein von der Sonne gequälter Elephant steigt gewiss in einen Teich hinab um den Wasserrosen, die der Sonne Angehörige sind, einen Schaden zuzufügen, nicht aber um zu baden, da ein Bad einem Elephanten von keinem Nutzen ist.

रविनिशाकरपोर्यह्योडिउनम् s. Spruch 2060.  
रवेरेवोदयः आद्यः किमन्धीरुदयं गतिः ।  
न तमासि न तेऽमासि पस्मव्युदिते सति ॥

5719. Nur der Sonne Aufgang ist des Lobes werth, da nach ihrem Aufgange es weder Finsterniss, noch (anderes) Licht mehr giebt; was nützt es, wenn andere (Gestirne) aufgehen?

रसायनविद्यैव सुप्रयुक्तारसायनाः ।  
दश्यते जरया भया नगा नागीरिवोत्तमैः ॥

5717) *Bhārata*, ed. BOHL, 3, 80. *Hakk.* 89.  
lith. Ausg. I und II 78. *GALAN.* 78. *Subhāsh.*  
318. a. रम्या च०, °चयः कुसूमिता रम्या. b.  
रम्यं (auch रम्यः) साधुसमागमे (auch °समा-  
गमः) समसुखं, साधुसभासमागमसुखं, रम्यं तच्च  
समानमागमसुखं कालेषु, रम्या कथा: c. को-  
पापाकृतबाष्प्य, वास्य; वृत्ति st. बिन्दु. d. उ-  
पगतं und वृष्टिगतं st. उपगते; वृनित्यताप-

रिगते, चितेन किंचित्तु न.

5718) *KUVALAJ.* 52, a (39, b). a. पद्मास्  
unsere Aenderung für पद्मान्. c. Der Text  
विशतु, die Scholien विशति. Vgl. *KAVĀD.*  
2, 222.

5719) *Subhāsh.* 32. a. रवेरिवोदय die  
Hdschr. b. उदयोत्तरैः die Hdschr.

5720. (4932.) Auch solche, die Zaubertränke kennen und diese richtig anwenden, sieht man durch Alter gebrochen, wie Bäume durch stattliche Elephanten.

रहस्यभेदं पैशुर्यं परदोषामुकीर्तम् ।  
पारूर्यं कलरुं चैव द्वृतः परिवर्जयते ॥

5721. Das Verrathen eines Geheimnisses, Zuträgerei, das Kundthun fremder Fehler, beleidigende Reden und Hader meide man schon von fern.

रहस्यभेदो याज्ञा च नेषुर्यं चलचित्ता ।  
क्रोधो निःसत्यता घूतमेतन्मित्रस्य दृष्णाम् ॥

5722. (2592.) Das Verrathen eines Geheimnisses, Bettelei, Härte, Wanckelmuth, Zorn, Lägenhaftigkeit und Glücksspiel, dieses sind die Fehler eines Freundes.

रहिता भर्तुभिशापि न कुप्यति कदा च न ।  
प्राणांशारित्रकथचन्द्रारप्यति वरत्स्थिः ॥

5723. (2593.) Edle Frauen geben sich nimmer dem Zorn hin, auch wenn sie von ihren Männern verlassen werden: sie führen ihr durch einen guten Wandel wohl gepanzertes Leben weiter fort.

रहिता भर्तुभिशीव und रहिता भर्तुभिः साध्यः s. den vorangehenden Spruch.

रहेन नास्ति तप्तं (तप्तो) नास्ति s. Spruch स्थानं नास्ति तप्तो नास्ति.

रागदेषो महामल्लो दुर्बल्यो येन निर्जितो ।  
मल्लदेवं च तं मन्ये शेषास्तु नामधारकाः ॥

5724. Denjenigen halte ich für Mahadeva, der die beiden grossen Ringer, die Liebe und den Hass, besiegt hat: alle übrigen aber sind es nur dem Namen nach.

रागदेषो यदि स्यात्ता तपसा किं प्रयोजनम् ।  
तावेव यदि न स्यात्ता तपसा किं प्रयोजनम् ॥

5720) MBh. 12,879, b. 880, a.

5721) *Veddhā-Kīrt.* Berl. Hdschrr. 243. Subhish. 100. a. रसभेदे चैपै० Subhish. b. मा-यावादं तथैव च॒ Subhish. c. पारूर्यं unsere Aenderung für पैशुर्यम् (Subhish.); कलरुप्रकृति st. पा० कलरुं beide Hdschrr. des *Veddhā-Kīrt.*

5722) Hir. ed. Sch. I, 91. Johns. 99. b. देषुर्यं st. नेषुर्यं. c. निःसत्यता.

5723) MBh. 3,2752. 2915 = Nala, ed.

BOPP 18,9. 23,26. ed. BRAUER 18,6. 22,21.  
a. चैव und साध्यो (mit vorangehendem भर्तुभिः) st. चापि. b. कुप्यति st. कुप्यति.

5724) Subhish. 7. a. b. रागदेषमल्लो दुर्बल्यो येन निर्जितं die Hdschr.

5725) Subhish. 205. 293. a. रागदेषो यदि स्यात्ता an der ersten Stelle. a. रागदेषो यदि च स्यात्ता as der ersten Stelle.

5725. Wo Liebe und Hass sind, da nützen keine Kasteiungen; aber eben so wenig nützen diese, wo jene fehlen.

रागमादृश्यवेष वारुणीयोगवर्धितम् ।  
तिरो भवति घर्माश्रुरङ्गजस्तु विजृम्भते ॥

5726. (4933.) Die Sonne da und der Liebesgott, beide offenbaren eine durch die Verbindung mit Vārunī (Westen und zugleich Branntwein) gesteigerte Röthe (Leidenschaft), wobei aber jene untergeht, dieser dagegen oben auf zu stehen kommt.

रागमानमदान्धस्य स्खलतः शत्रुसंकटे ।  
कृत्तावलम्बो भवति मुहूर्तमचिकचेष्टितम् ॥

5727. (2594.) Strauchelt ein von Leidenschaft, Hochmuth und Wahn verblendeter (Fürst) in einer Feindesenge, dann wird das Verfahren des ihm befreundeten Ministers zur Stütze seiner Hand.

रागत्यागारमेकं नारकशतमहाडः खसंप्राप्तिलेनु-  
मीकृस्योत्पत्तिबीर्जं जलधरपर्लं ज्ञानताराधिपस्य ।  
कन्दर्पस्यैकमित्रं प्रकटितविधिस्पष्टदोषप्रबन्धं  
लोके इस्मिन्नक्षयनर्थं निजकुलसदरूरं योवमादम्यदस्ति ॥

5728. (2595.) Es giebt ja in dieser Welt nichts Anderes als die Jugend, was das einzige Haus für die Leidenschaft wäre, die Ursache, dass man die schweren Leiden von hundert Höllen auf sich ladet, der Same, aus dem der Unverstand hervorschiesst, ein Wolkenschleier für den Mond der wahren Erkenntniss, des Liebesgottes einziger Freund, was eine ununterbrochene Reihe mannichfacher zu Tage tretender Mängel vor Augen führte, Unheil brächte und das Geschlecht versengte.

रागपरमो ज्ञानीयादर्तुः कुशलकर्मकृत् ।  
इङ्गिताकारलिङ्गाभ्यामिङ्गिताकारतद्वित् ॥

5729. (4934.) Ein gewandter Diener, der Gebärden und Mienen zu deuten versteht, erkennt aus den Zeichen der Gebärden und Mienen seines Herrn Zu- oder Abneigung.

रागभिष्ठूः पुरुषः कामेभ परिकृष्णते ।  
इच्छा संजापते तस्य ततस्त्वज्ञा विवर्धते ॥

5726) Kāv. I. 2, 318. d. अनद्वया st. अङ्ग-  
द्वस्तु Autament im Index zu HALIJUDHA  
unter वारुणी nach derselben Quelle. Vgl.  
Spruch 1539.

5727) Kāv. Nit. 4, 48. Vgl. Spruch

4774.

5728) BHART. ed. BOBL. 1, 70. HAB. 78.  
lith. Ausg. II 45. d. अनर्थाङ्गाकुमुमनम् st.  
अनर्थं निवकुलसदरूरं.

5729) Kāv. Nit. 5, 34.

• 5730. (2596.) Ein Mann, dessen die Neigung sich bemächtigt hat, wird vom Verlangen hin und her geworfen; es entsteht in ihm das Begehrn, darauf wächst die Gier.

रागी न लभते निङ्गं पटूतूलगते ऽपि हि ।  
वीतरागः सुखं शेते पतितः कणकेष्वपि ॥

5731. Ein von Leidenschaft Beherrschter findet ja keinen Schlaf, läge er auch auf Laken und Baumwolle; wer frei von Leidenschaft ist, schläft süß, geriethe er auch zwischen Dornen.

रागी बग्राति कार्याणि निन्द्यं कर्म करेति च ।  
भोगस्याकाङ्क्ष्या तस्मादिहामुत्र स डुःखभाक् ॥

5732. Ein in der Gewalt der Leidenschaft Stehender unterlässt aus Genussucht das, was er thun sollte, und begeht eine tadelnswerte Handlung; deshalb wird er hier und jenseits der Leiden theilhaftig.

रागी बिन्बाधरो ऽसौ स्तनकलशयुगं पैवनाद्रुद्धगर्वं  
नीचा नाभिः प्रकृत्या कुर्लिकमलकं स्वल्पकं चापि मध्यम् ।  
कुर्वत्येतानि नाम प्रसभमिहू मनश्चित्तान्याश्रु खेदं  
यन्मा तस्या: कपोलौ दहृत इति मुडः स्वच्छकौ तत्र पुक्षम् ॥

5733. (2597.) Jene rothen Bimba-Lippen, das vor Jugend stolz sich aufblähende urnenähnliche Brustpaar, der tiefliegende Nabel, die von Natur krausen Locken und des Leibes schmale Mitte mögen hier immerhin, wenn man lebhaft an sie denkt, leicht eine trübe Stimmung hervorrufen, dass aber ihre klaren Wangen mich immer und immer wieder versengen, sage versengen, das ist nicht in der Ordnung.

राजतश्चोरतः शत्रोः स्वजनात्प्रयुपदितः ।  
श्रीर्थियः कालतः स्वस्मान्वित्यं प्राणार्थवद्यम् ॥

5734. (2598.) Vor Fürsten, vor Dieben, vor Feinden, vor Angehörigen, vor vierfüssigen Thieren, vor Vögeln, vor Bettlern, vor der Zeit und vor sich selbst hat jeder Lebende und Reiche sich stets zu fürchten.

राजतः सलिलादग्नेश्चोरतः स्वजनादपि ।  
भयमर्थवती नित्यं मृत्योः प्राणभृतामिव ॥

5730) MBn. 3, 80.

5731) Ver. in LA. (III) 20. b. पटूकूलोप-  
रि स्थितः, पटूकूलोष्वस्थितः, पटूत्पयमुप-  
स्थितः. d. पाषाणो und दृष्टि st. पतितः.

5732) Subhish. 267. a. कर्माणि die Hdschr.  
d. इहामुत्र die Hdscr.

5733) PANÉKAT. ed. Koseg. I, 225. ed. orn.

212. b. चीना st. नीचा; प्रकृत्या unsere Ver-  
besserung für प्रकृत्याः; स्वल्पकशापि म-  
ध्यः. c. कुर्वत्येतानि.

5734) BHIG. P. 7, 13, 82. a. चीरतः. vgl.  
den folgenden Spruch.

5735. (2599.) Vor Fürsten, vor Wasser, vor Dieben und selbst vor Angehörigen haben Reiche stets sich zu fürchten, wie vor dem Tode Jeder der lebt.

राजनिर्धूतदण्डास्तु कृवा पापानि मानवाः ।  
निर्मलाः स्वर्गमायाति सतः सुकृतिनो यथा ॥

5736. (4936.) Menschen, über die der Fürst dafür, dass sie Böses verübtten, den Stock schwang, gehen fleckenlos in den Himmel ein, wie Gute, die Gutes thaten.

राजनि विदुषां मध्ये वरसुरतानां समागमे स्त्रीणाम् ।  
साधमहूषितकृदयो वाक्येतुरपि कातरो भवति ॥

5737. (2600.) In Gegenwart eines Fürsten, unter Gelehrten und beim Zusammentreffen mit frechen Buhldirnen ist sogar ein beredter Mann befangen, da Furcht sein Herz einschüchtert.

राजन्कनकवर्षणि लघि सर्वत्र वर्षति ।  
अभाग्यचक्षुसंपन्ने लघि नायाति बिन्दवः ॥

5738. O Fürst, wenn du überallhin einen Goldregen entsendest, fällt auf mich, der ich mit einem Schirm, meinem Unglück, versehen bin, kein einziger Tropfen.

राजन् तज्जाम्बुराशेनकि इगति गतः कश्चिदेवावसानं  
को वार्थोऽर्थः प्रभूते: स्ववपुषि गलिते पौवने सानुरागे ।  
गच्छामः सब यावदिक्षितनयनेन्द्रीवरालोकिनीना-  
माक्रम्याक्रम्य दृष्टे कटिति न भरपा लुप्यते प्रेयसीनाम् ॥

5739. (2601.) O Fürst, noch Niemand in der Welt ist ja je an's Ende des Meeres der Gier gelangt; oder was nützen uns die vielen Reichthümer, wenn die zum Lieben geeignete Jugend an unserm Leibe dahin geschwunden ist? Wir gehen in's Haus der geliebten Mädchen, die uns mit ihren geöffneten blauen Augen-Wasserrosen anschauen, bevor noch das allmählich anrückende Alter ihnen plötzlich die Schönheit raubt.

5735) MBH. 3, 85. Hit. ed. SCHL. I, 175.  
Johns. 193. ed. Calc. 1830 S. 130. b. चोरतः  
und चारतः; कुञ्जनाद् st. स्वज्ञनाद्.

5736) M. 8, 818. R. ed. Bomb. 4, 18, 31.  
Gora. 17, 24: a. राजभिर्धूतदण्डाण्डा R. ed.  
Bomb. राजभिर्धूतदण्डा पे R. ed. Gora.

5737) Hit. ed. SCHL. II, 64. LASSER'S Ver-  
besserungen: a. विदुषां st. विद्वां. b. व-

र० समां st. वरसुरतसमागम. c. दूषित st.  
दुषित.

5738) Carr 457.

5739) BHART. ed. BOBL. 1, 69. HAB. 7b.  
lith. Ausg. II 21. b. को वार्थोऽर्थः प्र०. c. वि-  
कवित; कुमुद० st. नयन०; आलोकनीनाम्  
und आलोकतानाम्. d. लद्वते st. लुप्यते.

राजन्तुधुतसि यदि त्रितीयेनुमेतां  
तेनाथ वत्समिव लोकमिमं पृष्ठाण।  
तस्मिंश्च सप्तगनिशं परिपोष्यमाणे  
नानापक्षैः फलति कल्पतरसेव भूमिः ॥

5740. (2602.) O Fürst, wenn du diese Erde wie eine Milchkuh zu melken gedenkst, so näre und pflege jetzt die Unterthanen wie ein Kalb: werden diese ohne Unterlass gehörig gepflegt, so trägt die Erde wie der alle Wünsche gewährende Baum mannichfache Früchte.

राजन्मोस्तव पुत्रस्य यदि कल्याणमिक्कसि ।  
देहि दामं द्विजातीनां वर्णानां ब्राह्मणो गुरुः ॥

5741. (2603.) O Fürst, wenn du deines Sohnes Glück wünschest, dann spende den Brahmanen, da die Brahmanen unter den Kasten die ehrwürdigsten sind.

राजवाज्ञन्युपाध्यायः s. Spruch 2801.

राजन्सप्तार्थ्यकूपारास्तत्प्रतापामिशेषिताः ।  
पुनस्त्वद्विविनितावाष्पूरेण पूरिताः ॥

5742. (2606.) O Fürst, alle sieben Meere, die durch das Feuer deines Machtglanzes ausgetrocknet waren, sind durch den Thränenstrom der Weiber deiner Feinde wieder gefüllt worden.

राजन्सर्षपमात्राणि s. Spruch 2045.

राजपत्री गुरुः पत्नी मित्रपत्री तथैव च ।  
पत्नीमाता स्वमाता च पञ्चेता मातरः स्मृताः ॥

5743. (4935.) Des Fürsten Gattin, des Lehrers Gattin, des Freundes Gattin, der Gattin Mutter und die eigene Mutter, diese fünf gelten als Mütter.

राजपुत्रं चिरं जीवं मा जीवं मुनिपुत्रकं ।  
मर् वा जीवं वा साधो व्याघं मा जीवं मा भर् ॥

5744. (4937.) Du Prinz, lebe lange! Lebe gar nicht, Kind des Büssers! Stirb oder lebe, o Guter! Du Jäger, lebe nicht und stirb nicht!

5740) BRAHMA. ed. BOHL. 2, 88. HARM. 72.  
lith. Ausg. I und III 45. lith. Ausg. II 46.  
GALAN. 49. a. राज्ञः, यदि दुधुतसि umgestellt,  
त्रितीयः; धेनुमेतां and धेनुमेतां. b. शमुः st. इ-  
मः; पुष्टाणः. c. परितुष्यमाणे and परितोष्य-  
माणे.

5741) VIKRAMA. 58. Unsere Aenderun-

gen: a. भेद्युः st. भेदः. b. कल्याणम् st. कल्या-  
णम्.

5742) KUVALAJ. 183, b.

5743) VRDDHA-ĶIN. 4, 30. SCHMID. 162.  
a. गुरुपत्री. d. पञ्चेता, मातृसंस्मृताः.  
5744) ĶIN. 109 bei WEISS.

**राजभिर्धृतदण्डा ये (०दण्डाश्च) s. Spruch 5736.**

राजमातरि देव्या च कुमारे मुख्यमन्त्रिणि ।  
पुरोक्ते प्रतीक्षारे सदा वर्तेत राजवत् ॥

**5745. (2607.)** Gegen des Fürsten Mutter, gegen seine Gemahlin, den Thronfolger, den ersten Minister, den Hofpriester und den Kämmerling behalte man sich wie gegen den Fürsten selbst.

राजमूलो क्षि धर्मश्च पश्चाश जयतां वर् ।  
तस्मात्सर्वास्त्ववस्थामु रक्षितव्या नराधिपाः ॥

**5746. (4938.)** Weil das Gesetz und der Ruhm, o Bester unter den Siegern, im Fürsten wurzeln, darum sollen Fürsten in jeglicher Lage geschützt werden.

राजवत्पञ्च वर्षाणि दश वर्षाणि दासवत् ।  
प्राप्ते तु षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदावरेत् ॥

**5747.** Fünf Jahre soll man den Sohn wie einen Fürsten, zehn Jahre wie einen Slaven behandeln; hat er aber sein sechzehntes Jahr erreicht, dann soll man ihn wie einen Freund behandeln.

राजवत् किल लोकः s. Spruch 1652.

राजसेवा मनुष्याणामसिधारावलेक्षनम् ।  
पश्चाननपरिष्ठङ्गो व्यालीवदनचुम्बनम् ॥

**5748. (2609.)** Fürsten dienen heisst so viel wie die Schneide eines Schwertes belecken, einen Löwen umfangen, den Mund einer Schlange küssen.

राजसेविषु विश्वासं गर्भसंकरितेषु च ।  
यः करोति नरो मूढो नचिरं स तु बीबति ॥

**5749. (4939.)** Der thörichte Mann, welcher Königsdienern und Mischlingen traut, bleibt kurze Zeit am Leben.

राजा कुलवधूर्विदा s. den folgenden Sprach.

राजा कुलवधूर्विप्रा नियोगी मत्स्यास्तथा ।  
स्थानभष्टा न शोभते दत्ताः केशा न खास्तथा ॥

5745) PāṇīK. ed. Kosko, I, 58. ed. orn.  
36. ed. Bomb. 52. Čānd. PADĀ. a. राजा  
प्रा०. d. समं st. सदा; कर्त्तव्यं राजवत्सदा, व-  
र्त्तव्यं नृपे यदा.

5746) R. ed. Bomb. 3, 41, 46. GOA. 48.

10. d. रक्षितव्यो नराधिपः Gora.

5747) CARR 456. Vgl. Spruch स्वामिव-  
त्पञ्च वर्षाणि und लालयेत्पञ्च वर्षाणि.

5748) KUTALAJ. 69, b (54, b).

5749) HABIT. 1163.

5750. Ein Fürst, eine edle Frau, Brahmanen, ein Beamter und Minister verlieren ihr Ansehen, wenn sie von ihrem Platze entfernt werden; desgleichen Zähne, Haare und Nägel.

राजा धृणी ब्राह्मणः सर्वभक्ति स्त्री चावशा डुष्प्रकृतिः सक्षायः ।  
प्रेष्यः प्रतीपो ऽधिकृतः प्रमादी त्याज्या श्रमी पश्च कृतं न वेति ॥

5751. (2610.) Einen weichherzigen Fürsten, einen Alles essenden Brahmanen, ein ungehorsames Weib, einen Gefährten von böser Gemüthsart, einen widersprüchigen Diener, einen fahrlässigen Beamten und einen undankbaren Menschen soll man meiden.

राजा चरति चेद्धर्मदेवतापैव कल्पते ।  
स चेद्धर्मचरति नरकापैव गच्छति ॥

5752. Wenn ein Fürst Gerechtigkeit übt, wird er ein Gott; übt er dagegen Ungerechtigkeit, dann fährt er zur Hölle.

राजा चेत्स भवेष्टोके पृथिव्यां दाउधारकः ।  
बले मत्स्या इवभोद्यन्तुर्बलं बलवत्तरः ॥

5753. (2611.) Wenn es keinen Fürsten in der Welt gäbe, der die richterliche Gewalt im Lande ausüchte, dann würden, wie es die Fische im Wasser thun, die Stärkeren den Schwächeren auffressen.

राजा तुष्टा ऽपि भृत्यानां मानमात्रं प्रपञ्चति  
ते सु संमानमात्रेण प्राणोः प्रत्युपकुर्वते ॥

5754. (2612.) Ein Fürst lässt seinen Dienern, wäre er auch mit ihnen zufrieden, Nichts als Ehre widerfahren; diese aber vergelten die blosse Ehre mit ihrem Leben.

5750) Hit. ed. Sch. ad 36, 5. Subhish. 103. 171 (hier nur die erste Hälfte). 219. GALAN. Varr. 271. a. कुलवधु Subhish.; विघ्या st. विग्रा. b. पेगिनो st. निपेगी Subhish. an einer Stelle; οἱ βασιλεῖοι ὑπηρέται: GALAN.; मत्स्याश्च (auch नारीणां च) पयोधाः: Hit. c. स्थानवृष्टा.: d. केशा: नखा (नखा): नरा: Subhish., an beiden Stellen; दसा केशा नरा नखा: Hit. Das unpassende नरा: fehlt bei GALAN. Vgl. Spruch स्थानवृष्टा न शोभते.

5751) PANÉAT. ed. Koske. I, 472. ed. Bomb. 424. Hit. ed. Sch. II, 173. Johns. 181. a.

सर्वभक्तिः; man beachte die Länge in der 7ten Silbe. b. स्त्री चात्रपा डुष्टमतिः स०. d. श्रमी (auch इमे) सप्त कृतं न वेति यः.

5752) MBh. 12, 8365.

5753) MBh. 12, 2610. c. मत्स्या इवभोद्यन् unsere Änderung für मत्स्यानिवाभद्यन् und मत्स्यानिवाभन्. Vgl. Spruch 3943.

5754) PANÉAT. ed. Koske. I, 98. 398. ed. Bomb. 83. 382. CIRĀG. PADH. a. क्षि st. ऽपि. b. भृत्यानामर्थमात्रं. c. क्षि st. तुः संमानः संमानितास्तस्य st. संमानमात्रेण. d. प्राणोरप्युपकुर्वते.

राजा दानपरो नित्यगिरु कीर्तिमवाच्य च ।

तत्प्रभावात्पुनः स्वर्गे स्पृहते त्रिदशः मरु ॥

5755. (2613.) Ein Fürst, der beständig seine Hand mildthätig aufthut, erlangt hier auf Erden Ruhm; in Folge dessen aber vermag er im Himmel mit den Göttern zu wetteifern.

राजा धर्मविना द्विः प्रुचिविना ज्ञानं विना योगिनः  
कात्मा सत्यविना ह्यो गतिविना भूषा च श्येतिर्विना ।  
योद्धा प्रूविमा तपो ब्रतविना हृद्दो विना गथनं  
धाता स्नेहविना नरो हृतिविना मुच्छति शीघ्रं बुधाः ॥

5756. (2614.) Einen Fürsten ohne Rechtsgefühl, einen Brahmanen ohne Ehrlichkeit, Asketen ohne Kenntnisse, eine Geliebte ohne Treue, ein Pferd ohne Lauf, einen Schmuck ohne Glanz, einen Kämpfer ohne Heldenmuth, Kasteiungen ohne Gelübbe, Gesang ohne Rhythmus, einen Bruder ohne Liebe und einen Menschen ohne Vishnu im Herzen lassen Kluge alsbald fahren.

राजानमेव संमित्य विद्वाऽन्याति परां गतिम् ।  
विना मलयमन्यत्र चन्द्रो न विवर्धते ॥

5757. (2615.) Wenn ein Gelehrter sich an einen Fürsten lehnt, gelangt er zu hoher Stellung: an keinem andern Orte als im Gebirge Malaja gedeiht der Sandelbaum.

राजानं प्रथर्म विन्देततो भार्या ततो धनम् ।  
राजन्यसति लोके उस्मिन्कुतो भार्या कुतो धनम् ॥

5758. (2616.) Zuerst suche man sich einen Fürsten, hierauf ein Weib und schliesslich Geld: wenn es in dieser Welt keinen Fürsten gäbe, woher käme dann das Weib und woher das Geld?

राजा पश्यति कार्णा-याँ धिया पश्यति परिउताः ।  
पशुः पश्यति गन्धेन भूतं पश्यति वर्बराः ॥

5759. Ein Fürst sieht mittels der Ohren (der Späher), Gelehrte sehen mittels des Verstandes, Vieh sieht mittels des Geruchs, Menschen des niedrigsten Schlages sehen das Geschehene.

5756) PANĀT. ed. Kosko. V, 50. ed. Bomb.  
61. a. व्यपरो st. दानपरो ed. Bomb.

5756) SAPTARATNA 2 bei HASB. 6. KĀVYĀ-  
KĀL. und KĀVYAS. 4. c. Warum nicht शोर्य  
st. प्रूरु? गथनं unsere Aenderung für गी-  
यते.

5757) PANĀT. ed. Kosko. I, 47. ed. Bomb.

41. Cuk. ed. Bomb. S. 24. b. परोक्षतिम् st.  
परा गतिम्. c. कृदनः निवर्धते und प्रोक्ष-  
ति st. विवर्धते.

5758) HIT. ed. SCUL. I, 194. JONES. 214.  
c. लोकेषु st. लोके उस्मिन्.

5759) CARA 440. d. भूते unsere Aenderung  
für भूते. Vgl. Spruch 2084 und 2394.

राजा अन्युरबन्धूंसा राजा चतुरचलुषम् ।  
राजा पिता च माता च सर्वेषां न्यायवर्तिनाम् ॥

5760. (2617.) Ein Fürst ist der Freundlosen Freund, ein Fürst ist der Augenlosen Auge, ein Fürst ist Vater und Mutter allen, die sich nach Gebähr betragen.

राजा मतः शिष्पुशीवं प्रमदा धनगर्वितः ।  
श्रप्रायमपि वाऽक्षति किं पुनर्लभ्यमेव यत् ॥

5761. (2618.) Ein Fürst, ein Trunkener, ein Kind, ein Weib und ein auf sein Geld Eingebildeter wünschen sogar Unerreichbares, wie viel mehr das, was sich erlangen lässt.

राजा राष्ट्रकृतं पापम् s. Spruch 5769.  
राजा वेश्या पमो वर्द्धः प्राङ्गणो बालयचकी ।  
परदुःखं न जानति शष्मो धामकूटकः ॥

5762. (4941.) Ein Fürst, eine Buhldirne, Jama, Feuer, ein Gast, ein Kind, ein Bettler und zum Achten ein Dorfschulze kennen nicht anderer Leute Schmerz.

राजा व्यायपरो नित्यम् s. Spruch 5758.  
राजा सत्यं च धर्मशं राजा कुलवतां कुलम् ।  
राजा माता पिता चैव राजा ह्लितकरो नृणाम् ॥

5763. Ein Fürst ist die Wahrheit und das Recht, ein Fürst ist der Adelichen Adel, ein Fürst ist auch Mutter und Vater, ein Fürst ist der Menschen Wohlthäter.

राजास्य ऋगतो रेतुर्वृद्धेवृद्धाभिसंमतः ।  
नयनानन्दजननः शशाङ्कं इव तोषधेः ॥

5764. (2619.) Ein Fürst wird von erfahrenen Männern hoch geehrt, ist eine Wonnen für die Augen wie der Mond, und wie dieser die Ursache zum Steigen des Meeres, so ist jener die Ursache zum Gedeihen dieser Welt.

5760) PĀNKAT. ed. Koske. I, 393. ed. Bomb.  
346. VIKRAMĀ. 131. b. चतुरचलुषां. d. राजा  
चार्त्तिरो गुरुः. VIKRAMĀ.

5761) Hir. ed. Scal. III, 18. Joans. 19.  
ed. Calc. 1890 S. 320. a. शिष्पुशीवः. b. प्र-  
मदो, धर्मविता. c. धनि st. धनि. d. ल-  
भ्यते उपि यत्. Vgl. Spruch 133.

5762) VĀDDHA-Ķīm. 17, 19. Subhāsh. 153.  
a. b. श्रापिस्तस्करो या° (mit vorangehen-

dem यमो!) VĀDDHA-Ķīm., वर्द्धिः und °या-  
चकः Subhāsh. c. जानाति Subhāsh. d. धाम-  
काएकः st. °कूटवः; (vgl. Spruch 2287)  
VĀDDHA-Ķīm.

5763) R. ed. Bomb. 2, 67, 84. ed. Scal.  
80. b. राजकुलवतां Scal.

5764) Kīm. Nitn. 1, 9. Čānd. PADĀ. Kī-  
cānti 1. c. जनकः. d. वारिधेः.

राज्ञेव कर्ता भूतानां राज्ञेव च विनाशकः ।  
घर्मात्मा यः स कर्ता स्यादर्घमात्मा विनाशकः ॥

5765. Der Fürst ist es, der die Geschöpfe schafft und sie auch vernichtet: ein gerechter Fürst ist ihr Schöpfer, ein ungerechter ihr Vernichter.

राजोपसेविते विद्यम् s. Spruch 4306.

राज्ञः सतोऽपि नाशास्तो यस्येभस्येव कर्पयोः ।  
घनिशुद्धप्रकृतयो घनति मधुपा इव ॥

5766. (2620.) Selbst auf einen guten Fürsten kann man sich nicht verlassen, wenn unehrliche Minister seine Ohren umsummen, wie Bienen die eines Elephanten.

राज्ञि चामत्यजो देषः पश्चीपायं स्वर्भार्ति ।  
तथा शिष्यार्दितं पापं गुरुः प्राप्नेति निश्चितम् ॥

5767. (4942.) Ein vom Minister angerichteter Schaden fällt auf den Fürsten zurück, das von der Gattin verübte Böse auf ihren Gatten, und so erntet auch sicher der Lehrer das vom Schüler vollbrachte Böse.

राज्ञि धर्मिणि धर्मज्ञाः s. den folgenden Spruch.  
राज्ञि धर्मिणि धर्मिष्ठाः पापे पापाः समे समाः ।  
राजानमनुवर्तते यथा राजा तथा प्रजाः ॥

5768. (2621.) Die Unterthanen richten sich nach dem Fürsten: ist er tugendhaft, so sind auch sie tugendhaft; ist er böse, so sind auch sie böse; ist er mittelmässig, so sind auch sie mittelmässig: wie der Fürst, so die Unterthanen.

राज्ञि राष्ट्रकृतं पापं राजपापं पुरोकृते ।  
भर्तरि स्वीकृतं पापं शिष्यपापं गुरावपि ॥

5769. (4940.) Das vom Reich verübte Böse fällt auf den Fürsten zu-

5765) MBH. 12, 3411. Die erste Hälfte auch R. 7, 59, 2, 4 (b. राजा चेव विनाशकः); die zweite Hälfte lautet hier: राजा सुप्तेषु शप्तिति राजा पालयति प्रजाः.

5766) Rāja-Tā. ed. Ta. 5, 315. ed. Calc. 320.

5767) Dāmpatiç. 43. Vgl. Spruch 5769.

5768) Vṛddha-Āk. 13, 2. Berl. Hdschr. 102. KATHĀRĀJĀVA in Verz. d. Oxf. H. 154, b, N. 1. Čārañg. PADDE. Rāgarati 6. Comm. zu

NAISE. 17, 44. KĀNAKJA 2, 6 bei GALAN. und Varr. 260. a. धर्मिष्ठा, धर्मज्ञाः und धर्मज्ञः st. धर्मिष्ठाः. b. पापः समागमः st. पापाः समे समाः. c. लोकास्तदनुवर्तते, लोकास्तथानुवर्तते und राजानो डुर्निवृत्तिस्था. Vgl. Spruch 1652.

5769) Vṛddha-Āk. 6, 10. Subhāsa. 173. CARR 457. a. राज्ञि unsere Änderung für राजि des Subhāsa.; die Uebrigen haben hier wie in der Folge einen Nominativ. b. राज्ञः

rück, das vom Fürsten verübt auf den Hauspriester, das von der Gattin verübt auf den Gatten und das vom Schüler verübt auf den Lehrer.

राजो विपद्धन्युवियोगदुःखं देशाच्युतिर्दुर्गममार्गेदः ।

आस्त्राघ्ने इस्याः करु निष्फलायाः फलं मपैतच्छ्रीविकायाः ॥

5770. (2622.) Des Fürsten Ungemach, Schmerz über die Trennung von Freunden, Landesflucht, Ermüdung vom beschwerlichen Wege, solche herbe Frucht koste ich von diesem meinem nutzlosen langen Leben.

राजो हि रक्षाधिकृताः परस्वादायिनः शठाः ।

भृत्या भवति प्रायेण तेभ्यो रक्षेदिमाः प्रज्ञाः ॥

5771. (4943.) Die zum Schutze eingesetzten Diener eines Fürsten pflegen Schufte zu sein und sich fremden Eigenthums zu bemächtigen; vor diesen hat ein Fürst seine Unterthanen zu schützen.

राज्यं च संपदो भोगाः कुले बन्म सुद्धूपता ।

पापित्त्यमायुरारेष्यं धर्मस्यैतत्फलं विदुः ॥

5772. Königthum, Wohlfahrt, Genüsse, vornehme Geburt, Schönheit, Gelehrsamkeit, hohes Alter und Gesundheit sind die Frucht der Gerechtigkeit.

राज्यं निःसचिवं गतप्रकृणं सैन्यं विनेत्रं मुखं

वर्षा निर्झलदा धनी च कृपयो भोज्यं तथात्यं विना ।

तुःशीला गृहिणी सुरुचिकृतिमानाजा प्रतापेभितः

शिष्यो भक्तिविवर्जितो नहि नरो धर्मं विना शस्यते ॥

5773. Ein Königthum ohne Minister, ein Heer ohne Waffen, ein Gesicht ohne Augen, eine Regenzeit ohne Wolken, ein geiziger Reicher, Speise ohne Butter, eine schlechtgeartete Hausfrau, ein unehrlicher Freund, ein Fürst ohne Machtglanz, ein Schüler ohne Hingebung und ein Mann ohne Tugend stehen ja nicht in gutem Rufe.

राज्यं पालयितुं शक्यं न तीह्योन निशाचर् ।

न चातिप्रतिकूलेन नाविनीतेन राज्ञः ॥

5774. Kein Strenger, o Nachtwandler, kein allzu Schroffer und kein Ungesitteter vermag, o Rakshasa, das Regiment im Staate zu führen.

st. राजः पाप, पुरोक्तिः. c. भर्ता च st. भर्त-  
रि, welches wir für भर्तरे des Subhism. ge-  
setzt haben. d. गुरुस्तथा (वृद्धा-क्षी. ) und  
गुरुन्नजेत् (Cara). Vgl. Spruch 5767.

5770) Beim Schol. zu Daçar. S. 140. c.  
करु mit नि° verbunden geschrieben. d.  
श्रीवितायाः gedr.

5771) M. 7, 128.

5772) Subhism. 103.

5773) Subhism. 42. a. गतः प्रस्तु त्येष्ये  
die Hdschr. c. तुःसीना die Hdschr. d. शा-  
म्यते die Hdschr.

5774) R. ed. Bomb. 3, 41, 11. Lautet bei  
Gora. 45, 11. न चापि प्रतिकूलेन नाविनी-  
तेन रावणा । राज्यं पालयितुं शक्यं राजा ती-  
क्ष्णेन वा पुनः ॥

राघ्यलोभाद्हेकारादिव्यक्षतः स्वामिनः पदम् ।  
प्राप्यश्चित्तं हि तत्रैकं शीवोत्सर्गीं न चापरम् ॥

5775. (2623.) Wer aus Herrschaftsucht oder aus Hochmuth nach seines Herrn Stellung trachtet, für den gibt es ja nur eine Sühne, nämlich das Leben aufzugeben, und keine andere als diese.

राघ्ये सारं वसुधा वसुधायामणि पुरं पुरे सौधम् ।  
सौधे तत्पं तत्प्ये वराङ्गनानङ्गमर्वस्वम् ॥

5776. (2624.) Beim Königthum ist das Reich das Beste, im Reich die Stadt, in der Stadt der Palast, im Palast das Lager, auf dem Lager die ganze Liebe eines schönen Weibes.

रात्रिंगमिष्यति भविष्यति मुप्रभातं  
भास्वानुरेष्यति रूसिष्यति पदमालम् ।  
इत्थं विचितयति कोशगते द्विरेके  
का हत्त वृत्त नलिनीं गज उज्जाहार ॥

5777. (2625.) «Die Nacht wird vorübergehen, ein schönes Morgenrot anbrechen, die Sonne aufgehen und die Wasserrosen werden sich öffnen.» Während eine in einem Blumenkelch eingeschlossene Biene solchen Gedanken sich hingiebt, hat, sieh da, ein Elephant, o Weh, die Lotusfalte ausgerissen.

रात्रिः सैष पुनः स एव दिवसो मवाबुधा ब्रह्मवो  
धावत्युग्यमिनस्तथैव निभृतप्रारब्ध्यतत्तत्त्विषयाः ।  
व्यापारैः पुनरुक्तमुक्ताविषये रेवंविघेनामुना  
संसरेण कर्दर्थिताः कथमक्षो मोक्षात्र लज्जामले ॥

5778. (2626.) Die unverlästigen Menschen wähnen, es sei dieselbe Nacht und derselbe Tag wieder da, und laufen, da sie im Stillen dieses und jenes Geschäft unternommen haben, auf dieselbe Weise sich abmühend, hin

5775) Hit. ed. Scal. II, 172. Joans. 180.  
ed. Rodr. S. 268. o. तु st. क्षि; तस्यैकं d.  
शीवोत्सर्गीत्र चाऽ, चापरः।

5776) KāvyaP. 173 (331). Sās. D. 329.  
b. श्वपि fehlt.

5777) BURAMARISHTAKA 8 bei Haeb. 241.  
Kāvjakal. 91. Kāvjas. 18. Kuvalaj. 189, a.  
b. पद्मवाणीः st. पदमालम् Kuvalaj. c. को-  
षगते.

5778) BHĀRT. ed. BOHL. 3, 45. Haeb. und  
GALAN. 41. lith. Ausg. I 33. lith. Ausg. II  
71. lith. Ausg. III 42. a. मवा मुधा ब्र०  
b. धावत्यु०: उम्मिनः त० und उम्मिनः  
स्त०; निभृतं, निभृताः, निभृतः und निभृताः;  
प्रारब्ध्यतस्तत्त्विषयाः. o. मुक्ता und भूतं st. मु-  
क्ता; एव und इत्थं st. एवं. d. कर्दर्थिता व्य-  
मक्षो, मवात्र, मोक्षं न (such मोक्षात्र) जानी-  
मक्षे.

und her. Wie kommt es doch, o Weh, dass wir, durch jenes ob der Beschäftigungen, bei denen die Sinnenwelt abermals genossen wird, auf solche Art sich gestaltende Leben geplagt, uns des Unverständes nicht schämen?

रात्रौ रवेर्दिवा चेन्दोऽभावादिव स प्रभुः ।  
भूमौ प्रताप्यशसी सृष्टवान्स्ततोदिते ॥

5779. (2627.) Gleichsam darum, weil in der Nacht die Sonne und am Tage der Mond nicht da ist, hat dieser Fürst das brennende Feuer der Majestät und den hellen Glanz des Ruhmes, die nimmer untergehen, auf Erden erschaffen.

रात्रौ वारिभरालसाम्बुद्रवोद्धिमेन ज्ञाताशुणा  
पान्धेनात्ममनोजडुःखपिशुर्नं गीतं तथोक्तपठया ।  
ग्रास्तां जीवितहारिणः प्रवसनालापस्य संकीर्तनं  
मानस्यापि जलाङ्गस्तिः सरभसं लोकेन दत्तो यथा ॥

5780. (2628.) Ein Wanderer, erschrocken über den Donner einer ob der Wassermassen träge einherziehenden Wolke, liess in der Nacht, mit Thränen im Auge, einen seinen Liebesschmerz verrathenden Gesang so wehmächtig ertönen, dass die Leute, eines das Leben verkürzenden Gesprächs über Reisen zu geschweigen, auch den Groll zu Grabe trugen.

रात्र्यां रात्र्यां व्यतीतायामायुरत्पतरं यदा ।  
गाधेष्वके मत्स्य इव मुखं विन्देत कस्तदा ॥

5781. (4944.) Wenn mit jeder dahinschwindenden Nacht die Lebenszeit kürzer wird, wer könnte dann noch Freude empfinden, da er einem Fische in seichtem Wasser gleicht?

रामप्रब्रजनं बलैर्निर्यमनं पापेऽः सुतानां वनं  
वृक्षीनां निधनं नलस्य नृपते राव्यात्परिभंशनम् ।  
नाथार्थार्थकर्मज्ञनस्य पतनं संचित्य लङ्घेश्वरे  
सर्वं कालवशाङ्गनोऽत्र सहृते कः कं परित्रापते ॥

5782. (2630.) Der Mann, der Rāma's Auswanderung, Bali's Bezwigung, der Pāṇḍu-Söhne Aufenthalt in der Wildniss, der Vrshni Untergang, des

5779) KUVALAJ. 45, b.

5780) AMAR. 97. Auszüge aus dem Comm.:  
वर्षासमये मानिमी नायकप्रयत्नं विनापि स्वयं  
मामधङ्गमाकृ । — । अतो क्व सखि प्रवसना-  
लापस्य प्रवसनं विदेशमनं तस्य ग्रास्ताप-  
घर्णं विदेशं यास्यामीति कथनं पस्य तस्य

अत एव जीवितहारिणः संकीर्तनमास्तम् ।

5781) MBH. 12, 6532; b. 6522, a. 9923.

An der ersten Stelle findet man folgenden Vers eingeschaltet: तदेष धन्द्यं दिवसमि-  
ति विमाद्विचक्षणः (विमाद्वि० ed. Bomb.).

5782) PANÉAT. ed. KOSKG. III, 268. ed.

Königs Nala Verlust der Herrschaft, Arguna's Dienst als Tanzlehrer und des Fürsten von Lañkā Sturz sich im Geiste vergegenwärtigt, erträgt hier Alles nach des Schicksals Willen. Wer hilft dem Andern?

रामस्य ब्रजनम् s. den vorangehenden Sprach.

रामाणा रमणीयवक्षशिनः स्वेदोदबिन्दुमुतो  
व्यालोलालकवल्लारी प्रधलपन्धुन्वन्नितम्बाम्बरम् ।  
प्रातर्वाति मधी प्रकामविकसदाजीवराजीरब्रा-  
जालामोदमनोक्तो रतिरसग्लानिं कृन्मारुतः ॥

5783. (2629.) Der Wind, der im Frühling in der Morgenfrühe weht, ist mit den Schweißtropfen von dem schönen Antlitzmond reizender Mädchen erfüllt, schaukelt ihre flatternden Lockenranken, bewegt ihren Schurz, erfreut das Herz durch den Wohlgeruch von dem vielen Blüthenstaub der nach Herzenslust sich öffnenden Wasserrosenreihen und verscheucht die Erschöpfung nach dem Liebesgenuss.

रामे प्रब्रजनम् s. Sprach 5782.

रामे कृममग्नं न वेति नद्युषो नो यान्युनक्ति द्विजा-  
स्त्विप्रादेव सवत्सधेनुहरणो जाता मतिशार्जुने ।  
मूले धातृघुष्टुष्ट्यस्वमहिषी धर्मात्मजो दत्तवा-  
न्प्रायः सत्पुरुषो विनाशसमये बुद्धा परित्यज्यते ॥

5784. (2631.) Rāma hat nicht die richtige Vorstellung von einer goldenen Gazelle, Nahusha nicht von den Brahmanen, die er an seinen Wagen spannt; in Arguna tauchte der Gedanke auf, einem Brahmanen eine Kuh mit ihrem Kalbe zu rauben; Juhbishtira gab im Spiel seine und der vier Brüder Gattin hin: wenn Verderben hereinbricht, pflegt ein kluger Mann um seinen Verstand zu kommen.

राष्ट्रं पालयते नित्यं सत्यधर्मपरायणः ।  
निर्जित्य परसेन्यानि पतिधर्मेण पालयते ॥

Bomb. V, 68. VIKRAMĀ. 80. a. रामे प्र° und  
रामस्य ब्र°; वने निवसनं s. अलेन्नियमनं.  
c. सोदासं तद्वस्थमर्बुनवधं संचित्य लङ्के-  
श्चरं. d. दृष्टा राष्ट्रकृते (auch राजकृते) विड-  
म्बन्गत्वं (auch विडनकृतं) तस्मात् तद्वाञ्छ-  
येत् (auch वाञ्छयत्).

5783) AMAR. 58. CATAKĀV. 11. b. वल्लारी:  
CATAKĀV. c. प्रातस्त्यो वकृति प्रकाम CATA-

काव. विकशद्.

5784) VET. in LA. (III) 12. COK. PET.  
Hdschr. 14, a. Die Anfangsworte bis वेति  
(वेति gedr.) auch PĀNKAT. 95, 5. a. वेति, न-  
षुषो याने भुनक्ति द्वि°. b. मतिशार्जुनः. c. च-  
तुष्ट्यस्य मवीषी. d. परित्यज्ञेत्. Vgl. Spruch  
766. 3324 und 4193.

**5785.** Wem Wahrheit und Gerechtigkeit über Alles gehen, der herrscht ununterbrochen über sein Reich. Hat man des Feindes Heere besiegt, dann hütet man (das Land) nach der Weise eines Gatten.

रिक्तपाणिर्न पश्येत राज्ञानं देवतां मुरुम् ।  
नैमित्तिकं विशेषेण फलेन फलमादिशेत् ॥

**5786. (2632.)** Mit leeren Händen soll man nicht vor den Fürsten treten, nicht vor das Götterbild, nicht vor den Lehrer, am wenigsten vor dem Zeichendeuter: mit der Frucht weise man auf die Frucht hin.

रिक्तपाणिन् पश्येत राजानं भिषजं गुरुम् ।  
देवज्ञं पत्रकं मित्रं फलेन फलमादिशेत् ॥

**5787. (2633.)** Mit leeren Händen soll man nicht vor den Fürsten treten, nicht vor den Arzt, nicht vor den Lehrer, nicht vor den Zeichendeuter, nicht vor das Söhnchen und nicht vor den Freund: mit der Frucht weise man auf die Frucht hin.

रिपुरकेन संसिक्ता तत्स्वीनेत्राम्बुभिस्तथा ।  
न भमिर्यस्य शपस्य का ग्राधा तस्य जीविते ।

**5788.** (2634.) Wenn eines Fürsten Land nicht mit der Feinde Blut und nicht mit ihrer Weiber Thränen besprengt worden ist, wie wäre dann sein Leben zu preisen?

रियोः कृत्वावश्चा जितमिति विदित्वा मदबला-  
भ यत्तो द्रातव्यः शिखिविषसमो ऽल्पो ऽपि क्षि रिपुः  
प्रमत्तो ऽहे: कुञ्जादपुतबलभग्नैरपि नै-  
र्वृतो बद्धः स्तम्भे कषति मदलोखा द्विपयतिः ॥

**5789.** Man soll nicht aus Hochmuth einen Feind gering schätzen und

5785) Βαρδονα-έλην. Berl. Hdschrr. 116.  
d. °<sup>ό</sup>διμήν die Hdschrr.

ἀνθρωπος τὸν βασιλέα, τὸν Θεὸν, τὸν δι-  
δάσκαλον, τὸν ἀστρολόγον, καὶ τὸν λατρόν.

5786) VIKRAMAÉ. 115. SUBHÁSH. 263. a. χάρις γὰρ ἀντὶ χάριτος γίνεται.

४५३ पाणि न VIKRAMĀ. रिक्तपाणिना न प-  
श्येत SUBHĀSH. b. देवता SUBHĀSM. देवाता VI-

35. a. b. संस्कृतारित्वे० Kosz.  
5789) Varām. Jogaśātmī 1,9 in Ind. St.

es an Anstrengung fehlen lassen, in der Meinung, dass man gesiegt habe, da ja auch ein schwacher Feind dem Feuer und Gifte gleicht: ein majestätischer Elephant wird, weil er fahrlässig ist, aus eines Gebirges Dickicht von Menschen, die doch nur den zehntausendsten Theil seiner Kraft besitzen, fortgeführt und an einen Pfahl gekettet, an dem er die von seinem Brunstsaft gebildeten Streifen reibt.

रुच्याम्यासौ पदि स्यातां प्रज्ञया किं प्रयोजनम् ।  
तावुभौ पदि न स्यातां प्रज्ञया किं प्रयोजनम् ॥

**5790.** Wenn Lust und Fleiss da sind, braucht man keinen Verstand, und wenn jene beiden fehlen, ist dieser auch nicht von Nutzen.

रुक्षति हि शरीरणा रेगा: शारीरमानसाः ।  
सायका इव तीदण्णाया: प्रयुक्ता दृढ्यन्विभिः ॥

**5791. (4945.)** Krankheiten des Körpers und der Seele verursachen ja, wie Pfeile mit scharfen Spitzen, die von geübten Schützen abgeschossen werden, Schmerz den Leibern.

रुषे यस्मिन्बर्यं नास्ति s. zu Spruch 5358.  
द्रक्षाणां ल्लेहसद्वावम् s. den folgenden Spruch.  
द्रक्षाणां ल्लेहसंभारं कठोराणां सुमार्दवम् ।  
नीरसाणां रसं बालो बालिकाणां विकल्पयेत् ॥

**5792. (2635.)** Nur ein jugendlicher Thor wird im unwirschen Mädchen heisse Liebe, im hartherzigen Milde und im gefühllosen Neigung voraussetzen.

द्रुपं मुद्रूपं वसु वासवोपमं  
गृहाणि रूप्याणि मनोर्मा: स्त्रियः ।  
भवति सेभाग्ययुता विनिश्चितं  
सुपात्रदत्तेन धनेन देहिनाम् ॥

**5793.** Eine schöne Gestalt, Reichthümer wie sie Indra besitzt, reizende Häuser und Herz entzückende, mit Schönheit begabte Weiber werden sicher Männern zu Theil, wenn sie ihr Geld Würdigen spenden.

**5790)** VEDĀNA-KĀMA. Berl. Hdschr. 23.  
a. रुच्याम्यासौ die eine, द्रुच्याम्याशौ य शा-  
ता die andere Hdschr. c. तावुभौ पदि न स्या-  
die eine, तावुभौवतु त श्याता die andere  
Hdschr. Vgl. Spruch शिताम्यासौ पदि स्या-  
ताम्.

**5791)** MBU. 12, 12516.

**5792)** PARĀMĀT. ed. KOSEG. IV, 62. ed. BOMB.  
91. a. सद्वावं st. संभारं KOSRG.  
5793) SUBHASH. 57. 80. a. मद्रूपं an bei-  
den Stellen. c. सेभाग्ययुक्तानि भवति चेत-  
सा an der ersten Stelle. d. सर्वदा st. देहि-  
नं an der ersten Stelle.

त्र्यं जरा सर्वसुखानि तृक्षा खलेषु सेवा पुरुषाभिमानम् ।  
यात्रा गुरुवै गुणमात्मपूजा चित्ता बलं हृत्यदया च लक्ष्मीम् ॥

5794. (2636.) Das Alter vernichtet die Schönheit, Gier — alle Freuden, Dienst bei Schlechten — des Mannes Stolz, das Betteln — das Ansehen, Eigenlob — die Vorzüge, Sorgen — die Kraft, Hartherzigkeit — das Glück.

द्रूपपीवनसंपन्ना विशालकुलसंभवाः ।  
विद्याहीना न शोभते निर्गन्धा इव किंशुकाः ॥

5795. (2637.) Diejenigen, die mit Schönheit und Jugend ausgestattet sind und aus hohem Geschlecht stammen, aber des Wissens ermangeln, üben keinen Zauber, eben so wenig wie die geruchlosen Kimçuka.

द्रूपाभिननसंपन्नौ कुत्सिपुत्रौ बलान्वितौ ।  
गोकर्मरहताव्यापारौ विराटप्रेव्यतां गतौ ॥

5796. (2638.) Die beiden Söhne der Kunti, mit Schönheit und Adel ausgestattet und mit Kraft ausgerüstet, begaben sich in des Virāta Knechtschaft, indem sie seine Kühe hüteten.

द्रूपिणी कुमृतिः मृषा धनप्राणापव्यापिणी ।  
शावानां पौवनान्वयानां वेश्या नामेकं वेधसा ॥

5797. Die leibhaftige Gaukelei, die Reichen und durch Jugend Verblendeten Vermögen und Leben raubt, schuf hier auf Erden der Schöpfer: ihr Name ist Buhldirne.

द्रूपेणाप्रतिमेन पौवनगुणौ अेष्टे कुले जन्मना  
कात्या शीर्विद्या यात्र सापि कुदृशी कालक्रमादागता ।  
सेरन्धीति सर्गवित्तं पुवतिभिः साज्ञेपमाज्ञासप्तया  
द्रैपद्या किल मत्स्यराजभवने घृण्ठं न किं चन्दनम् ॥

5798. (2639.) Auch die, welche durch unvergleichliche Schönheit, durch

5794) VĀNARĀSHĀTAKA 4 bei HAB. 244.  
KĪVAKAL. 93. KĪVJAS. 19. NĪTISĀMK. 42.  
PRASĀNGĀBH. 17, a. a. दुष्टा und दुष्टैं st. त्-  
ज्ञा. b. नीचानुसेवा st. खलेषु सेवा. c. यात्रा;  
शंसा st. पूजा. b. und c. wechseln die Stell-  
ten.

5795) KĀM. 7 bei HAB. 16 bei WEBER;  
HOEPFER 72. VĀDDHA-KĀM. 3, 8, 8, 21. HIT.

Pr. ed. SCHL. 38. JOHNS. 39. SĀMKĀTAPĀ-  
THOP. 53. ÇKD. unter निर्गन्धा. SUBHISA.  
8. 282. b. °संभवा. c. ज्ञीनं. d. किंशुकः.  
5796) PĀNKAT. ed. KOESE. III, 239. c.  
°व्यापारौ unsere Aenderung für °व्या-  
परे.

5797) KATHĀS. 57, 57.

5798) PĀNKAT. ed. KOESE. III, 240. ed.

Vorzüge der Jugend, durch die Geburt im edelsten Geschlecht und durch Liebreiz gleichsam die Göttin der Schönheit hier auf Erden war, gerieth im Verlauf der Zeit in eine schlimme Lage. Ja, hat nicht Draupadi, der die Jungfrauen als einer Magd hochmuthig und verächtlich Befehle ertheilten, im Palast des Fürsten der Matsja Sandel gerieben?

रे कन्दर्प करे कर्त्ययसि किं कोदण्डेकारिते  
रे रे कोकिल कोमलं कलरवं किं वृशा जल्पयसि ।  
मुघे स्निग्धविदग्धमुग्धमधुरीलैः कटात्रैर्लं  
चेतः संप्रति चन्द्रचूडधरपाद्यानामृते वर्तते ॥

5799. (2640.) He Liebesgott, wozu quälst du die Hand mit dem Ge-  
summe deines Bogens? He he Kokila, wozu lässtest du deinen weichen, zar-  
ten Gesang unnütz erschallen? O Schöne, lass die freundlichen, schlauen,  
schönen, süßen, beweglichen Seitenblicke! Mein Sinn ist jetzt auf den Nek-  
tar der Vertiefung in Civa's Füsse gerichtet.

रेतःशोणितयोरियं परिष्ठिर्यदर्प्यं तञ्चभव-  
मृत्योरास्पदमाशयो गुरुपुचां रोगस्य विश्वामभूः ।  
ब्रान्नप्यवशी विवेकविरक्तान्मज्जवविद्याम्बुद्धी  
शङ्कारीयति पुत्रकाप्यति बत तेत्रीयति स्त्रीयति ॥

5800. (2641.) Was wir Körper nennen, ist eine Umwandlung von Sa-  
men und Blut, und dieser Körper ward zum Sitz des Todes, zum Behälter  
für schweren Kummer, zur Ruhestätte der Krankheiten. Obgleich der Mensch  
dieses weiss, so taucht er dennoch, weil ihm die Einsicht mangelt, er mag  
wollen oder nicht, in's Meer geistiger Verblendung und begehrts, o Weh, der  
Liebe, der Söhne, des Ackers und des Weibes!

रे दारिङ् (दारिद्र्य) नमस्तु-यम् s. zu Spruch 2784.

Bomb. 175. b. कुदशा unsere Aenderung  
für विद्यां; in der ed. Bomb. lautet diese  
Zeile: गतव्यानि दिनानि देववशतो भूयो  
घनं वाऽङ्गता. c. विगर्हता (Nom.!) st. स-  
गर्वितं ed. Bomb. शाश्वत्या unsere Aende-  
rung für श्राव्यास्त्या; die ed. Bomb. hat st.  
dessen श्राव्याभयाद्. d. ननु st. किल Kosze.

5799) BEAVER. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
III 1, 97. HABE. 100. lith. Ausg. II 101.  
CATAKĀV. 75. Cīāng. PADDH. a. किं st. रे,  
वरं st. करं; कर्त्ययसि; रे und मां st. किं;

टेकारै, कंकारिते und कंकारिते:.. b. नेत्रे  
st. रे रे; कोमलैः कलरवैः; मुधा st. वृथा; भा-  
षसे, वल्गसे und लापसे st. जल्पयसि. c. मुग्ध  
st. मुघे; विद्गध fehlt; मसुरैरु und ममरे  
st. मधुरैरु; मधुरत्तेपै: st. मधुरैलैलैः. d. चु-  
म्बित, चुम्बति und चुंबच् (mit vorangehen-  
dem चेतप्य) st. संप्रति; ध्यानामृतं und °तां.

5800) ČĀNTIČ. 1, 26 bei HABE. 414. KI-  
VJAKAL. 24. CATAKĀV. 25. a. °शोणितयोरु.  
वर्स्मि und धर्म st. वर्ष्म. c. विवेक st. विवेक;  
d. बत fehlt in der Tüb. Hdsohr.

रे धाराधर धीरनीरनिकरैरेषा रसा नीरसा-  
 शेषा पूषकरोत्करैरतिखोरोपूरि भूरि लया ।  
 एकासेन भवत्तमतरगतं स्वासेन संचित्तय-  
 व्रायर्य परिपीडितो ऽपि रुपते पञ्चातकस्तुज्ञया ॥

5801. (2642.) He Wolke, diese ganze Erde, die von den überaus stechenden Strahlen der Sonne saftlos geworden war, hast du mit ununterbrochen fliessenden Wassermassen reichlich getränkt. Ein Wunder, dass der Vogel Kātaka, der mit ganzer Seele nur an dich, die entfernte, denkt, guter Dinge bleibt, obgleich er von Durst gequält wird!

रे रे चातक सावधानमनसा मित्र तणं श्रूयता-  
 ममोदा बहुवो हि सति गग्ने सर्वे तु नैतादशाः ।  
 केचिद्दृष्टिभिरार्नपति वसुधा गर्वति केचिद्दृथा  
 यं यं पश्यति तस्य तस्य पुरतो मा ब्रूहि दीनं चचः ॥

5802. (2643.) He he Kātaka, höre, o Freund, einen Augenblick aufmerksamen Geistes zu! Es giebt ja viele Wolken am Himmel, sie sind aber nicht alle derselben Art: einige benetzen die Erde mit Regen, andere donnern vergebens. Sprich nicht vor jeglicher, die du erblickst, ein klägliches Wort!

रोगशोकपरीतापबन्धनव्यासनानि च ।  
 आत्मापाराधवृत्तस्य फलान्येतानि देहिनाम् ॥

5803. (2644.) Krankheit, Kummer, Betrübniss, Gefangenschaft und Ungemach: dies sind die Früchte von dem Baume der eigenen Vergehen der Menschen.

रोगार्दिता न फलान्याद्रियते न वै लगते विषयेषु तद्वम् ।  
 तुःखेपेता रोगिणो नित्यमेव न बुद्ध्यते धनभोगान्न सौख्यम् ॥

5804. (2645.) Von Krankheit Gequälte achten nicht der Früchte und finden nicht die Wahrheit in der Sinnenwelt; Kranke sind stets von Leiden heimgesucht und kennen keine Genüsse des Geldes, kein Wohlbehagen.

5801) Kāt. 7 in Z. f. d. K. d. M. 4, 375.  
 UTTARAKĀTAKĀSHṬAKA 4 bei HĀKB. 239. KĀ-  
 VJAKAL. 89. KĀVYAS. 24. d. ऽपि रुपते unsere  
 Änderung für अभिरुपते, das in der Tüb.  
 Hdschr. fehlt, aber schon von EWALD er-  
 gänzt wurde. यशा० st. यञ्चा० (wie schon  
 EWALD verbessert hatte).

5802) BHARTĀ. ed. BOHL. Suppl. 7. lith.

Ausg. I 2, 50. lith. Ausg. II 51. GALAN. 54.  
 a. युतां. b. पि सति und द्विसति st. हि  
 सति; ऽपि st. तु. c. आद्यायति; धरणी st.  
 वसुधा०.

5803) HIT. ed. SCHL. I, 35. JOHNS. 42. a.  
 परिताप. c. वृत्ताणां. d. फलान्येव हि दे०.  
 Vgl. Spruch 2777.

5804) MBU. 5, 1328.

रेणी चिरप्रवासी परावरोऽी परावस्थशायी ।  
यज्जीवति तन्मरणं पन्मरणं सोऽस्य विश्रामः ॥

5805. (2646.) Wer krank ist, wer lange in der Fremde lebt, wer fremdes Brod isst und wer in fremdem Hause schläft, dem ist das Leben Tod und der Tod Erholung.

रोक्ते मायकैर्विद्धं वनं परशुना दृतम् ।  
वाचा डुरुक्तं बीभत्सं न संरोक्ति वाक्कृतम् ॥

5806. (2647.) Eine Wunde, die Pfeile schlügen, vernarbt; ein Wald, den die Axt niederhieb, schiesst wieder in die Höhe; ein böses Wort, das die Zunge spricht, ist widerlich; eine Wunde, die die Zunge schlug, vernarbt nimmer.

रोक्षिणीशिकट्टमद्यस्तस्थिते चन्द्रमस्यशरणीकृता ज्ञाः ।  
क्वापि याति शिश्रुयचिताशनाः सूर्यतसपिठराम्बुपायिनः ॥

5807. (2648.) Steht der Mond mitten im Wagen der Rohini, so laufen die hilflos gewordenen Menschen, von den Kindern um Nahrung angesprochen und Wasser aus Krügen trinkend, die von der Sonne glühend heiss sind, ich weiss nicht wohin.

रोक्षिणीशिकट्टमर्कनन्दनो पदि भिनति रुधिरोऽथ वा शिखी ।  
किं वदामि यदनिष्टसागरे डगदशेषमुपयाति संक्षयम् ॥

5808. (2649.) Wenn Saturn, Mars oder ein Komet durch den Wagen der Rohini geht, dann brauche ich es kaum mehr zu sagen, dass die ganze Welt im Meere des Jammers ihren Untergang findet.

लक्षणेन विना विद्या निर्मलायि न शोभते ।  
युवती द्रुपसंपन्ना दरिद्रस्येव वेष्मनि ॥

5805) Hit. ed. Schle. I, 132. Johns. 148.

b. च am Ende hinzugefügt; परावासशयी च.

d. तस्य st. सोऽस्य.

5806) MBh. ८, ११२. १३, ४९८७. PANÉAT.  
ed. Kosse. III, 112. ed. Bomb. 111. a. रोक्ति, शयकैरु. b. हिन्द्रे रोक्ति चासिना. c. वचो, डुरुक्तया विद्धं. d. प्रोक्ति; der Schluss न संरोक्ति वाकृतम् (fehlerhaft) bei KULL. zu M. 7, 52. Vgl. Spruch 1549 und वाक्सायका वदनान्विष्पत्ति.

5807) VARĀH. Brh. S. 24, 30. PANÉAT. ed.  
Kosse. I, 241. b. नरा: st. ज्ञाः. c. पाचित

st. पाचित PANÉAT. d. भिडुरा० st. विठ्ठा०

PANÉAT.

5808) VARĀH. Brh. S. 47, 14. PANÉAT. ed.  
Kosse. I, 240. ed. Bomb. 213. VIKRAMA०.  
250, b. a. अर्कनन्दनश्चेद्धि० PANÉAT. अर्कनन्दन ति रुधिरोधभाघ्को VIKRAMA०. द्वार्को st. रुधिरो, शशी (v. l. auch in VARĀH. Brh. S.) st. शिखी. c. किं ब्रवोमि (d. i. ब्रवीमि) नक्ति वारिसागरे VIKRAMA०. तदनिष्ट. d. सर्वलोकम् und सर्वलोकम् st. डगदशेषम्; संक्षयः, संक्षयं डगदशेषमुपैति.

**5809.** Selbst fleckenloses Wissen macht keinen Eindruck, wenn es sich nicht zu erkennen giebt; eben so wenig wie eine schöne Jungfrau im Hause eines Armen.

लहमीः कुरङ्गद्रपेण प्रधावत्ति दिशो दृशा ।

दातृव्याधव्यापाहीता कृपणं शरणं गता ॥

**5810.** Die Glücksgöttin (der Reichthum) läuft als Gazelle, aus Furcht durch einen Jäger, einen Freigebigen, erlegt (verschwendet) zu werden, in alle zehn Weltgegenden und sucht bei einem Geizhals Schutz.

लहमीः पुंयोगमाशंसुः कुलटेव कुतूहलात् ।

अत्तिके ऽपि स्थिता पत्युप्रह्लेनान्यै निरीक्षते ॥

**5811.** Die Glücksgöttin, nach Verbindnagen mit Männern Verlangen tragend, schaut, wie ein untreues Weib, auch wenn sie an der Seite ihres Herrn steht, aus Neugier listig nach einem Andern hin.

लहमी रक्षणाकृने च १. zu Spruch 3793.

लहमीरूत्साक्षंपत्ताहुद्धिमुद्दं प्रसर्पतः ।

नापैति कायाच्छायेव विस्तारं चोपगच्छति ॥

**5812. (2650.)** Das Glück weicht nicht von dem, der mit festem Willen ausgestattet ist und ehrlich zu Werke geht, eben so wenig wie der Schatten vom Körper; wohl wachsen aber beide.

लहमीरेवान्वयो लोके न लहम्या: परतो ऽन्वयः ।

पत्स्मिन्कोशो बर्लं चैव तप्स्मिन्लोको ऽनुगच्छति ॥

**5813.** Reichthum bildet das Band in der Welt, kein stärkeres Band giebt es als den Reichthum: wer einen Schatz und Macht besitzt, dem folgt die Welt.

लहमीर्धर्मश संतानः कीर्तिश्चमुप्पवेभवम् ।

वर्धते दृष्ट्या नित्यं राजन्मूलदयां कुरु ॥

**5814. (4946.)** Wohlfahrt, Gerechtigkeit, Nachkommenschaft, Ruhm, Lebensdauer und Macht wachsen stets in Folge von Mitleiden: empfinde also Mitleid, o Fürst, mit den Unterthanen!

5809) Subhāsh. 37. 282.

5810) Subhāsh. 218. a. लहमी die Hdschr.

b. धावपत्ति दृशो दिशिं die Hdschr. c. d.  
दातारभयभीताशं कृपणः शरणं गता: die  
Hdschr.

5811) Brāhma. 5, 17.

5812) Kām. Nitis. 13, 6. a. संपत्ताद् us-

sere Verbesserung für संपत्तान्.

5813) Kām. Nitis. 5, 61. d. तप्स्मिन् ist  
schwerlich richtig.

5814) Prasāṅgābh. 17, b.

लद्मीर्विर्तिमेति शीमचरितैर्येव तद्धक्षता  
किं नायैव करोमि तामनुचरीं रामां सकामामिच ।  
ब्रह्माएते निफत्त्यपि सखलति न प्रायेण येषां मन-  
स्तेषामार्यमनस्वनामनुपदं गतास्मि नाहं यदि ॥

5815. (2651.) Wenn ich nicht gesonnen bin in die Fussstapfen dierjenigen edlen Weisen zu treten, deren Geist nicht aus dem Geleise zu kommen pflegt, selbst wenn die Welt zusammenfällt, warum lasse ich dann nicht schon heute die Glücksgöttin wie ein verliebtes junges Weib hinter mir her laufen, indem ich mich in dem gemeinen Wandel geschickt erweise, durch den jene Göttin in Entzücken gerath?

लद्मीर्लत्ताणीनस्य (ऽक्षीने च) a. zu Spruch 3793.

लद्मीर्वसति वाणिङ्गे s. zu Spruch 3048.

लद्मीर्विवेकेन मतिः श्रुतेन शक्तिः अमेणा प्रभुता नयेन ।  
यदा च धर्मेण समं समेत्य धन्यस्य पुंसः सफलीभवति ॥

5816. Wenn Reichthum mit Urtheilskraft, Verstand mit Gelehrsamkeit, Fähigkeit mit anhaltendem Fleisse, hohe Stellung mit Klugheit und Glaube mit Tugend sich verbinden, dann tragen sie Früchte dem glücklichen Menschen.

लद्मीर्वेश्वनि भारती च वदने शीर्यं च दोषेष्टुर्युगे  
त्यागः पाणितले मुधीश्च दृढये सौभाग्यशोभा तनी ।  
कीर्तिर्दक्षु सप्तता गुणिङ्गने पस्माइवेदङ्गिनां  
सोऽयं वाञ्छितमङ्गलावलिकृते धर्मः समासेव्यताम् ॥

5817. Um einer ganzen Kette ersehnten Glückes theilhaftig zu werden, befleissige man sich des Guten, da durch dieses den Menschen Wohlfahrt im Hause, Beredsamkeit des Mundes, Heldenmuth der Arme, Freigebigkeit der Hand, Gelehrsamkeit des Kopfes, glänzende Schönheit des Körpers, ein nach allen Weltrichtungen sich verbreitender Ruhm und Anhang vorzüglicher Menschen zu Theil werden.

लद्मीषतो न ज्ञानस्ति प्रायेण पर्वेदनाम् ।

शेषे धर्मराक्षान्ते शेषे लद्मीपातिः सुखम् ॥

5815) Çāntīc. 4, 1 bei HARR. 425. KĀVYA-  
KALĀPA 31. ÇATAKĀV. 35. b. रामामकामपि  
and वामामकामपि.

5816) SUBHĀSH. 208. a. लद्मीविं die  
Hdschr. d. धनस्य die Hdschr.

5817) SUBHĀSH. 41. 158. लद्मीविं, वचने  
(st. वदने), शीर्यं und दोषेष्टुर्युगे an einer Stelle.  
b. मुधी स्वदृढये und नमी (st. तनी) an einer  
Stelle. d. श्रीधर्मलाभस्तत्र st. धर्मः समासे-  
व्यताम् an einer Stelle.

**5818.** Vom Glück Bevorzugte pflegen Leiden Anderer nicht zu kennen: während der Schlangendämon Çesha von der Last der Erde niedergedrückt wird, schläft der Gatte der Glücksgöttin (Vishnu) ganz behaglich.

लक्ष्मीः सुवर्णद्रूपापि पाणिपादावलम्बिनी ।

भूषयत्यत्तरात्मानं वर्णद्रूपापि भारती ॥

**5819.** Reichthum heftet sich, obgleich er aus Gold (suvarna) besteht, nur an Hände und Füsse: Beredsamkeit dagegen schmückt, obgleich sie nur aus Worten (varna) besteht, den inneren Menschen.

लक्ष्म्या परिपूर्णोऽहं न भयं मे इस्तीति भोक्तुनिदेशा ।

परिपूर्णस्यैवेन्द्रेभवति भयं सिंक्षिकासूनोः ॥

**5820.** (2652.) Wenn Jemand meint, er habe, sobald er vollauf mit Reichthum versehen sei, Nichts zu befürchten, so heisst dieses im Irrthum schlafen: dem Monde droht gerade dann, wenn er voll ist, Gefahr von dem Sohne der Simhikā (von dem Drachen Rahu).

लक्ष्म्या लक्ष्मीवतां लोके विकासिन्या च किं तया ।

बन्धुभिश्च सुखद्विश्च विश्वब्धं या न भुव्यते ॥

**5821.** (4947.) Was nützt auch der grosse Reichthum der Reichen in der Welt, wenn ihn nicht Verwandte und Freunde gemuthlich mitgeniessen?

लग्ना नांशुकपल्लवे भुजलता न द्वारदेशे इर्पिता

नो वा पादतले तया निपतितं तिष्ठेति नोक्तं वचः ।

काले केवलमन्बुदातिमलिने गतुं प्रवृत्तः शठ-

स्तन्या बाष्पजलोधकल्पितनदीपूरेण बद्धः प्रियः ॥

**5822.** (2653.) Nicht heftete sie ihre Arm-Lianen an seine Schärpe, nicht stemmte sie sie gegen die Thür, nicht fiel sie ihm zu Füssen, noch sprach sie das Wörtchen «bleibe». Als der Schelm bei wolkentrübem Wetter sich zum Gehen anschickte, da hielt sie ihn einzig durch einen ange schwollenen Fluss zurück, den ihr Thränenstrom gebildet hatte.

लघुरथमालू न लोकः s. Spruch वदति गभीरं लोकः:

लघ्वी काष्ठमयी नोः s. nach Spruch लोक्ही शैलमयी वा.

लज्जसे बान्धवास्तेन संबन्धं गोपयति च ।

मित्राण्यमित्रतां धाति यस्य न स्युः कर्पटकाः ॥

5818) Subhāsh. 288.

Nr. 82. Vgl. Spruch विशेषात्परिपूर्णस्य.

5819) Subhāsh. 99. a. लक्ष्मी die Hdschr.  
c. भूषयत्यत्तरात्मानं die Hdschr.

5821) Kām. Nr. 5, 73. b. विकासिन्या

Text und Comm. Vgl. Spruch 45.

5820) Cāraṇa. Paddh. Dhānaprācāra 9 (8).

5822) Amar. 62. a. द्वारदेशो. c. शठः (त०).

5823. (2654.) Wem Batzen fehlen, dessen Angehörige schämen sich seiner und verheimlichen die Verwandtschaft und dessen Freunde werden zu Feinden.

लज्जा गुणोधरननी जननीमिव स्वा-  
मत्यतपुक्त्वदयामनुवर्तमानाः ।  
तेजस्विनः सुखमसूनपि संत्यगति  
सत्यत्रतव्यसन्निनो न पुनः प्रतिज्ञाम् ॥

5824. (2655.) Thatkräftige Männer, die dem Ehrgefühl, vieler Tugenden Mutter, wie einer leiblichen Mutter, deren Herz durchweg lauter ist, folgen, lassen, indem sie sich des Wahrheitsgelübdes befleissigen, gern sogar ihr Leben fahren, nimmer aber ihr Versprechen.

लज्जा तिरश्च यदि चेतसि स्यादसंशयं पर्वतराजपुत्राः ।  
तं केशपाणं प्रसमीक्ष्य कुर्यालप्रियतं शिथितं चर्मर्यः ॥

5825. (2656.) Wäre in der Thiere Herzen ein Gefühl der Scham, so würden die Yak's (Bos grunniens) beim Anblick dieses schönen Zöpfes der Tochter des Himalaja (der Gemahlin Çiva's) ohne Zweifel ihren Schweif weniger lieb haben.

लज्जामुडकति सेवते इत्यज्ञनं दीनं वचो भाषते  
कृत्याकृत्यविवेकमाश्रयति नो नापेतते सद्गतिम् ।  
भएउत्तं विद्याति नर्तनकलाभ्यासं समभ्यस्पति  
दृष्ट्योदरपूरणव्यतिकरे किं किं न कुर्याज्ञनः ॥

5826. Was thut nicht Alles ein Mensch, wenn er in den Fall kommt seinen schwer zu füllenden Bauch fallen zu müssen? Er giebt das Gefühl der Scham auf, dient den niedrigsten Menschen, spricht klägliche Worte, bemüht sich nicht einen Unterschied zu machen zwischen Thunlichem und Unthunlichem, achtet nicht auf den von Guten betretenen Weg, macht den Possenreisser und übt sich in der Tanzkunst.

5823) PAÑKAT. ed. KOSKE. II, 106. ed. BOMB. 97. a. कर्पटिकाः Koske.

5823) KUMĀRA. 1, 49. KUVALAJ. 98, b (79, a).

5824) BHĀRT. ed. BOHL. 2, 100. HAEB. 99. lith. Ausg. I 108. lith. Ausg. II 110. SUBHĀS. 316. a. लज्जा, गुणोधरननी und °ज्ञनं; मिव st. जननीमिव. b. प्रूढः st. प्रुद्धः; प्रनुवर्तमानाः und प्रनुवर्तपामः. c. निजस्विनः

5825) KUMĀRA. 1, 49. KUVALAJ. 98, b (79, a).  
5826) SUBHĀS. 292. a. लज्जामुडकति und त्यज st. इत्यज die Hdschr. b. नापेतते st. नापेतते die Hdschr. c. समभ्यस्पति die Hdschr. d. दृष्ट्योदरपूरणा° die Hdschr.

लङ्गा स्त्रेहः स्वरमधुरता बुद्धयो पौवनश्चीः  
कात्तासङ्गो यज्ञनसमता दुःखानिर्विलासः ।  
धर्मः शास्त्रं मुरगुरुमतिः शैचमाचारचित्ता  
पूर्णे सर्वे ग्रठरपिठरे प्राणिनां संभवति ॥

5827. (2657.) Schamgefühl, Anhänglichkeit, eine süsse Stimme, Pläne, der Jugend Schönheit, Umgang mit einer Geliebten, der Opfer gleichmässiger Fortgang, Freisein von Leiden, Scherz, Tugenden, Gelehrsamkeit, des Götterlehrers Verstand, Lauterkeit, Berücksichtigung der Sitte, alles dieses erscheint bei den Menschen, wenn der Topf, Magen genannt, gefüllt ist.

लङ्गे नद्यो निमङ्ग छाचिदपि परतस्तिष्ठ तिष्ठ प्रतिष्ठ  
याह्नि द्रोणीं ह्लाङ्गे: पुनरपि इसिके भारति स्वस्ति तुःयम् ।  
सो ऽक्षं पुण्यतपे ऽथ प्रचुरपरिभवातङ्गविधष्टशङ्गः  
सेवापङ्गे पतामि इत्विणकापाधियां निष्कृपाणां नृपाणाम् ॥

5828. (2658.) Stürze dich, mein Ehrgefühl, in den Fluss! Bleibe fern, fern! Mache dich auf den Weg! Begieb dich wieder in eine Schlucht des Schneegebirges! Willkommen rufe ich dir, geschmackvolle Rede! Da meine guten Werke zu Ende gegangen sind, so empfinde ich keine Furcht mehr vor den Leiden der vielen Demüthigungen und will mich jetzt in den Pfuhl des Dienstes bei mitleidlosen Fürsten, die auf ein Lumpengeld hedacht sind, stürzen.

लता पार्श्वे स्थितं वृत्तं भृत्याः पार्श्वे स्थितं नृपम् ।  
पार्श्वस्थं पुरुषं योषिष्टेष्टपत्ति न संशयः ॥

5829. Eine Schlingpflanze klammert sich an den nächsten Baum, Diener an den ersten besten Fürsten und ein Weib, darüber herrscht kein Zweifel, an den ersten besten Mann.

5827) PĀNKAT. ed. KOSKG. V, 83. ed.  
Bomb. 97. SUBHĀSH. 202. a. स्त्रेहः: शम st.  
स्वर Subhāsh. स्मरविशदता st. स्वरमधुरता  
und बुद्धयः सीमनस्यं PĀNKAT. ed. Bomb. b.  
प्राणोनङ्गो (PĀNKAT. ed. Bomb.) und प्राणा-  
तङ्गः (SUBHĀSH.) st. कात्तासङ्गो (कात्तासङ्गः:  
KOSKG.); पठनसमता (PĀNKAT. ed. Bomb.) und  
पवनसमनता (SUBHĀSH.) st. यज्ञनसमता; वि-  
लासाः PĀNKAT. ed. Bomb. c. धर्मं und मुर-  
गुरुमतिः Subhāsh. d. सत्यैः पूर्णे st. पूर्णे सर्वे  
PĀNKAT. ed. Bomb. °पिठरणो प्राणिनः Su-

BHĀSH.

5828) BHARTR. bei SCHIEFFNER und WEBER  
S. 25. a. परतः तिष्ठ die Hdschr. b. द्रोणीं  
WEBER's Verbesserung für द्रोणी; विधष्ट-  
शङ्गः (in der ersten Auflage निर्षष्ट०) un-  
sere Änderung für निर्षष्टसंका०. d. निष्कृ-  
पाणां unsere Änderung für निःकृ०.

5829) VĀDDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 179.  
a. वृत्ता die Hdschrr. b. नृपः die Hdschrr.  
Vgl. Spruch 1066.

लब्धव्यमर्थं लभते मनुष्यो देवो ऽपि तं वार्यितुं न शक्तः ।  
अतो न शोचामि न विस्मयो मे ललाट्लोखा न पुनः प्रणाति ॥

5830. (4948.) Was ein Mensch erhalten soll, das erhält er auch; selbst ein Gott vermag ihm dieses nicht zu wehren. Darum betrübe ich mich nicht und wundere mich auch nicht: was Einem auf die Stirn geschrieben ward, verwischt sich nicht wieder.

लब्धव्यान्येव लभते गत्व्यान्येव गच्छति ।  
प्राप्तव्यान्येव चाप्नेति डुःखानि च मुखानि च ॥

5831. (4949.) Nur das, was man erlangen soll, erlangt man; nur dorthin, wohin man gehen soll, geht man; und nur der Leiden und der Freuden, deren man theilhaftig werden soll, wird man theilhaftig.

लब्धस्य त्यागमेवाङ्गं भोगं न च संचयम् ।  
तस्य किं संचयेनार्थः कार्ये ज्ञायसि तिष्ठति ॥

5832. (4950.) Man sagt, dass man das Gewonnene nur verschenken, nicht geniessen oder gar anhäufen soll; was hat man vom Anhäufen, wenn ein wichtigeres Geschäft da ist?

लब्धानामपि वित्तानां बोद्धव्यौ द्रावतिक्रान्तौ ।  
अपात्रे प्रतिपत्तिश्च पात्रे चाप्रतिपादनम् ॥

5833. (2659.) Man wisse, dass mit Reichthümern, auch wenn sie schon erworben sind, noch zweierlei Missgriffe sich ereignen können: dass man sie nämlich einem Unwürdigen zukommen lässt und einem Würdigen vorenthält.

लब्धार्घचन्त्रं ईशो ननु कंसभयविषयी विज्ञुः ।  
ब्रह्मापि नाभिज्ञातः केनोपमीमहे देवम् ॥

5834. Civa ist zum Hause hinausgeworfen worden (hat einen Halbmond auf dem Haupte); Vishnu ergiebt sich ja aus Furcht vor Kaṁsa dem Sinnen-genuss (muss sich ja vor Kaṁsa fürchten) und auch Brahman ist nicht von edler Geburt (ist aus Vishnu's Nabel hervorgegangen): mit wem sollen wir den Fürsten vergleichen?

लब्ध्याः श्रियः सकलकामदुघास्ततः किम् s. Spruch 4327.

5830) MAHĀN. 214. CARR 459. Vgl. Spruch 4323.

5831) MBa. 12, 8209, b. 8210, a.

5832) MBa. 12, 795. a. इति st. एव ed. Bomb. b. संचयम् unsere Aenderung für सं-  
तयम्.

5833) MBh. 12, 798. Vgl. Spruch 3843.

5834) VIKRAMĀ. 276. a. b. ईशः क्रतुकंस-  
भयविषयी विज्ञेः; die Hdschr. c. नाभिज्ञातः;  
die Hdschr. d. केनोपमीमहे नृपं भवत्सम् die  
Hdschr. Vgl. Spruch वेदा वेदनपाविष्टः.

लब्धास्पदोऽस्मीति त्रिवादभीरेस्तित्तिस्तमपास्य परेष्ठ निन्दाम् ।  
यस्यामः केवलजीविकैव तं ज्ञानपार्थं कथितो वदति ॥

5835. (2660.) Wer darauf hin, dass er eine Stellung erlangt hat, vor Streit sich scheuend, Schmähungen eines Andern ruhig erträgt, für den also das Wissen ein blosser Lebensunterhalt ist, den nennt man einen Krämer, der mit seinen Kenntnissen Handel treibt.

लब्धा पुवानं पुरुषं देशत्यागं करेति सा ।  
तडुत्तर्म पुनर्लब्धा तं त्यजेत्सा तपोन च ॥

5836. Findet ein Weib einen jungen Mann, so ist sie bereit das Land zu verlassen; findet sie aber darauf einen bessern als jenen, so verlässt sie im Augenblick den früheren.

लभेत सिकतामु तेलमपि यत्तः पीड्य-  
निपेष्ट मृगसृज्जिकामु सप्तिस्त्रियां पिपास्तर्दितः ।  
कदचिदपि पर्यट्नशब्दाक्षिणामामासादपे-  
न तु प्रतिनिविष्ट्यूर्बनचित्तमारायपेत् ॥

5837. (2661.) Wohl vermöchte man selbst Oel aus Sand zu erhalten, wenn man ihn ordentlich presste; ein von Durst Gequälter könnte das Wasser einer Luftspiegelung trinken; auch könnte man, wenn man umherwanderte, irgendwann auf ein Hasenhorn stossen: nicht aber wird man den Sinn eines verstockten Thoren zu gewinnen vermögen.

लभ्यं लब्धमिदं च लभ्यमधिकम् s. Spruch 1449.  
लभ्यते खलु पापीयावरः सुप्रियवागिह् ।  
अप्रियस्य क्षि पव्यास्य वक्ता श्रोता च तुर्लभः ॥  
यस्तु धर्मपरश्च स्याद्वा भर्तुः प्रियाप्रिये ।  
अप्रियाएत्याह पव्यासि तेन राजा सक्षापवान् ॥

5838. (4951.) Leicht ist, wie man weiss, der schlechte Mann hier zu finden, der gar liebe Worte im Munde führt; schwer dagegen anzutreffen ist der, welcher Unangenehmes aber Heilsames spräche oder hörte.

5839. (4952.) Wer aber, nur auf seine Pflicht bedacht und sich nicht darum kümmernnd, was dem Herrn lieb oder unlieb sein könnte, Unliebes aber Heilsames spricht, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

5835) MĀLAV. ed. TULL. 16. ed. Bomb. S. 17. c. जीविकैव st. जीविकैव.	पाणामा० d. मूर्खज्ञे. Vgl. Spruch 4283. 3838. 39) MBu. 2, 2136. sg. 5838, b. नरो नु st. नरः सु ed. Bomb. d. हिं st. च ed. Calc. Vgl. Spr. 471. 474. 5006. 5663 und सुलभाः पुरुषा राजन्.
5836) PĀNĀB. 1, 14, 79.	
5837) BHĀRT. ed. BOUL. lith. Ausg. II und GALAN. 2, 5. HAEB. 3. lith. Ausg. I 4. CĀRNG. PADDH. a. लभेष्ट्. c. पर्यट्न् Alle; वि-	

लभ्यते भूमिपर्यतः समुद्रस्य गिरेत्पि ।  
न कथंचिन्मकीपर्य चितातः केनचिद्व्याचित् ॥

5840. (1739.) Der Erde Grenze lässt sich erreichen, auch die des Meeres und des Gebirges, aber auf keine Weise, von Niemanden und niemals das Ende der Gedanken eines Fürsten.

लम्बते ऽवाक्षिशा पस्तु s. den folgenden Spruch.

लम्बेतावाक्षिशा पस्तु पुगानामपुतं पुमान् ।  
तिषेमध्येष्ठ यशायि गङ्गायां स चिषिष्यते ॥

5841. (4953.) Wenn ein Mann eine Myriade von Juga mit dem Kopfe nach unten hing und ein Anderer nur so lange an der Gaṅgā weilte, wie es ihm beliebt, so steht dieser letztere höher als jener.

ललाटदेशे मृधिरं स्वेष्यच्छ्रस्य यस्य प्रविशेषं वक्ते ।  
तत्सोमपानेन मर्मं भवेष्य संयमपश्च विधिव्यप्रदिष्टम् ॥

5842. (4954.) Das Blut, welches aus der Stirn eines Helden strömt und in seinen Mund fliest, gilt so viel wie das Trinken von Soma-Saft und ist in dem Schlacht genannten Opfer in aller Ordnung vorgeschrieben.

लाकादितेनीलीना कुसुमस्मृतिपूर्वाम् ।  
विक्रेता मध्यमासानां स विप्रः प्रदू उच्यते ॥

5843. (4955.) Ein Brahmane, der rothe Schminke und ähnliche Stoffe, Sesamöl, Indigo, Saffran, Honig, Schmelzbutter, berauschende Getränke und Fleisch verkauft, gilt für einen Cādra.

लालालद्यं ललाटपूर्मभितः केपूरमुद्रा मले  
वक्ते कञ्जलकालिमा नयनयोस्ताम्बूलरागोदयः ।  
दश्च ज्ञापनिधायि मण्डनमिदं प्रातस्थिरं प्रेयसो  
लीलातामरसोदरे मृगदशः द्यासाः समाप्ति गताः ॥

5844. (2662.) Ein Mal von Lack auf beiden Seiten der Stirn, der Abdruck eines Armbandes am Halse, schwarze Augenschminke am Munde, an den Augen deutlich hervortretende Farbe von Betel. Nachdem eine Gazellenäugige am frühen Morgen solchen Zorn erregenden Schmuck des (untreuen) Geliebten lange betrachtet, ersticken ihre Seufzer im Kelche einer zum Spiele dienenden Wasserrose.

5840) PĀNKAT. ed. Kosse. I, 14t. ed. Bomb.

128. a. पर्कतो लभ्यते भूमे: Kosse.

5841) MBa. 13, 1739. a. लम्बते ऽवा°  
ed. Bomb.

5842) PĀNKAT. ed. Kosse. I, 346. a. b. स-  
वेष्यच्छ्रस्य unsere Aenderung für स्वतं

प्रारूप्य.

5843) VEDDA-KĀN. 11, 14. b. कौसुम्भ०  
beide Ausgg. c. विक्रेता beide Ausgg.

5844) AMAR. 88 (bei CHEZY 33). Schol.  
zu DAÇAR. S. 69. b. कालिका st. कालिमा  
CHEZY. °रामो दपरः Daçar.

लाङ्गूलचालनमधश्चरणावपातं  
 भौमी निपत्य वदनोदरदर्शनं च ।  
 शा पिण्डस्थ कुरुते गजपुंगवस्तु  
 धीरं विलोकयति चाषुशेष्य भुङ्गे ॥

5845. (2663.) Ein Hund wedelt vor seinem Ernährer mit der Rute, wirft sich ihm zu Füßen und zeigt, auf dem Boden liegend, ihm sein offenes Maul; ein majestätischer Elephant dagegen sieht ruhigen Auges vor sich hin und frisst erst, nachdem man ihm Hunderte von Schmeichelworten gegeben.

लाउनाद्वृक्षो दोषाः s. Spruch 5847.

लाभशेषदगुणोन किम् s. Spruch 5881.

लाभे न दृष्टयेष्यस्तु न व्यथेष्यो ज्वमानितः ।  
 श्रसंमूढश्च यो नित्यं स राजवसतिं वसेत् ॥

5846. Wer sich nicht der Freude hingiebt, wenn er Etwas erlangt, sich nicht betrübt, wenn er mit Geringschätzung behandelt wird, und wer stets seine Gedanken beisammen hat, der lebe am Hofe eines Fürsten.

लालनाद्वृक्षो दोषाः s. den folgenden Spruch.

लालने ब्रह्मो दोषास्ताउने ब्रह्मो गुणाः ।

तस्मात्पुत्रं च शिष्यं च ताउयेत् तु लालयेत् ॥

5847. (2664.) Beim Hätscheln sind viele Nachtheile, beim Züchtigen viele Vorzüge; darum soll man einen Sohn und einen Schüler züchten, nicht aber hätscheln.

लालयेत्पञ्च वर्षाणि दश वर्षाणि ताउयेत् ।  
 प्राप्ते तु षोडशे वर्षे पुत्रं पुत्रं मित्रवदाचरेत् ॥

5848. (2665.) Fünf Jahre soll man einen Sohn hätscheln, zehn Jahre

5845) BHARTRE. ed. BOHL. 2, 36. HABE. 71.  
 lith. Ausg. I, II und GALAN. 31. PĀNKAT. ed.  
 orn. I, 14. HIT. ed. SCHL. und JOHNS. II, 40.  
 ed. CALC. 1830 S. 188. ed. RODR. S. 161. a.  
 चालम् st. चालनम्. c. शा KOSZG.; तू st. तु.  
 d. °शनेश्य.

5846) MBH. 4, 130.

5847) KĀN. 12 bei HABE. 84 bei WEBER;  
 VĀDDHA-KĀN. 3, 18. BERL. HDSCHRR. 21. SU-  
 BHĀSH. 268. GALAN. VARR. 94. c. च st. तु, सं-  
 प्राप्ते st. प्राप्ते तु. d. पुत्रो, पुत्रे मित्र समाच-  
 रेत्, मित्रसमाचलेत्. Vgl. Spruch 5747 und  
 स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि.

नाद्, लालनात् und लाउनाद्. b. ताउनाद्  
 und ताउनात्; गुणः. c. पुत्र, तस्माच्छिष्यं च  
 पुत्रं च. d. लालयेत्.

5848) KĀN. 11 bei HABE. 86 bei WEBER;  
 VĀDDHA-KĀN. 3, 18. BERL. HDSCHRR. 21. SU-  
 BHĀSH. 268. GALAN. VARR. 94. c. च st. तु, सं-  
 प्राप्ते st. प्राप्ते तु. d. पुत्रो, पुत्रे मित्र समाच-  
 रेत्, मित्रसमाचलेत्. Vgl. Spruch 5747 und  
 स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि.

ihn züchtigen; hat er aber sein sechzehntes Jahr erreicht, dann behandle man ihn als Freund.

लालितानां स्वज्ञातानां दृदि संघरती चिरम् ।

प्राणानामिव विच्छेदो मर्मच्छेदादरुतुदः ॥

5849. (2666.) Die Trennung von den eigenen Kindern, die von uns gehätschelt wurden und lange auf unserm Schoosse tanzten, ist, wie die Trennung vom Leben, schmerzhafter als das Durchschneiden eines Gelenkes.

लावायदविणव्ययो न गणितः क्षेषो महानर्जितः

स्वच्छन्दं चरतो जनस्य दृदये चित्ताङ्गरो निर्मितः ।

एषापि स्वगुणानुवृप्रमणाभावाद्वाराकी दृता

को ऽर्थश्चेतसि वेदसा विनिकृतस्तन्वीमिमां तन्वतां ॥

5850. (2667.) Einen Reichthum an Anmuth zu verschwenden, erachtete er für Nichts, grosse Mühen bürdete er sich auf, im Herzen ruhig ihrer Wege gehender Menschen erzeugte er das Fieber der Sorgen; und auch diese Unglückliche strafte er, da kein Gatte da ist, der ihren Vorzügen entspräche: welchen Zweck hatte sich doch der Schöpfer im Herzen vorgesetzt, als er diese Schlanke bildete?

लावायमधुभिः पूर्णमास्यमस्या विकल्परम् ।

लोकलोचनरोलम्बकदन्त्वैः कैर्न पीयते ॥

5851. (2668.) Welcher Bienenschwarm, der Menschen Augen, saugt nicht an ihrem blühenden Munde voller Anmuthshonig?

लिखन्नास्ते भूमिं बहिरुवनतः प्राणदृष्टितो

निराधाराः सम्ब्यः सततरुदितोऽकूननपनाः ।

परित्यक्तं सर्वं दृसितपठितं पञ्चरशुके-

स्तवावस्था चेयं विसृज कठिने मानमधुना ॥

5852. (2669.) Der Herzensliebste sitzt draussen geneigten Hauptes und im Sande zeichnend, die Freundinnen nehmen keine Nahrung zu sich und haben vom beständigen Weinen verschwollene Augen, die Papageien im Käfig haben alles Lachen und Sprechen aufgegeben und dabei dieser dein Zustand! Lass, o Hartherzige, den Groll jetzt fahren!

लिम्पतीव तमोऽङ्गानि वर्षतीवाङ्गनं नमः ।

ब्रह्मत्पुरुषसेवेव दृष्टिर्विफलतां गता ॥

5849) PRAB. 93.

खत्तास्ते, दृष्टितः. b. निराधाराः. c. श्रुकैः;

5850) KUVALAJ. 113, a.

die Scholien zu AMAR. erklären दृसित-

5851) SĀH. D. 280.

दृसितकारि पठितम्.

5852) AMAR. 6. KĀVYAPR. 43 (88). n. लि-

5853. (2670.) Finsterniss bestreicht gleichsam die Glieder, der Himmel regnet gleichsam Augensalbe: das Auge ist nutzlos geworden wie der Dienst bei schlechten Menschen. (Schilderung einer dichten Finsterniss.)

लीलया लालितं वाक्यं मधुरं सर्वदा घटेत् ।  
मृदृच्छं शीतलं वारि शनैर्दारफ्टे गिरिम् ॥

5854. Man spreche stets durch Anmuth reizende, süsse Worte: weiches, klares, kühles Wasser sprengt allmählich einen Berg.

लीलातामरसाहृतोऽन्यवनितानिःशङ्कदष्टाधरः  
कश्चित्केसरद्विषितेष्या इव व्यामिल्य नेत्रे स्थितः ।  
मुद्धा कुञ्जलिताननेन दृथती वायुं स्थिता तस्य सा  
धात्या धूर्ततया च वेष्युपती तेनानिश्च चुम्बिता ॥

5855. (2671.) Ein Mann, der von seiner Liebsten mit einer zum Spielen dienenden Wasserrose geschlagen wurde, weil ein anderes Weib ihm ohne Scheu die Lippen zerbissen hatte, steht mit geschlossenen Augen da, als wenn ihm Staubfäden hineingekommen wären. Die Schöne bläst im Wahn, dass dem wirklich so sei, aus ihrem zugespitzten Munde ihm Wind zu und er in seiner Verschmitztheit küsst die Zitternde ohne Unterlass.

लीलापृथ्यः कुलं प्रति कूलानीव सरिद्धराः ।  
देषान्सर्वाश्च मवाश्रु प्रजापतिभाषत ॥

5856. (2672.) Spielend richten die Weiber Familien zu Grunde wie prächtige Ströme die Ufer, so sprach der Herr der Geschöpfe, als er alle ihre Fehler alsbald erkannt hatte.

लीलावतीना महूडा विलासास्त एव मूढस्य कृदि स्फुरति ।  
रागो नलिन्या ह्वि निर्सर्गसिद्धस्तत्र धमत्येव मुद्धा षड्क्रिः ॥

5857. (2673.) Anmuthigen Schönen sind verliebte Gebärden und andere Künste angeboren und diese gerade flammen im Herzen von Thoren auf: die

5853) MĀRĀSH. 14. ČĀĀNG. PADDH. TĀMO-  
VĀRNĀNA 3 (nur in einer Hdschr.; wird  
MĀNTHA und VIKRAMĀDITJA zugeschrieben;  
vgl. AUFRECHT in Verz. d. Oxf. H. 209, a, N.).  
KĀVYĀD. 2, 226 (hier nur a. b.). 362. KĀVY-  
ĀD. 198, b. a. लिम्पति तब मेगानि (Blosse  
Schreibfehler, da AUFRECHT a. a. O. keine  
abweichende Lesart erwähnt) ČĀĀNG. PADDH.  
d. निष्पत्तां.

5854) SUBHĀSH. 100. c. मृदृकं die Hdschr.  
5855) AMAR. 70. KĀVYĀS. 203. ČĀĀGĀV.  
13. b. व्यामिल्य.  
5856) MBH. 13, 4475. Vgl. Spruch 3309.  
5857) BHĀRTŪ. ed. BOHL. 1, 78. HĀRR. 81.  
lith. Ausg. II 11. SUBHĀSH. 212. a. विला-  
सिनीना st. लीलावतीना, स्वभावाम् st. वि-  
लासास्. b. ता एव und तवेव st. त एव. d.  
मुरा st. मुद्धा; षड्क्रिः und षड्किः.

schöne Farbe ist ja den Wasserrosen von Natur eigen und dort schwärmt nutzlos die Biene.

लुब्धः कार्यमकार्यं वा न कीर्तिं निर्यं न च ।  
न धर्मं चापि वाधर्मं वेति नैव कृताद्वितम् ॥

5858. (2674.) Der Habstüchtige unterscheidet nicht zwischen dem, was zu thun, und dem, was zu unterlassen ist, nicht zwischen Ruhm und Hölle, nicht zwischen Recht und Unrecht, nicht zwischen heilsam und schädlich.

लुब्धः कूरो ऽल्लोऽसत्यः प्रमादी भीरुरस्थिरः ।  
मूढ़ा योद्धावमता च मुखचक्रयो रिपुः स्मृतः ॥

5859. (2675.) Ein habstüchtiger, grausamer, träger, falscher, sorgloser, furchtsamer, unbeständiger, thörichter und die Kämpfer gering schätzender Feind gilt für leicht zu vernichten.

लुब्धमर्थेन गृहीयात्कुद्धमञ्जलिकर्मणा ।  
मूर्खं कृद्दानुवृत्तेन तथा तथ्येन परिउतम् ॥

5860. (2676.) Einen Habstüchtigen gewinne man durch Geld, einen Erzürnten durch Zusammenlegen der Handflächen, einen Thoren durch Willfährung und einen Gebildeten durch Wahrheit.

लुब्धस्य नश्यति यशः s. Spruch स्तब्धस्य नश्यति यशः.

लुब्धस्यासंविभागिवाच पुद्यते ऽनुग्रीविनः ।  
लुब्धानुग्रीविकैरेव दानमित्रैर्विकृत्यते ॥

5861. (4956.) Die Dienstleute eines Habstüchtigen wollen nicht käm-

5858) R. ed. GORE. 2, 68, 16; vgl. ed. SCHL.  
66, 6.

5859) Kām. NITIS. 8, 15. Einschiebung nach 8, 59. PĀNKAT. ed. KOSCH. III, 25. ed. BOMB. 26. HIT. ed. SCHL. III, 106. JOHNS. 110. a. कूरो लुब्धो umgestellt; ऽल्लो st. ऽल्लो. b. ऽत्यत् st. ऽसत्यः; भीरुः; उत्थितः; st. अस्थिरः; प्रमादिभिरुस्थितः. c. नृपो st. मूढ़ो; युद्धावमता und योगावमता. d. मुखचक्रयो und मुखचक्रयो; सदा st. स्मृतः; भवेद्दिपुः st. रिपुः स्मृतः.

5860) Kām. 33 bei HABB. 31 in der ed. RANGEP. VEDDA-KĀM. 6, 12. HIT. ed. SCHL.

IV, 102. JOHNS. 108. ed. CALC. 1830 S. 502. ed. RODR. S. 452. GALAN. VARR. 22. a. गृहीयात् und गृहीयात्. b. स्तब्धम् st. कुद्धम्, τὸν δὲ περπάφανον διὰ ταπεινώσεως GALAN. c. कृद्दानुवृत्तेन, कृद्दानुवृत्या (d. i. वृत्या) च. d. पथा st. तथा; याधातथ्येन, यथार्थवेन and याधार्थवेन. Vgl. Spruch 1174. 2345. 4536. 4853. श्रूमञ्जलिपातेन und स्वभावेन कृरेन्मित्रम्.

5861) Kām. NITIS. 9, 32. HIT. ed. SEST. und JOHNS. IV, 39. a. लुब्धासन्धागिवाच. b. पुद्यति, ऽनुपायिनः. c. लुब्धानुग्रीविकैरुं und लुब्धानुग्रीवितेरुं; एष und एषो st. एव.

pfen, weil er nicht mit ihnen die Beute theilt; habstüchtige Dienstleute aber, die sich durch Geschenke bestechen lassen, bringen (ihren Herrn) in's Verderben.

लुब्धानां याचकः शत्रुमूर्खाणां बोधको रिपुः ।  
जाग्रस्त्रीणां पतिः शत्रुशोराणां चन्द्रमा रिपुः ॥

5862. (4957.) Der Habsüchtigen Feind ist der Bettler, der Thoren Feind der Lehrer, der untreuen Frauen Feind der Gatte, der Diebe Feind der Mond.

लुब्धानां प्रचयो देष्याः कातराणां तरस्विनः ।  
मूर्खाणां परिउता देष्या दरिङ्गाणां महाघनाः ॥

5863. (2677.) Habsüchtigen sind Ehrliche verhasst, Kleinmütigen Mu-thige, Thoren sind Gebildete verhasst und Armen Reiche.

लुब्धैरप्यर्थलाभाय s. Spruch 484.

लुब्धो न विसृजत्यर्थं नरो दारिद्र्यशङ्क्या ।  
दातापि विसृजत्यर्थं तपैव ननु शङ्क्या ॥

5864. (2678.) Ein habstüchtiger Mann spendet kein Geld aus Furcht vor Verarmung; spendet aber nicht ein Freigebiger Geld aus eben dieser Furcht (vor Armut im künftigen Leben)?

लेखकः पाठकशैव ये चान्यशास्त्रविज्ञकाः ।  
सर्वे व्याप्तिनो मूढाः क्रियावतश्च परिउताः ॥

5865. Ein Abschreiber, ein Lehrer und andere Buchgelehrte sind all-zumal für ihre Sache eingenommene Thoren; klug sind diejenigen, die Thaten vollbringen.

लेढि भेषजवस्त्रित्यं यः पद्यानि कटून्यपि ।  
तदर्थं सेवते चासान्कदाचिन्न म सीदोति ॥

5866. Wer stets Heilsames, schmeckte es auch bitter, wie eine Arznei schlürft und zu dem Endzweck geeignete Personen aufsucht; der geräth ni-mmer in Not.

लोकः पृष्ठति सदार्ती शरीरे कुशलं तव ।  
कुतः कुशलमस्माकमायुर्याति दिने दिने ॥

a. कीनेर् st. भिन्नेर्, निकृन्यते st. विकृन्यते

(Lesart des Comm. zu Kām. Nitīs.). Vgl.

Spruch 4449.

5862) वृद्धा-काम. 10, 6. b. मूर्खाणां.

5863) MBd. 12, 4148, b. 4144, a. Vgl.

Spruch 4916.

5864) KUVALAS. 135, b (111, b).

5865) वृद्धा-काम. Berl. Hdschr. 224.

a. लेखक eine Hdschr. c. मूढा �beide Hdschr.

d. परिउतः eine Hdschr.

5866) BHĀTT. 18, 7.

5867. (4958.) Die Leute pflegen sich nach unserm Wohlergehen zu erkundigen, indem sie nach unserm leiblichen Wohlbefinden fragen: wie sollte es uns wohlergehen, da das Leben mit jedem Tage dahineilt?

लोकः पृच्छेदिदं वाक्यम् s. den vorangehenden Spruch.

लोकयात्राभ्यं लज्जा s. Spruch 3862.

लोकवादश्च मिथ्यापि महतामिहृ दोषकृत् ।

त्याजितः किं न रामोऽपि जनवादेन ज्ञानकीम् ॥

5868. Das Gerede der Welt bringt, wäre es auch falsch, hoch Stehenden hier im Leben Schaden: veranlasste nicht das Gerede der Leute sogar Rāma (seine Gattin) Sītā im Stich zu lassen?

लोकद्विसाविक्षाराणां कूराणां पापकर्मणाम् ।

कुर्वतामपि पापानि नैव कार्यमशेषनम् ॥

5869. Grausamen Bösewichtern, die ihr Vergnügen daran haben der Welt Schaden zuzufügen, soll man kein Leid anthun, vollbrächten sie auch Böses.

लोकाधाराः श्रियो राजा उरापा डुष्ट्रिग्रहाः ।

तिष्ठस्याप इवाधारे चिरमात्मनि संस्कृते ॥

5870. (2680.) Das auf die Unterthanen sich stützende, schwer zu erreichende und schwer zu bewahrende Glück der Fürsten erhält sich lange, wie Wasser in einem Behälter, wenn ihr Herz die Weibe empfangen hat.

लोकामामादरो येन गोप्यमानेषु वस्तुषु ।

कुचभेगोऽपि नारीणां प्रापशीनांशुकावृतः ॥

5871. Weil die Leute Achtung haben vor Allem, was verborgen gehalten wird, darum pflegen Frauen auch ihren vollen Busen mit einem seidenen Tuche zu verhüllen.

लोकानुपलकर्तारः प्रवर्धते नरेश्वराः ।

लोकानां मंत्रयाच्छैव त्यगं याति न मंशयः ॥

5867) KAVITĀKATNĀKARA 152 bei CARA 384.  
Kāra. 12 bei WEBER. a. पृच्छेदिदं वाक्यं Kāra.  
b. शरीरं Kāra.

5868) KATHĀS. 86, 13.

5869) R. ed. Bomb. 6, 115, 42. ed. GOBR.  
98, 35. b. रक्तसां st. कूराणाम् GOBR.

5870) KĀM. NĪTIS. 4, 5. PĀNKĀT. ed. KOSEG.

I, 77. ed. Bomb. 67. a. डुराराध्या: st. लो-  
काधाराः PĀNKĀT. स्त्रियो st. श्रियो. a. विश-  
दात्मनि KĀM. NĪTIS. संस्थिते und संस्थिताः:  
neben संस्कृते PĀNKĀT.

5871) SUBHĀSH. 118. d. पर्यस्त्रीनांशुः die  
Hdschr.

5872. (2681.) Fürsten gedeihen, wenn sie der Unterthanen Wohl fördern, und gehen zu Grunde, darüber waltet kein Zweifel ob, wenn die Unterthanen zu Grunde gehen.

लोकानुग्रहकर्तारः प्रवर्धते महीभूजः ।  
लोकवृद्धा नरेन्द्राणां वृद्धस्तत्संये तथः ॥

5873. (2682.) Fürsten gedeihen, wenn sie der Unterthanen Wohl fördern: von der Unterthanen Gedeihen hängt der Fürsten Gedeihen ab und von dem Untergang jener der Untergang dieser.

लोके को न वशं याति मुखं यस्य प्रपूर्णते ।  
मृदङ्गो मुखलेपेन करोति मधुरधनिम् ॥

5874. Wer in der Welt wird uns nicht zu Willen, wenn wir ihm den Mund füllen? Ein Blasinstrument giebt, wenn man ihm das Mundstück bestreicht, einen lieblichen Ton von sich.

लोके इथ वा तनुभूतां निश्चिकर्मपाकं  
नित्यं समाधितवतां स्वच्छित्तक्रियाणाम् ।  
भावार्जितं प्राप्तमयाव्यश्रुमं निकामं  
यद्वाचि तद्वति नात्र विचारेतुः ॥

5875. Oder es wird — und es ist kein Grund da darüber lange nachzudenken — den Menschen, die, wenn sie beim Handeln auf ihr Wohl bedacht sind, stets nur den Lohn der eigenen Werke einernten, zur Genüge das in Wirklichkeit eingesammelte Gute oder Schlechte, das ihnen zu Theil werden muss, in der That zu Theil.

लोके पतितवृत्तस्य पुरुषस्यात्पमेषसः ।  
घ्रन्तिष्ठं मरणं अयो न विद्विष्टस्य जीवितम् ॥

5876. (2683.) Für den Mann, der in der Welt das Leben eines Verstossenen führt und dabei wenig Verstand besitzt, ist es besser, dass er eines leichten Todes stirbt, als dass er verhasst fortlebt.

लोके वैधर्म्यमेततु दृश्यते बद्धविस्तरम् ।  
क्लीनशानाश्च कृप्यति क्लिश्यते प्राज्ञकोविदाः ॥

5877. Die Ungerechtigkeit, dass Kenntnisslose in Freuden leben, Kluge

5872) PANĀT. ed. KOSKG. I, 256. ed. orn.  
192. ed. BOMB. 225. Ursprünglich identisch  
mit dem folgenden Spruche.

5873) KĀM. NĪTIS. 14, 15.

5874) SUBHĀSH. 167. a. वसं die Hdschr.  
d. Besser wäre मधुरं धनिम्. Eine Variante  
von Spruch 1930.

5875) PANĀT. ed. KOSKG. I, 417. ed. BOMB.

372. a. कोके st. लोके KOSKG. b. स्वच्छित्त  
unsere Aenderung für मुखित.

5876) HARIV. 4847. b. पुरुषस्य unsere  
Aenderung für परुषस्य; auch LANGLOIS  
scheint पुरुषस्य vorgelegen zu haben.

5877) MBH. 3, 18235. c. कृप्यति unsere  
Aenderung für दृश्यते.

und Gescheidte dagegen zu leiden haben, sieht man in der Welt weit verbreitet.

लोके कि पुरुषः स्त्री वा तथा तत्कुरुते स्वयम् ।  
यथा मधुरमुपं वा प्रृणाति लभते ऽपि वा ॥

5878. (4959.) Der Mann wie die Frau bringen es ja in der Welt durch ihr eigenes Thun dahin, dass sie Angenehmes oder Schreckliches hören oder erlangen.

लोको वहति किं राजन् मूर्धा दग्धमिन्धनम् ।  
ज्ञालयन्नपि वृत्ताङ्गुडीवदीवेगो निकृत्ति ॥

5879. (2684.) Tragen, o Fürst, die Leute das Holz nicht auf dem Haupte (ein Zeichen der Hochachtung) um es zu verbrennen? Die Strömung eines Flusses reisst den Bäumen die Wurzeln (Füsse) aus, obgleich sie sie wäscht.

लोभप्रमादविश्वासैः पुरुषो नश्यति त्रिभिः ।  
तस्मालोभो न कर्तव्यः प्रमदो न न विष्वसेत् ॥

5880. (2685.) Durch Habsucht, Fahrlässigkeit und Vertrauen, durch diese drei geht ein Mensch zu Grunde; darum soll er sich der Habsucht und der Fahrlässigkeit enthalten und auch nimmer vertrauen.

लोभशेदगुणेन किं पिशुनता यश्चस्ति किं पातके:  
सत्यं चेत्पसा च किं प्रुचि मनो यश्चस्ति तीर्थेन किम् ।  
सोऽन्यं यदि किं गुणैः स्वमित्रिमा यश्चस्ति किं मण्डनैः  
सदिद्या यदि किं धनैरपणशो यश्चस्ति किं मृत्युना ॥

5881. (2686.) Wozu bedarf es noch anderer Untugenden, wenn Habsucht

5878) R. ed. Goar. 2, 61, 32.

5879) HIT. ed. Scul. IV, 59. JOHNS. 64.  
ed. Calc. 1830 S. 474. ed. Roda. S. 428.  
a. लोके und लोका. b. शिरसा st. न मूर्धा, मूर्धा दग्धमिवेन्धनम् ohne न. c. ज्ञालयन्त्यपि (in d. वेला st. वेगो), वृत्ताङ्गुड़ि. d. वेला (in c. ज्ञालयन्त्यपि, aber auch ज्ञालयन्नपि) st. वेगो.

5880) GĀRŪPA-P., NĪTISĀRA 115 nach ČKDra. unter प्रमादः und विश्वासः. b. नश्यति unsere Änderung für नश्यते.

5881) BHĀRT. ed. BOHL. 2, 45. HAEB. 42.  
lith. Ausg. I 54. lith. Ausg. II 55. GALAN.

57. SHĀPRATNA 6 bei HAEB. 5. KĀVYAKALĀPA

6. KĀVYAS. 3. NĪTISĀMK. 26. VĀDDHA-KĀM.  
17, 4. PRASĀNGĀBB. 10, b. SUBHĀSH. 221. a.  
लाभये, लोभश्चास्ति गु०, लोभश्चेदु०, लोभो ऽप्यस्ति गु० (auch परेण st. गुणेन); श्रगुणेन und श्रगणेन st. श्रगुणेन; पिनता und प्रुचि मनो st. पिशुनता. b. und c. umgestellt.  
b. कि st. des ersten किं; यश्चस्मि. c. निजैः, इनैः und पैरैः st. गुणैः, τις ἀνάγκη σωματοφυλάκεων GALAN.; सुमित्रिता, εὐφημία GALAN.; मण्डनैः.

da ist? Wozu noch anderer Verbrechen, wenn Hinterbringerei da ist? Wozu der Selbstpeinigung, wenn Wahrheitsliebe da ist? Wozu der heiligen Badeplätze, wenn ein reines Herz da ist? Wozu noch anderer Tugenden, wenn Leutseligkeit da ist? Wozu des Schmuckes, wenn eigene Würde da ist? Wozu des Geldes, wenn wahres Wissen da ist? Wozu noch des Todes, wenn Schande da ist?

लोभात्क्रोधः प्रभवति लोभात्कामः प्रज्ञापते ।

लोभान्मोक्षं नाशश्च लोभः पापस्य कारणम् ॥

5882. (2687.) Aus der Habsucht entsteht der Zorn, aus der Habsucht geht das Verlangen hervor, so auch die Verblendung und das Verderben: Habsucht ist die Wurzel des Uebels.

लोभात्क्रोधः प्रभवति लोभात्कामः प्रवर्तते ।

लोभान्मोक्षं माया च मानः स्तम्भः परासुता ॥

5883. (4960.) Aus der Habsucht entsteht der Zorn, aus der Habsucht geht das Verlangen hervor, aus der Habsucht entspringen Verblendung, Betrug, Hochmuth, anspruchsvolles Wesen- und Untergang.

लोभादेव नरा मूढा धनविद्यान्विता श्रप्ति ।

घकृत्येषु नियोग्यते भाष्यते डुर्गमेष्टपि ॥

5884. (2688.) Die Habsucht ist es, die thörichte Menschen, mögen sie auch mit Geld und Wissen ausgestattet sein, dahin bringt, dass sie sich zu Schlechtem gebrauchen und in unwegsame Gegenden schicken lassen.

लोभादाय भयादापि यस्त्यजेच्छरणागतम् ।

ब्रह्मदत्त्यासमं तस्य पापमाङ्गुर्मनीषिणः ॥

5885. (2689.) Wer aus Habsucht oder aus Furcht einen um Schutz Flehenden im Stich lässt, dessen Verbrechen kommt, wie die Weisen sagen, einem Brahmanenmorde gleich.

लोभाविष्टो नरो वित्तं वीक्षते न स चापदम् ।

द्वाघं पश्यति मार्जिरो यतो न लकुट्यकृतिम् ॥

5886. Ein von Habsucht ergriffener Mann sieht wohl das Geld, aber nicht das Unglück (das ihm droht); daher kommt es, dass eine Katze wohl die Milch vor Augen hat, aber nicht den Schlag mit dem Knüttel.

5882) Hir. ed. Schol. I, 24. Johns. 26. Vgl. den folgenden Spruch.

81. a. b. तज्ज्ञे देवि नमस्तुभ्ये यथा विज्ञान्विता श्रप्ति ed. Bomb.

5883) MBh. 12, 5880. b. कामः ed. Calc.

5885) Hir. ed. Schol. I, 184. Johns. 202.

d. मानस्तम्भः ed. Bomb. परासुता erklärt

b. यस् unsere Änderung für से.

NILAK. durch पराधीनप्राणात्.

5886) PANKAT. ed. Bomb. III, 141.

5884) PANKAT. ed. Kosch. V, 68. ed. Bomb.

लोभेन बुद्धिश्वलति लोभो जनयते तृष्णम् ।  
तृष्णार्तो डुष्माप्रोति परत्रेह च मानवः ॥

5887. (2690.) In Folge von Habsucht wankt der Verstand, Habsucht erzeugt Gier und ein von der Gier heimgesuchter Mensch erfährt Leiden jenseits und hier auf Erden.

लोभो इव्यस्ति गुणेन (परेण) किम् १. Spruch 5881.  
लोलश्चोत्रपुटो मदोत्कमधुपापातात्यये इपि ह्विषः  
सिंहो इस्त्यपि पृष्ठतः करिकुले व्यावृत्य विप्रेतिता ।  
मेघान्मुख्यशमे इप्यशात्तवदनोद्दीर्षस्वरो बार्द्धा-  
शेषानां विमेव क्लेतुविगमे इप्यान्यासदीर्घा स्थितिः ॥

5888. (2691.) Auch wenn die nach Brunstsaft begierigen Bienen nicht mehr auf ihn eindringen, bewegt ein Elephant seine Ohren; auch wenn keine Elephantenherde hinter ihm steht, wendet sich ein Löwe um und schaut um sich; auch wenn er keine Wolken mehr erwartet, hört ein Pfau nicht auf seine Laute auszustossen: auch wenn die Veranlassung nicht mehr da ist, hören die Thätigkeiten nicht auf aus Gewohnheit lange fortzubestehen.

लोलैलोचनवारिभिः मशथेः पादप्रणामैः प्रिष्टै-  
रन्यास्ता विनिवारयति कृपणाः प्राणोद्धरं प्रस्थितम् ।  
पुण्याङ्कं ब्रज मङ्गलं सुदिवसं प्रातः प्रणातस्य ते  
यत्स्तेषुचितमीलिं प्रियतम त्वं निर्गतः ओष्ठ्यसि ॥

5889. (2692.) Andere weinerliche Weiber halten einen zur Reise sich anschickenden Gatten durch zitternde Thränen, Betheuerungen und beliebten Fussfall zurück; ich aber spreche: ich wünsche dir einen guten Tag! Reise! Glück auf! Mögest du, wenn du morgen früh aufbrichst, gutes Wetter haben! Von meinem der Zuneigung entsprechenden Vorhaben wirst du, o Lieber, nach deiner Abreise hören!

लोक्षिताव्यस्य च मणेः पवरागस्य चात्तरम् ।  
यत्र नास्ति कथं तत्र क्रिपते रत्नविक्रियः ॥

5890. (2693.) Wo man keinen Unterschied macht zwischen dem Stein Lohita und einem Rubin, wie kann dort ein Verkauf von Juwelen bewerkstelligt werden?

लौकिके कर्मणा रुतः पश्चां परिपालकः ।  
वाणिष्यकृषिकर्ता च म विप्रो वैश्य उच्यते ॥

5891. (4961.) Einen Brahmanen, der an weltlichen Beschäftigungen

5887) Hir. ed. Schol. I, 133. Johns. 149.

5889) AMAR. 61. a. प्रिय st. प्रिष्टे.

5888) Rājā-TAR. 4, 427. b. सिंहः सत्यपि  
ed. Calc. व्यावृत्य beide Ausgg. d. विमेव  
unsero Verbesserung für विमे इत्र.

5890) PĀNĀT. ed. Kosse. I, 89. ed. orn. 72.

5891) VĀDDHA-KĀM. 11, 18. c. °कर्ता च

unsero Aenderung für कर्मणा.

Freunde findet, Vieh hütet und Handel und Ackerbau treibt, nennt man einen Vaičja.

लौही शैलमयी वा तारयति यथा न नैः स्वयं गुर्वी।  
एवं स्वयंगुरुबादुणकीनोऽन्यं न तारयति ॥  
लघ्वी काष्ठमयी नैः संतारयितुं गुद्धनपि समर्था ।  
एवं स्वयमगुरुबादुणावत्स्तारपत्यन्यम् ॥

5892. Wie ein eisernes oder ein steinernes Schiff Niemanden überzusetzen vermag, weil es selbst schwer ist; so kann auch ein Mann ohne Vorzüge wegen seiner eigenen Schwere keinen Andern über Gefahren hinwegbringen.

5893. Ein leichtes Schiff aus Holz vermag auch Schwere hinüberzusetzen; so bringen auch mit Vorzügen Ausgestattete wegen ihrer eigenen Leichtigkeit einen Andern über Gefahren hinweg.

वंशः श्रीजर्वितं दारा नामापि पृथिवीभुजाम् ।  
तणादेव तथं याति प्रजाविप्रियकारिणाम् ॥

5894. (2694.) Bei Fürsten, die ihren Unterthanen Leid zufügen, geht Stamm, Glück, Leben, Gattin und selbst der Name in einem Augenblick zu Grunde.

वंशं नयति विनताः s. Spruch 1934.

वंशागतो रिपुर्यस्तु विचलेद्वरवपदः ।  
तस्य संशमनायाम् तत्कुलीनं समुच्चयेत् ॥

5895. Wenn ein ererbter schwer zurückzuhaltender Feind sich in Bewegung setzt, dann erhebe man, um ihn zur Ruhe zu bringen, alsbald Jemanden aus seinem Geschlecht.

वक्त्रं चन्द्रवित्तम्बि पङ्कजपरोहासक्तमे लोचने  
वर्णः स्वर्णमिपाकारिज्ञुरलिनी जिज्ञः कचानां चयः ।  
वक्त्रोऽनाविभक्तम्बविधमक्तौरा गुर्वी नितम्बस्थली  
वाचा मार्दवमुङ्ग्वलं पुवतिषु स्वाभाविकं मण्डनम् ॥

5896. (2696.) Ein Gesicht, das des Mondes spottet, Augen, die Wasser-

5892. 93) SUBALSA. 80. 5892, b. स्वयं गुर्वी wird in der Hdschr. zur zweiten Hälfte gezogen. c. एवं st. एवं die Hdschr. 5893, a. नै die Hdschr. b. समर्था: die Hdschr. d. ता-रपत्यन्यं die Hdschr.

5894) RIGA-TAR. ed. TR. 8, 210. ed. CALC. 215.

5895) KĀM. NĪTR. 8, 66.

5896) BHART. ed. BOHL. und HAEB. 1, 5. lith. Ausg. II 26. a. वित्तम्बि unsere Verbesserung für वित्तम्ब, Andere lesen वि-कासि und विलासि: परिह्नास. b. वर्ण स्व, अपाकारिज्ञुरलिनी: ग्रलिनी. c. संधम st. वि-भम. d. क्वारि च मार्दवं st. मार्दवमुङ्ग्वलं: पु-वतिष.

rosen lächerlich zu machen geeignet sind, eine Farbe der Haut, die die des Goldes übertrifft, starkes Haar, das mit einem Bienenschwarm sich messen kann, Brüste, die den Elephanten die Pracht ihrer Stirnbeulen entziehen, schwere Hüften und der Rede glänzende Zartheit sind der Jungfrauen natürlicher Schmuck.

वक्त्रं पर्णशशी सुधाधररसो दत्ता मणिश्चेषाणः

काञ्जिः श्रीगमनं गजः परिमलस्ते पारिज्ञातोदयः ।

वाणी कामडुधा कटानविशेषास्ते कालकूर्ट विषं

तत्किं चन्द्रमुखि लदर्थमपरिमन्थि डुग्धोदयिः ॥

5897. Dein Gesicht ist der Vollmond, deiner Lippen Saft — der Nektar, deine Zähne — die Juwelenreihe, deine Anmuth — die Cī, dein Gang — der Elephant, dein Wölfgeruch kommt vom Baume Pārigāta, deine Rede ist die alle Wünsche gewährende Zauberkuh, die Pfeile deiner Seitenblicke sind das Gift Kālakāta: so haben also die Götter, o Mondantlitzige, deinetwegen das Milchmeer gequirkt?

वक्त्रस्पन्दिस्वेदबिन्दुप्रबन्धीर्द्धा भिन्नं कुङ्कुमं कापि काठे ।

पुंस्त्वं तन्या व्यञ्जयती घषस्या स्मिता पाणी खड़लेखा लिलेख ॥

5898. (2697.) Als eine Freundin bemerkte, dass ein ununterbrochener, vom Gesicht herabträufelnder Ström von Schweißtropfen am Halse einer Schlanken die Saffranfarbe durchbrochen hatte, lachte sie auf und malte, indem sie damit ihrer Freundin männliches Wesen kund that, die Figur eines Schwertes auf ihre Hand.

वक्त्रनासं मुग्धिवातं कूरमप्रियदर्शनम् ।

अशुद्धस्येदृशं वक्त्रं भवत्कुद्धस्य कीदृशम् ॥

5899. (2698.) Krummnasig, schiefäugig; grausig, widerlich anzusehen, so ist ihr (der Eule) Angesicht, wenn sie nicht zürnt; wie wird es dann sein, wenn sie zürnt?

वक्त्रनासश कर्कातः s. den vorangehenden Spruch.

वक्राः कपटहिंग्धा मतिनाः कर्णातिके प्रस्त्रातः ।

कं वचयति न सखे खलाश्य गणिकाकटाताश्य ॥

5900. (4962.) Wen hintergehen nicht, o Freund, die Bösewichter und

5897) SUBHĀSH. 17. a. लता (st. रसो) und  
मणि: die Hdschr. b. श्रीगमनं die Hdschr.  
c. कटानविशेषास्ते die Hdschr. d. चन्द्रमुखि  
die Hdschr.

5898) SĀH. D. 338. KUVALAJ. 174, a. d.  
खड़रेखा.

5899) PĀNKAT. ed. KOSRE. III, 75. ed. BOMB.  
78. Lautet hier: वक्त्रनासश कर्कातो रोद-  
शाप्रियदर्शनः । अशुद्धो ऽप्य दिवान्धः स्या-  
त्कुद्धः कीदृशभविष्यति ॥

5900) KAVITĀMBĀK. 16. b. मतिनाः: unsere  
Verbesserung für मतिनः:

der Bubldirnen Seitenblicke, die krummen, heuchlerisch freundlichen, schwarzen und an die Ohren sich heftenden?

वक्त्राः स्वभावमधुराः शंसह्यो रागमुत्त्वणम् ।  
दशो दृत्यग्न कर्षति काताभिः प्रेषिताः प्रियान् ॥

5901. (4963.) Die krummen, von Natur süßen, heftige Liebe verkündenden, von den Geliebten entsandten Augen und Botinnen ziehen die Liebhaber an.

वक्त्रैः क्लूरतैर्लुब्धैर्न कुर्यात्प्रीतिसंगतिम् ।  
वसिष्ठस्याहरङ्गेनु विश्वामित्रो निमत्तिः ॥

5902. (2699.) Mit falschen, rohen und habstüchtigen Menschen soll man kein Freundschaftsbündniss schliessen: Viçvāmitra, von Vasishtha eingeladen, stahl diesem die Kuh.

वचनेरसतां मक्षीयसो न खलु व्योति गुरुत्वमुद्दत्तेः ।  
किमपैति रजोभिरौर्बैवकीर्णस्य मण्महार्थता ॥

5903. (2700.) Durch übermuthige Reden schlechter Menschen schwindet ja nimmer eines grossen Mannes Würde: sinkt etwa der Werth eines Edelsteins, wenn er mit Erdenstaub bedeckt wird?

वचसि भवति मङ्गल्यागमुद्दिश्य वार्ता  
श्रुतिमुखरमुखानां केवलं परिष्टानाम् ।  
जघनमरुणारब्धमन्धवसीकलापं  
कुवलयनयनानां को विक्षतुं समर्थः ॥

5904. (2701.) Nur bei Gelehrten, deren Mund von Gelehrsamkeit erschallt, ist vom Aufgeben der Liebe die Rede, aber auch bei ihnen nur in Worten: wer vermag den Hüften der lotusäugigen Mädchen zu entsagen, den Hüften, die ein klingender Gürtel mit röthlichen Perlenknöpfen umschliesst?

वचस्तत्र प्रयोक्तव्यं यत्रोक्तं लभते फलम् ।  
स्थायोभवति चात्यत्तं रागः प्रुक्तापटे यथा ॥

5905. (2702.) Da ist ein Wort anzubringen, wo es, ausgesprochen, Früchte trägt und auf die Dauer haftet, wie Farbe an weissem Zeuge.

5901) Kāvya. 2, 816.

Verbesserung für मक्षीर्थताम्.

5902) Čārīc. PADDH. Nīti 96. d. भिमत्तिं-  
तः.

5904) BHĀRT. ed. BOHL. 1, 56. HAKK. 59.

5903) Čārīc. 16, 27. a. मक्षीयसो der Text,  
मक्षीयसो der Comm. d. मक्षीर्थता unsere

lith. Ausg. II 6. a. Umgestellt भवति वच-  
सि; शंका st. मङ्गल.

5905) PĀNKAT. ed. KOSKE. I, 39. ed. orn.

वश्चकायशरीराणाम् s. Spruch 5908.

वशं च राजतेजश्च द्वयमेवातिभीषणाम् ।  
एकमेकत्र पतति पतत्यन्यतस्मत्तः ॥

5906. (2703.) Der Donnerkeil und eines Fürsten Machtglanz, beide sind gar furchterlich: der eine fällt auf Einen nieder, der andere fällt allherwärts hin.

वशलेपस्य मूर्खस्य नारीणां कर्कटस्य च ।  
एको मवस्तु मीनानां नीलीमध्यपयोस्तथा ॥

5907. (2704.) Vagra genannter Mörtel, ein Thor, Weiber, ein Krebs, Fische, Indigo und ein Betrunkener hängen auf gleiche Weise sich an.

वशमारशरीराणां महतामप्यनित्यता ।  
कदलीगर्भतुल्येषु का कथा शेषबत्तुषु ॥

5908. Selbst Grosse, deren Leiber hart wie Diamanten sind, bestehen nicht ewig, wie viel weniger die übrigen Menschen, die einem jungen Pisang gleichen.

वशादपि कठोराणि मृदूनि कुमुमादपि ।  
लोकोत्तराणां चेतांसि को नु विज्ञातुमर्हति ॥

5909. (2705.) Wer vermag die Herzen ungewöhnlicher Menschen zu ergründen, die noch härter als der Diamant und noch weicher als Blumen sind?

वशादवशकृतं भयं विरमति श्रीः पवरागाद्वचे ।  
व्वानाकारामपि प्रशास्यति विषं गारूत्मतादप्यनः ।  
एकैकं क्रियते प्रभाबनियमात्कर्मातिरिलैः परं  
पुरलैः पुनरप्रमेयमहिमोवद्वैर्णि किं साध्यते ॥

5910. (2706.) Durch den Diamant legt sich eine vom Donnerkeil bewirkte Gefahr, aus dem Rubin geht Glück hervor, durch den Smaragd wird Gift, welcher Art es auch sei, unschädlich gemacht. Die kostbarsten Edel-

57. ed. Bomb. 33. Subhish. 31. b. फक्तं st.  
फलम्, सफलं भवेत् (Subhish.) st. लभते फ-  
लम्. c. स्थापि gegen das Metrum.

5906) Hir. ed. SCHL. II, 158. JOHNS. 167.  
a. राजमेद्य. d. मन्यदितस्ततः ॥

5907) PANÉAT. ed. KOSEG. I, 291. IV, 10.  
ed. Bomb. I, 260. IV, 9. b. मर्कटस्य. c. या-  
हस्तु; नीचाना st. मीनाना. d. नीलः; °मध्य-

पर्योर्ध्या und °मध्यपर्योर्ध्या.

5908) Subhish. 82. 97. a. काय st. सार  
an einer Stelle. c. सार st. गर्भ an einer  
Stelle.

5909) UTTARARĀMĀK. 29 (39).

5910) RĀGA-TAR. 4, 331. b. Vgl. M. 7, 218.  
c. कर्मो उतिरिलैः TAOYER. d. परमप्र° st. पु-  
नरप्र° ed. Calc.

steine bringen, weil ihre Macht beschränkt ist, immer nur ein vorzügliches Werk zu Stande; was vollbringen dagegen nicht Edelsteine von Menschen, die durch eine unermessliche Grösse hervorragen?

वणिगालोक्य निजे हृदि s. Spruch 3957.

वदति गमीरं लोकः कामं गर्जत्तमपि पतिं पयसाम् ।  
सर्वमलज्जाकरमिदृष्ट्यत्कुर्वति परिपूर्णाः ॥

**5911. (2707.)** Obgleich der Fürst der Gewässer (der Meeresgott, das Meer) tobt, so nennt die Welt ihn dennoch tief und unergründlich: was diejenigen, die es vollauf haben, im Leben auch thun mögen, Nichts bringt ihnen Schande.

वदत्सु दीनं शरणागतेषु बङ्गप्रकारेण भयेन पुक्ताः ।  
दपाविद्धीनाः प्रकृत्यि ये ऽत्र ते रौरवादीनि निषवेयति ॥

**5912.** Diejenigen, die hier im Leben, von dieser oder jener Furcht beschlichen und des Mitleids baar, auf solche einhauen, die sich in ihren Schutz begaben und klaglich reden, fahren in eine der Höllen, wie Raurava u. s. w.

वदत्सु देव्यं शरणागतेषु s. den vorangehenden Spruch.

वदनं यस्य सानन्दम् s. Spruch 5916.

वदनं वरचर्णिन्यास्तस्याः सत्यं सुधाकरः ।  
सुधाकरः क्वा नु पुनः कलङ्कविंकलो भवेत् ॥

**5913. (2708.)** Das Antlitz dieses schönen Weibes ist fürwahr der Mond; wann wäre aber der Mond wohl ohne Flecken?

वदनं दशनीर्होर्नं ज्ञाला स्वति नित्यशः ।  
न मतिः स्फुरति क्वापि बाले वृद्धे विशेषतः ॥

**5914.** Einen zahnlosen Mund, beständigen Speichelfluss und nimmer ein Aufblitzen von Verstand gewahrt man beim Kinde, noch mehr aber beim Greise.

वदनं नैव सानन्दं यस्यासभ्यं च भाषणाम् ।  
न कार्यवादे इष्टव्यस्तस्य पार्श्वे गतेन किम् ॥  
वदनं यस्य सानन्दमासनं सन्यामणाम् ।  
स कार्यवादे इष्टव्यस्तस्य पार्श्वे गतं प्रुभम् ॥

5911) PANĀKAT. ed. Koske. und Bomb. V., 10. a. लघुप्रयमाकृ न लोकः ed. Bomb. d. पत्कुर्वत्तिकृ s. पयत्कुर्वति ed. Bomb. unsere Änderung für देव्यं. b. °प्रकारेण  
10. a. लघुप्रयमाकृ न लोकः ed. Bomb. d. पत्कुर्वत्तिकृ s. पयत्कुर्वति ed. Bomb. unsere Änderung für °प्रकृतेषु.  
पत्कुर्वत्तिकृ s. पयत्कुर्वति ed. Bomb. 8913) KĀVYAPR. 127 (230).

5912) PANĀKAT. ed. Bomb. III, 155. a. दीनं 8914) PANĀKAT. ed. Bomb. V, 77.

**5915.** Wer kein frohes Gesicht macht und keine höflichen Worte sagt, den sollen wir nicht besuchen um ihm unsere Sache vorzutragen: was nützt ein Gang zu einem solchen Manne?

**5916.** Wer aber ein frohes Gesicht macht, uns einen Sitz anbietet und höfliche Worte an uns richtet, den sollen wir besuchen um ihm unsere Sache vorzutragen: ein Gang zu einem solchen Manne bringt Segen.

वदनमिदं न सरोऽन नपने नेन्द्रीयरे एते ।  
इह सविधे मुग्घदशो मधुकर न मुथा परिखाम्य ॥

**5917. (2709.)** Dieses Antlitz ist keine Lotusblüthe, diese Augen sind keine blauen Wasserrosen: fliege, o Biene, hier in der Nähe der Schönäugigen nicht vergeblich umher!

वदनेन निर्जितं तव निलीपते चन्द्रविम्बमम्बुधरे ।  
ब्रह्मिन्दमपि च मुन्दरि निलीपते पाथसां पूरे ॥

**5918. (2710.)** Durch dein Antlitz, o Schöne, besiegt, versteckt sich die Mondscheibe in der Wolke und die Wasserrose im Teich.

वदत्ति ब्रत्तवो कृत पश्यमानस्य नात्मनः ।  
श्रवस्थां कालमूरेन कृतां तां तां तत्त्वे तत्पे ॥

**5919. (2711.)** Es sagen ja die Leute, wie du weisst, dass die Zeit als Koch jeden Augenblick, ohne dass man es merkt, diese und jene Lage schaffe.

वदत्ती जारवृत्तात्तं पत्पी धूर्ता मखीधिया ।  
पतिं बुद्धा सवित ततः प्रबुद्धास्मीत्यपूरपत् ॥

**5920. (2712.)** Eine Verschmitzte, die ihrem Gatten, in der Meinung, es sei die Freundin, ihr Abenteuer mit dem Nebenmann erzählte, vervollständigte, als sie merkte, dass es der Gatte war, ihre Erzählung mit den Worten: «Freundin, darauf erwachte ich».

वदन्यः संविभागेन पूर्णं कृप्यादनुप्रलम् ।  
कृप्याप्याप्यपन्द्याद्यकलान्यपि मुद्दीरुङ् ॥

**5921. (2713.)** Ein Freigebiger, theilt, wenn er uns eine Wohlthat erweist, Alles mit uns: ein Baum, der uns mit seinem Schatten erfrischt spendet uns auch seine Früchte.

5915. 16) Subhāsh. 287. 5915, b. श्रामनं  
(voran geht सानन्दं mit Anusvāra) न च  
स्त. यस्यासभ्यं च die Hdschr. c. °वाददृष्ट्यं  
die Hdschr. 5916, b. सत्य स्त. सभ्य die  
Hdschr. c. °वादपृष्ठ्यं die Hdschr. d. गते  
die Hdschr.

5917) Viçvanātha in Śās. D. 288.

5918) Kūvalaj. 63, a.

5919) Rāga-Tar. 4, 385.

5920) Kūvalaj. 38, a. c. बुद्धा gedruckt.

5921) Rāga-Tar. 3, 66. a. संविभागेन un-  
sere Aenderung für संविभागेभ्यः c. क्वाया  
प्या ° TAoyer.

वधबन्धकृतं तुःखं स्वीकृतं सहजं तथा ।  
तुःखं सुतेन सततं ब्रानान्विपरिवर्तते ॥

5922. (4964.) Durch Schläge und Einsperrung, so wie durch Weiber verursachte Schmerzen, desgleichen angeborene Schmerzen, wie auch Schmerzen, die ein Sohn bereitet, suchen in stetem Kreislaufe die Menschen heim.

वद्यते नक्षत्रिशस्ताः शत्रुभिर्दुर्बला ग्रापि ।  
विश्वस्तास्तेषु वद्यते बलवतो ऽपि दुर्बलैः ॥

5923. (4605.) Selbst Schwäche werden ja, wenn sie nicht trauen, durch Feinde nicht bezwungen, und selbst Starke werden durch schwache Feinde bezwungen, wenn sie diesen trauen.

वनकुमुरं कृपणाशीः कूपच्छाया मुरङ्गधूलो च ।  
तत्रैव पाति विलयं पनोरथा भाग्यहीनानाम् ॥

5924. Eine Blume im Walde, der Reichthum eines Geizhalses, der Schatten eines Brunnens, der Blüthenstaub des Suraṅga und die Wünsche vom Glück Verlassener verschwinden an Ort und Stelle.

वनं प्रज्वलितो वङ्गः s. Spruch 5932.  
वनस्पतेरपक्वानि फलानि प्रचिनोति यः ।  
स नाप्रोति रसं तेष्यो बीजं चास्य विनश्यति ॥  
यस्तु पक्वामुपादत्ते काले परिणातं फलम् ।  
फलाद्रसं स लभते बीजाच्चैव पालं पुनः ॥

5925. (2714.) Wer von einem Baume unreife Früchte pflückt, der erhält keinen Saft von ihnen und auch der Same geht für ihn verloren.

5926. (2715.) Wer dagegen eine reife Frucht abnimmt, die zu ihrer Zeit fertig geworden ist, der bekommt Saft von der Frucht und aus dem Samen wiederum Frucht.

वनानि दृक्षते वङ्गे सखा भवति मारुतः ।  
स एव दीपन्तशाय कृषो कस्यास्ति सौकृदम् ॥

5927. (2716.) Wohl ist der Wind ein Freund des Wälder versengenden

5922) MBa. 12, 5197.

5923) MBa. 12, 5108, b. 5109, a. a. c. ल-  
घ्यते ed. Calc. Vgl. Spruch 3412.

5924) Subhāsh. 125. 157. 256. a. वनकुमुरं  
an einer Stelle, कृपणाशी an zwei Stellen.  
b. °धूलिस्त्रं an zwei Stellen, °धूलीस्त्रं an  
einer Stelle. c. वलयं an einer Stelle.

5925. 26) MBa. 5, 1108. fg. 5926, d. जो-

वाच्चैव (war schon in der ersten Auflage  
verbessert) st. बीजाच्चैव ed. Calc.

5927) Kān. 99 bei WEBER; PĀNĀT. ed.  
Kosce. III, 56. ed. Bomb. 57. VIKRAMĀK.  
154. ČĀNG. PADDH. Subhāsh. 228. 273. CARR  
487. a. दृक्षते वङ्गः und दृक्षते वङ्गिस्. c.  
दिप०. d. कृषो und कृषो st. कृषो; सौकृदिं  
und गोरवम् st. सौकृदम्.

Feuers, aber das Feuer einer Lampe bläst er aus: wer schliesst Freundschaft mit einem Schwachen?

वनितासु सतीतं चेत्स्थरता कमलासु च ।  
नृपेषु नृपमार्गश्च स्वर्गस्तदिह भूषि ॥

5928. Wenn bei Weibern Treue, bei Glücksgütern Beständigkeit und bei Fürsten fürstliches Verfahren anzutreffen wäre, dann wäre hier im Leben schon die Erde der Himmel.

वने च दोषः प्रभवति रागिणाम् ८. Spruch 5929.

वने जने शत्रुजलामिध्ये ८. Spruch 5933.

वने ऽपि दोषः प्रभवति रागिणीं  
गृहे ऽपि पञ्चेन्द्रियनियक्षस्तपः ।  
श्रकुतिसते कर्मणि यः प्रवर्त्तते  
निवृत्तरागस्य गृहे तपोवनम् ॥

5929. (2717.) Selbst im Walde zeigen sich Mängel bei denen, die der Leidenschaft fröhnen; das Bändigen der fünf Sinne, auch wenn es zu Hause geschieht, ist schon Kasteiung; für den, dessen Leidenschaften schweigen und der einer tadellosen Beschäftigung nachgeht, ist das Haus schon ein Büsserwald.

वने ऽपि सिंक्षा मृगमासभूता बुभुक्षिता नैव तृणं चरति ।  
एवं कुलीना व्यसनाभिभूता न नीतिमार्गं परिलङ्घ्यति ॥

5930. (2718.) Löwen, die sich von Wildpret nähren, weiden, wenn sie der Hunger plagt, selbst im Walde kein Gras ab: so verlassen Männer aus edlem Geschlecht, wenn sie das Unglück heimsucht, nimmer den Pfad des rechten Benehmens.

वने ऽपि सिंक्षा गजमासभूती बुभुक्षितो नैव यथा तृणादः ।  
तथा कुलीनो व्यसनाभिभूतो न नीचर्कर्मणि कदा करोति ॥

5931. Wie ein Löwe, der sich von Elefantenfleisch nährt, sogar im

5928) SUBHĀSH. 93. a. सतिलघ्नेत् die Hdsohr.

5929) KAPILA in HIT. ed. SCHL. IV, 83.  
JOHNS. 87. ÇÄNTIÇ. 2, 28 bei HAB. 420. KI-

VJAKAL. 28. KAVITÄMÄTRAK. 61. SUBHĀSH. 216.  
a. वनेषु und वने च st. वने ऽपि. b. गृहेषु  
st. गृहे ऽपि; c. नियक्षु. c. श्रकुतिसतः. d. गृहे;  
SCHLEGEL und LASSEN haben निवृत्तं in नि-

वृत्तरागो ऽस्य geändert.

5930) PAÑKAT. ed. KOSEK. IV, 75. b. चर-  
ति BENFREY's Verbesserung für वरति. Vgl.  
den folgenden Spruch.

5931) SUBHĀSH. 66. b. तृणादयः die Hdsohr.  
c. यथा st. तथा die Hdsohr. d. Statt कदा क-  
रोति ist wohl करापि कुर्यात् zu lesen.

Walde, wenn ihn der Hunger plagt, nimmer Gras frisst; so verrichtet ein Mann aus edlem Geschlecht, wenn ihn das Unglück heimsucht, nimmer niedrige Beschäftigungen.

वने प्रब्लितो वक्षिदृन्मूलानि रक्षति ।

समूलमुन्मूलयति जलौयो मृदुशीतलः ॥

5932. (2719.) Ein im Walde loderndes Feuer verschont, wenn es den Wald versengt, die Wurzeln; eine Fluth von weichem, kühlem Wasser zerstört den Wald mitsammt den Wurzeln.

वने रुपे शत्रुग्नताग्निये मक्षार्णवे पर्वतमस्तके वा ।

मुस्त्रं प्रमत्तं विषमस्थितं वा रक्षति पुण्यानि पुराकृतानि ॥

5933. (2720.) Im vorangegangen Leben vollbrachte gute Werke schützen uns im Walde, in der Schlacht, unter Feinden, im Wasser, im Feuer, auf dem Meere und auf Bergesspitzen, wir mögen schlafen, sorglos sein oder in bedrängter Lage uns befinden.

वनेषु डुर्गमर्गेषु s. Spruch शैलेषु डुर्गमर्गेषु.

वनेषु देषाः प्रभवति रागिणाम् s. Spruch 5929.

वन्यः कोऽपि सुधार्यन्तस्कन्दी स सुकर्वेणुणः ।

येन याति यशःकायः स्वीर्यं स्वस्य परस्य च ॥

5934. Zu preisen ist jener unbeschreibliche, einen Nektarstrom entlassende Vorzug eines guten Dichters, durch den der Ruhmesleib dieses und eines Andern Beständigkeit erlangt.

वन्यते पदवन्योऽपि पदपूर्योऽपि पूज्यते ।

गम्यते घटगण्योऽपि स प्रभावो धनस्य तु ॥

5935. Dass auch der begrüßt wird, der nicht begrüßt werden dürfte, dass auch der geehrt wird, der der Ehre nicht werth ist, und dass auch der besucht wird, der nicht verdient besucht zu werden, das bewirkt die Macht des Geldes.

5932) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 241.  
SUBHĀSH. 277. PĀNKAT. ed. Koseg. III, 253.  
a. Man könnte वने vermuthen; प्रब्लितं.  
c. स मूलोन्मूलनं (lies स मूलो)° mit BENFET)  
कुर्पद् Koseg. d. वार्षोयो (Koseg.), आपौष  
und चापौयो VĀDDHA-KĀN. d. °शीतलं.

5933) BHĀRT. ed. BOBL. und lith. Ausg. I 2, 95. HĀKB. 54. lith. Ausg. II 97. lith.

Ausg. III 96. GALAN. 99. VIKRAMĀ. 42. SU-  
BHĀSH. 110. a. जने st. रुपे. b. संकटे st. म-  
स्तके. d. रक्षतु VIKRAMĀ.

5934) RĀGA-TAR. 1, 3. a. °स्यन्द् unsere  
Aenderung für °स्यन्दा.

5935) SUBHĀSH. 135. a. पदवन्यो die  
Hdschr. d. सप्तभावो die Hdschr. Ursprüng-  
lich identisch mit Spruch 4160.

वयुः कुञ्जीभूते गतिरपि तथा पष्टिशरणा  
 विशीर्णा दत्तात्रिः अवणाविकलं श्रोत्रयुग्लम् ।  
 शिरः प्रुक्षं चनुस्तिमिरपलौरावृतमहे  
 मनो मे निर्लब्जं तदपि विषयेभ्यः स्पृह्यति ॥

**5936.** (4965.) Der Körper ist gekrümmmt, der Gang bedarf des Stabes als Stütze, die Zahnreihe ist ausgefallen, die Ohren wollen nicht mehr hören, das Haupt ist weiss, die Augen, ach, mit einem Staar bezogen und dennoch fühlt mein schamloses Herz Verlangen nach der Sinnenwelt!

वर्पुर्वचनवस्त्राणि विद्या विभव एव च ।  
 वकारैः पञ्चभिर्हर्षिनो ब्रह्मर्याति न गौरवम् ॥

**5937.** Ein Mann, dem Schönheit, die Gabe der Rede, (schmucke) Kleider, Wissen und Reichthum, diese fünf (im Sanskrit) mit v beginnenden Dinge abgehen, gelangt nimmer zu Ansehen.

वयुः शीलं कुलं वित्तं वयो विद्या सनाथता ।  
 एतानि यस्य विद्यते तस्मै देया निजा सुता ॥

**5938.** Wer Schönheit, eine gute Gemüthsart, Adel des Geschlechts, Reichthum, Jugend, Wissen und Gönnerschaft besitzt, dem soll man seine Tochter zur Ehe geben.

वर्यं येष्यो ज्ञाताद्यिरतरगता एव खलु ते  
 समं यैः संवृद्धाः स्मरणापदवीं ते ऽपि गमिताः ।  
 इतानीमेते स्मः प्रतिदिवसमासनपतना-  
 इतास्तुल्यावस्था सिक्तिलनदीतीरतरुभिः ॥

**5939.** (2721.) Die uns erzeugten, sind ja schon lange dahingegangen; mit denen wir zusammen aufgewachsen, die sind gleichfalls der Erinnerung anheimgefallen; wir hier befinden uns jetzt, da uns jeden Tag der Sturz bevorsteht, in gleicher Lage mit Bäumen, die an sandigem Flussufer stehen.

**5936)** KAVITĀMṛTAK. 64. Vgl. Spruch  
2349.

**5937)** SUBHĀSH. 127. b. विभवमेव die  
Hdschr. d. ब्रुक्षेवादि st. ब्रह्मर्याति die  
Hdschr.

**5938)** SUBHĀSH. 117. Vgl. Spruch 1823.

**5939)** BHĀRTĀ. ed. BOHL. 3, 49. HAB. 46.  
lith. Ausg. I und II 37. GALAN. 45. ĀTĀ-  
KĀV. 102. ĀśāNĀ. PADDH. a. चिरपरिगता. b.

समा येषां वृद्धाः, समं ये ते वृद्धाः und समा ये  
 ऽस्माकं वा st. समं यैः संवृद्धाः; संवृद्धः; स्म-  
 तिविषयतां st. स्मरणापदवीं, गतास्तु st. ग-  
 मिताः. c. वर्यं संप्रत्येते प्रतिं, एतैः; स्म und  
 स्मत् st. स्मः; आपत्ति st. आसन्ति, पतना st.  
 पतनाद्. d. गता und गताः st. गतास्; तु-  
 ल्यावस्था (bei vorangehendem गता), सि-  
 क्तिनिनदीं, समनदीं (?) .

वयं काका वयं काका इति जल्पसि व्रायसाः ।  
तिमिरादिपुधाने शङ्कातङ्गितमानसाः ॥

**5940.** Wir sind Krähen, Krähen, so schreien die Krähen, wenn sie beim Geheul einer Eule in Furcht und Besorgniß gerathen.

वयमिहू परितुष्टा वल्कलेस्वं डुकूलैः  
सम इहू परितोषो निर्विशेषो विशेषः ।  
स तु भवतु दरिज्ञे यस्य तृज्ञा विशाला  
मनसि च परितुष्टे कोऽर्थवान्को दरिजः ॥

**5941.** (2722.) Wir sind zufrieden mit Kleidern aus Bast, du mit Gewändern aus Musselin: gleich ist also unsere Zufriedenheit und es besteht nicht der geringste Unterschied. Der aber muss arm heissen, dessen Verlangen gross ist; ist dagegen das Herz zufrieden, wer kann dann reich, wer arm genannt werden?

वयसः पत्तमानस्य स्रोतसो वानिवर्तिनः ।  
श्रात्मा सुखे नियोक्तव्यः सुखभाजः प्रज्ञाः स्मृताः ॥

**5942.** (2723.) Da die Jugend wie ein nimmer zurückkehrender Strom dahin eilt, so soll man sich den Freuden hingeben: auf Freuden sind die Geschöpfe angewiesen, wie man lehrt.

वयसः परिणामे इपि यः खलः खल एव सः ।  
सुषक्तमपि मारुद्यं नोपयातीन्द्रवारुणम् ॥

**5943.** (4966.) Wer böse ist, bleibt auch im Alter böse: eine noch so reife Koloquinthengurke wird nimmer süß.

वयसः प्लवमानस्य s. Spruch 5942.  
वयो द्रृपं कुलं शीर्लं वितं चेति वरस्य पत् ।  
मृग्यते सखि तत्राद्यं वयो वंशादिकं ततः ॥

**5940)** Subhāsh. 314. क्षाक्ता: beide Male die Hdscr. c. धस्ते st. धाने die Hdscr.

**5941)** BEARTS. ed. BOHL. und HAB. 3, 54. lith. Ausg. I 45. lith. Ausg. II und GALAN. 50. lith. Ausg. III 55. ČERN. PADDH. Schol. zu DAČAR. S. 143. a. वयमपि; च लहस्या st. डुकूलैः. b. निर्विशेषविशेषः. c. हि भवति und तु भवति st. तु भवतु; दरिजी. d. परितुष्टः; दरिजी.

**5942)** R. ed. BOMB. 2, 105, 31. SCHL. 29. GOR. 114, 17. a. प्लवमानस्य GOR. b. यो-तसो SCHL. und GOR. वानिवर्तिनः GOR. c. धर्मे st. सुखे GOR. d. धर्मयोज्याः st. सुख-भाजः GOR.

**5943)** VEDERA-KĀN. 12, 23. Subhāsh. 275. a. परिमाणे Subhāsh. c. सम्पदाम् Subhāsh. d. नोपजातेन्द्रवारुणाः Subhāsh.

5944. (2724.) Sucht man beim künftigen Gatten Jugend, Schönheit, Adel des Geschlechts, eine gute Gemüthsart und Reichthum, so steht, o Freundin, doch die Jugend oben an und darauf folgt erst Adel des Geschlechts und das Uebrige.

वरं यद्मपाशेन तणमेकं हि जीवितम् ।

वरं न पद्धत्मेण कल्पकोषिष्ठान्यपि ॥

5945. (2725.) Besser ein Leben von einem einzigen Augenblicke in den Banden des Gesetzes als ein Leben von vielen Millionen von Kalpa ausserhalb des Gesetzes.

वरं रामशः सक्षो न च वैभीषणं वचः ।

ग्रसक्षं ज्ञातिदुर्बाक्यं मेघातरीक्रन्त् ॥

5946. Lieber ertrage ich Rāma's Pfeil als Vibhishana's Rede: ein böses Wort aus dem Munde eines Blutsverwandten ist unerträglich wie das in einer Wolke steckende Ungewitter. (Worte Rāvana's.)

वरं वनं वरं भैतं वरं भारोपजीवनम् ।

पुसां विवेकमुक्तानां सेवया न धनाङ्गनम् ॥

5947. (2726.) Besser der Wald, besser Almosen, besser ein Lebensunterhalt durch Lasttragen als Gewinnung von Reichthümern durch Dienst bei dummen Menschen.

वरं वनं वरं भैतं वरं भारोपजीवनम् ।

वरं व्याधिर्मनुष्याणां नाधिकारेण संपदः ॥

5948. (2726.) Besser ist für die Menschen der Wald, besser Almosen, besser ein Lebensunterhalt durch Lasttragen, besser Krankheit als Reichthum durch ein Amt.

वरं वनं व्याधगजेन्द्रसेवितम् s. den folgenden Spruch.

वरं वने व्याधगजेन्द्रसेविते

हुमालयः पञ्चफलाम्बुभोजनम् ।

तृष्णानि शट्या वसनं च वल्कलं

न बन्धुमध्ये धनकीनजीवनम् ॥

5944) KATHAS. 30, 29. d. Warum nicht  
द्रुपादिकं st. वंशादिकं?

5945) KATHAS. 49, 58.

5946) CABR. 380.

5947) PANÉAT. nach den Hamb. Hdschrr.  
CIAUG. PADDH. RĀGAN. a. भैतं unsere Ver-  
besserung für भैद्यं. b. मारोप० (blosser

Schreibfehler); परभायोप० (gleichfalls  
Schreibfehler) st. वरं भारोप०. c. युक्तानां

(blosser Schreibfehler) und लौनानि (d. i.  
क्लीनानि) st. मुक्तानां. d. Wie im folgenden  
Spruche in PANÉAT. nach BENFET.

5948) PANÉAT. ed. Koszeg. I, 312. ed. Bomb.

280. a. भैतं unsere Verbesserung für भैद्यं.

**5949.** (2727.) Besser in einem von Tigern und mächtigen Elephanten bewohnten Walde ein Baum zum Obdach, Blätter, Früchte und Wasser zur Nahrung, Gräser zum Lager und Bast zum Gewande als ein Leben ohne Geld unter Verwandten.

वरं वरयते कन्या s. Spruch 1528.

वरं विभवहीनेन प्राणैः संतर्पितोऽनलः ।  
नोपचारपरिष्वष्टः कृपणः प्रार्थितो जनः ॥

**5950.** (2728.) Besser dass ein Armer mit seinem Leben das Feuer sättigt (d. i. sich in's Feuer wirft), als dass er einen groben Geizhals mit einer Bitte angeht.

वरं विकृतुं सहृ पवृग्भवेत् s. den folgenden Spruch.

वरं विक्षारः सहृ पवृग्भैः कृतः  
शठात्मभिर्वा रिपुभिः सहृष्टिम् ।  
घर्घर्मयुक्तैश्चपलैरपिउते-  
न पापमित्रैः सहृ वर्तितुं तमम् ॥

**5951.** (2729.) Besser mit Schlangen zu spielen oder mit heimtückischen Feinden zu wohnen, als mit schlechten Freunden zu verkehren, die der Tugend baar, leichtfertig und ungebildet sind, was ja unerträglich wäre.

वरं शरावहस्तस्य चापडालागारवीथिषु ।  
भित्तार्थमटनं राम न मौर्यहृतजीवितम् ॥

**5952.** (4967.) Besser mit einer Schüssel in der Hand in den von Kändala bewohnten Gassen betteln zu gehen, als ein durch Thorheit verpfuschtes Leben zu führen.

5949) *Nitiratna* 15 bei *Hab.* 13 in *Kātyakal.* 14 in *Kātyas. Bhartṛ.* bei *Schieffnera* und *Weber* S. 25. *Vṛddha-Kān.* 10, 12. *Pāṇīat.* ed. *Koseg.* V, 21. ed. *Bomb.* 23. *Hit.* ed. *Schl.* I, 144. *Johns.* 160. *Subhāsh.* 164. a. वनं; °सेवितं (auch bei der Lesart वने) und °सेवर्वं (bei der Lesart वनं); वनं व्याधगत्तादिसेवितं, वनं व्याधगत्तैः समन्वितं. b. दुमालयं und दुमालये; यत्र und पक्षा st. पक्षः पक्षफलानि st. पक्षफलाम्बु; भक्ताणम् und सेवनम् st. भोजनम्; जलेन (auch जनेन) क्षीरं बुद्धकपटकावृतम् (bei der Lesart वनं

in a.). c. तृणेषु und तृणश्च; परिधान, शत-  
जीर्ण, वक्षजीर्ण und वरं जीर्ण st. वसनं च.  
d. जीवितम्.

5950) *Hit.* ed. *Schl.* I, 127. *Johns.* 142. c. नोपचारः. d. प्रार्थयते; नरः st. जनः.

5951) *Pāṇīat.* ed. *orn.* I, 173. *Subhāsh.* 27. a. विकृतुं सहृ पवृग्भवेत् *Subhāsh.* b. मदोषितुं *Subhāsh.* c. ऋषिपिउतेर् *Subhāsh.* d. ना st. न und तमः *Subhāsh.*

5952) *Jogavāsishtasāra* 1, 26 in *Verz. d. Oxf. H.* 233, a.

वरं प्रून्या शाला न च छतु वरं डुष्टघृष्मो  
 वरं वेश्या बली न पुनरविनीता कुलवधूः ।  
 वरं वासो इरण्ये न पुनरविवेकाधिपुरे  
 वरं प्राणात्पाणो न पुनरधमानामुपगमः ॥

5953. (2730.) Besser ein leerer Stall als ein bösartiger Stier; besser eine liederliche Frau als eine keusche ungezogene, besser in einem Walde zu wohnen als in einer dummen Fürsten Stadt, besser das Leben aufzugeben als mit Niedrigen zu verkehren.

वरं प्रङ्गातुङ्गादुरुशिखरिणः व्यापि विषमे  
 पतिलायं कायः कठिनदष्टत्तर्विद्लितः ।  
 वरं न्यस्तो हस्तः फणिपतिमुखे तीह्यादशने  
 वरं वक्षो पातस्तदपि न कृतः शीलविलयः ॥

5954. (2731.) Besser dass dieser Leib vom hohen Gipfel eines ehrwürdigen Berges in irgend einen Abgrund stürzt und zwischen harten Felsen zerschmettert wird, besser die Hand in den scharfzähnigen Rachen einer riesigen Schlange zu stecken, besser in's Feuer sich zu werfen, als dass die Ehrenhaftigkeit zu Grunde geht.

वरं प्रङ्गातुङ्गादुरुशिखरिणः s. den vorangehenden Spruch.  
 वरं स्वधर्मो विगुणो न पारक्यः स्वनुष्ठितः ।  
 परधर्मेण जीवन्त्वा सयः पतति जातितः ॥

5955. (4968.) Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachzukommen, als fremde Pflichten gut zu erfüllen; denn wer von der Erfüllung fremder Pflichten lebt, geht alsbald seiner Kaste verlustig.

वरं कृतिवदुक्तं तृणानां चरितं वने ।  
 न तु दीनान्तरं प्रोक्तं देहीति कृपणं वचः ॥

5956. Besser wie eine Gazelle im Walde Gras zu fressen, als das klagliche, erbärmliche Wort «gieb» auszusprechen.

5953) Hit. ed. Sch. ad I, 129. JONES. I, 145. ed. Calc. 1830 S. 108. ed. ROBB. S. 92. a. प्रून्या; वरं डुष्ट० unsere Änderung für वरो डुष्ट०. b. अनीता und आनीता st. अविनीता; न च पुनरुपोऽन्.

5954) BHART. ed. BOHL. 2, 77. HAEB. 86. a. प्रङ्गातुङ्गाद् unsere Änderung für प्रङ्गो-

तुङ्गाद्. Andere lesen तुङ्गाच्छ्रङ्गाद् und प्रङ्गात्सङ्गादुरुशिखरिणी; पुलिने st. विषमे. b. विगलितः. c. तीव्र st. तीह्या.

5955) M. 10, 97. Vgl. die Sprüche मेर्या-स्वधर्मो विगुणः.

5956) SUBHĀSH. 260. b. तृणानि चरिता die Hdschr.

वरं हालाकूर्लं भुक्तमहिर्द्वा वरं गले ।  
न पुनः स्त्रीषु विश्वासो माणिमश्चयगोचरः ॥

5957. Besser das Gift Hälähala zu schlucken, besser eine Schlange sich um den Hals zu binden, als Weibern zu vertrauen, da dabei weder Juwelen, noch Zaubersprüche und Anderes zu helfen vermögen.

वरं क्षि देवायतैकवुद्धि स्थानमनायकम् ।  
न तु विष्वात्सर्वार्थं विभिन्नं बद्धनायकम् ॥

5958. (2732.) Besser ist ja ein Ort ohne Führer, wo Alle eins sind und wo Alles vom Schicksal abhängt, als ein Ort mit vielen Führern, wo man uneins ist und wo Alles zu Grunde geht.

वरं कार्यं मौनम् s. Spruch वरं मौनं कार्यम्.  
वरं कूपशताद्वापी वरं वापोशतात्क्रतुः ।  
वरं कतुशतात्पुत्रः मत्यं पुत्रशताद्वारम् ॥

5959. (2733.) Ein Teich (d. i. einen Teich zu graben) ist besser denn hundert Brunnen, ein Opfer besser denn hundert Teiche, ein Sohn besser denn hundert Opfer, die Wahrheit besser denn hundert Söhne.

वरं गर्भद्वावो वरमपि च नैवाभिगमनं  
वरं ज्ञातप्रेतो वरमपि च कन्यैव जनिता ।  
वरं वन्ध्या भार्या वरमपि च गर्भेषु वसति-  
र्न चाविदाक्षूपदविणगुणगुक्तो ऽपि तनयः ॥

5960. (2734.) Besser eine Fehlgeburt, besser auch gar kein Beischlaf, besser dass ein Sohn gleich nach der Geburt stirbt, besser auch dass eine Tochter geboren wird, besser eine unfruchtbare Gattin, besser auch das Verbleiben im Mutterleibe, als ein unwissender Sohn, wäre er auch mit Schönheit, Reichthum und Vorzügen ausgestattet.

वरं गरुन्डुर्गेषु s. Spruch वरं पर्वतडुर्गेषु  
वरं जीर्णस्य प्रुक्षस्य तरोऽन्मोपलस्य वा ।  
न संसारे दीरक्षस्य त्यागैकव्यसनस्य च ॥

5957) KATHÄS. 72, 255.

5958) KATHÄS. 18, 186.

5959) MBH. 1, 3094.

5960) GUVARATNA 9 bei HAEB. 524. KIVAKAL. 8. KIVAS. 11. PANÉAT. Pr. ed. Kosre. 8. ed. Bomb. 3. HIT. ed. SCHL. ad Pr. 12. fg. ed. Calc. 1830 S. 6. a. गर्भद्वावो; गरुष

b. अपि च, welches der Gleichmässigkeit wegen auch hier stehen muss. b. ज्ञातः; वरं ज्ञातः प्रेतः wechselt mit वरं वन्ध्या भार्या die Stelle: कन्यावजनिता, कन्याभिवननम्. c. गर्भे स्थितिरक्ता, वसतिः. d. न क्वचिं; गणा st. गुणा.

**5961.** Besser ein alter vertrockneter Baum oder auch ein Stein zu sein, als arm im Leben geboren zu werden und dabei Freigebigkeit als einzige Leidenschaft zu besitzen.

वरं तुङ्गाच्कुङ्गादुर्शिवरिणः s. Spruch 5954.

वरं दाश्यमन्याप्रभवाद्विभवारिण् ।

कृशताभिमता देहे प्रीनता न तु शोकतः ॥

**5962.** (2735.) Besser Armuth denn Reichthum, der auf unrechtmässige Weise entspringt: Magerkeit vor Kummer sieht man gern am Körper, nicht aber Feistigkeit.

वरं न राज्यं न कुराणराज्यं वरं न मित्रं न कुमित्रमित्रम् ।

वरं न शिष्यो न कुशिष्यशिष्यो वरं न दारा न कुदारदाराः ॥

**5963.** (4969.) Besser gar keine Regierung, als die Regierung eines schlechten Fürsten; besser gar kein Freund, als ein schlechter Freund; besser gar kein Schüler, als ein schlechter Schüler; besser gar keine Gattin, als eine schlechte Gattin.

वरप्रदानं राज्यं च पुत्रजन्मं च भारत ।

शत्रोश्च मोक्षणं कृच्छ्राच्चरीणं चैकं च तत्समम् ॥

**5964.** (2736.) Die Gewährung eines Wunsches, Königthum und die Geburt eines Sohnes, diese drei zusammen gelten, o Bhārata, so viel als dieses Eine: die Errettung eines Feindes aus der Noth.

वरमयो प्रटीसे तु प्रपातः पुण्यकर्मणाम् ।

न चारिनसंसर्गो मुद्भूतमपि सेवितः ॥

**5965.** (2737.) Tugendhafte stürzen sich lieber in loderndes Feuer, als dass sie auch nur einen Augenblick mit Feinden verkehren.

वरमल्पबलं सारं न बक्षी मुण्डमण्डली ।

कुर्यादसारभङ्गो हि सारभङ्गमपि स्फुटम् ॥

**5966.** (2738.) Ein kleines ausgesuchtes Heer ist besser als ein grosser Trupp von Kahlköpfen, da eine Niederlage der Untauglichen offenbar eine Niederlage der Ausgesuchten nach sich zieht.

5961) KATHĀS. 38, 36.

5964) MBH. 5, 1038.

5962) ČĀRĀG. PADDA. Nīti 22. b. प्रभवाद्:

5965) PĀNĀT. ed. KOSKG. III, 234.

अथि॒ इह. d. पिवता न तु न तु शो॑ ।

5966) HIT. ed. SCHL. III, 89. JOHNS. 92.

5963) VĀDDHA-KĀR. 6, 13. SUBHĀSH. 136.

ad. CALC. 1830 S. 366. ed. ROSA. S. 325.

a. d. Umgestellt in SUBHĀSH. c. कुशिष्यशि-  
ष्यः SUBHĀSH. d. कुदारदारा VĀDDHA-KĀR.

b. कुर्यात्॒ इ. बक्षी॑; मण्डली॑ उंद मालिका॑  
st. मण्डली॑.

Vgl. Spruch 79 und 1809.

वरमसिधारा तस्तलवासो  
 वरमिलु भित्ता वरमुपवासः ।  
 वरमपि घेरे नरके पतनं  
 न च धनगर्वितबान्धवशरणाम् ॥

5967. (2739.) Besser die Schneide eines Schwertes, besser der Aufenthalt unter einem Baume, besser Almosen, besser Fasten, sogar besser in eine furchtbare Hölle zu fahren, als bei einem auf seinen Reichthum stolzen Verwandten Zuflucht zu suchen.

वरमसौ दिवसो न पुनर्निशा  
 ननु निशेव वरं न पुनर्दिवा ।  
 उभयमेतद्गुपैत्य वा तयं  
 प्रियजनेन न पत्र समागमः ॥

5968. (2740.) Der Tag ist besser als die Nacht; nein, die Nacht ist ja besser als der Tag; doch noch besser, dass beide nicht da wären, wenn man nicht mit dem (der) Liebsten vereint ist.

वरमक्षिमुखे क्रोधाध्माते करो विनिवेशितो  
 विषमपि वरं पीत्वा सुत्तं कृतात्तनिवेशने ।  
 गिरिवरतयानुक्तथात्मा वरं शतधा कृतो  
 न तु खलजनावासैर्थ्येः कृतं क्षितमात्मनः ॥

5969. (2741.) Besser die Hand in einen vor Wuth aufgeblasenen Schlangenrachen zu stecken, auch besser Gift zu trinken und in des Todesgottes Behausung zu schlafen, besser sich von einem hohen Berge hinabzustürzen und in hundert Stücke zerschmettert zu werden, als sich gütlich zu thun mit Geld, das man von bösen Menschen erhalten.

वरमिलु वा सुतमरणं न तु मूर्खत्वं कुलप्रसूतस्य ।  
 पेन विबुद्धजनमध्ये जाग्र इव लज्जाते मनुजः ॥

5970. (2742.) Besser dass im Leben ein Sohn sogar stirbt, als dass einem in guter Familie Geborenen Dummheit zu Theil wird, dessen sich in Gesellschaft gebildeter Leute der Mensch wie eines Bastardes schämt.

वरमेको गुणो पुत्रो न च मूर्खतैरपि ।  
 एकश्चन्दस्तमो कृति न च तारणैरपि ॥

5967) PADJASĀMĀGRAHA 9 bei HAEB. 830  
und KĀVYAS. 52. 8 KĀVYAKAL. 116. CARR 421.

5968) AMAR. 60.

5969) BHART. in ČĀBĀG. PADDH. MANAS-  
VIPRAČĀBĀS 4. a. अपि st. अहि. b. सुतः. c.

इव st. वरः तटीभुक्तयात् — °कृतं.

5970) PĀNKAT. ed. KOSEG. Pr. 6. b. न तु  
unsere Änderung für मा. d. Statt इव  
könnte man इति vermuthen.

5971. (2743.) Besser ein Sohn mit Vorzügen als Hunderte von Thoren: der eine Mond verschenkt die Finsterniss, nicht die Scharen von Sternen.

वरं पत्नच्छेदः समदनष्ववन्मुक्तकुलिष-  
प्रहौरैरुद्धक्षडलदक्षनोदारगुरुभिः ।  
तुषारादेः सूनोरकृष्ण पितरि लोशधिक्षे  
न चस्ती संपातः पयसि पयसां पत्युरुचितः ॥

5972. (2744.) Es wäre, ach, besser gewesen, wenn Mainaka, des Himālajā Sohn, als sein Vater sich vor Schmerzen nicht zu helfen wusste, sich die Flügel hätte abschneiden lassen durch die vom aufgeregten Indra geschleuderten Donnerkeile, die ob des vielen hervorsprühenden Feuers nur um desto gewichtiger waren, als dass er sich in's Wasser stürzte, was sich für den Herrn der Gewässer schickte.

वरं पद्मितसत्रुतैः न च मूर्खेण मित्रता ।  
वानरेण कृते राजा विप्रथौरेण रक्षितः ॥

5973. (4970.) Besser Feindschaft mit einem Klugen als Freundschaft mit einem Thoren: ein (dummer) Affe tödtete (als Freund) einen Fürsten, ein (kluger) Dieb rettete einen Brahmanen.

वरं पत्थी प्रवासस्थे मरणा कुलपोषितः ।  
न तु द्रवारमछोक्लोचनापातपात्रता ॥

5974. (2745.) Besser, dass eine sittsame Frau, wenn der Gatte in der Fremde ist, stirbt, als dass sie sich den zudringlichen Blicken der an ihrer Schönheit sich ergötzenden Leute aussetzt.

वरं पर्वतडर्गेषु भात्तं वनचैः सह ।  
न मूर्खजनसंरक्षः सुरेन्द्रभवनेष्वपि ॥

5971) KĀN. 10 bei WEBER, 23 bei WEBER;  
SAṂSKRATĀTĀP. 53. HIT. PR. ED. SCHL. 16.  
JOHNS. 47. ED. ROSE. 8. 8. b. शतान्यपि. c.  
एकथ०. d. °गणस्तथा. In VĀDĀVA- KĀN. 4, 6  
(5) und in SUBHAŚA. 192 lautet der Spruch:  
एको श्विपि गुणवान्युत्रो (पुत्र मा SUBHAŚA.)  
निर्गुणीश शतैरपि (निर्गुणाशतं भवेत् SUB-  
HAŚA.) | एकश्चलस्त्वमो (aueb तंमो) कृत्ति  
न च ताराः सहस्राः (सहस्रमिः SUBHAŚA.).  
Vgl. Spruch 1431.

5972) BUĀRTA. ED. BOUL. 2, 29. HARR. 58.  
lith. Ausg. I und II 36. GALAN. 39. a. प्राण-  
st. पत्त. b. बक्त्वा: रुधिर st. दक्षन, रुचिभिः  
st. गुरुभिः. c. विवसे. d. भर्तुर् st. पत्युर्.  
5973) KĀN. 19 bei WEBER. Unsere Ände-  
rungen: b. मित्रता für मैत्रता. d. विप्र-  
थौरि für विप्रथौरि. Vgl. Spruch 3878.  
5974) KATHĀS. 4, 41 = UPĀK. 39. d. लो-  
चनपात.

5975. (2746.) Besser mit Thieren des Waldes in undurchdringlichen Gebirgen umherzuirren, als mit Thoren selbst in den Götterfürsten Palästen zu verkehren.

वरं प्रविष्टे व्यलितो ड्रताशनो  
न चापि भद्य चिरसंचिरं व्रतम् ।  
वरं हि मृत्युः सुविष्टुहकर्मणो  
न चापि शीलमत्तिनस्य बीवितम् ॥

5976. Besser in ein loderndes Feuer sich zu stürzen, als ein lange geübtes Gelübde zu brechen, da der Tod eines Mannes von reiner Handlungsweise besser ist, als das Leben eines Mannes von beflecktem Charakter.

वरं प्राणाच्छ्रद्दः s. Spruch 5972.

वरं प्राणपरित्यागः शिरसो वापि कर्तनम् ।  
न तु स्वामिपटावासिपातकेच्छारुपेक्षणम् ॥

5977. (2747.) Besser das Leben aufzugeben oder auch geköpft zu werden, als ruhig anzusehen, wie ein Mann nach dem Verbrechen, seines Herrn Stellung zu gewinnen, trachtet.

वरं प्राणपरित्यागो न मानपरिखाएउनम् ।  
मृत्युः स्यात्त्वाणिकं दुःखं मानभङ्गो दिने दिने ॥

5978. (4971.) Besser das Leben aufzugeben, als die Ehre zu verlieren: der Tod ist ein augenblicklicher Schmerz, den Verlust der Ehre fühlt man jeden Tag.

वरं प्राणपरित्यागो न वियोगो भवादृशः ।  
प्राणा जन्मात्तरे भूयो न भवति भवद्विधाः ॥

5979. (2748.) Besser das Leben aufzugeben, als sich von Männern eures Gleichen zu trennen: das Leben kehrt in einer folgenden Geburt wieder zurück, aber Männer eures Gleichen giebt es nicht mehr.

5978) BHART. ed. BOHL. 2, 11. HABH. 62.  
lith. Ausg. I 13. lith. Ausg. II 14. GALAN.  
7. SAṂSKRATĀPĀTHOP. 62. SUBHĀSH. 118. 188.  
GALAN. Varr. 238. a. ग्रहन st. पर्वत. c. नो  
st. न; संपर्क and संसर्गः st. संपर्कः.

5976) SUBHĀSH. 98. a. प्रविष्टे व्यलितो ड्र-  
ताशनं die Hdschr. c. प्रुविष्टुह० die Hdschr.  
d. शीलमत्तिनस्य die Hdschr.

5977) HIT. ed. SCHL. II, 119. JOHNS. 124.

c. °पदावासिः.

5978) VĀDDHA-KĀN. 16, 16. SUBHĀSH. 28.  
90. b. न unsere Aenderung für मा; यथरि-  
खाएउना und °परिखाएउना: c. मृत्युष्य st. मृ-  
त्युः स्यात् कलिका st. त्वणिकं; प्राणपरित्यागः  
त्वणं चैव VĀDDHA-KĀN.

5979) PĀNKAT. ed. KOESE. II, 185. b. भव-  
दृशः KOESE.

वरं प्राणास्त्याङ्गा न च शिष्मुषिनाशेषतिरितिः s. Spruch 5981.

वरं बुद्धिर्व सा विद्या विद्यतो बुद्धिरूपमा ।

बुद्धिहीना विनश्यति पथा ते सिंहकारकाः ॥

5980. (2749.) Besser Verstand als Wissen, höher als Wissen steht der Verstand: die des Verstandes ermangeln, gehen zu Grunde wie jene, die einen Löwen wieder belebten.

वरं मौनं कार्यं त. च वचनमुक्तं पदनृतं

वरं क्लैब्यं पुंसा न च परकलत्रभिगमनम् ।

वरं प्राणात्पागो न च पिष्मुनवाक्येषभिरुचि-

वरं भित्ताशिलं न च परधनास्वादनमुखम् ॥

5981. (2750.) Besser zu schweigen, als ein unwahres Wort zu sprechen; besser dass Männer der Mannheit entbehren, als dass sie dem Weibe eines Andern beiwohnen; besser das Leben aufzugeben, als an Reden von Verleumdern Gefallen zu finden; besser erbettelte Speise zu essen, als sich an dem Genuss fremden Geldes zu erfreuen.

वरं मौनेन नीयते s. zu Spruch 2554.

वरपेत्कुलजां प्राज्ञो विद्वामपि कन्यकाम् ।

द्रूपवतीं न नीचस्य विवाहः सद्दो कुले ॥

5982. (4972.) Ein kluger Mann wählt ein Mädchen aus edlem Geschlecht, wäre sie auch hässlich, nimmer aber eine schöne Tochter eines gemeinen Mannes: man heirathet in einer gleiche Familie.

वरुणेन पथा पाशीर्वद्ध एव हि दृश्यते ।

एवं राजा नियतव्या दस्यवो वारुणीर्वतीः ॥

5983. (2751.) Wie man sieht, dass Varuna Jemanden in seinen Schlin-

5980) PĀNĀT. ed. KOSCH. V, 31. fg. ed. Bomb. 39. SUBHĀSH. 8. b. विद्याया, विद्या बुद्धिर्गीयसी (SUBHĀSH.). c. बुद्धिहीनाः विनस्यसि.

5981) HIT. ed. SCHL. I, 129. JOHNS. 144. PADJASAGRAHA 11 bei HABE. und KĀVYAS. 10 KĀVYAKAL. VĀMANA-P. 56 im ĀKD. unter वरं. Auch in folgender Reihe: a, b, d, c; o, a, b, d. a. Umgestellt कार्यं मौनं. b. ल्लोकं भाष्यं. c. प्राणास्त्याङ्गा und प्राणास्त्यकाः; पिष्मुनवाक्येषभिरितिरुचि-

प्रुविनाशेषतिरितिरु (VĀMANA-P.). d. भैत्या शिखैः; मलं e. सुखं; परधनातां द्वरणम् (VĀMANA-P.).

5982) VRIDDHA-KĀM. 1, 14. Berl. Hdscr. 163. b. विद्यामपि und विपाप्यविपि. c. द्रूपवतीं unsere Aenderung für द्रूपवती der Hdscr., द्रूपशीलां die Ausgaben. d. विवाहः: unsere Aenderung für विवाहे und विवाहाः. Vgl. GALAN. Varr. 165.

5983) R. ed. GOR. 2, 122, 22. a. वरुणेव gedr. Vgl. den folgenden Spruch.

gen gefangen hält, so soll ein Fürst nach Varuna's Weise Räuber im Zaume halten.

धरूणेष यथा पाशेष्वद्ध एवाभिदृशते ।  
तथा पापाक्षिगङ्गुयोद्वत्मेषद्वि वारुणम् ॥

5984. (2572.) Wie man sieht, dass Varuna Jemanden in seinen Schlingen gefangen hält, so soll (ein Fürst) Böse im Zaume halten: dies ist Varuna's Weise.

वर्जयेत्कौलिकाकारं मित्रं प्राज्ञतरो नरः ।  
ब्रात्मनः संमुखं नित्यं प्राकर्षति लोलुप्यः ॥

5985. (2753.) Ein kluger Mann meidet einen Freund, der wie ein Weber in seiner Gier stets Alles an sich zieht.

वर्णस्तितम् s. Spruch श्वेतं पदम्.  
वर्णश्वेष्ठो द्विजः पूज्यः s. Spruch 2487.

वर्णाकारप्रतिधीनेन्नेत्रवक्त्राचिकारातः ।  
अप्युलुत्सि मनो धीरास्तस्मादहृसि मत्तपेत् ॥

5986. (2754.) Aus der Gesichtsfarbe, dem Aussehen, dem Wiederhall der Worte, aus dem Spiel der Augen und des Mundes erschliessen Kluge eines Andern Gesinnung; darum soll man im Geheimen sich berathen.

वर्णानां च यथा विप्रस्तीर्थानां ब्राह्मवीयथा ।  
मुरुणां च यथा विज्ञुः पुष्पाणां मालती तथा ॥

5987. Wie unter den Kasten der Brahmane, unter den Badeplätzen die Gaṅgā und unter den Göttern Vishnu, so steht unter den Blumen der Jasmin oben an.

वर्णाश्रमा यथा सर्वे धर्मज्ञानविवर्जिताः ।  
कृतवश्य यथासोमासतथा गङ्गा विना ब्रगत् ॥

5988. (4973.) Wie alle Kasten und die verschiedenen Lebensstadien eines Brahmanen ohne Tugend und ohne Kenntnisse, wie Opfer ohne Soma-Saft, so wäre die Welt ohne Gaṅgā.

वर्त्याधारस्त्वेल्पेगाव्यथा दीपस्य संस्थितिः ।  
विक्रियपापि च दृष्टैवमकाले प्राणसंन्यायः ॥

5984) M. 9, 208.

c. मनस्तज्जास्. Vgl. Spruch 848.

5985) PANĀK. ed. Koske. IV, 12. ed. Bomb. 11. b. प्रश्नतरो Koske.

5987) Citirt von UGGVALADATTA zu UNI-  
DIS. 3, 110.

5988) HIT. ed. SCHL. III, 38. Joans. 35.  
a. कर्ण s. वर्ष; प्रसिद्धात्म. b. गात्र s. वक्त्र.

5988) MBH. 13, 1793.

5980. (4974.) Wie durch Verbindung von Docht, Gefäss und Oel eine Lampe ihr Bestehen hat und doch verlöschen kann, so ist das Schwinden des Lebens zur Unzeit.

*Stensler.*

वर्धते सहृ पान्थानां मृद्या चूतमज्जरी ।

पतति च समं तेषामसुभिर्मलयानिलाः ॥

5990. (4975.) Zugleich mit der Entkräftung der Wanderer wächst der Blumenstrauß des Mangobaumes und zugleich mit den Lebensgeistern der Wanderer entstürzen die Malaja-Winde.

वर्धत्यधर्मेण नरः s. Spruch 220.

वर्धनं वाय संमानः खलानां प्रीतये कुतः ।

फलात्यमृतसेके ऽपि न पथ्यानि विषद्रुमाः ॥

5991. (2755.) Wie sollte ein Erheben und Ehren Böser uns Freude bringen? Giftbäume tragen, begösse man sie auch mit Nektar, nimmer heilsame Früchte.

वर्धनं चाथ संमानम् s. den vorangehenden Spruch.

वर्धमानमृणं तिष्ठेत्परिभूताश शत्रवः ।

ब्रनष्टि भयं तीक्रं व्याधपश्चात्यपेत्तिताः ॥

5992. (4976.) Eine Schuld wächst beständig und gering geachtete Feinde erzeugen grosse Gefahren, wie auch unbeachtete Krankheiten.

वलिभिर्मृखमाकासं पलितैरङ्गितं शिरः ।

ग्रात्राणि शिथिलापते तृष्णैका तरुणम्यते ॥

5993. (1948.) Das Gesicht ist mit Runzeln bedeckt, das Haupt mit weissen Haaren gezeichnet, die Glieder schlöttern, nur die Begierde ist jung geblieben.

वर्णं प्राप्ते मृत्योः पितरि तनये वा मुखदि वा

प्रचालं तप्यते भृशमुदरत्पञ्च ब्रडधिः ।

असारे मंसारे विरसपरिणामे त्रु विडुषां

विषेणो वैराग्ये दृष्ट्यति वितन्वज्ञमसुखम् ॥

3989) JIÉN. 3, 165. MAITRAJUP. 6, 26. a. व-  
त्पीथान. c. d. lauten in MAITRAJUP.: अत्पी-  
त्पोष्येषपदिमो स्थितावात्मप्रुची तथा.

3990) KAVIJĀD. 2, 353. d. शम्भुभिर् st. म-  
मुभू-

3991) HIR. ed. SCAL. II, 132. JONES. 137.  
ed. RODA. S. 232. a. वर्धयन्; चाल्य उपनाय  
st. वाय; संमानः unsere Änderung für स-  
ल. क्षामानं. Vgl. Spruch 2428.

मानं und सम्मानं. Dieser Spruch ist im  
Wörterbuch unter 1. वर्धन 4) a) zu strei-  
chen und unter 4) b) zu stellen, wo hinzu-  
zufügen ist: *das Erheben, Fördern.*

5992) MBH. 12, 5406.

5993) BHART. ed. BOSE. HARSH. BH. Ausg.  
I und GALAN. 3, 9. ÇIÜNG. PADOB. a. शम्भवं  
st. शम्भानं. Vgl. Spruch 2428.

**5994. (2756.)** Gerath ein Vater, ein Sohn oder ein Freund in die Gewalt des Todesgottes, so härmen sich Einfältige vor Kummer darüber arg ab, indem sie heftig an ihre Brust schlagen; bei Weisen dagegen befestigt eine solche Trennung im nichtigen Leben mit seinem übel schmeckenden Ausgänge die Leidenschaftlosigkeit, indem sie das Wohlgefühl innerer Ruhe erzeugt.

वशे बलवतां धर्मः मुखं भोगवतामिव ।  
नास्त्यमाध्यं बलवतां सर्वं बलवतां प्रुचि ॥

**5995.** Mächtige haben das Gesetz in ihrer Gewalt, wie Wohlhabende den Genuss; Mächtige können Alles vollbringen und bei ihnen ist Alles rein.

वशे श्रियं सदोत्साक्षी सैक्षी वृत्तिमुपाश्रितः ।  
कचप्रहेण कुर्वित उर्विनीतामिव स्त्रियम् ॥

**5996. (2757.)** Man bringe die Glücksgöttin wie ein widerspanntiges Weib in seine Gewalt, indem man stets festen Willen an den Tag legt, die Weise des Löwen befolgt und sie bei den Haaren packt.

वश्यः मुतो वित्तकरी च विद्या s. Spruch 4119.  
वश्येन्द्रियं जितात्मानं धृतदण्डं विकारिषु ।  
परोद्यकारिणं धीरम्यत्तं श्रीर्नषेवते ॥

**5997. (2758.)** Wer seine Sinne in der Gewalt hat, seinen Geist besiegt hat, den Stab über Abtrünnige schwingt, nur nach reiflicher Erwägung handelt und klug ist, zu dem kommt das Glück in reichlichem Maasse.

वसत्तपीवना वृत्ताः प्रृष्ठा धनपीवनाः ।  
सेभाग्यपीवना नायो युवानो वुद्धिपीवनाः ॥

**5998.** Der Bäume Jugend ist der Frühling, der Männer Jugend — der Reichthum, der Frauen Jugend — die Schönheit, der Jünglinge Jugend — der Verstand.

वसते शीतभीतेन कोकिलेन वने रुतम् ।  
अतर्जलगताः पदाः श्रोतुकामा इवात्थिताः ॥

**5999. (2759.)** Als im Frühling der vor Kälte sich fürchtende Kokila im Walde seinen Gesang ertönen liess, da tauchten die unter dem Wasser liegenden Wasserrosen hervor, als wollten sie diesen hören.

5994) Prab. 95. b. प्रुचा संतप्यसे. d. वित्तव्यन् स्मृतं gedruckt.

5995) MBn. 12, 4342.

5996) Kām. Nit. 13, 11. Vgl. Spruch 4628.

5997) MBn. 5, 1152. 4339. a. जितात्मात्यं

an der zweiten Stelle. d. घट्यर्थं st. घट्यस्त  
an der zweiten Stelle.

5998) Carr 459. Niriciśtra, Ausg. in Telugu-Charr. 72. d. विद्यपा बुधाः st. बुद्धि-  
योवनाः Nit. 167, b.

5999) Verz. d. Oxf. H. 167, b.

वसस्थराण्येषु चरति दूर्वा पिषति तोषान्यप्रिप्रकाशि ।  
तथापि वद्या दृष्टिणा नराणा को लोकमाराधयितुं समर्थः ॥

**6000.** Gazellen leben im Walde, fressen Dūrvā-Gras und trinken Wasser, das Niemanden gehört, und dennoch werden sie von den Menschen getötet: wer vermag die Welt zufrieden zu stellen?

वसिष्ठकुलज्ञातो ऽपि यः खलः खल एव मः ।  
चन्दनादपि संभूतो दक्षत्येव ऋताशनः ॥

**6001.** Wer schlecht ist, ist schlecht, stammte er auch aus Vasishtha's Geschlecht: Feuer brennt, käme es auch vom Sandelholz.

वसुधाभरणं पुरुषः पुरुषभरणमधिकतरलक्ष्मीश्च ।  
लक्ष्म्याभरणं दानं दानभरणं सुपात्रं च ॥

**6002.** Der Erde Schmuck ist der Mann, des Mannes Schmuck — grosser Reichthum, des Reichthums Schmuck — die Spende, der Spende Schmuck — eine würdige Person.

वसेन्नानाधिके स्थाने मानहीनं विवर्जयेत् ।  
मानहीनं सुरः सार्थं विमानमपि वर्जयेत् ॥

**6003.** Man wohne an dem Orte, wo es reichliche Ehren giebt, und meide denjenigen, der keine Ehre bietet; man verzichte sogar mit den Göttern zusammen in ihren Wagen zu sitzen, wenn dieses keine Ehre bringt.

वसोवीर्योत्पत्त्वामभजत मुनिर्मत्स्यतनयां  
तथा जातो व्यासः शतगुणनिवासः किमपरम् ।  
स्वयं वेदान्यस्यञ्जमितकुरुवंशप्रसविता  
म एवाभूक्तीमानकृ विषमाः कर्मगतयः ॥

**6004.** Ein Weiser der Vorzeit (Parāçara) pflegte der Liebe mit der Tochter eines Fisches, die aus Vasu's Samen entsprungen war; so ward Vjāsa, der Behälter von hundert Tugenden, geboren. Doch dieses ist noch nicht Alles: er selbst sonderte die heiligen Schriften, ward der Stammvater des ausgestorbenen Geschlechts der Kaurava und lebte glücklich. Schwer verständlich sind, ach, die Wege des Schicksals!

वस्तु ज्ञानादनुपत्त्युपपत्तिपक्षं  
कृत्वा ब्राह्म्यादि विमोक्षयितुं समर्थाः ।  
न स्युर्विदा श्रव्य कुर्तकपथस्थिताश्च  
नित्योद्दसेषु निरपेषु मृगाश्चरेषुः ॥

6000) Subhish. 286. a. दूर्वा die Hdschr. b. °लक्ष्मीश्च die Hdschr.

6001) Subhish. 275. a. वशिष्ठः die Hdschr. 6003) Subhish. 236. a. वसे मानाधिकं स्थानं die Hdschr. Vgl. Spruch 4815.

6002) Subhish. 135. a. पुरुषा die Hdschr. 6004) PANKAT. ed. Bomb. IV, 50.

**6005.** (2760.) Giebe es keine Schranken und keine Sophisten, die im Stande sind Einfältige zu bethören, indem sie in einem Augenblick etwas Unbegründetes als Begründetes hinstellen, so würden in den von Haus aus unbewohnten Höllen Gazellen weiden (so v. a. so würde Niemand zur Hölle fahren).

वस्तु योतपते दीपः प्रत्यक्षं निरतेऽसा ।

निष्कलङ्कः पुनः पुत्रः परोक्षानपि पूर्वज्ञान् ॥

**6006.** Eine Lampe erhellte mit ihrem Glanze nur einen vor Augen liegenden Gegenstand, ein fleckenloser Sohn dagegen sogar abgeschiedene Vorfahren.

वस्तुषष्ठकेषु समुद्धमशेष्टकेषु मोक्षाद्भुमयमश्च ।

शक्येषु कालेषु समुद्धमश्च त्रिधेव कार्यव्याप्तं वदति ॥

**6007.** Man sagt, dass eine Angelegenheit auf dreierlei Weise misslinge: wenn man an unmögliche Sachen geht, wenn man aus Unverständ an mögliche nicht geht, oder an mögliche zu spät geht.

वस्त्रं गं च बद्धकीर्णं जलपात्रमुपानहै ।

ब्रौघर्यं बीजमाहारं संक्रीणीत यथामुपात् ॥

**6008.** (2761.) Ein Kleid, eine milchreiche Kuh, ein Wassergefäß, Schafe, Arznei, Samen und Speise kaufe man, wo man sie gerade bekommen kann.

वस्त्रमुद्धर्मस्वलंकारो घृतमध्यं तु भोजनम् ।

स्तनो मुद्धस्तु नारीणा विद्यामुद्धस्तु ब्राह्मणः ॥

**6009.** Beim Schmuck ist die Hauptsache das Kleid, beim Essen — die Butter, bei den Weibern — die Brust, beim Brahmanen — die Gelehrsamkeit.

वस्त्रद्वीनमलंकारम् s. Spruch 6011.

वस्त्रद्वीनस्वलंकारो घृतद्वीनं च भोजनम् ।

स्तनद्वीना च या नारी विद्याद्वीनं च जीवनम् ॥

**6010.** (2762.) Schmuck ohne Kleider, Speise ohne Butter, ein Weib ohne Brüste und ein Leben ohne Wissenschaft!

6008) Rāja-Tar. ed. Tr. 5, 378. ed. Calc.

383. Alle, auch BENFET, verbinden वस्तु mit तणात्.

6006) Subhāsh. 37. b. प्रत्यक्षं die Hdschr. d. पूर्वज्ञात् die Hdschr.

6007) Kām. Nit. 15, 25.

6008) Čārañ. PADH. NITI 39 (38).

6009) Nitiçāstra mit Tel. Charr. 93. a. b. °कारे घृत° unsere Änderung für °कारः प्रिय°. c. स्तने] unsere Änderung für गृ-णो. Vgl. die folgenden Sprüche.

6010) Kām. 51 bei HAR. 49 in der ed.

वस्त्रदीनस्वलंकारो धृतहीनं च भोजनम् ।  
स्वरक्षीनं च गान्धर्वं भावहीनं च मैथुनम् ॥

**6011.** Schmuck ohne Kleider, Speise ohne Butter, Gesang ohne Stimme, Beischlaf ohne Liebe!

वहति भुवनश्चेणीं शेषः फणाफलकस्थितं  
कमठपतिना मध्येष्ठं सदा स च धार्यते ।  
तमपि कुरुते क्रोडाधीनं पयोधिरनादरा-  
दहृतं महतां निःसीमानश्चित्रविभूतयः ॥

**6012.** (2763.) Der Schlangendämon Cesha trägt die Reihe der Welten auf der Platte seiner angeschwollenen Haube, ihn hält beständig der Schildkrötenfürst mitten auf seinem Rücken und diesen nimmt wieder der Meeresgott ohne Weiteres auf seinen Schooss: o wie unbegrenzt ist bei Grossen die Macht ihres Treibens!

वहृदमित्रं स्कन्देन यावत्कालस्य पर्यणः ।  
प्राप्तकालं तु विज्ञाय भिन्नाहृष्टमिवाश्मनि ॥

**6013.** (2764.) Man trage einen Feind auf der Schulter, bis die Zeiten sich ändern; hat man aber erkannt, dass die Zeit gekommen ist, dann zerstremmetere man ihn wie einen Topf am Steine.

Rāngap. und Nītīśāk. 63 bei WEBER; Vṛddha-Āk. Berl. Hdschr. 285. a. वस्त्र-  
हीनमलंकारं. d. वर्जयेतान्विचक्षणः WEBER,  
हृतः परिवर्तयेत् Nītīśāk. nach den  
Corrig., im Text wie bei uns. Eine Glosse  
in der ed. Rāngap. ergänzt हृतम्. In  
Vṛddha-Āk. lautet der Spruch: स्तनहीना

तु (auch च) यो (lies या) नारी धृतहीनं तु  
भोजनम्। वस्त्रहीनमलंकारं (auch अलंकाल)  
विद्याहीना द्वित्रो यथा (auch विद्याहीनं द्वि-  
त्रोत्तमम्).

6011) Subhāsu. 240. GALAN. Varr. 302.  
वस्त्रहीनमलंकारं die Hdschr.

6012) BHART. cd. BOHL. 2, 28. HARB. 96.  
lith. Ausg. I und II 35. GALAN. 38. SUBHĀSU.  
315. a. श्चेणी; फणी st. शेषः, फणाक (= फ-

णासमूह Schol.) st. फलक. b. कमट, पृष्ठः;  
विधार्यते und विधार्य st. स च धार्यते; तदेव  
धार्यते st. सदा स च धा०. c. तदपि st. तम-  
पि; पयोनिधिरादराद् und पयोनिधिरनाद-  
राद्. d. निस्समानश् und निस्मीमानं; नि-  
स्ममानश्चति तत्र विभूतयः; चरित्रविभूतयः  
= लीला: Schol.

6013) MBh. 1, 5563. 12, 5264. Vṛddha-  
Āk. Berl. Hdschr. 110. a. वहृदमित्र  
Vṛddha-Āk. b. यावत्कालं विवर्तयेत् und  
यावत्कार्यविवर्ययत् Vṛddha-Āk. c. ततः प्र-  
त्यागते काले MBh. an der ersten Stelle,  
तदेवमागते काले Vṛddha-Āk. a. भिद्यात्  
Vṛddha-Āk. Vgl. Spruch 1706 und स्क-  
न्देनापि वहृदक्षत्रम्.

वक्षिस्तस्य जलायते जलनिधिः कूपायते तत्त्वाणा-  
म्नेहः स्वत्पश्चिलायते मृगपतिः सथः कुरङ्गायते ।  
व्यालो मात्यगणायते विषभ्रः पीयष्ववर्षायते  
यस्याङ्के उखिललोकवल्लभतमं शीलं समन्मीलिति ॥

**6014.** (2765.) In wessen Person ein bei aller Welt überaus beliebter Charakter sich offenbart, für den wird Feuer zu Wasser, das Meer in einem Augenblick zu einem Brunnen, der Berg Meru zu einem winzig kleinen Hügel, ein Löwe im Nu zu einer Gazelle, eine Schlange zur Schnur eines Kranzes, Giftrank zu einem Nektarregen.

वाक्यं तु यो नान्दियते ऽनुशिष्टः s. Spruch 491.  
वाक्यमप्रतिकूलं तु सुडपूर्वं श्रुम् क्लितम् ।  
उपचारेण वक्तव्यो युक्तं च वसुधाधिपः ॥  
सावर्मदं तु यद्वाक्यमथ वा क्लितमुच्यते ।  
नाभिनन्देत तदाज्ञा मानार्दी मानवर्जितम् ॥

**6015.** Angenehme, sanfte, gute, heilsame und höfliche Worte soll man zum Fürsten sprechen.

**6016.** Sagt man ihm dagegen, was ihn unangenehm berührt und seine Ehre verletzt, wäre dieses auch heilsam, so findet der Fürst, dem es um Ehre zu thun ist, keinen Gefallen daran.

वाक्यसंयमो हि नृपते सुडप्पकरतमो मतः ।  
श्र्वत्वच्च विचित्रं च न शक्य बङ्ग भाषितम् ॥

**6017.** (2766.) Der Zunge Bändigung wird ja, o Fürst, für überaus schwierig gehalten; auch kann man nicht viel und dabei gehaltvoll und reizend reden.

वाक्यसायका वदनान्विष्पतति पैराकृतः शोचति राज्यकृतिः ।  
परस्य नामर्मसु ये पतति तान्यपिडितो नावमृजेत्परेषु ॥

6014) BHART. ed. BOHL. 2, 78. HABE. 87.  
lith. Ausg. I 107. lith. Ausg. II 109. GALAN.  
102. PRASAÑGALBH. 4, a. a. पलायते st. इलाय-  
यते; कुल्यायते und कूल्यायते st. कूपायते;  
तत्त्वात् und तत्त्वाणि. b. मृगपते; संघः कु०,  
कुरुंगायते. c. °गुणीयते und °गणायते; °च-  
योयते und °वयोयते st. °वर्षायते. d. यस्मि-  
न्वाखिललोकवल्लभवरं शीलं, डुटीनूगराजसे  
स्ति श्रुकृतं यस्य दिविर्ण महृत्.

6015. 16) R. ed. BOMB. 3, 40, 10. sg. GOA.  
44, 10. fgg. 6015, a. हि st. तु GOA. b. Um-  
gestellt क्लितं श्रुम् GOA. c. d. संयुक्तं व-  
क्तव्यो st. वक्तव्या युक्तं च GOA. 6016, a. b.  
सोपसर्गं तु यद्वाक्यमायतीक्लितमुच्यते GOA.  
सावर्मद = राजपृष्ठावर्मदक्लित, श्रय वा =  
यम्बिपि Schol. in der ed. BOMB. c. नाभिन-  
न्दति GOA. d. मानार्दी GOA.  
6017) MBH. 5, 1170.

**6018. (2767.)** Die Pfeile der Rede fliegen zum Munde hinaus und wer von ihnen getroffen wird, der trauert Tage und Nächte. Da sie stets auf des Andern empfindlichste Stellen niederfallen, so schleudert sie der Weise niemals gegen Andere.

वाक्सूनृता दया दानं दीनोपगतरक्षणम् ।  
इति सङ्गः सता॒ साधु॑ स्मित्पृष्ठपृष्ठब्रतम् ॥

**6019. (2768.)** Ein freundliches und wahres Wort, Mitleid, Spenden, Schutz in Noth Befindlicher und um Schutz Bittender, dies ist, woran Edle hängen, dies ist ja die schöne Weise guter Menschen.

वादपृयोश्च पारूष्यम् s. Spruch 4043.  
वाऽनःकर्मडीर्घस्तः पापैरपि पुमानिकृ ।  
वीह्य गङ्गा॒ भवेत्पूर्वो ग्रन्थ मे नास्ति॑ संशयः ॥

**6020. (4977.)** Sogar ein Mann, den hier im Leben Sünden, die durch Worte, Gedanken oder Thaten verübt wurden, verzehren, wird, darüber herrscht bei mir kein Zweifel, rein, sobald er die Gaṅgā erblickt.

वाञ्छात्रेण विनीतः स्यात् s. den folgenden Spruch.  
वाञ्छात्रे नावनीतः स्याहृदयेन यथा तुरः ।  
स्मितपूर्वाभिभाषी स्यात्सृष्टा रैदेण कर्मणा ॥

**6021. (2769.)** Nur in Worten sei butterweich, im Herzen aber wie ein Scheermesser: wer sich zu einer furchtbaren That anschickt, begleite seine Rede mit Lächeln.

वाञ्छाधुर्यावान्यदस्ति॑ प्रियवं॑ वाक्याहृष्याच्चोपकारोऽपि॑ नष्टः ।  
किं॑ तद्रूप्यं॑ कोकिलेनोपनीतं॑ को वा॑ लोके॑ गर्भस्यापराधः ॥

**6022. (4978.)** Kein Gefallen geht über einen süßen Ton, während

6018) MBu. 1, 3561. 2, 2192. 5, 1174. 12,  
10999. 13, 4986. a. समुच्चरत्यतिवादाश्व-  
क्लाद् an einer Stelle. c. ते॑ st. ये॑ und नि-  
ष्पतति॑ st. ये॑ पतति॑: d. परेष्यः॑ st. परेषु॑.

6019) Kām. Nitī. 3, 2. b. उपागताः॑: (sic)  
= शरणागताः॑: Comm. c. Der Comm. erklärt  
सङ्गः॑ सताम्॑ durch साधुसङ्गः॑: und fasst es  
nicht als Prädicat, indem er च॑ ergänzt  
und इति॑ mit साधु॑ u. s. w. verbindet.

6020) MBu. 13, 1819.

6021) MBu. 1, 5606. 12, 5259. a. वाञ्छात्रे

नाव० unsere Änderung für वाञ्छात्रेण  
विनीतः; an der anderen Stelle wird वाचा॑  
भृशं॑ विनीतः॑ (वीनीतः॑ ed. Calc.) gelesen. b.  
तथा॑ st. यथा॑. c. स्मद्दण॑ st. स्मित॑ und च॑ st.  
स्यात्॑ an einer Stelle. d. कामक्रोधी॑ विव-  
र्जयेत्॑ (च॑ वर्जयेत्॑ ed. Calc.) an einer Stelle.

6022) Čāraṇo. PADDH. Nitī 8. SUBHĀSH.  
193. a. वाक्याधुर्यात्॑ सर्वलोकप्रियवं॑ Su-  
bhāsh. b. वाक्याहृष्याच्छेषकारो॑ Subhāsh. d.  
उस्मिन्॑ st. वा॑ Subhāsh. गर्भस्य पराधः॑

durch einen rauen Ton sogar ein geleisteter Dienst zu Schanden wird: welche Kostbarkeit hat uns der Kokila gebracht (dass wir ihn mögen) und welches Leid hat uns in der Welt der Esel zugefügt, (dass wir ihn nicht mögen)?

वाचा च वधबन्धैर्वा ज्ञेशैर्वा विविधेस्तथा ।  
न शक्या रुतिं नार्यस्ता कि नित्यमसंयतः ॥

6023. (4979.) Nicht durch Worte, nicht durch Schläge und Einsper- rung, auch nicht durch diesen oder jenen Schmerz kann man die Weiber hüten, da sie stets unbändig sind.

वाचा भृशं विनीतः स्पात् s. Spruch 6021.  
वाचाशौचं च मनसः शोचमिन्द्रियनिघृः ।  
सर्वभूतदयाशौचमेतच्छौचं परार्थिनाम् ॥

6024. (4980.) Reinheit der Rede, Reinheit des Herzens, das Bändigen der Sinne, die im Mitleiden mit allen Geschöpfen bestehende Reinheit, das ist die Reinheit der nach dem Höchsten Strebenden.

वाचा सरस्वतो यस्य भार्या द्रृपवतो सती ।  
लक्ष्मीस्त्यागवती यस्य सफलं तस्य जीवितम् ॥

6025. Wessen Rede die Göttin der Beredsamkeit ist, wessen Gattin schön und treu ist und wessen Reichthum mit Freigebigkeit gepaart ist, dessen Leben hat Früchte getragen.

वाच्यं ग्रद्धासमेतस्य पृच्छतश्च विशेषतः ।  
प्रोक्तं ग्रद्धाविकृनेन्य श्रण्यनुदितेष्म् ॥

6026. (2770.) Man soll zu dem reden, der Glauben hat, zumahl wenn dieser fragt; spricht man dagegen zu dem, der keinen Glauben hat, so ist dieses, als wenn man in den Wald hinein klagte.

वाच्यर्था नियताः सर्वे वाङ्माला वाग्वनिःसृताः ।  
तां तु यः स्तेनपेद्वाचं स सर्वस्तेष्यकृत्वः ॥

6027. (4981.) An das Wort sind alle Dinge gebunden, im Worte wurzeln sie, aus dem Worte gehen sie hervor; demnach verübt der Mann, der am Worte einen Diebstahl begeht (d. i. es fälschlich gebraucht), jeglichen Diebstahl.

6023) MBu. 13, 2260, b. 2261, a.

6024) वृद्धा-किं. 7, 20. Ein ähnlicher Spruch Subhish. 234: मनश्चौचं त्येशौचं शोचमिन्द्रियनिघृः । सर्वभूतदयाशौचं जलशौचं च पञ्चमम् ॥

6025) वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 196.

c. लक्ष्मी त्या<sup>०</sup> beide Hdschrr.

6026) PĀNKAT. ed. Kossc. I, 438. ed. Bomb. 393. b. पृच्छतो ऽत्र विवेकिना Kossc. c. पृच्छाविकृने स्पाद् Kossc.

6027) M. 4, 256. Schliesst sich an Spruch 5620 an.

वाच्यावाच्ये हि कुपितो न प्रजानाति कर्क्खित् ।  
नाकार्यमस्ति क्रुद्धस्य नावाच्यं विद्यते तथा ॥

6028. Der Zornige erkennt nimmer, was er sagen darf und was nicht; für den Erzürnten giebt es Nichts, was er nicht thun, Nichts, was er nicht sagen dürfte.

वाजिवारण्लोकानां काष्ठपाषाणवाससाम् ।  
नारीपुरुषोपानामतरं महृदत्तरम् ॥

6029. (2771.) Pferde, Elefanten, Metalle, Hölzer, Steine, Kleider, Frauen, Männer und Wasser sind ja unter sich überaus verschieden.

वाञ्छति यदिवा मर्त्यः s. Spruch 5294.

वाञ्छाविच्छेन प्राङ्: स्वास्थ्यं शान्ता महर्षयः ।  
वाञ्छा निर्वते नायेः पिपासेवामिसेवनैः ॥

6030. (2772.) Ein vollständiges Beseitigen der Wünsche nennen zur Ruhe gelangte grosse Weise Wohlbefinden. Durch Geld hört das Wünschen nicht auf, eben so wenig wie der Durst dadurch, dass man sich zum Feuer begiebt.

वाञ्छा सज्जनसंगमे परगुणे प्रीतिर्गृही नमता  
विद्यायां व्यसनं स्वपोषिति रतिर्लोकापवादाद्यपम् ।  
भक्तिः प्रूलिनि शक्तिरात्मदमने संसर्गमुक्तिः खले-  
ष्टेते यत्र वसति निर्मलगुणास्तेभ्यो नरेभ्यो नमः ॥

6031. (2773.) Verlangen nach Umgang mit Guten, Freude an den Vorzügen Anderer, demuthiges Benehmen dem Lehrer gegenüber, eifriges Be-

6028) MBa. 3, 1069.

6029) Hit. ed. Schal. und Johns. II, 38.

VIKRAMĀK. 254. Vet. in LA. (III) 18. Çuk.  
Pet. Hdschr. 62, a. b. SUBHĀSH. 207. GALAN.  
Varr. 57. a. वाञ्छी, लौकानां. d. महृदत्तरं;  
(तोपानां) वातरं वङ्ग विद्यते (d. i. विद्यते)  
Çuk.

6030) PANÉAT. ed. Koseg. II, 163. ed.  
Bomb. 152. d. सेचनैः st. सेवनैः (wie schon  
in der ersten Auflage verbessert worden  
war) Koseg.

6031) BHĀNT. ed. Bohl. 2, 52. HAB. 49.

lith. Ausg. I und III 61. lith. Ausg. II 62.

GALAN. 65. SAPTABATNA 1 bei HAB. KĀVYAKAL. und KĀVJAS. SUBHĀSH. 139. 309 (hier  
nur die erste Zeile). PRASĀNGĀBH. 8, b. a.  
सज्जतसंगती (lies सज्जन०); गुणि st. पर, गण  
st. गुणे, न vor नमता eingeschoben. c. भ-  
क्तिशक्तिणि; भक्तिं चार्हत (lies भक्तिशा-  
र्हति) SUBHĀSH. खले st. खलेष्व; संसर्गमु-  
क्तिश्वते SUBHĀSH. d. पेषु st. यत्र; पेषेते नि-  
वसति und पथीतेषु नरेषु st. एते यत्र वसति;  
महृद्यो st. नरेभ्यो.

treiben der Wissenschaften, Gefallen am eigenen Weibe, Scheu vor dem Tadel der Welt, Liebe zu Civa, Kraft den Geist zu bändigen, das Aufgeben des Verkehrs mit Bösen: vor den Männern, bei denen diese fleckenlosen Tugenden sich vorfinden, verbeugen wir uns in Ehrfurcht.

वान्दैव सूचयति पूर्वतरं भविष्य  
पुंसां यदन्यतनुजं त्रुभं प्रुभं वा ।  
विज्ञापते शिष्युराजातकलापचिङ्गः  
प्रत्यक्पदैरपसर्न्मरसः कलापी ॥

**6032.** Schoh der blosse Wunsch verräth im Voraus als künftig erfolgend das Böse oder das Gute, das Menschen in einem vorangehenden Leben vollbrachten: schon im jungen Pfau, bei dem noch kein Zeichen des Schweifes zum Vorschein gekommen ist, erkennt man dadurch, dass er beim Weggehen rückwärts schreitet, den reizenden Schwefsträger.

वाणिज्येन गतः स मे गृह्यतिर्बार्तापि न शूयते  
प्रातस्तज्जननो प्रसूततनया जामात् गेहुं गता ।  
बालाहुं नवयोवना निशि कथं स्थातव्यमस्मद्भूते  
सायं संप्रति वर्तते परिक्ते स्थानात्सरं गम्यताम् ॥

**6033. (1960.)** Mein Gatte ist in Handelsgeschäften verroist und ich habe nicht ein Mal Nachrichten von ihm; seine Mutter ist heute früh, da ihre Tochter niedergekommen ist, in's Haus des Schwiegersohnes gezogen; ich bin ein junges Weib, wie kannst du, o Wanderer, die Nacht in unserm Hause verweilen? Es ist jetzt Abend, gehe an einen andern Ort!

वाणिज्ये वसते लक्ष्मीस्तदर्थं कृषिकर्मणि ।  
तदर्थं राजसेवायां भित्तायां नैव नैव च ॥

**6034.** Im Handel steckt der ganze Reichthum, im Ackerbau der halbe, im Fürstendienst ein Viertel davon, im Betteln ist keine Spur von ihm.

वातान्देलितपङ्कजच्युतरङ्गः पुञ्जाङ्गरणोङ्गलो  
यः प्रृणवन्कलकूडितं मधुलिङ्गं संब्रातकृष्णः पुरा ।  
काताच्चुगुणावलम्बितविसप्यासप्यक्ते ऽप्यत्मः  
सो ऽयं संप्रति हृसको मरुगतः कष्टं तृणे याचते ॥

6032) PANÉKAT. ed. KOSKG. II, 85. ed. Bomb. 79. III, 181. b. प्रुभमार्तिरं वा st. त्रुभं प्रुभं वा; पुंसो ऽन्यजन्मसुकृतं यदि वेतरच्च. d. प्रत्युत्पदर् und प्रत्युक्तौर् st. प्रत्यक्पदैर्.

6033) ÇĀNGĀKAT. 11. c. °तनयो und °नयना st. °तनया. d. स्थानात्सरे.

6034) CARA 400.

**6035.** (2774.) Dieser arme Flamingo hier, der ehemals strahlte von Schminke, dem vielen Blüthenstaube, der den vom Winde geschaukelten Wasserrosen entfiel, der ehemals, wenn er der Bienen leises Gesumme vernahm, froh ward, und der es nicht ein Mal vermochte einen Bissen Wurzelschosse, die aus dem Schnabel seiner Liebsten herabhingen, zu ergreifen, bittet jetzt in der Wüste, o Weh, um Gras!

वाताधिविष्मिदं वसुधाधिपत्य-  
मापातमात्रमधुरो विषयोभेषः ।  
प्राप्यास्तृणाग्रजलबिन्दुसमा नराणा  
घर्मः सखा परमक्षे परलोकगने ॥

**6036.** (2775.) Die Herrschaft über die Erde ist unbeständig wie eine vom Winde getriebene Wolke, der Genuss der Sinnenwelt ist nur im ersten Augenblick süß, das Leben der Menschen gleicht einem Wassertropfen auf der Spitze eines Grashalmes: die Tugend allein ist, o Weh, unser Gefährte auf dem Gange zu jener Welt!

वाति गन्धः सुमनसा प्रतिवातं कथंचन ।  
घर्मास्तु मनुष्याणां वाति गन्धः समततः ॥

**6037.** (4982.) Der Duft von Blumen verbreitet sich nur wenig gegen den Wind, der aus den Tugenden der Menschen sich erhebende Duft dagegen verbreitet sich überall hin.

वातिर्विद्वरय विभीषय भीमनदैः s. den folgenden Spruch.  
वातिर्विद्युनय विभीषय भीमनदैः  
संचूर्ण्याङ्गमय वा करकाभिघातैः ।  
वद्वारिबिन्दुपरिपालितजीवितस्य  
नान्या गतिर्भवति वारिद चातकस्य ॥

**6038.** (2776.) Durchschüttle ihn mit deinen Winden, erschrecke ihn

6035) VIKRAMĀK. 260. ČĀRĀG. PADDH. HAB-  
SĀNJOJKTI 9. a. पूजागरागोऽवलो, पीठांगरा-  
गोऽवलो. b. प्रृणवन् unsere Aenderung für  
सृणवन्, शब्दत् und अपेत्: कशित् st. कूङि-  
शित्, कर्षः st. कृषः, कृषोत्सवः (VIKRAMĀK.)  
st. कृषः पुरा. c. अपवर्जित und अववर्जित  
st. अवलम्बित (VIKRAMĀK.); विश und विल  
st. विस; प्राण; यक्ष st. यक्ष. d. मनुगतः;  
कौपं पयो (ČĀRĀG. SĀH.). st. कष्टं तृप्तं.

6036) Aus einer Inschrift im Journ. of

the Am. Or. S. 7, 27.

6037) R. ed. Gorā. 2, 61, 19.

6038) Kāt. 3 in Z. f. d. K. d. M. 4, 373.

PŪRVĀKĀTAKĀSBHĀKA 1 bei HAB. 237. KĀV-  
JĀKAL. 88. KĀVYAS. 22. ČĀRĀG. PADDH. KĀTA-  
KĀNJOJKTI 8 (nur in einer Hdschr.). a. वि-  
द्वरय und विशोषय st. विद्युनय; विभाषय.  
b. संचूर्ण्य वमय, करकानियातैः. o. तद्वारि;  
परिलित st. परिपालित, जीवनस्य st. जी-  
वितस्य. & गतिर्वियदि st. गतिर्भवति:

durch furchtbare Donnern oder zerschmettere seinen Leib durch Hagelschlag: der Vogel Kātaka, dessen Leben durch deine Wassertropfen, o Wolke, erhalten wird, kann nicht anders handeln.

**वातीर्विशेषय विभीषण भीमनाटः**: s. den vorangehenden Spruch.

वापी कापि स्फुरति गगने तत्परं सूहमपया  
सोपानालीमधिगतवती काष्ठनीमैन्दनीली ।  
अप्ये शैली मुकृतिमुगमी चन्दनच्छवदेशी  
तत्रत्याना सुलभममृतं संनिधानात्सुधाशोः ॥

**6039. (2777.)** Am Himmel erglänzt ein Weiher (der Nabel), darüber ein schmaler Pfad von Sapphir (die vielbesprochene Härchenreihe), der zu einer goldenen Treppe (den drei Falten) führt; höher hinauf zwei für Tugendhafte leicht zu erklimmende Hügel (die Brüste), deren Grund mit Sandel bedeckt ist; für die, die hier wohnen, ist der Göttertrank (auf den Lippen) leicht zu gewinnen ob der Nähe des Mondes (Antlitzes).

वापीकूपतडागानां गृह्ण्योपवनस्य च ।  
सामत्प्रत्ययात्सिद्धिरित्येव मनुब्रवीत् ॥

**6040. (2778.)** Streitigkeiten in Betreff von Weihern, Brunnen, Teichen, Häusern und Gärten werden auf Grund der Aussage von Nachbarn geschlichtet: so hat Manu erklärt.

वापीकूपतडागानां देवालयकुञ्जन्मनाम् ।  
उत्सर्गात्पत्रतः स्वाप्यमपि कर्तुं न शक्यते ॥

**6041.** Auf den Besitz von Weihern, Brunnen, Teichen, Tempeln und Slaven kann man keine Ansprüche mehr machen, sobald man sie ein Mal verlassen hat.

वापीकूपतडागानामारामसुरवेश्मनाम् ।  
उच्छ्रेने निराशङ्कः स विप्रो ल्लेच्छ उच्यते ॥

**6042. (4983.)** Einen Brahmanen, der sich nicht scheut Weiher, Brunnen, Teiche, Gärten und Tempel zu zerstören, nennt man einen Mlekkha (Barbaren).

वापी स्वल्पजलाशयो विषमयो नीचावगाहा द्रह्दः  
कुञ्जात्कुञ्जतरो महाजलनिधिर्एडूषमेकं मुनेः ।  
गङ्गायाः सरितः पर्योनिधिगताः संत्यज्य तस्मादिमा-  
न्मनानो खलु चातको ब्रह्ममुचामुचैः पर्या वाञ्छति ॥

6039) KUVALAJ. 48, b (36, b).

8, 262.

6040) PĀNKAT. ed. Koszeg. III, 91. c. प्रत्य-

6041) PĀNKAT. ed. Bomb. III, 93.

यात् BENFETY's Verbesserung für प्रत्ययात्.

6042) VĀDDHA-KĀN. 11, 16.

d. एव उन्से Aeenderung für एवं. Vgl. M.

**6043. (2779.)** Ein Weiher ist ein gar zu kleiner Wasserbehälter, ein See ist gifthaltig, da Niedrige darin baden; das grosse Wasserbecken (der Ocean) ist winziger als winzig, da es für einen Weisen (Agastja) nur ein Mundvoll war. Darum lässt der Vogel Kātaka, der ja auf Ehre hält, jene bei Seite liegen und verlangt nach dem Wasser der Wolken dort oben.

वामं संधिस्तिमितवलयं न्यस्य कृस्तं नितम्बे  
कृत्वा श्यामाचिटप्रसदशं भ्रस्तमुक्तं द्वितीयम् ।  
पादाङ्गुष्ठालुलितकुमुमे कुट्टिमे पातितात्मं  
नृत्यादस्याः स्थितमतितरां कात्मज्ज्वायतार्धम् ॥

**6044. (2780.)** Weit schöner noch als ihr Tanzen ist ihr Stehen, wenn sie die linke Hand, an deren Gelenk das Armband unbeweglich sitzt, auf die Hüfte stützt, wenn sie die rechte, einem Cjāmā-Zweige gleichend, schlaff herabhängen lässt, wenn sie die Augen auf das Estrich richtet, auf dem sie Blumen mit ihrer grossen Zehe leise bewegt, wenn die eine Seite ihres Körpers wagerecht steht, die andere lang ausgestreckt ist.

वार्षो वा रूपोदामो दृष्टो वा स्मर डर्घरः ।  
न यतो नयतो ऽते नस्तदेहो विक्रमस्तव ॥

**6045. (4984.)** Wir staunen, o Liebesgott, über deinen Heldenmuth, da du uns zum Tode führst, obgleich dir weder ein kampfbegieriger Elephant, noch ein unaufhaltsames Ross zu Gebote steht.

वार्षमाणोऽपि पापेणः पापात्मा पापमिच्छति ।  
चोद्यमानोऽपि पापेन प्रुभात्मा प्रुभमिच्छति ॥

**6046.** Der Bösgesinnte trachtet nach dem Bösen, würde er auch vom Bösen abgehalten; der Gutgesinnte trachtet nach dem Guten, würde er auch vom Bösen angetrieben.

वार्षिकांश्चतुरो मासान्यथेन्द्रोऽभिप्रवर्षति ।  
तथाभिवर्षेत्स्वं राष्ट्रं कोमिन्नन्तं चरन् ॥

**6047. (2781.)** Wie Indra in der Regenzeit vier Monate hindurch regnet, so lasse ein Fürst, Indra's Weise befolgend, auf sein Reich Erwünschtes regnen.

**6043)** PŪRVĀKĀTAKĀSHĀKA ४ bei HAB.  
KĀVYAKAL. und KĀVYAS. a. नीचावं unsere  
Aenderung für नीचापं. d. सन्मानी.

**6044)** MĀLĀV. ed. TULL. S. 21. ed. Bomb.  
25. VIKRĀMĀ. 20. a. वाम, स्तिमितं चलयन्.  
b. तत्री ए. कृत्वा; सदश्यं शं भ्रस्तं, द्वितीयः.

c. पादाङ्गुष्ठालुलितं. d. नृत्यादस्याः, ऋत्वा-  
यतात्मं. Vgl. BOLLENSEN in Z. d. d. m. G. 13,  
483. fg.

**6045)** KĀVYĀD. 3, 9.

**6046)** BRĀHMADHARMA 2, 14, 8.

**6047)** M. 9, 304. Vgl. Spruch 2228. 5162.

वासः काञ्चनपञ्चरे नृपकार्मोजीस्तनूमार्जनं  
 भृत्यं स्वाङ्गं रसालदाडिमफलं पेणं सुधार्भं पयः ।  
 पाठः संसदि रामनाम सततं धीरस्य कीरस्य मे  
 हा हा हत्त तथापि जन्मविटपिक्रोडं मनो धावति ॥

**6048.** (2782.) Mein kluger Papagei wohnt in einem goldenen Käfig, fürstliche Lotushände reinigen ihn, süsse Mango- und Granatfrüchte sind sein Futter und nektargleiches Wasser sein Trank, in der Gesellschaft ruft er Rāma's Namen, und dennoch, o Weh, sehnt sich, sieb, sein Herz nach der Höhlung des Baumes, auf dem er geboren ward.

वासःखण्डमिदं प्रयच्छ यदि वा स्वाङ्गे गृहाणार्भकं  
 रिक्तं भूतलमत्र नाथ भवतः पष्ठे पलालोच्चयः ।  
 दंपत्योरिति ब्रत्तिपतं निशि पदा चौरः प्रविष्टस्तदा  
 लब्धं कर्पटमन्यतस्तदुपरि तिप्त्वा रुद्धिर्गतः ॥

**6049.** (2783.) «Reich mir den Lappen da oder nimm den Knaben auf deinen Schooss!» «Auf dem Boden hier liegt Nichts, o Gatte, aber hinter dir ist ein Haufen Stroh.» So redeten Mann und Frau zu einander in der Nacht, als ein Dieb hereintrat; da warf dieser Lumpen, die er anderswoher bekommen hatte, über den Knaben und ging weinend hinaus.

वासुदेव जरा कष्टं कष्टं धमविष्ययः ।  
 वैधव्यं पुत्रशोकश्च कष्टात्कष्टतरं तुधा ॥

**6050.** Ein Uebel ist, o Vāsudeva, das Greisenalter, ein Uebel der Verlust des Vermögens, Wittenthum und Trauer um einen Sohn; das grösste Uebel aber ist der Hunger.

वासो न सङ्गः सहृ कैर्विधयो मूर्खेण पापेण खलैश्च नीचेः ।  
 मुमुक्षुणा किं बरितं चिदेषं सत्संगती रामपदस्मृतिश्च ॥

**6051.** Mit wem soll man nicht wohnen und nicht verkehren? Mit Tho-

6048) PADJASAMGRAHA 6 bei HABD. KĀVYAKAL. und KĀVYAS. CARR 400. a. पिञ्चरे PADJASAMGRAHA in allen drei Ausgaben, CARR 4-ञ्चरे, wie schon in der ersten Auflage verbessert worden war. d. °क्रोडे CARR. CARR lässt Alles den Papageien selbst sprechen, indem er मे attributiv auffasst, was schon wegen धीरस्य nicht zu billigen ist.

6049) CĀRĀG. PADDH. DARIDRAVARĀNANA 9.

a. कन्था st. वासः, कंउम् st. खण्डम्, die Silbe कं am Ende fehlt. c. अति st. इति: चोरः. d. लब्धः; तिसा: रुद्धिर्गतः; die eine, तिसा रुद्धिर्गतः; die andere Hdschr.

6050) SUBHĀSH. 91. b. °विष्यये die Hdschr.  
 c. पुत्रशोकश्च die Hdschr. d. कष्टतरी die Hdschr.

6051) PRAÇNOTTARAM. '7 in Monatsberichte d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 110.

ren, Bösen, Schlechten und Niedrigen. Was soll ein nach der Erlösung Strebender alsbald thun? Mit Guten verkehren und der Füsse Rāma's gedanken.

वासो वल्कलमास्तरः किमलयान्योकस्तद्रूपां तलं  
मूलानि नतये नुधां गिरिणीतेऽप्यतृष्णाशात्पे ।  
क्रीडा मुग्धमृगीर्वयांसि सुहृदो नक्तं प्रदीपः शशी  
स्वाधीने विभवे तथापि कपणा याचत्त इत्यहुतम् ॥

**6052.** (2784.) Bast als Gewand, junge Zweige als Lager, der Fuss eines Baumes als Haus, Wurzeln zum Stillen des Hungers, Wasser aus Gebirgsbächen zum Löschen des Durstes, Spiel mit reizenden Gazellen, Vögel als Freunde, in der Nacht der Mond als Leuchte: dass Elende dennoch betteln, obgleich sie über solche Reichthümer frei verfügen können, ist gar seltsam!

वाक्ष्यमानमयःखण्डं स्कन्धं नैवापकृतति ।  
तदल्पमपि धारावद्वतीप्सितसिद्धये ॥

**6053.** Ein Stück Eisen, das man trägt, haut Einem nicht die Schulter ab; aber sogar wenig Eisen führt zum erwünschten Ziele, wenn es eine Schneide hat.

विकलमिल्ह पूर्वसुकृतम् ८. Spruch विफलमिल्ह पूर्वसुकृतम्

विकारं याति नो चित्तं वित्ते यस्य कदा च न ।  
मित्रस्य मुकुलीनस्य कारणेन्मित्रमुत्तमम् ॥  
विद्वद्दिः सुहृदामत्र चिङ्गैरेतौरसंशयम् ।  
परीक्षाकारणं प्रोक्तं होमायेत्व भूतले ॥

**6054.** (4987.) Wenn das Herz eines Freundes aus edelstem Geschlecht durch Reichthümer nimmer einen Wandel erleidet, dann wähle man diesen vorzüglichen Menschen sich zum Freunde.

**6055.** (4988.) Durch solche Zeichen kann man hier auf Erden, wie Kenner sagen, Freunde, wie ein Opferfeuer, auf ganz sichere Weise prüfen.

6052) Çāntīc. 2, 19. a. किशलया० b. प्रू-  
लानि st. मूलानि; गिरिनदी. d. सहृदो.

6053) Kām. Nitīs. 11, 48. b. नैवापकृ०  
. unsere Änderung für नैवापि कृ०

6054. 53) Pāñkāt. ed. Koske. II, 118. sg.  
ed. Bomb. 108. sg. Die zweite Hälfte von  
6054 und die erste von 6055 fehlen in ei-

nigen Hdschrr. 6054, c. मित्रं स्थात्सर्वकाले  
च Koske. 6055, b. विसंशयम् st. असंशयम्  
Koske. c. परीक्षाकारणं (war schon in der  
ersten Auflage verbessert worden) Koske.  
d. पण्डितैः st. भूतले ed. Bomb. Statt des  
Opfers hätte man eher Gold (क्लेमन्) er-  
wartet.

विक्रीतं निगमात्मानं वस्त्रैः संस्कुरुते ब्रह्मः ।  
परेभ्यः स्वशरीरस्य के वा भूषणं न तन्वते ॥

**6056.** (2785.) Der Einfältige putzt sich mit Kleidern auf, nachdem er sich selbst zuvor verkauft hat (so v. a. in die Dienste eines Andern getreten ist): wer schmückt aber auch nicht für Andere den eigenen Körper?

विज्ञवो वीर्यहीनो यः स दैवमनुवर्तते ।  
वीराः संभावितात्मानो न दैवं पर्युपासते ॥

**6057.** (2786.) Der Kleinmüthige und Kraftlose folgt dem Zuge des Geschicks, hochgeachtete Helden dagegen kümmern sich nicht um das Schicksal.

विज्ञवो क्षीनवीर्यो यः स दैवमनुवर्तते ।  
अविज्ञवस्तु तेऽस्वी न दैवमनुवर्तते ॥

**6058.** (2787.) Der Kleinmüthige und Kraftlose folgt dem Zuge des Geschicks, der Muthige und Kräftige dagegen kümmert sich nicht um das Geschick.

विप्रहृष्टिचक्षिति भटा वैद्याश्च व्याधियीडितं लोकम् ।  
मृदुङ्ग जलं च विप्राः तप्तं सुभितं च निर्पन्थाः ॥

**6059.** Soldaten verlangen nach Krieg, Aerzte nach kranken Leuten, Lebm nach vielem Wasser, Brahmanen nach Nachsicht (Land), Bettelmönche nach guter Nahrung.

विघटयितुमेव नीचः s. Spruch 3660.  
विचार्य वेलोः प्रष्टव्यः संदेशो नान्यथा तथा ।  
दृष्टात्तो ऽत्र स्वर्गधेनुपृच्छत्तमग्रजित्रिभः ॥

**6060.** (4989.) Nach einer zweifelhaften Sache muss man zu einer wohl erwogenen Zeit fragen; so und nicht anders soll man verfahren. Ein Beispiel dazu bildet jene Schar frommer Schüler, die am Schwanz der himmlischen Kuh hing. (Beim Hinaufsteigen zum Himmel fragt Einer der unten Hängenden, wie gross die Kuchen im Himmel seien; worauf der unmittelbar am Schwanz der himmlischen Kuh sich haltende den Schwanz fahren lässt und mit den Händen das Maass angibt. Begreiflicher Weise stürzen nun alle zur Erde herab.)

**6056)** Dēshṭāntaq. 58 bei HAB. Kāvya-  
kal. und Kāvya. a. आत्माम. d. न unsere  
Änderung für चि.

**6057)** R. ed. Bomb. und Scal. 2, 23, 17.  
Die Lesart der anderen Recension gibt  
der folgende Spruch.

**6058)** R. ed. Gorā. 2, 20, 19, b. 20, a.

**6059)** Śubāish. 93. c. मृतकबङ्गु (मृतक  
wohl aus einer Glosse मृतिका = मृदु ent-  
standen) und विप्रा die Hdschr. c. तेम st.  
तप्तं die Hdschr.

**6060)** BHARATAKADVĀTRĀŚIKĀ in Verz. d.  
Oxf. H. 155, b.

विचित्रतदस्त्कर्मनिबद्धाः संसृति हि ।  
जस्तवस्त्रिङ्गगत्यस्मिन्द्वुभाषुभकलासये ॥

**6061.** (4990.) An manichfache gute und böse Thaten gebunden, gehen ja die Geschöpfe in dieser Dreiwelt aus einem Leben in's andere, um guten oder schlimmen Lohn einzuernten.

विच्छियते समारब्धाः s. den folgenden Spruch.

विच्छियते समारम्भाः सिद्धयते चापि देवतः ।  
कृते पुरुषकारे तु नैनः स्पृशति पार्विवम् ॥

**6062.** (4991.) Unternehmungen scheitern und gelingen auch in Folge des Schicksals; hat ein Fürst aber die ihm als Menschen obliegende Arbeit gethan, dann trifft ihn keine Sündenschuld.

विज्ञानवपि न ब्रूयाद्दर्तुः तिसोत्तरं वचः ।  
प्रवीणोऽपि हि मेधावी वर्जयेदभिमानिताम् ॥

**6063.** (2788.) Man thue, auch wenn man es verstände, keine Aeusserung, auf die der Herr die Antwort schuldig bleiben müsste: der Kluge soll ja, sei er auch geschickt, das Selbstgefühl meiden.

विजित्य तममाणस्य पशो राज्ञो विवर्धते ।  
महापराधे ल्याप्यस्मिन्विश्वसत्यपि शत्रवः ॥

**6064.** Wenn ein Fürst nach erfochtenem Siege Nachsicht übt, so wächst sein Rahm; dann fassen ja sogar die Feinde zu ihm Vertrauen, hätte er ihnen auch eine grosse Beleidigung angethan.

विजेतुं यतते (यतेत) चारीन् s. den folgenden Spruch.

विजेतुं प्रथतेतारीन् युद्धेन कदा च न ।  
अनियो विजयो यस्माद्यथते युध्यमानयोः ॥

**6065.** Nie und nimmer versuche man einen Feind durch einen Kampf zu besiegen, weil in der Schlacht Sieg und Niederlage der beiden kämpfenden Parteien für ungewiss angesehen werden.

विज्ञः ल्लिग्धैरुपकृतमपि s. Spruch 4580.

- |  |  |
|--|--|
| <p>6061) <i>Katñis.</i> 27, 77. c. d. अस्मिन् प्रभाव<br/>gedruckt.</p> <p>6062) <i>MBa.</i> 12, 719. a. समारब्धाः ed.<br/>Bomb.</p> <p>6063) <i>Kim. Nitis.</i> 5, 26.</p> | <p>6064) <i>MBa.</i> 12, 8782.</p> <p>6065) <i>Hir. ed. Scal. ad III, 40. Johns.</i><br/>III, 42. a. यतते (lies यतेत) चारीन्. Vgl.<br/>Spruch 294.</p> |
|--|--|

वितरति गुरुः प्राज्ञे विद्यां यथैव तथा इते  
 न तु खलु तयोर्जने शक्ति करोत्पहृति वा ।  
 भवति च पुनर्भूयान्वेदः फलं प्रति तद्यथा  
 प्रभवति प्रुचिर्बिम्बोद्धादे मणिन् मृदा चयः ॥

**6066.** Ein Lehrer theilt eine Wissenschaft einem Klugen und einem Dummen auf dieselbe Weise mit; nimmer aber geschieht es, dass er ihnen die Fähigkeit zur Erlernung derselben verleiht oder benimmt. Nichtsdestoweniger findet in Bezug auf den Erfolg ein grosser Unterschied Statt, wie ja auch ein klarer Edelstein wohl im Stande ist ein Bild aufzunehmen, nimmer aber ein Lehmstück.

वितर वारिद वारि तुषातुरे  
 विरितमुश्यतचातकपाचके ।  
 मरुति विस्फुरति तजामन्बरे  
 छ च भवान्वा पयः छ च चातकः ॥

**6067.** Spende, o Wolke, dein Wasser rasch dem von Durst gequälten, darauf wartenden Bettler, dem Vogel Kātaka: erhebt sich in einem Augenblick ein Wind in der Luft, dann ist es um dich, um das Wasser und um den Kātaka geschehen.

वितीर्णे सर्वस्वे तरुणकरुणापूर्णद्वद्याः  
 स्मरतः संसारं विरसपरिणामावधिगतम् ।  
 कदा पुण्ये ऽरुणे परिणतशरच्चन्द्रकिरणा-  
 स्त्रियामा नेष्यामो क्षरचरणचितैकशरणाः ॥

**6068. (2789.)** Wann werden wir, nachdem alle Habe vergeben ist, das Herz von zartem Mitgefühl erfüllt, des bis zum reizlosen Ende angelangten Lebens gedenkend, die mondhelnen Nächte des Herbstanes in einem heiligen Walde verbringen, die Gedanken an Civa's Füsse als einzige Zuflucht habend?

6068) UTTARAB. 27 (35). SUBHĀSH. 84. a.  
 तथेतरे SUBHĀSH. b. हि und च st. तुः तपो  
 st. तपोर्, च st. वा. c. तु st. च, भूयत् st. भू-  
 यान्, तत पथा st. तद्यथा. d. प्रुचिर्बिम्बपादे  
 SUBHĀSH.; मणिनां st. मणिन्, मृदादयः (SU-  
 BHĀSH.) st. मृदा चयः.

6067) SUBHĀSH. 167. 205. b. सावके st. या-  
 चके an einer Stelle. c. घन्यथा st. घन्यरे  
 an einer Stelle. d. चरा: st. पयः an einer  
 Stelle.

6068) BHĀRT. ed. BOBL. 3, 86. HAEB. 81.  
 lith. Ausg. I 84. lith. Ausg. II 49. lith. Ausg.  
 III 82. GALAN. 80. a. विस्तीर्णे und वीस्तीर्णे,  
 द्वद्यास् und द्वद्या (vor तरतः). b. तरतः:  
 st. स्मरतः; संसार und संसारे; विगुण und  
 द्विगुण st. विरस; गतिम् und गतीः. c. वयं  
 st. कदा; पुण्यारुणे; परिणाति und परिगत  
 st. परिणात; किरणास्, किरणैस् und कि-  
 रण. d. त्रियामां.

वित्तं पदा यस्य समं विभक्तं गूढश्च चारो निभृतश्च मत्तः ।  
न चाप्रियं प्राणिषु यो ब्रवीति स सागरातां पृथिवीं प्रशास्ति ॥

**6069.** (2790.) Wer, wenn er Geld hat, es auf gleiche Weise vertheilt, wer einen geheimen Späher hat, wer seine Berathung nicht verräth und den Leuten nichts Unliebes sagt, der gelangt zur Herrschaft über die meerumgrenzte Erde.

वित्तं दानसमेतं ज्ञानमगर्वं तमान्वितं शौर्यम् ।  
भोगः मङ्गविलौनो डुर्लभमेतज्जनुर्भरम् ॥

**6070.** Reichthümer von Spenden begleitet, Wissen ohne Hochmuth, Heldenmuth mit Milde gepaart und Genuss ohne einen Hang dazu, diese vier schönen Erscheinungen sind selten.

वित्तं देहि गुणान्वितेषु मतिमन्नान्यत्र देहि क्वचि-  
त्प्राप्तं वारिनिधेर्वलं घनमुखे माधुर्ययुक्तं सदा ।  
जीवान्स्थावरजडमाश्च सकलान्संजीव्य भूमपउलं  
भूषः पश्य तदेव कोटिगुणितं गच्छेतमम्भोनिधम् ॥

**6071.** (4992.) Spende, wenn du klug bist, Geld an Männer mit Vorzügen, an Andere aber spende es nimmer: das Wasser, welches aus dem Meere in der Wolke Mund geräth, ist stets süß; hat dasselbe alles Lebende, Pflanzen und Thiere, so wie den Erdkreis belebt, so kommt es, um Millionen Male vermehrt, zu demselben Meere wieder zurück.

वित्तं बन्धुर्वर्यः कर्म विद्या भवति पञ्चमी ।  
एतानि मान्यस्थानानि गरीयो पश्यडत्तरम् ॥

**6072.** (4993.) Geld, Verwandte, Alter, Thaten und fünftens Wissen, dies sind die achtungswertesten Gegenstände; der je später erwähnte ist der gewichtigere.

वित्तेन किं वितरणं पदि नास्ति दीने  
किं सेवया पदि परोपकृतौ न यतः ।  
किं संगमेन तनयो पदि नेत्रणीयः  
किं पौवनेन विरक्षो पदि वल्लभायाः ॥

6069) Hir. ed. Schul. IV, 50. Johns. 34.  
a. च संविभक्तं st. समं विभक्तं. b. गुढश्च, गू-  
ढश्चरः संनिभृतश्च मत्तः. d. स शास्ति.

6070) Citat bei NILAK. zu MBh. 7, 2182.  
Vgl. Spruch 2758.

6071) वृद्धधा-कान् 8, 5. a. मतिमन् un-  
sere Änderung für मतिमान्.

6072) M. 2, 186. Vgl. Spruch विद्याकर्म-  
वयोबन्धु.

**6073. (2791.)** Wozu das Geld, wenn es nicht an Arme verabreicht wird? Wozu der Dienst, wenn man sich nicht bemüht, Andern Gefälligkeiten zu leisten? Wozu der Beischlaf, wenn man keinen Sohn zu sehen bekommt? Wozu die Jugend, wenn die Geliebte fehlt?

वित्तेन रक्षयते धर्मो विद्या योगेन रक्षयते ।  
मृडुना रक्षयते भूपः सति॑स्या रक्षयते गृहम् ॥

**6074. (4994.)** Durch Reichthümer wird das Gesetz bewahrt, durch Fleiss Wissen, durch Milde ein Fürst, durch ein gutes Weib ein Haus.

विद्रधस्य च भक्तस्य s. Spruch 1506.

विदितः पाश्वो मार्गः सर्वेषां रतिकर्मणाम् ।  
विरलः कोऽपि यो वेत्ति रक्षस्यं कौसुमायुधम् ॥

**6075.** Λάγγοις μὲν, οἵματι, πᾶσαι καὶ πεοίδεσιν  
ἡ τῶν ὄχεών μέτεως γυνωτή ὅπερ ὁδὸς,  
μύσται δὲ ἔρωτος εἰς τις ἡ παῦροι τινες.

Moris Schmidt.

विदुषा विद्विषा स्त्रीणां हृदये यो न तिष्ठति ।  
किं तेन जातमात्रेण मातुर्यैवनहास्तिणा ॥

**6076.** Wer nicht Gelehrten, Feinden oder Weibern am Herzen liegt, der ist zwar geboren, aber nur um der Mutter die Jugend zu rauben.

विद्वरे केगूरे कुरु करुणे रब्लवलये-  
रलं गुर्वी पांचाभरणालतिकेयं किमनया ।  
नवामेकामेकावलिमयि मयि तं विरचये-  
न् पथ्यं नेपथ्यं बङ्गतरमनङ्गेत्सवविधौ ॥

**6077. (2792.)** Entferne die beiden Armbänder! Fort mit den mit Perlen geschmückten Reifen an den beiden Handgelenken! Der um den Hals sich windende Schmuck ist schwer und dient zu Nichts! Lege mir nur eine einzige neue einfache Perlenschnur um! Allzuvieler Putz ist nicht am Platz, wenn man das Fest des Körperlosen (des Liebesgottes) begeht.

विद्वा धर्मो क्षारधर्मेण s. zu Spruch 3136.  
विद्यते गोषु संपन्नम् s. Spruch संपन्नं गोषु संभाव्यम्.  
विद्यते शिशुचापल्यम् s. den folgenden Spruch.

**6073)** SAPTARATNA 5 bei HARSH. KĀVYAKAL.  
und KĀVJAS.

**6074)** VEDDAH-ĀKĀSH. 5, 9. Vgl. Spr. संत्येन  
रक्षयते धर्मः.

**6075)** VET. in L.A. 20. b. °कर्मणाम् un-  
sere Änderung für कर्मणि.

**6076)** SUBHĀSH. 214. d. °क्षारितं die  
Hdschr.

**6077)** RĀGHAVĀNANDA in SĀB. D. 49. Worte,  
die eine ihren Buhlen erwartende Geliebte  
an ihre Freundin richtet.

विद्यते स्त्रीषु चापल्यं विद्यते ब्रात्मणे तपः ।  
पारूप्यं विद्यते नीचे देया साधुषु विद्यते ॥

**6078.** (4995.) Bei Weibern findet man unstetes Wesen, beim Brahmanen Kasteinungen, beim Gemeinen Rohheit, bei Guten Mitleid.

विद्यते सर्ववस्तूनि यस्य तृप्तिर्न जायते ।  
दारिद्र्यं तस्य विदेतं तृप्तिरेव क्षि संपदा ॥

**6079.** (4996.) Wer niemals satt wird, der ist im Besitz aller Dinge, da er ja das Sattwerden an Reichthümern für Armuth hält.

विद्यमाना गतिर्येषामन्यत्रापि सुखावक्ता ।  
ते न पश्यति विद्वांसो देशभर्ज्ञं कुलतप्यम् ॥

**6080.** (2793.) Denen es möglich ist auch anderswohin zu gehen und dort ihr Glück zu finden, die sehen, wenn sie verständig sind, nicht des Landes Verfall, nicht der Familie Untergang.

विद्यया सह मर्तव्यं न तु देया कुशिष्यके ।  
विद्यया लालितो मूर्खः पश्यात्संपद्यते रिपुः ॥

**6081.** Man soll mit seinem Wissen sterben, nimmer es aber einem schlechten Schüler mittheilen: ein Thor, den man mit Wissen hätschelt, wird hinterher zum Feinde.

विद्यां वित्तं शिल्पं तावन्नप्रोति मानवः सम्यक् ।  
यावद्भ्रति न भूमि देशादेशात्तरं द्वृष्टः ॥

**6082.** (2794.) Zu Wissen, Reichthum und Kunst gelangt der Mensch in gründlicher Weise nicht eher, bis er wohlgemuth von Land zu Land auf der Erde gewandert ist.

विद्या श्रुता ये गुरुं नाद्रियते प्रत्यासन्ना मनसा कर्मणा वा ।  
तेषां पापं भूणकृत्याचिशिष्टं नान्यस्तेभ्यः पापकृदस्ति लोके ॥

**6083.** Diejenigen, die nach Erlernung einer Wissenschaft nicht in der

**6078)** Kān. 54 bei WEBER; Vṛddha-Āśv. Berl. Hdschr. 209. a. शिष्यं st. स्त्रीषु, चप-  
ला st. चापल्यं. c. पारूप्यं. d. देया. Vgl. Spruch संपन्नं गोषु संभाव्यम्.

SUBHĀSH. 237. a. विद्ययाः. b. न देयाय कु०.  
c. मूर्खः. d. रिपुः.

**6079)** PRASĀNGĀBH. 10, b.

6082) PĀNKAT. ed. KOSKG. I, 446. ed. BOMB.

**6080)** PĀNKAT. ed. KOSKG. I, 363. ed. BOMB.

398. c. धमति st. ब्रजति KOSKG.

320. Vgl. Spruch 286. 3084 und 4832.

6083) MBa. 12, 4011. नाद्रियते ये ते प्र-

**6081)** VĀTĀLAP. in Z. d. d. m. G. 23, 446.

NILAK.

Nähe des Lehrers bleiben und ihn nicht in Gedanken oder durch Thaten ehren, laden eine Sünde auf sich, die grösser als die Tödtung einer Leibesfrucht ist, und ihnen kommt kein anderer Bösewicht in der Welt gleich.

विद्याकर्मवपेबन्धुवितीर्मान्या पथाक्रमम् ।

एतैः प्रभूतैः प्रूज्ञे ऽपि वार्दके मानमर्हति ॥

**6084. (4997.)** Die Menschen sind wegen Wissenschaft, Thaten, Alters, Verwandten und Reichthums der Reihe nach zu ehren. Wenn er diese in grossem Maasse besitzt, verdient auch ein Cûdra im Greisenalter Achtung.

Stenzler.

विद्या चेदस्ति का चित्ता डुष्पूरोदरपूरणे ।

श्रुकोऽप्योदनमश्चाति चत्वरे राममुच्चरन् ॥

**6085.** Ist man im Besitz von Wissen, so braucht man nicht an die Füllung des schwer zu füllenden Bauches zu denken: sogar ein Papagei giesst im Hove Reis, wenn er « Râma » sagt.

विद्यातीर्थं विमलमतयः साधवः सत्यतीर्थं

गङ्गातीर्थं मतिनमनसो दानतीर्थं धनाद्याः ।

लक्ष्मातीर्थं कुलपुवतयो योगिनो ज्ञानतीर्थं

धारातीर्थं धरणिपतयः कल्मषं ज्ञालपति ॥

**6086. (4998.)** Im Wasser des Wissens waschen Männer von fleckenloser Gesinnung ihre Sünden ab, im Wasser der Wahrheit Gute, im Wasser der Gaṅgâ Männer schmutzigen Herzens, im Wasser der Spenden Reiche, im Wasser des Schamgefühls sittliche Jungfrauen, im Wasser der Erkenntniss beschauliche Asketen, im Wasser der Schwertschneide Fürsten.

विद्या ददाति विनयं विनयाद्याति पात्रताम् ।

पात्रवाद्वन्माप्नोति धनाद्वर्द्धं ततः सुखम् ॥

**6087. (2795.)** Wissen bringt gesittetes Benehmen, durch gesittetes Benehmen kommt man zur Würdigkeit (wird man würdig Gaben zu empfangen), durch Würdigkeit erlangt man Schätze, durch Schätze moralisches Verdienst, durch moralisches Verdienst Freuden.

विद्या नाधिगता कलङ्करक्षिता वित्तं च नोपाङ्गितं

प्रुश्नषापि समाकृतिने मनसा पित्रोर्न संपादिता ।

श्रालोलाप्यतलोचना युवतयः स्वप्ने ऽपि नालिङ्गिता:

कालोऽयं परपिण्डलोलुपतया काकैर्व प्रेरितः ॥

6084) Jlén. 1, 116. Vgl. Spruch 6072 und

chen nach weiter ab.

M. 2, 137.

6086) PRASÄGÄBE. 6, b.

6083) Subhâsh. 204, b. डुष्पूरोऽ die Hdschr.

6087) HIT. ed. SCHL. ad Pr. 5, 6 Johns.

d. चच्चरे die Hdschr.; पञ्जरे liegt den Zei-

Pr. 6.

**6088. (2796.)** Wir haben keine fleckenlose Wissenschaft erlernt, keine Reichthümer erworben, unsren Eltern keinen Gehorsam aufmerksamen Sinnes erwiesen, nicht ein Mal im Traume Jungfrauen mit beweglichen langen Augen umfangen: wir haben wie Krähen diese Zeit in Gier nach einem fremden Bissen verbracht!

विद्या नाम न रस्य त्रपमधिकं प्रचक्षन्नगुप्तं धनं  
विद्या भोगकरी पशः सुखकरी विद्या गुद्धणां गुरुः ।  
विद्या बन्धुबन्धने विदेशगमने विद्या परं देवतं  
विद्या रात्रम् पूजिता न तु धनं विद्याविहीनः पशुः ॥

**6089. (2797.)** Wissen ist ja des Mannes grösste Schönheit, ein geheim verwahrter Schatz, Wissen schafft Genuss, Ruhm und Glück, ist aller Lehrer Lehrer, Wissen ist ein Freund auf Reisen, Wissen ist die höchste Gottheit, Wissen steht bei Fürsten in Ehren, nicht aber Geld: ein Mensch ohne Wissen ist ein Vieh.

विद्या प्रमादिनो गुह्ये दुर्धिष्यः पायसं प्रुनः ।  
कामुकः कुलटापाश न तिष्ठति चिरं हृदि ॥

**6090.** Nicht lange bleiben im Herzen: Wissen bei einem Fahrlässigen, ein Geheimniß bei einem Dummen, eine Milchspeise bei einem Hunde und ein Geliebter bei einem untreuen Weibe.

विद्या प्रवासिनो मित्रम् s. Spruch 6092.  
विद्यामदो धनमदस्तृतीयो ऽभिज्ञो मदः ।  
मदा एते ऽवलिप्तानामेत एव सती दमाः ॥

**6091. (2798.)** Gelehrsamkeit, Reichthum und Adel der Geburt bewirken bei Hochmuthigen Selbstüberhebung, bei Weisen Selbstbeherrschung.

**6088) BHART. ed. BOHL. 3, 48. HAEB. 44.**  
sg. lith. Ausg. I 36. lith. Ausg. II 48. lith.  
Ausg. III 45. GALAN. 44. d. प्रेषितः und प्रे-  
षितः st. प्रेतिः; काकैर्विपोषितः, काकै-  
र्वितीर्थते.

**6089) BHART. ed. BOHL. 2, 17. HAEB. 93.**  
lith. Ausg. I 19. lith. Ausg. II und GALAN.  
20. GUNARATNA 3 bei HAEB. KĀVYAKAL. und  
KĀVYAS. HIT. ed. SCHL. ad Pr. 48. VIKRAMĀ. 128. PRASĀNGĀBH. 12, a. SUBHĀSH. 8. a. प्र-  
चक्षन्मन्तर्धन. b. प्रुभ st. सुख. c. परा देवता.  
d. पूज्यते; तनु, नहि und प्रुचि st. न तु. Im

HIT. lautet der Spruch — विद्यातिगुप्तं धनं  
विद्या बन्धुरसौ विदेशगमने विद्यालयं संब-  
लम् । विद्या कीर्तिकरी सभावशकरी विद्या  
परं लोचनं विद्या ब्रीवनक्षेत्रुरत्र भुवने विद्या-  
विहीनः पशुः ॥

**6090) SUBHĀSH. 148. a. प्रसादितो** die  
Hdschr. c. कम्बुकी कुलटापास्तु die Hdschr.

**6091) MBH. 5, 137. b. STENZLER möchte**  
अभिज्ञो lesen. Man beachte, dass die Ge-  
gensätze auch lautlich hervortreten: दम  
ist ein umgestelltes मद.

विद्या मित्रं प्रवासे च भार्या मित्रं गृक्षेषु च ।  
व्याधितस्पीष्यर्थं मित्रं धर्मो मित्रं मतस्य च ॥

**6092.** (4999.) Wissen ist der Freund auf Reisen, eine Gattin der Freund im Hause, Arznei der Freund der Kranken, moralisches Verdienst der Freund der Gestorbenen.

विद्यायां डुर्मदो येषां कार्पण्यं विभवे सति ।  
तेषां देवाभिसामानं सलिलादभिरुत्थितः ॥

**6093.** Bei denjenigen vom Schicksal Verfluchten, welche bei Gelehrsamkeit falschen Stolz und bei Reichthum Geiz entwickeln, ist Feuer aus Wasser hervorgegangen.

विद्याया भाजनं कश्चित्कश्चिद्व्यस्य भाजनम् ।  
उभयोर्भाजनं कश्चित्कश्चिन्नोभप्यभाजनम् ॥

**6094.** Einer wird zum Behälter des Wissens, ein Anderer zum Behälter des Reichthums, ein Dritter zum Behälter von beiden, ein Vierter zum Behälter von keines von beiden.

विद्यारत्नं सरसकविता पानरत्नं तुरंगो  
बाञ्छारत्नं परमपदवी भोगरत्नं मृगात्मी ।  
स्त्रोतोरत्नं विबुधतटिनी मासरत्नं वसत्तो  
भूभूजरत्नं कनकशिखरी भूपरत्नं नृसिंहः ॥

**6095.** (5000.) Die Perle der Wissenschaften ist die geschmackvolle Dichtkunst, die Perle der Fuhrwerke das Ross, die Perle der Wünsche der Pfad der Vorzüglichsten, die Perle der Genüsse eine Gazellenäugige, die Perle der Ströme der Götterfluss (die Gaṅgā), die Perle der Monate der Frühling, die Perle der Berge der Goldberg (Meru), die Perle der Fürsten Nṛsimha.

विद्या द्वये कुद्रूपाणाम् s. zu Spruch 1919.  
विद्यार्थीं सेवकः पान्थः नुधार्तो भप्यकातरः ।  
भाण्डारी प्रतीक्षारी च सप्त सुप्तान्प्रबोधयेत् ॥

6092) VĀDDHA-ĀKĀSH. 5, 15 (14). 12, 17.  
Berl. Hdschr. 14. a. प्रवासेषु, प्रवासिनो  
und प्रभासिना st. प्रवासे च. c. व्याधिस्थिस्यौ○  
und आतुरस्यौ○. d. धर्म मित्रं परत्र च.

6093) Subhāsh. 229. 281. a. विद्यायैव म-  
दी an einer Stelle. o. देवाभिसामानं an ei-

ner, देवाभिसामानं an der anderen Stelle  
die Hdschr.

6094) VĀDDHA-ĀKĀSH. Berl. Hdschr. 48.  
GĀLĀN. ĀKĀSH. H', 6. c. उभयोभां die Hdschr.

6095) PRAŚĀNGĀBH. 14, a.

**6096.** (5001.) Einen Lernbegierigen, einen Diener, einen Wanderer, einen von Hunger Gequälten, einen von Furcht Ergriffenen, einen Schatzmeister und eine Thürsteherin, diese sieben soll man wecken, wenn sie schlafen.

विद्यावतां गृहस्थानाम् s. den folgenden Spruch.

विद्यावतां महेच्छानां शिल्पविक्रमशालिनाम् ।  
सेवावृत्तिविदां चैव नाश्रयः पार्थिवे विना ॥

**6097.** (2799.) Gelehrte, Ehrgeizige, mit den Künsten Vertraute, Heldenmuthige und des Dienstes Kundige können sich nur Fürsten anschliessen.

विद्या विवादाय धर्नं मदाय प्रक्षाप्रकर्षः परवशनाय ।  
अत्युच्चित्तिर्लोकपराभवाय येषां प्रकाशस्तिमिराय तेषाम् ॥

**6098.** Wem Gelehrsamkeit zum Streit, Geld zum Hochmuth, ein ausgezeichneter Verstand zum Beträugen Anderer und eine hohe Stellung zur Demuthigung der Leute dient, dem ist Licht zur Finsterniss geworden.

विद्या विवादाय धर्नं मदाय शक्तिः परेषां परिपीडनाय ।  
खलस्य साधोर्विपरीतमेतज्जनाय दानाय च इत्पाणाय ॥

**6099.** (2800.) Dem Bösewicht dient Gelehrsamkeit zum Streit, Geld zum Hochmuth, Macht zur Bedrückung Anderer; dem Edlen zu entgegengesetzten Zwecken: zur Vermehrung der Kenntnisse, zum Spenden und zur Beschützung.

विद्या शास्त्रं च शास्त्रं च हे विद्ये प्रतिपत्तये ।  
आधा रास्याय वृद्धसे द्वितीयाद्विषये सदा ॥

**6100.** (2801.) Die Keuntniss der Waffen und die der Bücher sind zwei Arten von Kenntnissen, die man sich aneignen kann: die erste dient im Alter zum Gelächter, die zweite wird stets geachtet.

विद्या शास्त्रस्य शास्त्रस्य s. den vorangehenden Spruch.

विद्याशोल्लवयोवृद्धान्बुद्धिवृद्धाश भारत ।  
घनाभिज्ञातवृद्धाश नित्यं मूढो ऽवमन्यते ॥

6096) VEDDAH-KIN. 9, 6. Vgl. Spruch 827 und 2034.

6097) PANKAT. ed. KOSKE. I, 43. ed. BOMB. 37. ÇUK. ed. BOMB. S. 23. a. गृहस्थानां st. महेच्छानां ÇUK. c. वृत्तिं विना st. वृत्तिविदां ÇUK.

6098) SUBHĀSH. 32.

6099) GUÑARATNA 7 bei HARSH. KĀVYAKAL. und KĀVYAS. SUBHĀSH. 236. b. परिपीडनाय

Subhāsh. d. एतत् st. एतत् GUÑARATNA.

6100) HIT. PR. ED. SCAL. 6. JOHNS. 7. a. शास्त्रस्य शास्त्रस्य st. शास्त्रं च शास्त्रं च eine Hdschr.

**6101. (2802.)** Diejenigen, die durch Wissen, Charakter, Alter, Verstand, Schätze und Adel der Geburt hervorragen, schätzt ein Thor stets gering, o Bhārata!

विद्या शौर्यं च दाहयं च बलं धैर्यं च पञ्चमम् ।  
मित्राणि सहजान्याङ्कवर्तयत्तीकृं तैर्बुधाः ॥

**6102. (5002.)** Wissen, Heldenmuth, Fleiss, Kraft und fünftens Verständigkeit nennt man die angeborenen Freunde, durch welche Kluge hier im Leben bestehen.

विद्याशतसः साध्याः स्युर्जन्मना सत्संभवाः ।  
गान्धर्वं च कवित्वं च प्राप्तं दानशीलता ॥

**6103.** Vier angeborene Fähigkeiten muss man zu vervollkommen suchen: die Tonkunst, die Dichtkunst, den Heldenmuth und die Freigebigkeit.

विद्यास्वभिविनीतो यो राजा राजनयानुगः ।  
स शास्ति चिरमैश्यमरीच्य कुरुते वशे ॥

**6104.** Ein in den Wissenschaften unterrichteter und die Regeln der Staatsklugheit befolgender Fürst führt lange das Regiment und bringt die Feinde in seine Gewalt.

विद्युच्छूलं बले रेखा चोक्तता च यथाम्बरे ।  
तथास्थिरा च कुलाटाप्रीतिः सत्यं च तद्वचः ॥

**6105.** Wie des Blitzes Glanz, wie ein Strich im Wasser, und wie die Reinheit am Kleide, so unbeständig ist die Liebe eines untreuen Weibes, und dieses Wort ist wahr.

विद्युद्विलसितचपलं किं डर्जनसंगतिर्पुवतपश्च ।  
कुलशैलनिष्प्रकम्प्याः के कलिकाले इपि सत्पुरुषाः ॥

**6106.** Was ist unstet wie das Zucken des Blitzes? Umgang mit schlechten Menschen und die Jungfrauen. Wer ist sogar im Kali-Zeitalter unerschütterlich wie ein Hauptgebirge? Die guten Menschen.

विद्येव कन्यका मोक्षुदपात्रे प्रतिपादिता ।  
पश्चे न न धर्माय जापेतानुशयाय तु ॥

6101) MBh. 3, 1431, b. 1432, a.

6102) MBh. 12, 5218. b. बल = वैराग्य (१)

NILAK.

6103) Nītiçāstra in Telugu-Charr. 107.  
a. विद्याश्च तिस्रो gedruckt.

6104) R. ed. Bomb. 6, 11, 10.

6105) PĀNĀKAR. 1, 14, 83. Unsere Aenderungen: b. चोक्तता für चास्त्रिता. a. सत्यं च for स्वप्रस्तु.

6106) PRAÇNOTTARABRATNAM. 23 in Monatsberichte der K. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 100. fg.

**6107.** (2803.) Tochter und Wissenschaft, die man in seiner Verblendung einem Unwürdigen anvertraut, bringen nicht Ruhm, nicht Verdienst, wohl aber Reue.

विद्ज्ञनसभामध्ये नारीप्रथमसंगमे ।  
रणे राजकुले घूते को न याति पराभवम् ॥

**6108.** Wer erleidet nicht eine Demüthigung in einer Gesellschaft von Gelehrten, beim ersten Zusammentreffen mit einem Frauenzimmer, in der Schlacht, am Hofe eines Fürsten, beim Glücksspiel?

विद्वां च नृपतं च नैव तुल्ये कदा च न ।  
स्वदेशे पूज्यते राजा विदान्सर्वत्र पूज्यते ॥

**6109.** (2804.) Der Stand des Gelehrten und der des Fürsten sind immer gleich: nur im eigenen Lande wird ein Fürst geehrt, ein Gelehrter aber überall.

विद्वङ्गः मुहूरामन्त्र s. Spruch 6055.

विद्वांसः कति योगिनः कति पुनर्वेदग्रथ्यभावः कति  
प्राणाः मत्तकरीन्द्रकुम्भदत्तने धीराः प्रसिद्धाः कति ।  
स्वाचारैः कति सुन्दराः किल कति प्राव्यप्रतिष्ठाः कति  
किं त्वेका विरलः परोपकरणे पस्यास्ति शक्तिः सदा ॥

**6110.** Wie viele Gelehrte giebt es? Wie viele beschauliche Asketen ferner? Wie viele besitzen Erfahrenheit? Wie viele Verwegene kennt man, die es verstehen brünstigen Elefanten die Stirnbeulen zu spalten? Wie viele haben wohl gute Sitten? Wie viele nehmen eine hohe Stellung ein? Aber noch seltener findet sich Einer, der stets die Macht hat Andern zu helfen.

विद्वास्तथैव यः शक्तः क्लिश्यमानो न कुप्यति ।  
ब्रनाशयित्वा क्लोषारं परलोके च नन्दति ॥

**6111.** Der Kluge und der Mächtige zürnen nicht, wenn sie zu leiden haben, und geniessen der Freuden im künftigen Leben dafür, dass sie den Beleidiger nicht zu Grunde richteten.

**6107)** KATHÄS. 24, 26.

**6108)** SUBHĀSH. 243.

**6109)** KÄN. 3 bei HARR. 312. SAṂSKRITAPĀ-

THOP. S. 53. bei HOEFER S. 72. bei GALAN.

ζ, 9. VĀDDHA-ĶĀN. Berl. Hdschr. 46. PĀ-

ĀT. ed. KOSKE. II, 56. 129. ed. BOMB. 51.

PRAŚĀNCĀBB. 8, b: SUBHĀSN. 8. a. विद्यातं,

विद्यावलच्च नृपतिं. b. नक्ति तुल्यपराक्रमः

VĀDDHA-ĶĀN.: कदा च नः. c. पूज्यते und पू-  
जिते. d. विद्या st. विदान्. Vgl. Spruch  
3873.

**6110)** SUBHĀSH. 277. a. गुणौरु st. पुनर्  
die Hdschr. c. स्वाचारः und प्राव्यप्रविष्टा  
die Hdschr. d. परोपकारकरणे die Hdschr.

**6111)** MBH. 3, 1076.

विद्वानपि धनी दाता धनी साधुर्गुणप्रवृः ।  
सर्वबन्धुर्धनी पूज्यो धनहीनो गतप्रभः ॥

**6112.** (2805.) Der Reiche ist auch gelehrt und freigebig, der Reiche ist edel, weiss Vorzüge anzuerkennen und ist aller Welt Freund, der Reiche ist ehrenwerth; wer aber kein Geld hat, ist alles Glanzes baar.

विद्वान्नुरभिगम्यो विडुषि शठे चाप्रमादिना भाव्यम् ।  
स्त्रुमूर्खस्त्वनुकम्प्यो मूर्खशठः सर्वया त्याव्यः ॥

**6113.** (5003.) Wer klug und ehrlich ist, den soll man aufsuchen; wer klug und falsch ist, vor dem soll man auf seiner Hut sein; wer dumm und ehrlich ist, den soll man bemitleiden; wer dumm und falsch ist, den soll man auf jegliche Art meiden.

विद्वानेव विज्ञानाति विद्वज्जनपरिश्रमम् ।  
नहि वन्ध्या विज्ञानाति गुर्विं प्रसंवेदनाम् ॥

**6114.** (2806.) Nur ein Gelehrter kennt die ermüdende Arbeit des Gelehrten: eine Unfruchtbare kennt ja nicht die heftigen Schmerzen bei der Geburt.

विद्वानेव हि ज्ञानाति s. den vorangehenden Spruch.

विद्वानेवोपदेष्ट्यो नाविद्वांस्तु कदा च न ।  
वानरानुपदिश्याज्ञानस्थानवंशं पयुः खगाः ॥

**6115.** (2807.) Einem Klugen, nimmer aber einem Dummen soll man einen Rath ertheilen: jene Vögel, die thörichten Affen einen Rath ertheilten, büsstnen ihre Wohnstätte ein.

विद्वान्प्रशस्यते लोके विद्वान्यच्छ्रुति गौरवम् ।  
विद्यया लभ्यते सर्वं विद्या सर्वत्र पूज्यते ॥

**6116.** (5004.) Ein Gelehrter wird in der Welt gepriesen, ein Gelehrter gelangt zu Ansehen; durch Wissen erlangt man Alles, Wissen wird überall geehrt.

**6112)** Çuk. Pet. Hdschr. 43, b. b. साधुर्गुणप्रवृः: die Hdschr. c. सर्वे die Hdschr. d. गतप्रभः: die Hdschr.

Roda. S. 265. b. नाविद्वांश्च. c. उपदिश्यार्थ und उपदिश्यार्थ. d. स्थानभष्टा. Vgl. Spruch 1286.

**6113)** PANÉKAT. bei BENFEY I, 281. c. स्त्रुमूः unsere Verbesserung für स्त्रुमूः.

**6116)** VEDDA-KĀN. 8, 20. b. गच्छ्रुति unsere Änderung für सर्वत्र, welches wohl aus der folgenden Zeile hereingekommen ist. c. लभ्यते unsere Verbesserung für लभते.

**6114)** KUVALAJ. 65, a (50, b). Nītiçāstra in Telugu-Charr. 106. Carr 462. a. क्षि ज्ञानाति.

**6115)** HIT. ed. SCHL. und JOHNS. III, 5. ed.

विद्वान्संसदि पात्रिकः परिणामो मानी दृश्यो गृही  
 वित्ताद्यः कृपणः सुखो परवशो वृद्धो न तीर्थाभितः ।  
 राजा डुःसचिवप्रियः कुलभवो मूर्खः पुमान्स्त्रीजितो  
 वेदान्तो दृष्टपत्रिक्यः किमपरं हास्यास्पदं भूतले ॥

6117. (2808.) Ein Gelehrter und in der Gesellschaft parteiisch, ein Mann in reiferen Jahren und stolz, arm und einem eigenen Hauswesen vorstehend, reich und geizig, von Andern abhängig und glücklich, bejährt und keine Wallfahrtsorte besuchend, ein Fürst und an schlechten Räthen seine Freude habend, vornehm und dumm, ein Ehemann und unter dem Pantoffel der Frau stehend, ein Gottesgelehrter und nicht Gutes übend: giebt es noch etwas Anderes auf Erden, was Gegenstand des Gespöttes wäre?

विद्वान्स्वर्षु भूतेषु आत्मना सोष्ठो भवेत् ।  
 कृत्प्रकृत्यो विश्रुद्धात्मा सर्वं त्यजति चैव ह ॥

6118. (5005.) Ein Weiser benimmt sich gegen alle Geschöpfe wie gegen sich selbst und giebt, zufriedengestellt und reines Herzens, Alles auf.

विधवा विषमः पन्था: परव्यो संकटो यथा ।  
 वेश्या मक्षापथः प्रोक्ता निजनारी समो यथा ॥

6119. Eine Wittwe gleicht einem unebenen Wege, ein fremdes Weib einem Hohlweg, eine Buhldirne einer grossen Landstrasse, das eigene Weib einem ebenen Wege.

विधातृविलितं मार्गं न कश्चिद्दिवर्तते ।  
 कालमूलमिदं सर्वं भावाभावौ सुखासुखे ॥

6120. (2809.) Aus der vom Schöpfer (Schicksal) vorgeschriebenen Bahn kann Niemand treten. Alles in der Welt wurzelt in der allmächtigen Zeit: Geburt und Tod, Freuden und Leiden.

विधात्रा इचिता या स्पालालाटे इत्तरमालिका ।  
 न तां मार्दिष्यितुं शक्तः स्वबुद्ध्यात्यतिपिउतः ॥

6121. (2810.) Die vom Schöpfer (Schicksal) auf die Stirn geschriebenen Silben vermag auch der Klügste nimmer abzuwaschen mit seinem Verstande.

6117) NAVABATNA 9 bei PETRAOW und HABER.  
 8 in KÍVJAKAL. und KÍVJAS. KAVITÁMRITAK.  
 49. Wind VARÁHAMIRIRA zugeschrieben. a. परवशो st. परिणामो (KAVITÁMRITAK.). b. वित्ताद्यः und द्रव्योदयः st. वित्ताद्यः, परपणे st. परवशो; वृद्धो; धर्माभितः; st. तीर्थाभितः. c. मुकुलज्ञो st. कुलभवो; पुमान्स्त्री०

6118) MBa. 12, 9922.

6119) Subaisch. 256. a. विषमा पन्था die Hdschr. b. संकटा die Hdschr. c. मक्षापथा die Hdschr. d. समं die Hdschr.

6120) MBa. 1, 240. SAṂSKRĀTAPĀTHOP. 39. HOEFLER, Les. 13.

6121) VEDDA-KÁN. Berl. Hdschrr. 270. PÁNKAT. ed. KOSCH. II, 183. ed. BOMB. 170. GALAN. KÁN. H', 7. a. रेखा st. या स्पाल्

विद्यात्रा रुचिता रेखा विद्यात्रा लिखिता यस्य s. den vorangehenden Spruch.

विद्यय वैरं सामर्थं नरो जौय उदासते ।  
प्रक्षिप्योदर्चिषं कल्पे शेरते ते जभिमारुतम् ॥

6122. (2811.) Menschen, die ruhig dasitzen, nachdem sie einem aufgebrachten Feinde den Krieg erklärt, schlafen gegen den Wind, nachdem sie zuvor Feuer in dürres Gesträuch geworfen.

विधायालीकविश्वभ्यम् s. nach Spruch स्त्रियो न्यकतुणा: कूरा:  
विधिना मत्स्युक्तेन द्रुतापि मथितापि च ।  
प्रगच्छति कलं भूमिररणीव ड्रुताशनम् ॥

6123. (2812.) Die Erde und ein Reibholz, mögen sie auch rauh sein und hart behandelt werden, geben, jene Früchte, dieses Feuer, wenn man auf die vorgeschriebene Weise und unter Gebeten zu Werke geht.

विधिरेव विशेषगर्हणीयः करट लै रट कस्तवापराधः ।  
सहकारतरौ चकार पस्ते सहवासं सरलेन कोकिलेन ॥

6124. (2813.) Du Krähe magst immerhin krächzen, was hast du verbrochen? Das Schicksal verdient vor Allem getadelt zu werden, da es dir und dem redlichen Kokila einen gemeinschaftlichen Wohnplatz auf dem Mangobaume anwies.

विधिरेव कि जागर्ति भव्यानामर्थसिद्धये ।  
असंचेतयमानानां सद्यत्याः स्वामिनामिव ॥

6125. (2814.) Das Schicksal verfährt mit Guten wie brave Diener mit ihren Herren: es wacht darüber, dass eine Sache gelingt, ohne dass die dabei Beteiligten es gewahr werden.

विधस्तपरगुणानां भवति खलानामतीव मलिनसम् ।  
असरितशशिरुचाप्यपि मलिलमुवां मलिनिमाण्यिकः ॥

PĀNKAT. ed. Koseg. विद्यात्रा (auch विद्याता) लिखिता यस्य VĀDDHA-ĶĀN. स्पाल् unsere Änderung für सा. b. लतालक्ष्मर० VĀDDHA-ĶĀN. c. शक्ता: PĀNKAT. ed. Bomb. देवो जपि नहि शक्ताति VĀDDHA-ĶĀN. d. स्वशक्त्याप्यतिप्रिडिताः PĀNKAT. ed. Bomb. संलिङ्घ लिखितं पुनः VĀDDHA-ĶĀN. GALANOS übersetzt: 'H σειρὰ τῶν γραμμάτων, ἐγγραμμένη	ἐπὶ τοῦ μετώπου ὑπὸ γοῦ Σιτραγούπτεα, οὐχ ἀν ἐξαλειφθείτη οὔτε ὑπὸ τῶν σοφῶν, οὔτε μὴν ὑπὸ τῶν θεῶν. 6122) Çiç. 2, 42. KUVALAJ. 95, a (76, a). 6123) PĀNKAT. ed. Koseg. I, 247. ed. Bomb. 216. 6124) KUVALAJ. 112, a (91, a). 6125) KATHĀS. 30, 91.
--	---

**6126. (2815.)** Wenn Bösewichter die Vorteile Anderer verkleinern, so tritt ihre Schwärze (Bosheit) in hohem Grade hervor: auch der Wolken Schwärze ist dunkler, wenn sie den Glanz des Mondes verhüllen.

विनयं रात्रपुत्रे-यः परित्येयः सुभाषितम् ।  
अनृतं यूतकारेभ्यः स्त्रीभ्यः शितेत कैतवम् ॥

**6127. (5006.)** Anständiges Benehmen lerne man von Fürstensöhnen, Beredsamkeit von Gelehrten, Unredlichkeit von Spielern, Spitzbüberei von Weibern.

विनयति मुद्दशो दशोः पराणं  
प्रणापिनि कौसुममाननानिलेन ।  
तदस्तिपुचतेरभीद्यमद्यो-  
द्यमपि रोषरब्रोभिरापुपूरे ॥

**6128. (2816.)** Als ein Liebhaber mit seines Mundes Hanche den Blüthenstaub aus den Augen einer Schönäugigen entfernte, da füllten sich sofort beide Augen der ihm nicht gewogenen Jungfrau mit des Zornes Staube (Leidenschaft).

विन्यावारकृनाया अशिवाया नराधमाः ।  
ते भवति शिवा विप्र ये वै गङ्गामुपायिताः ॥

**6129. (5007.)** Die niedrigsten Menschen, welche alles anständigen Benehmens und aller guten Sitte ermangeln und Unheil bringen, bringen Heil, o. Brahmane, wenn sie sich zur Gaṅgā begeben.

विनयेन विना का योः का निशा शशिना विना ।  
रक्षिता सत्कविलेन कीदृशी वामिबद्यधता ॥

**6130. (2817.)** Was ist eine hohe Stellung ohne gutes Benehmen? Was eine Nacht ohne Mond? Was Redefertigkeit ohne wahre Dichtergabe?

विनष्टः पश्यतस्तस्य रक्षिताः शरणे गतः ।  
आदाय सुकृतं तस्य सर्वं गच्छेद्वक्तिः ॥

**6131.** Wer vor den Augen dessen, der schützen kann und in dessen Schutz er sich begab, umkommt, der geht mit allen dessen guten Werken von dannen, weil er nicht geschützt wurde.

6126) VĀSAVAD. 6. d. मलिनिमा चूधिकः.

6127) VRDDHA-KĀ. 12, 18. SSBHĀSH. 199.

८. युतकारेभ्यः. d. ष्ठिष्ये न.

6128) Śā. D. 81.

6129) MBH. 13, 1806.

6130) Var. in LĀ. (III) 4. ६. वर्गिष्य०

LASSER's Verbesserung für वर्गिष्य०; Andere

lesen सा वि० und वागिवङ्गम्भते.

6131) R. ed. Bom. 8, 18, 20. Goar. 5, 91,

11. & रक्षितुः शरणागतः Goar. 6. तस्मात्

११. तस्य Goar. 6. मद्वक्त्यरक्तिः Goar.

विना कार्यं तु ये मूढा गच्छति परमन्दिरम् ।  
अवश्यं लघुतो याति रवेत्रिव शशी यथा ॥

**6132.** Der Thor, der, ohne ein Geschäft zu haben, in ein fremdes Haus geht, kommt nothwendig um sein Ansehen, wie der Mond, wenn er das Haus der Sonne betritt.

विना गुरुन्यो गणनीर्धीत्य ज्ञानाति धर्मं न विचक्षणोऽपि ।  
विना प्रदीपं प्रभलोचनोऽपि निरीक्षते कुत्र पदार्थसार्थम् ॥

**6133.** Der Vorstand einer Versammlung, wäre er auch klug, lernt ohne Lehrer das Gesetz nicht kennen: wie sollte man, hätte man auch gute Augen, ohne Leuchte all die Gegenstände gewahr werden?

विना गुरुपदेशं यो यथादष्टि प्रवर्तते ।  
स एव क्षमनीयः स्पाङ्गाटिनो मूर्खशिष्यवत् ॥

**6134.** (2818.) Wer ohne Anweisung eines Lehrers so verfahrt, wie er es bei Andern gesehen, der setzt sich dem Gelächter aus wie jener einfältige Schüler des frommen Bettlers.

विना ज्ञनेन मन्त्रेण १. den folgenden Spruch.

विना ज्ञालेन मन्त्रेण तत्त्वेण विनयेन च ।  
वस्त्रयत्ति नरं नार्यः प्रज्ञाधनमपि त्तणात् ॥

**6135.** (2819.) Ohne Zauber, ohne Spruch, ohne Formel und ohne Unterweisung betrügen Frauen einen Mann, selbst einen überaus klugen, in einem Augenblick.

विना ताभिर्न सोभाग्यं विना ताभिः सुखं च न ।  
विना ताभिर्न चात्मानं कृतार्थं मन्यते बनः ॥

**6136.** (2820.) Ohne diese (die Weiber) giebt es keine Schönheit, ohne diese auch keine Freuden, ohne diese glauben die Männer ihr Ziel nicht erreicht zu haben.

विना धनं पुमानन्दो विना धनं नरः शवः ।  
विना धनं नरः ल्लोबः अतो धनमुपार्जयेत् ॥

6132) Subhāsh. 202. a. कायेषु (st. कार्यं तु) und मूढाः die Hdschr. c. याति die Hdschr. d. रस्मित्रिव st. रवेत्रिव die Hdschr.

6133) Subhāsh. 285. a. b. गुणं नीर्धीत्य die Hdschr. d. निरीक्षयते und पदार्थसार्थः die Hdschr.

6134) BHARATAKADVYĀTAṄGA in Verz. d. Oxf. H. 155, b.

6135) VIKRAMĀ. 14. a. ज्ञालेन unsere Änderung für ज्ञनेन.

6136) ÇUK. Pet. Hdschr. 62, a. b. न च st. च न die Hdschr. d. ज्ञन die Hdschr.

**6137.** Ohne Geld ist ein Mann blind, ohne Geld ein Leichnam und ein Eunuch; darum soll man Geld erwerben.

विना परीक्षा नो तज्ज्ञं प्रसिद्धं जायते सतः ।

स्वर्णबन्धानां नो प्रुद्दिशायते कषणां विना ॥

**6138.** (2821.) Das wahre Wesen des Guten wird nicht ohne Prüfung offenbar: die Aechtheit goldener Pfänder erkennt man nicht ohne Reiben auf dem Prüfstein.

विनाद्यवैर्धीरः स्पशति बङ्गमनोन्नतिपद्

समायुक्तो इव्यर्थः परिभवपद् याति कृपणः ।

स्वभावाद्गूतां गुणसमृदयावासिविषयो

द्युतिं सैक्षी किं स्मा धृतकनकमालो ऽपि लभते ॥

**6139.** (2822.) Der Mutige wird auch ohne Geld Gegenstand der höchsten Achtung, der Elende, sei er auch mit Geld ausgestattet, wird zum Gegenstand der Verachtung: erlangt wohl ein Hund, trüge er auch ein goldenes Halsband, den majestätischen Glanz eines Löwen, der aus seiner Natur entspringt und sich in der Erlangung vieler trefflicher Eigenschaften erweist?

विना मृदं घटं कर्तुं कुलालश्च न च तमः ।

विना स्वर्णं स्वर्णकारः कुण्डलं कर्तुमन्नमः ॥

**6140.** Ohne Tohn vermag ein Töpfer keinen Topf zu machen und ohne Gold kann ein Goldarbeiter keinen Ohrring verfertigen.

विना स्तम्भं यथा गेहैं यथा देहैं विनात्मना ।

तर्ह्यथा विना मूलं विना पुत्रं कुलं पतेत् ॥

**6141.** Wie ein Haus ohne Pfeiler, ein Leib ohne Seele und ein Baum ohne Wurzel, so stürzt ein Geschlecht ohne Sohn zusammen.

विनिर्गतानां स्वभुवः सरितां सलिलाकरः ।

न निर्व्याङ्गं जिगीषूणां दृश्यते क्षवयिः क्षचित् ॥

**6142.** (2823.) Für Flüsse, die aus ihrem Lande gehen, bildet das Meer eine Grenze; für diejenigen aber, die nicht blass zum Schein auf Eroberungen ausgehen, giebt es nirgends eine Grenze.

6137) Subhish. 32.

6138) Dṛṣṭīntaç. 43 bei HABE. Kāvya-KAL. und Kāvya. b. ज्ञायते st. ज्ञायते Alle.  
b. स्वर्वर्मबन्धानो Alle. d. कर्षणं Alle.

6139) HIT. ed. SCHL. I, 167. JOHNS. 185.  
ed. CAL. 1830 S. 126. ed. RODR. S. 109. a.  
वीरः a. धीरः. b. परियुक्तो und परिषक्तो

st. समायुक्तो. c. °समृदयोवापिविषयो und °समृदयोलासिविषयो; विषयो st. विषयो.

6140) PANÉAR. 2, 6, 29.

6141) Subhish. 37. b. विनात्मनः die Hdschr. c. तर्ह्यथा die Hdschr.  
6142) Rāga-TAB. 4, 342.

विष्वमस्तुतीकृत्य प्रतिष्ठा वसु डुर्लभा ।  
अनीता पङ्क्तां धूलिमुदकं नावतिष्ठते ॥

**6143.** (2824.) So lange man einen Feind nicht aufgerieben, ist ein behaglicher Zustand ja schwer zu erreichen: so lange Wasser Staub nicht in Koth verwandelt, kommt es nicht zum Stehen.

विष्ववर्गेण बलाधिकेन समं विवादो विदुषा न कार्यः ।  
धृष्टो ऽपि इत्तेजित्वा वित्वयं बीचन्नरो भद्रशतानि पश्येत् ॥

**6144.** Mit einer an Macht überlegenen Feindesschar soll ein Kluger keinen Streit beginnen. Sollte man auch zu Fall gekommen sein, so erhalte man sein Leben, da ein Mann, wenn er am Leben bleibt, noch hundertfaches Glück erfahren kann.

विष्वः श्रीकाएठो ब्रडतनुरमात्पः शशधरो ।  
वसतः सामतः कुमुममिषवः सैन्यमबला ।  
तथापि त्रैलोक्यं जयति महान् देवविकलः ।  
क्रियासिद्धिः सत्त्वे वसति महातां नोपकरणे ॥

**6145.** Civa ist sein Gegner, der Mond mit seinem kalten, starren Leibe sein Minister, der Frühling sein Grenznachbar, Blumen seine Pfeile, ein Weib seine Heeresmacht, und dennoch erobert der körperlose Liebesgott alle drei Welten: bei Grossen beruht das Gelingen einer Sache auf dem Charakter, nicht auf den Hilfsmitteln.

• विपत्तिष्वव्ययो दत्तो नित्यमुत्थानवाचरः ।  
वप्रमत्तो विनीतस्त्वा नित्यं भद्रपणि पश्यति ॥

**6146.** (5008.) Der Mann, welcher bei Ungemach nicht verzagt, geschickt, stets zur Arbeit bereit, auf seiner Hut und bescheidenen Gemüthes ist, erlebt stets Glück.

विषटि धैर्यमथायुदये तमा  
मदसि वाकपुत्रा युधि विक्रमः ।  
यशसि चाभिरुचिर्व्यसनं श्रुतौ  
प्रकृतिसिद्धमिदं हि महात्मनाम् ॥

**6147.** (2825.) Standhaftigkeit im Unglück, Nachsicht im Glück, Bered-

6143) Cic. 2, 24.

6144) Subhāsh. 187. b. विदुषैर्न दी Hdschr.  
c. नष्टापि sl. धृष्टो ऽपि die Hdschr. d. जीवं  
नरो उपश्यति die Hdschr.

6145) Subhāsh. 272. d. = d. von Spruch  
5712.

6146) MBn. 2, 1941. BrāhmaṇaHARMA 2,

12, 2.

6147) BHĀRTRE. ed. Bant. 2, 56. HAMB. 9.  
lit. Ausg. I und III 62. lit. Ausg. II 63.  
GALAK. 66. ČĀRĀ. PADDH. SUBHĀSH. 61.  
SĀKHAZĀPĀTHOR. 61. ČĀRĀ 463. HLR. ed. Scsl.

samkeit in der Versammlung, Muth in der Schlacht, Gefallen an Ruhm, fleisige Beschäftigung mit den heiligen Schriften: dies ist ja Edlen schon von Natur eigen.

विपदि न धर्म विषादः s. Spruch 5378.

विपदि महतं धैर्यधंसं यदीक्षितुमोद्धमे

विरम विरमापासादस्मादुरध्यवसायतः ।

अपि जलनिधेः कल्पापापे व्यपैति निजक्रमः

कुलशिखास्त्रिः कुत्रा वैते न च जलहास्यम् ॥

6148. Gedenkst du bei grossen Charakteren im Unglück ein Schwinden ihrer Standhaftigkeit zu gewahren, so stehe ja von diesem Bemühen ab, da es ein thörichtes Unternehmen ist: am Ende eines Kalpa giebt sogar das Meer sein gewohntes Verfahren auf; jene Grossen sind aber weder winzige Gebirge, noch Meere.

विपदोऽभिवत्यविक्रमे रक्षपत्यापडपेतमायतिः ।

निषता लघुता निरापेतेरगरीयात् पद्द नृपश्चियः ॥

6149. Ungemach sucht den heim, der keinen Muth an den Tag legt; den in Ungemach Gerathenen verlässt die Zukunft; wer keine Zukunft hat, dem droht sicher Geringschätzung; der Mann ohne Ansehen ist keine Stätte für die Herrlichkeit eines Fürsten.

विपद्यपि गताः सतः पापं कर्म न कुर्वते ।

तंसः कुकुरवत्कीटानाति किं तुष्टिः ऽप्यलम् ॥

6150. Gute vollbringen keine böse That, befänden sie sich auch im Unglück: frisst etwa ein Flamingo Würmer wie ein Hahn, würde er auch noch so sehr vom Hunger geplagt?

विपर्यस्तमनश्चेष्टः शिलाशक्तवर्ष्यमिः ।

मामवृत्तैरियं मूर्खराक्राता वसुधरा ॥

I. 28. JONNS. 32. b. रुसि, darüber रुसि st.  
सदसि SUBHISH. c. अभिरतिर् st. अभिरुचि-  
र्, अते st. अतो. Vgl. Spruch 3.

6148) BUHLER, ed. BOEHL. Suppl. 17. HARBS.  
2,75. a. und b. umgestellt. a. विपक्षि मधै-  
र्यधंसं यदीक्षितुमोद्धमे. b. Ein विरम fehlt;  
विरमापासादः अस्माद् fehlt; डुरध्यवसायतः;  
unsere Verbesserung für डुराध्यः. c. जल-  
विधे st. जलनिधेः; व्यपेत st. व्यपैति; nach

BOULEN'S Ausdrucksweise (non vero opus  
est ut verbum व्यपैति cum B. addamus)  
müsste man annehmen, dass व्यपैति in der  
Hdschr. neben व्यपेत stände; क्रमाः d. ज-  
लाशयः.

6149) KIR. 2, 15,

6150) SUBHISH. 34. 112. a. मत्त an einer  
Stelle. b. पापकर्म an einer Stelle.

6151. Unsere Erde ist schwer beladen mit Thoren, die verkehrt denken und handeln: ihre Leiber (Knochen) sind die Felsstücke, ihr Fleisch die Bäume.

विपाकः कर्मणा प्रेत्य केषांचिद्दिन् ज्ञायते ।  
इह चामुत्र चैकेषं भावस्तत्र प्रयोजनम् ॥

6152. (5009.) Das Reifen der Handlungen entsteht für Einige nach dem Tode, für Einige in diesem Leben, für Einige hier und jenseits: ihr Zustand ist es, der diese bestimmt. *Stensler.*

विपाकदाह्यो राज्ञा रिपुरल्पो इयासंतुदः ।  
उद्देशयति सूदमो अपि चरणं काण्टाङ्गरः ॥

6153. (2827.) Selbst ein kleiner Feind wird mit der Zeit furchterlich und verursacht Fürsten Pein: selbst eine winzige Dornspitze peinigt den Fuss.

विपुलपुलिना: कछोलिन्यो नितातपत्तकरी-  
मसृष्टितशिला: शैला: सान्द्रुमा वनराज्ञयः ।  
यदि शमगिरा वैयासिक्यो बृघीश्च ममागमः  
क्वा पिशितवसामयो नार्यस्तथा क्वा च मन्मथः ॥

6154. (2828.) Wenn Flüsse mit mächtigen Sandbänken da sind, wenn es Berge giebt, deren Felsen von heftig herabstürzenden Wassermassen schlüpfig werden, wenn Wälder mit dichten Bäumen da sind, wenn Vjāsa's zu innerer Ruhe mahnende Worte und Umgang mit Klugen uns nicht fehlen, was vermögen dann aus Fleisch und Fett bestehende Weiber und auch der Liebesgott uns anzuthun?

विपुलमतिभिः कैर्येतज्जग्जनितं पुरा  
विघृतमपैर्दत्तं चान्यैर्विजित्य तृणं यथा ।  
इह क्वि भुवनान्यन्ये धीराश्यतुर्दश भुज्जते  
कतिपयपुरस्वान्ये पुंसां कृ एष मदञ्चरः ॥

6155. (2829.) Einige Hochweise haben diese Welt ehemals geschaffen,

6151) Mārkā. 118. b. c. Kālidāsa hätte keine solche Composita gebildet.

6152) Jlén. 3, 188. c. चैकेषं unsere Aenderung für चै केषं. d. प्रयोजकः.

6153) Prab. 31.

6154) Prab. 73. a. करा.

6155) Bhārtr. ed. Bohl. und Haub. 3, 58. lith. Ausg. I 49. lith. Ausg. II 22. lith. Ausg.

III 42. GALAN. 53. Çāntīc. 2, 12. Subnīsh.  
310. a. चिमल st. विपुल Çāntīc.; विपुल-  
हृदयैर्घन्यैः (auch विपुला० st. विपुल; इशी;  
und अन्यैः st. घन्यैः) कैश्यज्ञ०. b. विघृमम०;  
दत्तं st. दत्तं; अपरैरन्यैर्विजित्य, तृणा०. c. क्वि  
सहि; भुवनान्यन्ये und भुवनान्ये; वोराश् st.  
धीराश् Çāntīc.; चतुर्दश०. d. कति कति st.  
कतिपय; पुरः st. पुर; कः; मदन st. मद.

Andere haben sie besessen, Andere haben sie erobert und wie werthloses Gras wieder weggegeben, wieder andere Beherzte beherrschen hier auf Erden ja vierzehn Reiche; wie erklärt sich hiernach der Menschen Hochmuthsfieber beim Besitz einiger weniger Städte?

विपुलमतेरपि नश्यति बुद्धिः पुरुषस्य मन्दविभवस्य ।  
घृतलवणात्तेलतपुलवन्धनचित्तपा सततम् ॥

**6156.** (2830.) Selbst eines hochweisen, aber armen Mannes Verstand schwindet dahin ob der beständigen Sorgen für Butter, Salz, Oel, Reis, Kleidung und Feuerung.

विपुलमपि धनीयं प्राप्य भोगान्त्वयो वा  
पुरुष इह न शक्तः कर्महीनो हि भोक्तुम् ।  
सुनिकृतमपि चार्थं देवते इत्यमाणं  
पुरुष इह प्रकृत्या प्राप्नुते नित्ययुक्तः ॥

**6157.** (5010.) Gelangt ein Mann hier im Leben sogar zu einem grossen Vermögen, zu Genüssen und zu Weibern, so vermag er sie ohne Arbeit doch nicht zu geniessen; giebt sich dagegen ein Mann hohen Sinnes hier im Leben beständige Mühe, so gelangt er sogar zu einem wohl geborgenen, von den Göttern gehüteten Gute.

विपुलकृदपैरन्यैः (auch विपुलकृदपैरेषैः und विपुलकृदपैर्यन्यैः) कैश्चित् s. Spruch 6155.

विप्रयेणो न तु त्यागी दोषदर्शी समागमे ।  
विरागं भजते ब्रह्मनिर्वर्ती निवृप्तः ॥  
तस्मात्प्लेहं न लिप्सेत मित्रेभ्यो धनसंचयात् ।  
स्वशरीरसमुत्थं च ज्ञानेन विनिवर्तयेत् ॥

**6158.** (5011.) Man hat aber noch nicht entsagt, wenn Einem Etwas nicht zu Theil wird; wer in der Vereinigung ein Uebel sieht, der ist gegen Alles gleichgültig geworden, lebt in Frieden und ist ungehemmt.

**6159.** (5012.) Daram sollst du nicht wünschen an Freunden und Gütern zu hängen, und solchen Hang, wenn er sich in dir erhebt, durch Erkenntniss unterdrücken.

**6156)** PANÉAT. ed. KOSSC. und BOMB.  
V. 3. a. Umgestellt नश्यति विपुलमतेरपि  
ed. BOMB.

**6157)** MBa. 13, 339.

**6158.** 89) MBa. 3, 77. sg. 6158. विप्रयेणो  
विषयेण सह वियेणो त्यागी न किं तु सत्य-  
पि समागमे यो विषयदोषदर्शी स एव त्यागी

स एव च विरागं भजते निर्वैश्व दोषाभावा-  
निवृप्तः प्रतिबन्धग्रून्यः NILAK. 6159. मि-  
त्राणि धनानि च प्राप्य तेषु स्लेहं न लिप्सेत  
न कामयेत् । मित्रेभ्य इत्यादिके ल्यबोपे पञ्च-  
म्यौ किं च स्वशरीराण्डिङ्गाव्याप्तसमुत्थमु-  
त्पन्नमपि स्लेहं ज्ञानेन भोग्यानामवस्तुवानि-  
त्पत्तिज्ञानेन नशायेत् NILAK.

विप्रयोर्विप्रवद्वगोश दंपत्योः स्वामिभूत्ययोः ।  
अतरं नावगतव्यं कृत्य वृषभस्य च ॥

**6160.** (5013.) Zwischen zwei Brahmanen, zwischen einem Brahmanen und Feuer, zwischen Eheleuten, zwischen Herrn und Diener, so wie zwischen Civa und seinem Stier soll man keinen Unterschied erkennen.

विप्रशन्कश्चन्द्रश्चेकज्ञातिर्नारी वीणा कोकिलश्चेकज्ञातिः ।  
व्रश्च छड़ः तत्रिपश्चेकज्ञातिः काष्ठं मूर्खो गर्भश्चेकज्ञातिः ॥

**6161.** Von einem und demselben Schlage sind Brahmane, Mond und Sandelbaum; von einem und demselben Schlage ein Weib, eine Lante und ein Kokila; von einem und demselben Schlage ein Ross, ein Schwert und ein Krieger; von einem und demselben Schlage Holz, ein Dummkopf und ein Esel.

विप्रहस्ते धनं दध्यात्स्वर्थार्यासु च योवनम् ।  
स्वामिकार्येषु च प्राणं निशयो मम माधव ॥

**6162.** In die Hand eines Brahmanen soll man Geld opfern, für seine Gattinnen die Jugendkraft, für die Angelegenheiten seines Herrn das Leben: dies ist, o Madhava, meine feste Meinung.

विप्राणां ज्ञानतो वैष्णवं तत्रिपाणां तु वीर्यतः ।  
वैश्यानां धान्यधनतः प्रूद्धाणामेव जन्मतः ॥

**6163.** (5014.) Bei Brahmanen richtet sich der Vorrang nach den Kenntnissen, bei Kriegern nach der Tapferkeit, bei Vaicja nach dem Getraide und nach anderm Besitz, nur bei den Cūdra nach der Geburt (d. i. nach dem Lebensalter).

विप्रास्मिन्नगरे मक्तान्कथय कस्तालदुमाणां गणः  
को दाता रजको ददाति वसनं प्रातर्गृहीत्वा निशि ।  
को दत्तः परदारवित्तस्त्रो चर्वो ऽपि दत्तो जनः  
कस्माल्लीवसि हे सखे विषकृमिन्यायेन जीवाम्यहम् ॥

6160) *Veddbha*-Kā. 7, 5. Berl. Hdschr.

श्चालङ्गतः die Hdschr.

285. a. विप्रवद्वगोश, द्वौ विप्रौ विप्रमग्निं च.

6162) *Nitiçāstra* in Telugu-Charr. 12.

b. दंपत्यो गुरुशिष्ययोः. c. अतरं नावगतव्यं

Wird Karṇa in den Mund gelegt.

unserer Änderung für अतरेणेव ग० und

6163) M. 2, 155. Carr 463. *Nitiçāstra*

अतरं नैव ग०.

in Telugu-Charr. 155. Vgl. Spruch 2456.

6164) *Susēsh.* 187. a. °ज्ञातिः die Hdschr.

4388. 4390.

b. वीणा: कोकिलाश्चिक° die Hdschr. c. अ-

6164. (5015.) «Sage mir, o Brahmane, wer steht in dieser Stadt hoch?» «Eine Gruppe von Weinpalmen». «Wer giebt hier Etwas?» «Der Wäscher giebt Einem am Abend das Gewand wieder, das er am Morgen nahm.» «Wer ist geschickt?» «Fremde Frauen und fremdes Geld sich anzueignen ist Jeder-mann geschickt.» «Wozu lebst du, o Freund?» «Ich lebe nach Art des Mistkäfers (d. i. ich suche das Beste heraus).»

विप्रो वृक्षस्तस्य मूर्लं च संध्या वेदः शाखा धर्मकर्मादि पत्रम् ।  
तस्मान्मूर्लं पत्रतो रक्षणीयं हिन्दे मूले नैव शाखा न पत्रम् ॥

6165. (5016.) Der Brahmane ist ein Baum: die Andachten stellen die Wurzel dar, der Veda einen Ast, Tugend, Handlungen u. s. w. die Blätter. Darum soll man die Wurzel sorgfältig hüten, da ohne Wurzel es keine Äste und keine Blätter gibt.

विफलमिकृ पूर्वसुकृतं विघ्नावत्तो ऽपि कुलसमुद्भूताः ।  
यस्य पदा विभवः स्यात्स्य तदा दासतां याति ॥

6166. (1932.) Früher vollbrachte gute Werke tragen hier keine Früchte: selbst Gelehrte und edlem Geschlecht Entsprössene werden zu Slaven dessen, der Reichthümer besitzt.

विभवा एव पूर्यते न शरीराणि देहिनाम् ।  
चाहुडालो ऽपि न रः अष्टो यस्यास्ति विपुलं धनम् ॥

6167. Nur die Reichthümer der Menschen werden geehrt, nicht ihre Person; sogar ein Kāṇḍala ist der beste Mann, wenn er ein grosses Vermögen besitzt.

विभवे भोजने दाने तिष्ठति प्रियवादिनः ।  
विपत्ती च गते ऽन्यत्र दश्यते षष्ठु साधवः ॥

6168. (5017.) Wenn Reichthümer da sind, wenn es zu essen giebt und wenn gespendet wird, dann sind die Schmeichler da; im Unglück aber, wenn die Andern davongegangen sind, gewahrt man bekanntlich die Guten.

विभूतिं रभसावासाम् s. Spruch 1397.  
विभूतीः प्राप्य परमाः सतं संभोग्यतां नपेत् ।  
यामु सत्तो न तिष्ठति ता वृथैव विभूतयः ॥

6164) VĀDDHA-KIN. 12, 9. a. कस् unsere Aenderung für तां.

9. a. विफलम् unsere Aenderung für विकलम् der ed. Bomb.; फलतीकृ Kosse.

6165) VĀDDHA-KIN. 10, 13. Unsere Aenderungen: b. धर्मं पत्रम् für धर्मकर्माभिपत्रे. c. तस्मान्मूर्लं für तस्मात् मूर्लं. d. पत्रम् für पत्रे.

6167) VĀDDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 144. a. विभवः सर्व die Hdschrr. d. यस्यास्ति die Hdschrr. Vgl. Spruch 4494.

6166) PĀNKAT. ed. Kosse. und Bomb. V,

6168) MAHĀNĀTAKA 502.

**6169.** Hat man grosse Reichthümer erworben, so sorge man dafür, dass sie von Guten genossen werden: vollkommen unnütz sind solche Reichthümer, an denen Gute keinen Theil haben.

विमानितो रूतः क्रुष्णतातारं चेत्र विन्दति ।  
न्रामानुषकृतस्तत्र दृप्तो रूति नराधिपम् ॥

**6170.** Wenn ein Entehrter, Geschlagener oder Geschmähter keinen Beschützer findet, dann trifft den Fürsten eine nicht von Menschen verhängte Strafe.

विष्णुपचितमेघं भूमयः कन्दलिन्यो  
नवकुट्टकदम्बामोदिनो गन्धवाला: ।  
शिखिकुलकलकोकारावस्था वनाता:  
मुखिनमसुखिनं वा सर्वमुक्तपृथग्निं ॥

**6171.** (2832.) Ein mit Wolken bezogener Himmel, ein mit weissen Blüthen bedeckter Erdboden, mit dem Wohlgeruch junger Kuṭaga und Kadamba geschwängerte Winde und die ob des zarten Rufes der Pfauen reizenden Wälder erzeugen bei Jedermann, beim Frohen wie beim Traurigen, das Gefühl der Sehnsucht.

विरक्तः परदरेषु निःस्पृहः परवस्तुषु ।  
दम्भमात्सर्पकीनो यस्तेन लोकत्रयं जितम् ॥

**6172.** (5018.) Wer gleichgültig gegen eines Andern Weib ist, kein Verlangen nach eines Andern Sache hat und frei von Heuchelei und Neid ist, der hat die drei Welten erobert.

विरक्तप्रकृतिश्चैव s. Spruch 4450.

विरक्तस्य च भक्तस्य s. Spruch 1506.

विरमत ब्रुधा योषितमङ्गात्मुखात्कणभक्तुरा-  
त्कुरुत करुषामित्रीप्रज्ञावधूनसंगमम् ।  
न खलु नरके हाराकासं घनस्तमपउलं  
शरणमय वा श्रोणीबिम्बे रणन्मणिमेष्वलम् ॥

6169) Kām. NITIS. 4, 18. b. नयेत् Lesart  
der Scholien st. नयेत् des Textes.

6170) MBs. 12, 8420.

6171) BHART. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
III 1, 42. HABB. 45. lith. Ausg. II 94. CATA-  
KĀV. 67. a. भूमिपंकंदलिन्यो, कन्दलिएयो. कं

जलं तस्य दलानि पत्राणि तुषाद्रूपाणि (sic)  
विद्यते यामु तादशो भूमयः Schol. c. इष्य  
und एव st. एव. d. सर्वपुत्र्यंत्यति.

6172) MAHANAVĀNATANTRA in DAŚĀPATIČ.  
21. BRAHMADHARMA 2, 6, 4. b. निस्पृहः und  
मिष्पृहः gedruckt.

**6173.** (2833.) Stehet ab, ihr Verständigen, von dem Umgange mit Weibern, einem Genuss von kurzer Dauer! Verkehret mit den Frauen Mitgefühl, Freundschaft und Einsicht! In der Hölle hilft euch ja weder ein draller Busen mit schwer lastenden Perlenschnüren, noch runde Hüften mit klingenden Perlengürteln.

विरम विरमायासादस्मात् s. Spruch 6148.

विरलविरलीभूतास्ताराः कलौ मुडना इव  
व्यपसर्ति च धातं चित्तात्मतामित्र दुर्जनः ।

मन इव मुनेः सर्वत्रापि प्रसन्नमभूत्वे  
विगलति निशा तिप्र लक्ष्मीरुद्योगिनामिव॥

**6174.** Die Zahl der (sichtbaren) Sterne hat stark abgenommen wie die der guten Menschen im Zeitalter Kali; die Finsterniss weicht wie der Böse aus dem Herzen der Guten; klar nach allen Seiten hin ist der Himmel geworden wie das Herz des Weisen; flugs schwindet die Nacht wie der Faulenzer Glück.

विरला ब्रानति गुणान्विरला सेवति निर्धनं चेह ।  
विरला परकार्यकराः परङ्गःखे दुःखिता विरला: ॥

**6175.** Wenige verstehen Vorzüge zu schätzen, Wenige dienen hier im Leben einem Armen, Wenige betreiben die Sache eines Andern, Wenige sind beim Leid eines Andern betrübt.

विरहृषिष्मः कामो वामस्तनुं कुरुते तनुं  
दिवसगणनादत्तश्यासौ व्यपेतघृणो यमः ।  
तमपि वशगो मानव्यायेर्विचित्रय नाथ के  
किसलयमुदुर्जीवेदेवं कथं प्रमदाइनः ॥

**6173)** BHART. lith. Ausg. II 3, 58. SCHIEF-  
NER und WEBER S. 24. a. सङ्गमुखात्. b. मै-  
त्रीकरुणाप्रज्ञा, °प्रज्ञ°. c. भारकात् (sic),  
°पर्णउला. Ein Scholiast erklärt नरकेहा-  
रकात्मे auf folgende lächerliche Weise:  
नरकस्य इदा चेष्टा एव आशा कर्तरी तपा-  
कात्मः; zu ने ergänzt er कुरुते und fasst  
die folgenden Nominative als Accusative.  
d. मध्यि fehlt.

**6174)** Mitgetheilt von Ts. Aufsicht in  
Z. d. d. m. G. 25, 239, wie es scheint, aus

SARASVATIKANTHABHARANA.

**6175)** SUBHĀSH. 96. 190. a. जापति an,  
einer Stelle; गुणा an der einen, गुणा: an  
der anderen Stelle. b. विरला an beiden  
Stellen; पालति st. सेवति an einer Stelle;  
निर्धनसेवा an der einen, निर्धनं स्वामी an  
der anderen Stelle. c. विरला an beiden  
Stellen; परकार्यकरा an der einen, परक-  
ार्यकरा an der anderen Stelle. d. परङ्गः-  
खिन्दुःखिया विरला an der einen, परङ्गः-  
खिया विरला an der anderen Stelle.

**6176.** (2834.) Der grausame Liebesgott, der uns durch Trennung seine Bosheit an den Tag legt, verzehrt den Leib; der mitleidlose Todesgott ist im Zählen der Tage gar geschickt; und nun noch du in der Gewalt des Großen, dieser Krankheit! Wie soll, bedenk' es doch, mein Schutzherr, ein Weib, zart wie ein junger Schoss, dabei am Leben bleiben?

विरक्षेऽपि संगमः खलु परस्परं संगतं मनो येषाम् ।  
पदि कृद्यं तु विघटितं समागमोऽपि विरक्षं विशेषयति ॥

**6177.** (3019.) Sogar Trennung ist Vereinigung, wenn die Herzen gegenseitig verbunden sind; sind aber die Herzen getrennt, so lässt sogar Vereinigung Trennung als vorzüglicher erscheinen.

विरागः सर्वकामेभ्यः शिक्षितो मे मधुचतात् ।  
कृच्छ्रासं मधुवद्वित्तं कृत्वाप्यन्यो कृत्वत्पतिम् ॥

**6178.** (2835.) Allen Wünschen zu entsagen habe ich von der Biene gelernt: Reichthum wie Honig, die man mit Mühe erwarb, trägt ein Anderer davon, indem er zuvor den Besitzer sogar tödet.

विरुद्ध्यते न बलिभिर्बुद्ध्मतः कर्थं च न ।  
बलकीनैरपि तथा विरुद्ध्यते न संकृतेः ॥

**6179.** (2836.) Verständige streiten nimmer mit Stärkeren, aber auch nicht mit Schwächeren, wenn dieser viele sind.

विद्वौ पावदादर्शं नात्मनः पश्यते मुखम् ।  
मन्यते तावदात्मानमन्येभ्यो द्रूपवत्तरम् ॥  
परा स्वभुखमादर्शं विकृतं सोऽभिवीक्षते ।  
तदातरं विज्ञानीत आत्मानं चेतरं जनम् ॥

**6180.** (2837.) So lange ein Hässlicher sein eigenes Gesicht nicht im Spiegel gesehen, hält er sich für schöner als Andere.

**6181.** (2838.) Erblickt er aber sein hässliches Gesicht im Spiegel, dann erkennt er den Unterschied, der zwischen ihm und den andern Leuten besteht.

6176) AMAR. 64. CATAKĀV. 12. a. कामः  
कामं st. कामो वामस् CATAKĀV.

6177) BHARTĀ. lith. Ausg. II 1, 80. Unsere Änderungen: c. यदि कृद्यं तु für पृ-  
दृष्ट्यमपि. d. समागमो für संगमो. c. d. कृद्-  
यमसंगतमेषां सङ्गोऽपि विं चिं cod. PAA.  
nach TEZA.

6178) BHĀG. P. I, 13, 85. Vgl. Spruch  
4676.

6179) R. ed. GORR. 2, 23, 46.

6180. 81) MBa. 1, 3074. sg. HOFER, Les.  
12. ÇAKUNTALOP. bei CHEZY S. 38 (vgl. die  
Noten), bei WESTERGAARD S. 49. 6180  
auch in SAṂSKRĀTĀPĀTHOP. S. 60. 6180, d.  
द्रूपवत्तम् und द्रूपमुत्तम्. 6181, a. तु st.  
स्व. c. d. तदेतरं विज्ञानीत (auch विज्ञानीते,  
auch bei unserer Lesart) सो अत्मानं नेतरं  
जनम्.

विलासक्षासाशनपानदानयानासनाद्या असतीः सतीर्वा ।  
क्षायेव चेष्टा॒ः नितिपालवर्गः परं नुकारेण करोति सर्वाः ॥

6182. Scherz, Lachen, Essen, Trinken, Spenden, Gehen, Sitzen und Anderes, kurz alle Handlungen, sie seien böse oder gut, thun Fürsten wie der Schatten Andern nach.

विलासिनीना॑ सकृदा॒ः s. Spruch 5857.

विलीयमानैर्विकृगैर्निमीलङ्घिश्च पङ्क्षेः ।  
विकसत्या॑ च मालत्या॑ गतो॑ इस्तं॑ ज्ञापते॑ रुचिः ॥

6183. (2839.) Daran, dass die Vögel sich verstecken, die Tagwasserrosen sich schliessen und der Jasmin sich öffnet, erkennt man, dass die Sonne untergegangen ist.

विलीयेन्दुः॑ सातादमृतरसवापी॑ यदि॑ भवेत्  
त्वक्लङ्घस्तत्रत्यो॑ यदि॑ च विकचेन्द्रीवरवनम् ।  
ततः॑ स्नानक्रीडान्तिनाडुभावैरुचयवैः  
कदाचिन्मुच्येयं॑ मदनशिखिपीडापरिभवम् ॥

6184. (2840.) Wenn der Mond schmolze und vor meinen Augen zu einem Nektarteiche würde, und wenn sein Fleck sich in einen blühenden Lotushain verwandelte, dann könnte ich vielleicht, wenn die Glieder durch's Spiel beim Bade sich abgekühlt hätten, mich befreien von dem Schmerze und der Demüthigung, die mir das Feuer des Liebesgottes angethan.

विवर्णवचनैर्मन्त्युः॑ s. den folgenden Spruch.  
विवर्णवदनैर्मन्त्युर्गूणो॑ इप्यतः॑ प्रकाशते॑ ।  
इन्धनात्तरसंस्थश्च ज्ञापते॑ इग्मिः॑ पयःकणीः॑ ॥

6185. (2841.) Selbst im Herzen geheim gehaltener Zorn verräth sich durch ein bleiches Gesicht: dass Feuer im Holz ist, erkennt man aus den (hervorquellenden) Wassertropfen.

विवर्धयति॑ मित्राणि॑ तथारौश्यापि॑ कर्षति॑ ।  
संपूजयति॑ साधूंश्च॑ स राज्ञो॑ धर्म॑ उच्यते॑ ॥

6182) RÍA-TAR. 7,1114. a. b. In der Ausgabe zuerst श्रासन und dann श्रशन, wo durch Gleichartiges ohne Noth getrennt wird.

6183) KUVALAJ. 193, a.

6184) KUVALAJ. 204, b. a. Unter 1. ली

mit चि ist diese Stelle unter 4) zu streichen und zu 5) zu stellen.

6185) DĀSHĀNTAÇ. 74 bei HÄB. 78 in KĀVYAKAL. Unsere Änderungen: a. वदनैरु॒  
स्त. वचनैरु॒. c. संस्थश्च॑ संस्थैश्च॑ d. ज्ञापते॑  
इग्मिः॑ स्त. ऋलत्यग्मिः॑.

6186. Wenn man Freunde fördert, Feinde hart mitnimmt und Gute ehrt, so heisst dieses Fürstenpflicht.

विवस्वतानायिषतेव मिथ्या: स्वगोप्तव्येण समं जनानाम् ।  
गावोऽपि नेत्रापरनामधेयास्तेनेदमान्ध्यं खलु नान्धकारैः ॥

6187. (2842.) Es ist als wenn der Sonnengott zugleich mit seinen tausend Kühen (Strahlen) auch die mit ihnen vermischten Kühe der Menschen, Augen genannt, fortgetrieben hätte: daher kommt diese Blindheit, nicht von der Finsterniss.

विवादे अन्विष्यते पक्षं पक्षाभावे तु साक्षिणः ।  
साहय्यावाच्चतो दिव्यं प्रवदत्ति मनीषिणः ॥

6188. (2843.) Bei einem Rechtshandel fordert man ein Schriftstück; ist dieses nicht da, — Zeugen; fehlen auch diese, so lassen die Weisen ein Gottesurtheil gelten..

विवेक एव व्यसनं पुंसां ज्ञयपितुं त्तमः ।  
अपर्कृतं समर्थोऽसि रुचिरेव निशातमः ॥

6189. (2844.) Nur der Verstand vermag eine böse Neigung der Menschen zu beseitigen: nur die Sonne dort oben ist im Stande die Finsterniss der Nacht zu verscheuchen.

विवेकः किं सोऽपि स्वरमज्जनिता यत्र न कृपा  
स किं मार्गो यस्मिन्न भवति परानुप्रकृतसः ।  
स किं धर्मो यत्र स्फुरति न परद्वालविरतिः  
युतं किं तदा स्याङ्गुष्ठशर्मफलं यन्न भवति ॥

6190. (2845.) Ist auch das Verstand, wo nicht Mitleid aus Gefühl für die Seinigen entspringt? Ist das der rechte Pfad, wo die Lust Andern zu helfen fehlt? Ist das Tugend, wo sich nicht der Drang regt, vom Unrecht gegen Andere abzulassen? Oder ist das Gelehrsamkeit, was nicht zur Ruhe des Gemüths führt?

विवेकिनमनुप्राप्य गुणा धाति समुच्चितम् ।  
सुतरां रुचिमाभाति चामीकरनियोजितम् ॥

6186) MBs. 12,3441. b. चापकर्षति ed.  
Calc.

und KĀVYAS. b. ज्ञयपितुं KĀVYAKAL.

6190) ÇĀNTIÇ. 2,23 bei HAB. und KĀVYAKAL. NĪTISĀMK. 71. ÇATAKĀV. 30. b. योगो  
स्त. मार्गो; परायग्नकृतसः Tüb. Hdschr. d. त-  
दा किं umgestellt; पदं st. फलं, नयति st.  
भवति; vgl. Spruch 5236,b.

6187) KUVALAJ. 46,a (34,b).  
6188) PĀNKAT. ed. KOSKE. I,451. ed.Bomb.  
403. b. तदभावे ऽपि सा० KOSKE. Vgl. JĀÉN.  
2,22.

6189) DĒSHTĀNTAÇ. 8 bei HAB. KĀVYAKAL.

**6191. (5020.)** Vorzüge an einem Klugen erfahren eine Steigerung: schöner spielt ein in Gold gefasster Edelstein.

विशति सहस्रा मूढा ये विचार्य द्विषदलम् ।  
वड्धारापरिषङ्गं लभते ते मुनिश्चितम् ॥

**6192. (2846.)** Thoren, die stracks, ohne sich lange zu besinnen, in das feindliche Heer sich stürzen, fallen sicher in die Umarmung von Schwertklingen.

विशोषणः प्रात्मो वपुरपि ब्राह्मणिविधुरं  
गतं दूरे विप्रस्वज्ञमभरणं वाजिक्षतमपि ।  
इदानीं व्यामोहादकृह विषयीते कृतविधौ  
विधेयं पतञ्चं स्फुरति मम नायापि हृदये ॥

**6193. (2847.)** Ich vermag Nichts mehr zu unternehmen, auch der Körper ist durch Alter und Krankheit hart mitgenommen, an ein Ernähren von Brahmanen und Angehörigen ist, ob ich es auch wünschte, nicht mehr zu denken: ob der Verblendung taucht, o Weh, da das verwünschte Schicksal entgegen ist, in meinem Herzen auch heute nicht das Wahre, das zu thun wäre, auf.

विशीलः कामवृत्तो वा गुणीर्वा परिवर्जितः ।  
उपचर्यः स्त्रिया साध्या सततं देववत्पतिः ॥

**6194. (5021.)** Wäre ein Gatte auch unsittlich, fröhnte er auch allen Gelüsten, oder ermangelte er auch der Vorzüge, so muss eine tugendhafte Gattin ihn dennoch stets wie einen Gott verehren.

विशेषात्परिपूर्णस्य याति शत्रोर्मर्षिणः ।  
ब्राभिमुख्यं शशाङ्कस्य यथायापि विधुंतुदः ॥

**6195. (2848.)** Diejenigen, die sich Nichts gefallen lassen, gehen, wie Rāhu es noch heut zu Tage mit dem Monde thut, gerade dann auf den Feind los, wenn er bei voller Kraft ist.

विश्रम्भात्प्रयत्नामेति विश्रम्भात्कार्यमृच्छति ।  
विश्रम्भेण क्षिदेवेन्द्रो दितेर्गम्भवातपत् ॥

6191) VṛDDHA-ĀKĀSH. 16, 9. SUBHĀSH. 279.  
a. मनुप्राप्ता VṛDDHA-ĀKĀSH. b. मनोज्ञताम् st.  
समुन्नतिम् VṛDDHA-ĀKĀSH. d. °तियोऽितः Su-  
bhāsh.

6192) HIT. ed. SCHL. III, 67. JOHNS. 70.  
b. ये विशति बुद्धाबलम्. Vgl. Spruch 5526.

6193) ÇĀNTIÇ. 1, 6 bei HARB. und KĀVYĀ-  
KAL. 5 in NĪTISĀMK. ÇATAKĀV. 22. a. विशी-  
र्नः, प्रारब्धो. b. मरणं st. भरणं.  
6194) M. 5, 154.

6195) PĀNKAT. ed. KOSKE. I, 370. ed. BOMB.  
326. Vgl. Spruch 5820.

**6196.** (2849.) Durch gewonnenes Vertrauen wird man den Leuten lieb, durch gewonnenes Vertrauen gelangt man zum Ziel, durch gewonnenes Vertrauen tödete ja Indra der Diti Leibesfrucht.

विश्रमायस्य यो मृत्युमवाप्नोति कथंचन ।  
तस्य कृत्या तडुत्या स्यात्प्राकृदं वचनं मनः ॥

**6197.** (2850.) Im Vertrauen zu wem Jemand auf irgend eine Weise den Tod findet, der pflegt durch diesen umzukommen: einen solchen Auspruch hat Manu gethan.

विश्रमी नित्यमयुक्तो निगदाकार्चेष्टितः ।  
प्रियाएवेवाभिमाषेत यत्कार्यं कार्यमेव तत् ॥

**6198.** (2851.) Wer Vertrauen geniesst, sei stets gerüstet, halte seine Mienen und Gebärden zurück und rede nur Freundliches: was zu thun ist, muss auch gethan werden.

विश्रम्य विश्रम्य वने दुमाणां क्षायासु तन्वी विचक्षार काचित् ।  
स्तनोत्तरीयेण करोद्धतेन निवारयती शशिनो मयूखान् ॥

**6199.** (2852.) Unter häufigem Ausruhen erging sich eine Schlanke im Walde im Schatten der Bäume und wehrte den Strahlen des Mondes mit dem Busentuche, das die Hand emporhielt.

विश्राम्यत्तिं महात्मानो यत्र कल्पतराविव ।  
स आद्यं ब्रीवति श्रीमान्सत्संभोगफलाः अथः ॥

**6200.** (5022.) Der reiche Mann lebt rühmenswerth, unter dessen Schutze Männer hohen Geistes wie unter einem Zauberbaum sich behaglich fühlen: des Reichthums Nutzen ist der, dass Gute ihn mitgeniessen.

विश्वलेकेषु पुण्यबाहङ्गायाः प्रथितं यशः ।  
यत्पुत्रान्सगरस्येतो भस्माख्याननयद्विवम् ॥

**6201.** (5023.) In allen Welten ist der Ruhm der Gaṅgā ob ihrer Heiligkeit verbreitet, weil sie des Sagara Söhne, die Nichts als Asche waren, von hier zum Himmel befördert hat.

6196) Kām. Nitīs. 9,66. Vgl. Spr. 3224.  
3435.  
6197) PANĀT. ed. Kossc. I. 306. ed. Bomb.  
274. o. स्यात् unsere Änderung für सा der  
ed. Bomb.; तडुत्यान् (wofür BENFET im  
Wörterbuch unter कृत्या nicht übel तडु-  
त्याना zu lesen vorschlägt) st. तडुत्या  
स्यात् Kossc.

6198) Kām. Nitīs. 9,65.  
6199) BHĀRT. ed. BOHL. 1,22. HARV. 24.  
lith. Ausg. II 63. a. वन, वत् und नव st.  
वने.  
6200) Kām. Nitīs. 5,72. d. सत्यमोग°  
der Text, मत्संभोग° der Comm.  
6201) MBH. 13,1828.

विश्वसेत्कृज्ञसर्पस्य षड्कृस्तस्य वैरिणः ।  
आचारे चलचित्तस्य स्त्रीचरित्रे न विश्वसेत् ॥

6202. (1462.) Man traue einer schwarzen Schlange, einem Feinde, der ein Schwert in der Hand hält, und auch der Handlungsweise eines Wankelmüthigen; nimmer aber traue man dem Benehmen eines Weibes.

विश्वस्तः शक्यते भोक्तुं यथाकाममुपस्थितः ।  
तस्माद्विश्वासयेद्राजा सर्वभूतान्यमायया ॥

6203. Ein Mann, der Vertrauen hat, nähert sich und lässt sich nach Wunsch benutzen; darum soll ein Fürst allen Unterthanen ohne Falsch Vertrauen einflössen.

विश्वामित्रपराशारप्रभृतयो वाताम्बुपर्णाशना-  
स्ते ऽपि स्त्रीमुखपङ्कजं मुललितं दृष्टैव मोक्षं गताः ।  
शाल्यनं सधृतं प्योदव्यिषुतं ये भुज्ञते मानवा-  
स्तेषामिन्द्रियनिधाने गदि भवेद्विन्द्यस्तरेत्सागरम् ॥

6204. (2853.) Sogar Viçvāmitra, Parāçara und andere Heilige, die nur von Wind, Wasser und Blättern sich nährten, verloren den Verstand, sobald sie den schönen Antlitz-Lotus eines Mädchens erblickten. Wenn gewöhnliche Menschen, die Reis mit Butter und süsse und saure Milch geniessen, die Sinne bändigten, dann schwömme auch der Vindhja über's Meer.

विश्वासधातकशैव शरणागतधातकः ।  
वसति नरके घोरे पावदाभूतसंप्लवम् ॥

6205. (2854.) Wer das Vertrauen missbraucht und wer einen Flüchtling, der sich unter seinen Schutz gestellt, umbringt, die Beiden kommen in eine furchterliche Hölle zu wohnen bis zum Untergang der Welt.

विश्वासप्रतिपानां वक्षने का विद्युधता ।  
अङ्गमारुच्य सुमंहि रुवा किं नाम पीरुषम् ॥

6202) Ver. in LA. (III) 22. a. न विश्वसेत्कृज्ञसर्पस्य (auch °सर्पं). b. वैरिणः. c. आचारे GILDEMEISTER's Verbesserung für आचार, नाचार, आचार्य, आचार्ये, आचार्यं und आचार्यां; बलवित्तस्य. d. °चरित्रं.

6203) MBs. 12, 3792, b. 3793, a.

6204) BHĀRT. ed. BOHL. 1, 65. HAEB. 68. lith. Ausg. II 100. a. °पराशाप्रभृतयोः; ये चाम्बुपत्राशनास् ।. वाताः ।. c. घृतसंयुतं दधि

प्यो st. सधृतं प॒; भुज्ञति ये st. ये भुज्ञते; भुज्ञते unsere Verbesserung für भुज्ञते. d. सागरे.

6205) VIKRAMĀ. 49. Aus dem Plural व-सति und aus चैव in a. könnte man schliessen, dass ein Cleka vorangegangen wäre, in dem noch andere Verbrecher aufgezählt wurden. Vielleicht ist aber einfach वसतो zu lesen. Vgl. Spruch 4857.

6206. (2855.) Was ist das für Klugheit, wenn man Menschen hintergeht, die voller Vertrauen sind? Was ist das wohl für Muth, wenn wir einen auf unserm Schoosse Schlafenden umbringen?

विश्वासपिका तु परं नवभूतेन केतुना ।  
अश्वास्य प्रद्वृत्तकाले किंचिद्विचलिते पदे ॥

6207. (2856.) Nachdem man des Gegners Vertrauen durch etwas Wahres gewonnen, schlage man bei geeigneter Zeit auf ihn los, wenn sein Fuss eine kleine Bewegung macht.

विश्वासपेत्परंश्वैव विश्वसेच्च न कस्यचित् ।  
पुत्रेष्विहि राजेन्द्र विश्वासो न प्रशस्यते ॥

6208. (5024.) Man gewinne das Vertrauen Anderer, trae aber selbst Niemanden, da man, o grosser Fürst, sogar das Vertrauen zu Söhnen nicht gutheisst.

विश्वासपेदविश्वस्ताच्चिश्वस्ताव्वाति विश्वसेत् ।  
यस्मिन्विश्वासमायाति विभूतेः पात्रमेव सः ॥

6209. (5025.) Er (der Fürst) gewinne das Vertrauen derer, die ihm nicht trauen, und trae denen nicht zu sehr, die ihm trauen: wem er sein Vertrauen schenkt, der ist ein Gefäss der Wohlfahrt (der wird der Wohlfahrt theilhaftig).

विश्वासः संपदां मूलं तेन यूधपतिर्गजः ।  
सिंहो मृगाधिपत्ये उपि न मृगैः परिवार्यते ॥

6210. (2857.) Vertrauen ist der Wohlfahrt Wurzel; darum wird ein Elephant Führer der Heerde, darum sieht man in des Löwen Umgebung keine Thiere des Waldes, obgleich er ihr König ist.

विश्वासेऽप्तिकर्त्तव्यः शिश्रून्कलयते काकोऽन्यदीयाविज्ञा-  
न्वंसः क्षीरपयोविभग्नकुशलस्त्रंस्यत्प्रसाराद्वनात् ।  
लोकावेताणतोदणधीः खलगिरं ज्ञानाति सत्यां नृणो  
धिवैद्यध्यविमुग्धताव्यतिकरस्युष्टं विधानं विधे ॥

6211. (2858.) Die sonst misstrauische Krähe sieht fremde Jungen für

6206) Hit. ed. Sch. II, 166. Johns. IV,

6208) MBh. 12, 3226.

6209) Kām. Nit. 5, 90.

a. सद्वाच und सद्वाचं st. विश्वास. b. वचन;

6210) Pāṇ. ed. Kos. II, 23. ed. Bomb.

विचित्रता st. विद्यधता. c. सुपानां st. सुपं

22. d. मृगैरुपयुज्यते ed. Bomb.

लिः सुपास्य लिं हृतुं. d. निर्नाम.

6211) Rāga-Tar. 6, 275. a. अन्यदीयन् नि-

6207) MBh. 12, 5290, b. 5291, a.

जान् Tr. b. व्रसाराद्वनात् ed. Calc.

ihre eigenen an; der Flamingo, geschickt im Scheiden von Milch und Wasser, fürchtet sich vor einer nichtigen Wolke; ein Fürst, der bei der Vorsorge für die Unterthanen seinen scharfen Verstand bethäigt, hält Reden von Bösewichtern für wahr: pfui rufe ich über die mit einem Gemisch von Klugheit und Dummheit behaftete Schöpfung des Schöpfers!

विषं विषेण व्ययते वज्रं वज्रेण भिष्यते ।  
गजेन्द्रो दृष्टमारेण गजेन्द्रेपौव व्ययते ॥

**6212.** Gift wird durch Gift wirkungslos, ein Diamant wird durch einen Diamanten gespalten, ein mächtiger Elephant wird nur durch einen in seiner Kraft erprobten mächtigen Elephanten getötet.

विषं चड्मणं रात्रौ विषं राजो इनुकूलता ।  
विषं त्वियो इप्यन्यहृदो विषं व्याधिर्वीक्षितः ॥

**6213.** (2859.) Gift ist das Umherstreichen in der Nacht, Gift eines Fürsten Gunst, Gift auch Weiber, die ihr Herz einem Andern zugewandt haben, Gift eine Krankheit, die man nicht erkannt hat.

विषट्टिर्घस्य भक्तस्य s. Spruch 1506.

विषधरते इप्यतिविषमः खल इति न मृषा वदति विद्वासः ।  
यदयं न कुलदेषी (नकुलदेषी) सकुलदेषी (स कुलदेषी) पुनः पिषुनः ॥

**6214.** (2860.) Wenn die Weisen sagen, der Bösewicht sei viel gefährlicher als eine Schlange, so reden sie nicht unwahr, da diese nimmer ein ganzes Geschlecht feindlich verfolgt (oder: da diese das Ichneumon zum Feinde hat), der Verräther dagegen den Gegner mitsammt seinem Geschlecht (oder: sein Geschlecht) feindlich verfolgt.

विषं दातुं समर्था सा स्वामिनं गुणिनो वरम् ।  
स्नेहं युवानं संप्राप्य सर्वस्वं दातुमुत्सुका ॥

**6215.** Findet ein Weib einen Jüngling selbst aus verachtetem Stämme, so ist es, weil es Verlangen trägt diesem alle seine Habe zu schenken, im Stande seinen Herrn, wenn er auch der Tugendhaften Bester wäre, Gift zu reichen.

6212) KIM. NITIS. 8, 67. d. बद्यते gedruckt.

6213) KIM. 97 bei HABE. 95 in NITISAMK. 94 in ed. Rañgap. im ÇKDra. unter विष. c. अन्यरता ed. Rañgap. d. उपेक्षितः st. अवीक्षितः Nitisamk. in den Corrigg.

6214) VIŚAVAD. S. 5. ÇĀRĀG. PADDH. DUR-

GANANINDA 5 (4). KAVITĀMRTAK. 17. b. वृथा st. मृषा. d. स्वकुल st. सकुल KAVITĀMRTAK.

6215) PANĀKAR. 1, 14, 80. a. b. दा mit doppelter Accusativ! Statt स्वामिनं könnte man स्वामिने vermuten, aber वरे statt वरम् zu lesen, wäre wiederum gewagt.

विषमस्थस्वादुफलप्रदृष्ट्यवसापनिश्चयो येषाम् ।  
उष्णाणामिव तेषी मन्ये ऽहं शोसितं बन्ध ॥

**6216.** (2861.) Deren Leben halte ich des Preisens werth, die Kamelen gleich fest entschlossen sind zu dem Unternehmen, an unwegsamem Orte wachsende süsse Früchte zu pflücken.

विषमा हि दशां प्राप्य ॥ Spruch 6218.

विषमः कठिनात्मानो भैचनीचडलाप्याः ।  
द्विन्द्रियनुगता नित्यं राजानः पर्वता इव ॥

**6217.** (2863.) Fürsten wie Berge sind uneben, hart, Zufluchtsstätten für ganz Niedrige und Dumme (Behälter für stets herabfliessendes Wasser) und von raubgierigen Geschöpfen umlagert.

विषमा च दशां प्राप्तो देवान्गर्हति वै भृशम् ।  
शास्त्रमनः कर्मदोषाणि न विजानात्यपिउतः ॥

**6218.** (2862.) Wenn ein Mensch in eine schlimme Lage gerath, tadeln er heftig die Götter und erkennt als Thor nicht die Sündhaftigkeit seiner Handlungen.

विषमा मलिनात्मानो द्विषिद्धा जिज्ञागा इव ।  
बगत्प्राणाद्या नित्यं कस्य नेदेकाः खलाः ॥

**6219.** (2864.) Wem jagen Bösewichter nicht Furcht ein, da sie gefährlich, von schmutziger Gesinnung, zweizüngig wie die Schlangen sind und stets der Menschen Leben bedrohen?

विषमो ऽपि यथा नक्षः ॥ den folgenden Spruch.  
विषमो हि यथा नक्षः सलिलात्रिः सूतो ऽवशः ।  
वनादिनिर्गतिः सत्यं सिद्धो ऽपि स्याहस्रालवत् ॥

**6220.** (2865.) Wie ja das gefährliche Krokodil, wenn es das Wasser verlässt, machtlos ist, so ist gewiss auch ein Löwe, wenn er aus dem Walde herausgeht, nicht schlimmer als ein Schakal.

6216) PANIKAT. ed. KOSE. I, 195. ed. ORN.

144. ed. BOMB. 179.

6217) PANIKAT. ed. ORN. I, 52. Vgl. Spruch

2840.

6218) MBa. 3, 13847. HIT. ed. SCHL. und JOHNS. IV, 3. a. हि ॥ च उपाप्य ॥ प्राप्तो HIT. b. देवं गर्वयते न रः HIT. c. कर्मदोषं च, कर्मदोषांश्च उपाप्तु HIT. d. नैव

st. न च HIT.

6219) HARIKARA IN CHAMĀ. PADDH. DURÉA-NANINDA 9 (8).

6220) HIT. ed. SCHL. III, 133. JOHNS. 138. ed. RODA. S. 359. a. पि st. हि. b. निर्गतो st. निःसूतो. c. वनात् प्रत्युतःः प्रूरः st. सत्यं. d. स्यात् ग्र०; Alle प्रागलवत्.

विषयविषधराणा दोषदेष्टकराणां  
विषमविषविसर्गव्यक्तुशेषितानाम् ।  
विरम विरम चेतः मनिधानादमीषां  
सुखकणामणिकृतोः साक्षं मा स्म काषीः ॥

6221. (2866.) Stehe ab, stehe ab, o Herz, von der Berührung mit dieser Sinnenwelt, einer wahren Schlange: sie strotzt von Uebeln, wie diese von Zähnen, und ihr beiderseitiges böses Treiben thut sich kund durch die Entlassung eines gefährlichen Giftes. Wegen der geringen Sinnenlust, des Edelsteins (im Kopfe der Schlange), begehe keine Unbesonnenheit!

विषयामिषलोभेन मनः प्रेरयतीन्द्रियम् ।  
तनिरुद्धात्प्रपलेन जिते तस्मिज्जितेन्द्रियः ॥

6222. (2867.) Aus Verlangen nach einer leckeren Speise, der Sinnenwelt, treibt das Herz die Sinne an. Dieses halte man alles Ernstes zurück: ist dieses besiegt, so hat man auch die Sinne besiegt.

विषयी तिमिराधूर्णः सज्जानं च न पश्यति ।  
श्रापन्नं चैव पात्रं च पुनः पश्यति निर्मलः ॥

6223. Wer der Sinnenwelt fröhlt, schwankt ob des Dunkels vor seinen Augen und sieht den edlen Mann nicht; der Reine dagegen sieht immer und immer wieder den Unglücklichen und den Würdigen.

विषयेन्द्रियसंयोगादतद्ये ऽमृतोपमम् ।  
परिणामे विषमिव तत्सुखं राजसं स्मृतम् ॥

6224. (5026.) Eine Freude, die aus der Berührung der Sinne mit der Sinnenwelt hervorgeht und am Anfange wie Nektar, am Schluss wie Gift erscheint, nennt man eine leidenschaftliche.

विषस्य विषयाणा च दूरमत्यजमत्तम् ।  
उपभुक्तं विषं कृति विषयाः स्मरणादपि ॥

6225. Zwischen Gift und der Sinnenwelt besteht ein gar grosser Unterschied: Gift tödtet, wenn es genossen wird, die Sinnenwelt aber sogar dann, wenn man ihrer gedenkt.

6221) Ç'NTRİC. 3, 27 bei HARIB. und in KÄVJAKAL. NITISAMK. 78. ÇATAKĀV. 33. °टेष्टा-  
त्कराणां. b. विषय st. विषमः विसर्प उ  
विर्मद् st. विसर्गः. d. मान oder माल st. मणिः  
°कृणमपि नाहो सा० [gedruckt.]

6222) KÄM. NITIS. 1, 27. d. तस्मिन् जिं

6223) KÄM. 70 bei WEBER. c. पात्रं च un-  
sere Änderung für मात्रं किं

6224) BHAG. 18, 38. Vgl. Spruch 5047.  
3172.

6225) SCHISSL. 75. a. विषयानात् die  
Hdschr. b. दूरमत्यजमत्तम् die Hdschr.

विषदीनो यथा नागो मट्कीनो यथा गजः ।  
सर्वेषां वश्यतां याति डुर्गकौनस्तथा नपः ॥

6226. (2868.) Wie eine Schlange ohne Gift und wie ein Elephant ohne Brunstsaft, so wird ein Fürst ohne Burg Jedermann zu Willen.

विषादप्यमृतं ग्राह्यमेध्यादपि कास्त्रनम् ।  
नीचादप्युत्तमा विद्या स्त्रीरन्तं डुष्कुलादपि ॥

6227. (2869.) Selbst aus Gift darf man Nektar gewinnen, selbst von einem Unreinen Gold, selbst von einem niedrigen Manne die höchste Wissenschaft und selbst aus einem niedrigen Geschlecht eine Perle von Weib entgegennehmen.

विषादप्यमृतं ग्राह्यं बालादपि सुभाषितम् ।  
ब्रह्मित्रादपि सहृत्तमेध्यादपि कास्त्रनम् ॥

6228. (2870.) Selbst aus Gift darf man Nektar gewinnen, selbst von einem Knaben einen schönen Ausspruch, selbst von einem Feinde gutes Be tragen, und selbst von einem Unreinen Gold annehmen.

विषाद्विषं किं विषयाः समस्ता डुष्टी सदा को विषयानुरागी ।  
घन्यो ऽस्ति को पस्तु परोपकारी कः पूजनीयो विभुतवृद्धी ॥

6229. Was ist schlimmer als Gift? Die gesammte Sinnenwelt. Wer ist stets betrübt? Der an der Sinnenwelt hängt. Wer ist glücklich? Der Andern Hilfe leistet. Wer verdient geehrt zu werden? Der in Gott eine Wahrheit sieht.

विज्ञोस्तु श्रवणे परीनितिरभूद्यासकिः कोर्तने  
प्रङ्गादः स्मरणे तद्विभजने लक्ष्मीः पृथुः पूजने ।  
ब्रह्मूरस्त्वभिवन्दने कंपिपतिर्दास्ये च सख्ये ऽज्ञनः  
सर्वस्वात्मनिवेदने बलिभूत्कैवल्यमेषां पदम् ॥

6230. (2871.) Parikshiti hörte zu, wenn von Vishnu geredet wurde,

6226) ÇĀRNG. PADDH. RĀGANITI 85 (79).  
Vgl. Spruch 2675. fgg.

6227) KĀR. 16 bei HARR. 14 ed. Rañgap.  
VRDDHA-KĀR. 1, 16. Berl. Hdchrr. 464. c.  
उत्तमां विद्या उत्तमां विद्यां. d. हृस्कु-  
लादपि उःकुलादपि. d. In unserer Fas-  
sung auch bei UÉGVAL. zu UNĀDIS. 3, 14 und  
bei MALLIN. zu KUMĀRAS. 6, 30. c. d. In  
BRAHMĀVAIV-P. 2, 56, 22 (s. 'AUFRECHT in  
Preface zu UNĀDIS. XVIII): सर्वस्त्रप्रधानं

च स्त्रीरन्तं डुष्कुलादपि. Vgl. den folgenden  
Spruch, 4440, अदधानः श्रुतीं विद्याम् fgg.  
und स्त्रियो रत्नान्यथो विद्या.

6228) M. 2, 239. CARR 463. NITIÇÄSTRA in  
Telugu-Charr. 146.

6229) PRAÇNOTTARAM. 13 in Monatsberr.  
d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 109.

6230) Citat beim Schol. zu PRAB. S. 70.  
BADCKHAUS schreibt: a. अभूत् वै. c. कपिप-  
तिः दास्ये. d. सर्वस्वात्मनि वै.

Vjāsa's Sohn Āuka erzählte von ihm, Prahlāda gedachte seiner, Lakshmi verehrte seine Füsse, Pr̄thu ehrte ihn, Akrūra begrüßte ihn, der Affen Fürst Hanumant war sein Knecht, Ar̄guna sein Freund, Bali bot ihm alle seine Habe und sein Leben an: ewige Glückseligkeit ist ihr Los dafür.

विसर्पति विषाग्निवद्वृति मर्म दावाग्निव-

तनोति भृशवेदनाः कषति सर्वकाषं वयः ।

विलुप्तिं विवेकितां वृद्धिं च मोक्षमन्मीलय-

त्यक्षे प्रसति जीवितं प्रसमेष शोकब्धरः ॥

6231. (2872.) Dieses Grames Fieber verbreitet sich wie des Giftes Feuer, versengt die Gelenke wie Feuer im Walde, verursacht heftige Schmerzen, reibt den Körper vollständig auf, raubt die Urtheilskraft, ruft im Herzen die Verirrung wach und verzehrt, o Weh, gewaltsam das Leben.

विसार्थः समुद्रात्तैर्वाङ्गिभिः स्पन्दनो यथा ।

गच्छन्विनाशमाप्नोति तथा राष्ट्रमराजकम् ॥

6232. (2873.) Wie ein mit wild gewordenen Rossen ohne Lenker dahin eilender Wagen zu Grunde geht, so ein Reich ohne einen Fürsten.

विसर्पत्यविकित्थिनः परे विषमाशोविषवस्त्राः कुधम् ।

दृष्टोऽजरसारद्वपतां धनिसाराः पट्टा इवतेरे ॥

6233. (2874.) Vorzügliche Menschen entledigen sich ohne zu prahlen ihres Zornes, wie Schlangen ihres Giftes; gemeine Menschen gleichen den Trommeln: sie sind leer im Innern, machen aber viel Lärm.

विसृज मुन्दरि संगमसाधसं

ननु चिरात्प्रभृति प्रणयोन्मुखे ।

परिगृहाण गते सर्वकारती

वर्मतिमुक्तालताचरितं मयि ॥

6234. (2875.) Gieb auf, o Schöne, die Furcht vor der Vereinigung mit dem, der ja seit lange darauf harrt, dir seine Neigung zu bezeigen. Während ich den Mangobaum vorstelle, übernimm du die Rolle der Winde Atimuktā.

विसृष्ट्य प्रूपवदोषाग्न्युणान्गृह्णति साधवः ।

दोषग्राही गुणात्यागो चालनीव हि डुर्जनः ॥

6231) PRAB. 90. a. शर्ममर्माणा मे शर्मन्  
= मुख Schol. 1.) st. मर्म दावाग्निवत्. b. दृष्ट  
st. भृश, कषति st. कषति. d. एव st. एव.  
Vgl. Spruch 3699.

6232) R. ed. Gor. 2, 69, 26.

6233) Çīc. 16, 32. b. Wir trennen विषम्

ग्रा०, während MALLINĀTHA ein Adjectiv  
विषम im Compositum sieht.

6234) MĀLĀV. ed. TULĀB. 71. ed. BOMB.  
S. 78. Sīm. D. 167. Schol. zu DAÇĀR. S. 102.  
b. नव st. ननु. Vgl. HOLLERSEN in Z. d. d.  
m. G. 13, 488.

**6235. (2876.)** Gute Menschen werfen wie eine Wanne das Schlechte bei Seite und behalten das Gute; böse Menschen dagegen behalten ja wie ein Sieb das Schlechte und lassen das Gute fahren.

विसोमा इव शर्वर्यो विपुल्यास्तत्र्यो यथा ।  
तददेशा दिशश्चैव हीना गङ्गांजलैः शिवैः ॥

**6236. (5027.)** Wie mondlose Nächte und blüthenlose Bäume, so sind die Länder und Gegenden, die des Heil bringenden Gaṅgā-Wassers erman-geln.

विस्तारितं मकरकेतनधीवरेण  
स्त्रीसंज्ञितं बडिशमत्र भवान्मुराशी ।  
येनाचिरात्तदधारमिषलोलमत्य-  
मत्स्यान्विकृष्टं स पचत्यनुरागवक्ष्णा ॥

**6237. (2877.)** Der Fischer Liebesgott hat hier im Meere, der Welt, eine Angel, Weib genannt, ausgeworfen, an der er die Fische, die Männer, die nach dem Köder, den Lippen des Weibes, begierig sind, alsbald aus dem Wasser zieht und am Feuer der Liebe brät.

विस्तारी स्तनभार एष गमितो न स्वोचितापुन्नतिं  
रेखोद्धासि कृतं वलित्रयमिदं न स्पष्टनिष्ठोन्मत्स् ।  
मध्ये ऽस्या सञ्जायतार्थकपिशा रेमावली निर्मिता  
रम्यं पौवनशेशवव्यतिकरोन्मश्च वयो वर्तते ॥

**6238. (2878.)** Der Busen da hat bereits einen grossen Umfang, ist aber noch nicht zu der ihm angemessenen Höhe gelangt; die drei Falten (oberhalb des Nabels) sind schon durch Linien bezeichnet, aber die Vertie-fungen und Erhöhungen treten noch nicht deutlich hervor; auf der Mitte ihres Leibes ist eine gerade, lange, in's Braune fallende Härchenreihe schon da: wir seben das reizende Alter, ein Gemisch von Kindheit und Jungfräu-lichkeit, vor uns.

विस्तीर्णतातिवेषम्यं रसधान्येष्यसंपदः ।  
प्रवेशशापसारश्च सप्तैता दुर्गसंपदः ॥

6233) Kān. 108 bei WEBER; KAVITĀMĀTAK.

24. ÇKDra. unter दोषपाणी; Subhāsh. 203.

a. सूर्यवद् unsere Aenderung für सूर्यवद्:  
त्यजात्त st. विसद्य Kān. und KAVITĀMĀTAK.  
गुणाः गृह्णत्त सूर्यशा Subhāsh. b. गुणाः Su-  
bhāsh. c. गुणान् त्यज्ञा Kān. d. चालनो इव  
st. चालनोव क्लि Subhāsh. डुरासदः st. क्लि  
दुर्जनः KAVITĀMĀTAK. क्लामाधुस्तितउर्यथा Kān.

6236) MBa. 13, 1792.

6237) BHARTRE. ed. BOHL. 1, 84. HARB. 87.  
lith. Ausg. II 54. ÇATAKĀV. 74. d. पचती-  
त्यनु० und पचति क्लनु० st. स पचत्यनु०.

6238) Beim Schol. zu Daçar. S. 76. b.  
रेखोद्धासिकृतं wird zusammengeschrieben,  
कृतम् entspricht aber dem निर्मितम् in c.

**6239. (5028.)** Geräumigkeit, grosse Ungleichheit des Bodens, Vorrath an Wasser, Korn und Brennholz, ein Eingang und ein Ausgang, dieses sind die sieben Vorzüge einer Burg.

विस्तीर्णव्यवसायसाध्यमकृतं लिंगधोपयुक्ताशिर्णं  
कार्याणां नयसाकृत्सोन्नतिमतामिच्छापदरोक्षणाम्।  
मानोत्सेकपराक्रमव्ययसनिनः पारं न यावद्दताः  
सामर्थे हृदये ऽवकाशविषया तावत्कथं निर्वृतिः ॥

**6240. (2879.)** Bevor Männer, die mit Leidenschaft nach Ehre, Hochmuth und Gewalt streben, ihre Pläne ausgeführt haben, die nur durch grossen Unternehmungsgeist zu Stande gebracht werden können und daher grossartig sind, die geliebte Personen mit ihren Segenswünschen begleiten, die einen hohen Grad von Klugheit und rascher Entschlossenheit erfordern und zu einer den Wünschen entsprechenden angesehenen Stellung führen, — wie kann, so frage ich, bevor solche Pläne ausgeführt sind, ein ungestümes Herz Wohlbehagen empfinden, da dieses als Musse sich äussert?

विस्तीर्णं सर्वस्वे s. Spruch 6068.  
विस्मयश्च सदा क्लेयः s. den folgenden Spruch.  
विस्मयः सर्वथा क्लेयः प्रत्यूक्तः सर्वकर्मणाम् ।  
तस्माद्विस्मयमुत्सृज्य साध्यासिद्धिविधीयताम् ॥

**6241. (2880.)** Verblüfftheit soll man stets zu meiden suchen, da sie ein Hinderniss für jegliches Werk ist; darum gebe man die Verblüfftheit auf und vollbringe, was zu vollbringen ist.

विकृतस्थाननुष्ठानानिन्दितस्य च सेवनात् ।  
श्रनिग्रन्थाच्चेन्द्रियाणां नरः पतनमृच्छति ॥

**6242. (5029.)** Durch Nichtbefolgung vorgeschriebener Handlungen und durch Vollziehung verbotener, und durch Nichtbezähmung der Sinne gelangt der Mensch zum Falle.

Stensler.

वीक्षितुं न तमा श्वासः स्वासी द्वूरतरं गतः ।  
श्रव्यमेकाकिनी बाला तवेणू वसतिः कुतः ॥

**6239.** Hir. ed. Schul. III, 53. Johns. 56.  
a. विस्तीर्णं चाति०, विस्तीर्णं चातिविषयं,  
विस्तीर्णं इति वैषस्य. b. व्यासनानीन्धनगृहः,  
व्यासनीन्धनगृहः, धनधान्यरसान्वितं. c. अ-  
प्रवेशप्रसारश्च.

**6240)** PÁNÉAT. ed. Kosca. III, 264. a. लिंग-  
धोपयुक्ता० unsere Aenderung für लिंगधो-

पयुक्ता०. c. गताः BENFETY's Verbesserung  
für गता.

**6241)** Hir. ed. Schul. und Johns. II, 13.  
a. विस्मयश्च सदा (d. i. सदा). d. साध्ये, वि-  
धीयते.

**6242)** Ján. 3, 219. DÁMÁTIC. 25. KULL.  
zu M. 11, 58. a. श्रननुष्ठानात्.

**6243.** Meine Schwieger kann nicht sehen (ist blind), mein Gatte ist in weite Ferne gezogen, ich bin eine junge Frau und allein: wie kannst du (o Wanderer) hier die Nacht verbleiben?

● वीहैतदिव्यपा दृश्या रागिणा शस्यमौषधम् ।  
ईर्षा ब्रेपा ततो रागः स्वयमाशा पलायते ॥

**6244.** (2881.) Diese Arzenei, die ein göttliches Auge schaute, ist Leidenschaftlichen zu empfehlen: zuvörderst besiege man den Neid, darauf die Leidenschaft; die Erwartung flieht dann von selbst.

वीतव्यसनमश्चातं महोत्साक्षं महामतिम् ।  
प्रविशन्ति मदा लह्यः सरित्पतिमिवापगाः ॥

**6245.** (2882.) Zu dem, der keinen bösen Neigungen fröhnt, zu dem Unermüdlichen, zum Standhaften und zum Klugen kommen die Glücksgüter wie zum Meere die Flüsse.

वृत्तं तीणफलं त्यजति विकृगाः प्रुष्कं सरः सारसाः  
पुष्पं पर्युषितं त्यजति मधुपा द्यर्थं वनात्तं मृगाः ।  
मिद्देव्यं पुरुषं त्यजति गणिका धृष्टं नृपं मत्क्षिणाः  
सर्वः कार्यवशाङ्गाने ऽभिरूपते कस्यास्ति को वष्टाभः ॥

**6246.** (2883.) Vögel verlassen einen Baum, wenn er keine Früchte mehr hat, Kraniche verlassen einen ausgetrockneten See, Bienen eine verwelkte Blume, Gazellen einen verbrannten Wald, Buhldirnen einen Mann ohne Geld, Minister einen gefallenen König: Jedermann fühlt sich für Etwas zu Etwas hingezogen; wer ist dem Andern (an und für sich) lieb?

वृक्षमूले ऽपि दयिता पत्र तिष्ठति तद्वृक्षम् ।  
प्रापादो ऽपि तपा दीनो अराध्यमदृशः स्मृतः ॥

**6247.** Wo die Geliebte ist, sei es auch an der Wurzel eines Baumes, da ist das Haus; sogar ein Palast gilt für eine Wildniss, wenn sie dort fehlt.

6243) VIÇVANÂTHA in SII. D. 332.

6244) RÂGA-TAR. ed. Ta. 3, 521. ed. Calc.  
523.

6245) KÂM. NITIS. 13, 7.

6246) SAPTABANA 4 und VÂNARJASHTAKA 8  
bei HABE. KÂVYAKAL. und KÂVYAS. NITISAMK.  
40. PÂNKAT. ed. Kosee. II, 102. CÂRNG. PADMA.

SUDHÂSH. 156. a. सरं st. सरः; सारित्वाः st.  
सारसाः; b. und c. umgestellt. b. निर्दर्थं कृ-  
मुपं st. पुष्पं पर्युषितं; मधुपा:; वनात्तं st.

वनात्त. c. गणिकाः; भृष्टं st. धृष्टं, धृष्टशिरं  
st. धृष्टं नृपं, सेवकाः; st. मत्क्षिणाः. d. सर्वं und  
सर्वेः; कार्यवसो; स्वार्थवचाङ् (d. i. °वशाङ्)  
st. कार्यवशाङ्; जने an einer Stelle in KÂ-  
VYAS.; ऽनुरूपते, कि रूपते und हि भवते st.  
अभिरूपते; न कस्य, किं कस्य und लोकस्य  
st. कस्यास्ति.

6247) PÂNKAT. ed. Bomb. IV, 82. a. Sell  
man दृग्नेः oder दृग्नो schreiben?

वृत्तांपिक्षता पश्चून्हता कृत्वा रुधिरकर्दम् ।  
यद्येवं गम्यते स्वर्गे नरके केन गम्यते ॥

6248. (2884.) Wenn man dadurch in den Himmel gelangt, dass man (wie es beim Opfer geschieht) Bäume fällt, Thiere tödtet und Blutlachen entstehen lässt, wer fährt dann zur Hölle?

वृत्तिमप्याश्रितः शत्रुवद्यः स्याद्विजिगीषुणा ।  
किं पुनः संभितो दुर्गं सामग्या परया पुतम् ॥

6249. (2885.) Wer auf Eroberung ausgeht, der muss den Feind tödten, hätte er sich auch nur hinter einem Zaun verkrochen, wie viel mehr, wenn er sich in einer mit allem Erforderlichen wohl ausgestatteten Burg verschanzt hat.

वृत्तं यत्नेन संरक्षेद्वितमेति च याति च ।  
शत्रुषो वित्ततः क्षीणो वृत्तस्तु दृतो दृतः ॥

6250. (5030.) Den Lebenswandel soll man sorgfältig hüten, Reichthümer kommen und gehen: wer seine Reichthümer verliert, ist noch nicht verloren; wer aber um seinen guten Wandel gekommen ist, der ist um Alles gekommen.

वृत्तं यत्नेन संरक्षयं ब्राह्मणेन विशेषतः ।  
शत्रुषो वृत्तस्तु दृतो दृतः ॥

6251. Der Lebenswandel muss sorgfältig gehütet werden, zumahl von einem Brahmanen: wer seinen guten Wandel bewahrt hat, der ist noch nicht verloren; wer aber um seinen guten Wandel gekommen ist, der ist um Alles gekommen.

वृत्तात्म शातुकामेन चरी प्रेष्यो महीभुजा ।  
एके नष्टे द्वितीयस्माच्छार्णमिद्धर्मविष्यति ॥

6252. (2886.) Ein Fürst, dem es um Nachrichten von etwas Geschehenem zu thun ist, soll zwei Kundschafter ausschicken: geht der Eine verloren, so bringt der Andere die Kundschaft.

- |   |   |
|---|---|
| 6248) PĀNKAT. ed. Koseg. III, 107. ed.<br>Bomb. 106. Subhish. 262. a. वृत्ता स्थिता<br>Subhish. c. d. दक्षादक्षी तिलाऽप्यादिश्चित्रं<br>स्वर्णो भिलिष्यते Subhish.<br><br>6249) PĀNKAT. ed. Koseg. III, 129. ed.<br>Bomb. 125. b. श्रवद्यः (auch श्रव्यः) स्या- | जिगीषुणा.<br><br>6250) MBh. 5, 1289. c. वृत्ततः st. वित्ततः<br>ed. Calc. Vgl. den folgenden Spruch.<br><br>6251) MBh. 3, 17894.<br><br>6252) KATHĀRNĀVA in Z. d. d. m. G. 14,<br>577. |
|---|---|

वृत्तिं स्वां बङ्गं पन्थते हृष्टि प्रुचं धते इनकम्पोक्तिभि-  
 वर्यकं निन्दति योग्यतां मितमतिः कुवन्स्तुतीरात्मनः ।  
 गर्व्योपायनिषेवणं कथयति स्थाहुं वदन्व्यापदं  
 शुला डः खमरुतुं वितनुते पीडां जनः प्राकृतः ॥  
 अत एव विवेक्ताणां पावदायुः स्वमानसे ।  
 जीर्णानि सुखडुःखानि द्वृत्यत्ते चितान्तः ॥

6253. (2887.) Der Beschränkte hält grosse Stücke auf seine Art und Weise zu sein, bewirkt durch Beileidsbezeugungen Trauer im Herzen (des Leidenden), spottet offen der Tüchtigkeit (des Andern) und singt sein eigenes Lob, spricht, indem er den Unfall (des Andern) für dauernd erklärt, von Anwendung schlechter Mittel: kurz, der gemeine Mann hört den Andern nur über ein Leid klagen und verursacht ihm statt dessen die quälendste Pein.

6254. (2888.) Daher kommt es, dass Verständige, so lange sie leben, Freuden und Leiden im Herzen zurückhalten und dass erst nach ihrem Tode der Scheiterhaufen diese verbrennt.

वृत्यर्थं नाति चेष्टते सा क्षि धात्रैव निर्मिता ।  
 गर्भादुत्पत्तिते जन्ति मातुः प्रब्रवतः स्तनौ ॥

6255. (2889.) Wegen des Lebensunterhalts soll man sich nicht gar zu sehr abmühen, da schon der Schöpfer für ihn gesorgt hat: kaum ist das Kind aus dem Mutterleibe getreten, so fliessen schon die Brüste der Mutter.

वृत्यर्थं भोजनं येषाम् s. Spruch 5430.  
 वृथा वृष्टिः समुद्रस्य तृप्तस्य भोजनं वृथा ।  
 वृथा दानं समृद्धस्य नीचस्य सुकृतं वृथा ॥

6256. Unnütz ist der Regen dem Meere, unnütz die Speise dem Satten, unnütz die Gabe dem Reichen, unnütz die Wohlthat dem Gemeinen.

वृथा वृष्टिः समुद्रे च वृथा तृप्ते तु भोजनम् ।  
 वृथा धनपती दानं दरिजे पैवनं वृथा ॥

6257. Unnütz ist der Regen dem Meere, unnütz die Speise dem Satten, unnütz die Spende dem Reichen, unnütz die Jugend dem Armen.

6253. 54) Rāja-Tar. ed. Ta. 1, 228. fg. ed. Calc. 228—230. 6253,c. वक्तुन् st. वट्टन् Ta. 6254,a. विवेक्ताणाम् ed. Calc.. c. दीर्घा-प्णि st. जीर्णानि ed. Calc. Diese beiden Sprüche schliessen sich unmittelbar an Spruch 3926 an.

6255) Hir. ed. SCHL. I, 170. JOHNS. 188.

a. नाभि st. नाति.

6256) Garuda-P. 115. im ÇKDn. unter वृथा. Vgl. die folgenden Sprüche.

6257) Cahr 465. Niticistra in Telugu-Charr. 73. a. b. c. d. वृथा st. वृथा Nitic. d. दारिजे Nitic.

वृथा वृष्टिः समुद्रेषु वृथा तृप्तस्य भोजनम् ।  
वृथा दानं समृद्धस्य वृथा प्रौरे विभूषणम् ॥

6258. (2890.) Unnütz ist der Regen den Meeren, unnütz die Speise dem Satten, unnütz die Gabe dem Reichen, unnütz der Schmuck dem Helden.

वृथा वृष्टिः समुद्रेषु वृथा तृप्तेषु भोजनम् ।  
वृथा दानं धनाद्वेषु वृथा दीपो दिवापि च ॥

6259. (5031.) Unnütz ist der Regen den Meeren, unnütz die Speise den Satten, unnütz die Gabe den Reichen, unnütz auch die Lampe am Tage.

वृद्धकाले मृता भार्या s. den folgenden Spruch.

वृद्धकाले वृता भार्या बन्धुकृत्स्तगतं धनम् ।  
भोजनं च पराधीनं तिम्नः पुंसा विडम्बनाः ॥

6260. (5032.) Im Alter ein Weib nehmen, sein Geld in die Hände von Verwandten geben und von fremdem Tische essen, durch diese drei Sachen setzen Männer sich dem Gespötte aus.

वृद्धवाक्यं सदा कार्यं प्रायेण गृणाशालिभिः ।  
पश्य कृंसा वने बद्धा वृद्धवाक्यैन मोचिताः ॥

6261. Den Rath eines Bejahrten soll man stets befolgen, zumahl wenn man mit Vorzügen reich ausgestattet ist: sieh, Flamingos, die in einem Walde gefangen waren, wurden durch den Rath eines Bejahrten befreit.

वृद्धस्य वचनं यात्यमाप्तकाले क्षुपस्थिते ।  
सर्वत्रैव विचारेण नाहारे न च मैथुने ॥

6262. (2891.) Eines Bejahrten Rath soll man annehmen, wenn die Zeit der Noth gekommen ist; sonst überall mit Bedacht, beim Essen und beim Liebesgenuss aber nie und nimmer.

वृद्धानां वचनं यात्यम् s. den vorangehenden Spruch.

6258) CĀRĀG. PADDH. Nīti 36 (35). c. सम-  
र्थस्य st. समृद्धस्य.

6259) VĀDDHA-KĀM. 5, 16 (15).

6260) VĀDDHA-KĀM. 8, 9. a. वृता unsere  
Verbesserung für मृता.

6261) SUBHĀSH. 199. a. °वाक्य die Hdschr.  
c. कृंस die Hdschr. Vgl. BENFET, PĀNKAT.  
II, 139. fg.

6262) NĪTISĀĀA 8 bei HARĀ. in KĀVYAKAL.  
und KĀVYAS. Hīt. ed. SCHL. I, 20. Johns. 22.

ed. Calc. 1830 S. 34. ed. RODA. S. 30. a.  
वृद्धानां st. वृद्धस्य. b. सर्वत्रैषां विऽ; एव un-  
sere Aenderung für एवं. d. भोजने न च मै०,  
भोजने इप्यप्रवर्तनम्, भोजने इप्यप्रवर्तते, भो-  
जने न प्रवर्तते.

वृद्धानामिव सत्त्वानां मनो भवति विहृतम् ।  
मनुष्याणां मक्षाराजं पदा पापो न वापते ॥

6263. Wenn man dem Bösewicht nicht wehrt, ist das Herz der Menschen wie das alter Thiere, o grosser Fürst, in Unruhe und Sorgen.

वृद्धार्को देवाग्धूमश्च बालस्त्री निर्मलोदकम् ।  
रात्रौ कीरात्रभक्तिश्च आपुर्वद्विर्दिने दिने ॥

6264. Eine lange am Himmel stehende Sonne, Rauch von Opfern, ein junges Weib, reines Wasser und der Genuss von Reis mit Milch zur Nacht verlängern das Leben von Tag zu Tag.

वृद्धः प्रभावस्तेजश्च s. Spruch 4463.

वृद्धोपसेवी नृपतिः सतां भवति संमतः ।  
प्रेर्यमाणोऽप्यसद्वैर्नाकार्येषु प्रवर्तते ॥

6265. Ein Fürst, der bejahrten und erfahrenen Leuten huldigt, steht bei Guten in Ehren und giebt sich nicht Uebelthaten hin. würde er auch von Bösewichtern dazu angetrieben.

वृद्धा च मातापितृ॒ साधी भार्या सुतः शिशुः ।  
अप्यकार्यशतं कृता भर्तव्या मनुरब्रवीत् ॥

6266. (2892.) Bejahrte Eltern, ein treues Weib und ein unerwachsener Sohn müssen ernährt werden, hätten sie auch hundert Uebelthaten vollbracht: so hat Manu erklärt.

वृश्चिकस्य विषं पुच्छम् s. zu Spruch 2471.  
वेगं केराति तुरगस्त्वरितं प्रपातुं  
प्राणाव्ययान्न चरणास्तु तथा वृक्षति ।  
सर्वत्र पाति पुरुषस्य चतुः स्वभावाः  
खिन्नास्ततो हृदयमेव पुनर्विशति ॥

6267. Ein Ross nimmt einen Ansatz zu raschem Laufe, aber die Beine laufen nicht in entsprechender Weise, weil dem Thiere der Atem ausgeht: die unsteten Triebe eines Mannes laufen in allen Richtungen aus, kehren aber darauf, ermüdet, wieder in's Herz zurück.

वेदमूलमिदं ब्रह्म भार्यमूलमिदं गृह्णम् ।  
कृष्णमूलमिदं धान्यं धनमूलमिदं इगत् ॥

6263) MBh. 12, 3374. u. वृद्धानाम् = श-  
त्रेण चक्रवटेक्षणाम् NILAK.

6264) Nitiçāstra in Telugu-Charr. 28. तर्त्वयोः VIKRAMĀK.  
Vgl. Spruch सद्योमांसं नवान्नं च und आला-  
र्का प्रेतधूमश्च in den Nachträgen.

6265) KÂM. Nitîs. 1, 60.

6266) VIKRAMĀK 134. DÎPATIc. 43. d. ♀

र्त्वयोः VIKRAMĀK.

6267) MâtreB. 78.

**6268.** Die heilige Weisheit wurzelt im Veda, das Haus in der Gattin, das Korn im Ackerbau, diese Welt im Gelde.

वेदवेदाङ्गतत्वज्ञो जपकेमपराणाः ।  
शशीर्वादपरो नित्यमेष राजः पुरोऽस्ति ॥

**6269.** (2893.) Wer den Veda und die dazu gehörigen Schriften gründlich kennt, dem Gebet und den Opfern fleissig obliegt und beständig Segenssprüche im Munde führt, der eignet sich zu eines Fürsten Hauspriester.

वेदवेदाङ्गतत्वज्ञो विप्रः सर्वत्र पूजने ।  
अनद्यायी तु यो विप्रः सभामध्ये न शोभने ॥

**6270.** (5033.) Ein Brahmane, der den Veda und die dazu gehörigen Schriften gründlich kennt, wird überall geehrt; ein Brahmane aber, der nicht studirt, ist eine traurige Erscheinung in der Gesellschaft.

वेदशास्त्रपुराणानि यदि सत्यानि भास्मिनि ।  
आवयोः संगमो बाले कुम्भीपाके भविष्यति ॥

**6271.** Wenn der Veda, die kanonischen Werke und die Purāna, o Schöne, Wahrheit lehren, dann erfolgt, o Weib, unsere Vereinigung erst in der Hölle Kumbhipāka.

वेदसिद्धात्ततत्वज्ञः s. Spruch 6269.

वेदः प्रमाणं स्मृतयः प्रमाणं धर्मार्थयुक्तं वचनं प्रमाणम् ।  
यस्य प्रमाणां न भवेत्प्रमाणां कस्तस्य कुर्याद्वचनं प्रमाणम् ॥

**6272.** (5034.) Eine Autorität sind die Veda, eine Autorität die Gesetzbücher, eine Autorität ein Ausspruch, der Gutes und Nützliches enthält; für den keine Autorität eine Autorität ist. Wer möchte dessen Ausspruch für eine Autorität halten?

6268) *Nitiçāstra* in Telugu-Charr. 43.

b. ब्राह्म्यम् gedr.

6269) Kām. 101 bei Haeb. 98 in der ed.

Rāñgap. VRDDHA-Kām. Berl. Hdschr. 52.

ÇKDā. unter पुरोऽस्ति und भूत्य (aus Gi-  
mudā-P. 112). Çīāne. PADDE. Rāśantri 88

(49). Subhāsh. 300. GALAN. Varr. 69. a. वेदे;

सिद्धात् st. वेदाङ्ग Subhāsh. b. पराक्रम st.

पराणाः c. शशीर्वाद०, करो st. परो, शाशी-

र्वादवचोयुक्त. d. सैव st. एष Subhāsh. इति-

पुरोः

6270) PRASĀNGĀBH. 16, 6.

6271) Subhāsh. 211. 253. b. भास्मिनि st.

भास्मिनि an einer Stelle. c. संगमं an beiden  
Stellen.

6272) ACYAGHOSHA 2 bei WEBB, VĀGĀ-

SŪTĀ 218. DAŚPATIČ. 24. SUBHĀSH. 163. b.

वचनः. c. नैव त्रयं यस्य st. यस्य प्रमाणं न

Subhāsh. d. कुर्यात्. Dass unsere Ueber-

setzung die richtige ist, ersieht man auch

aus der v. l. in Subhāsh.

वेदान्नाधीयते विप्रा न च विन्दति निर्वृतिम् ।  
कथाशीलाद्य इत्यते न कथाभिराङ्के ॥

6273. (5035.) In einem Lande ohne Fürsten lesen Brahmanen nicht den Veda, fühlen auch kein Wohlbehagen und erfreuen sich auch nicht, an Erzählungen gewöhnt, an Erzählungen.

वेदा विभिन्नाः स्मृतयो विभिन्नाः s. zu Spruch 2805.

वेदितव्यानि मित्राणि विज्ञेयाश्चापि शत्रवः ।  
एतत्सुमूहम् लोके ऽस्मिन्दश्यते प्राज्ञसंमतम् ॥

6274. Man soll die Freunde kennen lernen und auch die Feinde erkennen; diese Meinung der Klugen erweist sich hier in der Welt als gar fein.

वेदो नित्यमधीयतां तदुदितं कर्म स्वनुष्ठीयतां  
तेनेशस्य विधीयतामपचितिः कामे मतिस्त्यज्यताम् ।  
पर्याप्तः परिधूयतां भवसुखे देषो ऽनुसंधीयता-  
मात्मेच्छा व्यवसीयतां निग्रगृहातूर्णं विनिर्गम्यताम् ॥

6275. (2894.) Man lese beständig den Veda, vollbringe, wie es sich gebührt, die darin gelehrten Werke, bezeige dadurch seine Verehrung dem Herrn (Çiva), gebe die Gedanken an Liebe auf, schüttle die vielen Sünden von sich ab, richte seine Aufmerksamkeit auf die Uebel in den Freuden der Welt, beharre in dem Verlangen nach der Allseele und verlasse eiligst sein Haus.

वेदा देवा धर्मं चक्रे कात्तामु कनकेषु च ।  
तामु तेष्वप्यनासक्तः साक्षाद्गर्णा नराकृतिः ॥

6276. (2895.) Zweimal beging der Schöpfer einen Irrthum: indem er das Weib und indem er das Gold schuf. Wer weder an jenem, noch an diesem hängt, ist der leibhaftige Çiva in Menschengestalt.

वेदा वेदन्याविष्टो गोविन्दो ऽपि गदाधरः ।  
शंभुः प्रूली विषादी च देवः केनोपमीयताम् ॥

6277. (2896.) Brahman ist von Schmerzen heimgesucht (ist von Wissen

6273) R. ed. GORR. 2, 69, 16. b. विन्दति	für पिधीयताम्.
unsere Verbesserung für विन्दते. vgl. Spruch 3639.	6276) KUVALAJ. 22, b.
6274) MBH. 12, 5048.	6277) VIKRAMĀ. 277. a. वेदा वेदमयो वि-
6275) SIDHĀNAPĀNĀKĀ 1 bei HABB. und in KIVAS. b. विधीयताम् unsere Änderung	जुरु die gedr. Ausg. (nach BROCKHAUS). d. देव केनोपमीमके die Hdschr. Vgl. Spruch 5834.

durchdrungen), auch Vishnu hat eine Krankheit an der Lippe (trägt eine Keule), Civa hat Leibschniden (trägt einen Speer) und giebt sich der Verzweiflung hin (isst Gitt, hat Gift verschluckt): mit wem soll man den Fürsten vergleichen?

वेशभाषानुकरणम् s. Spruch 6282.

वेश्यादिप्रनारोषु मङ्गं कुर्वति ये ऽधमाः ।

शर्षे लोकाग्निरामाभिस्तेषामालिङ्गं भवेत् ॥

6278. Niedrige Männer, die mit fremden Frauen, wie Buhldirnen und andere, Umgang pflegen, werden in der Hölle von Frauen aus glühendem Eisen umfangen.

वेश्यानुरागस्य मदेन्द्रचापधायो हरिद्रामसङ्गनस्य ।

उपाङ्गीतस्य च व्याख्याणो ऽपि सौन्दर्यमस्थैर्यहृतप्रकर्षम् ॥

6279. (5036.) Der Reiz der Zuneigung einer Buhldirne, des Lichtes eines Regenbogens, der Farbe von Gelbwurz und eines noch so hinreissenden Gesanges eines einfallenden Chors wird durch die schnelle Vergänglichkeit geschmälerzt.

वेश्यासि मदवज्वाला द्रुपेन्धनमेधिता ।

कामिर्भित्र हृष्टे पैवनानि धनानि च ॥

6280. (2897.) Die Buhldirne da ist des Liebesgottes Flamme, mit dem Brennstoff der Schönheit genährt, in der Verliebte Jugend und Schätze opfern.

वेश्येव बलवद्वाग्या राजश्चीरतिघञ्जला ।

वणिङ्गं तु कुलस्त्रीव स्थिरा लक्ष्मीनन्यगा ॥

6281. Der Fürsten Glück gleicht einer Buhldirne: es ist überaus unstat und muss mit Gewalt genossen werden. Der Kaufleute Glück dagegen gleicht einem treuen Weibe: es ist beständig und geht zu keinem Andern.

वेशभाषानुकरणं न कुर्यात्पृथिवीपते: ।

संपत्त्वो ऽपि हि मेधावी स्वर्यं न च तदुपैः ॥

6282. (5037.) Man ahme den Anzug und die Sprache des Fürsten nicht nach; denn der Kluge soll mit dem Fürsten nicht wetteifern, besässe er auch seine Vorzüge.

वैकल्ये धरणीपातमयथेचितजल्पनम् ।

संनिपातस्य चिङ्गानि मय्य सर्वाणि दर्शयेत् ॥

6278) Subhish. 267. c. स्वर्षे die Hdschr.

lith. Ausg. II 49. Vgl. Spruch 548.

6279) Ríga-Tar. ed. Ta. 5, 881. ed. Calc.

6281) KATHÍA. 21, 56.

386.

6282) KÍM. NÍTIS. 5, 88. a. वेश Text und

6280) BHART. ed. BOHL. 1, 90. HAEB. 93.

Comm. (= नेपयादि).

6283. (2898.) Schwäche der Glieder, Fallen zur Erde, ungebührliches Schwatzen: alle Zeichen eines fieberhaften Zustandes bringt der Wein hervor.

वैद्यं पानरतं नटं कुपठितं स्वाध्यायकृनं द्विं  
युद्धे कापुरुषं हृयं गतरयं मूर्खं परिव्राबकम् ।  
राजानं च कुमत्तिभिः परिवृतं देशं च सोपनक्वं  
भार्या पौत्रनगर्विता पररतां मुञ्चति शीघ्रं बुधाः ॥

6284. (2899.) Einen dem Trunk ergebenen Arzt, einen Schauspieler, der seine Rolle schlecht gelernt hat, einen Brahmanen, der nicht betet, einen Feigling in der Schlacht, ein Pferd, das nicht mehr rasch laufen kann, einen Thoren, der als Bettler wandert, einen von schlechten Ministern umgebenen Fürsten, ein von Uebeln heimgesuchtes Land und eine auf ihre Jugend stolze Gattin, die mit einem Andern buhlt, lassen Verständige alsbald fahren.

वैद्यविद्या मनुष्याणाम् s. zu Spruch 8748.

वैद्यः शास्त्रविद्यीनः s. Spruch 6286.

वैद्यसांवत्सराचार्याः स्वपत्ते ऽधिकृताश्चराः ।  
यथाकृतुपितृकोन्मत्ताः सर्वं ज्ञानति शश्रुषु ॥

6285. (2900.) Aerzte, Sterndenter und Lehrer, als Späher angestellt, kennen Alles auf der eigenen Seite, wie Schlangenzähmer und Verrückte Alles auf der Feinde Seite.

वैद्यस्तर्कविद्यीनो निर्लक्ष्या कुलवधूव्रतीं पीनः ।  
कुरुक्षेष्ठा प्रायुणको मस्तकशूलानि घबारि ॥

6286. Ein Arzt ohne Urtheil, eine Frau aus guter Familie ohne Schamgefühl, ein fetter Asket und ein boshafter Gast: diese vier machen Kopfschmerz.

वैद्यानामात्मुरः श्रीमान्व्यसनीशो निषेगिमाम् ।  
विदुषो जीवर्म मूर्खः सद्विद्या नृपर्वेष्टनः ॥

6283) PANÉAT. ed. Koseg. I, 193. ed. orn. 142. ed. Bomb. 177. b. नित्यानुचित st. अ-पथोचित.

6284) PANÉATNA 3 und VĀNARAJASHTAKA 6 bei HAB. in KĀVYĀVAL, und KĀVYAS, d. मुञ्चतु.

6285) PANÉAT. ed. Koseg. III, 67. ed. Bomb. 70. a. °सांवत्सरिकाचार्यः; gegen das Me-

trum ed. Bomb. c. यथा क्षि तु ° Koseg.

6286) SUBRAHM. 239. 301. a. वैद्यः शास्त्र-विं an einer Stelle, विदीतो st. विद्यीनो an einer Stelle. b. °वधुः यतिः पीनः an einer Stelle. c. संकटको st. कुरुक्षेष्ठा an einer Stelle, प्रायुणको an beiden Stellen. Vgl. Spruch 691.

6287. (2901.) Aerzte leben von einem reichen Kranken, Beamte von einem im Unglück befindlichen Fürsten, Gelehrte von Thoren, ein Fürst von Rechtenden.

वैद्या वद्सि कफपित्तमरुदिकारं  
नैमित्तिका मरुकृतं प्रवद्सि देषम् ।  
भूतोपसर्गमय मत्तविदो वदति  
कर्मेव श्रुद्धमतयो पतयो गृणति ॥

6288. Aerzte erklären ein körperliches Leiden als veränderten Zustand des Schleimes, der Galle oder des Windes im Körper, Sterndenter sagen, dass die Planeten es bewirkt hätten, Beschwörer erklären es für eine Besessenheit von bösen Geistern, ehrliche Asketen deuten es einfach als Schicksal (als Folge vorangegangener böser Handlungen).

वैद्याशास्यातुराः सत्ति बलवसश्च दुर्बलाः ।  
श्रीमत्तश्चाप्ये षण्ठा निधित्रः कालार्थयः ॥

6289. Sogar Aerzte pflegen krank zu sein, so auch Kräftige und Schwache, Reiche und Arme, und auch Eunuchen: gar seltsam ist der Wechsel der Zeiten.

वैद्यो गुरुश्च मस्ती च यस्य राज्ञः प्रियंवदः ।  
शरीरधर्मकोषेभ्यः क्षिं प्रं स परिवृत्यते ॥

6290. (2902.) Ein Fürst, dem Arzt, Lehrer und Minister stets nach dem Munde reden, kommt bald um Gesundheit, Tugend und Schatz.

वैरं पञ्चमुत्त्वानं तज्ज बुद्ध्यति पिण्डाः ।  
स्त्रीकृतं वास्तुभं वाऽङ्गं सापलापराध्यम् ॥

6291. (5038.) Feindschaft entspringt, und dieses wissen die Weisen, aus fünferlei Ursachen: Weiber, Haus und Hof, Worte, angeborener Hass und Beleidigungen veranlassen sie.

6287) Hir. ed. Schr. III, 34. Johns. 36.  
ed. Calc. 1830 S. 336. ed. Roda. S. 296. a.  
ग्रीष्मान् st. ग्रीष्मान्. b. व्याप्तिर्वचनी च, व्याप्तिर्वचनीयो  
(d. i. व्याप्तिर्वचनी यो) und व्याप्तिर्वचनीयो. Unter त्य-  
सनिन् kann dieser Spruch auch zu 2) ge-  
stellt werden; vgl. Spruch सदैवापद्मतो रा-  
जा. d. सहर्षो नृपतेज्जनः und सहर्षो जीवनं  
सताम्. Vgl. Spruch 2961. fgg. षड्मि षट्  
जीवति und सदैवापद्मतो राजा.

6288) Subhāsh. 271. a. कप्य st. कप्य die  
Hdschr. c. मत्रविदो die Hdschr.

6289) MBn. 12, 854. c. षण्ठाः ed. Calc.

6290) Hir. ed. Schr. III, 103. Johns. 107.  
ed. Calc. 1830 S. 384. ed. Roda. S. 341. b.  
प्रियः सदा st. प्रियंवदः. c. Alle °कोषेभ्यः.

6291) MBn. 12, 5175. d. सप्तप्लाऽ ed.  
Calc. Vgl. Spruch सापव्यं वास्तुङ्गं स्त्रीङ्गम्.

**वैराग्यं संशयत्येकः** s. den folgenden Spruch.

वैराग्ये संचरत्येको नीती धमति चापरः ।  
शृङ्गरे रमते कश्चिदुवि भेदाः परस्परम् ॥

**6292. (2903.)** Einer wandert in der Entzagung, ein Anderer irrt in der Lebensklugheit, ein Dritter ergötzt sich an der Liebe: auf Erden scheidet sich Einer vom Andern.

**वैरिणा नक्षि संदध्यात्** s. Spruch शत्रुणा नक्षि संदध्यात्.  
वैरिणा सकृ विश्वासं यो नरः कर्तुमिच्छति ।  
स वृक्षप्रेषु संसुप्तः पतितः प्रतिबृथ्यते ॥

**6293.** Wer einem Feinde sein Vertrauen zu schenken gedenkt, der schlafst auf einem Baumgipfel ein und erwacht, wenn er auf dem Boden liegt.

वैरिणो ऽपि क्षि मुच्यते प्राणाते तृणभन्तणात् ।  
तृणाहृराः सदैव ते रून्यसे पशवः कथम् ॥

**6294.** Sogar Feinde erhalten ja die Freiheit, wenn sie am Ende des Lebens Gras essen: wie kommt es, dass das Vieh, das beständig Gras frisst, getötet wird?

वैद्रव्यमङ्गेषु कशानिपातो मौएऽत्र तथा लक्षणसंनिवेशः ।  
एतान्वधानर्क्षति द्रज्जवादी शास्त्रेषु द्रूतस्य वधो न दृष्टः ॥

**6295.** Verstümmelung, Geisselung, Abscheeren der Haupthaare und Brandmarkung, diese Strafen verdient ja derjenige, der rauhe Reden führt; doch steht in keinem Buche geschrieben, dass ein Gesandter gestraft würde.

वैषम्यमपि संप्राप्ता गोपायति कुलस्त्रियः ।  
आत्मानमात्मना सत्यो जितस्वर्गा न संशयः ॥

**6296. (2904.)** Edle und tugendhafte Frauen behüten sich selbst, geriehen sie auch in eine schwierige Lage, und gewinnen den Himmel, daran ist nicht zu zweifeln.

व्यक्ते ऽपि वासरे नित्यं दैर्गत्यतमसा वृतः ।  
अप्रतो ऽपि स्थितो यत्नान्न केनापीकृ दृश्यते ॥

6292) BHĀRTRE. ed. BOHL. 1, 99. lith. Ausg. II 103. a. स चरत्येको; वैराग्यं संशयत्येको  
cod. Par. nach TEZA.

6293) VĀDDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 8. d.  
पतित पतिवृथ्यते und प्रतितः पतिवृथ्यते die  
Hdschrr. Vgl. Spruch 4219. 5646.

6294) SUBHĀSH. 286.

6295) MAHĀNĀṭAKA 312. ČKDRA. unter वै-  
द्रव्य. b. लक्षण unsere Änderung für ल-  
क्षण. c. वधार्क्षस्यक्षित्रनवादी.

6296) MBH. 3, 2751. 2914 = N. (ed. BOPP)  
18, 8. 22, 25. b. जितः स्वर्गो beide Ausgg.  
des MBH., NILAK. ergänzt तामिः.

**6297. (2905.)** Wer beständig in der Armuth Finsterniss gehüllt ist, den sieht sogar am hellen Tage, stande er auch vor Einem, Niemand trotz aller Mühe.

व्यञ्जनं लृति वै पूर्वं परं चैव पयोधरी ।  
रतिरिष्टास्तथा लोकान्दन्याच्च पितरं रजः ॥

**6298. (2906.)** Die Pubes einer Jungfrau vernichtet einen Ahnen, die Brüste vernichten einen Nachkommen, der Liebesgenuss erwünschte Welten, die Menses den Vater. (Ein Mädchen soll vor der Pubertät verheirathet werden.)

व्यञ्जनेस्तु समुत्पवैः सोमो भुज्ञे हि कन्यकाम् ।  
पयोधराण्या गन्धर्वा रजस्ययिः प्रतिष्ठितः ॥  
तस्माद्विवाह्येत्कल्यां यावदतुमती भवेत् ।  
विवाहश्चाष्टर्वर्षायाः कन्यायास्तु प्रशस्यते ॥

**6299. (2907.)** Mit dem Erscheinen der Pubes geniesst ja Soma das Mädchen, mit dem Erscheinen der Brüste geniessen es die Gandharva, in den Menses ruht der Feuergott.

**6300. (2908.)** Darum verheirathe man eine Tochter, sobald sie die Menses hat: man empfiehlt aber auch die Heirath eines achtjährigen Mädchens.

व्यत्ययो श्युष्मत्यतं पक्षयोः प्रुज्जाकृज्जयोः ।  
ज्ञातान्मर्त्याङ्गरपति निमेषान्नावतिष्ठते ॥

**6301. (5039.)** Dieser beständige Wechsel der lichten und dunklen Hälften des Monats, der für keinen Augenblick unterbrochen wird, macht ja die Menschen altern von dem Augenblick an, dass sie geboren werden.

व्यथपति परं घेतो मनोरथशतिर्जनाः ।  
नानुष्टनैर्धनैर्हनिः कुलज्ञा विघ्वा इव ॥

**6302. (2909.)** Arme Leute regen nur, wie Wittwen aus edlem Geschlecht, das Herz mit Hunderten von Wünschen auf, indem sie nie zur Befriedigung derselben gelangen.

6297) PANÉAT. ed. Koske. II, 99. ed. Bomb.  
91. b. Beide Ausgg. schreiben °तमसावृतः; wo gegen auch Nichts einzuwenden ist.

6300) PANÉAT. ed. Koske. III, 216.

6299. 300) PANÉAT. ed. Koske. III, 214. sg. Der erste Čloka auch Gāṇgas. 30, b. sg. mit folgenden Varianten: b. भुज्ञति und

भुज्ञते st. भुज्ञे हि. c. पयोधरेस्तु. d. रजस्ययिः परिकीर्तितः: (gemeint ist प्रकीर्तितः).

6301) MBa. 12, 12517. c. मर्त्यान् beide Ausgg.

6302) PANÉAT. ed. Koske. II, 103. ed. Bomb. 94. c. विहृनाः स्युः st. धनैर्हनिः Koske.

व्यथितस्य विधित्साभिस्ताप्यते जीवितैषिणः ।  
अवशास्य विनाशाय शरीरमपकृष्टते ॥

6303. (5040.) Ohne Rücksicht darauf, dass man durch mannichfache Wünsche aufgeregt wird, ausser sich ist, am Leben hängt und widerstrebt, wird man zum Untergang fortgerissen.

व्यपदेशेन मक्तुं सिद्धिः संज्ञापते परा ।  
शाशनो व्यपदेशेन वसति शशकाः सुखम् ॥

6304. (2910.) Beruft man sich auf Grosses, so gelingt eine Sache auf's Beste: die Häschen leben froh und zufrieden, weil sie sich auf den Mond beriefen.

व्यपदेशेन (व्यपदेशो ऽपि) सिद्धिः स्यात् s. den vorangehenden Spruch.

व्यग्रगतमपि साधुं कर्मणा संश्रयते  
भवति मनुजलोकादेवलोको विशिष्टः ।  
बङ्गतरसुममृद्या मानुषाणां गृह्णाणि  
पितृवन्मवनामं दृश्यते चामराणाम् ॥

6305. Man wendet sich an den Guten, hätte er auch Alles verausgabt, seiner Werke wegen: die Welt der Götter ist doch schöner als die der Menschen, obgleich die Häuser der Menschen von Reichthum strotzen, die der Götter dagegen den Wohnungen auf einer Leichenstätte ähnlich sehen.

व्यग्रगुणमपि साधुं कर्मणा संश्रयते s. den vorangehenden Spruch.

व्यपशीलः कुबेरो ऽपि कामं याति दरिद्रताम् ।  
अपि प्राणाः प्रदातव्या नार्थिष्यो धनिकैर्घनम् ॥

6306. (2911.) Ein Verschwender geräth, wäre er auch der Gott des Reichthums, leicht in Armuth: selbst das Leben, nimmer aber Geld sollen Reiche Bettlern hingeben.

6303) MBH. 12, 13515.

6304) PANÉAT. ed. KOSEG. III; 79. 88. ed. BOMB. 82. 90. HIT. ed. SCHL. III, 13. JOHNS. 14. ed. RODA. S. 213. a. b. व्यपदेशेन (auch °देशो ऽपि) सिद्धिः स्यादतिशक्ते नराधिपे भिर् ०. शशिनोर्व्य॑. a. शशकाः सुखमासते (auch सुखमेघते). Vgl. Spruch 2179.

6305) MBH. 13, 840. a. व्यग्रगुणाम् st. व्य-  
पगतम् der Text in beiden Ausgg. NILAK.  
erklärt: व्यग्र एव गुणः स्वभावो यस्य तं

रिक्तं व्यग्रगतमिति पाठे स एवार्थः । निर्धन-  
वान्नरैस्त्यक्तमपि साधुं कर्मणा सदाचारेण नि-  
मित्तेन अद्वैतप्रिया देवाः संश्रयते स्वस्वभा-  
गार्थमुपजीवतीत्यर्थः ततश्च अस्तेः फलीरेत  
योज्यतीत्याकृ भवतीति विशिष्टवमेवाकृ ब-  
द्धिति समृद्धा उपेतं गृह्णाणि गृहं बङ्गतरमा-  
र्बं पितृवन्मवनामं अशानगृहतुल्यं न्रमराणां  
अपरैः ।

6306) DHŪKTAS. in LA. 73.

व्यायीकृतः परित्तिसो भक्षितो ऽसंचितस्तथा ।  
मुषितो द्रूरसंस्थश कोशव्यसनमुच्यते ॥

**6307.** Wird ein Schatz verausgabt, verschleudert, verzehrt, nicht gehäuft, gestohlen oder befindet er sich in weiter Entfernung, so nennt man dieses sein Verderben.

व्यसनं हि पितुः पुत्रादन्यः को व्यपनेष्यति ।  
घणु वा यदि वा स्थलं धन्वतरिरिव व्रणम् ॥  
यस्तु पुत्रो न पत्रार्थं पितुः कुर्यादत्मितः ।  
आत्मानं पाचयेत्वासो इव्यवानिव निष्क्रियः ॥

**6308.** Wer anders als ein Sohn wird des Vaters Unglück, es sei klein oder gross, vertreiben, wie Dhavanvari eine Wunde.

**6309.** Derjenige Sohn aber, der nicht unverdrossen des Sohnes Pflicht am Vater thut, der reinigt sich nicht, eben so wenig wie ein Reicher, der keine frommen Handlungen vollbringt.

व्यसनं हि महाराजः s. den folgenden Spruch.

व्यसनं हि पदा राजा मोहात्संप्रतिपद्यते ।  
विधिना शास्त्रद्वेषं भूत्यैर्वार्यः प्रयत्नतः ॥

**6310. (2912.)** Wenn ein Fürst in seiner Bethörung sich bösen Neigungen hingiebt, dann sollen ihn die Diener nach der in den Lehrbüchern vorgeschriebenen Weise alles Ernstes davon zurückhalten.

व्यसनं प्राप्य यो मोहात्केवलं परिदेवयेत् ।  
व्यसनं वर्धयत्येव तस्यात्त नाधिगच्छति ॥

**6311. (2913.)** Wer, wenn er in's Unglück gerath, in seiner Bethörung nur wehklagt, der vermehrt nur das Uebel, gelangt aber nimmer an's Ende desselben.

व्यसनशतगतानां क्लेशरागातुराणां  
मरणभयहतानां दुःखशोकार्द्दतानाम् ।  
ज्ञाति बङ्गविधानां व्याकुलानां ज्ञानानां  
शरणमशरणानां नित्यमेको हि धर्मः ॥

**6312.** In hunderterlei Unglück gerathene, von Leiden und Liebe heim-

6307) Kām. Nit. 13, 66. d. कोष° ge-druckt. Vgl. Spruch 154.

6308. 9) R. ed. Gor. 2, 49, 25. fg.

6310) PĀNKAT. ed. orn. I, 164. a. पदा रा-  
जा unsere Aenderung für महाराजा. c. d.

विधिनाशा सुदृष्टेन भूत्यैर्वार्यः प्र°.

6311) PĀNKAT. ed. Kosz. II, 195. ed. Bomb.

177. c. क्लन्तं st. व्यसनं ed. Bomb.

6312) Subhīś. 40.

gesuchte, von Todesfurcht geschlagene, von Schmerz und Trauer gequälte allerlei von diesen oder jenen Gefühlen beherrschte, zufluchtlose Menschen haben ja in der Welt keine andere Zuflucht als die Tugend.

व्यसनस्य च मृत्योऽश्च व्यसनं कष्टमुच्यते ।  
व्यसन्धोऽधो त्राति स्वर्यात्पव्यसनी मृतः ॥

6313. (5041.) Ein lasterhaftes Leben ist schlimmer als der Tod: der Lasterhafte sinkt stets tiefer und tiefer zur Hölle; wer sich aber dem Laster nicht hingiebt, der geht nach dem Tode zum Himmel ein.

व्यसनानन्तरं सोऽध्यं स्वत्पमप्यधिकं भवेत् ।  
कषायरसमास्वाद्य स्वाद्वतीवाम्बु विन्दते ॥

6314. (2914.) Unmittelbar nach einem Unglück erscheint uns auch eine ganz kleine Freude bedeutend: wer vorher etwas Zusammenziehendes genossen hat, findet Wasser überaus süß.

व्यसने क्लिश्यमानं ह्य यो मित्रं नभिगद्यते ।  
घ्रनुनीय पथाशक्ति तं नृशंसं विडुर्बुधाः ॥

6315. Wer einem im Unglück leidenden Freunde nicht beispringt, indem er ihn nach Kräften tröstet, den halten Weise für niederträchtig.

व्यसने वार्थकृच्छ्रे वा भये वा जीवितात्तगे ।  
त्रिमृशंश्च स्वया बुद्धा धृतिमावावसीदति ॥

6316. Im Unglück, in einer verwickelten Angelegenheit oder in einer das Leben bedrohenden Gefahr denkt der Standhafte mit seinem Verstande nach und lässt den Muth nicht sinken.

व्यसनेषु निरुद्देशा विभवेष्वप्यगर्विताः ।  
भयेष्वकातरा ये च ते धीरास्तेऽर्थितं इगत् ॥

6317. Wer bei Unglücksfällen ruhig bleibt, selbst im Wohlstande sich nicht überhebt und in Gefahren nicht feig ist, der ist weise und hat die Welt erobert.

व्यसनेष्वै सर्वेषु यस्य बुद्धिर्कीयते ।  
म तेषां पारम्येति तत्प्रभावाद्संशयम् ॥

6313) M. 7, 53.

6314) Dāshṭīntaç. 21 bei Haub. in KIVAKAL. und KIVĀS. b. स्वत्पम्. c. कषाय un-  
sere Aenderung für क्लायापः समास्वाद्य.

6315) MBn. 5, 3817. c. घ्रन्धीय sl. घ्रनु-

नीय ed. Bomb. d. तत्प्रशंसं ed. Bomb. c. d.  
तत्प्रशंसमन्धीय विडुरिति संबन्धः घ्रनुनीय-  
त्प्रपि पाठः NILAK.

6316) R. ed. Bomb. 4, 7, 9.

6317) KATHĀS. 52, 239.

6318. (2915.) Wer bei allen Unglücksfällen seine Geistesgegenwart bewahrt, der kommt mittels dieser glücklich über jene hinweg.

व्यसने सति कुर्वित पेन केनापि संगतिम् ।

सज्जवानरगोपुच्छैः पुरा दाशरथिर्यथा ॥

6319. Ist das Unglück da, dann schliesse man mit dem ersten Besten ein Bündniss, wie es ehemals Rāma, der Sohn Daçaratha's, mit den Bären und den verschiedenen Affen that.

व्यसने संप्रवेश्यान्यान्स्थानामप्रमादिनाम् ।

न काः लोशविवीनानां घट्से स्वार्थसिद्धयः ॥

6320. (5042.) Welche eigene Angelegenheiten gelingen nicht, ohne dass man sich abzumühen brauchte, denen, welche Andere in's Unglück gehen lassen und dabei auf ihrer Hut sind?

व्यसनेरभितपस्य नरस्य विनशिष्यतः ।

गङ्गादर्शनज्ञा प्रीतिर्व्यसनान्यपकर्षति ॥

6321. (5043.) Die Freude, die ein von seinen bösen Neigungen gequälter, am Rande des Verderbens stehender Mann beim Anblick der Gaṅgā empfindet, entfernt von ihm diese bösen Neigungen.

व्याकीर्णकेसरकरालमुखा मृगेन्द्रा

नागाश्च भूरिमदराजिविराजमानाः ।

मेधाविनश्च पुरुषाः समरेषु प्रूराः

स्त्रीसंनिधी परमकापुरुषा भवति ॥

6322. (2916.) Löwen mit zottigen Mähnen und offenem Bachen, Elefanten, die mit Streifen reichlich fliessenden Brunstsaftes prangen, kluge Männer und Helden in der Schlacht werden in Gegenwart von Frauen zu erbärmlichen Feiglingen.

व्याघ्रीव तिष्ठति ज्ञरा परितर्जपत्ती

रेणाश्च शत्रव इव प्रल्हरति देहे ।

आपुः परिस्त्रवति भिवधादिवाम्बो

लोकस्तथाप्यहितमावरतीति चित्रम् ॥

6318) PANÉAT. ed. Koszec. und Bomb. II, 6.  
Vgl. Spruch 1215.

6319) VÄDDÖA-KÄR. Berl. Hdsschr. 131.  
Unsere Änderungen: b. संगतिम् für संग-  
ति. d. दाशरथिर् für दाशरथि und देशरथो.

6320) RÄGA-TAB. 6, 361. a. संप्रवेश्या°  
unsere Änderung für संप्रविश्या°.

6321) MBH. 13, 1815.

6322) PANÉAT. ed. Koszec. I, 207. ed. orn.  
155. c. केश्म् gedruckt.

**6323. (2917.)** Das Greisenalter steht drohend da wie eine Tigerin Krankheiten stürmen wie Feinde auf den Körper ein, das Leben verringt wie Wasser aus einem zerbrochenen Krug: dass die Welt dennoch Böses thut, ist ein Wunder.

व्याङ्गेन द्विगुणं वितं व्यवसाये चतुर्गुणम् ।

कृषो शतगुणं प्रोक्तं पात्रे उनशगुणं मतम् ॥

**6324.** Man sagt, dass ein Vermögen durch Betrug sich verdoppele, durch Entschlossenheit sich vervierfache, durch Ackerbau sich verhundertfache; wird es Würdigen verschenkt, so vervielfacht es sich, wie man meint, in's Unendliche.

व्यादीर्धेण चलेन s. Spruch 935..

व्याधितेन सशोकेन चित्ताप्यत्तेन बहुता ।

कामार्त्तनाय मत्तेन दृष्टः स्वप्नः फलोऽिकृतः ॥

**6325. (2918.)** Ein Traum, den ein kranker, betrübter, von Schmerzen verzebrter, von Liebe geplagter und ein trunkener Mensch hat, geht nimmer in Erfüllung.

व्याधिर्भिर्यथामानां त्यजातां विपुलं धनम् ।

वेदनां नायकर्क्षति यत्मानाश्चिकित्सकाः ॥

**6326. (5044.)** Den Schmerz derer, die durch Krankheiten gemartert werden, entfernen Aerzte trotz aller Mühe doch nicht, opferten jene auch vieles Geld.

व्याधिर्भिर्लं शत्रं बुभुताश्चापदो विषम् ।

ब्लग्य मरणं जत्तोरुच्चाच्च पतनं तथा ॥

**6327.** Es drohen einem Menschen: Krankheit, Feuer, Wasser, Schwert, Hunger, Unglücksfälle, Gift, Fieber, Tod und ein Fall von einer Höhe.

व्याधेरनिष्टसंस्पर्शाच्छ्रुमादिष्टविवर्जनात् ।

तुःखं चतुर्भिः शारीरं कारणः संप्रवर्तते ॥

**6328. (5045.)** Durch Krankheit, durch Berührung von etwas Unangenehmem, durch Ermüdung und durch Nichtgenuss von etwas Angenehmem, durch vier Ursachen entsteht ein körperlicher Schmerz.

6323) BHĀRT. ed. BOHL. 3, 89. HABE. und  
GALAN. 35. lith. Ausg. I und III 36. lith.  
Ausg. II 97. SUBHĀSH. 317. a. परिवर्त्यती.  
b. रागाश्च, देख. c. परिघवति.

6324) SUBHĀSH. 167.

6325) PĀNĀKAT. ed. KOSKE. und BOMB. V,  
11. c. कामार्त्तन प्रमत्तेन (war schon in der

1ten Aufl. verbessert) KOSKE. d. फलोऽिकृतः: unsere Änderung für फलोऽिकृतः bei  
KOSKE.; die ed. BOMB. liest स्वप्नो निर्थकः.  
6326) MBH. 12, 42544.

6327) MBH. 12, 857.

6328) MBH. 3, 68.

व्यालपाकी पदा व्यालं बलादुद्रते विलात् ।  
तथा स्त्री पतिमहृत्य सरू तेनैव मोदते ॥

6329. (2919.) Wie ein Schlangenfänger mit Gewalt eine Schlange aus einer Höhle zieht, so zieht ein Weib ihren Gatten hinauf (in den Himmel) und geniesst mit ihm der Freuden.

व्यालं बालमृणालालत्तुभिरसौ रोदुं समुज्जम्भते  
क्षेत्रं वशमणिं शिरीषकुसुमप्रासेन संनक्षते ।  
माधुयं मधुबिन्नुना रचयितुं ताराम्बुधेरीकृते  
नेतुं वाढक्षति यः खलान्पयि सतीं मूक्षेः मुधास्यन्दिभिः ॥

6330. (2920.) Wer Böse durch Nektar trüffelnde Reden auf den Pfad der Guten zu führen im Sinne hat, der schickt sich an, einen störrigen Elefanten mit Bindfäden von jungen Lotuswurzeln zurückzuhalten, der rüstet sich einen Demant mit dem Rande einer Çirfsha-Blüthe zu durchschneiden, der gedenkt mit einem Tropfen Honig dem salzigen Meere Süsse zu verleihen.

व्यालाश्चापि विफलापि सकाठकापि  
वक्रापि पञ्चलभवापि डुरासदापि ।  
गन्धेन बन्धुसिं केतकि सर्वज्ञतो-  
रेको गुणः खलु निळति समस्तदोषान् ॥

6331. (5046.) Obgleich du, o Ketaki (Pandanus odoratissimus), Schlangen als Behausung dienst, keine Früchte trägst, mit Dornen versehen und krumm bist, auf sumpfigem Erdreich wächst und schwer zugänglich bist, so bist du doch Jedermann durch deinen Duft ein lieber Angehöriger: ein einziger Vorzug macht ja sämmtliche Fehler zu Nichte.

व्यावल्गत्कुचभारमाकुलकचं व्यालोलकारावलि  
प्रेद्वल्कुपउलशोभिगपउयुगलं प्रस्वेदिवक्ताम्बुजम् ।  
शशदृतकरं प्रकारामधिकस्यासं रसादेत्या  
यस्मात्कान्तुकं सादरं सुभग्या संसेव्यसे तत्कृती ॥

6329) VIKRAMĀ. 283. HIT. ED. SCHL. III,  
30. JOHNS. 31. DIE 1TE HÄLFTE AUS BRAHMA-  
VATI. - P. 3, 28, 5 = KİÇIK. 57 BEI AUFRECHT,  
HALAS. INDEX UNTER व्यालपाकिन्. b. विला-  
डुद्रते (उद्धरति bei AUFRECHT) बलात्. c.  
तददर्तारमादाय HIT. d. तेनैव सरू मोदते  
UND स्वर्गलोके मकीयते HIT.

II 2, 6. HALAS. 90. LITH. AUSG. I 5. GALAN.  
8. a. समुज्जम्भिसं. b. भेतुं sl. क्षेत्रं: वशमणीन्,  
संनक्षति. c. तराम्बुं und तोराम्बुं. d. यः  
सतीं पथि खलान्, मूक्षेः, °स्पन्दिभिः, मूक्षेः  
सदा साध्यभिः.

6331) VRODDHA-KĀM. 17, 21. a. सकंठकापि.  
c. बन्धुसं.

6330) BRAHMA. ED. BOHL. UND LITH. AUSG.

**6332.** (2921.) Glücklich bist du, o Ball, dass diese Schöne aus Liebe zu dir so angelegentlich sich mit dir beschäftigt: ihr schwerer Busen hüpf, ihr Haar ist in Unordnung gerathen, ihre Perlenschnur tanzt, ihre Wangen prangen mit den zitternden Ohrringen, der Lotus ihres Antlitzes ist mit Schweißtropfen bezogen, mit der Hand giebt sie dir beständig Schläge und ihr Atem ist beschleunigt.

व्युत्कातधर्मर्यादा मस्सिका निरपत्राः ।  
भवस्थराङ्के राष्ट्रे मासवाः कूरनिश्चयाः ॥

**6333.** (5047.) In einem Reiche ohne Fürsten übertreten die Menschen die Schranken des Gesetzes, sind ungläubig und schamlos und führen Schreckliches im Sinne.

व्युष्टिरेषा परा स्त्रीणा पूर्वं भर्तुः परा गतिम् ।  
गतुं ब्रह्मन्सपुत्राणामिति धर्मविदो विडुः ॥

**6334.** Des Gesetzes Kundige wissen es, o Brahmane, dass es für Frauen, die Söhne haben, der grösste Lohn ist, vor dem Gatten den letzten Gang zu gehen (zu sterben).

व्योमनि शम्बाकुरुते चित्रं निर्माति यत्ततः सलिले ।  
स्पृपयति पवनं सलिलैर्यस्तु छले चरति सत्कास् ॥

**6335.** Wer einem Bösewicht eine Wohlthat erweist, pflügt in der Luft, bemüht sich ein Bild im Wasser zu mahlen und den Wind mit Wasser zu waschen.

व्योमेकात्तविकृतिणो ऽपि विकृगः संप्राप्तवृत्त्यापदं  
बद्यते निषुप्तैर्गाधसलिलान्मत्स्याः समुद्रादपि ।  
डुर्नीतिं किमिकृस्ति किं सुचरितं कः स्थानलाभे गुणः  
कालो हि व्यप्तप्रसारितकरो गृह्णाति द्वरादपि ॥

**6336.** (2922.) Vögel, die nur in der Luft sich bewegen, gerathen in's Unglück; Fische werden sogar aus dem tiefen Meere heraus von geschickten

6332) KUVALAJ. 79, a (62, a).

6333) R. ed. GOVA. 2, 69, 29.

6334) MBH. 1, 61, 64 = BRAHMĀNĀVILĀPA

2, 22. c. न पत्रशाम् BRAHMĀNĀV.

6335) BRAHMĀNĀVILĀPA 1, 93 nach AUFRECHT,  
HALJ. Index unter शम्बाकृत.

6336) ASHTARATNA 2 und NITIPRADIPA 8  
bei HABECK, in KĀVYAKAL. und KĀVYAS. PĀNKAT.  
ed. KOSKE. II, 21. ed. BOMB. 20. HIT. ed.

SCHL. I, 46. JOHNS. 53. a. व्योमेकात्त° und  
व्योमेकात्त°. b. निषुप्तैर्गाधसलिलान्मत्स्याः  
मीनाः st. मत्स्याः, समुद्रालाभात् st. समुद्राद-  
पि. c. डुर्नीतिं, डुर्नीतिं हि किमस्ति डुर्ल-  
भतरं (auch किं न चरितं st. डुर्लभतरं), डु-  
र्नीतिं हि विधी कुतः सुचरितं, डुर्नीतिं हि  
विधी किमस्ति चरितं; च मुक्तं st. सुचरितं.  
d. कालः सर्वज्ञानप्र° (PĀNKAT. ed. BOMB.),  
प्रसप्तितः भुजो st. करो; गृह्णाति.

Leuten gefangen. Was heisst hier auf Erden dummes und was kluges Benehmen? Welchen Vortheil hat man bei Erreichung einer Stellung? Die allmächtige Zeit streckt ihre Hand nach Laune aus und erfasst sogar aus der Ferne.

व्योम्येकात्तिविद्वारिणोऽपि s. den vorangehenden Spruch.

ब्रजत्पदोऽधो पात्युच्चैर्नः स्वेरेव चेष्टितैः ।  
खनितेव हि कूपस्थं प्रासादस्येव कारकः ॥

6337. (2923.) Es fällt und steigt ein Mensch durch seine eigenen Handlungen, wie ja der, der einen Brunnen gräbt, und der, der einen Palast baut.

ब्रजत्ति न निवर्तते मोतांसि सरितां यथा ।  
आयुरादाय मर्त्यानां तथा राघ्यहनी सदा ॥

6338. (2924.) Wie die Wasser der Flüsse hinabfliessen und nicht wiederkehren, so thun es auch stets die Nächte und Tage, indem sie der Menschen Leben mit sich ziehen.

ब्रजेद्धनार्थी वाणिज्यं विद्यार्थी च बडुश्चत्तम् ।  
भृत्युकालमपत्यार्थी मामार्थी मृपतिं ब्रजत् ॥

6339. Wem es um Geld zu thun ist, ergebe sich dem Handel; wem es um Wissen zu thun ist, begebe sich zu einem grossen Gelehrten; wem es um Nachkommenschaft zu thun ist, nehme die zum Beischlaf geeignete Zeit wahr; wem es um Ehre zu thun ist, begebe sich in den Dienst eines Fürsten.

ब्रतोपवासनिरता पा नारी परमोत्तमा ।  
भर्तारं नानुवर्तेत सा च पापगतिर्भवेत् ॥

6340. (2925.) Ein Weib wird, fände sie auch Gefallen an Gelübden und Fasten und wäre sie sonst noch so vorzüglich, (im Jenseits) eines schlimmen Loses theilhaftig, wenn sie dem Gatten nicht gehorcht.

शक्ते पञ्चहस्तेषु दशहस्तेषु वाजिनम् ।  
गर्जे लृतसरूपे च डण्डे द्वौ च वर्जयेत् ॥

6341. (5048.) Einen Karren meide man auf fünf Ellen, ein Pferd auf zehn, einen Elefanten auf tausend und einen Bösewicht schon von fern.

6337) Čāraṇa. Padma. Nitī 84. Vgl. Spruch

SCHL. 28. Vgl. Spruch 3686.

885. 3448.

6341) Nitīçīrāma im Telugu Charr. 53.

6338) Hir. ed. Soc. IV, 75. ed. Johns.  
70. ed. Roer. S. 432. b. मोतांसि.

VADDHA-Ķāṇ. 7, 7. Subhāsh. 112. a. b. °कृ-

6339) VADDHA-Ķāṇ. Berl. Hdschrr. 226.

स्तेन st. °कृस्तेषु VADDHA-Ķāṇ. und Subhāsh.

6340) R. ed. Bomb. 2, 24, 25, b. 26, a. ed.

c. कृस्ती (auch कृस्ति) कृस्तमरूपेण VADDHA-

Ķāṇ. कृस्तिनं शतकृस्तेन Subhāsh. d. देश-

शकुनानामिवाकाशे मत्स्यानामिव चोद्दो  
पदं पथा न दृश्येत तथा पुण्यकृती गतिः ॥

6342. (2926.) Wie man nicht der Vögel Spur in der Luft und nicht der Fische Spur im Wasser sieht, so ist auch der Tugendhaften Gang.

शङ्खः परज्ञने दाता स्वज्ञने डुःखजीविनि ।  
मध्यापातः विषास्वादः स धर्मप्रतिद्रुपकः ॥

6343. Wenn man zu spenden im Stande ist und Fremden spendet, während die eigenen Angehörigen darben, so ist dieses der blosse Schein eines guten Werkes: ein Greifen nach Honig und ein Kosten von Gift.

शक्तिवेकल्पनपत्स्य निःसारत्वाण्डीघीयसः ।  
जन्मिनो मानहीनस्य तृणस्य च समा गतिः ॥

6344. (2927.) Ein Mensch ohne Ehre und ein Grashalm haben ein gleiches Los: sie beugen sich aus Mangel an Kraft und haben ob ihrer Nichtigkeit überaus wenig Gewicht.

शक्तेनापि सता ज्ञनेन s. den folgenden Spruch.

शक्तेनापि सदा नरेन्द्र विदुषा कालात्मपेत्तिणा  
बस्तव्यं छलु वाक्यवश्वविषमे तुद्रे ऽपि पापे ज्ञने ।  
दर्वीव्यग्रकरेण धूममत्तिनेनापासपुक्त्वा च  
भीमेनातिबलेन मत्स्यभवने किं नोषितं सूदवत् ॥

6345. (2928.) Ein Kluger, sei er auch mächtig, muss ja, o Fürst, stets auf einen günstigen Augenblick wartend, selbst unter winzigen, schlechten und ob ihrer verletzenden Reden schlimmen Leuten wohnen; hat nicht der übermächtige Bhîma, mit dem Löffel eifrig hantirend, von Rauch geschwärzt und mit schwerer Arbeit beschäftigt, im Palast des Fürsten der Matsja als Koch gewohnt?

शक्त्योपकारः कर्तव्यो नापकारः कथं च न ।  
नोपकारात्परो धर्मो नापकाराच्च पातकम् ॥

त्यगेन दुर्जनः (दुर्जनं वृद्धो-क्ष. वृद्धो-  
क्ष. und सुब्बिश. Vgl. Spruch कृत्स्ती कृ-  
स्तमहमेणा).

6342) MBh. 12, 6768. 12156. d. ज्ञानविद्वा  
स्तु पुण्यकृतीं an der ersten Stelle.

6343) M. 11, 9. BRAHMADHARMA 2, 9, 40.

6344) PANÉAT. ed. Koske. I, 119. ed. orn.  
87. ed. Bomb. 106.

6345) PANÉAT. ed. Koske. III, 236. ed  
Bomb. 172. a. सता ज्ञनेन s. सदा नरेन्द्र ed.  
Bomb. नरेन्द्र वि° BENFREY's Verbesserung  
für नरेन्द्रवि°. b. वास्तव्यं und वक्तव्यं, व-  
श्वपातविषमे und वश्वपातविदुषा. c. किं च ed.  
Bomb. d. पूपा (d. i. अपूपा) न संघटि-  
ता: s. किं नोषितं सूदवत् ed. Bomb.

**6346. (5049.)** Nach Kräften soll man Hilfe leisten, nimmer aber jemanden Schaden zufügen: es giebt kein grösseres Verdienst als Hilfeleistung und keine grössere Sünde als Schadenzufügung.

शक्राति जीवितु दत्तो नालसः मुखमेधते ।  
दृश्यते जीवलोके उम्मिन्दता: प्राप्यो क्षितिषिणः ॥

**6347.** Der Fleissige vermag zu leben, dem Trägen aber ergeht es nicht gut; auch wird man in dieser Welt der Lebenden gewahr, dass Fleissige in der Regel auf das Wohl Anderer bedacht sind.

शक्य आपत्तिः सोऽुम् s. Spruck 6350.

शक्यं वारयितु जलेन ड्रूतभुक्कन्तेण सूर्यातपै  
नगेन्नेनिशिताङ्गेन समदो दण्डेन गोगर्दभौ ।  
व्याधिर्भेषजासंयैश्च विविर्यम्लप्रयोगैर्विषं  
सर्वस्याषधमस्ति शास्त्रविहितं मूर्खस्य नास्त्योषधम् ॥

**6348. (2929.)** Dem Feuer kann man durch Wasser wehren, der Gluth der Sonne durch einen Schirm, einem brünstigen Elephanten durch einen scharfen Leithaken, einer Kuh und einem Esel durch einen Stock, einer Krankheit durch Einnehmen von Arzencien, einem Gift durch Anwendung verschiedener Zaubersprüche: für Alles wissen die Lehrbücher Heilmittel anzugeben, für den Thoren aber giebt es keine Arzenei.

शक्यते येन केनापि जीवनेनैव जीवितुम् ।  
किं तु कौलब्रतोदङ्गप्रसङ्गः परङ्गः सक्षः ॥

**6349.** Man kann zwar auf die mannichfachste Weise leben, wenn aber der Fall eintritt, dass man die angestammte Art und Weise aufgeben muss, so ist dieses schwer zu ertragen.

शक्यमापत्तिः सोऽु प्रकृहो रिपुहस्ततः ।  
सोऽुमापत्तिः शोकः सुमूहमो उपि न शक्यते ॥

<p>6346) SAṂSKRATĀTĀTHOP. 51. 6347) MBH. 10, 84. a. जीवितं ed. Bomb. b. नालसो ed. Calo.</p> <p>6348) BHĀRTU. ed. BOHL. Suppl. t. lith. Ausg. I 2, 10. lith. Ausg. II 15. GALAN. c. PĀNKARATNA 5 bei HAB. KĀVYAKAL. und KĀVYAS. CARA 446. SUBBISH. 282. a. शक्योः ड्रूतभुग्; दत्तोः st. ड्रूतभुक्; सूर्यातपः und व-</p>	<p>र्षातपै (CARA). b. समदो, समदं und घपलो st. समदो; गो०, °गर्दभः. c. भेषजः संग्रहण st. संप्रलैः; मस्तः; व्याधिर्भेषजासेवनुदिनं मत्तप्रभावाद्विषम् PĀNKARATNA. d. अस्ते श- षस्ति, विदितं st. विद्वितः नास्त्योषधम्.</p> <p>6349) PŪRVĀĀTĀKĀSHYANA 3 bei HAB. KĀVYAKAL. und KĀVYAS.</p>
--	---

**6350.** (2930.) Einen von Feindeshand auf uns niedersfallenden Hieb  
vermögen wir zu ertragen, nicht vermögen wir aber selbst einen kleinen  
Kummer, der über uns kommt, zu ertragen.

शक्याशक्यपरिच्छेदं कुर्याद्द्वया प्रसन्नया ।  
केवलं दत्तभद्राप्य दत्तिनः शैलताउनम् ॥

**6351.** Mit klarem Verstande bestimme man (bevor man zur That schreitet) das Mögliche und das Unmögliche: wenn ein Elephant gegen einen Felsen stösst, so bewirkt dieses nur einen Bruch seiner Zähne.

शक्याशक्यमविज्ञाय यस्त्वसाध्ये प्रवर्तते ।  
स केवलमवाप्नेति निबद्धीवित्संन्तप्तम् ॥

**6352.** (5050.) Wer, ohne zu wissen was möglich und was unmöglich ist, sich an etwas Unthunliches macht, der erntet Nichts als den Verlust des eigenen Lebens dabei ein.

शक्यो वारयितुं जलेन ड्रुतमुक् s. Spruch 6348.

शद्यामि कर्तुमिदमल्पमयत्वसाध्य-  
मत्रादरः क इति कृत्यमुपेत्तमाणाः ।  
केचित्प्रमत्तमनसः परिताप्तुःख-  
मापत्प्रसङ्गसुलभं पूरुषाः प्रयाति ॥

**6353.** (2931.) «Ich werde dieses vollbringen können, da es unbedeutend und ohne Mühe abzumachen ist; warum soll ich darauf besondere Sorgfalt wenden?» Vernachlässigen einige Menschen fahrlässigen Sinnes unter solchen Gedanken eine Obliegenheit, so verfallen sie später in den Schmerz der Reue, der ihnen leicht zu Theil werden kann, wenn ein Ungemach sich einstellt.

शङ्कनीया हि सर्वत्र निष्प्रतापा दग्धिता ।  
उपकर्तुमपि प्राप्तं निःस्वं संत्यग्य गच्छति ॥

**6354.** (2932.) Die Armuth, aller Würde baar, erregt ja überall Ver-

**6350)** R. ed. Bomb. und Scsl. 2, 62, 16.

द्यमाणाः.

a. शक्य आपतितः Scsl. Die Lesart der bengalischen Recension giebt Spruch सोङु शक्यो अग्निसंस्फर्शः.

**6354)** Pāṇīkāt. ed. Koske. II, 97. ed. Bomb.

**6351)** Kām. Nit. 11, 83.

98. a. b. = c. d. von Spruch 1895 लोके

**6352)** Saṃskṛtarāṭhop. 42.

स्त्विन् st. सर्वत्र). b. निःप्रतापा Koske. d.

**6353)** Pāṇīkāt. ed. Koske. III, 262. b. उ-

मन्यति कुर्वारम् (wofür in der 1sten Auf-

पेत्तमाणा: Benfey's Verbesserung für उपे-

लगे तस्कारम् gesetzt war) st. संत्यग्य गच्छ-

ति Koske.

dacht: einem Armen, wäre er auch zu helfen gekommen, geht man aus dem Wege.

शङ्काभिः सर्वमाक्रात्मन्नं पानं च भूतले ।  
प्रवृत्तिः कुत्र कर्तव्या जीवितव्यं कथं नु वा ॥

6355. (2933.) Bei Allem auf Erden, auch bei Speise und Trank, ist Besorgniß im Spiel: worauf soll also die Thätigkeit gerichtet werden oder wie kann man überhaupt leben?

शठस्तु समयं प्राप्य नोपकारं कि मन्यते ।  
वरं तमुपकर्तारं दोषदृष्ट्या च हृषयेत् ॥

6356. (5051.) Der Falsche aber erinnert sich ja, auch wenn er die Gelegenheit dazu hat, nicht der ihm erwiesenen Wohlthat, sucht vielmehr dem Wohlthäter irgend eine Schuld anzuhängen.

शठान्यस्याः काष्ठीमणिरपितमाकार्यं सहस्र  
पदाश्चिष्यन्नेव प्रशिथिलमुजपन्थभवः ।  
तरेतत्वाच्चेव धृतमधुमयवद्गुवचो-  
विषेणाघूर्णती किमपि न सखी मे गणयति ॥

6357. (2934.) Dass du, o Falscher, als du mich gerade umfangen hieltest, plötzlich, da du das Geklingel der Juwelen am Gürtel einer Anderen vernahmst, den Knoten deiner Arme löstest, wem soll ich dieses berichten, da meine Freundin, trunken von dem Gifte deiner vielen butterweichen und honig süßen Reden, auf Nichts achtet?

शठोऽन्यस्याः s. den vorangehenden Spruch.

शणशाके प्रतं मासं करेण मथितं दधि ।  
तर्जन्या दत्तर्घषश्च तुत्यं गोमांसभक्षणम् ॥

6358. Hanfgemüse, gekochtes Fleisch und mit der Hand zu Butter geriebenen sauren Rahm zu geniessen, so wie mit dem Zeigefinger die Zähne zu reiben ist eben so schlimm wie der Genuss von Kuhfleisch.

शतं वारानुक्तः प्रियसखि वचोभिः स पर्षैः  
सहस्रं निर्धूतः पदनिपतितः पार्चिकृतिभिः ।  
किपत्कृतो बद्धाः पुनरिकृ न वेभि भुक्तय-  
स्तथापि क्लिश्यन्मां तणमपि न धृष्टा विरमति ॥

6355) Hit. ed. Sch. I, 21. Johns. 23. c. | Daçar., als wenn यदा darin steckte. c. क्ला-  
निवृत्तिः. d. कुतो न st. कथं नु. | चद्ये Sih. D.

6356) SAṂSKĀTAPĀTHOP. 47.

6357) Sih. D. 34. Schol. zu Daçar. S. 69.  
a. शठोऽन्यस्याः Sih. D. b. पदा ऽश्चिष्यन्नेव

6358) VĀDDHA-ĀKĀSH. Berl. Hdschrr. 290.

a. मनशाकं प्रतं beide Hdschrr. b. दधिः eine Hdschr. c. °घर्षं च beide Hdschrr.

**6359.** Hundertmal habe ich ihm, o liebe Freundin, barsche Worte gesagt, tausendmal ihn, wenn er mir zu Füssen lag, mit Fersenschlägen fortgestossen, wie oft ich aber die Brauen furchte, weiss ich im Augenblick nicht mehr; trotzdem lässt der Freche keinen Augenblick nach mich zu plagen!

शतं दद्यान् विवरेदिति प्राज्ञस्य लक्षणम् ।  
विना हेतुमपि दंहमिति मूर्खस्य लक्षणम् ॥

**6360. (2935.)** Hundert Goldstücke hingeben um nicht zu streiten ist des Klugen Merkmal; sogar ohne Veranlassung Streit anfangen ist des Thoren Merkmal.

शतबुद्धिः कृतोन्नामः s. den folgenden Spruch.  
शतबुद्धिः शिरःस्थो ऽपि लम्बते च सहस्रधीः ।  
एकबुद्धिरर्द्धे भग्ने कीडामि विमले बले ॥

**6361. (2936.)** Der (Fisch) von hundertsachem Verstande ist da auf dem Kopfe (des Fischers) und der von tausendfacher Einsicht hängt (am Stricke): ich (Frosch) von einfachem Verstande spiele, o Schöne, im klaren Wasser.

शतप्रशान्ते कृति सहस्रे तु गवान्ते ।  
ग्राम्यानं स्ववसं दृति पुरुषः पुरुषान्ते ॥

**6362. (5052.)** Der Mann, welcher unwahr redet in Betreff eines Pferdes, richtet hundert (Verwandte) zu Grunde, tausend, wer solches in Betreff einer Kuh, sich selbst und seine Angehörigen, wer solches in Betreff eines Menschen thut.

शतमेको ऽपि संघर्ते प्राकारस्थो धनुर्धरः ।  
तस्माद्वर्गं प्रशंसमिति नीतिशास्त्रविदो जनाः ॥

**6363. (2937.)** Ein einziger Bogenschütze hält gegen hundert Stand, wenn er auf einer Mauer steht: darum empfehlen mit der Staatsweisheit vertraute Männer eine Burg.

6359) SARASVATIKANTABHARANA 4,181. 5,  
368 mitgetheilt von Th. Aufrecht in Z. d.  
d. m. G. 25,458. a. सप्तरूपे: gedruckt.

6360) Hir. ed. Scal. III,32. Jörg. 34.  
ed. Calc. 1830 S. 334. b. विज्ञस्य संपत्तम् st.  
प्राज्ञस्य ल०. d. एतन् ५. इति; मूर्खस्य.

6361) PANÉAT. ed. Koszeg. V, 36. 39. ed.  
Bomb. 48. 50. a. कृतोन्नामः und कृतोन्नामो  
st. शिरःस्थो ed. Bomb. b. सहस्रधी (sic) an  
einer Stelle ed. Bomb.

6362) R. ed. Bomb. 4,34,9. Gotha. 14.  
a. b. एकाश्चनिमित्तके ऽनृते दानादिप्रज्ञाविधाते सति सो ऽनृतवाक् शतं कृति शताश्चहनननदेषभाक् ॥ गोविषयान्ते गोसहस्रहननभाक् ॥ Comm. in der ed. Bomb. Vgl. Spr.  
2856 und कृति ज्ञातानज्ञातांशा.

6363) PANÉAT. ed. Koszeg. I,260. ed. orp.  
197. ed. Bomb. 229. II,14. Çārīc. Pāddha.  
d. मिच्छन्नामः st. विदो इमाः Vgl. Spruch  
1377.

शतमरुप्रयाप्तेन १. Spruch शेषे मरु शयानेन.

शतमरुप्रयाप्तेन १. लोलवै शस्त्रार्णा तीक्ष्णातां तथा ।

गरुडानिलयोः क्षेत्र्यमनुगच्छति योषितः ॥

**6364. (5054.)** Der Blitze Unbeständigkeit, der Schwerter Schärfe, so wie Garuda's und des Windes Geschwindigkeit ahmen die Weiber nach.

शतेषु व्रायते प्रूरः सकृदेष्विपि पणितः ।

वक्ता शतमरुप्रयेषु दाता भत्रति वा न वा ॥

**6365.** Unter Hunderten wird ein Held geboren, unter Tausenden ein Kluger, unter Hunderttausenden ein beredter Mann, ein freigebiger Mann kommt vielleicht gar nicht zur Erscheinung.

शत्रवो ज्ञातप्रयत्ने लभं पश्यति न व्ययम् ।

व्याप्तं व्ययं च मध्यस्था व्ययमेव मुख्यानाः ॥

**6366. (5055.)** Feinde und Blutsverwandte sehen die Einnahme, nicht die Ausgabe; Gleichgültige die Einnahme und die Ausgabe; Freunde nur die Ausgabe.

शत्रवो ऽपि द्वितैषैव विवदतः परस्परम् ।

चैरेण जीवितं दत्तं रात्मेन तु गोप्युगम् ॥

**6367. (2038.)** Selbst Feinde bringen Segen, wenn sie mit einander streiten: ein Dieb rettete Jemanden das Leben, ein Rākshasa wiederum ein Paar Kühe.

शत्रुं वाङ्काविघाताप बुद्धियुक्तो महीयतिः ।

साम्यं नयति सौम्येन पथैवार्थं मरुदधिः ॥

**6368.** Wie der Ocean das (höllische) Feuer, so beschwichtigt ein kluger Fürst einen Feind mit Milde, auf dass dieser seinem Verlangen entsagt.

शत्रुं सम्प्रविजानति डुर्बला पे बलीयसम् ।

न तेषां चात्प्यते बुद्धिः शास्त्रार्थकृतमिद्यापा ॥

**6369. (5056.)** Wenn Schwache einen stärkern Feind richtig beurtheilen, dann geräth ihr nach dem Sinne der Lehrbücher entscheidender Geist nicht in's Schwanken.

6364) R. ed. Bomb. 3,13,6. Gorak. 19,7.

b. चापि तीक्ष्णातां st. ती० तथा Gorak. c. दृ-  
क्षनानिलयोः Gorak. d. मनुकुर्वति st. मनुगा०  
Gorak.

6365) Sanskrit. १६३. २४५. b. सकृदेषु च an  
einer Stelle.

6366) KAVITĀMBHAK. 66.

6367) PĀNKAT. ed. Koske. III, 198. sg. d.  
रात्मेन Benefit's Verbesserung für रात्मेण.

6368) PĀNKAT. ed. Bomb. III, 142.

6369) MBH. 12, 5092, b. 5094, a.

शत्रुं च मित्रद्वपेण सात्त्वेनैवाभिसात्पयेत् ।  
नित्यशशोद्दिजेतस्माहृत्सर्पयुतादिव ॥

6370. (2939.) Einen Feind soll man in Freundes Gestalt mit friedlichen Mitteln besänftigen und stets vor ihm sich scheuen wie vor einem Hause mit Schlangen.

शत्रुणा नहि संदध्यात्सुमिष्टेनापि संघिना ।  
सुतसमय पानीयं शमयत्येव पावकम् ॥

6371. (2940.) Mit einem Feinde soll man kein Bündniss schliessen, sei dieses auch noch so fest geknüpft: Wasser, sei es auch noch so heiss, löscht dennoch ein Feuer aus.

शत्रुणा पेडायेद्धत्रे बलिना बलवत्तरम् ।  
स्वकार्याय यतो न स्यात्कार्चित्पीडात्र तत्त्वपे ॥

6372. (2941.) Mit einem starken Feinde bringe man einen noch stärkeren Feind zusammen, da der eigenen Sache dabei nicht der geringste Nachtheil erwächst, wenn dieser zu Grunde geht.

शत्रुपर्हं समृद्धयर्तं यो मोहात्समुपेहते ।  
व्याधिरायायित इव तस्य मूर्लं हिनति सः ॥

6373. (2942.) Wer in seiner Verblendung es nicht beachtet, dass eine feindliche Partei sich verstärkt, dem schneidet diese die Wurzeln ab, wie eine Krankheit, die man hat überhand nehmen lassen.

शत्रुभिर्येद्धत्रुम् s. Spruch 6372.

शत्रुमुम्भूलयेत्प्राज्ञस्तीक्ष्णं तीक्ष्णोन शत्रुणा ।  
व्यथाकरं सुखार्थाय कएट्केनेव कएट्कम् ॥

6374. (2943.) Einen scharfen Feind vernichtet der Weise durch einen andern scharfen Feind, wie man zur Erleichterung einen Schmerzen bereitenden Dorn mit einem andern Dorn auszieht.

शत्रुद्वपाणि मित्राणि मित्रद्वपाश्य शत्रवः ।  
ज्ञापसे कार्यसिद्ध्यर्थं केचिछोके विचक्षणाः ॥

6370) MBa. 12,526 t. c. d. Vgl. den Schluss von Spruch 5623.

6371) PANĀKAR. ed. Koske. II, 30. III, 23.  
ed. Bomb. II, 29. III, 24. HIT. ed. SCHL. I, 83.  
JOHNS. 89. ed. Calc. 1830 S. 78. ed. RODA.  
S. 68. a. शत्रुणा und वैतिणा st. शत्रुणा; सर्वे st. नहि; संदध्यां. c. पाणीयं.

6372) PANĀKAT. ed. Koske. IV, 18. ed. Bomb.  
17. a. शत्रुभिर् ed. Bomb.

6373) MBa. 2, 1960.  
6374) PANĀKAT. ed. Koske. IV, 19. ed. Bomb.  
18. d. कएट्केनेव (war schon in der ersten Auflage verbessert worden) Koske. Vgl. Spruch 1279.

6375. (2944.) Nur einige wenige Kluge in der Welt treten zum Gelingen ihrer Sache als Freunde in Feindesgestalt und als Feinde in Freundesgestalt auf.

शत्रुद्रया हि मुक्तो मित्रद्रपाश शत्रवः ।  
संघितास्ते न बुध्यते कामक्रोधवशं गताः ॥

6376. Da Freunde in der Gestalt von Feinden und Feinde in der Gestalt von Freunden erscheinen, so wird man es nicht gewahr, wenn sie sich verbünden oder wenn sie in die Gewalt der Liebe oder des Zornes gerathen.

शत्रुर्निर्मलाता याक्षो जङ्घायां प्रपतिष्ठ्यता ।  
विपरिच्छिन्मूलोऽपि न विषीदेत्कथं च न ॥

6377. Wer da versinkt oder nahe daran ist, in einen Abgrund zu stürzen, der klammere sich an das Bein des Feindes; himmer soll man verzagen, würde Einem auch die Wurzel abgehauen.

शत्रुवाक्यमृतं मत्वा तेन सौकृद्यमार्जवम् ।  
नहि धीरेण कर्तव्यमात्मनः प्रुमिच्छता ॥

6378. (5057.) Ein Kluger, dem es um sein Wohl zu thun ist, darf eines Feindes Worte nicht für wahr halten und nicht darauf hin mit ihm Freundschaft schliessen und sich gegen ihn gerade benehmen.

शत्रुशेषमृणाच्छेषं शेषमग्नेश भूमिष ।  
पुनर्वर्धेत संभूय तस्माच्छेषं न शेषयेत् ॥

6379. (2945.) Ein Feindesrest, ein Schuldenrest und ein Feuerrest, o Fürst, sammelt sich und wächst wieder, darum soll man keinen Rest lassen.

शत्रुशेव हि मित्रं च न लेप्यं न च मातृका ।  
यो वै संतापयति पैं स शत्रुः प्रोच्यते नृप ॥

6380. (2946.) Ein Schriftstück ist noch kein Feind und eine Mutter noch kein Freund: wer einem Andern Schmerz bereitet, den nennt man, o Fürst, Feind.

शत्रुमाधारणे कृत्ये कृत्वा संघिं बलीयसा ।  
समाहितश्चेष्युक्त्या कृतार्थश्च न विश्वसेत् ॥

6381. (5058.) Bei einer zugleich den Feind betreffenden Angelegenheit verbinde man sich mit ihm, wenn er stärker ist, sei auf seiner Hut, verfahre in angemessener Weise und traue ihm nicht nach Erreichung des Ziels.

6375) PANÉAT. ed. orn. I, 174.

6379) UÇANAS IN HARIV. 1172. Vgl. Spruch

6376) MBH. 12, 5049.

172. 1331. fgg.

6377) MBH. 5, 4518.

6380) MBH. 2, 1954.

6378) SAMISKĀTAPĀTHOP. 37.

6381) UÇANAS IN MBH. 12, 5104, b. 5105, a.

शत्रूणा भक्षि संदध्यात् ॥ Spruch 6371.

शत्रोः प्रचलने छिन्नमेकमन्यच्च संग्रहयम् ।

कुर्वतो जाप्ते वश्ये व्यप्ते राजसेविनाम् ॥

6382. (2947.) Wenn ein Feind flieht, giebt er sich eine Blösse; wenn er sich in den Schutz eines Andern begiebt, eine zweite; verliert er den Kopf, so gerath er in die Gewalt der Königsdiener.

शत्रोरनार्थभूतस्य क्लिष्टस्य नुघितस्य च ।

भद्रं मृगमाणस्य कः प्राप्तो विषयं ब्रजेत् ॥

6383. (5059.) Welcher Verständige möchte sich in den Bereich eines unedlen Feindes begeben, der, von Noth und Hunger geplagt, eine Speise sucht?

शत्रोरपि गुणा याक्षा दोषा वाच्या गुरोरपि ।

सर्वथा सर्वव्यक्तेन पुत्रे शिष्ये क्लितं वदेत् ॥

6384. (5060.) Vorzüge soll man sogar am Feinde anerkennen und Mängel sogar am Lehrer rügen; einem Sohne und einem Schüler aber soll man unter allen Umständen und nach Kräften sagen, was ihnen frommt.

शत्रोरुच्छेदनार्थाय न साम्भो ऽस्त्वन्यदौषधम् ।

क्लेमते ह्यमपातेन पविनी किं न दद्यते ॥

6385. Um einen Feind zu vernichten, giebt es kein anderes Mittel als die Milde: versengt nicht ein Schneefall im Winter eine Lotuspflanze?

शत्रोर्बलमविज्ञाय वैरमाभते तु यः ।

स परभवमाप्नोति समुद्रशिष्टिभावयथा ॥

6386. (2948.) Wer, bevor er des Feindes Macht erkannt hat, Feindschaft mit ihm beginnt, der erfährt eine Demuthigung wie das Meer durch den Strandläufer.

शत्रोर्महाशत्रुतरो ऽस्ति को वा कामः सकोपानृत्सोभमोक्षः ।

न पूर्यते किं विषयेनो यत्किं डुःखमूलं ममताभिमानः ॥

6382) PANÉAT. ed. KOSKE. III, 128. ed.  
Bomb. 123. b. मन्यत्र st. मन्यच्च. c. कुर्वतो  
unsere Aenderung für कुर्वाणी.

6383) MBH. 12, 5084, b. 5085, a.

6384) MBH. 4, 1597. शत्रुतामृतान् 99. PRA-  
SAṄGHAKA. 8, b. VĀDDHA-ĀKĀ. Berl. Hdschrif.  
199. a. वाच्या st. याक्षा. c. सर्वदा KAVI-  
तामृतान्. c. d. युक्तायुक्तवचो याक्षा न वचो

गुरुगौरवात् VĀDDHA-ĀKĀ. कृत्रच्छेदमयं दृष्टा  
ह्यरापाति च राघवः PRAS.

6385) PANÉAT. ed. Bomb. III, 133.

6386) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 349. 401. ed.  
Bomb. 312. Hir. ed. SCHL. ad 72, 21. a. श-  
त्रोविक्रममज्ञाता und शास्त्रातिक्रममज्ञाता.  
b. हि st. यः und हिषः st. तु यः. c. दिष्टिभा-  
दिव, समुद्रमिव दिष्टिभात्.

**6387.** Wer ist unser grösster Feind? Die Liebe, der Zorn, die Unwahrheit, die Gier und die Verblendung. Was wird nimmer gesättigt? Das Herz durch Sinnengenüsse. Was ist des Schmerzes Wurzel? Die falsche Vorstellung, dass es ein Mein gebe.

शत्रोर्विक्रममजाता s. Spruch 6386.

शत्रोः यथं सदोत्थायी s. zu Spruch 5996.

शत्रो मित्रे पुत्रे बन्धौ मा कुरु यत्रं विग्रहसंघै ।

भव समचितः सर्वत्र तं वाऽक्षयचिराद्यदि विज्ञुतम् ॥

**6388. (5061.)** Kümmere dich nicht um Feind oder Freund, um Sohn oder Verwandten, um Krieg oder Frieden: sei gegen Altes gleich gestimmt, wenn du bald in Vishnu einzugehen wünschest.

शनिरशनिश्च तमुच्चैर्निर्हति कृप्यसि नरेन्द्र यस्मै तम् ।

यत्र प्रसीदसि पुनः स भात्युदारो ऽनुदारश ॥

**6389. (2949.)** Saturn und Donnerkeil (zugleich Nicht-Saturn) vernichten den bis auf den Grund, dem du, o Fürst, zürnst; wem du aber gewogen bist, der glänzt, er sei edel oder nicht (oder: stehe in der Gewalt seines Weibes).

शनैः पन्थाः शनैः कन्था शनैः पर्वतलङ्घनम् ।

शनैः कर्म च धर्मश्च एते पञ्च शनैः शनैः ॥

**6390.** Langsam auf der Reise, langsam bei einem geflickten Kleide, langsam beim Uebersteigen eines Gebirges, langsam in Geschäften und beim Einsammeln guter Werke: bei diesen Fünfen heisst es langsam, langsam.

शनैर्त्थाः शनैर्विद्या शनैः पर्वतमारुह्णेत् ।

शनैर्धर्मश्च कामश्च व्यायामश्च शनैः शनैः ॥

**6391.** Langsam beim Sammeln von Reichthümern, langsam beim Erlernen einer Wissenschaft, langsam ersteige man einen Berg, langsam beim Einsammeln guter Werke und beim Genuss, langsam, langsam bei Anstrengungen.

शनैर्विद्या शनैः कन्था शनैः पर्वतमारुह्णेत् ।

शनैः कामश्च धर्मश्च पञ्चतानि शनैः शनैः ॥

6387) PāṇCHOTTORAM. 21 in Monatsberr.  
d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 110. d. Ei-  
gennutz und Stolz WEBER.

6388) MOHAM.

6389) KĀVYAPR. 32 (68). c. यस्मै st. यत्र  
die ältere Ausgabe. d. अनुगता दारा वनि-  
ता यस्य इति व्युत्पत्या अनुदारः वशीकृतव-

नितः Glossie in der neueren Ausg. Wir  
erklären: अनुगच्छति दारान्यः.

6390) CARE 468. a. Vgl. die folgenden  
Sprüche.

6391) VĀDDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 35.  
Subhīsh. 151. a. श्रीर्था, विद्याः. b. c. शनैः. d.  
व्यायामशः.

6392. Langsam beim Erlernen einer Wissenschaft, langsam bei einem geflickten Kleide, langsam ersteige man einen Berg, langsam beim Genuss und beim Einsammeln guter Werke: bei diesen Fünfen heisst es langsam, langsam.

शनैः शनैः तिष्ठेत्पादौ प्राणिनां वधशङ्क्या ।

पश्य लत्पमणा पम्पायां बकः परमधार्मिकः ॥

6393. Schau, o Laskhmana, wie der überaus tugendhafte Reiher an der Pampā, aus Besorgniß ein lebendes Wesen zu tödten, die Beine langsam und bedächtig bewegt!

शनैः शनैर्ददात्येष पदो भूतानुकम्प्यया ।

ब्रह्मा जलचरः प्राणी बकः परमधार्मिकः ॥

6394. Aus Mitleid mit andern Geschöpfen schreitet dieser langsam und bedächtig einher: o Wunder rufe ich über das am Wasser lebende Thier, den Reiher, der so über alle Maassen tugendhaft ist!

शनैः शनैश्च भोक्तव्यं स्वीर्णं वित्तमुपार्जितम् ।

रसायनमिव प्राज्ञैर्हेत्या न कदा च न ॥

6395. (2950.) Ganz allmählich soll man seine erworbenen Reichthümer geniessen, wie Verständige es mit dem Lebenselixir thun, nimmer aber mit einem Male.

शनैः शनैश्च यः राष्ट्रमुकुले पथाफलम् ।

रसायनमिव प्राज्ञः स पुष्टे परमां ब्रजेत् ॥

6396. (2951.) Wer sein Reich je nach dem Ertrage ganz allmählich geniesst, wie Verständige das Lebenselixir, der gedeiht vorzüglich.

शयथेनाप्यरिं कन्यादर्थदानेन वा पुनः ।

विषेण मायणा वापि नोपेतेत कथं च न ॥

6397. (2952.) Selbst durch (falsche) Eidschwüre oder auch durch Geldspenden, durch Gift oder durch Zauberkünste soll man einen Feind aus dem Wege räumen: nimmer darf man ihn übersehen.

शपथैः संधितस्यापि न विद्यावै तिष्ठोर्वजेत् ।

अपते शपथैः कृत्वा वृत्रः शक्तेण सूदितः ॥

6392) Giāupā - P. 109 ist CKDa. unter

शनैः c. कामस्त्र धर्मस्त्र gedruckt.

6393) Cava 437. Vgl. den folgenden Spruch.

6394) PANĀKAT. ed. Bomb. III, 134.

6395) PANĀKAT. ed. Kossc. II, 80. ed. Bomb. 75. b. स्वयं ed. Bomb. Vgl. den folgenden

Spruch.

6396) PANĀKAT. ed. Kossc. I, 246. ed. orn.

185. ed. Bomb. 215. a. राष्ट्रम् st. राष्ट्रम्. b. पथा फलम् Kossc. an einer Stelle, पथावलम् ed. Bomb.

6397) MBu. 1, 5594.

6398. (2953.) Man traue nicht einem Feinde, hätte er auch unter Eidschwüren Frieden geschlossen: wie überliefert wird, hat ja Indra trotz des Eides, den er geschworen hatte, Vṛtra umgebracht.

शपथैः संघितस्यापि न विश्वासे ब्रह्मेद्रिपोः ।

राज्यलोभाष्यतो वृत्रः शक्वेण शपथैर्हृतः ॥

6399. (2954.) Man traue nicht einem Feinde, hätte er auch unter Eidschwüren Frieden geschlossen, da Indra aus Verlangen nach der Herrschaft den Vṛtra durch (falsche) Eidschwüre in's Verderben brachte.

शब्दमात्रावै भेतव्यमज्ञावा शब्दकारणम् ।

शब्ददेतुं परिज्ञाप कुटूनी गौरवं गता ॥

6400. (2955.) Vor einem blossem Tone soll man sich nicht fürchten, so lange man nicht die Ursache desselben erkannt hat: eine Kupplerin gelangte dadurch, dass sie die Ursache eines Tones in Erfahrung brachte, zu grossem Ansehen.

शब्दशास्त्रमनधीत्य यः पुमान्वकुमिच्छति वचः सभातरे ।

बन्धुमिच्छति वने मदोत्कटं कुञ्जरं कमलतनुना हि सः ॥

6401. Wer ohne die Grammatik studirt zu haben in einer Gesellschaft zu reden gedenkt, der hat ja im Sinn einen brünstigen Elephanten im Walde mit einem Lotusstengel zu fesseln.

शब्दे स्पर्शे च द्रूपे च गन्धेषु च रसेषु च ।

नोपोगान्त्यरं किंचिद्विनो वाधनस्य वा ॥

6402. Wenn es zu hören, zu fühlen, zu sehen, zu riechen oder zu schmecken gilt, dann hat weder der Reiche noch der Arme mehr als den Genuss davon.

शमप्रधानेषु तपोधनेषु गूढं हि दाक्षात्मकमस्ति तेजः ।

स्पर्शानुकूला इति सूर्यकात्तास्तदन्यतेऽभिवादमति ॥

6403. (5062.) In den Büssern, denen innere Ruhe über Alles geht, ist

6398) Pāṇk. ed. Koszeg. II, 39. ed. Bomb.

für कुटूनी.

34. a. संकृतस्यापि. b. Umgestellt ब्रह्मेद्रिपोः:

6401) Subhāṣa. 229. a. अनुधोत् यप्यः st.

ed. Bomb. c. अद्वैत् st. श्रूपते ed. Bomb.

6401) Subhāṣa. 229. b. सभातरे die

Vgl. den folgenden Spruch und 3242.

6401) Subhāṣa. 229. c. वहुम् die Hdschr. d. हि सः fehlt

6399) Pāṇk. ed. Koszeg. I, 130. Čāk. ed.

in der Hdschr.

PADDH. Rājāntī 22 (20). b. विश्वासे Koszeg.

6402) MBs. 12, 12507. d. च st. des letz-

c. राज्यलोभाष्यतो Koszeg.

ten वा ed. Bomb.

6400) Hir. ed. Schr. II, 85. Johns. 88. d.

6403) Čāk. ed. Böhrl. 40. a. तपोवनेषु.

कुटूनी und गता; कुटूनी unsere Änderung

c. श्रिय st. इव. d. ते क्षम्यः st. तदन्यः.

ja ein leicht auffloderndes Feuer verborgen; dieses geben sie, die es sonst leiden, dass man sie berührt, wie die Sūrjakānta-Steine, von sich, sobald ein anderes Feuer sich entgegensezt.

शमयति गजानन्यान्यद्विषः कलभो ऽपि स-  
न्प्रवतिरितरं वेगोदये भुजंगशिशोर्विषम् ।  
भुवमधिपतिर्बालावस्थो ऽप्यलं परिरन्तिं  
न खलु वयसा जात्यैवायं स्वकार्यसहा गणः ॥

**6404. (5063.)** Ein Duftelephant bezwingt schon als Kalb die übrigen Elephanten; das heftige Gift einer jungen Schlange wirkt mächtiger; ein Fürst vermag auch im Kindesalter das Land zu schützen: nicht vermöge des Alters, sondern vermöge der Geburt sind die genannten Drei ihrer Obliegenheit gewachsen.

शमयति जलधरधारा चातकयूनो तृष्णं चिरोपनताम् ।  
तपयति च वधूलोचनजलधारा कामिनो प्रवासरूचिम् ॥

**6405. (2956.)** Der Wolken Wasserstrom stillt jungen Kātaka den lang anhaltenden Durst und der Weiberaugen Wasserstrom benimmt Geliebten die Reiselust.

शमेन धर्मेण नपेन युक्ता या ते बुद्धिः सास्तु ते मा प्रमादीः ।  
प्रधंसिनी कूरसमाकृता श्रीमृद्गप्रैण गच्छति पुत्रपोत्रान् ॥

**6406.** Habe Acht, dass deine Gesinnung der Art sei, dass sie mit innerer Ruhe, mit Rechtssinn und Klugheit verbunden ist. Vergänglich ist die mit Rohheit verbundene hohe Stellung, die mit Milde reichlich gesegnete aber geht auf Kinder und Kindeskinder über.

शम्बृहस्य च या माया या माया नमुचेरपि ।  
बलेः कुम्भीनसेशैव सर्वास्ता योषितो विडुः ॥

**6407. (5064.)** Çambara's Zauberkunst, die des Namuki, des Bali und auch die des Kumbhīnasi, alle diese kennen die Weiber.

शमुस्वप्यमुक्त्रयो दृष्टिपत्ताणां  
येनाक्रियत सततं गृह्णकर्मदासाः ।  
वाचामोगोचरचरित्रविचित्रिताय  
तस्मै नमो भगवते कुमुमायुधाय ॥

**6404) VIKRAMORV. 156. a. दमयति st. श-** येन युक्ता ed. Calc. d. मृदुषु समाकृता सतो  
**मयति. c. बालरूपो sl. बालावस्थो. d. गुणः:** प्रैण भूत्वा NILAK. Vgl. Spruch 3263.  
**st. गणाः.**

**6405) KUVALAJ. 63, a (48, a).**

**6406) MBH. 2, 2488. a. परेण बुद्धा sl. न-**

6407) MBH. 13, 2287, b. 2288, a. PĀNKAT.  
ed. Bomb. I, 183.

**6408. (2957.)** Ich verbeuge mich vor dem hehren Liebesgotte, der geschmückt wird durch Thaten, die Worte nicht zu schildern vermögen, und der Civa, Brahman und Vishnu stets zu Slaven im Hause gazellenäugiger Mädchen machte.

शयानं चानुशेते हि तिष्ठत्तं चानुतिष्ठति ।  
अनुधावति धावत्तं कर्म पूर्वकृतं नरम् ॥

**6409. (5065.)** Die früher vollbrachte That folgt ja dem Manne nach, er mag liegen, stehen oder laufen.

शया शाद्वलमासनं प्रुचिशिला सद्य द्रुमाणामधः  
शीतं निर्कर्वारि पानमसनं कन्द्रः सहाया मृगाः ।  
इत्यप्रार्थितलभ्यसर्वविभवे देवो ऽपमेतो वने  
दुष्प्रापार्थिनि यत्परार्थधनोयत्वैर्विना स्थीयते ॥

**6410. (2958.)** Ein Rasenplatz als Lager, ein reiner Steinblock als Sitz, der Fuss eines Baumes als Wohnung, kaltes Wasser von Wasserfallen als Trank, Wurzeln als Speise, Gazellen als Gefährten. Am Walde, der allen diesen Reichthum darbietet, ohne dass man darum zu bitten braucht, ist nur der eine Fehler, dass man da, weil Bedürftige in ihm schwer anzutreffen sind, lebt ohne die Mühe der Arbeit für Andere.

शया शैलशिला गृहं गिरिगुहा वस्त्रं तद्रणां वचः  
सारङ्गः सुखदो ननु तितिरुहा वृत्तिः फलैः कोमलैः ।  
येषां नैर्कर्त्रिणाम्बु पानमुचितं रूप्यै च विघाङ्गना  
मन्ये ते परमेश्वराः शिरसि पैर्वद्वा न सेवाङ्गलिः ॥

**6411. (2959.)** Die einen Felsblock zum Lager, eine Höhle im Berge zum Hause, Baumrinde zu Kleidern, Gazellen zu Freunden, zarte Früchte von Bäumen zur Nahrung, Wasser aus Giessbächen zum behaglichen Trank

6408) BHART. ed. BOBL. und HAEB. 1, 1.  
CATAKĀV. 61. c. अगोचरविचित्रिचरित्रिताप  
CATAKĀV. d. मकरघजाय st. कुसुमायुधाय  
BHART. Pariser Hdschr. nach TEZA.

6409) MBa. 11, 77, b. 78, a. c. अनुधावत्ति  
ed. Calc. Vgl. Spruch शेते महृ शयानेन.

6410) CĀNTIC. 2, 20 bei HAEB. und in KĀ-  
VJAKĀL. CATAKĀV. 29. NIGĀNANDA 51. b. कं-  
न्द्रः CĀNTIC. c. Umgestellt सर्वलभ्य HAEB.  
d. बन्धेरु st. यत्वैरु CATAKĀV. बद्यैर्वया st.

पत्वैर्विना NIGĀNANDA.

6411) BHART. lith. Ausg. II 3, 87. c. नै-  
र्कर्त्रिणाम्बु unsere Verbesserung für नैर्क-  
र्त्रिणाम्बु; die Scholien: निर्कर्त्रिणां गिरिप्र-  
श्वाणां श्रव्यु. रूप्यै च unsere Verbesserung  
für रूप्यै; die Scholien übergehen dieses  
Wort. d. मन्यंते der Text, die richtige  
Lesart haben wir den Scholien entnom-  
men.

und für den Liebesgenuss die Wissenschaft zum Weibe haben, die sind, wie ich meine, vornehme Herren, da sie nicht im Dienst ehrerbietig die Hände über dem Kopfe zusammenzulegen brauchen.

शत्यासनमलंकारे कार्म क्रोधमनार्जिवम् ।  
द्वारक्षावं कुर्चया च स्त्रीयो मनुरकल्पयत् ॥

**6412.** Den Weibern hat Manu das Liegen und Sitzen, den Putz, die Liebe, den Zorn, die Unredlichkeit, den Hass und den schlechten Wandel auf ihren Theil beschieden.

शरङ्गोत्पादते द्वारं तमसि प्रियसंनिधौ ।  
घन्यानां विशति श्रोत्रे गीतंकंकारज्ञा सुधा ॥

**6413. (2960.)** Glücklich sind diejenigen, denen in Gegenwart des Liebsten, wenn herbstlicher Mondschein die Finsterniss weithin verscheucht hat, eines leise tönenden Gesanges Nektar in die Ohren dringt.

शरणं किं प्रपन्नानि विषवन्मारयति वा ।  
न त्यग्यते न भुज्यते कृपणेन धनानि यत् ॥

**6414. (2961.)** Haben sich die Reichthümer als Flüchtlinge unter den Schutz des Geizhalses gestellt, dass er sie nicht fahren lässt? Oder bringen sie wie Gift den Tod, dass er sie nicht geniesst?

शरणागतः तु धार्तश्च शत्रुभिश्चाप्युपदुतः ।  
चिरोषितश्च स्वगृहे पातव्यः सर्वतो भवेत् ॥  
अपालयन्नरो पाति कुम्भीपाकमसंशयम् ।  
कथमस्य हृविर्देवा गृह्णति पितरः स्वधाम् ॥

**6415. (2962.)** Ein Schutzsuchender, ein von Hunger Gequalter, ein von Feinden Verfolgter und wer lange im Hause gewohnt hat, muss von Jeder-mann geschützt werden.

**6416. (2963.)** Der Mann, der den Schutz versagt, fährt ohne Zweifel zur Hölle Kambhispaka: wie sollten die Götter sein Opfer und die Manen seinen Todtenkuchen entgegennehmen?

शत्कालसमुद्धासिपूर्णिमाशर्वरीप्रियम् ।  
करोति ते मुखं तन्वि चपेटापातनातिथिम् ॥

6412) M. 9, 17. b. अनार्यताम्.

Subs. c. न दीपते न भुज्यते Subs.

6413) PAṄKAT. ed. Koska. V, 42. ed. Bomb.

6415. 16) Āñeirasi Čauri in HARIV. 1151.

53. a. ज्ञायते कर्णे st. विशति श्रोत्रे ed. Bomb.

fg. 6415, d. सर्वदा die neuere Ausg. 6416, a.

6414) KUVALAJ. 137, b (113, b). Subsiss.

देवाः die neuere Ausg.

291. a. प्रपन्नाति Subs. b. मारयति च किं

**6417. (2964.)** Dein Antlitz, o Schlanke, bewirkt, dass der Geliebte der zur Herbstzeit strahlenden Vollmondsnacht (d. i. der Vollmond im Herbst) eine Ohrfeige davonträgt (d. i. besiegt dasteht).

शरत्पमोत्सवे वक्ष्म वचश्य अवणामतम् ।  
हृदयं तुरधारम् स्त्रीणा को वेद चेष्टितम् ॥

**6418. (5066.)** Der Frauen Gesicht ist wie ein aufgeblühter Herbstlotus, ihre Rede ist Nektar für die Ohren, ihr Herz gleicht der Schneide eines Scheermessers; wer kennt ihr Treiben?

शरदम्बुधरच्छायगत्वा योवनश्चिपः ।  
आपाते विषया रम्या: पर्यन्ते परितापिनः ॥

**6419.** Der Jugend Schmuck ist vergänglich wie der Schatten einer Herbstwolke; die Sinnengenüsse sind am Anfange reizend, am Ende aber bereiten sie Schmerz.

शरीरं स्थायते नाशा द्रुपं याति न पापधीः ।  
जागा स्फुरति न ज्ञानं धिकस्वद्रुपं शरीरिणाम् ॥

**6420.** Es erschläfft der Leib, nicht aber das Verlangen; es vergeht die Schönheit, nicht aber die böse Gesinnung; es erscheint das Greisenalter, nicht aber die Erkenntniss: pfui rufe ich über die Natur der Menschen.

शरीरकर्षणात्प्राणाः नीयन्ते प्राणिनां यथा ।  
तथा राजामपि प्राणाः नीयन्ते राष्ट्रकर्षणात् ॥

**6421. (5067.)** Wie durch das Peinigen des Leibes die Lebensgeister der Menschen zu Grunde gehen, so gehen durch das Peinigen des Reiches auch die Lebensgeister der Fürsten zu Grunde.

शरीरकृतप्राणदाता यस्य चावानि भुज्जते ।  
क्रमेणैते त्रयोऽप्युक्ताः पितरो धर्मशासने ॥

**6422. (5068.)** Der Erzeuger, der Lebensretter und der, dessen Brod man isst, alle diese drei werden der Reihe nach im Gesetzbuch Väter genannt.

शरीरं ज्ञाम स्यादसति दियतालिङ्गनमुष्ये  
भवेत्साम्न चनुः तणामपि न सा दश्यत इति ।  
तथा सारङ्गाद्या त्रयमि न कदाचिद्दिरक्षितं  
प्रसक्ते निर्वाणे हृदयं परितापं वह्नसि किम् ॥

6417) Kāvya. 71 (136).

6418) Brdg. P. 6, 18, 60 (41).

6419) Subhish. 75. b. योवनः die Hdschr.  
c. अपात � die Hdschr. d. परितापिनः die  
Hdschr. .

6420) Subhish. 133. a. स्थायते नाशं die

Hdschr. d. शरीरिणैः die Hdschr.

6421) M. 7, 112.

6422) MBs. 1, 2950. c. क्रमेणैते ÇAKUN-  
TALOP. 8, 13 bei Chazy.

**6423. (2965.)** Der Körper mag abmagern, wenn ihm die Freude die Geliebte zu umarmen versagt wird; das Auge mag sich mit Thränen füllen, weil es sie nicht ein Mal auf einen Augenblick zu sehen bekommt; du aber, o Herz, bist von der Gazellenäugigen niemals getrennt: was giebst du dich, da die Seligkeit sich dir darbietet, dem Schmerze hin?

शरीरं धर्मसंयुक्तं रत्नणीयं प्रपलतः ।

शरीरात्मवते धर्मः पर्वतात्सलिलं पथा ॥

**6424.** Am Leibe haftet das moralische Verdienst und darum muss er sorgfältig gehütet werden: dem Leibe entströmt das moralische Verdienst, wie einem Berge das Wasser.

शरीरमेतौ कुरुतः पिता माता च भारत ।

आचार्यशिष्टा या जातिः सा पुण्या साजरामरा ॥

**6425. (5069.)** Den Leib erzeugen, o Bhārata, Vater und Mutter; rein aber und nicht dem Alter und dem Tode unterworfen ist die Neugeburt, die der Unterricht des Lehrers bewirkt.

शरीरमेतौ (शरीरमेव) सृजतः s. den vorangehenden Spruch.

शरीरमेवायतनं सुखस्य दुःखस्य चाच्यायतनं शरीरम् ।

यद्यच्छक्तिरेण करोति कर्म तेनैव देहो समुपाश्वुते तत् ॥

**6426. (2966.)** Die eigene Person ist der Sitz der Freuden und auch der Sitz der Leiden: welche That immer der Mensch in eigener Person vollbringt, deren wird er in dieser seiner Person theilhaftig (d. h. deren Folgen hat er zu tragen).

शरीरं मन्दं स्यात् s. Spruch 6423.

शरीरस्य गुणानां च दूरमत्यत्पत्तरम् ।

शरीरं नानाविधिंसि कल्पात्तस्थायिनो गुणाः ॥

**6427. (2967.)** Zwischen dem Körper und den Tugenden besteht ein gewaltig grosser Unterschied: der Körper fällt nach einer kurzen Weile aus einander, die Tugenden dauern bis zum Ende der Welt.

6423) MĀLAT. ed. TULL. 36. ed. Bomb. S. 35. a. मन्दं TULL. ज्ञाम् v. l., wofür schon in der ersten Auflage ज्ञाम् gesetzt wurde, welches durch die ed. Bomb. bestätigt wird. d. व्रजसि st. वक्षसि TULL. Vgl. Spruch 2904.

6424) SUBHĀSA. 89. c. ग्रवणे st. लवते die Hdschr.

6425) MBh. 5, 1691. 12, 4007, b. 4008, a. 13, 5130, b. 5131, a. a. एव st. एतौ, सृजतः st. कुरुतः. b. आचार्य, शास्त्रा (आचार्यः शास्त्रा उपदेष्टा यस्यां सा जातिर्झम् NILAK.) st. शिष्टा. d. सत्या und दिव्या st. पुण्या.

6426) MBq. 12, 6478. Vgl. Spruch 3323.

6427) HIT. ed. SCHL. I, 43. JOHNS. 50.

शर्वरीदीपकशन्नः प्रभाते दीपको रविः ।  
त्रैलोक्यदीपको धर्मः सुपुत्रः कुलदीपकः ॥

6428. (2968.) Der Mond ist die Leuchte der Nacht, die Sonne die Leuchte bei Tagesanbruch, die Tugend die Leuchte der drei Welten, ein guter Sohn die Leuchte des Geschlechts.

शलाकानिप्रविष्टा तु संनिर्क्षाव दृश्यते ।  
सेव दूरस्थिता दशा भवत्यनभिसंवृता ॥

6429. (2969.) Einen Splitter, der uns in's Auge gekommen ist, sehen wir nicht wegen der allzugrossen Nähe; befindet er sich aber in der Ferne, so ist er uns sichtbar, wenn er nicht gerade verdeckt wird.

शशिदिवाकरयोर्पूर्वकृपूर्वम् & Spruch 2969.

शशिना च निशा निशया च शशी  
शशिना निशया च विभाति नमः ।  
पयसा कमलं कमलेन पयः  
पयसा कमलेन विभाति मरः ॥

6430. Der Mond schmückt die Nacht, die Nacht den Mond, Mond und Nacht den Himmel; das Wasser schmückt den Lotus, der Lotus das Wasser, Lotus und Wasser den Teich.

शशिना महू याति कौमुदी महू मेघेन तडित्प्रलोपते ।  
प्रमदः पतिवर्त्मगा इति प्रतिपञ्च हि विचेतनैरपि ॥

6431. (2970.) Dass mit dem Monde der Mondschein fortgeht, dass mit der Wolke der Blitz verschwindet und dass Weiber auf des Gatten Wege wandeln, räumen ja sogar Unvernünftige ein.

शशिनि क्षलु कलङ्कः काण्ठके पद्मनाले  
युवतिकुचनिपातः पवाता केशजाले ।  
जलधिजलमपेयं परिउते निर्धनलं  
वयसि धनत्रिवेको निर्विवेको विधाता ॥

6428) Kān. 28 bei Weber: Vādha-Ākān. Berl. Hdschr. 18. VIKRAMĀ. 86. Carr 475.	ich für schlechter, da überall dasselbe Wert erwartet wird.
Niricīstra in Telugu-Charr. 36. GALAN. Varr. 99. a. शार्वरी; चक्र und चन्द्र. b. प्रभा- तादीपको, प्रभाते रविदीपकः. c. त्रैलोक्ये, धर्म, त्रैलोक्योदीपको वर्षः. d. सपुत्रः und स- त्पुत्रः. d. c. Weber hält उदीपक für besser,	6429) R. ed. Goa. 5, 1, 96.
	6430) Bei BOHLEN zu BHĀRT. 1, 88 aus HALBERD'S Einl. zu den Ind. Gesetzen.
	6431) KUMĀRA. 4, 88. VIKRAMĀ. 278. c. मार्गंगा st. वर्त्मगा VIKRAMĀ.

6432. (2971.) Im Monde bekanntlich ein Fleck, am Lotusstengel ein Dorn, bei Jungfrauen ein Sinken des Busens, Grauwérden der Haare, das Meerwasser ungeniessbar, beim Gelehrten Armuth, im Alter erst tüchtiger Verstand: ohne Verstand ist der Schöpfer!

शशिनीत्र हिमार्तानां धर्मार्तानां एवाविव ।

मन्त्रो न इमने स्त्रीयां न राज्ञीर्येन्द्रिये पती ॥

6433. (2972.) Wie sich das Herz von Kälte Gequälter nicht am Monde, das von Hitze Gequälter nicht an der Sonne, so erfreut sich das Herz der Weiber nicht am Gatten, dem die Sinne durch's Alter abgestumpft sind.

शशी दिवसधूमरो गतिसपीवमा कामिनी

सरो विष्णतवारिः शुष्मनान् स्वाकृतेः ।

प्रभुर्धनपरायणः मततुर्गतः मञ्जनो

नृपाङ्गणातः खलो मनसि सप्त शल्यानि मे ॥

6434. (2973.) Der graue Mond am Tage, eine Geliebte mit geschwundener Jugend, ein Teich ohne Wasserrosen, eines schönen Mennes Gesicht ohne Beredsamkeit, ein vor Allem auf Geld bedachter Gebieter, ein beständig in Armuth lebender Edler und ein Bösewicht am Hofe eines Fürsten sind sieben Pfeilspitzen in meinem Herzen.

शश्वत्कामा च कुलटा न च तृप्तिश्च कीडया ।

हविषा कृज्ञवर्त्मेव भूय एवोभिवर्धते ॥

6435. Ein untreues Weib denkt stets nur an Liebe und hat nimmer genug am Spiele: sie wird dadurch nur noch mehr entflamm't, wie Feuer durch Opfeybatter.

शश्वप्रक्षारं ददता भुजेन तव भूमुद्वाप् ।

चिरार्जिते दृतं तेषां यशः कुमुदयाण्डुरम् ॥

6436. (5070.) Dein Arm gab den Fürsten einen Schwertstreich und

6432) ASHTARATNA 6 bei HAB. in KÄVJAKAL.  
KÄVJAS. d. घन् unsere Aenderung  
für घन्.

6433) HIT. ed. SCHL. I, 102. v. JOHN. 116.  
ed. CALC. 1830 S. 94. ed. ROUD. S. 81. d.  
ऽङ्गीर्वेन्द्रिये, अर्था पीडिते प-  
ती; द्विये st. वती, welches Anstoss erregte.

6434) BHART. ed. BEHL. 2, 46. HAB. ...  
lith. Ausg. I 85. lith. Ausg. II 86. GALER.

59. ASHTARATNA 7 bei HAB. in KÄVJAKAL.  
und KÄVJAS. KÄVJAPR. 166 (320). SÄH. D.

334. ÇÄRÜG. PADDH. MIÇRAKANTİ; SUBHÄSE.  
303. a. शशो. धूषरो. b. पङ्कजं st. वार्ताणः;  
अनन्तरसंस्कृते. c. दुर्जनः st. दुर्गतः; नृपाङ्गम्;  
शल्यानी und शैलामि st. शल्यानि.

6435) PANÉAR. 1, 14, 97. Vgl. Spr. 3233  
und 3241.

6436) KÄVJÄB. 2, 356. Vgl. Spruch 2897.

nahm ihnen den Ruhm, an dem sie lange gesammelt hatten und der blendend weiss war wie eine Wasserlilie.

शत्रैर्हता नहि वृता रिपवो मवति  
प्रज्ञात्वास्तु रिपवः सुकृता मवति ।  
शत्रं निहति पुरुषस्य शरोरमेक  
प्रज्ञा कुलं च विमवं च यशस्व वस्ति ॥

**6437. (2974.)** Feinde, die durch Mordwaffen erschlagen wurden, sind ja nicht erschlagen; Feinde dagegen, die durch den Verstand erschlagen wurden, sind wirklich erschlagen: eine Mordwaffe tödtet nur des Menschen Leib, der Verstand vernichtet Geschlecht, Macht und Ruhm.

शत्रैर्हतास्तु रिपवः s. den vorangehenden Spruch.  
शातिष्ठङ् करे पस्य किं करिष्यन्ति दुर्जनः ।  
घृणे पतितो वक्षः स्वप्यमेवोपशम्यति ॥

**6438. (2975.)** Was wird ein Bösewicht dem anhaben können, der das Schwert der Gemüthsruhe in der Hand hält? Wenn Feuer nicht auf Gras fällt, erlischt es von selbst.

शातितुल्यं तयो नास्ति न स्तेषात्परं मुखम् ।  
न तज्जायाः परो व्याधिर्न च धर्मो दयापरः ॥

**6439. (5071.)** Keine Kasteierung kommt der Gemüthsruhe gleich, keine Freude geht über die Zufriedenheit, keine Krankheit ist schlimmer als die Gier und keine Tugend steht höher als das Mitleid.

शासिष्टेष्ट्वचेन किम् s. Spruch 2016.  
शते ऽन्तमद्विभि निर्मलचिदानन्दे तरंगावली-  
निर्मुक्ते ऽमृतमागराभिसि मनाद्यो ऽपि नाचामति ।  
निःसारे मृगतृष्णिकार्यावत्त्वे अप्नो शिरूः पिब-  
त्यावप्त्यवगार्हते ऽग्रामते मज्जात्ययोन्यज्ञवति ॥

**6440. (2976.)** In das ruhige, unendliche, reine geistige Wonnen gewährende, wellenlose Wasser des Nektameeres mag der Thor, wenn er ermüdet ist, gar nicht hineingehen um davon zu schlürfen; vom nichtigen Wasser des Meeres der Täuschungen aber trinkt er, das schlürft er, in dem badet er, an dem erfreut er sich, in das taucht er unter und aus dem taucht er wieder, empor.

6437) PANCAK. ed. Koske. III, 237. ed.  
Bomb. 179, a. वृतास्तु रिपवो न वृता भ०  
ed. Bomb. b. प्रज्ञात्वाश्च ed. Bomb.

6438) MBH. 5, 1020, b. 1021, a.

6439) VĀDDHA-KĀN. 8, 13. Vgl. Spruch.  
2011.  
6440) PRAK. 69., b. मनाद्यमया.

शान्त्यर्थं सर्वशास्त्राणि विश्वितानि मनीषिभिः।  
तस्मात् सर्वशास्त्रसो यस्य शार्तं मनः मदा ॥

**6441.** Alle von Weisen verfassten Lehrbücher sollen zu innerer Ruhe führen: daher ist derjenige, dessen Herz stets ruhig ist, ein Kenner aller Lehrbücher.

शामा प्रिया s. Spruch श्यामा प्रिया.

शासनादा विमोक्षादा स्तेनः स्तेयाद्विमुच्यते ।  
वशासिवा तु तं राजा स्तेनस्याप्रोति किल्बिषम् ॥

**6442.** Entweder dadurch dass man ihn bestraft oder dass man ihn laufen lässt, befreit sich ein Dieb von der Schuld des Diebstahls; wenn aber ein Fürst den Dieb nicht bestraft, dann ladet er dessen Sünde auf sich.

शास्त्रं सुविचित्तमपि प्रतिचित्तनीयं  
स्वाराधितो ऽपि नृपतिः परिशङ्कनीयः।  
घड्के स्थितापि पुवतिः परिरक्षणीया  
शास्त्रे नृपे च युवती घ कुतो वशितम् ॥

**6443. (2977.)** Eine Wissenschaft muss, wäre sie auch gut durchdacht, von Neuem durchdacht werden; gegen einen Fürsten muss man misstrauisch verfahren, hätte man ihn auch sich wohlgewogen gemacht; eine Jungfrau muss gehütet werden, sässe sie uns auch auf dem Schoosse: wie sollte man über eine Wissenschaft, einen Fürsten oder eine Jungfrau eine Herrschaft ausüben?

शास्त्रं सुनिश्चितधियापि s. den vorangehenden Spruch.

**6441)** Subhish. 298. a. शर्मार्थं die Hdschr.  
c. स fehlt in der Hdschr. d. शान्ति die  
Hdschr.

**6442)** M. 8, 816. R. ed. Bomb. 4, 18, 82.  
b. पापात्प्रभुच्यते R. c. d. राजा वशासन्याप-  
स्य तद्वाप्रोति किल्बिषम् R.

**6443)** VĀNARJASHTAKA 2 und SHAPRATNA 1  
bei HABER, in KIVJAKAL. und KIVJAS. Kān.  
63 bei WEBER; HIT. ed. SCHL. ad 110, 18.  
Subhish. 101. 136. ÇKDra. unter परिशङ्क-  
नीयः, wo der Spruch Udbhāta zugeschrie-

ben wird. Auch in der Reihenfolge c. b.  
a. d. a. अथो परिचित्तनीयं st. अपि प्रति०;  
मुनिश्चितधियापि हि चित्तनीयं und मुनि-  
श्चितधिया परिचि०. b. आराधितो und संसे-  
वितो st. स्वाराधितोः नरपतिः प्रतिशङ्कनी-  
यः st. ऽपि नृ० परि०, परिरक्षणीयः st. परि-  
शङ्कनीयः. c. शान्ताक्षतापि st. घड्के स्थिता-  
पि: पुवती, परिशङ्कनीया. d. नृपेषु st. नृपे  
च; वशां उnd स्थिरवं st. वशितम्, वशता-  
वसन्ना st. कुतो वशितम्.

शास्त्रज्ञाः सुतपस्थिनो भूमण्डलस्याधारतामगताः  
 सदृताश्च परोपकारनिरता दाक्षिण्यरक्षाकराः ।  
 सर्वस्याभिमताः गुणैः परिमिता भूमण्डले सज्जना  
 धातः किं न कृतास्त्वया गतधिया कल्पात्तरीर्घायुषः ॥

**6444.** Warum hast du, o unverständiger Schöpfer, nicht dafür gesorgt, dass gelehrte, überaus fromme, vielen Leuten zur Stütze gewordene, einen tugendhaften Wandel führende, Andern zu helfen sich freuende, wahre Fundgruben für das Juwel «rücksichtsvolles Benehmen», von Jedermann wegen ihrer Vorzüge geliebte, edle Menschen, deren es auf dem Erdkreise so wenige giebt, bis an's Ende der Welt leben?

शास्त्रज्ञोऽपि प्रथितविनयोऽव्यात्मबोधोऽपि बाढ़  
 संसारे ऽस्मिन्भवति विरलं भाजनं सद्गतीनाम् ।  
 येनैतस्मिन्नियनमरक्षारमुद्घाटयती  
 वामाकीणां श्वर्णसि कुटिला भूलता कुम्हिकेष ॥

**6445. (2978.)** Auch der Gelehrte, auch der, dessen gesittetes Betragen weit bekannt ist, auch der, der eine Kenntniss von der Allseela besitzt, wird in dieser Welt gewiss selten eines glücklichen Loses theilhaftig, weil es hier bei Schönäugigen gebogene Brauenianen giebt, die wie Schlüssel das Thor zur Stadt der Hölle aufschliessen.

शास्त्रं न शास्ति दुर्बुद्धं योपसे चेतराय च ।  
 न वै वृद्धो बालमतिर्भवेद्राजन्कयं च न ॥

**6446. (5072.)** Eine Belehrung belehrt einen dummen Menschen weder über das Bessere, noch über das Schlechtere; ein Mann von kindischem Verstande reift, o Fürst, nimmer zu einem Alten.

शास्त्रं बोधाय दानाय धनं धर्माय जीवितम् ।  
 वपुः परोपकाराय धार्यति मनीषिणः ॥

**6447.** Weisen dient ihre Gelehrsamkeit zur Erkenntniss, ihr Geld zum Spenden, ihr Leben zum Einsammeln guter Werke, ihr Körper zur Hilfeleistung.

**6444)** Subhish. 241. a. सुखचस्त्रिनी und वागता die Hdschr. c. भूमण्डला die Hdschr. d. तपा st. लपा die Hdschr.

b. विरलोः भावनं st. भाजनं. c. निरूप. उद्घाट-  
 यति. d. वामाकीणा त्रिवति कु०; त्रिमंति st.  
 भवति; कुम्हितेष; ein Schol.: आकुम्हिता =  
 शिथिला.

**6445)** BHARTR. ed. BOHL. 1, 62. HAEB. 65.  
 lith. Ausg. II 88. KĀVYAS. 54. ĀTAKĀV. 70.  
 a. शास्त्रज्ञापि; धात्त st. धात्म, ग्राढ़ st. बाढ़.

**6446)** MBH. 2, 2485.  
**6447)** Subhish. 239.

शास्त्रवद्विक्षिक्षयो गृहकर्त्त्वं महावदि ।  
कृठेनस्ति निर्भुवं तद्यत्तं भयलत्तणम् ॥

6448. Wenn Jemand in grosser Noth eine Sache mit Hinzutansetzung der Aussprüche der Lehrbücher mit einem glücklichen Schlage zur Entscheidung zu bringen sucht, so ist dieses offenbar ein Zeichen von Lebensklugheit.

शास्त्रापयथीत्यापि भवति मूर्खा पस्तु क्रियावान्पुरुषः स विद्वान् ।  
मुचितिं चौषधमातुराणां न नाममात्रेण करोत्यरोगम् ॥

6449. (2979.) Es giebt Menschen, die trotz aller Bücherweisheit Thoren sind; der Mann aber, der da handelt, ist ein Weiser: auch eine wohl ausgedachte Arznei bringt durch ihren blossen Namen 'Kranken' noch nicht die Gesundheit wieder.

शास्त्रातिक्रममज्ञाता ५. Spruch. 6386.

शास्त्रार्थचनुषा विद्वान्मोक्षान्नामोत्तिष्ठप्रा ।  
बैद्यक्षधनुषा विप्रा इतरे चार्यक्षनुषा ॥

6450. Ein Gelehrter schaut mit dem Auge der Gelehrsamkeit, Fürsten schauen mit dem Auge der Politik, Brahmanen mit dem Auge der heiligen Schrift, gewöhnliche Menschen mit dem Auge des Nutzens.

शास्त्रेषु निष्ठा सकृदय बोधः प्रागल्म्यम्यस्तगुणा च वाणी ।  
कालानुरोधः प्रतिभानवत्त्वमेते गुणाः कामदुघाः क्रियासु ॥

6451. Vollständige Vertrautheit mit den Lehrbüchern, angeborener Verstand, Selbstvertrauen, Meisterschaft in der Rede, Berücksichtigung der Zeitumstände und Geistesgegenwart sind die alle Wünsche erfüllenden Vorteile, wenn es zu handeln gilt.

शास्त्रोपस्कतशब्दसुन्दरगिरः शिष्यप्रदेयागमा  
विष्याताः कवयो वसति विषये परं ग्रन्थे निर्धनाः ।  
तज्जात्यं वसुधाधिपस्य मुधियो कृत्वा विनाणीश्चराः ।  
कुत्स्याः स्युः कुरुतेऽक्षमा लिप्ताण्यो धैर्घ्यतः पातिताः ॥

6452. (2980.) Wenn berühmte Dichter, die eine schöne Sprache mit

6448) R. ed. Goar. 5, 85, 11.

6449) Hit. ed. Sch. I, 102. Jahres. 180.

Däscrifc. 10. a. सुन्दरीपद्मोषस्य Däscrifc.

d. करोत्यरोगम् und करोति शास्त्रम्. Vgl.

Spruch अन्तेन मत्वमिद्दिश्य.

6450) VEDDA - K. K. Berl. Hdschr. 101.

a. मात्स्त्रार्थः eine Hdschr. °चनुषो दोषो

Hdschr. d. हृष्ट्रार्थः die eine, हृष्ट्रार्थः

रचः die andere Hdschr.

6451) MÄL蒂M. 50. Schol. zu DAÇAR. 88.

6452) BHART. ed. BOBL. 2, 12. HsB. 8.

HsB. Ausg. f' s. hth. Aug. 14 und GALAN.

Ausdrücken im Schmucke der Gelehrsamkeit führen und im Besitze von Lehrern sind, die Schülern überliefert zu werden verdienen, im Laude eines Fürsten in Armut leben, so zeugt dieses von der Stumpfheit des Herrschers, da gelehrt Männer auch ohne Geld grosse Herren sind: zu tadeln sind ja die Abschätzer, durch deren Schuld Edelsteine im Preise sanken.

शिक्षापत्यन्युरुषामङ्गोष्ठैव हि स्त्रियः ।

तदीर्ष्यामप्रकाशयैव रह्या नारी मुबुद्धिना ॥

6453. Nur die Eifersucht (des Mannes) lehrt ja die Frauen sich einem andern Manne anzuschliessen; darum soll ein Kluger sein Weib hüten ohne seine Eifersucht zu verrathen.

शिक्षाप्यासौ पदि स्पासौ मेधया किं प्रयोजनम् ।

शिक्षाप्यासौ पदा न स्तौ मेधया किं प्रयोजनम् ॥

6454. Wenn Unterricht und Fleiss da sind, dann braucht man keinen Verstand, und wenn Unterricht und Fleiss fehlten, dann ist jener auch nicht von Nutzen.

शिखरिणि का नु नाम कियच्चिरं

किमधिधानमसावकरोत्तपः ।

सुमुखि पेन तवाप्यरपाट्लं

दशाति बिष्वफलं श्रुकशावकः ॥

6455. (2981.) Wie heisst die Busse, auf welchem Berge und wie lange vollzog sie der junge Papagei, dass ihm vergönnt ist in eine Bimba Frucht, roth wie deine Lippen, o Schönheitelige; zu bissen?

शिरः शार्वं स्वर्गात्प्राप्यतिशिरस्तः त्विनिधरं

मर्हीघ्रादुत्तुङ्गदब्निमवनेष्यापि जलधिम् ।

अथोऽधो गङ्गेष्ये पदमुपगता स्तोकमथ वा

विवेकधृष्णानं भवति विनिपातः शतमुखः ॥

6456. (2982.) Vom Himmel auf Çiva's Haopt, von Çiva's Haupte auf

15. CATAKĀV. 78. SUBHĀSH. 303. a. °प्रदेया-  
गमा:, शिष्या: प्रदेया°, शिष्योपदेशसगमा. c.  
कवयोऽति सुधियो. पर्याय श. कृष्ण. d. कुत्स्या  
उद कुत्साः: कुपरीतकौर, कुपरीतका und  
कुत्सा स्पातकुपरीतकेषु; न श. हि: अर्थातः  
उद अर्थातः: पातितः.

6453. KATHĀB. 61, 168.

6454. AUS SARASVATIKANTHĀBBARĀNA 2,248

mitgetheilt von Th. Aufrecht in Z. d. d.  
m. G. 25, 456. Vgl. Sprach. 5790.

6455) Sāh. D. 105. KOVALAJ. 111, 6 (90, 6).

c. तरुणा श. सुमुखि.

6456) BHARTU. ed. BOHL. und lith. Ausg.

II 2, 10. lith. Ausg. I 2. GALAN. 12. a. शार्वं,

स्वर्गात् (auch स्वर्ग) पतनि शिरस्तत्त्वित-

धरं (auch शिरस्त्वः कि ° und शिरस्त्वितः).

einen Berg (den Himalaja), vom hohen Berge auf die Erde und von der Erde in's Meer, ganz allmählich gelangte die Gaṅgā hier zu einer immer tieferen Stelle. Aber so geht es: für den, der um die richtige Einsicht gekommen ist, giebt es hundert Gelegenheiten zu Fall zu kommen.

शिरसा धार्यमाणोऽपि सोमः सोम्येन शंभुना ।  
तथापि कृशतां धते कष्टं खलु पराययः ॥

**6457.** Obgleich der milde Civa den Mond auf seinem Kopfe trägt (hoch ehrt), so schwindet dieser doch dahin: es ist, wie man sieht, eine schlimme Sache unter eines Andern Schutz zu stehen.

शिरसा विघृता नित्यं स्मैहेन परिपालिताः ।  
केषां बपि विरुद्धते निःस्मैन्तः किं न सेवकाः ॥

**6458.** (2983.) Selbst Haare, die man doch stets auf dem Haupte trägt (hoch in Ehren hält) und mit Liebe (Oel) pflegt, entfärben sich (werden gleichgültig); wie sollten dieses Diener nicht thun, wenn sie nicht mit Liebe behandelt werden?

शिरीष इव संसारे मुखोद्धेये मनीषिणाम् ।  
हृत्तानृशस्यं तदृत्तमिवैक्षमविश्विते ॥

**6459.** Im Leben, das Weise, wie eine Cirtsha-Blüthe, ohne Mühe abzuthun vermögen, bleibt, o sieh, doch Eines übrig, wie bei jener Blüthe der Stengel, nämlich die Barmherzigkeit.

शिलास्था गन्धलेपय भार्वरोच्छमेवनम् ।  
प्रतिबिम्बेताणं नीरे शक्तस्यापि श्रियं कृत् ॥

**6460.** Auf einen Stein Wohlgerüche aufzutragen, zu geniessen was eine Katze übrig gelassen hat und sein Abbild im Wasser zu betrachten, könnte selbst Indra die Herrlichkeit rauben.

शिल्पं श्रीतमनासस्यं पापिडत्यं मित्रसंप्रदः ।  
अचौरकृणीयानि पञ्चेतान्यजप्तयो निधिः ॥

c. श्वेतो (nur ein Mal) गङ्गा सेयं (auch गङ्गा-सेयं); अघुना c. श्रव वा. d. शतमुखैः; ein Schol.: शतमुखः = शतधा. Im Wörterbuch ist unter मुख 3) dieser Beleg zu streichen und unter 9) zu stellen.

6457) Subrahm. 300. b. सोम्येन die Hdschr.

6458) PANĀKAT. ed. Kosse. I, 94. ed. Bomb.

b. तथा स्मैहेन परिपालिताः ed. Bomb.

6459) Rājā-TAB. ed. Tr. 2, 88. ed. Calc.

b. मुखोद्धेये ed. Calc. c. हृत्ता नृ० ed. Calc.

6460) Nitīcīṭas in Telugu-Charr. 44. a.

०८३६० gedr. b. मार्जसो० gedr. Vgl. Spruch

3589.

**6461.** Ein Handwerk, eine gute Gemüthsart, Fleiss, Klugheit und Gewinnung eines Frendes, diese fünf Dinge, die kein Dieb zu stehlen vermag, bilden einen unvergänglichen Schatz.

शिवस्मृणमेवैकं संसारात्कनाशनम् ।  
घनोदै घोरदावायिनिर्वापणापुरुषेत् ॥

**6462. (2984.)** Ein blosses Gedenken Çiva's hebt das Leben und den Tod auf: eine Wolkenmasse ist gar wohl geeignet einen fürchterlichen Waldbrand auszulöschen.

शिष्टैरप्यविशेषज्ञ उपग्रह कृतनाशकः ।  
त्यव्यते किं पुनर्लाल्ये: पश्याप्यात्मभर्िन्रः ॥

**6463. (2985.)** Ein Mann ohne Urtheilskraft, ein Gewaltthärtiger und ein Undankbarer wird sogar von Wohlgesitteten im Stich gelassen, wie viel mehr von solchen, die gehätschelt sein wollen. So verlässt auch ein Weib einen Mann, der nur an sich denkt.

शिष्याणां देवताचार्यो ज्ञानमाचार्यदेवता ।  
देवता योषितां भर्ता ब्राह्मणो जनदेवता ॥

**6464.** Der Schüler Gottheit ist der Lehrer, des Lehrers Gottheit das Wissen, der Weiber Gottheit der Gatte, der Menschen Gottheit der Brähmane.

शीघ्रकृत्येषु कार्येषु s. den folgenden Spruch.  
शीघ्रकृत्ये समुत्पन्ने विलम्बयति यो नरः ।  
तत्कृत्ये देवता तस्य कोपाद्विन्नं प्रयच्छति ॥

**6465. (2986.)** Wenn ein Mann da, wo es rasch zu handeln gilt, lange zögert, dann legt seine Gottheit aus Aerger seiner Sache ein Hinderniss in den Weg.

शीतभीताश्च ये विप्रा रणभीताश्च तत्रियाः ।  
ब्राह्मीता च या नारो त्रयः स्वर्गं न पाति क्षि ॥

6461) Kān. Berl. Hdschrr. 39. a. शिल्प-  
शीलम् द्विवाचीकृत्यां विद्या  
(auch विद्या:) die Hdschrr. d. पञ्चते (auch  
पञ्च ते) व्रतयो die Hdschrr.

6462) Dr̄shṭāntaç. 1 bei HAB. in Kāvya-  
KAL. und KāvyaS.

6463) Hit. ed. SCHL. III, 126. JOHN. 131.  
ed. Calc. 1830 S. 402. a. अविशेषान्न. b. कृ-

तनायकः. c. लाल्यै: unsere Verbesserung  
für nañ्यै. d. पश्याप्यात्मभर्िन्रः, पश्याप्या-  
त्मभर्िन्रः, वधा घन्वत्तर्यथा.

6464) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 87.

6465) PĀNKAT. ed. KOSKE. III, 232. ed.  
Bomb. 170. a. शीघ्रकृत्येषु कार्येषु KOSKE.  
c. d. तत्कृत्ये देवतास्तस्य कोपाद्विन्नप्रत्यसंश-  
यम् KOSKE.

**6466.** (5073.) Brahmanen, die sich vor Kälte, Krieger, die sich vor Kampf, und eine Frau, die sich vor Feuer (d. i. vor dem Scheiterhaufen) fürchtet, diese drei kommen ja nicht in den Himmel.

शीतवातातपक्षेशान्सहृते यान्पराश्रिताः ।  
तदर्धेनापि मेधावी तपस्तप्त्वा मुखी भवेत् ॥

**6467.** (2987.) Wenn ein Weiser auch nur die Hälfte der Leiden wie Kälte, Wind und Hitze, die Diener geduldig ertragen, als fromme Kasteierung überwunden hat, dann ist er froh.

शोतांशुमुखपत्पले तव दशी पद्मानुकारी करो  
रम्भाग्निभिं तवोरुगतं बाहू मृणालोपमो ।  
इत्याङ्गादकराखिलाङ्गि रमसाचिःशङ्कमालिङ्ग मा-  
मङ्गानि वमनङ्गतापविधुराणेष्योहृ निवापय ॥

**6468.** Dein Antlitz ist der Mond, deine Augen blaue Wasserlilien, deine Hände gleichen Lotusen, deine Schenkel zwei jungen Pisang-Bäumen, deine Arme Lotuswurzeln: o du, deren sämmtliche Theile des Körpers auf diese Weise Wonne bereiten, umschlinge mich schnell ohne Zagen, komme, o komme und kühle meine von Liebesgluth gequälten Glieder!

शीतातपादिकषानि सहृते पानि सेवकः ।  
घनाय तानि चाल्पानि यदि धर्मान्न मुच्यते ॥

**6469.** (2988.) Leiden wie Kälte, Hitze und dergleichen mehr, die ein Diener erträgt, genügen, wenn er nicht von der Tugend lässt, noch nicht zum Reichwerden.

शीतातपो शरीरस्य लोभमोही तु चेतसः ।  
प्राणस्य तुत्पिपासेति षड्मिरहितः शिवः ॥

**6470.** Frei ist Civa von den sechs im Menschen wührenden Wogen: von Kälte und Hitze, den Wogen des Leibes, von Gier-und Irrthum, den Wogen des Geistes, und von Hunger und Durst, den Wagen des Lebens.

शीते इतीते वमनमशनं वामरात्ते निशाते  
क्रोडारम्भः कुवलयदशा योवनाते विवाहः ।  
सेतोर्बन्धः पयसि गलिते प्रस्थिते लग्नाचिता  
सर्वं चैतद्वति विफलं स्वस्वकाले व्यतीते ॥

6466) Klin. 96 bei WEBER. d. Ein metrischer Fehler im letzten Fuss.

6467) Hit. ed. SCHL. II, 20. JOBNS. 19. b.  
ये अ. यान्; सहृतो ये परामृताः c. तदंशेना-  
पि und तदङ्गेनापि.

6468) RATNÄV. 65,

6469) PĀNKĀT. ed. KOSKE. I, 302. ed. BOMB.

270.

6470) SUBALASH. 219.

6471. (2989.) Sich warm zu kleiden, wenn die Kälte vorüber ist, zu essen am Ende des Tages, mit einer Lotusäugigen am Ende der Nacht ein Spiel zu beginnen, zu heirathen am Ende der Jugend, einen Damm zu bauen, wenn sich das Wasser verlaufen hat, an den Stand der Gestirne erst nach der Abreise zu denken: alles dieses ist fruchtlos, da die Zeit, die jedes dieser Dinge erfordert, vorüber ist.

शीत्कारं शितपति व्रणयत्यधरं तनोति रेमाज्ञम् ।

नागरिकः किं मिलितो नहि नहि सखि हैमनः पत्रनः ॥

6472. (2990.) «Da ist Jemand, der das laute Beben der Lippen lehrt, der sie verwundet und die Haut schauern macht». «Hat sich ein artiger Städter zu uns gesellt?» «Nicht doch, nicht doch, o Freundin, es ist der winterliche Wind.»

शीर्णा कन्था ततः किम् s. Spruch 2426.

शीर्णे पुष्पितो भूवा s. Spruch 5110.

शीर्णेष्येतान्सुसंपूर्णान्समग्रेणिगतान्समान् ।

अन्तरान्वै लिखेद्यस्तु लेखकः स वरः स्मृतः ॥

6473. (2991.) Wer die Buchstaben mit Köpfchen, voll, in gerader Linie und gleichmässig zu schreiben versteht, der gilt für einen ausgezeichneten Schreiber.

शीलं शौचं तात्तिर्दात्तिएवं मधुरता कुले जन्म ।

न विराजति हि सर्वे वितविक्तीनस्य पुरुषस्य ॥

6474. (2992.) Eine edle Gemüthsart, Ehrlichkeit, Nachsicht, ein rücksichtsvolles Benehmen, Liebenswürdigkeit, Adel der Geburt: alles dieses tritt ja bei einem Manne ohne Geld nicht hervor.

शीलं प्रधानं न कुलं प्रधानं कुलेन किं शीलविवर्जितेन ।

धनं विना नीचकुले प्रसूताः स्वर्गं गताः शीलमवाप्य धीराः ॥

6475. Eine edle Gemüthsart ist das Vornehmste, nimmer aber Adel der Geburt; was nützt Einem der Adel der Geburt, wenn er nicht mit edler Ge-

6471) NITIPRADIPA 14 bei HAB. in KĀV-JAKAL. und KĀVJAS. SUBHĀSA. 243. a. वृश्णन्-मशन् Subhāsa. b. कुवलयदशा unsere Aenderung für °दृशी. c. छेद्यमङ्गे च मेत्री st. प्रस्थिते ल° Subhāsa. d. दानं द्यथाद्वसरगते पृष्ठसः किं करोति Subhāsa.

6472) KUVALAJ. 37, a. a. सीत्कारं gedr.

b. रोमाचं der Text, die Scholien wie wir.

6473) MĀTSJA-P. 189 im ÇKDā. unter लेखक. Vgl. Spruch 4977, सकृदुक्तगृहीतार्थः, सर्वदेशात्तराभिज्ञः und GALAN. Varr. 65.

6474) PĀNKĀT. ed. Kosee. und Bomb. V, 2.

6475) Subhāsa. 86. a. कुलः die Hdschr.

c. निरा st. विना die Hdschr.

müthsart verbunden ist? Charakterfeste Menschen, aus niedrigem Geschlecht entstossen, sind ohne Vermögen in den Himmel gekommen, wenn sie im Besitz einer edlen Gemüthsart waren.

शीलं प्रधानं पुरुषे तथस्येवं प्रणाश्यति ।  
न तस्य जीवितेनर्थो न धनेन न बन्धुग्मि: ॥

**6476. (2993.)** Eine edle Gemüthsart ist das Vornehmste beim Menschen: wem diese hier im Leben verloren geht, was nützen dem Leben, Reichtümer und Angehörige?

शीलवृत्तधरो धीरः सर्वरत्परीक्षकः ।  
प्रुचिरव्यभिचारी च भाएउद्यतो ऽभिधीयते ॥

**6477.** Wer eine edle Gemüthsart und ein gutes Benehmen zeigt, klug ist, alle Juwelen zu schätzen versteht, ehrlich und treu ist, den nennt man einen (wahren) Schatzmeister.

प्रुक्तः शेतार्चिंषो वृक्षै पतः पञ्चशस्य मः ।  
म च रागस्य रागो ऽपि यूना रत्युत्सवश्रियः ॥

**6478. (5074.)** Die lichte Hälfte eines Monats bewirkt ein Wachsen des Mondes, der Mond ein Wachsen der Liebe, die Liebe ein Wachsen der Leidenschaft, die Leidenschaft ein Wachsen der Pracht des Liebesfestes junger Leute.

शुचां पात्रं धात्रीपरिणातिरमेव्यप्रचयम्-  
रथं भूतावासो विमृश कियतो याति न दशाम् ।  
तदस्मिन्धीराणां तज्ञामपि किमास्थातुमुचितं  
खलीकारः को ऽथं यद्वस्तुमेवेति रमसः ॥

**6479. (2994.)** Erwäge doch, in wie vielerlei Lagen dieser Leib nicht geräth, dieser Leib, der ein Gefäss für die Trauer, eine blosse Umwandlung von Erde, ein Gehäufe unreiner Stoffe ist! Schickt es sich demnach für Kluge, dass sie auch nur einen Augenblick auf ihn Rücksicht nehmen? Heisst das nicht sich selbst beschimpfen, wenn man um das Ich so ängstlich besorgt ist?

प्रुचिता त्यागिता शीर्यं समानसुखडःखता ।  
अनुरागश दाहर्यं च सत्यता च सुखुण्णाः ॥

6476) MBn. 5, 1142.

6478) Kāvyaś. 2, 107.

6477) Subhīṣa. 299. a. वृत्ति st. वृत्तं die  
Hdschr. c. सुचिरव्यं die Hdschr. Vgl. Spr.  
4274.

6479) Çāntīc. 1, 25 bei HAEB. und in Kāv-  
yakal. Çatakāv. 25. a. धात्री प० HAEB. 5.  
विमृश.

6480. (2995.) Ehrlichkeit, Freigebigkeit, Muth, Theilnahme an Freuden und Leiden, Anhänglichkeit, Rührigkeit und Wahrhaftigkeit sind die Tugenden eines Freundes.

प्रुचिवं त्यागिता शैर्यम् ॥ den vorangehenden Spruch.

प्रुचि भूमिगतं तेष्यं प्रुचिर्नारी पतिव्रता ।

प्रुचिः क्षेमंकरो राजा संतोषी ब्राह्मणः प्रुचिः ॥

नित्यमास्यं प्रुचि स्त्रीणां शकुनिः फलपातने ।

वत्सोऽपि स्तनपाने स्याद्कू मृगहरणे प्रुचिः ॥

6481. (2996.) Rein ist Wasser, das auf dem Erdboden steht, rein eine treue Gattin, rein ein Schutz verliehender Fürst, rein ein genügsamer Brahmane,

6482. (2997.) stets rein ist der Weiber Mund, ein Vogel, wenn er eine Frucht herabwirft, ein Kalb, wenn es an den Zitzen saugt und auch ein Hund ist rein, wenn er Wild packt (d. i. ein Vogel verunreinigt nicht die Frucht, die er herabwirft, u. s. w.).

प्रुचि भूमे: सदा स्थानं यत्र लेपो न विषयते ।

लेपस्थानं परित्यज्य स्थानमन्यतसदा प्रुचि ॥

6483. Ή γῆ καθαρά ἐστιν ἀστ., εἰ μή τις προσείη ἀκαθαρσία· ἐκτὸς οὐν τῆς ἐνούσης ἀκαθαρσίας, πᾶς τις τόπος τῆς γῆς καθαρός ἐστιν ἀστ. Galanos.

प्रुचि भूषयति श्रुतं क्षुपः प्रशमस्तस्य भवत्यलंक्रिया ।

प्रशमभृणं पराक्रमः स नयापादितसिद्धिभूषणः ॥

6484. (5075.) Ein reines Wissen schmückt den Körper, Ruhe des Gemüths ist eine Zierde des Wissens, Heldenmuth ist ein Schmuck der Ruhe und der Heldenmuth hat das durch Klugheit zu Wege gebrachte Gelingen zu seinem Schmuck.

6480) Kām. Nītis. 4, 75. Hit. ed. SCHL. I,  
89. Jōhns. 97. a. प्रुचिवं. b. सामान्यं (auch  
समानं) सुखदुःखयोः. c. दक्षिणयं चानुर-  
क्षिण्य.

6481. 82) Čārīg. PADDE. SADĀKĀRA 14. sg.  
Der erste Spruch auch Vṛddha-Ākā. 8, 17.  
Berl. Hdschr. 280. GALĀN. Ākā. A' 1 (vgl.  
Varr. 117); der 2te Spruch ursprünglich  
= 968. 6481, a. प्रुचिर् उnd प्रुद्ध एव प्रुचि.

b. प्रुचि und प्रुद्ध एव प्रुचिर्. c. प्रुचि, क्षेम-  
करो उnd लक्ष्माकरो. d. संतोषा.

6483) Vṛddha-Ākā. Berl. Hdschr. (nur in  
einer) 279. GALĀN. Ākā. A' 2. a. प्रुचिर्भ-  
मिगतं (d. i. प्रुचि भूमि) तेष्यं die Hdschr. c.  
० स्थाने परित्यज्य die Hdschr. d. अन्यस्थाने  
प्रुचिः प्रुचिः die Hdschr.

6484) Kārt. 2, 32.

प्रुचिशस्पाङ्कराकृते विद्वरक्रमणात्मः ।  
लुब्धकादीतलोभेन मृगो मृगयते वधम् ॥

6485. (2998.) Eine Gazelle, die sich von reinen Grasspitzen nährt und in weite Fernen zu laufen im Stande ist, sucht durch eines Jägers Hand den Tod, weil sie nach Gesang Verlangen trägt.

प्रुण्ठीगोखुरयेविचार्य मनसा कल्काशनं पन्मया  
प्रोक्तं तद्विपरीतकं कृतमहो गोः खुरमात्रं ददै ।  
नार्थो मूर्खजनात्यये न च सुखं नो वा यशो लभ्यते  
सदैव्ये कविभूपतौ कृतिरुरे लाभः परं गोवधः ॥

6486. (2999.) Als ich nach reiflicher Ueberlegung den Gebrauch einer Latwerge aus Ingwer und Kuhauge verordnete, da verdrehte er dieses und reichte mir, o höret, nur das Auge einer Kuh. Nicht Vortheil, nicht Freude, nicht Ruhm erntet man im Hause eines Thoren: für den ausgezeichneten Arzt (Dhanvantari), der zugleich Dichter und Fürst, Vishnu und Civa war, wäre der einzige Gewinn ein an einer Kuh verübter Mord!

प्रुद्दं प्रुद्दं भूमिगतं तोयम् ५. Spruch 6481.

प्रुनः पुच्छमिव व्यर्थं जीवितं विद्यया विना ।  
न गुह्यगोपने शक्तं न च दंशनिवारणे ॥

6487. (5076.) Ein Leben ohne Wissen ist nutzlos wie des Hundes Ruthe, die weder die Schamtheile zu verdecken, noch Bremsen abzuwehren vermag.

प्रुनि दृष्टे न पाषाणः पाषाणे श्वा न दृश्यते ।  
दृष्टे प्रुनि च पाषाणे राजश्वा किं तु कुर्मकृ ॥

6488. Erblickt man einen Hund, so ist kein Stein da; erblickt man einen Stein, so wird man keines Hundes gewahr; wo man Hund und Stein zugleich erblickt, da soll des Fürsten Hund sein. Was fangen wir nun an?

प्रुमे चात्यशुभे कर्म फलकालमपेत्तते ।  
शर्व्येव फलत्याशु शालिर्न सुरभी क्वचित् ॥

6485) Kām. Nitīs. 1,41. a. प्रुचिशस्पा०  
gedr. Vgl. Spruch 5367.

6486) DHARMATIVĒKA 6 bei Hārṣ. in Kāv-  
JĀKAL. und KĀVYAS. a. गोखुर् Kuhhuf und  
*Asteracantha longifolia* haben wir durch  
Kuhauge wiedergegeben, welches nach

CAMPF auch die Feldkamille bezeichnet. b.

तद्विपरीतकं. c. खुरमात्रं. d. कृतिरुरे. Zum  
Schluss vgl. Spruch 3866 und 4064.

6487) VĀDDHA-KĀM. 7,19. d. चं. st. c. Vgl.  
Spruch 3549.

6488) CARR 471.

6489. (3000.) Ein gutes wie ein böses Werk wartet auf die Zeit der Früchte: nur im Herbst reift schnell der Reis, nimmer im Frühling.

प्रुमं वा यदि वा पापं पन्तृणा द्वृदि संस्थितम् ।  
सुगूढमपि तज्ज्ञेयं सुपत्राक्यातथा मदात् ॥

6490. (3002.) Gutes wie Böses, das in der Menschen Herzen ruht, kann man, sei es auch gut geborgen, aus den Reden im Traume und im Rausche erfahren.

प्रुमं वा यदि वा पापं यो हि वाक्यामुदीरितम् ।  
सत्येन परिगृह्णाति स वीरः पुरुषोत्तमः ॥

6491. Wer ein ausgesprochenes Wort, es sei gut oder böse, zur Wahrheit macht, der ist ein wahrer Mann, der beste Mensch.

प्रुमं वा यदि वा पापं द्वेष्यं वा यदि वा प्रियम् ।  
अपृष्टस्तस्य तद्वायाघस्य नेच्छेत्पराभवम् ॥

6492. (3001.) Gutes wie Böses, Unangenehmes wie Liebes sage man ungefragt dem, dem man eine Demütigung ersparen will.

शुभाश्रुमं कर्म नरो हि कृत्वा प्रतीक्षते तस्य फलं स्म कर्ता ।  
स तेन युद्धत्यवशः फलेन मोक्षः कथं स्पात्पुरुषस्य तस्मात् ॥

6493. Hat ein Mann eine gute oder eine böse That vollbracht, so hat er als Vollbringer derselben den Lohn dafür zu erwarten. Dieses Lohnes wird er auch wider seinem Willen theilhaftig; denn wie sollte ein Mensch sich von ihm befreien können?

शुभेन कर्मणा सौख्यं दुःखं पापेन कर्मणा ।  
कृतं फलति सर्वत्र नाकृतं भुव्यते क्वचित् ॥

6494. (5077.) Eine gute That erzeugt Wohlbehagen, eine schlechte Unbehagen: was man gethan hat, trägt immer Früchte; nimmer geniest man die Früchte dessen, was man nicht gethan hat.

6489) Drshtántac. 31 bei Harv. in Kivájával. und Kávás.

6490) Pánkáti. ed. Koszeg. I, 150, ed. orn. 110. ed. Bomb. 134.

6491) R. ed. Bomb. 4, 30, 72. Goor. 11, b. 12, a. b. येन st. यो हि Goor. c. सत्पामित्य-भिज्ञानाति Goor. d. लेके st. वीरः Goor.

6492) MBa. 5, 1027. Pánkáti. ed. Koszeg. I, 289. ed. Bomb. 239. a. b. c. प्रियं वा यदि

वा द्वेष्यं प्रुमं वा यदि वाश्रुम् । अपृष्टोऽपि हि तं वद्येद् Koszeg.

6493) MBa. 3, 14762. c. युद्धति (das Anstoss erregte) unsere Äenderung für मुक्त्यति.

6494) MBa. 11, 81, b. 82, a. 13, 804. c. भवति und लभति st. फलति. d. विद्यते st. भुव्यते.

प्रुर्धं सद्य सविभामा पुष्टतयः शेतातपत्रोऽचला  
 लक्ष्मीरित्यनुभूयते स्थिरमिव स्फीते प्रुभे कर्मणि ।  
 विच्छिन्ने नितरामनङ्कलकृतीडात्रुटत्तुकं  
 मुक्ताजालमिव प्रयत्नि काटिति भश्यदिशो दश्यताम् ॥

6495. (3003.) Ein blendend weisser Palast, gefallstichtige Jungfrauen und ein durch einen weissen Sonnenschirm strahlendes Glück (d. i. Herrschaft, Königthum) werden, als wären sie von Bestand, genossen, so lange gute Werke im Ueberfluss da sind; ist der Vorrath an diesen zu Ende, sieh, so fliegt alles dies nach allen Weltgegenden, plötzlich auseinanderfallend, davon wie ein Perlenschmuck, an dem beim scherhaften Liebesträit die Schnur zerreisst.

प्रुश्यषामेव कुर्विति भर्तुः प्रियलिते रता ।  
 एष धर्मः स्त्रियो वेदे लोके श्रुतः स्मृतः ॥

6496. (3004.) Ein Weib habe seine Freude an dem, was dem Gatten lieb und förderlich ist, und leiste ihm unbedingten Gehorsam: dies ist des Weibes ewiges Gesetz, wie es die heiligen Schriften offenbaren und menschliche Satzungen lehren.

प्रुष्कवाष्टिर्भवेत्कार्यं लोक्षिरपि च पांसुभिः ।  
 न तु स्थानात्परिष्ठेष्टे कार्यं स्याद्सुधार्घिपैः ॥

6497. (3008.) Dürres Holz, Erdklösse und auch Staub kann man noch gebrauchen, Fürsten aber, die um ihre Stellung kamen, kann man zu Nichts mehr gebrauchen.

प्रुष्कं मासं स्त्रियो वृद्धा बालार्कस्तस्तुणं दधि ।  
 प्रभाते मैथुनं निरा सम्यः प्राणाकृपाणि षट् ॥

6498. (3005.) Gedörrtes Fleisch, alte Frauen, die junge Sonne, eben sauer gewordene Milch, Beischlaf und Schlaf am frühen Morgen, diese sechs Dinge entführen alsbald die Lebensgeister.

6495) *Bhāṣat.* ed. *Bohl.* 1, 95. *Hārṣ.* 98.  
 lith. Ausg. II 2. *Kāvyaś.* 97. a. सद्रं उद्द  
 सप्र सद्य; शेतातपत्रो अ्यला. b. प्रुक्तो स्त  
 प्रुभे. c. त्रुटत्तु किं, त्रुयतलु, त्रुतसुकं. d. अ-  
 श्यद्देशो उद्देशो.

6496) R. ed. *Bomb.* 2, 24, 27, b. 28, a.  
*Sch.* 25. c. धर्म ed. *Bomb.* पुरा देष्टे st.  
 स्त्रियो नित्यो *Sch.*

6497) R. ed. *Bomb.* 3, 33, 18. *Gora.* 37, 18.

a. प्रुक्तैः *Gora.* b. अपि वा पांशुलोष्टैः:  
*Gora.* c. रात्र्य st. स्थानात् *Gora.* d. किंचित्कार्यं नरार्घिपैः *Gora.*

6498) *Kāv.* 64 bei *Hārṣ.* und im *CKDn.*  
 unter वृद्धा; *Vṛddha-Kāv.* Berl. Hdschr.  
 295. *Galān.* *Vart.* 147. a. प्रुष्कमासं उद्द  
 प्रुष्कमासं. b. तरुणो. Vgl. Spruch सम्बोधांसौ  
 नवान्नं च उद्द बालार्कः प्रेतधूमग्नि in den  
 Nachträgen.

प्रुष्कस्य कीटखातस्य वक्षिदृग्धस्य सर्वतः ।  
तरोरप्यूषरस्थस्य वरं जन्म न वार्थिनः ॥

6499. (3006.) Beneidenswerther ist das Los eines verdornten, von Würmern durchgrabenem, vom Feuer überall angebrannten und sogar eines auf salzigem Boden wachsenden Baumes, als das eines Bedürftigen.

प्रुष्केन्धने वक्षिरूपैति वृद्धं बालेषु शोकश्चपलेषु कोपः ।  
कात्तामु कामो निपुणेषु चितं धर्मो दयावत्सु महत्सु धीर्यम् ॥

6500. (3007.) Bei trockenem Holze gedeiht das Feuer, bei Thoren der Kummer, bei Unbeständigen der Zorn, bei geliebten Mädchen die Liebe, bei Erfahrenen die Vernunft, bei Mitleidigen das moralische Verdienst, bei grossen Charakteren die Standhaftigkeit.

प्रुष्के: काष्ठिर्भवेत्कार्यम् s. Spruch 6497.

प्रूदीहस्तेन यो भुज्ञे मासमेकं निरत्तरम् ।

जीवमानो भवेच्छूद्रो मृतः शानश्च जापते ॥

6501. Wer einen ganzen Monat hindurch seine Speise aus der Hand einer Çudri empfängt, wird im Leben zu einem Çudra und nach dem Tode als Hund wiedergeboren.

प्रूद्रे चैतद्वेष्टात्म s. den folgenden Spruch.

प्रूद्रे तु यद्वेष्टात्म द्वित्रे तच्च न विष्यते ।

न वै प्रूद्रो भवेच्छूद्रो ब्राह्मणो ब्राह्मणो न च ॥

6502. Wenn ein Çudra ein gutes Merkmal voraus hat und wenn ein solches Merkmal einem Brahmanen abgeht, dann ist der Çudra nicht mehr Çudra und der Brahmane nicht mehr Brahmane.

प्रूद्रो ऽपि शीलसंपन्नो गुणावान्ब्राह्मणो भवेत् ।

ब्राह्मणो ऽपि क्रियाकौनः प्रूद्रापत्यसमो भवेत् ॥

6503. Ein Çudra sogar, der mit einer edlen Gemüthsart und mit Vor-

6499) PANÉAT. ed. KOSEG. II, 96. ed. BOMB.

88. c. d. तरोरिव दरिद्रस्य न वरं जन्मनः  
फलम् KOSEG.

6500) VÄNARÄSHTAKA 6 bei HAB. in KÄV-JAKAL. und KÄVJAS. NITISAMK. 43. a. प्रुष्केन्धनं, वृद्धे. b. रुणेषु st. बालेषु. c. Statt चितं könnte man वित्तं vermuthen. d. दयां च st. दयावत्सु.

6501) VÄDDHA-KÄV. Berl. Hdschr. 284.

c. भवेत् प्रूद्रो eine Hdschr.

6502) MBa. 3, 12475. 12, 6957. a. चैतद्व  
st. तु यद् an der zweiten Stelle. c. स st. न  
ed. Calc. an der zweiten Stelle. d. ब्राह्मणो  
न च st. न च ब्राह्मणः nur ed. Calc. an der  
zweiten Stelle.

6503) SUBHÄSH. 170. d. प्रूद्रापत्य° die  
Hdschr.

zügen ausgestattet ist, wird zu einem Brahmanen, und sogar ein Brahmane, der die heiligen Handlungen unterlässt, wird dem Sohne eines Cūdra gleich.

प्रूद्रो वा यदि वान्योऽपि चाएडालो वा जटाधरः ।  
दीक्षितः शिवमल्लेण सभस्माङ्गो हिनो भवेत् ॥

6504. (3009.) Ein Cūdra, ein Mann aus noch niedrigerer Kaste, oder auch ein Kāndāla wird zu einem Brahmanen, sobald er sein Haar in Flechten trägt, mit Civa's Spruch sich weiht und seinen Leib mit Asche bestreut.

शून्यं वासगृहं खिलोक्य शयनादुत्थाय किंचिच्छन्ते-  
र्निद्राव्याजमुपगतस्य मुचिरं निर्वर्ण्य पत्युमुखम् ।  
विशब्दं परिचुम्ब्य ज्ञातपुलकामालोक्य गणउस्थली  
लज्जानमुखी प्रियेण कृपता बाला चिरं चुम्बिता ॥

6505. (3010.) Ein junges Weib sieht, dass Niemand im Schlafgemach ist; da erhebt sie sich leise ein wenig vom Lager, betrachtet gar lange das Gesicht des Gatten, der sich stellt, als ob er schlafe, und küsst es wiederholt und ohne Scheu. Als sie aber gewahr wird, dass die Härchen auf seinen Wangen sich erheben, da neigt sie vor Scham das Antlitz und wird nun von dem auflachenden Liebsten lange geküsst.

प्रून्यमपत्रस्य गृहं चिरप्रून्यं नास्ति यस्य सन्मित्रम् ।  
मूर्खस्य दिशः प्रून्याः सर्वे प्रून्यं दरिद्रस्य ॥

6506. (3011.) Leer erscheint das Haus dem Kinderlosen, ewig leer dem, der keinen guten Freund hat; leer erscheinen die Weltgegenden dem Thoren, leer Alles dem Armen.

प्रून्यमापूर्णात्मेति मत्युरप्यमृतापते ।  
आपत्सेपदिवाभाति विद्ज्ञानसमागमात् ॥

6507. (5078.) Durch den Umgang mit Gelehrten wird eine Einöde zu einem stark bewohnten Orte, der Tod zur Unsterblichkeit und Unglück erscheint wie Glück.

प्रून्यैर्गृहैः खलु समाः पुरुषा दरिद्राः  
कूपैश्च तोषरक्षितस्तरुभिश्च शीर्णैः ।  
यद्विष्टपूर्वज्ञनसंगमविस्मृताना-  
मेवं भवति विफलाः परितोषकालाः ॥

6504) PANÉAT. ed. Koszic. I, 183. ed. orn. 133. ed. Bomb. 167. b. चाएडालो ऽपि ed.

Bomb. d. स भस्माङ्गो Koszic. सभस्माङ्गी ed. Bomb.

6505) AMAR. 77. KĀVYAPR. 25 (63). SĀM. D. 7. Man beachte, dass die Absolutive nicht

zum logischen, sondern zum grammatischen Subject gehören.

6506) MĀRĀTHA. 2. Vgl. Spruch 444 und 685.

6507) JOGAVISIŚIṢTASĀMĀ 1, 8 in Verz. d. Oxf. H. 232, b.

**6508. (3012.)** Arme (verarmte) Menschen gleichen ja leeren Gemächern, wasserlosen Brunnen und faulen Bäumen, da für sie, gleichwie für jene, die Zeiten des Erfreuens Anderer nutzlos verstreichen, indem sie den früher gewohnten Umgang mit Menschen inzwischen vergessen haben.

प्रारम्भलिपातेन भीरुं भेदेन भेदयेत् ।  
लुब्ध्यमर्थप्रदानेन समं तुल्येन विप्रकः ॥

**6509. (3013.)** Einen Heldenmuthigen suche man durch demüthige Unterwerfung auf seine Seite zu bringen, einen Furchtsamen durch Entzweigung mit seinem Freunde, einen Habsüchtigen durch Geldschenkungen; mit einem Gleichen soll man kämpfen.

प्रारूप कृतविषयम् s. Spruch 6517.

प्रारूप्य लभ्यं शोर्येण भीरेभीर्गृहिणा यथा ।  
कार्यं क्षि प्रतिभात्यत्तर्न भवेद्वा तदन्यथा ॥

**6510. (3014.)** Einem Helden scheint es ja im Herzen, als ob ein Zweck durch Heldenmuth, einem Feigen, als ob er durch Feigheit zu erreichen sei: so scheint es ihnen und so und nicht anders geschieht es auch.

प्रारूप्योर्जितचित्तस्य s. den folgenden Spruch.

प्रारूप्योर्जितमवस्थ सिंहविक्रात्तचारिणः ।  
दिष्टभावं गतस्यापि विषये मोदते प्रजा ॥

**6511. (3015.)** Im Reiche eines Helden von erhabenem Charakter, der wie ein Löwe muthig verfahrt, freuen sich die Unterthanen noch nach seinem Tode sogar.

प्रूः मुद्रपः सुभग्या वामी शास्त्राणि शास्त्राणि विदा करोतु ।  
अर्थं विना नैव कलाकलापं प्राप्नोति मर्त्योऽत्र मनुष्यलोके ॥

**6512. (3016.)** Ein Sterblicher, mag er heldenmuthig, wohlgestaltet,

6508, Mārkaṇḍ. 90. c. चित्तिमतानाम्.

6509) MBh. 12, 5310. a. b. पातेन und भेदेन scheinen nicht richtig zu sein. Statt भेदेन hätte man भेषेन erwartet, was aber nicht zum Metrum passt. Vgl. Spruch 1174. 2348. 4536. 4853. 5960. स्वभावेन कर्तेन्मत्रम् und GALAN. Varr. 22. 24.

6510) Rāga-Tar. 6, 863.

6511) MBh. 5, 4539, b. 4530, c. a. चित्तस्य

st. सहस्र्य ed. Calc. d. प्रजा: ed. Calc.

6512) Pāṇkāt. ed. Kosse. V, 23. ed. Bomb.

25. VIKRAMĀ. 225. a. सुभग्मनु विक्रामा.

b. शास्त्राणि सर्वाणि (Pāṇkāt. ed. Kosse.)

und शास्त्राणि चास्त्राणि (VIKRAMĀ.) st. शास्त्राणि शास्त्राणि; करोति Pāṇkāt. ed. Bomb.

विदा वरत्तुं VIKRAMĀ. c. यशस्य मानं st. कलाकलापं Pāṇkāt. ed. Bomb. d. मर्त्योरुमनु-  
ष्यलोके VIKRAMĀ.

schön, bereit und mit den Wissenschaften und Waffen vertraut sein, wird hier in der Welt der Menschen ohne Geld nimmer sämmtlicher Künste theilhaftig. (Am Armen wird man immer Etwas auszusetzen haben.)

प्रूराम्बुद्धूरतमो लिं को वा मनेऽवापीर्यथितो न पस्तु ।  
प्राज्ञे इतिधीरश समस्ति को वा प्राप्तो न मोक्षं ललनाकटादेः ॥

**6513.** Wer ist wohl noch heldenmüthiger als der Held? Der durch die Pfeile des Liebesgottes nicht aus der Fassung kommt. Wer ist wohl weise und gar standhaft? Der durch die Seitenblicke der Weiber nicht in Verwirrung gerath.

प्रूराश्च कृतविद्याश्च द्रूपवत्पश्य याः स्त्रियः ।  
यत्र यत्र गमिष्यति तत्र तत्र कृतालयाः ॥

**6514.** Helden, Gelehrte und schöne Weiber finden überall eine Wohnung bereit, wohin sie auch kommen mögen.

प्रूराश्च बलवत्पश्य कृतास्त्राश्च रणाङ्गिरे ।  
कालभिपन्नाः सीदृति पथा वानुकसेतवः ॥

**6515. (5079.)** Auch Heldenmüthige, Kräftige und auf dem Schlachtfelde als gute Schützen Erprobte stürzen wie Dämme von Sand zusammen, wenn der Gott der Zeit sich ihrer bemächtigt.

प्रूराश्च मतिपत्पश्य विद्यावत्पश्य भ्रस्तवः ।  
कालदैत्यस्यतः पश्य जाता निरूत्पाश्यताः ॥

**6516.** Heldenmüthige, kluge und gelehrte Männer büßen, o sieh, durch die Tyrannei der Zeit ihre Befähigung ein.

प्रूरो इसि कृतविद्यो इसि दर्शनीयो इसि पुत्रक ।  
यस्मिन्कुले वमुत्पन्नो गजस्तत्र न कृन्यते ॥

**6517. (3017.)** Du bist, o Söhnchen, heldenmüthig, gelehrt und schön, aber in dem Geschlecht, aus dem du entsprangst, wird nimmer ein Elephant getötet. (Worte einer Löwin an einen jungen Schakal.)

6513) PRĀGNOTTARAM. in Monatsberr. d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 109.

6514) Subhāṣa. 239. b. पृष्ठ die Hdschr. d. कृतालयः die Hdschr.

6515) R. ed. Bomb. 3; 69, 50. 6, 16, 24. Gora. 3, 74, 81. 5, 88, 19. b. नरा रुषे st. रुषाङ्गिरे ed. Bomb. an der zweiten Stelle,

नरा भुवि und नराः मदा Gora. d. सिकतामेतवो पथा Gora. an beiden Stellen.

6516) Rīśa-Tar. 2, 89.

6517) PĀNKAT. ed. Kosse. IV, 40. 45. ed. Bomb. 38. 43. c. प्रूराश्च कृतविद्याश्च ed. Bomb. an der ersten Stelle. c. समुत्पन्नो st. वमुत्पन्नो Kosse.

शृङ्गारदुमनीरदे प्रसृमरक्रीडारसमोतसि  
 प्रद्युमप्रिपवान्धवे चतुरवाङ्मुक्तापलोदन्वति ।  
 तन्वीनैत्रचक्रोपार्वणविद्यै सेभाग्यलहमीनिधि  
 धन्यः को इपि न विक्रियां क़लयति प्राप्ते नवे योवने ॥

**6518. (3018.)** Nur dieser oder jener Glückliche gewahrt an sich keine Veränderung beim Eintritt der frischen Jugend, die die Wolke für den Baum der Liebe ist, der Strom für den hervorquellenden Saft des Scherzes, der liebe Freund des Liebesgottes, das Meer für die Perlen, reizender Reden, der Vollmond für die nach seinen Strahlen lechzenden Kakora, die Augen der Schlanken, die Schatzkammer für die Pracht der Schönheit.

शृङ्गाणां च नदीनां च s. Spruch 3214.

प्रणु हृदयं रक्षस्यं यन्मनीनां प्रशस्तं  
 न खलु न खलु योषित्संगमः संविधेयः ।  
 हृति क्लि हृणाती तिप्रमतिनुरप्र-  
 प्रहृतशमतनुत्रं चित्तमप्युत्तमानाम् ॥

**6519. (3019.)** Höre, o Herz, ein Geheimniß, das Weise empfehlen: nie und nimmer soll man mit einem Weibe zusammenkommen, da eine Gazellen-Augige auch den Besten alsbald den Verstand raubt, indem sie ihnen mit den scharfen Pfeilen der Augen ihren Panzer, die Ruhe, durchschiesst.

शेते महृ शयानेन गद्यक्षतमनुगच्छति ।  
 नराणां प्राकृतं कर्म तिष्ठति तु सक्षात्मना ॥

**6520. (5053.)** Eine früher vollbrachte That der Menschen weicht nicht von ihrer Seite, sie mögen schlafen, gehen oder stehen.

शेते मुखं कस्तु समाधिनिष्ठा ब्रागर्ति को वा मद्मद्विवेकी ।  
 के शत्रवः सत्यजितेन्द्रियाणि तान्येव मित्राणि जितानि देहे ॥

6518) Bhārat. ed. Bohr. 1, 71. Haeb. 74.  
 lith. Ausg. II 43. Kāvyaś. 63. Cātakāv. 72.

a. बङ्गतर, प्रचुर् एवं प्रचुरत एत. प्रसृमर (= प्रसरणस्वभाव ein Schol.). b. चतुरता एत. च-  
 तुरवाङ्; मुक्ताचलोऽ. c. पर्वण एवं पारण  
 एत. पार्वणा.

6519) Çāntīc. 1, 28 bei Hārb. und in Kā-  
 vyaśal. Cātakāv. 25. Nitisaṅk. 62. a. Um-  
 gestellt प्रशस्तं मुनीनांः b. संविधिः एत. संग-

मः; संगमं संविधेत्ति. c. नुरप्रैः एवं नुरप्रः;  
 पितृति एत. प्रहृत, शत एत. शम.

6520) Pāñkāt. ed. Kosse. II, 135. ed.  
 Bomb. 124. a. शतसक्षयानेन Kosse. c.  
 प्राकृतं unsere Verbesserung für प्राकृतं  
 (Kosse.), प्राकृतं ed. Bomb. d. तदत्कर्म म-  
 क्षात्मनः (eine mit dem fehlerhaften प्राकृतं  
 zusammenhängende Conjectur) Kosse.

6521. Wer schlafst süß? Der sich der Aufmerksamkeit befleissigt? Wer wacht wohl? Der das Wahre und Unwahre unterscheidet. Wer ist unser Feind? Die unbezwungenen Sinne. Eben diese sind unsere Freunde, wenn wir sie in uns bezwingen.

शैत्यं नाम गुणस्तवैत तदनु स्वाभाविकी स्वच्छता  
किं ब्रूमः प्रुचितां भवति प्रुचयः स्पर्शेन यस्यापरे ।  
किं चान्यत्कथयामि ते स्तुतिपरं वं जीविनां जीवनं  
तं चेत्तीचपथेन गच्छसि पयः कस्वां निरोद्धु तमः ॥

6522. (3020.) Die Kühle ist ja gerade dein Vorzug, ferner ist Klarheit dir von Natur eigen; was soll man noch von deiner Lauterkeit reden, da Unreine durch deine Berührung rein werden? Auch will ich noch etwas anderes Preisenswerthes von dir berichten: du bist das belebende Element der lebenden Geschöpfe. Wenn du, o Wasser, den Weg nach unten einschlägst, so vermag dich Niemand zurückzuhalten.

शैले शैले न माणिक्यं मौकिकं न गन्ते गन्ते ।  
साधवो नहि सर्वत्र चन्द्रं न वने वने ॥

6523. (3021.) Nicht in jedem Berge sind Rubine, nicht in jedem Elephanten Perlen, nicht überall Gute, nicht in jedem Walde Sandelbäume.

शैलेषु डुर्गमार्गेषु विघेयं नृपत्नणम् ।  
सुयोधे रुचितस्यापि स्वपनं पोगनिह्या ॥

6524. (5080.) In Gebirgen mit schwierigen Pfaden muss man für den Schutz des Fürsten sorgen; wenn dieser auch von guten Kriegern gehütet wird, so ist sein Schlaf doch nur ein Mittelding zwischen Vertiefung und Schlummer.

6521) Praçnottaram. in Monatsberr. d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 108.

6522) KAVIBHATTA's PADJASABRAHA (wird Lakshmanasena in den Mund gelegt) 17 bei Haeb. und in Kivjas. 15 in KIVAKAL. ÇKD. unter प्रुचिता und शैत्यः; Sobaisu. 253. a.

शैत्यः परे तवैव विभवः st. गुणस्तवैत तदनुः लदनु उnd सक्षः st. तदनु. b. किं नूमः प्रुचयो, भवत्यप्रुचयः: सङ्क्लेन st. स्पर्शेनः यस्याः परे and यस्या परे. c. किं चातः परमं तव स्तुतिः, किं चातः परम्यते स्तुतिःः जी-

वनं जीविनां (auch देहिनां). d. पास्यसि st. गच्छसि, निषेद्धु st. निरोद्धु.

6323) KÄN. 53 bei Haeb. und Weber; VRDDHA-KÄN. 2,9. Berl. Hdschrr. 219. Subash. 162. GALAN. Varr, 120. a. माणिक्यं. b. मौकिकं.

6324) HIT. ed. SCHL. III, 75. JOHNS. 78. a. वनेषु st. शैलेषु. c. सुयोधे unsere Aenderung für सुयोधे, स्वयोधे und मुस्त्योधे. d. शमनं st. स्वपनं; पोगिनिं.

शोकस्थानमह्माणि भयस्थानशतानि च ।  
दिवसे दिवसे मूढमविशक्ति न परितम् ॥

6525. (3022.) Tausende von Gelegenheiten zum Kummer und Hunderte von Gelegenheiten zur Furcht bemächtigen sich täglich des Thoren, nicht des Klugen.

शोकाक्ष दृश्यते प्रज्ञा शोकाद्विद्वन् दृश्यते ।  
शोकाक्ष दृश्यते धर्मो नास्ति शोकसमो रिपुः ॥

6526. Der Kummer bewirkt es, dass weder Verstand, noch Wohlfahrt, noch moralisches Verdienst zu Tage tritt: es giebt keinen Feind, der dem Kummer gleich käme.

शोकारातिभयत्राणं प्रीतिविश्वभाजनम् ।  
केन रत्नमिदं सृष्टे मित्रमित्यत्तरदद्यम् ॥

6527. (3023.) Wer hat den Schutz gegen Kummer, Feinde und Gefahren, das Gefäss der Liebe und des Vertrauens, diese Perle, das zweisilbige Wort Mitra (Freund) geschaffen?

शोकेन रोगा वर्धते पयसा वर्धते तनुः ।  
घृतेन वर्धते वीर्यं मांसान्मासं प्रवर्धते ॥

6528. (5081.) Durch Trauer wächst eine Krankheit, durch den Genuss von Milch der Körper, durch den Genuss von Schmelzbutter die Kraft, durch den Genuss von Fleisch das Fleisch.

शोको नाशयति प्रज्ञा शोको नाशयति युतम् ।  
शोको धृतिं नाशयति नास्ति शोकसमं तमः ॥

6529. (3024.) Der Kummer vernichtet die Einsicht, der Kummer vernichtet die Gelehrsamkeit, der Kummer vernichtet die Standhaftigkeit: es giebt keine Verirrung des Geistes, die dem Kummer gleich käme.

शोको नाशयते धीर्यं शोको नाशयते युतम् ।  
शोको नाशयते सर्वं नास्ति शोकसमं रिपुः ॥

6525) MBH. 3,62. 11,67. 12,751. 6497,  
b. 6498, a. 12483. 18,204, b. 205, a. Hit.  
ed. Scrl. und Joans. I, 2. a. b. स्थानं. a. Ein  
Mal लृष्ट st. शोक. b. Ein Mal लृष्ट st. भय.

6526) SUBHASH. 190. a. b. c. पश्यते st. दृ-  
श्यते die Hdschr. b. शोकाक्ष पश्यते कृद्वः  
die Hdschr. c. धर्मः die Hdschr.

6527) Hit. ed. Scrl. I, 203. Joans. 223.

ÇĀRNG. PADDH. KAV. TĀMRTAK. 89. a. परित्रा-  
णी (sic) st. भयत्राणं. b. कारणम् st. भाजनम्.  
Vgl. Spruch 1908. 4328 und GALAN. Varr.  
134.

6528) VEDDA-KĀN. 10,20.

6529) R. ed. GORN. 2,63, 14. Die Fassung  
der anderen Recension giebt der folgende  
Spruch.

**6530.** (3025.) Der Kummer vernichtet die Standhaftigkeit, der Kummer vernichtet die Gelehrsamkeit, der Kummer vernichtet Alles: es giebt keinen Feind, der dem Kummer gleich käme.

शोचतां बान्धवानां ये निःशमतो ऽतिदुःखिताः ।  
मिष्टे व्याधिना ल्लास्तेषां माता वृथाप्रजा ॥

**6531.** Die Mutter derer, welche, von einem heftigen Schmerz ergriffen und von einer Krankheit gequält, unter Seufzern ihren Geist aufgeben, während die Angehörigen trauern, hat umsonst Kinder geboren.

शोचतो रुदतशीव यदि नाम मृतः पुनः ।  
संजीवितस्वर्गनः कश्चिदनुशोचेम सर्वशः ॥  
यदा त्रवश्यं पातव्यं सर्वदैक्षिभिरगतेः ।  
मृत्युकाले तदा शोके नास्ति सामर्थ्यमएवपि ॥

**6532.** (3026.) Wenn irgend ein gestorbener Angehöriger dadurch wieder auflebte, dass man um ihn trauert und weint, dann würden wir alle insgesammt um ihn trauern.

**6533.** (3027.) Wenn aber alle Geschöpfe, die zur Welt kommen, sobald die Zeit zum Sterben da ist, notwendig von dannen gehen müssen, dann ist auch nicht die geringste Berechtigung zur Trauer da.

शोचति जामयो यत्र विनश्यत्याश्रु तत्कुलम् ।  
न शोचति तु यत्रैता वर्धते तद्वि सर्वदा ॥

**6534.** Eine Familie, in der die weiblichen Verwandten trauern, geht alsbald zu Grunde; eine Familie dagegen, in der jene nicht trauern, gedeiht für und für.

शोचतो ननु सप्तेका बान्धवाः सुरुदस्तथा ।  
पातयति गतं स्वर्गमश्रुपातेन राघव ॥

**6535.** (5082.) Von Liebe erfüllte Verwandte und Freunde bringen ja, o Sohn des Raghu, wenn sie (um einen Verstorbenen) trauern, durch ihre herabfallenden Thränen den zum Himmel Eingegangenen zu Fall.

शोचमानास्तु सप्तेकाः s. den vorangehenden Spruch.

शोभते विदुषां मद्ये नैव निर्गुणमानसः ।  
अत्तरे तमसां दीपः शोभते नार्कतेजसाम् ॥

6330) R. ed. Bomb. und ScBL. 2, 62, 15.

und MBH. 13, 2489, b.

6331) Māk. P. 22, 42.

6333) R. ed. Gor. 2, 81, 22. Hir. ed. ScBL.

6332. 33) R. ed. Gor. 2, 85, 18. fg.

IV, 74. a. शोचमानास्तु. c. पातयति स्म तं स्वर्गमद्.

6334) M. 3, 57. Vgl. Spruch 2407. 2409

**6536.** (3028.) Inmitten von Gelehrten glänzt nimmer ein Mann, dessen Geist keine Vorzüge besitzt: in der Finsterniss strahlt eine Lampe, nimmer aber im Glanz der Sonne.

शोभते सलिले पद्मं शोभते विष्टि द्विः ।  
शोभते तपसा सूर्यो ब्रां प्रूरस्य शोभते ॥

**6537.** Eine Lotusblüthe ist die Zierde des Wassers, ein Vogel die Zierde des Luftraumes, Gluth die Zierde der Sonne, eine Wunde die Zierde eines Helden.

शोचविशिष्टपाप्यस्ति s. Spruch 6539.

शोचाचारविवर्जितः शब इव त्यक्तः मुद्धदान्धवै-  
निःशङ्को निरपत्रो गतधृणः कृच्छ्राद्वापाशनः ।  
बन्धुर्नास्य निबन्धनं न शपथो लोकहर्यं नेत्रते  
मायावी कुलपांशनश्च कितवो दोषार्पाचौ निःसुखः ॥

**6538.** Ein Spieler kennt keine Ehrlichkeit und keine Sitte, wird von Freunden und Verwandten wie ein Leichnam gemieden, trägt kein Bedenken, ist ohne Scham und Mitleid, findet mit genauer Noth sein Brod, hält Angehörige und einen Eid für keine Fessel, kümmert sich weder um diese noch um jene Welt, hintergeht, ist eine Schmach für seine Familie, ein Meer von Sünden und aller Freuden baar.

शोचावशिष्टपाप्यस्ति किंचित्कार्यं व्यविभृद् ।  
निर्धनेन जनेनैव न तु किंचित्प्रयोजनम् ॥

**6539.** (3029.) Selbst Erde, die vom Putzen der Geschirre übrig bleibt, kann noch irgendwo angewandt werden, ein armer Mann dagegen dient auch zu gar Nichts.

शोचेन लभते विप्रः तत्रियो विक्रमेण तु ।  
वैश्यः पुरुषकारेण प्रूडो प्रमूषया यियम् ॥

**6540.** Ein Brahmane wird durch Reinheit der Wohlfahrt theilhaftig, ein Krieger durch Tapferkeit, ein Vaiča durch Arbeit, ein Çādra durch Gehorsam.

6536) DRESHĀNTAÇ. 50 bei HARV. in KĀVJAKAL. und KĀVJAS. d. °तेऽसा KĀVJAKAL.

6537) VĀDDHA - KĀV. Berl. Hdschrr. 286.  
b. द्विष्टता st. विष्टि die Hdschrr. c. युक्ता st. सूर्यो die Hdschrr.

6538) VARĀH. JOGĀJĀTRĀ 2,7 in Ind. St.

10, 168. d. कुलपांशनश्च gedruckt.

6539) PĀNKAT. ed. Koseg. II, 109. ed. Bomb.

99. a. शोचविशिष्ट्या (welches schon in der 1ten Auflage verbessert worden war) Koseg. c. धर्वेन्तृ st. जनेनैव Koseg.

6540) MBn. 13, 310.

शीर्षेण वा तपोभिर्बा विद्यया वा धनेन वा ।  
अत्यत्मकुलीनोऽपि कुलीनो भवति क्षणात् ॥

**6541.** Durch Heldenmuth, durch Kasteiungen, durch Wissen oder durch Geld wird sogar ein Mann aus ganz niedrigem Geschlecht alsbald zu einem vornehmen Manne.

श्यामा तन्वी शिखरिदशना पक्षविम्बाधरोष्टी  
मथ्ये क्षामा चकितहृषिप्रेतणा निम्ननाभिः ।  
ओणीभारदलसगमना स्तोकनमा स्तनाभ्यां  
या तत्रास्ते युवतिविषये सृष्टिरथ्यव धातुः ॥

**6542.** (5083.) Die Jungfrau, die dort sitzt, die dunkle, schlanke, spitzzähnige, deren Lippen an eine reife Bimba-Frucht erinnern, die in der Mitte des Leibes schmale, die mit ihren Augen einer erschrockenen Gazelle gleichende, die mit vertieftem Nabel, die ob der Bürde der Hüften langsam einkriechende und die ob des Busens sich ein wenig neigende, die scheint unter den Jungfrauen — des Schöpfers erste Schöpfung zu sein.

श्यामा प्रिया केशव एव देवो मानो धनं मन्यथ एव धन्वी ।  
वाणी सखो वारण एव पानं कालो वसतः कवितैव विद्या ॥

**6543.** (5084.) Eine Schwarze ist die wahre Geliebte, Krshna der wahre Gott, Ehre der wahre Reichthum, der Liebesgott der wahre Schütze, Beredsamkeit die wahre Freundin, ein Elephant das wahre Reitthier, der Frühling die wahre Zeit, die Dichtkunst die wahre Wissenschaft.

अदधानः प्रुमा विद्या हीनादपि समाप्त्यात् ।  
सुवर्णमपि चामेद्याददीताविचारयन् ॥  
स्त्रीरब्दं डुष्कुलाच्छापि विषादप्यमते पिबेत् ।  
श्रद्धाप्या क्षियो रत्नमाप इत्येव धर्मतः ॥

**6544.** (3030.) Wer Vertrauen hat, darf eine gute Wissenschaft selbst von einem niedrigeren Stehenden empfangen; auch darf man ohne Bedenken Gold von einem Unreinen entgegennehmen;

**6545.** (3031.) eine Perle von Weib sogar aus schlechter Familie; Nektar darf man sogar aus Gift schlürfen. Weiber, Perlen und Wasser können ja nach dem Gesetz nimmer verunreinigt werden.

अदधानः प्रुमा विद्यामाददीतावरादपि ।  
अत्यादपि परं धर्मं स्त्रीरब्दं डुष्कुलादपि ॥

6541) Subhāsa. 136.

6542) Prasāṅgābh. 10, b.

6543) Prasāṅgābh. 11, b. a. श्यामा unsere

Aenderung für श्यामा.

6544. 43) MBa. 12, 6071. sg. Vgl. den folgenden Spruch, 6227. sg. und स्त्रियो रत्नान्यथा विद्या.

**6546.** (3032.) Wer Vertrauen hat, darf eine gute Wissenschaft sogar von einem niedriger Stehenden entgegennehmen, das höchste Gesetz sogar vom Niedrigsten, eine Perle von Weib sogar aus schlechter Familie.

अद्वाबीजो विप्रवेदाभ्युमिक्तः शाखा विद्यास्ताष्टतमो दृशापि ।  
पुष्पार्थ्या हे फले स्थूलसूप्ते कामो मोक्षो धर्मवृत्तो इयमीडः ॥

**6547.** (3033.) Da steht der preisenswerthe Baum der Tugend: Glaube ist sein Same; das Wasser, mit dem die Brahmanen ihn besprengten, ist der Veda; seine Äste sind die vierzehn Wissenschaften, seine Blüthen sind die Vortheile, seine zwei Früchte — die Annehmlichkeiten des Lebens und die Erlösung, jene die grobe, diese die feine Frucht.

अद्वाहीनं क्रिपाकृतिं दम्भमाग्नित्य यत्कृतम् ।  
भवेत्तदिक्फलं आदृं पितृणां नोपयुग्मते ॥

**6548.** (3034.) Ein Todtenmahl, das man heuchlerischer Weise ohne Glauben und ohne heilige Handlung veranstaltet, ist aller Früchte baar und nützt den Manen nicht.

अमणास्तुरगो रात्रा मपूरः कुञ्जरो वृषः ।  
प्रस्थाने वा प्रवेशे वा सर्वे सिद्धिकरा मताः ॥

**6549.** Einen frommen Bettler, ein Ross, einen Fürsten, einen Pfau, einen Elephanten und einen Stier hält man allzumahl für Glück bringend, sie mögen ausziehen oder heim kehren.

अमपति शरीरमधिकं भमपति चेतः करोति संतापम् ।  
मोर्दुं च मुङ्कः कुरुते विषविषमं वीक्षणं यस्याः ॥

**6550.** Diejenige, deren Blick gefährlich wie Gift ist, mattet unsern Körper in hohem Grade ab, leitet den Geist in die Irre, bereitet Schmerzen und benimmt uns immer und immer wieder das klare Bewusstsein.

आदृं फित्त्यो न द्राति दैवतानि न चार्चति ।  
सुहृन्मित्रं न लभते तमाङ्गमूर्छेतसम् ॥

6346) M. 2, 238. Carr 483. NITIĀSTRA in  
Telugu-Charr. 145. a. अद्वधानाः.

6347) DHARMAVIVEKA 1 bei HABE. in KIV-  
JĀVAL. und KĀVYAS. Unsere Aenderungen:  
c. पुष्पाणि st. पुण्यानि. d. कामो मोक्षो st.  
मोक्षः कामो. Die mangelhafte Construction  
muss man dem Dichter zur Last legen.

6348) ÇUKE. Pet. Hdscr. 39, b.

6349) SUBHĀSH. 263. c. प्रस्थाने  
die Hdscr.

6350) SUBHĀSH. 13. c. मुङ्कमूङ्कः st. मुङ्कः  
die Hdscr. d. विषमिव विषमस्त्र वीक्षणं die  
Hdscr.

**6551.** Wer den Manen kein Todtenmahl veranstaltet, die Götter nicht ehrt und sich weder Freunde noch Bundesgenossen erwirbt, den nennt man einen Thoren.

श्रिय एता: स्त्रियो नाम सत्कार्या भूतिमिच्छता ।  
पालिता निगृहीता च श्रीः स्त्री भवति भारत ॥

**6552.** Wem es um Wohlfahrt zu thun ist, der muss diesen Glücksgöttinnen, Frauen mit Namen, Gutes erweisen: eine Frau, die beschützt und in Zucht gehalten wird, ist eine Glücksgöttin, o Bhārata!

श्रिया द्वयमीहाणी संवासे मोहृष्ट्यविचलणाम् ।  
स तस्य चित्तं कृति शारदाधमिवानितः ॥

**6553.** (5085.) Ein beständiges Zusammenleben mit der Göttin des Reichtums verwirrt ja den Thoren: es verscheucht seinen Verstand, wie der Wind eine Herbstwolke.

श्रियो देलालोला विषयनरसाः प्रात्तविरसा  
विपद्ग्रहं देहं मकृदपि घनं भूरिनिधनम् ।  
बृहच्छेको लोकः सततमबलानर्थबङ्गला  
तथाप्यस्मिन्द्योरे परथं बत रता नात्मनि रताः ॥

**6554.** (3035.) Das Glück ist schwankend wie eine Schaukel, die aus der Sinnenwelt hervorgehenden Genüsse bewirken schliesslich einen Ekel, der Leib ist ein Haus für's Ungemach, selbst ein grosses Vermögen geht auf vielfache Weise zu Ende, die Welt hat stets grossen Kummer, das Weib bringt vielen Schaden und dennoch hat man leider seine Freude an diesem grausigen Pfade, nicht an der Weltseele.

श्रीपर्वताङ्गाश्रिय भवत्यभिज्ञा विद्यधर्तिनाम् ।  
उपदिशति कामिनीनां पौवनमद एव ललितानि ॥

**6555.** (3036.) Selbst Dumme werden durch die Bekanntschaft mit der Göttin des Glücks kundig des klugen Benehmens: verliebte Mädchen lehrt gerade der Jugendübermuth den Liebreiz.

6551) MBa. 5,1005. a. Das Versmaass würde hergestellt werden, wenn man दृते läse.

6552) MBa. 13,2498. Vgl. Spruch 4158. 4200.

6553) MBa. 12,6577. c. सा ed. Bomb.

6554) PBaB. 96. a. यदा लोला st. श्रियो

देला. b. देहं st. गेहं; Schol.: मकृदपि बृहपि घनं भूरि बङ्गप्रकारं निधनं मरणाम्, worauf Spruch 608 angeführt wird, als wenn dieser einen ähnlichen Gedanken ausspräche. d. गुरुः शोको.

6555) KāvyaP. 12 (20). Subhāsa. 288. c. उपदिशति.

श्रीमत्तं ज्ञातिमासाद्य यो ज्ञातिरवसीदति ।  
दिग्धदृष्टं मृग इव स एनस्तस्य विन्दति ॥

**6556.** (5086.) Wenn ein Verwandter einen reichen Verwandten antrifft und dennoch Noth leidet, wie eine Gazelle, die auf einen Jäger mit vergiftetem Pfeile stösst, dann wird dieser reiche Verwandte der Sünden jenes theilhaftig.

श्रीरियं च मदा देव घूतलीलेव मद्वक्ष्ला ।  
वारिवीचीव चपला मदिरेव विमोक्षिनी ॥  
सा धीरस्य सुमक्षस्य राज्ञा निर्व्यसनस्य च ।  
विशेषज्ञस्य सोत्साक्षा पाशबद्धेव तिष्ठति ॥

**6557.** Und diese Glücksgöttin ist stets, o Fürst, betrügerisch wie die Belustigung mit dem Glücksspiele, unbeständig wie eine Meereswoge und berauschend wie ein geistiges Getränk.

**6558.** Bei einem verständigen, wohlberathenen, von allen bösen Neigungen freien und urtheilsfähigen Fürsten aber zeigt sie Ausdauer und weilt bei ihm, als wäre sie mit Fesseln gebunden.

श्रीर्देवी जनकात्मजा s. Spruch 2955.

श्रीर्मङ्गलात्प्रभवति प्रागल्भ्यात्संप्रवर्धते ।  
दाहयात् कुरुते मूलं सेयमात्प्रतिष्ठिष्ठति ॥

**6559.** (5087.) Eine hohe Stellung entspringt aus dem Glück, wächst durch Selbstvertrauen, schlägt Wurzeln in Folge von Rührigkeit und steht fest bei Selbstbeherrschung.

श्रुतं सत्यं तपः शीलं विज्ञानं सहमुन्नतम् ।  
इन्धनं कुरुते मूढः प्रविश्य वनितानलम् ॥

**6560.** (3037.) Ein Thor, der in die Flamme, Weib genannt, sich stürzt, lässt Gelehrsamkeit, Wahrhaftigkeit, Kasteiungen, gute Gemüthsart, Wissen und hohes Wesen wie Holz darin verbrennen.

श्रुतं कृतधियो सङ्काळापते विनयः श्रुतात् ।  
लोकानुरागे विनयात् किं लोकानुरागतः ॥

**6561.** (3038.) Aus dem Umgange mit Gebildeten geht Wissen hervor,

6556) MBn. 5, 1472, b. 1473, a. Mîrk. P.  
29, 39, b. 40, a. c. d. सोदता यत्कृतं तेन त-  
त्पापं स समश्रुते Mîrk. P.

6557. 58) KATHÄS. 62, 164. sg.

6559) MBn. 5, 1232.

6560) VIKRAMÄ. 29. Unsere Änderungen: c. इन्धनं st. इन्धनि. d. अनलम् st. अ-  
नले.

6561) Sîh. D. 328.

aus dem Wissen gutes Benehmen, aus gutem Benehmen die Liebe der Menschen und was geht nicht aus der Liebe der Menschen hervor?

श्रुतं दृष्टं स्मृतमपि नृणां छ्वादननं  
न इत्यस्त्रीयोऽन्यत्वाचिदपि कृतं लोकपतिना ।  
तदर्थं धर्मार्थो सुतविषयसौभ्यानि च ततो  
गृहे लक्ष्म्यो मान्या: सततमबला मानविभवैः ॥

**6562.** Brahman, der Herr der Welt, hat ausser den Weibern niemals ein anderes Juwel hervorgebracht, das bei der Erwähnung, beim Anblick, bei der Berührung, ja sogar bei der Erinnerung Männer entzückte. Daher kommt es, dass das Gute und das Nützliche, Söhne und sinnliche Freuden aus ihnen hervorgehen. Die Weiber müssen als Glücksgöttinnen des Hauses stets durch Ehrenbezeugungen und werthvolle Gaben geehrt werden.

श्रुतं प्रज्ञानुगं यस्य प्रज्ञा चैव श्रुतानुगा ।  
श्रसंभिन्नार्थमर्यादः पपिताष्यो लभेत सः ॥

**6563. (5088.)** Bei wem das Wissen der Einsicht und die Einsicht dem Wissen entspricht, und wer die Schranken Edler nicht durchbricht, der erhält den Namen eines Weisen.

श्रुतशीलोपसंपन्नानकस्मादेव दुर्जनः ।  
घृतः प्रविश्य दक्षति ग्रुष्कवृत्तमिवानलः ॥

**6564. (8115.)** Wie Feuer in einen dürren Baum fährt und ihn versengt, so fährt ein böser Mensch in das Herz gelehrter und wohlgearteter Menschen, ehe sie sich's versehen, und richtet sie zu Grunde.

श्रुता भवति तापाय दृष्टा चोम्पाद्कारिणी ।  
स्पृष्टा भवति मोक्षाय सा नाम दृष्टिता कथम् ॥

**6565. (3320.)** Wie kann die Geliebte sein, die, wenn man von ihr hört, Seelenschmerz hervorruft, die, wenn man sie erblickt, Geistesverwirrung erzeugt, die, wenn man sie berührt, das Bewusstsein raubt?

श्रुताभिलिषिता पीता स्पृष्टा दृष्टावगाहिता ।  
गङ्गा तारयते नृणामुग्नौ वंशो विशेषतः ॥

6562) VARĀH. BH. S. 74, 4.

lith. Ausg. II 30. SUBHĀS. 17. 133. 293. a.

6563) MBH. 5, 299.

स्मृता st. श्रुता, पापाय st. तापाय. b. दृष्टा

6564) KĀM. NĪTIS. 3, 17. a. सतः der Text,  
श्रुत der Comm. d. °वृत्तान् der Text, वृत्तम्  
der Comm.

st. दृष्टा, तून्माद° st. चोम्पाद°; दृष्टासुम्पा-

6565) BUĀRTA. ed. BOHL. 1, 73. HABH. 76.

द°; वर्धनी und वर्धिनी st. कारिणी. c. स्पृ-

ष्टा, स्पृष्टा und सृष्टा st. स्पृष्टा. d. ताम st.

नाम; सा नारी वनिता कथम्.

**6566.** (5089.) Wenn Männer von der Gaṅgā reden hören, wenn sie nach ihr verlangen, von ihr trinken, sie berühren, sie erblicken oder in ihr sich baden, dann rettet sie ihre beiden Geschlechter (von der Seite des Vaters und der Mutter), um Anderes nicht zu erwähnen.

श्रुतिस्तु खल्विपं सत्या लौकिकी प्रतिभाति मे ।  
यदनः पुरुषो भवति तद्वास्तस्य देवताः ॥

**6567.** (3039.) «Welcherlei Speise ein Mensch isst, solcherlei Speise essen seine Götter.» Dieser in der Welt gangbare Spruch scheint mir durchaus wahr zu sein.

श्रुतेन तपसा वापि श्रिया वा विक्रमेण वा ।  
ब्रनान्योऽभिभवत्यन्यान्कर्मणा क्षि स वै पुमान् ॥

**6568.** (5090.) Wer an Wissen, Kasteiungen, Wohlfahrt oder Heldenmuth Andern überlegen ist, der ist ja in Wirklichkeit ein Mann.

श्रुतेन बुद्धिर्व्यसनेन मूर्खता  
मदेन नारी सलिलेन निष्ठगा ।  
निशा शशाङ्केन धृतिः समाधिना  
सर्वेन चालक्षिपते नरेन्द्रता ॥

**6569.** (3040.) Wissen ziert den Geist, schlechte Neigungen zieren die Thorheit, Leidenschaft das Weib, Wasser einen Fluss, der Mond eine Nacht, Vertiefung die Zufriedenheit, kluges Benehmen den Fürstenstand.

श्रुतेन मत्सिद्धिय भवेत्र पृथिवीपते ।  
नक्षीषधपरिज्ञानाद्याधे शात्तिः क्वचिद्वत् ॥

**6570.** (3041.) Dadurch, dass ein Fürst einen Rath hört, geht dieser noch nicht in Erfüllung: durch die blosse Kenntniss eines Heilmittels vergeht nimmer eine Krankheit.

श्रुत्वा तन्व्या निशीथे नवघनरसितं विश्वाङ्गं पतित्वा  
शय्याया भूमिष्ठे करतलधृतया डुःखितालीजनेन ।  
सेत्काहठं मुक्तकाहठं कठिनकुचतटाघातशोर्णाश्रुबिन्दु  
स्मृत्वा स्मृत्वा प्रियस्य सखलितमृडवचो रुद्धते पान्थवधा ॥

6566) MBH. 13, 1821.

ed. Calc. 1830 S. 360. a. b. किं मन्त्रेणान-

6567) R. ed. Bomb. 2, 104, 15. SCHL. 18.

नुष्ठाने शास्त्रवत् und किं मन्त्रेणाननुष्ठाना-

6568) MBH. 8, 4517, b. 4518, a.

च्छास्त्रवत् (auch शास्त्रवित्) st. श्रुतेन म०

6569) KĀVYAPR. 101 (182).

भवेत्र. d. व्याधः शात्तिः.

6570) HIT. ed. SCHL. III, 68. JOHNS. 71.

6571. (3042.) Als die schlankgliedrige Gattin eines auf Reisen befindlichen Mannes um Mitternacht das Donnern neu aufziehender Wolken vernimmt, da stürzt sie mit ihren schlaffen Gliedern vom Ruhebett auf den Erdboden und während die betrübten Freundinnen sie auf den Händen halten, weint sie sehnstüchtig und aus vollem Halse, so dass die Thränentropfen durch das Anprallen an den festen Busen zerstieben, und gedenkt dabei beständig des Liebsten unter Hinstammeln zarter Worte.

श्रुतातिहरे भवदीपकीर्तं कर्णो च तुष्टा न च चनूषी मे ।  
द्वयोर्विवादं परिकृतमिच्छन्मागतोऽङ्गं तव दर्शनाय ॥

6572. Als ich in weiter Ferne deinen Ruhm vernahm, wurden meine Ohren befriedigt, nicht aber meine Augen; weil ich nun gern einen Streit zwischen den Beiden verhütten möchte, bin ich gekommen dich zu sehen.

श्रुता धर्मं विज्ञानाति श्रुता त्यज्ञति डुर्मतिम् ।  
श्रुता ज्ञानमवाप्नेति श्रुता मोक्षमवाप्न्यात् ॥

6573. (5091.) Durch Zuhören lernt man das Rechte kennen, durch Zuhören entsagt man falschen Begriffen, durch Zuhören erlangt man Erkenntniß, durch Zuhören kann man der Erlösung theilhaftig werden.

श्रुता नामापि पस्य स्फुटघनपुलकं ज्ञापते ऽङ्गं समता-  
दृष्ट्वा पस्याननेन्दुं भवति वपुरिदं चन्द्रकात्तानुकारि ।  
तस्मिन्बागत्य काठप्रहणसभसस्थायिनि प्राणानाथे  
भग्ना मानस्य चित्ता भवति मम पुनर्वशमया: करा नु ॥

6574. (3043.) Wenn ich nur den Namen des Liebsten höre, sieht man deutlich überall auf dem Körper die dichten Härchen sich emporrichten; wenn ich seinen Antlitzmond erblicke, wird dieser mein Leib feucht wie ein Mondstein. Wann wird nun aber der Augenblick kommen, da nach der Ankunft des Gatten, wenn er mich leidenschaftlich in seinen Armen umfangen hält, bei mir, der Demanthalten, alle Gedanken an Groll gebrochen sein werden?

श्रुता पः सुख्दां शास्त्रं मर्त्यो न प्रतिपद्धते ।  
विपाकाते दक्षत्येनं किंपाकमिव भक्षितम् ॥

6575. (5092.) Wenn ein Mann der Freunde Lehre hört und sie nicht befolgt, so brennt ihn dieses in der Folge, wie eine genossene Koloquinthen-gurke.

6571) AMAR. 55. KĀVYAS. 202. CĀTAKĀV. 11. b. शत्यायां.	Verbesserung für धर्म. d. मोक्षं च गच्छति cod. Vaticanus nach TEZA.
---	--

6572) UDDBHĀTA im ÇKDĀ. unter भवदीप.

6574) AMAR. 57.

6573) VĀDDHA - KĀM. 6, i. a. धर्म उन्से

6575) MBĀ. 5, 4443.

शुत्रायातं बह्विः कात्तम् s. den folgenden Spruch.

शुत्रायातं बह्विः कात्तमसमाप्तविभूषया ।

भाले ऽज्ञनं दृशोर्लादा कागोले तिलकः कृतः ॥

6576. (3044.) Als sie den Geliebten draussen kommen hörte, da trug sie, die ihren Anputz noch nicht vollendet hatte, schwarze Augensalbe auf die Stirn auf, Scharlachfarbe auf die Augen und das Stirnzeichen auf die Wange.

शुत्रा सांगामिकीं वार्ता भविष्यां स्वामिनं प्रति ।

प्रसन्नास्यो श्वेषस्तु म भृत्यो ऽर्हो महीभुजाम् ॥

6577. (3045.) Wer, wenn er von einem bevorstehenden Kriege reden hört, dem Herrn gegenüber ein verklärtes Antlitz zeigt, der ist ein des Fürsten würdiger Diener.

शूयतां धर्मसर्वस्वं पटुक्तं शास्त्रकोटिभिः ।

परोपकारः पुण्याय पापाय परपीडनम् ॥

6578. (3046.) Höret die Summe des Gesetzes, die in Millionen von Lehrbüchern verkündet wird: Andern zu helfen bringt Verdienst, Andere zu peinigen — Sünde.

शूयतां धर्मसर्वस्वं शुत्रा चैवावधार्यताम् ।

आत्मनः प्रतिकूलानि परेषां न समाचरेत् ॥

6579. (3047.) Höre die Summe des Gesetzes und, wenn du sie gehört hast, so beherzige sie: was dir selbst nicht gefallen würde (wenn man es dir thäte), das thue Andern nicht.

श्रेयः पुष्पफलं वृद्धात् (काष्ठात्) s. Spruch 6581.

श्रेयः प्रजापालनमेव राज्ञो यत्सांपराये सुकृतात्पृष्ठमंशम् ।

कृतान्यथा द्वृतपुण्यः प्रजानामरन्तिता करक्षारो ऽयमति ॥

6580. (3048.) Es ist besser, dass ein Fürst seine Unterthanen schützt,

6576) DHANICA ZU DAÇAR. 2,36 (S. 96).

Sāu. D. 36. a. श्रुत्रायातं in DAÇAR.

6577) PĀNKAT. ed. KOSEG. I, 103. ed. BOMB.

91. a. सांगामिकीं (war schon in der ersten Aufl. verbessert worden) KOSEG.

6578) VIKRAMĀ. 138. c. d. = c. d. von Spruch संतेपात्कथ्यते धर्मः. Vgl. den folgenden Spruch, 3253 und 6593.

6579) PĀNKAT. ed. KOSEG. III, 104. ed.

BOMB. 103. ÇĀRÑG. PADDE. (wo der Spruch

VJĀSA zugeschrieben wird). SARASVATIKA-

THĀBHARANA (s. AUFRECHT in Z. d. d. m. G.

16,749). Vgl. GALAN. Varr. 6. d. न परेषां

umgestellt SABASY.

6580) BHĀG. P. 4,20,14.

weil er dann im künftigen Leben den sechsten Theil ihrer guten Werke für sich nimmt; wenn er dagegen Abgaben von seinen Unterthanen erhebt ohne sie zu schützen, dann nehmen diese die guten Werke von ihm und er kostet ihre Sünden (d. i. leidet die Strafen für ihre Sünden).

श्रेयस्तैलं हि पिण्डाकाद्वृतं श्रेय उद्दिष्टः ।  
श्रेयः पूष्पफलं काष्ठात्कामो धर्मार्थयोर्वर्तः ॥

**6581.** (3049.) Oel ist ja besser als ein Oelkuchen, Butter ist besser als Buttermilch, Blumen und Früchte sind besser als Holz, Genuss ist vorzüglicher als Tugend und Nutzen.

श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः परधर्मात्स्वनुष्ठितात् ।  
स्वधर्मे निधनं श्रेयः परधर्मो भयावहः ॥

**6582.** (3050.) Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen. Besser bei den eigenen Pflichten sterben, fremde Pflichten bringen Gefahr.

श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः परधर्मात्स्वनुष्ठितात् ।  
स्वभावनियतं कर्म कुर्वन्नाप्रोति किल्बिषम् ॥

**6583.** (5093.) Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen: wer eine durch sein ursprüngliches Wesen fest bestimmte Handlung vollbringt, verfällt nicht in Stunde.

श्रेष्ठं पूष्पफलं काष्ठात् s. Spruch 6581.

श्रेष्ठेभ्यः सदृशेभ्यश्च ब्रथन्येभ्यो रुद्रस्वला ।  
पित्रा देया विनिश्चित्य यतो देषो न विघ्नते ॥

**6584.** (3051.) Ein Vater soll, sich schnell entschliessend, seine mannbare Tochter einem Höhern, einem Gleichen oder einem Niedrigeren zur Frau geben, da daraus keine Schuld für ihn erwächst.

श्रेतव्यं च क्षितैषिभ्यो भृत्येभ्यो भूतिमिच्छता ।  
श्रपृष्ठैरपि वक्तव्यं तैश्च काले द्विते प्रभोः ॥

6581) MBh. 12, 6245, b. 6246, a. Vet. in LA. (III) 16. PĀNKAT. ed. Kosse. III, 100. ed. Bomb. 99. a. पिण्डाकात् MBh. ed. Calc. In der Vet. lautet der Spruch: श्रेयः (auch श्रेष्ठं sowohl hier als in der Folge) पूष्पफलं काष्ठाद्वृतं श्रेयाच्छ्रेयो धृतं स्मृतम् । श्रेयस्तैलं च पिण्डाकाच्छ्रेयान् (auch श्रेयो) धर्मश्च मानुषात् ॥

6582) BHAG. 3, 35. Vgl. den folgenden Spruch und 5983.

6583) BHAG. 18, 47.

6584) PĀNKAT. ed. Kosse. III, 219.

**6585.** Ein Herr, dem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, muss auf seine Diener, die sein Bestes wünschen, hören; diese aber müssen auch un-gefragt dem Herrn zu rechter Zeit sagen, was ihm frommt.

ओत्रं शुतेनैव न कुण्डलेन दानेन पाणिर्न तु कङ्गणे ।  
विभाति कायः करुणापराणा परोपकारेर्न तु चन्दनेन ॥

**6586.** (3052.) Dem Ohr verleiht Glanz das Wissen, nicht ein Ohr-gehänge; der Hand die Gabe, nicht ein Armband: dem Körper Mitleidiger die Hilfe, die sie andern leisten, nicht Sandel.

मायं जन्म सुदृपता धनिकता नीरेणता प्राज्ञता  
स्वाचारस्थिरता दया सुकुलता दानिएयवद्वारता ।  
शायुष्मदुणिपुत्रता स्ववशता मौजन्यवन्मित्रता  
शोषे भक्तिरती च पस्य स नरः स्यान्मानवानन्दवान् ॥

**6587.** (5094.) Der Mann ist die Wonne der Menschen, welcher sich einer rühmlichen Geburt, der Schönheit, des Reichthums, der Gesundheit, der Einsicht, einer unwandelbaren guten Sitte, des Mitleids, des Adels, eines liebenswürdigen Weibes, langlebender und tugendhafter Söhne, der Selbstständigkeit und wohlwollender Freunde erfreut, Liebe zu Vishnu fühlt und an ihm hängt.

मायं नीरसकाष्टताउनशतं मायः प्रचण्डातपः  
ज्ञेशः मायथरः सुपङ्गनिचयैः मायो ऽतिदाळो ऽनले ।  
यत्कात्ताकुचपार्श्वबाङ्गलतिकाक्लिन्दोललीलामुखं  
लब्धं कुम्भवर लया नक्षि मुखं डुःखिर्विना लभ्यते ॥

**6588.** (3053.) Zu preisen sind, o schöner Topf, die hundert Schläge mit dürrrem Holze, zu preisen der stechende Sonnenschein, gar sehr zu preisen die Leiden der schönen Lehmmaße, zu preisen dein heftiges Brennen

**6585)** KATHĀS. 60, 44.

**6586)** BHĀRT. ed. BOHL. 2, 63. HAB. 68.  
lith. Ausg. I 70. lith. Ausg. II 72. GALAN.

73. PRASĀNGĀBH. 11, b. SUBĀS. 100. a. und  
b. umgestellt. a. च st. न. b. च st. तु; कङ्ग-  
नेन. c. श्राभाति st. विभाति; करुणाकराणा-  
und करुणाकुलानां. d. परोपकारेर्ण न (auch  
च) च°. Vgl. Spruch 2780 und 2763.

**6587)** PRASĀNGĀBH. 12, b. c. गृणि unsere

(aus dem Folgenden sich ergebende) Ver-  
besserung für गृणि. d. च unsere Verbes-  
serung für च.

6588) ÇĀNGĀRAT. 9 bei GILD. HAB. in  
KĀVYAKAL. und KĀVYAS. a. मायं st. मायः;  
b. मायज्ञेशतरः; (auch °मेष्यतरः) सुपङ्ग-  
निचयः; °दाक्षानलैः; und ऽदाक्षानलः; ऽनले  
unsere Änderung für ऽनलैः. c. कुम्भ st.  
पार्श्वः हिण्ठोल.

im Feuer, weil du dadurch der Freuden des Schaukelvergnügens zwischen der Geliebten Busen und Armlianen theilhaftig geworden bist: ohne Leiden gelangt man nimmer zu Freuden!

झाय्यः स एको भुवि मानवानां स उत्तमः सत्पुरुषः स धन्यः ।  
यस्यार्थिनो वा शरणागता वा नाशाविभिन्ना विमुखाः प्रयाति ॥

**6589.** (3054.) Der allein ist unter den Menschen auf Erden zu preisen, der steht unter den Besten oben an und der ist glücklich, von dem Bedürftheit oder um Schutz Bittende nicht mit getäuschter Hoffnung weggehen.

झाय्या चानन्दनीया च मरुतामुपकारिता ।  
काले कल्याणमाधते स्वल्पापि सुमहादयम् ॥

**6590.** Wenn grosse Herren Andern hilfreich unter die Arme greifen, so ist dieses zu loben und zu preisen, da sogar eine ganz geringe Dienstleistung mit der Zeit Segen von gar grosser Tragweite bringt.

स्त्रिष्ठः काटे क्रिमिति न मया मूढ्या प्राणनाथ-  
शुभ्रत्यस्मिन्वदनविद्युतिः किं कृता किं न दृष्टः ।  
नोक्तः कस्मादिति नववधूचेष्टितं चित्तयती  
पश्चात्तापं वहति तरुणो प्रेम्णा जाते रसज्ञा ॥

**6591.** (3055.) «Warum umhalste ich Thörichte den Gatten nicht? Warum bewegte ich mein Gesicht hin und her, als er mich küsste? Warum blickte ich ihn nicht an? Warum richtete ich keine Worte an ihn?» Indem ein junges Weib, das mit dem Aufkeimen der Zuneigung diese Genüsse kennen gelernt hatte, solche Betrachtungen über ihr Betragen als Neuvermählte anstellt, giebt sie sich der Reue hin.

झेष्यामु बान्धवैर्मुक्तं प्रेतो भुक्ते यतो ऽवशः ।  
यतो न रोदितव्यं क्षि क्रियाः कार्याः स्वशक्तिः ॥

**6592.** (3056.) Weil der Verstorbene wider Willen den Speichel und die Thränen geniesst, welche die Verwandten vergieissen, so muss man nicht weinen, sondern die Todtenopfer nach Vermögen vollziehen. *Stenzler.*

झोकार्घेन प्रवद्यामि यडुक्तं पन्थकेाटिमिः ।  
परापकारः पुण्याय पापाय परपीडनम् ॥

6589) Hitt. ed. SCHL. I, 188. JONES. 201.  
ed. Calc. 1830 S. 132. b. सत्पुरुषप्रतया (es folgt auch noch स एव सः). d. नाशाविभङ्गा, विमुखाः.

6590) KAM. NITIS. 5, 49.

6591) AMAR. 56.

6592) JAGN. 3, 11. PANKAT. ed. KOSEG. I, 380. ed. BOMB. 335. c. तस्मात् PANKAT. तु st. क्षि. d. कार्याः प्रगततः und कार्याश्च शक्तिः PANKAT.

**6593.** In einer halben Strophe will ich euch sagen, was Millionen von Schriften verkündet haben: Andern zu helfen bringt Verdienst, Andere zu peinigen — Sünde.

श्वोकेन वा तदर्थेन पादे नैकान्तरेण वा ।  
घ्रवन्धयं दिवसं कुर्यादानाध्ययनकर्मभिः ॥

**6594. (5095.)** Durch das Erlernen einer Strophe, oder eines Verses, oder auch eines Halbverses, oder auch nur einer Silbe, durch Spenden, Studium und Arbeit mache man den Tag fruchtbringend.

अः कार्यमध्य कुर्वति पूर्वाङ्गे चापराङ्गिकम् ।  
नहि प्रतीक्षते मृत्युः कृतं वास्य न वाकृतम् ॥

**6595. (3057.)** Was morgen zu thun ist, thue man schon heute, und was am Nachmittage zu thun ist, thue man schon am Vormittage, da ja der Tod nicht darauf wartet (achtet), ob man sein Werk vollbracht hat oder nicht.

अदृतौ तीर्मासक्तं ब्रह्म वा वृषले पथा ।  
सत्यं स्तेने बलं नार्या राज्यं दुर्योधने तथा ॥

**6596. (5096.)** Wie Milch in einem Hundebalge, wie die heilige Schrift bei einem Cūdra, wie die Wahrheit beim Diebe, wie die Kraft beim Weibe, so ist die Regierung in den Händen Durjodhana's.

श्वानकुकुटचाणडालाः समस्पर्शाः प्रकीर्तिः ।  
रामभोष्ट्रिविशेषेण तत्मात्तात्रैव संस्पृशेत् ॥

**6597. (5097.)** Die Berührung von Hunden, Hähnen und Kāndāla gilt für gleich, zumahl aber von Eseln und Kamelen; darum soll man diese nicht berühren.

आ नक्रमाकर्षति कूलसंस्थं श्वानं च नक्रः सलिलाभ्युपेतम् ।  
व्यायच्छमानो धुवमध्युपेति देशस्थितः कर्मवलोपभोगम् ॥

6593) Nītiçāstra in Telugu-Charr. 84.

SUBHĀSH. 190. a. श्वोकार्येन. c. परोपकाराय.

Vgl. Spruch 3253 und 6378.

6594) VRDDHA-KĀN. 2, 13. Berl. Hdschrr.

33. a. च st. वा. b. तदर्थार्थान्तरेण (auch तद-

र्धार्थान्तरेण) च. c. घ्रवन्धयं, दिवसं, कुर्यात्.

d. °कर्मसु, दानाधेयोनकर्मनात्. Vgl. GALAN.

Varr. 96 und Spruch 113.

6593) MBH. 12, 6536, b. 6537, a. 9940.

12116. SUBHĀSH. 94. CARR 472. a. स्व st.

शः; कर्तव्यं st. कुर्वति CARR. b. मध्याङ्गे st.

पूर्वाङ्गे SUBHĀSH. चापराङ्गिकं. c. प्रातीक्षते

कालः SUBHĀSH. d. कृतमस्य; वा कृतम् st.

वाकृतम्; कृतं वाप्यवाकृतं SUBHĀSH.

6596) MBH. 3, 1344.

6597) PĀNKAT. ed. KOSEG. III, 118. ed.

Bomb. 116. a. कुकुट KOSEG. c. रामभोष्ट्रि-

विशेषेण und रामभोष्ट्रिविशेषेण.

**6598. (3058.)** Ein Hund zieht ein Krokodil mit sich fort, wenn dieses am Ufer liegt, und ein Krokodil wiederum einen Hund, wenn dieser in's Wasser kommt: wer an seinem Platze bleibt und sich Mühe giebt, der gelangt sicherlich zum Genuss (der Früchte) seiner That und seiner Kraft.

घेनं परं समभिवीक्ष्य शिरोरुहाणां  
स्थानं परं परिभवस्य तदेव पुसाम् ।  
आरोपितास्थिशकलं परिहृत्य याति  
चाएडालकूपमिव दूरतं तरुण्यः ॥

**6599. (3059.)** Wenn junge Weiber den weissen Platz der Kopfhaare gewahr werden, so ziehen sie weiter ihrer Wege, da sie gerade diesen Hauptsitz der gegen die Männer gerichteten Verachtung meiden wie eines Kändala Brunnen, den ein aufgepflanztes Knochenstück kennzeichnet.

घेने शिरा वृद्धा नैव वर्षशती भवेत् ।  
यस्य बुद्धिः परिणतः स वै वृद्धतरो नृणाम् ॥

**6600.** Nicht ein weisses Haupt und nicht die hundert Jahre machen einen Mann alt (ehrwürdig): wessen Verstand die Reife erlangt hat, der ist der ältere (ehrwürdigere) unter den Männern.

षटुर्णीं भिघ्यते मन्त्रशतुष्कर्णीं न भिघ्यते ।  
कुञ्जको जायते राजा राजा भवति भिनुकः ॥

**6601.** Eine Berathung, die sechs Ohren hören, wird verrathen, nicht so eine Berathung, die nur vier Ohren hören: (so geschah es, dass) ein Buckliger Fürst und ein Fürst Bettler wurde.

षटुर्णीं भिघ्यते मन्त्रशतुष्कर्णीं न भिघ्यते ।  
तस्मात्सर्वप्रथलेन षटुर्णीं वर्जयेत्सुधीः ॥

6598) Kām. Nītiś. 15, 38. Vgl. Spruch 3211.

6599) BHĀRTRE. ed. BOHL. 3, 75. HABE. 72.

lith. Ausg. I 74. GALAN. 68. CĀTAKĀV. 106.  
CĀRĀG. PADDE. SUBHĀSH. 318. PĀNKAT. ed.

Koseg. III, 193. fg. ed. Bomb. IV, 77. a. वर्णं सितं परिकलय्य (auch समवीद्य, वीद्य und काटिति वीद्य st. परिकलय्य); शिरि वीद्य (auch यतु) st. समभिवीद्य; सेरोरुहा-

पां. b. परं und जारा st. परं. c. आरोपितास्थिशकलं; कलशं st. शकलं. d. चण्डाल, तरुण्या.

6600) HARIV. 4196. Vgl. Spruch 3275. fg. 3508.

6601) SUBHĀSH. 150. a. षटुर्णीं पि भिघ्यते ohne मन्त्रशतुष्कर्णीं die Hdschr. Vgl. die folgenden Sprüche.

**6602. (3060.)** Eine Berathung, die sechs Ohren hören, wird verrathen nicht so eine Berathung, die nur vier Ohren hören; darum soll ein Kluger alles Ernstes eine Berathung meiden, an der sechs Ohren Theil nehmen.

षटूर्णो भिद्यते मन्त्रशतुष्कार्णः स्थिरो भवेत् ।  
द्विकर्णस्य तु मन्त्रस्य ब्रह्माप्यतं न गच्छात् ॥

**6603. (3061.)** Eine Berathung, die sechs Ohren hören, wird verrathen; eine Berathung, die vier Ohren hören, steht fest; hinter einer Berathung aber, die zwei Ohren hören, kommt selbst Brahman nicht.

षटूर्णो भिद्यते मन्त्रस्तथा प्राप्यशु वार्त्या ।  
इत्यात्मनाद्वितीयेन मन्त्रः कार्यो महीभूता ॥

**6604. (3062.)** Weil eine Berathung, die sechs Ohren hören, verrathen wird und auf diese Weise zum Gegenstand des allgemeinen Geredes werden kann, darum soll ein Fürst selbander Rath halten.

षट्टः पुष्पमध्यस्थं यथा सारं समुद्देत् ।  
तथा सर्वेषु कार्येषु सारं गृह्णाति बुद्धिमान् ॥

**6605.** Wie eine Biene aus dem Innern einer Blume das Beste aussaugt, so nimmt ein Kluger aus allen Sachen das Beste heraus.

षडक्तरेण मन्त्रेण पुष्पमेकमपि स्वयम् ।  
लिङ्गस्य मूर्धि यो दद्यात् स भूयोऽभिजायते ॥

**6606. (3063.)** Wer mit dem sechssilbigen Spruche auch nur eine einzige Blume auf die Spitze eines Liṅga legt, der wird nicht wiedergeboren.

षडिमानि विनश्यति मुहूर्तमनवेलपात् ।  
गावः सेवा कृषिर्भर्त्या विद्या वृषलसंगतिः ॥

6602) PĀNKAT. ed. Koseg. I, 112. ed. Bomb.  
99. b. °कर्णः स्थिरो भवेत् Koseg.

6603) Ver. in LA. (III) 3. GARUPA-P. 114  
im ČKDā. unter मन्त्रणा; ČĀRĀG. PADDE. RĀ-  
GANITI 78 (69). b. स्थितो st. स्थिरो; चतुष्क-  
र्णश्च धार्यते GARUPA-P. d. ब्रह्माप्येको न बु-  
ध्यते GARUPA-P. Zum Schluss des Spruches  
vgl. den Anfang von Spruch सुप्रपुक्तस्य द-  
म्पस्य.

6604) HIT. ed. SCHL. III, 37. Johns. 39.

CARR 472. b. प्राप्यश्च unsere Aenderung  
für प्राप्तश्च, Andere lesen तथा च प्राप्तवा-  
र्त्या und तथा गुप्तस्य वार्त्या. c. इति मन्त्रि-  
द्वितीयेन CARR. d. महीभूता.

6605) SUBHĀSB. 283.

6606) PĀNKAT. ed. Koseg. I, 184. ed. orn.  
134. ed. Bomb. 168. ČĀRĀG. PADDE. DHAR-  
MAVIVĀTI 30 (29). d. स भूयोऽपि न ज्ञायते  
und न स भूयोऽपि ज्ञायते.

**6607. (3064.)** Diese sechs gehen zu Grunde, sobald man nur einen Augenblick seine Aufmerksamkeit von ihnen abwendet: Kühe, Dienst, Ackerbau, eine Gattin, eine Wissenschaft und wer mit einem Çudra verkehrt.

षडिमान्युरुषो जन्माद्विनां नावमिवार्णवे ।  
मप्रवक्तारमाचार्यमनधीयानमृतिविजम् ॥  
श्रवितारं राजानं भार्या चाप्रियवादिनीम् ।  
यामकामं च गोपालं वनकामं च नापितम् ॥

**6608. (3065.)** Diese sechs soll ein Mann meiden wie ein leckes Schiff im Meere: einen Lehrer, der nicht unterrichtet, einen Priester, der nicht die heiligen Schriften liest,

**6609. (3066.)** einen Fürsten, der keinen Schutz gewährt, eine Frau, die unfreundlich ist, einen Hirten, der gern im Dorfe, und einen Barbier, der gern im Walde weilt.

षडिमे षट् जीवति सप्तमो नोपलभ्यते ।  
चौराः प्रमते जीवति व्याधितेषु चिकित्सकाः ॥  
प्रमदाः कामयानेषु यज्ञामानेषु याजकाः ।  
राजा विवरमानेषु नित्यं मूर्खेषु परिडताः ॥

**6610. (3067.)** Diese sechs leben von Sechsen, einen siebenten giebt es da nicht: Diebe leben von Fahrlässigen, Aerzte von Kranken,

**6611. (3068.)** Weiber von Verliebten, Opferpriester von Opfernden, ein Fürst lebt von Rechtenden, Kluge leben stets von Thoren.

षडेतान्युरुषो जन्मात् s. Spruch 6608.

षडेते ज्ञवमन्यते नित्यं पूर्वोपकारिणाम् ।  
आचार्य शितिताः शिष्याः कृतदाराश्च मातरम् ॥  
नारीं विगतकामास्तु कृतार्थाश्च प्रयोजकम् ।  
नायं निस्तीर्णकात्तरा आतुराश्च चिकित्सकम् ॥

**6612. (3069.)** Diese sechs schätzen stets gering den, der ihnen früher Dienste erwies: Schüler den Lehrer, von dem sie unterrichtet wurden, verheirathete Söhne die Mutter,

**6613. (3070.)** gleichgültig gewordene Männer eine Gattin, diejenigen,

6607) MBa. 5,1052.

zweiten Stelle. b. इवाभसि st. इवार्णवे

6608. 9) MBu. 3,1049. fg. 12,2090. fg.

PANÍKAT. ed. Koske.

PANÍKAT. ed. Koske. III,71. fg. ed. Bomb.

6610. 11) MBu. 5,1059. fg. Vgl. Spruch

74. fg. 6608, a. बुद्धिमान् und खंडिमान् st.

2961. fgg. 6287 und स्तैवैचापक्तो राजा.

षडिमान्; एतान् st. इमान् MBu. an der

6612. 13; MBu. 5,1058. fg. 6613, a. °का-

die ihr Ziel erreichten, den Urheber ihres Glücks, diejenigen, die aus dem Walde heraus sind, den Wegweiser, und (gesund gewordene) Kranke ihren Arzt.

षडेव तु गुणाः पुंसा न हातव्याः कदा च न ।  
सत्यं दानमनालस्यमनमूर्धा तमा धृतिः ॥

**6614. (3071.)** Sechs Vorzüge soll ein Mann nie und nimmer aufgeben: Wahrhaftigkeit, Freigebigkeit, Unverdrossenheit, Freundlichkeit, Nachsicht und Zufriedenheit.

षट्काषाः पुरुषेणैव हातव्या भूतिमिच्छता ।  
मिद्रा तन्नीर्भयं क्राद्य शालस्यं दीर्घमूत्रता ॥

**6615. (3072.)** Sechs Fehler soll ein Mann, dem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, hier im Leben meiden: vieles Schlafen, Lässigkeit, Furcht, Zorn, Trägheit und Saumseligkeit.

षष्ठामात्मनि नित्यानामैश्वर्यं योऽधिगच्छति ।  
न स पापैः कुतोऽनवैर्युज्यते विजितेन्द्रियः ॥

**6616. (5098.)** Wer die Herrschaft über die sechs stets in ihm selbst Wohnenden (die fünf Sinne und das Herz) erlangt, den trifft keine Sünde, viel weniger noch ein Schaden, weil er seine Sinne besiegt hat.

षष्ठामात्मनि युक्तानामिन्द्रियाणां प्रमाणिनाम् ।  
यो धीरो धारयेदश्मीन्स स्यात्परमसाध्यः ॥

**6617. (5099.)** Der Verständige, welcher die Zügel der sechs in ihm angespannten widersprüchlichen Sinne festhält, der ist ein vorzüglicher Rosselenker.

षष्ठः केकरके देषां अशीतिर्मधुपिङ्गले ।  
शतं कापे च षणे च कुञ्जस्यातं न विद्यते ॥

**6618.** Am Schielenden haften sechzig Mängel, am Rothhaarigen achtzig, am Einäugigen und am Zwitter hundert, beim Buckligen kommt man mit dem Aufzählen der Mängel nicht zu Ende.

माश्च ed. Calc. b. प्रयोग्नं ed. Calc. c. नावं  
unsere Aenderung für नावं, das mit dem  
Walde nichts zu schaffen hat und dem  
man auch keine Dankbarkeit erweisen  
kann.

6614) MBh. 5, 1051.

6615) MBh. 5, 1048. Hit. ed. Schr. I, 29.

JOHNS. 34. ed. RODR. S. 33. KAVITĀMṛTAK.

56. a. पुरुषेणैव. c. मिद्रा st. निद्रा; तन्ना  
und तन्नी; क्राद्यम्. d. दीर्घमूत्रिता.

6616) MBh. 3, 1394 f. 5, 1058.

6617) MBh. 3, 13943.

6618) VRDDHA-KĀVY. Berl. Hdschrr. 238.  
b. अशीति beide Hdschrr. c. षेडे st. षणे  
beide Hdschrr. Vgl. den folgenden Spruch.

षष्ठिर्वामनके देषा अशीतिर्मधुपिङ्गले ।  
कुञ्जे शतं विजानीयात्काणे संव्या न विघ्नते ॥

6619. Am Zwerge haften sechzig Mängel, am Rothhaarigen achtzig, am Buckligen erkenne man hundert Mängel, am Einäugigen sind sie unzählig.

षाढुपयविधितद्वज्ञो देशभाषाविशारदः ।  
संघिविप्रिक्तिः कार्यो राजा नयविशारदः ॥

6620. (3073.) Wer das sechsfache Verfahren in der auswärtigen Politik gründlich kennt, wer mit den Landessprachen und der Staatskunst vertraut ist, dem soll ein Fürst die Angelegenheiten des Krieges und der Bündnisse übertragen.

स एकस्त्रीणि जयति इगति कुमुमायुधः ।  
हृतापि तनुं पस्य शंभुना न बलं दृतम् ॥

6621. (3074.) Der Liebesgott, dem Çiva wohl den Körper, aber nicht die Macht nahm, besiegt, er der Eine, die drei Welten.

स एव छनु दारूम्यः s. Spruch 68.

संयताश्च क्षि दक्षाश्च मतिमत्तश्च मानवाः ।  
दृश्यते निष्फलाः सतः प्रकृत्याः सर्वकर्मभिः ॥  
ब्रपरे बालिशाः सतो निर्गुणाः पुरुषाधमाः ।  
आशीर्विरप्यसंपुक्ता दृश्यते सर्वकामिनः ॥

6622. (5100.) Sich selbst beherrschende, fleissige und kluge Menschen sieht man ja, weil sie unfruchtbar sind, mit keiner Sache zu Stande kommen.

6623. (5101.) Andere ganz niedrige Menschen dagegen, die einfältig sind und aller Vorzüge ermangeln, sieht man, obgleich sie nicht einmal darum bitten, jegliches Wunsches theilhaftig werden.

संयताश्चापि दक्षाश्च s. Spruch 6622.  
संयुक्तमयतो वस्त्रम् s. Spruch समुच्चमयतो वस्त्रम्.  
संयोगा विप्रयोगात्ता ज्ञातानां प्राणिनां ध्रुवम् ।  
बुद्धुदा इव तोषेषु भवति न भवति च ॥

6619) Subhāsn. 136. d. काणः die Hdschr.

6622. 23) MBa. 12, 12521. sg. Der erste

6620) Mātsja-P. 89 im ÇKDn. unter न-  
यविशारद. Vgl. Spruch 3104.

Spruch auch 3, 13350, b. 13351, a. 6622, a.

6621) KāvyaP. 159 (307). Siś. D. 322.  
d. Umgestellt दृतं बलम् Siś. D.

संयताश्चापि दृ०. a. निष्फलाः. d. प्रकृताः;

स्वस्वकर्मभिः. 6623, d. दृश्यते.

**6624.** (3075.) Sicherlich enden die Verbindungen aller Lebenden, die geboren werden, mit Trennungen: sie entstehen und vergehen wie Blasen auf dem Wasser.

संयोगो हि वियोगस्य संसूचयति संभवम् ।

अनतिक्रमणीयस्य इन्म मृत्योरिवागमम् ॥

**6625.** (3076.) Eine Verbindung deutet ja auf eine bevorstehende Trennung hin, wie die Geburt auf den künftigen unvermeidlichen Tod.

संलापितानां मधुरेर्वचोभिर्मिथ्योपचारैश्च वशीकृतानाम् ।

आशावतां अद्वधता च लोके किमर्थिना वस्त्रिपतव्यमस्ति ॥

**6626.** (3077.) Darf man Bedürftige, die in der Welt voller Hoffnung sind und Vertrauen zeigen, hintergehen, nachdem man sie zuvor mit süßen Worten angeredet und mit erheuchelter Freundlichkeit bestreikt hat?

संवर्धितोऽपि भुजागः पयसा न वश्य-

स्तत्पालकानपि निरुत्ति बलेन सिंहः ।

उष्टः पौरुषकृतस्तदनिष्टकारी

विद्यासलेश इह नैव बुधीर्विघ्नेः ॥

**6627.** (5102.) Zöge man eine Schlange auch mit Milch gross, sie würde doch nicht fügsam werden; ein Löwe tödtet gewaltsam sogar seine Hütter; ein Böser thut denen, die ihm einen Gefallen erwiesen, Etwas zu Leide; darum sollen Kluge hier im Leben auch nicht das geringste Vertrauen haben.

संघादे परुषाण्याङ्गुष्ठिर नराधमाः ।

प्रत्याङ्गुर्मध्यमास्वेतानुक्ताः परुषमुतरम् ॥

न चोक्ता नैव धानुक्तास्त्वदित्ताः परुषा गिरः ।

प्रतिजल्पति वै धीराः सदा तूतमपूरुषाः ॥

**6628.** (5103.) Niedrige Menschen sagen, o Judhishtira, in der Unterhaltung dem Andern grobe Worte: mittelmässige (gewöhnliche) Menschen aber geben eine grobe Antwort denen, von welchen sie grob angesprochen wurden;

**6629.** (5104.) vorzügliche Menschen aber sind die Klugen, welche, man mag sie grob oder nicht grob anreden, niemals Schaden zufügende grobe Worte reden.

6624) MBh. 12, 828. b. ध्रुवाः ed. Calo.

Vgl. Spruch सर्वे क्षयासा निचयाः.

6625) Hir. ed. SCHL. IV, 72. Johns. 77.

a. b. fehlen, so dass c. d. den Anfang bilden, mit folgendem Schluss: इन्मात्तरसक्त-

साणि वियोगः संगमं क्षणम्.

6626) Hir. ed. SCHL. I, 72. Johns. 79.

6627) SAṂSKĀRTAPĀTHOP. 48.

6628. 29) MBh. 2, 2440. sg. Der zweite Spruch auch 2423. 6628, c. d. मध्यमास्वेते

संवासस्थायते ल्लेष्टो श्रीवितासकरेष्टपि ।

अन्योऽन्यस्य च विद्यामः शपचेन प्रुनो यथा ॥

**6630.** (5105.) Das Zusammenleben erzeugt Liebe und gegenseitiges Vertrauen sogar unter solchen, die sich nach dem Leben trachten, wie z. B. zwischen Hund und Pariah.

संविभव्य यथा भुज्जे s. den folgenden Spruch.

संविभव्य यदा भुज्जे नामात्यानवमन्यते ।

निकृति बलिनं दृप्तं स राजो धर्म उद्यते ॥

**6631.** Wenn man beim Genuss mit Andern theilt, seine Räthe nicht gering schätzt und einen übermuthigen Mächtigen züchtigt, so heisst dieses Fürstenpflichte

संविभव्य यदा भुज्जे नृपतिर्डुर्बलावरान् ।

तदा भवति बलिनः स राजो धर्म उद्यते ॥

**6632.** Wenn ein Fürst beim Genuss schwache Menschen bedenkt, dann werden diese mächtig: und dieses heisst Fürstenpflicht.

संसूतमपि प्रेतं विषमेषेकपातिनम् ।

भार्येवाच्वेति भर्तारुं सततं या पतिन्रता ॥

**6633.** (3078.) Eine treue Gattin folgt dem Gatten stets, auch wenn er nach dem Tode auf rauhen Pfaden allein wandelt.

संसर्गज्ञा दोषगुणा भवतीति s. den folgenden Spruch.

संसर्गतो दोषगुणा भवतीत्येतन्मृषा येन ब्रताययोऽपि ।

स्त्यवानुकूलं निचुलश्लतस्तमात्पानमात्पाति सिन्धुवेगात् ॥

**6634.** Der Ausspruch, dass Mängel und Fehler aus der Berührung hervorgehen, ist nicht wahr, da der Nikula, obgleich er sich dem Wasser angeschlossen hat, indem er am Ufer steht, bei seiner Beweglichkeit sich vor der heftigen Strömung des Flusses rettet (nicht mit diesem sich in's Meer begiebt).

ज्ञुक्ता: ed. Bomb. 6629 lautet an der zweiten Stelle: न चिवोक्ता न चानुक्ता (चानुक्ता ed. Calc.) कीनतः पृष्ठा गिरः । भारत प्रतिज्ञल्पति सदा तूः.

6630) MBa. 12, 5178.

6631) MBa. 12, 3433. a. यथा st. यदा ed. Calc. c. विकृति ed. Calc.

6632) MBa. 12, 3435.

6633) MBa. 1, 3032.

6634) Bei MALLIN. zu MEGHADÔTA 14; s. Z. d. d. m. G. 22, 727. a. संसर्गज्ञा im Mech. in Telugu - Charr. (nach SIEFFR. Goldschmidt). b. ब्रताययो die Lesart der genannten Ausg. statt ब्रतायये der Hdchar. Nach diesem Verse soll der Verfasser desselben den Beinamen Nikula erhalten haben.

संसर्वाद्वति हि s. Sprach सत्सङ्गाद्वति हि.

संसारकुवृत्तस्य und संसारकुवृत्तस्य s. Spruch 6636.

संसार तव निस्तार° s. Spruch 6643.

संसारापदग्रधानाम् s. Spruch 6637.

संसारप्रतिकृत्यानि s. den folgenden Spruch.

संसारपति कृत्यानि सर्वत्र विचिकित्सते ।

चिरं करोति तिप्रार्थं स मूढो भरतर्षम् ॥

**6635. (5106.)** Wer das zu Thuende von einem Tage zum andern schiebt, bei jeder Sache im Zweifel ist und da, wo es schnell zu handeln gilt, säumt, der ist, o Bester der Bharatiden, ein Thor.

संसारवनपर्यटम् s. Spruch 6643.

संसारविषवृत्तस्य द्वे फले अमृतोपमे ।

काव्यामृतसास्वाद् आलापः सज्जनैः सह् ॥

**6636. (3079.)** Der Giftbaum des Lebens hat zwei nektarähnliche Früchte: den Genuss des Nektarsaftes der Dichtung und eine Unterhaltung mit guten Menschen.

संसारश्रात्तचित्तानां तिलो विश्वात्तिभूमयः ।

घपत्यं च कलत्रं च साधुसंगतिरेव च ॥

**6637. (5107.)** Für diejenigen, deren Geist durch's Leben ermüdet ist, giebt es drei Gelegenheiten zur Erholung: die Kinder, das Weib und der Verkehr mit Guten.

संसारहृत्कः श्रुतिज्ञात्मबोधः को मोक्षहेतुः कथितः स एव ।

द्वारं किमेकं नरकस्य नारी स्वर्गप्रदं किं इगतामहिंसा ॥

6635) MBh. 5, 1004. a. संसारप्रतिकृत्यानि ed. Calc. संसारपति भृत्यादिद्वारा प्रवर्त्यति NILAK.

भाषितारसास्वाद्. a. संगमः (mit vorangestelltem °रसास्वादः) st. आलापः; स्वज्जनैः und सुज्जनैः st. सज्जनैः; संगतिः सुज्जने इन.

6636) NITIRATNA 3 bei HARSH. in KĀVYAKAL. und KIVJAS. Vṛddha-Kāṇ. 16, 18. Hit. ed. SCHL. I, 145. JOHNS. 161. SUBHAŚ. 279. GĀLAṄ. VART. 258. a. कुट (d. i. कट) st. विषः कटुकरत्तस्य st. विषवृत्तस्य. b. अमृतोपमे und यमृतोपमे; द्वे एव (auch घट्र) मयुरे (auch रसवत्) फले. c. सुभाषितं च मुस्त्वादु उं सु-

6637) PRASĀNGĀBH. 9, a. Vṛddha-Kāṇ. 4, 10 (9). SUBHAŚ. 171. 280. a. इगतामां st. चित्तानां; वासखिनानां und तापदग्रधानां st. आत्तचित्तानां. b. विश्वाम st. विश्वात्ति; त्रयो विश्वात्तिहेतुवः und त्रयो विश्वामकारणम्. c. कलत्रं. d. सत्ता st. साधु; चतुर्थं (obgleich als dann nur zwei genannt werden) नोपत्तम्यते.

**6638.** Was hebt eine Wiedergeburt auf? Die Erkenntniss der Weltseele mittels der heiligen Ueberlieferung. Was bezeichnet man als Ursache der Erlösung? Dasselbe. Was bildet das einzige Thor zur Hölle? Das Weib. Was verschafft Menschen den Himmel? Die Schonung alles Lebenden.

संसारे कदलीस्तम्भ० a. Spruch 4823.

संसारे किं सारं बुद्धेऽपि विचित्यमानमिदमेव।  
मनुजेषु दृष्टत्वं स्वपरकृतियोग्यतं जन्म ॥

**6639.** Was ist das Beste im Leben? Mag man es auch noch so oft überdenken, so findet man nur dieses: dass man unter Menschen geboren wird, die Wahrheit erkennt und das eigene und des Nächsten Wohl sich angelegen sein lässt.

संसारे ऽस्मिन्दृष्टं सारं विभवस्तनयोऽपि च ।  
तेनैकैकेन हीनस्य जन्मिनो जन्म निष्पलम् ॥

**6640.** In diesem Leben haben zwei Dinge, Reichthum und ein Sohn, einen Werth; darum ist die Geburt des Menschen, dem Eines von diesen abgeht, nutzlos gewesen.

संसारे ऽस्मिन्नसारे कुनृपतिभवनद्वारसेवाकलङ्घ-  
व्यासङ्गधस्तधीर्याः कथमलघियो मानसं संविद्धयुः ।  
यग्यताः प्रोग्यदिन्दुशुतिनिचयभूतो न स्युरम्पोव्वनेत्राः  
प्रेद्वृत्काश्चीकलापाः स्तनभरविनमन्मध्यभागास्तरुणः ॥

**6641. (3080.)** Wie würden wohl in diesem nichtigen Leben Männer von lauterer Gesinnung, wenn ihnen über den an ihnen haftenden Schandfleck ob des Dienstes am Palastthor schlechter Fürsten der Muth entsinkt, noch gute Dinge sein können, wenn nicht die Jungfrauen da wären, die allen Glanz des aufgehenden Mondes an sich entfalten, die lotusäugigen Jungfrauen mit den zitternden Glockengürteln und mit der von der Last der Brüste sich biegenden Körpermitte?

**6638)** PRAÇNOTTARAM. 3 in Monatsberr. d.  
k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 108. d. स्वर्गप्रदं  
Weber's Vermuthung für स्वर्गं पदं.

**6639)** PRAÇNOTTARATNAM. 5 in Monatsberr.  
d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 98.

**6640)** SUBHĀSH. 91. c. तेनैकैन die Hdschr.

d. जन्मनो जन्म निःफलं die Hdschr.

**6641)** BHĀRTŪ. ed. BOHL. 1, 66. HAB. 69.  
lith. Ausg. II 85. KĀVYAS. 53. a. भवने; से-  
वावलम्बं st. सेवाकलङ्घं. b. व्यस्तं st. ध-  
स्तं; धीर्यं. d. काशी st. काशी, मध्य st. म-  
ध्य.

संसारे इस्मिवसारे परिणतितरले हे गती पणितानं  
 तवज्ञानामृताभ्युवलुलितधियो यातु कालः कटाचिन् ।  
 नो चेन्मुग्धाङ्गनानां स्तनजनयनयनभोगसंभोगिनीना  
 स्थूलोपस्थस्थलीषु स्थगितकरतलस्पर्शलोयमानाम् ॥

6642. (3081.) Ἐν ματαιώ τῷδε βίῳ κατὰ τοὺς καρποὺς σφαλερῷ ὄντι δόσιν εἰσὶν δόσι τῶν σοφῶν ποτὲ μὲν διαγόντων τὸν χρόνον τῷ κινεῖσθαι τὸν νοῦν νηχόμενον ὃς ἐν ὑδατὶ ἐν τῷ τῆς τάληψίου γυνώσεως νέκταρι· εἰ δὲ μή, τῷ σπουδάζειν ὅπως χρυφίσῃ τῷ θέασι τοῦ σαρκώδους βουβῶνος χαρισσῶν κορών, αἵτινες μαστῶν καὶ γλουτῶν στιφρῷ κέχρηνται ὄγκω.

संसारेदधिनिस्तारपदवी न द्वीयसी ।

ब्रतरा डुस्तरा न स्युर्यदि नार्यो महापगा: ॥

6643. (3082.) Der Pfad, der über das Meer des Lebens hinüberführt, wäre nicht gar lang, wenn nicht grosse Ströme, die Weiber, über die man nicht leicht hinüberkommt, dazwischen lägen.

संस्थितस्य गुणोत्कर्षः प्रायः प्रस्फुरति स्फुटम् ।  
 दग्धस्यगुरुखाउतस्य स्फारीभवति सोरभम् ॥

6644. (3083.) Die ausserordentlichen Eigenschaften eines Mannes pflegen erst nach seinem Tode deutlich zu Tage zu treten: der Wohlgeruch des Aloeholzes verbreitet sich erst, nachdem es verbrannt worden ist.

संस्विवमयतो वस्त्रम् ॥ Spruch समुन्नमयतो वस्त्रम् ॥

संहृतवाम्यथा वेणुः ॥ Spruch संघातवान्यथा वेणुः ॥

संहृताः शीलसंपन्नाः ॥ Spruch 3939.

संहृतिः अपेसी पुंसा स्वकुलैरल्पकैरपि ।

तुषेणापि परित्यक्ता न प्रोलृति तप्तुलाः ॥

6642) भारतै. ed. Boehl. 1, 19. lith. Ausg.  
 II 28. Çatakâv. 64. b. पुलकित स्त्रीवलु-  
 लित, पुलकितवपुषां ॥ प्रवलुलितधियां, य-  
 स्तु ॥ पातु, पातु कालः ॥ पातु कालः. c.  
 भर् ॥ घनः घनाभेदः; संसर्गिणीना und संस-  
 डिनीमा ॥ संभोगिनीना. d. स्थूलोप्रस्थ,  
 स्थूलोयमानाम्, स्थूलोतुङ्गस्तनेषु प्रमृतकर-  
 पटस्पर्शलीलोयतानाम्.

6643) भारतै. ed. Boehl. 1, 68. Haeb. 71.  
 lith. Ausg. II 41. Kâvya. 60. Subâsh. 37.  
 a. संसार तव नि० (auch निस्तारं), संसारक-  
 नर्पर्यत्तं (Pariser Hdschr. nach Teza). d. पदि-  
 रे मदिरेतयाः.  
 6644) Dâssetîntaç. 8 bei Haeb. in Kâvya-  
 kâl. und Kâvya. d. सोरभम्.

**6645. (3084.)** Eine Verbindung mit Stammgenossen, seien diese auch noch so unbedeutend, bringt den Menschen Segen: Reiskörner, fehlte ihnen auch nur die Hülse, schiessen nimmer auf.

संकृता तथ्या वेणुः s. Spruch संघातवान्यथा वेणुः.

स कर्म कुरु मा ग्लासीः कर्मणा भव देशितः ।

कृतं हि यो अभिज्ञानाति सकृदे सो अस्ति नास्ति च ॥

**6646.** Vollbringe die That, sei unverdrossen und waffne dich mit der That: vielleicht geschieht es, dass Einer unter Tausenden die That anerkennt.

स किं शोचसि मूढः सम् शोच्यान्किमनुशोचसि ।

पश्य डुःखेषु डुःखानि भयेषु च भयान्यपि ॥

**6647. (5108.)** Was trauerst du wie ein Thor? Was trauerst du um die, welche zu betrauern sind? Sieh, in den Schmerzen (der Trauer) sind (wieder) Schmerzen und in der Angst (wieder) Angst.

स किंसखा साधु न शास्ति यो अधियं

द्वित्तान्न यः संप्रृणाते स किंप्रभुः ।

सदानुकूलेषु हि कुर्वते रतिं

नृपेष्वमात्येषु च सर्वसंपदः ॥

**6648. (3085.)** Der ist ein schlechter Freund, der seinem Fürsten einen guten Rath vorenthält, und der ist ein schlechter Herr, der den nicht hört, der es gut mit ihm meint: alles Glück hat ja stets seine Lust an Fürsten und Ministern, die gut mit einander stehen.

स किंभृत्यः स किंमन्त्री य धादावेव भूषितम् ।

युद्धायोगं स्वभूत्यागं निर्दिशत्यविचारफन् ॥

**6649. (3086.)** Das ist ein schlechter Diener und ein schlechter Minister, der ohne sich lange zu bedenken gleich von Anfang an einem Fürsten räth sich zum Kampf zu rüsten und sein Land zu verlassen.

6648) Hir. ed. Scrl. I, 31. Johns. 36. Subhā. 272. b. स्वपते तु विशेषतः Subhāsh. c. तुषेत्पि परिखष्टा Subhāsh. c. d. परित्प-  
क्तस्तपुलो न प्रोकृति. Vgl. Spruch 771.  
समुष्णो निर्गुण्णे वापि und संगतिः शेषसी रा-  
ज्ञः.

6646) MBn. 3, 1210.

6647) MBn. 12, 749. b. धनुशोचति ed. Calc. c. पश्य st. पश्य ed. Bomb.

6648) Kta. 1, 5.

6649) Hir. ed. Scrl. III, 39. Johns. 41. ed. Calc. 1830 S. 346. ed. Rosa. S. 300. a. सचिवः किं स वा मसी. c. युद्धायम्. d. अविचारितम्.

सकृज्जल्पति राजानः सकृज्जल्पति साधवः ।  
सकृत्कन्या: प्रदीपते त्रीण्येतानि सकृत्सकृत् ॥

**6650.** (3087.) Ein Mal sprechen Fürsten, ein Mal sprechen gute Menschen, ein Mal werden Töchter zur Ehe gegeben: in diesen drei Fällen heisst es stets ein Mal. (Ein Wort ein Wort, ein Mann ein Mann.)

सकृत्कन्दुकपातेन s. Spruch 4333.  
मकृत्कृतापराधस्य तत्रैव परिलम्बतः ।  
न तदुधाः प्रशंसति श्रेयस्तत्रापसरणम् ॥

**6651.** Wenn derjenige, der ein Mal eine Beleidung erfahren hat, an demselben Orte verweilt, so heissen Kluge dieses nicht gut: sich aus dem Staube zu machen, ist besser.

सकृत्पाशावकीर्णात्ते s. Spruch 2708.  
मकृदंशो निष्पतति मकृत्कन्या प्रदीपते ।  
सकृदाङ् ददानीति त्रीण्येतानि सतीं सकृत् ॥

**6652.** (3088.) Ein Mal fällt das Erbtheil zu, ein Mal wird eine Tochter zur Ehe gegeben, ein Mal sagt man «ich will es dir geben»: in diesen drei Fällen heisst es bei Guten «ein Mal».

सकृदपि दृष्ट्वा पुरुषं विबुधा ज्ञानति सारतां तस्य ।  
हस्ततुल्यापि निषुणाः पत्नप्रमाणं चिजानति ॥

**6653.** (3089.) Kluge wissen, wenn sie einen Mann auch nur ein Mal gesehen haben, was Gutes an ihm ist: Geübte bestimmen das Gewicht eines Pala schon durch die Wage der Hand.

सकृदुक्तगृहीतार्थो लघुलक्ष्मो छितान्तरः ।  
सर्वशास्त्रसमालोकी प्रकृष्टो नाम लेखकः ॥

**6654.** (3090.) Wer von ein Mal Gesprochenem den Sinn auffasst, wem

6650) Ver. in L.A. (III) 28. VADDHA-ĶIN.  
4,11 (10). GALAN. Varr. 262. b. पण्डिताः:  
st. साधवः: c. कन्या प्रदीपते. Vgl. BENFREY,  
PĀNKAT. 2, S. 146 und Spruch 6652.

6651) MBH. 12, 5157.

6652) M. 9, 47. MBH. 3, 16688 = SV. 2,  
26. c. ददानीति. d. सकृत्सताम् und सकृत्स-  
कृत् st. सतीं सकृत्. Vgl. Spruch 6650.

6653) PĀNKAT. cd. Kossc. II, 84. ed. Bomb.

78. d. परिमाणं Kossc.

6654) ĀIN. 104 bei HAB. 101 in der ed.  
Raṅgap. SAṂSKRATAPĀTHOP. 55. VADDHA-ĶIN.  
Berl. Hdschr. 59. ČKDra. unter लेखक. c.  
समस्तोची (auch समालोडी wäre am Platz).  
d. एष लेखक (auch लेषक) उच्यते. Vgl.  
Spruch 4977. 6473. सर्वदेशान्तराभिज्ञः und  
GALAN. Varr. 63.

es leicht von der Hand geht, wer die Schrift in seiner Gewalt hat und in allen Wissenschaften sich umgesehen hat, der gilt für einen ausgezeichneten Schreiber.

सकृदुक्तं न गृह्णाति स्वयं वा न करेति यः ।  
यस्य संयुटिका नास्ति कुतस्तस्य सुभाषितम् ॥

**6655. (3091.)** Wer weder ein Mal Gesprochenes behält, noch selbst Etwas zu Tage fördert, wer demnach kein Kästchen für Geschmeide besitzt, wie sollte der schön reden?

सकृदुष्टं च मित्रं यः पुनः संधातुमिच्छति ।  
स मृत्युमुण्डगृह्णाति गर्भमश्चतरी यथा ॥

**6656. (3092.)** Wer mit einem Freunde, der sich ein Mal vergangen hat, sich wieder auszusöhnen im Sinne hat, der zieht sich den Tod zu, wie ein Maulthierweibchen, das eine Leibesfrucht aufnimmt.

सर्वं याप्येषु भोगेषु कामवृत्तं महीपतिम् ।  
लुब्धं न बडु मन्यते श्मशानाग्निमिव प्रजाः ॥

**6657.** Einen Fürsten, der an groben Sinnengefüßen hängt, seinen Gelüsten fröhnt und habstichtig ist, mögen die Unterthanen nicht, eben so wenig wie das Feuer auf einer Leichenstätte.

सखा गरीणाऽङ्कुशं कृत्रिमस्तौ द्वि कार्यतः ।  
स्याताममित्रे मित्रे च सकृदप्राकृतावर्धम् ॥

**6658. (3093.)** Freunde oder Feinde, die die Gelegenheit erzeugt, wiegen viel, da sie als solche in Folge einer bestimmten Veranlassung auftreten; diejenigen dagegen, die ob der Geburt oder anderer natürlicher Verhältnisse Freunde oder Feinde sind, können in das Gegentheil umschlagen.

सखायः प्रविविक्षेषु भवत्येताः प्रियंवदाः ।  
पितरो गर्भकार्येषु भवत्यार्तस्य मातरः ॥

6655) PANÍKAT. ed. Koske. II, 177. ed. Bomb.  
162.

6656) KÍM. 19 bei HAKB. 17 ed. Raingap.  
PANÍKAT. ed. Koske. II, 33. IV, 15. ed. Bomb.  
II, 31 (S. 9). IV, 14. Hir. ed. SCHL. II, 140.  
Jouna. 146. ed. Calc. 1830 S. 232. ed. Röda.  
S. 236. a. तु und द्वि st. च, अपोष्ट (d. i. अ-

पीष्ट) st. च मित्रं; यो मित्रं und यस्मित्रं st. मित्रं यः; यो तु मित्रं st. च मित्रं यः. c. मृत्युरेव. d. गर्भादश्चतरी; कर्कटिका st. शशतरो. Vgl. Spruch 58. 2689.

6657) R. ed. Bomb. I, 33, 3. Goar. 37, 3.

6658) Cf. 2, 36.

6659. (3094.) Diese freundlichen (Gattinnen) sind Freunde in der Einsamkeit, Väter bei der Ausübung heiliger Pflichten und Mütter dem Leidenden.

सज्ज्यं सोदर्योर्धात्रोदर्पत्योर्वा परस्परम् ।  
कस्यचिचाग्निजानामि प्रीतिं निष्कारणामिल् ॥

6660. (5109.) Ich weiss von keines Menschen Liebe hier im Leben, die so uneigennützig wäre wie die Freundschaft zwischen zwei leiblichen Brüdern oder zwischen Eheleuten.

सगुणो निर्गुणो वापि सहृदयो बलवत्तरः ।  
तुषेणापि परिधष्टस्तपुलो नाङ्करायते ॥

6661. (3095.) Ein Gefährte, er habe Vorzüge oder auch keine, vermag Vieles: ein Reiskorn, wäre es auch nur um die Hülse gekommen, schiesst nimmer auf.

संकटे हि न गतव्यं गतव्यं विषमे न च ।  
मक्षाप्ये न गतव्यं गतव्यं स्यात्समे पथि ॥

6662. Nicht soll man ja in einem Hohlwege gehen, auch nicht auf unebenem Wege, auch nicht auf einer grossen Landstrasse, wohl aber auf einem ebenen Wege.

संकेतकालमनसं विटं शात्रा विद्गद्या ।  
दृमवेत्रार्पिताकूतं लोलापवं निमीलितम् ॥

6663. Als eine Verschmitzte bemerkte, dass ihr Liebhaber die Zeit des Stelldicheins zu wissen wünschte, schloss sie eine Tagwasserrose, mit der sie spielte, indem sie auf die lachenden Augen anspielte.

संक्षिष्टकर्माणमतिप्रमादं नित्यानृतं चाद्यमात्रिकं च ।  
विमुष्टरागं पुष्मानिनं चाप्येतात्र सेवेत नराधमान्षट् ॥

6664. (5110.) Einem, dem Alles schwer von der Hand geht, einem allzu Fahrlässigen, einem stets Unwahren, einem in der Liebe nicht Beständigen, einem gleichgültig Gewordenen und einem sich für geschickt Haltenden, diesen sechs überaus niedrigen Menschen soll man nicht dienen.

6659) MBn. 1, 8080.

6660) MBn. 12, 5063, b. 5064, a. a. Statt  
सज्ज्यं könnte man पथि vermuthen.

6661) UDBHATA im ÇKDra. unter निर्गुणः;  
Kln. 101 bei WEBER; CARR 480. c. परित्य-  
क्तम् st. परिधष्टस् Kln. Vgl. Spruch 6643  
und 6667.

6662) SUSAISA. 256. a. शङ्कटे und पि (st.  
क्ति) die Hdschr. d. पथे die Hdschr. Vgl.  
Spruch 6119, der die Erklärung giebt.

6663) SIN. D. 21. Vgl. Spruch 1523.

6664) MBn. 5, 1370. a. संक्षिष्टकर्मन् =  
श्राततापिन् NILAK. Man könnte संक्षिष्टक-  
र्माणम् vermuthen.

संक्षेपात्क्रमयते धर्मो ज्ञानः किं विस्तरेण वः ।  
परोपकारः पुण्याय पापाय पर्याइनम् ॥

**6665.** (3096.) In Kurze — und wozu bedürftet ihr vieler Worte? — lautet, o Leute, das Gesetz: Andern zu helfen bringt Verdienst, Andere zu peinigen — Sünde.

संक्षेपो नीतिशास्त्राणामविश्वासः परो मतः ।  
नृषु तस्मादविश्वासः पुष्करं क्षितमात्मनः ॥

**6666.** (5111.) Grösstes Misstrauen gilt für die Summe aller Lehrbücher, die über Lebensklugheit handeln; darum ist Misstrauen gegen die Menschen etwas überaus Heilsames für die eigene Person.

संगतसंधिरेवैषः und संगतः संधिरेवैषः s. Spruch 5484.

संगतिः अयसी रात्रिच्छुणेष्वपि बन्धुषु ।  
तुषेरपि परिभृष्णा न प्रोक्षति तपातुलाः ॥

**6667.** (3097.) Eine Verbindung mit Freunden, seien diese auch ohne Vorzüge, bringt, o Fürst, Segen: Reiskörner, wären sie auch nur um die Hulse gekommen, schiessen nimmer auf.

सङ्गं नैव हि कथिदस्य कुरुते संभाष्यते नादरा-  
त्संप्राप्तो गृह्मुत्सवेषु धनिनां सावज्ञमालोक्यते ।  
द्वारदेव मक्षाजनस्य विकृत्यत्पच्छ्रो लज्जापा  
मन्ये निर्धनता प्रकामपरं षष्ठं मक्षापातकम् ॥

**6668.** (3098.) Niemand verkehrt ja mit ihm (dem Armen), man nimmt nicht die Rücksicht ihn zu begrüssen; kommt er in's Haus von Reichen zu Festen, so wird er geringsschätzig angesehen; da er nur nothdürftig bekleidet ist, so ergeht er sich aus Scham fern von der Menge: ich meine gar sehr, die Armuth sei ein neues sechstes grosses Verbrechen.

संगमः केशवभक्तिर्गङ्गाम्भिसि निमज्जनम् ।  
असारे छलु संसारे त्रीणि साराणि भावयेत् ॥

**6665)** PĀNÉAT. ed. Koske. III, 103. ed. Bomb. 102. b. तु st. वः Koske. Vgl. Spruch 3353 und 6578.

**6666)** MBH. 12, 5107, b. 5108, a.

**6667)** CĀRĀNG. PADBH. RIGĀNITI 110. PĀ-

ÉAT: ed. Koske. III, 53. o. d. पुस्तं स्वपदे च विशेषतः st. रात्रन् u. s. w. Vgl. Sprach 6645 und 6661.

**6668)** MAKĀH. 15. b. संप्रस्ति. d. शष्ठं und

शिष्ठं st. षष्ठं.

**6669. (3099.)** Umgang (mit Guten), Liebe zu Vishnu und das Baden im Wasser der Gaṅgā, diese drei erkenne man in dem fürwahr nichtigen Leben für etwas Gutes.

संगमयति विद्यैव नीचगापि नृं सरित् ।  
समुद्रमिव दुर्धर्षं नृं भाग्यमतः परम् ॥

**6670. (3100.)** Wie sogar ein tief liegender Fluss einen Mann zum Ehrfurcht gebietenden Meere führt, so die Wissenschaft, finde sie sich auch an einem Tiefstehenden, zum schwer zugänglichen Fürsten; von da aber geht es zum Glück.

संगमविरक्तिकल्पे वरमिक्तुं विरक्ते न संगमस्तस्याः ।  
सङ्के त्वैव तथैका त्रिभुवनमपि तन्मर्थं विरक्ते ॥

**6671. (3101.)** Habe ich zwischen Zusammensein und Trennung zu wählen, so halte ich die Trennung für besser als das Zusammensein mit ihr: beim Zusammensein ist sie es ja nur, also Eine, bei der Trennung dagegen scheinen mir sogar alle Welten von ihr erfüllt zu sein.

संगमे दृहति मानसमेको विप्रयोगसमये पुनरन्यः ।  
तापकारणमुभावपि मन्ये दुर्बनस्वज्ञनयोन् विशेषः ॥

**6672.** Der Eine versengt uns das Herz beim Zusammensein, der Andere aber bei der Trennung; Beide sind nach meinem Dafürhalten die Ursache eines Schmerzes: kein Unterschied besteht zwischen einem schlechten Menschen und einem Angehörigen.

सङ्कः सत्सु विधीयतां भगवतो भक्तिर्दाधीयतां  
शान्त्यादिः परिचीयतां दद्धतरं कर्माणु संत्यज्यताम् ।  
सद्विद्यो व्युपसर्वतां प्रतिदिनं तत्पाङ्कका सेव्यतां  
ब्रह्मैकात्मरमर्थ्यतां श्रुतिशिरोवाक्यं समाकर्पयताम् ॥

**6673. (3102.)** Man verkehre mit Guten, zeige beständige Liebe zu Vishnu, mache sich mit der Gemüthsruhe und anderen Tugenden gehörig vertraut, gebe alsbald alles Handeln auf, begebe sich zu dem; der im Besitz eines guten Wissens ist, verehre täglich dessen Schuh, verlange nach dem

6669) Hir. ed. Schul. ad I, 145. Johns. I, 162. Vgl. Spruch 779.

st. त्वैव तथैका; संगम एव तथैका. a. तन्मर्थं

und तं st. तन्मर्थं.

6670) Hir. ed. Schul. und Johns. Pr. 5. c. दुर्धर्षः

6673) Subalba. 107. a. दृहति<sup>१</sup> die Hdschr.

d. दुर्बनः die Hdschr.

6671) Sia. D. 285. ed. Calc. 1828 S. 303. V. in LA. (III) 21. a. वितर्के st. विकल्पे. c. सत्व st. त्वैव, यदेका. b. तथैका, सा पुनरेका

6673) SIDDHĀNĀPĀDAKA 2 bei HAR. und KIVAS. a. दृठा धी<sup>२</sup> an beiden Stellen.

d. शिरो वाक्यं an beiden Stellen.

einsilbigen Brahman (der Silbe om) und höre ein Wort, das für eine Hauptstelle der heiligen Ueberlieferung gilt.

सङ्गः सर्वात्मना त्याग्यः स चेत्यहुं न शक्यते ।  
स सदिः सह कर्तव्यः सतां सङ्गो हि भेषजम् ॥

6674. (3103.) Dem Verkehr mit Andern soll man aus ganzer Seele entsagen; vermag man ihm nicht zu entsagen, so verkehre man mit Guten: der Verkehr mit Guten ist ja Arznei.

सङ्गात्सज्जाप्यते कामः कामात्क्रोधो ऽभिज्ञाप्यते ।  
क्रोधाद्वति संमोक्षः संमोक्षात्समृतिविधमः ॥

6675. (5112.) Aus dem Verkehr entspringt die Liebe, aus der Liebe entspringt der Zorn, aus dem Zorn geht Geistesverwirrung hervor, aus der Geistesverwirrung eine Gedächtnissstörung.

संप्रदैकपः प्राप्य समुद्रो हि रसातलम् ।  
दाता तु बलदः पश्य भुवनोपरि गर्जिति ॥

6676. Das Meer, das nur an's Sammeln denkt, ist ja zur Hölle gefahren; die freigebige Wolke dagegen donnert, o schau, hoch über der Erde.

संयामे युद्धमाना ये ऽभीता गोहित्रक्षणे ।  
तुष्णाः शस्त्रविरप्यते त एव भुवि मानवाः ॥

6677. Nur das sind Männer hier auf Erden, die zum Schutz von Kühen und Brahmanen unerschrocken in der Schlacht kämpfen und, von Schwertern durchstossen, ihren Geist aufgeben.

संघातवान्यथा वेणुर्निविडः काष्ठकैर्वतः ।  
न शक्यते समुच्छेत्तु धातृसंघातवांस्तथा ॥

6678. (3104.) Wie dichtes Bambusrohr, wenn es zusammen steht und von Dornen umgeben ist, nicht vernichtet werden kann, eben so wenig derjenige, der mit seinen Brüdern zusammen steht.

6674) Hit. ed. Schul. IV, 89. Johns. 93.  
b. c. st. चेत्. Vgl. Spruch 1683.

6675) PRASĀNGĀBHA. 16, a. Vgl. DAṂPATIĆ.  
31: कामात्क्रोधः प्रभवति क्रोधालोभो ऽपि  
ज्ञाप्यते । लोभाद्वति संमोक्षः संमोक्षात्समृति-  
विधमः ॥ समृतिघ्यसे बुद्धिनाशो बुद्धिनाशाद्वि-  
नश्यति ।

6676) SUBHĀSHA. 36. 290. a. संप्रदैकः an

einer Stelle; प्राप्य: st. प्राप्य (an einer Stelle  
darübergeschrieben) an beiden Stellen. b.  
पि st. हि an beiden Stellen. c. दातारं st.  
दाता तु an einer Stelle; बलदं an beiden  
Stellen. d. गर्जिति an beiden Stellen. Vgl.  
Spruch 2209.

6677) MĀRKA. P. 22, 43.

6678) KĀM. NĪTIS. 9, 46. Hit. ed. Schul.

स च नृतिस्ते सचिवास्ताः प्रमदास्तानि काननवनानि ।  
स च ते च ताष्ट तानि च कृतात्तदष्टानि नष्टानि ॥

6679. (3105.) Der Fürst hier, diese Minister, diese Frauen und diese Haine und Walder, sie alle sind hin, sobald der Todesgott einen Blick auf sie richtet.

सचिवः किं वा म मल्ली s. Spruch 6649.

स ज्ञातः कोऽप्यासीन्मदनरिपुणा मूर्धि धवलं  
कपालं यस्योच्चर्विनिकृतमलंकारविघ्ये ।  
नृग्निः प्राणत्राणप्रवणमतिभिः कैश्चिदधुना  
नमद्विः कः पुंसामयमतुलदर्ढवरभः ॥

6680. (3106.) In Wahrheit geboren war der mir Unbekannte, dem des Liebesgottes Feind (Çiva) einen weissen Schädel hoch auf's Haupt setzte, um ihn damit zu schmücken. Was ist nun das für ein seltsames Uebermaass von fieberhaftem Uebermuth bei den Männern darüber, dass heut zu Tage einige Menschen, deren Sinn auf die Erhaltung ihres Leibes gerichtet ist, sich vor ihnen verneigen?

स ज्ञातो येन ज्ञातेन याति वैशः समुच्चतिम् ।  
परिवर्तिनि संसारे मृतः को वा न ज्ञायते ॥

6681. (3107.) Der ist in Wirklichkeit geboren, durch dessen Geburt die Familie in die Höhe kommt: wer wohl wird bei dem Kreislauf des Lebens nach dem Tode nicht wiedergeboren?

स जीवति गुणा यस्य यस्य धर्मः स जीवति ।  
गुणधर्मविदीनस्य जीवितं निष्प्रयोजनम् ॥

IV. 26. Johns. 30. ed. Calc. 1830 S. 450. ed.

Rosa. S. 403. PĀNKAT. ed. Kosca. III, 57.

ed. Bomb. 58. a. संकृतवायथा und संकृता

तथथा Hit. b. वेणुर्भिर्वृतः und निबिर्वेणु-

भिर्वृतः PĀNKAT. c. सक्यते, तमुच्छेत्, न श-

क्यः स समु० d. डुर्वलोऽपि तथा नृ० PĀN-

KAT. Vgl. Spruch सत्यायै धार्मिकोऽनायैः

6679) PĀNKAT. ed. Kosca. III, 271.

6680) BHART. ed. Bohl. 3, 61. HARV. 99.

lith. Ausg. II 28. a. स यातः und सुज्ञातः st.

स ज्ञातः b. यस्यास्ति विकृतम्. d. अतुलद-

र्द्वर्दभः.

6681) BHART. ed. Bohl. 2, 24. HARV. 98.

lith. Ausg. I, II und GALAN. 82. HIT. ed.

SCHL. PR. 13. Johns. 14. PĀNKAT. ed. Kosca.

I, 33. ed. Bomb. 27. SCRIBNER. 63. c. d. vor

a. b. वंशसमु० Im PĀNKAT., wo jene Um-

stellung gleichfalls Statt findet, lautet der

Spruch: प० स० मृतो वा को (auch wie bei

uns) न ज्ञा० । ज्ञातस्तु गणयते सोऽपि पः

स्फुरेच्च शिष्याधिकः (auch स्फुरत्यन्वयाधि-

कम्).

**6682. (5113.)** Wer Vorzüge besitzt, der lebt; wer Tugenden hat, der lebt: das Leben dessen, welcher der Vorzüge und der Tugenden ermangelt, ist zwecklos.

स जीवति यथो यस्य कीर्तिर्यस्य स जीवति ।  
अपशोऽकीर्तिसंयुक्तो जीवन्नपि मृतोपमः ॥

**6683. (3108.)** Wer Ehre geniesst, der lebt; wem Ruhm zu Theil wurde, der lebt; wer sich mit Schimpf und Schande bedeckte, der ist einem Todten ähnlich, ob er gleich lebte.

सज्जना एव साधूनां प्रथयति गुणोत्करम् ।  
पुण्याणां सोरभं प्राप्यस्तनुते दितु मारुतः ॥

**6684. (3109.)** Edle Menschen sind es, die die vielen Vorzüge Guter verbreiten; der Blumen Wohlgeruch trägt der Wind nach allen Weltgegenden hin:

सज्जमानमकार्येषु निरूप्युर्मन्त्रिणो नृपम् ।  
गुद्रणामिव चेतेषां प्रृणुपादचर्णं नृपः ॥

**6685. (3110.)** Wenn ein Fürst Ungebührliches treibt, dann sollen ihn die Minister davon zurückhalten, und der Fürst höre auf ihre Worte, als wenn sie von seinen Lehrern kämen.

सज्जमानमकार्येषु सुहृदो वार्यति ये ।  
सत्यं ते नैव सुहृदो गुरवो गुरवो हि ते ॥

**6686. (3111.)** Freunde, die einen Fürsten zurückhalten, wenn er Ungebührliches treibt, sind fürwahr nicht mehr einfache Freunde, vielmehr ehrwürdige Lehrer.

सज्जमानो लकार्येषु विषयान्धोक्तेत्तणः ।  
आत्मस्तुपुर्यभण्डो स्वप्नमेवापदं नृपः ॥

**6687. (3112.)** Ein Fürst, der Ungebührliches treibt, indem sein Auge durch die Sinnenwelt geblendet ist, führt selbst einen Unfall herbei, der ihm schreckliche Angst verursacht.

6682) Vṛddha-Kām. 14, 18. Berl. Hdscr. 195. Subhāsh. 119. b. धर्मः धर्मो यस्य उप-  
gestellt. d. निष्फलं तस्य जीवितम् und जी-  
वितान्मरणं वरम्.

6683) Nitīśira 7 bei Hark. in Kāvya-  
kāl. und Kāvyaś.

6684) Dēvṣṭāntaç. 12 bei Hark. in Kāv-  
yakāl. und Kāvyaś.  
6685) Kām. Nitīs. 4, 44.  
6686) Kām. Nitīs. 4, 45.  
6687) Kām. Nitīs. 1, 39.

संचये च विनाशात्ते प्रणाते च जीविते ।  
संयोगे च वियोगात्ते को नु विप्रणयेत्मनः ॥

**6688. (3113.)** Wer möchte seinen Sinn auf Reichthümer, Leben und Verbindungen richten, da Reichthümer mit Verlust, Leben mit Tod und Verbindungen mit Trennungen enden?

संचरतीहूं पापानि युगेष्वन्येषु देहिनाम् ।  
कलौ तु पापसंयुक्ते यः करोति स लिप्यते ॥

**6689.** In den übrigen Weltaltern vertheilen sich die Sünden der Menschen hier auf Erden; im Weltalter Kali aber, das mit Sünden erfüllt ist, wird derjenige verunreinigt, der die Sünde begeht.

संचिनोत्युभ्यं कर्म कलात्रापेत्या नरः ।  
एकः लोकानवाप्रेति परत्रेहूं च मानवः ॥

**6690. (5114.)** Verübt ein Mann seines Weibes wegen einer böse That, so hat er allein dafür Leiden zu tragen jenseits und auch hier.

संचित्य संचित्य तमुपदाउं मृत्युं मनुष्यस्य विचक्षणस्य ।  
बर्षाम्बुमिक्ता इव चर्मवन्धाः सर्वे प्रयत्नाः शिथिलीभवति ॥

**6691. (3114.)** So oft ein kluger Mann des Todesgottes mit seinem grausigen Stabe gedenkt, erschlafft all sein Eifer, wie lederne Riemen, die Regenwasser benetzte.

संचिन्वानकमेवैनं कामानामवित्सकम् ।  
व्याघ्रः पशुमिवासाय मृत्युरादाय गच्छति ॥

**6692. (5115.)** Während man noch Reichthümer zusammenscharrt und bevor man noch an den Genüssen sich gesättigt hat, rafft Einen der Tod hinweg, wie ein Tiger ein Schaf.

सतः शीलोपसंपत्तान् s. Spruch 6564.

सतां वचनमादिष्टं मदेन न करोति यः ।  
स विनाशमवाप्रेति घणटाष्ट्रू इव सवरम् ॥

**6693. (3116.)** Wer in seinem Wahne den Rath, den ihm gute Menschen

6688) MBh. 12, 3891, b. 3982, a.

6689) PĀNKAT. ed. Bomb. IV, 46. Vgl. Spruch 1061.

6690) MBh. 12, 6482. 12132. c. ततः लोकम् an der zweiten Stelle. d. त्यैव च st. च मानवः an der zweiten Stelle.

6691) HIT. ed. SCHL. IV, 79. Joans. 83. b. मनुष्यस्य. d. सर्व.

6692) MBh. 12, 6544. 9945, b. 9946, a.

12063. 12505. a. एवैकं st. एवैनं. c. आदाय st. आसायः वृक्तिवोरणमासाय. Vgl. Spruch 4153.

6693) PĀNKAT. ed. KOSEG. V, 68. sg. ed. Bomb. IV, 104. sg. b. यो मोहनद्वमन्यते ed. Bomb. c. d. स इव नाशमवाप्रेति सिंहादासे-रका यथा ed. Bomb.

ertheilen, nicht befolgt, der geht alsbald zu Grande wie jenes Kamel mit der Glocke.

सतां सकृत्संगतमीप्सितं परं  
ततः परं मित्रमिति प्रचक्षते ।  
न चाफलं सत्पुरुषेण संगतं  
ततः सतां संनिवसेत्समागमे ॥

6694. (5116.) Ist man ein Mal mit Guten zusammengekommen, so wünscht man auch ferner zusammenzukommen; darauf nennt man sich Freund. Und nicht fruchtlos ist das Zusammenkommen mit einem guten Menschen; darum lebe man im Verein mit Guten.

सतां सदा शाश्वतधर्मवृत्तिः सतो न सीदति न च व्यथसे ।  
सतां सदिर्नाफलः संगमो ऽस्ति सद्यो भयं नानुवर्तति सतःः ॥

6695. (5117.) Gute geben sich stets der ewig währenden Tugend hin; Gute gerathen in keine Verlegenheit und kommen nimmer aus der Fassung; das Zusammenkommen mit Guten ist nicht fruchtlos; durch Gute gerathen Gute nimmer in Gefahr.

सतां दुर्जनसंसर्गान्मानभङ्गः पदे पदे ।  
पावको लोकसंसर्गान्मुद्दैरभिकृन्धते ॥

6696. (5118.) In Folge der Berührungen mit Schlechten leidet die Ehre Guter auf Schritt und Tritt: ob der Berührungen mit Eisen wird Feuer mit Hämtern geschlagen.

सतां मतमतिक्रम्य यो ऽसतां वर्तते मते ।  
कालेन व्यसनं प्राप्य पश्चात्तापं स गच्छति ॥

6697. (3117.) Wer den Rath Guter in den Wind schlägt und den Rath Böser befolgt, der geräth mit der Zeit in Noth und hat es zu bereuen.

सतां मतमतिक्रम्य यो ऽसतां वर्तते मते ।  
शोचते व्यसने तस्य मुहूरो नचिरादिव ॥

6698. (5119.) Wer den Rath Guter in den Wind schlägt und den Rath Böser befolgt, über dessen Ungemach trauern die Freunde gar bald.

6694) MBu. 3, 16777 = SiV. 5, 29. b.  
Statt मित्रम् ist vielleicht मैत्रम् zu lesen.

c. समागतं st. संगतं SiV.

6695) MBu. 3, 16794 = SiV. 5, 46. a. शा-  
श्वतो SiV. b. व्यथति MBu. ed. Calcutta und  
Bombay.

6696) PRASANGABH. 10, a. c. संसर्गा st. सं-  
सर्गान्.

6697) PANCAT. ed. orn. I, 242. Vgl. den  
folgenden Spruch.

6698) MBu. 3, 4147. BRAHMADHARMA 2, 8, 6.

सतीं मार्गेण मतिमान्काले कर्म समाचरेत् ।  
काले समाचरन्साधु रसवत्पत्तमभुते ॥

6699. Ein Verständiger verrichtet nach der Weise der Guten zu rechter Zeit ein Werk: wer zu rechter Zeit etwas Gutes verrichtet, wird eines süßen Lohnes theilhaftig.

सति प्रदीपे सत्यग्नौ सत्सु तारार्थीन्दुषु ।  
विना मे मृगशावाह्या तपोभूतमिदं ब्रगत् ॥

6700. (3118.) Bei der Lampe, des Heerds Flamme, bei Mond-, Sternen- und Sonnenschein, Fern von des Mädchens Reh-Augen liegt die Welt mir in Finsterniss.

A. W. von Schlegel.

सति शीले गुणा भासि पुंसा शीर्षादयो यथा ।  
योवने सद्लंकाराः शोभां बिधति सुखवः ॥

6701. (3119.) Bei guter Gemüthsart treten der Männer Vorzüge wie Heldenmuth und ähnliche in's wahre Licht: in der Jugend verleihen schöne Schmucksachen Glanz einer Schönbrauigen.

सतीवं नास्ति वेश्यानां स्थिरता नास्ति संपदाम् ।  
विवेको नास्ति मूर्खाणां विनाशो नास्ति कर्मणाम् ॥

6702. Keine Treue bei Buhldirnen, kein Bestand bei Glücksgütern, kein richtiges Urtheil bei Thoren, keine Vergeblichkeit bei Werken.

सतीदैवतविप्राणामप्येकस्य प्रकोपतः ।  
श्रुतो ह्य प्रतिवृत्तात् त्रैलोक्यस्यापि विप्लवः ॥

6703. (5f20.) Durch den Ausbruch des Zornes selbst einer einzigen treuen Frau, eines einzigen Gottes und eines einzigen Brahmanen sollen ja, wie man erzählt, sogar die drei Welten zu Grunde gegangen sein.

सतीमपि ज्ञातिकुलैकसंश्ययां  
ज्ञाने इन्द्र्याभर्तृमती विशङ्कते ।  
ऋतः समीपे परिणेतुरिष्यते  
तदप्रियापि प्रमदा स्वबन्धुभिः ॥

6699) Kām. Nītis. 11, 73.

JAKAL. UND KĀVJAS.

6700) BHĀRTĀ. ed. BOHL. 1, 14. HAB. 16.  
lith. Ausg. II 72. KĀVJAS. 15. a. सत्यके st.  
सत्यग्नौ und in b. तारारमणीन्दुषु. c. मृग-  
शावाह्यी.

6702) SUBHĀSH. 101. Vgl. Spruch सद्गा-  
वो न नस्ति वेश्यानाम्.

6701) DĀSHĀNTAÇ. 14 bei HAB. in KĀV-

6703) RĀGA-TĀR. ed. TA. 1, 272. ed. CALC.  
273.

**6704.** (5121.) Sogar eine tugendhafte Ehefrau haben die Leute in schlimmem Verdacht, wenn sie beständig im Hause ihrer Blutsverwandten wohnt; darum sehen die Angehörigen eine Frau am liebsten beim Gatten, selbst in dem Falle, wenn sie ihm unlieb ist.

सतोऽपि क्षि न राजते १. Spruch सतोऽपि नक्षि राजते।  
सत्काश्यभूषणा वाणी रक्षनी चन्द्रभूषणा ।  
मुशीलभूषणा नारो लक्ष्मीर्विनयभूषणा ॥

**6705.** Der Schmuck einer Rede ist ein gutes Gedicht, der Schmuck der Nacht — der Mond, der Schmuck eines Weibes — eine gute Gemüthsart, der Schmuck des Reichthums — ein bescheidenes Benehmen.

सत्कृतस्यार्थमानभ्यामनुरूपवापकारिणीः ।  
नारेयो मित्रविश्वासः कर्म त्रासयते बलात् ॥

**6706.** (5122.) Wenn derjenige, den wir durch Geld und Ehre auszeichneten, immer fortfährt uns Etwas zu Leide zu thun, dann dürfen wir ihm nicht das einem Freunde zukommende Vertrauen schenken, da die (früher vollbrachte) That ihre Macht ausübt und uns Schrecken einjagt.

सत्कृतान्येव कर्मणि १. Spruch सुकृतान्यपि कर्मणि।  
सत्कृता लालिताश्चैव वैदेहि प्राकृताः स्त्रियः ।  
दरिद्रमवमन्यते भर्तारं न तु सत्त्वियः ॥

**6707.** (5123.) Nur gemeine, nicht edle Frauen achten, o Vaidehi, wenn sie gehegt und gepflegt werden, einen armen Gatten gering.

सत्कृताश्च कृतार्थाश्च कृतज्ञा न भवति पे ।  
मृतानम्यपि नो काकास्तेषो मंसानि भुजते ॥

**6708.** Wenn Menschen, denen früher Freundlichkeiten erwiesen wurden und denen man zu ihrem Ziele verhalf, sich undankbar erweisen, dann mögen nach ihrem Tode sogar Krähen ihr Fleisch nicht verspeisen.

सत्कृताश्च कृतार्थाश्च मित्राणी न भवति ये ।  
तान्मृतानपि क्रव्यादाः कृतग्रान्तोफुज्ञते ॥

6704) Čak. ed. Böhtl. 114. d. प्रियाप्रिया वा १. तदप्रियापि; सबन्धुभिः उद्द मुबन्धुभिः.

6705) Sussissa. 113. a. °भूषणा die Hdschr. c. मुशीला die Hdschr. d. लक्ष्मीर्विनयभूषणा die Hdschr.

6706) MBh. 12, 5180. e. VieHeicht ist नारेयो zu lesen. d. बलान् ed. Bomb. Vgl. Spruch 4149.

6707) R. ed. Gor. 2, 38, 19.

6708) Pāṇk. ed. Bomb. III, 158. Vgl. den folgenden Spruch.

6709. (5124.) Solche Undankbare, welche nicht zu den Freunden halten, wenn diese ihnen früher Freundlichkeiten erwiesen und zu ihrem Ziele verholfen, mögen nach ihrem Tode sogar Raubthiere nicht verspeisen.

सत्त्वेनप्रतिपादितः प्रियवचेष्टालयालाभलि-  
र्निर्देषेण मनःप्रसादप्यसा निष्पत्तेकाक्रियः ।  
दातुस्तत्तदभीप्सितं किं फलन्वाले ऽतिबालो ऽप्यसौ  
रामन्दनमहीरुके विजयते कल्पकुमारीनपि ॥

6710. (5125.) Wenn jener Baum der Freigebigkeit auf ein gutes Feld gepflanzt wird, wenn freundliche Worte, die vielen mit Wasser gefüllten Gruben um seine Wurzeln bilden und wenn er mit dem tadellosen Wasser der heiteren Herzensstimmung begossen wird, dann trägt er bekanntlich, o Fürst, schon in seiner fröhhesten Jugend zu seiner Zeit diese und jene erwünschte Frucht dem Freigebigen und übertrifft sogar den Kalpadruma und andere Wunderbäume.

सत्त्वबुद्ध्यपव्वो ऽपि व्यसनप्रस्तमानसः ।  
स्त्रीभिः षण्ठ इव श्रीभिर्लसः परिभूयते ॥

6711. (5126.) Wessen Herz von bösen Neigungen verzehrt wird und wer träge ist, den verspottet, wäre er auch mit Muth und Einsicht ausgestattet, das Glück wie einen Entmanneten ein Weib.

सत्त्वाभिङ्गनसंपत्तिः सानुकोशो नितेन्द्रियः ।  
कृतज्ञः सत्यवादी च राजा लोके मदीयते ॥  
पस्तु राजा स्थितो ऽधर्मे भित्राणामुपकारिणाम् ।  
मिथ्या प्रतिज्ञा कुरुते को नृष्णस्तरस्ततः ॥

6712. (3121.) Ein herzhafter, aus hoher Familie stammender, mitleidiger, seine Sinne im Zaume haltender, erkenntlicher und Wahrheit redender Fürst steht bei der Welt hoch in Ehren.

6713. (3122.) Giebt es dagegen einen niederträchtigeren Fürsten als den, der sich zum Unrecht hält und Freunden, die ihm Dienste erwiesen, falsche Versprechungen macht?

6709) MBn. 5, 1804. R. ed. Bomb. 4, 30,  
73. Gor. 12, b. 18, a. a. कृतार्था स्मृकृतार्थी-  
ना R. ed. Bomb. b. भृष्टात्मि st. भृष्टात्मि R. ed.  
Gor. Nit. ergänzt निताय zu भित्राणाम्,  
der Comm. in der Bomb. Ausg. des R.  
कार्याय.

6710) Rāea-Tar. 4, 224. b. निष्पत्ति un-  
sere Verbesserung für निष्पत्ति.

6711) Kīm. Nit. 13, 8.

6712. 13) R. ed. Bomb. 4, 37, 7. sg. ed.  
Gor. 12. sg. 6713, d. किं st. को Gor.

सत्पात्रं महती अद्वा s. den folgenden Spruch.

सत्पात्रे अद्धनैर्हि देशे काले पथोचितम् ।  
पद्मीयते विवेकस्तदानन्त्याप कल्पते ॥

6714. (3123.) Was Verständige gläubigen Herzens einem Würdigen am rechten Orte und zu rechter Zeit auf geziemende Weise spenden, das währt ewig.

सत्यं पूपस्तपो व्यग्निः प्राणाः संबन्धिनो मताः ।  
शक्तिसामाङ्गतिं दद्यादेष पश्चः सनातनः ॥

6715: Die Wahrhaftigkeit gilt als Opferpfosten, Kasteinungen gelten als Feuer, die eigenen Lebensgeister als die Angehörigen. Bringt man noch die Schonung aller Lebenden als Opferspende dar, so hat man ein ewiges Opfer.

सत्यं द्रवं भुतं विद्या कौल्यं शीलं बलं धनम् ।  
शीर्यं च चित्रभाष्यं च देशे स्वर्गयोनयः ॥

6716. (5127.) Wahrhaftigkeit, eine schöne Gestalt, heiliges und weltliches Wissen, Adel der Geburt, gute Gemäthsart, Macht, Reichthum, Heldenmuth und Beredsamkeit, diese zehn führen zum Himmel.

सत्यं वक्तुनशेषमस्ति मुलभा वाणी मनोहारिणी  
दातुं दानवरं शरण्यमध्यं स्वच्छं पितृयो जलम् ।  
पूजार्थं परमेश्वरस्य विमलः स्वाध्यायपश्चः परं  
तुद्याघे: फलमूलमस्ति शमनं लोशात्मकैः किं धनैः ॥

6717. (3124.) Um die ganze Wahrheit zu sagen hat man eine herzgewinnende Rede, die leicht zu erlangen ist; um den Manen die schönste Gabe darzureichen hat man klares Wasser, das Einem Hilfe gewährt und keine Gefahr bringt; um den höchsten Herrn (Çiva) zu ehren genügt schon ein reines, aus einem still hergesagten Gebet bestehendes Opfer; um den Hunger, diese Krankheit, zu stillen hat man Früchte und Wurzeln: was sollen uns nun noch Reichthümer nützen, an denen nur Leiden haften?

6714) PANÉKAT. ed. Koske. II, 76. ed. Bomb.  
71. a. स° अ° ह्य॑ उन्ने Aenderung für  
सत्पात्रं महती अद्वा. b. देशकालं ed. Bomb.  
पथोचिते Koske. d. आनन्त्याप उन्ने Aenderung für अनन्ताप.

6715) Sushîsa. 261. a. पूर्यं st. पूपस् die  
Hdschr. b. संबन्धयो die Hdschr.

6716) MBh. 5, 1240. d. दृश संसर्गद्वा गु-  
णः; eine von NILAK. erwähnte Lesart.

6717) ÇÄNTIÇ. 4, 5 bei HAB. und in KIV-  
JAKAL. ÇATAKÄV. 36. NITISAM. 82. sg. a. व-  
क्तम्. c. विमल. d. शमणः; लोशात्मकैः; und  
देषात्मकैः.

सत्यं शीर्षं तथा त्यगो नृपस्मैते त्रयो गुणाः ।  
एवेस्त्यक्तो महीपालः प्राप्नोति खलु वाच्यताम् ॥

6718. (3125.) Wahrheitsliebe, Heldenmuth und Freigebigkeit sind die drei Vorzüge eines Fürsten: ein Fürst, dem diese abgehen, zieht sich ja den Tadel der Leute zu.

सत्यं च धर्मं च पराक्रमं च भूतानुकम्पां प्रियवादितां च ।  
द्विजातिदेवातिथिपूजनं च पन्थानमाङ्गुच्छिदिवस्य सत्तः ॥

6719. (3126.) Wahrheitsliebe, Gerechtigkeit, Muth, Mitgefühl mit den Geschöpfen, freundliches Wesen und Verehrung von Brahmanen, Göttern und Gästen nennen Weise den Weg zum Himmel.

सत्यं च पालयन्सत्यः s. Spruch सत्योऽनुपालयन्सत्यम्.  
सत्यं चैवानशोस्यं च s. Spruch 6726.

सत्यं ब्रह्म न पन्थापाताण्डोकेषु सर्वेषु च तथ्यमेतत् ।  
नान्यन्मनोकृति नितम्बिनीयो दुःखस्य क्लेश्वर्तुर्न च कश्चिदन्यः ॥

6720. (3127.) Ich sage euch, o Leute, die Wahrheit und rede nicht etwa aus Parteilichkeit; auch gilt dieses bei aller Welt für ausgemacht: nichts Anderes entzückt das Herz als die Schönhüftigen und keinen andern Grund der Leiden giebt es als sie.

सत्यधर्मविकृनेन s. den folgenden Spruch.

सत्यधर्मव्यपेतेन न संदद्यात्कथं च न ।  
स संघितोऽप्यसाधुवादविराघ्याति विक्रियाम् ॥

6721. (3128.) Mit dem, der von Wahrheit und Recht gewichen ist, soll man niemals ein Bündniß schliessen: mag ein solcher mit uns auch verbündet sein, so wird er aus Unredlichkeit doch bald von uns abfallen.

- |  |  |
|--|--|
| 6718) HIT. ed. SCHL. III, 127. JOHN. 132.<br>a. दृयो st. तथा. b. महा st. त्रयो. c. एभि-<br>मुक्तो (such युक्तो).                                   | d. दुःखेकलेश्वरः नक्ति st. न च.<br>6721) KAM. NITIS. 9, 44. HIT. ed. SCHL.<br>IV, 48. JOHN. 52. PANÉAT. ed. KOSS. III,<br>24. ed. BOMB. 25. a. विकृनेन st. व्यपेतेन<br>PANÉAT. b. Umgestellt संदद्यात्; कदा st.<br>कथं. c. सुसंघितो PANÉAT. संकृतो. Vgl. SPR.<br>4452. fg. |
| 6719) R. ed. BOMB. und SCHL. 2, 109, 31.<br>GOA. 118, 32. b. भूतानुकम्पं SCHL.   |  |
| 6720) BEARTS. ed. BOHL. 1, 54. HAEB. 57.<br>LITH. AUSG. II 10. KIVJAS. 46. a. पन्थापाता-<br>त्. b. सर्वेषांतितथ्यम्, सर्वेषांपि सत्यम्. c. नान्यं. |  |

सत्यं रमस्त्वयो दाम्पत्यदेसा धर्ममित्यता ।

साधकानि सदा पुंसो न शास्तिर्व कुलं नृप ॥

6722. (5128.) Wahrhaftigkeit, Selbstbeherrschung, Kasteiungen, Freigebigkeit, Schonung aller Lebenden und das Beharren im Gesetz, nicht aber die Geburt und das Geschlecht bringen, o Fürst, stets Alles bei den Männern zu Wege.

सत्यं न मे विभवनाशकृतास्तिस चित्ता ।

भण्यक्रमेण हि धर्मानि भवति यासि ।

एतत् मी दक्षति नष्टवनाशयस्य

पत्सीद्वदादपि ज्ञानाः शिथिलीभवति ॥

6723. (3129.) Fürwahr nicht darüber mache ich mir Gedanken, dass die Reichthümer dahin sind, da ja das Geld nach dem Laufe des Schicksals kommt und geht; aber das versengt mir das Herz, dass die Leute, nachdem ich den Rückhalt am Gelde eingebüßt, auch die Freundschaft erkalten lassen.

सत्यं भास्ति तपो भास्ति नास्ति चेन्द्रियनिपत्तुः ।

सर्वभूतद्या नास्ति एतचाण्डालकलताण्म् ॥

6724. Keine Wahrhaftigkeit, keine Kasteiungen, keine Bezähmung der Sinne und kein Mitleid mit den Geschöpfen: dies sind die Merkmale eines Kāndala.

सत्यमेव व्रतं पस्य दया दीनेषु सर्वदा ।

कामक्रोधौ वशे पस्य तेन लोकत्रये वित्तम् ॥

6725. (5129.) Wer Wahrhaftigkeit und Mitleid mit Bedrängten sich stets zur Aufgabe gestellt hat und wer die Liebe und den Zorn in seiner Gewalt hat, der hat die drei Welten erobert.

सत्यमेवानृशंसे च राजवृत्तं सनातनम् ।

तस्मात्प्रत्यात्मकं राज्यं सत्ये लोकः प्रतिष्ठितः ॥

6726. Wahres und mildes Benehmen eines Fürsten währt ewig; darum ist Wahrheit das Wesen der Herrschaft und darum ist die Welt auf Wahrheit gegründet.

6722) MBa. 3,12581.

6723) Maṇīk. 8.

6724) Subhāsk. 169. 170. b. इन्द्रियः st.  
चेन्द्रियः an einer Stelle. d. एतेषु ग्रुहलक्षणां  
an einer Stelle. Vgl. Spruch सत्यं ब्रह्म त-  
पो ब्रह्म.

6725) MAHĀNIRVĀNATANTRĀ IN DĀMPATIČ.

21. BRAHMADAKMA 2,6,3. b. सर्वथा DĀMPATIČ.

6726) R. ed. Bomb. und SCHL. 2,169,10.  
Gora. 118,10. a. सत्यं चेवानृशंसं च Gora.  
d. सेक्षाः प्रतिष्ठिताः Gora.

सत्यमेवाह सुगतः संस्कारानविनश्चरात् ।  
तथा कि सा चकोरात्मी स्थितैवाम्यापि मे द्वृदि ॥

6727. (5130.) Buddha hat wahr gesprochen, wenn er die Gemüthsstimmungen für unvergänglich erklärt, da die Kakora-Augige noch heute in meinem Herzen lebt.

सत्यमेवेष्ट्रो लोके सत्ये धर्मः सदाश्चितः ।  
सत्यमूलानि सर्वाणि सत्यान्वास्ति परं पदम् ॥

6728. Die Wahrheit, ja die Wahrheit ist der Gott in der Welt, auf der Wahrheit beruht stets das Recht, in der Wahrheit wurzelt Alles, eine höhere Stufe als die Wahrheit giebt es nicht.

सत्यं परित्यज्ञाति मुच्छति बन्धुवर्गं  
शीघ्रं विक्षय जननीमपि जन्मभूमिम् ।  
सत्यज्य गच्छति विदेशमभीष्टलोकं  
चित्ताकुलीकृतमतिः पुरुषोऽत्र लोके ॥

6729. (4720.) Ein Mann, dem hier in der Welt Sorgen den Verstand verwirrten, wird seinem Versprechen untreu, giebt seine vielen Freunde auf, kehrt alsbald sogar seiner Mutter und seiner Geburtsstätte den Rücken und zieht, liebe Leute verlassend, in die Fremde.

सत्यं ब्रवीमि न त्वं मां द्रष्टुं वल्लभ लप्स्यसे ।  
अन्यचुम्बनसंक्रात्तलाक्षणं चतुष्पा ॥

6730. (5131.) Ich gelobe es, dass es dir, o Geliebter, nicht vergönnt sein wird mich anzuschauen mit einem Auge, das roth ist von der Schminke, die durch den Kuss einer Anderen übertragen wurde.

सत्यं ब्रह्म तपो ब्रह्म ब्रह्म चेन्द्रियनिपृहः ।  
सर्वभूतदया ब्रह्म एतद्वाल्पालतणम् ॥

6727) KĀVYĀD. 3, 174. BUDDHA hat bekanntlich das Gegenteil behauptet (vgl. Spruch 2008). Der Dichter lässt den gelehrt sein wollenden Verliebten absichtlich eine Dumamheit sagen.

6728) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 109, 13. SCHL. 118, 14. b. सत्ये श्रीनिपतं स्थिता SCHL. und GOA. सत्ये पद्मा प्रतिष्ठिता eine

vom Schol. in der ed. Bomb. erwähnte Lesart. c. d. सर्वं सत्यप्रतिष्ठानं तस्मात्सत्यपरो भवेत् GOA.

6729) PĀNKĀT. ed. KOSE. V, 28. ed. BOMB. 27. a. अनिष्टलोके KOSE. d. वित्ताकुलीः und पुरुषः किमन्यः (st. पुरुषोऽत्र लोके) KOSE.

6730) KĀVYĀD. 2, 125.

6731. Wahrhaftigkeit ist das Brahman, Kasteiungen sind das Brahman, Bezähmung der Sinne ist das Brahman, Mitleid mit allen Geschöpfen ist das Brahman: dies sind die Merkmale eines Brahmanen.

सत्यं ब्रूयात्प्रियं ब्रूयात्व ब्रूयात्सत्यमप्रियम् ।  
प्रियं च ननृतं ब्रूयादेष धर्मः सनातनः ॥

6732. (3130.) Man sage, was wahr ist, und sage, was angenehm ist; doch sage man nicht, was wahr, aber unangenehm ist, und auch nicht, was angenehm, aber nicht wahr ist: dies ist ewiges Gesetz.

सत्यं मनोरमा: कामा: सत्यं रन्या विभूतयः ।  
किं तु मत्ताङ्गनापाङ्गभङ्गलोलं क्षि जीवितम् ॥

6733. Genüsse entzücken in Wahrheit das Herz und Reichtümer sind in Wahrheit reizend, aber das Leben ist unstet wie das Verziehen der Augenwinkel einer aufgeregten Jungfrau.

सत्यं माता पिता ज्ञानं धर्मो धाता दया स्वसा ।  
शाति: पत्नी तमा पुत्रः षड्ते मम बान्धवाः ॥

6734. (5132.) Die Wahrhaftigkeit ist meine Mutter, das Wissen mein Vater, die Tugend mein Bruder, das Mitleid meine Schwester, die Gemütsruhe mein Weib, die Geduld mein Sohn: dies sind meine sechs Angehörigen.

सत्यं मित्रैः प्रियं त्वोभिरस्तीकं मधुरं द्विषा ।  
अनुकूलं च सत्यं च वक्तव्यं स्वामिना सह ॥

6735. Freunden soll man Wahres sagen, Frauen Liebes, einem Feinde Falsches aber Augenehmes, seinem Gebieter Erwünschtes und Wahres.

सत्यं मृदुं प्रियं वाक्यं धोरो क्षितकरं वदेत् ।  
शात्मोत्कर्षं तथा निन्दा परेषां परिवर्जयेत् ॥

6736. Ein Verständiger soll wahre, sanfte, liebe und frommende Worte im Munde führen, Selbstüberhebung und das Tadeln Anderer aber unterlassen.

6731) Subhāsh. 170. Vgl. Spruch 6724.

6732) M. 4, 138. BAΛHMADHARMA 2, 6, 6.  
Nītiçāstra in Telugu-Charr. 141. Subhāsh.  
158. Cāra 476. a. ब्रूयात्. c. प्रिया च ननृतं.  
Vgl. Spruch 2516.

6733) Subhāsh. 79.

6734) Vāddha-Kāṇ. 12, 11. Nītiçāstra in

Telugu-Charr. 3 (wird hier Dhāraṇa in den Mund gelegt). b. स्वसा unsere Änderung für सखी und सखा. c. शाति und पुत्रो Vāddha-Kāṇ. d. षड्ते Vāddha-Kāṇ.

6735) Subhāsh. 148. b. मधुरं die Hdschr.

6736) BAΛHMADHARMA 2, 6, 2.

सत्यशात्र प्रवदो ऽयं लौकिकः प्रतिभाति मा ।  
पितृसमनुजायते नरा मातरमङ्गनाः ॥

6737. (5133.) Wahr erscheint mir auch in Bezug hierauf folgender in der Welt gangbare Ausspruch: Söhne schlagen den Vätern nach, Töchter den Müttern.

सत्यां तितौ किं कशिषोः प्रथासैर्बाह्यो स्वसिद्धे क्युपर्वर्हणीः किम् ।  
सत्यञ्जलौ किं पुरुषान्नपात्र्या दिग्बल्कलादौ सति किं उक्तौः ॥

6738. (3131.) Wozu die Bemühungen um ein Polster, wenn der Erdboden da ist? Wozu Kopfkissen, wenn uns die Arme gegeben sind? Wozu mannichfache Schüsseln, wenn uns die hohle Hand zu Gebote steht? Wozu der Musselfin, wenn die Weltgegenden, Bast und ähnliche Dinge da sind?

सत्याद्वा धार्मिकशार्यः s. Spruch 6740.

सत्यानन्ता च परूषा प्रियवादिनी च  
क्षिप्ता द्यालुरपि चार्थपरा वदन्या ।  
नित्यव्यया प्रचुरनित्यधनागमा च  
वेश्याङ्गनेव नृपनीतिरनेकद्रूपा ॥

6739. (3132.) Eines Fürsten Politik tritt wie eine Buhldirne in mannichfacher Gestalt auf: sie ist wahr und auch falsch, barsch und auch freundlich, grausam und auch mitleidig, geldgierig und auch freigiebig, hat beständige Ausgaben, aber auch viele und beständige Einnahmen.

सत्यार्थो धार्मिको ऽनार्थो धातृसंघातवान्वली ।  
अनेकपुद्विजयी संघेयाः सप्त कीर्तिः ॥

6740. (3133.) Ein Freund der Wahrheit, ein Ehrenmann, ein Gerech-

6737) R. ed. Bomb. 2,35,28. SCHL. 26.  
b. मा st. मा SCHL. Vgl. R. ed. Gor. 3,22,32.

6738) Brüg. P. 2,2,4.

6739) BUABT. ed. BOBL. 2,39. HARB. 78.  
lith. Ausg. I 46. lith. Ausg. II 47. GALAN.  
50. PANÉAT. ed. KOSKE. I, 473. ed. BOMB.  
425. HIT. ed. SCHL. II, 174. JOHNS. 182. PA-  
SÄÄKES. 7, b. a. मृडु st. प्रिय. c. भूरिव्यया;  
रुब und मित्र st. des zweiten नित्यः; वित-  
समागमा st. नित्यधनागमा. d. वाराङ्गनेव.

6740) KIM. NITIS. 9,41. HIT. ed. SCHL.  
IV,22. JOHNS. 26. ed. CALC. 1830 S. 450. ed.  
RODR. S. 402. PANÉAT. ed. KOSKE. III, 8. ed.  
Bomb. 9. a. सत्यार्थो, सत्यार्थधार्मिकानार्थ,  
सत्याद्वा धार्मिकशार्यो, सत्याद्वा धार्मिक-  
शार्यो. c. अनेकविजयी चेति (auch चैव). d.  
पारि st. सप्तः संघेयः स एपुर्ववेत्. Vgl. SPR.  
6746. 3146. संघिः कार्यो ऽप्यनर्थेण, 6678.  
4408. 2338. 331.

ter, ein Unehrenwerther, ein mit seinen Brüdern Zusammenhaltender, ein Mächtiger und ein Sieger von vielen Schlachten: diese sieben nennt man als solche, mit denen man sich verbünden kann.

सत्येन धार्यते पृष्ठी सत्येन तपते रविः ।  
सत्येन वाति ब्राह्मणं सर्वं सत्ये प्रतिष्ठितम् ॥

**6741. (5134.)** Ob der Wahrheit besteht die Erde, ob der Wahrheit scheint die Sonne und ob der Wahrheit weht der Wind: Alles beruht auf der Wahrheit.

सत्येन पालयन्सत्यम् s. Spruch 6746.

सत्येन रथ्यते धर्मो विद्या येगेन रथ्यते ।  
मृजया रथ्यते द्रवं कुलं वृत्तेन रथ्यते ॥  
मानेन रथ्यते धान्यमश्चावतत्यनुक्रमः ।  
अभीहणादर्शनं गाय चिरो रथ्याः कुचेलतः ॥

**6742. (3134.)** Durch Wahrheit wird das Gesetz bewahrt, durch Fleiss das Wissen, durch Reinlichkeit die Schönheit, durch gutes Betragen die Familie,

**6743. (3135.)** durch Messen das Getraide, eine Stammtafel bewahrt die Pferde, beständiges Nachsehen die Kühe, Weiber muss man durch schlechte Kleider bewahren.

सत्येनार्कः प्रतपति सत्येनाप्याप्ते शशी ।  
सत्येनामृतमुद्भूतं सत्ये लोकः प्रतिष्ठितः ॥

**6744. (5135.)** Ob der Wahrheit scheint die Sonne, ob der Wahrheit wächst der Mond, ob der Wahrheit entstand der Unsterblichkeitstrank: auf der Wahrheit beruht die Welt.

सत्येनेकेन याँलोकान्याति सत्यत्रता नराः ।  
न याति ताननृतिका इष्टा क्रतुशतैरपि ॥

**6745. (5136.)** In welche Welten der Wahrheit lebende Menschen mittels der einen Wahrheit gelangen, in die Welten gelangen nicht Unwahre, brächten sie auch Hunderte von Opfern dar.

6741) Vṛddha-Kān. 5,19 (18). d. सर्वे und शितादि Nilak. c. अभीदण्डं ed. Calc. d. रूते-  
प्रतिष्ठितं त्वचेलता ed. Calc.

6742. 43) MBa. 5,1132. sg. 6742. Vgl. 6744) R. ed. Goa. 2,61,13.  
Spruch 6074. 6743, b. अनुक्रम = व्यायाम- 6745) R. ed. Goa. 2,61,15.

सत्येनोत्पघ्ने धर्मः s. Spruch 1315.

सत्योऽनुपालयन्सत्यं संधितो नैर्ति विक्रियाम्।  
प्राणाबाधेष्यपि व्यक्तमार्यो नो यात्यनार्थताम्॥

6746. (3136.) Ein Freund der Wahrheit fällt, seinem Versprechen treu bleibend, nimmer ab, wenn er sich mit uns verbündet hat; und so wird auch ein Ehrenmann, stände selbst sein Leben in Gefahr, sicher nimmer gegen seine Ehre handeln.

सत्सङ्गाद्वति क्षि साधुता खलानां  
साधुनां न च खलसंगमात्खलवम्।  
श्रमेदं कुमुखर्वं मृदेव धत्ते  
मृदन्धं न च कुमुमानि धार्यत्ति॥

6747. (3137.) Durch den Verkehr mit Guten werden ja Schlechte gut, durch den Umgang mit Schlechten aber werden Gute nicht schlecht: ein irdenes Gefäß nimmt den in einer Blume steckenden Duft an, Blumen aber haben nimmer den Geruch des irdenen Gefäßes.

सत्संप्रदायसुक्तो ब्रह्मविद्याविशारदः।  
एवमादिगुणोपेतो देशिको जनवन्दितः॥

6748. (3138.) Ein Lehrer, der die gute Ueberlieferung besitzt, mit dem heiligen Wissen vertraut und noch mit andern Vorzügen ausgestattet ist, wird von den Lentin hoch geehrt.

सद्भाश्च कृतो धर्मः क्रोधेनैव कृतं तपः।  
अदृढं च कृतं ज्ञानं प्रमादेन कृतं युतम्॥

6749. Verloren ist ein gutes Werk durch Heuchelei, verloren sind Ka-

6746) Kām. Nitīs. 9, 43. Hir. ed. SCHL. IV, 23. JOHNS. 27. a. सत्येन (und dann wohl पालयन् st. अनु०), ऽनुपालयेत्. b. संकृतो st. संधितो. a. b. सत्यं च पालयन्सत्यसंधितो (jedenfalls सत्यः zu lesen). c. प्राणाबाधे (auch प्राणाबाधे und प्राणरोधे) ऽपि सुव्यक्तम्. d. नायाति und न याति st. नो याति.

Vgl. Spruch 6740.

6747) VĀDDHA-KĀM. 12, 7. ČĀRĀG. PĀDDH. SAMĀSAKAPRAĀŚĀ 10 (8). a. संसर्गाद् st. स-

त्पङ्गाद् C. P. खलनां eine Hdschr. der C. P. b. नक्ति st. न च VĀDDHA-KĀM. चेतः॥ साधुनां न च खलसंगमात्खलव्यं॥ eine Hdschr. der C. P., in der anderen überhaupt nur a. d. मृदन्धं unsere Änderung für मृदंधिं und मृकृधं; नक्ति st. न च VĀDDHA-KĀM.

6748) PRASĀGĀBH. 9, a.

6749) VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 96. a. धर्म die Hdschrr.

steiungen durch Zorn, verloren nicht fest haftende Kenntnisse, verloren ist Gelehrsamkeit durch Unaufmerksamheit.

सदा चर्ति खे भानुः सदा वल्ति मारूतः ।  
सदा धन्ते भुवं शेषः सदा धीरो ऽविकत्थनः ॥

6750. (3137.) Stets wandelt die Sonne am Himmel, stets ist der Wind in Bewegung, stets trägt der Schlangendämon Cesha die Erde, stets enthält sich der Kluge des Prahlens.

सदाचारेषु भृत्येषु संसीदत्सु च यः प्रभुः ।  
सुखो स्पाव्रकं याति परत्रेण च सीदत्ति ॥

6751. (3138.) Ein Herr, der guter Dinge ist, wenn seine Diener von gutem Betragen sich in Nöthen befinden, fährt zur Hölle und lebt in Trübsal jenseits und auch hier auf Erden.

सदा तत्प्रतिकाराच्च सततं वाविचित्तनात् ।  
आधिव्याधिप्रशमनं क्रियायोगदयेन तु ॥

6752. Leiden der Seele oder des Körpers bringt man durch Anwendung zweier Mittel zur Ruhe: entweder dadurch, dass man beständig Gegenmittel anwendet, oder dadurch, dass man niemals an sie denkt.

सदादानः परिक्षीणाः शस्त एव करीष्यः ।  
सदानः पीनगात्रो ऽपि निन्द्य एव हि गर्दभः ॥

6753. (3139.) Ein riesiger Elephant, der durch beständiges Spenden (Fliessen des Brunstsaftes) hingeschwunden ist, wird gepriesen: ein Esel, der Nichts spendet (keinen Brunstsaft hat), wird nur verhöhnt, wäre er auch fett.

सदाधर्मबलोपस्वादेवब्राह्मणनिन्दकः ।  
विशीर्णते स्वयं कृते दैवापकृतकास्तथा ॥

6754. (3140.) Ein Verächter der Götter und Brahmanen geht ob der grossen Macht seiner schlechten Werke ja stets von selbst zu Grunde; eben so der vom Schicksal Geschlagene.

सदा न विश्वसेन्नाडा पापं कृतेव कस्यचित् ।  
अपकृत्य परेषां हि विश्वासादुःखममुते ॥

6750) Sām. D. 227. Vgl. Spruch 4369.

6751) PĀNKAT. ed. Koske. II, 24. ed. Bomb.

23.

6752) MBa. 3, 69. a. सदा unsere Aenderung für तदा. d. च st. तु ed. Calc.

6753) PĀNKAT. ed. Koske. II, 73. ed. Bomb.

69. a. सदा दानपरि० Koske. c. पीनगात्रश्च Koske. d. निन्द्यत एव ग० Koske.

6754) Kām. Nit. 9, 35. Hir. ed. SCHL. IV, 42. JOHNS. 46. a. सदा धर्म० b. निन्दकाः c. विशीर्णते; क्षेष und दैव st. कृते. d. कृतकास्तथा. Vgl. Spruch 4480. fg.

**6755. (5139.)** Hat ein Fürst Jemanden Etwas zu Leide gethan, dann sei er nimmer unbesorgt: ist man, wenn man Andere beleidigt hat, unbesorgt, dann erntet man ja Leiden.

सदा प्रकृष्टया भाव्यं गृहकार्ये दत्तया ।  
सुसंस्कृतोपस्करया व्यये चामुक्तवृत्तया ॥

**6756. (5140.)** Eine Frau muss stets heiter und bei den häuslichen Verrichtungen rührig sein, das Geräthe hübsch sauber halten und in den Ausgaben nicht verschwenderisch sein.

सदामन्दमदस्यन्दिमातङ्गपिशिताशनः ।  
असंपवेषितालाहरस्तुणान्यति न केसरी ॥

**6757. (3141.)** Ein Löwe, der sich vom Fleische reichlichen Brunstsaft trüpfelnder Elephanten nährt, frisst niemals Gras, wenn seine Lieblingsspeise ihm nicht zu Theil wird.

सदामात्यो न साध्यः स्यात् *und* सदायत्यामसाध्यः स्यात् s. den folgenden Spruch.

सदायत्यामसाध्यः स्यात्समृद्धः सर्व एव हि ।  
सिद्धानामयमादेश शश्विश्चित्विकारिणी ॥

**6758. (3142.)** Nie und nimmer kann man ja auf die Länge mit einem Reichen zurecht kommen: Weise haben den Satz aufgestellt, dass Reichthum das Herz verderbe.

सदा योगाभ्यासव्यसनरसयोरात्मनसो-  
रविच्छिन्ना मैत्री स्फुरति यमिनस्तस्य किमु तैः ।  
प्रियाणामालापैरधरमध्यमिर्बक्तविधुभिः  
सनिःश्चासामेदैः मकुचकलशाश्चेष्मुरतैः ॥

**6759. (3143.)** Stets tritt bei dem, der seine Sinne bändigt, eine ununterbrochene Freundschaft zwischen Geist und Herz zu Tage, wenn diese Gefallen daran finden Andachtsübungen fleissig obzuliegen. Was macht sich

6735) MBH. 12, 5207.

c. उद्देश st. आदेश.

6736) M. 5, 150. DAṄPATIṄ. 40. b. गृह-  
कार्यं च DAṄPATIṄ.

6739) BHARTR. ed. BOBL. und lith. Ausg.

III 1, 96. HAEB. 99. lith. Ausg. II 5. KĀVJAS.

6737) PAṄKAT. ed. ORN. I, 7. a. सदा मन्द०  
gedr. d. केशरी gedr.

98. CATAKĀV. 73. a. रसयोरु unsere Aende-  
rung für वशयोरु. b. अविच्छीन्ना मैत्री; कृ-  
तिनस् st. यमिनस्; किमतैः und सुकृतैः st.

6738) HIT. ed. SCHL. II, 98. JOHNS. 101.  
a. सदामात्यो न साध्यः; SCHLEGEL UND LASSEN  
haben सदायत्याम् in सदायत्याम् verändert.

किमु तैः. c. निधुभिः st. विधुभिः. d. सनिश्चा-  
सा०, कलसा०.

dann ein Solcher aus einem Gespräche mit geliebten Mädchen, aus dem Honig ihrer Lippen, aus ihrem Antlitzmonde, aus dem Wohlgeruch ihres Athems, aus dem Umfange ihres Busens und aus dem Liebesgenuss?

सदा लघुतं च किमर्थितैव गुरुतमस्यैव विपर्ययोऽस्ति ।

जातो ऽस्ति को यस्य पुनर्न ब्रह्म मृतस्तु को पस्तु पुनर्द्धि जातः ॥

**6760.** Was heisst beständige Erniedrigung? Das Bitten. Würde ist das Gegentheil von diesem. Wer ist in Wirklichkeit geboren? Der nicht wiedergeboren wird. Wer ist in Wirklichkeit gestorben? Doch derjenige, der wiedergeboren wird.

सदा सत्तोऽभिगत्तव्या यद्यप्युपदिशति न ।

या हि स्वैरकथास्तेषामुपदेशा भवति ताः ॥

**6761.** (5141.) Gelehrte soll man stets aufsuchen, auch wenn sie nicht unterweisen, da schon ihre leicht hingeworfenen Reden Unterweisungen sind.

सदा सर्वज्ञनैर्भीर्गतं ग्राहये भवति वैभवम् ।

मुख्येण्यप्यःपूर्वं वरै कूपात्सरोवरम् ॥

**6762.** Zu preisen ist eine hohe Stellung, aus der Jedermann stets Nutzen ziehen kann: ein schöner See, von dessen Wassermenge man mit Bequemlichkeit trinken kann, ist besser als ein Brunnen.

सद्गुर्गविषयः und सद्गुर्गा विषयः s. Spruch 193.

सदशं चेष्टते स्वस्याः प्रकृतेऽन्नानवानपि ।

प्रकृतिं पात्ति भूतानि नियतः किं करिष्यति ॥

**6763.** (3144.) Auch ein Kluger verfährt seiner Natur gemäss: die Geschöpfe kehren zu ihrer Natur zurück; was wird der Zwang nützen?

सदशं परिउतस्यैतदीषादत्तेन दत्तिना ।

यदेको रमते ऽरुपेष्ठरप्येनैव तुष्यति ॥

**6764.** (5142.) Dieses hat ein Weiser mit einem Elephanten, dessen Stosszähne einer gabelförmigen Deichsel gleichen, gemein, dass er sich allein in den Wäldern vergnügt und dass er mit dem blossen Walde zufrieden ist.

सदैवापद्मो राजा भोग्यो भवति मत्तिणाम् ।

अत एव हि वाञ्छक्ति मत्तिणाः सापदं नृपम् ॥

6760) PRAÇNOTTARAM. 18 in Monatsberr. d. k. pr Ak. d. Ww. 1868, S. 110.

Hdschr. c. प्राष्पेये die Hdschr. Nach den Lexicographen ist सरेवर् masc.

6761) JOGAVĀSISHTHASĀRA 1,7 in Verz. d.

6763) BHAG. 3,38.

Oxf. H. 232, b. Vgl. Spruch 3956.

6764) MBH. 12,2899,b. 2900,a.

6762) SUBHĀSA. 322. b. भवतीति die

**6765. (3145.)** Ein Fürst in Noth kann stets von seinen Ministern ausgebautet werden; darum eben sehen ihn ja diese gern in Noth.

स दोषः सचिवस्यैव यदसत्कुरुते नृपः ।  
याति पतुः प्रमादेन गतो व्यालबवाच्यताम् ॥

**6766. (5143.)** Wenn ein Fürst etwas Schlechtes verübt, dann ist dieses nur des Ministers Schuld: durch die Fahrlässigkeit des Führers erhält ein Elephant den tadelnden Namen eines störrigen Elefanten.

सद्गावप्रतिपन्नानाम् und सद्गावं प्रतिपन्नानाम् s. Spruch 6206.  
सद्गावेन हि तुष्ट्वति देवाः मत्पुरुषा द्विजाः ।  
इतराः खानपानेन वाकप्रदानेन पणिताः ॥

**6767.** Götter, gute Menschen und Brahmanen begnügen sich mit Rechtschaffenheit, gewöhnliche Menschen mit Essen und Trinken, Gelehrte mit Reden, die man an sie richtet.

सद्गावेन हरेन्मित्रम् s. Spruch स्वभावेन हरेन्मित्रम्  
सद्गावो नास्ति वेश्यानां स्थिरता नास्ति संपदाम् ।  
विवेको नास्ति मूर्खाणां विनाशो नास्ति कर्मणाम् ॥

**6768. (3146.)** Keine Rechtschaffenheit bei Buhldirnen, kein Bestand bei Glücksgütern, keine Urtheilskraft bei Thoren, keine Vergänglichkeit bei Werken.

सद्गिरेव सद्गासीत सद्गः कुर्वीति संगतिम् ।  
सद्गिर्विवादे मैत्रीं च नासद्गः किञ्चिदाचरेत् ॥

**6769. (3147.)** Nur mit Guten soll man wohnen, mit Guten Umgang haben, mit Guten streiten und Freundschaft schliessen; mit Bösen dagegen soll man Nichts unternehmen.

सद्गः संसेव्यमानो ऽपि शाश्वताक्षैर्लिपिव ।  
मृष्टपाषाणावदुष्टस्तापमेवाभिमुच्यति ॥

**6770.** Ein Böser, würde ihm auch von Guten mit milden Worten freundlich zugeredet, giebt nur Gluth von sich wie ein Stein, den man mit Wasser abreibt.

6765) PANĀKAT. ed. KOSEG. I, 133. ed. orn.	lesen सद्गावेन.
95. ed. BOMB. 117. Vgl. Spruch 6287.	6768) VIKRAMĀK. 46. Vgl. Spruch 6702.
6766) MUDRĀR. 76.	6769) CĀRĀNG. PADDH. NĪTÌ 2. PRASĀNGĀBH.
6767) GĀRŪPA-P., NĪTIS. 109 im CKDR. (Nachträge) unter खानपान. Im Wörterbuch ist unter खान (wofür man übrigens प्सान vermuten könnte) st. संभावेन zu	12, a. b. संगमम्. c. विवाहमंत्रं च. 6770) SUBHĀSH. 275. b. इन्द्रिव die Hdschr. c. मृष्ट st. मृष्ट die Hdschr.

सद्दिः सङ्गं प्रकुवेति सिद्धिकामः सदा नरः ।  
नासद्विरिक्लोकाय परलोकाय चाकृतम् ॥

6771. (3148.) Ein Mann, dem es um Erfolg zu thun ist, habe mit Guten Umgang, nimmer aber mit Bösen, was für diese wie für jene Welt vom Uebel wäre.

सद्दिः संबोध्यमानोऽपि डुरात्मा पापपूरुषः ।  
घृष्यमाणा इवाङ्गरो निर्मलत्वं न गच्छति ॥

6772. Ein bösgesinnter und schlechter Mensch wird, würde er auch von Guten belehrt, nimmer rein, eben so wenig wie eine Kohle, wenn man sie reibt.

सम्यः प्रश्नाकृता तुण्डी सम्यः प्रश्नाकरी वचा ।  
सम्यः शक्तिकृता नारी सम्यः शक्तिकरं पयः ॥

6773. (5144.) Der Genuss einer Tundt-Gurke benimmt alsbald die Einsicht und der Genuss von Calmus schafft alsbald Einsicht; ein Weib benimmt alsbald die Kraft und Milch schafft alsbald Kraft.

सम्यो बलकरात्मीणि बालायङ्गः सुभेष्टनम् ।  
सम्यो बलकृतात्मीणि शघानो मैथुनं व्यरः ॥

6774. Drei Dinge verschaffen uns alsbald Kraft: ein junges Weib, Salben und gute Speise; drei Dinge bemeinden uns alsbald die Kraft: Reisen, Beischlaf und Fieber.

सम्योमांसं नवान्नं च बाला स्त्री जीर्भेष्टनम् ।  
घृतमुज्जेदकं चैव सम्यः प्राणकराणि वद् ॥

6775. (3149.) Frisches Fleisch, neuer Reis, ein junges Weib, Genuss von Milch, geschmolzene Butter und warmes Wasser: diese sechs erfrischen alsbald die Lebensgeister.

सद्देशसंभवः प्रुहः केाद्योऽपि गुणान्वितः ।  
कामं धनुरिव कूरो वर्जनीयः सतो प्रभुः ॥

6776. (3150.) Einen grausamen Herrn sollen Gute wie einen Bogen

6771) Giāupā-P. im ÇKDra. unter नीति-  
मार. d. वाक्तिम् gedruckt.

6772) Pānēat. ed. Bomb. IV, 55. d. °पू-  
रुषः: unsere Änderung für °पीरुषः: (das  
nach Bühlkr. hier «disposition» bedeuten  
soll).

6773) Vṛddha-Ķī. 17, 4. c. शक्तिकृता.

6774) Giāupā-P. im ÇKDra. unter बलम्.

b. बालायङ्गः gedruckt. d. शघानं gedruckt.  
6775) Āś. 65 bei Habs. 63 in der ed.

Rāngap. Vṛddha-Ķī. Berl. Hdschrr. 296.  
a. b. c. सम्योमांसं घृतं सम्यं वालात्मी जीर्भे-  
ष्टनं । उज्जेदकं तरुक्षाणा Vṛddha-Ķī. Vgl.  
Spruch 6498.

6776) Sāh. D. 175. Vgl. Spruch 4339.

5369.

durchaus meiden, wäre er auch von gutem Stamme und rein, spendete er auch zehn Millionen (hätte er auch zwei gekrümmte Enden) und wäre er auch mit Vorzügen (einer Sehne) ausgestattet.

स धन्यो जीवितं तस्य तस्य ब्रह्म सुज्ञम् ।  
यस्यार्थिनो न विमुखा मित्रार्थी न च दुर्बलः ॥

**6777. (5145.)** Derjenige ist glücklich, derjenige lebt, derjenige ist edel geboren, von dem Bedürftige nicht unverrichteter Sache fortgehen und dem, o Freund, die Reichthümer nicht sparsam zugemessen sind.

स नशाकं मृतं मांसम् s. Spruch 6358.  
स नास्ति कश्चित्प्रथमम् s. Spruch 2202.  
स नास्ति परमित्येव कुरु बुद्धं महामते ।  
प्रत्यक्षं यतदातिष्ठ परोक्षं पृष्ठतः कुरु ॥

**6778.** Fasse, o Einsichtsvoller, die Meinung, dass es kein Jenseits giebt, mache dich an das, was du mit deinen Sinnen wahrnimmst und kümmere dich nicht um das, was du nicht mit deinen Sinnen erreichen kannst.

स नास्ति पुरुषो लोके यः श्रियं नाभिवाङ्कति ।  
श्राक्तिभग्मानास्तु नरेन्द्रं पर्युपासते ॥

**6779.** Es giebt in der Welt keinen Diener, der nicht Verlangen trüge nach einer hohen Stellung; diejenigen aber, deren Ehre in Folge ihrer Schwäche gebrochen ward, umlagern, zum Dienste bereit, einen Fürsten.

सत एव सतां नित्यमापद्वद्धरणात्माः ।  
गजानां पञ्चमग्नानां गजा एव धुरंधरः ॥

**6780. (3151.)** Nur Gute sind im Stande Gute aus dem Unglück zu retten: nur Elefanten helfen ihren im Sumpf versunkenen Mitbrüdern aus der Noth.

संतप्तायसि संचितस्य पवसो नामापि न जायते  
मुक्ताकारतया तदेव नलिनीपत्रे स्थितं राजते ।  
स्वात्यां सागरप्रुक्तिमध्यपक्षितं तन्मौक्तिकं जायते  
प्रायेणाथममध्यमोत्तमगुणः संसर्गतो जायते ॥

6777) Mārk. P. 20, 27.

6778) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 108, 17.  
Gora. 116, 26. a. पर st. परम् GORR. एव  
unsere Aenderung für एवं (SCHL.), एतत्  
(ed. Bomb.) und एतां (GORR.) c. d. परेन्द्रं मा

मतं काषीः प्रत्यक्षं कुरु राघव GORA.

6779) Citat im Comm. zu Kām. Nītis. 8,  
71. Vgl. Spruch 3490. fgg.

6780) Hit. ed. SCHL. I, 181. Jouns. 199.  
b. यापत्तरपादेत्वः. c. लग्नानां st. मग्नानां.

6781. (3152.) Von einem Wassertropfen, der auf glühendes Eisen fällt, ist keine Spur mehr zu erkennen; derselbe Tropfen glänzt in Perlengestalt, wenn er sich auf dem Blatte einer Lotuspflanze befindet; zu einer ächten Perle wird er, wenn er unter dem Sternbild Svāti in eine Meermuschel geräth: niedrige, mittelmässige und hohe Eigenschaften pflegen aus der Berührung mit Andern hervorzugehen.

सतः प्रणुधं वृद्ये निघद्मुत्तिष्य बाङ्गं परिराटीमि ।  
न सुखुवां तुल्यमिहास्ति रम्यं न सुखुवां तुल्यमिहास्ति रम्यम् ॥

6782. Hört es, ihr Gelehrten, und prägt es eurem Herzen ein, was ich mit erhobenem Arme ringsum laut verkünde: Nichts ist hier auf Erden so reizend wie die Schönbrauigen, Nichts ist hier auf Erden so reizend wie die Schönbrauigen!

सतः सञ्चरितोदयव्यसनिनः प्राङ्गुर्भवश्वसणाः  
सर्वत्रैव जनापवादचकिता जीवत्ति दुःखं सदा ।  
अव्युत्पन्नमतिः कृतेन न सता नैवासता व्याकुलो  
पुक्षायुक्तविवेकप्रूप्यवृद्ये धन्यो जनः प्राकृतः ॥

6783. (5146.) Gebildeten Menschen, die es sich angelegen sein lassen, dass bei ihnen ein tugendhafter Wandel zur Entfaltung kommt, fällt das Leben stets schwer, weil sich Zwang bei ihnen einstellt und weil sie bei jeder Gelegenheit sich vor übler Nachrede der Leute fürchten; ein gemeiner Mensch dagegen ist glücklich, da er, weil er unentwickelten Verstandes ist, weder durch eine gute noch durch eine schlechte That in Bewegung geräth, und da sein Herz sich nicht damit abgibt, das Passende und Unpassende zu sondern.

संतानसंधिर्विज्ञेयो दारिकादानपूर्वकः ।  
सद्दिः संगतसंधिस्तु मेत्रीपूर्व उदाहृतः ॥

6781) BHAKT. ed. BOHL. 2, 57. HARIB. 37.  
lith. Ausg. I 66. lith. Ausg. II 67. GALAN.

मौक्तिकं (auch मौक्ति). *a.* गुणाः; संवासतो  
स्त. संसर्गतो.

69. ČĀRĀG. PADDH. PANĀKAT. ed. KOSAG. I,  
280. ed. Bomb. 250. SUBHĀSH. 105. *a.* तं *st.*  
*n.* *b.* पञ्चं und पञ्चः नलिनीपात्रतं राज्यते.  
*c.* स्वातोः सुक्ति *st.* श्रुक्ति; गर्भ und कुति  
*st.* मध्य; पतिदि *st.* पतितं, संपुट्यातं *st.* म-  
ध्यपतितं, सन् *st.* तन्, मुक्ताफलं *st.* तस्मौ-  
क्तकं; umgestellt तज्जापते (auch तज्जापते)

6782) SARASVATIKANTHĀBHARĀNA 2, 249,  
mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d.  
m. G. 25, 238.

6783) Comm. zu DAÇAR. S. 123. KUVĀLĀ.  
162. *a.* *b.* Im Wörterbuch ist unter यज्ञण  
2) diese Stelle eine Zeile tiefer zu rücken.

6784. (5147.) Man wisse, dass ein Bündniss, welches darauf beruht, dass man dem Andern eine Tochter zur Ehe giebt, Samtāna heisst; Samtgata nennen Gelehrte das auf Freundschaftschliessung beruhende Bündniss.

संतापयत्ति कमपद्यभूर्न न रोगा: s. Spruch 2874.

संतापाद्यश्यते द्रव्यं संतापाद्यश्यते बलम् ।

संतापाद्यश्यते ज्ञानं संतापाद्याधिमृक्षति ॥

6785. (5148.) In Folge von Betrübniss schwindet die Schönheit, in Folge von Betrübniss schwindet die Kraft, in Folge von Betrübniss schwinden die Kenntnisse, in Folge von Betrübniss fällt man in Krankheit.

संतापितो ह्य साधुः प्रभस्य भावं विशेषतो भवति ।

क्वायितं किं न तीरं मधुरुरसमनोहरं भवति ॥

6786. Ein Guter gewinnt ja ein noch schöneres Aussehen, wenn man ihm Schmerz bereitet: erfreut Milch, wenn sie gekocht wird, nicht etwa das Herz durch ihren süßen Geschmack?

सति पुत्राः सुबृह्णो दरिद्राणामनिच्छताम् ।

नास्ति पुत्रः समृद्धानां विचित्रं विधिचेष्टितम् ॥

6787. Arme haben gegen ihren Willen Kinder in Hülle und Fülle und Reiche haben keinen Sohn: gar wunderbar ist des Schicksals Treiben!

सति श्वान इवासंख्या जातिभागो गृहे गृहे ।

उत्पादका न ब्रह्मः कवयः शर्मा इव ॥

6788. Unzählbar wie die Hunde sind diejenigen, die in jedem Hause das Licht der Welt erblicken; der wahren Erzeuger aber, der Dichter, sind wie der achtbeinige Garabha nicht viele.

सति स्वाङुफला वनेषु तत्रः स्वच्छं पयो नैर्करं

वासो वत्कलमाश्रयो गिरिगुहा शश्या लतापलवाः ।

ग्रालोकाय निशामु चन्त्रकिरणाः सख्यं कुरुङ्गः सह

स्वाधीने विभवे इप्यहो नरपतिं सेवत इत्यकृतम् ॥

6784) KĀM. NĪTIS. 9, 6. HIT. ED. SCHL. IV,  
109. JOHNS. 115. ED. CALC. 1830 S. 304. ED.

RODR. S. 455. a. संधान st. संतान. c. सद्ग-  
स्तु संगतसंधिः, संगतः. d. ज्ञेयो बलसमन्वि-  
तः.

6785) MBH. 5, 1303. BRAHMADHARMA 2,  
3, 7.

6786) SUBĀSH. 274. a. हि st. ह्य die  
Hdschr. c. क्वायितं die Hdschr.

6787) MBH. 12, 856.

6788) BĀNABHĀTTA, mitgetheilt von TU.  
AUFRECHT IN Z. D. D. M. G. 25, 433. c. Man  
beachte, dass die Lexicographen उत्पादक  
auch als Synonym von शर्मा aufführen.

**6789. (3153.)** In den Waldern giebt es Bäume mit süßen Früchten, klar ist das Wasser der Giessbäche, Bast dient als Gewand, eine Höhle im Berge als Obdach, junge Zweige von Schlingpflanzen als Lager, die Strahlen des Mondes dienen zum Sehen in den Nächten, Freundschaft pflegt man mit Gazellen: obgleich man über solchen Reichthum frei verfügen kann, so dient man doch, worüber ich klage und staune, einem Fürsten!

सतु विलोकनभाषणविलासपरिहासकेलिपरिरम्भाः ।  
स्मरणमपि कामिनीनामलमिदृ मनसो विकाराय ॥

**6790. (5149.)** Vom Anschauen, von der Unterhaltung, von der frohen Ausgelassenheit, vom Scherze, Spiele und Umarmen will ich gar nicht reden: schon das blosse Denken an die Mädchen vermag hier im Leben die Ruhe des Herzens zu stören.

संतुष्टा भार्या भर्ता भर्त्री भार्या तथैव च ।  
यस्मिन्नेव कुले नित्यं कल्याणं तत्र वै धुवम् ॥

**6791. (5150.)** Auf der Familie, in welcher stets der Gatte mit der Gattin und die Gattin mit dem Gatten zufrieden ist, ruht sicher der Segen.

संतुष्टा पितृरो यस्मिन्नुरक्ताः सुकृदणाः ।  
गायत्रि यद्यशो लोकास्तेन लोकत्रयं ग्रितम् ॥

**6792. (5151.)** Mit wem die Eltern zufrieden sind, zu wem die Schar der Freunde sich hingezogen fühlt und wessen Ruhm die Leute singen, der hat die drei Welten erobert.

संतुष्यत्युत्तमः स्तुत्या धनेन महताधमः ।  
प्रसोदिति जपैर्देवा बलिर्भूतविग्रहाः ॥

**6793. (3154.)** Ein Edler findet Befriedigung durch Lob, ein Gemeiner durch grossen Besitz: Götter werden uns durch Gebete gewogen, Gespenster, Vögel und Planeten durch Speisegaben.

6789) Çāntīç. 4,6 bei Haeb. und in KivjakaL. Nitisañk. 83. Çatakāv. 36. Subhāsh. 66.a.  
नैर्कर्तुं unsere Änderung für निर्कर्तुं. b. प-  
ष्ट्रावैः und वष्ट्रारी st. पष्ट्रावाः. b. c. शय्या  
लता° und सञ्चयं कुरङ्गः सहृ wechseln die  
Stellen. c. व्यालोकश — °किरणीः. d. न-  
पते सैवत्ति किं मानिनः.

6790) Prab. 9. b. Im Wörterbuch unter  
विलास ist diese Stelle von 1) c) zu 1) b)

zu stellen.

6791) M. 3,60. Brāhmaṇadharma 2,2,6.

6792) Mahānirvānatantre in Daśapatiç.  
21. c. d. लोकास्तेन unsere Verbesserung  
für लोके स्तेन.

6793) Drṣṭāntaç. 91 bei Haeb. und in  
Kivjakal. c. जपैर् unsere Verbesserung  
für जपैर्. d. बलिर्भूत° Haeb.

सत्तो न याति वैवर्यमापत्सु पतिता श्रवि ।  
दग्धोऽपि वक्ष्नना शङ्कः प्रुधते नैव मुच्यति ॥

6794. Edle Menschen entfärben sich nicht, geriethen sie auch in's Unglück: eine Muschel giebt ihre weisse Farbe nicht auf, würde sie auch vom Feuer gebrannt.

सत्तोऽपि नहि राजते दरिक्षस्येतरे गुणाः ।  
श्रादित्य इव भूतानां श्रीर्गुणानां प्रकाशिनी ॥

6795. (3120.) Die übrigen Vorzüge fallen ja, wären sie auch da, beim Armen nicht in die Augen: wie die Sonne die Geschöpfe, so macht der Reichthum die Vorzüge offenbar.

सत्तोऽप्यर्था विनश्यति देशकालविरोधिनः ।  
श्रप्राज्ञान्मत्तिणः प्राप्य तमः सूर्योदये यथा ॥

6796. (3155.) Sogar vorhandene Dinge schwinden dahin, wie die Finsterniss beim Sonnenaufgange, wenn sie in die Hände dummer Minister gerathen, die keine Rücksicht auf Ort und Zeit nehmen.

संतोषन्ततये पुंसामाकस्मिकथनागमः ।  
सरसां सेतुभेदय वर्षेषां च न स्थिरः ॥

6797. (3156.) Ein unerwarteter Zufluss von Reichthümern vernichtet die Zufriedenheit der Menschen: ein Regenstrom durchbricht den Damm der Teiche, ist aber von keinem Bestand.

संतोषं परमास्थाय मुखार्थी संयतो भवेत् ।  
संतोषमूलं हि सुखं दुःखमूलं विपर्ययः ॥

6798. (5152.) Wem es um Wohlbehagen zu thun ist, der befleissige sich der grössten Genügsamkeit und beherrsche sich selbst: das Wohlbehagen wurzelt ja in der Genügsamkeit, die Ungenügsamkeit aber ist die Wurzel der Leiden.

संतोषस्त्रिषु कर्तव्यः स्वदारे भोजने धने ।  
त्रिषु चैव न कर्तव्यो दाने तपसि पाठने ॥

6794) SUBHĀSB. 30. 273. a. याति an bei-  
den Stellen. c. शङ्कः an einer Stelle.

sprünglich identisch mit Spruch 4608.

6795) PĀNKAT. ed. KOSEG. II, 94. ed. BOMB.  
86. a. सत्तोऽपि हि न KOSEG.

6797) DRŚHTĀNTAÇ. 88 bei HAEB. und in  
KĀVYAKAL. d. स्थिरः: unsere Änderung für  
स्थितः.

6796) PĀNKAT. ed. KOSEG. III, 209. a. श्र-  
ष्टी BENFREY's Verbesserung für श्रष्टी. Ur-

6798) M. 4, 12. BRĀHMADHARMA 2, 5, 1.

6799. (5153.) Bei drei Sachen soll man Genügsamkeit zeigen: beim eigenen Weibe, beim Essen und beim Gelde; und bei drei Sachen soll man keine Genügsamkeit zeigen: beim Spenden, bei Kasteiungen und beim Unterrichten.

संतोषामृततृप्ताना पत्सुखं शात्तचेतसाम् ।  
कुतस्तदनलुब्ध्यानामितश्च धावताम् ॥

6800. (3157.) Wie sollte jenes Wohlbehagen, das Menschen beruhigten Herzens, die sich an dem Nektar der Genügsamkeit sättigen, fühlen, denen zu Theil werden, die, gierig nach Schätzen, hierhin und dorthin rennen?

सत्तो क्षि सत्येन नयति सूर्यं सत्तो भूमिं तपसा धारयति ।  
सत्तो गतिर्भूतभव्यस्य राजन्तरं मध्ये नावसीदति सत्तः ॥

6801. (5154.) Gute lenken mittels ihrer Wahrhaftigkeit die Sonne, Gute tragen mittels ihrer Kasteiungen die Erde, Gute sind, o Fürst, der Grund des Vergangenen und des Gegenwärtigen, unter Guten gerathen Gute nimmer in Noth.

संत्यज्यते प्रकृतिभिर्विरक्तप्रकृतिर्युद्धि ।  
मुखाभियोग्यो भवति विषयेष्टिसक्तिमान् ॥

6802. (3158.) Ein von seinen Unterthanen nicht geliebter (Fürst) wird in der Schlacht von seinen Unterthanen im Stich gelassen, und ein an Sinnen genüssen zu sehr hängender (Fürst) wird leicht angegriffen.

सत्यन्ये ऽपि बृहस्पतिप्रभृतयः संभाविताः पञ्चषाः-  
स्तान्प्रत्येष विषेषविक्रमरूपो राजर्न वैरायते ।  
द्वावेव ग्रस्ते दिनेश्चरनिश्चप्राणोश्चरी भास्वरी  
भातः पर्वणि पश्य दानवपतिः शीर्षावशेषीकृतः ॥

6803. (3159.) Es sind noch fünf oder sechs andere hochgeachtete Pla-

6799) VṛDDHA-ĀKĀSH. 7, 4. 13, 19. SUBHĀSH.  
257. b. दरिषु (mit vorangehendem कर्तव्ये)  
st. स्वदरे, भाजने st. भोजने. d. ध्ययने (auch  
ध्ययने) तपदानयोः: VṛDDHA-ĀKĀSH.

6800) PĀNĀT. ed. KOSEG. II, 162. ed.  
Bomb. 149. HIT. ed. SCHL. I, 136. JOHNS.  
152. VṛDDHA-ĀKĀSH. 7, 8. ČĀRĀG. PADDE. SU-  
BHĀSH. 79. a. संतोषमृतः; तप्तानां st. तृप्ता-  
नां. b. सात्म st. शात्त; शात्तिरेव च st. शात्त-  
चेतसाम्.

6801) MB. 3, 16795.

6802) KIM. NITIS. 9, 33. HIT. ed. SCHL.  
IV, 40. JOHNS. 44. a. संत्यज्यते. b. विमुक्त  
st. विरक्त. c. मुखाभियोग्यो. d. विषये ऽप्य-  
ति° KIM. NITIS. im Text, der Comm. wie  
wir; अतिशक्तिमान्. Vgl. Spruch 4450.

6803) BHART. ed. BOBL. 2, 27. HARB. 66.  
lith. Ausg. I und II 34. GALAN. 37. a. उ-  
च्चशस् st. पञ्चपात्. b. °रूचिराङ्कर्ण. c. भा-  
स्करौ und भासुरौ. d. भातः, शीर्षावशेषाकृ-  
तिः.

neten da, Jupiter und wie sie sonst heissen mögen; gegen diese tritt Rahu, der an aussergewöhnlichem Heldenmuth Gefallen findet, nimmer feindlich auf: der Fürst der Unholde, dem nur der Kopf geblieben, verschlingt, sieh, wenn er an den verhängnissvollen Tagen umberschweift, nur die zwei hell Leuchtenden, den Herrn des Tages (die Sonne) und den Gatten der Nacht (den Mond).

**संत्यग्नो धार्मिकशार्यः s. Spruch 6740.**

सत्येते मम दक्षिनो मदवलप्रप्नानगएउस्थला  
वातव्यायतपातिनश्च तुरगा भूयो इषि लप्स्ये इपरान् ।  
एतछाव्यमिदं लभे पुनरिदं लब्धाधिकं ध्यायतां  
चिताबर्जरेतसां बत नृणां का नाम शास्ते: कथा ॥

**6804. (5155.)** «Da habe ich Elephanten, deren Wangen der Brunstsaft verühreinigt hat; da habe ich auch Rosse, die weit wie der Wind laufen; auch werde ich noch andere bekommen. Dieses habe ich schon erlangt, jenes erlange ich noch.» Wie kann wohl, pfui, von Gemüthsruhe die Rede sein bei Menschen, die auf jene Weise nur darauf sinnen immer mehr zu gewinnen und deren Herz von Sorgen zerrissen wird?

संदधानो हि कालेषु विगङ्गुश्चारिभिः सह ।  
स्वपतवर्धनं कुर्वन्महृदैश्चर्यममृते ॥

**6805.** Wer sich zu rechter Zeit verbündet, zu rechter Zeit mit seinen Feinden kämpft und seine Partei verstärkt, der gelangt ja zu grosser Macht.

संदधीत न चानार्पैविगङ्गुयोव बन्धुभिः ।  
नाभक्तं चारेच्चारं कुर्यात्कार्यमपीडान् ॥

**6806. (5156.)** Er (der Fürst) schliesse kein Bündniss mit Unedlen, kriege nicht mit Verwandten, sende keinen Boten aus, der ihm nicht ergeben ist, und thue, was er zu thun hat, gern.

संदष्टाधरपछावा सचकितं हस्तायमाधुन्वती  
मा मा मुञ्च शठेति कोपवचनैरानन्तितभूलता ।  
श्रीत्काराञ्चितलोचना सरभसं वैश्वम्बिता मानिनी  
प्राप्तं तैरमृतं मुघैव मथितो मूढैः सुरैः सागरः ॥

6804) PRAB. 35. a. मददक्षिनो ist wohl nicht, wie Brockhaus annimmt, eine andere Lesart für मम दक्षिनो, sondern eine kurzgefasste Erklärung von दक्षिनो मदव-

लप्रप्नानगएउस्थलाः b. परान्.

6805) R. ed. GORR. 6, 11, 11.

6806) MBH. 12, 2705. a. चानार्पै ed. Calc.

**6807. (3100.)** Spröde die Lipp' einkneifend, erschreckt vorstreckend  
die Finger,  
«Lass mich, Wicht!» so mit Zorn höher die Brauen  
gespannt,  
Schaudernden Auges die Stolze; wer also sie künste mit  
Hast, hat  
Amrit (Nektar), es rührten umsonst thörichte Götter  
das Meer.

*Fr. Rückert.*

संदिग्धे परलोके जनापवादे च जगति बङ्कुचित्रे ।  
स्वाधीने परमणे घन्यास्तात्पृथिकलभाजः ॥

**6808. (3161.)** Da eine jenseitige Welt zweifelhaft ist und die üble Nachrede der Leute hier auf Erden überaus mannichfaltig ist, so sind diejenigen Weiber glücklich, die, wenn sie über einen fremden Gatten verfügen können, die Frucht ihrer Jugend geniessen.

संदिग्धे विजये नित्यं घूतेनापि क्षि युध्यताम् ।  
उपायत्रितयादूर्ध्वं तस्मायुहं समाचरेत् ॥

**6809. (3162.)** Unsicher ist ja stets der Sieg, kämpfte man auch nur im Spiel; darum gehe man erst nach Anwendung der drei anderen Mittel an den Kampf.

संदृष्ट्य बाष्पेर्दुखोज्जैस्त्यक्तान्पूर्वेमूर्षुभिः ।  
स्पृश्वेनानलंकारात् संकोचं क भ्राप्न्यात् ॥

**6810.** Wer führe nicht zusammen bei der Berührung von Schmucksachen, die seine Vorfahren im Augenblick des Todes ablegten, nachdem sie sie zuvor mit ihnen vor Schmerz heissen Thränen verunreinigt hatten?

संघये मरला मूर्ची वक्ता हेदाय कर्तरी ।  
ऋतो विमुद्य वक्तलं गुणानेव समाश्रय ॥

**6811.** Die gerade Nadel dient zum Verbinden, die krumme Scheere

6807) AMAR. 32. SUBHĀSH. 18. a. संदृष्टे घ-  
रप्लचे Subhāsh. b. मा मा ist die prohibitive  
Partikel; der Comm. zu AMAR. verbindet मा-  
मामुञ्च d. i. माम् श्रां. भवेति st. शठेति Su-  
bhāsh. c. सललितं st. सरभसं Subhāsh. d.  
अमाय st. मुथेव und सागरं Subhāsh.

6808) PĀNKAT. ed. Koseg. I, 196. ed. orn.  
145. ed. Bomb. 180.

6809) PĀNKAT. ed. Koseg. III, 12. ed.  
Bomb. 13. a. b. युहे (st. नित्यं) जनानामिहृ  
युः Koseg. c. तस्माद् Koseg.

6810) Rāga-TAR. 5, 14. d. संकोचः कमा-  
प्न्यात् beide Ausgg.

6811) Subhāsh. 279. a. सन्धयेत् die  
Hdschr. d. समाययः die Hdschr. गुण ist  
hier vielleicht zweideutig; vgl. प्रगुण.

zum Zerschneiden; darum gieb die krummen Wege auf und halte dich nur an die Tugenden.

संधातव्यं बुद्धीर्नित्यं व्यवस्य च कृतार्थभिः ।  
ब्रह्मित्रैरपि संधेयं प्राणा रह्या क्षि भारत ॥

**6812.** Kluge, die auf ihr Wohl bedacht sind, sollen sich stets und durchaus verbünden. Sogar mit Feinden soll man sich verbünden, da das Leben geschützt werden muss, o Bhārata!

संधानसंधिर्विज्ञेयः s. Spruch 6784.

संधाय युवराजेन यदि वा मुख्यमस्त्रिणा ।  
ग्रन्तःप्रकोपने कार्यमभियोक्तुः स्थिरात्मनः ॥

**6813.** (3157.) Ein entschlossener angreifender Feind pflegt sich mit dem Thronerben oder dem ersten Minister (des Gegners) zu verbünden und einen inneren Aufruhr zu erregen.

संधिः कार्योऽप्यनार्येण विज्ञाय प्राणसंशयम् ।  
प्राणोः संरक्षितैः सर्वं यतो भवति रक्षितम् ॥

**6814.** (3163.) Selbst mit einem Unedlen soll man ein Bündniss schliessen, sobald man erkannt hat, dass das Leben auf dem Spiel steht, da mit der Erhaltung des Lebens Alles erhalten wird.

संधिः कार्योऽप्यनार्येण विजाशे समुपस्थिते ।  
विना तस्याश्रयेणार्यः कुर्यात् कालपापनम् ॥

**6815.** (3164.) Selbst mit einem Unedlen soll man ein Bündniss schliessen, sobald Verderben droht: der Edle versäume es nicht sich alsbald Jenem anzuschliessen,

संधिः कार्योऽप्यनार्येण संप्राप्योत्सादयेदि सः ।  
रेणुकायाः सुत इव मूलेष्वपि न तिष्ठति ॥

**6816.** (3165.) Selbst mit einem Unedlen sollen wir ein Bündniss schliessen, da ein solcher, wenn er über uns herfällt, uns vernichtet: wie der Renukā Sohn (Paraçurāma) bleibt er nicht einmal bei den Wurzeln stehen (d. i. zerstört er Alles bis auf den Grund).

6812) MBs. 12, 4927. b. व्यवस्य = निश्चित्य (Nisca.) = निश्चयेन.

6813) Hit. ed. Scal. III, 93. Johns. 96. a. युवराजेन. d. अभियोक्तुः, स्थिराद्वलं.

6814) PANÉAT. ed. Koszeg. III, 9. ed. Bomb.

10. Vgl. die folgenden Sprüche und 6740.

6813) Hit. ed. SCHL. IV, 23. Johns. 29. a. कार्या. b. निष्पत्ते सति sl. समुपस्थिते. c.

द्वाश्रयेणार्यः: unsere Änderung für द्वाश्रयेणान्यः. d. कुर्याणः sl. कुर्यात्.

6816) KIM. Nitis. 9, 45.

संघिमिच्छेत्समेनापि संदिग्धो विजये युधि ।  
नहि संशयितं कुर्यादित्पुवाच बृहस्पतिः ॥

6817. (3166.) Selbst mit einem Gleichstarken suche man Frieden, da der Sieg im Kampfe unsicher ist und Brhaspati erklärt hat, dass man nichts Unsicheres unternehmen dürfe.

संधिः सर्वमक्षीभुतो विजयिनामस्तु प्रमोदः सदा  
सत्तः सत्तु निरापदः सुकृतिनो कीर्तिश्चिरं वर्धताम् ।  
नीतिवारं विलासिनीव सततं वतःस्थले संस्थिता  
वक्त्रं चुम्बतु मस्तिषामकृर्ख्यान्मकानुत्सवः ॥

6818. (3167.) Möge der Friede für alle siegreichen Fürsten stets eine Freude sein! Mögen Gute vom Ungemach verschont bleiben! Möge der Ruhm Tugendhafter lange wachsen! Möge die Staatsweisheit wie eine Buhldirne beständig den Rathgebern am Herzen liegen und ihre Lippen berühren! Möge Tag für Tag ein grosses Fest sein!

संध्यावत्तण्ठागिएयो नदीवत्कुट्टिलाशयाः ।  
भुजगीवद्विश्वासया विघुदच्छपलाः त्रियः ॥

6819. (5158.) Der Weiber Zuneigung (Röthe) währt nur einen Augenblick wie die der Morgen- und Abendröthe; ihre Absichten sind gewunden wie Flüsse; man darf Weibern eben so wenig trauen wie Schlangen und unstädt sind sie wie der Blitz.

संनिकर्षे ऽत्र मर्त्यानामनादरणकारणम् ।  
गाङ्गं क्षित्वा यथान्याभस्तत्रत्यो याति प्रहृष्टे ॥

6820. Eine zu nahe Berührung der Menschen hier im Leben ist die Ursache, dass diese sich nicht achten, wie ja auch ein Anwohner der Gaṅgā das Wasser dieses Flusses verlässt und sich zu einem andern Wasser begiebt um sich zu reinigen.

संनिमज्जोङ्गगिर्दं गम्भीरे कालसागरे ।  
ज्ञारामृत्युमकायाहे न कश्चिदवबुद्ध्यते ॥

6817) KIM. NITIS. 9, 59. PANĀKĀT. ed. KOEKE. III, 11. ed. BOMB. 12. HIT. ed. SCHL. IV, 19. JOHNS. 22. ed. CALC. 1830 S. 446. Statt c. d. lesen einige Autoritäten des HIT.: मुन्दोपमुन्दावन्योऽन्यं नष्टो तुल्यबलौ न किम्; vgl. Spruch 3311.

6818) HIT. SCHLUSS. a. विजयिनाम st. विजयिनाम्. c. राजतं st. संस्थिता; भूर्मिभारवतोत (wohl भारवतीव) वर्द्धिसक्तिता (lies वृद्धिसऽ) भोगाय वस्तिष्ठतु तु (ist zu streichen). d. अद्देण st. des zweiten श्वरूप.

6819) KATHĀS. 37, 148.

6820) BHĀG. P. 10, 84, 31.

**6821. (5159.)** Es gehe diese Welt im tiefen Meere der Zeit, in welchem Alter und Tod die Seeungeheuer sind, unter und Niemand wird es gewahr.

संनियच्छति यो वेगमुत्तितं क्राधर्षयोः ।

स श्चियो भाजनं राजन्यश्चापत्सु न मृद्यति ॥

**6822. (5160.)** Wer den heftigen Andrang des Zornes und der Freude zurückhält und im Unglück nicht seine Besonnenheit verliert, der ist, o Fürst, ein Gefäss der Wohlfahrt (d. i. dem wird Wohlfahrt reichlich zu Theil).

संनिरूप्येन्क्रियपाम् रागदेषो प्रकाय च ।

भयं दृवा च भूतानाममृतीभवति द्विः ॥

**6823. (5161.)** Ein Brahmane, der die Sinnenschar zügelt, Liebe und Hass aufgibt und den Wesen die Furcht benimmt, wird unsterblich.

सन्पार्गे तावदास्ते प्रभवति च नरस्तावदेवेन्द्रियाणां

लज्जां तावद्विधते विनयमपि समालम्बते तावदेव ।

भूचापाकृष्टमुक्ताः अवणपथगा नीलपत्तमाणा एते

पावलीलावतीनां न दृष्टिमुषो दृष्टिबाणाः पतति ॥

**6824. (5168.)** Nur so lange bleibt ein Mann auf dem rechten Pfade, nur so lange ist er Herr seiner Sinne, nur so lange zeigt er Schamgefühl und nur so lange hält er an gesittetem Benehmen, als nicht der losen Mädchen Augenpfeile in sein Herz dringen und ihm die Festigkeit rauben, jene mit schwarzen Wimpern befiederten und bis zu den Ohren reichenden Augenpfeile, die der Brauenbogen anzieht und abschiesst.

सपलसक्तिः कार्ये कृता संधिं न विद्यमेत् ।

अपकामेततः शीघ्रं कृतकार्यो विद्यताणाः ॥

**6825. (5162.)** Hat man in einer Angelegenheit, bei der ein Feind im Spiel ist, sich mit diesem vertragen, so fühle man sich darum nicht sicher;

6821) MBa. 12, 876, b. 877, a. a. संनिम-  
ज्ञान्यगदिदं ed. Calc.

6822) MBa. 5, 1884.

6823) JIéN. 3, 61. b. विकृष्ट. c. कृता.  
Vgl. M. 6, 60.

6824) BHĀRT. ed. BOHL. 1, 59. HAEB. 62.  
lith. Ausg. II 38. KĀVYAS. 51. CĀSĀNG. PADDE.  
Hir. ed. SCHL. ad 39, 20. JOHNS. I, 207. ed.  
Calc. 1830 S. 138. ed. RODA. S. 119. ÇUK.

Pet. Hdschr. 26, b. 27, a. SUBHISH. 293. a.

सन्पार्गस्ता; क्षि st. च; च fehlt; पुरुषस् st.  
च नरस्. b. लज्जा (auch लब्धा); तावद्वि st.

तावद्वि. c. जुषो und यूजो st. गता; फलजुषो  
st. पथगता, ब्रह्मालय st. पद्माणा. d. सपटि  
st. न दृष्टिः मुखा und युवा st. मुषो; परि-  
णाता st. दृष्टिमुषो.

6825) MBa. 12, 5260. a. संक्षिते ed. Calc.

ein Kluger wird, sobald er seine Absicht erreicht hat, sich schnell davon machen.

सपत्नीनां शते वासः पुत्रस्यापि न दर्शनम् ।  
बाल्यकाले ऽपि न स्वच्छा हा इन्म नृपयोषिताम् ॥

6826. Unter hundert Nebenbuhlerinnen zu leben, nicht einmal einen Sohn zu Gesicht zu bekommen und nicht einmal im Kindesalter einen freien Willen zu haben: Wehe rufé ich über die Geburt der Weiber eines Fürsten!

सप देषाः सदा राजा कृतव्या व्यपनेषाः ।  
प्राणशो यैर्विनश्यति कृतमूला अपीश्चराः ॥  
त्विषो ऽज्ञा मृगया पानं वाक्यात्पृथ्वे च पञ्चमम् ।  
महस्त दण्डपारुष्मर्थदूषणमेव च ॥

6827. (3169.) Sieben Fehler, aus denen Missgeschick hervorgeht, soll ein Fürst stets meiden, da durch sie sogar festwurzelnde Gebieter zu Grunde zu gehen pflegen:

6828. (3170.) den Verkehr mit Weibern, das Würfelspiel, die Jagd, den Trunk, fünftens Beleidigungen mit Worten, ferner starke thätliche Beleidigungen und den Angriff auf fremden Besitz.

सप्तपातालनिनिमूलो रागमृहूकः ।  
भूमिभूतमनुत्पाद्य द्वेषमुन्मूल्यते कथम् ॥

6829. (5163.) Wie könnte man den Baum der Leidenschaften, der seine Wurzeln in die sieben Höllen geschlagen hat, entwurzeln, wenn man nicht zuvor den Hass, welcher der Boden derselben ist, vernichtet hat?

सप्त सिंहा जिताः पूर्वम् s. zu Spruch 2739.  
सप्तावरान्मपुष्ट्रान्विसंस्तेभ्यश्च ये परे ।  
पुमांस्तारथते गङ्गा वीह्य स्पष्टात्वगात्मा च ॥

6830. (5164.) Sieben vorangehende und sieben folgende Generationen und die, welche diesen vorangehen und folgen, errettet ein Mann, der die Gaṅgā gewahr wird, sie berührt und in ihr badet.

6826) Subhāss. 300. c. नार्ये काले die Hdschr.	Ta. in den Corrections pour l'édition de Calcutta richtig verbessert wird) ed. Calc.
6827. 28) MBh. 5, 1061. sg. 6828 auch Pančat. ed. orn. I, 168. a. पाणी. Vgl. Spr. 4043.	6830) MBh. 13, 1820. VIKRAMĀ. 187. a. सप्तावरान् Vika. b. पितृन्तेभ्यश्च ये परे Vika. c. d. नस्तारथते तेषां गंगा पीतावगात्मा Vika.
6829) Rāja-Tar. ed. Ta. 3, 519. ed. Calc.	
321. c. अनुत्पाद्य Ta. अनुत्पाद्य (was von	

सतीतानि न पूर्यते पूर्यमाणानि नित्यशः ।  
अग्निर्विप्रो यमो राजा समुद्रं उदरं गृहम् ॥

6831. (3171.) Diese sieben werden nimmer satt, stopfte man sie auch in einem fort: das Feuer, ein Brahmane, der Todesgott, ein Fürst, das Meer, ein Bauch und ein Haus.

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगन्तु सक्षापवानेव ।  
दश्ये तपसि न पश्यति दीपेन विना सचनुरपि ॥

6832. (5165.) Eine mit Hindernissen verbundene Angelegenheit vermag man nur mit Hilfe eines Gefährten zu vollführen: selbst ein Sehender vermag im Dunkeln einen Gegenstand nicht ohne Lampe zu sehen.

सप्रमादेन बलिना डुर्बलस्याप्रमादिनः ।  
युद्धे बलवतो न शो भवेतस्य प्रमादतः ॥

6833. (5166.) Im Kampfe eines Schwachen, der auf seiner Hut ist, mit einem Starken, der nicht auf seiner Hut ist, unterliegt der Starke in Folge seiner Sorglosigkeit.

सप्राणं हृते मृत्युर्गतप्राणं च नाश्वरेत् ।  
अप्राणान्प्राणवज्ञोकानकीर्तिहृते सदा ॥

6834. (5167.) Der Tod führt einen Lebenden hinweg, entführt aber keinen Entseelten; die Schmach dagegen führt stets todte, wie lebende Menschen hinweg.

स बन्धुर्योऽनुबध्नाति s. Spruch 4386.

स बन्धुर्यो विषमानामापद्वद्धरणातः ।  
न तु भीतपरित्राणवस्तूपालभयपितः ॥

6835. (3172.) Der ist ein Freund, der in's Unglück Gerathene aus der Noth zu ziehen im Stande ist, nicht der, der das zu tadeln versteht, was einen in Angst Befindlichen zu retten vermöchte.

6831) ÇĀRĀG. PADDH. NITI 38 (37). SUBHASH. 110. a. d. vor a. b. in einer Hdschr. der ÇĀRĀG. PADDH. b. पूर्यमाणानि नित्यशः: SUBHASH. पूर्यमानात्पयि क्वचित् und पूर्यमाणा अपि क्वचित् ÇĀRĀG. PADDH. c. ब्राह्मणोऽप्यिर्यमो ÇĀRĀG. PADDH. d. समुद्रमुदरं SUBHASH. पर्याधिगृहरं eine Hdschr. der ÇĀRĀG. PADDH.

6832) MILAV. ed. TULLB. 9. ed. Bomb. S. 10. a. अथ सप्रतिबन्धं ed. Bomb. b. अपि st. अधि. d. WEBER möchte सुचनुरपि lesen.

6833) DAŚPATIÇ, 33. b. डुर्बलस्याप्र° unsere Verbesserung für डुर्बलस्य प्र°.

6834) PRASĀNGABB. 11, b.

6835) HIT. ed. SCHL. I, 27. ed. BOMB. 31. b. उद्धरणे and उद्धारण.

स बन्धुर्यो क्षितेषु स्थात्म पिता यस्तु पोषकः ।  
स सखा यत्र विश्वासः सा भार्या यत्र निर्वृतिः ॥

6836. Ein Angehöriger ist der, der um unser Wohl besorgt ist; ein Vater ist aber der, der die Kinder ernährt; ein Freund ist der, dem wir unser Vertrauen schenken können; eine Gattin ist die, durch die wir glücklich sind.

सभां वा न प्रवेष्टव्यम् s. Spruch 6838.

स भारः सौम्य भर्तव्यो यो नरं नावसादयेत् ।  
तद्व्रमपि भोक्तव्यं जीर्यते यदनामयम् ॥

6837. (5168.) Nur eine solche Last soll ein Mensch, o Bester, tragen, die ihn nicht niederdrückt; auch soll man nur solche Speise geniessen, die verdaut wird und der Gesundheit zuträglich ist.

सभां वा न प्रवेष्टव्या वक्तव्यं वा समञ्जसम् ।  
अनुवन्विवन्वयन्वापि नरो भवति किल्बणी ॥

6838. Entweder soll man eine Gerichtsversammlung nicht betreten, oder (wenn man sie betritt) die Wahrheit reden: der Mann, der da schweigt oder auch eine falsche Aussage macht, ladet eine Sünde auf sich.

स भावो मूढ़ कृतव्यः s. Spruch 6837.

समं शक्तिमता पुढ़मशक्तस्य हि मृत्यवे ।  
दृष्ट्कुम्भमिवागिवा तावतिष्ठति शक्तिमान् ॥

6839. (3173.) Ein Kampf mit einem Mächtigen bringt ja einem Schwachen den Tod: der Mächtige bleibt auf seinem Platze, bis er den Schwachen, wie ein Stein einen Krug, zerschmettert hat.

समये सुकृदः सर्वे सुखसंपत्तिलिप्यथा ।  
विपत्काले च सुकृदः स्वाङ्गान्यपि च नात्ममः ॥

6840. (5169.) Zu der Zeit sind Alle unsere Freunde, wo sie Genuss für sich zu erreichen hoffen; in der Stunde des Unglücks aber sind nicht einmal unsere eigenen Glieder uns Freunde.

6836) Carr. 477. NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 37. a. कृतेषु: Nitic. Eine Variante von Spruch 2611.

6837) R. ed. Bomb. 3, 50, 18. Bei Gorā. (3, 51, 27) lautet der Spruch: स भावो मूढ़ कृतव्यो यो नरं नावसादयेत् । न रत्ने प्रतिवोक्तव्यं यज्ञतं तयमावक्तृत् ॥

6838) M. 8, 13. PARÄÇARA in Verz. d. Ost-H. 265, 6, 9. 10. Carr. 477. a. सभां वा न प्रवेष्टव्यम् die meisten Autt.

6839) PANÉAT. ed. Kusag. III, 14. ed. Bomb. 13. c. इव भिशा.

6840) KAVITÄMÄTAK. 73. SAMSKERTAPÄTHOP. 36.

समस्तकृतशास्त्रज्ञः und समस्तनीतिशास्त्रज्ञः s. den folgenden Spruch.

समस्तशास्त्रज्ञो वाक्नेषु जितश्चमः ।  
शीर्यवीर्यगुणोपेतः सेनाध्यक्षो विघ्नीयते ॥

6841. (3174.) "Οστις ἐστὶ γεγμυνασμένος πᾶν εἶδος ὄπλων, καὶ εἰδή-  
μων τὴν πεπιεργίην, ἀνδρεῶν τε καὶ ἀρματέων, οὐτός ἐστι στρατηγὸς ἄρχος.  
*Galanos.*

समस्तल्यशास्त्रज्ञः s. den vorangehenden Spruch.

समस्थमनुरूप्यते s. Spruch 1472.

समस्थो विषमस्थो वा पापो वा यदि वा प्रुचिः ।  
पासां स्त्रीपां प्रियो भर्ता तासां लोका महेद्याः ॥

6842. (5170.) Solchen Frauen, denen der Gatte lieb ist, er befindet sich  
in guter oder schlimmer Lage, sei schlecht oder redlich, werden Welten zu  
Theil, in denen sie grosses Glück erwartet.

समाक्रान्तस्य बलिना सर्वयत्क्षतो ऽपि हि ।  
हरिणस्येव सिंहेन शरणं नहि विद्यते ॥

6843. (5171.) Wer von einem Starken angegriffen wird, hat ja, gäbe  
er sich auch jegliche Mühe, keine Zuflucht, eben so wenig wie eine von einem  
Löwen angefallene Gazelle.

समाक्रान्तो बलवता काङ्गवर्धशिनीं श्रियम् ।  
श्रावयेदैतसीं वृत्तिं न भौद्रंगीं कथं च न ॥  
क्रमाद्वैतसवृत्तिः सन्प्राप्नोति विपुलां श्रियम् ।  
भौद्रंगवृत्तिराप्नोति वधमेव तु केवलम् ॥

• 6841) Kān. 103 bei HARV. 102 in der ed.  
Raṅgap. VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 61.  
SAṂSKRATAPĀTHOP. 55. GALAN. Varr. 66. a.  
शस्त्रं unsere Aenderung für कृतं (VRDDHA-  
KĀN.) und नीतिं. b. वाक्नेषु जितं उनsere  
Aenderung für वाक्ने पूजितः परितम  
जितश्चमः VRDDHA-KĀN. c. धैर्यशीर्यगुणोपेतः

Kān. lassen noch folgenden Spruch folgen:  
समस्तल्यशास्त्रज्ञो वाक्ने न (auch वाक्नेषु)  
पराजितः । शीर्यधीर्यगुणोपेत (auch सीर्यः;  
statt धीर्य ist वीर्य zu lesen) अस्थाध्यक्षो  
(auch अस्त्वा०) विघ्नीयते ॥

6842) R. ed. GOBB. 3,2,22. Vgl. Spruch  
3218.

VRDDHA-KĀN. Die Berl. Hdschrr. des VRDDHA-

6843; Kām. NITIS. 9,47.

6844. (3175.) Wer von einem Stärkeren angegriffen wird, soll, wenn es ihm um dauernde Wohlfahrt zu thun ist, das Verfahren des Rohres, niemals das der Schlange einschlagen.

6845. (3176.) Wer nach Art des Rohres verfährt, der gelangt allmählich zu grosser Wohlfahrt; wer dagegen nach Art der Schlange verfährt, der findet einzig den Tod.

### Calembourg.

समादिशत्पत्ता पुत्रं लिख लेखं ममाश्या ।  
न तेन (नतेन) लिखितो लेखः पितृराजा न खण्डिता ॥

6846. Schreibe auf meinen Befehl einen Brief; so wies ein Vater seinen Sohn an. Da schrieb er den Brief nicht (gebeugt) und der Befehl des Vaters wurde nicht verletzt.

समाना: संत्यक्ता इगति s. zu Spruch 3772.

समाने शोभते प्रीती राज्ञि सेवा च शोभते ।  
वाणिज्य व्यवहारेषु स्त्री दिव्या शोभते गृहे ॥

6847. (5172.) Bei einem Gleichen steht Freundschaft wohl an, bei einem Fürsten Dienst, unter den Gewerben der Handel, im Hause, ein himmlisches Weib.

समायाति पदा लक्ष्मीर्नारिकेलफलाम्बुवत् ।  
विनिर्धाति पदा लक्ष्मीर्गङ्गभुक्तपित्थवत् ॥

6848. (3177.) Das Glück erscheint (allmählich) wie die Milch in der Kokosnuss und verschwindet (plötzlich) wie die Früchte des Kapittha, die von Elefanten verzehrt werden.

6844. 43) Kām. Nitīs. 10, 32. sg. PĀNÉAT. ed. Kosko. III, 18. sg. ed. Bomb. 19. sg. Im PĀNÉAT. lauten die Sprüche: बलीयमा स-  
पाक्षासो वैतसो वृत्तिमाघरेत् (आश्रयेत् ed.  
Bomb.) | वाञ्छवधेशिनी लक्ष्मीं न मीडांगी  
कर्दा च न ॥ कुर्वन्धि वैतसीं वृत्तिं प्रा० म-  
क्षतीं अथ्यम् । भुजंगवृत्तिमापत्तो भुजंगवृत्तिः  
प्राप्नोति ed. Bomb.) वधमर्हति के० वधमेव  
हि के० ed. Bomb.).

6846) SUBBĀSH. 280. a. समादिशन् die Hdschr. b. समाश्या die Hdschr. Vgl. Sp. 4042.

6847) VEDDA-KĀM. 2, 20.

6848) NITIPRADIPA 16 bei HAB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS. KĀM. 99 bei WERBA. a.  
श्रावगाम st. समायाति KĀM. c. निर्जगाम st.  
विनिर्धाति KĀM. d. मुक्ता st. भुक्ता.

समायाते काते कथमपि च कालेन बद्धमा  
 कथार्मिदेशानं सखि इनिर्गतवती ।  
 ततो पावल्लीलाकालकुपितास्मि प्रियतमे  
 सप्तश्चीव्र प्राची दिग्गियमभवतावदरूपा ॥

6849. (3178.) Nachdem der Geliebte endlich nach langer Zeit wieder-gekehrt war, da verfloss, o Freundin, die Hälfte der Nacht unter Erzählungen über die (von ihm besuchten) Gegenden; während ich darauf im scherhaften Streite meinen Zorn gegen den Liebsten anliess, färbte sich diese östliche Weltgegend roth, als wäre sie meine Nebenbuhlerin.

समारम्भा भग्नाः कति कति न वारांस्त्व पशो  
 पिपासोस्तुच्छेऽस्मिन्द्विष्णमृगतङ्गार्थवद्वले ।  
 तथापि प्रत्याशा विरमति न ते मूढ शतधा  
 न दीर्घं पञ्चेतो नियतमशनियावघटितम् ॥

6850. (5173.) Wie viele Unternehmungen sind dir nicht, o Vieh, zu wiederholten Malen missglückt, wenn du vom nichtigen Meerwasser, dem Trugbilde der Schätze, zu trinken begehrtest? Und dennoch legt sich nicht dein Hoffen, o Thor! Dass dein Herz noch nicht in hundert Stücke zer-sprang, kommt sicher daher, dass es aus einem (harten) Diamanten geformt ward.

समाश्वस्ति सर्वे ऽपि प्रायेषा विभवं गुणाः ।  
 गुणश्चाटति चापे हि कोटिष्ठपसमन्विते ॥

6851. Sämmliche Vorzüge pflegen auf dem Reichthum zu beruhen: am Bogen, der mit zwei gekrümmten Enden (mit zwanzig Millionen) versehen ist, bammelt die Sehne (der Vorzug).

समाश्वस्ति बलादेव गरुडं पातमधनि ।  
 पिनाकयाणिपाणिस्थः कुशलं पृष्ठवानहि: ॥

6852. Nur vermöge des mächtigen Rückhalts wagte es die auf der Hand Civa's ruhende Schlange den Garuda, als er seines Weges wandelte, um sein Wohlbefinden zu befragen.

6849) Çāñcasat. 8 bei GULD. HABE. in  
 Kīvākāl. und Kīvās. a. च fehlt. b. श्वर्यन्  
 तरतो. c. कुपितासि. d. दिग्गियमभवतावद् ०

6850) PRAB. 76. d. विदीर्घं sl. न दीर्घं;  
 अशनी sl. अशनि. अशनियावघटितम् = व-  
 ग्रामनीर्विमतम् Schol. I. = अशनियावेभ-

गघटितम् (अशनिर्वज्ज्ञं प्रावा शिला) Schol. II.

6851) SUBHISH. 289. c. चूर्चे scheint ursprünglich *lose hängen, bummeln* zu bedeuten. पि sl. हि die Hdschr.

6852) CAKA 478.

समाज्ञिष्ठाः समाज्ञेषु शुभ्यता शुभ्यनेरपि ।  
दृष्टाश्च देशने: कार्त्तं दासीकुर्वति योषितः ॥

6853. (5174.) Die Weiber machen den Geliebten zum Slaven, indem sie Umarmungen mit Umarmungen, Küsse mit Küssen, Bisse mit Bissen erwiedern.

समाज्ञिष्ठ्यत्युच्छर्वनपिशितपिङ्गं स्तनधिया  
मुहूं लालाकीर्णं पिबति चषकं मासवमिव ।  
अपेयक्षेदर्त्तं पथि च एमते स्पर्शसिको  
महामोहनान्धानो किमिक् एमणोर्यं न भवति ॥

6854. (3179.) Περιπλέκεσται μὲν δὲ ἀνὴρ ὁ γῶν στιφρὰν σάρκα κόλπουν οἰδόμενος, πίνει δὲ στόμα στάλου πλήρες ὡς οἶνου κύλικα, ἐπτομένος δὲ περὶ τὴν ἄφην κελευσίον ἀσπάζεται μυσαρῷ νοτίδι οὐγράν· τοῖς ὑπὸ μεγάλης ἀνοίας τυφλοῖς τί οὐχὶ ἐνθάδε τερπνόν ἔστιν;

समीकृतं यज्ञ लगामहे वयं  
प्रभो न दोषस्तव कर्मणो मम ।  
दिवा क्षुलूको यदि नावलोकते  
तदापराधः कथमंशुमालिनः ॥

6855. Wenn wir unsere Wünsche nicht erreichen, so ist dieses, o Herr, nicht deine, sondern unseres Schicksals Schuld: wenn die Eule am Tage nicht sieht, so kann man ja dieses nicht der Sonne zur Last legen.

ममुच्चरूपतिवादाश्च वक्तात् s. Spruch 6018.

समुत्पन्नेषु कार्येषु बुद्धिर्यस्य न क्षीयते ।  
स एव डुर्गं तरति ब्रलस्थो वानरो यथा ॥

6856. Wer, wenn es zu handeln gilt, die Geistesgegenwart nicht verliert, der kommt über die Schwierigkeit hinweg, wie jener Affe im Wasser.

6853) Sīm. D. 53.

6854) Çintiq. 1, 29 bei HABB. in KİVİVAL. und NİTİS. ÇATAKÄV. 26. b. लालाक्ष्मी-  
न्नं, चसकं. d. इव उपि st. इह.

6855) Subhāsh. 114. a. यं न st. यद्य दie  
Hdschr. b. दोषास् die Hdschr. c. प्युलूको  
st. क्षुलूको (vgl. Spruch 3895, b). d. अंशुमा-  
लिन die Hdschr.

6856) PANİKĀL. ed. BOMB. IV, 1. Çuk. Pet.

Hdschr. 68. Subhāsh. 255. a. उत्पन्नेषु का-  
र्येषु (eine Silbe fehlt) Subhāsh. उत्पन्नेषुक्ष-  
कार्येषु (d. i. उत्पन्नेषु च का°) Çuk. b. यस्य  
बुद्धिः प्रजापते Subhāsh. c. स एव तरते डुर्गं  
Çuk. तथा ते तरते डुर्गं Subhāsh. d. ब्रलोते  
Çuk. ब्रलोतो Subhāsh. Koskarten hat st.  
dessen den Spr. 4321. Vgl. auch Spr. 1215.  
6318.

समुत्पन्नेषु कृच्छ्रेषु दारुणेष्वयसंशयम् ।  
दर्शपत्यच्छक्षुदयः कुलीनश्चतुरवताम् ॥

6857. (5175.) Sogar beim heftigsten Ungemach offenbart ohne Zweifel der Mann reines Herzens und edlen Stammes den Einklang seines Wesens.

समुद्रमदिनावधि व्यथपतीकृ यूना मनः  
समुन्नतमधूमदा लघपति स्म हैमाचलम् ।  
सुमध्यपर्तिडिनात्कुचयुगं कुरङ्गीदशां  
यथा निपतितं तथा च पुनरुत्तिं पास्यति ॥

6858. Der Busen der Gazellenäugigen regt hier im Leben vom ersten Tage seines Auftretens der Jünglinge Herz auf; als er aber sich vollständig erhoben hatte, da liess er den Himalaja leicht erscheinen. Wie er dafür, dass er die schöne Leibesmitte heftig drückte, gesunken ist, so wird er sich auch wieder erheben.

समुद्रमन्थने लेभे हरिलहमी क्षो विषम् ।  
भाग्यं पलति सर्वत्र न विद्या न च पौरुषम् ॥

6859. Beim Quirlen des Meeres erhielt Vishnu die Lakshmi, Civa das Gift: überall bringt das Schicksal den Lohn, nimmer das Wissen oder die menschliche Arbeit.

समुदलहरीलोलो विद्युत्स्फुरितभङ्गः ।  
जीवलोको क्षयं पात्रायुत्सवन्तणासुन्दरः ॥

6860. Diese Welt der Lebenden, beweglich wie eine Meereswoge und vergänglich wie das Zucken eines Blitzes, erscheint für einen Augenblick reizend durch festliche Züge und andere Feste.

समुद्रवीचीव चलस्वभावाः संध्याधत्तेव मुहूर्तरागाः ।  
स्त्रियो वृत्तार्थाः पुरुषं निर्घं निष्पीडितालक्तं कवच्यज्ञति ॥

6861. (3180.) Der Charakter der Weiber ist beweglich wie eine Meereswoge, ihre Zuneigung (Röthe) währt wie die eines Wolkenstreifes in der

6857) Kām. Nītiś. 4, 69.

6858) Subb. 246. a. व्यथपतीव die Hdschr.  
c. समध्य die Hdschr. d. च fehlt in der Hdschr.

6859) Nītiçīstra in Telugu-Charr. 110.  
Carr. 439. d. पौरुषं Nītiç.

6860) Kāthās. 66, 33.

6861) Mṛékū. 63. Pānēat. ed. Koseg. I,

209. ed. Bomb. 194. a. रीचीव st. वीचीव,  
वीचीचपल st. वीचीव चल. b. रेखेव und रे-  
खेक st. लेखेव. c. क्लितार्थाः, कृतार्थाः und  
तार्थाः st. वृत्तार्थाः. d. निष्पीडिताऽ. Vgl.  
Spruch 626.

Abenddämmerung nur einen Augenblick; haben sie einem Manne das Geld abgenommen, so lassen sie ihn, da er ihnen nicht mehr von Nutzen ist, wie ausgepressten Lack fahren..

समुद्रावरणा भूमिः प्राकारावरणं गृह्णम् ।  
नरेन्द्रावरणा देशाश्रित्रावरणाः स्त्रियः ॥

6862. (3181.) Die Erde wird durch's Meer geschützt, ein Haus durch eine Mauer, Länder werden durch Fürsten geschützt, Weiber durch ihren guten Lebenswandel.

समुद्रे मङ्गरं लब्धा s. Spruch 3146.

समुव्रमयतो वस्त्रं पश्याच्छुद्यति कर्मणा ।  
उपवासे: प्रतपाषाढी दीर्घं सुखमनसकम् ॥

6863. (5176.) Ein Gewand, das man zuvor nass macht, wird durch das Verfahren später rein: denen, die sich mit Fasten peinigten, wird ein langes, endloses Glück zu Theil.

स मूर्खः कालमप्राप्य यो ऽपकार्तहि वर्तते ।  
कलिर्बलवता सार्थं कीटपतोहमो पथा ॥

6864. (3182.) Der ist ein Thor, der, bevor er einen günstigen Augenblick gefunden hat, in der Nähe seines Beleidigers weilt: ein Kampf mit einem Mächtigen (bringt Verderben) wie das Wachsen der Flügel bei der Ameise (wodurch diese eine Beute der Vögel oder des Feuers wird).

समूलधृतमघ्नतः पराव्वायति मानिनः ।  
प्रधमितान्धतमस्तत्रोदाकृणं इविः ॥

6865. (5177.) Stolze erheben sich nicht eher, als bis sie ihre Feinde mit der Wurzel vernichtet haben: ein Beispiel hierzu ist die Sonne, welche (vor ihrem Aufgange) die dichte Finsterniss verscheucht.

समृद्धा गुणातः केचिद्द्वन्ति धनस्तोऽपरे ।  
धनवृद्धान्युणीहर्निनान्धतराष्ट्रं विवर्जय ॥

6862) Kā. 76 bei HAB. 74 in der ed.  
Rāngap. Vāsudeva-Kā. Berl. Hdschrr. 176.  
a. भूमि. b. प्राकारावरणा गृह्णाः. c. ब्रह्मत्रा-  
वरणा.

6863) Mā. 12, 6761. 12154. u. संयुक्तम्

(sc. मलेन NILAK.) und संस्त्विक्षम् s. समुद्र-

म्; मलिनं क्षि यथा वस्त्रं. b. वारिणा s. क-  
र्मणा bei der zuletzt aufgeföhrten Lesart.  
6864) Hit. ed. Schr. III, 47. JOMA. 50.  
d. ऽपतोद्धमोपमः.

6865) Cīc. 2, 33.

**6866. (5178.)** Einige sind reich an Vorzügen, Andere an Schätzen; die an Schätzen Reichen, an Vorzügen aber Armen sollst du, o Dhrtarâshtra, meiden.

समेयाद्विषमं नागीर्जलाकं समहीथम् ।  
समपर्श्वेरतं तौषिः सर्वत्रैव पदातिषिः ॥

**6867. (5179.)** Unebene mit Wasser durchzogene und gebirgige Gegenen soll man mit Elefanten betreten, ebene mit Reiterei, Wasser mit Schiffen; mit dem Fussvolk kann man überall gehen.

समे ऽशैर्विषमे नागीः s. den vorangehenden Spruch.

समेविवाकं कुरुते न दीनैः समैः मात्रं व्यवकारं कर्था च ।  
गुणीर्विशिष्टाश्च पुरो दधाति विपश्चितस्तस्य नयाः सुनीताः ॥

**6868. (5180.)** Der Kluge, welcher mit Gleichen, nicht mit Niedrigeren, sich durch Heirath verbindet, welcher mit Gleichen Freundschaft, Verkehr und Unterhaltung pflegt und welcher durch Vorzüge sich Hervorhuenden Ehre erweist, führt seine Pläne gut aus.

संपत्तयः परापत्ताः सदा चित्तमनिर्भृतम् ।  
स्वज्ञीविते ऽव्यविद्यासस्तेषाः ये राजसंशयाः ॥

**6869. (3183.)** Bei denjenigen, die sich einem Fürsten anschliessen, hängt das Glück von einem Andern ab; ihr Herz wird immer froh und selbst zum eigenen Leben haben sie kein Vertrauen.

संपत्तेश्च विपत्तेश्च देवमेव हि कारणम् ।  
इति देवपरो ध्यायन्नात्मना न विचेष्टते ॥

**6870. (3184.)** «Das Schicksal ist die Ursache von Glück und Unglück», so denkt der Fatalist und röhrt sich nicht.

संपत्ती कर्कशं चितं खलस्यापर्दि कोमलम् ।  
शीतलं कठिनं प्रायस्तप्तं मृदु भवत्ययः ॥

6866) MBn. 5, 1453.

परापत्ताः und पराधीनाः st. परापत्ताः d. रा-

6867) Hit. ed. SCHL. III, 73. JOHN. 76.

जसंश्चित्ताः und राजसेवकाः

a. समे ऽशैर्विषमे. Vgl. Kîm. Nitîs. 15, 39.

6870) Kîm. Nitîs. 9, 36. Hit. ed. SCHL.

6868) MBn. 5, 1087. b. कथाश्च ed. Calc.

IV, 43. JOHN. 47. c. दैवं. d. नात्मानमपि चे-

6869) PÂNKAT. ed. KOSEG. I, 295. ed. BOMB.

ष्टुते, नात्मानमपि चेष्टयेत्. Vgl. SPR. 4451.

263. HIT. ed. SCHL. II, 143. JOHN. 130. a.

6871. (3185.) Im Glück ist eines Bösewichts Herz hart, im Unglück weich: kaltes Eisen pflegt hart, geglühtes weich zu sein.

संपत्तौ कोमलं चितं साधोरापदि कर्कशम् ।  
सुकुमारं मधी पत्रं तरोः स्यात्कठिनं प्रुचो ॥

6872. (3186.) Im Glück ist eines Guten Herz weich, im Unglück hart: zart ist ein Baumblatt im Frühling, hart im Sommer.

संपत्तौ च विपत्तौ च भवने वा वने ऽपि वा ।  
भर्तारमनुवर्त्ते निर्विकल्प्याः कुलस्त्रियः ॥

6873. Im Glück wie im Unglück, im Hause wie im Walde, folgen edle Frauen ohne sich zu bedenken dem Gatten nach.

संपत्तौ च विपत्तौ च महतामेकद्रूपता ।  
उदये मविता रक्तो रक्तशास्तमने तथा ॥

6874. (3187.) Im Glück wie im Unglück bleiben Grosse sich gleich: roth ist die Sonne beim Aufgang, roth beim Untergang.

संपत्प्रजानुतापेन मैत्री शावेन कामिनी ।  
पारुष्येणाहुता मित्र न विरस्थापिनी भवेत् ॥

6875. Glück, das mit dem Schmerz der Unterthanen, Freundschaft, die mit Heuchelei, und eine Geliebte, die durch barsches Wesen erkaufst worden ist, sind nicht von Bestand.

संपत्सु महतां चितं भवत्युत्पलकोमलम् ।  
श्रापत्सु च महाशीलशिलासंघातकर्कशम् ॥

6876. (3188.) Im Glück ist das Herz grosser Männer zart wie eine Lotusblüthe und im Unglück hart wie die Steinmasse eines grossen Berges.

संपदा मुस्तिरंमन्यो भवति स्वल्पपापि यः ।  
कृतकृत्यो विधिर्मन्ये न वर्धयति तस्य ताम् ॥

6871) Dāshṭāntaç. 29 bei Hārb. in Kāv-yakal. und Kāvjas. c. कठिन. d. भवत्यप्य: unsere Verbesserung für भवत्यप्य: und भवेत्यप्य:.

6872) Dāshṭāntaç. 37 bei Hārb. in Kāv-yakal. und Kāvjas. a. चित्. Vgl. Spruch 6876.

6873) Subhāsh. 91.

6874) Pānkat. ed. Koseg. II, 7. Çuk. (s. Orient und Occident I, 347). Vgl. Spr. 1237.

6875) Kāthās. 60, 204.

6876) Bhārtṛ. ed. Bohr. 2, 56. Hārb. 29. lith. Ausg. I und III 65. lith. Ausg. II 66. GALAN. 68. Subhāsh. 306. a. संपदमहतां. b. भवेत्पलः. c. चं. d. शीला, संघात. Vgl. Spruch 6872.

6877. (3189.) Wer schon bei geringer Wohlfahrt auf festen Füssen zu stehen glaubt, dem, so glaube ich, mehrt sie das Schicksal nicht, da dieses seine Aufgabe erfüllt hat.

संपदि पश्य न कृष्टः s. Spruch 5376.

संपद्यमकृता चित्तम् s. Spruch 6876.

संपद्यापत्सक्षायस्य विस्मृतोपक्रिया नृपाः ।  
मध्ये प्रमादस्वलितमुत्पन्नं कृदि कुर्वते ॥

6878. (3181.) Fürsten vergessen im Glück die Dienste ihres Gefährten im Unglück und denken nur an den in der Zwischenzeit aus Unachtsamkeit geschehenen Fehltritt.

संपद्यास्ते पौः साकं विपदि स्वज्ञनैर्णातः ।

जृम्भत्यभोरुर्द्धं भृङ्गः प्रष्पत्युदकशीवते ॥

6879. (3190.) Im Glück verkehrt der Dumme mit Fremden, im Unglück sieht man ihn mit den Seinigen: in Gesellschaft von Bienen blüht der Lotus behaglich und verdorrt in Gesellschaft von Wasserpflanzen.

संपव्वं गोषु संभाव्यं संभाव्यं ब्राह्मणे तपः ।

संभाव्यं चापलं स्त्रीषु संभाव्यं ज्ञातितो भयम् ॥

6880. (3191.) Bei Kühen kann man eine leckere Speise erwarten, bei einem Brahmanen Kasteiungen, bei Frauen unstetes Wesen, von Verwandten kann man Gefahr erwarten.

संपव्वतरमेवाच्च दरिङ्गा भुजते सदा ।

नृत्स्वाडुतां जनयति सा चाबेषु मुडुर्लभा ॥

6877) Cīc. 2, 32. Hit. ed. SCHL. II, 5. Johns.  
6. Čārañc. PADH. a. सुस्थितमन्यो (welches  
SCHLEGEL und LASSEN ohne Noth in सुस्थि-  
तमना geändert hatten) und सुस्थितमन्ये.  
d. पश्य st. तस्य.

6878) Rāga-Tar. ed. Ta. 5, 318. ed. Calc.  
318.

6879) Dr̄ṣṭāntaç. 19 bei HAB. in Kī-  
JAKAL. und KĀVYAS. a. पौः. c. भृङ्गः: unsere  
Aenderung für भृङ्गः und मृङ्गः: (wofür in  
der ersten Auflage मृङ्गः gesetzt worden  
war).

6880) MBh. 5, 317. R. ed. Bomb. 6, 16,  
9. Gor. 5, 88, 9. PĀNKAT. ed. Kosz. IV, 81.  
ed. Bomb. 115. a. संभाव्यं गोषु संपव्वं R. ed.  
Goar. und PĀNKAT. c. चापल्यं स्त्रीषु संभाव्यं  
R. ed. Gor. स्त्रीषु चापल्यं PĀNKAT. d. ज्ञा-  
तितो. Im R. ed. Bomb. lautet der Spruch:  
विघ्नते गोषु संपव्वं (= कृव्यकाव्यासाधनसंपद्)  
Comm., während NILAK. das Wort durch  
तीरादिसंपत्ति erklärt, im folgenden Spruch  
durch मिष्ठ) विघ्नते ज्ञातितो भयम् । विघ्नते  
स्त्रीषु चापल्यं विघ्नते ब्राह्मणे तपः ॥ Vgl.  
Spruch 6078.

6881. (3192.) Arme essen stets wohlgeschmeckendere Speisen als die Reichen: der Hunger macht die Speisen süß und dieser ist bei Reichen überaus selten zu finden.

संपूर्णकुम्हो न करेति शब्दमर्धो घोटो घोषमुवैति सम्यक् ।  
विद्वान्वरो यो न करेति गर्वं गुणोर्विकृना बछु वादपत्ति ॥

6882. Ein voller Topf macht keinen Lärm, ein halbvoller Krug bullert ganz gehörig: ein gelehrter Mann zeigt keinen Hochmuth; wer aber der Vorzüge ermangelt, der macht viel Lärm von sich.

संपृष्ठेन तु वक्तव्यं सचिवेन चिपश्चिता ।  
उद्यताङ्गलिना राजा प इच्छौतिमात्मनः ॥

6883. Ein kluger Minister, dem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, muss, wenn er gefragt wird, mit erhabenen Händen (offen) zum Fürsten sprechen.

संप्राप्तो यो ऽतिथिः सायम् s. Spruch 463.

संप्राप्य परिउतः कृच्छ्रं प्रश्नमेवावगाक्षते ।  
बालस्तु कृच्छ्रमासाय शिलेवाभसि मज्जति ॥  
तं शोकवेगाभिस्तु व्याधिः स्फृशति दारुणः ।  
तस्यात्मा संप्रमुक्षेत न च शोकात्प्रमुच्यते ॥

6884. (5182.) Geräth ein Kluger in Noth, so vertieft er sich einfach in seinen Verstand; ein Thörl dagegen geht, wenn er in Noth geräth, wie ein Stein im Wasser unter.

6885. (5183.) Ihn, der durch die Gewalt der Trauer niedergeschlagen ist, trifft eine schwere Krankheit: sein Geist verfinstert sich und wird von der Trauer nicht erlöst.

संप्राप्य मूढबुद्धीनामवकाशं निर्गलम् ।  
उच्छृङ्खलमतिः कुर्पात्प्राकृतः किं न साक्षम् ॥

6886. Welche Gewaltthat würde nicht ein gemeiner Mensch ungefesselten Sinnes ohne alle Rücksicht Männern einfachen Verstandes anthun, wenn er eine Gelegenheit fände ihnen beizukommen?

संभाव्यं गोषु संपन्नम् s. Spruch 6880.

6881) MBh. 5, 1144.

a. सम्प्रक्षेत्रे वक्तव्यः Gora. b. कृतात्मना

6882) Sprudish. d. °विवृनो द्वे Hdschr.

c. विपश्चिता Gora. c. राजा Gora.

Vgl. Spruch 2361.

6884. 83) R. ed, Gora. 3, 68, 53. sg.

6883) R. ed. Bomb. 3, 40, 9. Gora. 44, 9.

6886) Kathás. 40, 63.

संभोगाद्विषयामिषस्य परितः स्तैमित्यमस्ताखिल-  
ज्ञानोन्मेषमिर्द कथं तव भवेदत्मन्यपेत्काप्तदम् ।  
साध्यं तद्व तदेव साधनमितो व्यावृत्तिरेकामिषा-  
तस्यां ज्योतिरुदेत्यनिन्धनमिदं दोषत्रयं धद्यति ॥

6887. (5184.) Durch den Genuss der Speise Sinnenwelt entsteht eine Regungslosigkeit nach allen Seiten hin; diese unterdrückt das Erwachen jeglicher Erkenntniss; wie solltest du also Gelegenheit haben die Weltseele in Betracht zu ziehen? Doch dem ist abzuhelpfen: ein Mittel dagegen ist, sich von dieser Speise eben abzuwenden. Geschieht dieses, so geht ein Licht auf und dieses Licht wird ohne Brennstoff die drei Krankheitsstoffe verzehren.

संभोगने सकथं संप्रीतिश्च परस्परम् ।  
ज्ञातिभिः सहृ ऋर्याणि न विरोधः कंद्रा च न ॥

6888. (5185.) Verwandte sollen gemeinschaftlich speisen, sich unterhalten und sich gegenseitig lieben, nimmer aber mit einander streiten.

समतोऽहं विभोर्नित्यम् s. den folgenden Spruch.

समतोऽहं प्रभोर्नित्यमिति मत्वा व्यनिकमेत् ।  
कृच्छ्रेष्ठपि न मर्यादा स भवेत्राजवल्लभः ॥

6889. (3193.) Wer auch in der Noth die Schranken nicht überschreitet, weil er bei sich denkt, dass er stets beim Herrn in Ehren stehe, der ist ein Liebling des Fürsten.

संमानशावसानश्च लाभालभी लपोदयौ ।  
प्रवृत्तानि विवर्तसे विधानाते पुनः पुनः ॥

6890. (5186.) Höchachtung und Geringachtung, Gewinn und Verlust, Abnahme und Zunahme erfolgen und hören auch stets wieder auf mit dem Ende ihrer Bestimmung.

6887) ÇĀNTIÇ. 3, 13 bei HARV. und in KĀV-  
JĀKAL. NITISĀM. 76. d. परित, परितस्तीर्नि-  
त्यम्: आसीं किल st. अस्ताखिल. b. ज्ञानो-  
न्मेषतया कथं तव भवेदत्मास्पदं देक्षिणः c.  
ध्यातं st. साध्यं. d. उपैति st. उदेति.

6888) MBH. 5, 1469, b. 1470, a. 2465. b.  
संप्रभोऽथ समागमः an der zweitem Stelle.  
c. एतानि ज्ञातिकर्णयिः an der zweiten  
Stelle.

6889) PĀNKAT. ed. KOSAG. I, 63. ed. ORN.  
42. ed. BOMB. 56. a. विभोरु st. प्रभोरु. b.  
व्यतिब्रजेत्.

6890) MBH. 12, 6757. 12150. c. विवर्तसे  
ed. BOMB. an der ersten Stelle. An der  
zweiten Stelle lauten b. c. d: लभोऽलाभः  
लपाद्ययौ । प्रवृत्ता न विवर्तसे निधानाताः  
प्येष पदे ॥

संमानाद्वाक्षणो नित्यमुद्दिजेत विषादिव ।  
श्रमृतस्येव चाकाङ्गेद्वयमनस्य मर्वदा ॥  
मुखं ख्यवमतः शेते मुखं च प्रतिषुध्यते ।  
मुखं चरति लोके इस्मव्यवमता विनश्यति ॥

**6891. (5187.)** Ein Brahmane soll sich stets vor Ehren wie vor Gift fürchten und immer nach Geringsschätzung wie nach Nektär streben.

**6892. (5188.)** Der Geringgeschätzte schläft ja froh, erwacht auch froh und lebt glücklich in dieser Welt; der Geringschätzer aber geht zu Grunde.

संमोक्ष्यति मद्यति वित्तम्बपति  
निर्भर्त्स्यति रमयति विषादयति ।  
एताः प्रविश्य सद्यं हृदयं नराणा  
किं नाम वामनयना न समाचरति ॥

**6893. (3194.)** Was thun nicht Alles diese Schönäugigen, wenn sie in's weiche Herz der Männer sich geschlichen haben? Sie bethören, berauschen, verspotten, drohen, entzücken und bringen in Verzweiflung.

सम्यक्प्रष्टेन वक्तव्यः s. Spruch 6883.

सम्यगाभ्यमाणं कि कार्यं पश्यति निष्कल्म् ।  
न ततथा तापयति पथा मोक्षसमीकृतम् ॥

**6894. (5189.)** Eine richtig begonnene Sache verursacht ja, auch wenn sie fruchtlos bleibt, weniger Leiden als eine mit Unverstand unternommene.

मरला विरलायते घनायते कलिद्रुमाः ।  
न शमी न च पूनागा श्रस्मिन्संसारकानने ॥

**6895.** In diesem Walde des Lebens sind die Sarala-Bäume (geraden Menschen) selten, Kali-Bäume (Bäume des Haders) dagegen stehen dicht gedrängt; auch giebt es darin keine Çamî (keine innerlich beruhigten Männer) und keine Pumnâga (ausgezeichneten Männer).

6891. 92) M.2,162.sg. Der zweite Spruch  
auch BRAHMADHARMA 2,14,12. Vgl. Spruch  
536.

**die Stelle.** *b.* निर्भत्सर्यति, निर्भत्सर्यति und  
विक्षेपयति *st.* निर्भत्सर्यति. *c.* Umgestellt  
कृत्यं सरये.

6893) BHARTR. ed. Bohl. und KÄVJAS. 1,  
21. HAKK. 23. PĀṄCAT. ed. Koska. I. 210.

6894) Kām. Nītis. 11,38. a. आरूप्यमानं  
gedruckt.

**PHAB. 15. Subhish. 144. a. b. मट्यपत्ति विड-  
म्ब्यपत्ति wechselt mit ग्रम्यपत्ति विषाटपत्ति**

6895) Círt bei Učayal zu Unanus, 1. 108.

सरसिङ्गमनुविदं शेवलेनापि रम्यं  
 मलिनमपि क्षिमाशोर्लक्ष्म लहमी तनेति ।  
 इयमधिकमनोज्ञा वल्कलेनापि तन्वी  
 किमिव त्वं मधुराणा मण्डनं नाकृतीनाम् ॥

6896. (5190.) Eine Lotusblüthe ist reizend, auch wenn sie in eine Blyxa octandra verflochten ist; der Fleck im Monde, obgleich unrein, vermehrt dessen Schönheit; diese Schlanke ist trotz des Bastgewandes über die Maassen schön: was ist nicht Schmuck für liebliche Gestalten?

सरसि बङ्गशस्ताराक्षायेत्ताप्तर्वच्चितः  
 कुमुदविट्ठान्वेषी कूसो निशास्त्वविचक्षणाः ।  
 न दशति पुनस्ताराशङ्को दिवापि सितोत्पलं  
 कुदृक्षकितो लोकः सत्ये इयापापेतते ॥

6897. (3195.) Eine Gans, die, weil sie bei Nacht schlecht sieht, beim Suchen von Lotusranken oft durch den Anblick des Wiederscheins der Sterne im Teich betrogen wurde, will auch am Tage in keine weisse Wasserlilie beissen, weil sie wieder einen Stern voraussetzt: durch Betrüger eingeschüchterte Leute erwarten auch einem Redlichen gegenüber Gefahr.

सर्वषि नृपे स्तुतिवचनं तदभिमते प्रेम तद्विषि द्वेषः ।  
 तदानस्य च शंसा अमन्त्रतत्वं वशीकरणाम् ॥

6898. (3196.) Des Fürsten Lob singen, wenn er zornig ist, den lieben, den er gern hat, den hassen, den er hasst, und seine Freigebigkeit preisen: das sind die Mittel ihn ohne Zauberspruch und Beschwörungsformel zu bannen.

सत्र्वपाः पञ्च योद्धारः s. Spruch सुत्रपाः पञ्च योद्धारः ।  
 सर्वः क्रूरः खलः क्रूरः सर्वात्क्रूरतरः खलः ।  
 मन्त्रोषधिवशः सर्वः खलः केन निवार्यते ॥

6899. (3197.) Eine Schlange ist fürchterlich und ein Bösewicht ist

6896) Čák. ed. Böhtl. 19.

6897) Hir. ed. Schul. IV, 101. Johns. 106.  
 a. सरसि सदशस्तावदाथ्येत्ताप्तर्वच्चितः  
 Die Herausgeber, mit Ausnahme von SCHLE-  
 GEL und LASSEN, trennen °क्षये ताप्ता॒ त्. b.  
 निशासु वि॑. c. पुनस् fehlt; न दशति दिवा॑  
 ताराशङ्कानिराशितमुत्पलं. d. घलितो st. च-  
 कितो; अधीक्षते st. अपेतते.

6898) Pániát. ed. Koska. I, 80. ed. orn.

58. ed. Bomb. 70. a. अरुषि. c. प्रशंसा und  
 प्रशंसाम् st. च शंसा. d. अमन्त्रमूलं. c. d. lau-  
 ten auch: दानमुपकारकारणममूलमन्त्रं व-  
 शी०.

6899) Kān. 26 bei Hars. 75 bei WEBER;  
 Vṛddha- Kān. Berl. Hdschrr. 232. PRASĀD-  
 ēbh. 10, a. GALAN. Varr. 89. a. b. c. छरः

fürchterlich, doch ist ein Bösewicht noch fürchterlicher als eine Schlange: eine Schlange kann durch Sprüche und Kräuter gebannt werden, wer vermag aber einen Bösewicht zurückzuhalten?

सर्पदुर्जनयोर्मध्ये वरं सर्पो न दुर्जनः ।  
सर्पो देशति कालेन दुर्जनस्तु पदे पदे ॥

6900. Vergleicht man eine Schlange mit einem Bösewicht, so erscheint eine Schlange besser als ein Bösewicht: eine Schlange beißt von Zeit zu Zeit, ein Bösewicht aber auf Schritt und Tritt.

सर्पयुक्ते गृहे वासो मृत्युरेव न संशयः ।  
यद्यामाते वसेत्सर्पस्तस्य स्थात्प्राणासंशयः ॥

6901. (3198.) In einem Hause zu wohnen, das Schlangen birgt, ist sicherer Tod; haust eine Schlange nur in der Nähe eines Dorfes, so ist schon Lebensgefahr für die Bewohner dieses Dorfes.

सर्पव्याघ्रं गजादीनाम् ॥ Spruch 6906.

सर्पशामिष्य मिंहणु कुलपुत्रश्च भारतः ।  
नावज्ञेया मनुष्येण सर्वे क्षीते ऽतितेजासः ॥

6902. (5191.) Eine Schlange, Feuer, einen Löwen und einen edlen Mann darf man, o Bhárata, nicht geringschätzig behandeln, da alle diese eine gewaltige Kraft in sich bergen.

सर्पः पिबति पवनं न च डुर्बलास्ते  
श्रुष्टेस्तुपीर्वनगजा बलिनो भवति ।  
कन्दैः फलैर्मुनिवराः तपयति कालं  
संतोष एव पुरुषस्य परं निधनम् ॥

6903. (3199.) Schlangen schlürfen nur Wind und sind dabei doch nicht schwach; wilde Elefanten sind bei trockenen Gräsern schon stark; grosse Heilige kommen auch bei Wurzeln und Früchten über die Zeit hinweg: Zufriedenheit, ja Zufriedenheit ist des Menschen höchster Schatz.

st. छलः VEDDAH-कौ. ८. तस्मात् st. सर्पात्  
Bei WESEN, क्रीर्याधिकः st. कूरुतरः PRAŚĀN-  
cī. ८. c. मत्रोषधि०, °वशात् d. उपशम्यति  
VEDDAH-कौ. und PRAŚĀNGĀB.

6900) SUBHĀSH. 86. a. °दुर्जनयोर् die  
Hdschr.

6901) PAṄKĀT. ed. KOSKE. I, 235. Vgl.  
Spruch 2891. 5364.

6902) MBH. 5, 1392. b. कुलपुत्र = शाति  
NIKĀ.

6903) PAṄKĀT. ed. KOSKE. II, 461. ÇĀUDE.  
PADDH. SUBHĀSH. 208. a. सर्पोः पचनं st. q.  
वनं, डुर्बलाश्च st. डुर्बलास्ते. b. वशगजाः न-  
लिन्दोः. c. शतसैः रसैर् st. कन्दैः फलैः; °वरा  
(auch °वटा;) ग्रमणति. d. विदुषो परम् a.  
पुरुषस्य परं.

सर्पाणां च खलामां च परच्छानुजीविनाम् ।  
अभिप्राया न सिद्धत्ति तेनेदं वर्तते इगत् ॥

**6904. (3200.)** Nur dadurch besteht diese Welt, dass die Anschläge von Schlangen und Bösewichtern, die beide von den Blössen Anderer leben, nicht gelingen.

सर्पाणां च विषं दत्ते मन्त्रिकाणां च मस्तके ।  
वशिकानां विषं पच्छे मर्वाङ्गे दुर्जनो विषम ॥

**6905.** Der Schlangen Gift steckt im Zahne, der Stechfliegen Gift im Kopfe, der Scorpionen Gift im Schwanz, ein böser Mensch ist am ganzen Leibe Gift.

सर्पाणां इर्जनानां च 8. Spruch 6904.

मर्पन्व्याग्रान्गजादीश ये नयति वशं नराः ।  
तेषां यपवशीकारे नैव लोके ऽतिइष्वरः ।

**6906.** Wenn Männer Schlangen, Tiger, Elephanten und andere Thiere in ihre Gewalt bringen, dann wird es ihnen auch nicht gar zu schwer fallen, in der Welt einen Fuersten sich zu Willen zu machen.

सर्पन्वाद्रान्गजान्सिंहान्द्येष्टापर्यवशीकृतान् ।  
गङ्गेति कियती मात्रा धीमतामप्रमादिनाम् ॥

**6907. (3201.)** Da man Schlangen, Tiger, Elefanten und Löwen durch dieses oder jenes Mittel hat bannen sehen, so wird es Klugen, wenn sie bedächtig zu Werke gehen, wohl nicht schwer fallen, einen Fürsten sich zu Willen zu machen.

सर्व एव जनः भूरो क्षमासादितवियक्तः ।  
ब्रदृष्टपरसामर्थ्यः सदर्पः को भवेन्नक्ति ॥

6908. (3202.) Jedermann ist ja ein Held, so lange er nicht in der Schlacht gewesen ist: wer sollte dann nicht übermächtig sein, so lange er nicht des Gegners Macht erfahren?

सर्वमक्षाय क्षेत्रवः प्रतिज्ञातार्थपालकाः ।  
परोपकारिणाः सेव्या निर्धना श्रवि ते वराः ॥

6904) PANÉAT. ed. Koseg. I, 174. 366. ed.  
 Bomb. I, 158. V, 46. a. दुर्जनाना॑ स्त्रि॒ क्ष-  
 लाना॑. b. पद्मव्यापत्तिरिणाम् und सर्वेषां दु-  
 ष्टचेतसाम्. Vgl. Spruch सिंहक्ष्याद्भुजंगा-  
 नाम.

6905) Sanskrit. 172. a. दसौ die Hdschr.  
b. मदिकानं die Hdschr. Eine Variante  
von Spruch 2471.

6906) Cuk. ed. Bomb. S. 24. a. सर्पव्याघ्रं  
गजादीनो gedruckt. Vgl. den folgenden  
Spruch.

6907) PAN MAT. ed. Kosse. I, 46. ed. Bomb.

६. ये उन्नामादितविक्रमः-

6909. (5192.) Männer, welche Alles geduldig ertragen, ehrlich sind, ein gegebenes Wort halten und Andern helfen, muss man ehren, auch wenn sie arm sind.

सर्वकामसमृद्धस्य ब्रह्मेधस्य यत्फलम् ।  
तत्फलं लभते सम्प्यग्निते शरणागते ॥

6910. (3203.) Denselben Lohn, der auf ein alle Wünsche erfüllendes Rossopfer steht, erlangt man, wenn man einen um Schutz Flehenden, wie es sich gebührt, schützt.

सर्वं कृतं विनाशात् ज्ञातस्य मरणं धुवम् ।  
ब्रशास्यतं हि लोके ऽस्मिन्सदा स्थावरजङ्गमम् ॥

6911. (5193.) Alles Gemachte wird zu Nichte und wer geboren wird, dem ist der Tod gewiss, da ja in dieser Welt sowohl das, was sich regt, als auch das, was sich nicht bewegt, nimmer ewig währt.

सर्वज्ञातिषु चाप्तालाः सर्वज्ञातिषु ब्राह्मणाः ।  
ब्राह्मणोष्ठपि चाप्तालाशाप्तालोष्ठपि ब्राह्मणाः ॥

6912. In jedem Stande giebt es Kāndāla und in jedem Stande Brahmanen: auch unter den Brahmanen giebt es Kāndāla und auch unter den Kāndāla Brahmanen.

सर्वज्ञा धृतिमतो ऽपि क्लिन्धर्मार्थसंशयाः ।  
यतयो द्युत्र मुक्त्यन्ति शोकोपहृतचेतसः ॥

6913. Allwissende und sogar charakterfeste Asketen, die die Zweifel in Betreff des Rechten gelöst haben, fehlen ja hier im Leben, sobald ihr Herz vom Kummer ergriffen wird.

सर्वतीर्थेषु वा स्नानं सर्वभूतेषु चार्डवम् ।  
उभे वेते समे स्पातामार्दवं वा विशिष्यते ॥

6914. (5194.) Fragt man, was besser sei, in allen heiligen Wassern zu baden oder gegen alle Geschöpfe sich redlich zu benehmen; so lautet die Antwort, dass Beides gleich sei, oder auch, dass die Redlichkeit höher stehe.

सर्वतो धर्मपञ्चागो राज्ञो भवति रक्ततः ।  
अथर्वादपि पञ्चागो भवत्प्रस्य क्षरक्ततः ॥

6909) Čānd. PADDH. Niti 33 (32). a. स-र्वस्त्वा; पे beide Hdschr. b. पावकाः.

6910) Hit. ed. SCHL. IV, 57. Johns. 62.  
c. समवाप्रोति st. लभते सः; सम्यग् unsere Änderung für सम्यक्.

6911) MBH. 14, 4281.

6912) Subhāsh. 170. b. d. अ macht hier keine Position. c. ब्राह्मणोष्ठपि die Hdschr.

6913) R. ed. Gorā. 2, 63, 16.

6914) MBH. 5, 1182. b. Statt च ist wohl वा zu lesen.

**6915. (3204.)** Einem Fürsten, der seine Unterthanen schützt, fällt der sechste Theil aller guten Werke derselben zu; schützt er sie aber nicht, so fällt ihm wiederum der sechste Theil ihrer bösen Werke zu.

सर्वत्र गुणवानेव चकास्ति प्रथितो नाः ।  
मणिर्मूर्धि गले बाहै पादपीठे ऽपि शोभते ॥

**6916. (3205.)** Der Tugendhafte glänzt überall als berühmter Mann: ein Juwel strahlt auf dem Haupte, am Halse, am Arm und auf einer Fussbank.

सर्वत्र जस्तेर्निष्पमात् s. Spruch 6948.

सर्वत्र रूपते प्राज्ञः सर्वत्र च विराजते ।  
न विभीषयते कंचिद्गीषितो न बिभेति च ॥

**6917. (3195.)** Ueber Alles freut sich der Weise und überall glänzt er; Niemanden jagt er Schrecken ein und erschrickt auch nicht, wenn man ihn schreckt.

सर्वत्र संपदस्तस्य संतुष्टं पस्य मानसम् ।  
उपानदूज्यादस्य ननु चर्मावृतेव भूः ॥

**6918. (3206.)** Ueberall wird demjenigen Glück zu Theil, dessen Herz zufrieden ist: ist nicht für den, dessen Fuss im Schuh steckt, der Erdboden wie mit Leder bezogen?

सर्वत्राक्षतकन्दला वसुमती वृद्धिर्ललाना परा  
ज्ञातं निष्कम्पतं जगत्सुमलिनैर्लब्धा घनेनृत्वतः ।  
सर्पति प्रतिमन्दिरं द्विसनाः संत्यक्तमाणी ज्ञाने  
वर्षाणां च कलेश सांप्रतमका एकैव राष्ट्रस्थितिः ॥

**6919.** Ueberall sind Kandalf-Blüthen (ist Kampf) auf dem Erdboden zum Vorschein gekommen, die Gewässer (Dummen) sind hoch angeschwollen (gediehen ausserordentlich), die Wasserrose (das Glück) ist auf der Erde verschwunden, dunkelschwarze Wolken (gar schmutziges Pack) stehen (steht)

6915) M. 8, 304. PĀNKAT. ed. Koske. I, 391. ed. Bomb. 344: a. प्राणानां st. सर्वतो PĀNKAT. b. रूपतुः PĀNKAT. d. ज्ञायते यो न रूपति PĀNKAT.	Nilak.	6918) VJĀSA in ČĀRĀG. PADDE. SAMROSHAPRAÇĀMSA 10. HIT. ed. SCHL. I, 138. JOHNS. 181. a. सर्वा: संपत्तयस्तस्य HIT. c. पानस्य st. पादस्य. d. न तु st. मनु: चर्मावृतेव.
6916) DRESHTAÑTAC. 78 bei HABH. und in KĀVYAKAL. b. प्रथिते भरे an beiden Stellen.		6919) SUBHASH. 110. c. संत्याक्षं die Hdschr.
6917) MBH. 12, 5220. c. कौचिद् unsere Aenderung für कश्यद्; कश्यतमिति शेषः		

hoch oben, zweizüngige Wesen kriechen in jedem Hause umher, die Leute haben den richtigen Weg verloren: das in diesem Augenblick bestehende Regiment der Regenzeit und des Zeitalters Kali äussert sich, ach, in Allem auf eine und dieselbe Weise!

सर्वथा संकृतैरेव दुर्बलैर्बलवानपि ।  
म्रमित्रः शक्यते कृतुं मधुका भमैरिव ॥

**6920.** Sogar ein starker Feind kann allerdings, wie ein Honigsammler durch Bienen, durch Schwäche vernichtet werden, wenn diese sich zusammen-thun.

सर्वथा सर्वकार्येषु माध्यस्थं दश्यते नृणाम् ।  
दत्प्राप्तः कथं न स्यादतिकृपूभक्ताणात् ॥

**6921.** Allerdings tritt bei den Menschen eine Gleichgültigkeit gegen alle Sachen zu Tage: wie sollten Einem vom übermässigen Genuss von Kampfer nicht die Zähne ausfallen?

सर्वथा सुकरं मित्रम् s. Spruch सुकरं सर्वथा मैत्रम्.

सर्वथा स्वकृतिमाचरणीयं किं करिष्यति ज्ञानो बछुज्जल्यः ।  
विघ्नते नाकृ स कश्चिदुपायः सर्वलोकपरितोषकरो यः ॥

**6922. (5196.)** Jedenfalls soll man das thun, was Einem selbst frommt; was werden geschwätzige Leute uns schaden? Auch giebt es ja überhaupt kein Mittel, alle Menschen zufrieden zu stellen.

सर्वदा सर्वदोऽसीति मिद्या संस्तूपसे बुधैः ।  
नारयो लेभिरेऽप्युषं न वक्तः पर्योषितः ॥

**6923. (5197.)** Falschlich preisen dich (o Fürst) die Weisen, als gäbest du stets Alles hin, da doch die Feinde sich deines Rückens und fremde Frauen nicht deiner Brust sich erfreut haben.

सर्वदेवमप्यस्यापि s. den folgenden Spruch.

सर्वदेवमप्यस्याप्य विशेषो भूपतेरेयम् ।  
शुभाश्रुभकर्त्तं सद्यो नृपादेवाह्वात्सरे ॥

**6924. (3207.)** Zwischen diesem Fürsten, der aus Theilen aller Götter

6920) MBu. 3, 1888.

6921) Subhāsh. 115. b. पश्यते st. दश्यते die Hdschr.; vgl. Sprach 6326.

6922) Čāraṅg. Paddh. Nīti 15. a. आचार-पीयं. c. कश्चितुपाय.

6923) Kūvalā. 164, a. b. संस्तूपसे unsere Aenderung für संस्तूपते, da die Scholien zu c. bemerken: पृष्ठमर्थात्तत्त्व.

6924) Pañcālat. ed. Kosag. I, 137. ed. orn. 99. ed. Bomb. 121. a. देवमप्यस्यापि. b. न्-

geformt ward, und einem Gotte besteht der Unterschied, dass durch jenen der Lohn für Gutes und Böses sogleich erfolgt, durch diesen dagegen erst im künftigen Leben.

सर्वदेवमयो राजा शशिभिः परिकीर्तिः ।  
तस्मात् देववत्पश्येत् व्यलीकं वदेत्सुधीः ॥

6925. (3208.) Ein Fürst ward, wie die alten Weisen lehren, aus Theilen aller Götter geformt; darum soll ein Kluger auf ihn wie auf einen Gott schauen und ihm nie etwas Unwahres sagen.

सर्वदेशान्तरभिः सर्वशान्त्रविशारदः ।  
लेखकः कथितो राजः सर्वाधिकरणेषु वै ॥

6926. (3209.) Wer die Schriftzüge aller Länder kennt und mit allen Wissenschaften vertraut ist, von dem sagt man, dass er ein (würdiger) Schriftführer eines Fürsten für alle Angelegenheiten sei.

सर्वदेव रूपाकात्तं सर्वदेव प्रुचो गृह्म् ।  
सर्वदा पतनप्राप्य देक्षिणा देहपञ्चरम् ॥

6927. (5198.) Stets von Krankheit heimgesucht, stets eine Wohnstätte der Trauer, stets dem Sturze nahe ist des Menschen Käfig, der Leib.

सर्वद्रव्यविनाशसंशयकरीम् s. Spruch 585.  
सर्वद्रव्येषु विवैव द्रव्यमाङ्गरनुतमम् ।  
श्रार्द्धपर्वादनर्थवादत्पवाच्च मर्वदा ॥

6928. (3210.) Unter allen Gütern ist, wie man sagt, das Wissen das höchste Gut, da es weder gestohlen noch abgeschätzt werden könne und auch nimmer zu Ende gehe.

सर्वनाशो च मंजाते s. Spruch 6938.

पतेरयम्. c. d. दत्ते सयो देवभवात्तरे देवो  
भ० zu lesen, wie schon BENFET bemerkt

पानि. ed. Bomb. d. न व्यलीकेन कर्हिचित्  
PAŃKAT. Vgl. Spruch 440.

hat st. सयो u. s. w. Vgl. den folgenden  
Spruch, auf den dieser im PAŃKAT. folgt;  
bierdurch erhält यस्य seine Erklärung.

6926) MĀTSJA-P. 189 im ÇKDra. unter  
लेखक. Vgl. Spruch 4977. 6473 und 6654.  
6927) VIKRAMAṄ. 124. a. सर्वदेव die  
Hdschr.

6928) VIKRAMAṄ. 7. PAŃKAT. ed. KOSKE. I,  
136. ed. orn. 98. ed. Bomb. 120. b. शशिभिः  
unsere Verbesserung für शशीभिः; मनुना  
संप्रकोर्तिः und मुनिभिः परिगोप्ते PAŃ-  
कAT. c. तमेव सेवेत st. तं देववत्पश्येत् PAŃ-

6928) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. Pr. 4.  
ed. CALC. 1830 und RODR. S. 2. b. अनर्घ-  
वाद्.

सर्वनाशे समत्यन्ने शर्धं त्यजति पणितः ।  
शर्धेन कुरुते कार्यं सर्वनाशो हि डुःखः ॥

6929. (3212.) Wenn Alles zu Grunde zu gehen droht, dann lässt ein Kluger die eine Hälfte im Stich und vollbringt, was er zu thun hat, mit der übrigen Hälfte: Verlust von Allem ist ja kaum zu ertragen.

सर्वभूतानि चाप्यस्य ॥ Spruch 5615.

सर्वं प्रवशं डुःखम् ॥ Spruch 5272.

सर्वप्रसेषु बा दार्थं सर्वतीर्थेषु वास्तुम् ।  
सर्वदामफलं वापि नैततुल्यमहिंसया ॥

6930. Weder ein Spenden bei jeglichem Opfer, noch ein Baden in allen heiligen Gewässern, noch die Frucht aller Spenden kommt der Schonung alles Lebenden gleich.

सर्वसक्ता प रुद्धवः ॥ Spruch 6909.

सर्वस्तरतु डुर्गाणि सर्वो भद्राणि पश्यतु ।  
सर्वः कामानवाप्नोतु सर्वः सर्वत्र नन्दतु ॥

6931. (5199.) Jeder möge sein Ungemach überwinden, Jeder Glück geniessen, Jeder seine Wünsche erfüllt sehen, Jeder jederzeit fröhlich sein.

*Bollensen.*

सर्वस्य ग्रात्रस्य शिरः प्रधानं सर्वेन्द्रियाणां क्षयनं प्रधानम् ।  
षष्ठां रसानां लवण्यः प्रधानं भवेत्तदीनामुदकं प्रधानम् ॥

6932. Am ganzen Leibe ist der Kopf das Beste, unter allen Sinneswerkzeugen das Auge, unter den sechs Geschmäcken der salzige, an allen Flüssen ist das Wasser das Beste.

सर्वस्य ज्ञायते मानः स्वकृतिस्त्रिप्रमाण्यति ।  
वृद्धौ भवति चाप्यद्यं नरो येन विनश्यति ॥

6933. Im Glück zeigt sich bei Jedermann Hochmuth, man achtet nicht mehr auf das Einem Heilsame, giebt sich dem Schädlichen hin und geht dadurch zu Grunde.

6929) PĀNKAT. ed. Koseg. V, 34. ed. Bomb.  
42. Subhāsh. 121. c. श्रद्धेणा॒ Koseg. d. डुः-  
खः Koseg. डुस्तरः Subhāsh.

6930) MBu. 13, 5719, b. 5720, a. b. चाप्तुं  
ed. Calc. c. चापि ed. Calc.

6931) VIKRAMORV. 163.

6932) Niticistra in Telugu-Charr. 13.  
c. लवण्या॒ gedruckt. d. Statt नदीनाम् könnte  
man इवाणाम् vermuthen; vgl. MBu. 14,  
1221. Eine Variante von Spruch सर्वेषांपि-  
मामृता प्रधाना.

6933) BHATT. 18, 8.

सर्वस्य दृष्टिः प्राणः सर्वस्य दृष्टिः मुताः ।  
दुखादुहिते सर्वः सर्वस्य मुखमीप्सितम् ॥

6934. (5200.) Jedem ist das Leben lieb, Jedem sind die Kinder lieb, Jeder hat eine Scheu vor Leid, Jedem ist Freude erwünscht.

सर्वस्य हि परीक्षये स्वभावा नेतरे गुणाः ।  
व्रतीत्य हि गुणान्सर्वान्स्वभावो मूर्ध्वं वर्तते ॥

6935. (3213.) Bei Jedermann prüft man ja das angeborene Wesen, nimmer die übrigen Eigenschaften, da das angeborene Wesen hoch über allen andern Eigenschaften steht.

सर्वस्यैकोऽपराधस्ते तत्त्वाः प्राणिनो भवेत् ।  
द्वितीये भवति वद्यस्तु स्वत्ये अप्यपकृते भवेत् ॥

6936. Eine Beleidigung musst du Jedermann vergeben; folgt aber eine zweite, so musst du den Beleidiger tödten, wäre das Leid, das er dir zufügt, auch noch so gering.

सर्वस्यैव हि पापिष्ठसंपर्कः पापभागदः ।  
समपापः पुनः स्त्रीणा भर्त्रा पापेन संगमः ॥

6937. Auf Jedermann, der mit einem Bösewicht in Berührung kommt, überträgt diese Berührung einen Theil des Bösen, das an diesem haftet; wenn aber Frauen mit einem bösen Gatten sich verbinden, dann ist bei solcher Verbindung des Bösen auf beiden Seiten gleich viel.

सर्वस्वनाशे संज्ञाते प्राणानामपि संशये ।  
व्रपि शत्रुं प्रणम्योच्चे रुतेप्राणान्धनानि च ॥

6938. (3211.) Droht alle Habe zu Grunde zu gehen und steht sogar das Leben in Gefahr, dann beuge man sich tief sogar vor dem Feinde, um das Leben und die Güter zu retten.

सर्वस्वर्णमयी लङ्का न मे रोचति लद्मणा ।  
पितृपैतामही भूमिर्निर्भनापि सुखावक्तु ॥

6939. Die ganz aus Gold erbaute Stadt Laṅkā will mir, o Lakshmana,

6934) MBh. 12, 5195.

19. a. सर्वनाशी च मं० Kosce. c. प्रणम्यापि

6935) Hit. ed. Schl. I, 18. Johns. 19. ed.  
Rend. S. 28. Carr 488. ÇKDa. unter स्व-  
भाव. a. परीक्षते.

st. प्रणम्योच्चे ed. Bomb. d. प्राणान् Kosce.

प्राणा ed. Bomb.

6936) MBh. 3, 1057.

6939) Subhāsh. 138. a. सर्वः die Hdschr.

6937) Kathis. 52, 177.

b. लद्मणाः die Hdschr. c. पूर्वं पितालहृं भू-  
मि die Hdschr. d. निर्भनापि सुखावक्तुः die

6938) Pānčat. ed. Kosce. IV, 22. ed. Bomb.

Hdschr.

nicht gefallen: das Land der Väter und Ahnen schafft uns Freuden, wäre es auch menschenleer.

सर्वस्वकृणे पुक्तं शत्रुं बुद्धियुता नराः ।  
तोषपत्त्यल्पदानेन वाऽवं सागरो यथा ॥

**6940. (3214.)** Verständige Leute beschwichtigen einen Feind, der darauf bedacht ist ihnen alle ihre Habe zu rauben, mit einer geringen Spende, wie der Ocean das höllische Feuer.

सर्वस्वकृणे शक्तम् s. den vorangebenden Spruch.

सर्वः सर्वं न ज्ञानाति सर्वज्ञो नास्ति कश्चन ।  
नैकत्र परिनिष्ठास्ति ज्ञानस्य पुरुषे क्वचित् ॥

**6941. (5201.)** Keiner weiss Alles, Niemand ist allwissend, niemals ist in einem einzigen Menschen die Summe alles Wissens vereinigt.

सर्वः स्मरति सर्वस्य प्रागवस्थासु लाघवम् ।  
आत्मैव वेति माक्षात्म्यं वर्तमाने तणे पुनः ॥

**6942. (5202.)** Jedermann erinnert sich Jeder Manns geringer Geltung in früheren Lebenslagen, aber die Grösse im gegenwärtigen Augenblick kennt man nur selbst.

सर्वदिंसानिवृत्ता ये नराः सर्वसहाश्च ये ।  
सर्वस्याश्रयभूताश्च ते नराः स्वर्गामिनः ॥

**6943. (3215.)** Männer, die sich jeglicher Leidzufügung enthalten, Alles geduldig ertragen und Jedermann Schutz gewähren, gehen in den Himmel ein.

सर्वाणि भूतानि सुखे रतानि सर्वाणि दुःखस्य समुद्दिनते ।  
तस्मात्सुखार्थी सुखमेव दते सुखप्रदाता लभते सुखानि ॥

**6944.** Alle Geschöpfe finden an Freuden Gefallen und schrecken vor Leiden zurück; darum bereitet der, dem es um Freude zu thun ist, Andern nur Freuden: wer Andern Freuden bereitet, wird selbst der Freuden theilhaftig.

6940) PANĀKAT. ed. Koseg. IV, 26. ed. Bomb.  
25. a. शक्तं st. पुक्तं Koseg.

6941) MBh. 3, 2815.

6942) RĀGA-TAR. ed. Tr. 3, 311. ed. Calc.

318.

6943) HIT. ed. SCHL. I, 58. JOHNS. 66. KA-  
VITĀMĀTAK. 83. b. सर्वसहाश्च. c. °भूता ये.

6944) SUBHISH. 283. b. समुद्रियति die  
Hdschr.

सर्वनेत्रैष पर्यणे मर्त्यान्स्पृशति दुःसदः ।  
कालेन परिपूर्णा ह्य मिष्टे सर्वपर्याचाः ॥

6945. Alle Sterbliche trifft dieser schwer zu ertragende Ablauf der Zeit: es sterben ja alle Fürsten, sobald die Zeit sie dazu reif gemacht hat.

सर्वाश्रुचिनिधानस्य कृतद्वस्य विनाशिनः ।  
शरीरकस्यापि कृते मूढाः पापानि कुर्वते ॥

6946. (3216.) Sogar dieses Behälters für alles Unreine, dieses undankbaren und vergänglichen elenden Körpers wegen begehen Thoren Böses!

सर्वासामपि नारीणां मध्ये श्रीः सुभगा खलु ।  
स्पृह्यति मकासोऽपि यां स्वेच्छाचारिणीमपि ॥

6947. Unter allen Frauen ist ja die Glücksgöttin die begünstigte, nach der sogar Grosse ein Verlangen tragen, fröhnte sie auch ihren eigenen Lüsten.

सर्वाः संपत्यस्तस्य s. Spruch 6948.

सर्वे ज्ञाता निचयाः पतनात्ताः समुच्छ्रुयाः ।  
संयोगा विप्रयोगात्ता मरणात्तं च जीवितम् ॥

6948. (3217.) Alle Vorräthe gehen schliesslich zu Ende, Steigen endet mit Fallen, Verbindungen enden mit Trennungen und das Leben endet mit Sterben.

सर्वेण खलु मर्तव्यं मर्त्यलोके प्रसूयता ।  
कृतात्तविहिते मार्गे मृतं को जीविष्यति ॥

6949. (5203.) Jeder, der in der Welt der Sterblichen geboren wird, muss ja sterben; wer wird den, welcher auf dem vom Todesgötte bestimmten Pfade starb, in's Leben zurückrufen?

सर्वेन्द्रियाणि संयम्य बकवत्पिडितो नः ।  
कालदेशोपपन्नानि सर्वकार्याणि माधयेत् ॥

6945) MBh. 12, 745.

1862 S. 1363. a. सर्व (blosser Druckfehler

6946) Niégn. 56. Pánkáta. ed. orn. I, 184.  
Kúvalaj. 85, b.

R. ed. Bomb. 7, 52, 11); निजयाः. b. समुच्छ-

6947) Subhish. 289. b. सुभगा: खलु: die  
Hdschr.

पायाः. c. संयोगाश्च वियोगात्ता; ह्य st. च. Bei

6948) MBh. 11, 48. 12, 829. 12504. 14,  
1230. R. ed. Bomb. 2, 105, 16. 7, 52, 11. ed.  
Scal. 2, 105, 14. Gorā. 114, 3. Kāthās. 51,

SCHLEGEL und LASSEN zu Hit. I, 180 er-  
scheint der Spruch in folgender entstell-  
ter Form: सर्वत्र ज्ञातेर्नियमात्पततश्च समु-  
च्छ्रुयाः। संयोगाश्च वियोगाश्च म० ह्य जीवि-  
तम् ॥

26, b. 27, a. Pánkáta. in Gött. gel. Anz.

6949) MBh. 12, 5687.

6950. (3218.) Ein kluger Mann verfahre wie ein Reiher: er zügle alle seine Sinne und vollbringe alle seine Angelegenheiten so, dass sie der Zeit und dem Orte entsprechen.

सर्वे यत्र विनेताः सर्वे पपितमानिनः ।  
सर्वे मत्स्यमिच्छति तदृद्दमवसीदति ॥

6951. (5204.) Der Verein von Menschen, in welchem Alle Lehrer sind, Alle sich für weise halten und Alle nach Macht streben, gerath in Noth.

सर्वेषां कृतवैराणामविद्यासः मुखोदयः ।  
एकासतो न विद्यासः कर्या विद्यासघातकैः ॥

6952. Wenn wir Keinem, der uns befeindete, trauen, so führt dieses zum Glück; in keinem Falle aber dürfen wir denen trauen, die unser Vertrauen missbrauchten.

सर्वेषामेव जन्मनां मैथुने वर्तते मनः ।  
स्थानाभावाद्याच्छकोकादारिद्राव प्रवर्तते ॥

6953. Bei allen Geschöpfen waltet der Geschlechtstrieb und wird nur aus Mangel an einem entsprechenden Orte, aus Furcht, Kummer oder Armuth unterdrückt.

सर्वेषामेव मर्त्यानां व्याप्ते समुपस्थिते ।  
वासात्रेषामपि माक्षायण्यं मित्रादन्यो न संदधे ॥

6954. (3219.) Keinem Sterblichen leistete je bei eingetretenem Unglück ein Anderer, denn ein Freund, Beistand, und wäre es auch nur mit Worten.

सर्वेषामेव रत्नानां स्त्रियो रत्नमनुत्तमम् ।  
तदर्थं धनमिच्छति ताश्च त्यक्ता धनेन किम् ॥

6955. Unter allen Juwelen sind die Frauen das schönste Juwel: ihretwegen wünscht man sich Geld; giebt man sie auf, so braucht man kein Geld.

6950) Kāṇ. 68 bei Haab. 66 in der ed. Reüngap. Nītiśāk. 14. Vṛddha - Kāṇ. 6, 17. GALAN. Varr. 127. a. इन्द्रियामिषि च सं० Vṛddha - Kāṇ. b. पतितो (war schon in der ersten Auflage verbessert worden) st. Q-पितृतो Haab. und Nītiśāk. (in den Corrigg. verbessert). इनः st. नरः Vṛddha - Kāṇ. c. देशकालबलं ज्ञात्वा Vṛddha - Kāṇ. Vgl. Spruch सिंहादेकं बकादेकम्.

6951) Čāng. PADDH. Nīti 49. c. सर्वव्याम्, इच्छादि.  
6952) MBn. 12, 5160.  
6953) Subhāsh. 241. d. दारिद्राव die Hdschr.  
6954) PANĀT. ed. Kosrg. II, 13. ed. Bomb. 11.  
6955) Vṛddha - Kāṇ. Berl. Hdschr. 171. Subhāsh. 228. a. सर्वेषामेव. b. तदर्थं Subhāsh.

सर्वेषामेव शापानां प्रतिघातो हि विघ्नते ।  
न तु मात्रागिशसानां मोक्षः क्वचन विघ्नते ॥

6956. (5205.) Für jeden Fluch gibt es ein Mittel ihn abzuwehren, aber für die von einer Mutter Verfluchten gibt es keine Rettung.

सर्वेषामेव शौचानामर्थशौचं परं समृतम् ।  
योऽर्थे प्रुचिर्द्विं स प्रुचिर्न मृदारिप्रुचिः प्रुचिः ॥

6957. (5206.) Unter allen Reinheiten gilt die Reinheit in Geldsachen für die vorzüglichste; denn der ist in Wirklichkeit rein, welcher in Geldsachen rein ist, nicht der, welcher es durch Erde und Wasser ist.

सर्वी दण्डितो लोको डुर्लभो हि प्रुचिर्नरः ।  
दण्डस्य हि भयात्स्वर्वं जगद्वाग्यं कल्पते ॥

6958. (5207.) Die ganze Welt wird durch Strafe im Zaum gehalten, da ein redlicher Mann schwer anzutreffen ist; nur aus Furcht vor Strafe wird ja die ganze Welt des Genusses theilhaftig.

सर्वोषधीनामसृता प्रधाना सर्वेषु सौख्येष्वशनं प्रधानम् ।  
सर्वेन्द्रियाणां नपनं प्रधानं सर्वेषु गात्रेषु शिरः प्रधानम् ॥

6959. (5208.) Unter allen Kräutern steht die Amṛta oben an, unter allen Genüssen das Essen, unter allen Sinneswerkzeugen das Auge, unter allen Gliedern das Haupt.

सविता विघ्नति विघ्नपि सवितरति तथा दिनति पामिन्यः ।  
यामिनपत्ति दिनानि च सुखडुःखवशीकृते मनसि ॥

6960. Ist das Herz der Freude hingegeben, so erscheint Einem die Sonne als Mond und die Nacht als Tag; ist das Herz dem Schmerze hingegeben, so erscheint Einem der Mond als Sonne und der Tag als Nacht.

सव्यदत्तिणायोर्यत्र विशेषो नोपलभ्यते ।  
कस्तत्र ज्ञानमव्यार्थो विद्यमानगतिर्वसेत् ॥

तस्मादर्थं च निधास् end तस्मादेव रितानीं Vṛddha-क्ल. c. तोश्यं Vṛddha-क्ल. ते — गेन (gemeint ist तत्त्वगेन) Subhish.

6956) MBa. 1, 1592. Mārk. P. 106, 28.  
d. क्वचिच्छायनिक्तनम् Mārk. P.

6957) M. 5, 106.

6958) M. 7, 22. Brāhmaṇadharma 2, 11, 4.

6959) Vṛddha-क्ल. 9, 4. Subhish. 98. a.

असृता = दूर्वा nach den mahrattischen Scholien zu Vṛddha-क्ल. b. सौख्याषुशनं. a. b. सर्वोषधीनामशनं (wohl असृतः zu lesen)

प्रधानं सर्वेषु पानेषु इलैं प्र° Subhish. c. सर्वेन्द्रियाणां und सर्वेन्द्रियाणी. d. सर्वस्य गात्रस्य Subhish. शिरं und सिरं st. शिरः. Vgl. Spruch 6932.

6960) Kātyapr. 139 (270).

**6961.** (3220.) Welcher ehrenwerthe Mann möchte dort, wo kein Unterschied zwischen links und rechts besteht, auch nur einen Augenblick weilen, wenn er einen andern Ausweg hätte?

स सुकृद्यसने यः स्यात्स पुत्रो यस्तु भक्तिमान् ।  
स भूयो यो विदेषज्ञः सा भार्या यत्र निर्वृतिः ॥

**6962.** (3221.) Der ist ein Freund, der es im Unglück ist; der ein Sohn, der (dem Vater) in Liebe zugethan ist; der ein Diener, der seine Pflichten kennt; die eine Gattin, durch die (der Gatte) glücklich ist.

स सुकृद्यसने यः स्यादत्यजात्पुद्वो ऽपि सन् ।  
वृद्धो सर्वो ऽपि मित्रं स्यात्सर्वेषामपि देहिनाम् ॥

**6963.** (3222.) Der ist ein Freund, der es im Unglück ist, gehörte er auch dem niedrigsten Stande an: im Glück ist Jedermann Jedermanns Freund.

स लिङ्गधो ऽकुशलान्विवार्यति यस्तत्कर्म यव्विर्मलं  
सा स्त्री यानुविधायिनी स मतिमान्यः सद्विभ्यर्थ्यते ।  
सा श्रीर्या न मदं करोति स मुखी यस्तज्जया मुच्यते  
तन्मित्रं यद्वक्त्रिमं स पुरुषो यः खियते नैन्द्रियैः ॥

**6964.** (3223.) Freundlich gesinnt ist der, der uns von einem Unheil zurückhält; die That heisst That, die rein ist; eine Frau heisst die, die folksam ist; der ist einsichtsvoll, der von Guten geehrt wird; das ist eine hohe Stellung, was keinen Hochmuth erzeugt; der ist glücklich, der frei von Gier ist; der ist ein Freund, der es in Folge natürlicher Verhältnisse ist; der ist ein Mann, der nicht durch seine Sinne gequält wird.

सद्वकाराकुमुकेसरनिकरभरमोदमूर्क्षितिदिगते ।  
मधुरमधुविधुरमधुपे मधी भवेत्कस्य नोत्कण्ठा ॥

**6965.** (3224.) Wer wird nicht von Sehnsucht ergriffen im Frühling, wo

6961) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 86. ed. orn.

unsere Änderung für अन्य.

69. ed. BOMB. 76. a. धन्तिणयोद्. b. नास्ति  
हस्तयोः st. नोपज्ञयते. c. न तत्र. d. विद्य-  
मानमतिरु उnd विद्यमानमर्ति.

6964) HIR. ed. SCBL. II, 134. JOHN. 139.

ed. CALC. 1830 S. 368. ed. RODR. S. 233.

6962) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 383. ed. BOMB.  
397. b. यत्र निष्कृतिः st. यस्तु भक्तिमान्  
KOSKE. Vgl. Spruch 2611. 4363 und सा  
भार्या या प्रियं ज्ञूते.

b. यार्थविधायिनी. c. सुधीरु st. मुखी. d. श-

कृत्रिमः; द्वितकार्कं उnd द्वितकाङ्क्षयत् st.  
यद्वक्त्रिमः; कापुरुषो st. स पुरुषो; भिन्नते  
st. खियते.

6963) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 382. b. अन्य

6965) BHARTR. ed. BOHL. 1, 87. HAEB. 40.

lith. Ausg. II 92. KAVAS. 29. ÇATAKĀV. 66.

die weitesten Fernen vom Wohlgeruch der grossen Menge von Staubfäden der Mango-Blüthe erfüllt und die Bienen vom süßen Honig aufgeregzt werden?

सकृजमतिनवक्रभावभाङ्गा  
भवति भवः प्रभवात्मनाशक्तुः ।  
बलधरपद्वीमवाप्य धूमो  
ञ्चलनविनाशमनु प्रयाति नाशम् ॥

6966. (5209.) Die Geburt derer, die von Natur ein schmutziges und krummes Wesen haben, bewirkt ihres Erzeugers und ihren eigenen Untergang: Rauch richtet, sobald er den Pfad der Wolken erreicht (d. i. zur Wolke wird), zunächst das Feuer (seinen Erzeuger) zu Grunde und wird dann selbst zu Nichte.

सकृजान्धदशः स्वेदुर्नये परदोषेनादिव्यचक्षुषः ।  
स्वगुणोच्चगिरो मुनिव्रताः परवर्णयक्षणेष्वाधवः ॥

6967. (5210.) Schlechte Menschen sind von Haus aus blind für ihr eigenes schlechtes Betragen, haben aber ein himmlisches Auge für die Fehler Anderer; auch haben sie für ihre eigenen Vorzüge eine laute Stimme, beobachten aber das Gelübde des Schweigens, wenn es gilt Andere zu loben.

सकृज्ञो ऽपि गुणः पुंसा साधुवादेन वर्धते ।  
कामं सुरसलेपेन कार्त्तिं वहन्ति काच्छनम् ॥

6968. (3225.) Selbst ein angeborener Vorzug gewinnt durch der Leute Beifallsbezeugung: wohl legt Gold durch Bestreichung mit Surasa grösseren Glanz an den Tag.

सकृ दीर्घा मम श्वासैरिमाः संप्रति रात्रयः ।  
पापुराणा ममैवाङ्गः सकृ ताण्डलभूषणाः ॥

6969. (5211.) Lang sind jetzt meine Nächte wie meine Seufzer und bleich die mondgeschmückten wie meine Glieder. (Worte einer von ihrem Geliebten getrennten Schönen.)

सकृ संपम्बते बुद्धिः s. Spruch सा सा संपम्बते बुद्धिः.  
सकृ संमध्यं यो मस्तम् s. Spruch 2649.

b. मूर्धिता und मुर्धिता. b. मकरन्दसमूक् st. निकरभरामेद् cod. Par. nach TEZA. c. मधुर st. मधुर und मधुपे cod. Par. nach TEZA; विभुष st. विभुर, समधुपे st. मधुपे. d. भवेदुत्कण्ठा ohne कर्त्त्य न.

245. a. °भाष्यं.  
6967) Çiç. 16, 29. a. दुर्णपे Text und Comm. b. दीर्घ्यं der Text.  
6968) Düşşhîntaç. 26 bei HARB. in KİV-JAKAL. und KİVJAS.  
6969) KİVJAD. 2, 352.

सहस्र विद्धीत न क्रियामविवेकः परमापदा पदम् ।  
वृणते हि विमृश्यकारिणं गुणलुब्धाः स्वयमेव संपर्दः ॥

6970. (3226.) Uebereilt soll man keine Handlung verrichten, da Unüberlegtheit die nächste Veranlassung zu Unglück ist: den, der erst nach reiflicher Erwägung an ein Werk geht, erwählt ja das nach Vorzügen jagende Glück von selbst.

सहस्रोत्सुत्य दुष्टेयो दुष्कारं संपर्दर्भनम् ।  
उपायेन परं मूर्धि न्यस्ते मतहस्तिनाम् ॥

6971. Es hält schwer, wenn man es mit Schlechten zu thun hat, im Nu durch einen kühnen Angriff das erwünschte Ziel zu erreichen: durch List bekommt man wütende Elefanten in seine Gewalt.

सहस्रिणोऽपि जीवति जीवति शतिनस्तथा ।  
घृतराष्ट्रं विमुचेच्छां न कर्त्तव्यते ॥

6972. (5212.) Es leben auch solche, die Tausend besitzen, auch solche, die Hundert besitzen: gieb das Verlangen auf, o Dhṛitarāshṭra, da man unter jeglichen Verhältnissen leben kann.

सहस्रे किल नारीणां प्राप्येतेका कदाचन ।  
तथा शतसहस्रेषु यदि कार्यत्यतिप्रतिता ॥

6973. (5213.) Bekanntlich trifft man unter tausend Frauen irgend ein Mal eine einzige, oder gar unter hunderttausenden eine, die dem Gatten ergeben wäre.

सहस्रं श्रियमन्येषां यथपि लभि नास्ति सा ।  
अन्यत्रापि सरीं लहमीं कुशला भुजते सदा ॥

6974. (5214.) Gönne Andern den Wohlstand, auch wenn du ihn nicht selbst besitzest, da Geschickte stets auch den bei Andern sich findenden Reichthum genieesen.

सहायबन्धना कृद्याः सहायार्थबन्धनाः ।  
अन्योऽन्यबन्धवावेति विनान्योऽन्यं न सिद्धयतः ॥

6975. (5215.) Der Vortheil hängt ja von den Gefährten ab und die

6970) Hir. ed. SCHL. IV, 97. Johns. 101.  
VIERAMAÉ. 51. Sis. D. 228 (ed. Calc. 1828  
S. 240). Comm. zu Kiv. 3, 136. c. वृणु-  
ते, विमृष्य, कारणं d. गुणलुब्धाः.

6971) KIM. Nit. 11, 46.

6972) MBH. 5, 1529.

6973) MBH. 13, 1478. b. NILAK.: एका त-  
तिशीलेति शेषः (aus dem vorangehenden  
Verse; vgl. Spruch 3879).

6974) MBH. 12, 3380.

6975) MBH. 5, 1371.

Gefährten hängen vom Vortheil ab: beide hängen von einander ab und kommen ohne einander nicht zu Stande.

सकृदेन विमा नैव कार्यं विमपि सिद्धाति ।  
एकेन घरणोनापि गतिः कास्य प्रवर्तते ॥

6976. (5216.) Ohne Gefährten kommt keine Sache zu Stande: wem gelingt auch das Gehen auf einem Fusse?

म ह्यं गगणविकृती कल्पयद्यंसकारी ।  
दशशतकरघारी श्योतिष्ठा मध्यचारी ।  
विघुरपि विघ्येगाङ्गाङ्गस्यते रुद्गणासौ ।  
लिखितमपि ललाटे प्रोच्छतुं कः समर्थः ॥

6977. (3227.) Selbst dieser am Himmel wandelnde, Stunden tilgende, tausend Strahlen besitzende und mitten unter den Gestirnen einhergehende Mond wird ja durch des Schicksals Fügung vom Drachen Rāhu verschlungen: wer vermöchte auch das auszuwischen, was ihm auf die Stirn geschrieben ward?

सकृतो मस्तिष्वा यः ८. Spruch 2649.

सकृष्णे विरहं नाथ देव्यदश्याङ्गनं मम ।  
पदक्षेत्रं कन्दर्पः प्रकूर्ति मां न पश्यति ॥

6978. (5217.) Ich will, o mein Beschützer, die Trennung ertragen: gib mir nur eine unsichtbarmachende Salbe, damit der Liebesgott, wenn ich mir die Augen damit bestreiche, mich nicht sieht, um sein Geschoss auf mich richten zu können.

सैव मृत्युव्रडति सहृ मृत्युर्निषेदति ।  
गता मुदीर्घमधारं सहृ मृत्युर्निवर्तते ॥

6979. (5218.) Der Tod wandert mit uns, setzt sich mit uns nieder und kehrt nach einer recht langen Reise mit uns heim.

सहादरः सहाद्यायी मित्रं वा रेगपालकः ।  
मर्ते वाचासहायश पद्यते भातरः स्मृताः ॥

6976) SAṂSKR̄TAPĀTHOP. 40.

6978) KĀVYĀD. 2, 151.

6977) Hir. ed. SCHL. ad I, 18. JOHN. I, 20.

6979) R. ed. BOMB. 2, 105, 22. SCHL. 30.

a. °योगात् JOHN. रुद्गणासौ SCHL. d. प्रो-  
च्छतुं unsere Verbesserung für प्रोच्छतुं;  
vgl. den Schluss von Spruch 5539.

GORA. 114, 6. SAṂSKR̄TAPĀTHOP. 57. b. मृत्यु  
तिष्ठति GORA. c. म सु SAṂSKR̄TAPĀTHOP.  
सुद्धरम् st. मुदीर्घम् GORA.

6980. Ein leiblicher Bruder, ein Studiengenosse, ein Freund, ein Krankenpfleger und ein gesprächiger Reisegefährte, diese fünf gelten als Brüder.

स त्यमात्यः सदा श्रेयान्यः काकिन्यापि वर्धयेत् ।  
कोषः कोशवतः प्राणाः प्राणाः प्राणाः न भूयते ॥

6981. (3228.) Der ist stets ein vorzüglicher Minister, der den Schatz vergrössert, sei es auch nur durch ein Otterköpfchen: eines schatzreichen Fürsten Leben ist sein Schatz, nimmer aber das Leben selbst.

सा कविता सा वनिता यस्याः अवणेन दर्शनेनापि ।  
कविकृदयं विट्कृदयं सरलं तरलं च सरलं भवति ॥

6982. (5219.) Das ist ein Dichtwerk, wenn beim Hören desselben eines Dichters Herz alsbald redlich wird, und das ist ein Weib, wenn beim Anblick desselben eines Buhlen Herz alsbald unruhig wird.

साकारो निःस्पृक्षो वाग्मी नानाशास्त्रविचक्षणः ।  
परचित्तावगता च राजा द्रूतः स इष्यते ॥

6983. (3229.) Wer stattlich aussieht, frei von Gelüsten, bereit und mit mannichfachen Wissenschaften vertraut ist und die Gedanken Anderer erräth, der gilt für einen (geeigneten) Boten eines Fürsten.

सा बिहू या बिनं स्तौति तच्छिर्यं यज्ञिने रत्म् ।  
तावव च करो शाद्यो यो तत्पूजाकरो करो ॥

6984. (3230.) Das ist eine Zunge, welche den Gina preist; das ein Herz, welches am Gina seine Freude hat; nur die Hände sind des Preisens werth, die ihm Ehre erzeigen.

सा तृष्णा चेत्यरित्यक्ता s. Spruch 2598.

साध्वो यत्र पूज्यते s. Spruch 4917.

सा धीरस्य सुमत्रस्य s. Spruch 6558.

6980) SUBHĀSH. 26,

6980) a. निःस्पृक्षो. b. परचित्तावगता Kosse.

6981) HIR. ed. SCHL. II, 88. JOHNS. 91. a.

c. राजपुरुष इष्यते Kosse.

तस्यायत्पां सदा श्रेयो (auch श्रेये). b. काकिनी यः प्रवधयेत्. c. कोषं (auch कोणं) कोषो यतः प्राणाः, कोषः कोषवतः die übrigen.

6984) PANÉAT. ed. Kosse. und Bomb. V,

6982) PRASĀNGĀBH. 13, b.

13. d. यत्तर्दित्तम् s. यज्ञिने रत्म् Kosse.

6983) PANÉAT. ed. Kosse. III, 84. ed. Bomb.

c. केवली s. च करो Kosse. d. पूजाकरो Kosse.

साधु कामुकता मुक्ता शास्त्रवासिर्मध्यान्मुखैः ।  
सारङ्गलोचनासारा दिवे प्रेत्यापि लिप्सुभिः ॥

6985. Zum Opfer sich anschickende Männer beruhigten Herzens haben der Geschlechtsliebe schön entsagt, wenn sie sogar nach dem Tode Verlangen tragen nach dem Himmel, wo die Gazellenäugigen die Hauptrolle spielen!

साधुभ्यस्ते निर्वर्तते ८. Spruch 2686.

साधु मानुल गीतेन मया प्रोक्तो ऽपि न स्थितः ।  
घ्रपूर्वी ऽयं मणिर्बद्धः संप्रतं गीतलक्षणम् ॥

6986. (3231.) Obgleich ich dir sagte: Oheim, lass das Singen, so folgst du mir doch nicht: als Denkzeichen deines Gesanges hat man dir jetzt dieses unvergleichliche Juwel umgehängt. (Worte eines Schakals an einen Esel, dem ein Feldhüter für sein Geschrei einen durchlöcherten Mörser umgehängt hatte.)

साधुरेव प्रवीणः स्यात्सदुणामृतवर्णने ।  
नवचूताङ्गरास्वादकुशलः कोकिलः किल ॥

6987. (3232.) Nur der Gute ist geschickt den Nektar der Tugenden Guter zu schildern: den jungen Mango-Spross zu geniessen versteht ja (nur) der Kokila.

साधुरेवार्थपर्याच्यः क्षीणवित्तो ऽपि सर्वदा ।  
प्रुष्ठो ऽपि क्षि नदीमार्गः खन्यते सलिलार्थिभिः ॥

6988. (3233.) Stets nur den Guten, wäre sein Reichthum auch geschwunden, sollen Arme mit Bitten angehen: die nach Wasser suchen, graben ja auch im trockenen Flussbett.

साधुर्वा यदि वासाधुः प्रैरेष समर्पितः ।  
ब्रुवन्परार्थं परवान द्रूतो वधमर्हति ॥

6989. (Es thut Nichts zur Sache) ob er gut oder schlecht ist, da er

6985) Naish. 17, 68. a. कामुकतार्ममुक्ता  
der Text; der Comm. schwankt zwischen  
कामुकता मुक्ता, कामुकता अमुक्ता und साधु-  
कामुकता अमुक्ता.

6986) PAṄKAT. ed. Koske. V, 40. 48. ed.  
Bomb. 51. a. संप्राप्तं st. संप्रतं; लब्धं (mit  
vorangehendem बद्धो) गीतस्य वेतनम्.

6987) Dāsabīktāc. 2 bei HAB. in KIVJA-

KAL. und KĀVJAS.

6988) BHART. in ČĀRĀG. PADDE. bei  
SCHIEFFNER UND WEBER S. 6. 2, 36 GALAN.

6989) R. ed. Bomb. 5, 52, 19. Nach KA-  
TAKA ein eingeschobener Čloka. Die Les-  
art der anderen Recension giebt der fol-  
gende Spruch.

von Andern abgesandt werde: ein Bote, der eines Andern Sache vorträgt und in eines Andern Diensten steht, darf nicht gestraft werden.

साधु वा पदि वासाधु पैर्वचनमर्पितम् ।  
ब्रुवन्यरथे धर्मज्ञ न वद्यं प्राप्तुमर्हति ॥

6990. Wer in einer Angelegenheit von Andern ihm aufgetragene Worte spricht, diese seien gut oder schlecht, darf, o Kenner des Gesetzes, nicht gestraft werden.

साधुः संमानमात्रेण नैव यातीक्ष्णं विक्रियाम् ।  
उपकारशतेनापि दुर्जनः केन गृह्णते ॥

6991. Ein Guter wird Einem hier im Leben niemals untreu, erwiese man ihm auch nur Ehre; wer vermag dagegen einen Bösewicht sogar mit hundert Diensten für sich zu gewinnen?.

साधूनां दर्शनं प्रेष्ठम् s. Spruch 6993.  
साधूनां दर्शनं स्पर्शः कीर्तनं स्मरणं तथा ।  
तीर्थ्यनामिव पुण्यानां सर्वमेध्यस्य पावनम् ॥

6992. Gute Menschen gleichen heiligen Badeplätzen, da der Anblick, die Berührung, die Erwähnung und das Gedenken jener wie dieser alles Unreine entfernt.

साधूनां दर्शनं पुण्यं तीर्थभूता हि साधवः ।  
कालेन फलते तीर्थं सद्यः साधुसमागमः ॥

6993. (5220.) Das Zusammentreffen mit Guten bringt Segen, da Gute heilige Badeplätze sind: ein heiliger Badeplatz bringt mit der Zeit Früchte, das Zusammentreffen mit Guten aber auf der Stelle.

साधूनां पालनं सम्पद्गुष्टानां निप्रकृत्यथा ।  
एष राज्ञो परो धर्मः परत्रेकु च शर्मणे ॥

6994. (5221.) Gute nach Gebühr zu schützen und Böse niederzudrücken ist der Fürsten höchste Pflicht, die hier und jenseits zur Glückseligkeit führt.

6990) R. ed. Gor. 5,48,10.

प्रेष्ठे st. पुण्यं Subhash. an einer Stelle. b.

6991) VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschr. 210.

तीर्थद्रव्या हि माधवः Subhash. an einer

a. साधु die Hdschr. c. भवति देक्ष st. नैव  
पातीक्ष्ण die Hdschr. d. दुर्जन die Hdschr.

Subhash. an einer Stelle Subhash. an einer  
tीर्थ (d. i. तीर्थ) पुनाति कालेन an der an-  
deren Stelle.

6992) Subhash. 263. d. सर्वं भवेदपावनं

die Hdschr.

6994) Ver. in L.A. (III) 22. a. b. Auch

6993) VĀDDHA-KĀM. 12,8. ČUK. 68,a,1.

S. 1, Z. 19 mit der Variante संप्रकृतम् st.

Subhash. 111. 263. a. साधुना दर्शनं Čuk.  
निप्रकृतम्.

साधोः परूषितस्यापि मनो नायाति विक्रियाम् ।  
नहि तापयितुं शंकर्षं सागराभस्तुणोल्कपा ॥

6995. (3234.) Des Guten Herz wird nicht aufgeregzt, würde er auch barsch angefahren: nimmer kann ja das Meer durch eine Strohfackel erhitzt werden.

साधोः प्रकुपितस्यापि (प्रकोपितस्यापि) s. den vorangehenden Spruch.

साधसाधून्धारयतीकृ भूमिः साधसाधूस्तापयतीकृ सूर्यः ।  
साधसाधूश्चापि वातीकृ वायुरापस्तथा साधसाधून्मुक्ति ॥

6996. (5222.) Hier auf Erden trägt die Erde Gute und Böse, besieht die Sonne Gute und Böse, beweht der Wind Gute und Böse, reinigt das Wasser Gute und Böse.

साधीस्त्रीणां दृष्टिविरक्ते मानिनां मानभङ्गे  
सल्लोकानामपि जनरवे नियहे परिउतानाम् ।  
घन्येऽद्रेके कुलिसमनसा निर्गुणानां विदेशे  
भृत्याभावे भवति मरणं किं तु संभावितानाम् ॥

6997. (5223.) Für treue Frauen ist Trennung vom Gatten der Tod, für Stolze eine Verletzung ihres Stolzes, für gute Menschen eine üble Nachrede, für Gelehrte eine Niederlage in der Disputation, für Falsche das Uebergewicht Anderer, für Männer ohne Vorzüge die Fremde, für Hochangesehene aber ist ein Mangel an Dienern der Tod.

सानन्दं सदनं सुतास्तु सुधियः कात्ता मृदुर्भाषिणी  
इच्छापूर्णाधनं स्वपोषिति रतिः स्वाज्ञापराः सेवकाः ।  
श्रातिद्यं शिवपूजनं प्रतिदिनं मिष्ठानयाने ग्रहे  
साधोः सङ्गमुपासते च मतते धन्यो गृहस्थायमः ॥

6998. (5224.) Glück bringend ist der Stand des verheiratheten Brahmanen, der seine eigene Haushaltung hat: das Haus ist von Freude erfüllt,

6995) Hit. ed. SCHL. I, 81. Johns. 87. KAVITĀMĀTAK. 95. a. प्रकोपितस्य und प्रकुपितस्य st. परूषितस्य. b. न याति, न गुणा याति विं. c. संतापयितुं st. नहि ता०.

6996) MBH. 12, 3798. b. तापयतीव ed. Calc.

6997) NĪTRATNA 15 bei HARV. und in KĀVYAS. 14 in KĀVYAKAL. KAVITĀMĀTAK. un-

ter den नव रूलानि. b. सच्छ्रोकानाम् KAV. b. c. नियहे परिउतानाम् und निर्गुणानां विदेशे wechseln die Stellen in KAV. c. घन्येश्चर्ये st. घन्येऽद्रेके KAV. d. तदि st. किं तु KAV.

6998) VĀDDHA-KĀV. 12, 1. a. सानन्दसदनं. b. मृदुभां; man hätte मृदुभां erwartet, was aber nicht in's Versmaass passt.

die Söhne klug, die Gattin sanft und gesprächig, Geld vollauf nach Wunsch, Freude am eigenen Weibe, treu die Befehle ausführende Diener, Gastfreundschaft, Verehrung Çiva's, täglich leckere Speisen und Getränke und stets gniest man im Hause den Verkehr mit einem Guten.

सानुकूले भवेत्स्मिन् s. Spruch गुणोऽपि दोषतां याति in den Nachträgen.  
सान्नादिभिरूपावैस्तु s. Spruch 361.

सात्वे प्रपुक्ते मततं कृतवैरे न विश्वसेत् ।  
तिप्रे स बद्धयते मूढो नहि वैरं प्रशाप्यति ॥

**6999.** Nicht traue man dem, der Einen stets befeindete, wenn er Milde an den Tag legt: ein Thor, der solches thut, wird alsbald in Fesseln geschlagen, da Feindschaft nimmer erlischt.

साफल्यं वास्तुं त्वीजं वाप्तात्मपराधजम् ।  
वैरप्रभेदनिपुणौ वैरं पञ्चविधं स्मृतम् ॥

**7000.** Männer, die sich auf die verschiedenen Arten von Feindschaften verstehen, haben dieselbe für fünffach erklärt: als angeborenen Hass, als durch Weiber, durch Haus und Hof, durch Worte und durch Beleidigungen veranlasst.

सा पत्युः प्रथमापराधमये सब्योपदेशं विना  
नो ज्ञानाति सविभमाङ्गवलनं वक्रोक्तिसूचनम् ।  
स्वच्छैरुच्छक्योपालमूलगलितैः पर्यस्तनेत्रोत्पला  
बाला केवलमेव रोदिति लुठ्छोलालकैरभूषिः ॥

**7001.** (3235.) Bei der ersten Beleidigung von Seiten des Gatten versteht dieses junge Weib ohne der Freundin Unterweisung kein Witzwort mit einer anmuthigen Bewegung der Glieder anzubringen: sie lässt die Augen-Lotuse umherschweifen und kann nur weinen, so dass die hellen Thränen auf die reinen Wangen stürzen und die beweglichen Locken flattern.

सा बाला वप्तमप्रगत्यमनसः सा त्वी वर्यं कातरा:  
सा पीनोब्रतिमत्पयोधरयुग्मं धते सखेषा वयम् ।  
साकात्ता जघनस्थलेन गुरुणा गतुं न शक्ता वर्यं  
दोषैरन्यनानाश्चितरपट्टवा जाताः स्म इत्यहुतम् ॥

**7002.** (3236.) Sie ist eine schwache Jungfrau und wir sind verzagten

6999) MBa. 12, 5158.

7000) Kām. Nitīs. 10, 15, b. 16, a. b. वा-  
जातम् unsere Verbesserung für वाऽज्ञा-  
तम्. Vgl. Spruch 6291.

7001) Amar. 26. Çatakāv. 5. KāvyaP. 25.

(54). Sāh. D. 40. b. °वलना (das auch mit  
dem Folgenden zusammengeschrieben wird)  
Alle mit Ausnahme von Çatakāv.

7002) Amar. 30. Sāh. D. 324.

Herzens, sie ist ein Weib und wir sind die Feiglinge, sie hat einen strotzenden hohen Busen zu tragen und wir sind erschöpft, sie fühlt die Last der schweren Hüften und wir vermögen nicht zu gehen: es ist doch seltsam, dass durch Uebel, die an einer anderen Person haften, wir untauglich geworden sind!

सा भार्या या गृहे दक्षा शता चैव पतिन्रता ।  
नित्यं धर्मरता दक्षा मतते प्रियवासिनी ॥

7003. Die ist eine Gattin, die im Hause rührig, sanft, dem Gatten treu, stets auf das Rechte bedacht ist, ihre Leidenschaften zügelt und bei jeder Gelegenheit Liebes spricht.

सा भार्या या गृहे दक्षा सा भार्या या प्रज्ञावती ।  
सा भार्या या पतिप्राणा सा भार्या या पतिन्रता ॥

7004. (3237.) Die ist eine Gattin, die im Hause rührig ist; die ist eine Gattin, die Kinder zur Welt gebracht hat; die ist eine Gattin, deren Leben der Gatte ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten treu ist.

सा भार्या या पतिप्राणा सा भार्या या प्रज्ञावती ।  
मनोवाक्षर्मभिः प्रुद्धा पतिदेशानुवर्तिनो ॥

7005. Die ist eine Gattin, deren Leben der Gatte ist; die ist eine Gattin, die Kinder zur Welt gebracht hat, in Gedanken, Worten und Thaten rein ist und den Befehlen des Gatten gehorcht.

सा भार्या या प्रियं ब्रूते स पत्रो यत्र निर्वितिः ।  
तन्मित्रं पत्रं विश्वासः स देशो पत्रं जीव्यते ॥

7006. (3238.) Die ist eine Gattin, die Liebes spricht; der ist ein Sohn, an dem man seine Freude hat; der ist ein Freund, zu dem man Vertrauen hat; das ist ein Land, wo man leben kann.

सा भार्या या प्रियं ब्रूयात्स पुत्रो यस्तु जीवति ।  
स जीवति गुणो यस्य धर्मो यस्य स जीवति ॥

7007. Die ist eine Gattin, die Liebes spricht; der ist ein Sohn, der da lebt; der lebt, der Vorzüge und Tugenden besitzt.

7003) Subhāsh. 120.

वा० zu lesen.

7004) MBh. 1,3027. Hit. ed. SCHL. I, 190.

7006) MBh. 12,5229. ÇĀRÜG. PADDE. Nitri

Johns. 209. Gārūpa-P., Nitisāra 108 im

81. d. जीवति. Vgl. Spruch 2611. 4363.

ÇKDra. unter भार्या. b. प्रियंवदा st. प्रज्ञावती

6962.

Gārūpa-P.

7007) Gārūpa-P., Nitisāra 108 im ÇKDra.

7005) BAHMADHARMA 2,2,7. d. Statt प-

unter भार्या.

निदेशा० ist wohl पत्यादेशा० oder पतिदे-

सा भार्या या प्रुचिर्दक्षा सा भार्या या पतिव्रता ।  
सा भार्या या पतिप्रीता सा भार्या सत्यवादिनी ॥

7008. (5225.) Die ist eine Gattin, die reinlich und rührig ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten treu ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten lieb ist; die ist eine Gattin, die die Wahrheit spricht.

साम दानं तमा धर्मः सत्यं धृतिपराक्रमौ ।  
पार्थिवानां गुणा राजन्देहउपायपकारिषु ॥

7009. Milde, Freigebigkeit, Nachsicht, Gerechtigkeit, Wahrheitsliebe, Entschlossenheit, Heldenmuth und Beleidigern gegenüber Strenge sind, o Fürst, die Vorzüge von Fürsten.

साम दानमर्कंकारः s. den vorangehenden Spruch.  
सामवादाः सकोपस्य तस्य प्रत्युत दीपकाः ।  
सुनपस्येव सक्षमा सर्पिषस्तोषबिन्दवः ॥

7010. (3239.) Gute Worte versetzen einen Erzürnten, wie Wassertropfen heisse Butter, alsbald nur in noch grössere Aufregung.

सामसाध्येषु कार्येषु यो दण्डं योजयेद्दुधः ।  
स पित्ते शक्तराशाम्य पटोलं कुरुं पिबेत् ॥

7011. Wenn ein kluger Mann bei Angelegenheiten, die durch gute Worte abzumachen sind, Gewalt anwendet, dann ist dieses so, als wenn er bei erregter Galle, die schon durch Zucker zur Ruhe gebracht werden kann, bitteren Gurkensaft tränke.

सामसिद्धानि कार्याणि विकृतिं याति न क्वचित् ।  
सज्जनानां मनंसीव भवति प्रमुदे सदा ॥

7012. Durch gute Worte zu Stande gekommene Angelegenheiten erfahren nimmer einen Wandel, eben so wenig wie die Herzen guter Menschen, und gewähren uns wie diese stets grosse Freude.

सामादिदपउपर्यतो नयः प्रोक्तः स्वयंभुवा ।  
तेषां दण्डस्तु पापीयास्तं पश्याद्विनियोजयेत् ॥

7008) VEDAWA-KĀ. 4, 18.

क्रमः

7010) PĀNKAT. ed. Koske. III, 27. ed. Bomb.

28. b. शत्रोः sl. तस्य Koske. c. प्रतपस्येव Koske.

7011) PĀNKAT. ed. Bomb. III, 131 vgl.  
R. ed. Bomb. 4, 17, 29 in folgender Fassung

Spruch 7021.

in a. b. : दमः शमः तमा धर्मो धृतिः सज्जं परा-

7012) PĀNKAT. ed. Bomb. III, 130.

7013. (3240.) Wie Brahman erklärt hat, bedient sich die Staatsklugheit der guten Worte als ersten, der Gewalt als letzten Mittels. Unter den (vier) Mitteln ist aber die Gewalt das schlechteste: diese wende man zuletzt an.

सामान्येष्व लभते सोत्कर्षं वस्तु सुप्रथाम् ।  
मर्त्त्वा तस्य का शेषा विविधोत्कृष्टवस्तुषु ॥

7014. (5226.) Ein vorzüglicher Gegenstand erlangt einen grossen Ruf nur unter Leuten gemeinen Schlages; welches Ansehen hätte er unter Grossen, die viele vorzügliche Gegenstände besitzen?

सामिषं कुररं ब्रह्मुर्बलिनो ऽन्ये निरामिषाः ।  
तदामिषं परित्प्रयं स मुखं समविन्दत ॥

7015. Auf einen Meeradler, der eine Beute trug, fielen andere kräftige Meeradler, die keine Beute hatten, ein; da gab jener die Beute auf und ward der Freuden theilhaftig.

सामिषं कुररं दृष्ट्वा वद्यमानं निरामिषः ।  
आमिषस्य परित्प्रयागात्कुररः मुखमेघते ॥

7016. Einem Meeradler, der es gesehen hatte, dass ein Meeradler mit Beute von andern, die keine Beute hatten, hart mitgenommen wurde, ergeht es wohl, weil er der Beute entsagte.

सामुद्रास्तिमयो नृपाश्च सदशा एके वृत्तानम्भसः  
स्वस्मादेव कणान्वनस्य जह्नो जानति ये दातृताम् ।  
सर्वस्मात्सुखुपिठतादितरतो लेशान्किलान्ये ऽपि ये  
दुष्कापस्थकुलस्य वृत्त कलपत्यतर्हिताधायिताम् ॥

7017. (5227.) Die Timi im Meere und Fürsten gleichen einander: wenn jene meinen, die Wolke sei freigebig, wenn sie einige aus dem ihnen gehörigen Wasser geraubten Tropfen entlasse; so glauben auch diese, o sieh, dass die Bande der schändlichen Schreiber ein gutes Werk thue, wenn sie nämlich von allem dem offen Geraubten ein kleines Bischen spende.

7013) PAñéAT. ed. Koske. I, 422. ed. Bomb.  
377. III, 129. b. स्वयम्भुत्रा (welches schon  
BENFETT verbessert hatte) Koske. d. तस्मा-  
द्युपां विवर्जयेत् Koske.

7014) RÁGA-TAR. 4, 254. a. सामान्येष्व  
ed. Calc. d. सुप्रथाम् unsere Aenderung für  
संप्रथाम्.

7015) BHAG. P. 11, 9, 2. Comm. zu SI᳚-

KUSAPRAVAKĀNA 4, 5. b. ये st. ऽन्ये BHAG. P.  
Vgl. den folgenden Spruch.

7016) MBa. 12, 6648. b. वद्यमानं ed.  
Calc.

7017) RÁGA-TAR. ed. Tar. 4, 629. ed. Calc.  
632. c. लेशात् ed. Calc. d. वृत्ताधायिता  
entspricht dem कृतकारित्वे im vorherge-  
benden Cloka.

सामैवदौ प्रयोक्तव्यं कार्ये कार्यविचक्षणः ।  
सामसिद्धा लि विघ्यो न प्रयाति पराभवम् ॥

**7018.** (3241.) Männer, die sich auf Geschäfte verstehen, sollen zunächst gute Worte bei einem Geschäfte anwenden, da durch gute Worte zu Stande gekommene Werke nimmer zu Schanden werden.

सामा दानेन भेदेन क्रमेण च बलेन च ।  
सर्वथा तु सदा शत्रुघ्नातनीयो नराधिपैः ॥

**7019.** Durchaus und stets, sei es durch gute Worte, durch Geschenke, durch Veruneinigung und schliesslich durch Gewalt, müssen Fürsten einen Feind aus dem Wege räumen.

सामा दानेन भेदेन समस्तैरथ वा पृथक् ।  
विजेतुं प्रयतेतारीब्र युद्धेन करा च न ॥

**7020.** (3242.) Durch gute Worte, durch Geschenke und durch Veruneinigung, sei es durch alle zusammen oder durch eines von diesen, suche man Feinde zu besiegen, nimmer aber durch Kampf.

सामैव यत्र सिद्धिर्न तत्र दण्डो बुधेन विनियोग्यः ।  
पितं यदि शर्करया शास्यति कोऽर्थः पटेलेन ॥

**7021.** (3243.) Wo schon gute Worte zum Ziele führen, da soll ein Verständiger keine Gewalt anwenden: wenn Falle durch Zucker zur Ruhe kommt, wozu bedarf es dann der bitteren Gurke?

सामैवदौ प्रयोक्तव्यम् s. Spruch 7018.

साम्यदानेन भेदेन s. Spruch 7019.

सायं नायमुदेति वासरमणिशन्दो न चएड्युति-  
दीवायिः कथमम्बरे किमशनिः स्वच्छातरीते कुतः ।  
हृतेदं निरणायि पान्थरमणांप्राणानिलाशाशया  
धावह्नारविभावरीविषयरीभोगस्य भीमो मणिः ॥

7018) PĀNĀT. ed. KOSKG. I, 424. Unsere  
Änderungen: a. सामैवदौ st. सामैवदौ.  
b. कार्ये st. कार्य. Vgl. Spruch 942.  
7019) VEDDAHA-ĀKĀR. Berl. Hdschrr. 104.  
a. साम्य st. सामा die Hdschrr. c. सर्ववस्तु  
(st. सर्वथा तु) und शत्रु die Hdschrr. d. न-

राधिपः die Hdschrr.

7020) M. 7, 198. HIT. ed. SCAL. III, 40.  
JONAS. 43. c. साधितुं st. विजेतुं; प्रयते च-  
रीन्.

7021) PĀNĀT. ed. KOSKG. I, 423. ed. BOMB.  
378. Vgl. Spruch 7011.

7022. Am Abend geht ja die Sonne nicht auf! Der Mond hat ja kein brennendes Licht? Wie käme ein Waldbrand an den Himmel? Ist es vielleicht ein Blitz? Wie käme der bei heiterer Luft? Sieh da, ich habe es herausgebracht! Es ist der furchtbare Edelstein in der Haube der Schlange, der grausigen Nacht, die da eilt in der Hoffnung Wind, den Lebensodem der Liebsten eines auf Reisen befindlichen Gatten, zur Speise zu bekommen.

सा यावत्ति पदान्धलीकवचनेरालीज्ञैः शितिता  
 तावत्प्येव कृताग्मो द्रुतरं व्याहृत्य पत्युः पुरः ।  
 प्रारब्ध्या पुरतो यथा मनसिन्नस्याज्ञा तथा वर्तितुं  
 प्रेम्णा मैग्धयविभूषणास्य मद्भः कोऽप्येष कासः क्रमः ॥

7023. (3244.) Nachdem sie gerade so viele Worte, als die hinterlistigen Freundinnen sie gelehrt, eiligst vor dem Gatten, als er eines Vergehens sich schuldig machte, vorgebracht hatte, begann sie gleich darauf sich so zu benehmen, wie es der Liebesgott erheischt: dies ist eine der reizenden Verfahrungswiesen, die der durch Unschuld gezierten Zuneigung eigen ist.

सारमेयखरमध्यानाम् s. den folgenden Spruch.  
 सारमेयस्य चाशस्य रासभस्य विशेषतः ।  
 मुहूर्तात्परतो न स्यात्प्रकारज्ञिता व्यथा ॥

7024. (3245.) Der Hund und das Pferd, vorzüglich aber der Esel, fühlen den Augenblick darauf nicht mehr den Schmerz, den ein Schlag ihnen verursachte.

सा रूप्या नगरी मक्षान्म नृपतिः सामत्तचक्रं च त-  
 त्पार्श्वे तस्य च सा विद्यर्घपरिषत्ताश्चन्द्रिम्बाननाः ।  
 उद्भृतः स च राज्ञप्रनिवक्षते बन्दिनस्ताः कथाः  
 सर्वं यस्य वशाद्गात्मृतिपव्यं कालाय तस्मै नमः ॥

7025. (3246.) Ehre der allmächtigen Zeit, durch deren Macht jene rei-

7022) Çāngārārasāshṭaka 3 bei HAEB. in  
KĀVYAKAL. und KĀVYAS. a. वासरमणिः च-  
न्ने. b. स्थितः st. कुलः.

7023) AMAR. 43. c. Statt पुरतो könnten  
man परतः vermuthen.

7024) PAÑCĀT. ed. KOSKE. V, 47. ed. BOMB.  
58. a. b. सारमेयखरमध्यानं गर्दभस्य वि०  
Koske.

7025) BHĀRT. ed. BOHL. 3, 42. HAEB. und  
GALAN. 28. lith. Ausg. I 39. lith. Ausg. II  
36. ÇĀRĀG. PADDB. a. भ्रातः कष्टमद्वा st. सा  
रूप्या नगरी. b. यस्य st. तस्य, सापि राज्ञ st.  
सा विद्यर्घ. c. उन्मत्तः, उन्मत्ता: und उद्भि-  
त्तः st. उद्भृतः; बन्दितास्ताः. d. यस्य च st.  
यस्य; वशाङ्कतः; श्रयात् st. श्रगात्; स्मृतिपदं.

zende Stadt, jener grosse König, jene Schar benachbarter Fürsten, jene verständige Rathsversammlung zu seiner Seite, jene Frauen mit dem Mond- und Bimba-Antlitze, jener übermuthige Prinzenschwarm, jene Barden, jene Erzählungen, alles dies der Erinnerung anheim gefallen ist.

मारल्यं सूले नित्यं चिनीतेरपि नम्रताम् ।  
सुहृद्दिरपि सौहृद्यं शठे शाठ्यं समाचरेत् ॥

7026. (5228.) Geraden gegenüber zeige man stets Geradheit, Wohl-  
erzogenen gegenüber Höflichkeit, Freunden gegenüber Freundschaft, Fal-  
schen gegenüber Falschheit.

सार्थः प्रवसतो मित्रं भार्या मित्रं गृहे सतः ।  
आतुरस्य भिषजित्रं दानं मित्रं मारिष्यतः ॥

7027. Eine Karavane ist des Reisenden Freund, eine Gattin ist der  
Freund des im Hause Weilenden, ein Arzt der Freund des Kranken, Spen-  
den der Freund des Sterbenden.

सार्धं पनोरथशतस्तव धूर्तं कात्ता  
सैव स्थिता मनसि कृत्रिमक्षावरम्प्या ।  
शस्माकमास्ति न च कथंचिद्क्षावकाश-  
स्तस्मात्कृतं चरणापातवित्तम्बनामि ॥

7028. (3247.) Nur jene durch erheuchelte Zärtlichkeiten reizende Ge-  
liebte mit ihren hundert Gelüsten liegt dir, o Schelm, im Herzen, und für mich  
ist dort auch kein Plätzchen übrig; darum sollst du den Fussfall nicht ent-  
weihen!

सार्वभौमभवनं वनवसो निःस्वभावभवभावनया ते ।  
बालिशो हि विषयेन्द्रियचैर्मुष्यते स्वभवने च वने च ॥

7029. (5229.) Eine Wohnung im Walde ist für dich eines Weltherr-  
schers Palast, weil du Besitzlosigkeit für das wahre Glück hältst; ein  
Thor dagegen wird von der Sinnenwelt und den Sinnen, diesen Dieben, so-  
wohl im eigenen Hause als auch im Walde bestohlen.

7026) SAŚKEŚĀPĀTĀTHOP. 43.

JAKAL. NĪTISĀK. S. 70. ČĀTAKĀV. S. 30. a.

7027) MBU. 3, 17849.

und b. wechseln die Stellen. b. निस्वभाव.

7028) ŚĀM. D. 43. PĀNKĀT. ed. KOSKG. IV,  
9. ed. BOMB. 8. ČĀRĀNG. PADDA. a. मूर्त इ.  
धूर्त. b. भाव इ. द्वाव. c. न कथंचिद्क्षावः,  
शवकाशः त.

Im Wörterbuch ist unter निःस्वभाव (Nach-  
träge) als Bed. Besitzlosigkeit, Armut an-  
zusetzen; unter भव ist diese Stelle unter  
1) d) zu streichen und zu 1) e) zu stellen.  
d. मुष्यते.

7029) ČĀNTĀC. 2, 26 bei HAKB. und in KĀV-

सालक्तकं शतदलाधिककास्तिरम्यं  
रत्नोषधामनिकरारुणानुपुरं च ।  
तिसं भृशं कुपितया तरलोत्पलाद्या  
सैभाग्यचिङ्गमिव मूर्घ्नि पदं विरेजे ॥

7030. (3248.) Der mit Lack bemalte, eine Wasserrose an reizender Schönheit übertreffende und mit Ringen, die vom starken Glanze der vielen Perlen röhlich schimmerten, verzierte Fuss, den eine heftig Erzürnte mit beweglichen Lotusangeln dem Liebsten an's Haupt schnellte, strahlte hier wie ein Anzeichen (künftigen) Glückes.

सालक्तकेन नवपल्लवक्रोमलेन  
पादेन नूपुरवता मदनालसेन ।  
यस्ताद्यते दयितया प्रणयापराधा-  
त्सो झङ्कितो भगवता मकरधडेन ॥

7031. (3249.) Ein mit Lak belegter, frühlingssprossenlinder,  
Ein bespannter Fuss, ein schwer wollüstig träger;  
Wo ein Tritt von ihm trifft einen Liebessünder,  
Der ist dein, o sel'ger Delphinfahnenträger!

*Rückert.*

सावमर्द्द तु यद्वाक्यम् : Spruch 6016.  
सा श्रीर्या न मदं कुर्यात्स मुखो तज्ज्योऽिक्षितः ।  
तन्मित्रं यस्य विश्वासः पुरुषः स भितेन्द्रियः ॥

7032. (5230.) Das ist eine hohe Stellung, die keinen Hochmuth erzeugt; der ist glücklich, der frei von Begierden ist; der ist ein Freund, zu dem man Vertrauen hat; der ist ein Mann, der seine Sinne bezwungen hat.

सा सम्भा यत्र संयो ऽस्ति स संयो धर्ममाह यः ।  
स धर्मो यत्र सत्यं स्पात्तस्तयं यत्र न चक्ष्यते ॥

7033. Das ist eine Rathsversammlung, wo ein Beisitzer ist; der ist ein Beisitzer, der Recht spricht; das ist Recht, wo Wahrheit ist; das ist Wahrheit, wo kein Lug sich findet.

सा सा संपद्यते बुद्धिः सा मतिः सा च भावना ।  
सहायास्तादशा एव यादशी भवितव्यता ॥

7030) AMAR. 86.

मित्र und विश्वास.

7031) AMAR. 52.

7033) KATHA. 106, 168. Vgl. Spruch

7032) GARUDA-P. im CKDR. unter पुरुष, 3483.

7034. (3732.) Wie es das Schicksal will, der Art gestaltet sich der Vorsatz, der Art ist die Einsicht, der Art die Vorstellung und der Art sind auch die Gefährten.

सा सेवा या प्रभुक्षिता याकृत्वाक्या विशेषतः ।  
श्राद्धयेत्पर्यार्थिं विद्वास्तद्वृग्णेन नान्यथा ॥

7035. Der Dienst ist ein wahrer Dienst, welcher dem Herrn frommt, vor Allem aber, wenn dabei (des Dieners) Wort Etwas gilt: mittels solcher (Diener) soll ein Verständiger an den Fürsten zu kommen suchen, nimmer auf andere Weise.

माझ्हादं वचनं प्रणवक्षसि न मे नो वाञ्छितं किं च न  
प्राप्यः प्रोक्षुमिषि द्रुतं डंतवक्ष्वालासमं रात्रिषु ।  
कएठासेषपरिम्बहे शिथिलता यन्नादरशुम्बने  
तते धूर्तं हृदि स्थिता प्रियतमा काचिन्ममेवापरा ॥

7036. Da du kein heiteres Wort an mich richtest, keinen Wunsch von mir erfüllst, in den Nächten gewöhnlich rasch aufathmest wie des Feuers Flamme, im Umhalsen dich lass zeigst und nicht daran denkst mich zu küssem, so (schliesse ich daraus,) dass in deinem Herzen, o Schelm, eine andere Geliebte als ich wohnt.

साक्षित्यसंगीतकलाविकृनः साकृत्प्रश्नः पुष्कविषणाकृनः ।  
तृणं न खाटव्रपि जीवमानस्तदागधेयं परमं प्रस्त्राम् ॥

7037. (3250.) Wer sich weder mit der Dichtkunst, noch mit der Musik, noch mit irgend einer anderen Kunst beschäftigt, der ist ein leibhaftiges Vieh, dem nur Schweif und Hörner fehlen. Wenn er, auch ohne Gras zu fressen, am Leben bleibt, so ist dies das höchste Glück, das dem Vieh zu Theil ward.

7034) PĀNĀT. ed. Bomb. III, 162. Vert. in LA. (III) 27. VIKRĀMĀK. 33. SUBHĀSS. 69. GALAN. VERT. 36. a. सर्वं उद्धारणा स्त्री एवं सा स्त्री. c. ज्ञेया (auch ज्ञेयाः) und यत्र स्त्री एव. Vgl. Spruch 2832.

7035) PĀNĀT. ed. Koske. I, 52. ed. Bomb. 46. b याकृत्वा वाक्यविंशतिं ed. Bomb. «According to a special saying, that must be understood to be service, which is good for one's master», i. e. he is a good servant whose object is his master's welfare. With

वाक्यविशेषतः cfr. वाक्यतः in s'l. 366 (d. i. Spruch 2704) KIELBORN. Wir verweisen in Betreff von याकृत्वा कy und des ganzen Spruches auf Spruch 4356. c. विद्वान् Koske.

7036) PĀNĀT. ed. Koske. IV, 7. ed. Bomb. 6. a. वाचितं Koske. c. शितिलता यन्नादरशुम्बने Koske.

7037) BHĀRTĀ. ed. BOBL. Suppl. 2. lith. Ausg. I 2, 11. lith. Ausg. II 12. GALAN. 12.

सिंहनुषकरीन्हकृभ्यमलितं रक्ताक्षमुक्ताकलं  
कासारे बद्रीधिया द्रुतमगादिष्टस्य पवती मुदा ।  
पाणिम्यामुण्डृश्च प्रुल्लकठिनं तदीदय हूरे जला-  
वस्थाने पततामतीव मक्तमेतादशी स्पाङ्गतिः ॥

7038. (5231.) Die Frau eines Wilden ging in einem Walde in ihrer Freude rasch auf eine mit Blut beschmierte Perle zu, die aus der Stirn eines von einem Löwen zerrissenen Elephanten gefallen war, in der Meinung, es sei eine Brustbeere. Nachdem sie sie mit den Händen aufgehoben und gesehen hatte, dass sie weiss und hart war, liess sie sie liegen. So pflegt es überaus Bedeutenden zu ergehen, wenn sie an einen unrechten Ort gerathen.

सिंहव्याघ्रभुंगानामन्येषां पापकर्मणाम् ।  
मनोरथा न सिद्धति तेषां जीवति मामवाः ॥

7039. (5232.) Nur dadurch, dass der Löwen, Tiger, Schlangen und Bösewichter Wünsche nicht in Erfüllung gehen, bleiben die Menschen am Leben.

सिंहः शिष्वरपि निष्पतति मदमलिनकपोलभित्तिषु गजेषु ।  
प्रकृतिरियं सत्त्वतां न खलु वयस्त्वेऽसो केतुः ॥

7040. (3251.) Auch ein junger Löwe stürzt sich auf Elephanten, deren Backenwände von Brunstsaft befleckt sind: dies ist die angeborene Weise Beherzter, nicht das Alter ist ja die Ursache des Machtglanzes.

सिंहादेकं बकादेकं षट्नस्त्रीपिं गर्दभात् ।  
वायसात्पञ्च शितेच्च चत्वारि कुकुटादपि ॥

7041. (3252.) Eines lerne man vom Löwen, Eines vom Reiher, sechs Dinge vom Hunde, drei vom Esel, fünf von der Krähe und vier vom Hahne.

सिंहाद्यासितकन्द्रे s. Spruch 7047.

7038) NITIPRABHĀPA 8 bei HABE. in KĀVY-

b. गजेषु fehlt.

KAL. und KĀVYAS. b. धगान् भिलास्य. c. उ-  
पगृह्य उन्से आदेरुं उपगृह्य in  
KĀVYAKAL.; पाणिम्यावगृह्य HABE. und KĀ-  
VYAS.

7041) KĀN. 66 bei HABE. 64 in der ed. RAU-  
gap. VĀDDHA-KĀN. 6, 15. Berl. Hdschrr. 121.  
GALAN. Varr. 128. b. und d. wechselnd die Stelle  
in VĀDDHA-KĀN. c. शिष्वर्पि च st. शितेच्च VĀDDHA-  
KĀN. Berl. Hdschrr. d. शिष्वेचत्वारि कुकु-

7039) KAVITĀMĀTAK. 13. Vgl. Spruch  
6904.

टात् VĀDDHA-KĀN. शिष्वर्पि चत्वारि कुकुटान् (!)  
Berl. Hdschrr. Vgl. Spruch 694. 2183.

7040) BRAHMA. ed. BOHL. 2, 34. HABE. 100.  
Hth. Ausg. I 27. lith. Ausg. II 38. GALAN.

4261. 4427. 5810. 6950.

41. ČĀBĀNG. PĀDDH. SUBHĀSB. 316. a. सिंहः ।

सिंकापते सुगालो ऽपि स्वगुह्यगृहमुस्थितः ।  
सिंहस्य दर्शनं प्राप्तो ज्ञापते म तु तादेषः ॥

7042. Auch ein Schakal gebärdet sich wie ein Löwe, so lange er sich in seiner Höhlenbehausung heimisch fühlt; kommt er aber einem Löwen zu Gesicht, so erkennt man, dass er Nichts weiter als ein Schakal ist.

सिंकार्कनृपदेवेषु बाल इत्यवक्लना ।  
गृजप्रौढप्रभावेषु विदुषां नक्ति पुण्यते ॥

7043. Klugen steht es ja nicht an, dass sie einen Löwen, die Sonne, einen Fürsten oder einen Gott wegen ihrer Jugend gering schätzen, da in diesen eine grosse Macht verborgen ist.

सिंहो बली द्विदशोणितमासभक्तो  
संवत्सरेण रूपते क्षि किलैकवाग्म् ।  
पारावतः खरसितातुषचूर्णभेद्धी  
कामी भवत्यनुदिनं वद कोऽत्र देतुः ॥

7044. Sage, woher es kommt, dass der kräftige, Elephanten-Blut und -Fleisch geniessende Löwe sich, wie man weiss, nur ein Mal im Jahre begattet, eine von hartem Zucker und Kleie sich nährende Turteltaube dagegen Tag für Tag verliebt ist?

सिंहो व्याकरणाय कर्तुरकूरत्प्राणान्प्रियान्प्रियाने-  
मीमांसाकृतमुन्मयाथ मल्लसा वस्ती मुनिं जैमिनिम् ।  
कृदोषाननिधिं ऋधान मकरो वेलाते पिङ्गल-  
मज्जानावृतचेतसापतिरुषां कोऽर्थस्तिरथ्या गुणैः ॥

7045. (3253.) Pāṇini, den Grammatiker, brachte ein Löwe um sein theures Leben; den Weisen Gaimini, den Gründer der Mīmāṃsā, zerstampfte flugs ein Elephant; Piṅgala, eine wahre Schatzkammer für Verskunde, tödtete ein Seeungeheuer am Meeresstrande: was kümmern sich wütende Thiere, deren Geist Unwissenheit verhüllt, um Verdienste?

सिद्धं वा पदि वासिद्धम् १. Spruch 7048.  
सिद्धमज्जोषधं धर्मं गृह्णिष्कृतं च मैथुनम् ।  
कुभुकं कुशुतं चैव मतिमान् प्रकाशयेत् ॥

7042) KATHĀ. 74, 270.

die Hdschr.

7043) SUBHĀSH. 90. b. अवकृलना die  
Hdschr. d. विदुषा die Hdschr.

7045) PĀNKAT. ed. Koske. II, 34. ed. Bomb.  
32. a. पाणिने: c. विधिं und विदं st. नि-

7044) SUBHĀSH. 76. c. पारापरः खरसिला

धिः पिङ्गलं.

7046. (5275.) Ό ων ἔχεφρων, μὴ δημοσιευτώ τὴν τελεστικήν ἐπω-  
δὴν, τὴν ἵατρων ἡθούντην, τὴν ἀρεστὴν, τὸ τοῦ οἴκου αἰσχος, τὴν συνου-  
σίαν, τὸ λιτὸν βρῶμα, καὶ τὴν κακὴν φῆμην.

*Galanos.*

सिद्धाध्यामितकन्द्रे कृत्वपत्न्यावगाङ्कुमे  
गङ्गापीतशिलातले किमवतः स्थाने स्थिते अपसि ।  
कः कुर्वति शिरः प्रणाममलिनं मानं मनस्वी जनो  
यद्यत्रस्तकुरङ्गशावनयना न स्यः स्मरात्म त्रियः ॥

7047. (3254.) Welcher verständige Mann würde, da das Heil an einem Orte im Himalaja zu finden ist, wo Heilige die Höhlen bewohnen, wo die Schultern von Civa's Stier sich einen Weg durch die Bäume bahnen und wo die Gaṅgā die flachen Felsblöcke bespült; welcher verständige Mann würde, so frage ich, bei so bewandten Umständen durch Neigen des Hauptes seine Ehre beflecken, wenn nicht Weiber das Geschoss des Liebesgottes wären, Weiber, deren Augen denen der zahmen Gazellenkälber gleichen?

सिद्धिं वाञ्छ्यता जनेन s. Spruch 7049.  
सिद्धिं वा पदि वासिद्धिं चित्तोत्साहो निवेद्येत् ।  
प्रथमं सर्वजन्मान् प्राज्ञो वेति न चेतरः ॥

7048. (3255.) Dass bei allen Geschöpfen des Geistes Willenskraft zuerst das Gelingen oder Misslingen einer Sache verkündet, weiss der Kluge, nicht aber der Thor.

सिद्धिं प्रार्थयता जनेन विदुषा तेजो निगृह्य स्वकं  
सत्त्वोत्साकृत्वात्पि दैवविद्यु म्यर्यं प्रकार्यं क्रमात् ।  
देवेन्द्रद्विषेश्वरात्कसमैरप्यन्वितो भातृभिः  
किं क्लिष्टः सुधिरं त्रिदण्डमवरुच्छ्रीमात्र धर्मात्मजः ॥

7049. (3256.) Ein kluger Mann, dem es um das Gelingen seiner Sache

7046) VĀDDHA-KĀM. 14, 17. Ver. in LA.  
(III) 3. SUBHĀSH. 264. GALAN. Varr. 28. a.  
सिद्धिं, °मत्त्वाषधीः सुसिद्धमौषधं VĀDDHA-  
KĀM. c. कुभुक्तिं कुशुतिं Subhāsh. मर्म, कर्म  
und धर्म st. चैव; कुत्सितं कर्म st. कुशुतं चै-  
व; कुशुतं च कुभुक्तं ध. 4. वचनं च, वचनं च  
und मत्त्वं चैव st. मतिमात्रः प्रकाशयेत्वं कदा-  
च न Subhāsh. Vgl. Spruch 583. 998.

7047) BHĀRT. ed. BOBL. 1, 67. HAB. 70.  
lith. Ausg. II 12. KĀVYAS. 59. a. सिंहृ st.

सिद्ध, इवे st. दुमे. b. स्थितः. d. पद्मत्रस्त,  
यत्र त्रस्त und यत्र कृष्ण st. यद्यत्रस्त; स्म-  
रात्म.

7048) PĀNKAT. ed. KOSKG. II, 198. ed.  
Bomb. 180. a. सिद्धिं वा पदि वासिद्धिं (war  
schon in der ersten Auflage verbessert  
worden) KOSKG. d. तत्प्रज्ञो वेति नेतरः  
KOSKG.

7049) PĀNKAT. ed. KOSKG. III, 238. ed.  
Bomb. 174. a. वाञ्छ्यता st. प्रार्थयता ed.

zu thun ist, soll sein Feuer unterdrücken und, wäre er auch muthig und willenskräftig, allmählich lernen Standhaftigkeit an den Tag zu legen, wenn das Schicksal es erheischt: hat nicht der hochstehende Judhishthira, obgleich ihn Brüder umgaben, die Indra, Kubera und Jama glichen, unter Leiden gar lange den Bettelstab getragen?

सिद्धति कर्मम् महत्स्वपि यन्नियोद्याः  
संभावनागुणमवेलि तमीश्चराणाम् ।  
किं वाभविष्यद्गुणस्तमसो विभेता  
तं घेत्सकृत्किरणो धुरि नाकरिष्यत् ॥

**7050.** (5233.) Wenn Untergebene sogar mit grossen Thaten zu Stande kommen, so erkenne darin eine läbliche Eigenschaft ihrer Gebieter, dass diese nämlich ihnen Solches zutrauen. Würde wohl Aruna der Verscheucher der Finsterniss sein, wenn ihn nicht der Sonnengott an die Spitze des Wagens gestellt hätte?

सीतया डुरपवादभीतया पावके स्वतनुराङ्गतिः कृता ।  
पावकस्तु बलतां ब्रगाम यतत्र शोलमक्षिमा विजृम्भते ॥

**7051.** Wenn Sitā aus Furcht vor übler Nachrede ihren eigenen Leib im Feuer als Opferspende darbrachte, das Feuer aber in Wasser sich umwandelte, so offenbart sich darin die Macht der edlen Gemüthsart.

सीदति सत्त्वे विलसन्त्यमतः पुत्रा यिपत्ते जनकश्चिरापुः ।  
परेषु तोषः स्वज्ञनेषु रोषः पश्यतु लोकाः कलिकेलितानि ॥

**7052.** Gute haben viele Noth und Böse geben sich der Freude hin, Söhne sterben und der Vater erreicht ein hohes Alter, mit Fremden ist man zufrieden und gegen die Seinigen lässt man den Zorn aus: man sehe, wie das Zeitalter Kali sein Spiel mit uns treibt!

सीमा वृद्धिं समायाति प्रुक्षापते यथाउराट् ।  
नियोगसंस्थिते यस्मिन्स भृत्यो ऽर्क्षो महीयुज्ञाम् ॥  
सीमा संकोचमायाति वक्ष्ना चर्म यथाकृतम् ।  
स्थिते यस्मिन्स तु त्याज्यो भृत्यो राज्यं समीकृता ॥

Bomb. b. दैवगतिषु ed. Bomb. c. °द्रवि-  
णापमैर्बद्धुगणैरभ्यार्थतो ed. Bomb. d. कि-  
राभवने पूर्वं न st. त्रिदण्डमवकृक्षीमात्र ed.  
Bomb.

7050) Cī. ed. Börtl. 163. b. सदोयरा-

पाम्. c. किं प्राभविष्यद्गुणस्तमसो वधायः  
निवृत्तां st. विभेता.  
7051) Subhissa. 104. a. शीतया die Hdschr.  
b. शाङ्कनिष्कृता die Hdschr.  
7052) Subhissa. 270. Vgl. Sprach 2743.

7053. (3257.) Unter wem, wenn er im Amte steht, die Grenzen des Reichs wachsen, wie der Mond in der lichten Hälften des Monats, der ist ein würdiger Diener der Fürsten.

7054. (3258.) Unter wem aber, wenn er im Amte steht, die Grenzen des Reichs einschrumpfen, wie Leder, das man am Feuer hält, den soll der, der nach Herrschaft trachtet, meiden.

सुकरं सर्वथा मित्रं दुष्करं प्रतिपालनम् ।  
अनित्यवाह्नि चित्तानां प्रीतिरूपेन भिष्यते ॥

7055. (5234.) Jedenfalls ist es leichter ein freundschaftliches Verhältniss zu schliessen als aufrecht zu erhalten, da wegen der Unbeständigkeit der Herzen Freundschaft bald bricht.

सुकुलं कुशलं सुजनं विद्याय कुलकुशलशोलविकले ऽपि ।  
आद्ये कल्पतराविव नित्यं रुद्धति जननिवहा: ॥

7056. (3259.) Der grosse Haufe verlässt den edel Geborenen, Geschickten und Guten, und fühlt sich, wie zum Alles gewährenden Wunderbaum, zum Reichen hingezogen, ermangelte dieser auch des Adels, der Geschicklichkeit und der guten Gemüthsart.

सुकुलान्म विभूतिरनेकधा  
प्रियसमागमसौख्यपरंपरा ।  
निश्चुले गुरुता विमलं यशो  
भवति पुण्यतरोः फलमीदशम् ॥

7057. Die Geburt in einem edlen Geschlecht, Glück aller Art, eine ununterbrochene Kette von Freuden über das Zusammentreffen mit Lieben, hohes Ansehen in seinem Geschlecht und fleckenloser Ruhm: der Art ist die Frucht vom Baume der guten Werke.

सुकुले योजयेत्कन्या पुत्रं विघ्नासु योजयेत् ।  
द्यसने योजयेद्यक्त्रुमिष्टे धर्मेणा योजयेत् ॥

7058. (5235.) Eine Tochter führe man in ein edles Geschlecht ein,

- |  |   |
|--|---|
| 7053. 54) PĀNKAT. ed. Koske. I, 104. sg.<br>ed. Bomb. 92. sg. 7053, b. प्रुक्षपत इवाङु-<br>राट् ed. Bomb. पथेन्दुराट् Koske. 7054 b.<br>इवाह्नितम् ed. Bomb. यथा धृतम् Koske.<br><br>7055) R. ed. Gorz. und ed. Bomb. 4, 32,<br>7. a. सर्वथा सुकरं मित्रं ed. Bomb. c. अनि-<br>त्यवाह्नु ed. Bomb. d. अत्यपे ऽपि भिं ed. | Bomb.<br><br>7056) PĀNKAT. ed. Koske. und Bomb. V, 8.<br><br>7057) Subhish. 54. c. विमलो die Hdschr.<br>4. पुण्यतरो die Hdschr.<br><br>7058) VĀDDHA-KĀN. 3, 2. Berl. Hdschr.<br>31. GALAN. Varr. 53. b. पुत्र, योजयत्. c. °कृ-<br>त्रु. d. मित्रं sl. इष्टे; धर्मया und धर्मसु. |
|--|---|

einen Sohn führe man in die Wissenschaften ein, einen Feind führe man in's Unglück, einen Freund führe man in die Tugend ein.

सुकृतशतमस्तम् नष्टम् ॥ Spruch 1863.

सुकृतान्यपि कर्मणि राजभिः सग्रादिभिः ।  
श्रव्य तान्येव कर्मणि ते चापि प्रलयं गताः ॥

**7059. (3260.)** Obgleich die Thaten, welche Könige, wie Sagara und andere nach ihm vollbrachten, schöne Thaten waren, so sind dennoch jene ihre Thaten und auch sie selbst untergegangen.

सुकृतिविज्ञुग्रस्य ॥ Spruch 7061.

सुकृते वः कथं अद्वा डुरिते च कथं न सा ।  
तत्कर्म पुरुषः कुर्यादेनात्मे सुखमेघते ॥

**7060.** Warum habt ihr nicht dasselbe Vertrauen zur bösen wie zur guten That, da der Mensch eine solche That vollbringen soll, durch die es ihm schliesslich wohl ergeht?

सुकृत्यं विज्ञुग्रस्य मित्रासिर्भागवस्य च ।  
बृहस्पतेरविश्वासो नीतिसंधिस्त्रिघा स्थितः ॥

**7061.** Das Ganze der Lebensklugheit besteht in drei Dingen: in der richtigen Handlungsweise, die uns Vishnugupta (Kānakja) lehrt, in der Gewinnung von Freunden, die uns Bhṛgu's Sohn Çukra lehrt, und im Misstrauen, das uns Brhaspati lehrt.

सुन्तत्रे निरूपकृते बीड़ विधिनोपमल्पकाले ऽपि ।  
विषुलं फलं प्रसूते दानमपि तथैव विज्ञेयम् ॥

**7062.** Same, der in gehöriger Weise auf einen guten Acker, der frei von Schaden bleibt, ausgesät wird, bringt sogar in kurzer Zeit reichliche Frucht; gerade so, das erkenne man, geht es mit einer Gabe.

7059) HIT. ed. SCHL. IV, 78. JOHN. 82.  
a. सत्कृतान्येव st. सुकृतान्यपि.

7060) NAISH. 17, 48. b. सुरुते der Text,  
डुरिते eine im Comm. erwähnte Lesart.  
d. Der Comm. fasst सुखम् als nom.: सुख-  
मेघते वर्धते ऽनुभूयते पुरुषोपेत्यर्थः. Nach  
dem Comm. verspottet der Verfasser solche  
Aussprüche wie: मासैरष्टभिरङ्गा च पूर्णे

वयसायषा । प्राज्ञस्तत्कर्म कुर्वीति येनात्मे सु-  
खमेघते ॥

7061) PANÉAT. ed. KOSKE. II, 45. ed. BOMB.  
40. a. सुकृतिर् KOSKE. d. °संघी त्रिधास्ति: KOSKE.

7062) SUBHĀSH. 80. a. निरूपकृतं die  
Hdschr. b. विधिनोक्तम् die Hdschr.

मुखं वा यदि वा दुःखं भूतानां पर्युपस्थितम् ।  
प्राप्तव्यमवशीः सर्वं परिक्षणे न विद्यते ॥

7063. Freude oder Leid, das den Geschöpfen bevorsteht, müssen sie, sie mögen wollen oder nicht, ganz hinnehmen, ihnen entgehen können sie nicht.

मुखं वा यदि वासुखं प्रियं वा यदि वाप्रियम् ।  
प्राप्तं प्राप्तमुपासीत दृढपेनापराजितः ॥

7064. (5236.) Freude oder Leid, Liebes oder Unliebes, warte man ruhig ab, wie es kommt, ohne sich vom Herzen hinreissen zu lassen.

मुखं शय्या s. Spruch 4772.

मुखं सेव्यं तपो भीमं विद्या कष्टं दुराचरी ।  
विद्वासं पूजापिष्यामि तपोभिः किं प्रयोजनम् ॥

7065. Den Freuden muss man leben, Kasteiungen sind fürchterlich und eine Wissenschaft ist, o Weh, nicht leicht zu treiben: einem Gelehrten will ich Ehre erweisen, was nützen Kasteiungen?

मुखं हि ब्रह्मर्थदि वापि दुःखं देवाधीनं विन्दते नात्मशक्या ।  
तस्माद्द्वं बलवन्मन्यमानो न संब्रेन्नापि दृष्ट्येत्कर्थुचित् ॥

7066. Weder der Freuden noch der Leiden wird man ja durch eigene Kraft theilhaftig, da sie vom Schicksal abhängen; darum erkenne man die Macht des Schicksals und gebe sich nie und nimmer der Trauer oder der Freude hin.

मुखं हि दुःखान्यनुभूय शोभते  
घनान्धकारेष्विव दीपदर्शनम् ।  
मुखातु यो याति नरो दरिद्रतां  
धृतः शरीरेण मृतः म जीवति ॥

7067. (5237.) Freude strahlt ja hell, wenn man zuvor Leiden ertragen hat: es ist damit wie mit dem Erscheinen einer Lampe in dichter Finsterniss. Der Mann aber, der von Freuden zur Armuth übergeht, besteht nur mit dem Körper fort, lebt nur als Todter weiter.

7063) MBa. 12, 848.

7064) MBa. 12, 757. 6496, b. 6497, a.

BRAHMADHARMA 2, 5, 5. उपासीत् बाह्य. d.  
अपराजिता (das = अपरभूतेन sein soll!)  
Baum.

7065) Subhasu. 290. a. मुखा und भीम die

Hdschr. b. कष्ट die Hdschr. c. विद्वासं die

Hdschr.

7066) MBa. 1, 3584.

7067) Mrksa. 7. d. Umgestellt: मृतः श-  
रीरेण धृतः.

सुखं लोकमतः शेते s. Spruch 6992.

सुखच्छेष्यो हि भवति s. Spruch 7092.

सुखं च दुःखं च भवाभवौ च लाभालाभौ मरणं जीवितं च ।  
पर्याप्यशः सर्वमेते स्पृशन्ति तस्माद्वीरो न च दृष्ट्येन शोचेत् ॥

**7068.** (5238.) Freunden und Leiden, Wohlfahrt und Missgeschick, Gewinn und Verlust, Sterben und Leben werden der Reihe nach Jedem zu Theil; darum wird ein Verständiger sich weder freuen, noch betrüben.

सुखं जीविति निःस्त्रेषु: s. zu Spruch 2296.

सुखं जीविति मुनपो भैत्वृत्तिं समाप्तिताः ।  
अत्रोक्तेषु भूतानां सारङ्गः इव पत्तिणः ॥

**7069.** Glücklich leben die Weisen, welche das Bettelleben ergriffen haben und keinem Wesen Etwas zu Leide thun: sie gleichen den Vögeln Kātaka.

सुखं जीविति कृरिणा वनेषपरमेविनः ।  
अत्रैरपलमुलभैत्तणदर्भाङ्गरादिभिः ॥

**7070.** (5239.) Glücklich leben die Gazellen in den Waldern, keinem Andern dienend, von Speisen, die ohne Anstrengung leicht zu erlangen sind, von Gräsern, Darbha-Spitzen und Aehnlichem.

सुखं जीवन्त्यदेषज्ञा मूर्खा देषानुदर्शिनः ।  
यत्र वाच्याः परेः सतः परानाङ्गस्तथाविधान् ॥

**7071.** (5240.) Glücklich leben die Thoren, die nicht wissen, was Fehler sind, und überall Fehler gewahren: wofür sie von Andern getadelt zu werden verdienten, dessen zeihen sie Andere.

सुखदुःखं हि पुरुषः s. Spruch 7077.

सुखदुःखभयोद्देगलाभालाभभवाभवाः ।  
नृणां भवति देवेन न भवति च लक्षणा ॥

**7072.** (5241.) Freunden und Leiden, Furcht und Aufregung, Gewinn und Verlust, Wohlfahrt und Missgeschick werden, o Lakshmana, in Folge des Schicksals den Menschen zu Theil oder auch nicht.

7068) MBh. 5, 1306. 12, 762. a. भवाभवौ — ऐश्वर्यनिश्चये Nilak. An der zweiten Stelle

c. a. अर्थेरु st. अन्तेरु und मुलभैर्लदर्भाऽ  
Kuv.

c. पर्याप्यतः सर्वमवाप्नुवत्ति. d. नेत्र st. न च.

7071) MBh. 1, 8086.

7069) MBh. 12, 6650. b. भैत्य beide Ausgg.

7072) R. ed. Gor. 2, 19, 19.

7070) Kāvyaś. 2, 341. Kuvalaj. 111, a.

मुखदुःखविपर्यासान्मदा समुपयद्यते ।  
नैनं प्रज्ञा सुनीतं वा त्रापते नैव पौरुषम् ॥

7073. (5242.) Man erlebt beständig einen Wechsel von Freuden und Leiden und davor kann Einen kein Verstand, kein kluges Benehmen und keine menschliche Anstrengung retten.

मुखदुःखानि भूतानामवरो जार्यत्यसौ ।  
श्रादित्यो व्यस्तमयेति पुनः पुनरुदेति च ॥

7074. (5243.) Freuden und Leiden der Geschöpfe nutzt diese nimmer sich abnutzende Sonne ab, da sie beständig untergeht und auch beständig wieder aufgeht.

सुखं डुःखात्मालस्य दात्यं डुःखं मुखोदयम् ।  
भूतिः श्रीकृष्णधृतिः कीर्तिर्दत्ते वसति नालसे ॥

7075. (5246.) Trägheit ist eine Freude, die mit Leiden endet; Rührigkeit ein Leiden, das in Freude ausgeht. Wohlstand, hohe Stellung, Schamgefühl, Zufriedenheit und Ruhm finden sich beim Rührigen, nicht beim Trägen.

सुखदुःखे समे स्थातां जन्मतां ज्ञेशक्तेतुके ।  
मूर्धि स्थितानां केशानां भवेतां स्नेहचक्रेते ॥

7076. (5244.) Freuden und Leiden verursachen den Menschen in gleicher Weise Beschwerden: die Haare auf dem Kopfe werden eingeoölt (geliebt) und auch beschnitten.

मुखदुःखे कृ पुरुषः पर्यायेषोपसेवते ।  
नश्यन्तं सुखं कश्यत्प्राप्नोति पुरुषर्षभ ॥

7077. (5245.) Freuden und Leiden geniesst ja der Mensch abwechselnd, da ja Niemand, o Bester der Männer, endloser Freuden theilhaftig wird.

7073) MBH. 3, 13848, b. 13849, a. 12,  
12512. a. b. °विपर्यासो यदा समनुपयद्यते  
(auch समुपयद्यते) an der zweiten Stelle.  
विपर्यासः सुखे डुःखयोः डुःखे सुखयोः: NILAK.  
an der zweiten Stelle. Nach der hier auf-  
genommenen Lesart ist im Wörterbuch  
unter विपर्यास ३) diese Stelle zu streichen  
und zu ४) zu stellen.

7074) MBH. 12, 12518.

7075) MBH. 12, 830. 6495, b. 6496, a. a.

b. शालस्यं डुःखं दात्यं und शालस्यदुःखं दा-  
त्यं (auch चापि st. दात्यं) an der zweiten  
Stelle. c. d. भूतिस्वेवं श्रिया सार्थं दत्ते an  
der zweiten Stelle.

7076) DASHTĀNTAÇ. 47 bei HAEB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS. b. जन्मतां HAEB.

7077) MBH. 3, 15382, b. 15383, a. BRAH-  
MADHARMA 2, 5, 8. a. सुखदुःखं BRAHMADH. C.

d. शुखमापतितं सेवेत् डुःखमापतितं वक्तेत्;  
vgl. Spruch 7079.

मुख्ये निराशः स्वप्निति नैराश्यं परमं मुख्यम् ।  
आशामनाशो कृता क्षि सुखं स्वप्निति पिङ्गला ॥

7078. Süss schläft derjenige, welcher allen Hoffnungen entsagt hat; das Aufgeben aller Hoffnungen ist das höchste Glück. Süss schläft ja Piṅgālā, weil sie allen Hoffnungen entsagt hat.

मुख्यमापतितं सेवेदुःखमापतितं वर्णेत् ।  
कालप्राप्तमुपासीत सस्यानामिव कर्षकः ॥

7079. (5247.) Geniesse die Freude, die dir zu Theil ward, und trage das Leid, das dir zu Theil ward; warte ruhig ab, was die Zeit bringt, wie der Landmann es mit der Frucht thut.

मुख्यमापतितं सेवेदुःखमापतितं तथा ।  
चक्रवर्त्पर्वते दुःखानि च मुख्यानि च ॥

7080. (3261.) Die Freude, die uns zu Theil ward, sollen wir hinnehmen, so auch das Leid, das uns zu Theil ward: wie ein Rad wenden sich Leiden und Freuden.

मुख्यमापतितं सेव्यम् s. den vorangehenden Spruch.  
मुख्यमेधसि बद्धवः s. Spruch 1387.

मुख्यमेव हि दुःखात्तं कदाचिदुःखतः मुख्यम् ।  
तस्मादेतद्युपं ज्ञाय इच्छेक्षायातं मुख्यम् ॥

7081. (5248.) Freuden enden ja mit Leiden und bisweilen folgen Freuden auf Leiden; darum soll derjenige, dem es um beständige Freuden zu thun ist, jene Beiden aufgeben.

मुख्यस्य दुःखस्य न मे ऽस्ति दातृता  
परो ददातीति कुबुद्धिरेव सा ।  
पुरातनं कर्म तरेव भव्यते  
शरीरे हे निष्ठारं यज्ञया कृतम् ॥

7082. Wenn man meint, dass man nicht selbst, sondern ein Anderer Freude und Leid bewirke, so ist dieses eine falsche Ansicht: die ehemalige That ist es, die man geniesst; bösse es ab, o Leib, was du verübt hast!

7078) MBh. 12, 6520. c. अशुनं भोग्नमाशो विषयभोगस्तदक्षितामनाशो भोगार्थं क्षि धना-

म्याशा भोगल्प्यगाङ्गुच्छ्यत इत्यर्थः Nilak.

Vgl. Spruch 1048.

7079) MBh. 3, 15384, b. 15385, a. d. श-स्यानाम् ed. Calc. Vgl. den folgenden Spruch und 7077 in der Note.

7080) Hit. ed. Schal. I, 164. Johnn. 182. BABUDARÇANA 19. 24. a. सेव्यं.

7081) MBh. 12, 755.

7082) Sobhāṣa. 99. a. न केऽपि दाता die Hdschr. b. कुबुद्धिरेषा die Hdschr. d. निस्तरयत्पय कृतं die Hdschr.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं मुखम् ।  
चक्रवत्परिवर्तते दुःखानि च मुखानि च ॥

7083. Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: Leiden und Freuden wenden sich wie ein Rad.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं मुखम् ।  
न नित्यं लभते दुःखं न नित्यं लभते मुखम् ॥

7084. (3262.) Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: nicht immer hat man Leiden, nicht immer hat man Freuden.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं मुखम् ।  
पर्यायेणोपसर्वते नरं नेमिमरा इव ॥

7085. (3263.) Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: abwechselnd treffen sie den Menschen, wie die Speichen die Radfelge.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं मुखम् ।  
मुखदुःखे मनुष्याणां चक्रवत्परिवर्ततः ॥

7086. (3264.) Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: Freuden und Leiden der Menschen wenden sich wie ein Rad.

मुखाद्भूतरं दुःखं जीविते नास्ति संशयः ।  
स्त्रिगृहस्य चेन्द्रियार्थेषु मोक्षान्प्रणामप्रियम् ॥

7087. (5249.) Es giebt mehr Leiden als Freuden im Leben, darüber besteht kein Zweifel, aber dem an den Sinnesgegenständen Hängenden ist ob seines Unverständes das Sterben nicht genehm.

मुखार्थिनः कुतो विद्या नास्ति विद्यार्थिनः मुखम् ।  
मुखार्थी वा त्यजेद्विद्या विद्यार्थी वा त्यजेत्सुखम् ॥

7088. (5250.) Wie käme ein nach Freuden Strebender zum Wissen? Für

7083) Carr 481.

7084) MBH. 12,754. c. लभ्यते (war schon in der ersten Auflage verbessert worden)  
ed. Calc. Vgl. Spruch 3323.

7085) MBH. 3,45489.

7086) MBH. 12,6475, b. 6476, a. वृद्ध्वा-  
किं Berl. Hdschr. 150. Subhāṣm. 181. c.  
मुखदुःख वृद्ध्वा-किं मुखं दुःखं च जीवा-

नं Subhāṣ. परिवर्तते वृद्ध्वा-किं in einer Hdschr. und Subhāṣ. चक्रवत्परिम-  
पुउलं die andere Hdschr. von वृद्ध्वा-किं.

7087) MBH. 12,7465. 12497. b. नात्र st.  
नास्ति an der zweiten Stelle. c. स्त्रिगृहं  
an der zweiten Stelle.

7088) MBH. 5,1587, b. 1588, a. वृद्ध्वा-  
किं 10,3. Subhāṣ. 260. c. d. vor a. b. bei

den nach Wissen Strebenden aber giebt es keine Freuden. Entweder strebe man nach Freuden und gebe das Wissen auf, oder man strebe nach Wissen und gebe die Freuden auf.

**मुखार्थी च त्यजेदिग्याम्** s. den vorangehenden Spruch.

मुखार्थी नागादिप्रतिभृशमातप्रत्युत मुखं  
ज्ञाहो शेषस्तत्पीकृततनु निषेव्यामुरिपुम्।  
पतस्तेनामुष्मिन्निधिगतवता लोशसहतं  
भ्रमाधायि न्यस्तं निरचयि धारभारवहनम्॥

**7089. (5251.)** Der Schlangendämon Cesha, dem es um Freuden zu thun war, gab in Folge davon, dass seine Furcht vor dem Feinde der Schlangen (Garuda) wich, seine Freuden vielmehr auf, indem er, seinen Leib zu Vishnu's Lager hergebend, diesem Gegner der Asura diente; denn dieser Gott, der in ihm die Fähigkeit Beschwerden zu ertragen entdeckt hatte, erlegte ihm das mühevolle Amt, die Last der Erde zu tragen, für immer auf.

**मुखार्थी संत्यजेदिग्याम्** s. Spruch 7088.

मुखा शया भूमिः s. Spruch 4772.

मुखास्वादपरो यस्तु संसारे सत्समागमः।  
स वियोगावसानवाहुः खानां धुरि पुर्यते॥

**7090. (3265.)** Den Umgang mit Guten, der in diesem Leben vor Allem dazu geeignet ist uns Freuden kosten zu lassen, setzt man an die Spitze der Leiden, weil er mit Trennung endet.

सुखे तु वर्तमाने वै डुःखे वापि नरोत्तमः।  
सुखताम्यो न चलते शास्त्रचक्षुः स मानवः॥

**7091. (5252.)** Wer aber, o Bester der Männer, vom guten Wandel nicht weicht, er mag im Glück oder im Unglück sich befinden, der Mann hat die Lehrbücher zu Augen.

मुखोच्छेयस्तु भवति सर्वज्ञातिबलिष्कृतः।  
त एवेन विनिमयति ज्ञातपस्वात्मसात्कृताः॥

VADDHA-KĀN. und in SUBHĀSH. a. मुखिनश्च

st. मुखार्थिनः Subhāsh. b. विद्यार्थिनः विद्यार्थिनः कुतः मुखम् Subhāsh. c. d. च st. वा VADDHA-KĀN. मे st. वा Subhāsh.

7089) RIGA-TAB. ed. TAB. 3, 215. ed. Calc.  
218. b. In beiden Ausgaben °तनुनिषेव्य° zusammengeschrieben. d. अमाधायि unsere

Aenderung für अमादायि.

7090) HIT. ed. SCHL. IV, 76. JOHNS. 80. ed. RODR. S. 432. a. लवो st. परो, यो क्लि st. यस्तु. b. सत्यसमागमः. c. °व्रवसानवात्. d. धुवि st. धुरि.

7091) MBU. 12, 10852. c. स्ववृत्ताम्यो ed. Calc.

7092. (5253.) Ein von allen Bluteverwandten Verstossener aber ist leicht zu vernichten, da schon diese Verwandten, wenn man sie für sich gewinnt, ihn aus dem Wege räumen.

सुगन्धं केतकीपुष्पं कार्यकैः परिवेष्टिम् ।  
यथा पुष्पं तथा राजा डुर्भनैः परिवेष्टिः ॥

7093. Die wohlriechende Blüthe der Ketaki ist mit Dornen besetzt; einer solchen Blüthe gleicht ein von Bösewichtern umgebener Fürst.

सुगुणमगुणं वा कुर्वता कार्यजातम् s. zu Spruch 2122.

सुगृहं रथ्यमाणोऽपि दर्शयन्दारुणं वपुः ।  
व्याघ्रचर्मप्रतिकृत्वा वाकृते रास्मो दृतः ॥

7094. (5254.) Ein Esel, der gar sicher geschützt war, indem er, in ein Tigerfell gehüllt, eine furchtbare Gestalt zur Schau trug, wurde in Folge seiner Stimme todtgeschlagen.

सुगुप्तस्यापि दम्भस्य s. Spruch सुप्रयुक्तस्य दम्भस्य.  
सुगृहीतमलिनफत्ता लघवः पश्चेदिनस्तीदणाः ।  
पुरुषा ग्रापि विशिखा ग्रापि गुणाच्युताः कस्य न भयाय ॥

7095. (5255.) Wem jagen Männer wie Pfeile nicht Furcht ein, wenn sie an einer schlechten Partei (an schwarzen Federn) fest halten, leicht sind, Andere verletzen, scharf und von der Tugend (Sehne) abgesprungen sind?

सुचिरं हि चरन्तियम् s. den folgenden Spruch.  
सुचिरं हि चरन्मौनं श्रेयः पश्यत्पुढिमान् ।  
द्वीपिर्घमपरिकृत्वा वारदेषाद्वदभो कृतः ॥

7096. (5256.) Ein Dummer kann, wenn er schweigt, gar lange Glück erleben; dagegen ward ein Esel, der sich in ein Tigerfell gehüllt hatte, todtgeschlagen, weil er den Fehler beging seine Stimme hören zu lassen.

7092) KÂM. Nitîs. 9,30. HIT. ed. SCHL. IV, 37. JOHNS. 41. ed. CALC. 1830 S. 454. ed. RODA. S. 406. a. सुखोचक्षेयो हि, सुखक्षेयो हि, सुखोचक्षेयश. c. ते (auch त) ज्ञातयो उन्द तत्र चैनं st. त एवैनं; विनिधत्ति. d. कृतेयस् ते. ज्ञातयस्; ज्ञातयः स्वार्थसत्कृताः उन्द ज्ञातयस्वात्ममानिनः. Vgl. Spruch 4449.

7093) SUBHĀSH. 194. c. पुष्पं die Hdschr.

7094) PANÉKAT. ed. KOSKE. IV, 52. sg. ed.

BOMB. 45. sg. °रूतमाणो KOSKE. Vgl. SPR.

7096.

7095) KAVITĀMĀTAK. 14. a. पत्ता unsere Änderung für पदम्.

7096) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. III, 9. a. मौनं unsere Änderung für नित्यं. b. कृत्रे st. श्रेयः; सस्यम् उन्द शस्यम् (auch bei vorangehendem श्रेयः) st. पश्यति. Vgl. Spruch

7094.

सुचिरमपि वसिला बान्धवीर्विप्रयोगः  
 सुचिरमपि च रत्ना नास्ति कामेषु तृप्तिः ।  
 सुचिरमपि सुपुष्टं पाति नाशं शरीरं  
 सुचिरमपि विचित्य त्राणमेको हि धर्मः ॥

7097. Lebte man auch noch so lange mit seinen Angehörigen, so tritt doch eine Trennung ein; vergnügte man sich auch noch so lange, so erfolgt doch keine Sättigung mit Genüssen; nährte man den Leib auch noch so lange gut, so geht er doch zu Grunde: dächte man auch noch so lange nach, so stellt sich doch die Tugend als alleiniges Rettungsmittel dar.

सुजनं व्यजनं मन्ये सदा सदंशसंभमम् ।  
 स्वपरिभ्रमणेनैव तापं दूरति देविनाम् ॥

7098. (5257.) Einen guten Menschen halte ich stets für einen Fächer und zwar aus gutem Stämme, da er durch sein Hin- und Hergehen den Menschen die Hitze (Leiden) benimmt.

सुजनो न पाति वैरे परक्षित्युद्दिर्विनाशकाले ऽपि ।  
 द्वे ऽपि चन्दनतारः सुरभर्ति मुखं कुठारस्य ॥

7099. (5258.) Ein guter Mensch wird, da er auf das Wohl Anderer bedacht ist, sogar im Augenblick seines Untergangs nicht feindlich gestimmt: ein Sandelbaum theilt seinen Wohlgeruch, selbst wenn er niedergehauen wird, der Schneide der Axt mit.

सुक्षीर्णमव्दे सुविचक्षणः सुतः  
 सुशासिता स्त्री नृपतिः सुसेवितः ।  
 सुचित्य चोक्तं सुविचार्य पत्कृतं  
 सुदीर्घकाले ऽपि न पाति विक्रियाम् ॥

7100. (3266.) Wohlverdaute Speise, ein wohlerfahrener Sohn, eine wohlgezogene Gattin, ein wohlbedienter Fürst, eine wohlbedachte Rede und eine wohlüberlegte Handlung halten wohl gar lange Stand.

सुक्षीर्णं नित्यशस्त्रस्य यः परैरुपज्ञीव्यते ।  
 राम तेन तु डुर्जीव्यं यः परानुपज्ञीवति ॥

7097) Subhāsh. 44. b. चिरंला sl. च रत्ना दie Hdschr. d. विचित्यैँ die Hdschr. पाति विकृतिं Subhāsh. b. निरतो sl. बुद्धिः Subhāsh.

7098) PRASĀDĀBB. 3, b. a. व्यजनं ge- drückt. 7100) VĀNARJASHTAKA 7 bei HAKK. in KIV- JAKAL. und KĀVYAS. HIT. ed. SCHL. I, 19.

7099) Bei BOHLEN zu BHĀRTĀ. 2, 62 aus HALBED's Vorrede zu den indischen Ge-setzen, S. 24. Subhāsh. 274. a. स्वजनो न च sl. ऽपि न.

7101. (5259.) Es ist stets leicht zu leben für denjenigen, durch den Andere leben, aber schwer zu leben, o Rāma, für denjenigen, der von Andern lebt.

मुतनु ब्रह्मिकोर्य पश्य पादानतं मा  
न खलु तव कदाचित्कोप एवंविधो भूत् ।  
इति शिगदति नाथे तिर्यगामीलिताद्या  
नयनब्रलमनल्पं मुक्तमुक्तं न किंचित् ॥

7102. (3267.) «Lass fahren, o Schöne, den Zorn! Sieh mich zu Füßen dir liegen! Noch niemals gabst du solchem Zorn dich hin!» Als so der Gatte sprach, da richtete die Geliebte die geschlossenen Augen seitwärts, liess reichliche Thränen fliessen, aber kein Wort über ihre Lippen kommen.

मुडःखं पुरुषजानं चितं ल्लोषां चलाचलम् ।  
समर्थी वाय्यशङ्का वा शतेषेको ऽधिगम्यते ॥

7103. (5260.) Es ist äusserst schwierig Männer kennen zu lernen, da ihr Sinn wankelmüthig ist: unter Hunderten findet man Einen, der thätig ist oder kein Misstrauen hegt.

मुडर्गो विषयः कस्य s. Spruch 193.

मुडर्बलं नावज्ञानाति कंचिद्युक्तो रियुं सेवते बुद्धिपूर्वम् ।  
न वियर्कं रोचयते बलस्थैः काले च यो विक्रमते स धीरः ॥

7104. (5261.) Wer auch einen ganz Schwachen nicht geringachtet, einem Feinde in bestimmter Absicht, auf der Lauer stehend, schmeichelt, mit Stärkeren keinen Kampf sucht und zu rechter Zeit mutig auftritt, der ist klug.

मुघाणोर्डितेयं कथमपि कलङ्कस्य कणिका  
विधातुर्दोषो ऽयं न च गुणानिधेस्तंस्य किमपि ।  
स किं नात्रैः पुत्रो न किमु कृचूडार्चनमणि-  
र्न वा कृति धातं ब्रगडुपरि किं वा न वसति ॥

7105. (5262.) Dieses kleine Fleckchen am Monde ist, ich weiss nicht

7101) R. ed. Bomb. 2, 105, 7. SCHL. 5.  
GOMA. 117, 12. a. Der Comm. in der ed.  
Bomb. verbindet नित्यशस् mit उपजीव्यते;  
तेन st. तस्य GOMA. a. तस्य st. तेन SCHL.  
वीर st. राम GOMA. Der Comm. in der ed.  
Bomb. fasst मुक्रीव und दुर्जीव als Nomina  
actionis und erklärt तस्य als Archaismus.

7102) AMAR. 35. SCHL. D. 98.  
7103) MBH. 12, 4169. b. येषां st. ल्लोषां  
ed. Calc.  
7104) MBH. 5, 1076.  
7105) PADJASAṂGRAHA 20 bei HABH. und  
in KIVAS. 18 in KIVAKAL. a. कथमपि.

wie, entstanden; des Schöpfers Schuld ist es, nicht im Entferntesten aber seine; da er der Inbegriff aller Vorzüge ist. Ist er nicht Atri's Sohn? Oder ist er nicht der Ehrenschmuck auf Civa's Scheitel? Oder vernichtet er nicht die Finsterniss? Oder thront er nicht über der Welt?

सुधाषुधं धाम स्फुरदमलरश्मिः शशधरः  
प्रियावक्त्राभ्योर्मलयज्ञरब्द्यातिसुरभिः ।  
ब्रजो हृष्मामोदास्तदिदमखिलं रागिणि जने  
करोत्पत्तः क्तिर्न न तु विषयसंसर्गविमुखे ॥

7106. (3268.) Ein mit Kalk geweisster Palast, der Mond mit seinen funkelnden reinen Strahlen, der Geliebten Antlitz-Lotus, überaus wohlriechender Sandelstaub, Kränze von herzentzückendem Duft, das alles bewirkt im Herzen eines sinnlichen Menschen eine Aufregung, nimmer aber im Herzen dessen, der sich von der Berührung mit der Sinnenwelt losgesagt hat.

सुन्दरं पुरुषं दृष्टा भातरं पितरं सुतम् ।  
योनिर्द्वचति नारीणां सत्यं सत्यं जनार्दनं ॥

7107. Καλὸν ἄνδρα εἰτ' ἀδελφὸν εἰτε πατέρα εἴτε υἱὸν δρόψης τές  
γυναικὸς τὸ αἰδοῖον νοτίζεται, ἀληθεῖῶν, γὰρ ἀληθεῖῶν, ὡς Κρίσιν.

सुपुष्पितः स्पादपलः फलवान्स्याद्वरातृः ।  
आमः स्पात्पक्षसंकाशो न तु शीर्येत कर्किचित् ॥

7108. (5263.) Hier ein Baum mit schönen Blüthen, der keine Früchte trägt; dort ein Baum mit Früchten, der schwer zu erklimmen ist; dort eine unreife Frucht, die wie eine reife aussieht, aber gar nicht abfallen will.

सुपूरा वे कुनदिका सुपूरा मूषिकाज्जलिः ।  
सुसंतोषः कापुरुषः स्वल्पकेनैव तुष्पति ॥

7109. (3269.) Leicht zu füllen ist ein winziger Bach, leicht zu füllen sind die Pfötchen einer Maus, gar leicht zu befriedigen ein elender Wicht, da er auch mit ganz Wenigem fürlieb nimmt.

7106) BHART. ed. BOBL. und lith. Ausg.  
III 1, 40. HAEB. 43. lith. Ausg. II 87. a. वाम  
स्त. धाम; शशिधरः. b. सुरभिः, मलयपवनश्चा-  
तिसुरभिः. c. हृष्मामोदा त०, हृष्मोमोदाम्;  
रागिणि und रागिणी.

7107) NILAK. zu MBH. 3, 11078 (eig.  
10178). Nītiçāstra in Telugu - Charr. 8  
wird hier der Dhaupati in den Mund ge-

legt). d. तथ्यं मे ब्रूक्लि (vielleicht ते ब्रूमि zu  
lesen) केशव Nītiç. Vgl. Spr. 1105. 7128.  
7134 und सुस्तातं पुरुषं दृष्टा.

7108) MBH. 1, 5608. 5, 1117. 12, 5277, b.  
5278, a. b. फलितः: st. फलवान्. c. अपक्षः:  
st. आमः स्पात्. d. च जीर्येत st. तु शीर्येत.  
7109) MBH. 5, 4502. PANÉAT. ed. KOSKA.  
1, 31. II, 145. ed. orn. I, 15. ed. BOMB. I,

मुसोऽयं सखि मुप्यतामिति गताः सञ्चास्ततोऽनतरं  
 प्रेमाचासितया मथा सरलया न्यस्तं मुखं तन्मुखे ।  
 ज्ञाते लीकनिमीलने नयनयोर्धूर्तस्य रेमाश्वतो  
 लज्जासीन्मम तेन साप्यपहृता तत्कालयोगयै क्रमैः ॥

7110. (3270.) «Er schläft, schlafe auch du, o Freundin!» Unter diesen Worten gingen die Freundinnen hinaus. Darauf drückte ich Aufrichtige, in der die Liebe ihre Wohnung aufgeschlagen hatte, meinen Mund an seinen Mund. Als ich an dem Rieseln der Haut beim Schelm merkte, dass er verstellter Weise die Augen geschlossen hielt, da ergriff mich Scham, die er mir in einer für diese Standen geeigneten Weise zu vertreiben wusste.

मुप्रगुप्तस्य दम्भस्य s. Spruch 7112.

मुप्रज्ञमपि चेच्छूरमद्विर्भेद्यते नरम् ।  
 वर्तमानः सुखे सर्वो मुक्ष्यतीति मतिर्मम ॥

7111. (5264.) Wenn der Reichthum sogar einem sehr klugen und heldenmuthigen Manne den Kopf verdreht, so bin ich der Meinung, dass Jeder, der sich im Glück befindet, den Verstand verliert.

मुप्रयुक्तस्य दम्भस्य ब्रह्मायत्तं न गच्छति ।  
 कौलिको विज्ञुद्रपेण राजकन्या निषेवते ॥

7112. (3271.) Hinter einen wohlangelegten Betrug kommt selbst Brahman nicht: ein Weber in Vishnu's Gestalt pflegt der Liebe mit einer Königs-tochter.

मुप्रियैर्विप्रयोगश्च s. Spruch अप्रियैः सह संयोगः in den Nachträgen.

मुभ्याणि विचित्राणि शिथिलाशैव योषितः ।  
 एको दोषो विदेशस्य स्वज्ञातिर्यद्विरुद्धयते ॥

7113. (3276.) Prächtige Speisen mannichfacher Art und geschmeidige

25. II, 136. a. स्यात् st. वैः कुनदीका. b. मु-  
 खिका० उद्भवका० c. सुसंतुष्टः. d. स्वल्प-  
 केनापि PANĀKAT.

7110) AMAR. 33.

7111) MBH. 3, 2518.

7112) VIKRAMĀ. 70. PANĀKAT. ed. Koske.  
 I, 222. 232. ed. orn. 207. 227. ed. Bomb.  
 202. Vrt. in LA. (III) 11. SUBHĀSA. 261. a.

सुगुप्तस्यापि, मुप्रगुप्तस्य उद्गुप्तस्यापीकृं st.  
 मुप्रयुक्तस्य. द्वब्रह्मायनत्तं ग०. c. कौलिको  
 उद्भवका० उद्भवका०. d. कौलिको. a. हि सेवते,  
 राजकन्या न्यषेवते, भजते राजकन्यकाम्.  
 Vgl. Spruch 1529.

7113) PANĀKAT. ed. Koske. IV, 82. fg. ed.  
 Bomb. 116. fg. a. मुभिन्नाणि Koske. b. शि-  
 थिलाः योर्योषितः Koske.

Frauen; doch ein Uebel hat die Fremde, dass man dort mit Einem seines Gleichen im Hader liegt.

मुभाः शीलसंपन्नाः s. Spruch 3939.

सुभाषितमयैर्व्यैः संपर्कं न करोति यः ।  
स तु प्रस्तावपञ्चेषु कां प्रदायति दक्षिणाम् ॥

7114. (3273.) Welche Gabe wird der, der keinen Schatz schöner Reden einsammelt, darzubringen haben, wenn es an die Opferhandlung, an die Besprechung eines Gegenstandes, geht?

सुभाषितरसास्वादज्ञातरोमास्तकशुकाः ।  
विनापि कामिनीसङ्गं सुधिः सुखमाप्नुः ॥

7115. (3274.) Verständige, denen das beim Genuss des Saftes schöner Reden vor Wonne sich aufrichtende Haar zum Panzer wird, geniessen der Freuden auch ohne Umgang mit einer Geliebten.

सुभाषितेन गीतेन युवतीना च लीलया ।  
मनो न भियते पस्य स येषां अथ वा पशुः ॥

7116. Wem schöne Reden, Gesang und der Jungfrauen Belustigungen nicht das Herz umstimmen, der ist ein beschaulicher Asket, oder aber — ein Vieh.

सुभितं कृषके नित्यं नित्यं सुखमरोगिणा ।  
भार्या भर्तुः प्रिया पस्य तस्य नित्योत्सवं गृहम् ॥

7117. (3275.) Ein Bauer hat stets Nahrung volllauf, ein Gesunder ist stets froh und ein Gatte, dem ein liebes Weib zu Theil ward, hat stets ein Fest in seinem Hause.

7114) PANÉAT. ed. Koske. II, 76. ÇĀRNG.  
PADDH. SUBHĀSH. 90. a. प्रभाषितमिदं (es ist  
सुभाषितमयं gemeint) द्रव्यं SUBHĀSH. b. पो  
न संचयते खुद्धः SUBHĀSH. c. स च, सो इषि  
उद स वे st. स तु. d. किं उद दक्षिणाम्.

7115) PANÉAT. ed. Koske. II, 175. ed.  
Bomb. 161. ÇĀRNG. PADDH. b. बहु st. ज्ञातः  
°कुशुकः (d. i. क०) und °कुशुकम् (PANÉAT.  
ed. Bomb.). c. d. °सङ्गादभिज्ञः सुखमेघते (bei  
vorangehendem nom. sg.). कवयः सुखमे-  
घते, विनापि संगमं स्त्रीणां कवीनां सुखमेघते

(PANÉAT. ed. Bomb.).

7116) SUBHĀSH. 126. 162. a. प्रभाषितेन  
an beiden Stellen die Hdschr. c. येषां st.  
पस्य an einer Stelle die Hdschr.

7117) KĀN. 90 bei Hahn. 88 in der ed.  
Reñgap. VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 148.  
a. सोभितं कृषको und प्रभत्तमत्तवा st. सु-  
भितं कृषके VĀDDHA - KĀN. b. अरोगिणा  
VĀDDHA - KĀN. c. भर्तुर्वशा st. भर्तुः प्रिया  
VĀDDHA - KĀN. d. गृहे VĀDDHA - KĀN.

सुभिक्षाणि विचित्राणि s. Spruch 7113.

सुभोतः परदेशस्य बन्धालस्याः प्रमादिनः ।  
स्वदेशे निघनं याति काकाः कापुरुषा मृगाः ॥

7118. (3277.) Wer vor der Fremde eine grosse Scheu hat, wer ungemein träge und wer fahrlässig ist, diese drei finden in der Heimath den Tod: so die Krähe, der elende Wicht und die Gazelle.

सुमते नान्यथाभावं बलिनः पूर्वकर्मणः ।  
श्रव्य देवाः नमाः कर्तुं सुखडः खप्रदायिनः ॥  
हातुमिछक्वतो डुःखं धीरः सुकृतमाचरेत् ।  
सा हि प्रतिक्रिया तस्य न शोकः शातनस्तनोः ॥

7119. Sogar die Götter vermögen nicht, o Kluger, die mächtige, Freuden und Leiden verleihende frühere That zu ändern.

7120. Der Kluge, der den Leiden zu entgehen wünscht, übe demnach Gutes, da dieses jene abwehrt, nicht der Kummer, der nur den Leib zu Grunde richtet.

सुमत्तिं सुनीतं च s. Spruch 5357.

सुमत्तिं सुविक्रातं सुयुदं सुपलायितम् ।  
आपदास्पदकाले तु कुर्वति न विचारेत् ॥

7121. (3278.) Sobald aber eine Unglück verheissende Zeit gekommen ist, soll man, ohne sich lange zu bedenken, richtig ratthen und thaten, recht kämpfen oder fliehen.

सुमत्तिं सुनीते च s. Spruch 5357.

सुमत्तिं सुविक्राते सुकृते सुविचारिते ।  
प्रारम्भे कृतबुद्धीनां सिद्धिरव्यभिचारिणी ॥

7122. (3279.) Wenn fest Entschlossene bei einer Unternehmung guten Rath pflegen, mutig auftreten, klug zu Werke gehen und wohl überlegen, dann kann das Gelingen nicht ausbleiben.

7118) PĀNKAT. ed. KOSEG. I, 20. Vgl. SPR.  
2638. 3929 und स्थानमुत्सृज्य गच्छति.

पव्यापदि काले च MBH. an der ersten Stelle;

प्राप्तकाले (auch प्राप्तकालं und कार्यकाले)

यथाशक्ति HIT. d. कुर्यान्त तु und प्रकुर्यान्त

HIT. An der ersten Stelle im MBH. (an der

zweiten keine Erklärung) erklärt NILAK.:

सुविक्रातमयि शत्रुं सुविदीर्णं विनष्टं कुर्वति ।

सुयुद्धमयि शत्रुं सुपलायितं कुर्वति ।

7119. 20) KATHÄS. 101, 199. fg.

7122) ČĀRĀG. PADDH. NITI 12.

7121) MBH. 1, 5552, b. 5553, a. 12, 5258.

HIT. ed. SCHL. III, 137. JOHNS. 142. a. सुम-

त्वोतं und सुविदीर्ण (MBH. an der ersten

Stelle) st. सुमत्तिं. c. °कालेन st. काले तु

MBH. ed. CALC. an der zweiten Stelle; आ-

मुमक्षात्यपि शास्त्राणि धारपतो बङ्गशुताः ।  
केताः संशयाना च क्लिश्यते लोभमोहिताः ॥

7123. (3280.) Selbst grosse Gelehrte, die sehr bedeutende Werke im Kopfe haben und Zweifel mannichfacher Art zu lösen vermögen, haben zu leiden, wenn sie sich durch Habsucht bethören lassen.

सुमुखेन वर्दन्ति वल्गुना प्रदूरते निश्चितेन चेतसा ।  
मधु तिष्ठति वाचि पोषितां दृष्टि वृत्ताकूलमेव केवलम् ॥  
व्रत एव मुखं निपीयते दृढयं मुष्टिभिरेव ताडते ।  
पुरुषैः सुखलेशवच्छितैर्मधुगृह्णैः कमलं यथालिपिः ॥

7124. (3281.) Die Weiber reden mit schönem, lieblichem Munde, schlagen aber mit scharfem Herzen drein: Honig ist in ihrer Rede, aber Nichts als Gift in ihrem Herzen.

7125. (3282.) Daher kommt es, dass Männer, getäuscht durch das Bischen Lust, an ihrem Munde saugen, die Brust aber mit den Fäusten schlagen (drücken): sie verfahren mit den Weibern wie die nach Honig lüsternen Bienen mit der Lotusblüthe.

सुरमन्दिरतरुमूलनिवासः शश्या भूतलमणिनं वासः ।  
सर्वपरिप्रवृभोगत्यागः कस्य मुखं न करोति विरागः ॥

7126. (5265.) Ein Obdach an der Wurzel eines Baumes bei einem Tempel, der Erdboden als Lager, ein Fell als Kleid, das Aufgeben alles Besitzes und aller Genußse: wem bereitet nicht eine vollständige Entzagung Freude?

सुरमन्दिरवतरुतलवासः उद्द मुरवरमन्दिरतरुतलवासः a. den vorangehenden Spruch.  
सुरारिसंघातनिपीतशोणितं  
न चक्रमन्मुच्चति मानुषे द्वारिः ।  
करेण येन प्रपिनष्टि कुञ्जरा-  
न तेन सिंक्षे मशकान्प्रबाधते ॥

7123) HIT. ed. SCHL. I, 23. JOHNS. 25. ed. Calc. 1830 S. 34. ed. RODR. S. 30. a. सुम-  
क्ष्यपि. d. किश्यते und किष्यते; ये हि  
लोभिताः st. लोभः.

7124. 25) PĀNĀT. ed. KOSKE. I, 202. sg. ed. BOMB. 188. sg. 7124, b. प्रदूरन्येव शि-  
तेन ed. BOMB. d. दृढये वृत्ताकूलं प्रहृष्ट-

षम ed. BOMB. 7125, a. एव निपीयते इघरो  
ed. BOMB. d. लुञ्छैः st. गृह्णैः ed. BOMB. Vgl.  
Spruch 4677.

7126) MOHAM. a. सुरमन्दिरवतरुतलवासः  
und मुरवरमन्दिरतरुतलवासः. c. परिच्छद  
st. परिमकृ.

7127. (5266.) Vishnu schleudert seinen Diskus, der das Blut einer Menge von Asura getrunken hat, auf keinen Menschen, und ein Löwe wehrt mit der Tatze, mit welcher er Elephanten zerschmettert, keine Mücken ab.

सुदृशं पुरुषं दृष्टा पितरं धातरं सुतम् ।  
देहं लिङ्गायति नारीणा पश्य कामस्य चेष्टितम् ॥

7128. Καλὸν ἄνδρα εἰτε πατέρα εἰτε ἀδελφὸν εἴσοδον ὑδωσῶν τῶν γυναικῶν τὸ σῶμα νοτίζεται· λίθον τὴν τοῦ Ἐρωτος προαγματεῖαν.

सुदृशाः पञ्च योद्धाः पाण्डवाः पतयो मम ।  
तथापि चपलं चेतो मुने षष्ठे इपि धावति ॥

7129. Die Pāndava, die schmucken Kämpfer, sind meine fünf Gatten; nichtsdestoweniger läuft, o Weiser, das unbeständige Herz sogar einem sechsten nach.

सुलभं वस्तु सर्वस्य न पात्यादरणीयताम् ।  
स्वदारपरिकृते परदारार्थिनो ज्ञानः ॥

7130. (5267.) Eine leicht zu erlangende Sache wird von Niemanden beachtet; die eigene Frau lassen die Leute im Stich und verlangen nach eines Andern Weibe.

सुलभाः पुरुषा राजन्मतं प्रियवादिनः ।  
घ्रप्रियस्य तु पश्यस्य वक्ता श्रोता च डुर्लभः ॥

7131. (3283.) Leicht sind, o Fürst, die Männer zu finden, die stets Angenehmes sagen; wer aber etwas Unangenehmes, das jedoch heilsam wäre, spräche oder gern hörte, der ist schwer zu finden.

सुलभानि हि शास्त्राणि उपदेष्टा तु डुर्लभः ।  
शिरो वहृति पुष्पाणि गन्धं ज्ञानाति नासिका ॥

7127) PĀNKAT. ed. orn. I, 226.

ed. KOSEG. II, 171. ed. orn. I, 230. ed. BOMB.

7128) SUBHĀSH. c. लिङ्गायति die Hdschr.

II, 157. III, 6. HIT. ed. SCHL. ad II, 60. 128.

Vgl. Spruch 1103. 7107. 7134 und सुस्तां पुरुषं दृष्टा.

CUK. PET. HDSCHR. 30, b. 73, b. CĀRĀNG. PADDH.

a. Umgestellt पुरुषाः सुलभाः राजा ज्ञ. b. व-

क्तारोत्तिविसति ये oder वक्तारोत्तिविसति ये.

c. हि und च st. तु, das auch fehlt; तथास्य

und वाक्यस्य st. पश्यस्य. d. श्रोता (sic) व-

क्ता च; भोक्ता st. श्रोता; डुर्लभाः. Vgl. SPR.

7129) SUBHĀSH. 133. a. सदृशाः die Hdschr.

471. 5838.

b. पतये die Hdschr. d. धावते die Hdschr.

7130) DR̄SHTĀNTAÇ. 57 bei HAEE. IN KĀV-

JAKAL. UND KĀVJAS.

7131) MBH. ३, १४८. R. ed. BOMB. ३, ३७,

2. ६, १६, २१. GORR. ३, ४१, १. ५, ८८, १६. PĀNKAT.

7132. Lehrbücher sind ja leicht herbeizuschaffen, ein Lehrer aber schwer zu finden: das Haupt trägt die Blumen, den Wohlgeruch aber kenn' die Nase.

सुवर्णपूष्यो पृथिवीं चिन्वति पुरुषास्त्रयः ।

प्रौश्य कृतव्यश्च यश ज्ञानाति सेवितुम् ॥

7133. (3284.) Drei Männer pflücken die Blüthe der Erde, das Gold: der Heldenmuthige, der Gelehrte und wer zu dienen versteht.

सुविदीर्णं सुविक्रान्तम् s. Spruch 7121.

सुवृत्स्पैकद्वप्य परप्रीत्यै कृतोन्नतेः ।

साध्योः स्तनयुगस्पैव पतनं कस्य तुष्ट्ये ॥

7134. Wem kann es zur Freude gereichen, wenn das schön gerundete (wohlgesittete), gleichmässige, zur Freude Anderer emporgestiegene, gute Brüstepaar zu Fall kommt?

सुवेषं पुरुषं दृष्टा धातरं पदि वा सुतम् ।

योनिः लिङ्गाति नारीणां सत्यं सत्यं हि नारद ॥

7134. (5268.) Εὐείμονα ἄνδρα εἰτ' ἀδελφὸν εἴδε' νέὸν δόρώσης τῆς τυ-  
ναικὸς τὸ αἰδοῖον νοτίζειν, ἀληγοῖῶν, ναι ἀληγοῖῶν, ω̄ Νάραδε.

सुव्याहृतानि धीराणां फलतः परिचित्य यः ।

घट्यवस्त्यति कार्येषु चिरं पशसि तिष्ठति ॥

7136. (5269.) Wer sich zu Werken anschickt, nachdem er zuvor der Klugen schöne Aussprüche in Bezug auf die Folgen überdacht hat, der bleibt lange in gutem Rufe.

सुव्याहृतानि सूक्तानि सूक्तानि ततस्ततः ।

संचिन्वन्धीर ब्राह्मीत शिलाहारी शिलं पथा ॥

7137. (5270.) Ein Weiser lese schöne Aussprüche, schöne Reden und schöne Thaten von hier und von da zusammen, wie ein Aehrenleser die Aehren.

7132) Subhish. 282. a. प्रुत्तमानि die Hdschr. b. गुद्रपदेशस्तु die Hdschr. d. पन्थ ज्ञानस्ति नासिकाः die Hdschr.

7133) MBn. 5, 1255, b. 1256, a. PANÉAT. ed. Kosze. I, 51. ed. orn. 31. ed. Bomb. 48. KUVALAJ. 60, b. a. °पुष्पितां पृथ्वीं PANÉAT. b. विचिन्वति नरास्त्रयः (auch त्रयो ज्ञानः) PANÉAT.

7134) Subhish. 273. b. कृतोन्नतेः die Hdschr. c. साध्यो die Hdschr.

7135) Hit. ed. Schul. I, 110. ÇKDn. unter सुवेष (angeblich aus dem MBn.). a. सुवेष überall. Vgl. Spr. 1105. 7107. 7128 und सुज्ञातं पुरुषं दृष्टा.

7136) MBn. 5, 1478, b. 1479, a.

7137) MBn. 5, 1426.

मुशीघ्रमपि धावतं विघानमनुधावति ।  
शते सकृ शपानेन पेन येन यथा कृतम् ॥  
उपतिष्ठति तिष्ठतं गच्छतमनुगच्छति ।  
करोति कुर्वतः कर्म द्वायेवानुविधीयते ॥

7138. (5271.) Auch einem rasch Laufenden läuft das Schicksal nach und ruht, wenn er ruht: es benimmt sich stets darnach, wie Jemand früher gehandelt hat.

7139. (5272.) Es steht an seiner Seite, wenn er steht; es geht, wenn er geht; es thut die Handlung, die er thut: wie der Schatten richtet es sich nach ihm.

मुशीघ्रमभिधावतम् s. Spruch 7138.

मुशीलोऽपि मुवृतोऽपि पात्पदानादधो घटः ।  
पुनःकुञ्जापि काणापि दानादुपरि कर्कटी ॥

7140. (5273.) Ein Schöpfemer, obgleich er wohlgeartet und wohlgesittet (hübsch rund) ist, fährt hinunter (in den Brunnen), weil er Nichts giebt; ein Trinkkrug, obgleich er hier und da gebogen und einöhrig ist (einen Henkel hat), fährt hinauf (zum Munde), weil er giebt.

मुशातोऽपि वक्तेहारम् s. Spruch 694.

मुसंरब्धोऽपि रामाणां न कुर्यादप्रियं नरः ।  
रतिं प्रीतिं च धर्मं च तास्वापत्तमवेदय इह ॥

7141. (5274.) Ein Mann soll auch im höchsten Zorne den Weibern nichts Unliebes sagen, bedenkend, dass ja Lust, Freude und Pflichten auf ihnen beruhen.

मुसंचितैर्भिर्विनवत्सुरक्षिते-  
निञ्जे ऽपि देहे न वियोगितिः क्वचित् ।  
पुसो यमातं ब्रह्मतोऽपि निष्टुरे-  
रेतीर्घनैः पञ्चपदी न दीपते ॥

7142. Diese hartherzigen Reichthümer, die man sorgfältig sammelte,

7138. 39) MBh. 12, 6752. fg. 12145. fg.  
7138, a. श्वभि st. श्वपि ed. Calc. an der ersten  
Stelle. 7139, a. पार्ष्व st. उप an der zweiten  
Stelle. b. धावतमनुधावति an der zweiten  
Stelle. Vgl. Spruch 6520.

कुँ० gedr.

7141) MBh. 1, 3038.

7142) PANÉAT. ed. Koseg. II, 123. ed.  
Bomb. 113. a. श्वितवत् Koseg. c. उवसानं  
st. यमातं Koseg. d. इष्टेर st. एतेर und मु-  
च्यते st. दीपते Koseg.

wie das eigene Leben wohl hütete und nie sogar von seiner Seite liess, geben auch dem zum Todesgotte wandelnden Menschen nicht fünf Schritte weit das Geleite.

मुसिद्धौषधं मल्लम् s. Spruch 7046.

मुसुखं बत शोवामि s. Spruch 244.

मुसूहेणापि चिक्रेण s. den folgenden Spruch.

मुमूहेणापि रन्धेण प्रविशत्यतरं रिपुः ।

नाशयेत्त शनैः पश्चात्प्लवं सलिलपूवत् ॥

7143. (3285.) Wie Wasser in ein Schiff, so dringt ein Feind selbst durch die kleinste Oeffnung und richtet darauf allmählich Alles zu Grunde, wie die Wassermasse das Schiff.

मुस्तातं पुरुषं दृष्टा मुगन्धं मलवर्जितम् ।

ल्लिघ्नते योनयः स्त्रीणामामवात्रमिवाभसता ॥

7144. (5276.) Εὖλουτον ἀνδρα, εὔοσμον, ῥύπου καπίαριὸν δρωσῶν τῶν γυναικῶν τὰ αἰδοῖα νοτίζεται, ὁπλερη κεράμιον μὴ δέπτης τῆς ὑδατοῦ.

मुकुदः स्त्रीसंपन्ना लोचनानन्दायिनः ।

गृहे गृहवतां नित्यमागच्छति महात्मनाम् ॥

7145. (5277.) Das Haus hochstehender Männer, die eine eigene Haushaltung haben, wird stets von anhänglichen, den Augen Wonne bereitenden Freunden besucht.

मुकुदो हितकामामां यः प्रणोति न भाषितम् ।

त्रिपत्तसनिहिता तस्य स नरः शत्रुनन्दनः ॥

7146. (5278.) Wer auf die Reden wohlwollender Freunde nicht hört, dem steht nahees Unglück bevor und der bereitet Freude den Feinden.

मुकुदो हितकामानां न करोतीरु यो वचः ।

स कूर्म इव डुर्बुद्धिः काषाढ्यो विनश्यति ॥

7147. (5279.) Wer die Rede wohlwollender Freunde nicht befolgt, der geht zu Grunde, wie die thörichte Schildkröte, die vom Holzstück fiel.

7143) PĀNKAT. ed. Koseg. II, 42. ed. Bomb.

87. a. चिक्रेण st. रन्धेण ed. Bomb. b. प्रविश्यायतरं ed. Bomb.

7144) Ver. in L.A. (III) ad 19,11. a. मुद्रये st. मुस्तातं. d. शामपत्रे यथा यपः. Vgl. Spruch 1105. 7107. 7128. 7134.

7145) PĀNKAT. ed. Koseg. und Bomb. II, 15. c. d. नित्यं नागच्छति ed. Bomb. d. कृ-

तात्मनाम् Koseg.

7146) Hit. ed. SCHL. I, 68. JOUNS. 76. KAVITĀMRTAK. 68. a. BAHUDARÇANA 97. c. श्रापत् st. विषत् BABUD.

7147) PĀNKAT. ed. Koseg. I, 338. 360. ed. Bomb. 315. Hit. ed. SCHL. und JOUNS. IV, 4. a. हितकामानं. b. यो वाक्यं नाभिनन्दति Hit. c. कुर्म.

सुखदामर्थकामानां यो न तिष्ठति शासने ।

प्राज्ञानां कृतविद्यानां स नरः शत्रुनन्दनः ॥

7148. (5280.) Wer den Rath kluger und unterrichteter Freunde, die auf seinen Nutzen bedacht sind, nicht befolgt, der Mann bereitet Freude seinen Feinden.

सुखदामयुपकारकारणात् द्विष्टामर्थपकारकारणात् ।

नृपतंश्च इष्टते बुधैर्गठरे को न विभर्ति केवलम् ॥

7149. (3286.) Um Freunden Nutzen und Feinden Schaden zu bringen suchen Kluge sich einem Fürsten anzuschliessen: bloss den Bauch zu nähren vermag Jedermann.

सुखदि निरतरचिते गुणवति भृत्ये ऽनुवर्तिनि कलत्रे ।

स्वामिनि शक्तिसमेते निवेद्य दुःखे सुखो भवति ॥

7150. (3287.) Wer einem gleichgesinnten Freunde, einem tugendhaften Diener, einem folgsamen Weibe oder einem mächtigen Herrn sein Leid geklagt hat, der wird wieder froh.

सुखद्वन्द्वं तथा राज्यमात्मानं कीर्तिमेव च ।

युधि संदेह्योलास्यं को हि कुर्याद्वालिशः ॥

7151. (5281.) Wer wird, wenn er nicht ein Thor ist, einen Bundesgenossen, sein Vermögen, seine Herrschaft, sich selbst und seinen Ruhm in einer Schlacht auf's Spiel setzen?

सुखद्वलं तथा राज्यम् s. den vorangehenden Spruch.

सुखद्विरापैरस्कृदिचारितं

स्वयं च बुद्धा प्रविचारिताश्रयम् ।

करोति कार्यं खलु यः स बुद्धिमा-

न्स एव लक्ष्या यशसां च भाजनम् ॥

7152. (5282.) Wer das, was er thut, zuvor mit sachkundigen Freunden mehrmals erwägt und auch selbst mit dem Verstande nach allen Seiten hin bedenkt, der ist ein kluger Mann und nur der ist ein Gefäss für Glück und Ruhm.

7148) MBh. 5, 4348.

VET. in LA. (III) 26. b. नवर्तनि; प्रि-

7149) PANKAT. ed. KOSEG. I, 27. ed. orn.

यासु नारीषु st. ऽनु० क० c. सक्ति st. श-

9. ed. Bomb. 22. HIT. ed. SCHL. II, 24. JOHNS.

त्ति, सौख्यपुक्ते st. शक्तिसमेते. Vgl. Spruch

33. a. सुखदामयुप०, °कारणात्. b. द्विष्टता०

स्वामिनि गुणातरङ्गे.

चाप्यप० PANKAT. ed. Bomb.

7131) KAM. NITIS. 9, 75. HIT. IV, 18. JOHNS.

7150) PANKAT. ed. KOSEG. I, 414. 388. ed.

23. a. सुखद्वलं HIT. c. °दोलस्यं.

orn. 84. ed. Bomb. 341. VIKRAMAK. 133.

7152) PANKAT. ed. KOSEG. III, 416.

मूकरा तुर्जनाशीव धन्या देवेन निर्मिताः ।  
मूकरैः प्राद्यते भूमिर्तुर्जनान्सा तु शोधयेत् ॥

7153. Das Schwein und den Bösewicht hat das Schicksal bei ihrer Schöpfung mit Glück bedacht: durch das Schwein wird die Erde rein, diese aber reinigt den Bösewicht.

मूक्तिं कर्णसुधं व्यनक्तु सुजनस्तस्मिन्ब्र मोदाप्ले  
ब्रूतां वाचमसूयको विषमुच्चं तस्मिन्ब्र खियाप्ले ।  
या प्रस्थं प्रकृतिः स तां वितनुतां किं नस्तया चित्तया  
कुर्मस्तत्खलु कर्म जन्मनिगउच्छ्रेदाय यज्ञापते ॥

7154. (5283.) Mag ein guter Mensch schöne Worte, wahren Nektar für die Ohren, sprechen, so freuen wir uns nicht darüber; mag ein bämischer Mensch giftspeiende Worte aussossen, so sind wir darüber nicht unmutig. Es mag Jedermann das ihm eigenthümliche Wesen entfalten, was sollen wir uns darüber Gedanken machen? Wir thun das Werk, das die Fesseln der Geburt einst zu zerbrechen vermag.

मूहमः परमविज्ञेयः सतां धर्मः द्विवंगम ।  
कृदिस्थः सर्वभूतानामात्मा वेद प्रभाश्रुभम् ॥

7155. (5284.) Gar sein ist, o Affe, der Guten Gesetz und nur die Vorgänglichsten vermögen es zu ergründen; die im Herzen aller Geschöpfe wohnende Seele aber kennt das Gute und das Böse.

मूह्याणि जन्मनि जलाश्रितानि जलस्य वर्णाकृतिसंस्थितानि ।  
तस्माङ्गलं जीवदर्थद्वेतोर्निर्मन्त्रशूराः परिवर्जयते ॥

7156. Ganz kleine wie Wasser gefärbte und geformte Geschöpfe leben im Wasser; darum enthalten sich, aus Mitleid für alles Lebende, recht fromme Bettelmönche des Wassers.

मूह्येणोऽपि प्रसङ्गेभ्यः स्त्रियो रहया विशेषतः ।  
द्वयोर्द्विं कुलयोः शोकमावकेषुररन्तिः ॥

7157. (5285.) Selbst vor geringen (übeln) Neigungen müssen die Wei-

7153) Subhisa. 144. a. प्रूकरा: die Hdschr.  
b. देवेन die Hdschr. c. प्रूकरा: भूमि प्रश्नात्ति  
die Hdschr. d. तुर्जना: साधु सोधयेत् die  
Hdschr.

7154) Çāntīc. 3,7. Nitisañk. 74. Çatakāv.  
32. c. सतां st. स तां und ज्ञायते st. चित्तया  
Haab.

7155) R. ed. Bomb. 4, 18, 15. Gorā. 17, 6.

a. तुर्जेधः st. विज्ञेयः Gorā. d. प्रभाश्रुभे Gorā.

7156) Subhisa. 180. 198. a. जन्म als Nest-  
trum und die Bekanntschaft, wie es scheint,  
mit Infusorien verrathen das junge Pro-  
duct. c. °कृतोः: an beiden Stellen. d. निर-  
मन्त्र an einer, शूराः: an beiden Stellen.

7157) M. 9, 5. BRAHMADHARMA 2, 2, 12.

ber sorgfältig gehütet werden, da sie, ungehütet, zweien Familien Kummer bereiten können.

सूत्मोऽपि भारं नृपते स्यन्दनो वै शक्तो वोङु न तथान्ये मर्हीजाः ।  
एवं युक्ता भारमहा भवति मक्ताकुलीना न तथान्ये मनुष्याः ॥

7158. Selbst ein kleiner Sjandana-Baum vermag, o Fürst, eine Last zu tragen, nicht aber andere Bäume, so sind auch Männer aus gutem Geschlecht sicher geeignet Schweres zu leisten, nicht aber gewöhnliche Menschen.

सूद्या सूत्रं पथा वत्ते संसाधति वायकः ।  
तदत्संसारसूत्रं ह्य तज्जासूद्या निबद्यते ॥

7159. (5286.) Wie ein Schneider einen Faden mit Hilfe einer Nadel in's Zeug windet, so wird der Faden des irdischen Daseins durch die Nadel der Begier befestigt.

सूनुः मञ्चरितः सती प्रियतमा स्वामी प्रसादोन्मुखः  
स्त्रिगदं मित्रमवचकः परिज्ञानो निष्कोशलेशं मनः ।  
आकारो रूचिरः स्थिरश्च विभवो विद्यावदातं मुखं  
तुष्टे विष्टपक्षारिणीष्टद्वरे संप्राप्यते देहिना ॥

7160. (3288.) Ein tugendhafter Sohn, ein treues Weib, ein gnädiger Herr, ein anhänglicher Freund, ehrliche Dienerschaft, ein von allen Trübsalen freies Gemüth, eine schöne Gestalt, dauernder Reichthum und ein durch Wissen geläuterter Mund werden dem Menschen zu Theil, wenn der die Welt entzückende, Erwünschtes gewährende Çiva zufriedengestellt ist.

सूनूतं सर्वशास्त्रार्थं निश्चितज्ञानशोभितम् ।  
भूषणं सर्ववचसां लज्जेव कुलयोषिताम् ॥

7161. (5287.) Eine wahre und dabei freundliche Rede, geschmückt durch Wissen, das nach dem Sinn aller Lehrbücher feststeht, ist aller Reden Schmuck, wie Scham der Schmuck edler Frauen ist.

सूर्यं भर्तारमुत्सून्यं पर्जन्यं मारुतं गिरिम् ।  
स्वज्ञातिं मूषिका प्राप्ता स्वज्ञातिङ्गतिक्रमा ॥

7162. (5288.) Den Sonnengott, den Regenspender, den Wind und den

7158) MBH. 8, 1295. c. युक्ताः स्यन्दनवद्-  
विकल्पाः NILAK.

7159) MBH. 12, 7878.

7160) BRAH. ed. BOHL. Suppl. 4. litb.  
Ausz. I 2, 24. lith. Ausz. II und GALAN. 25.  
a. समी st. सती. b. अबन्धकः st. अवचकः.  
d. विष्टपक्षारिणि सति हूरी; हूरी auch bei

unserer Lesart.

7161) PRASĀGĀBH. 15, b.

7162) PĀNKAT. ed. KOSKG. III, 210. 222.  
ed. BOMB. IV, 56. 78. a. पर्जन्यं KOSKG. c.  
स्वयोनि st. स्वज्ञातिं ed. BOMB. an einer  
Stelle. d. स्वज्ञातिङ्गति.

Berg verschmähte die (in eine Jungfrau verwandelte) Mens und kehrte zu ihrem Geschlecht (den Mäusen) zurück: schwer hält es von seinem Geschlecht zu lassen.

सृति तावदशेषगुणाकरं  
पुरुषरत्नमलंकरणं भवः ।  
तदनु तत्त्वाभङ्गं करोति चे.  
दहूक् कष्टमयपिउतता विद्ये ॥

7163. (3289.) Wenn der Schöpfer den Menschen erst als Perle, als Fundgrube sämmtlicher Vorzüge und als Schmuck der Erde schafft, ihn aber hinterher so bildet, dass er in demselben Augenblick zusammenbricht, so ist das, o Weh, eine Thorheit von ihm.

मृष्टा मूत्रपुरीषार्थमाक्षाराय च केवलम् ।  
धर्मवीनाः परार्थाय पुरुषाः पश्वो यथा ॥

7164. (3290.) Menschen, die der Tugend ermangeln, sind wie das Vieh nur dazu geschaffen, dass sie Harn und Koth lassen, Speise zu sich nehmen und sich begatten.

सेतुं गवा समुद्रस्य गङ्गासागरसंगमे ।  
ब्रह्मका मुच्यते पापान्मित्रोक्त्वा न मुच्यते ॥

7165. (5289.) Wohl ein Brahmanemörder, nicht aber ein Verräther am Freunde, wird von seiner Sünde erlöst, wenn er sich zu der Brücke über das Meer, wo die Gaṅgā sich mit dem Meere vereinigt, begiebt.

सेतुं ब्रह्मा समुद्रस्य s. den vorangehenden Spruch.  
सेन्धं स्वर्गं सशैलां हम्मा सनगोन्धं रमातलम् ।  
निर्दघुं हि नपोनैव विप्राः शक्ताः प्रकोपिताः ॥

7166. (5290.) Erzürnte Brahmanen vermögen ja in einem Augenblick

7163) BHAKTR. ed. BOHL. 2, 88. lith. Ausg. I 2, 90 und 3, 93. lith. Ausg. II 2, 92. GALAN. 98. ČĀRĀG. PADDH. SUBHĀSU. 68. a. श्रेष्ठगु-  
णाकरं, तावदिदं सुगुणा०. b. श्रत्नकरणं. c.  
तदपि st. तदनुः; ताणा भङ्गः; करोत्पहो st. क-  
रोति चेद्; घट्.

7164) PANĀT. ed. KOSSC. III, 101. ed.  
Bomb. 100. BUBLES: Construe धर्मवीना  
(धर्माणि) परार्थाय [परमार्थाय धर्मवरपार्थम्]

ईश्वरेण सृष्टा [तत्त्वापि] पश्वो यथा मूत्रपूरो-  
पार्थमाक्षाराय च केवलं [भवति]. Vgl. Spr.  
1077.

7165) VIKRAMĀ. 56. SUBHĀSU. 179. a. सितं  
SUBHĀSU. बघा st. गवा VIKRAMĀ. c. पापं  
SUBHĀSU. ब्रह्मकृत्या प्रमुच्यते VIKRAMĀ. d.  
मित्रोक्त्वा VIKRAMĀ.

7166) RĀGA-TĀK. ed. TA. 4, 641. ed. CALC.  
645.

den Himmel mit Indra, die Erde mit ihren Bergen und die Unterwelt mit ihren Schlangendämonen zu verbrennen.

सेवकः स्वामिन् द्वेष्टि कृपणं परुषास्त्रम् ।  
श्रामानं किं न स द्वेष्टि सेव्यमेव्यं न वेति यः ॥

7167. (5291.) Ein Diener lässt seinen Unwillen gegen einen geizigen und groben Herrn aus; warum thut er dieses nicht gegen sich selbst, da er nicht weiss, wem man dienen soll und wem nicht?

सेवकैनिर्वप्तिः खलु सेव्यो निर्धनो ऽपि न परः सधनो ऽपि ।  
नीरक्षीनमपि नोरदमेकं चातकः श्रयति नैव समुद्रम् ॥

7168. Diener müssen ihrem eigenen Herrn dienen, wäre dieser auch arm, nimmer aber einem fremden, wäre dieser auch reich: der Kataka wendet sich an die Wolke, hätte diese auch kein Wasser, nimmer aber an's Meer.

सेवया धनमिच्छद्दिः सेवकैः पश्य वक्तृतम् ।  
स्वातत्प्रयं पच्छारेष्य मूढेस्तदपि क्षारितम् ॥

7169. (3291.) Sieh, was Diener erreichten, wenn sie durch Dienst Schätze zu gewinnen im Sinne hatten: die Thoren haben sich sogar die Freiheit des Leibes rauben lassen.

सेवा श्वर्तिराव्याता गैस्तैर्मिथ्या प्रजल्पितम् ।  
स्वचक्न्दं चरति श्वात्र सेवकः परशासनात् ॥

7170. (3292.) Diejenigen, die den Dienst ein Hundeleben nannten, redeten unwahr: ein Hund geht hier im Leben frei nach eigener Lust umher, ein Diener auf eines Andern Geheiss.

सेवा स्वर्तिराव्याता s. den vorangehenden Spruch.

सेवितव्यो महावृत्तः फलद्वयासमन्वितः ।  
यदि देवात्मकं नास्ति द्वया केन निवार्यते ॥

7171. (3293.) Ein grosser Baum, der Früchte trägt und Schatten giebt,

7167) PĀNKĀT. ed. KOSKE. I, 56. ed. orn. 35. ed. BOMB. 50. b. सेवकाद्यम इच्छै (d. i.

इच्यसौ, wie BENFET verbessert) ed. orn. c. Umgestellt n. s. किं KOSKE.

7168) SUBRAHM. 322. b. सधनो पराकृन st. n परः सधनो ऽपि die Hdschr. d. समुद्रः die Hdschr.

7169) PĀNKĀT. ed. KOSKE. I, 296. ed. BOMB.

264. HIT. ed. SCHL. II, 19. JOHNS. 18. ÇĀRĀNG.

PADDE.

7170) PĀNKĀT. ed. KOSKE. I, 300. ed. BOMB.

268. a. स्व० (schon von BENFET verbessert) st. स्व० KOSKE. c. श्वात्र (schon von BENFET verbessert) st. श्वात्र KOSKE.

7171) KIN. 92 bei HAB. 60 bei WIBER; HIT. ed. SCHL. und JOHNS. III, 10.

muss gepflegt werden: versagte auch ein Mal das Schicksal die Frucht, wer würde den Schatten uns vorenthalten?

सेवेत चिष्यान्काले मुक्ता तत्परतं वशी ।  
सुखं हि फलमर्थस्य तनिरोधे वृथा मियः ॥

7172. (5292.) Den Sinnengenüssen darf man zu rechter Zeit fröhnen, doch soll man, sich selbst in der Gewalt habend, sich ihnen nicht ganz hingeben. Wohlbehalten ist ja die Frucht des Reichthums; wird dieses gehemmt, so sind die Glücksgüter zu Nichts da.

सेवे मानमखिलं द्योत्प्रेव तमो भरेव लावायम् ।  
हरित्वरकथेव उरितं गुणाशतमप्यर्थिता हरति ॥

7173. (3294.) Wie Dienst alle Ehre, wie Mondlicht die Finsterniss, wie Alter die Anmuth und wie eine Erwähnung Vishnu's oder Civa's die Sünde, so hebt Betteln sogar hundert Tugenden auf.

सेव भूमिस्तदेवाम्भः पश्य पात्रविशेषतः ।  
श्रावे मधुरतामिति करुत्वं निम्बपादये ॥

7174. Dieselbe Erde und dasselbe Wasser nehmen, o sieh, weil die Empfänger verschieden sind, beim Mangobaum einen süßen, beim Nimbabaum aber einen scharfen Geschmack an.

सोऽुं शक्योऽग्निसंस्पर्शः शस्त्रस्पर्शश्च दारुणः ।  
न तु शोकभवं दुःखं सोऽुं नृपं शक्यते ॥

7175. (3295.) Ertragen lässt sich ein Schmerz, der durch Berührung von Feuer, so auch ein Schmerz, der durch den Schnitt eines Messers entsteht, nimmer aber lässt sich, o Fürst, ein Schmerz ertragen, der vom Kummer kommt.

सोत्साद्वशक्तिसंपन्नः s. Spruch 1222.  
सोपसर्गं तु यद्वाक्यम् s. Spruch 6016.  
सोमः शौचं ददौ स्त्रीणां गन्धर्वश्च प्रभां गिरम् ।  
पावकः सर्वमेधयं मेध्या वै योषितो वृतः ॥

7176. (3296.) Soma gab den Frauen Lauterkeit, der Gandharva gab

7172) Kām. Nitīs. 1, 47.	7176) Jāēñ. 1, 71. Vārāñ. Br. S. 74, 7.
7173) Hit. ed. Scbl. I, 130. Johns. 146. ed. Calc. 1830 S. 108. ed. Roda. S. 63. b.	Pānakat. ed. Kosch. III, 212. Čārañg. Padde. a. तासां और आसां st. स्त्रीणां: सोमस्तासा- मदाच्छाचं, सोमस्तासा ददौ शौचं. b. गन्धर्वा- श्च, गिरे प्रभाम् umgestellt, गन्धर्वाः शिति- तां गिरम्. c. शर्वं st. सर्वं अग्निश्च सर्वभवित्वं, अग्निः सर्वाङ्गकान्तित्वं. d. तस्मान्विष्कसमा:
7174) Subhāsh. 290.	
7175) R. ed. Gorā. 2, 63, 15. Vgl. Spruch 6350.	

ihnen eine schöne Stimme, Agni allgemeine Reinheit; deshalb sind ja die Frauen rein.

सोमः शौचं ददावासाम् (auch ददै तासाम्) und सोमस्तासां ददै शौचम् (auch तासामदाच्छो-  
चम्) s. den vorangehenden Spruch.

सो ऽयमर्थं परित्यज्य मुखकामसुखेभितः ।  
पापमाचरते कर्तुं तदा दैषः प्रवर्तते ॥

7177. Wenn Jemand das Nützliche aufgibt und Böses zu vollbringen sich anschickt, weil er nach Freunden Verlangen trägt und in Freuden gelebt hat, dann ist die Sünde da.

सोऽन्यामृतसिन्धवः परक्षितप्रारब्धवीरन्ता  
वाचालाः परवर्णने निङ्कथालापेषु मैनव्रताः ।  
श्रापत्स्वप्यविलुप्यधैर्यनिधयः संपत्स्वनुत्सेकिनो  
मा भूवन्खलवक्त्रनिर्गमविषप्लानाननाः सज्जनाः ॥

7178. (5293.) Möge nicht das Angesicht guter Menschen entstellt werden durch das Gift, das aus dem Munde von Bösewichtern hervorzuschiessen pflegt, jener guten Menschen, welche Nektarströme des Wohlwollens sind, zum Heil Anderer sich stets als Helden benehmen, in der Schilderung Anderer geschwäig sind, in Gesprächen über sich selbst zu schweigen pflegen, selbst im Unglück ein Schatz unverwüstlicher Ausdauer und im Glück nicht hochmuthig sind.

सोऽहर्दस्वर्णरेखाणामुज्जावचभिदाङ्गुषाम् ।  
परोत्तमिति को ऽप्यस्ति परीतानिकषोपलः ॥

7179. (5294.) Für die Goldstriche der Freundschaft, die manichfache Abstufungen zeigen, giebt es einen Probirstein eigener Art, nämlich das Benehmen hinter dem Rücken.

सोहृदस्य न वाढक्षति जनकस्य द्वितस्य च ।  
लोकाः प्रायो न कस्यापि यथा पुत्रस्य बन्धनम् ॥

7180. Die Leute pflegen Niemandes, nicht eines Freundes, nicht eines Vaters, nicht eines wohlwollenden Mannes Fesseln so gern zu tragen, wie die eines Sohnes.

(auch तस्मान्निःक०) स्त्रियः, तस्मान्निष्कल्प-  
षाः स्त्रियः, तस्मान्निघास्तु मा स्त्रियः ॥

7177) R. ed. Bomb. 6, 83, 84. Gora. 62,  
31. Lautet bei Gora.: पुरुषो ऽर्थपरित्यक्तः  
मुखकामः सुडुःखितः । पापमारभते कर्तुं क्रि-  
यादेषो क्षि ज्ञापते ॥

7178) PRASĀDĀBBH. 9, a. Unsere Aende-  
rungen: a. वीर् für धीर्. b. मैन für वीर्.  
c. मानाननाः für मालाननाः ॥

7179) KUVALAJ. 98, a (76, a).

7180) PĀNĀT. ed. Koseg. V, 19. ed. Bomb.  
21. c. लोकाः प्रपालकस्यापि ed. Bomb.

सोहृदेन परित्यक्तं निष्ठेक्खलवस्त्रक्षेत् ।  
सोदरं भातरमपि किमुतान्यं पृथगङ्गनम् ॥

7181. (5295.) Sogar einen leiblichen Bruder, wie viel mehr einen andern gemeinen Menschen, soll man, wenn er kein Gefühl für Freundschaft hat, wie einen ausgepressten (des Oels und zugleich der Liebe ermangelnden) Oelkuchen (Bösewicht) fahren lassen.

स्तन्धेनापि वकेच्छत्रुं कालमासाद्य बुद्धिमान् ।  
मरुता कृष्णसर्पेण मण्डुका वरुचो रुताः ॥

7182. (5296.) Ein Kluger trägt einen Feind sogar auf der Schulter, wenn es die Zeitverhältnisse erheischen: eine grosse Schlange (die Frösche auf ihrem Nacken umhertrug) tödte viele Frösche.

स्तनतर्मिदमुत्कुं निष्ठो मध्यः समुक्तं बधनम् ।  
विषमे मृगशावाह्या वपुषि नवे क इव न सखलति ॥

7183. (5297.) Die Brüste da sind hoch, die Leibesmitte vertieft, die Hüften gewölbt; wer strauchelt wohl nicht auf dem unebenen jugendlichen Körper der Gazellenäugigen?

स्तनयोर्जननस्यापि मध्ये मध्ये प्रिये तत्र ।  
ब्रह्म्नि नास्तीति संदेहो न मे ऽश्वापि निर्वतते ॥

7184. (5298.) Der Zweifel, ob, o Geliebte, zwischen deinen Brüsten und zwischen deinen Hüften ein Zwischenraum sei oder nicht, bleibt auch heute bei mir ungelöst.

स्तनहीना च (तु) या नारी ॥ Spruch 6010.  
स्तनौ तव विशालात्मि रेत्तुमुभुजाविव ।  
श्व्योऽन्यमण्डलाक्रान्तौ संधिकौनौ करार्थिनौ ॥

7185. Deine Brüste erschienen, o Grossäugige, wie zwei Fürsten: sie wurden beiderseits von Halbkugeln (Nachbarn) gedrängt, zeigten keinen Zwischenraum (hatten keine Bündnisse) und hatten Verlangen nach Händen (Abgaben).

7181) Çāñc. PADDH. Nīti 42 (41). a. सो-  
कृदेत्. b. निष्ठेकुं � beide Hdschr.: खलवत्य-  
क्षेत्. d. किमुतान्य.

7182) PĀKEAT. ed. Koseg. III, 247. 252.  
Hit. ed. SCHL. IV, 60. JOHNS. 65. a. b. वक्त्रे-  
क्षत्रुन् (auch °कृत्रून्) कार्यमासाद्य Hit. c. d.  
यथा वृद्धेन सर्पेण मण्डुका विनिपातिताः Hit.

Vgl. Spruch 1706. 6013.

7183) DAÇAR. S. 80.

7184) KIVĀD. 2, 217.

7185) Subhisa. 24. a. विशालात्मि die  
Hdschr. b. रेत्तुमुभुजाविव die Hdschr. c.  
°मण्डलाक्रान्तौ die Hdschr.

स्तनो मांसपञ्ची कनककलशाविष्ट्युणमिती  
मुखं सोप्पागारं तदपि व शशाङ्केन तुलितम् ।  
मूर्खमूत्रक्लिनं करिवकृदस्थर्धं जघनं  
मुकुर्निर्वृद्धं द्रुपं कविजानविशेषेर्मुहू कृतम् ॥

7186. (3297.) Τὸ [ἀεὶ] ἐπίψυχον σῶμα τῶν γυναικῶν ἐπαινεῖται ἐν τοῖς ποιήμασι τῶν ποιητῶν (genauerer ὑπὸ ἐνδόξων ποιητῶν). οἱ μὲν γὰρ μαζοὶ, οἱ δὲ νεαροὶ οἰδήματα ἐκ χρέατος, συγχρένονται δύο χρυσαῖς λαγηνίοις· τὸ δὲ πρόσωπον, τὸ δὲ πλήρες φλέγματος καὶ χορύγης καὶ λήμης, παραβάλλεται τῇ Σελήνῃ· δὲ δὲ μηρὸς, δὲ δὲ κατάθρους ἐκ τοῦ δέοντος οὐρου,

*Galanos.*

स्तब्धस्य नश्यति पश्च विषमस्य देत्री  
नष्टेन्द्रियस्य कुलमर्थपरस्य धर्मः ।  
विद्याफलं व्यसनिनः कृपणस्य सौज्यं  
राज्यं प्रमत्सचिवस्य नराधिपस्य ॥

7187. (3298.) Einem Anspruchvollen geht der Ruhm verloren, einem Boshaften die Freundschaft, einem Unvermögenden die Familie, einem Geldgierigen die Tugend, einem Lasterhaften die Frucht des Wissens, einem Gezigen das Wohlbehagen, einem von fahrlässigen Ministern umgebenen Fürsten die Herrschaft.

. स्तिमितोव्वितिसंभारा: ब्रनसंत्वपन्हारिणः ।  
ब्रापते विस्तक्तं लेन्ते चलता इव मज्जनाः ॥

7188. (5299.) Selten erscheinen in der Welt sowohl gute Leute wie Wolken, die lautlos auf hohen Pfaden einherschreiten und den Menschen die Qualen bemeinhen.

स्तिमितोव्वितिसंभारा: s. den vorangehenden Spruch.  
स्तोऽकं दानं सुपात्राय दत्तं भूरिगुणं भवेत् ।  
वर्णबोडं पथा तेत्रे तस्मादेयं विवेकिभिः ॥

7186) विवरण्. ed. BOHL. 3, 17. HARIB. 15. lith. Ausg. I und GALAN. 16. lith. Ausg. II 19. CHIENG. PADDE. SUBHĀSH. 309. a. कनक-लश्. c. मूर्खमूत्रं, वरं फैलत, शिरं वरं. d. अन्तर्मुखं मुकुरु, वरं जन; कुकुविविक-ल्पैर्मुहू.

7187) VĀNARĀSHĀTTAKA ५ bei HARIB. in KĀT- JAKAL. und KĀVYAS. NITISĀMĀ. 42. PĀNKAT. ed. KOSIG. III, 245. HIT. ml. SCHL. II, 104.

JOHNS. 107. a. लुब्धस्य st. स्तब्धस्य und पिष्टुनस्य (mit vorangehendem यशः) st. विषमस्य PĀNKAT. b. नष्टेन्द्रियस्य st. नष्टेन्द्रिय-स्य. c. विद्याफलः मूर्खस्य च st. विद्याफलं: वित्तं und वृत्तं st. सौज्यं VĀNAR. d. निकृस्य st. सचिवस्य.

7188) PĀNKAT. ed. KOSIG. I, 35. ed. Bomb. 29. a. स्तिमितोव्वितिसंभारा। KOSIG.

7189. Eine kleine Gabe, die man einem Würdigen reicht, trägt, wie ein Feigenkorn in einem Felde, vielfache Früchte; darum sollen Verständige spenden.

स्तोकेनापि यदि स्यात्संतोषपरोऽत्र मानवो मन्दः ।  
तस्य गणानासु वित्तं दत्ता रेखापि मार्जयति ॥

7190. (5300.) Wenn ein träger Mensch hier im Leben schon mit ganz Geringem über die Maassen zufrieden ist, dann wischt bei der Rechnung schon ein gezogener Strich seinen Reichthum aus.

स्तोकेनोन्नतिमायापाति ८. Spruch 842.

स्त्रियं क्षिणं यः प्रार्थयते संनिकर्षं च गच्छति ।  
ईषच्च कुरुते सेवा तमेवेच्छति योषितः ॥

7191. (3300.) Wer eines Weibes begehrt, an sie herantritt und ihr nur einige Höflichkeit erzeigt, nach dem verlangen schon die Frauen.

स्त्रियः पवित्रमतुलं नेता दुष्प्रति कर्हिचित् ।  
मासि मासि रुदो ल्यासीं दुष्कृतान्यपकर्षति ॥

7192. Die Weiber sind ein Läuterungsmittel ohne Gleichen: nie und nimmer verunreinigen sie sich, da ihre Regeln jeden Monat ihre Sünden entfernen.

स्त्रियः पूर्वं सुरेभुक्ताः सोमगन्धर्ववङ्गिभिः ।  
भुज्ञते मानुषाः पश्चात्स्मादेष्यो न विघ्नते ॥

7193. (3301.) Zuerst haben die Götter Soma, Gandharva und Agni den Weibern beigewohnt, darauf wohnen ihnen die Menschen bei; deshalb trifft sie keine Schuld.

स्त्रियं च यः प्रार्थयते ८. Spruch 7191.  
स्त्रियोऽक्षा मृग्या पानम् ८. Spruch 6828.  
स्त्रियो यत्र च पूर्यते ८. Spruch 5063.

स्त्रियो इत्यान्यथो विद्या धर्मः शोचं सुभाषितम् ।  
विविधानि च शिल्पानि समादेयानि सर्वतः ॥

7189) Subhish. 266. b. देयं st. दर्त्तं die Hdschr.

I, 157. ed. Bomb. 141. a. च st. क्षि PANÉAT.

7192) VARĀH. BāB. 8. 74, 9. c. मासे मासे;  
यासीं st. ल्यासीं. d. दुष्कृतानि unsere Änderung für दुष्कृतानि.

7190) PANÉAT. ed. Koske. II, 148. c. वित्तं

7193) PANÉAT. ed. Koske. III, 211. Vgl.

unserre Änderung für वित्तं. Vgl. Spruch

5429.

7194) MBa. 13, 2216. PANÉAT. ed. Koske.

RV. 10, 85, 40. sg.

7194. (3302.) Frauen, Juwelen, eine Wissenschaft, Tugend, Redlichkeit, ein schönes Wort und mannichfache Künste kann man von Jedermann empfangen.

स्त्रियो हि चपला नित्यं देवानामपि विश्वुतम् ।  
ताद्यापि रक्षिता येषां ते नराः मुखभागिनः ॥

7195. (3303.) Die Weiber, selbst die der Götter, sind ja, wie bekannt, stets leichtfertig: glücklich die Männer, die sie zu hüten vermögen!

स्त्रियो हि नाम छत्वेता निसर्गादेव परिउताः ।  
पुरुषाणां तु पापिउत्तर्यं शास्त्रेणेवोपदेश्यते ॥

7196. (5301.) Unsere Weiber sind ja schon von Natur gelehrt, während der Männer Gelehrsamkeit erst aus Büchern erlernt wird.

स्त्रियो कृकरुणाः कूरा उर्मर्षीः प्रियसाकृसाः ।  
ब्रह्म्यत्पार्थे ऽपि विश्वव्यं पतिं धातरमप्युत ॥  
विघायालीकविश्वमन्नेषु त्यक्ष्मौकृदाः ।  
नवे नवमधीमस्त्यः पुंश्चल्यः स्वैरवृत्तयः ॥

7197. (5302.) Die Weiber, welche hartherzig, grausam, unerträglich und zu Unbesonnenheiten geneigt sind, tödten ja sogar einer geringfügigen Ursache wegen den Gatten, oder auch einen Bruder, ohne sich lange zu bedenken.

7198. (5303.) Sie legen Unwissenden gegenüber eine falsche Vertraulichkeit an den Tag und lassen dann ab von der Freundschaft; sie verlangen stets nach einem neuen Geliebten, laufen den Männern nach und leben nach ihrer Laune.

• स्त्री कात्तं वीह्य नाभिं प्रकटयति मुडुर्विद्विषती कठाता-  
द्दोर्मूलं दर्शयती रचयति कुसुमापीउमुत्तिसपाणिः ।  
रोमास्त्वेदजूम्भां अपति कुचते ब्रंसि वस्त्रं विघत्ते  
सोत्कण्ठं वक्ति नीवीं शिथिलयति दशत्योष्टमङ्कं भनक्ति ॥

7194) M. 2,240. Niticästra in Telugu-Charr. 147. a. श्रधो st. श्रद्धो. c. शिल्पानि चाप्यदुष्टानि. Vgl. Spruch 4440. 6227. fg. 6544. fgg.

7195) Hit. ed. Schli. I,111. Johns. 124.

7196) Mats. 64. d. शास्त्रेणेवोप०.

7197. 98) Brag. P. 9,14,87. fg. 7197,b.

Der Comm. erklärt प्रियसाकृसाः durch प्रिये निमित्ते साकृसं यासाम्.

7199. Ἐρωμένου φακέντος εἰτ' ὁράστρια  
γημαιοῖ τὸν αὐτῆς ὄμφαλὸν, καὶ πολλὰ μὲν  
βλέπουσσα λοξά, πολλὰ δ' ἀρνείσῃ χερὶ<sup>ν</sup>  
κοσμοῦσσα χαίτης ἀνθίνους περιπλοκάς.  
5. τὴν μασχάλην δείκνυσι τῷ νεανίᾳ.  
καὶ δὴ πέφρικε καταχέουσδ' οἵρεψί<sup>ν</sup> διμοῖ,  
μαστῶν τε φαίνει μῆλα, πολλάδε<sup>ν</sup> ἴμερῷ  
βλητεῖσα φωνεῖ, χυστατον γέντην λύει,  
χεῖλός τε δάκνει συντόνως κενουμένη.

Moris Schmidt.

स्त्रीणा पौवनमर्थिनमनुगमो राज्ञः प्रतापः सतं  
सत्यं स्वत्प्यधनस्य धूचितिरसदृतस्य वाग्डम्बरः ।  
माचारस्य मनोदमः परिष्ठोर्विद्या कुलस्पैकता  
सेवापा धनमवृत्तिर्गुणाच्यः शासेविवेको बलम् ॥

7200. (5304.) Der Weiber Macht ist die Jugend, der Bettler Macht  
das Nachgehen, der Fürsten Macht der Machtglanz, der Guten Macht die  
Wahrheit, des Armen Macht das Sparen, des Unsittlichen Macht ein grosser  
Wortschwall, des Wohlgesitteten Macht die Bändigung des Herzens, des rei-  
fen Alters Macht das Wissen, des Geschlechtes Macht die Einigkeit, des  
Dienstes Macht das Geld, die Macht der hohen Stellung sind viele Vorzüge,  
die Macht der Gemüthsruhe ist der klare Verstand.

स्त्रीणा शत्रोः कुमित्रस्य पण्यस्त्रीणा विशेषतः ।  
यो भवेदेकभावो ऽत्र न स जीवति मानवः ॥

7201. (3304.) Der Mann, der sich gegen Frauen, einen Feind, einen  
falschen Freund, besonders aber der, der sich gegen Buhldürnen einfach und  
offen benimmt, bleibt nicht am Leben.

स्त्रीणा हि साक्षर्याद्वत्ति चेतामि भर्तृसदशानि ।  
मधुरापि हि मूर्ख्यते विषविटपिसमाश्रिता वष्ट्री ॥

7202. (5305.) Durch das Zusammenleben wird der Weiber Gesinnung

7199) Subhiss. 100. a. वित्तिपति कर्ता-  
तात् die Hdschr. c. °ज्ञामा und अंसि die  
Hdschr. d. नींवी शिथलपति und भनक्ति:  
die Hdschr.

7200) NAVARATNA 7 bei HAKK. und PE-  
TBOW, in KIVASAL. und KIVAS. b. °रुद्रसत्त-  
स्य (mit verstellten Silben). मंततिरुमहृते-  
स्तथा उबरः st. संचितिर°. c. मत्ताधनं st. म-

नोदमः; परिष्ठोर्विद्या. d. पेणाद्वाढ्वनस्य म-  
र्वचितिर्डःस्थस्य धैर्य बलं.

7201) PANÉAT. ed. KOSKE. III, 61. ed. BOMB.  
64. c. एकभावेन st. एकभावो ऽत्र Koske.

7202) VENKĀM. ed. GAUΛL. 20. DAŚPATIĆ.  
60. b. Umgestellt भर्तृसदशानि चेतामि DA-  
PATIĆ. c. मधुरापि मूर्ख्यति या DAŚPATIĆ. d.  
विषविटपि समा° GAUΛL. °विटपि DAŚPATIĆ.

der der Männer gleich: selbst eine süsse Schlingpflanze betäubt ja, wenn sie sich an einen Giftbaum rankt.

स्त्रीणां देषसकृत्तमिगुणाः स्त्रीणामपी त्रयः ।  
गृहर्थ्या मुतोत्पत्तिरप्यं पतिना सरू ॥

7203. Die Weiber haben Tausende von Fehlern, ihre Vorteile aber sind diese drei: die Besorgung des Hauses, das Gebären von Kindern und das Sterben mit dem Gatten.

स्त्रीणां द्विगुणं भाकृरो बुद्धिशापि चतुर्गुणा ।  
साकृतं षड्गुणं चेव कामो ऽष्टगुणं उच्यते ॥

7204. (5306.) Doppelt, heisst es, ist die Nahrung der Weiber, vierfach ihr Verstand, sechsfach ihre Unbesonntheit, achtfach ihre Liebe.

स्त्रीणामशितितप्तुवममानुषीषु  
संदृश्यते किमुत याः प्रतिबोधवत्यः ।  
प्रागत्तरितगमनात्स्वप्त्यज्ञात-  
मन्यैर्द्विजैः परम्भातः छलु पोषयति ॥

7205. (5307.) Weiberlist, die nicht erlernt wird, gewahrt man schon bei den Thieren, wie viel mehr bei den mit Vernunft begabten Frauen! Die Weibchen der Kuckucke lassen, wie man weiss, ihre Jungen, bevor sie fliegen können, durch andere Vögel ernähren.

स्त्रीति नामेन्द्रियार्थो ऽयमिन्द्रियार्था वथाये ।  
त्वेव सर्वसामान्या वशिनामत्र काः छुघः ॥

7206. (5308.) Das Weib ist ja ein Sinnesgegenstand und wie die übrigen Sinnesgegenstände Allen gemein; wozu zürnen also darüber diejenigen, welche sich selbst beherrschen?

स्त्रीवं नीवलमेकासः पंसो लाभो ऽनियक्षणा ।  
यत्र पञ्चामयस्तत्र वार्ता शीलतृणास्य का ॥

7207. (5309.) Wo Weibernatur, Rausch, ein einsamer Ort, das An-

7203) *Vādha-Kīn.* Berl. Hdschrr. 173.  
b. गुणा त्रीणि मकृपते die Hdschrr. c. गृहा-  
घर die Hdschrr. d. मरुणि die Hdschrr.

7204) *Vādha-Kīn.* 1, 17. Carr 482. Nitri-  
çāstas in Telugu-Charr. 59. a. द्विगुणमा-  
कारो. b. लक्ष्मा st. बुद्धिश् *Vādha-Kīn.*: च-  
तुर्गुणाः. d. कामशाष्टगुणः स्मृतः *Vādha-Kīn.*  
Vgl. Spruch 1082. 4091.

7205) Çā. ed. Böhtl. 118. a. भ्रमानुषी-  
षाः. b. परिबोधवत्यः. c. भ्रतरीत. d. अन्य-  
द्विजैः; किल st. छलु.

7206) *Rāja-Tar.* ed. Ta. 3, 514. ed. Calc.  
516. b. वथा पेरे beide Ausgg.

7207) *Katāś.* 36, 37. b. °नियक्षणाः ge-  
druckt. Vgl. Spruch 1486.

treffen eines Mannes und Unbeschränktheit, diese fünf Feuer lodern, wie kann da noch vom Strohhalm Sittlichkeit die Rede sein?

स्त्रीधूर्तके उलसे भीरो चाउ पुरुषमानिनि ।  
चोरे कृतप्रे विश्वासो न कार्यो न च नास्तिके ॥

7208. (5310.) Einem Weibe, einem Betrüger, einem Trägen, einem Furchtsamen, einem Heftigen, einem Prahler, einem Diebe, einem Undankbaren und einem Gottesläugner soll man kein Vertrauen schenken.

स्त्री नदीवादिदं सत्यं रसेन गत्ता संता ।  
उभयोर्धशमाधते कुलयोः कूलयोरिव ॥

7209. Ein Weib gleicht fürwahr einem Flusse: dadurch, dass Feuchtigkeit herabtrüffelt, richtet es beide Geschlechter (das ihrige und das des Gatten) zu Grunde, wie ein Fluss seine beiden Ufer.

स्त्रीमुखास्तोकनतया व्यापाणामल्पचेतसाम् ।  
ईत्तानि हि गच्छति यौवनेन सरु तप्यम् ॥

7210. Die Wünsche von Männern schwachen Verstandes, die sich in den Anblick eines Frauengesichts vertiefen, gehen ja mit der Jugend dahin.

त्वारकं उज्जुलास्त्रापि s. Spruch 6545.

स्त्रीरक्षेगो ऽस्ति नरस्य यस्य निःस्वो ऽपि मां प्रत्यवनीश्वरो ऽसो ।  
राघस्य सारो ऽशनमङ्गनाश्य तृष्णानलोहीपनदारु शेषम् ॥

7211. Kann ein Mann eine Perle von Weib geniessen, so ist er, besässe er auch Nichts, in meinen Augen ein Fürst. Essen und Weiber sind das Beste am Königthum; alles Uebrige ist Holz zum Anzünden eines Feuers, Gier genannt.

स्त्रीलिङ्गविप्रबालानाम् s. Spruch 7214.

स्त्री विनश्यति गर्वेण तपः क्रोधेन नश्यति ।  
गावो दूरप्रचारेण प्रूजानेन द्विजोत्तमः ॥

7212. Ein Weib geht durch Hochmuth zu Grunde, Kasteiungen gehen durch Zorn zu Grunde, Kühe durch eine entfernte Weide, ein vorzüglicher Brahmane durch Speisen von einem Çadra.

7208) MBH. 8, 1519, b. 1520, a. a. स्त्रीधूर्तके स्त्रियां धूर्तं चेत्पेकवद्वावः NILAK.

7209) Subaisch. 287. b. गत्तिसा सति die Hdschr. c. भृशम् st. भृशम् die Hdschr. d. कुलयोरिव die Hdschr.

7210) Kām. Nitīs. 14, 58.

7211) Vāsin. Brh. S. 74, 17. b. स्त्रं प्रति, संप्रति und तं प्रति st. मां प्रति. a. सनलादीपित.

7212) Subaisch. 119. Vgl. den folgenden Spruch.

स्त्री विनश्यति द्रुपेण ब्राह्मणो राजसेवण ।  
गावो दूरप्रचरेण किरण्यं लभलिप्सया ॥

7213. (5311.) Ein Weib geht durch Schönheit zu Grunde, ein Brahmane durch Königsdienst, Kühe durch eine entfernte Weide, Gold durch Gewinnsucht.

स्त्रीविप्रलिङ्गबालेषु प्रसृतव्यं न कर्किंचित् ।  
प्राणात्यगे ऽपि संज्ञाते विश्वस्तेषु विशेषतः ॥

7214. (3306.) Nie und nimmer darf man Frauen, Brahmanen, Asketen und Knaben einen Schlag versetzen, stände selbst das eigene Leben auf dem Spiele, am wenigsten aber denen, die Vertrauen zeigen.

स्त्रीषु गोषु न शस्त्राणि पातयेद्वाक्षणेषु च ।  
पस्य चावानि भुज्जीत पत्र च स्यात्प्रतिश्रयः ॥

7215. (5312.) Frauen, Kühe und Brahmanen darf man mit keiner Waffe verwunden, eben so wenig den, dessen Brod man isst oder bei dem man ein Obdach hat.

स्त्रीषु न रागः कार्यो रक्तं पुरुषं स्त्रियः परिभवति ।  
रक्तैव हि रत्नव्या विरक्तमावा तु दातव्या ॥

7216. (5313.) Man soll in die Weiber nicht verliebt sein, da die Weiber einen verliebten Mann verhöhnen. Nur dann, wenn das Weib verliebt ist, soll man mit ihm der Liebe pflegen; ist es aber kalt, so soll man es meiden.

स्त्रीषु राज्ञु सर्पेषु स्वाध्यायप्रमुशत्रुषु ।  
भेगेष्वापुषि विश्वासः कः प्राज्ञः कतुमर्हति ॥

7217. (5314.) Welcher Verständige darf Weibern, Fürsten, Schlangen, leisen Gebeten, Herren, Feinden, Genüssen und der Lebensdauer trauen?

स्त्रीसङ्गः काममाचष्टे देषं चायुधसंप्रवृहः ।  
व्यामोद्दं चात्मूत्रादिरौशीचं च कमपउलुः ॥

7218. Verkehr mit Weibern verräth Liebe, das Ergreifen von Waffen — Hass, ein Rosenkranz und Ähnliches — eine Geistesverwirrung, ein Wassertopf — eine Verunreinigung.

7213) Čāraṇg. PADDA. Nirī 28. a. विनश्य  
द्रुपेण. b. ब्राह्मण रा०. c. गाव दूरप्रचरेण.

7214) PĀKEĀT. ed. Koseg. IV, 41. ed. Bomb.  
39. a. स्त्रीलिङ्गविप्रबालानां ed. Bomb. d.  
विश्वस्तानां ed. Bomb.

7215) MBn. 2, 1445. b. पातयेत् ed. Bomb.  
d. पस्य st. यत्र ed. Calc. d. प्रतिश्रयोऽङ्गी-

कारः यश स्वीयलेनाङ्गीकृतस्तस्मिन् Nilak.;  
vgl. Spruch 3003, wo Nilak. प्रतिश्रय durch

गृह्ण erklärt.

7216) Mārka. 62. d. नु st. तु und दात-  
व्या st. दातव्या.

7217) MBn. 5, 1390.

7218) Subhāsh. 58. a. स्त्रीसङ्ग die Hdschr.

स्वले इत्यं इत्ये रेखा बुद्धितमुखे फलम् ।  
त्रीणां च कृदये गुह्या न स्थिरं जातु जापते ॥

7219. Wasser auf dem Erdboden, ein Strich im Wasser, eine Frucht im Munde eines Hungrigen und ein Geheimniss in einem Weiberherzen sind nimmer von Bestand.

स्थलेषु राजतस्थलं ° s. Spruch 7235.  
स्थातव्यं पञ्चभिः सार्थं गतव्यं पञ्चभिः सकृ ।  
भोक्तव्यं पञ्चभिः सार्थं न दुःखं पञ्चभिः सकृ ॥

7220. Mit Fünfen soll man stehen, mit Fünfen gehen, mit Fünfen speisen, mit Fünfen giebt es keine Leiden.

स्थानं एव निषेद्यते s. den folgenden Spruch.  
स्थानं एव हि पुद्यते भृत्याशाभरणानि च ।  
नहि चूडामणिः पादे नूपुरो न च मूर्धनि ॥

7221. (3307.) Nur an den rechten Platz werden ja Diener und Schmucksachen gestellt: nicht auf den Fuss ein Diadem, nicht auf's Haupt ein Fussring.

स्थानं त्रिकूटः (त्रिकूटं परिखा समुद्रः) s. Spruch 2844.  
स्थानं नास्ति तपो नास्ति नास्ति प्रार्थयिता नरः ।  
तेन नारदं नारेणां सतीब्रमुपजापते ॥

7222. (3308.) Weil Ort und Zeit und der Liebhaber fehlen, nur darum giebt es noch, o Nārada, Keuschheit bei den Frauen.

स्थानधष्टा न शोभते दत्ताः केश नखा नराः ।  
इति विज्ञाप नविमान्स्वस्थानं न परित्यजत् ॥

7219) Subaisch. 163. a. इत्येरेषा die Hdschr. d. निस्तरं याति s. न स्थिरं जातु die Hdschr.

7220) Carr 422. a. c. सार्थं unsere Verbesserung für सार्थं.

7221) Hir. ed. SCHL. und Johns. II, 70. PANÉAT. ed. Koske. I, 82. ed. orn. 64. ed. Bomb. 72. GALAN. Varr. 56. a. नि st. क्षि; स्थानेष्व नियोक्तव्या (auch नियोद्यानि). c. पादे fehlt. d. नूपुरं शिरसा कृतम्, प्रभवामीति (auch प्रभवानिति und प्रभुणापीति) ब-

ध्यते (auch बुद्ध्यते). Vgl. Spruch 4744.

7222) Hir. ed. SCHL. I, 109. Johns. 122. PANÉAT. ed. Koske. I, 184. ed. orn. 113. ed. Bomb. 138. VIKRAMAÉ. 36. PANÉAT. I, 14, 76. Cāraig. PADDH. Nīti 80. GALAN. Varr. 138. a. इत्ये (auch शेषे) st. स्थानं PANÉAT. लक्ष्ये und तपां. b. प्रार्थयितो und प्रार्थयता; बनाः st. नरः VIKRAMAÉ. नास्ति दूती तडुतमा PANÉAT. c. इत्यं st. तेन VIKRAMAÉ. तेनैव युवतीनां च PANÉAT. d. पतिव्रत्यं (d. i. याति°) क्षि कल्पते VIKRAMAÉ.

7223. (3309.) Weil der Verständige weiss, dass Zähne, Haare, Nägel und Menschen ihr Ansehen verlieren, wenn sie von ihrem Platze entfernt sind, deshalb wird er nimmer seinen Platz verlassen.

स्थानधृष्टः सु शेभते s. den folgenden Spruch.

स्थानप्रत्ययं गच्छति सिंहाः मत्पुरुषा गजाः ।  
तत्रैव निघनं पाति काकाः कापुरुषा मृगाः ॥

7224. (3310.) Löwen, ausgezeichnete Menschen und Elefanten verlassen den Ort und gehen von dannen; am selben Orte finden Krähen, elende Wichte und Gazellen den Tod.

स्थाने निवासः मुकुलं कलत्रं पुत्रः पवित्रः स्वदानुरागः ।  
न्यायाच्च वित्तं स्वस्तिं च चित्तं निष्ठ्वद्यथो हि मुखानि सप्त ॥

7225. Ein Aufenthalt an passendem Orte, ein Weib aus edlem Geschlecht, ein reiner Sohn, Liebe der Angehörigen, rechtmässig erworberer Besitz, eine der eigenen Person frommende Gesinnung und Tugend ohne Falsch sind sieben Glücksgüter.

स्थानेष्व नियोक्तव्याः (नियोगानि) s. Spruch 7224.

स्थाल्यां वैदूर्यमयां पवति तिलकाणीशाद्बैरिन्धनोदयः  
मौघार्णेलङ्गलामैर्विलिखति वसुधामर्कमूलस्य लेतोः ।  
क्षित्रा कर्पूरखण्डान्वृतिमिक्त कुरुते कोद्रवाणी समता-  
त्प्रायेणां कर्मभूमिं च चरति मनुजो यस्तपो मन्दभाग्यः ॥

7226. (3311.) Der unglückliche Mann, der, wenn er in dieses Land der Werke kommt, keine Kasteiungen übt, kocht Sesamkörner in einem Kessel von Beryll und verwendet dazu eine Menge Sandelholz als Feuerung, wählt einer Arka-Wurzel wegen den Erdboden mit goldenen Pflugscharen auf, haut ein Kampfergebüsche um und macht hier daraus einen Zaun um ein Hirselfeld.

स्थितः पुण्ये ऽप्ये s. Spruch 7228.

7223) Hr. ed. SCHL. I, 94. JOHNS. 103. ed. Calc. 1830 S. 124. ed. RODR. S. 106. b. Umgestellt नरा नखाः. Vgl. Spruch 8750.

7224) Hr. ed. SCHL. I, 95. JOHNS. 104. SUBHĀSH. a. स्थानधृष्टः न (मु?) शेभते Subhāsh. b. मत्पुरुषाः. d. कापुरुषाः. Vgl. Spr. 2638. 3929. 7118.

7225) Subhāsh. 89.

7226) BHĀBĀTĀ. ed. BOHL. und lith. Ausg. I 2, 98. lith. Ausg. II 100. lith. Ausg. III 99. GALAN. 104. a. वैदूर्यमयाः: कणांश् STERKNER's Verbesserung für कणान्; Andere lesen छली und छलि; चन्द्रनैरु, इच्छनाद्यैः. b. निष्ठनति st. विलिखति. c. भृत्यम् st. वृत्यम्. स्व अ. इह; कोद्रवाणा. d. प्रायेणा. st. प्रायेणा.

स्थितं पूर्वं ब्रलं पत्रं पुनस्तत्रैव गच्छति ।  
इति पर्यायमिच्छसी प्रतीक्षा उदयं पुनः ॥

7227. (5315.) «Wo früher Wasser gestanden hat, da kommt dieses wieder hin.» Indem ich so bei mir denke, erwarte ich, den Wechsel der Zeiten wünschend, die Rückkehr der Wohlfahrt.

स्थितिः पुण्ये इरण्ये सकृ परिचयो दृश्य कृष्णौः  
फलैर्मेय्या वृत्तिः प्रतिनदि च तत्पानि दृष्टः ।  
इतीयं सामयी भवति दृश्यक्तिं स्पृक्ष्यतां  
वनं वा गेहं वा सदृशमुपशास्त्येकमनसाम् ॥

7228. (5316.) Ein Aufenthalt in einem heiligen Walde, ein vertrauter Umgang mit Gazellen, ein reiner Lebensunterhalt durch Früchte, an jedem Flusse Steine als Lager, dies ist Alles, dessen diejenigen, die Qiva's Verehrung anstreben, bedürfen. Gleich ist Wald und Haus für solche, deren Sinn nur auf Gemüthsruhe gerichtet ist.

स्थितिमानपि धीरो ऽपि रक्षानामाकरो ऽपि सन् ।  
तव कहो न यात्येव मलिनो मकरालयः ॥

7229. (5317.) Obgleich das Meer fest, tief und eine Perlenmine ist, so kommt es doch dir (o Fürst) nicht gleich, weil es schmutzig ist.

स्थिरकृदयनिक्षितरागाः सुज्ञनतया संस्मरत इह सुकृतम् ।  
स्वं जीवितमपि सत्तो न गतं गणयति मित्रार्थे ॥

7230. (5318.) Im treuen Herzen Liebe bergend, in ihrer Menschenfreundlichkeit der im Leben genossenen Wohlthaten sich erinnernd, schlagen Gute sogar das eigene Leben für Nichts an, wenn es für einen Freund geopfert wird.

स्थिरापायः कायः प्रणायिषु सुखं स्थैर्यविमुखं  
मक्षरिणा भेगाः कुवलयदशः सर्पसदशः ।  
गृहावेशः क्लेशः प्रकृतिचपला शोरपि खला  
यमः स्वैरो वैरो तदपि न द्वितं कर्म विहितम् ॥

7227) MBh. 4, 6+1, b. 612, a. d. प्रतीक्षा दो Ausgg.

क० unsere Aenderung für उपशास्त्रक०.

7229) Kāvya 2, 187.

7228) BHĀRT. lith. Ausg. I 3, 96. lith.  
Ausz. II 38. a. स्थितः, पुण्यारण्ये. b. प्रति-  
दिवस st. प्रतिनदि च. c. कृष्ण. d. उपशास्त्र-

7230) PĀNKAT. ed. ORN. I, 173. a. Stoll  
निक्षित möchte BENFETT निक्षित lesen.

7231. (5319.) Der Körper in stetigem Verfall, die Freude an lieben Freunden ohne Bestand, die Genüsse grosse Krankheiten, die lotusäugigen Mädchen Schlangen gleich, das Betreten des Hauses eine Beschwerde, das Glück von Natur unbeständig, Bösewichter, der Todesgott als ein nach Laune verfahrender Feind, und dennoch haben wir kein heilsames Werk vollbracht!

स्थिरा शैली गुणवत्ता खलबुद्धा न बाध्यते ।  
रत्नोपस्थ कि शिखा वात्यपि न नाश्यते ॥

7232. (5320.) Die unwandelbare Gewohnheit Tugendhafter wird durch die Absicht Böser nicht beeinträchtigt: die Flamme einer nur durch ihre Edelsteine leuchtenden Lampe wird ja von keinem Sturmwinde ausgeweht.

स्थूलप्रावरणोऽतिवृत्कथकः कासाशुलालाविलो  
भग्योऽकटिपृष्ठज्ञानुजघनो मुग्धोऽतिथीन्वायन् ।  
प्रृणवन्धृष्टवधूवचंसि धनुषा संत्रासयन्वायसा-  
नाशीपार्श्वानबद्धीविभवो वृद्धो गृहे जलायति ॥

7233. (5321.) In einen groben Ueberwurf gehüllt, alte Geschichten erzählend, durch Husten, Thränen und Speichel verunreinigt, an Brust, Seiten, Rücken, Knieen und Lenden gebrochen, durch seine Stumpfheit Gäste fernhaltend, die Reden seines frechen Weibes anhörend, mit dem Bogen Krähenscheuchend, Leben und Reichthum an das Hoffnungsband knüpfend, schwindet ein Greis daheim im Hause hin.

स्थूलरेणै बलीवर्द्ध कन्या च बडुभाषिणीम् ।  
उषराणि च तेत्राणि द्वृतः पर्वर्जयेत् ॥

7234. Einen dickhaarigen Stier, ein geschwätziges Mädchen und salzhaltige Aecker soll man schon von fern meiden.

स्थूलेषु राजतस्थालकपालेष्वलोकितैः ।  
प्रेतभूपालनामाङ्कैः शङ्का कस्य न जायते ॥

7231) Çāntīc. 2, 11 bei Hæb. und in Kāv-JAKAL. ÇATAKĀVALI S. 28. SUBHĀSH. 67. a. c.  
प्रणायिषु u. s. w. wechselt mit प्रकृतिचपला u. s. w. die Stelle. b. c. महाभोगा रोगाः wechselt mit गृह्णावेशः ज्ञेशः die Stelle. b. c. महाभोगा रोगाः; शल्य st. सर्प. c. महावेशः; b. c. गृह्णावेशः; चपलाः und खलाः; तथा st. खला. d. यसः st. यमः, स्मैरी st. स्वरी, सु-कृतं नैव किमपि st. न क्षितं कर्म विक्षितम्.

7232) KUVALAJ. 63, b (49, a). b. बुद्ध्या beide Ausgg.

7233) Çāntīc. 2, 37 bei Hæb. und in Kāv-JAKAL. ÇATAKĀVALI S. 30. a. तिपूर्वकथकः; काशा° Alle. b. दृश्यनो st. जघनो. c. प्रृन्वन्.

7234) VĀDDHA-KĀV. Berl. Hdschrr. 242. a. °रोमावलीवर्द्धः die Hdschrr. b. कन्या च °भाषिणी die Hdschrr. c. उषराणि च त्राणि die Hdschrr.

7235. (5322.) Wen überschleicht nicht Furcht, wenn er die Namenszeichen verstorbener Fürsten auf dicken silbernen Kesseln und Schüsseln erblickt?

स्थैर्यं सर्वेषु कृत्येषु शंसति नयपणिताः ।

बक्षुत्तरायपुक्षस्य धर्मस्य लैरिता गतिः ॥

7236. (3312.) Bei allen Verrichtungen empfohlen Meister der Lebensklugheit Ausdauer: rasch ist der Gang der Gerechtigkeit, wenn ihr Hindernisse in den Weg gelegt werden.

स्थैर्यं कृत्येषु सर्वेषु s. den vorangehenden Spruch.

स्नातनां प्रुचिभिस्तोपेणाङ्गेषैः प्रगतात्मनाम् ।

व्युष्टिर्वति या पुंसा न सा क्रतुशतैरपि ॥

7237. (5323.) Der Lobn, welchen Männer lautern Herzens erzielen, wenn sie sich im reinen Wasser der Gaṅgā baden, wird selbst durch Hunderte von Opfern nicht erreicht.

स्नाता गङ्गैः पयोभिः प्रुचिकुसुमफलैर्चर्चित्वा विभो लां

धीये ध्यानं निवेश्य तितिघरकुरुपावशयानिषष्टः ।

शात्मारामः फलाशी गुरुवचनरतस्त्वत्प्रसादात्मरामे

दुःखं मोद्ये कदाकं समकारचरणे पुमि सेवाममुत्थम् ॥

7238. (3313.) Wann werde ich, nachdem ich zuvor im Wasser der Gaṅgā mich gebadet, dich, o Civa, mit reinen Blumen und Früchten geehrt und die Gedanken auf den zu Denkenden gerichtet haben werde, in einer Bergähre auf einem Felsenlager sitzend, an mir selbst mich ergötzend, Früchte verzehrend und an des Lehrers Worten Gefallen findend, durch deine Gnade, o Feind des Liebesgottes, abstreifen die Leiden, die hervorgehen aus dem Dienst für einen Menschen, der nur eben so viele Hände und Füsse wie ich hat?

7235) RÍEA-TAR. 5, 12. a. स्थैर्येषु ed. Calc.

lith. Ausg. I und II 86. lith. Ausg. III 84

7236) PAṄKAT. ed. KOSEG. III, 102. ed. BOMB. 101. SUBHĀSH. 44. a. कृत्येषु सर्वेषु umgestellt KOSEG. c. मुक्षस्य st. पुक्षस्य.

GALAN. 82. a. जङ्गा st. गङ्गैः. b. धीय and

7237) MBa. 13, 1789. VIERAMAÉ. 180. fg. b. गंगायेनियतात्मना VIKA. c. पुष्टिर् VIKA. d. ना st. न VIKA.

ध्याये; नियोज्य st. निवेश्य; प्रावर्पणङ्गमूले.

प्रावर्पणङ्गमेत्य. c. शात्मरामः, शात्मारामोपलाशी, शात्मरामो ऽपि सीलो गुरुः. d. कदाकं, समकारचरणे, दुःखास्योदये कदाकं तत्र चरणारतो ध्यानमार्गेनप्रवः.

7238) BHARTA. ed. BOHL. 3, 88. HAEB. 83.

स्थानं नाम ममः प्रसादजननं तुः स्वप्रविद्यं सर्वं  
 शोवस्यापतनं मलप्रमथनं सर्वर्धनं तेजासः ।  
 दृपेद्योतकरं वयुः प्रशमनं कासस्य चापोक्तुं  
 नारीणां च मनोकृतं अमकृतं स्नाने दृश्यते गुणाः ॥

7239. Es ist das Bad, das das Gemüth erheitert, böse Träume verscheucht, die Bedingung der Reinlichkeit ist, Unreinigkeit entfernt, die Lebenskraft erhöht, die Schönheit fördert, den Körper beruhigt, den Husten vertreibt, das Herz der Weiber fesselt und die Müdigkeit benimmt: dies sind die zehn Vorteile des Bades.

स्निग्धं धनसि शीमूतं वारिधारां न मुच्छसि ।  
 शुगच्छूपुद्रेणीपूरणो तत्र कः अमः ॥

7240. (5324.) Lieblich tönest du, o Wolke, entlässt aber keinen Wasserstrom! Welche Mühe kostete es dir, den kleinen Krug, die Höhlung eines Vogelschnabels (des Kātaka) zu füllen?

स्निग्धा कुलीना मद्यसी १. Spruch 4129.  
 स्निग्धानां प्रीतियुक्तानां मुहूर्दा मुहूर्दं प्रति ।  
 कातरं हृदयं रामं प्रत्ययं नाधिगच्छति ॥

7241. Das verzagte Herz anhänglicher und von Liebe erfüllter Freunde gelangt, o Rāma, nicht zur Zuversicht in Betreff eines Freundes.

स्निग्धात्तरेषा विशदेन करोति माष्यं  
 तस्यैव नामगुणाः सुचिरं प्रचारः ।  
 पुष्पस्य पश्यत तिलैः कृतसंगतस्य  
 नामोऽरत्ति चतुराः प्रवदत्ति गन्धम् ॥

7242. Wer mit einem Wohlwollenden (Oelhaltigen) und Reinen Freundschaft schliesst, dessen Name und Vorteile leben gar lange: sehet, wenn eine Blume mit Sesamkörnern in ein näheres Verhältniss getreten ist, dann sprechen diese gewandten Dinger ihren Namen aus und verkünden ihren Geruch.

म्लेक्ष्येदपि साधुनां गुणा नायाति विक्रियाम् ।  
 भङ्गेऽपि किं मृणालानामनुबन्धति तत्त्वः ॥

7239) Subhāsa. 170. a. मतः प्रसाद° und तुः स्वप die Hdschr. c. वयु प्रशमनं कासस्य चापोयनं die Hdschr. d. स्थाने die Hdschr.

7240) Kāvitāmṛtak. 31.

7241) R. ed. Gōra. 4, 9, 103.

7242) Subhāsa. 148. 253. a. विशदेन (corrigirt zu विशदेन) an einer, विशदेन an der anderen Stelle. c. पश्यत तिलैः an einer Stelle.

7243. (3314.) Entzieht man guten Menschen auch die Zuneigung, so erfahren ihre Vorzüge dennoch keinen Wandel; werden Lotustengel auch gebrochen, so halten ja die Fäden dennoch zusammen.

स्तेमूलानि डुःखानि स्तेक्षणानि भयानि च ।  
शोकरूपो तथापासः सर्वं स्तेक्षत्प्रवर्तते ॥

7244. (5325.) In der Liebe wurzeln die Leiden, aus der Liebe entspringt die Furcht; Kummer und Freude, auch Ermüdung, kurz Alles kommt von der Liebe her.

स्तेक्षेन भूतिदानेन कृतः स्वच्छो ऽपि दुर्जनः ।  
दर्पणशास्तिके तिष्ठन्करोत्पेकमपि द्विधा ॥

7245. Ein Bösewicht und ein Spiegel verwandeln, mögen sie auch durch Liebe (Oel) und reiche Spenden (Asche) gereinigt worden sein, vor unsfern Augen Eins in Zwei.

स्तेक्षो यत्र भयं तत्र स्तेक्षो डुःखस्य कारणम् ।  
स्तेक्षमूलानि कष्टानि तस्मात्स्तेक्षं विवर्जयेत् ॥

7246. Wo Liebe ist, da ist auch Furcht, die Liebe ist die Ursache des Schmerzes und in der Liebe wurzeln die Leiden; darum soll man die Liebe aufgeben.

स्पृशति शीतकरो नघनस्थली-  
मुचितमेतदिक्षास्य कलङ्किनः ।  
गुणवतस्तव लार न पुद्यते  
परकलत्रकुचदपलाउनम् ॥

7247. Wenn der Mond (mit seinen Strahlen) die Hinterbacken berührt, so schickt sich dieses hier für ihn, da er der Befleckte heisst; nicht passt es sich aber für dich, o Perlenschmuck, dass du die Brüste eines fremden Weibes belästigst, da du der Tugendreiche (Aufgereichte) heistest.

स्पृशति शरवतीहृणाः स्तोकमत्तर्विशति च ।  
बङ्गस्पृशापि स्थूलेन स्थीयते बद्धिरश्मवत् ॥

7248. (5326.) Männer scharfen Verstandes berühren wie Pfeile wenig.

7243) Hir. ed. SCHL. I, 88. JOHNS. 96. ed.

7244) MBa. 3, 74.

Calc. 1830 S. 82. ed. RODR. S. 70. KAVI-

7245) SUBHĀSH. 276.

TĀMĀTAK. 86. a. स्तेक्षद्वेन सा०. b. नो या-

7246) SUBHĀSH. 10. a. b. स्तेक्षं die Hdschr.

ति, न गुणा याति वि०, मनो नायाति. c. भग्ने

7247) SUBHĀSH. 243.

und हृस्ते० st. भङ्गः; भङ्गेनापि (auch mit हृ)

7248) Āś. 2, 78.

मृ०. d. अनुबन्धाति.

dringen aber wie diese in's Innere: ein Mann stumpfen Verstandes berührt wie ein Wurfstein Vieles, bleibt aber wie dieser ausserhalb.

स्पृशन्नपि गङ्गो दृत्ति जिग्रन्नपि भुजंगमः ।  
कृसन्नपि नृपो दृत्ति मानयन्नपि दुर्जनः ॥

7249. (3315.) Ein Elephant tödet uns sogar dann, wenn er uns berührt; eine Schlange sogar dann, wenn sie uns beriecht; ein Fürst sogar dann, wenn er lacht; ein Bösewicht sogar dann, wenn er uns ehrt.

स्पृशन्निव गङ्गो दृत्ति s. den vorangehenden Spruch.

स्पृहणीया: कस्य न ते सततं सरलाशया मक्हात्मानः ।  
त्रयमपि सदृशं येषां वचनं दृदृष्टं समाचारः ॥

7250. Wer fühlt sich nicht stets hingezogen zu den edlen Menschen von gerader Denkweise, bei denen Worte, Gedanken und Handlungen, alle drei übereinstimmen?

स्पृहयति भुजयोरत्तरमापतकरबालकरहृक्षिदीर्घम् ।  
विज्ञप्त्योवरिणिं मता प्रोढा यथा वनिता ॥

7251. (5327.) Der Helden Siegesgöttin fühlt, wie ein berauschttes keckes Weib, ein Verlangen mit dem Fingernagel, dem langen Schwerte, die Brust (des Geliebten oder des Gegners) aufzureißen.

स्फुटनु दृदृष्टं कामः कामं करोतु तनुं तनुं ।  
न सखि चदूलप्रेम्णा कार्यं पुनर्दिपितेन मे ।  
इति सर्वभासं मानोदेकादुदीर्घं वचस्तया  
रमण्णपदवी सारङ्गाश्या समसंधममीक्षिता ॥.

7252. (3316.) «Das Herz berste mir, der Liebesgott mache nach Herzenslust den Leib mir schmächtig; ich habe, o Freundin, mit dem Geliebten, da seine Zuneigung so unbeständig ist, Nichts mehr zu schaffen.» Solche Worte stiess eine Gazellenäugige im Uebermaass ihres Grolles heftig aus, schaute aber dabei sehr angelegentlich auf den Pfad, auf dem der Geliebte zu kommen pflegte.

7249) PĀNKAT. ed. KOSKE. III, 80. ed. BOMB.

Hdschr. d. वृज्जन die Hdschr.

83. Ind. St. 3, 372. HIT. ed. SCAL. III, 14.

7251) BHART. ed. BOBL. Suppl. 18. HAEB.

JOHNS. 15. ČĀRĀG. PADDE. R. ed. SCHL. 2,

2, 97. ČATAKĀVALI S. 92. a. भूजयोर्. b. दी-

26, 35 (eingeschoben). a. b. c. d. दृष्टि st. श्र-

र्षाम् und विदीर्घम् st. विदीर्घम्. c. विजयं. d.

पि R. c. स्मयन् (R.) und सल्लन् st. दृसन्.

प्र- मतप्रोत्वनितेव, व्युत्पन्नप्रोत्वनितेव.

c. d. lauten im HIT.: पालयन्नपि भूपालः प्र-

7252) AMAR. 71. ČATAKIV. S. 13. a. कामं

कृसन्नपि दुर्जनः. Vgl. Spruch 3366.

fehlt. d. शारङ्गाश्या Alle; उदीक्षिता st. ई-

7250) SUBHĀSH. 273. b. शरूलाशया die

निता; मशङ्कमुदीक्षिता.

स्फुरमसदबलायं तन्वि निश्चिन्तते ते  
 तदनुपलभामानास्तर्कयतोऽपि लोकाः ।  
 कुचगिरिवरयुग्मं यद्दिनाधारमास्ते  
 तदित्वं मकरकेतोरिन्द्रजालं प्रतीमः ॥

7253. (5328.) Sogar nachdenkende Menschen kommen, o Schlanke, weil sie deine Leibesmitte nicht wahrnehmen, zu der festen Ueberzeugung, dass sie offenbar gar nicht vorhanden sei. Darin aber, dass das schöne Hügel-paar der Brüste festsitzt, erkennen wir einen Zauber des Liebesgottes.

स्फुरत्सफारज्योत्स्नाधवलिततले क्षापि पुलिने  
 सुखासीनाः शातधनिषु रङ्गनीषु युसरितः ।  
 भवाभोगोदिद्याः शिव शिवत्पुच्छवचसः  
 कदा स्यामो कृष्णदक्षतब्दुलबाष्पाकुलदशः ॥

7254. (3317.) Wann werden wir, in lautlosen Nächten auf irgend einer von strahlendem, überall hin sich verbreitendem Mondschein hell erleuchteten Sandbank des Himmelsflusses (der Gaṅgā) behaglich sitzend, zurück-schreckend vor der Mannichfaltigkeit der Welt, mit erhobener Stimme Civa, Ciya, Ciya ausrufend, von reichlichen, vor Freude hervorbrechenden Thränen erfüllte Augen haben?

स्मरति सुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।  
 सतः परार्थं कुर्वाणा नावेतत्ते प्रतिक्रियाम् ॥

7255. (5329.) Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, hätte man auch diese gegen sie an den Tag gelegt. Wenn sie eines Andern Sache betreiben, rechnen sie auf keine Wiedervergeltung.

स्मरति सुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।  
 सतः प्रतिबिज्ञानतो लब्धसंभावनाः स्वयम् ॥

7256. (5330.) Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, hätte man auch diese gegen sie an den Tag gelegt, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie selbst Ehre erfuhren.

7253) KUVALAJ. 196, b.

7254) BEARTS. ed. BOBL. 3, 85. HARIB. 80.  
lith. Ausg. I 82. lith. Ausg. II 42 lith.  
Ausg. III 81. GALAN. 79. a. इले st. तले. b.

सुखासीनैः, समासीनाः. c. भवाभोगभग्नाः; शि-  
वत्प्यात्वचसः; शिवत्पुद्वचसः. d. कदा या-

स्यामोऽसर्गत०, कदा यास्यामांतर्गत०, कदा  
 यास्यामोर्गत०, कदा यास्यानन्दोद्दत०, कदा  
 स्यामानन्दोद्दतः; बल्लू st. बङ्गलू; वाष्पाम्बु-  
 तदशः; und वाष्पमुतदशः; दशा.

7255) MBa. 2, 2489. Vgl. Spruch 1024.

7256) MBa. 2, 2424.

स्मरति सुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।

सतः प्रतिविजानतो लब्धा प्रत्ययमात्मनः ॥

7257. (5331.) Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, hätte man auch diese gegen sie an den Tag gelegt, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie Vertrauen zu sich fanden.

स्मरता विछुलां दीनां यो न कामयते स्त्रियम् ।  
ब्रह्मका स तु विज्ञेयो व्यासो वचनमब्रवीत् ॥

7258. Wer mit einem von Liebe gequälten, seiner nicht ganz mächtigen, betrübten Weibe nicht der Liebe pflegt, ist, wie Vjāsa gesagt hat, für einen Brahmanenmörder anzusehen.

सर्तव्योऽहं लया काते न स्मरिष्याम्यहं तव ।  
स्मरणं चेतसो धर्मस्तज्जीतो भवता हृतम् ॥

7259. «Gedenke meiner, o Geliebte!» «Nicht werde ich deiner gedenken». «Das Gedenken ist eine Pflicht des Herzens». «Dies Herz hast du geraubt».

स्मितं किंचिद्वक्ते सरलतरलो दृष्टिक्षिभवः ।  
परिस्यन्दो वाचामभिनविलासोक्तिससः ।  
गतीनामारम्भः किशलयितलीलापरिकरः ।  
स्पृशत्यास्तारुप्यं किमिहं नहि रम्य मृगदशः ॥

7260. (3318.) Das leise Lächeln auf dem Gesichte, die Macht der geraden und beweglichen Blicke, der sanfte Fluss der Rede, welchem Worte jugendlicher Ausgelassenheit besondern Reiz verleihen, die Art und Weise aufzubrechen, ein Ueberfluss an üppigen Spielen und Scherzen: was ist denn hier auf Erden nicht entzückend an einer Gazellenäugigen, die an die erste Jugend streift?

स्मितेन भावेन च लज्जया भिया  
पराच्युखैर्धकटाक्षीकृतौः ।  
वचेभिरोर्ध्यकलद्वेन लीलाया  
समस्तभावैः खलु बन्धनं स्त्रियाः ॥

7257) MBh. 2, 2442.

AUFRECHT lässt auch c. von der Geliebten

7258) Comm. zu NAISH. 17, 47. Vgl. Spr.

sprechen.

5342.

7260) BHARTR. ed. BOHL. HAEB. und lith.

7259) ČĀRN. PADDH. 101, 1 (mitgetheilt

Ausg. III 4, 6. lith. Ausg. II 29. a. वक्ता. b.

von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 460).

परिस्यन्दोः अभिनव st. अभिनव. c. किशल-

SUBHĀSH. 18. b. तत् st. न SUBHĀSH. c. वृत्ति-

पित.

स् st. धर्मस् SUBHĀSH. d. तच्छितं SUBHĀSH.

7261. (3319.) Durch Lächeln, den Ausdruck ihrer Gefühle, Scham, Furcht, durch abgewendete, halbe und zur Seite gerichtete Blicke, durch Worte, eifersüchtigen Zank, Scherz: auf allerlei Weise verstehen die Weiber zu fesseln.

स्मृता भवति तापाय s. Spruch 6565.

स्मृतिश्च परमार्थेषु s. den folgenden Spruch.

स्मृतिस्तत्परतार्थेषु वितर्को ज्ञाननिश्चयः ।

दृष्टा मल्लगुप्तिश्च मन्त्रिसंपत्प्रकीर्तिं ॥

7262. (3321.) Gedächtniss, warmes Interesse für die Sachen, reifliches Erwägen, sicheres Wissen, Festigkeit und Geheimhaltung einer Berathung röhmt man als die Vorzüge eines Ministers.

सज्जा कृद्यामोदा व्यज्ञनपवनश्चन्द्रकिरणाः

परागः कासारो मल्लयज्ञारङ्गः सीघु विशदम् ।

प्रुचिः सोधोत्सङ्गः प्रतनु वसनं पङ्कजदशो

निदाधार्ता स्मेतत्सुखमपलभते मुकतिनः ॥

7263. (3322.) Wohlriechende Kränze, von Fächern zugewohnter Wind, Mondstrahlen, Blüthenstaub, ein Teich, Sandelstaub, klarer Wein, ein blanker Palastsöller, ein feines Gewand und lotusäugige Weiber —, dieser Freuden werden ja Tugendhafte theilhaftig, wenn sie von der Hitze gequält werden.

मन्त्रति न निर्वर्तते स्नोतांसि सरितामिव ।

श्रापुरादाप मर्त्यानां रात्र्यकृनि पुनः पुनः ॥

7264. (3332.) Wie die Wasser der Flüsse strömen die Nächte und Tage, der Menschen Leben mit sich führend, ohne Unterlass dahin und kehren nicht wieder.

स्वकाय उदरं भित्ता s. den folgenden Spruch.

7261) BHART. ed. BOHL. und HAB. 1, 2.  
lith. Ausg. II s. a. भाविन und द्वासेन (welches Gilormeister zu Mecha. 14 wegen des nachfolgenden भाविते: vorzieht; es ist jedoch zu bemerken, dass भाव später in einer anderen Bedeutung erscheint und dass द्वासन neben स्मित auch Anstoss erregt. Wollte man ändern, so könnte man द्वावेन setzen.)  
st. भावेन; धिया st. भिया. b. वीक्षितैः. c. ईर्धया.

96. JOHNS. 100. a. स्मृतिश्च परमार्थेषु. d. मन्त्रिणाः परमो गुणाः HIT.

7263) BHART. ed. BOHL. 1, 39. HAB. 42.  
lith. Ausg. II 93. CATAKĀV. S. 67. a. व्याघ्रन्, किरणाः. b. कासारी und कासरीः; शीघु शिघु, शाघु und सिन्धु. c. सुचिः. d. निदाधास्त्वर्णं तत्सुखम्, निदाधा तूर्णं तत्सुखम्, निदाधात्तूर्णं तत्सुखम्, निदाधात्तिर्णं च, निदाधे तुर्णं तत्सुखम्, निदाधे संपूर्णं सुखम्.

7264) MB. 12, 12516.

7262) KIM. NITIS. 4, 31. HIT. ed. SCHL. IV,

स्वकीयं छृदयं भित्ता निर्गतो यौ पयोधरे ।  
छृदयस्यान्यदीयस्य भेदने का कृपा तयोः ॥

**7265. (5333.)** Welches Mitleid sollten Brüste beim Brechen eines fremden Herzens aussern, da sie bei ihrem Hervortreten das eigene Herz (Brustbein) durchbrechen?

स्वकोत्कर्षं परोत्कर्षेः ९. Spruch स्वापकर्षं परोत्कर्षम्.

स्वगुणं परदोषं च वकुं प्रार्थयितुं परम् ।  
श्रद्धिनं च निराकर्त्तुं सतां जिह्वा ज्ञायते ॥

**7266.** Gilt es, die eigenen Vorzüge und die Fehler Anderer zu verkünden, einem Andern mit einer Bitte anzugehen und einen Bittenden zurückzuweisen, so erweist sich der Guten Zunge als stumm.

स्वगृके पूज्यते मूर्खः स्वपामे पूज्यते प्रभुः ।  
स्वदेशे पूज्यते राजा विद्वान्सर्वत्र पूज्यते ॥

**7267.** Ein Thor steht in Ehren in seinem Hause, ein reicher Herr in seinem Dorfe, ein Fürst in seinem Lande, ein Gelehrter steht überall in Ehren.

स्वगृहेयानगते ऽपि स्त्रिग्ये पार्वं विशङ्कुते स्तेहात् ।  
किम् दृष्टबृह्पाप्यप्रतिभयकात्तारमध्यस्थे ॥

**7268. (5334.)** Wenn ein uns Lieber auch nur in einem an seinem Hause befindlichen Garten weilt, befürchten wir aus Liebe zu ihm schon etwas Schlimmes, wie viel mehr, wenn er in einem grausigen Walde, dessen Gefahren man kennt, sich aufhält.

स्वचितकल्पितो गर्वः कस्य केन प्रशास्यति ।  
उत्कृष्ट इदिभः परदो शेषे भङ्गभयादिवः ॥

**7269. (5335.)** Wodurch könnte ein im eigenen Herzen entstandener

7265) KUVALAJ. 142, b. SUBHĀSH. 254. a.  
 स्वकायस्तदरै (vielleicht ist स्वकाय उदरै gemeint) SUBHĀSH. b. च et. यो SUBHĀSH. c.  
 परकीयशरीरस्य SUBHĀSH. d. कृपालुता st.  
 कपा त्योः SUBHĀSH.

7266) Subbaish. 187. 275. a. परदोषं वा  
an einer Stelle. b. वक्तं an einer Stelle;  
प्रार्थयितुं unsere Verbesserung für प्रार्थ-  
यिता und याचयितुं; नरः st. परम् an einer  
Stelle.

7267) CARR 485. *Nitiçāstra* in Telugu-  
Charr. 88.

7268) PĀNKAT. ed. Koseg. II, 178. ed. Bomb.  
 163. a. Noch क्षि nach उपि Koseg. b. स्त्रि-  
 रघै; st. स्त्रिरघे und मोहात् st. स्त्रेहात् ed.  
 Bomb.

7289) PĀNKAT. ed. Kosrc. I, 357. ed. Bomb. I, 314. IV, 99. c. d. vor a. b. b. नात्रापि (auch नाम न) विश्वते st. केन प्र०. c. दिट्ठिमी. d. शास्ते (पादावास्ते).

Hochmuth gedämpft werden? Der Vogel Tittibha schläft mit nach oben gerichteten Füssen aus Furcht, der Himmel könnte sonst einstürzen.

स्वचित्संवादि वचो वदतो धूर्ता वितन्वति मनःप्रवेशम् ।  
पृथग्जनानो गणिका वधूनां विटाः प्रभूणामपि गर्भचेषाः ॥

7270. (5336.) Indem Schelme den Leuten nach dem Munde reden, bahnen sie sich den Weg in ihr Herz; so thun es Buhldirnen mit gemeinen Menschen, Buhler mit verheiratheten Frauen und Diener aus der ersten Kinderzeit mit ihren Herren.

स्वच्छृद्वज्ञातेन शाकेनापि प्रपूर्यते ।  
श्रस्य दग्धोदरस्यार्थे कः कुर्यात्पातकं मद्यत् ॥

7271. (3323.) Wer möchte dieses hungrigen Magens wegen, der auch mit wildwachsendem Gemüse gesättigt werden kann, eine grosse Sünde begehen?

स्वच्छाः सैम्यजलाशयाः प्रतिदिनं ते सत्तु मा सत्तु वा  
स्वल्पं वा बद्धं वा ब्रह्मं जलधरं वै देहि मा देहि वा ।  
प्राणा यातु बहिस्तुषाकुलतया निर्यातु मा यातु वा  
प्रत्याशा पुनरस्य चातकशिशोस्वव्यवेव विश्वाम्यति ॥

7272. (5387.) Ob klare, schöne Wasserbehälter Tag für Tag da sind oder nicht; ob du, o Wolke, wenig oder viel Wasser spendest; ob vor Dirst ihm die Lebensgeister entweichen oder nicht: des jungen Kātaka Hoffnung beruht dennoch nur auf dir.

स्वज्ञनः स्वात्मवज्ञत्तुः s. den folgenden Spruch.

स्वज्ञने: स्वात्मवज्ञत्तुर्ज्ञायते गुणवान्पैः ।  
गोपीर्गोपवदज्ञायि हृषिद्वैर्जगत्पतिः ॥

7273. (3324.) Angehörige halten einen Mann für ihres Gleichen, Fremde dagegen erkennen in ihm den vorzüglichen Mann: die Hirten hielten Višnu für einen Hirten, die Götter dagegen erkannten in ihm den Herrn der Welt.

7270) Rāea-Tar. 6,235. a. °संवादिवचो  
beide Ausgg.

7271) Hir. ed. SCHL. I, 62. JOHNS. 70. BA-  
HUBARĀCANA 26. a. वृत्तं st. चक्रं. b. Man  
köönnte प्रपूर्यते: vermuthen. d. नरः und नी-  
नः st. मद्यत्.

7272) Kīrt. 2 in Z. f. d. K. d. M. 4,374.

fg. Die erste Hälfte auch bei Hār. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS. UTTARA-KĀTAKĀSHAKA 1.

Unsere Aenderungen: b. बंडु वा st. बद्ध-  
धि. d. विश्वाम्यति für विश्वाम्यते.

7273) DṛṣṭyāMāc. 76 bei Hār. und in  
KĀVJAKAL. Unsere Aenderungen: a. स्वज्ञ-  
ने: für स्वज्ञनः. c. ग्रज्ञायि für ग्राज्ञायि.

स्वज्ञनो न पाति विकृतिम् १. Spruch 7099.

स्वज्ञातीयं विना वैरो न जय्यः स्यात्कदा च न ।

विना वज्रमणिं मुक्तामणिर्भेद्यः कर्थं भवेत् ॥

7274. (3325.) Ein Feind ist nimmer zu besiegen, es sei denn durch Jemanden seines Gleichen: wie könnte eine Perle anders als durch einen Demant durchbohrt werden?

स्वज्ञातीयविघाताय माकृतम्यं दृश्यते नृणाम् ।

श्येनो विलंगमानेव क्षिनस्ति न भुजंगमान् ॥

7275. (3326.) Daran erkennt man der Menschen hohen Sinn, dass sie nur solche, die ihres Gleichen sind, zu Grunde richten: ein Habicht thut nur Vögeln ein Leid an, nimmer aber Schlangen.

स्वं च ब्रह्म च संसारे मुक्तो तु ब्रह्म केवलम् ।

इति स्वेच्छित्तिमुक्त्युक्तिर्वेदग्रधी वेदवादिनाम् ॥

7276. Die Behauptung, dass es im Leben ein Ich und ein Brahman, bei der Erlösung aber nur ein Brahman gebe, dass demnach die Erlösung eine Vernichtung des Ich sei, ist ein schlauer Einfall der Vedāntin.

स्वेदेशं कुलाचारं विश्रुद्धमुपधाप्रुचिम् ।

शास्त्रज्ञमव्यसनिनं व्यभिचारं विवर्जितम् ॥

अथीतव्यवकृताङ्गं ज्यातं मौलं ज्यपश्यितम् ।

अर्थस्योत्पादं सम्यग्वद्यान्मशिणं नृपः ॥

7277. 7278. (5388. 5399.) Ein Fürst bestimme zum Minister einen Mann, der im Lande geboren, dem Geschlecht und den Bräuchen nach rein, als ehrlich erprobt und mit den Lehrbüchern vertraut ist, keinen bösen Neigungen fröhnt, nicht ausschweift, die verschiedenen Theile der Gerichtspflege erlernt hat, berühmt ist, sein Amt von Vater und Grossvater ererbt hat, klug ist und in gehöriger Weise Geld zu schaffen versteht.

7274) Dēshṭāntaç. 11 bei HAB. in Kīv-JAKAL. und Kīv-JAS. a. स्वज्ञातीयविना वैरो. b. ज्यः.

7275) Dēshṭāntaç. 92 bei HAB. und in Kīv-JAKAL.

7276) Naism. 17, 74. a. वेदवेदिनाम् und वेदवेदिता im Comm. erwähnte Lesarten.

7277. 78) Hit. ed. SCHL. III, 16. fg. JOHNS.

17. fg. ed. Calc. 1830 S. 318. ed. RODA. S.

280. 7277, a. कुलाचारे und कुलाचारे. b. अथवा st. उपधा. c. शास्त्रज्ञम् und मत्त्रज्ञम् st. शास्त्रज्ञम्. 7278, a. व्यवकृतार्थं und व्यवकृताङ्गं st. व्यवकृताङ्गं. b. मौलं ज्यातं und मौलज्यातं. d. शस्यं und चैव st. सम्यग्. d. निध्यान्.

स्वधर्मपीडामपन्हाय पोऽयं मत्यापशुक्षार्थमिकृ प्रवृत्तः ।  
न चेत्तमामप्यकृमस्य कुर्या मत्तः कृतग्नो वट कीदृशोऽन्यः ॥

7279. (5340.) Welcher Andere, sprich, wäre undankbarer als ich, wenn ich nicht einmal Verzeihung angedeihen liesse demjenigen, welcher, die Beinträchtigung seiner eigenen Pflichten hintansetzend, hierher gekommen ist, damit meine Sünden gesühnt werden (d. i. um mich zu schmähen)?

स्वधियो निश्चयो नास्ति पस्य स धमति स्वयम् ।  
प्रवातबालपन्नस्थः परस्तत्र निर्दर्शनम् ॥

7280. (5341.) Wessen Geist keine feste Meinung hat, der schwankt selbst hin und her: ein Beispiel dafür ist ein Gewand, das an einem im Winde stehenden Bälapattra hängt.

स्वधीतस्य सुपुद्धस्य सुकृतस्य च कर्मणः ।  
तपसश्च मुतसस्य तस्यात्ते मुखमेघते ॥

7281. (5342.) Hat man gut gelernt, gut gekämpft, ein Werk gut vollbracht und eine Kasteierung gut ausgeführt, so geht es Einem schliesslich wohl.

स्वनामा पुरुषो धन्यः पितृनामा तु मय्यमः ।  
मातृनामाधमः प्रोक्तः स्यालनामाधमाधमः ॥

7282. (5343.) Glücklich der, welcher durch sich selbst einen Namen hat; mittelmässig ist ein durch den Vater Berühmter, ganz niedrig steht ein durch die Mutter Berühmter, am allerniedrigsten aber ein durch einen Schwager Berühmter.

स्वं दृष्ट्वा करुञ्जतं मधुमदनीवाविचार्येष्वर्या  
गच्छती छ नु गच्छसीति विधृता बाला पटाते मया ।  
प्रत्यावृत्तमुखी सबाष्यनयना मां मुख्यं मुखेति सा  
कोपात्प्रस्फुरिताधरा पटवदत्तत्केन विस्मर्यते ॥

7283. (3827.) Als das von Meth berausachte junge Weib beim Anblick einer von ihr selbst mir beigebrachten Nagelwunde, ohne sich lange zu bedenken, aus Eifersucht aufbrach, und als ich mit der Frage, wohin sie gehe, sie am Saum ihres Gewandes zurückhielt, da sprach sie zurückgewandten Gesichtes, mit Thränen im Auge und mit zitternden Lippen im Zorn «lass mich, lass mich», Worte, die Niemand vergisst.

7279) ÇÄNTIÇ. 3,9 bei HABE. und in KÄV-JAKAL. NITISÄME. S. 74. ÇATAKÄV. S. 32. a.	Aenderung für धमते.
	7281) MBs. 5,1813.
अविचिन्त्य st. अपहाय. c. अत्र st. अस्य.	7282) KÄV. 79 bei WEBER. d. स्याल° gedruckt. Vgl. Spruch 1178. 1182. 3151. fg.
7280) DÄSHTÄNTAÇ. 67 bei HABE. und in KÄV-JAKAL. a. निश्चयो HABE. b. धमति unsere	7283) AMAR. 85. ईर्ष्या st. ईर्ष्या.

स्वं नास्त्यराजके राष्ट्रे पुंसा न च परिपृहः ।  
प्राजके द्यात्मनो ऽपि प्रभुवं नदि कस्यचित् ॥

7284. (5344.) In einem Reiche ohne Fürsten haben die Menschen keinen Besitz und keine Familie; in einem Lande ohne Fürsten ist ja sogar Niemand Herr über sich selbst.

स्वपरप्रतारके ऽसौ निन्दति यो ऽलीकपपितो पुवतीः ।  
यस्मात्पसो ऽपि फलं स्वर्गः स्वर्गे ऽपि च त्वियो ऽप्सरसः ॥

7285. (3328.) Sich und Andere betrügt der Afterweise, der die Jungfrauen schmäht, da der Lohn selbst für Kasteiungen der Himmel ist und da selbst im Himmel Weiber sind, die Apsaras.

स्वप्रे जागरुणे चेव s. Spruch 1826.

स्वप्राणान्यः पूर्णाणः प्रपुज्ञात्यधृणः खलः ।  
तद्धस्तस्य क्षि श्रेयो पदोषाद्यात्यधः पुमान् ॥

7286. (5345.) Wenn ein hartherziger Bösewicht sein Leben auf Kosten des Lebens Anderer unterhält, so ist ja die Todesstrafe für ihn erspiesslich, weil er in Folge jener Sünde zur Hölle fährt.

स्वबाकुबलमाश्रित्य यो ऽभ्युज्जीवति मानवः ।  
स लोके लभते कीर्तिं पृत्र च श्रुमां गतिम् ॥

7287. (5346.) Ein Mann, der durch seiner Arme Kraft sich nährt, wird hier in der Welt des Ruhmes und nach dem Tode eines schönen Loses theilhaftig.

स्वभटा: शीलसंपत्ता: s. Spruch 3939.

स्वभाव एष नारीणा नरणामिकृ दूषणम् ।  
श्रतो ऽर्थात्र प्रमाद्यति प्रमदासु विपश्चितः ॥

7288. (5347.) Es ist der Weiber angeborene Art die Männer hier im Leben zu verderben; darum sind Verständige in Bezug auf die Weiber auf ihrer Hut.

स्वभावकठिनस्यास्य कृत्रिमा बिधतो नतिम् ।  
गुणो ऽपि परकृत्यापि चाप्यस्य च खलस्य च ॥

7284) R. Gora. 2, 69, 11.

7285) BHĀRT. ed. BOHL. 1, 57. HAEB. 60.

lith. Ausg. II 62. KIVJAS. 49. a. °प्रतापको

cod. Par. nach TEZA; अलीकं und अलीक-

ग; पुवतीम्. d. स्वर्गस्य (auch स्वर्गस्यापि)

फलं तथाप्सरसः (auch तथा सरसः), धाप्तर-

सः फलम् sl. च त्वियो ऽप्सरसः (Lesart des cod. Par.).

7286) BHĀG. P. 1, 7, 87.

7287) MBa. 5, 4538.

7288) M. 2, 213. MBa. 13, 2600. a. स्व-

भावशैव MBa. c. अत्यर्थं न प्रसङ्गते MBa.

7289. (5348.) Sogar der Vorzug (die Sehne) des Bogens wie des Bösewichts, die beide von Natur hart sind und sich nur künstlich neigen, ist nur dazu da, um Andern Schaden zuzufügen.

स्वभावं तु पन्मित्रे भाग्येनैवाभिज्ञायते ।  
तदकृत्रिमसोर्कार्दमापत्स्वपि न मुच्चति ॥

7290. (5349.) Ein natürlicher Freund aber, den uns nur das gute Geschick schenkt, lässt von seiner ungekünstelten Freundschaft auch im Unglück nicht.

स्वभावं न ज्ञात्येव साधुरापद्धते ऽपि सन् ।  
कर्पूरः पावकस्पष्टः तीर्थं लभतेराम् ॥

7291. (3329.) Der Gute giebt, auch wenn er im Unglück ist, seinen angeborenen Charakter nicht auf: Kampfer, vom Feuer erfasst, wird nur noch wohlriechender.

स्वभावं नैव मुच्चति सतः संसर्गतो ऽसताम् ।  
न त्यजति रुतं मञ्चु काकसंपर्कतः पिकाः ॥

7292. (3330.) Gute werden durch den Umgang mit Schlechten ihrem angeborenen Charakter nicht untreu: die Kokila geben durch die Gesellschaft mit Krähen ihren lieblichen Gesang nicht auf.

स्वभावं मृडराप्रेति नैमं दृष्टमक्षयतः ।  
ब्रह्मेषरसमादते रसना दशनाम्ययात् ॥

7293. (5350.) Wer von Natur weich ist, dem erlebt es wohl, wenn er einen festen Gefährten hat: die Zunge wird durch den Anschluss an die Zähne jeglichen Geschmackes theilhaftig.

स्वभाववीराश्च केचिद्यावीराश्च केचन ।  
ते सर्वे दानवीरस्य कलां नार्हति षोडशीम् ॥

7294. (5351.) Einige sind geborene Helden, Andere sind Helden im Mitleid; alle diese kommen nicht im Entferntesten einem Helden im Geben gleich.

7289) KAVITĀMĀTAK. 11. SUBHĀSH. 246. b,  
विधत्तौ कृत्रिमो नतिं Subhāsh. d. कृति st. des  
ersten घ Subhāsh.

7290) Hjr. ed. SCHL. I, 199. JOHN. 219.  
a. स्वभाविकं तु und स्वभावादेव. b. भाग्ये-  
रेव कृत्यापते und भाग्येनैव कृत्याऽ.

7291) DASHTĀNTAÇ. 40 bei HARB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVYAS.

7292) DASHTĀNTAÇ. 28 bei HARB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVYAS.

7293) KAVITĀMĀTAK. 33.

7294) VIKRAMĀ. 194. Unsere Aenderungen: a. ये nach वीराश्च entfernt. b. केचन  
für केचनं. c. दानवीरस्य für दानवीराश्च. d.  
कलां für कला.

स्वभावशूरमस्त्रशमविरक्तं श्रितश्चमम् ।  
प्रसिद्धत्रिप्रायं बलं श्रेष्ठतम् विडुः ॥

7295. (5352.) Ein Heer, das von Natur tapfer, waffenkundig, ergeben und an Anstrengungen gewöhnt ist, und zum grössten Theil aus wohlbekannten Kshatrija besteht, hält man für das beste.

स्वभावशैव नारीणां नराणामिहू दृष्टाणम् s. Spruch 7288.

स्वभावशैव नारीणामेष लोकेषु दृश्यते ।

विमुक्तधर्माश्चपला धातृभेदकराः स्त्रियः ॥

7296. Dies ist das angeborene Wesen der Weiber, welches man in der Welt wahrnimmt, dass sie nämlich das Rechte aufgeben, leichtsinnig sind und Zwietracht unter ihren Brüdern säen.

स्वभावसुन्दरं वस्तु न संस्कारमवेजते ।

मुक्तारत्स्य शाणाश्चर्षणं नोपयुज्यते ॥

7297. (3331.) Was von Natur schön ist, bedarf nicht des Schmuckes: eine Perle auf einem Schleifstein abzureiben ist nicht von Nöthen.

स्वभावादेव यन्मित्रम् s. Spruch 7290.

स्वभावाश्चलमातिषेष्यलवाक्वावसीदति ।

जरामरणोग्रेयः प्रियमात्मानमुद्धरेत् ॥

7298. (5353.) Man gebe sich von Haus aus Mühe, da derjenige, welcher sich Mühe giebt, nicht in Noth geräth. Vom Alter, vom Tode und von Krankheiten suche man das Einem liebe Selbst zu retten.

स्वभावेन हरेन्मित्रं सद्गावेन च बान्धवान् ।

स्वीभृत्यं प्रेमदानाम्यां दानिएयेनेतरं जनम् ॥

7299. (3332.) Durch den angeborenen Charakter gewinnt man Freunde für sich, durch Redlichkeit Verwandte, durch Zuneigung ein Weib, durch Geschenke Diener, durch ein rücksichtsvolles Benehmen die übrigen Menschen.

7295) HIT. ed. SCHL. III, 87. JOHNS. 90.  
a. °प्रूरमंत्रज्ञम्. b. जितश्रियम्. c. प्रसिद्धं;  
प्रातं st. प्रायं.

7296) R. ed. GORR. 3, 51, 33.

7297) DRSHTĀNTAÇ. 49 bei HÆB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS. c. शाणाश्चमा.

7298) MBH. 12, 12518.

7299) KĀM. NITIS. 3, 33. HIT. ed. SCHL.

IV, 103. JOHNS. 109. a. सद्गावेन HIT. b. सं-  
धमेण तु HIT. c. स्वीभृत्यौ und स्वीभृत्यान्  
st. स्वीभृत्यं (Lesart des Comm. zu KĀM.

NITIS., ohne dass angemerkt würde, dass  
der Text anders liest); दानमानाम्यां und  
दानमानेश्च HIT. d. इतरे, इतराङ्गान्, इतरा-  
ञ्जनाम्. Vgl. Spruch 1174. 2345. 4536. 4853.

5860. 6509.

स्वभावेन क्षि तुष्यति देवाः सत्पुरुषाः पिता।  
ज्ञातयः स्नानपासाम्यां वाक्यादानेन पश्यिताः ॥

7300. (5354.) Götter, gute Menschen und ein Vater begnügen sich ja mit dem angeborenen Charakter, Blutsverwandte mit Bad und Trank, Gelehrte mit Reden, die man an sie richtet.

स्वभावो नोपदेशोन शक्यते कर्तुमन्यथा ।  
वक्त्रभेदं प्रुनः पुच्छं षणमासनलिकाधृतम् ॥

7301. Der angeborene Charakter lässt sich durch keine Unterweisung ändern: eine Hunderuthe ist und bleibt krumm, hielte man sie auch sechs Monate in einer Röhre.

स्वभावो नोपदेशोन शक्यते कर्तुमन्यथा ।  
सुतसमपि पानीयं पुनर्गच्छति शीतताम् ॥

7302. (3333.) Der angeborene Charakter lässt sich durch keine Unterweisung ändern: Wasser wird, würde es auch noch so stark erwärmt, wieder kalt.

स्वभावो पादशो यस्य न जह्नाति कदा च न ।  
घड्हारः शतधीतेन मलिनत्वं न मुच्यति ॥

7303. (5355.) Das angeborene Wesen verlässt Einen nimmer: eine Kohle giebt auch nach hundertmaligem Waschen ihre Schwärze nicht auf.

स्वमर्थं पः परित्पञ्च परार्थमनुतिष्ठति ।  
मिद्या चर्ति मित्रार्थं यथ मूढः स उच्यते ॥

7304. (5356.) Wer mit Hintansetzung seiner eigenen Sache die Sache eines Andern betreibt und wer eines Freundes wegen falsch verfährt, den nennt man einen Thoren.

स्वयं कर्म करोत्यात्मा स्वयं तत्फलममुते ।  
स्वयं धर्मति संसारे स्वयं तस्माद्विमुद्यते ॥

7305. (5357.) Jeder vollbringt selbst eine That und geniesst auch selbst den Lohn dafür; Jeder irrt selbst im Kreislauf des Lebens umher und Jeder erlöst sich auch selbst daraus.

7300) वृद्धो-कृ. 13, 8. Eine Variante von Spruch 6767.

7301) Subhāsh. 281. Vgl. Spruch 5377.

7302) Pāṇīt. ed. Koszec. I, 287. ed. Bomb.

287. Subhāsh. 37. a. स्वभावेनोप० Subhāsh.

c. d. सुतसाम्यपि तेयानि पुनर्गच्छति शी०

Subhāsh.

7303) कृ. 76 bei Weber; im CKDr. unter स्वभावः; bei Carr 369 (aus dem KAVATRĀTHIKĀRA 161). BAHUDARÇANA 85.

7304) MBH. 5, 1001.

7305) वृद्धो-कृ. 6, 9.

स्वयं कार्याणि यः काले नानुतिष्ठति पार्थिवः ।  
स तु वै सह राखेन तेष्य कार्यर्विनश्यति ॥

7306. Ein Fürst, der nicht selbst zu rechter Zeit seine Angelegenheiten besorgt, der geht mitsammt seinem Reiche und diesen Angelegenheiten zu Grunde.

स्वयं गुणपरित्यागाद्वार्णनाभः पतत्यधः ।  
तपेव संकृत्यूपः पदमुच्चैर्विगाहते ॥

7307. (5358.) Dadurch, dass eine Spinne selbst den Faden (die Tugend) fahren lässt, sinkt sie hinab; sobald sie ihn wieder aufnimmt, gelangt sie wieder zur hohen Stellung.

स्वयं दोषगुणान्वेषी भवेत्सर्वत्र सर्वदा ।  
स्वयं ज्ञातेषु दोषेषु शस्यते दपउपातनम् ॥

7308. Er (der Fürst) soll überall und immer das Vergehen und das Verdienst selbst aufsuchen: die Bestrafung eines Vergehens wird dann gut geheissen, wenn er (der Fürst) es selbst erkannt hat.

स्वयमाद्वत्य भुज्ञाना बलिनो ऽपि स्वभावतः ।  
गजेन्काश्य नरेन्काश्य प्राप्यः सीदति डुःखिताः ॥

7309. (5359.) Elefanten und Fürsten, obgleich von Natur kräftig, pflegen in Trübsal und Noth zu gerathen, wenn sie sich ihre Nahrung selbst herbeischaffen müssen.

स्वयमुत्पादयिवाग्मि वस्त्रेण परिवेष्यन् ।  
दक्षमानो मनस्ताप्य भजते न स परिडतः ॥

7310. Giebt sich derjenige, welcher selbst ein Feuer erzeugt und es darauf mit seinem Gewande verbüllt, der Reue hin, wenn er sich dabei verbrennt, so ist er kein kluger Mann.

स्वयं प्रणामते ऽल्पे ऽपि परवायावुपेषुषि ।  
निर्दर्शनमसाराणा लघुर्बक्तृत्यां नरः ॥

7311. (5360.) Der unansehnliche Mann, ein Beispiel der Schwachen, ist so zu sagen ein Grashalm, da er sich sogar beim Auftreten eines geringen Windes (d. i. eines unbedeutenden Feindes) von selbst beugt.

- 7306) R. ed. Bomb. 3,33,4. Gorā. 37,4.  
b. भूमिपः Gorā. c. तस्यात्मा st. स तु वै Gorā.  
d. सह st. तेष्य Gorā.
- 7307) भवते. in Čāraṇe. PADDH. GUÑA-PRAÇĀMŚI 15 (nur in einer Hdschr.). SCHIEFFNER's Verbesserungen: b. पतत्यधः für प-

रत्यधः. c. संकृत्यूपः für संकृत्यूप्

7308) KIM. NITIS. 8, 76.

7309) MUDRĀ. 8.

7310) MBH. 11, 40.

7311) ČIČ. 2, 50.

स्वराष्ट्रं वासपेद्राजा परदेशापवाहनात् ।  
घथं चा दानमानाभ्यां वासितं धनदृष्टि तत् ॥

7312. (5361.) Ein Fürst bevölkere sein eigenes Reich durch Wegführung der Bewohner eines fremden Landes, oder durch Schenkungen und Ehrenerweisungen, da ein bevölkertes Land Reichthum bringt.

स्वरो क्रुस्वो मतिष्ठक्षा गात्रकम्पो महूर्घयम् ।  
मरणे पानि चिङ्गानि तानि सर्वाणि याचने ॥

7313. (5362.) Eine gebrochene Stimme, ein getrübter Geist, ein Zittern des Körpers, grosse Furcht: alle Zeichen, die beim Sterben eintreten, sind auch beim Betteln.

स्वर्गः कर्तृक्रियाद्व्यनाशे ऽपि यदि यज्ञनाम् ।  
ततो दावामिदग्धानां फलं स्पाद्यूरि भूरुहाम् ॥

7314. (5363.) Wenn Opferer des Himmels theilhaftig werden, obgleich der Handelnde, die Handlung und der dabei verwandte Stoff zu Grunde gehen, dann werden auch Bäume, die bei einem Waldbrände verbrennen, viele Früchte haben.

स्वर्गच्युतानामिलृ ब्रीवलोके चत्वारि नित्यं कृदये वसति ।  
दानप्रसङ्गो मधुरा च वाणी देवार्चनं सद्गुरुसेवनं च ॥

7315. (5365.) Vier Dinge leben stets im Herzen derer, die vom Himmel in diese Welt der Lebenden fielen: der Hang zum Spenden, eine süsse Rede, Verehrung der Götter und einem guten Lehrer geweihte Dienste.

स्वर्गदात्रकपाटपाटनपुरुर्धर्मो न चीर्णो मया  
द्वारावेतण्डूलिघूसरमुखा नैवार्थिनस्तोषिताः ।  
कामं चारुचिलासिनी मदवशात्स्वप्ने ऽपि नास्वादिता  
का कष्टे विफलो गतो मम भवो ऽरुण्ये यथा मालती ॥

7316. Gute Werke, die geeignet sind die Flügel des Himmelsthores aufzureißen, habe ich nicht vollbracht; Bedürftige, deren Gesicht beim Hinschauen auf's Thor grau vom Staub ist, habe ich nicht zufrieden gestellt; ein

7312) Hit. ed. Scat. III, 98. Johns. 98.  
ed. Roda. S. 326. a. वा क्षेद् st. वासपेद्.  
b. अपलारणात्, अवगाहनात् und अवदाह-  
नात् st. अपवाहनात्.

7313) KAVITĀMĀTRAK. 48. a. मतिष्ठक्षा ge-  
drückt.

7314) PRAK. 28. b. विनाशे st. नाशे ऽपि.

7315) SUBHĀSH. 142. VĀDDHA-ĀKĀSH. 7, 16.  
a. स्थितानां st. च्युतानां VĀDDHA-ĀKĀSH. b. च-  
त्वारि चिङ्गानि वसति देवे VĀDDHA-ĀKĀSH.  
c. ब्राह्मणातर्पणं च VĀDDHA-ĀKĀSH.

7316) SUBHĀSH. 67. d. विफली die Hdschr.  
Vgl. Spruch 3318.

reizendes Weib habe ich in meinem Wahn nicht einmal im Traume nach Herzenslust genossen: o Weh, nutzlos ist mein Leben verstrichen; es ist mir wie der Jasminstaude im Walde ergangen.

स्वर्गं धिगस्तु पुनरागमनं करोति  
रायं धिगस्तु सततं परिचित्तनीयम् ।  
लद्मीं धिगस्तु बङ्गवैरकरी नराणा॑  
कायं धिगस्तु बङ्गरोगजरानिवासः ॥

7317. Pfui über den Himmel, da er eine Wiederkehr auf die Erde bewirkt! Pfui über die Herrschaft, da man sie stets reiflich erwägen muss! Pfui über den Reichthum, da er die Menschen vielfach verfeindet! Pfui über den Körper, da er der Sitz mannichfacher Krankheiten und des Greisenalters ist!

स्वर्गस्तु न मुमुक्षाणा॑ जपी चितं विलेभयेत् ।  
तस्माद्दक्षित्यागाभ्याने यत्रं मुने कुरु ॥

7318. (5364.) Der vergängliche Himmel darf das Herz derer, die nach Erlösung Verlangen tragen, nicht verlocken; darum gieb, o Frommer, den Hochmuth auf und bestrebe dich um die Erkenntniss.

स्वर्गस्थितानामिह॒ जीवलोके॑ s. Spruch 7315.  
स्वर्गस्थिता॑ यदा॑ तृप्तिं गच्छेयुस्तत्र दानतः ।  
प्राप्तादस्योपरिस्थ्यानामत्र कस्मात् दीयते ॥

7319. Wenn im Himmel Weilende durch eine Spende dort gesättigt werden, warum reicht man dann nicht hier im Leben auf dieselbe Weise die Speise denen, die auf dem Söller eines Palastes stehen?

स्वर्गो धनं वा धान्यं वा विद्या: पुत्राः सुखानि च ।  
गुरुत्यनुरोधेन न किंचिदपि डलभम् ॥

7320. Der Himmel, Reichthümer, Getraide, Wissen, Söhne und Freunden, Nichts wird Einem schwer zu erlangen, wenn man sich ein liebevolles Benehmen gegen den Vater angelegen sein lässt.

स्वर्णभारैरलभ्यं यत्परमायुः परार्धकम् ।  
न तिपेदनुष्टानैर्वाङ्कं डःखदं यतः ॥

7321. Da ein volles Lebensalter (von hundert Jahren) mit Lasten von Gold nicht zu erkaufen ist, so vergeude man die Hälfte davon nicht mit Nichtsthun, um so weniger als das Greisenalter Leiden bringt.

7317) SUBHĀSH. 168. c. लद्मी die Hdschr.  
d. काया, व्याधि (st. रोग) und तिवासः die  
Hdschr.

7318) KATHĀS. 3, 438.

7319) BRHASPATI in SARVADARÇANAS. S. 6.  
7320) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 30, 36.  
7321) BAHUDARÇANA 43. b. पलार्धकम् ge-  
druckt, c. d. अनुष्टानैर्वाङ्कये gedruckt.

स्वल्पं स्नायुवसावशेषमलिनं निर्मासमप्यस्थि गोः  
 शा लब्धा परितोषमेति न च तत्स्य तुधाशात्ये ।  
 मिक्त्रा ब्रह्मुकमङ्गमागतमपि त्यक्ता निकृत्ति द्विष्ठं  
 सर्वः कृद्धृगतोऽपि वाङ्कृति जनः सम्भानुद्वये फलम् ॥

7322. (3335.) Findet ein Hund auch nur einen mit Resten von Sehnen und Fett besudelten, fleischlosen, winzigen Knochen von einer Kuh, so ist er befriedigt, obgleich dieser Knochen ihm nicht den Hunger zu stillen vermag; ein Löwe dagegen lässt sogar einen Schakal, der ihm unter die Klauen kam, fahren, um einen Elephanten zu tödten: Jedermann verlangt, wäre er auch in Noth, den seinem Wesen entsprechenden Lohn.

स्वल्पमप्यपकुर्वति ये पापाः पृथिवीपती ।  
 ते वक्त्राविव दृश्यते पतंगा मूढचेतसः ॥

7323. (3334.) Bösewichter, die einem Fürsten ein Leid zufügen, sei dieses auch noch so gering, sind Thoren, die sich an ihm verbrennen, wie Lichtmotten am Feuer.

स्वल्पश्च कालो बहुत्वोऽपि विद्याः s. zu Spruch 243.

स्वल्पस्नायुवसावशेषमलिनम् s. Spruch 7322.

स्वल्पे ऽपि गुणाः स्फीता भवति गुणममुदितेषु पुरुषेषु ।  
 शशिनः खलु तुक्तिनिग्रे: शिखाप्राप्ता इव मृद्याः ॥

7324. (5366.) Selbst ganz geringe Vorzüge werden bedeutend bei Menschen, die mit Vorzügen ausgestattet sind, wie dies bekanntlich bei den Mondstrahlen der Fall ist, wenn sie auf den Gipfel des Schneegebirges fallen.

स्ववित्तकूरणं दृश्या यो क्षि रक्तत्यसून्वरः ।  
 पितरोऽपि न गृह्णति तदत्तं मलिलाञ्जलिम् ॥

7325. (3336.) Von dem Manne, der, wenn er seine Habe raubt sieht, sein Leben hütet, nehmen selbst die Manen die dargereichte Wasserspende nimmer an.

7322) BHART. ed. BOHL. 2, 28. HARV. 34.  
 lith. Ausg. I. II und GALAN. 30. lith. Ausg.  
 III 18. PANÉAT. ed. orn. I 12. sg. HIT. ed.  
 Scul. und JOHNS. II, 39. ed. RODA. S. 160.  
 SUBHASH. 307. a. स्वल्पं und अत्यं; वशा०,  
 वसावसेक und वसाधमेद; निर्मासमज्ञास्थि-  
 कं; अस्थिगो, अस्थिगं, अस्थिकं und अस्थिकं  
 st. अस्थिं गोः. b. आलदय st. शा लब्धा, तु  
 st. च, पुनस्तस्य st. च तत्स्य, न भवेत्तस्य

तुधः (auch तुधा) शात्ये. c. त्यक्ता, निकृत्ति.  
 d. सर्वं.

7323) KIM. NITIS. 5, 86. PANÉAT. ed. KO-  
 SEC. I, 75. c. ये उभीष्टा क्षि महीपतेः (सक्षी०  
 Kossec.) PANÉAT. d. पतंगाः पापचेतसः: PANÉAT.

7324) PANÉAT. ed. orn. I, 251.

7325) PANÉAT. ed. Kossec. II, 111. ed. BOMB.  
 101. b. यो न रक्तत्यसौ नरः ed. BOMB.

स्वशक्तिं परशक्तिं च देशं कालं च तत्त्वतः ।  
समीद्याभते कर्म यः स बुद्ध इति स्मृतः ॥

7326. (5367.) Wer, bevor er an ein Werk geht, seine eigene und des Gegners Macht, so wie Ort und Zeit genau erwägt, der gilt für klug.

स्वशक्त्या कुर्वतः कर्म न चेत्सिद्धं प्रपच्छति ।  
नोपालभ्यः पुमांस्तत्र देवात्तरितपौरुषः ॥

7327. (5368.) Wenn das Schicksal dem, der nach Kräften schafft, nicht das Gelingen giebt, dann ist nicht der Mensch dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg legte.

संसुखनिरभिलाषः खियसे लोकदेहोतोः  
प्रतिदिनमध वा ते वृत्तिरेवंविधैव ।  
अनुभवति हि मूर्धा पादपस्तीत्रमुज्जं  
शमयति परितापं क्षायया संश्रितानाम् ॥

7328. (5369.) Unbekümmert um das eigene Wohlbehagen, qualst du dich (o Fürst) Tag für Tag für die Unterthanen. Doch es ist dieses dein Beruf: es erleidet ja der Baum an seiner Krone die brennendste Hitze und lindert mit seinem Schatten die Gluth derer, die sich in seinen Schutz begeben.

स्वसैन्येन तु संघानमात्मामिष इति स्मृतः ।  
क्रियते प्राणरक्तार्थं सर्वदानाडुपग्रहः ॥

7329. (5370.) Das mit dem Opfer des eigenen Heeres erkaufte Bündniß heisst Ätmāmisha (wobei man selbst zur Beute wird); das Upagraha-Bündniß schliesst man durch Hingabe von Allem zur Rettung des Lebens.

7326) R. ed. Gor. 5,81,3. b. देशं unsere  
Änderung für देश.

7327) PĀNÉAT. ed. Koske. II, 140. ed.  
Bomb. 131. Vgl. Spruch 5049.

7328) ČAK. ed. BÖBL. 104. BURKH. 103.  
VIKRAMAK. 273. c. d. vor a. b. in VIKRAMAK.  
a. खियते. b. अनुदिनम् st. प्रतिदिनम्; मृ-  
ष्टिरु und वृष्टिरु st. वृत्तिरु. d. संश्रितायाः.

7329) KĀM. NITIS. 9,16. HIT. ed. SCHL.

IV, 119. JOHNS. 123. b. आत्मामिष उदाहृ-  
तः; आत्मादिष्ट उदाहृतः und आमिषः स इ-  
ति स्मृतः. a. सर्वदा च स ग्रहः. Der Comm.  
zu KĀM. NITIS. vergisst, dass auch उपग्रह  
der Name eines Saṁdhī ist, und erklärt  
in Folge dessen c. d. auf folgende Weise:  
यतः प्राणरक्तार्थं सर्वदानाडुपग्रहः क्रियते ।  
सकलभूक्तृप्रणादिदभिनेनाप्यात्मरक्तार्थमुच्चि-  
त्तमुपग्रहीतुमित्यर्थः.

स्वस्त्यस्तु विदुमवनाय नमो मणिभ्यः  
 कल्याणिनी भवतु मौक्किकमुक्तिमाला ।  
 प्रासं मया सकलमेव फलं पयोधे-  
 र्वदारुपीर्वलचरैर्न विदारितो ऽस्मि ॥

7330. Heil dem Korallenstock! Meine tiefe Verneigung vor den Juwelen! Wohl ergehe es den vielen Perlenmuscheln! Einen vollen Lohn habe ich davongetragen, dass mich die schrecklichen Wasserbewohner des Meeres nicht zerrissen haben.

स्वस्थानं सुदृढं कला प्रौशासीर्महाबलिः ।  
 परदेशं ततो गच्छ प्रणाधिव्याप्तमयतः ॥

7331. (5371.) Hat er (der Fürst) sein Reich durch heldenmuthige, zuverlässige und kräftige Leute recht sicher gestellt, dann gehe er in des Feindes Land, das er vorher mit Spähern überzogen hat.

स्वस्य निन्दा प्रकुर्वति स्तवं परगुणस्य ये ।  
 घन्यास्ते पर्पति स्वर्लेकं क्रमान्युक्तालयं षुधाः ॥

7332. Die Klugen, welche sich selbst tadeln und die Vorzüge Anderer loben, gehen als Glückliche in den Himmel ein, den Sitz der Erlösten.

स्वकृतपथिता माला स्वकृतघृष्टचन्दनम् ।  
 स्वकृतलिखितं स्तोत्रं शक्रस्यापि शिखं कूरेत् ॥

7333. (5372.) Ein mit eigener Hand gewundener Kranz, mit eigener Hand geriebener Sandel und ein mit eigener Hand geschriebener Lobspruch könnten sogar Indra um seine hohe Stellung bringen.

स्वकृतेन च पद्मतं लभ्यते नात्र संशयः ।  
 परकृतेन पद्मतं लभ्यते वा न लभ्यते ॥

7334. Was man mit eigener Hand reicht, erhält der Andere, darüber herrscht kein Zweifel; was man durch eines Andern Hand reicht, erhält der Andere, vielleicht aber auch nicht.

स्वागतेनाप्यस्तुपा आसनेन शतक्रतुः ।  
 पितरः पादशोचेन अव्वाम्येन प्रज्ञापतिः ॥

7330) INDRAKAVI (mitgetheilt von Ts.

Bomb. 40.

AUWRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 241) und  
 SUBHĀSH. 280. a. मणिभ्यः Subhāsh. b. क-  
 ल्याणि भवतु मूक्तिःशमुक्तिरेषा Subhāsh. d.  
 र्वदारुपी उद सि श. ५स्मि Subhāsh.

7332) Subhāsh. 140. a. तिदी श. निन्दा  
 die Hdschr. b. स्तवति परगुणास्य ये die  
 Hdschr.

7331) PĀNKAT. ed. Kosag. III, 38. ed.

7333) VĀDDHA-KĀ. 9, 12.

7334) Subhāsh. 30.

7335. (3337.) Durch das Willkommen (das man einem Gaste zuruft) werden die Feuer befriedigt, durch den Sitz (den man ihm anbietet) — Indra, durch das Waschen (seiner Füsse) — die Manen, durch Speise und Trank (die man ihm reicht) — der Herr der Geschöpfe.

स्वातत्त्वं पितृमन्दिरे च वस्तिर्यात्रोत्सवे संगति-  
गौष्ठीपूरुषमनिधावनियमो वासो विदेशे तथा ।  
संसर्गः सरु पुण्यलीभिरसकृदत्तर्निजापाः नमिः  
पत्युर्वाह्कमीर्ष्यतं प्रवसनं नाशस्य केतुः त्रिणाः ॥

7336. (5373.) Freiheit, ein Aufenthalt im Hause der Eltern, das Besuchen festlicher Aufzüge, das Sichgehenlassen im Beisein von Männern in Gesellschaften, das Leben in der Fremde, häufiger Umgang mit unzüchtigen Weibern, Einbusse des Lebensunterhalts, des Gatten hohes Alter, seine Eifersucht oder seine Reisen sind die Ursachen, dass ein Weib zu Grunde geht.

स्वादिष्टं मधुनो धृताच्च रसवम्यत्प्रस्त्रवत्यन्तरं  
दैवी वाग्मृतात्मनो भगवतस्तेनैव तृप्ता वयम् ।  
कुत्री यावदिसे भवति धृतये भिन्नाद्वताः सक्तव-  
स्तावद्वात्पृकृतार्द्वनिर्दिः धनेर्वृत्तिं समीक्षामके ॥

7337. (5374.) Gesättigt sind wir schon durch die heilige Silbe, die süsser als Honig und wohlschmeckender als Butter aus der göttlichen Rede des hehren Unsterblichen träufelt. So lange die durch Betteln gewonnene Grütze dem Magen Befriedigung schafft, verlangen wir ja keinen Lebensunterhalt durch Geld, das wir in Knechtschaft uns schaffen müssten.

स्वाधीने ऽपि कलत्रे नीचः परदारलम्पटो भवति ।  
संपूर्णे ऽपि तडगे काकः कुम्भोदके पिबति ॥

7335) PANÉAT. ed. Kosse. I, 188. ed. orn.

138. ed. Bomb. 172. a. अग्रयः प्रीता. c. d.  
पादशीचेन गोविन्दं (गोविन्दे) अर्थाच्छम्भुम्  
(auch विष्णुर्भीज्यात्) तथातिथे:

7336) HITT. ed. SCHL. I, 107. JOHNS. 120.  
a. मन्दिरेषु व०, मन्दिरे निव०, संगतिः. b.  
गोष्ठीपूरुष, संनिधाननियमो, वास, विदेशो.  
c. पुण्यलीभिर०. d. ईर्ष्यतं unsere Aenderung  
für ईर्ष्यतः ईतितं s. ईर्ष्यतं; प्रवसन, प्रस-  
वनं und प्रकृतनं st. प्रवसनं. Vgl. VET. in

LÄ. (III) 19, 18. fgg.

7337) BRAHME. ed. BOSL. 3, 97. HÄRE. 92.  
CATAKĀV. S. 109; fehlt in den von SCHIEF-  
NER und WEBER verglichenen Hdschrr. b.  
भगवतस् unsere Aenderung für रसवतस्,  
welches schon wegen des vorangehenden  
रसवत् nicht richtig sein kann. Die Scho-  
lien (bei BOHLIN) erklären das Wort durch  
मुक्तस्वभावस्य शेयज्ञातृसंबन्धेन रसस्वद्वप्त-  
त्वाविशिष्टस्य. c. शक्तवस्.

7338. Ein Niedriger trägt ein Verlangen nach dem Weibe eines Andern, stände ihm auch eine eigene Gattin zur Verfügung: eine Krähe trinkt Wasser aus einem Krüge, befände sich auch ein voller Weiher neben an.

स्वापकर्षं परोत्कर्षं दूतोक्तेमन्यते तु कः ।  
सैवावध्यभावेन दूतः सर्वं क्षि जल्पति ॥

7339. (5375.) Wer glaubt auf die Worte eines Abgesandten hin, dass er selbst niedriger, der Gegner aber höher stehe? Ein Abgesandter schwatzt ja wegen seiner Unverletzlichkeit stets Allerlei.

स्वाभाविकं तु यन्मित्रम् s. Spruch 7290.  
स्वाभिप्रापयपरोत्स्य परचित्तानुवर्तिनः ।  
स्वप्यविक्रीतिदेहस्य सेवकस्य कुतः मुखम् ॥

7340. (5376.) Wie käme ein Diener zu Wohlbehagen, da er keine eigenen Wünsche hat, sich nach dem Sinne Anderer richtet und sich selbst verkauft hat?

स्वामिनं सुहृदमिष्टसेवकं वष्ट्याभामनुजमात्मजं गुरुम् ।  
स्वसारं च जनकं च बान्धवं पीड्यति नक्षि नीतिवेदिनः ॥

7341. Ihren Herrn, ihren Freund, ihren lieben Diener, ihre Geliebte, ihren jüngeren Bruder, ihren Sohn, ihren Lehrer, ihre Schwester, ihren Vater und ihren Angehörigen peinigen nimmer Kenner des klugen Benehmens.

स्वामिना प्रतिकूलेन प्रजास्तीत्येन रावणा ।  
रक्ष्यमाणा न वर्धते मृगा गोमायुना यथा ॥

7342. (5377.) Von einem feindselig gestimmten und strengen Herrn geschützte Unterthanen gedeihen, o Rāvana, eben so wenig, wie von einem Schakal gehütete Gazellen.

स्वामिनि गुणात्तरजे गुणवति भृत्ये ऽनुवर्तिनि कलत्रे ।  
मित्रे चानुपर्येन निवेद्य दुःखं मुखी भवति ॥

7338) Subhash. 98. 176 (hier nur die erste Hälfte). a. कलत्र an einer Stelle.

7339) Hir. ed. Schul. III, 63. Johns. 66. ed. Calc. 1830 S. 356. ed. Roda. S. 316. a. स्वकोत्कर्षं परोत्कर्षं, स्वापकर्षं परोत्कर्षं. b. न दूतो मन्यते छाचित्, प्रभुः st. तु कः:

7340) Ver. in LA. (III) 24.

7341) Subhash. 191. c. संसारस्त्र st. स्वसारं च die Hdschr. d. कृद्यति st. पीड्यति die Hdschr.

7342) R. ed. Bomb. 3, 41, 14. Gor. 45, 15. d. मेषा st. मृगा Gor. 45,

7343. (3338.) Wer einem Vorzüge richtig würdigenden Herrn, einem tugendhaften Diener, einem folgsamen Weibe oder einem anspruchlosen Freunde sein Leid geklagt hat, der wird wieder froh.

स्वामिमूला भवत्येव सर्वाः प्रकृतयः खलु ।  
समूलेष्यि वृत्तेषु प्रपत्तः सपत्नो नृपाम् ॥

7344. (5378.) Wohl wurzeln die verschiedenen Glieder des Staates, wie man weiss, im Gebieter, aber erst die Mühe, die sich die Menschen mit den Bäumen geben, trägt Früchte, obgleich jene Wurzeln haben.

स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि दश वर्षाणि दासवत् ।  
संप्राप्ते षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदाचरेत् ॥

7345. (5379.) Fünf Jahre soll man einen Sohn als Herrn, zehn Jahre als Knecht, vom sechzehnten Jahre an aber als Freund behandeln.

स्वामिसंमानसंयुक्ताः कुलीना भक्तितप्तराः ।  
वृत्तिभङ्गात्मदीपालं त्यजत्येव किं सेवकाः ॥

7346. (5380.) Aus gutem Geschlecht stammende und treu ergebene Diener, denen der Herr Ehren erwies, verlassen ja den Fürsten, sobald der Lebensunterhalt aufhört.

स्वामी हेष्टि सुसेवितो अपि सहस्रा प्रोऽकृति सद्बान्धवा  
राज्ञे न गुणास्त्यजति तनुजाः स्फारीभवत्यापदः ।  
भारी साधुमुवंशजापि भजते नो पाति मित्राणि च  
न्यायारौपितविक्रमाण्यपि नृणां येषां नहि स्याहनम् ॥

7347. (5381.) Wenn Männer kein Geld haben, dann ist ihr Herr, so gut er auch bedient würde, ihnen abgeneigt; dann lassen gute Verwandte sie plötzlich im Stich, dann fallen ihre Vorzüge nicht in die Augen, dann geben die Söhne sie auf, dann mehrt sich ihr Ungemach, dann liebt die Gattin sie

7343) PĀNKAT. ed. orn. I, 220. c. चानुप-  
चर्ये (vgl. Spruch 3263). Vgl. GALAN. HIT.  
8. 40 und Spruch 7150.

• 7344) HIT. ed. SCHL. IV, 58. JOHNS. 63.  
a. एवं st. एताः b. संपत्तयः st. प्रकृतयः c.  
किं st. अपि.

7345) PRASĀNGĀBH. 16, a. b. Eine Variante  
von Spruch 5747; vgl. auch 5848.

7346) PĀNKAT. ed. KOSKG. I, 169. ed. orn.

122. ed. BOMB. 153. a. अपि संमानसंयुक्ताः  
उद अपि सन्मानसंयुक्ताश्च. a. त्यक्ता पाति सु-  
सेवकाः.

7347) PĀNKAT. ed. KOSKG. V, 22. ed. BOMB.  
24. VIKRAMĀ. 224. a. बद्धशः प्रोक्ताति st.  
सहस्रा प्रोऽः सद्बान्धवाः. b. योतत्ते st. राज-  
ने, स st. न, मनुजाः st. तनुजाः. c. नोत्तम st.  
साधुसः भजतो. d. विक्रमानपि नरान्: न  
चान्यजां st. नृणां येषां.

nicht mehr, wäre sie auch treu und stammte sie aus guter Familie; dann entfernen sich auch solche Freunde, denen man mit Recht Muth zutrauen konnte.

स्वाम्यर्थं यस्त्यजेत्प्राणान्धृत्यो भक्तिसमन्वितः ।  
परं स पदमाप्नोति जगामरणवर्दितम् ॥

**7348. (3339.)** Ein treu ergebener Diener, der für seinen Herrn das Leben hingiebt, wird (im künftigen Leben) der höchsten Stelle theilhaftig, wo es kein Alter und keinen Tod giebt.

स्वाम्यादिष्टस्तु यो भृत्यः समं विषममेव वा ।  
मन्यते सविधे धार्यो न स भूयैः कथं च न ॥

**7349. (5382.)** Einen Diener, der, wenn ihm sein Herr einen Auftrag ertheilt, diesen für leicht oder schwer hält, sollen Fürsten in keinem Falle in ihrer Nähe dulden.

स्वाम्यादेशात्सुभृत्यस्य न भीः संज्ञायते वाचित् ।  
प्रविशेन्तुखमार्क्ष्ये डुस्तरं वा महार्णवम् ॥

**7350. (5383.)** Einen guten Diener überschleicht nimmer Furcht, wenn ihm sein Herr einen Auftrag ertheilt: er ist bereit sogar in den Rachen einer Schlange oder in das schwer zu durchschiffende Meer sich zu stürzen.

स्वाम्यायत्ताः सदा प्राणा भृत्यानामर्जिता धनैः ।  
यतस्ततो न दोषो ऽस्ति तेषां यकृणसंभवः ॥

**7351. (5384.)** Da das durch Geld (des Herrn) erstandene Leben der Diener stets vom Herrn abhängt, so ist es keine Sünde, wenn dieser es ihnen nimmt.

स्वायत्तमेकात्तद्युति विधात्रा विनिर्मितं क्षादनमन्नतायाः ।  
विशेषतः सर्वचिदां समाजे विभूषणं मौनमपणितानाम् ॥

**7352. (3340.)** Der Schöpfer hat zur Verhöllung der Unwissenheit einen

7348) PANÉAT. ed. Koske. I, 326. ed. Bomb.

293. c. Umgestellt स परं ed. Bomb.

7349) PANÉAT. ed. Koske. I, 126. ed. orn.

92. ed. Bomb. 112. a. स्वाम्यादिष्टस्तु. b. च

st. वा. c. सचिवैरु. st. सविधे. c. d. मन्यते न

स संधार्यो भूमुडा भूतिमिछक्ता.

7350) PANÉAT. ed. Koske. I, 125. ed. orn.

91. ed. Bomb. 111. b. संज्ञायने, न भीतिः जा-

यते, न भीमं ज्ञायते. c. प्रविशेहव्यवाहे ऽपि,

प्रविशेहर्विर्गाहे, प्रविशेहःख्वाहे, प्रविशे-

क्षवहाये, प्रविशदक्षिविवाहे. d. डुस्तरे ऽपि (auch च und वा) महार्णवे; डुस्तरे भवार्णवे.

7351) PANÉAT. ed. Koske. I, 328. ed. Bomb.

295. c. तेन st. तेतो Koske. d. संभवे st. संभवः Koske.

7352) BHART. ed. Bonn. und lith. Ausg.

II 2, 7. HAEB. 91. lith. Ausg. I 6. GALAK. 9.

CATAKIV. 8. 91. a. स्वायत्तम्, एकात्मगुणः. b.

ग्रजातायाः, ग्रनमायाः und ग्रततायाः.

Schleier geschaffen, über den man selbst verfügen kann und der überall und immer von Nutzen ist: das Stillschweigen ist ein Schmuck für Ungebildete, zumal in der Gesellschaft solcher, die Alles wissen.

स्वार्थमुत्सृष्टय यो इदमी सत्यं ब्रूते सुमन्दधीः।  
स स्वार्थादश्यते नूनं युधिष्ठिरं ह्यापरः॥

7353. (3341.) Der ehrliche aber überaus thörichte Mann, der, seinen Vortheil nicht beachtend, die Wahrheit redet, kommt sicher um seinen Vortheil, wie ein zweiter Judhishtira.

स्वीयं यशः पौरुषं च गुप्तये कथितं च यत्।  
कृतं यडुपकाराय धर्मज्ञो न प्रकाशयेत्॥

7354. Seinen Ruhm, seine Mannesthat, das, was Einem als Geheimniss erzählt wurde und das, was man um Andern zu helfen vollbrachte, soll ein Kenner des Rechten nicht kund thun.

स्वेदितो मर्दितश्चैव रञ्जुभिः परिवेष्टिः।  
मुक्तो द्वादशभिर्वर्णैः श्युच्छः प्रकृतिं गतः॥

7355. (3342.) Eine Hunderuthe, die man erweicht, gerieben und mit Stricken umwunden hatte, nahm, als man nach zwölf Jahren sie losliess, ihre ursprüngliche Form wieder an.

स्वैराकूरोदितगुरुमदाः मङ्गलकण्डूतिशात्यै  
डुर्वरिष्याकलुषमतयो पत्र डुर्मत्तिमेषाः।  
व्रत्यन्योऽन्यं भवति गणितर्वासरैरेव कैश्चि-  
न्मध्यस्थापोरिव नरपतेस्तत्र सर्वाङ्गभङ्गः॥

7356. Wenn erbärmliche Minister, wahre Böcke, denen von der nach Herzenslust ihnen gereichten Speise der Uebermuth schwoll und deren Herzen durch eine nicht zurückzuhaltende Eifersucht verunreinigt werden, auf einander losfahren um den Kitzel ihrer Hörner (ihres erwachten Selbstgefühls) zu beschwichtigen; dann bricht in einigen wenigen Tagen, die man zählen kann, der Fürst, wie ein dazwischen stehender Pfosten, mit allen seinen Theilen zusammen.

स्वोत्साकृशक्तिमुद्दीदय s. Spruch 1222.

हंस प्रयच्छ मे कांतो गतिरस्यास्त्वया वृत्ता।  
विभावितैकदेशेन देयं पदभियुज्यते॥

7353) PĀNKAT. ed. KOSEG. IV, 39. 46. ed.  
Bomb. 37. a. दृम्भो beide Ausgg. b. स st. सु  
ed. Bomb. c. भस्यते KOSEG.

7354) BRAHMADHARMA 2, 6, 1.

7355) HIT. ed. SCHL. II, 131. JOHNS. 136.  
c. युक्तो st. मुक्तो. Vgl. Spruch 570. 2831.  
7356) RĀGĀ-TAR. 7, 1044. c. कैश्चिन् unsere  
Verbesserung für कैश्चिन्.

7357. (5386.) Flamingo, gib die Geliebte mir zurück, da du ihren Gang geraubt hast: bei wem man einen Theil (des Geraubten) entdeckt, der muss (Alles) hergeben, dessen er angeklagt wird.

हैसः शेतो बकः शेतः को भेदो बकलंसयोः ।  
जीरनीरपरीताया दूसो दूसो बको बकः ॥

7358. Weiss ist der Flamingo, weiss der Reiher: welcher Unterschied besteht zwischen Reiher und Flamingo? Wenn es gilt, Milch von Wasser zu unterscheiden, dann ist der Flamingo Flamingo und der Reiher Reiher.

हैमा: पववनाशया मधुलिङ्गः सोर्यलाभाशया  
पान्था: स्वाडुफलाशया बलिमुडो गृधाश्च मासाशया ।  
द्वाराडुवतपृष्ठरगनिकरैर्निःसार शियोवतै  
रे रे शाल्मलिपादप्रतिदिनं के न तथा वच्चिताः ॥

7359. Wen hast du, he Çalmali-Baum, nicht täglich aus der Ferne angeführt mit dem vielen Roth deiner emporgehobenen Blüthen, das du, o Nictiger, um zu betrügen hoch in die Lüfte bebst? Flamingos hofften einen Lotoshain zu finden, Bienen Wohlgeruch, Wanderer wohlschmeckende Früchte, Krähen und Geier Fleisch.

हैसा गतिं पिकयुवा कलकृष्णितानि  
नृत्यं शिखी परमशौर्यगुणं मृगेन्द्रः ।  
सोर्यशेष्यललितं मलयाद्विवृताः  
कैः शिन्निताः सुकृतकर्म तथा कुलीनाः ॥

7360. Von wem empfing der Flamingo seinen Gang, der junge Kokila seinen lieblichen Gesang, der Löwe seinen ausserordentlichen Heldenmuth, der Sandelbaum seinen Wohlgeruch, seine Kühe und seine Pracht, und von wem lernten edle Menschen ihre schönen Thaten?

हृतं ज्ञानं क्रियाहृनं हृतश्चाज्ञानतो नहः ।  
हृतं निर्नायकं सैन्यं स्त्रियो नष्टा हृष्टरूकाः ॥

7361. (5387.) Verloren ist Wissen ohne Thaten, verloren ein Mann ohne Wissen, verloren ein Heer ohne Führer, verloren Weiber ohne Männer.

7357) VIERAMORVAÇI 96.

- 7358) SUBHĀSA. 138. a. शेतो st. शेतो die Hdschr. d. दैसः st. des zweiten दैसो die Hdschr.
- 7359) NITIPRADIPA 11 bei HABEB. in KIVJAKAL. und KIVJAS. a. शोरभ्यः. d. केन ल-

मावच्चितः.

7360) SUBHĀSA. 254. a. कृति st. कल्प दie Hdschr. d. कौश शिन्निता die Hdschr.

7361) VRIDDHA-KĀN. 8, 8. d. घमतृकाः. Vgl. den folgenden Spruch und 2055. 4950.

हृतमश्रोत्रियं आहं हृतो पञ्चस्वदतिणः ।  
हृता त्रृपवती वन्ध्या हृतं सेन्यमनायकम् ॥

7362. (3343.) Todt ist ein Todtenmahl, an dem kein schriftgelehrter Priester Theil nimmt; todt ist ein Opfer, das von keinem Opfergeschenk begleitet ist; todt ein schönes Weib, das unfruchtbar ist; todt ein Heer ohne Führer.

हृतमश्रोत्रिये दानम् s. den vorangehenden Spruch.

हृतस्वं प्राप्त्यसि स्वर्गं जीवन्गृहमयो यशः ।  
युद्धमानस्य ते भावि गुणादयमनुत्तमम् ॥

7363. (3344.) Wenn du kämpfst, so stehen dir zwei unvergleichliche Vortheile bevor: wirst du getötet, so gelangst du zum Himmel; bleibst du am Leben, so gelangst du zu Haus und Ruhm.

हृता वा हृते प्रूः शेते वा निहृतः शैः ।  
तस्कराचित्तो मार्गी नैव प्रूनिषेवितः ॥

7364. (5388.) Entweder beraubt ein Held einen Andern, nachdem er ihn erschlagen, oder er stürzt, von Pfeilen getroffen, zu Boden; den von Dieben betretenen Weg aber schlägt ein Held nimmer ein.

हृत विष्टे निर्दिष्टाः s. den folgenden Spruch.

हृतव्यपते निर्दिष्टा यदि नाम विधर्वयम् ।  
किमुपाया न सत्यन्ये दर्शिता यन्मग्नेताणा ॥

7365. (3345.) Wenn das Schicksal uns wirklich zum Tode bestimmt hat, giebt es dann keine andern Mittel, dass es uns eine Gazellenäugige vor Augen führte?

हृति ज्ञातानज्ञातांश्च लिरायार्थं जनृतं वदन् ।  
सर्वं भूम्यनृते हृति मा स्म भूम्यनृतं वदीः ॥

7366. (5389.) Wer ein falsches Zeugniss ablegt in Betreff von Gold, der richtet Geborene und noch nicht Geborene zu Grunde; mit einem falschen Zeugniss in Betreff von Land richtet man Alle zu Grunde. Darum sollst du kein falsches Zeugniss ablegen in Betreff von Land.

7362) Kāṇ. 100 bei Hāeb. 97 in der ed.  
Rāṅgap. Nītiçāstra in Telugu-Charr. 114.

a. श्रोत्रिये दानं Nītiç. b. d. wechseln die  
Stellen in Nītiç. Vgl. Spruch 2033. 4950.

7363) Pāñkāt. ed. Koske. IV, 73.

7364) R. ed. Gorr. 3, 57, 11; vgl. ed. Bomb.

51, 29.

7365) Pāñkāt. ed. orn. I, 214. a. हृत वि-  
ष्टे.

7366) M. 8, 99. MBu. 8, 1216. R. ed. Gorr.  
4, 34, 15. b. c. d. भूम्यर्थं लनृतं वदन् । भूम्य-  
नृतेन तुल्यं च पुरुषानृतमुद्यते ॥ R. Vgl.  
Spruch 3856. 6362.

कृत्येवामुग्रूतान्या s. Spruch 2796.

कृण्णं च परस्वानां परदारभिमर्शनम् ।  
मुकुदश्य परित्यागस्त्रयो दोषाः तपावहाः ॥

7367. (5390.) Das Rauben fremden Gutes, die Berührung eines fremden Weibes und das Verlassen eines Freundes sind Verderben bringende Sünden.

कृरिणावरणानुपोपासाः मशाद्वलनिर्करः ।  
कुमुमशब्दलैर्विधवातेस्तरंगितपाद्याः ।  
विविधविकृगश्चेणीचित्रधनिप्रतिनादिता ।  
मत्तोस न मुदं कस्यादद्युः शिवा वन्मूर्यः ॥

7368. (5391.) In wessen Herzen bewirken nicht Freude segensreiche Waldgegenden mit ihren von Gazellenfüßen zerstampften Säumen, mit ihrem Rasen und ihren Wasserfällen, mit ihren Bäumen, die von allseits wehenden, Blättern wirbelnden Winden in's Wogen gerathen, Waldgegenden, die von manichfachen Tönen verschiedener Vogelscharen erhallen?

कृरिणापि कृत्यापि ब्रह्मणापि मुरेरपि ।  
ललाटलिखिता रेखा परिमार्ज्ञ न शक्यते ॥

7369. (5392.) Weder Vishnu, noch Civa, noch Brahman, noch die übrigen Götter vermögen einen uns auf die Stirn geschriebenen Strich abzuwischen.

कृरिणीव च राजशीरेवं विघ्नविनो मदा ।  
घर्यपाशेन बन्धुं च तामेवं जानते बुधाः ॥

7370. (5393.) So ist der Fürsten hohe Stellung stets flüchtig wie ein Reh, aber Kluge verstehen es so durch das Band der Besonnenheit zu fesseln.

7367) MBh. 5, 1085. R. ed. Bomb. 6, 87,  
22. Gorā. 66, 26. a. परस्वानां च कृण्णं R.  
ed. Bomb. b. स्वभिमर्शणम्. c. मुकुदामतिश-  
ङ्का R. ed. Bomb. मुकुदामभिशङ्का च R. ed.  
Gorā. d. दोषा भयप्रदाः MBh. ed. Calc.

7368) Çāntīç. 2, 16 bei Haeb. und in Kāv-  
jākal. Nītisāk. 8. 68. Çatakāv. 8. 28. a.  
नृष्ट्योपासाः Tüb. Hdschr. b. सरणीर, सर-

णीर und ललितेर s. शब्दलैर्; विश्वग्  
Alle. c. प्रतिधनिनादिता s. धनिप्रति० Tüb.  
Hdschr. d. मुदः; केषां दद्युः Haeb. und Kāv-  
Jākal.

7369) Niticîstra in Telugu Charr. 30.  
VIKRAMAś. 230. b. ब्रह्मणा त्रिशैरपि VIKRA-  
MAś. d. न शक्या परिमार्ज्ञतुम् VIKRAMAś.

7370) Kātāś. 21, 99.

कृत्याति न गोचरं किमपि शं पुज्जाति यत्सर्वदा-  
 व्यर्थिभ्यः प्रतिपाद्यमानमनिशं प्राप्नोति वृद्धिं पराम् ।  
 कल्पात्तेष्वपि न प्रपाति निधनं विद्याव्यमत्तर्धनं  
 येषां तान्प्रति मानमुक्तत नृपाः कस्ते: सह स्पर्धते ॥

7371. (3346.) Gegen diejenigen, die einen inneren Schatz, Wissen genannt, besitzen, einen Schatz, der nicht in den Bereich eines Diebes fällt, stets ein unbeschreibliches Glück befördert, der, obwohl beständig Bedürftigen gereicht, in hohem Grade wächst und der sogar am Ende der Welt nicht zu Grunde geht, gegen solche müsst ihr, o Fürsten, den Stolz aufgeben! Wer möchte mit ihnen wetteifern?

कृष्णपृष्ठमुडुनाथरस्य: सोत्पलं मधु मदालसा प्रिया ।  
 वल्लकी स्मरकथा रहः सज्जो वर्ग एष मदनस्य वागुरा ॥

7372. Der Söller eines Palastes, Mondstrahlen, Lotuse, Meth, eine vom Rausch erstickte Geliebte, eine Laute, Liebesgespräche, ein einsamer Ort und Kränze, dieser Verein ist des Liebesgottes Garn.

कृष्णः कामश्च दर्पश्च s. Spruch 3091.  
 कृष्णकोद्यो यतो यस्य कोशः स्वप्रत्ययेन च ।  
 नित्यं भृत्यान्ववेता च तस्य स्पादनदा धरा ॥

7373. (5394.) Wer Freude und Zorn im Zaum hält, wessen Schatz im Vertrauen auf sich selbst besteht und wer auf die Diener stets Rücksicht nimmt, dem verleiht die Erde Reichthümer.

कृष्णस्थानसकृमाणि s. Spruch 6525  
 तस्ते बल्पते वैरी एकपात्रे भुनक्ति च ।  
 एकामनं चारोकृति स्मरते तच्च किल्बिषम् ॥

7371) BUHLER. ed. BOHIL. 2, 13. HAEB. 11.  
 lith. Ausg. I 15. lith. Ausg. II und GALAN.  
 16. PRASANGIBU. 9, a. SUBHABHU. 304. a. कृ-  
 शुरुः जाति st. याति, सं (kann in der Cäsur  
 gerade so gut stehen wie शं, was ich Auf-  
 recht's wegen bemerke); पुज्जानि und पु-  
 ज्ञादि. b. अर्थिभ्यः (ohne श्रिय), लर्थिभ्यः  
 und व्यर्थिभ्यः (nicht त्यर्थिभ्यः); प्रतिपद्य-  
 मानम्, प्राप्नेति. c. विद्याव्यम्. d. तान्प्रति  
 und ते प्राप्ति; उद्गति und उद्घक्ति

st. उद्गतः; नृपः st. नृपाः; समं st. सह; येषां  
 चेतसि वर्तते मुनियतं कस्ते:.

7372) VARAH. BHU. 8, 76, 2. b. स्त्रियः st.  
 प्रिया. c. शुभ्रवा st. स्मरकथा.

7373) HIT. ed. SCHL. III, 130. JOHNNS. 135.  
 ed. CALO. 1830 S. 402. a. यतो und समौ st.  
 यतो. b. कोषः Alle; स्वल्पव्ययेन; शास्त्रोर्ये  
 प्रत्यपस्तथा. c. नित्य; भृत्यानुपेता, भृत्यान-  
 वेता und भृत्यानृपेता. d. यस्य st. तस्य. Vgl.  
 Spruch 538.

7374. (5395.) Ein Feind lacht, unterhält sich mit dir, isst aus einer und derselben Schüssel mit dir und setzt sich mit dir auf denselben Sitz, der Beleidigung aber gedenkt er.

कृसत्तं प्रहृष्टस्येता हृदत्तं प्रहृष्टसि च ।  
अप्रियं प्रियवाक्यैश्च गृह्णते कालयोगतः ॥

7375. (5396.) Die Weiber lachen mit dem Lachenden, weinen mit dem Weinenden und fangen den, der sie nicht liebt, mit lieben Worten: Alles nach den Zeitumständen.

हृस्त इव भूतिमलिनो यथा यथा लङ्घ्यति खलः मुजनम् ।  
दर्पणमिव तं कुरुते तथा तथा निर्मलच्छापम् ॥

7376. (5397.) So oft ein Bösewicht sich an einem guten Menschen reibt, macht er ihn glänzend rein, wie eine mit Asche beschmierte Hand einen Spiegel.

हृस्तस्य भूषणं दानं सत्यं कापठस्य भूषणम् ।  
मुतं च भूषणं कर्णे भूषणैः किं प्रयोजनम् ॥

7377. Eine Spende ist der Schmuck der Hand, Wahrheit der Schmuck des Halses (der Kehle), Gelehrsamkeit der Schmuck des Ohres: wozu nützt (anderer) Schmuck?

कृस्तिनां गमनं प्रोक्तं प्रशस्तं जलदागमे ।  
तदन्यत्र तुरंगाणां पतीनां सर्वदैव हि ॥

7378. (5398.) Ein Marsch mit Elefanten wird für gut gehalten beim Beginn der Regenzeit, ein Marsch mit der Reiterei zu jeder anderen Jahreszeit, ein Marsch mit dem Fussvolk aber zu jeglicher Zeit.

कृस्तिनो ऽङ्कुशकृस्तेन कशाकृस्तेन वाजिनः ।  
प्रङ्गी लगुडकृस्तेन खङ्गकृस्तेन दुर्जनः ॥

7379. (5399.) Für Elefanten hält man einen Leithaken in der Hand, für Pferde eine Peitsche, für ein gehörntes Thier einen Stock, für einen Bösewicht ein Schwert.

7374) Uçanas in HARIV. 1173. b. च भुज्ञते  
st. भुञ्जति च die ältere Ausg.

7375) MBH. 12, 2288, b. 2289, a. PANÉAT.  
ed. Bomb. I, 184. b. प्रहृष्टस्यपि PANÉAT. d.  
गृह्णति PANÉAT.

7376) VĀSAVAD. 8. 7.

7377) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 278.  
c. कर्णः die Hdschrr.

7378) HIT. ed. SCHL. III, 74. JOHNS. 77.  
ed. Calc. 1830 S. 362. c. तुरंगानां, तदङ्गच-  
तुरङ्गानां, तदन्यस्तुरङ्गानां.

7379) VĀDDHA-KĀN. 7, 8. Berl. Hdschrr.  
234. a. कृस्ती अङ्कुशमात्रेण die gedr. Ausgg.  
b. कसी die Hdschrr. वाजी कृस्तेन नायते  
(auch ताउयते) die gedr. Ausgg. c. लकुर die  
gedr. Ausgg. d. खङ्ग die Hdschrr.

कृत्ती शङ्कुशमात्रेण s. den vorangehenden Spruch.

कृत्ती स्थूलतनुः स चाङ्कुशवशः किं कृत्तिमात्रो शङ्कुशो  
दीपे प्रब्लिते प्रणश्यति तमः किं दीपमात्रं तमः ।  
वशेणापि कृताः पतसि गिरयः किं वशमात्रो गिरि-  
स्तेजो यस्य विराजते स बलवान्स्थूलेषु कः प्रत्ययः ॥

7380. (3347.) Ein Elephant ist von riesigem Körperbau und folgt dennoch dem Leithaken: hat der Leithaken den Umfang eines Elephanten? Sobald eine Leuchte zu brennen beginnt, verschwindet die Finsterniss: hat die Finsterniss einen ebenso geringen Umfang wie eine Leuchte? Berge, vom Donnerkeil getroffen, stürzen zusammen: hat ein Berg einen eben so gerin- gen Umfang wie der Donnerkeil? Der ist stark, dessen Feuer sich offenbart; welcher Verlass ist auf Riesen?

कृत्ती स्थूलतरः s. den vorangehenden Spruch.

कृत्ती कृत्तस्थूलेण शतकृत्तेन वाजिनः ।  
शृङ्गिणो दशकृत्तेन स्थानत्यागेन डुर्जनः ॥

7381. (3348.) Einen Elephanten muss man auf tausend Ellen meiden, Pferde auf hundert, gehörnte Thiere auf zehn; um sich eines Bösewichts zu entledigen, muss man den Ort verlassen.

कृत्तो दानविवर्जितौ श्रुतिपृष्ठो सारस्वतद्रोक्षणो  
नेत्रे साधुविलोकनेन रक्षिते पादो न तीर्थं गतो ।  
अन्यायार्जितवित्तपूर्णमुदरं गर्वेण तुङ्गं शिरो  
रे रे जम्बुक मुञ्च मुञ्च सकृता नीचस्य निन्द्यं वपुः ॥

7382. (5400.) Die Hände keine Gaben reichend, die Ohren beredten Leuten abgeneigt, die Augen nicht mit dem Anblick Guter beschäftigt, die Füsse keine heiligen Badeplätze besuchend, der Bauch gefüllt mit unrechtmässig erworbenem Besitz, das Haupt von Stolz hoch erhoben! Gieb auf, o du Schakal von Mensch, gieb alsbald auf den verächtlichen Leib eines Niedrigen!

7380) **Vṛddha-Śāk.** 11, 3. **Pāṇīat.** ed. Kossc. I, 373. a. स्थूलतरः: und शङ्कुशः: **Pāṇīat.** °मात्राशङ्कुशो **Vṛddha-Śāk.** b. प्रेनश्यति **Vṛddha-Śāk.** c. गिरि: **Pāṇīat.** वशमात्रं न-गास् **Vṛddha-Śāk.**

7381) **Śāk.** 28 bei **Harr.** 26 in der ed. **Rāgap.** 33 bei **Weber;** **Vṛddha-Śāk.** Berl. **Hdschrr.** 233. **Gātan.** Varr. 199. a. कृत्ति.

d. देष्ट st. स्थान **Vṛddha-Śāk.** Vgl. Spruch 6341.

7382) **Vṛddha-Śāk.** 12, 4. **Subhāsh.** 207. a. श्रुत st. श्रुति **Subhāsh.** b. नेत्रावापिविलोकने सकृता (aus d.) पादो **Subhāsh.** c. तुङ्ग und तुङ्गः: **Vṛddha-Śāk.** शिरः: **Subhāsh.** d. कुकुर st. जम्बुक und निन्दस्य st. नीचस्य **Subhāsh.**

कातुमिच्कवतो दुःखम् ४. Spruch 7420.

का विनिमाभियायिन्यो लोका द्वराम्बनोरमाः ।  
सुकोप्या न स्त्रियः शक्याः पातुं श्वाप्या ह्य ॥

7383. Pfui rufe ich über die Weiber, die den in Erdspalten fliessenden Bächen gleichen, indem sie dem Niedrigen nachgehen, unstät, aus der Ferne reizend und leicht aufregbar sind und nicht gehütet (getrunken) werden können.

हापनानि दिनानीव तदानीं पम निर्युः ।  
तान्येव विपरीतानि विपरीते विधातरि ॥

7384. (5401.) Ehemals gingen mir Jahre wie Tage dahin; jetzt, da das Schicksal widrig ist, geht es umgekehrt: Tage erscheinen wie Jahre.

कारो जलार्द्धवसनं नलिनीदलानि  
प्रालेपशीकरमुचस्तुक्षिणांशुभासः ।  
पस्येन्दनानि सरसानि च चन्दनानि  
निर्वाणमेष्यति कथं स मनोभवाग्निः ॥

7385. (3349.) Wie sollte des Liebesgottes Feuer erloschen, da eine Perlenschnur, ein feuchtes Gewand, Lotusblätter, kalte Tropfen trüpfelnde Mondstrahlen und feuchtes Sandelholz es anzachen?

कारोऽयं वृत्तिणीष्टा लुठति स्तनमप्तले ।  
मुक्तानामप्यवस्थेयं के वर्यं स्मरकिंकराः ॥

7386. (3350.) Diese Perlenschnur da wiegt sich am Busen Gazellenäugiger: was vermögen wir Slaven des Liebesgottes, wenn sogar von allen irdischen Banden Erlöste (zugleich Perlen) in eine solche Lage gerathen?

कालाकूलमपि पीतं बछुशो मित्तापि भित्तिता भवता ।  
घनयोर्वगतरसयोः शंकर किपदत्तरं कथय ॥

7387. (5402.) Du hast, o Civa, sowohl schreckliches Gift geschluckt, als auch oft um Almosen gebeten: sage mir, der du Beides gekostet, wie gross der Unterschied zwischen ihnen ist!

कालाकूलो नैव विषं विषं रमा  
जनाः परं व्यत्ययमत्र मन्वते ।  
निपीय ज्ञागर्ति मुखेन ते शिवः  
स्पृशन्निमां मुक्ष्यति निन्द्रया हृतिः ॥

7383) KATHÄS. 64, 149, b. 150, a.

7384) KAVITĀMĀTAK. 41.

7385) AMAR. 98.

7386) AMAR. 100. SIN. D. 333.

7387) KAVITĀMĀTAK. 46.

7388. (5403.) Nicht Halahala ist Gift, sondern Lakshmi, die Göttin des Reichthums, ist Gift, nur nehmen die Menschen hier ein umgekehrtes Verhältniss an: Civa trinkt ja den Halahala und wacht behaglich fort; Vishnu berührt die Göttin und verliert vor Schläfrigkeit das Bewusstsein!

दा का पुत्रक नाधीत मुगतैतामु रात्रिषु ।  
तेन लं विडुषा मये पङ्के गौरिच सीदसि ॥

7389. (3351.) He, he, mein Söhnchen, der du Nichts gelernt, es dir aber hast wohl gehen lassen in diesen Nächten! Deshalb weisst du unter Gelehrten dir nicht zu helfen, wie eine Kuh im Sumpf.

क्षिसकान्यपि भूतानि यो हिनस्ति सुनिघृणः ।  
म पाति नरकं धारं किं पुनर्यः प्रुभानि च ॥

7390. (3352.) Auch wer schädlichen Thieren ein Leid anthut, heisst mitleidlos und fährt zu einer grausigen Hölle; wie viel mehr der, der nützlichen Thieren ein Leid anthut!

क्षिसकान्येव भूतानि s. den vorangehenden Spruch.

क्षिसा बलमसाधूना राजा दण्डविधिर्बलम् ।  
प्रशूषा तु बलं स्त्रीणां तमा गुणवत्ता बलम् ॥

7391. (5404.) Leidzufügung ist die Macht der Schlechten, Anwendung von Strafen die Macht der Fürsten, Gehorsam die Macht der Frauen, Nachsicht die Macht der Tugendhaften.

क्षिसापूर्वमयललायमशनम् s. Spruch 5437.  
क्षिस्यात्क्रोधादवध्यास्तु वध्यान्संपूर्णीत च ।  
आत्मानमपि च कुद्धः प्रेषयेयमसादनम् ॥

7392. Im Zorn könnte man denjenigen ein Leid anthun, die keine Strafe verdienen, und diejenigen ehren, welche Strafe verdienen; auch kann ein Zorniger sich selbst sogar in Jama's Behausung befördern.

क्षितं यत्संभूतानामात्मनश्च सुखावक्षम् ।  
तत्कुर्यादीश्वरे क्षेत्रम्पूर्वं सर्वार्थं सिद्धये ॥

7393. (5405.) Man thue, was allen Geschöpfen frommt und was Einem

7388) Kuvalas. 34, b. d. स्मरन् st. स्पृशन्.

7389) Hir. Pr. ed. Scrl. 23. Johns. 24.

7390) Pāñcat. ed. Koegc. III, 106. ed. Bomb. 105. a. एव st. यापि ed. Bomb. b. क्षिसति.

7391) MBa. 5, 1169.

7392) MBa. 3, 1070. c. प्रेरयेद् st. प्रेषयेद् ed. Calc.

7393) MBa. 5, 1873. a. ईश्वरे कालात्मरीय-फलप्रतिश्मूभूते एतदेव स्वपरक्षिसाधरण्ये मूर्खं केतुभूतं एतदिना ईश्वरो उपि फलं दातुं न स-मर्य इत्यर्थः Nilak.

selbst Wohlbehagen schafft: bei einem Mächtigen ist ja dieses die Wurzel zum Gedeihen jeglichen Dinges.

क्लिं मितं तथा स्निग्धं मधुरं परिणामिकम् ।  
भोजनं वचनं चापि भुक्तमुक्तं प्रशस्यते ॥

7394. Man lobt es, wenn man gute, wenige, fette (freundliche), süsse und gut verdauliche (in den Folgen erfreuliche) Speisen geniesst und eben solche Worte spricht.

द्वितानुबन्धि यत्कार्यं गच्छेद्येन न वाच्यताम् ।  
तस्मिन्कर्मणि मङ्गेत तदावकरुके ऽपि क्लि ॥

7395. Diejenige That, schmeckte sie auch für den Augenblick bitter, lasse man sich angelegen sein, die gute Folgen hat und durch die man sich keinen Tadel zuzieht.

क्लिताय नाक्लिताय स्यान्मकृन्मसंतापितो ऽपि क्लि ।  
पश्य रेगापक्षाराय भवेत्तज्जीकृतं पयः ॥

7396. Ein bedeutender Mann bringt uns ja Nutzen, nimmer aber Schaden, bereiteten wir ihm auch Schmerzen: erhitzte Milch vertreibt uns, sieh, eine Krankheit.

द्वितार्थं विप्रियं श्वको मातुः कुप्यति वे सुतः ।  
कुदृष्ट्या तु चित्र्या श्वको भर्ता नैव क्लि कुप्यति ॥

7397. (5406.) Ein Sohn zürnt der Mutter, wenn sie zu seinem Besten ihm etwas Unangenehmes sagt; ein Gatte aber zürnt der Frau nicht, wenn sie im Groll ihm Etwas sagt.

क्लितः साधुसमाचारैः शास्त्रशीर्मतिशालिभिः ।  
कथंचिन्न विकल्पते विद्वद्विश्चित्तिता नयाः ॥

7398. (3353.) Von Wohlwollenden, Rechtschaffenen, der Lehrbücher Kundigen, Klugen und Gebildeten ausgedachte Pläne gelingen sonder Zweifel.

द्विता धर्मं तथार्थं च s. Spruch 3099.  
क्लिमाप्रुमाली न तथा न चोत्फुलोत्पलं सरः ।  
आनन्दयति चेतांसि यथा सज्जनचेष्टितम् ॥

7394) Subhish. 148. 286. a. यथा an einer Stelle, प्रियं an der anderen Stelle statt तथा. b. प्रणातिप्रियम् an einer Stelle. c. योजनं st. भोजनं an einer Stelle, वसनं st. वचनं an einer Stelle, राजन् st. चापि an einer Stelle.

7395) Kīm. Nitī. 11, 44.

7396) Subhish. 275. a. स्यात् die Hdschr.

7397) R. ed. Gorā. 4, 19, 24.

7398) Pāṇkāt. ed. Kosrc.I, 385. ed. Bonib. 339. Vgl. Spruch 4009.

7399. (5407.) Weder der Mond, noch ein Teich mit aufgeblühten Wasserrosen erfreut die Herzen in dem Maasse wie das Betragen eines guten Menschen.

हिरण्यधान्यरत्नानि s. den folgenden Spruch.

हिरण्यधान्यवस्त्राणि वाहनानि तथैव च ।  
तथान्ये द्रव्यनिचयाः प्रजातः संभवति हि ॥

7400. (5408.) Gold, Getraide, Gewänder, Zugthiere und Wagen und auch eine Menge anderer Dinge kommen ja von den Unterthanen.

हिरण्यधान्यरत्नानि s. den vorangehenden Spruch.

हिरण्यरत्नमंचयाः प्रभासुभेन संचिताः ।  
न तस्य देहसंक्षेपे भवति कार्यसाधकाः ॥

7401. (5409.) Haufen von Gold und Juwelen, durch gute oder böse Thaten zusammengescharrt, nützen dem Menschen Nichts, wenn sein Leib zu Grunde geht.

हीनजात्युद्वा ये तु s. Spruch 1468.

हीनसेवा न कर्तव्या कर्तव्यो महदाश्रयः ।  
अत्रा सिंहप्रसादेन वने चरति निर्मया ॥

7402. (3355.) Man soll nicht Niedrigen dienen, sondern an Grosse sich anschliessen: durch die Gunst des Löwen weidet eine Ziege furchtlos im Walde.

हीनाङ्गी वाधिकाङ्गी वा या भवेत्कन्यकात्र सा ।  
भर्तुश्च स्पादिनाशाय स्वशीलनिधनाय च ॥  
या पुनत्रिस्तनी कन्या याति लोचनगोचरम् ।  
पितरं नाशयत्येव सा कृतं नात्र संशयः ॥

7399) Kām. Nītīs. 3, 15.

7400) Kām. Nītīs. 13, 26. Pāṇkāt. ed. Ko-  
seg. I, 253. 396. ed. orn. 191. ed. Bomb.  
224. 349. Cārñg. Paddh. Rāgānītī 13. a.  
हिरण्यं (auch हिरण्य) धान्यरत्नानि. b. या-  
नानि (auch पानानि) विविधानि च, स्त्रियश्च  
गवाजितः (d. i. °वाजिनः) und गवेन्द्राशा-  
पि वाजिनः. c. तथान्यदृष्टि यत्कंचित्. d. प्र-  
जामयः स्यान्महीपते: und प्रजामयः स्यान्मृप-

स्य तत्.

7401) MBh. 12, 12095. b. Zwei Dijamben!

7402) Kān. 93 bei WEBER; Hit. ed. SCHL.  
und JOHNS. III, 11. ed. Calc. 1830 S. 310.  
ed. RODR. S. 273. KAVITĀMṛTAK. 101. d. नि-  
र्भयम्. c. d. पदोऽपि शौएडिनीकृस्ते (auch  
शौएडिकी° und सौएडिनी°) वारूणीत्यभि-  
धीयते (auch मर्यमित्यभि°). Vgl. Spruch  
3498. 7462.

7403. (3356.) Ein Mädchen, das hier im Leben ein Glied zu wenig oder zu viel hat, bringt Untergang dem Gatten und richtet seinen eigenen Charakter zu Grunde.

7404. (3357.) Ein Mädchen aber mit drei Brüsten stürzt, wenn es dem Vater zu Gesicht kommt, ihn alsbald in's Verderben, darüber waltet kein Zweifel ob.

कृयते हि मतिर्यस्मात् s. den folgenden Spruch.

कृयते हि मतिस्तात् दीनैः सह समागमात् ।  
समैश्च समतामेति विशिष्टेण विशिष्टात् ॥

7405. (3358.) Durch Umgang mit Schlechten wird, o Lieber, die Einsicht schlechter; durch Umgang mit Gleichen wird sie der Einsicht dieser gleich, durch Umgang mit Bessern wird sie besser.

कृयमानेन वै संधिः पर्यष्टव्यः समेन च ।  
विप्रहो वर्धमानेन मतिरेषा बृक्षस्पतेः ॥

7406. (5410.) Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen, mit einem im Wachsen Begriffenen aber Krieg beginnen: dies ist Brhaspati's Ansicht.

कृयमानेन संधिर्कृ पर्यष्टव्यः समेन च ।  
न शत्रुमवमन्येत बलवानपि भूमिपः ॥

7407. (5411.) Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen; sogar ein mächtiger Fürst soll einen Feind nicht gering schätzen.

दृदयानि सतामेव कठिनानीतिः मे मतिः ।  
खलवाग्निवशिष्टैतीहौर्भिर्यत्ते न मनाग्रयतः ॥

7408. Nur der Guten Herzen sind nach meiner Meinung hart, da sie durch scharfe Pfeile, die Worte von Bösewichtern, nicht im Geringsten verletzt werden.

कृदि विद्ध इवात्पर्यं यथा संतप्यते जनः ।  
पीडितो ऽपि हि मेधावी न तां वाचमुदोरयेत् ॥

7403. 4) PAÑCAT. ed. KOSEG. V, 81. sg. ed.

ति. Vgl. Spruch 4473.

Bomb. 93. sg. 7403, b. नृणाम् st. अत्र सा ed.

7406) MBa. 9, 229. d. नीतिर् st. मतिर्

Bomb. c. भर्तुः सा st. भर्तुश्च ed. Bomb. 7404,

ed. Calc.

a. त्रिस्तनोपेता। st. त्रिस्तनी कन्या ed. Bomb.

7407) R. ed. Gorā. 6, 11, 12.

7408) HIT. ed. SCHL. UND JOHNS. PR. 42.

7408) ČĀRĀG. PADH. 14, 4 (mitgetheilt

KAVITĀMĀTAK. 7. DAŚPATIČ. 9. BAHUDARÇANA

VON TH. AUFACHT IN Z. D. D. M. G. 25, 455).

17. 81. a. मतिर्यस्मात्, तातः. c. समतां या-

7409. (5412.) Ein Verständiger wird ja, auch wenn man ihm wehetut, keine Worte ausstoßen, durch welche ein Anderer heftigen Schmerz empfände, als würde er im Herzen verwundet.

हृष्पत्यात्मसुखं दद्वा s. Spruch 7411.

हृष्पति देवता: सर्वा गायति शृपयस्तथा ।  
नृत्यति पितरः सर्वे ग्रतिथौ गृहमागते ॥

7410. (5413.) Alle Götter jubeln, die Heiligen singen und alle Väter tanzen, sobald ein Guest das Haus betritt.

हृष्पत्यृत्मुखं दद्वा नवं नवमिवागतम् ।  
शतूनां परिवर्तेन प्राणिनां प्राणसंक्षयः ॥

7411. (5414.) Man freut sich jedes Mal, wenn man den Eintritt einer Jahreszeit erlebt, als wenn etwas Neues gekommen wäre; aber durch den Wechsel der Jahreszeiten schwindet der Lebenden Leben dahin.

हे बिह्वे कुरुक्षेहे मधुरं किं न भाषते ।  
मधुरं वद कल्याणं लोकोऽयं मधुरप्रियः ॥

7412. He Zunge, die du Bitteres magst, warum sprichst du nichts Süsses? Sprich Süsses, o Treffliche, da diese Welt das Sütte gern hat!

हेतुप्रमाणायुक्तं वाक्यं न श्रूयते दरिद्रस्य ।  
अप्यतिपर्यमसत्यं पूर्वे वाक्यं समृद्धस्य ॥

7413. Auf eines Armen Rede achtet man nicht, auch wenn sie mit Gründen und Beweisen versehen ist; eines Reichen Rede hält man des Lobes werth, auch wenn sie über die Maassen barsch und unwahr ist.

हे यान्य पुस्तककरं ज्ञानमत्र तिष्ठ  
वैद्योऽसि किं गणितशास्त्रविशारदोऽसि ।  
केनौषधेन वद पश्यति मन्मथान्या  
कर्हागमिष्यति पतिः सुचिरप्रवासी ॥

7409) KĀM. NĪTIS. 3, 24.

der ed. Bomb. des R. Bei GORR. lautet a.:

7410) KĀM. 31 bei WEBER. b. च पिताम-

दद्वा प्रसूनं हृष्पति. c. संक्षये GORR.

ह्वा: st. शृपयस्तथा, wodurch der Hiatus entfernt wird.

7412) VRDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 111.

d. मधुरप्रिये die Hdschrr.

7411) R. ed. Bomb. 2, 103, 25. SCHL. 23.  
GORR. 114, 11. SAṂSKṚTAPĀTHOP. 57. a. हृ-  
त्यत्यात्मसुखं SAṂSKṚTAPĀTHOP. Die Lesart  
ग्रात्म st. शतु erwähnt auch der Comm. in

7413) KSHEMENDRA, mitgetheilt von TH.  
AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 241. PĀNKAT.

in Gött. gel. Anzz. 1860, S. 130. c. d. श-  
गुणं परूषमनव्यं वाक्यं श्रव्य समृद्धस्य PĀNKAT.

7414. (5415.) He Wanderer, Büchermacher, bleibe doch einen Augenblick hier stehen! Bist du ein Arzt oder bist du in den astrologischen Büchern bewandert? Durch welches Heilmittel, sprich, wird eine vor Liebe Blinde sehend? Wann kehrt mein gar lange in der Fremde weilender Gatte heim?

हे बाल केकिल करीरमहस्थलीयु  
किं दुर्विदग्ध मधुरधनिमातनोषि ।  
घन्यः म को अपि सक्त्वागतरुप्रदेशो  
पस्मिन्नयति तव विधमभाषितानि ॥

7415. He junger Kokila, wozu lässt du, Einfalspinsel, deine süsse Stimme in Wüsteneien mit blattlosen Kartha-Sträuchern ertönen? Es wird noch irgendwo eine andere Gegend mit Mangobäumen geben, wo dein Gesang, den man für Sprechen halten könnte, zur Geltung kommt.

हेमधेनुधरादीनां दातारः सुलभा भुवि ।  
डुर्लभः पुरुषो लोके यः प्राणिष्वभयप्रदः ॥

7416. (5416.) Spender von Gold, Kühen, Land und Anderem sind auf der Erde leicht zu finden, aber schwer zu finden ist ein Mann in der Welt, der den lebenden Wesen Sicherheit vor allen Gefahren gewährt.

हेमते दधिदुग्धसर्पिरशना माङ्गिष्ठवासोभृतः  
काश्मीरक्रवसान्नदिग्धवपुषः खिन्ना विचित्रै रतेः ।  
पीनोरःस्थलकामिनीज्ञनकृताल्लेषा गृह्णायतरे  
ताम्बूलीदलपूर्गपूरितमुखा घन्याः सुखं शेरते ॥

7417. (3359.) Glücklich diejenigen, die im Winter saure und süsse Milch nebst Butter geniessen, roth gefärbte Kleider tragen, den Körper mit Saffransaft dick bestreichen und, wenn sie von diesem und jenem Liebes-

7414) CRÖNIGERAT. bei GILD. S. 56, angeblich nach der Tüb. Hdschr., wo wir aber den Spruch nicht gefunden haben. c. म-स्थान्धा unsere Änderung für मद्वत्वा oder मद्वत्वांवा, wofür GILDEMEISTER S. VII मद्वत्वा मां lesen möchte.

7415) SUBHĀSHI. 295. a. हेवाल st. हे बाल die Hdschr. b. आनतोषि die Hdschr. d. प-स्मिन् जपत die Hdschr.

7416) VIKRAMĀK. 163. SUBHĀSHI. 262. c. प-

रुषे VIKRAMĀK. d. रार्वीजवद्यापरः (wofür in der ersten Auflage तमार्जिवः vermutet worden war) VIKRAMĀK.

7417) BHARTR. ed. BOHL. und lith. Ausg. III 1,48. HARIB. 51. lith. Ausg. II 98. KIVAS. 40. a. °सर्पिरशनाः; माङ्गिष्ठ, वासोभृताः. b. काश्मीरी. c. पीनोरस्थल, पीनोरस्थल und वृत्तोरःस्तन; गृह्णायतरे und गृह्णायतरे.

genuss ermüdet sind, von Geliebten mit üppig strotzendem Busen umfangen und den Mund gefüllt mit Betelblatt und Betelnuss, behaglich im Gemache schlafen.

हेमभोजनभापडादि भाएडागारे पदर्जितम् ।  
कस्मादस्य न नाथास्ते लोकात्तरगता नृपाः ॥

7418. (5417.) Wie kommt es, dass die zu einer anderen Welt eingegangenen Fürsten nicht mehr Besitzer sind der goldenen Speiseschüsseln und anderer Geräthe, die in der Schatzkammer aufgehäuft liegen?

हेमार्घेविर्विधप्रदानविधिना सद्विप्रवृद्धाच्चने-  
र्यज्ञैर्मूर्तिशुद्धिणैः मुविहितैः संप्राप्यते पत्फलम् ।  
सतीर्थाश्वमवासक्षामनिष्टमेशान्नायणाम्यैः कृतैः  
पुम्बिस्तत्फलमाकृते विनिकृतैः संप्राप्यते तत्त्वात् ॥

7419. (5418.) Den Lohn, welchen reiche Leute dadurch erlangen, dass sie manichfache Spenden darbringen, eine Menge guter Brahmanen ehren und Opfer mit vielen und schönen Opfergeschenken gut ausführen, so wie den Lohn, den man dadurch erlangt, dass man an berühmten Badeplätzen und in Einsiedeleien sich aufhält, Brandopfer, kleine Gelübde, die nach dem Monde benannten und andere Fasten vollbringt, den Lohn, so sage ich, erlangen in der Schlacht getödtete Männer in einem Augenblick.

हेमार्घेविर्विधिवत् und हेमार्घेविर्विधिः s. den vorangehenden Spruch.

हे लक्ष्मि तपिके स्वभावचयपले धिन्मूढपापाधमे  
न वं सहविशेषमिच्छसि खले प्रायेण डुशारिणी ।  
ये प्रूरा: प्रुचयः पर्यात्यनिरताः सत्यनिरता धार्मिका-  
स्तेषां लज्जसि निर्गुणे तव सदा नीचो बनो वल्लभः ॥

7420. O du rasch vorbereilende, von Natur unstäte, thörichte und überaus böse Glücksgöttin, dir ist es, o Niederträchtige, nicht um einen vorzüglichen Charakter zu thun, du pflegst dich gemein zu betragen! Heldenmüthiger, ehrlicher, auf den Vortheil Anderer bedachter, der Wahrheit treuer und tugendhafter Männer schämst du dich, du, die selbst aller Vorzüge ermangelt! Stets ist der gemeine Mann dein Günstling!

7418) RÁÉ-TAR. 5,10.

7419) PANÉAT. ed. KOSKE. I, 347. ed. BOMB.  
310. a. हेमार्घे॒ �unsere Aenderung für हे-  
मार्घे॒ (Koske.) und हेमार्घे॒ (ed. Bomb.);  
विर्विधवत् st. विविध und °वृद्धाच्चने: Ko-  
ske. b. भूरि सु० Koske.

7420) SUBHASH. 72. 137. a. तपिकः und

मूड an einer Stelle. b. तवं पुरुषविशेषम्  
und कुले (st. खले) an einer Stelle. c. ये ते प-  
रित्तसत्य शौचनिरताः ये चापि धर्मे रताः an  
einer Stelle: °निरताः: unsere Verbesser-  
ung für निरता. d. व्रीडसि st. लज्जसि, नि-  
र्धृणे st. निर्गुणे und गतधिये st. तव सदा an  
einer Stelle.

देलाकृष्टस्फुरत्कात्तिखङ्गाश्रपरिविज्ञारे ।  
शीभत्कारिकाराकारिराक्रीयते भुजैः श्रियः ॥

7421. Eine hohe Stellung erkaufst man sich durch Arme, die dem Rüssel eines prächtigen Elephanten gleichen und die goldgelb sind von den Strahlen eines mit Leichtigkeit gezogenen Schwertes von strahlender Schönheit.

देलोष्टास्मितकषोल धिक्सागर न लज्जमे ।  
यस्य तीरे तृष्णाक्रात्सः पान्थः पृच्छति कूपिकाम् ॥

7422. Schämst du dich nicht, o Meer, das du mit Leichtigkeit Wogen kannst springen lassen, dass ein von Durst gequälter Wanderer an deinem Ufer sich nach einem winzigen Brunnen erkundigt?

स्यः पश्यद्विकारास्मितसितं पाथोजकोशाकृति  
श्मश्चाद्यथकठोरमध्य रभसाडृतसतामप्रभम् ।  
प्रातन्नर्पिबलनकेशविकृतं वृद्धाशशीर्षोपमं  
वस्त्रं नः परिदृस्यते ध्रुवमिदं भूतैश्चिरस्थापिभिः ॥

7423. (5419.) Sicher spotten lange lebende Wesen über dieses unser Gesicht, wenn sie es gestern ohne Veranlassung lachend, weiss und wie eine Lotusknospe sahen; darauf heute plötzlich rauh durch den aufgekeimten Bart und roth wie ausgeglühtes Kupfer; morgen aber abgezehrt und durch weisses Haar entstellt, dem Kopfe eines alten Ziegenbocks ähnlich.

द्वीमान्द्विपापं प्रदेष्टि तस्य श्रीरभिवर्धते ।  
द्वीर्हुता बाधते घर्मं घर्मे तृत्ति तृतः श्रियम् ॥

7424. Wer Schamgefühl besitzt, der verabscheut ja das Böse und dessen Wohlfahrt wächst. Ein unterdrücktes Schamgefühl beeinträchtigt die guten Werke und werden diese unterdrückt, so richtet dieses die Wohlfahrt zu Grunde.

7421) Kām. Nītiś. 13, 14. PĀNÉAT. ed.  
Bomb. III, 151. a. b. °स्फुरत्क्षङ्गरीतांशु°  
PĀNÉAT. d. श्राकृत्यते st. श्राकृत्यते PĀNÉAT.

7422) SUBBISH. 103. b. सागरं die Hdschr.

7423) R̄IÉA-TAB. 4, 886. c. Beide Ausgg.

°विकृतिं, aber in den Corrigg. zu der  
Calc. Ausg. bemerkt Taoṭra, dass °विकृ-  
तिं daselbst fehlerhaft für विकृतं siehe.

7424) BRAHMADHARMA 2, 11, 2.

## Nachträge.

अकर्तव्यं न कर्तव्यं प्राणीः कण्ठगतैरपि ।

कर्तव्यमेव कर्तव्यं प्राणीः कण्ठगतैरपि ॥

7425. Was man nicht thun soll, das thue man nicht, ständen Einem auch die Lebensgeister schon in der Kehle; was man aber thun soll, das thue man, ständen Einem auch die Lebensgeister schon in der Kehle (um hinauszufahren).

अकिञ्चनाश दृश्यते पुरुषाश्चिरङ्गीविनः ।

समृद्धे च कुले जाता विनश्यति पतंगवत् ॥

7426. Arme Menschen ohne einen Heller sieht man ein hohes Alter erreichen und in einem reichen Geschlecht Geborene gehen wie Lichtmotten zu Grunde.

अक्रोधस्य यदा क्रोधः सर्वनाशाश्य कल्पते ।

राघवस्य प्रकोपेण बद्धो नदनदीपतिः ॥

7427. Wenn in dem, der sonst nicht zürnt, sich der Zorn erhebt, dann richtet dieser Alles zu Grunde: dadurch, dass Rāma vor Zorn entbrannte, ward das Meer gefesselt.

अगुणस्य रूतं द्रूपम् s. zu Spruch 3754.

अग्निदो गरदशैव शस्त्रपाणिर्धनापकः ।

. लेत्रदरापकारी च षडेते ह्याततायिनः ॥

7428. Ein Brandstifter, ein Giftmischer, wer ein Schwert in der Hand hält, ein Dieb, ein Acker- und ein Frauen-Entwender: diese sechs sind ja Mörder.

अग्निर्दूति तापेन मूर्णे दूरति रश्मिसिः ।

राजा दूरति दृपेन तपसा ब्राह्मणो दूरते ॥

7425) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 200.

Vgl. Spruch 40.

7426) MBH. 12, 860, b. 861, a.

7427) BAHUDARĀCANA 142. b. कल्पयते gedr.

7428) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 114.

GRIDHARASV. zu BHAG. 1, 86. Comm. zu H.

372. b. धनापकः und धनापकः c. दारक-

रश्मैव. d. षडेते श्रा० und षडेते श्रा०.

7429. Feuer versengt durch seine Gluth, die Sonne durch ihre Strahlen, ein Fürst durch Strafen, ein Brahmane durch seine Kasteiungen.

अग्निकात्रं गृहं तेत्रं गर्भिणीं वृद्धबालकौ ।

रित्स्त्वस्तेन नोपेयाद्राजानं देवतं गुरुम् ॥

7430. Mit leerer Hand soll man nicht zum heiligen Feuer treten, nicht in ein Haus, nicht auf einen Acker, nicht zu einer Schwangeren, einem Greise, einem Knaben, einem Fürsten, einer Gottheit und einem Lehrer.

अप्रतश्चतुरो वेदान्पृष्ठतः सशरं धनुः ।

उभाभ्यां च समर्थोऽहं शापादपि शरादपि ॥

7431. Habe ich die vier Veda vor mir und Bogen und Pfeil hinter mir, so vermag ich Beides: zu fluchen und zu schießen.

अङ्गस्य देषो गुणसंनिपाते s. zu Spruch 1441.

अजारङ्गः खरस्त्वस्तथा संमार्जनीरङ्गः ।

स्त्रीणां पादरञ्जयैव शक्रांस्यापि अप्येण द्वरेत् ॥

7432. Der Staub einer Ziege, eines Esels und eines Besens, die Menschen der Frauen und der Staub der Füsse könnten sogar Indra um seine hohe Stellung bringen.

अजारङ्गः पर्वणि मैथुनानि स्मशानधूमो मठोजनानि ।

रजस्वलानेत्रनिरीक्षणानि कृति पुण्यानि दिवा कृतानि ॥

7433. Der Staub einer Ziege, Beischlaf beim Mondwechsel, der Rauch auf einer Leichenstätte, das Essen in einem Kloster und das Anblicken der Augen einer menstruierenden Frau bringen Einen um die am Tage vollbrachten guten Werke.

घटनेन मक्षारण्ये सुपन्था जायते शनैः ।

वेदान्प्राप्तात्तथा ज्ञानं शनैः पर्वतलङ्घनम् ॥

7434. Durch vieles Gehen entsteht allmählich ein guter Pfad in einem grossen Walde; so erlangt man auch allmählich Kenntnisse durch fleissiges Studium des Veda und so kommt man auch über einen Berg.

अत एव कुलीनानाम् s. zu Spruch 1447.

अतिलोशेन पद्मव्यमतिलोभेन पत्सुखम् ।

पर्यीड्या या वृत्तिनेव साधुषु विम्बते ॥

7429) VāDDHA - Kār. Berl. Hdschrr. 289.

a. अग्नि दक्षिणि eine Hdschr. .

7430) Niricästra in Telugu - Charr. 78.

Vgl. Spruch 5786. fg.

7431) Carr 470. Worte Paraçurāma's.

7432) Niricästra in Telugu - Charr. 45.

Vgl. Spruch 98 und GALAK. Varr. 148.

7433) Subhāṣī. 149. d. दिवः die Hdschr.

7434) Carr 469.

7435. Dass Reichthümer mit allzugrossen Beschwerden, Freuden mit allzugrosser Habsucht und ein Lebensunterhalt mit der Bedrückung Anderer erkauft würde, kommt bei Guten nicht vor.

अतिलोशे मनःस्थैर्यं क्रमेण सरूपं तथा ।  
जपलाभाय कृतौ ही स्मैन्यानामधिकौ विदुः ॥

7436. Bei grossen Beschwerden guten Muth zu haben und allmählich Alles zu ertragen, sind, wie man weiss, die zwei Hauptursachen, dass Heere einen Sieg erlangen.

अतिर्थिर्बालकशैव स्त्रीजनो नृपतिस्तथा ।  
ऐते वित्तं न जानति जामाता चैव पञ्चमः ॥

7437. Ein Gast, ein Kind, das Weibervolk, ein Fürst und als fünfter ein Schwiegersohn wissen nicht, was Geld ist.

अतिदानाहृतः कर्णस्त्वतिलोभात्सुयोधनः ।  
अतिकामादशमीवस्त्रति सर्वत्र वर्जयेत् ॥

7438. Karna ging durch zu grosse Freigebigkeit zu Grunde, Sujodhana durch zu grosse Habsucht, der zehnköpfige Rāvana durch zu grosse Lüsternheit: das Zuviel vermeide man überall.

अतिसंपदमाप्नैर्भर्तव्यं पतनाद्यूपः ।  
अत्युच्छिखरा मेरोः शक्तव्येण पातिताः ॥

7439. Diejenigen, die zu allzugrossem Glück gelangten, müssen fürchten wieder zu fallen: die allzu hohen Gipfel des Meru hat Indra's Donnerkeil herabgeschmettert.

अदानदेषेण भवेद्दिनो दातिदेषेण करोति पापम् ।  
पापादवश्यं नरकं प्रयाति पुनर्दिनः पुनरेव पापी ॥

7440. Durch den Fehler des Nichtspendens wird man arm, durch das Gebrechen der Armuth verläbt man Böses, durch das Böse fährt man nothwendig zur Hölle; dann wird man abermals arm und abermals ein Uebelthäter.

अदीपाया कृतो क्षेमो कृता भक्तिरसात्किका ।  
उपजीव्या कृता कन्या स्वार्थं पाकक्रिया कृता ॥

7435) VADDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 217.

a. अतिलोशन eine Hdschr. c. परपीडा च  
(st. परपीडया) und वृत्ति beide Hdschr.

7436) BAUDHĀYANA 38. b. साक्षस्तथा  
gedr. d: स्मैन्यानामधिकं gedr.

7437) NITIÇĀSTRA in Telugu-Charr. 57.  
Vgl. Spruch 133.

7438) CARA 371. Vgl. Spruch 135. fgg.

7439) VADDHA-KĀN. 146. Unsere Aenderungen: a. आपन्नैर् für आपन्नो. b. भूयः für भयं. c. मेरोः für मेरूः. d. श० पा० für शक्तेण

वज्रात्मनो und सत्यं वज्रेण पातितः.

7440) CARA 371. NITIÇĀSTRA in Telugu-Charr. 56. Eine Variante von Spruch 189.

7441. Verloren ist ein Brandopfer in einem nicht flammenden Feuer, verloren ein Niessbrauch ohne Zeugen, verloren ein Mädchen, durch das man seinen Lebensunterhalt bezieht, verloren das Kochen für die eigene Person.

घनभ्यासे विषं शास्त्रम् s. zu Spruch 2836.

घनभ्यासैर्हता विद्या नित्यहासैर्हता: स्त्रियः ।  
कुवीज्ञेन कृते तेत्र भृत्यदोषैर्हता नप्याः ॥

7442. Verloren ist Wissen durch Nichtstudium, verloren sind Weiber durch beständiges Lachen, verloren ist ein Acker durch schlechten Samen, verloren sind Fürsten durch die Fehler ihrer Diener.

घनसूयुः कृतज्ञश्च s. zu Spruch 261.

घनायानां दरिङ्राणी आलवृद्धतपस्विनाम् ।  
घन्यायपरिभूतानां सर्वेषां पार्थिवो गतिः ॥

7443. Der Fürst ist die Zuflucht aller Schutzlosen, Armen, Kinder, Greise, Asketen und aller ungerechter Weise Bedrückten.

घनायका विनश्यति नश्यति शिश्रुनायका: ।  
स्त्रीनायका विनश्यति नश्यति बड़नायका: ॥

7444. Man geht zu Grunde, wenn Niemand, ein Kind, ein Weib oder Viele das Regiment über Einen führen.

घनायव्यग्रकर्त्तारम् und घनालोक्य व्ययं कर्त्ता s. zu Spruch 114.

घनुकूले भवेत्तस्मिन् s. Spruch गुणो ऽपि दोषात् याति.  
घनेकसंशयच्छेदि s. zu Spruch 332.

घनदानात्परं दानं न भूते न भविष्यति ।  
घनेन धार्यते सर्वं जगदत्तच्छराचरम् ॥

7445. Eine vorzüglichere Gabe als eine Gabe von Speisen hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben: Speise hält diese ganze Welt mit allem Beweglichen und Unbeweglichen zusammen.

घनमूलं बलं पुंसां बलमूलं हि जीवनम् ।  
तस्मायलेन संरनेद्वलं च कुशलो भिषक् ॥

7441) वृद्धा-कृ. Berl. Hdschr. 97.

7442) वृद्धा-कृ. Berl. Hdschr. 16. a.

घनभ्यासैर् एकी Hdschr. b. °हासे हता  
beide Hdschr. c. कुवीर्येन beide Hdschr.  
Vgl. Spruch 1031.

7443) वृद्धा-कृ. Berl. Hdschr. 92.

GALAN. Varr. 263. a. घनायानं die Hdschr.

d. गति die Hdschr.

7444) CARR 374. Vgl. Spruch 279. 3762.

7445) CARR 423.

**7446.** Die Kraft der Männer wurzelt in der Speise und das Leben wurzelt in der Kraft; darum soll ein geschickter Arzt die Kraft mit aller Sorgfalt erhalten.

अवादष्टगुणं पिष्टम् s. zu Spruch 363.

अन्यकर्मविमृढो य आत्मकर्मविशारदः ।

यथा पश्य न जानाति स्तनपानेतरच्छ्रुः ॥

**7447.** Wer in seiner eigenen Sache sehr geschickt ist, kann in anderen Sachen dumm sein; so versteht, o sieh, ein Säugling nichts Anderes als an der Mutterbrust zu trinken.

अन्यायात्समुपात्तेन दानधर्मो धनेन यः ।

क्रियते न स कर्तारं त्रापते महतो भयात् ॥

**7448.** Wenn man der Pflicht des Spendens mit unrechtmässig erworbenem Gelde genügt, so rettet dieses nicht den Geber aus einer grossen Gefahr.

अप्युपायैत्विभिस्तात् यो ऽर्थः प्राप्तुं न शक्यते ।

तस्य विक्रमकालांस्तान्युक्तानाङ्गमनीषिणः ॥

**7449.** Wenn man durch keines der drei anderen Mittel (gute Worte, Geschenke und Veruneinigung) sein Ziel zu erreichen vermag, erst dann ist, wie Weise sagen, die zu Gewaltmitteln geeignete Zeit gekommen.

अप्राप्तकालो यो मूर्खः s. zu Spruch 468.

अप्रियैः सह संयोगो विप्रयोगश्च सुप्रियैः ।

अर्थानार्थो सुखं दुःखं विधानमनुवर्तते ॥

**7450.** Zusammensein mit Unlieben und Getrenntsein von den Geliebtesten, Vorheil und Schaden, Freuden und Leiden richten sich nach dem Schicksal.

अप्यु प्लवति पाषाणा मानुषा अति राक्षसान् ।

कपयः कर्म कुर्वति कालस्य कुटिला गतिः ॥

**7451.** Steine schwimmen auf dem Wasser, Râkshasa werden von Menschen getötet, Affen vollbringen ein grosses Werk: krumm sind die Wege der allmächtigen Zeit!

अयासानुसरी विद्या बुद्धिः कर्मानुसारिणी ।

उद्योगानुसरी लक्ष्मीः फलं भायानुसारि च ॥

7446) KAVITÂRATNÂKARA 201 bei CARR 375.

7449) R. ed. Bomb. 6, 9, 8.

7447) BAHUDARÇANA 77. a. yो gedruckt. d. °पानेतरत् शिष्ठुः gedr.

7450) MBH. 12, 850. a. b. सुप्रियैर्विप्रयो-  
गश्च संप्रयोगश्च विप्रियैः ed. Calc.

7448) BRAHMADHARMA 2, 9, 4.

7451) CARR 397. Vgl. Spruch 4104.

7452. Das Wissen hängt vom Studium ab, die Einsicht von vorangegangenen Werken, Wohlstand von Fleiss und der Lohn vom Schicksal.

ब्रमृतं मदुणा भार्या s. zu Spruch 528.

श्रिं मित्रमुदासीनं मध्यस्थं स्थविरं गुरुम् ।  
यो न बुद्ध्यति मदात्मा स च सर्वत्र नश्यति ॥

7453. Der Thörichte, der einen Feind, einen Freund, einen Gleichgültigen, einen Neutralen, einen alten Mann und einen Lehrer nicht als solche erkennt, geht überall zu Grunde.

शर्थं सप्रतिबन्धम् s. Spruch 6832.

श्रिंको व्याधितो मूर्खः प्रवासी प्रसेवकः ।  
जीवत्तो ऽपि मृताः मत्यं पञ्चैते दुःखभागिनः ॥

7454. Ein Bedürftiger, ein Kranker, ein Einfaltspinsel, ein in der Fremde Lebender und ein Diener sind in Wirklichkeit todt, obgleich sie leben: alle fünf kennen nur Leiden.

श्रिंतो व्याधितो मूर्खः s. den vorangehenden Spruch.

श्रिंनस्वरितदानेन तृप्तिर्वति यादशी ।  
बङ्गदानं विलम्बेन न तादकृपिकारकम् ॥

7455. Eine solche Befriedigung, wie sie ein Bittender durch eine alsbald gereichte Gabe empfindet, vermag eine lange nachher gereichte grosse Gabe nicht zu bewirken.

ग्रल्पारम्भे ऽप्यत्पयधिषः s. zu Spruch 1002.

श्रत्वेन विभवेनैव व्याधिकं न युक्तिः ।  
तीणेन वासमाच्छ्रुते पादविस्तारणं पथा ॥

7456. Bei geringem Vermögen viel auszugeben schickt sich eben so wenig, wie die Beine auszustrecken, wenn man in ein abgetragenes Gewand gehüllt ist.

7452) Carr. 376. Nitigāstra in Telugu-Charr. 71. a. श्रम्यासानुसारी Nitig. c. उच्चयोगसारिणी Nitig. d. भाग्यानुसारिणी Nitig.

7453) Vṛddha-śāk. Berl. Hdschrr. 118.  
a. श्रिं die Hdschrr. b. मध्यस्थः die Hdschrr.  
c. मदात्मा die Hdschrr. d. सर्वत्रकार्यना-शाणी eine Hdschr.

7454) Vṛddha-śāk. Berl. Hdschrr. 138.  
a. श्रिंतो und श्रिंतो die Hdschrr. c. जीवत्तो ऽपि मृतः पञ्च und जीवत्ति च मृतं पञ्च die Hdschrr. d. पञ्च ते दुःखभागिन eine Hdschr. Vgl. Spruch 2431.

7455) Bahudarçana 49. 124.

7456) Bahudarçana 64. b. युक्तिः gedr.

अवमानं पुरस्कृत्य s. zu Spruch 400.

अवस्था पूर्वते राजन् शरीरे शरीरिणाम् ।  
तदा वनचरो राम इदानीं नृपतां गतः ॥

7457. Man ehrt, o Fürst, die Stellung, nicht den Leib der Menschen: ehemals durchzog Ráma den Wald, jetzt ist er Fürst geworden.

अविज्ञातविशेषस्य सर्वतेऽप्यहरिणः ।  
स्वामिनो निर्विवेकस्य तमसश्च किमतरम् ॥

7458. Welcher Unterschied besteht zwischen einem urtheilslosen Fürsten und der Nacht, da hier und da die Verschiedenheiten nicht erkannt werden und da beide jegliches Licht verschwinden machen?

अविश्वातं वह्नेद्वारम् s. zu Spruch 694.

अशक्तस्तस्करः साधुः कुद्रुपा चेत्पतित्रता ।  
रोगी च देवताभक्तो वद्वा वेश्या तपस्विनी ॥

7459. Ein von Kräften gekommener Dieb wird ein guter Mensch, ein hässliches Weib ist dem Gatten treu, ein Kranker ist gottesfürchtig, eine alt gewordene Hure wird eine Betschwester.

अशोच्यो निर्धनो विद्वान् s. zu Spruch 724.

अश्यानं गजं मतं गावश्चैव प्रसतिका: ।  
तथा चातःपुरो दासीं द्वरतः परिवर्बयेत् ॥

7460. Einem mit Pferden bespannten Wagen, einem brünstigen Elephanten, Kühen, die vor Kurzem gekalbt haben, und einer Sclavin aus einem Gynaeceum gehe man von Ferne aus dem Wege.

असतां सङ्गमुत्सृज्य सत्सु सङ्गं समाचरेत् ।  
असतां सङ्गदोषेण माणडव्यः प्रूलमासत्वान् ॥

7461. Man gebe den Verkehr mit Bösen auf und pflege Verkehr mit Guten: dafür, dass Māndavja mit Bösen verkehrte, ward er auf einen Pfahl gespiesst.

असता सहृ सङ्गेन को न यात्यधर्मा गतिम् ।  
पयोऽपि शौपिडनीहस्ते मध्यमित्यभिधीयते ॥

7457) KAVITĀRATNĀKARA 140 bei CARR 379.

7458) AVANTIVARMAN (mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25,461).

7459) CARR 466. Eine Variante von Spr.

7460) VRDDHA-ĀKĀSH. 244. a. गजोन्मत्तं die

Hdschrr. c. तथा अतःपुरो दासी die eine,  
तथा चात्पुरोदासी die andere Hdschr.

7461) BAHUDARÇANA 82.

7462. Wem ergeht es nicht schlimm, wenn er mit einem Schlechten verkehrt? In der Hand einer Schenkwrithin gilt sogar Wasser für Branntwein.

ऋसत्संपर्कदेषेण ऋघस्ताम्याति साधवः ।  
मार्गस्तिमिरदेषेण समो ऽपि विषमायते ॥

7463. Durch die Berührung mit Schlechtfen sinken Gute: sogar ein ebener Weg wird in Folge von Finsterniss uneben.

ऋसंतुष्टो द्विजो नष्टः s. zu Spruch 788.  
ऋसारस्य पदार्थस्य s. zu Spruch 3788.  
ऋसारे ऽपीकृ संसारे s. zu Spruch 779.  
ऋस्थिरं जीवनं लोके s. zu Spruch 796.  
ऋस्माकं द्रूपलावण्यं पुष्पवत्त्वाभुक्तरम् ।  
विदितैव कथं नित्यं निद्राहारपरा वयम् ॥

7464. Wie können wir, nachdem wir erkannt haben, dass die Schönheit unserer äusseren Erscheinung wie eine Blume in einem Augenblick vergeht, stets nur an Schlaf und Essen denken?

ऋहं मुनीनां वचनं प्रृणोमि s. Spruch 4795.  
ऋक्षिंसा सत्यमस्तेष्यं त्यागो मैथुनवर्जनम् ।  
पञ्चस्वेतेषु वाक्येषु सर्वे धर्माः प्रतिष्ठिताः ॥

7465. Schonung aller Wesen, Wahrhaftigkeit, das Nichtstehlen, Freigebigkeit und Keuschheit, auf diesen fünf Worten beruhen alle Tugenden.

ऋक्तिरप्यमदसीकं गृहं गोरसवर्जितम् ।  
प्रतिकूलकलत्रे च न रक्तस्यापरो विधिः ॥

7466. Ein Haus ohne Gold, ohne Sclavinnen, ohne Milch, aber mit einem widersprüchlichem Weibe ist eine andere Art von Hölle.

ऋक्षो प्रकृतिसादश्यं श्लेष्यो दुर्जनस्य च ।  
मधुरौः कोपमायाति कटुकैरुपशाम्यते ॥

7467. O wie ähnlich ist die Natur des Schleimes und des Bösewichts: durch Süßes werden sie aufgeregt, durch Bitteres beruhigt.

7462) VĀDDHA - Kāṇ. Berl. Hdschrr. 152.  
b. ऋघमा die Hdschrr. c. सूक्ष्मिनी st. शैवाणित-  
नी eine Hdschrr. Vgl. Spruch 3498. 7402.

7463) VĀDDHA - Kāṇ. Berl. Hdschrr. 153.  
b. ऋघमा याति die Hdschrr. c. देषे न die  
eine, मार्गस्तिमिरं पश्य die andere Hdschrr.

d. विसमायते und विशमा भव die Hdschrr.

7464) BAHUDĀRĀÇANA 42. d. °पारा gedr.

7465) SUBHĀSH. 171. b. त्याग die Hdschrr.

7466) VĀDDHA - Kāṇ. Berl. Hdschrr. 139  
(nur in einer Hdschrr.).

7467) NIRĀÇISTRA in Telugu-Charr. 79.

श्राचारः फलते धर्ममाचारः फलते धनम् ।  
श्राचाराच्छ्रूपमाप्नोति श्राचारो दृत्यलक्षणम् ॥

7468. Der Lohn guter Sitten ist Tugend und Reichthum, durch gute Sitten gelangt man zu einer hohen Stellung, gute Sitten verscheuchen Unglück.

श्राचार्य[:] फलते धर्मम् s. den vorangehenden Spruch.

श्राततायिनमायात्मपि वेदात्तपारगम् ।  
जिघासतं जिघासेयन्न तेन ब्रह्महा भवेत् ॥

7469. Wenn Jemand einen ihm nach dem Leben trachtenden, auf ihn zukommenden Mann, wäre dieser auch ein vollkommen geschulter Theolog, zu tödten sucht, so wird er dadurch zu keinem Brahmanenmörder.

श्रातुरे नियमो नास्ति वाले वृद्धे तवैव च ।  
पराचाररते चैव एष धर्मः सनातनः ॥

7470. Ein Kranker, ein Kind, ein Greis und derjenige, der fremde Bräuche beobachtet, braucht kein Gelübde zu beobachten: dies ist ein ewiges Gesetz.

आत्मचिक्रङ्गं न ज्ञानाति परचिक्राण्या पश्यति ।  
स्वचिक्रङ्गं पदि ज्ञानाति परचिक्रङ्गं न पश्यति ॥

7471. Wer seine eigene Schwäche nicht kennt, sieht die Schwächen Anderer; wer aber seine eigene Schwäche kennt, sieht nicht die Schwäche eines Andern.

आत्मबुद्धिः सुखं चैव गुरुबुद्धिविशेषतः ।  
परबुद्धिर्विनाशाय स्त्रीबुद्धिः प्रलयंकरी ॥

7472. Eigener Verstand schafft Freuden, vor Allem aber des Lehrers Verstand, fremder Verstand bringt Verderben, der Frauen Verstand bewirkt Vernichtung.

7468) MBh. 5,3887. VRDDHA-ĀKĀRN. Berl.  
Hdschrr. 93. a. b. c. श्राचार्य VRDDHA-ĀKĀRN.  
c. श्राचारात् MBh. ed. Calc. फलम् st. श्रि-  
यम् VRDDHA-ĀKĀRN. d. श्राचारो दृत्यलक्षणं und  
श्राचार्य दृति रूपणा VRDDHA-ĀKĀRN.

7469) VRDDHA-ĀKĀRN. Berl. Hdschrr. 115.  
CARR 407. a. श्रायात्म् und श्रायात्मिं VRDDHA-  
ĀKĀRN. b. वेदात्तगं रूपे CARR. c. जिघासतं जिघो-

सीयान् CARR, जिघासतं जिघासीयान् und जी-  
ज्ञास जीज्ञासीया VRDDHA-ĀKĀRN. Vgl. M.8,350.

7470) NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 111.  
d. क्षेप gedr.

7471) BAHUDARÇANA 50. Vgl. zu Spruch  
2012.

7472) CARR 382. NITIÇÄTRA in Telugu-  
Charr. 29.

श्रद्धा तातो वर् पश्येत्तो वित्तं ततः कुलम् ।  
यदि कश्चिद्दोषः किं घनेन कुलेन किम् ॥

7473. Zuerst wende ein Vater sein Augenmerk auf den Freier selbst, darauf auf dessen Vermögen und schliesslich auf sein Geschlecht. Wenn am Freier selbst ein Fehler haftet, was nützt alsdann sein Reichthum und sein Geschlecht?

श्रालस्यं दृति प्रज्ञां धनमायुर्यशो बलम् ।  
पस्मिन्नास्ते तदालस्यं सर्वदोषाकरस्तु सः ॥

7474. Trägheit raubt Einem die Einsicht, das Vermögen, die Lebensdauer, den Ruhm und die Kraft; in wem diese Trägheit haust, der ist ein Sammelplatz für alle Gebrechen.

श्राशया कृतदोषो यः स दासः सर्वदेहिनाम् ।  
श्राशा दासीकृता येन तस्य दासायते जगत् ॥

7475. Wen die Hoffnung zu ihrem Slaven gemacht hat, der ist ein Slave aller Menschen; wer aber die Hoffnung zu seiner Slavin gemacht hat, zu dessen Slavin wird die ganze Welt.

इतराशार्यमिद्धत्ति s. Spruch 4651.

इन्द्रियं विजितं येन तेनैव भुवनं जितम् ।  
यशेन्द्रियैः परभूतः स सर्वत्र पराजितः ॥

7476. Wer seine Sinne besiegt hat, der hat die Welt erobert; wer aber den Sinnen unterlag, der ist in allen Dingen besiegt.

इन्द्रियाणि तु संयम्य s. zu Spruch 6950.

उत्तमं स्वार्डितं वित्तं मध्यमं पितुर्डितम् ।  
घ्राघमं धातृवित्तं च स्त्रीवित्तमध्यमम् ॥

7477. Am höchsten steht das selbsterworbene Vermögen, in der Mitte das vom Vater erhaltene, am niedrigsten das vom Bruder kommende, am allerniedrigsten aber das von einer Frau kommende.

उत्तमा मानमिद्धत्ति s. zu Spruch 216.

उत्तमे ज्ञानकोपः स्पात् und उत्तमे च ज्ञानं कोपः s. zu Spruch 1176.

उत्तमे विश्ववत्तास्ति अधमो दुःखभाजनम् ।  
तस्मात्सर्वत्र योग्यलाङ्क्रेष्ठो वै मध्यमः स्मृतः ॥

7473) CARR 450. c. किंचिद् st. कश्चिद्  
gedr.

TAKÜPA 30.

7476) BAHUDARÇANA 31. c. यशेन्द्रियः gedr.

7474) BAHUDARÇANA 10.

7477) Niticästra in Telugu-Charr. 26.

7475) BAHUDARÇANA 134. Vgl. KAVITÄMBA-

CARR 386. b. श्रार्डितम् an beiden Stellen.

7478. Ein hoch Stehender stösst auf Hindernisse, ein niedrig Stehender ist ein Gefäss der Leiden; darum ist der in mittleren Verhältnissen Lebende der beste, da er zu Allem tauglich ist.

उत्तमैः सहृं सङ्गेन को न पाति समवतिम् ।  
मूर्धा तुषानि धार्यते प्रथितैः कुसुमैः सहृं ॥

7479. Wer kommt durch den Verkehr mit den Besten nicht hoch zu stehen? Gräser trägt man zugleich mit den durch sie gebundenen Blumen auf dem Haupte.

उत्साहः साहृं धैर्यम् s. zu Spruch 1247.

उद्वेगः कलहृः काण्डः s. zu Spruch 1246.

उन्मय्य सकचयल्मास्य चुम्बति प्रियतमे दृठवत्त्या ।  
ऊँ ऊँ मुच्च मम मेति च मन्दै बल्पितं जयति मानधनायाः ॥

7480. Wenn ein Geliebter, die Geliebte bei den Haaren packend, ihr Gesicht aufrichtet und sie gewaltsam küsst, dann lasse ich die mit leiser Stimme gesprochenen Worte der Grollenden «he, he, lass mich, nicht sollst du mir» hoch leben.

उपकारपरः स्वभावतः सततं सर्वग्रनस्य सज्जनः ।  
असतामनिषं तथाप्यहो गुरुद्वजोगकरी तड़न्तिः ॥

7481. Ein guter Mensch ist stets darauf bedacht seiner Natur gemäss allen Menschen Hilfe zu leisten; trotzdem verursacht, o Wunder, ein solcher Edelmuth Tag und Nacht ein schweres Herzeleid bösen Menschen.

उपकारेण नीचानामपकारो हि ज्ञायते ।  
पयःपानं भुङ्गानां केवलं विषवर्धनम् ॥

7482. Ein Dienst, den wir Gemeinen erweisen, bringt uns nur Schaden: Genuss von Milch vermehrt nur das Gift der Schlangen.

उपस्थितायां विषदि घोरायां स्वीयरक्तणे ।  
धीमद्दिः पुरुषैर्युक्तं वस्त्रं त्यक्ता पलायनम् ॥

7483. Wenn ein furchtbare Ungemach bevorsteht, dann ziemt es sich, dass kluge Männer zu ihrer eigenen Rettung ihre Kleider im Stich lassen und fliehen.

7478) BAHUDARÇANA 143. b. ल्लाधमो °भा-  
जनः gedr. c. पेण्यवात् gedr.

7479) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 154.

d. प्रथितैः beide Hdschrr. Vgl. Spr. 2120.

7480) SARASVATIKANTHABHARANA 1, 122. ५,

81. Mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d.

d. m. G. 25, 459. c. AUFRECHT schreibt ए-  
मेति zusammen.

7481) ÇIç. 16, 22.

7482) CABR 389. NITIÇÄSTRA in Telugu-

Charr. 96. Vgl. Spruch 1287.

7483) BAHUDARÇANA 50.

उपोद्धकी समायाति तिसिडीमस्त्रिणा सह ।

पल्लायधै पल्लायधै रे रे शाकविउम्बकाः ॥

7484. Es naht die Upodakt mit ihrem Minister Tintidi, darum ergreift rasch die Flucht, ihr anderen Gemüse, da ihr eurem Namen nur Schande macht!

उषः प्रशस्यते गार्यः s. den folgenden Spruch.

उषः शशंस गार्यस्तु शकुनं तु वृक्षस्पतिः ।

मनोजर्यं तु माएउव्यो विप्रवाक्यं जनार्दनः ॥

7485. Gārgja pries die Morgenröthe, Brhaspati ein gutes Omen, Mandavja den Sieg über das Herz, Krshna einen Ausspruch der Brahmanen.

शृणु याङ्गा च वृद्धलं जारेचोरदिक्षिताः ।

रोगश्च भुक्तशेषश्चायष्ट कष्टः प्रकीर्तिः ॥

7486. Schulden, das Betteln, das Greisenalter, ein Nebenmann, ein Dieb, Armuth, Krankheit und ein Speiserest, diese acht bezeichnet man als schlimm.

शृणापापसमुद्धारादपोद्धरो वरः स्मृतः ।

परलोके दक्षत्पापमृणामिहित तत्र च ॥

7487. Es heisst, dass es besser sei eine Schuld zu tilgen als eine Missethat, da eine Missethat Einen im künftigen Leben versengt, das Feuer einer Schuld aber sowohl hier als jenseits.

शृणु मित्रात् कर्तव्यं न देयं चापि मित्रके ।

प्रीतिश्वेतकरी ज्ञेया पस्माद्वै शृणाकर्तरी ॥

7488. Man soll von einem Freunde kein Geld borgen und auch ihm nicht borgen, da man wissen muss, dass eine Schuld wie eine Scheere die Freundschaft zerschneidet.

शृणानुबन्धवृपेण पश्चपत्नोमुतालयः ।

शृणात्पे तथे याति का तत्र परिदेवना ॥

7489. Vieh, eine Gattin, Kinder und ein Haus erscheinen als eine Reihe von Schulden. Gehen sie zu Grunde, so ist auch die Schuld getilgt; wie dürfte man darüber wehklagen?

एकोदरपृथग्यमीवाः s. zu Spruch 1424.

7484) Carr 389. b. तित्रिणी gedr.

7487) BAHUDARÇANA 5. d. वे st. च gedr.

7485) Niticästra in Telugu - Charr. 35.

7488) BAHUDARÇANA 137. a. तपां मेत्रात्र

Carr 389. a. सशंस Nitic. प्रशस्यते गार्यः:

gedr. b. मेत्रके gedr. d. तस्माद्वै शृणाकर्तरी

(ohne तु) Carr. a. मोउन्धी Nitic. d. जनार्द-

गेद्र.

तः Nitic.

7489) Niticästra in Telugu - Charr. 26.

7486) Niticästra in Telugu - Charr. 97.

Carr 390. b. पश्चि Nitic. d. परिदेवना beide.

b. °दृक्षिता gedr. Vgl. Spruch 7539.

घौडम्बराणि पुष्पाणि शेतवर्णं च वायसम् ।  
मत्स्यपादे गले पश्येन नारीहृदयस्थितम् ॥

7490. Eher wird man Blüthen an einem Feigenbaum, eher einen weissen Raben oder einen Fischfuss im Wasser gewahr werden als das, was in einem Weiberherzen verborgen ist.

कण्टकावरणं यादृकफलितस्य फलास्तये ।  
तादृगुञ्जनसङ्गोऽपि साधुमङ्गाय बाधनम् ॥

7491. Wie eine Decke von Dornen es unmöglich macht, dass man der Früchte eines Fruchtbaums habhaft wird, so macht auch der Verkehr mit Bösen den Verkehr mit Guten unmöglich.

कर्त्त्वीवनमध्यस्थो वक्ष्मिर्मन्दपराक्रमः ।  
अविवेकिननस्थाने गुणावान्कं करिष्यति ॥

7492. Feuer ist in einem Pisangwalde von geringer Macht: was wird ein vorzüglicher Mann an einem von dummen Menschen bewohnten Orte ausrichten?

कपिलानीरपानेन ब्राह्मणीगमनेन च ।  
वेदान्तरविचारेण प्रूढश्चएडालतो ब्रजेत् ॥

7493. Durch den Genuss der Milch einer bräunlichen Kuh, durch einen geschlechtlichen Umgang mit einer Brahmanin und durch Erwägung der Worte in der heiligen Schrift wird ein Cūdra zu einem Kāndāla.

कर्तव्ये साक्षं नित्यमुत्कटे हि विगर्हितम् ।  
अतिसाक्षमदोषेण भीमः सर्पवशं गतः ॥

7494. Zu rasches Verfahren bei einer Angelegenheit wird stets getadelt: dadurch, dass Bhīma zu rasch zu Werke ging, gerieth er in die Gewalt einer Schlange.

काकस्य गात्रे यदि हैम दत्तम् s. zu Spruch 1616.  
कार्यार्थी भवते लोकः s. zu Spruch 2541.  
कार्येषु दासी करणेषु मत्त्वा s. zu Spruch 1686.  
कालात्प्रेरोक्ते बीबां फलं कालात्प्रवर्तते ।  
कालो हि वर्तयेत्स्थिं पुनः कालो हि संचरेत् ॥

7490) NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 10.  
CARR 392.

7491) BAHUDARÇANA 83. c. तादृक् gedr. d. वाधते gedr.

7492) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 206.  
c. अविवेकी die Hdschrr.

7493) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 283.  
NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 103. b. °संग-

मेन° st. गमनेन NITIÇ. d. स प्रूरो नरकं ब्रजेत्  
VRDDHA-KĀN.

7494) BAHUDARÇANA 6. a. b. कर्तव्यः साक्षं  
सो नित्यमुत्कटो हि विगर्हितः gedr.

**7495.** Die allmächtige Zeit bewirkt es, dass ein Same aufgeht und dass eine Frucht erscheint; die Zeit ist es ja, die die Schöpfung werden und vergehen lässt.

काले च रिपुणा संधिः काले च मित्रविग्रहः ।

कार्यकारणमाभित्य कालं त्रिपति परिष्ठिः ॥

**7496.** Zu rechter Zeit muss man mit seinen Feinden Frieden schliessen und mit seinen Freunden kämpfen: ein Kluger richtet sich nach den Umständen und wartet ruhig die Zeit ab.

कार्ये प्रुभे ऽपि रचिते खलु नो खलेभ्यः

कश्चिद्गुणो भवति यद्यपि संप्रतीरुः ।

कुर्यात्यापि सुष्णनार्थमिदं ततः किं

यूकाभयेन परिधानविमोक्षाणं स्यात् ॥

**7497.** Wenn Bösewichter hier im Leben für den Augenblick, wie man es erwarten kann, keinen Vorzug an dir gelten lassen, hättest du auch ein schönes Gedicht verfasst; so schreibe es dennoch (was kann es schaden?) der guten Menschen wegen. Wird man aus Furcht vor einer Laus ein Untergewand für immer ablegen?

किं स स्वर्गतरुः कोऽपि यस्य पुर्वं निशाकरः ।

ते घृताः कीदृशा मातरेषां मुक्ताफलं फलम् ॥

**7498.** Ist der Mond die Blüthe irgend eines Baumes im Himmel? Und wie heissen, o Mutter, die Pflanzen, welche Perlen als Beeren tragen?

किं करिष्यति संपर्कः s. zu Spruch 1726.

किं कुलेन विशालेन गुणवान्यूजितो नरः ।

घनुवृश्विप्रुद्धो ऽपि निर्गुणः किं करिष्यति ॥

**7499.** Was nützt ein hoher Stamm? In Ehren steht der tugendhafte Mann. Was wird ein Bogen, wäre er auch aus reinem Stämme gemacht nützen, wenn ihm die Sehne (Tugend) fehlt?

किंचिद्विषयसौन्दर्यत् s. zu Spruch 1592.

**7495)** VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 203. getheilt von Th. Aufrecht in Z. d. d. m. G.

c. वर्द्धते st. वर्तयेत् die Hdschrr.

25, 240).

**7496)** VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 201.

7498) SARASVATIKĀNTHĀBHARĀNA 2, 38 (mit-

a. संधि die Hdschrr. d. त्रिपति und परिष्ठि

getheilt von Th. Aufrecht in Z. d. d. m. G.

die Hdschrr. Vgl. GALAN. Varr. 8 und KĀM.

25, 456). Vgl. Spruch 1908.

Δ' 14.

7499) VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 41.

7497) RUDRAYA IN CĀRĀGANATILAKA 1, 3 (mit-

Vgl. Spruch 5369.

किं ज्ञातोऽसि चतुष्पये घनतरं कृत्रोऽपि किं क्वाया  
 कृत्वश्चेत्कलितोऽसि किं फलभैराद्योऽसि किं संनतः ।  
 हे सदून् सहस्र संप्रति सखे शाखाशिखाकर्बण-  
 तोभोन्मोटनभज्जनानि जनतः स्वैरेव डुश्चेष्टिः ॥

**7500.** Warum erblicktest du das Licht der Welt an einem Kreuzwege? Warum hülltest du dich in dichten Schatten? Warum trugst du Früchte, da du verhüllt warst? Warum neigtest du dich, als du mit Früchten reich gesegnet warst? Für dein eigenes schlechtes Benehmen musst du jetzt, o guter Baum und lieber Freund, es ruhig dulden, dass die Leute die Spitzen deiner Äste an sich ziehen, schütteln, abreissen und zerbrechen.

कियन्मात्रं ग्रन्तं विप्रं जानुदद्वं नराधिप ।  
 तथापीयमवस्था ते नहि सर्वे भवादृशः ॥

**7501.** «Wie tief ist das Wasser, o Brahmane?» «Bis zu den Knieen, o Fürst!» «Und dennoch diese deine Lage?» «Nicht Alle sind ja eures Gleichen».

कुतः कृतद्वस्य यशः कुतः स्थानं कुतः सुखम् ।  
 यद्यद्येषः कृतद्वो हि कृतद्वे नास्ति निष्कृतिः ॥

**7502.** Wie käme ein Undankbarer zu Ruhm, wie zu einer Stellung, wie zu Freuden? Einem Undankbaren darf man ja nicht trauen; für den Undankbaren giebt es keine Sühne.

कुतो व्यसनिनो निद्रा यत्तस्य कुतो रतिः ।  
 कुतः सौख्यं दरिद्रस्य उर्जनस्य कुतः तमा ॥

**7503.** Wie käme ein Unglücklicher zum Schlafe? Wie ein Hungriger zu Behagen? Wie ein Armer zu Freuden? Wie ein Bösewicht zur Nachsicht?

कुमित्रे नास्ति विश्वासः s. zu Spruch 1800.  
 कुलशीलशमोपेतः s. zu Spruch 1830.

कृशोऽपि सिंहो न समो गब्रेन्हैः सर्वं प्रधानं न तथास्थिराशिः ।  
 यनेकपूर्यानि वरे गजानां सिंहस्य नादेन वरं त्यजति ॥

7300) BHADANTAGNĀNAVARMAN (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 241).

7301) SARASVATIKANTHĀBHARANA 1, 165. 2, 335 (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 437). SUBHĀSHU. 46. c. d. अहो

केयमवस्था ते न सर्वत्र भवादृशः SUBHĀSH.

7302) BRAHMADHARMA 2, 8, 8. a. Metrisch besser wäre कुतो यशः कृतद्वस्य.

7303) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 79. b. रति beide Hdschrr. d. तमा: eine Hdschr.

**7504.** Ein Löwe darf trotz seiner Magerkeit nicht in gleiche Reihe mit stattlichen Elephanten gestellt werden, da Muth mehr bedeutet als eine Masse von Kpochen: viele Elephantenrudel im Walde verlassen auf das Gebrüll des Löwen den Wald.

कृष्टो नास्ति डुर्भितं जपते नास्ति पातकम् ।  
मौनिनः कालक्षो नास्ति नास्ति जागरतो भयम् ॥

**7505.** Für den, der das Feld bearbeitet, giebt es keine Hungersnoth; für den, der da betet, keine Sünde; für den, der da schweigt, keinen Zank; für den, der da wacht, keine Gefahr.

कृषिर्बायति डुर्भितम् s. zu Spruch 2413.

केचिद्दत्ति धनहीनज्ञनो जघन्यः

केचिद्दत्ति गुणहीनज्ञनो जघन्यः ।

घोपी वदत्प्रखिलशास्त्रविशेषदर्शी

नारायणम् रणहीनज्ञनो जघन्यः ॥

**7506.** Einige behaupten, dass ein Mann ohne Geld am tiefsten stehe, Andere sagen, dass ein Mann ohne Vorzüge am tiefsten stehe, der Dichter Dhojin aber erklärt, dass derjenige Mann am tiefsten stehe, der nicht Narjana's gedenkt, sollte er auch alle die verschiedenen Lehrbücher kennen.

को ज्ञानीते कदा कस्य मृत्युकालो भविष्यति ।

अचैव धर्मशीलः स्यादनित्यं खत्तु त्रीवितम् ॥

**7507.** Wer weiss es, wann für ihn die Todesstunde kommen wird? Schon heute befleissige man sich des Guten, da das Leben nicht ewig währt.

क्रमेण भूमिः सलिलेन भिघ्ने

क्रमेण कार्यं विनयेन सिद्ध्यति ।

क्रमेण शत्रुः कपटेन कृन्यते

क्रमेण मोक्षः मुकृतेन लभ्यते ॥

**7508.** Allmählich berstet der Erdboden durch Wasser, allmählich gelingt eine Sache durch gutes Benehmen, allmählich wird ein Feind durch Hinterlist aus dem Wege geräumt, allmählich erlangt man die Erlösung durch gute Werke.

7504) SUBHĀSH. 109.

7505) NĪTICĀSTRA in Telugu-Charr. 46.

Unsere Änderungen: a. कृष्टो st. कृषि-  
ते । c. मौनिनः st. मौनेन. Eine Variante von  
Spruch 1250.

7506) BAHUDARÇANA 6.

7507) BAHUDARÇANA 23. 36.

7508) SUBHĀSH. 35. d. मौद्रं die Hdschr.  
Vgl. den folgenden Spruch.

क्रमेण शैलः सलिलेन भिष्टते  
 क्रमेण वत्मीकशिखापि वर्धते ।  
 क्रमेण विद्या विनयेन गृह्णते  
 क्रमेण मोक्षस्तपसाधिगम्यते ॥

7509. Allmählich berstet ein Berg durch Wasser, allmählich wächst auch ein Ameisenhaufe, allmählich erlernt man eine Wissenschaft durch gutes Benehmen, allmählich erlangt man die Erlösung durch Kasteiungen.

क्रूरं व्यसनिनं लुब्धमप्रगर्भं सदर्जवम् ।  
 अनायं व्यपक्तारं नाधिपत्ये नियोजयेत् ॥

7510. Einen grausamen, schlechten Neigungen fröhnen den, habfüttingen, unentschlossenen, stets redlichen, Nichts einnehmenden und viel ausgebenden Mann soll man nicht in die Fürstenwürde einsetzen.

क्राधः मुडर्जयः शत्रुलभो व्याधिरनत्कः ।  
 सर्वभूतद्वितः साधुरसाधुर्निर्दयः स्मृतः ॥

7511. Der Zorn ist ein schwer zu besiegender Feind, die Habsucht eine nimmer weichende Krankheit. Gut heisst derjenige, welcher das Wohl aller Wesen fördert, schlecht aber heisst der Mitleidlose.

का भद्र्ये भक्तके नित्यं का सुखानि च रोगिणाम् ।  
 पस्य भार्या वस्तुष्टा का च तस्योत्सवो गृहे ॥

7512. Woher soll die Speise kommen, wenn man beständig ist? Wie sollten Kranke Freuden haben? Wie sollte im Hause dessen, der ein unzufriedenes Weib hat, ein Fest sich ereignen?

ताणं वित्तं ताणं चित्तम् s. zu Spruch 2002.  
 तणाद्विमुख्यमायाति सामुख्यं याति च तणात् ।  
 न हेतुं कंचिदीतते पशुप्रायाः पृथग्नाः ॥

7513. Gemeine Menschen machen es wie das liebe Vieh: ohne alle Veranlassung legen sie gegen Einen in diesem Augenblick eine Abneigung, im nächsten eine Zuneigung an den Tag.

7509) SUBHĀSH. 108. a. शलिलेन die Hdschr.

7510) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 53. b. वृद्धमप्रगर्भं die Hdschr. c. अनाय die Hdschr. Vgl. GALAN. Varr. 76.

7511) BRAHMADHARMA 2, 10, 3.

7512) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 147. a. का भत्त भत्को die eine, के भत्ते भत्को

die andere Hdschr. b. किं st. का die eine Hdschr. c. तु fehlt in einer Hdschr. d. त-स्योत्सवं beide Hdschr.

7513) RĀGA-TAR. 8, 898.

नत्रियं चेव सर्पं च ब्राह्मणं च अङ्गशुतम् ।  
नावमन्येत वै भूज्ञः कृषानपि कदा च न ॥

7514. Wem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, der schätzt einen Krieger, eine Schlange und einen gelehrten Priester nimmer gering, wären diese auch schwach.

खलानां दुर्जनानां च s. zu Spruch 2046.

खादितुं प्राप्यते पावतावदेव क्षि बान्धवाः ।  
शिशिरे पश्चिनो भृङ्गः कटाक्षेणापि नेतते ॥

7515. Nur so lange, als sie Etwas zu essen bekommen, sind die Verwandten da: in der kühlen Jahreszeit würdigt eine Biene eine Lotuspflanze nicht einmal eines Seitenblickes.

गगनं गगनाकारं सागरः सागरोपमः ।  
रामरावणार्थुदं रामरावणारिव ॥

7516. Das Himmelszelt, das Meer und der Kampf zwischen Rāma und Rāvana lassen sich nur mit sich selbst vergleichen.

गङ्गभुङ्गविद्वंगमबन्धनम् und गङ्गविद्वंगभुङ्गमबन्धनम् s. zu Spruch 2060.

गणाङ्गहीता वर्धेत गणस्य तु न किं च न ।  
गणप्रदाता कृषेत गणस्य तु न किं च न ॥

7517. Wer von einer Gesellschaft Etwas nimmt, gewinnt; wer einer Gesellschaft Etwas giebt, verliert; der Gesellschaft aber gilt es in beiden Fällen gleich viel.

गवाशनानां स गिरः प्रृष्ठोति s. Spruch 4796.  
गीते वाये तथा नृते s. zu Spruch 2111.  
गुणिभिः सकृ संपर्कम् s. zu Spruch 1841.  
गुणेषु क्रियतां यत्रः s. zu Spruch 2158.  
गुणो ऽपि दोषतां याति वक्रीभूते विद्यतरि ।  
मनुकूले पुनस्तस्मिन्दोषो ऽपि च गुणायते ॥

7518. Καὶ τὸ ἀγαθὸν, κακὸν γίνεται, ὅταν ἀντέσους οὐ τὸ τύχην ὅταν  
δ' οὐ τύχη βοηθεῖ, καὶ τὸ κακὸν, ἀγαθὸν γίνεται.  
*Galanos.*

7518) M. 4,185. Niticistra in Telugu-Charr. 140.

7518) BABUDARÇANA 46. 80. a. खादितं an einer Stelle.

7516) CARA 437.

7517) CARA 402.

7518) VEDDA-KIN. Berl. Hdschr. 273.

GALAN. Varr. 283. Die zweite Hälfte auch BABUDARÇANA 12. c. d. vor a. b. VEDDA-KIN. a. दोषता VEDDA-KIN. c. d. मानुकूले अव-तस्मिन्दोषो ऽपि गुणसंकृति.

गुरुपत्नी राजपत्नी s. zu Spruch 3743.

गुद्राणा चैव सर्वेषां माता परमको गुरुः ।  
माता गुरुतरा भूमे: खातिपतोचतरस्तथा ॥

7519. Unter allen Gewichtigen ist eine Mutter die allergewichtigste; eine Mutter ist gewichtiger als die Erde und so ist auch ein Vater höher als das Himmelszelt.

गोभिर्विप्रैश्च देवैश्च सतीभिः सत्यवादिभिः ।  
ब्रलुब्धैर्दानशीलैश्च सप्तभिर्यायते मही ॥

7520. Kühe, Brahmanen, Götter, treue Frauen, Wahrhaftige, Genügsame und Freigiebige, diese sieben tragen die Erde.

गोमूत्रमात्रेण पयो विनष्टे तत्रस्य गोमूत्रशतेन किं वा ।  
अत्यल्पपापैर्विपदः प्रुचीनां पापात्मनां पापशतेन किं वा ॥

7521. Milch wird durch einen Tropfen Kuhharn unbrauchbar, während hundert Theile Kuhharn der Buttermilch keinen Schaden bringen: Reine gerathen durch die kleinsten Vergehen in Ungemach, während hundert Vergehen bei Bösewichtern Nichts bedeuten.

घटं भिन्न्यात्पर्तं छिन्न्यात्कुर्यादासभरोक्षणम् ।  
येन केनाप्युपायेन प्रसिद्धः पुरुषो भवेत् ॥

7522. Er zerbreche einen Krug, zerreisse sein Kleid oder reite auf einem Esel; geschehe es auf diese oder jene Weise, aber bekannt muss ein Mann werden.

घृतेन वर्धते बुद्धिः vgl. zu Spruch 6528.

चतुःसागरपर्यत्तां पो दद्यात्पर्यविमिमाम् ।  
न खादेच्चापि पो मांसं तुल्यमेतद्विडुर्बुधाः ॥

7523. Wenn Einer diese von vier Meeren begrenzte Erde schenkt und ein Anderer sich des Fleischgenusses enthält, so gilt dieses nach der Meinung der Weisen für gleich.

चरित्रं भूषणं स्त्रीणाम् s. zu Spruch 2921.

7319) BRĀHMADHARMA 2, 1, 5.

7320) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 299.  
NITIÇASTRA in Telugu-Charr. 174. a. वेदैश्च  
st. देवैश्च.

7321) CARR 433. NITIÇASTRA in Telugu-  
Charr. 109.

7322) ÇĀRĀG. PADDH. 76, 49 (mitgetheilt

von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 460).  
b. कुर्यात्किंचिदथाहुतम्. d. नाविज्ञातः पुरे व-  
सेत्.

7323) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 293.

क्षगयुहमृषियाहम् s. zu Spruch 101.

ब्रतलोखेव नीचानां पतकृतं तत्र दृश्यते ।

अत्यप्त्यप्तमपि साधनां शिलालोखेव तिष्ठति ॥

7524. Πρὸς μὲν τὸν κακοὺς ὅ, τι ἀν αγαπήσῃ ποιήσῃ ὁ ἄνθρωπος,  
τοῦτο εὐπέπειρας ἀφανίζεται, ὡς οὐ ἐν ὕδατι γραμμή· πρὸς δὲ τοὺς αγαπητούς,  
κἀν μικρόν τι ποιήσῃ. τοῦτο διαμένει, ὡς οὐ ἐν πέτρᾳ γραμμή· *Galanos.*

ब्रात्या परीदय मेधावी s. Spruch 4668.

जानामि रे सर्प तव ग्रभावं कण्ठस्थितो गर्जसि शंकरस्य ।

स्थानं प्रधानं न बलं प्रधानं स्थानस्थितः कापुरुषो ऽपि सिंहः ॥

7525. Ich kenne, o Schlange, deine Macht; du zischesst, weil du an  
Civa's Halse hängst. Die Stellung gilt mehr als die Kraft: sogar ein Feigling  
wird zum Löwen, wenn er eine hohe Stellung einnimmt.

जिह्वाये वसते लक्ष्मीः s. zu Spruch 2419.

जिह्वा द्वितीय धीरस्य पादष्टलति हृस्तिनः॥

भीमस्यापि रुपो भड्डो मुनीनां च मतिधर्मः ॥

7526. Es verwirrt sich der Verständigen Zunge, es verwirrt sich der  
Fuss eines Elefanten, es flieht sogar Bhima in der Schlacht und es ver-  
wirrt sich der Asketen Verstand.

ज्ञातव्याः प्रेषणो भृत्याः s. zu Spruch 2405.

ज्ञातिभिर्युपनेत्रैः s. zu Spruch 2445.

तत्तावदेव शशिनः स्फुरितं महीयो

यावत् तिग्रहूचिमउलमभ्युदेति ।

अभ्युदते सकलधामनिधा तु तस्म-

चिन्दोः सिताधशकलस्य च को विशेषः ॥

7527. Dieses Strahlen des Mondes ist nur so lange von Bedeutung, als  
die Sonnenscheibe nicht aufgeht. Ist dieser Behälter alles Lichts aufgegan-  
gen, so kann man den Mond von einem weissen Wolkenstreif nicht mehr  
unterscheiden.

तवाननमिवाम्भोजमभोजमिव ते मुखम् ।

निलोनां नलिनीखण्डे कथं नु त्वा लभामङ्गे ॥

7524) *Vṛddha - Kām.* Berl. Hdschrr. 221.

GALAN. Varr. 121. b. तत्र und तेन st. तत्र  
die Hdschrr. c. अवलामपि (oder अचलामपि)  
und अचलेष्वापि s. अत्यप्त्यमपि die Hdschrr.

7525) Carr 483.

7526) Carr 445.

7527) *SARASVATIKĀNTĀBHĀRAKĀ* 2, 58 (mit-  
getheilt von Th. AUFACHT in Z. d. d. n. G.  
25, 461). a. गरीयो st. महीयो. b. अभ्युदेति  
AUFACHT's Verbesserung für अभ्युदते.

7528. Eine Wasserrose ist wie dein Gesicht und dein Gesicht wie eine Wasserrose: wie könnten wir dich ausfindig machen, wenn du dich in eine Lotusgruppe verstecktest?

तस्करस्य कुतो मानः s. zu Spruch 2311.

तस्करस्य वधो दण्डो दासीदण्डस्तु मुण्डनम् ।  
भार्यादण्डः पृथक्कृत्या मित्रदण्डस्वभाषणम् ॥

7529. Die Strafe eines Diebes ist der Tod, die Strafe einer Sclavin das Scheeren des Kopfhaares, die Strafe einer Gattin ein einsames Lager, die Strafe eines Freundes aber, dass man nicht mit ihm spricht.

त्यजेत्नुधार्ती वनितां स्वनाथः s. zu Spruch 2628.

त्यजेत्स्वामिनमत्युग्रमत्युग्रात्कृपणं त्यजेत् ।  
कृपणादविशेषज्ञं तस्माच्च कृतनाशनम् ॥

7530. Man meide einen allzustrengen Herrn, noch mehr als diesen aber einen geizigen, noch mehr als diesen einen solchen, der keine Einsicht besitzt, noch mehr als diesen aber einen undankbaren.

त्यागेन युक्ता दिवमुत्पत्तिं त्यागेन हीना नरकं ब्रह्मति ।  
न त्यागिनो डुष्करमस्ति किंचित्यागो हि सर्वव्यसनानि हृतिः ॥

7531. Wer Entsaugung übt, geht zum Himmel ein; wer keine Entsaugung kennt, fährt zur Hölle; demjenigen, der entsagt, erscheint Alles leicht; Entsaugung entfernt ja alles Ungemach.

त्यागो हि सर्वव्यसनानि हृतीत्यलीकमेतद्विच संप्रतीतम् ।  
ज्ञातानि सर्वव्यसनानि तस्यास्त्यागेन मे मुग्धविलोचनायाः ॥

7532. Dass Entsaugung alles Ungemach entferne, ist eine auf Erden allgemein angenommene Unwahrheit: über mich ist alles Ungemach gekommen, weil ich dieser Schönäugigen entsagte.

बन्मुखं बन्मुखमिव लद्धौ लद्धाविव ।  
बन्मूर्तिरिव मूर्तिस्ते लमिव लं कशोदरि ॥

7528) SARASVATIKANTHĀBHARANA 4,22 (mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25,438).

7529) CARR 409. NITIÇĀSTRA in Telugu-Charr. 75. c. भार्यादण्डं Nitic. d. मित्रदण्ड-मभाषणम् Nitic.

7530) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 75.

GALAN. Varr. 84. b. अत्युग्रं beide Hdschrr.  
c. अविशेषज्ञस् die eine, कृपणादविशेषज्ञ die andere Hdschr. d. तस्माद्कृतं eine Hdschr.

7531) SARASVATIKANTHĀBHARANA 2,89 (mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25,239).

7532) Ebend.

**7533.** Dein Gesicht, o Schlankleibige, lässt sich nur mit deinem eigenen Gesicht vergleichen, deine Augen nur mit deinen eigenen Augen, deine Gestalt nur mit deiner eigenen Gestalt, du selbst nur mit dir selbst.

दर्शनाच्छितवैकल्यम् s. zu Spruch 2719.

दर्शनोपायश्च पौर्णा धनवत्तश्च निर्गुणाः ।

दूरस्था श्रवि दृश्यते किञ्चुका इति पुष्पिताः ॥

**7534.** Häbsche Einfaltspinsel und reiche Leute ohne Vorzüge sieht man schon aus der Ferne wie blühende Kimčuka.

दशवर्षश्च ब्राह्मणाः s. Spruch 4504.

दानात्र दुष्करं तात पृथिव्यामस्ति किं च न ।

अर्थं च महतो तज्ज्ञा स च दुःखेन लभ्यते ॥

**7535.** Nichts auf Erden fällt Einem, o Lieber, schwerer als das Geben, da die Gier nach Reichthümern heftig ist und diese nur mit Mühe gewonnen werden.

दानावसरे ब्रलदः श्याममुखो भवति सर्वज्ञनविदितः ।

दद्वा नीरं निखिलं भुवने विमलाननो भवति ॥

**7536.** Im Augenblick, wo eine Wolke ihr Wasser spenden soll, zeigt sie, wie es aller Welt bekannt ist, ein finsternes Gesicht; hat sie aber all ihr Wasser der Erde gespendet, dann wird ihr Gesicht klar und rein.

दातः शमपरः शशत्परिक्लेशं न विद्धति ।

न च तप्यति दातात्मा दृष्टा परगतां श्चिम् ॥

**7537.** Wer sich zähmt und der inneren Ruhe sich befleissigt, der empfindet keine Leiden und härm't sich auch nicht, da er seinen Geist im Zaum hält, wenn er bei Andern Wohlfahrt erblickt.

दारिद्र्यव्याधिङ्गुणानि बन्धनं व्यासनानि च ।

अदातुः फलमेतानि तस्माद्वानं विशिष्यते ॥

**7538.** Armuth, Krankheit, Leiden, Gefängniss und Unglück: dies ist der Lohn dessen, der nicht spendet; darum steht das Spenden so hoch in Ehren.

7533) SARASVATIKANTHABHARANA 2,235. 4,

24 (mitgetheilt von Th. Aufrecht in Z. d.

d. m. G. 25,458).

7534) VĀDDHA-KĀṇ. Berl. Hdschr. 230.

c. दूरस्थापि च दृ० उद्दूरस्थेपि च दृ० die  
Hdschr. d. पुष्पिकाः die Hdschr.

7535) BRAHMADHARMA 2,9,3.

7536) SUBHĀSHI. 36. b. स्याममुखो die  
Hdschr. c. निखिले die Hdschr.

7537) BRAHMADHARMA 2,10,4.

7538) VĀDDHA-KĀṇ. Berl. Hdschr. 98.  
a. दारिद्र्यं beides Hdschr. b. बन्धनं beides  
Hdschr. c. फलमेतानि eine Hdschr. d. त-  
स्य दान विधीयते eine Hdschr.

दासी भृत्यः सुतो बन्धुर्वास्तु वाक्नमेव च ।  
घनधान्यसमृद्धशाप्यष्ट भेगाः प्रकीर्तिः ॥

7539. Eine Sclavin, ein Diener, ein Sohn, ein Freund, ein Haus, ein Gespann und Ueberfluss an Geld und Korn, diese acht bezeichnet man als Genuisse.

दासी मानधनं हृति हृति वेश्या धनाधिकम् ।  
घायूषि विघवा हृति सर्वं हृति पराङ्गना ॥

7540. Eine Sclavin richtet den Mann von Ehre zu Grunde, eine Buhldirne den reichen Mann, eine Wittwe die Lebensdauer, ein fremdes Weib den ganzen Mann.

दिनमपि रजनी सायं प्रातः s. zu Spruch 2794.

दिव्यं चूतफलं प्राप्य s. zu Spruch 2808.

दीर्घशृङ्गमनडाहुं निर्लङ्गी विघवां स्त्रियम् ।  
श्रूमत्तरसंयुक्तं दूरतः परिवर्णयेत् ॥

7541. Einen Stier mit langen Hörnern, eine verwittwete Frau und einen gelehrten Çudra soll man schon aus der Ferne meiden.

दुःखोपकारसच्चर्याज्ञानं यत्र न भास्वरम् ।  
वृथा वकृति तज्जीवः शरीरं व्याधिमन्द्रिरम् ॥

7542. Wer kein klares Verständniß für Leiden, Hilfe und guten Wandel hat, dessen Seele trägt für Nichts und wieder Nichts einen Leib, den Behälter für Krankheiten.

दुर्जनः प्रथमं पञ्चः सज्जनस्तदनत्तरम् ।  
पदप्रत्नात्मनं पूर्वं मुखप्रत्नात्मनं परम् ॥

7543. Zuerst muss man einem bösen, darauf erst einem guten Manne Ehre erweisen: zuerst reinigt man die Füsse, darauf erst das Gesicht.

दुर्जनं काष्ठनं भेरी दुष्टस्त्री दुष्टवाक्नम् ।  
इनुखपडांस्तिलांप्रकूपान्मर्दयेदुणवृद्धये ॥

7544. Ein Bösewicht, Gold, eine Pauke, ein böses Weib, ein störriges Pferd, Zuckerstengel, Sesamkörner und Çudra werden besser durch Reiben (strenge Behandlung).

7539) Niticästra in Telugu-Charr. 98.

b. वस्तु gedr. Vgl. Spruch 7486.

7540) Niticästra in Telugu-Charr. 32.

7841) Carr 414. Niticästra in Telugu-Charr. 90. a अनडुहुं Nitic. b. विघव Nitic.

7542) Carr 469.

7843) Carr 414.

7544) Carr 442. Niticästra in Telugu-Charr. 33. c. °खण्डान् an beiden Stellen; तिलान् प्रदान् Nitic.

तुर्बनेन सह प्रीतिं कुरुते यः स तदुणः ।  
गर्लेन सहावासात्पयोऽपि गरुषायते ॥

7545. Wer mit einem schlechten Menschen Freundschaft schliesst, nimmt dessen Eigenschaften an: sogar Milch wird zu Gift, wenn es mit Gift zusammen steht.

तुर्जनैः सह सङ्गेन सज्जनोऽपि विनश्यति ।  
प्रसन्नं जलमित्याकुः कर्दमैः कलुषायते ॥

7546. Εν διμλίδι κακῶν ἀνθερώπων καὶ δ' ἀγαθῶν ἀνθερώπος, κακὸς γίνεται παραδείγματος χάριν, τὸῦ δὲ ωρὸς καθηαρὸν μέν εστιν ἐκ φύσεως· διολὸν δὲ γίνεται ἐκ μέτεως χοός.

*Galanos.*

ठृरात्पथस्यात्ता: s. zu Spruch 138.

तुर्भिते चान्नदातारं सुभिते च हिरण्यदम् ।  
चतुरोऽहं नमस्यामि एष वीरमृणे शुचिम् ॥

7547. Vor Vieren verbeuge ich mich: vor dem, der in einer Hungersnoth uns Brod reicht, vor dem, der in einem guten Jahre uns Gold spendet, vor dem Helden in der Schlacht und vor dem ehrlichen Schuldner.

तुलभा प्राकृती वाणी s. zu Spruch 2876.

तुस्तरः सागरस्तीर्णः समूढं वानरं बलम् ।  
श्रभूतपूर्वरमेण सेतुबद्ध्य सागरे ॥

7548. Rāma, ein Mann, wie er früher nicht dagewesen war, ist über das schwer zu durchschiffende Meer geschifft, hat ein Heer von Affen zusammengebracht und eine Brücke über's Meer geschlagen.

तुक्षिर्मातुलस्यापि s. weiter unten nach Spruch न देषो मगधे मध्ये.

द्वारस्थानीव मित्राण्णि निःस्तेका इव बान्धवाः ।  
कात्ता चालेष्यद्वैषव यः काले नोपतिष्ठति ॥

7549. Einer, der nicht zu rechter Zeit bei der Hand ist, ist nicht bes-

7548) BAHUDARĀCANA 37.

7546) Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. Einschlebung nach 200 in einer Hdschr. GALAN. Varr. 282. b. सज्जनोऽपि विनश्यति die Hdschr. c. प्रसन्नं die Hdschr. d. कर्दमैः कलुषायते die Hdschr.

- 7547) Nītiç. in Telugu-Charr. 11. c. d. müsste vor a. b. stehen. d. धीरम् st. वी-

रम् gedr.

7548) Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. 132. a. तुस्तरं (auch तुष्टरं) सागरं तीर्णं die Hdschr. b. समुद्रं st. समूढं eine, समगे वानरे वले die andere Hdschr. d. सेतुबद्ध्य and शेतुबन्धश्च die Hdschr.

7549) Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. 138. f. Die Lesarten der Hdschr. sind bei

ser als in der Ferne weilende Freunde, als lieblose Angehörige und eine Geliebte im Bilde.

दृष्टकश्च क्रियाप्रूप्यो निकृष्टो दीर्घकेषणः ।

चलारः कर्मचण्डाला ज्ञातिचण्डाल उत्तमः ॥

7550. Wer Andere entehrt, wer keinen Beruf hat, ein gemeiner und ein nachtragender Mann, diese vier sind ihren Werken nach Kāndāla, der Kāndāla von Geburt ist der bessere.

दृष्टः कर्थं सुननु किं कुरुते किमस्म-

द्वार्ता स पृच्छति प्रृष्ठोति निवेद्यमानाम् ।

घास्तां किमस्य कथया कथयाप्य ताव-

दत्रागमिष्यति न वा ष्वलु सोऽभिमानी ॥

7551. Wie, hast du ihn gesehen, o Schöne? Was macht er? Erkundigt er sich nach mir? Hört er auf das, was man ihm mittheilt? Doch lassen wir das, was nützt das Sprechen über ihn? Melde mir nur schnell für's Erste, ob der Stolze hierher kommen wird, oder nicht.

देवाधीनं इगत्सर्वं मक्षाधीनं तु देवतम् ।

तन्महां ब्राह्मणाधीनं ब्राह्मणो मम देवता ॥

7552. Die ganze Welt hängt von einem Gotte ab, ein Gott hängt von einem Spruche ab, dieser Spruch aber hängt von einem Brahmanen ab, darum ist ein Brahmane mein Gott.

देशे देशे कलत्राण्या देशे देशे च बान्धवाः ।

तं तु देशं न पश्यामि पत्रं धाता महादरः ॥

7553. An jedem Orte giebt es ein Weib, an jedem Orte giebt es Angehörige, aber des Ortes werde ich nicht gewahr, wo ein leiblicher Bruder wäre.

देवं पुरुषकारश्च कालश्च पुरुषोत्तम ।

त्रयमतन्मनुष्याणां पिपिडितं स्पात्फलावक्षम् ॥

7554. Wenn das Schicksal, des Mannes Arbeit und die Zeit, diese drei bei den Menschen sich vereinigt finden, dann tragen sie, o Bester der Männer, Früchte.

देवाधीनं इगत्सर्वम् s. Spruch 7552.

देवं तीर्थं द्विष्टे मह्ये s. zu Spruch 2956.

**KLATT verzeichnet.**

7550) Carr. 416. Nitiçästra in Telugu-Charr. 21. b. निकृष्टो Nitiç.

7551) SARASVATIKĀNTHĀBHARĀṇA 2,39 (mitgetheilt von Tr. Aufrecht in Z. d. d. m. G.)

25,439).

7552) Carr. 420. Nitiçästra in Telugu-Charr. 63. a. देवाधीनं Beide.

7553) Carr. 408.

7554) BABUDARÇANA 136.

द्वे विप्रो विप्रमधिं च s. zu Spruch 6160.

धनानि सर्वेः पूज्यते s. zu Spruch 6167.

धनसंचयनादाऽन्यशः संचयनं वरम् ।

धनानि क्यापु नश्यति कीर्तिस्तिष्ठति शाश्वती ॥

7555. Das Einsammeln von Ruhm ist, o Fürst, besser, als das von Reichthümern, da die Reichthümer bald zu Grunde gehen, der Ruhm aber ewig besteht.

धर्मकर्मविलीनस्य s. zu Spruch 5372.

धर्मं च चित्तपेत्प्राज्ञः स्वाक्षारं नैव चित्तपेत् ।

ब्राह्मणो हि मनुष्याणां जन्मना मकु ब्रापते ॥

7556. Ein Verständiger denke an das Gute, nicht aber an seine Nahrung, da die Nahrung den Menschen zugleich mit der Geburt zu Theil wird.

धर्मसत्यविलीनस्य s. zu Spruch 5372.

धर्मस्य मूलं राजानस्तपोमूलं च ब्राह्मणाः ।

ब्राह्मणा यत्र पूज्यते तत्र धर्मः सनातनः ॥

7557. Τῆς μὲν δικαιοσύνης ἑργα ἐπέτειοι οἱ Βασιλεῖς, τῆς δὲ ἐγκρατείας οἱ Βραχμάνες· ὅπου δ' οἱ Βραχμάνες τιμῶνται, ἔκει δὲ νόμος αὐτοῖς μένει καὶ ἀμετάτρεπτος.

*Galanos.*

धूर्तस्य वचने कास्था क्वचित्सत्यं क्वचिन्मृषा ।

क्वचिद्दीर्घं क्वचिहृष्टिः आवणस्य दिने यथा ॥

7558. Auf eines Schelmes Worte darf man sich nicht verlassen, da sie bald wahr, bald falsch sind, gerade so, wie es an einem Tage im Monat Çrāvana bald einen heiteren Himmel, bald Regen giebt.

न गच्छेदाऽनुगमं च न गच्छेदाक्षण्यत्रयम् ।

चतुःप्रूढा न गच्छेयुर्न गच्छेष्यपञ्चकम् ॥

7559. Es sollen nicht zwei Fürsten zusammen gehen, nicht drei Brabmanen, nicht vier Çūdra und nicht fünf Vaiçja.

न चायत्यसमः स्त्रेषुः s. zu Spruch 3231.

7558) BABUDARÇANA 8.

नातन die Hdschrr.

7558) KAVITIRATNĀKARA 101 bei CARA 385.  
c. त्वि unsere Aenderung für उपि.

7558) BABUDARÇANA 29. c. वीघ्ने unsere  
Aenderung für रौद्रं. d. दिने unsere Aende-  
rung für दिनं.

7557) VĀDDHA-ĶĀN. Berl. Hdschrr. 92.  
GALAN. ĶĀN. B' 4. a. राजानो und राजानं die  
Hdschrr. b. ब्राह्मण die Hdschrr. d. धर्म स-

7359) NIRCIĀSTRA in Telugu-Charr. 34.

नदीनां ज्ञान्कर्वीं श्रेष्ठां नारीणां च पतित्रताम् ।  
नराणां च नृपं प्राङ्गोदेशानां यत्र निर्वृतिः ॥

7560. Unter den Flüssen steht, wie man sagt, die Gaṅgâ oben an, unter den Frauen die treue, unter den Menschen der Fürst, unter den Orten der, wo man sich glücklich fühlt.

नदी पातयते कूलं नारी पातयते कुलम् ।  
नारीणां च नदीनां च स्वच्छन्दललिता गतिः ॥

7561. Ό μὲν ποταμὸς καθίσαιρεῖ τὴν Ὑγρῆν, ή δὲ γυνὴ τὴν οἰκίαν· κα-  
πέως δὲ τὸν ποταμῶν ὄρμὴν ἀκάπνεικτός ἐστιν, οὔτω καὶ ή τῶν γυναικῶν.  
*Galanos.*

न देषो मगधे मध्ये नारीयोनी कलिङ्गके ।  
ओडे भ्रातृवधूभोगे गौडे मत्स्यस्य भोजने ॥  
डॉल्हितुर्मातुलस्यापि विवाहे ड्राविडे तथा ।  
यस्मिन्देशे य आचारः पारंपर्याद्विधीयते ॥

7562. Es gilt für kein Verbrechen Schnaps zu trinken in Magadha, Arack zu geniessen in Kaliṅga, seines Bruders Frau beizuwohnen in Odra, Fische zu essen in Gauda.

7563. und seines mütterlichen Oheims Tochter zu heirathen in Drâ-  
vida: die Sitte, die in einem Lande herrscht, wird durch die Tradition be-  
stimmt.

न विद्या कारणं पुंसां भाग्यमेव हि कारणम् ।  
पायाणास्य कुतो विद्या देववमुपतिष्ठते ॥

7564. Das Wissen der Männer vermag ja Nichts im Vergleich zum Ge-  
schick: ein Stein besitzt kein Wissen und wird zur Gottheit erhoben.

न श्यत्यनायकं कार्यम् s. zu Spruch 3762.

न साहसी विषत्तौ च साहसं त्यजति लाणम् ।  
वेलागिरिर्योर्मिभिः कम्प्यते न च नम्यते ॥

7565. Der Verwegene lässt auch im Ungemach nicht für einen Augen-  
blick von seiner Verwegenheit; gerade so schwankt und neigt sich nicht ein  
Fels an der Meeresküste vor den Wogen.

7360) VR̄DDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 169.  
a. नदीना ज्ञान्कर्वी श्रेष्ठा die Hdschrr. b. प-  
तित्रता die Hdschrr. c. मनूष्यानां st. नरा-  
णां च eine Hdschr. d. विश्रम st. निर्वृतिः  
eine Hdschr.

GALAN. Varr. 51. Vgl. Spruch 3309.

7362.63) CARR 453.7362, b. चान्नं gedr. c.  
ओडे gedr. 7363, c. पटाचारः gedr. d. पारंप-  
र्यो वि० gedr.

7361) VR̄DDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 178.

7364) CARR 424.

नहि कर्मणि चबारि संध्याकाले प्रयोगपेत् ।  
आहारं मेथुनं निर्दा तथा स्वाध्यायमेव च ॥

7566. Vier Handlungen soll man ja in der Dämmerung nicht vollbringen: Essen, Beischlaf, Schlaf und stilles Beten.

नाकाले चिंपते कश्यत् s. zu Spruch 3595.

नाकृतिगुरुता गुरुता विक्रमगुरुता गरीयसी पुंसाम् ।  
गिरिपरिमाणं करिणं कृषकशरीरोऽपि केसरी हृति ॥

7567. Das Gewicht der Männer beruht viel weniger auf der Gestalt als auf dem Muthe: ein Löwe tödet trotz seines schmächtigen Leibes einen berghohen Elephanten.

नाज्ञनं प्रुल्लातां याति न वैकल्यं बलश्चुतः ।  
न नारी स्थिरबुद्धिः स्याम्ब मूर्खः संस्कृतं वदेत् ॥

7568. Schwarze Augensalbe wird nimmer weiss, ein grosser Gelehrter giebt sich nimmer dem Kleinmuth hin, ein Weib zeigt nimmer einen festen Sinn und ein Thor redet nimmer in schmucker Sprache.

नात्युच्छशिखरो मेरुनातिनिभं रसातलम् ।  
व्यवसायसक्षायानां नातिपारो महादधिः ॥

7569. Für Entschlossene ist der Gipfel des Meru nicht zu hoch, die Hölle nicht zu tief, das Meer nicht zu breit.

नादां कुरुते कोऽपि निर्विषस्य जगन्नये ।  
घाउम्बरा क्षि पूज्यते सर्वत्र न गुणा जनैः ॥

7570. Einen Verzagten beachtet Niemand in den drei Welten, da die Leute den Wortschwall, nicht aber die Tugenden ehren.

नार्थम् करुणापेदी s. Spruch 7572.

7566) VĀDDHA-KĀṇ. Berl. Hdschrr. 50.  
a. कर्मणि und कर्मानि die Hdschrr. b. आ-  
हारे und आहार, निराम् und निरा die  
Hdschrr.

7567) BAUDHĀRĀGA 88. a. °शरीरः केश-  
री gedr.

7568) VĀDDHA-KĀṇ. Berl. Hdschrr. 257.  
b. बलश्चुतं beide Hdschrr.

7569) VĀDDHA-KĀṇ. Berl. Hdschrr. 32.

GALAN. KĀṇ. Z' 6 und Varr. 203. a. नात्यु-  
च्छः beide Hdschrr. b. नातिनिष्ठो रसातलं:  
beide Hdschrr. d. नातिपादो die eine, ना-  
तिपालो die andere Hdschr., ἀδιάβατον und  
ἀπέραπτον GALAN.

7370) SUBĀSA. 297. a. नारदे st. नादां die  
Hdschr. b. निर्विषस्य die Hdschr. c. घाउ-  
म्बराणि st. आउम्बरा क्षि die Hdschr.

नार्थमः शिष्यते प्राज्ञं पयः पुष्करपर्यावत् ।  
 अप्राज्ञमधिकं पापं शिष्यते ब्रतु काष्ठवत् ॥  
 नार्थमः कारणापेती कर्तारमभिमुच्चति ।  
 कर्ता खलु यथाकालं ततः समभिपश्यते ॥

7571. Das Unrecht haftet am Klugen eben so wenig wie Wasser am Blüthenblatt einer Wasserrose, am Unverständigen aber haftet das Böse gar sehr, wie Harz am Holze.

7572. Das Unrecht, das den Grund berücksichtigt, lässt den Thäter nicht los und der Thäter wird sicher früh oder spät des Lohnes theilhaftig.

नाभुक्तं तीयते कर्म कल्पकोटिशैरपि ।  
 अवश्यमेव भोक्तव्यं कृतं कर्म प्रुभाष्मम् ॥

7573. Keine That schwindet spurlos dahin, ohne dass man den Lohn dafür genösse, geschähe dieses auch erst nach Millionen von Kalpa. Der Lohn einer vollbrachten That, sie sei gut oder böse, muss schlechterdings genossen werden.

नावार्थी च भवेद्विद्वान्यावत्पारं न गच्छति ।  
 उत्तीर्णे च गते पारं नौकया किं प्रयोजनम् ॥

7574. Der Kluge bedarf des Schiffes, so lange er noch nicht das Ufer erreicht hat; ist er aber über den Fluss glücklich hinübergekommen und hat er das Ufer erreicht, so bedarf er des Schiffes nicht mehr.

नास्ति यामः कुतः सीमा नास्ति विद्या कुतो यशः ।  
 नास्ति ज्ञानं कुतो मुक्तिर्भिर्नास्ति कुतस्तु धीः ॥

7575. Ohne Dorf keine Grenze, ohne Wissen kein Ruhm, ohne Erkenntniss keine Erlösung, ohne gläubige Hingebung keine Einsicht.

नास्ति सत्यं सदा चैरे न शौचं वृषलीपतौ ।  
 मध्ये सौहृदं नास्ति घूतकारे त्रयं नहि ॥

7576. Keine Wahrhaftigkeit beim Diebe, keine Reinheit beim Manne eines Weibes von niedrigem Stande, keine Freundschaft beim Trinker, keines von den Dreiern beim Spieler.

7571. 72) MBH. 12,10948. fg.

7573) CARR 379. a. नाभुक्तं unsere Änderung für मा भुक्तं.

7574) VRDDHA-KĀN. 43 in einer Berl. Hdschr. b. विद्या die Hdschr. c. उत्तीर्ण und पारे die Hdschr.

7575) CARR 426.

7576) VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 234.  
 GALAN. Varr. 261. b. नशीर्च eine Hdschr., वृषलीपते beide Hdschr. c. मुहृदं beide Hdschr.

निकटस्थं पदा तुष्टमुपकाराय कल्पते ।  
दूरस्थो ऽपि निजधाता नहि कार्यं च पश्यति ॥

7577. Ein nichtiges Ding schafft uns Hilfe, wenn es zur Hand ist, während sogar ein eigener Bruder, der in der Ferne weilt, nicht einmal erfährt, worum es sich handelt.

निषुक्तो नृपते: कार्यम् s. Spruch 5667.

निष्फला कृपणो सेवा निष्फला रतिरातुरे ।  
दोषसंपुक्तशीलस्य श्रुतिर्विप्रस्य निष्फला ॥

7578. Von keinem Nutzen ist der einem Geizhalse geweihte Dienst, von keinem Nutzen der Beischlaf für einen Kranken, von keinem Nutzen die heilige Schrift für einen Brahmanen, dessen Charakter durch Vergehen befleckt ist.

निःस्वा क्षेकशतं शती दशशतम् s. zu Spruch 3791.

नीचो वदति न कुरुते s. zu Spruch 2089.

नैव पश्यति ज्ञात्यन्धः s. zu Spruch 3336.

पत्नीणां बलमाकाशो मत्स्यानां बलमुदकम् ।  
तुर्बलस्य बलं राजा ज्ञालानां रोदनं बलम् ॥

7579. Der Vögel Kraft ist der Luftraum, der Fische Kraft das Wasser, des Schwachen Kraft der Fürst, der Kinder Kraft das Weinen.

पङ्गो वन्यस्त्वमसि न गृह्णे पासि यो ऽर्थी परेषां  
घन्योऽन्धं त्वं घनमदवता नेतसे यन्मुखानि ।  
शाश्यो मूकं त्वमसि कृपणो स्तौषि नार्थाशया यः  
स्तोतव्यस्त्वं बधिर् न वचो यः खलानां श्रृणोषि ॥

7580. Zu preisen bist du, o Lahmer, dass du nicht betteln gehst in die Häuser Anderer! Glücklich bist du, o Blinder, dass du das Antlitz geldstolzer Leute nicht schaust! Zu rühmen bist du, o Stummer, dass du nicht in der Hoffnung Etwas zu erhalten einen Geizhals lobst! Zu loben bist du, o Tauber, dass du die Reden böser Menschen nicht hörst!

पञ्च त्रिप्रं विनश्यति स्तब्ध्यो लुब्ध्यश्य यो नरः ।  
श्रभिमानो च कामी च गुरुदेषी तथैव च ॥

7577) BAHUDĀRĀÇANA 60. a. °स्थं und तुच्छं  
gedr.

7578) VRDDHA - KĀM. Berl. Hdschrr. 162.

7579) NITIÇĀSTRA in Telugu-Charr. 67.

a. पत्नीणां und श्राकाशं gedr. c. बलो gedr.

Eine Variante von Spruch 2868.

7580) SARASVATIKĀNTABHĀRAÑA 4, 112

(mitgetheilt von Th. Aufrecht in Z. d. d.  
m. G. 25, 460).

7581. Fünfe gehen alsbald zu Grunde: der Anspruchvolle, der Habgierige, der Hochmuthige, der Verliebte und der, der den Lehrer anfeindet.

पञ्च मे पतयः सति मर्या षष्ठो ऽपि रोचते ।

गुरुषाणाम् भावेन सर्वा नार्यः पतिन्रताः ॥

7582. Fünf Gatten habe ich und der sechste gefiele mir auch: alle Weiber sind dem Gatten treu, so lange andere Männer nicht da sind.

पठकाः पाठकाश्वीव s. zu Spruch 5863.

पठ पुत्रं किमालस्यमपठन्भारत्वाकृकः ।

पाठितः पूजितो राजा पठ पुत्रं दिने दिने ॥

7583. Lerne mein Sohn, die Faulheit nützt zu Nichts! Wer nicht lernt, der ist ein Lastträger; wer aber Etwas gelernt hat, der steht bei Fürsten in Ehren. Lerne Tag für Tag, mein Sohn!

परावृत्तं परवत्रिं च परापानं परस्त्रियः ।

परस्य च गृहे वासः शक्रस्यापि अथैव कृते ॥

7584. Fremde Speise, fremde Kleider, fremde Getränke, fremde Weiber und der Aufenthalt in einem fremden Hause würden sogar Indra um seine Herrlichkeit bringen.

परेषामतकर्त्तो चेष्टा यस्य सदा भवेत् ।

स्वस्यानिष्टं कृतं तेन मृगालो हि मृगामृतः ॥

7585. Wessen Thun und Treiben stets auf die Vernichtung Anderer gerichtet ist, der hat sich selbst etwas Unangenehmes bereitet: es fand ja ein Schakal durch eine Gazelle seinen Tod.

परोपदेशसमये सर्वं एव हि पणिताः ।

स्वानुष्णानस्य समये मुनयो ऽपि न पणिताः ॥

7586. Wenn es gilt, Andere zu unterweisen, dann sind ja alle klug; wenn es aber gilt, Etwas selbst auszuführen, dann sind sogar fromme Asketen nicht klug.

पार्थिवस्य च भूत्यस्य वदामि गुणलक्षणम् ।

येन संवर्धते राष्ट्रं भागद्गारस्तथैव च ॥

7581) VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 298.

b. तब्द्यो st. स्तब्द्यो die Hdschrr. c. अति-  
मानी die Hdschrr.

7582) NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 9.  
Worte der DRAUPADI. Vgl. Spruch 7129.

7583) VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 25.  
b. अष्टो भागवाकृक die Hdschrr. c. पठत  
पूजितो राजा die Hdschrr.

7584) VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 142.

a. परापानं und परा अन्न die Hdschrr. b. पर-  
ापानं eine Hdschr. Vgl. GALAN. Varr. 143.

7585) BAHUDARÇANA 48. 68. a. परेषां मन्द-  
कारणे an beiden Stellen. c. स्वस्यानिष्ट-

(auch निष्टः) कृतम् gedr. d. मृगालो हि an  
einer Stelle, मृगामृतः an einer Stelle.

7586) CĀRA 486. Vgl. Spruch 3987.

7587. Nun will ich die Vorzüge eines Fürsten und eines Ministers näher bestimmen: (der ist ein guter Fürst) durch den das Reich und (der ein guter Minister) durch den der Schatz an Umfang gewinnt.

पितृदुःखं तु षण्मासं मातृदुःखं तु वत्सरः ।  
भार्यादुःखं पुर्वर्धार्था पुत्रदुःखं निरतरम् ॥

7588. Die Trauer um einen Vater währt ein halbes Jahr, um eine Mutter ein ganzes Jahr, um eine Gattin bis zur Wiederverheirathung, die Trauer um einen Sohn aber währt fort und fort.

पुत्रोत्प्रसादमाकीर्ण दासीदासमाकुलम् ।  
भार्याविरहितं पुंसां यथारायं तथा गृहम् ॥

7589. Wäre ein Haus auch voller Kinder und Kindeskinder und mit Slaven und Slavinnen reich versehen, so erscheint es den Männern dennoch wie eine Wildniss, wenn die Gattin darin fehlt.

पुत्रप्रयोजना भार्या s. zu Spruch 4112.  
पुत्रास्तु विविधे शास्त्रे: s. zu Spruch 4116.  
पुस्तकं वनिता वित्तं परकृस्तगतं गतम् ।  
अथ वा पुनरायाति जीर्णं धृष्टा च खातुशः ॥

7590. Wenn ein Buch, ein Weib und Geld in fremde Hände gerathen, dann sind sie dahin; oder aber sie kommen abgenützt (ein Buch), gefallen (ein Weib) und stückweise (das Geld) zurück.

प्रागुत्थानं च युद्धं च s. zu Spruch 3310.  
प्राणं वापि परित्यज्य s. den folgenden Spruch.  
प्राणमेव परित्यज्य मानमेवाभिरक्षतु ।  
अनित्यो भवति प्राणो मान शाचन्द्रतारकम् ॥

7591. Die Ehre soll man mit Hintersetzung des Lebens hüten, da das Leben nicht ewig währt, die Ehre aber eben so lange wie Mond und Sterne.

बहूर्थेपार्वाने लोको रक्षणे च ततो ऽधिकः ।  
नाशे डुःखतरं राग्न् तस्मादत्पृथनः सुखी ॥

7592. Beim Erwerben eines grossen Vermögens giebt es Leiden und

7587) <i>Vāddha-Kāṇ.</i> Berl. Hdschr. 64.	CARR 434. c. अध्यवा पुनरायाति Nitīc.
c. राजा beide Hdschrr.	7591) Nitīcāstra in Telugu - Charr. 4 (wird hier Batma in den Mund gelegt).
7588) CARR 433.	CARR. 435. a. प्राणं वापि Nitīc.
7589) <i>Vāddha-Kāṇ.</i> Berl. Hdschrr. 170.	7592) BAHUDARÇANA 4.
b. दाशदाशी eine Hdschr.	
7590) Nitīcāstra in Telugu - Charr. 18.	

noch grössere beim Hüten desselben; beim Verlust desselben ist, o Fürst, der Schmerz noch heftiger. Darum ist derjenige glücklich, der wenig besitzt.

बालाकः प्रेतधमश्च वृद्धस्त्री पत्न्यलोदकम् ।  
रत्रौ दध्यवृभुक्तिश्च ग्रायुः तीणं दिने दिने ॥

7593. Eine seit Kurzem am Himmel stehende Sonne, Rauch von Leichenverbrennungen, ein altes Weib, Wasser aus Teichen und der Genuss von saurer Milch mit Reis zur Nachtzeit verkürzen das Leben von Tag zu Tag.

बुधैर्बेद्यानि शास्त्राणि नाबुधैः शास्त्रवोधनम् ।  
प्रत्यक्षे ऽपि कृते दीपे चक्षुर्हीनो न पश्यति ॥

7594. Nur Kluge, nicht Dumme können ein Buch verstehen: stände einem Blinden eine Lampe sogar vor der Nase, er sähe doch nicht.

भार्यावियोगः सुजनापवादः s. zu Spruch 1630.

भावप्रुद्धिर्मुष्टाणाम् s. zu Spruch 4579.

भूरिभारभ्राक्रातो वाधति स्कन्ध एव ते ।  
न तथा वाधते स्कन्धो यथा वाधति वाधते ॥

7595. «Gewiss schmerzt dir die Schulter von der schweren Bürde, die auf ihr lastet». «Weniger schmerzt mich die Schulter als dieses dein «schmerzt dir».

भृत्यस्तु यः परं कार्यम् s. Spruch 5666.

भृत्या बङ्गविधा रांगन् s. zu Spruch 4623.

मनःशैचं तपःशैचम् s. Spruch 6024.

मा भुक्तं तीयते कर्म s. Spruch 7573.

मिद्यास्तोत्रैर्विमूढो य आत्मानं मन्यते परम् ।  
तेन दोषेण महता मानवेष्ठा भवेद्ग्रवम् ॥

7596. Der Thörichte, der auf falsches Lob hin sich für besser als Andere hält, kommt in Folge dieses groben Fehlers sicher um seine Ehre.

7593) NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 24.

Vgl. Spruch 6264. 6775.

7594) VYDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 211. a.  
बुधवोध्यानि und बुधवृद्यानि die Hdschrr.  
b. नाबुधः (auch नावुद्धः) शास्त्र वोधयेत् die  
Hdschrr. c. प्रत्यक्षं च eine Hdschr. Vgl.  
GALAN. KĀN. B' 5.

7595) SARASVATIKANTHÄBHARANA 1, 1. Un-

terredung zwischen König Bhoga, der in  
einem Palankin liegt, und einem gelehrten

Brahmanen, der sich unter den Trägern  
befindet. Mitgetheilt von TB. AUFRECHT in  
Z. d. d. m. G. 25, 457.

7596) BAHUDARÇANA 103. 115. a. q; an  
beiden Stellen.

मृगनाभिसमा प्रीतिर्न तु गोपाय्यते क्वचित् ।  
श्रावृतापि पुनस्तस्य गन्धः सर्वत्र गच्छति ॥

7597. Die Freundschaft gleicht dem Moschus, da sie wie dieser niemals verborgen werden kann; würde sie auch verborgen, ihr Geruch verbreitete sich doch überall hin.

यत्किंचित्कुरुते कर्म श्रल्यं वा यदि वा महत् ।  
श्रवश्यं फलदं क्वापि न अमो ज्ञापते वृथा ॥

7598. Man vollbringe irgend ein Werk, es sei klein oder gross, und es trägt schlechterdings irgend ein Mal Früchte, da die Bemühung nicht vergebens geschieht.

यत्राकरे इस्ति यदस्तु तस्मात्द्वि प्रकाशते ।  
फणिनो गरलं याति चन्द्रान्निःसरते सुधा ॥

7599. Hat sich irgend Etwas an einem Orte stark angesammelt, so kommt es ja von dort zum Vorschein: aus der Schlange kommt Gift, aus dem Monde ergiesst sich Nektar.

यदि सत्सङ्घविरतः s. zu Spruch 5201.  
यशो भवति यबेन तज्ज्वश्यति नोद्ववेत् ।  
तुलोत्तीर्णस्य सूर्यस्य नहि तादकप्रभा भवेत् ॥

7600. Mit Mühe wird einem Ruhm zu Theil und kommt, einmal verloren, nicht wieder: wenn die Sonne aus der Wage kommt, ist ja ihr Glanz nicht mehr derselbe.

यस्य भार्या गृहे नित्यं मातेव हितकारिणी s. zu Spruch 5366.  
येन तेन प्रकारेण यस्य कस्यापि देहिनः ।  
संतोषं बनयेद्दीपान् तदेव हरिपूजनम् ॥

7601. Auf diese oder jene Weise suche ein kluger Mann Jedermann eine Freude zu bereiten, da dieses Vishnu ehren heisst.

येन यत्वात्कृतं कार्यं स एव फलमभुते ।  
अननुष्ठितकार्यस्य श्रलसस्य कुतः सुखम् ॥

7602. Wer mit Mühe ein Werk vollbracht hat, nur der erntet einen Lohn: wie sollte ein Fauler, wenn er sein Werk nicht zu Stande bringt, der Freude theilhaftig werden?

7597) BABUDARÇANA 118. a. °नाभीटशी  
gedr. b. गोपाय्यते gedr.

7598) BABUDARÇANA 42.

7599) BABUDARÇANA 117. 136.

7600) BABUDARÇANA 20.

7601) BABUDARÇANA 122.

7602) BABUDARÇANA 90.

रत्नं हस्तगतं रत्नं परहस्तगतं नक्षि ।  
रत्नाकरे इस्ति पद्मलं ततः किं कार्यमाधनम् ॥

7603. Das Juwel, das man in der Hand hält, ist ein wahres Juwel, nicht aber das, das in andern Händen ist: mit einem Juwel, das in der Mine steckt, kann man Nichts zu Stande bringen.

वार्त्यान्यमुखात्पादं पश्या चार्थं समादिशेत् ।  
दृते त्रिपादमाद्यातं संपूर्णं प्रियदर्शनात् ॥

7604. Durch eine Nachricht aus eines Andern Munde theilt man Einem den vierten Theil mit, durch einen Brief die Hälfte, durch einen Boten drei Viertel, beim Anblick des Freundes hat man das Ganze.

विस्मयः सर्वदा क्लेपः s. zu Spruch 6241.

वेदाभ्यनेकशास्त्राणि स्वत्प्युर्विश्वकोट्यः ।  
तस्मात्सारं विज्ञानीयाद्दंसः तीर्मिवाभ्यसि ॥

7605. Der Lehrbücher giebt es viele, wie den Veda und andere Schriften, das Leben ist kurz und der Hindernisse sind Millionen; darum suchet man das Beste zu erkennen, wie der Flamingo die Milch im Wasser.

व्याधितस्यार्थकीनस्य शत्रुभित्वासितस्य च ।  
हृदये शोकदग्धस्य मुकुदर्शनमौषधम् ॥

7606. Für den Kranken, den Bedürftigen, den vom Feinde Geängstigten und den im Herzen vom Kummer Versengten ist das Erscheinen des Freundes eine Arznei.

शकेन वर्घते व्याधिः s. zu Spruch 6528.

प्रूपवदेष्मुत्सृज्य s. zu Spruch 6235.

शोभाधारे कुमुनिकरे किंशुके नास्ति गन्धो  
गन्धाधारे भुजगभवने चन्दने नास्ति पुष्पम् ।  
इन्नै वृक्ते न भवति फलं केतकी कण्ठकावा  
एकाधारे मकालमुभगं डुर्लभं हि त्रिलोके ॥

7607. Der prachtvolle und mit Blüthen reich geschmückte Kiṁčuka hat keinen Wohlgeruch, der überaus wohlriechende und von Schlangen umgebene

7603) BAHUDARÇANA 47.

Spruch 243.

7604) BAHUDARÇANA 140. a. पदः gedr.

7606) VĀDDHA-ÉKĀ. Berl. Hdscr. 83.

7605) SUBHISH. 92. 134 (hier nur die zweite Hälfte). c. विज्ञानीयात् an einer, विगृहीयात् an der anderen Stelle. Vgl.

GALAN. Varr. 163.

7607) BAHUDARÇANA 36. a. गन्धं gedruckt.

Sandelbaum hat keine Blüthen, das Zuckerrohr trägt keine Früchte und die Ketaki ist mit Dornen übersät: an einem und demselben Dinge findet man ja in den drei Welten nicht leicht alles Schöne vereinigt.

शः कार्यमग्नि कर्तव्यम् s. zu Spruch 6895.

सगुणामपयुणी वा कुर्वता कार्यात्मा s. zu Spruch 2122.

स च पुत्रो सो ऽपि शिष्यो य आज्ञां पालयेदुरोः ।

न तेषं तस्य मूढस्य यो गुरोऽवचस्कारः ॥

**7608.** Der ist ein wahrer Sohn und der ein wahrer Schüler, der des Vaters (Lehrers) Befehlen gehorcht: dem Thoren ergeht es nicht gut, der des Vaters (Lehrers) Worte nicht befolgt.

सतीवं भूषणं स्त्रीणां दुमाणां भूषणं फलम् ।

विवेव भूषणं पुंसा यतीना भूषणं कृपा ॥

**7609.** Der Frauen Schmuck ist die Treue, der Bäume Schmuck die Frucht, der Männer Schmuck das Wissen, der Asketen Schmuck das Mitleid.

संपत्तयः पराधीनाः s. Spruch 6869.

साधुसङ्गुणेनैव s. zu Spruch 4785.

सामादिसङ्गितैः (und सामाधैः स०) पाशैः s. Spruch 2963.

स्त्रीमुद्रा कथकेतनस्य विवृतां सर्वार्थसंपत्करी

ये मूढाः प्रविक्षाय याति कुधियो मिथ्याफलान्वेषिणः ।

ते तेनैव निकृत्य निर्दयतरं नप्रोक्ता मुपित्ताः

केचित्पञ्चशिखीकृताश्च ब्रह्मिः कापालिकाश्चापरे ॥

**7610. (3305.)** Die Thörichten, die das Weib, dieses offen zu Tage liegende, Alles gewährende Siegel des Liebesgottes nicht beachtend, in ihrer Dummheit eitlen Früchten nachgehen, werden von diesem Gotte auf das unbarmherzigste gestraft: er zwingt sie nackt einherzugehen, sich das Haupt zu scheeren, auch fünf Haarbüschen und auch Flechten zu tragen und wohl auch mit Schädeln sich zu schmücken.

7608) BABUDARÇANA 28.

7609) Sudarçana 9. d. क्षिण्या st. कृपा gedruckt. Vgl. Spruch 2921.

7610) BABUDARÇANA 28. PĀNKĀT. ed. Bomb. 1, 64. HARSH. 67. lith. Ausg. II 58. PĀNKĀT. ed. Koske. IV, 36. ed. Bomb. 34. ÇĀRĀNC. PADDE. a. Ueberall auch

Nominative st. der Accusative; मक्तुधम-

स्य st. कृष्णः; महती (PĀNKĀT. ed. Bomb.), जननी, जयिनी und परमा (परमा) st. विवृतां. b. एनां ये (bei vorangehenden Accusativen) st. ये मूढाः; कलान्वेषिणः; कुधियः स्वर्गादिलोभेष्ट्या. c. निकृत्य. d. केचित्क्रत्तपटीकृताश्च.

स्वदारथनरत्नानि निश्चयानि कारपेत् ।  
श्वयथा तानि गच्छति त्यक्षा कापुरुषाधम् ॥

7611. Sein Weib, sein Geld und seine Juwelen soll man in der Gewalt haben, sonst verlassen sie den elenden Wicht und gehen von dannen.

रुंसाः पश्चवने तावनादान्कुर्वति मुख्यिताः ।  
पावत्पश्यति नायात्तं मेघमाच्छ्रदिताम्बरम् ॥

7612. Die Flamingo lassen nur so lange ihre Stimme wohlgemuth erklingen, bis sie eine den ganzen Himmel bedeckende Wolke herankommen sehen.

हीनः शत्रुर्निकृतव्यो यावन्न बलवान्भवेत् ।  
प्राप्तस्वपीपास्पबलः पश्चाद्वति दुर्जयः ॥

7613. (3354.) Einen schwachen Feind muss man vernichten, bevor er mächtig wird: später, wenn er Muth und Kraft gewonnen hat, ist er schwer zu besiegen.

7611) BAHUDARĀNA 75. a. स्वदारा gedr.

7613) PAÑÉAT. ed. Kosch. III, 133.

7612) KATHĀS. 46, 169.

**Verbesserungen und Nachträge zur Kritik des Textes\*).**

---

1. Vgl. Reise um die Welt in den Jahren 1844 — 1847. Von Carl Grafen von Götz. Bd. III, S. 261. «Dafür lernte ich dort (in Java) zwei mechanische Gifte kennen: erstlich die Barthaare des Tigers, welcher überhaupt auf Java eine so grosse Rolle spielt; diese Haare werden klein geschnitten, und sollen angeblich in den Wänden des Magens und der Eingeweide unverdaut stecken bleiben und durch Entzündung tödtlich werden. Wahrhaft teuflisch ist das zweite: ein langes Pferdehaar wird, künstlich zu einer Pille zusammengerollt, unter das Essen gemischt, in den Eingeweiden entrollt es sich dann und führt, indem es dieselben zerschneidet, einen eben so hülfslosen als schrecklichen Tod herbei». Es ist vergessen worden zu bemerken, dass die Hdschr. in d. जाग्या st. यत्स्यात् liest. Diese Lesart hätte beibehalten werden müssen; man füge demnach in der Uebersetzung «, das verschluckt wird,» nach «Tiger» hinzu.

35. Vgl. Spruch 1849.

40. Vgl. Spruch 7425.

44. Weber übersetzt d.: so ist auch das Wenige, was man besitzt, viel.

49. = BRAHMADHARMA 2,8,2. a. Auch hier क्षाधम्.

55. Vgl. Spruch 1247.

59. In der Note liest NITIA. st. Nitris.

64. = VADDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 294. a. मूर्खः beide Hdschrr. b. सर्पराजःकुलानि eine Hdschr. c. नित्यमेवापचारेण दो Hdschrr.

---

\* ) Da hier auch die Nachträge und Verbesserungen, welche sich am Schlusse der beiden ersten Theile befinden, wieder aufgenommen worden sind, so können jene unberücksichtigt bleiben oder auch vernichtet werden.

70. Auch im Comm. zu NAISH. 17, 39. b. त्रिदाउभस्मपुण्डकं mit Erwähnung unserer Lesart.

71. = VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 288. NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 87. a. °फैलें वेद. b. Füge «gute Sitten und» vor «ein tugendhafter» hinzu.

90. c. संरोक्षणं ed. Bomb.

98. Vgl. Spruch 7432.

101. = VRDDHA-KĀN. 161. NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 113. CARR 370. कृगपुद्ममृषिशाङ्कं दंपत्योः कलहस्तया । चत्वारो निष्पत्ता याति प्रभाते मेघडम्बरः ॥ VRDDHA-KĀN.

103. d. Lies: विषुचिका.

106. = BAHUDARÇANA 51. 71. d. वृद्धो st. मृद्धो an einer Stelle.

114. = VRDDHA-KĀN. 12, 19. Berl. Hdschrr. 119. अनायव्ययकर्तारे अनाथकलहृप्रियः । आतुरे (auch आतुल्य) सर्वभक्ती च स च सर्वत्र नश्यति (auch नर पृथं विनश्यति) ॥ die Hdschrr. अनालोक्य व्ययं कर्ता अनाथकलहृप्रियः । आतुरः सर्वत्रेषु नरः शीघ्रं विनश्यति ॥ die gedr. Ausgg.

128. Vgl. GALAN. Varr. 181.

133. Vgl. Spruch 7437. In der Note ist zu lesen राजा मतः: d. i. Spruch 5761.

138. = CARR 393. a. डुर्द्वारातपथं. d. परिवेदना.

140. = BAHUDARÇANA 139. b. अनादरे पि भवति. c. भित्ति st. भित्तु. Im Uebrigen wie bei uns.

142. = VÄSAVAD. 6. d. चन्द्रः st. दृष्टिः.

143. a. °भास्वरात्रं ed. Bomb. Vgl. Spruch 2667.

148. b. अपि fehlt in KÄVJAKAL. c. Dr. CAPPELLER schlägt vor zur Herstellung des Metrums यथा st. इव zu lesen.

153. = BRÄHMADHARMA 2, 1, 8.

160. b. तीव्रं ist mit अश्रमपाकं zu verbinden und demnach zu übersetzen: als Verkünder der schrecklichen Folgen von Uebelthaten.

170. Lies: unregelmässiges Essen st. Genuss schwerverdaulicher Speisen.

174. fg. Vgl. Spruch 2570.

178. Vgl. Spruch 5336.

189. Vgl. Spruch 7440.

196. = NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 173. c. कथाप्रशंसनं. Im Uebrigen wie HIT.

201. = BRÄHMADHARMA 2, 6, 7.

203. = BAHUDARÇANA 33. d. प्रतिपालयति.

216. = Vṛddha-Kān. Berl. Hdschrr. 214. Carr 386. GALAN. Varr. 146. a. und c.  
wechseln bei Carr die Stellen. b. प्रीतिमिच्छति मध्यमा: Vṛddha-Kān. d. शातिमिच्छति  
sā eine Hdschr. des Vṛddha-Kān.
219. Auch MBh. 12, 12862, b. 12863, a. a. पश्चाधर्मेण विभूपाद्. d. Gleichfalls चा-  
यिगच्छति.
220. = BrāhmaDharma 2, 16, 3.
225. = BrāhmaDharma 2, 16, 4.
237. = Vṛddha-Kān. Berl. Hdschrr. 136. b. अनधा वाङ्मिनं जारा. d. अस्यानं मैत्रुनं  
जारा.
245. Auch Subhish. 150 in folgender Fassung: स्वत्प्यस्य (d. i. स्वत्पश्च) कालो ब-  
हृतो ऽपि विघ्ना पत्सारभूतं तडुपासनीयम्। क्षेत्रो पथा तीरमिवाम्बुमिश्च गृह्णाति समस्त-  
मसे(?) स्थितं तत्॥
254. = BrāhmaDharma 2, 10, 7.
261. = BrāhmaDharma 2, 11, 3.
272. a. अनादरोत्कण्ठितपोः ed. Bomb. d. समानुरागयोः ed. Bomb.
278. Lies Bābhika st. Bābhika in der Uebersetzung.
279. Vgl. Spruch 3762. 7444.
287. Am Ende der Uebersetzung ist zu lesen: der ihm nicht traut.
290. = Bahudarçana 9. b. झीवनं. c. प्रियसंभाषा.
292. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 7. Carr 374.
308. c. विषसंसर्गी ist in einigen Exemplaren undeutlich. In der Note am Ende  
ist d. zu streichen.
324. Schiebe «von» nach «Feinde» ein.
- 326 d. BüBLER: तेगुणोः । विवाहात्पूर्वं रजःनवणात्नितैर्धर्माष्टैरिति i. e. «through  
the demerit produced thereby». Hiernach wäre गुण so v. a. दोष, was sonst den Ge-  
gensatz zu jenem bildet.
332. = Bahudarçana 29. a. °संशयक्षेदि.
345. Vgl. Spruch 2293.
349. Vgl. Spruch 5441. In der Note ist वेणुर्वेणुरेव zu lesen.
355. Dr. CAPPELLER möchte, um das Metrum zu verbessern, lesen अन्त्यावस्थो  
अपि महान्स्वगुणात् जल्लाति प्रुद्धतया.
360. Vgl. MBh. 13, 5116.
363. = Vṛddha-Kān. Berl. Hdschrr. 297. Ueberall अष्टगुणम् st. दशगुणम्. Unbe-

deutende Schreibfehler übergehen wir mit Stillschweigen.

374. = BRĀHMADHARMA 2, 12, 1.

380. d. वारिधारा hätte auch durch «Wasserstrom» wiedergegeben werden können; vgl. Spruch 1913.

400. = CARR 484. a. अवमानं.

464. Lies in der Uebersetzung: Zuflucht, Schutz und Schirm.

468. Lautet in BAHUDARĀCANĀ 116: अप्राप्तकालो यो मूर्खो ल्हसेत्स्वेच्छानुसारतः । प्राप्तुपदुद्द्वयज्ञानं सभायो चैव शाश्वतम् ॥

508. a. Die Conjectur ist misslungen, da sie gegen das Versmaas verstösst. Statt अभुक्ता möchte Dr. CAPPELLELR अतिपुक्तं «überaus beschäftigt» lesen.

524. c. सामर्थ्ययोग ist wohl so v. a. अर्थयुक्ति «Vortheil».

527. sg. = NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 94. VÄDDHA-KÄN. Berl. Hdschrr. 167. Lautet an der ersten Stelle: अमृतं सद्गुणा भार्या अमृतं बालभाषितम् । अमृतं राजसंमानम् (सन्मानम् gedr.) अमृतं मानसोऽनन्तम् ॥ an der zweiten: अमृतं शिशिरे वक्षिरमृतं तीरभेदनम् । अमृतं गुणावती (sic) भार्या अमृतं बालभाषितम् ॥

536. Lies «Geschätzte» st. «Geachtete».

531. Eine Variante von Spruch 1168.

534. Eben so ÇATAKÄV. S. 29. Das Versmaass wird hergestellt, wenn man, wie Dr. CAPPELLELR Vorschlägt, अथम् am Anfange streicht.

593. = MBH. 6, 1568. 1584. 1599. 1610. CARR 377. d. बहुशार्वं च कौ० CARR.

600. b. BROCKHAUS ist mit der Änderung nicht einverstanden und will neben der Gattin noch die Geliebte haben.

601. = NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 74. CARR 377. b. मित्र st. चैव an beiden Stellen. c. चैव st. चापि an beiden Stellen.

602. = NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 13. CARR 377. c. विद्यातुराणा (besser) an beiden Stellen. d. न रुचिर्न पवानम् st. न बलं न बुद्धिः an beiden Stellen.

603. = NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 38. CARR 378. d. किमर्वं दुःखभाजनम् Beide. Die übrigen Varianten sind schon bei uns verzeichnet.

606. Note, Z. 3 lies ÇATAKÄV. st. ÇATAKÄV.

622. d. शारद् bedeutet hier vielleicht «frisch aus dem Brunnen geschöpft».

634. Lies: Diener eines Fürsten gelangen u. s. w.

636. In der Note ist KAVITÄMRTAK. zu lesen.

639. = VÄDDHA-KÄN. Berl. Hdschrr. 74. a. आत्मस्य. b. स्तड्य ist hier wohl «an-

spruchvoll».

646. a. सत्त्व bedeutet hier «fester Charakter, Energie».  
 649. d. Dr. CAPPELLER verbessert कुम्भोत्पन्नः पौषी.  
 678. b. प्रजागरकृतथम् «ermüdet, erschöpft durch Wachen».  
 687. = BRAHMADHARMA 2, 13, 6.  
 691. Vgl. Spruch 6286.  
 694. = VEDĀDA-ĀKĀSH. Berl. Hdschrr. 127. a. अविश्वासं. b. विद्ति. c. संतुष्टा भवेत् नित्यं. d. त्रीणि शिष्ये च ग०.  
 697. = BRAHMADHARMA 2, 8, 7. c. d. कीर्तिं च लभते लोके न चानर्थं युद्धते.  
 701. Der Spruch ist aus VEDĀDA'S ASHTĀNGAHRDAYASĀHITA; s. Verz. d. Oxf. H. 303, b, 19. sg. Hier wird am Schluss °पियोलिकम् gelesen.  
 709. Eine Variante von Sprach 7489.  
 712. = VEDĀDA-ĀKĀSH. Berl. Hdschrr. 218. GALAN. Varr. 183. a. न शत्वं नारभेत्प्राप्तं. b. अकार्यं. c. d. स्वत्पकार्यं न कुर्याच्च निष्फलं नैव सेवयेत् ॥ μὴ ἀγαπάτω τὸ ἀνθεφέλεξ· μηδὲ λεγέτω τὸ ψευδές GALAN.  
 724. = VEDĀDA-ĀKĀSH. Berl. Hdschrr. 143. a. निर्धनो विद्वान्. b. अशोच्याः पुत्रवाचरः.  
 737. Vgl. Spruch 3264.  
 746. c. d. Im Text ist zu verbessern: स्वदोपशाविद्यते यदि पञ्चाणः und in der Uebersetzung zu lesen: solcher, die selbst ihre Fehler erkennen, giebt es, wenn sie überhaupt zu finden sind, fünf oder sechs. Vgl. Spruch 3837, d.  
 755. = NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 42. Als neue Variante ist nur निर्लङ्घेय in d. zu verzeichnen.  
 757. = BRAHMADHARMA 2, 5, 3. c. d. अतो नास्ति पिपासायाः संतोषः परमं सुखम्.  
 776. = NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 116. Carr 381. a. असारं छन्तु संसारं Nitc. c. d. क्लिमालये कूरः शेते कृहिः शेते म० Beide.  
 794. Vgl. Spruch 5382.  
 796. = NITIÇÄTRA in Telugu-Charr. 175. Lautet hier: अस्थिरं जीवनं लोके चास्थिरं पौवनं धनम् । अस्थिरं दारपुत्रादि धर्मकीर्तिद्वयं स्थिरम् ॥  
 802. = MBH. 3, 17405. b. रात्रिदिनेन्द्रनेन ed. Calc. d. वार्ता bedeutet hier «Gewerbe, Erwerb»; man übersetze demnach: Das ist Erwerb, wenn die Zeit — kocht und umröhrt.  
 812. = MBH. 3, 17401. b. गच्छतीरु यमालयम् und ग० यमालये (ed. Calc.). c. त्रिव-

रत्नम् st. स्थावरम् ed. Calc.

826. = BAHUDARÇANA 28. Lautet hier: श्रद्धितकृतविचारे: प्रून्यबुद्धेर्नस्य श्रुतिवि-  
षयविरामाप्रीतिसर्वतपास्य । उदरभरणमात्रं केवलं नान्यकर्म इति मनुजपशोर्वा को विशेषः  
पशोश्च ॥

827. In der letzten Zeile der Note ist सेवकः zu lesen.

836. = MBa. 3, 110.

886. Vgl. Spruch 5448. 6337.

890. = BAHUDARÇANA 16. 128.

899. Vgl. Spruch 4879.

916. a. Lies आत्मानमेव.

958. = Carr 383.

959. = Carr 384. b. श्रीमतामापदः कुतःः c. d. सा चेदपगता लक्ष्मीः संचितार्थो वि-  
नश्यति.

960. = BAHUDARÇANA 30.

973. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 8. c. d. भर्त्रागमोत्सवा नार्यः सो ऽक्षं (gute Les-  
art). Vgl. Spruch 5026.

998. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 19. b. मत्क्षेषधसमागमाः c. दानमानापमानाच्च.  
d. नव गोप्या भनीषिभिः.

999. = Vāddha-Āś. Berl. Hdschrr. 57. c. आत्म st. आर्य eine Hdschr.

1002. = BAHUDARÇANA 142. a. ग्रल्पात्मे ऽप्यल्पघियः b. क्षि st. च.

1018. Vgl. Subbāsh. 66: घनिषु सुधा किम् धावसि तूङ्गी .. मास्तां न सांधिदं चरितम् ।  
विधिलिखितात्मालं फलति कपालं न भूपालम् ॥

1019. b. स्व Druckfehler für स.

1031. Vgl. noch Spruch 4254. 7442.

1051. Auch im Comm. zu KAP. 4, 11.

1066. Vgl. Spruch 5829.

1082. Auch im Comm. zu Naish. 17, 11 und zwar wie bei uns. Vgl. noch Spr. 4091.

1085. Der Sinn ist klar, nicht aber die Construction. Vgl. Spruch 7544.

1087. Lies in der Uebersetzung: Männer, die Königreiche und Anderes genossen  
hatten, willig u. s. w.

1089. = Vāddha-Āś. Berl. Hdschrr. 60. a. इङ्गिताकाल० eine Hdschr.

1090. Unmittelbar auf diesen Spruch folgt im Subbāsh. Spruch 2220.

1094. = Carr 464.

1110. Vgl. Spruch 2049.

1112. = BRAHMADHARMA 2,13,2. Wie in BHAG.

1113. = BRAHMADHARMA 2,13,1. c. धातिष्ठेत्.

1114. = BRAHMADHARMA 2,13,4.

1158. Vgl. Spruch 4351.

1161. = BAHUDARÇANA 15. a. विपुलं st. पृथुलं. b. नारिकेलं. c. गत्वा तत्र st. तत्रारु-  
ग्ण, पतः कृतो st. चक्षुः कृता. d. तत्र st. तस्य; चक्षुर्गता चूर्णताम्.

1168. = Spruch 551.

1172. Die Bedeutung von विच्छायप् ist mir erst bei der Bearbeitung des Artikels  
विच्छाय im Wörterbuch klar geworden. Man lese in der Übersetzung: den von Rahu  
verschlungenen (d. i. verfinsterten) Mond beraubt nur ein Augenblick des Glanzes.

1174. = VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 106. a. उत्तमः eine Hdschr. b. प्रूरो und प्रूर  
die Hdschr. c. लुभ्यमर्थप्रदानेन. d. सम तुल्यपराक्रमै (auch °क्रमः). Vgl. noch Spr. 5860.

1176. = Nītiçīstra in Telugu-Charr. 28. CARA 387. a. उत्तमे ताणकोपः स्यान् Nītiç.  
उत्तमे च ताणं CARA. b. मध्यमे घटिकाद्यम् Beide. c. d. अधमे स्यादक्षेत्रात्रं पापिष्ठे मरणा-  
तकः (मरणात्ततः CARA) Beide.

1177. = VRDDHA-KĀN. 90. b. मीचापि eine Hdschr. शागत् beide Hdschr. c. d. पू-  
जनीयो पथान्यायं सर्वस्पाभ्यागतो गुरुः beide Hdschr.

1183. = VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 6. a. गुणिभि (auch गुणिर्भिः) सह संपर्कः.  
b. परितै सह संकथा (auch सकथा). c. कुलिभिः st. बलुद्धैः. d. नावसीदति (besser). Vgl.  
GALAN. Verr. 12 und Spruch 1841.

1205. = BAHUDARÇANA 143.

1221. = VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 84. a. आतुरे व्यसने प्राप्ते die eine, आतुल्य-  
वामशंपासे die andere Hdschr. b. शत्रुविघ्ने (in der Note ist विघ्ने st. संघर्षे zu lesen).  
c. चा st. च. d. Auch PANÉAT. cd. Koske. 245, 6.

1224. = BAHUDARÇANA 5. 107. d. लक्ष्मीः (auch लक्ष्मी) स्वयं पाति विलासकृतोः (auch  
°कृतुः).

1232. = BAHUDARÇANA 33. CARA 421. Keine neue Variante.

1246. = VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 259. a. उद्देगः कलहृः काण्डुः. c. d. निद्रा मैथु-  
नमालस्यं सेवनाते विवर्धते.

1247. = VRDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 103. Nītiçīstra in Telugu - Charr. 41. CARA  
387. Neue Varianten: a. उत्साहः st. उद्यमः. b. बुद्धिः शक्तिः st. बलं बुद्धिः बुद्धिपराक्रमं.  
c. पत्र st. यस्य, विघ्ने st. तिष्ठति. d. तत्र देवो ऽपि तिष्ठति; शक्तिः.

1280. Vgl. Spruch 7508.
1285. = BAHUDARÇANA 7. 29. 40. Carr 388.
1288. In der Note ist zu lesen «धर्मस्य सत्यता st. सर्वस्योदयते».
1288. = VṛDDHA-Āś. Berl. Hdschrr. 7. b. दत्तिनाम् st. दृस्तिनाम्. d. विश्वासति  
(sic) गतायुषः:
1279. = VṛDDHA-Āś. Berl. Hdschrr. 109. c. पादलम्. d. काण्ठकेनैव काण्ठके. Vgl.  
Spruch 6374.
1287. b. Die werthlose Variante वित्रुपाय st. प्रकोपाय ist nicht erwähnt worden.  
Vgl. Spruch 7482.
1299. Auch Subhish. 125. a. b. योतिषी (wohl योतिषे zu lesen) महानारी च वैद्य  
वैश्या तथैव च. c. सूतिका kann wohl in seiner gewöhnlichen Bedeutung «Wöchnerin»  
belassen werden.
1307. Vgl. Spruch 4168.
1323. c. छास्य auch in Kāvya.
1330. = Nitīcāstra in Telugu-Cherr. 76. Carr 433. Keine neue Variante.
1333. = VṛDDHA-Āś. Berl. Hdschrr. 258. c. पुन वर्धयते य०.
1339. Eine Variante von Spruch 3292.
1345. = BRAHMADHARMA 2, 14, 10.
1355. = BRAHMADHARMA 2, 16, 6.
1367. = BAHUDARÇANA 8. d. लक्षणी st. सोऽनृणी.
1376. = Carr 395. a. एकवृत्त Druckfehler für एकवृत्. b. देश st. वर्णा (so ist in  
der Note st. वर्णा zu lesen) Carr. c. प्रभाते तु st. प्रातर्देश Carr.
1392. Vgl. Subhish. 272: तत्त्वमेको द्वयोर्मत्वं त्रिभिर्गीतिं चतुष्प्यथम् । कृषिं च पञ्चमिः  
कुर्यात्संपापं बद्धुभिर्भिर्नैः ॥
1400. = VṛDDHA-Āś. Berl. Hdschrr. 37. b. नाभिमन्यते. d. चाणडालेष्वपि ज्ञा०.
1402. b. पूर्णात्मा auch in Kāvya. d. In Kāvya. परब्रह्मात्मना स्थी० getrennt.
1412. = VṛDDHA-Āś. Berl. Hdschrr. 190. BAHUDARÇANA 11. Carr 398. c. ददृते.  
d. कुपत्रे न.
1416. = VṛDDHA-Āś. Berl. Hdschrr. 47. c. d. कुलं पुरुषसिंहेन चन्द्रेणव (sic) प्र-  
काशयते. Vgl. GALAN. Varr. 100.
1418. = VṛDDHA-Āś. Berl. Hdschrr. 191. GALAN. Varr. 101.
1424. = VṛDDHA-Āś. 130. a. एकोदरप०. b. ये चरति मकार्णवे. c. ऋसाधिता वि०.  
d. भैरवाडाविव पदिष्ठो.

1425. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 112. Carr 391. b. und c. wechseln in Nītiç.  
die Stellen. c. पतनं वा वनं चा Nītiç.

1426. = Brāhmañdharma 2, 18, 2. a. धर्म blosser Druckfehler.

1439. = Brāhmañdharma 2, 7, 4.

1441. = Carr 413. a. शङ्कस्य st. एको किं. c. Gleichfalls दृष्टे, wie auch in Kīvās.

/ d. दारिद्र्य wie bei uns.

1443. Vgl. Spruch 3731.

1447. = Vṛddha-Āśā. Berl. Hdschrr. 65. a. अत एव st. एतदर्थं. b. दया st. नृपाः: सं-  
यक्त die eine, साधुवः die andere Hdschr. (vgl. Spruch 4313, d). d. च st. किं die eine, पा-  
स्यति st. पासि किं die andere Hdschr.

1460. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 167. a. °घटका स्वार्थान्.

1475. = Vṛddha-Āśā. Berl. Hdschrr. 189. Carr 392. b. गयमेको यदि ब्रजेत्  
Vṛddha-Āśā. c. व्यास्तमेधेन Vṛddha-Āśā. गौरी वा वरणेत्कन्या Carr.

1502. = Vṛddha-Āśā. Berl. Hdschrr. 120. GALAN. Varr. 10. b. को व्ययामः. d.  
चित्ता.

1512. d. चास् mit समुद्र् könnte hier auch «wieder aufathmen, sich erholen» be-  
deuten.

1521. Vgl. Spruch 5182.

1523. Vgl. Spruch 6663.

1545. = Carr 451.

1551. = BAUUDARÇANA 4. 48. Carr 393. c. दोषेण st. शीलो ऽसौ überall.

1558. = Carr 394. b. Umgestellt न बुद्धा कर्म.

1562. = Vṛddha-Āśā. Berl. Hdschrr. 272. a. प्रधानानि. b. संनिकृष्टे प्रभयक् (such  
प्रुमे गृहे). c. वशिष्ठदत्तलग्ने (auch वाशिष्ठ०). d. ज्ञानकी डुःखभागिनी.

1582. = Vṛddha-Āśā. Berl. Hdschrr. 174. b. रक्ष्यति वायसा. c. d. प्रमदा किं न कु-  
र्वति किं न जल्पयति मध्यापा.

1592. Vom Verfasser des SARASVATIKĀNTABHĀRAÑA 1, 145 (s. AUFRECHT in Z. d. d. m.  
G. 25, 456). a. b. lauten hier: किंचिदाश्रयसौन्दर्याद्याति शोभामसाध्यपि. Vgl. Spr. 2146.

1599. = Vṛddha-Āśā. Berl. Hdschrr. 137. b. कष्टा वासा निराशया. c. भूतपूर्वार्थसं-  
पूतं (vgl. Spruch 3257). d. सर्वे neben सर्व.

1603. Auch im Comm. zu DAÇAR. S. 141. b. पतः ग्रूपताम् st. इदं कथ्यते. d. करणी  
st. कृतये.

1606. = Vṛddha-Āśā. Berl. Hdschrr. 168. a. दोषं. b. पीडतः. c. d. केन तथासतं प्राप्ते

श्रियः कस्य निरूपाः. Vgl. GALAN. Varr. 32.

**1608. Am Ende der Uebersetzung ist zu lesen: Wen soll man verehren und wer ist unser Lehrer? Edle (Gebildete) Menschen.**

1612. = Carr 394. c. आयाता मध्यमिन्द्रः.

1616. = BAHUDARÇANA 69. a. कैम wie bei uns KÄTVAS., während KIVAKAL. wie HAB. स्वर्ण hat. a. b. c.: काकस्य गात्रे यदि कैम दत्तं माणिक्यरतं यदि तस्य चञ्चुं (sic) पत्ते च पल्ले गङ्गा० BAHUDARÇANA.

1625. d. तर्पि KÂVYAKAL.

1630. = Nitīcīstra in Telugu-Charr. 17. Neue Varianten: a. भार्यावियोगः सुजना-पवाट्. c. दासिद्यकाले प्रिपटर्शनं च. Vgl. noch Spruch 4118.

1684. Vgl. Spruch 1883.

1686. = Nitic̄īstra in Telugu-Charr. 80. Carr 398. दासी und मत्ती wechseln an beiden Orten die Stellen. b. द्रूपे च लहमीः (so Nitic̄. रम्भा Carr) तमया धरित्री । c. मेक्के (d. i. स्नेहे) च माता शयने तु वेश्या Nitic̄. भेष्येषु माता शयने तु वेश्या Carr. d. जट्टमुक्ता कलधर्मपत्नी (खल st. कल Carr).

1688. = VADDSA-KÄR. Berl. Hdschrr. 202. Nur unbedeutende Schreibfehler.

1724. c. **Weber** ist mit meiner Auffassung von प्राते च संबोधनम् nicht einverstanden und äussert sich im Literarischen Centralblatt 1872, No. 31, Sp. 839. sg. hierüber folgendermaassen: «Die Worte प्राते च संबोधनम् bedeuten schwerlich: «was mag ... mit der Schlussilbe ein Vocativ sein?» was gar keinen fasslichen Sinn giebt, sondern beziehen sich auf das श्रये und श्रणि संबोधने der Lexicographen und sind zu übersetzen: «was dient in dem Schluß als Partikel des Anrufs?». Auf die verschiedene Vocalisirung in diesem letzteren Falle kommt es eben so wenig an, wie unsere Rebus und Worträthsel es mit der Orthographie genau zu nebmen pflegen». Da der Dichter bis dahin stets nur mit Silben im indischen Sinne gespielt hat, glaube ich nicht, dass er unter प्राते etwas Änderes verstehen sollte, als wiederum eine Silbe. Aber hätté er auch mit einzelnen Lauten gespielt, was ja sonst geschieht (**Weber** verweist auf Kāvyaśād. 3, 114), so würde er nach meinem Dafürhalten auch dann die drei letzten Laute nicht schlechtweg als प्रात zusammengesetzt haben. Und nun merke man wohl, dass **Weber** noch weiter geht, indem er nicht etwa genau diese verstanden haben will, sondern den Schlussvocal ohne Weiteres ändert, obgleich er keinen Beleg dafür hat, dass die Inden in ihren Räthseln je in dieser Weise versöhnen. Bei meiner Auffassung soll प्राते च संबोधनम् keine Eigenthümlichkeit des Wortes कृत्वल्प hervorheben, son-

dern nur die Auffindung des gesuchten Wortes erleichtern, indem durch diesen Zusatz ziemlich deutlich zu verstehen gegeben wird, dass das Wort ein auf **म्** ausgehendes Thema sei. Bei dieser Gelegenheit will ich bemerken, dass in den Nachträgen im Wörterbuch unter **एकवर्णक** die angesetzte Bedeutung zu streichen und st. dessen «einsilbig» zu setzen ist. Die Cäsur ist nämlich unstatthaft, wenn die beiden Theile des Wortes einsilbig sind d. i. in einem zweisilbigen Worte.

1726. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 188. a. संपर्कः st. संसर्गः. c. d. पश्यामपत्तम-  
ध्यस्थः कषायो नास्ती गतः.

1727. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 205. a. करिष्यति वक्ता वा (auch वक्तारः). .  
c. नप्रतपणकपाये.

1728. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 274. b. प्रेत्यमाणः स्वकर्मभिः. c. प्रायेणैव क्षि-  
मूर्खान्ति (sic).

1732. In der Zeile nach diesem Spruche ist वक्तामुपेत्य zu lesen.

1734. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr.. 42. Neue Varianten: c. श्रकुलीनापि विद्वासौ  
und श्रकुलीनापि विद्वाशौ. d. देवतेवापि पूज्यते und पूज्यते देवता इव.

1738. Streiche in der Note «Comm. zu».

1746. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 187. d. विष्यामते und विष्यमते.

1758. Das Wort «erkennt» sollte nicht gesperrt sein.

1760. Lies in der Uebersetzung: wenn er die Bewohner seines Reichs in Streit verwickelt?

1766. = बाबुदार्चाना 73. 77. b. An beiden Stellen चापि st. वापि.

1768. b. In der Zeitschrift Pandit II, S. 228 wird सदागमः durch «the company (1)  
of the goods» übersetzt.

1773. b. प्रुद्धम् Druckfehler für प्रुहम्.

1776. d. Im Pandit II, S. 228 wird bei der Lesart लदपरः übersetzt: And who is  
there besides thee (welcher Gott wird angeredet?) who knows to discriminate good  
and evil?

1785. = Carr 446.

1787. = Carr 392.

1788. = Nitigâstra in Telugu-Charr. 89. a. कुचेलिनं दत्तमलापक्षारिणी. b. बक्षा-  
शनं निष्ठुरवाक्यभाषणम्. c. चास्तमये च श०. d. न मुच्यति भिरपि (sic) चक्रपाणिनम्.

1790. c. d. SCHLEGEL batte in den Text gesetzt °हृत्त्वाजिवागणवाक्नाः und fasste  
das Ganze als adj. zu संपट्. Die Conjectur ist gut, nicht so die Auffassung: वाक्न

würde hier «Tross» bedeuten; vgl. Spruch 1983.

1796. = VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 262. Nītiçāstra in Telugu-Charr. 59. b. कु-  
भार्या कुनदी तथा und कुभार्या च कुत्तिदिका VĀDDHA-KĀM. a. वर्डयेत्पहितः मदा VĀDDHA-  
KĀM. Lautet im Nītiç. कुदेशं च कुमित्रं च कुराइयं च कुवान्धवम् । कुभार्या च कुराषु च हू-  
रतः परिवर्जयेत् ॥

1800. = VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 283. a. कुमित्रं (auch कुमच्चौ) नास्ति विश्वासं.  
c. कुराष्ये नास्ति चिर्विति । Vgl. GALAN. Varr. 188.

1819. a. विश्वा शुर्तं wäre besser.

1823. Vgl. Spruch 5938.

1830. = VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 54. a. शम st. गुणः c. प्रवीणः पेशलो दृक् und  
पणीय वशरोधेतो । d. राशाध्यतो und राशाधेतो । Vgl. GALAN. Varr. 73.

1841. Vgl. Spruch 1183.

1851. Vgl. Spruch 2826.

1866. = CABR 399. d. Hier fehlt किं, das sich auch in KĀVYAKAL. und KĀVYAS. findet.

1886. = BRAHMADHARMA 2, 15, 8.

1889. Auch im CKDn. unter विभीषिका. Neue Varianten: b. खिला; st. किल. c.  
परं st. किल.

1902. b. विलोपन् wohl nur fehlerhaft für विलेपन्; man lese demnach in der  
Uebersetzung: Manche sind nur im Bekränzen und Salben geschickt.

1905. Vgl. Spruch 7498.

1917. d. Brockhaus verbessert मंवलं भगम् (oder भगः).

1919. = VĀDDHA-KĀM. Berl. Hdschrr. 12. Nītiçāstra in Telugu-Charr. 64. CABR  
399. Neue Varianten: c. d. vor a. b. bei VĀDDHA-KĀM. b. पातिन्रत्यं तु पोषितां Nītiç.  
und CABR. d. विक्रपाणां diess.

1929. = BAHUDARÇANA 17. b. किं fehlt

1930. Eine Variante von Spruch 5874.

1960. In der Note ist मुडनाय st. मङ्गनाय zu lesen.

1969. = NĀGĀNANDA 64. Besser in b. यदा st. यथा und in d. तदा st. सथा.

1974. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 115. b. आशा st. तृष्णा.

1988. = CABR 380. c. Hier wie in KĀVYAKAL. und KĀVYAS. अव्यवस्थित.

2001. c. KĀVYAKAL. und KĀVYAS. wie HAB.

2002. = CABR 486. a. b. लप्तं वित्तं लप्तं चित्तं लप्तं जीवितमावयोः.

2006. d. °भवति undeutlich herausgekommen.

2008. Streiche das zweite च in b.
2010. Vgl. तमा वशीकृतिर्लोके तमा हि परमं धनम्। तमा गुणो कृशक्तानां शक्तानां भूषणं तमा ॥ BABUDARÇANA 2,11,6.
2011. Vgl. Spruch 6439.
2016. = Nitriçâstra in Telugu-Charr. 158.
2020. = BABUDARÇANA 127. a. मनालोक्य. c. तुङ्ग एव भवेष्यामि.
2033. Kâvya. hat in b. gleichfalls स्वाहवं und विद्यशात्, in c. विस्वाहतां, in d. aber richtig उत्सृज्यताम्.
2045. = Vṛuddha-Āś. Berl. Hdschr. 229.
2046. = Carr 401. a. डुर्जनानां st. काएट्कानां, wodurch aller Witz verloren geht.
2048. = Carr 436. Neue Varianten: b. गच्छदेशमनातपं नुतगतिस्तालस्य मूलं. c. तत्राप्येकमहाफलेन. d. देवहृतकस् st. भाग्यरहितस्.
2049. a. भगाङ्गि auch Kâvjakal. und Kâvya. b. वेश्यापुत्रः: bei uns ein lapsus calam für °पुत्रो.
2053. a. निम् besser als कण.
2060. Auch Subhâsa. 108 und Nitriçâstra in Telugu-Charr. 169. a. गजविद्युग्मुद्द-गमबन्धनं und गजमुद्दंगविद्युग्मबन्धनं. c. समीद्य st. विलोक्य.
2064. Lies in der Uebersetzung «nimmer» st. «nicht immer und immer wieder».
2068. = Carr 402. Lautet hier गता° लोको न लोको पार्मार्थिकः (vgl. zu Spruch 2841) | सेतौ सेकतलिङ्गेन नष्टं मे तामभाजनम् ॥
2084. Vgl. noch Spruch 5759. 6450.
2088. = BABUDARÇANA 49. Lautet bier: नीचो वदति न कुरुते न वदति कुरुते सज्ज-नलोकः। शरदि गर्डति न वर्षति वसासु (sic) वर्षति निःस्वनो मैथः ॥
2102. b. श्रीमत् bezieht sich auf नितम्ब, nicht auf नितम्बाम्बर.
2109. = Carr 456. a. पयेटो. b. पद्म. c. द्विलक्षे wie bei uns (Kâvjakal. und Kâvya. dagegen द्विलक्षं wie die Andern). d. वृद्धो st. मित्रं und दूरः st. दूरम्.
2111. = Nitriçâstra in Telugu-Charr. 61. a. गीते वाये तथा नृते (besser). b. हिपुस-कटे st. सुरतोत्सवे. d. मुखो st. मदा.
2115. = BABUDARÇANA 16. b. न कार्यो st. विधिन्.
2116. c. °गरुले auch Kâvjakal. und Kâvya.
2117. = Carr 403. b. इन्दुद्वेलाविवेश्यरः.
2119. = Vṛuddha-Āś. Berl. Hdschr. 28. Ueberall पृच्छसि मा wie im Subhâsa., im Uebrigen wie bei uns. पृच्छसि wird auch GALANOS (vgl. Āś. Γ' 10) vorgelegen haben.

da er εἰ ζητεῖς ἀρετήν, μὴ βλέπε εἰς τὴν εὐμορφίαν u. s. w. übersetzt.

2120. Vgl. Spruch 7479.

2122. Auch Subbašh. 57. a. सुगुणमपगुणं वा (wohl सगुणं zu lesen). b. श्रवधार्यः यतः. d. °तुल्ये.

2124. Vgl. zu Spruch 4803. fg.

2128. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 45. a. दूरवं. Vgl. GALAN. किं. Z' 2 und Varr. 41.

2143. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 44.

2145. Vgl. Spruch 3160.

2149. = Carr 403. b. गुणिनि fehlt.

2152. = BAHUDARÇANA 85. Carr 404. a. निर्गुणी Niric. b. निर्बली Niric. d. मृगन्तस्य st. च सिंहस्य Niric.

2158. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 26. Lautet hier nach Entfernung der offensichtlichen Schreibfehler: गुणेषु क्रियतां यतः किमतो ऽन्यत्प्रयोजनम्। विक्रीयते न धाराभिर्मात्रः तीरविवर्जिताः ॥

2167. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 30. Neue Varianten: b. धनम् st. कुलम्. c. सिद्धि and विद्या. Vgl. GALAN. किं. Γ' 12.

2172. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 89. Unbedeutende Schreibfehler.

2178. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 36. b. पुष्करेन. d. चतुर्थो und चतुर्थी.

2183. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 125. a. गूढमैवुनः धृष्टसं. b. काले वोधवसंग्रह उपरिकारवसंपदे. c. अप्रमादी मुधूतं च. d. शिष्ये च.

2192 Auch im Comm. zu Kap. 4, 12. b. कथं st. कट्.

2196. a. b. = BAHUDARÇANA 14. a. प्रत्यसरस्ये. °मोषमृतवता.

2198. = PAṄKAT. ed. Bomb. III, 187.

2209. Vgl. Spruch 6676.

2219. Eine Variante von Spruch 2684.

2224. Lies in a. काष्ठकूटेन und in d. कुञ्जरः.

2256. Vgl. Spruch 4205.

2262. = BAHUDARÇANA 34. Carr 398. Hier und auch in KĀVYAKAL. und KĀVYAS. wie bei HAB.

2280. = Niticistra in Telugu-Charr. 117. b. नाम (besser) st. एव. d. प्राणयुतं वपुः (besser) st. दृहति जीवितम्.

2290. = वृद्धा-किं. Berl. Hdschrr. 135. b. und d. wechseln die Stellen. c. ना-

रीना चरितं शोर् neben unserer Lesart. श्वर् bald als masc., bald als neutr.

2296. Auch Subhāsh. 34. a. सुखं जीवति जीवति (sic) निष्ठेत्तुः. b. पृथिव्या (sic) वा-  
लुका इव. c. सप्लेक्षास्ते च पी०.

2322. a. जड़: auch Kāvjakal. und Kāvjas.

2324. Lies in der Uebersetzung «bestimmten» st. «vorzüglichen».

2328. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. 19. Nitīcāstra in Telugu-Charr. 80. Carr

406. Neue Varianten: a. जनेता. b. येन विघ्नोपदिश्यते (auch °दृश्यते). c. भये. Vgl. Spr.

2465.

2348. = Carr 448.

2350. Auch MBn. 12, 11848.

2354. Vgl. Spruch 2487.

2361. Vgl. noch Spruch 6882.

2375. = Nitīcāstra in Telugu-Charr. 165. a. रुते st. रुचौ.

2376. = Nitīcāstra in Telugu-Charr. 160. Carr 476.

2384. a. Kāvjakal. ज्ञाणी०. b. Kāvjakal. प्रणायिनी, Kāvjas. wie Haeb. d. Beide wie  
Haeb.

2394. Vgl. noch Spruch 5759. 6450.

2405. = Bahudarçana 19 (wie bei uns, nur in c. चापदि काले च). Vṛddha-Śāk.  
Berl. Hdschr. 72. Lautet hier: शातव्यं प्रेषणे भूत्या बन्धवा व्यसनागमे। शापत्काले त-  
था (auch शापकारे सुथा) मित्रं भार्या च वि�०.

2410. Oder auch: wie könnt ihr, undankbare Männer, eine Freude daran haben,  
jene Beiden zu schmähen?

2413. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. Einschlebung nach 200 in einer Hdschr.  
a. कृषी जयति दूर्भितं. b. जवभिर् त्यागतो जितः. c. धनवती. d. वस्त्रशास्त्रजिता.

2419. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. 112. Nitīcāstra in Telugu-Charr. 55. Carr  
407. c. बन्धनप्राप्तिर् Nitīc. und Carr, बन्धनं चापि und बन्धनकूलं Vṛddha-Śāk. d. जि-  
क्षापे मरणं धुवम् alle Drei.

2424. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. 181. Carr 407. a. प्रशस्यति Vṛddha-Śāk.  
b. भार्या च गतयोवना Vṛddha-Śāk. c. रुपाप्रत्यागत प्रूलं Vṛddha-Śāk. Zu प्रशसीयात् vgl.  
जिधांसीयात् in Spruch 7469.

2428. = Bahudarçana 56. c. d. Wie in Haeb., nur जीर्यति st. जीर्यते.

2431. Vgl. Spruch 7454.

2439. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschr. 194. a. यस्य जीवति und यस्य जीवति (Dr. KLATT

ändert यस्मिन्जीवति; näher läge यस्य जीविते st. जीविते यस्य. b. मित्राश्च st. मित्राणि.  
d. क्वात्मार्थ (über der ersten Silbe ein diakritisches Zeichen) eine Hdschr. Vgl. noch  
Spruch 5348.

2448. = Carr 461. a. ज्ञातिभिर्वर्णेनैव. b. चैर्वणापि. c. दानेनैव.

2448. d. Weber übersetzt: «Wer ist ein Vieh? Der der Wissenschaft Baare» und bemerkt dazu, dass die Antwort metri caussa voranstehe wie in Spruch 4380. Ich hätte nicht den Muth, einem indischen Dichter Solches nachzusagen.

2450. Vgl. Spruch 4668.

2451. Folgende Bemerkung des Herrn L. FAIRZE in Oranienburg, die mir anonym zukam, deren Verfasser ich aber aus einem später erhaltenen Briefe an der Handschrift erkannte, drucke ich hier ab, weil sie an und für sich Beachtung verdient und zugleich die auch sonst wahrgenommene Thatsache, dass ein deutscher Seminarlehrer seine wenigen Musestunden bisweilen trefflich zu benutzen versteht, wiederum bestätigt. «In Spruch 2451 muss man in der dritten Zeile श्रमलं wohl auf मक्षम्, nicht auf das zweite ज्ञानं beziehen; also: Wissen ist ein reiner gefügiger u. s. w. Denn erstens hat in dem ganzen Spruche ज्ञानं nie ein attributives Epitheton; zweitens bilden in jedem Halbverse die sieben letzten Silben einen selbstständigen Satz. Passt für तरुणी im ersten Halbverse die Bedeutung «Sonne» nicht besser?»

2465. Vgl. Spruch 2328.

2468. a. In Subhāsh. 21 mit der vorgeschlagenen Umstellung; गेहे. b. ग्रसन st. ग्रहण; शीतरूपिः. c. तव मुखनि कलङ्कं वीतते राङ्ग नूनं. d. मुखेन्द्रिन्द्रिम्बं विवृत्य.

2471. = Nṛigīśvara in Telugu-Charr. 68. Carr 466. a. und c. wechseln die Stellen bei Beiden. a. भुजंगस्य st. तत्कास्य Carr, दंष्ट्रा Beide. b. मत्तिकस्य Nṛig. d. सर्वाङ्गं डुड्ने Beide. Vgl. Spruch 6908.

2483. = Subhāsh. 298. a. यदोऽनं पद्मुदत्तशेषं. b. und c. wechseln die Stellen. b. परोते (gute Lesart) st. परस्मिन्. d. दम्भैर्विना.

2487. Vgl. Spruch 3519.

2508. In der Zeitschrift PRATNAKAMRANANDINI, Abth. The Hindu Commentator, S. 7 lautet der Spruch:

वेदा विभिन्नाः स्मृतयो विभिन्ना नासौ मुनिर्यस्य मतं न भिन्नम् ।  
घर्मस्य तत्र निभूतं गुह्याणां महाजनो येन गतः स पन्थाः ॥

Die erste Hälfte auch BAHUDARĀCANA 36 mit der Variante विभिन्नम् st. न भिन्नम् in b. Der ganze Spruch auch bei Carr 443. a. Wie eben. b. तथा मुनीनां मतयो विभिन्नाः. c. Wie

bei uns. Endlich noch in Sprach. 179 in folgender Gestalt:

मार्गी विभिन्ना (:) मुतयो विभिन्ना नैको मुनिर्यस्य वचः प्रमाणम् ।

घर्मतस्त्रं निदितं गुहायां महाज्ञानो येन गतः स पन्थाः ॥

2541. = Vṛddha-Ākā. Berl. Hdschr. 80. a. माने st. घर्मो. c. वेश्यास्त्रोणां कुतः स्त्रेव.

2542. = Subhāsh. 120. a. पादशी. b. व्यवसायाश्च तादृशः. c. तादृशाः ज्ञेयाः.

2544. = Vṛddha-Ākā. Berl. Hdschr. 78. a. b. कार्यार्थीभवते लोकाः (auch लोक).

न लोकः परमार्थतः (vgl. zu Spr. 2068).

2545. = Subhāsh. 286. a. b. वरं मैनेन नीयते कोकिलैरिव वा०. c. d. °ज्ञानानन्दादायिनी गी: प्र०.

2546. = Cara 410. Wie bei uns, nur in d. याचयेदिति. c. d. Cara übersetzt: why is he not carried away by the wind? «Lest he should beg of me» [fears the wind.]

2609. = Bahudarçana 24. c. येनाशां.

2611. = Vṛddha-Ākā. Berl. Hdschr. 193. a. ये पुत्रास्ते पितुर्वशाः. c. विश्वासे. d. निर्वृतिः. Vgl. noch Sprach 6896.

2621. = Vṛddha-Ākā. Berl. Hdschr. 100. Nītiçāstra in Telugu-Charr. 171. In den Hdschr. des Vṛddha-Ākā. nur Schreibfehler.

2627. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 63. Cara 411.

2628. = Bahudarçana 46. Lautet hier: त्यगेत्तुर्धार्ता वनितां स्वनाथो मीनाः स्वपुत्रानपि भवत्यति । खाये तु धार्ती भुजगी स्वपुतउ बुभुक्षितः किं न करोति पापम् ॥

2642. = Bahudarçana 21. Wie in Hiror.

2644. = Cara 479.

2714. = Bahudarçana 28. Cara 429.

2719. Vgl. Nītiçāstra in Telugu-Charr. 31: दर्शनास्त्रितवैकल्यं स्पर्शनात् थनतयः (sic)। संभेणात्कलित्व्यं पण्यस्त्रीणां प्रत्यक्षरूपाम् ॥

2722. Vgl. Spruch 4598.

2729. = Kavitaratnākara 17 bei Cara 272. a. b. सत सिंहा जिताः पूर्वं पञ्च व्याघ्रात्मपा गजाः.

2738. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 159. c. कासाङ्गे धृष्टता st. नारीबने धूर्तता.

2743. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 16. Cara 412. c. सुकुलेन सेव्यः Cara, सुकुलो तु न सेव्यः Nītiç. st. सुकुलाश्च (सुकुलाश्च: bei uns Druckfehler) हासः. d. कूलो युग्मे षुडुणामाग्ययति Beide; wie bei uns auch im Sprach 7052.

2748. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 82. Cara 412.

2757 = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 162.

2784. = Subhāsh. 154. a. रे दारिद्र्ष्टि दारिद्र्याय. b. अहं सर्वं प्रपश्यामि. d. पश्यति कथा न (ः).

2794. = Carr 397. a. b. दिनमपि इडनी सायं प्रातः शिशिरवससौ पुनः. d. आशापाशः (besser). In KāvyaS. 8. 14, Cl. 14 wie bei uns, aber in den kurzen Erklärungen 8. 14 wird zu b. bemerkt: पुनरायाताविति पाठः संगच्छते.

2808. = Carr 441. a. चूतफलं प्राप्य. d. अकषकाप्ते. In KāvyaKAL. und KāvyaS. wie bei HAB.

2811. Eine Variante von Spruch 4880.

2825. b. Es ist तल्स st. कार् gewählt worden um eine Alliteration zu gewinnen.

2832. d. स Druckfehler für सा.

2836. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 15. Nītiçāstra in Telugu-Charr. 54. b. अ-डीर्घं Vṛddha-Āṇ.

2844. Auch Pāñcālat. ed. Bomb. III, 161. a. स्थानं ब्रिकूट. b. धमदृश. d. राघवी; कालवशा.

2850. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 235. Nītiçāstra in Telugu-Charr. 164. Carr 414. a. b. परिकृतव्यः शास्त्रेणालंकृतो यदि Vṛddha-Āṇ.; sonst keine neue Var.

2852. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 238. Carr 415. Am ersten Orte folgende neue Varianten: b. नैव विद्यासमारकाः (auch कारयेत्). c. वसति und मवति st. तिष्ठति.

2855. = Bahudarçana 72. d. पुरुकृत्यं भुज्जीते.

2859. = Subhāsh. 227. a. न नीचिः सकृ संगत्यं (d. i. संगत्यं).

2866. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 81 (nur Schreibfehler wären zu vermerken).

Eine Variante von Spruch 7879.

2868. ≈ Spruch 7448. Vgl. GALAN, Varr. 268.

2876. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 166. Lautet hier: डुर्लभा प्राकृती वाणी तु-र्लभस्तु तमाप्रभुः । डुर्लभा च सुकृष्टारी डुर्लभं वचनं प्रियः ॥

2891. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 86. Carr 415. b. भृत्यो ऽकृकारसंयुतः Beide.

2901. = Bahudarçana 9. 100. Carr 409.

2921. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 276. Lautet hier: चरित्रं भूषणं स्त्रीषां दुमा-नां पुष्पमूषणाम् । स्वधृतिं भूषणं पुंसां पतीनां भूषणं कृपा ॥ Vgl. Sprach 7609.

2932. = Niekranda 36. d. यत्ता वामपर्वैव मे इव सुतां ग्रीत्यै.

2933. = Carr 468. b. कृतिपातलोष्मे.

2934. = Carr 416.

2938. In der Note पदि Druckfehler für परि.

2944. In der Uebersetzung ist «Wissen» oder «Gelehrsamkeit» st. «Studium» zu lesen.

2986. = Carr 484. a. देवे st. देवे.

2988. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 166. b. निर्गुणेष्वपि (auch निर्गुणेषेपि) ब्रह्मपु. c. मुकुमारस्य. d. नालो भवति कर्कशः.

2991. = Nitīcāstra in Telugu-Charr. 161.

3034. = Ragh. 1, 28. a. b. शिष्टस्तस्यार्तस्य die richtige Lesart. Die Uebersetzung ist so zu verbessern: den Wohlgezogenen, war ihm dieser auch verhasst, hielt er in Ehren, wie der Kranke die Arznei; den Bösen dagegen, war ihm dieser auch lieb, glaubte er aufgeben zu müssen, wie u. s. w.

3042. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 9. c. व्यवकारेषु st. ओ च die einzige neue Variante.

3048. Ein ähnlicher Spruch Subbāsh. 27: लक्ष्मीर्वसति वाणिङ्गे किंचिदसति (विस्ति die Hdschr.) कर्षणे । अस्ति नास्ति च सेवायां भित्तायां न कदा च न(:) ॥

3050. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 145. Blosse Schreibfehler.

3062. a. विद्यते hätte beibehalten werden können; alsdann wäre zu übersetzen: Wenn hier Thoren in Erwartung von Freuden unter Reichen angetroffen werden.

3073. = Bahudarçana 20 (hier nur die zweite Hälfte). 48. Neue Varianten: b. उत्सर्ति st. निस्तरति. c. धनेयो न कश्चित्सुकृदिव्यते च.

3117. Die zweite Hälfte in der Fassung ह्ररादस्पर्शनं वरम् in d. auch im Comm. zu TS. Prāt. 14, i.

3120. = Vṛddha-Āṇ. Berl. Hdschrr. 197. a. °मोक्षय. c. d. घजागरनः सो ऽपि निर्वथ तस्य जीवितम्. c. Des Metrums wegen muss घजागल° gelesen und demnach übersetzt werden: wie der der Zitzen (Glöckchen) am Halse der Ziege.

3136. = MBa. 2, 2326, wo aber a. b. c. folgendermaassen lauten: विद्वा धर्मो न्यूधर्मणा सप्तो पत्रोपपव्यते । न चास्य शत्यं कृत्सति.

3153. In der Note ist Čāntīc. zu lesen.

3173. = Nāgānanda 1. b. Ist von mir richtig verbessert worden. c. ऽपि Druckfehler für ऽसि; स को st. कुतो Nāgān. d. Statt विद्वा ist mit Nāgān. विद्वा zu lesen. Webka fasst den Spruch anders auf; hier seine Worte: «In der «eifersüchtigen», leidenschaftlichen, nicht gerade «neidischen» Anrede der Mara-Frauen an Buddha ist उन्मीत्य चतुः तणाम् zu पश्य zu ziehen: «an-welche (Maid) denkst du, indem du Vertiefung heuchelst? Schlag doch nur einen Augenblick dein Auge auf und sieh uns an, die

wir durch die Pfeile des Liebesgottes verwundet sind. Obgleich man dich . . .»

3189. = Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 77. b. कस्यचित्प्रयः. c. d. कारणादेव जायते मित्राणि रिपवस्तथा.

3197. = Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 86. Die einzige neue Variante in d., nämlich मक्षात्मः und मक्षतरे st. क्षि कारणम्.

3198. a. न किंचित् zu lesen.

3212. = Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 277. d. शीलं सर्वत्र भूः.

3214. = Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 248. Keine neue Variante ausser Schreibfehlern.

3218. = R. ed. Bomb. 2, 417, 28. b. प्रभो वा पदि वाश्रभः.

3220. = Carr 420. Wie im ČKDra.

3221. Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 177. a. वासानि st. वस्त्राणि. b. न प्राकारा न रक्ताः. c. d. न बन्धु नैव बन्धो वा सुशीलाश्च कुलस्त्रियः. In der Uebersetzung ist «fürstliche» st. «vom Fürsten kommende» zu lesen.

3222. = Bahudarçana 39. b. न सुवर्णदानम् st. क्षि तथा प्रधानम् die einzige neue Variante.

3231. = Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 13. Carr 420. 427 (bier c. d. vor a. b.).

3282. Vgl. Spruch 3833.

3291. = Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 249. Neue Varianten: b. कन्या st. नारी. c. सामत्तं und समस्तं st. मत्स्तिणा.

3309. Vgl. Spruch 7561.

3336. a. Beide Ausgg. lesen इन्मान्यः; die Berl. Hdschrr. 180 aber जात्यन्यः; wie ich geändert hatte. Dieselben besser नैव पश्यति st. न पश्यति च. d. Das क्षि, das sich in einer Berl. Hdschrr. findet, hätte ich nicht einfügen sollen. Die Berl. Hdschrr. lesen कृथिदोषे und अतिदोषं.

3339. Auch in Činęc. PADDE. mit folgender Variante in b.: तां प्रति प्रक्लितं मनः; vgl. Aufmerkt in Z. d. d. m. G. 25, 461.

3365. = Vṛddha-Āśa. Berl. Hdschrr. 49. Bahudarçana 18. Carr 423. d. नैव मन्यते Vṛddha-Āśa.

3371. = Carr 422.

3376. b. St. त̄ der Hdschrr. hätte न̄ gesetzt werden müssen; vgl. Spruch 4886. In der Uebersetzung ist demnach zu lesen: er speit ihn (es) nicht zum Munde hinaus, lässt ihn (es) nicht hinunter in's Herz gleiten, sondern verdaut ihn (es) auf dem Wege

dahin.

3397. == VADDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 27.
3407. Auch im ÇKDA. unter सङ्गनः: c. अपि st. इह.
3410. == CARR 482. a. नवं कृत्तं wie bei uns. d. सेवकान्तं पुरातनम्.
- 3425: In der Uebersetzung ist zu lesen: und auch diese ihre Bezeichnung beruft u. s. w.
3429. = VADDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 246. c. d. कदाचित्कुपितो मित्रः सर्वगृहीं प्रकाशयेत् (vgl. 3430). Vgl. GALAN. Varr. 90.
3430. = BABUDARÇANA 118. a. b. अविश्वस्तं विश्वस्तं नातिविश्वसेत्. d. सर्वदोषं.
3433. = VADDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 247. a. b. अविश्वासे विश्वासे नैव विश्वसेत्. d. मूलान्येव. Vgl. GALAN. Varr. 87.
3435. b. WEBER möchte सिद्धाति passivisch in der Bed. von साध्यते fassen: auch bei den Göttern kommt es vor, dass ihnen ihr Feind nicht «gelingt», d. i. dass sie ihn nicht überwinden können.
3437. == Niticästra in Telugu-Charr. 81.
3483. Vgl. Spruch 7033.
3501. == Niticästra in Telugu-Charr. 138. In der Note ist वासोभिः zu lesen.
3508. == BABUDARÇANA 17.
3513. == VADDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 40. b. गुणामुच्यते. c. गुणादुषातरं (d. i. गुणातरं, wie KLATT vermutet). d. पणे दृधि धृतं (besser).
3537. d. Vgl. zu Spruch 746 in Betreff von पञ्चाणाः.
3564. Vgl. Spruch 4918.
3562. Vgl. Spruch 4109.
3574. Vgl. Spruch 5219.
3583. = Niticästra in Telugu-Charr. 101. b. न द्वादश्याः परं ब्रतम्. c. परं मत्तं. d. न मातुरेवतं परम् (besser).
3589. Vgl. Spruch 6460.
3598. = CARR 436. a. नाकाले भित्तिते कथिद्. c. स्पृष्टः कुशाप्पमात्रेण.
3609. In der Uebersetzung ist nach Gebieter hinzuzufügen «, der Schatz».
3611. d. Lies खिन्नानास्या०.
3613. == BABUDARÇANA 129. b. कदाचित्केनचित्सन्.
3644. == VADDHA-KIN. Berl. Hdschrr. 212. a. नारीकेलममाकालो und नारीकेलफलाकाला. b. के उपि st. उपि कि. c. घन्ये उपि बदराकारा. d. मनोरमा neben unserer

## Lesart.

3692. = VĀDDHA-Ā̄N. Berl. Hdschrr. 107. a. नात्मतिङ्गं परे द्याद् und आत्मदुःखं परे विद्या. b. भिंश्च तिङ्गं eine Hdschr., परस्य च beide. d. परमार्थं च लक्षयेत्.

3703. = BAHUDARÇANA 16. 34. a. विरुन्धानो an einer Stelle. c. भारवाही च an beiden Stellen.

3710. a. L. Faitz (s. zu Spruch 2451) ist der Ansicht, dass पाद्योरप्यपूजा hier eher «das Nichtreinigen der eigenen Füsse» bedeute.

3715. Vgl. Spruch 6589, wo संयमात् anders gefasst worden ist.

3723. c. Unter युगात् ist hier wohl das künftige Weltalter zu verstehen; vgl. कल्प in Spruch 4327.

3729. = CARR 384.

3734. = VĀDDHA-Ā̄N. Berl. Hdschrr. 29. a. अगुणस्य. b. अशीलस्य und असिलस्य. c. असिद्ध्य. d. अभोगस्य. Vgl. GALAN. Ā̄N. Γ' 12.

3762. Vgl. Nitiçāstra in Telugu-Charr. 70: नश्यत्यनायकं कार्यं तथैव शिशुनायकम्। स्त्रीनायकं तथोन्मत्तनायकं बड्डनायकम् ॥

3772. Lautet in SUBHĀSH. 76: समानाः संत्यक्ता जगति सुकृदा वीवितसमा निवृत्ताः भेगेच्छा पुरुषबद्धमानो विगलितः । सृतिच्छा शो दैन्यं करणपरिचारश्च विवशः अहो धृष्टः कायः तदौप मरणापायचकितः ॥

3788. = BAHUDARÇANA 112. a. असारस्य. c. नहि तादग्धनि स्वर्णे.

3791. = BAHUDARÇANA 61. CARR 410. a. ल्लोकशतं st. वष्टि शतं CARR, निष्ठो वस्तु Nitiç. b. चक्रेशवत्संपदम् Beide. d. दृर् st. शिव CARR, तृज्ञावधिं (besser) st. त्राशावधिं Beide.

3793. = VĀDDHA-Ā̄N. Berl. Hdschrr. 182. SUBHĀSH. 119. GALAN. Varr. 115. a. ल-  
त्मीलक्षणीनस्य (sic) SUBHĀSH. लक्ष्मीरत्नलक्षणीने (über ῑ ein diakritisches Zeichen) च  
und लक्ष्मीरत्नलक्षणीनस्य VĀDDHA-Ā̄N. b. ज्ञातिक्षणीनस्य भारती SUBHĀSH. कुलक्षणीने (auch  
कुलक्षणीन्य) सरस्वती VĀDDHA-Ā̄N. c. कुपात्रे SUBHĀSH. रुमते st. भडाते SUBHĀSH. und VĀDDHA-  
Ā̄N. d. माधवः st. वामवः SUBHĀSH.

3797. = CARR 428. a. b. Wie bei uns. c. d. ईशाश्रयो महानागः पप्रच्छ गरुडं सुखम्.

3798. c. KĀVYAS. wie HAEB. लूब्ध, KĀVYAKAL. लूब्ध; लतां KĀVYAKAL. लता KĀVYAS.

3804. Auch SUBHĀSH. 17 mit folgenden Varianten: a. मुग्धास्त एव कवयो विष्टी-  
तः. c. d. °पातैरिन्द्रादयो °पि विजिता अबलाः.

3825. = Nitiçāstra in Telugu-Charr. 170. b. विद्यापि नैववच (mit verstellten  
Silben).

3862. = VĀDDHA-ĀKĀN. Berl. Hdschrr. 256. NĀTICĀSTRA in Telugu-Charr. 104. Auch hier c. d. vor a. b. Neue Varianten: पस्मिन् st. पत्रं NĀTIC. b. तेन संगमम् st. तत्र सं० NĀTIC. c. हास्ता st. लङ्घा eine Hdschr. des VĀDDHA-ĀKĀN.

3870. Vgl. Kām. NĀTIS. 4, 36.

3876. = VĀDDHA-ĀKĀN. Berl. Hdschrr. 66. Neue Varianten: b. मूर्खदोषस्तु के०. c. d. °सहनापि प्राप्त एकः प्रशस्यते. Vgl. GALAN. Varr. 80.

3878. Vgl. Spruch 3973.

3895. Vgl. Spruch 6855.

3909. = NĀTICĀSTRA in Telugu-Charr. 168. d. परक्षिते विकृताभियोगः die einzige neue Variante.

3912. a. निष्ठूताः hätte ich in निष्ठूताः verbessern müssen.

3924. = VĀDDHA-ĀKĀN. Berl. Hdschrr. 260. a. परदारा परस्वं च. c. परिकास्य गुरु-स्थाने. d. यत्ततः परिवर्द्धयेत्.

3941. Lies in der Uebersetzung: da sie alsdann an eine und dieselbe Person sich schliessen müssten.

3979. = VĀDDHA-ĀKĀN. Berl. Hdschrr. 261 (hier nur unbedeutende Schreibfehler). BAHUDARĀCANA in Telugu-Charr. 83. CARR 464.

3987. = CARR 432 (keine neue Variante). Vgl. Spruch 7586.

3988. = CARR 432.

4031. = VĀDDHA-ĀKĀN. Berl. Hdschrr. 236. a. °विशेषेण st. °विशेषो ऽस्ति. c. d. तृणाविभवते तीरं तीराविभवते विषम्.

4032. = VĀDDHA-ĀKĀN. Berl. Hdschrr. 108. b. भोगे. c. शास्त्रे वोधा रणे योधा. d. पञ्चते नृपत्तणा und नृपते पञ्चलत्तणा.

4036. c. Lies °र्मयूषि-.

4037. = VĀDDHA-ĀKĀN. Berl. Hdschrr. 267. Ueberall Nominative st. der Ablative und in d. असूनां हिपदो भयम्.

4039. St. «der hier so lange zu deinen Füssen liegt» könnte auch übersetzt werden «der hier so lange dir auf Schritt und Tritt folgt».

4042. Vgl. Spruch 6846.

4054. b. Lies व्याकृतेष.

4060. = BAHUDARĀCANA 31. 80. b. दोषं च st. गुरुशानि. c. शापद्रवं च मुखदं न जक्षाति काले.

4067. = NĀTICĀSTRA in Telugu-Charr. 77. b. यावने st. यैवने. c. वार्धके st. स्थाविरे.

4082. = Nītiçīstra in Telugu-Charr. 66. Keine neue Variante.

4104. Vgl. Spruch 7451.

4111. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 58. a. पितृपितामहो दत्तः. c. प्रुचिश्चाकठिन-  
शेव und प्रुचिश्च व्यवसायि च. d. प्रशस्यते st. स उच्यते.

4112. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 175. a. पुत्रप्रयोजनं भार्या. b. पुत्राः °पोजनम्.  
d. सर्वमात्मप्रयोजनम्.

4116. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 24. a. पुत्रास्तु विविधैः शास्त्रैः (st. शीलैर् bei  
uns könnte man शिल्पैर् vermuten). c. नीतिज्ञा बुद्धिमेपन्ना. d. छलु पूजिता.

4119. Lautet in Subhāśi. 128: वस्या मुता वित्तकरी च विमा निरोगता सज्जनसंग-  
तिय। डुष्टा च भार्या वशवर्तिनी च दुःखानि मूलोऽ॥

4138. = Čāra 374.

4149. Auch in Kīvāś. S. 13 mit folgenden Varianten: b. धनुष्पाणिः पश्चात् शवर-  
निकरो धावति पुनः. d. वा यामः किं कुर्मो लृणिणः.

4150. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 99. b. पुत्रिका (auch अडान्दा) इव जस्तुषु. c.  
तादृशास्ते. d. ये च धर्मवहिस्कृता (auch °वहिकृता).

4152. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 117. a. विचिन्वति. c. d. इवाङ्गानि यथा ज्ञा-  
नाति सात्ताम्.

4155. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 38. d. ज्ञात्यर्थः. Sonst keine neue Variante.

4156. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 157. Nītiçīstra in Telugu-Charr. 69. BAHU-  
DARÇANA 20. c. घ संप्राप्ते st. समुत्पद्यe die einzige neue Variante.

4160. Vgl. Spruch 5935.

4179. In der Note ist zu lesen: अमुत्र st. प्रेत्य.

4193. a. Lies पोलस्त्यः.

4205. In der Uebersetzung ist «ein» nach «Vishṇu» hinzuzufügen.

4206. = Rīta-Tar. 7, 1595. Keine neue Variante.

4251. = BAHUDARÇANA 89.

4261. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 122. c. सर्वारम्भेषु तत्कार्यं. d. विधीयते st.  
प्रकोर्तिर्तम्. Im Uebrigen nur Schreibfehler.

4270. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 207.

4274. Schalte in der Uebersetzung «klug,» nach «bereit,» ein. Vgl. Spruch 6477.

4287. = Nītiçīstra in Telugu-Charr. 48. b. °सदृशी क्रियाम्.

4303. sg. = Vṛddha-Śāk. Berl. Hdschrr. 67. sg. 4303, d. पुष्करशः (auch पुष्करश्  
d. i. पुष्कलशः) धनागमं (auch धने ऽपि च; zu lesen ist धनागमः). 4304, b. मक्षीयते. d. न-

रके पतनं धुवम्. Es folgt noch ein dritter Spruch, der folgendermaßen lautet: तस्मा-  
द्वूपीश्चरो नित्यं धर्मकामार्थसिद्धये (auch °वृद्धयो)। गुणवत्तं नियोग्यते (lies नियुज्ञोत) गुण-  
कृनं विवर्जयेत्॥ Vgl. Spruch 2124 und GALAN. Varr. 78.

4313. = BAHUDARÇANA 22.

4334. d. समुपेत्यलम् auch Kāvya.

4352. = VĀDDHA-KĀV. Berl. Hdschrr. 113. c. d. ज्ञातव्यं किं वाक्ये ऽपि दरि०. Vgl.  
GALAN. Varr. 306.

4356. Vgl. Spruch 7035.

4362. Vgl. folgenden Spruch des PĀRĀÇARA in Verz. d. Oxf. H. 268, a, 15. fgg.: पा-  
पो वा यदि चाप्तालो विप्रग्नः पितृधातकः। वैश्वदेवे तु संप्राप्तः सोऽतिथिः स्वर्गसंक्रमः॥

4372. Auch SUBHĀSH. 310. a. विश्ववलमशनाय (d. i. बिसफलम°). b. वाससं। c. नच-  
धन st. धनलव. d. अनुगतुं st. अनुमतुं.

4380. c. d. WEBER übersetzt: «Welchen Pfad zum Himmel giebt es? Das Schwin-  
den der Begier» und bemerkt, dass die Antwort metri caussa der Frage vorangehe.  
Vgl. zu Spruch 2448.

4383. = MAITRIP. 6, 34. c. d. vor a. b. Die erste Hälfte lautet hier: बन्धाय वि-  
षयासङ्गि मोक्षो निर्विषयं स्मृतम्.

4387. Eine Variante von Spruch 4862.

4408. = BAHUDARÇANA 128. c. d. युद्धं तु वृत्तिना सार्थं नराणा प्राप्तकालवत्.

4423. = VĀDDHA-KĀV. Berl. Hdschrr. 151. b. अन्योन्यैः. c. छाद्यति गुणाः सर्वे.

4427. = VĀDDHA-KĀV. Berl. Hdschrr. 126. a. चाल्पसंतुष्टः. Keine andere unbe-  
kannte Variante.

4431. = VĀDDHA-KĀV. Berl. Hdschrr. 95. a. बालं चैव (auch वालेनैव) चरे. c. अ-  
पि und आनि st. इव. d. शाश्वतं पतनं धुवम्.

4434. = NĪTICĀSTRA in Telugu-Charr. 108. c. गार्दभं und वाणी st. वाक्यं.

4531. = CARR 412.

4538. = BAHUDARÇANA 64. c. Gleichfalls नरकं.

4567. = VĀDDHA-KĀV. Berl. Hdschrr. 281. b. प्राप्यते. d. प्राप्यते eine Hdschr. Vgl.  
Spruch 8703.

4579. = VĀDDHA-KĀV. Berl. Hdschrr. 85. a. मनुष्याणां. b. ज्ञातव्यं सर्वकर्मसु. c. d.  
भावेन चुम्बिता कात्ता भावेन डुह्निताननम्. Vgl. GALAN. Varr. 272.

4580. In der Note Sp. 2, Z. 3 ist शाद्याद् zu lesen.

4583. Auch SUBHĀSH. 309. b. सर्वा च मूः. c. वस्त्रं च जीर्णशताह्नामयी च कन्था. d.

**विषयानपरित्यजति.**

4608. Eine Variante von Spruch 6796.

4623. = VăDDHA-Ķīṇ. Berl. Hdschr. 73. a. राजन् st. ज्ञेया. c. ते नियोज्या यथायोग्यं.

4640. = VăDDHA-Ķīṇ. Berl. Hdschr. 94. d. भूल्पस्य neben नात्पस्य; तपसं. Vgl.

GALAN. Yarr. 52.

4650. = Niticāstra in Telugu-Charr. 99.

4735. b. Ich würde jetzt °सङ्गिषु vorziehen: Man wird bei denen, die Werken obliegen, einer u. s. w.

4745. c. °चरणाधातो ein lapsus calami für °चरणाधातः. Aus KLATT's Dissertation ersche ich, dass eine Hdschr. in a. महता परिभवं, in b. न नीचात् मानुम् und in d. कालीपस्य liest.

4755. Vgl. BAHUDARÇANA 67: साधुसङ्गगुणेनैव साधुवमुपजायते । परमपञ्चस्थितं वारि मुक्तिकेव समीद्यते ॥

4790. = Niticāstra in Telugu-Charr. 108. c. कुरुते स्यालावमात्रं. d. उपार्जय प्राण सखे शूर्घ्येन.

4805. = Niticāstra in Telugu-Charr. 6. Wird NAKULA in den Mund gelegt.

4806. = Ebend. 92. a. c. वृधा. d. Gleichfalls तिंत्रिणी, wie CARA auch sonst schreibt.

4815. Vgl. Spruch 6003.

4880. Eine Variante von Spruch 2841.

4882. = Niticāstra in Telugu-Charr. 91. c. d. wie bei CARA, nur चातिविनयं. In c. ist st. संयुक्तं mit einer Hdschr. von VăDDHA-Ķīṇ. सदृशं zu lesen.

4883. = Niticāstra in Telugu-Charr. 172 ohne neue Variante.

4886. Eine Variante von Spruch 3376.

4916. Vgl. Spruch 5863.

4951. = Niticāstra in Telugu-Charr. 14. b. Besser °भूषणात्म.

4955. = MBa. 12, 6545. c. भनुषकं पदा देते.

5026. In der Note Z. 3 ist das erste च zu streichen.

5158. a. Eine Hdsohr. liest, wie ich nachträglich erfahre, परिद्यन्तं.

5161. = BAHUDARÇANA 56.

5201. = BAHUDARÇANA 21. a. विरतो st. रक्षितो. c. तदा डुर्बनगोष्टीषु.

5237. Subhāsa. 65 in folgender Fassung: ये यस्य हि गुणाः सति विकसति हि ते स्वघम् । नहि कस्तूरीकामोदं सपथैः प्रतिभाव्यते ॥

5266. b. सकृप्ते: Druckfehler für सकृप्ते.

5263. = BAHUDARÇANA 63. a. रत्नितम् die einzige neue Variante.

5271. = NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 149.

5272. Ebend. 150 und VÄDDHA-KÄN. Berl. Hdschr. 149 (nur in einer). BAHMADHARMA 2, 4, 4. c. विद्या: समानेन (blosser Druckfehler) NITIÇ. विद्यात् VÄDDHA-KÄN.

5348. = BAHUDARÇANA 27. c. d. काकोऽपि कुरुते च चक्रा ननु स्वोदरपूरणम् II. Vgl. Spruch 2439.

5358. = SUBHÄSH. 227. a. रुषे येन (fehlerhaft für पस्मिन्). c. उपर्हो (sic) नियर्हो.

5359. In der Note Z. 2 ist प्रयूषो- zu lesen.

5360. Nachzutragen die Variante: a. यस्य गृहेषुभार्यानां. KLATT hat, um in a. den metrischen Fehler zu entfernen, wie in Spruch 5388 यस्य भार्या गृहे नित्यं gesetzt.

5369. a. प्रसूतो ist undeutlich herausgekommen. Vgl. Spruch 7499.

5372. = VÄDDHA-KÄN. Berl. Hdschrr. 198. a. धर्मसत्यविलीनस्य (auch कर्म st. सत्य). b. दिनं यास्यति विक्रियाम् und दिने याति च विकृया. c. d. सलोक्कारवत्स्य स्वयं चैव प्रजीर्यत.

5376. = PĀNÉAT. ed. BOMB. II, 167 ohne neue Variante.

5380. = BAHUDARÇANA 96.

5381. a. Wem das च anstössig ist, mag शास्त्रज्ञो lesen; vgl. zu Spruch 1734, c, wo die Hdschrr. des VÄDDHA-KÄN. dieselbe barbarische Form विद्वासो (als nom. sg.) für eben dieses Wort darbieten. In der Note ist नष्टचन्त्रेव st. नष्टचन्त्रेव zu lesen.

5388. d. KLATT hat पद्यानेत्र �gesetzt, was offenbar besser ist.

5405. = MBH. 2, 866. b. पद्यत्कर्म करोति यः. d. समवाप्नुयात्.

5412. Lies am Ende der Uebersetzung: da ihm alle Werke gleich viel gelten.

5414. = NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 163. Keine neue Variante.

5446. c. Es ist vergessen worden anzugeben, dass die Hdschrr. °भाषी च lesen. d. शिष्या hätte ich nicht ändern sollen.

5450. = BAHUDARÇANA 25. 125. b. सत्यार्थं वचनं येषां (gute Lesart). Sonst keine neue Variante.

5510. = VÄDDHA-KÄN. Berl. Hdschrr. 124 in der Fassung wie die Ausgg. des VÄDDHA-KÄN. mit folgenden Abweichungen: c. स्त्रियम् st. स्त्रियम्. d. शिष्यं चत्वारि कु-कुट्टान्.

5537. = BAHUDARÇANA 76.

5577. Wie ich jetzt erfahre, hat eine Hdschr. in a. विद्वेष st. विद्याम्, in b. स-

हृषीपि und in c. महादानं.

5689. In der Note Z. 2 ist वज्रानापि und Z. 3 पिपीडिका zu lesen. Der Spruch steht, wie wir durch KLATT erfahren, auch Mähr. P. 29, 38, wo b. अनन्याति पिपीलिकः lautet.

5690. = BABUDARÇANA 16. b. अध्रुवापि च सेवते.

5702. Lies: Schutzherr.

5712. d. = dem Schluss von Spruch 6145.

5721. In der Note Z. 2 ist च पै० zu lesen.

5736. Auch im Comm. zu BHAG. P. 1, 7, 37. a. राजभिर्घृतदण्डास्तु. c. d. विघूतक-  
त्यभायात्ति स्वर्गं सु०.

5743. = VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 20. a. गुरुपत्री राजपत्री. d. पक्षिते wie in den  
gedr. Ausggs.

5747. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 22.

5748. = SOBHĀSH. 264. a. वैद्यविद्या st. राजसेवा. c. °परीखङ्गे. d. व्यालीवमुखचु-  
म्बनम्.

5758. = MBH. 1, 6216. b. भार्या ed. Bomb. c. d. त्रयस्य संचयेनास्य ज्ञातीन्पुत्राश्च ता-  
र्येत्.

5786. fg. Vgl. Spruch 7430.

5806. In der Note Z. 7 ist zu lesen वदनान्विष्टतसि.

5811. = BABUDARÇANA 10.

5829. Nachzutragen sind folgende Varianten: a. b. पार्श्वस्थितं. a. वृत्त. b. भृत्य—  
नृप. KLATT liest भृत्यं पार्श्वे स्थितं नृपः, was besser ist.

5868. a. Nachzutragen ist die Variante पाठकाशेव. Der Spruch findet sich, wie  
KLATT bemerkt, MBH. 3, 17895 mit folgenden Abweichungen: a. पठकाः पाठकाशेव.  
b. ये चान्ये (besser). c. मूर्खा st. मूढा. d. यः क्रियावान्स परिउतः.

5881. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 166. c. बलेन मक्षिमा st. गुणैः स्वमक्षिमा  
und तद्वैः st. मातुनैः.

5882. = BABUDARÇANA 7. b. कामश्च ज्ञायते.

5904. In der Uebersetzung ist st. «Gelehrsamkeit» zu lesen «Aussprüchen aus der  
heiligen Schrift».

5912. d. Lies निषेवयति.

5958. In der darauf folgenden Zeile ist कार्यम् st. कार्यम् zu lesen.

5971. = Nītiçāstra in Telugu-Charr. 47. Lautet hier: एको ऽपि गुणवाण्पुत्रो नि-

गुणेन शतैरपि । एकचन्द्रप्रकाशेन नक्तत्रैः किं प्रयोजनम् ॥

6996. = PANĀT. ed. Bomb. III, 153. a. शत्रोः यथं सदोत्थायी. b. वृत्तिं समाप्तिः. c. भुज्ञीत st. कुर्वति.

6022. = BAHUDARÇANA 118. Neue Varianten: b. °पारुप्यात्सर्वलोकाप्रियतम् (in a. वाच्चाधुर्यात्सर्वलोकप्रियतम्). c. वा लोके st. तद्रव्यं. In der Note Z. 3 ist छाद् zu lesen.

6032. Am Ende der Note ist प्रत्यक्षपदेर् zu lesen.

6032. d. Lies: तथापि कृपणा.

6083. Lies in der Uebersetzung: nicht in naher Beziehung zum Lehrer.

6119. Vgl. Spruch 6662.

6167. Nachzutragen die Varianten: a. विभवा शति. d. यश्याति. KLATT's Aenderung in a. धनानि सर्वैः ist nicht zu billigen.

6218. = BAHUDARÇANA 15. Keine neue Variante.

6227. Vgl. GALAN. Varr. 88.

6235. = BAHUDARÇANA 116. Neue Varianten: a. प्रूर्पवदेषमुत्सृय. b. गुणं.

6241. = BAHUDARÇANA 6. 33. a. सर्वदा an beiden Stellen. Sonst keine neue Variante.

6255. = BAHUDARÇANA 76. b. मा विधात्रैव. c. गर्भान्निपतिते ब्रह्मा.

6264. c. Lies °भुक्तिश्च.

6272. BAHUDARÇANA 96 wie bei uns.

6295. = R. ed. Bomb. 5, 52, 15. ed. GORR. 48, 6. a. कशाभिघातो ed. Bomb. b. लक्षणसनिपातः beide Ausgg. c. d. एतान्हि द्रुते प्रवदत्ति दण्डान्वधस्तु द्रूतस्य न नः श्रुतो इस्ति ed. Bomb. एवंविधानरूप्ति रुद्रवादी दण्डेषु द्रूतस्य GORR.

6319. Nachzutragen ist die Variante संक्षित st. संगतिम् (wofür ich jetzt संगतम् lesen möchte).

6329. Auch bei NILAK. zu MBH. 1, 3082. c. d. नरकस्थं पतिं तदत्पतिप्राणानुगा सती.

6338. = BAHUDARÇANA 45.

6358. Wie ich aus KLATT's Dissertation ersehe, liest eine Hdschr. in a. शनशाकं. Vgl. Spruch 6528.

6423. Lies in der Uebersetzung: da die Seligkeit dauernd ist.

6450. d. अथचक्षुषा könnte man auch durch «mit dem wirklichen Auge» übersetzen. Vgl. Spruch 2084. 2394. 5759.

6461. Nachzutragen ist, dass beide Hdschrr. in b. °संपर्कं lesen.

6466. In der Note ist b. st. d. zu lesen.

6506. a. b. Ursprünglich, wie DELBRÜCK richtig bemerkt, identisch mit dem Anfang von Spruch 4536: a. b. waren zufällig umgestellt worden und darauf wurden unglückliche Änderungen vorgenommen um das Metrum herzustellen.

6520. Vgl. Spruch 6409.

6523. = BAHUDARÇANA 101.

6526. Auch in Spruch 6921 haben wir das fehlerhafte पश्यते für दृश्यते.

6528. a. शाकेन bei uns fehlerhaft für शाकेन्, wie beide Ausgg. lesen und worauf KLATT aufmerksam macht. NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. giebt den Spruch in folgender Fassung: घृतेन वर्धते बुद्धिः तीरेणापुषवर्धनम् । शाकेन वर्धते व्याधिर्मासं मांसेन वर्धते ॥

6537. In der Note Z. 2 ist द्विषतो zu lesen.

6539. Vgl. Spruch 3715.

6595. = BAHUDARÇANA 110. 124. Als neue Variante zu erwähnen in d. कृतमस्य न वाकृतम्.

6604. = BAHUDARÇANA 145. b. प्राप्तस्य.

6618. a. घट्टी केकलेक देषा eine Hdschr. b. Auch आशीति. c. Auch षेदे.

6634. Anders aufgefasst von SIEGFRIED GOLDSCHMIDT in Z. d. d. m. G. 26, 808. fg.

6674. = MÄRK. P. 37, 23.

6691. = BAHUDARÇANA 44. a. b. c. संचित्यं मृत्युं च तमुप्रदण्डं माधोरवश्यं सदनुष्ठितस्य । वर्षासु सिक्ता इव चर्मनदा:

6734. b. Die Variante सखा ist, wie DELBRÜCK bemerkt, als Umstellung von खसा zu erklären und dieses ist ein verlesenes स्वसा.

6741. Auch in Verz. d. B. H. No. 901. c. वायवो वाति. Vgl. auch MBs. 13, 3652, b.

3658, a.

6746. c. Lies: प्राणाबायेष्पि.

6767. Eine Variante von Spruch 7300. Hier und im folgenden Spruch ist Zunelung st. Rechtschaffenheit zu lesen.

6800. = BAHUDARÇANA 9.

6848. = BAHUDARÇANA 105. NITIÇÄSTRA in Telugu-Charr. 118. CARR 382. An allen drei Stellen wie कॄन्.

6869. = BAHUDARÇANA 110. d. केि vor ये eingeschoben. Die einzige neue Variante.

6893. Lies in der Uebersetzung: wenn sie allmählich in's Herz u. s. w.

6899. = BAHUDARÇANA 82.

6950. = VADDHA-कॄन्. Berl. Hdschr. 123. a. इन्द्रियाणि तु संयस्य. c. कार्यकालोप-

पद्मानि.

6955. In der Note Z. 2 ist c. st. b. zu lesen.

6970. = BAHUDARÇANA 40. 111.

6991. a. सन्मान eine Hdschr. d. दुर्जनः eine Hdschr.

7019. a. समे eine Hdschr. b. क्रमेन eine Hdschr. d. घटनीय नराधिप eine Hdschr.

7129. Eine Variante von Spruch 7882.

7203. b. Eine Hdschr. तृष्णा st. त्रीष्णा. d. Eine Hdschr. मरण्य.

7299. Lies Zuneigung st. Redlichkeit.

7369. Vgl. GALAN. KIN. H' 7.

7377. c. Eine Hdschr. कर्ष.

7405. Statt durch Umgang mit Gleichen u. s. w. ist zu lesen: durch Umgang mit Mittelmässigen wird sie mittelmässig.

7425. Vgl. noch Spruch 3898. 3981.

7435. c. Unsere Aenderung hat, wie KLATT bemerkt, einen metrischen Fehler hereingebracht.

7441. a. Besser अदीते र्ग्मी, wie KLATT vorschlägt.

7443. Eine Variante von Spruch 2868.

7469. c. d. Auch BAHUDARÇANA 138 (बिधांसतं बिधासीयात् न तत्र ब्र०). e. Den potent. बिधासीयात् hätte ich vielleicht beibehalten können; vgl. प्रशंसीयात् in Spruch 2424.

7501. Nach AUFRECHT ist die Situation diese: «König Bhoga will auf der Jagd über einen Fluss setzen, und sieht einen als Holzträger verkleideten Pandit hindurchwaten». Mir wird der Spruch verständlicher, wenn ich mir den König schon im Flusse, im Palankin sitzend, denke.

7522. AUFRECHT's Bemerkung: घटं भिन्न्यात्परं हिन्न्यात् heißt wohl: «zerreise einen Topf und brich ein Kleid» ist mir unverständlich.

7544. Vgl. Spruch 1085.

5211. a. Lies दत्तः.



UNIVERSITY OF MICHIGAN

3 9015 00563 2495



**DO NOT REMOVE  
OR  
MUTILATE CARD**

